



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

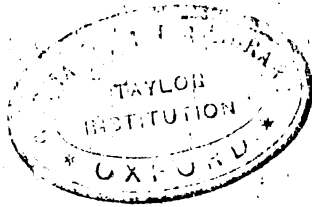
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.





~~2 c 36~~

BC.OT3/4/56:1.1

OTFRID.

Evangelienbuch.

BC.OT3/4/56:1.1

OTFRID.

Evangelienbuch.

(Kelle).

Vol.1.

(1856).

1.



300167552T

BC.073

4

56:1.1

MODERN LANGUAGES FACULTY LIBRARY 1.
TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY OF OXFORD

This book should be returned on or before the
date last marked below.

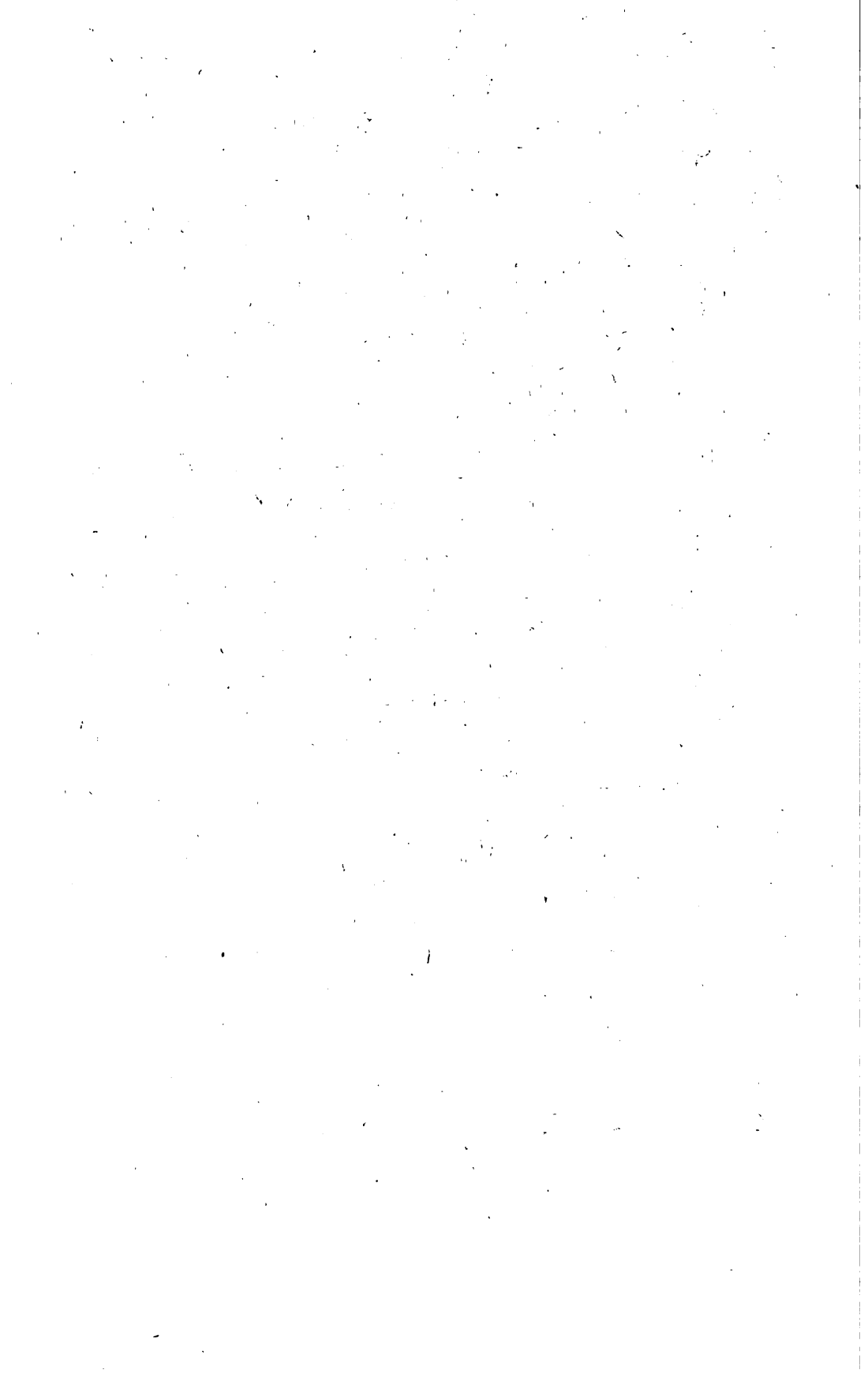
-0. NOV. 1973 ✓

12 FEB 1981 ✓

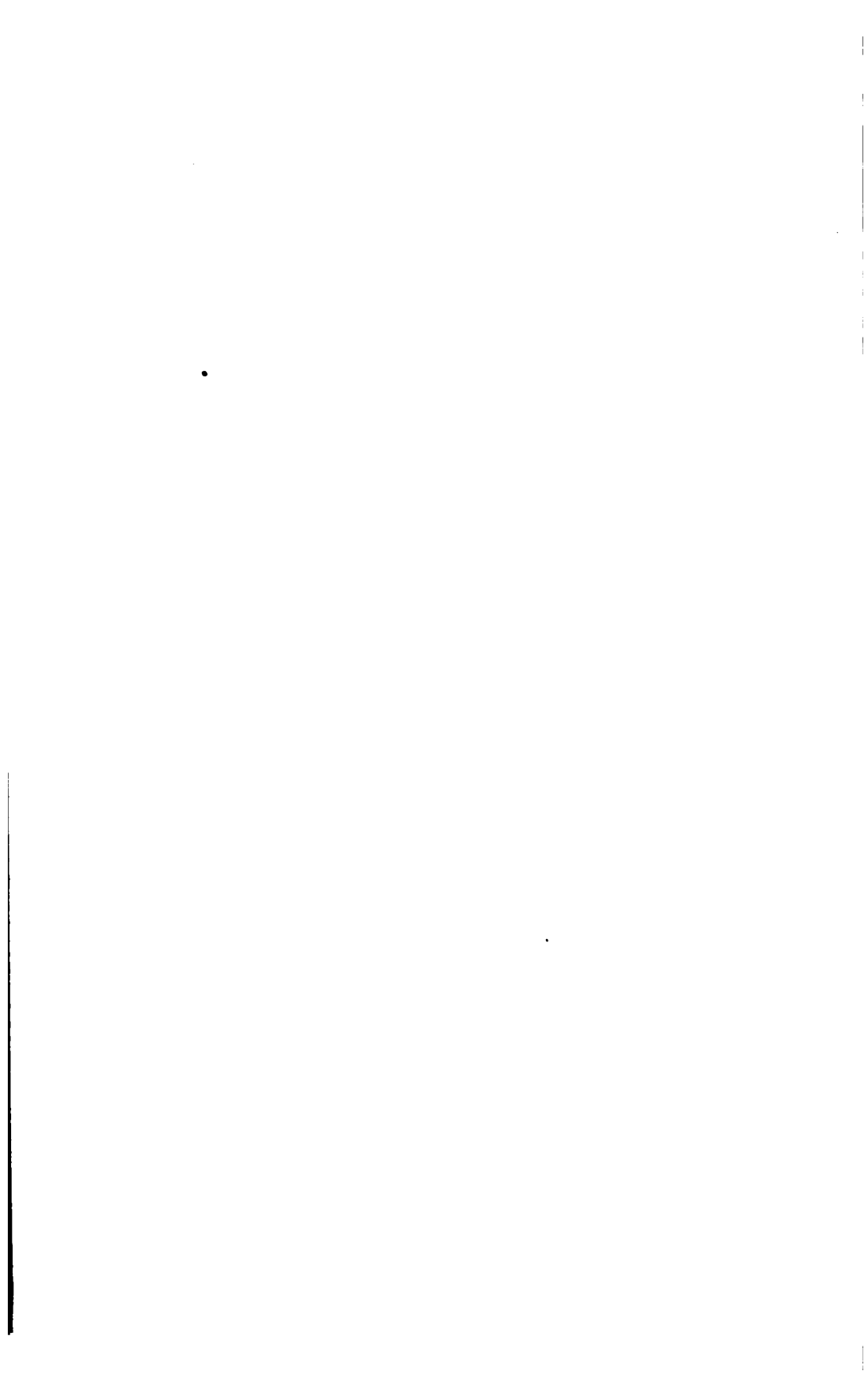
-4. JUN. 1984 ✓

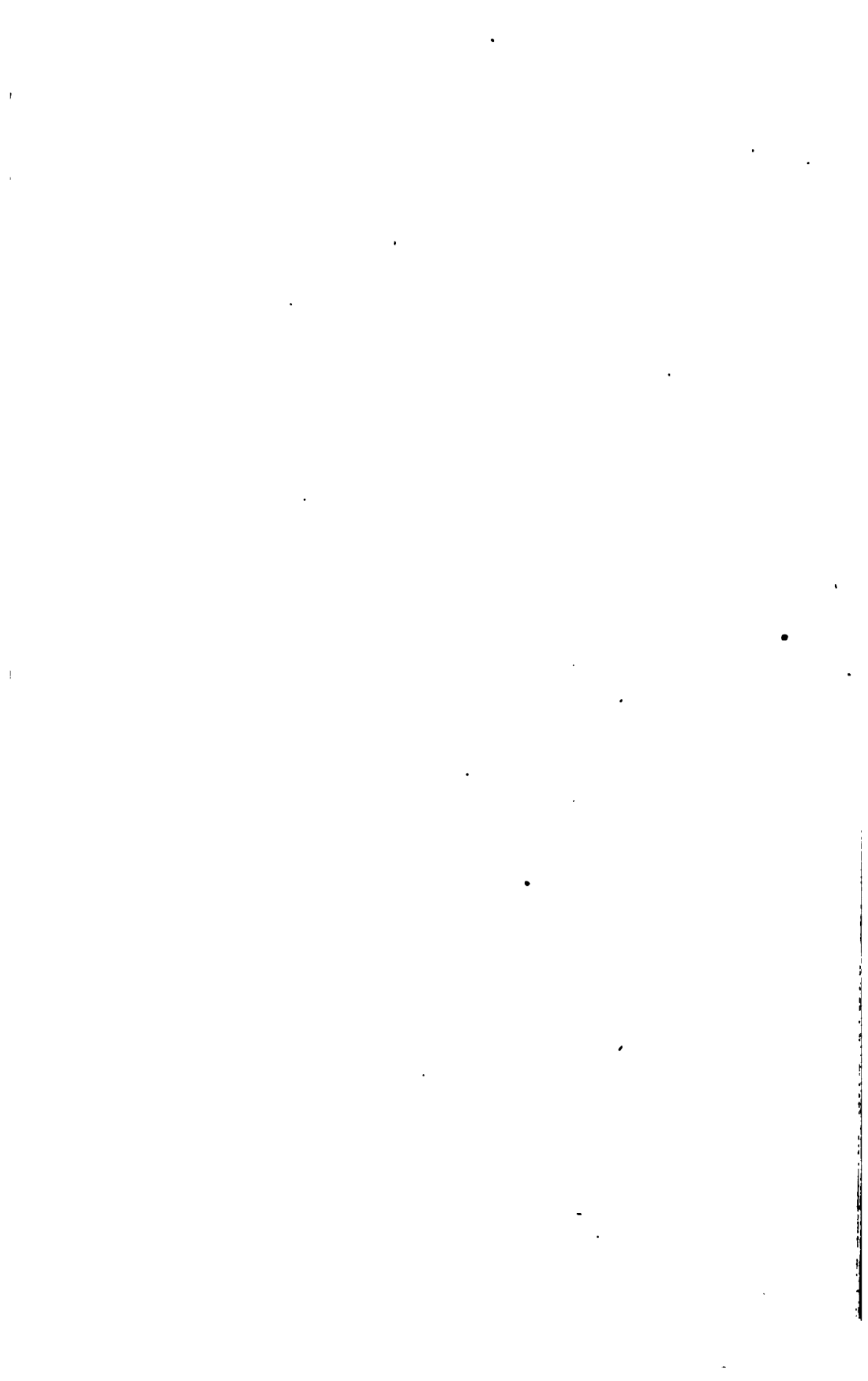
-2. FEB. 1983 ✓

*If this book is found please return it to the above
address - postage will be refunded.*



A 9
A





OTFRIDS VON WEISSENBURG

E V A N G E L I E N B U C H

**TEXT EINLEITUNG GRAMMATIK METRIK
GLOSSAR**

VON

DR. JOHANN KELLE.

ERSTER BAND.

REGENSBURG.

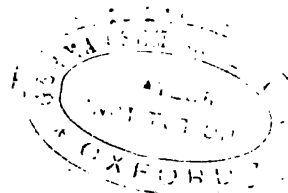
VERLAG VON G. JOSEPH MANZ.

1856.

OTFRIDS VON WEISSENBURG

E V A N G E L I E N B U C H

TEXT UND EINLEITUNG



VON

DR. JOHANN KELLE.

MIT SCHRIFTPROBEN.

REGENSBURG.

VERLAG VON G. JOSEPH MANZ.

1856.

**MODERN LANGUAGES FACULTY LIBRARY,
TAYLOR INSTITUTION, ✓
OXFORD.**

VORWORT.

Noch ehe ich es wagte, in weiteren Kreisen von meiner lange vorbereiteten Ausgabe des otfridschen Evangelienbuches zu sprechen, kam die Kunde davon in die Oeffentlichkeit, und die Aufmerksamkeit und Theilnahme, welche man dem Werke im In- und Auslande schenkte, liess mich erkennen, dass man das Bedürfniss einer neuen Ausgabe allgemein fühle, und liess mich hoffen, dass man das Werk nicht ungünstig aufnehmen werde.

Endlich erscheint der erste Band, zu dessen Begleitung ich nur die Bemerkung anführe, dass der zweite Band, welcher Grammatik, Metrik und Glossar enthält, sicher binnen Jahresfrist erscheinen wird. Ueber alle Fragen, welche man etwa hier berühren könnte, habe ich mich in der Einleitung ausführlich ausgesprochen.

Gross war die Zahl der Hilfsmittel, welche ich sowohl für den Text, als auch namentlich für die Einleitung bedurfte, und nur durch die grosse Bereitwilligkeit, mit welcher ich allseitig unterstützt wurde, war es mir möglich, die Arbeit mit Benützung aller möglichen Quellen zu vollenden. Die Bibliotheken in Wien und München machten mir aufs freundlichste alle möglichen Hilfsmittel zugänglich, und ganz

besonders glaube ich die beispiellose Liberalität der Berliner Centralbibliothek hervorheben zu müssen. Nicht nur dass mir der so reiche Schatz der Bibliothek selbst in der ausgedehntesten Weise zur Verfügung gestellt wurde, die Bibliothek machte es mir sogar möglich, die Bonner und Wolffenbüttler Bruchstücke in Berlin benützen zu können, wofür ich den H. H. Pertz und Gosche öffentlich meinen wärmsten Dank aussprechen zu müssen glaube. Ebenso bin ich den H. H. Massmann in Berlin, Karajan und Birk in Wien, Bethmann in Wolffenbüttel, Holtzmann in Heidelberg, Siemsen in Hannover, Reichhardt in Göttweig und Hüffer in Bonn, welche mir auf Anfragen die bereitwilligsten Aufschlüsse zu Theil werden liessen, zu dem lebhaftesten Danke verpflichtet. Die Altmeister deutscher Philologie, die Gebrüder Grimm, haben mich bei meiner schwierigen Arbeit oftmals mit Rath unterstützt, und wie ungeheuer viel ich der diesen Geistern eigenen und belebenden Freundlichkeit verdanke, wird Jeder begreifen, der wie ich das Glück hatte, während mehr als eines Jahres mit diesen Männern näher verkehren zu dürfen.

Ein unparteiisches Urtheil der Männer des Faches wird mich für die vielen Opfer, welche ich dem Werke brachte, hinreichend entschädigen.

BERLIN, im Juni 1856.

Dr. Kelle.

I N H A L T.

E I N L E I T U N G.		Seite
I.	Otfrids Leben	1
II.	Otfrids Werk und Zeit der Abfassung.	23
III.	Veranlassung und Zweck des Gedichtes	29
IV.	Einrichtung und Quellen des Gedichtes	42
	Zusammenstellung der Quellen	59
V.	Würdigung und Werth des Gedichtes	69
VI.	Metrik	86
VII.	Ausgaben	99
VIII.	Handschriften	
	I. Zerschnittene Handschrift (Codex Disclausus)	136
	1. Wolfenbüttler Bruchstück	136
	2. Kinderlingsches Bruchstück	136
	3. Bonner Bruchstück	138
	4. Diezisches Bruchstück	143
	5. Böckingsches Bruchstück	143
	6. Bethmannsches Bruchstück	144
	II. Freisinger (-Münchner) Handschrift (Codex Frisingensis)	148
	III. Heidelberger Handschrift (Codex Palatinus)	152
	IV. Wiener Handschrift (Codex Vindobonensis)	153
	Bezeichnung der Handschriften	168

OTFRIDS VON WEISSENBURG

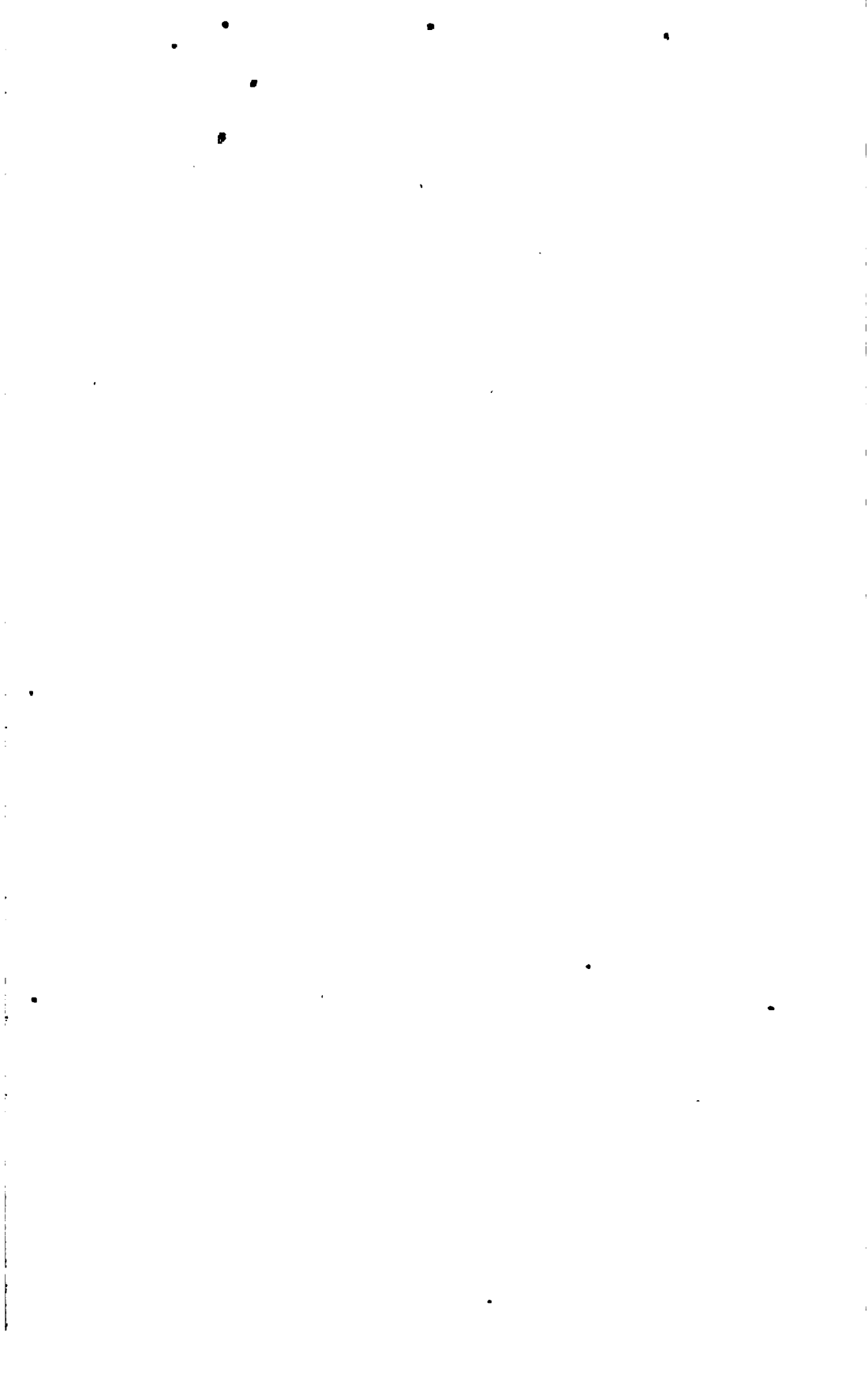
E V A N G E L I E N B U C H.

Lvdovvico orientalivm regnorvm regi sit salvs aeterna	3
Dignitatis culmine gratia diuina praelcelso liutberto mogontiacensis urbis archiepiscopo otfridus quamuis indignus tamen deuotione monachus presbyterque exiguus aeternae vitae gaudium optat semper in Christo	7

	Seite
Salomoni episcopo otfridus	12
Liber evangeliorum primus domini gratia theodisce conscriptus	15
Liber secundus. De verbo sine principio et quibusdam signis et doctrina ejus	79
Liber tertius. De miraculis domini	143
Liber evangeliorum quartus theodisce conscriptus	227
Liber quintus. De resurrectione et ascensione domini et die judicii	315
Otfridus unizanburgensis monachus hartmuate et uerinberto sancti galli monasterii monachis	389
Marginalien	395

OTFRIDS VON WEISSENBURG

E V A N G E L I E N B U C H.



**LVDOVVICO ORIENTALIVM REGNORVM REGI SIT SALVS
AETERNA.**

	L údouuig ther snélló, thes uuísduames fólló, er óstarrichi ríhtit ál, so fránkono kúning sca	Vr L;
	V bar fránkono lant so gengit éllu sin giuuált, thaz ríhtit, so ih thir zéllu, thiu sin giuuált ell	V:
5	T hémó sí íámer hélli ioh fálida giméini, druhtin hóhe mo thaz guát, ioh freuue mo émmizen thaz múa T , H óhe mo gimúato íó allo zíti guato! er állo stunta fréuue síh! thes thígge io mánnogíli	H.
10	Ó ba ih thaz iruuéllu, theih sínaz lób zellu, zi thiu due stúnta mino, theih scribe dáti sin V bar mino máhti, so íst al thaz gidráhti: hóh sínt, so ih thir zéllu, thiu sinu thíng ell	O, V.
	V uanta er íst édil franko, uuísero githánko, uuísera rédinu: thaz dúit er al mit ébin	V.
15	I n sínes selbes brústi íst hérza filu fésti, mánagfalto guati: bi thiu íst sínen er gimúat C léinero githánko so íst ther selbo fránko, so íst ther selbo édilinc: ther héizit aaur lúdouui	Vr I, C.

P enthält nur 76-96, *F* fehlt die Zuschrift. 2. Francone (c in k corrigiert) *V*. 12. thínk (k unterpunktirt, g übergeschrieben) *V*. 13. uuísero (das erste o in e corrigiert) *V*.

- O**fto in nóti er uuas, in uuár, thaz biuuánkota er fár
 20 mit gótes scirmu scíoro ioh háрто filu zlor **O.**
Oba iz uuard íouuánne in not zi féhtanne,
 fo uuas er ío thero rédino mit gótes kreftin óbor **O.**
Riat gót imo ofto in nótin, in fuaren árabeitin;
 gígíang er in zála uergin thár, druhtin hálf imo fá **R**
 25 In nótlíchen uuérkon. thes scal er góte thankon,
 thes thánke ouh sin gidlgini ioh únfu fmahu nídir **I.**
Er uns ginádon sinen ríat, thaz súlíchan kúning uns gihíalt!
 then spár er nu zi líbe uns állen ío zi líab **E.**
Nu názen uuir thio gúati ioh frídofamo ziti
 30 sínes felbes uuérkon: thes sculun uuir góte thanko **N.**
Thes mánnilih nu gémo gináda sína férgo;
 fon gót er múazi haben múnt, ioh uuefan lángo gifun **T.**
Allo ziti gúato so léb er ío gimúato,
 ioh bimíde ío zála, thero fíanto fár **A.**
 35 **L**ángo, líobo druhtin mín, láz imo thie dága sin,
 fuáz imo sin líb al, fo man gúetemo sca **L.** V2^a
In ímo irhugg ih thráto dauídes felbes dáto:
 er felbo thúlta ouh nóti, íu manago árabeit **I.**
Vuant ér uuolta mán sin — thaz uuard síd filu scín —
 40 thégan sin in uuáru in máneru zá **V.**
Manag léid er thúlta, unz thaz tho gót gihángta,
 ubaruuánt er síd thaz frá, fo gotes thégane giza **M.**
Riat imo ío gimúato félbo druhtin gúato,
 thaz fágen ih thir in alauuár, félbo maht iz léfan tha **R.**
 45 **E**igun uuir thia gúati, gilícha théganheiti
 in thésses felben múate zi mánagemo gúat **E.**
Giuuúíffo, thaz ni híluh thih, thúlta therer sámalih
 árabeito ginúag; mit thulti sámā iz ouh firdrúa **G.**
Ni líaz er ímo thuruh tház in themo múate then ház,
 50 er mit thúlti, so er bigán, al thie fíanta uberuúá **N.**
Oba es laman bigan, tház er uuidar ímo uuan,
 scírmtā imo ío gilícho druhtin líoblich **O.**
Riat imo ío in nótin, in fuaren árabeitin,
 gílihta imo éllu sínu íár, thiu nan thúhtun filu suá **R.**
 55 **V**nz er nan gíléitta, sín ríchi mo gibréitta.
 bi thiu mág er sin in áhtu théra dauídes flaht **V.**

- Mit so sámeliche so quám er ouh zi ríche;
 uuas gotes drút er filu frám, so uuard ouh thérer, so giza**M.**
- Ríhta gener scóno thie gótes liuti in fróno;
 60 so duit ouh thérer ubar iar, so iz gote zímit, thaz íft uu**B,**
 Emmizen zi guáte, ío héilemo múate
 fon iare zi iare, tház ságen ñ thir zi uuár **E.**
- Gihialt dauíd thuruh nó, thaz imo druhtin gibót,
 ioh gifásta sinu thing, ouh felb thaz ríhi al umbirín **G;**
- 65 In thésemo íft ouh scínhaft, so fram so inan lázit thiu craft,
 thaz ér íft ío in nóti gote thlonont **I.**
 Selbaz ríchi sinaz ál ríhtit scóno sofo er scál;
 íft éllenes guátes, ioh uuola quékes muate **S.**
- Ia farent uuánkonti in ánderen bi nóti,
 70 thifu kúningrichi ioh iro gúallich **I:**
 Toh habet thérer thuruh nó, so druhtin sélbo gibót,
 thaz fiant uns ni gáginit, thiz fásto binágli **T,**
 Símbolon bispérrit, uns uuídaruuert ñ mérrit,
 síchor múgun sín uuir thés, lángo niaz er líbe **S!**
- 75 Állo zíti, thio the sín, kríft lóko mo thaz múat sín,
 bimíde ouh allo pína! got freuue sála sín **A! P1^e**
 Lang sín dága síne zi themo éuunigen líbe!
 bimíde ouh zálono fál, thaz uuir sín síchor ubará **L! V3^e**
- Vuánta thaz íft fúntan, unz uuir háben nan gifúntan,
 80 thaz lében uuir, so ih méinu, mit fréuui ioh mit héil **V**
 Símbolon gimúato, ioh eigun zíti guato.
 niaz ér ouh mámmuntes, ni brestę in éuuon imo thé **S!**
- Allen sinen kíndon sí ríchiduum mit mínnon,
 sí zi góte ouh mínna thera felbun kúninginn **A!**
- 85 Éuuiniga drútscaf niazen se íámer, sofo ih quád,
 in hímile zi uuáre mit lúduouige thár **E,**
 Themo díhton ih thiz búah. oba er hábet iro rúah,
 ódo er thaz giuueízit, thaz er sa léfan heizi **T:**
- Er híar in thesen rédion mag hóren euangélion,
 90 uuaz kríft in then gibíete fránkono thíet **E.**

75. xp̄f V. 77. daga P. 78. sichor úbaral P. 79. uuánta P
 80. héilU P. 81. gimúato P. guáto P. 82. mámmuntes V. theS P.
 83. kindon P. rích duam P. 85. se íamer P. quád P. 86. lúduouige
 (v̄ über o geschrieben) P. 87. tíhton P. buah P. 88. odq P.
 90. xp̄f V, xp̄c P.

Régula therero búachi uns zeigot hímilrichi;
 thaz nieze lúdouwig íó thar thiu éuuinigun gótes ia**R**!
Niazan múazi thaz sin múat íó thaz éuuiniga gúat!
 thár ouh íámer, druhtin mán, láz mih mit imo íi **N**!
 95 **A**llo ziti gúato léb er thar gimúato,
 inliuhtę imo íó thar, uuúnna, thiu éuuniga súnn **A**!

91. the^{ro} V, there P. zéigot P. 92. niaze P. thár P. gotes P.
 94. thar P. íámer P. imo P. 96. íó *übergeschrieben* V, íó P.

DIGNITATIS CULMINE GRATIA DIUINA PRAECELSO
 LIUTBERTO MOGONTIACENSIS URBIS ARCHIEPISCOPO
 OTFRIDUS QUAMUIS INDIGNUS TAMEN DEUOTIONE
 MONACHUS PRESBYTERQUE EXIGUUS AETERNAE
 VITAE GAUDIUM OPTAT -SEMPER IN CHRISTO.

Uestrae excellentissimae prudentiae praesentis libri filium *V4^a P2^a*
 comprobare transmittens, in capite causam, qua illum dictare
 praesumpsi, primitus uobis enarrare curavi, ne ullorum fide-
 lium mentes, si uilescet, uilitatis meae praesumptioni deputare
 5 procurent. Dum rerum quondam sonus inutilium pulset
 aures quorundam probatissimorum uirorum, eorumque sancti-
 tatem laicorum cantus inquietaret obscenus, a quibusdam
 memoriae dignis fratribus rogatus, maximeque cuiusdam uene-
 randae matronae, uerbis nimium flagitantis, nomine iudith,
 10 partem euangeliorum eis theotisce conscriberem, ut aliquan-
 tulum huius cantus lectionis ludum secularium uocum deleret,
 et in euangeliorum propria lingua occupati dulcedine, sonum
 inutilium rerum nouerint declinare: petitioni quoque iungentes *P2^b*
 queremoniam, quod gentilium uates, ut uirgilius, lucanus, *V4^b*
 15 ouidius caeterique quam plurimi suorum facta decorarent lingua,

Die ~~Zuschrift~~ *fehlt F.* INCIPIT PROLOGUS *setzt P vor* DIGNITATIS.

4. uilescet (*ganz klein rit über et geschrieben*) V. 5. procuret (*a vog t über-*
geschrieben) V. 9. flagitanti (*s hinzugeschrieben*) V.

natiua, quorum iam uoluminum dictis fluctuare cognoscimus mundum; nostrae etiam sectae probatissimorum uirorum facta laudabant iuueni, aratoris, prudentii caeterorumque multorum, qui sua lingua dicta et miracula Christi decenter ornabant:

20 nos uero, quamuis eadem fide eademque gratia instructi, diuinorum uerborum splendorem clarissimum proferre propria lingua dicebant pigrescere. Hoc dum eorum caritati, importune mihi instanti, negare nequii, feci, non quasi peritus, sed fraterna petitione coactus: scripsi namque eorum precum

25 suffultus iuuamine euangeliorum partem franzisce compositam, interdum spiritalia moraliaque uerba permiscens, ut qui in illis alienae linguae difficultatem horrescit, hic propria lingua cognoscat sanctissima uerba, Deique legem sua lingua intellegens, inde se uel parum quid deuiare mente propria pertimescat. *V5^a P3^a*

30 Scripsi itaque in primis et in ultimis huius libri partibus inter quatuor euangelistas incedens medius, ut modo quid iste, quidue alius caeterique scriberent, inter illos ordinatim, prout potui, penitus pene dictaui. In medio uero, ne grauius forte pro superfluitate uerborum ferrent legentes, multa et

35 parabularum Christi, et miraculorum eiusque doctrinae, quamuis iam fessus, ob necessitatem tamen praedictam pretermisi inuitus, et non iam ordinatim, ut caeperam, procuraui dictare, sed qualiter meae paruae occurrerunt memoriae. Uolumen namque istud in quinque libros distinxi, quorum primus natiuitatem

40 Christi memorat, finem facit baptismo doctrinaque iohannis. Secundus iam accersitis eius discipulis refert, quomodo se et quibusdam signis et doctrina sua praeclara mundo innotuit. Tertius signorum claritudinem et doctrinam ad iudeos aliquantum narrat. Quartus iam qualiter suae passioni propinquans

45 pro nobis mortem sponte pertulerit dicit. Quintus eius resurrectionem, cum discipulis suam postea conlocutionem, ascensionem et diem iudicii memorat. Hos, ut dixi, in quinque, quamuis euangeliorum libri quatuor sint, ideo distinxi, quia *P3^b*
V5^b eorum quadrata aequalitas sancta nostrorum quinque sensuum

50 inaequalitatem ornat, et superflua in nobis quaeque non solum actuum, uerum etiam cogitationum uertunt in eleuationem caelestium. Quicquid uisu, olfactu, tactu, gustu, audituque

36. hoc enim nouissime edidi *setzt P nach fessus; dieselben Worte waren V auf den Rand und übergeschrieben, sind aber ausgekratzt.* 37. inuitus] munus P.

30. itaque in primis *auf einer Rasur V.*

34. ferre P.

43. iudaeos P.

delinquimus, in eorum lectionis memoria prauitatem ipsam purgamus. Uisus obscuretur inutilis, inluminatus euangelicis
 55 uerbis; auditus prauus non sit cordi nostro obnoxius; olfactus et gustus sese a prauitate constringant, Christique dulcedine iungant, cordisque praecordia lectiones has theotifce conscriptas semper memoria tangent.

Huius enim linguae barbaries, ut est inculta et indiscipli-
 60 nabilis, atque infueta capi regulari freno grammaticae artis, sic etiam in multis dictis scripto est propter literarum aut congeriem aut incognitam sonoritatem difficilis. Nam interdum tria u u u, ut puto, quaerit in sono, priores duo consonantes, ut mihi uidetur, tertium uocali sono manente; interdum uero
 65 nec a, nec e, nec i, nec u uocalium fonos praecauere potui, ibi y grecum mihi uidebatur ascribi. Et etiam hoc elementum lingua haec horrescit interdum, nulli se characteri aliquotiens in quodam sono, nisi difficile, iungens. K et z sepius haec lingua extra usum latinitatis utitur, quae grammatici
 70 inter litteras dicunt esse superfluas. Ob stridorem autem interdum dentium, ut puto, in hac lingua z utuntur, k autem ob fautum sonoritatem. Patitur quoque metaplasmum figuram nimium, non tamen assidue, quam doctores grammaticae artis uocant finalipham, et hoc nisi legentes praeuideant, rationis
 75 dicta deformius sonant, literas interdum scriptione seruantes, interdum uero ebraicae linguae more uitantes, quibus ipsas litteras ratione finaliphae in lineis, ut quidam dicunt, penitus amittere et transilire moris habetur, non quo series scriptionis huius metrica sit subtilitate constricta, sed schema omoeote-
 80 leuton assidue quaerit. Aptam enim in hac lectione et priori decentem et consimilem quaerunt uerba in fine sonoritatem, et non tantum per hanc inter duas uocales, sed etiam inter alias literas saepissime patitur collisionem finaliphae, et hoc nisi fiat, extensio sepius literarum inepte sonat dicta uerborum.
 85 Quod in communi quoque nostra locutione, si folleter inten-

P¹^aV⁶^aP¹^b

61. litterarum P. 65. nec a *übergeschrieben* V. 66. *Nach der mit uidebatur ascribi schliessenden Zeile sind zwei Zeilen ausgekratzt, und drei, welche die Worte: Et etiam — superfluas enthalten, eingeschrieben* V. 73. non tamen assidue *übergeschrieben* V. 74. finalipham P. 75. litteras P. 76. uitantes *übergeschrieben* V. 77. finaliphae P. 79. scema (h vor e *übergeschrieben*) V, scema P. 82. duos (o in a *corrigiert*) V. 83. litteras P. finaliphae P. 84. sepius *übergeschrieben* V. litterarum P. 85. folleter P.

dimus, nos agere nimium inuenimus. Quærit enim linguæ huius ornatus, et a legentibus finaliphæ lenam et conlisionem lubricam præcauere, et a dictantibus omoeoteleuton id est confimilem uerborum terminationem obseruare. Senfus enim hic interdum ultra duo, uel tres uersus, uel etiam quattuor in lectione debet esse suspensus, ut legentibus, quod lectio signat, apertior fiat. Hic sepius i et o ceteræque similiter cum illo uocales simul inueniuntur inscriptæ, interdum in sono diuisæ uocales manentes, interdum coniunctæ, priore trans-
 95 eunte in consonantium potestatem. Duo etiam negatiui, dum in latinitate rationis dicta confirmant, in huius linguæ usu pene assidue negant, et quamuis hoc interdum præcauere ualerem, ob usum tamen cotidianum, ut morum se locutio præbuit, dictare curau. Huius enim linguæ proprietates nec
 100 numerum, nec genera me conseruare sinebat. Interdum enim masculinum latinæ linguæ in hac feminino protuli, et cetera genera necessarie simili modo permiscui; numerum pluralem singulari, singularem plurali uariaui, et tali modo in barbarismum et soloecismum sepius coactus incidi. Horum
 105 supra scriptorum omnium uitiorum exempla de hoc libro theotisce ponerem, nisi inrisionem legentium deuitarem; nam dum agrestis linguæ inculta uerba inferuntur latinitatis plantiæ, chachinum legentibus prebent. Lingua enim hæc uelut agrestis habetur, dum a propriis nec scriptura, nec
 110 arte aliqua ullis est temporibus expolita, quippe qui nec historias suorum antecessorum, ut multæ gentes cæteræ commendant memoriæ, nec eorum gesta uel uitam ornant dignitatis amore. Quod si raro contingit, aliarum gentium lingua, id est latinorum uel grecorum potius explanant; cauent alia-
 115 rum, et deformitatem non uerecundant suarum. Stupent in aliis uel litterula parua artem transgredi, et pene propria lingua uitium generat per singula uerba. Res mira, tam magnos uiros prudentia deditos, cautela præcipuos, agilitate suffultos, sapientia latos, sanctitate præclaros cuncta

V6^bP5^aV7^aP5^b

87. finaliphæ P. 88. id est *übergeschrieben aber etwas ausgekratzt* V.
 90. quattuor P. 92. ceterique (i in ae corrigiert) V. 93. inscripti (*das letzte i in ae corrigiert*) V. 94. diuisi (*das letzte i in ae corrigiert*) V.
 coniuncti (*das letzte i in ae corrigiert*) V. 97. hos P. 98. cotidianum P.
 102. cætera P. 104. sæpius P. 108. cachinum P. prebent *auf einer rasur* V.
 118. præcipuos P.

120 haec in alienae linguae gloriam transferre, et usum scripturae
in propria lingua non habere. Est tamen conueniens, ut
qualicumque modo, siue corrupta, seu lingua integrae artis,
humanum genus auctorem omnium laudent, qui plectrum
eis dederat linguae, uerbum in eis suae laudis sonare, qui
125 non uerborum adulationem politorum, sed quaerit in nobis
pium cogitationis affectum operumque pio labore congeriem,
non laborum inanem seruitiem. V7^b

Hunc igitur librum uestrae sagaci prudentiae probandum
curauit transmittere, et quia a rhabano uenerandae memoriae,
130 digno uestrae sedis quondam praefule, educata parum mea
paruitas est, praefulatus uestrae dignitati sapientiaeque in
uobis pari commendare curauit. Qui si sanctitatis uestrae
placet optutibus, et non deiciendum iudicauerit, uti licenter
fidelibus uestra auctoritas concedat; sin uero minus aptus
135 parque meae neglegentiae paret, eadem ueneranda sanctaque
contempnet auctoritas. Vtriusque enim facti causam arbitrio
uestro decernendum mea parua commendat humilitas.

Trinitas summa unitasque perfecta cunctorum uos utili-
tati multa tempora incolomem rectaque uita manentem con-
140 seruare dignetur. Amen. P6^a

122. linguae P. 130. praefuli (i in e corrigiert) V. 131. uestri (i in ae
corrigiert) V, uestri P. dignitate (e in i corrigiert) V. 132. sanctitati P.
133. iudicat (t ausgekratzt, verit übergeschrieben) V. 135. neglegentiae P.
EXPLICIT PROLOGUS setzt P nach Amen.

*Der Bibliothekar Tengnagel schrieb auf den Rand der Handschrift zu
Seite 25 französisch edita haec, zu Seite 39 v libri, zu Seite 57 theotisch, zu Seite 59
barbara lingua germanica, zu Seite 109 lingua agrestis german., zu Seite 110 et im-
polita und darunter hiflorys deficit, zu Seite 129 a Rhabano educatus auctor.*

SALOMONI EPISCOPO OTFRIDUS.

- S**i fálda gimúati fálonones gúati, Vg^a P^g^b
 ther bíscof íft nu édíles kóstinzero fédale **S!**
- A**llo gúati gidúe, thio fín, thio bíscofa er thar hábetin,
 ther ínan zi thiu giládota, in hóubít fínaz zuúalt **A!**
- 5 **L**ékza ih therera búachi íú sentu in fúabo rihi,
 thaz ir irkláfet ubarál, oba fíu frúma uefan fca **L.**
- * **O**ba ir hiar fíndet íáuuíht thés, thaz uuírdig íft thes léfannes,
 iz íúer húgu iruúallo, uuísduames fóll **O.**
- M**ir uuárun thio íó uuízzi íú ófto filu núzzi,
 10 íúeraz uuísduam thes duan ih míhílan rua **M.**
- O**fto irhúgg ih múates thes mánagfaltén gúates,
 thaz ír míh lértut hártó íúes felbes uuórt **O.**
- N**i thaz míno dohti giuuérkon thaz íó móhti,
 odo in thén thingon thio húldi fo gilángo **N:**
- 15 **I**z datun gómaheiti, thio íúes felbes gúati,
 íúeraz giráti, nales míno dat **I.**

In P stehén *Accente* nur über jenen *Wörtern*, welche ich hier besonders aufführe. *F* fehlt die *Zuschrift*. „Constantiensí“ hat *Tengnagel* nach *EPISCOPO* übergeschrieben. 5. íú *P.* . richi *P.* 6. fíu *P.* uefa *V.* 7. íáuuícht *P.* 8. íúer *P.* 9. íó *P.* 10. íúeraz *P.* 13. íó *P.* 15. gímaheiti (i unterpunktíert, o übergeschrieben) *V.* íúes *P.* 16. íúeraz *P.*

- Émmizen nu ubaré in druhtin férgon scal,
mit lón er íú iz fírgélte ioh sínes felbes quórt **E**,
- Paradyfes résti gébe íú zi gilústi, —
- 20 ungilónot ni biléip ther gotes uuízzode klei **P** —
In hímilriches scóne so uuérde iz íú zi lóne **Vs^b P7^a**
mit géltés ginúhti, thaz ír mir datut zúht **L**
Sint in thefemo búache, thes gómo theheiner rúache,
uuórtés odo gúates, thaz lich iu fúes múate **S:**
- 25 Chéret thaz in múate bi thia zúhti íú zi gúate,
ioh zellet tház ana uuánc al in íúuueran than **C**
Ofto uuírdit oba gúat thes mannes íungero giduat,
thaz es líuuit thráto ther zúhtari gúat **O**
Pétrus ther rícho lono íú es blídicho,
- 30 themo zi rómu druhtin gráp ioh hús inti hóf ga **P**
Óbana fon hímile sént íú íó zi gámáne
fálida giníyato selbo kríft ther gúat **O!**
Oba ih irbálden es gidár, ni scal ih firlázan iz ouh ál,
nub ih íó bí íúih gerno gináda sína férg **O**,
- 35 Thaz hóh er íúo uuírdi mit sínes felbes húldi,
ioh íú féstino in thaz múat thaz sínaz mánagfalta gúa**T**;
Fírlíhe íú sínes ríches, thes hohen hímilriches,
bí thaz ther gúato híar íó uuíaf, ioh émmizen zi góte ria**F**;
Rihte íúe pédi thara, frúa ioh míh gifúage tharazúa,
- 40 tház uuír unsíh fréuen thar thaz gotes éuuiniga íá **R**,
In hímile unsíh blíden, thaz uuízi uuír bimíden.
ioh dúe uns thaz gimúati thúruh thio síno guat **I! V⁶ P7^b**
Dúe uns thaz zi gúate blídemo múate!
mit héilu er gibóran uuard, ther íó thia fálida thar fan**D**,

17. émmizigen (ig *ausgekratzt*) V, emmizigen P. nu *fehlt* P. 18. íú P.
19. festi P. íú P. 21. íú P. 22. datun P. 25. thehein P.
25. íú P. 26. iueran P. 28. leunet (*der zweite Buchstabe sehr undeutlich*) P. 29. íú P. 33. iz *vor* firlazan P. 34. nub ih] ni ih (*nach n zweit Buchstaben ausgekratzt und i sehr undeutlich*) P. biuih íó P. 37. sírlíche (*c ausgekratzt*) V, sírlíche P. íú P. 38. uuaf (*! vor a übergeschrieben*) V. thér P. íó P. émmizigen (ig *ausgekratzt und — daruntergesetzt*) V, emmizigen P. 39. íúé P. 42. dua (*a in e corrigiert*) V. 44. íó und

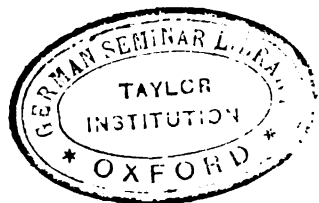
45 Vuanta es ni bristiþ furdir, thes giloube man mir,
 nirfreue sih mit muatu iamer thar mit gdat U.
 Selbo krift ther guato firliche uns hiar gimutato,
 uuir iamer fro sin muates thes euuinigen guate S!

thar *übergeschrieben V, fehlen P.* 44. *Die zweite Halbzeile von 46, sowie*
 47 und 48 *sind etwas ausgekratzt V.* 46. *iamer P.* 47. *firliche P.*
 gimiyato *P.* 48. *iamer P.* myates *P.*

INCIPIT

LIBER EVANGELIORUM PRIMUS

DOMINI GRATIA THEOTISCE CONSCRIPTUS.



PRIMUS von anderer Hand mit anderer Tinte übergeschrieben und mit Anführungszeichen bezeichnet V, fehlt PF. DOMINE F. THEOTISCAE (A ausgekratzt) V.

Incipiunt capitula.

- I. Cur scriptor hunc librum theotifce dictaverit.
- II. Invocatio scriptoris ad deum.
- III. Liber generationis Iesu Christi filii David.
- IV. Fuit in diebus Herodis regis sacerdos nomine Zacharias.
- V. Missus est Gabriel angelus ad Mariam virginem.
- VI. Exsurgens autem Maria habiit in montana.
- VII. De cantico sanctae Mariae.
- VIII. Cur esset desponsata mater Iesu Maria.
- IX. Elisabeth autem impletum est tempus pariendi.
- X. Canticum Zachariae.
- XI. Exiit edictum a Caesare Augusto.
- XII. Pastores erant in regione eadem.
- XIII. Pastores loquebantur ad inuicem.
- XIV. De circumcissione pueri et purgatione sanctae Mariae.
- XV. De obviatione et benedictione Symeonis.
- XVI. De Anna prophetissa.
- XVII. De stella et adventu magorum.
- XVIII. Mysticæ de reversione magorum ad patriam.
- XIX. De fuga Ioseph cum matre et puero in Aegyptum.
- XX. De occisione infantum.
- XXI. De morte Herodis et reversione Ioseph cum matre et puero.
- XXII. Cum factus esset Iesus annorum XII.
- XXIII. De predicatione Iohannis et baptisma eius.
- XXIV. Interrogabant Iohannem turbæ quid faciemus?
- XXV. Venit Iesus a Galilea ad Iohannem ut baptizaretur ab eo.
- XXVI. Moraliter.
- XXVII. Miserunt Iudæi ab hierosolymis sacerdotes et levitas ad Iohannem.
- XXVIII. Spiritualiter.

Expliciunt capitula libri primi.

Incipiunt capitula — Expliciunt capitula libri primi *fehlt F.* Capitulas (s *aus-*
gekratzt) V, capitulae P. VIII. Cur] cum P. IX. Elisabeth P. XVI. De
Anna prophetissa *von einer späteren Hand nebensgeschrieben V.*

I.

CUR SCRIPTOR HUNC LIBRUM THEOTISCE DICTAVERIT.

Vuas hluto filu in flize, in managemo ágaleize, P9^a F1^a
 sie thaz in scrip gicleiptin, thaz się iro námon breittin;
 Sie thés in ío gilcho flizzun gúallico,
 in búachon man giméinti thio iro chúanheiti.
 5 Tharána dátun sie ouh thaz dúam, óugdun iro uuisduam,
 óugdun iro cléini in thes thítonnes reini.
 Iz íst ál thuruh nóť so cléino girédinot,
 iz dúnkal eigun fúntan, zifámene gibúntan;
 Sie ouh in thiú gifagetin, thaz then thio búah nirsmahetin,
 10 ioh uuól er sih firuuésti, then léfan iz gilústi.
 Zi thiú mág man ouh ginóto mánagero thíoto V10^b
 hiar námon nu gizéllen, ioh fúntar ginénnen.

I. I. 2. Gikleiptin P. se (ę aus i gemacht) P, si F. breittin P, breitin F.
 3. flizun P. 5. tharana P. się P. óugtun P. von uuisduam
 schliesst uuis 5 und duam beginnt 6 F. 6. óugtun P. cléini P.
 des (th über d geschrieben) V, des F. thítonnes (t über d geschrieben) V.
 réini P. 7. duruh F. cleino F. iz dunkal schliesst 7, eigun
 beginnt 8 F. 8. fundan zifamene F. 9. się P. gifagetin P.
 von nirsmahtin schliesst nir 9 und smahtin (zwischen h und t ein Buchstabe
 ausgekratzt) beginnt 10 F. 10. firuuifli F. 11. thíoto P, theoto F.
 12. gicellen F.

- Sar kriachi ioh románi iz máchont fo gizámi,
 iz máchont s̄e al girúftit, fo thih es uuola lúftit;
 15 Sie máchont iz fo réhtaz, ioh fo filu fléhtaz,
 iz ift gifúagit al in éin, felp fo hélphantes béin.
 Thie dáti man gifcr̄ibe, theift mannes lúft zi líbe;
 nim góuma thera díhtta, thaz húrsgit thina dráhta.
 Ift iz prófun flihti, thaz drénkit thih in ríhti; P9^b
 20 odo métres kléini, theift góuma filu réini.
 Sie dúent iz filu fúazi, ioh mézent sie thie fúazi,
 thie léngi ioh thie kúrti, theiz gilúftlichaz vuúrti.
 Éigun sie iz bithénkit, thaz síllaba in ni uuénkit, F1^b
 síes álles uuio ni ruáchent, ni fo thie fúazi fuáchent,
 25 Ioh állo thio zítí fo záltun sie bi nóti;
 iz mízit ana bága al ío fúlih uuaga.
 Yrfúrbent sie iz réino ioh hártó filu kléino,
 felb fo mán thuruh nóť sínaz kórn reinot.
 Ouh felbun búah frono irréinont sie fo scóno:
 30 thar lífít scóna gilúft ána theheiniga ákuft.
 Nu es filu manno inthíhit, in sína zungun scr̄bit,
 ioh líit er gigáhe, thaz sínaz ío gihóhe: V11^a
 Uuánana sculun fráncon éinon thaz biuuánton,
 ni sie in frénkiskon bigínnen, sie gotes lób síngen?
 35 Níft sí fo gifúngan, mit régulu bithúungan,
 sí hábet thoh thia ríhti in scóneru síhtti.

13. iz *schliesst* 13, machont *beginnt* 14 *F.* 14. s̄e *P.* sie *F.* thies
 vuola *F.* 15. réhtaz (*das zweite h ausgekratzt*) *V.* fléhtaz *P.* iz
 ift gi *schliesst* 15, fuagit *beginnt* 16 *F.* 16. felb *PF* 17. mannes lúft *P.*
 ci *F.* 18. díhta *PF.* 19. odo me *schliesst* 19, tres *beginnt* 20 *F.*
 21. mezzent *F.* 22. wúrti (*vorn v ubergeschrieben*) *V.* uuúrti *P.* uurti *F.*
 23. bidenkit *F.* síllaba *F.* síes álles *schliesst* 23, uuio *beginnt* 24 *F.*
 24. ruáchent *P.* fuazzi *F.* fuáchent *P.* 25. alle thie *F.* iz mizzit
 ana *schliesst* 25, bága *beginnt* 26 *F.* vuaga *F.* 27. urfurbent *F.*
 felb *schliesst* 27, fo *beginnt* 28 *F.* 28. thuruht *P.* reinot *P.* 29. irrei-
 not (*n vor t ubergeschrieben*) *V.* thar *schliesst* 29, lífít *beginnt* 30 *F.*
 30. lífít *P.* lífít *F.* gilúft *P.* ana *P.* theheiniga (*das zweite t*
ausgekratzt und das erste a in i corrigiert) *V.* theheiniga *P.* acuft *F.*
 31. ez filo *F.* indíhit (*d unterpunktiert, th ubergeschrieben*) *V.* 32. sínaz *P.*
 33. uuánana (*a hinzugeschrieben*) *V.* uuánana *P.* fráncon *P.* francon *F.*
 34. frenkisgon (*k über g geschrieben*) *V.* frénkisgon *P.* frenkiskun *F.* 35. sí
 ha *schliesst* 35, bet *beginnt* 36 *F.* bithúungan *P.* 36. doch *F.* síhtti *PF.*

- Ìli du zi nóte, theiz scóno thoh gilute,
 ioh gótes uuizod thánne tharána scono hélle;
 Tház tharana sínge, iz scóno man ginenne;
 40 in themo firstánnisse uuir giháltan sín giuúlfse. P11^a
 Thaz láz thir uefsan fúazi, so mézent iz thie fúazi,
 zít ioh thiu régula, so íst gótes selbes brédiga.
 Vuil thú thes uuola drahton, thu métar uuolles áhton,
 in thína zungun uuirken dúam, ioh sconu uers uuolles dúan:
 45 Il io gótes uuillen állo ziti irfúllen,
 so scribent gótes thegana in fréngisgon thie regula.
 In gótes gibotes fúazi laz gárgan thine fúazi,
 ni laz thir zít thes ingán: theift sconi fers far gidán.
 Díhtó íó thaz zi nóti theso séhs ziti,
 50 thaz thú thih so girústes, in theru síbuntun girústes.
 Thaz krístes uuort uns fágetun, ioh drúta sine uns zélitun,
 bifora lázu ih iz ál, so íh bi réhtemen scal, F2^a
 Uuánta sie iz gifúngun hártó in édil zungun, V11^b
 mit góte iz allaz riátun, in uuérkon ouh gizíartun.
 55 Theift fúazi ioh ouh núzzi, inti lérit unsih uuízzi,
 himilis gimácha, bi thiu ist thaz ánder racha.

37. thu P. doh (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) V. gi-
 lúte P. ioh gótes *schliesst* 37, uuizzod *beginnt* 38 F. 38. gódes
 (d *unterpunktirt*, t *übergeschrieben*) V. uuizzod PF. darana F.
 39. thaz P. scono P. ginénne P. in the *schliesst* 39, mo
beginnt 40 F. 40. thémo P. firstánnisse F. 41. mezzent F.
 42. so íst] soft F. brédiga (*das erste g in d corrigiert*) V. 43. vuuil P,
 unil F. dú thes (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) V. uuóla P,
 vuola F. drahton P. du métar (d *unterpunktirt*, th *übergeschrie-*
ben) V. uuoles F. 44. thína zúngun P. scóni P, sconiú F.
 uuoles F. dúan] dúam (*Schreibfehler*) P. 45. il P, ili F. uuillen F.
 irfúllen F. so scribent *schliesst* 45, gótes *beginnt* 46 F. 46. fréng-
 iskun F. thia F. régula P. 47. gibote (s *übergeschrieben*) V.
 thina F. ni laz *schliesst* 47, thir *beginnt* 48 F. 48. uers P. 49. díht F.
 thaz thú thih *schliesst* 49, so *beginnt* 50 F. 50. dú (d *unterpunktirt*, th
übergeschrieben) V. hih (*vorn t übergeschrieben*) V. gerústes F. thero F.
 51. xpéc P. thruta F. síng P uns *schliesst* 51, zélitun *be-*
ginnt 52 F. 52. bifóra P. lázu P, laz F. so íh P. réhtemo
 (o in e *corrigiert*, n *hinzugeschrieben*) V. 53. uuanta P. hártó P.
 mit góte *schliesst* 53, iz *beginnt* 54 F. allez F. 55. von hier an in
zwei Spalten geschrieben F. 56. himiles F. diu F. nach íst
 steht iz, aber *beträhe ausgekratzt* P. taz F.

- Ziu sculun fránkon, so ih quád, zi thiú éinen ueefan úngimah,
 thie hutes uuiht ni duáltun, thie uuir hiar óba zaltun?
 Sie sint so sáma chuani félb so thie románi,
 60 ni thárf man thaz ouh rédinon, thaz kriachi in thes giuúldaron.
 Sie éigun in zi núzzi fo sámalicho uuízzi, P10^b
 in félde ioh in uualde fo sint sie sámalbalde;
 Rihiduam ginúagi, ioh sint ouh filu kuani,
 zi uuáfane snelle; fo sint thie thégana alle.
 65 Sie búent mit gizlugon, ioh uuarun ío thes giuúón,
 in guátemo lánste, bi thiú sint sie únsfante.
 Iz ist filu feizit, hártó ist iz giuueízit
 mit mánagfalten éhtin: níft iz bi unfen fréhtin?
 Zi núzze grébit man ouh thár ér inti kúphar,
 70 ioh, bi thía meina! ísine steina;
 Ouh thárazua fúagi sílabar ginúagi,
 ioh léfent thar in lánste góld in iro fante.
 Sie sint fáftmuate zi mánagemo guate,
 zi mánageru núzzi; thaz dúent in iro uuízzi. V12^a
 75 Sie sint filu redie, síh fíanton zirretinne,
 ni gidúrrun sies bigínnan, sie éigun se ubaruúnnan.
 Líut síh in nintfúarit, thaz iro lánst ruarit,
 ni sie bi íro guati in thílonon ío zi noti:
 Ioh ménnisgon alle, ther sé iz ni untarfálle,
 80 ih uueiz, iz gót uuorahta, al éigun se iro fórahta.
 Níft líut thaz es bigínne, thaz uuidar in ringe, F2^b
 in éigun sie iz fírméinit, mit uuáfanon gizeínit. P11^a

57. francon *F.* quaad *F.* ueefan (sin *stand geschrieben*; uue *vorge-*
schrieben und a aus i gemacht) *P.* ungimach *F.* 58. dúaltun *P,* dul-
 tun *F.* thia *F.* 59. chuani *P,* kuani *F.* selp *F.* thio *F.* 60. dárf
 (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) *V,* darf *F.* kriachi *P.* in es (th *vor*
 e *übergeschrieben*) *V,* in es *P.* giuúideron *P,* uuidaron *F.* 61. nuzi *F.*
 65. rihiduam (c *vor h ausgekratzt*) *F.* sint] sin *F.* filo *F.* chuani *P.*
 64. snelle *P.* sint *P.* thégana (i *in e corrigiert*) *V,* thegan *F.*
 66. thiú *P,* diu *F.* se *P,* sic *F.* 67. filo *F.* seizit *PF.* hartø *P.*
 giuueízit *PF.* 68. níft *P.* únfen frehtin *P.* 70. ísine (e *aus a ge-*
macht) sícina *P.* 71. sílabar *P,* sílibar *F.* 72. lánste *P.* 73. mane-
 gemo *F.* guáte *P.* 75. zirretinne *P,* ziretinne *F.* 76. biginnen (e *in*
 a *corrigiert*) *V.* se *F.* ubaruúnnan *P.* 77. sích *F.* nintfoarit *F.*
 rúarit *P.* 78. se *P.* bíro *PF.* guati *P.* nóti *P.* 79. alle *P.*
 sé *F.* 80. vuorahta *F.* se *P.* fórahta *P.* 81. uuirar (*das erste*
 r *ausgekratzt*, t *übergeschrieben*) *V.* 82. gizeínit *P.*

- Sie lértun sîę iz mit suuérton, nálas mit then uuórton,
mit spéron filu uuáſſo, bi thiu fórahten sie se nóh fo.
- 85 Ni fi thíot, thaz thes gidráhte, in thiu iz mit ín fehte,
thoh méđi iz sîn ioh pérfi, núb in es thiuuír fi.
Lás ih tú in alauuár in einen búachon, ih uueiz uuár,
sie in síbbu ioh in áhtu sîn alexándres slahtu,
Ther uuórolti so githréuuita, mit suérta sîę al gistréuuita
- 90 úntar sinen hánton mit filu herten bánton.
Ioh fánd in theru rédinu, tház fon macedóniu
ther líut in gibúrti gifcéidiner uuúrti.
Nist untar ín thaz thúlte, thaz kúning iro uuálte,
in uuórolti nihéine, ni fi thle sie zugun héime;
- 95 Odo in érdringe ánder thes bigínne
in thihéinigemo thíete, thaz ubar sie gibíete.
Thes éigun sie io núzzi in snélli ioh in uuízzi: V12^b
ni intrátent sie nihéinan unz se ínan eigun héilan.
Er íst gízál ubarál íó fo éđil thegan skál,
- 100 uuíſer inti kúani: thero éigun sie ío ginúagi.
Uuéltit er githluto mánagero líuto,
ioh zúhit er se réine felb so síne heime.
Ni sínt thie ímo ouh derien, in thiu nan fránkon uuerien, P11^b
thie snélli sine irbiten, thaz sie nan umbiriten.
- 105 Uuanta állaz thaz sies thénkent, sie iz al mit góte uuirkent,
ni dúent sies uuíht in noti ána sîn girati;
Sie sínt gótes uuorto flízig filu hártu,
tház sie thaz gilernen, thaz in' thia búah zellen;

83. sîę iz *P*, siez *F*. suérton *P*. nálas *P*. 84. fortent *F*.
86. medi *F*. nub in *P*. thiuuírſi fi *P*. 87. iu *P*. 88. alexán-
deres *P*. 89. von 89 an 6 Zeilen ausgekratzt, und 89-96 eingeschrieben *V*.
uuerolti *F*. githreuita *F*. suuertu *F*. siu *F*. 90. untar *P*, unthar *F*.
sîn *F*. silo *F*. 91. thaz *P*. sonne *F*. macédo (niu hinzuge-
schrieben) *V*, macediu *F*. 92. liut *P*. gifceidener *F*. uúrti (vorn
u übergeschrieben) *V*, uurti *F*. 93. úntar *P*. kuninc *F*. 94. uuerolti *F*.
95. thes] es *P*. 96. thihéinigemo *F*. thíote *P*. gibíete *P*, gibiate *F*.
97. eigun *P*. sîę *P*. íó *P*, fehtu *F*. zi vor nuzzi ausgekratzt *P*.
98. nintrátent *PF*. sínan *PF*. 99. vbaral *F*. scál *PF*. 100. se
íó *P*, sie *F*. 101. gidluto (d unterpunktirt, th übergeschrieben) *V*.
102. héime *P*. 103. dérien *P*. inan francon *F*. uuérien *P*. 104. síne
irbiten *P*. umbiriten *P*, vmbiriten *F*. 105. allaz] al *F*. siez *PF*.
106. uuíht *P*. nóú ana sîn *P*. kirati *F*. 108. thaz *P*. sie daz *F*.

- Tház sie thes bigínnen, iz úzana gifíngen,
 110 ioh sie iz ouh irfüllen mit mihilemo uúllen. F3^a
 Gidán ist es nu redina, thaz sie sint guate thegana,
 ouh góte thionontj álle, ioh uúlsduames folle.
 Nu uuill ih scriban unfer héil, euangéliono deil,
 so uuír nu hiar bigúnnun, in frénkisga zungun,
 115 Thaz sie ni ueesen éino thes selben ádeilo,
 ni man in íro gizungi kriftes lób fungi,
 Ioh er ouh íro uuórto gilóbot uuerde harto,
 ther sie zímo holeta, zi gilóubon sinen ládota. V13^a
 Ist ther in ír lante iz álles uuio nintstánte,
 120 in ánder gizúngi firnéman iz ni kúnni:
 Hiar hor er ío zi guate, uuaz gót imo gibíete,
 thaz uuír imo hiar gifúngun in frénkisga zúngun.
 Nu fréuuen síh es álle so uuer so uuóla uuolle,
 ioh so uuér sí hold in múate fránkono thióte, P12^a
 125 Thaz uuír krifte fungun in únsera zungun,
 ioh uuír ouh thaz gilébetun, in frénkisgon nan lóbotun.

II.

INVOCATIO SCRIPTORIS AD DOMINUM.

Vuola, drúhtin mín, íá bin ih scálc thin!
 thiú arma múater min eigan thiú ist sí thin!

109. unzana · F. 110. íoh sie P. uúllen P. 111. sie P.
 guate (e aus a gemacht) F. thegana P. 112. thiononte (e aus i ge-
 macht) P, thionont F. sólle P. 113. vnser F. déil P. 114. bi-
 gunnon F. zúngun P. 116. x̄pec P. 117. ér P. 118. ther P.
 zi ímo (das erste i ausgekratzt) V, zimo P. hóleta P, holota F. gi-
 lóuben (e in o corrigiert) V. 119. der (d unterpunktirt, th übergeschrie-
 ben) V. ninstante F. 121. hór P. er] es F. ío P. guate P.
 got imo (i aus e gemacht) P. 122. fungun F. 123. nv P. uuolle
 (e aus a gemacht) F. 124. uuer F. francono F. thióte P, thiete F.
 125. x̄pe P. zúngun P.
 II fehlt F. 1. Ia P. 2. mín éigan P. din (d unterpunktirt, th über-
 geschrieben) V, thín P.

- Fíngar thínan dua anan múnd minan,
 theni ouh hánt thina in thia zúngun mina,
 5 Thaz ih lób thinaz sí lútentaz,
 giburt sínes thines, drúhtines mines.
 Ioh íh biginne rédinon, uuio ér bigonda brédigon,
 thaz íh giuuar sí hártó thero sínero uuorto,
 Ioh zéichan, thiú er déda tho, thes uuir bírun nu fo fró,
 10 ioh uuío thiú selba héili nu íst uuórolti giméini;
 Thaz íh ouh hiar gifscríbe uns zi réhtemo líbe,
 uuio firdán ér unfih fánd, tho er felbo tóthes ginand, V13^b
 Ioh uuíq er fuar ouh thánne ubar hímila alle,
 ubar sínnun lioht ioh állan thefan uuóreltthiot;
 15 Thaz ih, drúhtin, thanne in theru ságu ni firspírne,
 nóh in themo uuáhen thiú uuórt ni missífáhen,
 Thaz ih ni scríbu thuruh rúam, súntar bí thin lóbduan,
 thaz mír iz íouuánné zi uuíze nirgange. P12^b
 Ob iz zi thiú thoh gígéit thúruh mína dúmpheít:
 20 thia súnta, druhtin míno, ginádlichó dílo,
 Vuanta, ih zéllu dír in uuán, iz níft bí bálaúue gidan,
 ioh íh iz ouh bímlíde bí níhéinigemo níde.
 Then uuan zéll ih bí tház, thaz hérza uuéíft du filu báz;
 thoh iz búe innan mír, íst hartó kúndera thír.
 25 Bí díu du íó, druhtin, ginado fóllichó mín,
 húgi in mír mít kréfti dera thínéna gifcéífti!

3. fingar *P.* ana (n *hinzugeschrieben*) *V.* ana *P.* 4. theni] then *P.*
 5. dinaz (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) *V.* lúdentaz (t *über das erste d geschrieben, das zweite d unterpunktirt, t übergeschrieben*) *V.* lúdentaz *P.* 6. mínes *P.* 8. uuórtó *P.* 9. déda thó *P.* 10. nuft *P.*
 11. hiar *übergeschrieben* *V.* 12. er unfih *P.* tho *P.* dóthes (d *unterpunktirt, t übergeschrieben*) *V.* dóthes *P.* ginánd *P.* 14. uuóroltthlot *P.* 15. tház *P.* druhtin thánne *P.* 16. noh *P.* 17. duruch (d *unterpunktirt, t übergeschrieben*) *V.* súntar *P.* lóbduam (vom m *der letzte Strich ausgekratzt*) *V.* lóbduam *P.* 18. íouuánné *P.* nirgange *P.*
 19. doh (d *unterpunktirt, th übergeschrieben*) *V.* géit (vorn gi *übergeschrieben*) *V.* dúruh (d *unterpunktirt, th übergeschrieben*) *V.* thuruh *P.*
 21. uuánta *P.* thír *P.* gidán *P.* 23. zellu (u *ausgekratzt*) *V.* zellu *P.* thu *P.* 24. hártó kúndera *P.* dír (d *unterpunktirt, th übergeschrieben*) *V.* thír *P.* 25. thiú thu *P.* drúhtin ginádo *P.* mín *P.* 26. thera *P.* gifcéífti *P.*

- Hiar húgi mines uuórtes, thaz du iz harto háltés,
gizáuua mo firllhe ginada thín, theiz thíhe.
Ouh ther uuídaruuerto thín ni quém er innan nuát min,
30 thaz ér mir hiar ni dérre, ouh uuíht mih ni gimérre.
Únkust rumo sínu, ioh nah-gináda thínu!
irfirrit uuérde bálo sín, thu, drúhtin, rihti uuórt min!
Al gizúngilo, thaz íst, thu drúhtin éin es álles bíst, V14^a
uuéltis thu thes líutes ioh alles uuóroltthiotes.
35 Mit thínere giuuélti síe datj al spréchénti
• ioh fálida, in gilúngun thiú uuórt in iro zúngun,
Thaz síe thin ío gihógetin, in éuon íamer lóbotin,
íoh síe thih irknátin, inti thíonost thinaz dátin.
Sar thuzar théru menigi scéithift din gidígini, P13^a
40 fo laz mih, drúhtin min, mit druton dínen íamer sín.
Ioh theih thir hiar nu ziaro in mína zungun thíono,
• • ouh in ál gizungi, in thíu thaz ih iz kúnni,
Thaz ih in hímilriche thir, drúhtin, íamer líche,
ioh íamer freuue in rihti in thínere gifíhti
45 Mit éngilon thínen: thaz níft bi uuérkon minen,
funtar réhto in uuaru bi thínere ginadu.
Thu hílfis ío mit krefti theru thínere gifcefti;
dua húldi thino ubar mh, thaz íh thanne íamer lóbo dih,
Thaz íh ouh nu gifído thaz, thaz mir es íomer sí thiú baz,
50 theih thíonost thinaz fúlle, uuíht álles ío ni uuólle.

27. thaz thú *P.* 28. firllhe (c vor h ausgekratzt) *P.* gináda *P.*
dín (d unterpunktirt, th übergeschrieben) *V.* thin *P.* 29. in^{oan} *F.* 30. ér
übergeschrieben *V.* 31. infirrit (n unterpunktirt, r übergeschrieben) *V.*
uuerde *P.* 32. drúhtin *P.* éino (o ausgekratzt) *V.* éino *P.* álles *P.*
33. uuóroltthiotes *P.* 34. dátj *P.* 35. thíonost *P.* 36. thu uzar
(das erste u ausgekratzt) *V.* thú uzar *P.* theru ménigi *P.* scéidift
(th über d geschrieben) *V.* din (th über d geschrieben, aber ausge-
kratzt) *V.* thin *P.* githígini *P.* 37. mín *P.* druten (e unter-
punktirt, o übergeschrieben) *V.* dínen (d unterpunktirt, th überge-
schrieben, aber ausgekratzt) *V.* sín *P.* 38. theih *P.* hiar *P.*
ziaro *P.* 39. íh *P.* íamer (Accente ausgekratzt) *V.* íamer *P.*
40. gifíhtu *P.* 41. mínen *P.* 42. fúntar rehto *P.* uuáru *P.*
ginádu *P.* 43. hílfis ío *P.* kréfti *P.* thínere (a aus u
gemacht) gifcefti *P.* 44. thíno *P.* íh übergeschrieben *V.* thih *P.*
45. gifíto *P.* íamer *P.* the (iu über e geschrieben) *V.* báz *P.*

Ioh mír io hiar zi libe uuiht álles ío ni klíbe,
 si sí, drúhtin, thaz din uuíllø íst, thu ío ginádiger bíst.
 Thih bíttu ih mines múates, thaz mír quemę alles gúates
 in éuuoŋ ginuagi, ioh zi drúton thinen fúagi!
 55 Thaz ih íámer, druhtin mín, mit themo drofste megí sín,
 mit themo gúate ih frauuo thár mina dága intí ellu iar,
 Fon iáre zi iare ih íámer frauuo tháre,
 fon éuuoŋ unz in éuuoŋ, mit then fáligen félon.

V14^b

III.

LIBER GENERATIONIS IESU CHRISTI FILII DAVID.

Thiz sint búah frono: sio zéigont filu scóno,
 uns zéllent se ana bága thie kriftes áltmaga.
 Zéllent síe úns hiar filu fráŋ, uuio félbo er hera in uuórolt quam,
 ioh, mihilo uuúnni, thaz sín ádalkunni.
 5 Ádam thero gómono uuas manno éristo,
 áltfater márer, fon drúhtine gidáner.
 Bi énterin uuórolti uuas er lút béranti,
 kúnni er ío gibréitta, unz kríft síh uns yróugta.

P14^a

51. ío hiar (*Accente ausgekratzt*) V, ío hiar P. ío vor ni über-
 geschrieben V. unolle P. uuiht álles ío ni klíbe bildet zweite Hälfte
 von 50 und uuiht álles ío ni uolle zweite Hälfte von 51 P. 52. thin P.
 bíst P. 53. dih (d unterpunktiert, th übergeschrieben) V. bíttu P.
 quemę P. 54. ginuagi P. 55. íámer P. drúhtin P. 56. éllu iar P.
 57. íámer P. 58. amen nach félon P.

III. 2. Se F. xp̄ec P, chriftes F. 3. síe P, sie F. uns P. hiar fehlt P.
 félbo P. uerolt (r für ausgekratzt l eingeschrieben) F. 4. mihilo P.
 uuúnni (vorn u übergeschrieben) V, uunni F. 7. bi P. vuorolti F.
 beranti P. 8. kúnn PF. uns (z über s geschrieben) V. xp̄c P.
 yróugda F.

- Ni uuas noé, ih sagen thir éin, in then thaz munifsta deil,
 10 fon themo thie lluti, thes uuas nó, uuúrtun auur gáuarot,
 Ther thiá árcá finen kíndon ríhta in then úndon,
 thes uuáges er fie uuífsta, thera fréifun ouh irlófta. *F3^b*
 Sih ábraham gígúatta, ioh drúhtine ouh gíllubta;
 uuánta er uuas gihórfam; bi thiu íft er gíeret nu fo frá. *V15^a*
 15 Thio búah duent unfih uuífi, er kriftes áltano fi,
 ioh zéllent uns ouh mári, fin fún fin fáter uuari: *V15^a*
 Thaz uuas dauíd, thero gomono éin, ther zi kúninge giréim; *P14^b*
 er quam mit théganheitti zi íúlicheru gúati.
 Thaz lértá nan fin mílti, thaz er fúlih uurti,
 20 tház er uuard gíhluto kúning thero hluto.
 Níft mán, thoh er uuólle, thaz gumisgi al gízelle,
 thoh fínt théfe noti fúrifsta thera gúati.
 In thríu deil, ana zúuual, fo íft iz gífceídan
 thaz édil in gíbúrti fon in uuáhfenti;
 25 Thie hobun áltfatera éntont anan kúninga;
 thiú thrítta zuahta thánana thaz uuarun édil thegana.
 Thie uuarun vuúrzeln thera fálígun blúomun,
 múater thera márun, thera gotes drútthiarnun.
 Húgi, uueih thir fágeti, ni uuís zi dúmpmuati,
 30 firnám thefa léra, fo zéllu ih thir es méra:
 Ih méinau fca máriun, kúningin thia ríchun;
 fia íft éngilo ménigi in himile érenti.

9. noe *P*, neo *F*. ih *P*. 10. thémo *P*. uuúrtun (*vorn* u *übergeschrieben*) *V*, uurtun *F*. gáuarot (*i ausgekratzt*) *V*, gáuarot *P*. 11. thiá árcá *P*, tharca *F*. ríhta *F*. 12. irlófta *P*, irlufta *F*. 13. fih] fi *F*. gígúatta *P*, giguata *F*. gíllubta (*g aus b gemacht*) *F*. 14. uuánt *PF*. thi^v *F*. gíeret (*i vor e übergeschrieben*) *V*, gíeret *P*, geret *F*. 15. boah *F*. xþec *P*, chriftes *F*. 16. fun *P*. uuári *P*. 17. dero *F*. gomono *P*. giréim *P*. 18. ér *P*. théganheitti *P*, theganheiti (*h nach dem ersten t übergeschrieben*) *F*. 19. uuúrti *P*. 20. gíhluto (*d unterpunktiert, th übergeschrieben*) *V*. 21. kumisgi (*k unterpunktiert, g übergeschrieben*) *V*, gúmísgí *P*, gumisgi *F*. al *übergeschrieben* *V*. gícelle *F*. 22. thóh *P*. thefa *F*. theru (*u in a corrigiert*) *V*, thero *P*. 23. driu (*d unterpunktiert, th übergeschrieben*) *V*. zuuual *P*, zuiuual *F*. is gífceídan *F*. 24. éndont (*d unterpunktiert, t übergeschrieben*) *V*, éndont *P*. 25. dríttá (*d unterpunktiert, th übergeschrieben*) *V*. thegana *P*. 26. uuúrzeln (*vorn v übergeschrieben*) *V*, uuúrzeln *P*, uuúrzeln *F*. theru *P*. 27. drútthiarnun (*Schreibfehler*) *P*. 28. defa *F*. zellu *F*. 29. méinau *F*. 30. íft *PF*. himilç *P*, humile *F*.

- So uuer so in érdriche ouh sálda suache,
irbiat er ira gúati mihilo ótmuati.
- 35 Fon ánagenge uuórolti unz anan íra ziti
zéli du thaz kúnni, so íst éinlif stunton síbini.
- Iro dágo uuard giuuágo fon alten uuízagon, V15^b
tház sí uns béran scolti, thér unsih gihéilti, P15^a
Giuulhtan in éuuon; ginádot er uns then félon,
- 40 ioh állero uuórolti, so nu mánnilih íst séhenti.
Sih, thaz héroti theíft imo thlómuati F4^a
so uuító, sofo uuórolt íst, uuant er ther drúhtin íst;
Er íst giuuéltig filu frámm, ioh héra in uuorolt zì úns quam,
uuúntarlichen thíngon, hera untar ménnisgon. —
- 45 Thaz uuíll ih hiar gizéllen gidríuuen sínen állen,
so uuír nu hiar bigínnen, uuorton frénkiagen.
Thoh scríb ih hiar nu zì érist, so in euangélion íz íst,
uuio gibóran uuard ouh ér iohánnes, thégan síner,
Ther ímo ingegin gárota, thaz uuórolt míssíuuórahta,
50 thie uuega ríht er ímo ubarál, so man héreren scal.

35. uuér P. so PF. erdriche] riche F. suache P. 34. iro P.
mihilo P. 35. vuerolti F. ana F. 36. stunnon F. síbini P.
37. tago F. giuuago] nuago F. alton P, alt F. 38. sí P, su F.
uns P. scoldi (d *unterpunktirt*, t *übergeschrieben*) V. ther unsih P.
40. vuerolti F. mannlich F. 41. thlotmuati (t *ausgekratzt*) V, thloh-
muati P. 42. uuorolt F. ther *übergeschrieben* V. 43. héra P.
uuorolt zuns F. 44. uuntarlichun F. thingon (h *übergeschrieben*) F.
45. gizellen] zellen F. 47. scríbu P. zì érist P, zeris F. in F.
íst P. 48. ouh *übergeschrieben* V. iohannes P. 49. górota (*das erste*
o in a *corrigiert*) V, gárota F. uuorolt F. 50. uuéga P, uuaga F.
ríht P. imo P, mo F.

36. Proinde Mattheus ab ipso David per Salomonem descendit, in cuius matre ille peccavit; Lucas vero ad ipsum David per Nathan ascendit, per quem prophetam Deus peccatum illius expiavit. Ipse quoque numerus, quem Lucas exequitur, certissime prorsus abolitionem indicat peccatorum. Quia enim Christi aliqua iniquitas, qui nullam habuit, non est utique conjuncta iniquitatibus hominum, quas in sua carne suscepit, ideo numerus penes Matthaicum excepto Christo est quadragenarius; quia vero iustitiae suae patrisque nos expiatis ab omni peccato purgatosque conjungit, ut fiat, quod ait apostolus: Qui autem adhaeret Domino unus spiritus est, ideo in eo numero, qui est penes Lucam et ipse Christus, a quo incipit enumeratio, et Deus, ad quem pervenit, connumerantur, et fit numerus septuaginta septem. Rhab. Maurus in Matth. in tom. V ed. Colon. 1626. pag. 10. c.

IV.

FUIT IN DIEBUS HERODIS REGIS SACERDOS NOMINE
ZACHARIAS.

- In dágon eines kúninges, ioh háрто firdánes,
 uuas ein éuuarto, zi gúate sí er ginánto!
 Zi híun er mo quénun las, so thár in lante sítu uuas:
 uuanta uuarun thánne thie biscofa éinkunne.
- 5 Uuárun síu béthíu góte filu drúdíu,
 ioh íogiúuar sínaz gibot fúllentaz,
 Vuízzod sínan ío uuírkendan,
 ioh reht mínnonti ana méindati.
- Vnbera uuas thiú quéna kíndo zéizero;
 10 fo uuárun se unz an élí thaz lib léitendi.
 Zít uuard tho giréífof, thaz er gíangi-furi gót:
 ópphoron er scólta bi díe síno sínta;
 Zi góte ouh thanne thígiti, thaz er gíscóuuofo
 then líut, ther gináda tharuze béítota.
- 15 Thiú héríscáf thes líutes stuant thar úzuuertes;
 síe uuárun íro hénti zi gote héffenti;
 Síneró éregrehti uuarun thíggenti,
 tház er ouh gíhórti, thaz ther éuuarto bati.

V16^a P15^b

- IV. 1. Firdanes *P.* 2. gúatu (*das letzte u in e corrigiert*) *V.* guete *F.* sí *P.*
 ginamto *F.* 3. híun *F.* síto *F.* 4. uuánta *P.* biscofa *P.* bískofa *F.*
 5. se (*e unterpunktirt, íu úbergeschrieben*) *V.* bédíu *P.* bedu *F.* gote *P.*
 drúdíu *P.* thiuru *F.* 6. íogiúuar *P.* ío gotouuar *F.* fúllentaz *F.*
 7. uuízzod *P.* uuizzod *F.* sínan *P.* ío *P.* 8. reth *F.* 9. únbera *PF.*
 10. uuarun *F.* an] in *P.* un *F.* léitendi (*das erste d unterpunktirt,*
t úbergeschrieben) *V.* léíndendi (*Schreibfehler*) *P.* leitanti *F.* 12. ophoron *F.*
 dí] (*e hinzugeschrieben*) *V.* de *F.* sína *F.* sínta *P.* 13. dígídi (*die*
beiden d unterpunktirt, th úber das erste, t úber das zweite geschrieben) *V.*
 er úbergeschrieben *F.* 16. uuaron íru *F.* 17. sín *F.*

19. Ingiang er tho skóro, gólđo garo zleró,
 20 mit zínseru in hénti thaz hus róuhenti.
 Thár gifah er stántan gótes boton sconan;
 zi thes álteres zéřauui uuas řin béitonti.
 Híntarquam tho hártó ther gótes éuuartó,
 intríat er thaz gífuni, uuant iz uuas filu scóni;
 25 Er irbléicheta, ioh řáruuun er uuánta.
 ther éngil imo zúasprah, tho er nan řciuhén gifah:
 „Ni řórihti thír bířcof! ih ni térru thír drof;
 uuanta ířt gibét thínaz fon drúhtíne gíhórtaz,
 Ioh áltquéna thínu ířt thír kínd berantu: B16^c
 30 řún filu zéřizan, iohánnes řcal er héřizan. V16^b
 Er ířt thír héřzblídi, ouh uuírdít filu mári;
 ířt říneru gíbúrti řih uuorólt méndenti.
 Guáti řo ířt er hóher, ioh góte filu líuber;
 ířt er ouh fon iúgendi filu řářtenti.
 35 Ni řúllít er řih uuínes, ouh lídes níhéines;
 fon réue thera múater řo lířt er ířt giuuúhter;
 Fílu theřřes líutes in abuh írrentes,
 ířt er zi gótes henti uuolá chéřenti.
 Er řerít fora krířte mit řélbómo géířte,
 40 then lú in áltuuorólti helías uuas ouh hábenti.
 Gíkerít er řcóno thaz herza řóřdrono
 in kíndo ínbruřti zi gótes ánaluřti;
 Thie ungilóubige gíkerít er zi líbe;
 thie dúbbon duat ouh thánne zi uuífemo manne,
 45 Zi thíu, thaz er gígáruuue thie líuti uuírdíge,
 řelb drúhtíne řráza zi dréřanne.

19. scíaro *F.* zíaro *PF.* 21. scónan *P.* (a *aus o gemacht*) *F.*
 22. altares *F.* 23. do *F.* 24. uuánt *P.*, uuanta *F.* iz *P.* 25. řá-
 rauun *F.* 26. řcunén (n *in h corrigiert*) *V.* gifach *F.* 27. řir bířcof *F.*
 déřru (d *unterpunktirt*, t *übergeschrieben*) *V.* řir *F.* drof *P.*, drof *F.*
 28. uuánta *P.* 29. áltquena thínu *P.* berántiu *P.* 30. řun *P.*
 32. říneru *F.* uuorólt *P.*, uuelólt *F.* 33. gvati *F.* řo ířt *P.*, řořt *F.*
 líuber *F.* 34. iúgendi *P.*, iugenti *F.* uářtendi (u *in f corrigiert*) *V.*
 35. uuínes *F.* níuhéines (u *ausgekratzt*) *V.* 37. ábuh *P.* írřontés *F.*
 38. gote^a *F.* 39. xře *V.* řelbemo keířte *F.* 40. íu *P.*, ío *F.* álúue-
 rólti *F.* 41. řkóno *P.* 42. kíndo (*Accent ausgelóřcht*) *V.* kíndo *PF.*
 43. ungilóubige *F.* ze *F.* 46. dréřianne *P.*

- Thó sprah der biscof, harto fórahta er mo doh,
 ni uuas imo ánauuani thaz árunti sconi:
 ,Chúmig bin ih iáro iu filu mánegero,
 50 ioh thiu quéna minú ist kinthes úrminnu. P 16^b
V 17^a
 Uns sint kind zi béranne tú dága furiúarane;
 áltduam suáraz duit uns iz úruuanaz. F 3^a
 Iz hábet ubarfúgana in uns iúgund mánaga,
 ni gíbit uns thaz álta, thaz thiu iúgund scolta.
 55 Uuio meg ih uuízzan thanne, thaz uns kind uuerde?
 . . int uns íst iz in dèr élti binóman unz in énti.
 . Sprah ther gótes boto thó, ni doh irbólgonó,
 uuás er mo aaur ságenti thaz felba árunti:
 ,Íh bin ein thero síbino thero gotes drútboto,
 60 thie in síneru gífíhti sint íó stántenti,
 Thi er héra in uuorolt séntit, thann er cráft uuirkít,
 ioh uuérk filu hébigu íst iru kúndentu.
 Sánt er mih fon hímile, thiz félba thir zi ságanne,
 fon hímilriches hóhi, theih' thir iz uuísdati.
 65 Nu du thaz árunti so hártó bist formónanti,
 nu uuirdu stúmmér sar, unz thú iz gísehes álaauar.
 Uuanta thu ábahonti bist gotes árunti,
 int óuh thaz bist ferfágenti, thaz félbo got íst gébenti:
 Iz uuírdit thoh irfúllit, so got gífázza thia zít;
 70 unz tház tharbe hártó thero thínero uuórto. — P 17^a
 Vze stuant ther líut thar, uuás sie filu uuúndar, V 17^b
 ziu ther éuuarto duáleti so hártó;

47. ther *PF.* biskofof *F.* fórahta *P.* forahrt *F.* thóh *PF.*
 48. mo *P.* vor anauuani *setzt F* in. 49. binn *F.* 50. diu *F.*
 mínu *P.* kindes *PF.* 51. iu *P.* furifárene *P.* furiuarene *F.*
 52. suaraz *F.* dut *F.* 53. ubarfúgana *F.* 54. thi^v *F.* scólta *P.*
 55. mág *P.* uuizzen *P.* uuízzan *F.* thanne *P.* uuerde *F.* 56. ther *P.*
 binómun (o *auf einer Rasur*, u *in a corrigiert*) *V.* 57. ní *P.* thoh *PF.*
 58. félba *P.* 59. drútbótono *P.* 60. in *PF.* io vor sint *F.*
 61. uuerolt *F.* kráft *PF.* uuirkít *P.* 62. iro *F.* cúndentu (c *in*
k corrigiert) *V.* 63. thaz *F.* 64. uuísdati *F.* 65. thu *P.* arundi *F.*
 firmónanti *PF.* 66. uuird thu *P.* sár *P.* thúz *PF.* 68. ferfágenti
 (über *das erste c wie es scheint y geschrieben*) *V.* firfágenti *P.* félba *F.*
 iz gebanti *F.* 69. gífázta *PF.* thea (i *durch e geschrieben*) *V.* zít *P.*
 71. uze *F.* se (i *vor e übergeschrieben*) *V.* uuúndar (vorn u *übergeschrie-*
ben) *V.* uuúntar *P.* uuntar *F.* 72. duáleti (das *erste i in e corrigiert*) *V.*

- Gibetes antfangi fon góte ni gifágeti,
mit fineru hénti sie ouh uuari uuíhenti.
- 75 Gíang er uz tho spáto, hínarquemán thráto;
theru spráha er bilémit uuas, uuant er gilóubig ni uuas.
Tho uuas er bóuhnenti, nales spréchénti,
thaz ménigi thes liutes fuari héimortes.
Sie fuarun drúrenti, ioh ouh tho áhtonti,
80 uuant er uuíht zin ni spráh, thaz er thar uuúntar gifah. *F^{5b}*
Thes ópheres zítí uuarun éntonti,
fúar er ouh tho fáre zi sínemo gifúare.
Thera spráha mórntenti, thes uuánes uuas síh fréuuenti;
gilóubt er filu spáto, bi thiú béitota er fo nóto.
- 85 Thiú quena sún uuas dragenti, ioh síh harto scámentí,
tház síu scolta in élti mit kinde gan in hénti.

V.

MISSUS EST GABRIHEL ANGELUS.

Vuard áfter thiú irscrítan fár, so móht es sín, ein halb iar,
mánodo after ríme dría stunta zuéne,
Tho quam bóto fona góte, éngil ir hímile, *P^{17b}*
bráht er therera uuórolti diuri árunti.

74. fineru *F.* síę *P.* vuihenti *F.* 75. gieng *F.* uz] unz *F.*
dráto (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) *V.* 76. sprácha *PF.* kilou-
big *F.* 77. naías *F.* 78. furi *F.* 79. tho *fehlt F.* 80. uuith *F.*
sprach *F.* dar *F.* uúntar (*vorn u übergeschrieben*) *V.* uuntar *F.*
gífah *P.* 81. óppheres *P.* 83. sprácha *P.* thes] the *F.* síh] ih *F.*
84. sí (i *unterpunktirt*, o *übergeschrieben*) *V.* béitotá *P.* quéna *P.*
85. sun *P.* tragenti *F.* 86. scolto *F.* kindu (u *unterpunktirt*, e *über-*
geschrieben) *V.*

V. 1. Vuard *P.*, uuard *F.* sar *P.* iphthes *F.* hálp *P.* 2. dría
(d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) *V.* thría *P.* zuuene *F.* 3 und 4
mit *Neumen überschrieben P.*; s. *Facsimile.* bódo (d *unterpunktirt*, t *über-*
geschrieben) *V.* 4. therra (e *vor dem zweiten r übergeschrieben*) *V.* thera *F.*
vuerolti *F.* diur (i *hinzugeschrieben*) *V.* diurj *P.*

85. Elifabet licet de ablato gaudeat opprobrio sterilitatis, de partu tamen anilis
verecundatur aetatis. Beda in Lucam in tom. V ed. Colon. 1612. col. 225.

V. 1. Luc. 1, 25 fqq.

- 5 Floug er súnnun pad, stérrono stráza, V18^a
 ueega uuólkono zi deru ítis frono,
 Zi édiles fróuun, félbun scā máriun;
 thie fórdoron bi bārne uuarun chúninga alle.
 Gláng er in thia pálinza, fand sia drúrenta,
 10 mit fálderu in hénti, then sáng sí unz in énti;
 Vuáhero dúacho uuerk uuírkeno,
 díurero gárno, thaz déda síu ío gérno.
 Tho sprach er érlichō ubarál, fo man zi fróvuun scal,
 fo bóto scal ío guáter, zi drúhtines muater:
 15 ,Heil mágad zieri, thíarna so scóni,
 állero uuíbo gote zéizofsto!
 Ni brútti thih múates, noh thines ánluzzes
 fárauua ni uuenti: fol bistu gótes enfti!
 Fórofagon fúngun fon dir fáligun,
 20 uuárun se allo uuórolti zi thir zéigonti.
 Gímma thiu uuíza, magad scínenta!
 múater thiu díura scált thu uesfan éina: F6^a
 Thú scalt beran éinan alauuáltendan
 érdun ioh hímiles int alles líphafstes, P18^a
 25 Scépheri uuórolti, theift min árunti,
 fátere gibóranan, ebanéuuigan. V18^b
 Got gíbit imo uuíha, ioh éra filu hóha,
 drof ni zuluolo thu thés, dauídes sez thes kúninges.

5. phad *F.* 6. theru *PF.* ítins (n *ausgekratzt*) *V.* ítins *P.* 7. zi *F.*
 8. thie *P.* kúninga *P.*, kuning *F.* 9. phalinza *F.* 10. pfálteru *P.*
 sí *P.* unzi en *P.*, unz un *F.* 11. uuáhero *PF.* dúacho *P.*
 uuírkeno (t *auf einer Rasur*) *V.*, uuírkeno *P.* 12. díurero *P.*, tíurero *F.*
 gárro (das zweite r *ausgekratzt*, n *übergeschrieben*) *V.* déda *PF.* síu *PF.*
 13. sprah *P.* érlichō *PF.* fróuun (v *nach ó übergeschrieben*) *V.*, fróuun *PF.*
 14. guáter *P.* muáter *P.* 15. zieri *P.* 16. uuíbo *P.* zéizofsto
 (z *vor a über- und o unter, a geschrieben*) *V.*, zéizafsto *P.*, zeizofsta *F.*
 18. fára (uua *Minzugeschrieben*) *V.* uuenti fol *P.* 19. fórofagon (e *in o*
corrigiert) *V.*, fórafagon *P.*, forafagun *F.* fón *P.* thir *PF.* 20. sie *F.*
 állo *P.* uuerolti *F.* dir (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) *V.*
 zéinenti (das erste n *in g corrigiert*, und o *über das zweite e geschrieben*) *V.*
 21. thiv uuizza *F.* 22. scalt *P.* du *F.* uuéfan éina *P.* 23. ala-
 uuíddendan (id *in al corrigiert*, und t *über das zweite d geschrieben*) *V.*,
 alauuáltentan *P.*, alauuáltenthan *F.* 25. uuerolti *F.* 26. gibóranan *P.*
 28. zíuulo *P.*, zuuivolo *F.*

- Er ríchifot githluto kúning therero lúto:
 30 thaz steit in gótes henti ána theheinig énti.
 Állera uuórolti íft er líb gebenti,
 tház er ouh in spérre himilriche máne.
 Thiu thlarna filu scóno sprah zi bóten frono,
 gab si imo ántuurti mit súazera giuurti.
 35 ,Vuuánana íft iz, fró min, thaz ih es uuírdig bin,
 thaz ih drúhtine finan sún fouge?
 Vuio meg iz ío uerdan uuár, tház ih uerde fuángar?
 mih ío gómman nihein in min múat ni biréin.
 Háben ih giméinit, in múate bicléibit,
 40 thaz ih éinluzzo mina uuórolt nuzzo. —
 Zi iru spráh tho ubarlút ther selbo drúhtines drút
 árunti gahaz, íoh hártó filu uuáhaz.
 ,Ih scál thir fagen thlarna rácha filu dóugna,
 fálida íft in éuu mit thíneru sélu.
 45 S'agen ih thir éinaz: thaz selba kind thinaz P 18^b
 héizzit iz scóno gótes sún frono.
 Íft sédal sínaz in himile gíttátaz: V 19^a
 kúning níft in uuórolti, ni sí imo thíononti,
 Noh kéifor untar máne, ni imo géba bringe,
 50 fuazfállonti, int inan érenti.

29. theroro (*das erste* o *in e corrigiert*) V, thero F. 50. thetheinig
 (*das zweite* t *ausgekratzt*) V, theheining P. enti P. 51. uuorolti P,
 vuerolti F. gebanti F. 32. himilriche F, manne P. 33. boton F.
 34. simo P, si imo F. súazeru P. 35. uuánana P, uuanana F. 36. fin-
 nen F. 37. uuio PF. mag P. iz (*wahrscheinlich aus is corrigiert*) V.
 ío (*Accent über o ausgekratzt*) V, ío P. thaz P. súangar P, suangar F.
 38. gámman (*das erste a in o corrigiert*) V. nichein (e *ausgekratzt*) V,
 nihéin P. birein P, berein F. 39. haben P. 40. uuerolt F.
 núzzo P. 41. ziru F. tho ubarlut P. drut P. 42. gahaz P.
 uuahaz P. 44. éuuu P. tinero F. selu P. 45. fagan F.
 46. héizit P. scono gotes P. 47. sinez F. gíttátaz P, gíttatotaz F.
 48. uuerolti F. simo F. thíonondi (d *unterpunctiert*, t *übergeschrie-*
ben) V. 49. keifer F. undar (d *unterpunctiert*, t *übergeschrieben*) V.
 nimo P, ni imo F. keba F.

39. Propositum suae mentis reverenter exposuit, vitam videlicet virginalem se
 ducere decreviffe. Beda in Luc. col. 225. 41. Luc. 1, 35 sqq.

- Ér scal finen drúton thráto gimúnton, Fg^b
 then alten fátanaſan uuít er gifáhan.
 Niſt in érdriche, thár er imo ío inſtríche,
 noh uuínkil undar hímile, thár er fih ginérie.
 55 Flúhít er in then fé, thar gidúat er imo uué,
 gidúat er imo frémidi thaz hoha hímilríchi.
 Thoh hábet er mo írdeílít, íoh félbo geméinit,
 tház er nan in béche mit kétinu zibréche.
 Iſt éin thin gifíbbá reues úmberenta,
 60 íú máneru zítí íſt daga léítenti:
 Nuſt ſíu gibúrdinot kíndes fo díures,
 fo fúrra bi uuóroltí niſt quéna berenti.
 Niſt uuít, ſuntar uuérde, in thiu iz gót uuolle,
 nóh thaz uuidarſtánte drúhtines uuóрте. —
 65 ,Íh bin,‘ quad ſí, ,gótes thiu zerbe gibóraníu.
 ſí uuort ſínaz in mir uuáhſentaz!‘ — P 19^a
 Uuolaga ótmuati! fo guát biſtu ío in nóti,
 thu uuári in ira uuóрте zi follemo ántuorte. V 19^b
 Drúhtin kos ſía guáter zi éigeneru múater;
 70 ſí quad, ſí uuári ſin thíu zi thlonofte gárauúu. —
 Éngil floug zi hímile zi felb drúhtine;
 fagata er in fróno thaz árunti ſcóno.

51. dráto (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) V. gimundon F. 52. al-
 tan F. 53. ío *übergeschrieben* V. thar P. imo P, mo F. 54. uuínkil
 (n *übergeschrieben*) F. untar P, vndar F. 55. den F. giduat] duat F.
 imo P, mo F. uue P. 57. er] her F. imo P. írdeíl P, irdeilit
 (i *vor l* *übergeschrieben*) F. giméinit PF. 60. íu máneru P. léi-
 denti (d *unterpunktirt*, t *übergeschrieben*) V, léidenti P. 61. nu íſt P.
 thines *vor* kíndes *übergeschrieben*, *aber ausgekratzt* V. 62. uuerolti F.
 beranti F. 63. vuerde F. iz PF. gót P. 64. uuidarſtante F.
 uuorte P. 65. ſí *übergeschrieben* V, ſíu P. zi erbe (i *ausgekratzt*) V,
 zı érbe P, zi erbe F. 66. uuórt ſínaz P. 67. uuólaga P. nóti P.
 69. eigenero F. 70. dionofte F. gárauúu (i *ausgekratzt*) V, gárauúu P,
 garaui F. 71. *vor* engil *setzt* F ein. ſeb (l *vor b* *übergeschrieben*) V,
 ſelbemo F. 72. fagata F. daz (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) V.
 ſcono P.

67. Quanta cum devotione humilitas, quae et angeli praemissum optat impleri et
 seipsam, quae mater eligitur, ancillam nuncupat, apertissime insinuans, quam nil
 sibi meriti vindicet in eo, quod domini iussis obsecundet. . . . *Accepto virginis*
confensu mox angelus coelestia repetit. Beda in Luc. col. 226.

VI.

EXURGENS AUTEM MARIA ABIIT IN MONTANA.

- Fvár tho scā mária, thlarna thiu mára,
 mit flu ioh mit minnu ze ther iru máginnu.
 So sī in ira hús giang, thiu uurtun sīa érlichu intfiang,
 ioh spólota in theru múater ther ira sún guater.
- 5 Spráh thiu sīn múater: ,héil uuih dóhter,
 uuóla uuard dih lébenti ioh gilóubenti!
 Giuúhit bistu in uuíbon, ioh untar uuóroltmagadon; F7^a
 ift fúrist alles uuíhes uuáhsmo réues thines.
 Uuio uuárd ih íó so uuúrdig fora drúhtine,
- 10 thaz felba múater sīn glangi innan hús min?
 So flúmo sō ih gihórta thia stímmun thina,
 so blídta sīh ingégin thir thaz min kínd innan mír. P19^b
 Állo uuihi in uuórolti thir gótes boto sageti;
 sie quément, so giméinit, ubar thín houbit! —
- 15 Nu sīngemes álle mánnoli h bi bārne:
 uuola kínd diuri, fórafago mári! V20^a
 Uuola kínd diuri, fórafago mári!
 ia kúndt er uns thia héili, er er gibóran uuari.

VL CUM FESTINATIONE *setzt P nach MONTANA.* 1. Fvár *P.* 2. ze-
 riru (the *nach* e *übergeschrieben*) *V.* zi thér iru *P.* ze thero *F.* 3. só *P.*
 si *PF.* gianch *F.* uurtun (i *übergeschrieben*) *F.* sīa *P.* *fehlt F.*
 intflang *P.* 4. theru *PF.* ther] thera *F.* guater *P.* 5. heil uulh
 dohter *P.* 6. thih *P.* 7. undar (d *unterpunktirt,* t *übergeschrieben*) *V.*
 uuóroltmagadon *P.* uueroltmagadon *F.* 8. fúrista *P.* uuihes *F.* uuahs-
 mo *P.* uuahsmo (h *übergeschrieben*) *F.* thines *P.* 10. glangi *P.* giang *F.*
 11. sō *vor* ih *übergeschrieben V.* so *F.* thina *P.* tina *F.* 12. ingegin thír *P.*
 innar *F.* mír *P.* 13. uuerolti *F.* 14. quément (*das letzte e aus a*
gemacht) *F.* úbar thín hóubit *P.* 15. sīngemus *F.* 16. uuola] uuio *F.*
 dfuri *P.* mari *P.* 17. dfuri *P.* mari *P.* 18. vns *F.* ér er *P.*

VL 1. Luc. 1, 39 sqq. 2. Festinat invifere Elifabeth ut laeta pro voto. Beda
 in Luc. col. 226.

VII.

DE CANTICO SANCTAE MARIAE.

- Thó sprah scā mária, thaz siu zi húge hábeta;
 si uuas sih blíđenti bi thaz árunti.
 ,Nu scal geíft miner, mit sélu gifúagter,
 mit lidin líchamen drúhtinan dluren.
 5 Ih frauuon drúhtine; alle dága mine
 fréuu ih mih in múate, gote héilante.
 Uuant er ótmuati in mir uuas scóuonti,
 nu fálígont mih álle uuórolt só bi manne.
 Máhtig drúhtin, uuih námo finer!
 10 det er uuérk mariu in mir ármeru.
 Fon ánagenge uuórolti íft er gináđonti,
 fon kúnne zi kúnne, in thíu man nan erkénne.
 Dét er mit giuuélti fineru hénti,
 thaz er úbarmuati gifciad fon ther gúati; P20^a
 15 Fona hóhfedale ziftiaz er thie ríche;
 gifídalt er in hímile thie ótmúatige;
 Thie húngorogun, múadon gilábot er in éuuon; F7^b
 thie ódegun álle firliaz er ítale. V20^b
 Nú intfiang drúhtin drudliut finan,
 20 nu uuílt er ginádon then unsen áltmagon.
 Tház er allo uuórolti zi in uuas spréchénti,
 ioh só gihéizenti, nu hábent sie iz in hénti. —

- VII. 2. Daz (th über d geschrieben) V. 3. nv F. 4. druhtinen F. 5. alla F.
 mine (e aus a gemacht) F. 6. freiuu ih F. heilente F. 8. alle P.
 uuerolt F. manne P. 9. máhdig (d unterpunktirt, t übergeschrieben) V,
 máhtih F. uuíht P. 10. uuerk P. máru PF. 11. uuerolti F.
 12. thiuj thu F. irkénne P. 13. henti P. 14. er übergeschrieben V.
 úbarmúati P. der (th über d geschrieben) V, theru F. 15. hóhfedale
 (o aus u gemacht) F. 17. húngorogon P. muadon (a aus o gemacht) F.
 18. alle P. 21. uuerolti F. zin RF. 22. giheizenti (h übergeschrie-
 ben) F. sie iz P, siez F.

Uuas řiŭ áfter thi u mit ři ru far thri mánodo thár;
 so fúar ři zĭ iro řelidon mit allen řáldon.
 25 Nu řérgomes thia tháarnun, řelbun řcā máriun,
 thaz řĭ uns allo uuórolti ři zĭ i ru řúne ueegonti.
 Iohannes drúhtines drut uullit es bithíhan,
 tház er uns řirdánen giuúérdo ginádon.

VIII.

CUM ESSET DESPONSATA MATER IESU.

Ther mán, theih noh ni řágeta, ther thaz uuíb mahalta,
 uuas ímo iz harto úngimah, tho er řa háfta gifah.
 Ih řágen thir in uuar mín, řĭ ni mohta inberán řin
 in řluhti ioh in zúhti, theiz álles ueefan móhti,
 5 Ouh, řo iz zĭ dířu uuurti, iz dířfal ni bifúnti, P20^b
 ioh thi ru rácha, řus gidán, nam thes húares thana uuán.
 Éř řia érlichó zóh, in aegyptum mitířlóh,
 ioh bráhta řa afur tháne zĭ themo ira héiminge.
 Gidar ih lóbon inan řrám, er uuas řúlih, řo er gizám,
 10 er uuas in řřin fruater, ioh héilag inti gúater. V21^a

23. řĭ *PF.* dri (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) *V.* mánodo *P.*
 manoda *F.* thar *P.* 24. ziro *PF.* 26. tház ři *P.* vuerolti *F.*
 ziru *PF.* uuégoni *P.* 27. iohánes druhtines drúht *P.* bithian *F.*

VIII. 2. Iz *übergeschrieben* *V.* vngimah *F.* řia *P.* 3. mahta inberan *F.*
 5. óuh *P.* řo *PF.* thřřu *P.* uurti (*vorn* u *übergeschrieben*) *V.*
 uurti *F.* 6. thána uuan *P.* 7. er *P.* 8. řa afur *P.*, řafur *F.*
 hieiminge *F.* 9. innan *F.* řo *PF.* 10. řřin] řin (*Schreibfehler*) *F.*
 řřáter *P.*

VIII. 1. Matth. 1, 18. 5. Quare autem non de simplici virgine, sed de despon-
 sata, concipitur salvator, haec ratio est: Primum, ut per generationem Ioseph
 origo Mariae monstraretur; secundo, ne lapidaretur a Iudaeis, ut adultera;
 tertio, ut in Aegyptum fugiens haberet solatium mariti. Ignatius etiam quartam
 addidit causam, ut partus, inquam, celaret diabolum, dum eum putat non
 de virgine generatum, sed de uxore. Rhabanus Maurus in Matth. pag. 10.
 9. Matth. 1, 19 sqq.

- Iz uuas imo úngimuati thúruh sino guati,
 ioh tháhta, iz imo fázi, ób er sia firhazi.
 Er tháhta imo ouh in gáhi thia mánagfaltun uuíhi,
 ioh thia hóhun uuirði; ni uuólta, thaz iz vuurði.
- 15 Er nam góuma líbes thes héilegen uuíbes,
 ioh hínarquam bi nóti thera míhilun guati.
 Tháht er, bi thia guati er síh fon íru dati, P8^a
 ioh theiz gidougno uuurti, er síh fon iru irfirti.
 Vnz er tháathahta, ther éngil imo náhta,
- 20 kúndt er imo in droume, er thes uuíbes uuola góume.
 Ér quad, thes ni tháhti, ni ér síh iru náhti,
 ioh thárazua ouh hógeti, mit thíonofu iru fágoti.
 Quad, állaz thaz gizámi fon selben góte quami,
 ioh ther héilogo géift, fon imo uuéhsit iz meift.
- 25 Si birit fún zeizan, ther ófto íst fú gihéizan;
 thie búah fon imo síngent, uuioz fórafagon zéllent. P21^a
 Er gihéilit thiz lant, héiz inan ouh héilant;
 gihéilit thiu fin guati allo uuóroltiuti.

IX.

ELISABETH AUTEM IMPLETUM EST TEMPUS PARIENDI.

Thes ér fú uuard giuuáhinit tho uuard irfúllit thiu zít,
 thaz fáliga thiu álta thaz kind tho bérán scolta. V21^b

11. thuruh *P.* 12. tháhta *P.* ób *P.* 13. imo *PF.* ouh |
 uh *F.* 14. ióh *P.* hohun uuirði *P.* uuólta (t über d geschrieben) *V.*
 uuirði (vorn v übergeschrieben) *V.* uuurði *P.* uurði *F.* 15. uuíbes *P.*
 16. guati *P.* 17. tháhta *P.* 18. gidougno *F.* uurti (vorn u über-
 geschrieben) *V.* uurditi *F.* síh *P.* íru irfirti *P.* 19. unz *PF.*
 nahta *P.* 20. her imo *F.* dróume *P.* 21. er quád *P.* er *P.*
 íru nahti *P.* 22. thíonofu *PF.* 24. héiligo *PF.* keift *F.* meiz
 (corrigiert in meift) *V.* 25. zéizan *P.* iu *P.* 26. thio *F.*
 uuio iz *P.* uuia iz *F.* zellent *P.* 27. gihéilit (*Schreibfehler*) *V.* thiz |
 thaz *F.* 28. uuerolliuti *F.*

IX. ELISABEEH *P.* 1. Giuuahanit *F.* 2. kind *P.*

IX. 1. Luc. 1, 57 fqq.

- Gihórt iz filu mánag friunt, ioh áller ouh ther lántliut;
 uuárun sie síh fréuuenti theru drúhtines gífti.
- 5 Tho géiscotun thie mága thia drúhtines gináda,
 tho zemo ántdagen fár so uuárun se alle sámant thar.
 Sie quámun al zifámane, thaz kindilin zi séhanne;
 tház sie iz ouh giquáttin, ioh imo námon scaáftin.
 Stúant tho thár umbiring filu manag édilign;
- 10 síh uuárun síe éinonti, uuio man thaz kind nanti.
 Sie spráchun thuruh mínna al éinera stímna:
 theiz uuari gíáfaronti then fáter in ther élti,
 Quádun, iz so zámi, er sínan námon nami,
 tház man in ther námiti thes álten ío gihógeti.
- 15 Tho sprah thiu múater obarlut: — uuas iru ther sún drut —
 ,thiz íst líub kind mín; iohánnes scal ther námo sín. P2f^b
 Thes fater námon, in min uuár, then firságen ih íú far; F8^b
 ir sculut spréchan thaz mín, síus scal ío ther námo sín. —
 Sie spráchun uilu blíde zi themo fáligen uuíbe,
- 20 quátun, iz ni zámi; ni uuas in ther námo námi
 In thínemo kúnne; zél iz al bi mánne,
 so níst, ther gihógeti, thaz ío then namon hábeti.
 Gíftuátun sie tho scóuouon in then fáter stúmmon; V22^a
 sie uuárun bóuhnenti, uuio ér then namon uuólti.
- 25 Nám er in thaz zúiuual thana fár ubarál;
 tho screíb er, theiz ther líut sah, so thiu múater gísprah.
 Vuúntar uuas thia ménigi áuur thara ingéigini,
 thaz zúnga sín uuas stúmму, thoh uuárun éinstímму.

3. gihórtā iz P, gihorthaz F. 4. frouuenti dero F. 5. gíeísgotun P.
 dia thruhtines F. 6. zemo] ze demo F. antdagen (e aus o gemacht) F.
 far P. sie F. sament F. 7. quamun ál P. zifamene F. chin-
 dilin F. sehene F. 8. iz PF. quattin F. io mo F. scaáftin
 (p in f corrigiert) V, scaáftin P. 9. thar P. 10. uuárun P. seinonti F.
 daz khind F. 11. stímna (vom zwelten m der letzte Strich ausgekratzt) VP,
 stímna F. 12. uuarin F. gíáforónti P, gíauaronti F. der (d unter-
 punktiert, th übergeschrieben) V. 13. quatun F. 14. der (d unter-
 punktiert, th übergeschrieben) V. 15. thi^v F. ubarlút PF. uuás P.
 ther] then P. 17. fáter P. ferságen F. 19. filu PF. blide (b aus
 p gemacht) F. 20. quádun P. in (n aus m gemacht) P. nami P.
 21. zel ít F. 22. ío P. habeti P. 23. stummon P. 24. uuárun F.
 er P. námon uuólti P. 25. cuuiual F. ubaral P. 27. vúntar
 (u nach v übergeschrieben) V, uuúntar P, uuntar F. thiu F. 28. ei-
 stímму (Schreibfehler) F.

- The uard münd finer far spréchanter,
 30 ioh uuas sih lóSENTI theru zúNGUN gibenti.
 Then drúhtin uuas er lóbONTI, ther thaz uuas máCHONTI,
 thes man nihéin fÓ gimáh in uuoroltj éR ni gifah.
 Yrfórahtun tho thie llúti thio uuúntarlichun dáti,
 ioh sie gidatun mári thaz scona féltfani.
 35 Állaz thaz gibírgi, inti állo thia búrgi,
 ioh dales ébonoti, so uuís iz allaz lóbONTI.
 Ioh álle thie iz gihórtun, ih fágen thir, uuio sie dátun: P22^a
 sie gicléiptun far thaz gúat filu uásto in iro múat;
 Sie spráChun filu balde, uuaz uuánist, thaz er uuérde?
 40 thiú zúht uuas uuáhSENTI in drúhtines hÉnti.

X.

CANTICUM ZACHARIAE.

- The uard ther fáter alter gótes uuíhi irfúLter,
 spráh er, thaz uns thię áltun fÓrafagon záLtn.
 ,Si drúhtin got gidíurto therero lántliuto, V22^b
 ther únfiH irlósta, ioh selbo uuífota.

29. thó *P.* uuard (d *hinzugeschrieben*) *F.* 31. bóBONTI (*das erste b in l corrigiert*) *V.* lóbONTI *P.* thér *P.* 32. mán (*Accent ausgekratzt*) *V.* gimah *P.* uuóroltj *P.* uuerolti *F.* er *P.* 33. erfórahtun (*über das mit rother Tinte geschriebene E ist schwarz ein kleines y corrigiert*) *V.* erforahtun (o *aus a gemacht*) *F.* thie *F.* uuúntarlichun (*vorn u übergeschrieben*) *V.* uuntarlichun *F.* dati *P.* 35. bibírgi (*das erste b in g corrigiert*) *V.* inti *P.* thio *P.* 36. ebenoti *F.* uués (*von e die Schlinge ausgekratzt, so dass man es für i lesen muss*) *V.* uués *PF.* 37. thie iz] thiz *F.* 38. gicléiptun *P.* gicleiptvn *F.* fásto *PF.* muat *P.* 39. bálde *P.* uuerde *P.* 40. henti *P.*
- X. 1. Uáter (f *über u geschrieben*) *V.* álter (*Accent ausgekratzt*) *V.* uuíhi irfulter *P.* 2. er und uns *übergeschrieben* *V.* thię *P.* thie *F.* zaltun *P.* 3. gidíurdo (*das zweite d unterpunktirt, t übergeschrieben*) *V.* gidíurto *P.* 4. thér unfiH irlósta *P.* félbo *P.*

- 5 Zi uns riht er horn héiles, nales féhtannes, F9^a
 in kúnne eines kúniges, fines drútheganes,
 Sól er thuruh álle thie fórafagon sine
 theru góregun uuórolti uuas ío gihéizenti.
 Riht er zi uns ouh héilant, thaz únfih midi fiant,
 10 ioh álle thie líuti, thie sint unfer áhtenti.
 Nu uuilit er ginádon then unsen áltmagon,
 gihúgit, thaz er hér iz liaz, thaz er in ófto gihiaz.
 Sof ér gihiaz íuuuáanne themo drútmanne,
 thaz ér uns sin gifuni in líchamen gábi,
 15 Tház uuir fo gidróste, fon fianton irlóste,
 únforahtenti sin imo thlononti P22^b
 In uuíhi inti in rihti fora síneru gifíhti
 álle dagafífti, thi er úns íft líhenti.
 Int ih scál thir ságen, chind min, thu bist fórafago sín,
 20 thu scalt drúhtíne rihten uuéga sine,
 Thaz uuízin these líuti, thaz er íft héil gebenti,
 inti se óuh iruuénte fon díufeles gibénte.
 Gináda sino uuárun, thaz uuír nan harto rúuuun;
 bi thiú íft er selbo in nóti nu unfer uuífonti, V23^a
 25 Mit dróstu ouh thie gifpréche, thie sizzent innan béche,
 únse fuazi ouh rihte in sine ueega réhte. —
 Vvuáhs thaz kind in édili mit gote thíhenti,
 ioh fástota ío zi nóte in uualdes éinote.

5. zuns *F.* nales *F.* 6. kúnne *PF.* drútheganes *P.* druthe-
 ganes (h *übergeschrieben*) *F.* 7. sine *P.* 8. thera gorugun vuerolti *F.*
 9. zi uns *P.* zuns *F.* miti *PF.* 10. thle sint *P.* 12. ér in *P.*
 gihiaz *P.* 15. sofo *P.* iuuuáanne *P.* 14. gabi *P.* lichamen
 (e *aus o gemacht*) *F.* 15. irlóste *P.* 16. únforahtente (i *durch das*
zweite e geschrieben) *V.* únforahtenti *P.* 17. uuíhti (t *ausgekratzt*) *V.*
 in vor rihti *übergeschrieben* *V.* inti *PF.* 18. alla *F.* thi er *P.* ther *F.*
 lichenti *F.* 19. kind *PF.* sin *P.* 22. inti *P.* sóuh (vor o
 e *übergeschrieben*) *V.* se óuh *P.* sie ouh *F.* sonne *F.* gibente *P.*
 23. rúuuun (u *nach dem zweiten u übergeschrieben*) *V.* 24. selbo *PF.*
 25. sizzint *F.* 26. únse *P.* fúazi *P.* fuazzi *F.* sine *P.* uuéga *P.*
 vuege *F.* rehte *P.* 27. vvuáhs (h *vor s übergeschrieben*) *V.* uuáhs *PF.*
 thíhenti (h *nach i übergeschrieben*) *V.* 28. fasteta *F.*

XI.

EXIIT EDICTUM A CAESARE AUGUSTO.

- Vúntar uuard tho mǎraz ioh filu féltfanaz,
 gibót iz ouh zi uuáru ther kéifor fona rúmu.
 Sánt er filu uuífe felbes bóton sine
 so uuító sofo in uuórolti man uuári búenti,
 5 Thaz síę érdriichi záltin, óuh uuíht es íó nirdúaltin, *F9^b*
 in briaf iz al ginámin, ínt imo es zála irgábin,
 Thaz fi gómman ioh uuíb, in thíu se uuóllen haben líb, *P23^a*
 in thíu se tház gíliezen, thaz se érdrihes níezen,
 Iúnger íoh álter, tharána fi er gizálter.
 10 ni fi mán uihein so úeigi, ni sínan zíns eigi,
 Héime, quad, zi uuáre, zi sínemo áltgílaré;
 so uuító so gífięe ther himil ínnan then se,
 Búrg níft, thes uuénke, noh bárn, thes íó gíthénke,
 in félde noh in uuálde, thaz es íó irbálde.
 15 Ellu uuóroltenti zi mǎneru henti,
 so uuár man fehe, in uuaron, stérron odo mánon, *V23^b*
 So uuar sọ in érdente fúnna síh biuuénte,
 al fit iz bríeuenti zi mǎperu henti. —

- XI. 1. Vúntar (u nach V *übergeschrieben*) V, uuntar F. 2. rumu P. 3. uuífe F.
 4. íof in (o vor i *übergeschrieben*) V, íofọ in P, íoso in F. uueroolti F.
 uuari P. 5. síę P, síe F. érdriiche V, erdrichi P, erdrichi (c *übergeschrieben*) F. ouh P. 6. ínt P. imo F. zala F. irgabin P.
 7. gómman ioh P. uuíb F. thíu P. uuóllen F. 8. síe
 thaz P. gíliázen F. se F. érdriches PF. níezen F. 9. ioh P.
 tharána P. gizálter (i aus a *gemacht*) P. 10. úeigi P, veigi F.
 11. sínemo F. 12. síęe (vorn gi *übergeschrieben*) V, gífięe (das zweite
 i aus o *gemacht*) F. 13. níft] ni fi PF. gídenche F. 14 *fehlt F*;
*zwischen den Zeilen steht ein hakenförmiges Zeichen, mit welchem die Zeile
 wahrscheinlich am Schlusse der Seite nachgetragen werden sollte.* uélde
 (f über u *geschrieben*) V. irbalde P. 15. uuórolténti P, uuoroolti F.
 16. fehe F. uuáron P. manon P. 17. uuára so PF. 18. ál P.

- Tho fuarun lúti thuruh nót, so ther kéifor gibot,
 20 zī éigenemo lán̄te, filu súorgente;
 Ouh uuídorot ni uuántin, er síro zíns gultin,
 zi nót̄i, thar man uuésti thero fórdorono uésti.
 Ein búrg ift thar in lán̄te, thar uuarun só ginán̄te
 hús inti uué̄nti zī édilingo hénti.
- 25 Bi thíu uuard, th̄i ih nu ságata, thaz íóseph síh irbúrita,
 zi théru steti fuart er thia drúhtines múater,
 Vuant ira ánon uuarun thánana gotes drúthegana,
 fórdoron alte, zi lálidon gízálte. P23^b
- Vnz síu tho thar gíftultun, thio zíti síh iruúltun,
 30 thaz sí chánd bari zi uuoralt̄i éinmari.
 Sún bar sí tho zéizan, ther uuás uns íó gihéizan;
 sín uuás man allo uuórolti zi gote uúnsgenti. —
 Vuár sínan gibádoti, íoh uuár sínan gílégiti,
 ni uuánu, thaz sí iz uué̄ssi bi theru gástuuissi.
- 35 Biuuánt sínan thoh tháre mit láchonon fáre, F10^a
 in thia krippha sínan légita bi nóte, thih nu ságeta.
 Tho bót sí mit gilústi thio kíndisgun brústi,
V24^a
 ni méid síh, suntar síe óugti, then gotes sún sougti.
 Vuóla uuard thio brústi, thio kríft íó gikústi,
 40 íoh múater, thiu nan quátta, inti émmizigen thágtá!
 Vuóla thiu nan túzta, inti in ira bárm fazta,
 scóno nan infuébita, inti bí íru nan gílégita!

20. zi éiginemo *P*, zeigenemo *F*. suuorgente *F*. 21. uuídorort *P*,
 vuidorort *F*. síro] sino *P*. cins *F*. 22. vuesti *F*. fórdrono *F*.
 festi *P*. 23. uuárun *P*. 24. zi *P*. zedilingo (i vor e *übergeschrie-*
ben) *V*. henti *P*. 25. thih. (ein *zweites* i *übergeschrieben*) *V*, thih *P*,
 theih *F*. ságeta *PF*. 26. síu er (t *nach* r *übergeschrieben*) *V*.
 muater *P*. 27. uuant̄i ránon *V*, uuuant̄a (uant *F*) ira ánon *P*. uuarun *F*.
 thanana *P*. 28. uórdoron (u *unterpunktirt*, i *übergeschrieben*) *V*. vor
 fórdoron *setzt* *F* thie. gízalte *P*. 29. unz *PF*. irfultun *P*.
 30. kínd *PF*. uueralt̄i (e *in* o *corrigiert*) *V*, uuorolti *P*, uuerolti *F*.
 32. vuerolti *F*. uuúnsgenti *P*. 33. uuár *F*. gílégiti] gileiti (*Schreib-*
fehler) *F*. 34. síz *PF*. 35. láchonon *P*, lachonen *F*. fáre *P*.
 36. krippa *F*. nota (a *in* e *corrigiert*) *V*. theih *F*. 37. kíndiscun
 (e *in* g *corrigiert*) *V*, kíndiscun *F*. 38. síe *P*, sí *F*. 39. vuóla *P*,
 uuola *F*. 40. emmizigen (*das erste* n *ausgekratzt*) *V*. 41. uuóla *PF*.
 dúzta (d *unterpunktirt*, t *übergeschrieben*) *V*, dúzta *P*. inti *PF*.
 42. inan *F*. bí íru *P*, biru *F*. légita (vorn gi *übergeschrieben*) *V*.

Sálig thiú nan uuátta, inti nan fándota,
 ioh thiú in bétte ínne ligit mit súlichemo kínde!

45 Sálig thiú nan uuérita, than imo frófst derita,
 árma ioh hénti inan hélfenti!

Er nift in érdringe, ther ira lób irfinge,
 noh mán só so gimúati, ther erzéle ira guati.

Dág inan ni rínit, ouh fúnna ni bifeínit,
 50 ther iz lo bibringe, thóh er es biginne,

P24^a

Vuanta ira sún guato díurit sía gimúato;
 ift ira lób ioh giuuáht, thaz thu irrímen ni máht.

Múater ift sí máru, ioh thiárna thoh zi uuáru;
 sí bar uns thúruh nahtin then hímilisgon drúhtin.

M y f t i c e.

55 Drúhtin quemán uuólta, tho man alla uuórolt zalta,
 thaz uuír sín al gilíche gibriefte in hímilriche.

In kríppha man nan légita, thar man thaz fíhu nerita,
 uuant er uuílit unsíh scóuuon zí then éuunigen góumon.

V24^b

Ni uuari thó thiú giburt, tho uurti uuórolti firuuúrt;
 60 sía íátanas ginámi, ób er tho ni quámi.

Vuir uuárun in gibéntin, ir uuídaruerten héntin;
 thú uns hélpha druhtin dáti ze thero óberostun noti.

43. thiú na^a F. vuatta F. inti inan F. uándota (f über u
 geschrieben) V, vandota F. 44. ligit übergeschrieben V. ínne nach
 ligit PF. kínde P. 45. vuerita F. 48. erzelle PF. 50. ío P.
 bringe (vorn bi übergeschrieben) V, bibríngé P. bigínne P. 51. vuanta
 (u nach v übergeschrieben) V, uuanta F. guáto P. gimýato P.
 52. thú irrímen P, thu irrimen F. maht P. 53. mvater F. síu P.
 thiárna P. 54. druhtin P. mystíce am Rande F. 55. quéman P.
 uuólta P, vuolta F. uuerolt F. 56. gibríaste PF. 58. den (d unter-
 punktiert, th übergeschrieben) V. éuunigen (das zweite n ausge-
 kratzt) V. zí P. goumon P. 59. gibúrt P. uuurti uuórolt P,
 vurti uuerolt F. firuuúrt (u klein zwischen r und u geschrieben) V, fir-
 uuurt P, firuurt F. 61. uuír PF. hentin P. 62. thú PF. zer
 (the vor r über-, und o klein hinzugeschrieben) V, zi therú P, ze theru F.
 oborostun F.

57. Cui coelum fedes est, dari praefepis angustia continetur, ut nos per coelestis
 regni gaudia dilatet. Qui panis est angelorum, in praesepio reclinatur, ut nos
 quasi sancta animalia carnis suae frumento reficiat. Beda in Luc. col. 234.

XII.

PASTORES ERANT IN REGIONE EADEM.

- Tho uuárun thar in lán̄te hirta háltente;
 thes féhes datun uuárta uuidar flánta. F10^b
 Zi in quam bóto sconi, engil sc̄nenti,
 ioh uúrtun fie inlúhte fon hímilisen llahte.
 5 Fórahtun się in tho gáhun, so sinan ánafahun, P24^b
 ioh h́ntarquamun hártō thes gotes bóten uuorto.
 Sprah ther gótes boto sár: ,ih scal iú sagen uuúntar;
 iú scal sin fon góte heil, nales fórahta nihéin.
 Ih scál iú sagen ímbot, gibot ther hímiliso got,
 10 ouh níft, ther er gihórti so fronisg árunti.
 Thes uuirđit uuórolt sinu zi éuuidon bl̄đu,
 ioh ál giscaft, thiū in uuórolti thesá érdun ist ouh drétenti.
 Níuuui boran habet thiz lánt then hímilison héilant,
 theist drúhtin krist gúater, fon iúngeru múater
 15 In béthlem; thiūęe kúninga, thie uuárun alle thánana;
 fon in uuard ouh gibóranfú sin múater, magad scóniu.
 Ságen ih iú, gúate man, uuio ír nan sculut f́ndan, V25^a
 zéichan ouh gizámi thuruh thaz séltsani.
 Zi theru búrgi faret h́nana, ir f́ndet, s̄ ih iu ságeta,
 20 kínd níuuiboranaz, in krip̄phun gilégítaz. —

- XII. ET *setzt P vor PASTORES.* *Ueberschrift fehlt F.* 1. Hirti *F.*
 háltenta (*das letzte a in e corrigiert*) *V.* 2. uuidar *F.* 3. zi in *P,*
 zin *F.* 4. uuúrtun *P,* uurtun *F.* llohte *P.* 5. fie in *F.* się inan *P.*
 6. intarquamun *F.* 7. scál *P.* uuúntar (*vorn v übergeschrieben*) *V,*
 uuúntar *P.* 8. scal (*a aus o gemacht*) *F.* nalas *F.* nihéin *P.*
 9. der *F.* 11. vuerolt *F.* sinu *P.* zi *PF.* 12. giscaf *F.*
 thiū *übergeschrieben V.* uuerolti *F.* thef (*a hinzugeschrieben*) *V,*
 thesa *F.* 13. niuui *F.* tiz *F.* hímilisen (*e in o corrigiert*) *V.*
 14. xp̄c *P.* 15. béthleem thiue *PF.* vuarun *F.* alle (*e aus a*
gemacht) *F.* 16. magad sconu *P.* 17. gute *F.* 19. so *PF.*

Thó quam, unz er zi in tho sprah, éngilo hériscaf,
 hímiliagu ménigi, sus alle síngenti:
 In hímilriches hóhi sí gote gúallichí;
 sí in érdu fridu ouh állen, thie fól sin guates uuíllen!

M y f t i c e.

- 25 Sie kúndtun uns thia frúma frúa, ioh lértun ouh thar fáng zua; *P25^a*
 in hérzen hugi thü ínne, uuáz thaz fers sínge.
 Ni láz thir innan thina brúft arges uuíllen gilúft,
 thaz er fon thír nírstríche then fridu in hímilriche.
 Vuir sculun úáben thaz fáng, theist scóni gotes ántfang,
 30 uuanta éngila uns zi bílide bráhtun iz fon hímile.
 Bíscóf, ther síh uuáchorot ubar krístinaz thíot, *F11^a*
 ther íst ouh uuirdig scónes éngilo gísfunes. —
 Thíe éngila zi hímile flugun síngente;
 in gísfht frono thar zámun se scono.

XIII.

PASTORES LOQUEBANTUR AD INVICEM.

Spráchun tho thie hírta, thie felbun féheuuárta,
 síe áhtotun thaz ímbot, thiu felbun éngiles uuort:
 ílemes álle zi themo kástelle, *V25^b*
 thaz uuír ouh mit then góuouon thaz gotes uuórt scouuon,

21. zin (*ein zweites i übergeschrieben*) V, zín *PF.* heriscaf *P.*
 22. menigi *P.* 24. sí in] sin *F.* pridu (*p in f corrigiert*) V, fridu *F.*
 fol *P.* gúates *P.* uuíllen *P.*, vuíllen *F.* mystíche *am Rande F.*
 25. vns *F.* frua *P.* lerdun *F.* 26. thu *PF.* uuaz *P.* fers
 sínge *P.* 27. uuíllun *F.* gilúft *P.* 28. thaz] thar (*Schreibfehler*) *F.*
 ér *P.* thir *P.* nírstríche (*r vor f übergeschrieben*) *F.* 29. uuir *PF.*
 úáben *P.* 30. uuanta *F.* vns *F.* 31. xpínaz *P.* krístinaz *F.* thíot *P.*
 32. uuirdig *F.* 33. thie *PF.* síngante *F.* 34. zámyn *F.*
 XIII. 1. Féheuuarta *P.* 2. inbot *F.* vuort *F.* 3. nu *nach* ílemes *ausge-*
kratzt V, ílemes nu *P.* ílimes nu *F.* castelle *F.* 4. vuort *F.*

- 5 Thaz drúhtin dúan uuolta, int iz héra in uuorolt fánta;
 ia óugta uns zi érist thaz gibót ther ginádigo got. —
 Tho fuarun się ilenti, ioh filu gáhonti;
 irhúabun sie sih filu frua, sie thahtun hártu tharazua.
 So sie tho tháraquamun, thia múater gifáhun,
- 10 — in ira bárm si fazta barno bézista — P25^b
 Ioh ther siu thárafuarta, thar íro zueio húatta;
 thaz scólta sin bi nóti, thaz er in thionoti.
 Gifáhun sie thaz uuórt thar, ioh irkántun iz far,
 thaz thie éngila in iróugtun, thar sie thes féhes goumtun.
- 15 Alle, thie iz gihórtun, hártu sie iz intrietun,
 ioh fórahtun mér ouh habetun, so thie hirta thiz gifágetun. —
 Thiu múater barg mit fésti thiu uuórt in iru brústi,
 in hérzen mit githáhti thiz ébono ahtonti,
 Vuio thiu uuórt hiar gágantín, thiu er fórafagon fágetin,
- 20 ioh thiz al mit gizámi ouh tharazua biquámi. —
 Fuárun far thes sínthes thie hirta héimortes,
 thero uuárono uuorto bládtun sie sih hártu.
 Sie iz állaz thar irkántun, so thię éngila in gizáltun,
 thes lóbotun sie gilicho drúhtin gúallichu. V26^a

5. druhtin *P.* hera *PF.* uuórolt *P.* uuerolt *F.* fanta *P.*
 6. ougta *P.* ougt *F.* zi *P.* 7. się *P.* sie *F.* ilinti *F.* filu *P.*
 8. filu frúa *P.* thahton *F.* tharzua *P.* tharazua *F.* 9. gifahun *P.*
 10. siu *F.* 11. thér *P.* tharafuarta *P.* haiatta (ai in u corrigiert) *V.*
 14. thie (*Punkte unter ie ausgekratzt*) *V.* thię *P.* iróugtun *P.* goump-
 tun *P.* 15. thie iz *P.* thiez *F.* hartu *P.* siez *F.* 16. mér *P.*
 hábetun *P.* gifagetun *P.* 18. ébono *P.* ebeno *F.* 19. uuio *PF.*
 forafagon *F.* 21. fuárun *P.* sindes *PF.* thia *F.* 22. hartu *P.*
 23. siez *F.* thie *PF.* 24. się *P.* vor gilicho *scheint* io
überschrieben gewesen zu sein, ist aber ausgekratzt V, ió gilicho PF.
 druhtin *P.*

XIV.

DE CIRCUMCISIONE PUERI ET DE PURGATIONE
SANCTAE MARIAE.

- So ther ántdag síh tho óugta, thaz síu thaz kínd fougta, *F11^b*
 tho scóltun síu mit uuíllen then uuízod irfúllen,
 Then sítu ouh, then thie áltun fórdoron iruúltun.
 thes namen uuéftun síę ouh giuuánt, híazun inan héilant, *P26^a*
- 5 So ther éngil iz gizálta, int in iz zéigota,
 er sí zi deru gibúrti thes kindes háft vuurti.
 Ist uuóla fo giméinit, uuanta er then líut heilit;
 ther engil kúndt iz er tho sár, ioh gifpúnót ist ther námo thar.
 Vuízzod thero líuto gibót in filu nóto,
- 10 thaz uuír ouh nu mit uuíllen ío émmizigen fúllen,
 So uuelih uuíb fo uuari, thaz thégankind gibári,
 thaz sí únreini thera gibúrti slarzug dago vuurti.
 Síh innan thes inthábeti, in themo gótes hus ni bétoti;
 after thiú thanne sár gióugti thaz kínd thar,
- 15 Tház kind ouh, thaz uuurti fon gómmanes gibúrti;
 bi thiú ni drafun thárasun thiú thlarna, noh ther íra sun.

- XIV. 1. Ándag *P*. íougta (*Accent ausgekratzt*) *V*. 2. vuíllen (e *aus o gemacht F*. uuízzod irfúllen *P*. 3. sítu *P*. ío *vor* thie *ausgekratzt V*, ío thje *P*, io thi *F*. irfultun *PF*. 4. uuéftun *F*. se *P*, síę *F*. nan *P*. 5. intj *P*. in iz] inaz *F*. 6. sí *übergeschrieben V*. theru *PF*. árt (*corrigiert in háft*) *V*. uurti (*vorn v übergeschrieben*) *V*, uuurti *P*, uurti *F*. 7. uuanta *P*, uuant *F*. 8. éngil kundtj *P*. ér *P*. 9. vvízzod *P*, uuízzod *F*. thera *F*. 10. fúllen *P*. 11. uuári (*Accent ausgekratzt*) *V*. 12. sí *F*. slarzug (*das zweite a ausgekratzt*) *V*. uurti (*vorn v übergeschrieben*) *V*, uuurti *P*, uurti *F*. 14. gióugti *P*. 15. uuúrti *P*, uurti *F*. fonne *F*. gómmanes (*ein zweites n übergeschrieben*) *V*. 16. bidlu (*d unterpunktiert, th übergeschrieben*) *V*.

Si quám thoh, so si scólta, so ther uulzzod iz gizálta,
 so thia fárt iru ni uuéritun thia dága, thie uuir nu fágetun.
 Siu fúarun fon theru búrg úz zi themo drúhtines hús, V26^b
 20 thes gibótes síu githáhtun, thaz kind ouh thárabrahtun,
 Vuánta uuas iz thégankind thes uibes érista kind.
 ih scál iú fagen uuúntar, iz uuas gótes funtar,
 Thaz síu ouh furi thaz kínd far ópphorotin góte thar,
 so ther uulzzod hiaz iz máchon, zua dúbono gimáchon.

XV.

DE OBIATIONE ET BENEDICTIONE SYMEONIS.

Thar uuas ein mán alter, zi fálidon gizálter, P26^b
 er uuas thíononti thár góte filu mánag iar.
 Er uuas góteforahtal, ioh rehto er lébeta ubaral,
 béitota er thar fúazo thero drúhtines gihéizo. F12^a
 5 Ther gótes geíft, ther mo ánauuas, ther giház imo tház,
 thaz kríft er druagi in hénti, er sínes dáges enti;
 Er tothes ío ni chóreti, er er then droft habeti,
 thiú uuíhi gotes geíftes giuuérota inan thes gihéizes.
 Tho quam ther fáligo man, in finen dágon uuas iz frám,
 10 in hús, thaz ih nu fágeta, thar er émmizigon bétota.

17. uulzod *P*. 18. iru *fehlt F*. the daga *F*. fageton *F*.
 19. thero *F*. burg *P*. demo *F*. hus *P*. 20. kínd *PD*.
 21. uuánta *PF*. thégankind *D*. kínd *D*. 22. iú *PD*. uuúntar
 (*vorn u übergeschrieben*) *V*, uuntar *F*, uuuntar *D*. 23. ouh *vor* síu *D*.
 ópphoroti (n *hinzugeschrieben*) *V*, ophorotin *F*. 24. uulzod *P*. hiaz *F*.
 XV. 1. Gizalter *P*. 2. gote *D*. iar *D*. 3. forahtar *F*. réhto *P*.
 er *vor* lébeta *fehlt D*. lebeta *P*. 4. bétota (i *übergeschrieben*) *V*.
 fuazzo *F*. 5. keíft *F*. imo *PF*, mo *D*. thaz *P*. 6. chríft
 (ch *in k corrigiert*) *V*, x^{pc} *P*. 7. dothes (t *über d geschrieben*) *V*,
 tóthes *P*, todes *F*, dothes *D*. ío *übergeschrieben V*. córeti *D*.
 er erj erre *F*. 8. uuíhi gótes geíftes *P*. giuuérota *P*, giuuereta *F*.
 innan *F*. 9. thó *P*. fram *P*.

XV. 1. Luc. 2, 25 sqq.

- Múater, thiu gúata, thaz kind ouh thárafuarta.
 thar gáganta in gimúato symeón ther gúato,
 Gineig er imo filu frám, ioh húab inan in finan árm,
 tho spráh ouh filu blíder ther alto scálc finer:
 15 Nu lázift thu mit frídu sín, so giház mir íó thaz uuórt thin, *V27^a*
 mit dágon ioh ginúhtin thinan scálc, druhtin,
 Vuánta thiu min ógun nu thaz gifcóuouotun,
 thia héili, thia thū uns gárotos, er du uuórolt uuorahtos;
 Líoht, thaz thar scínit, inti alla uuórolt rínit, *P27^a*
 20 ioh gúallichí githiuto -therero lántliuto. —
 Vuúntoroto síh tho háрто thiu múater thero uuóрто,
 thiu in allen thén stuntun gifpróchanu uuurtun,
 Ioh thér thar uuas in uuáni, thes kindes fáter uuari,
 bitháht er síu íó gilícho filu fórahtlichó. —
 25 Tho uuíhta síu ther álto, thar fórna iu ginánto,
 ioh spráh ouh zi theru múater ther fórafago gúater:
 ,Nim nu uuórt minaz in herza, mágad, thínaz,
 ioh huges háрто ubarál, thu thíarna, theih thir ságen scálc.
 Thiz kind íst untar máanne zi mánegero falle,
 30 ioh then zirfántniffe, thie zi líbe sint giuúífse,
 In zéichan filu hébigaz; thoh firfpríchit man thaz.
 thiu frúma íst híar íróugit, so uuémo iz ni gilóubit.
 Druhtin íst er gúater, ioh thíarna íst ouh sín múater; *F12^b*
 er tod síh anauuéntit, in themo thríttén dage írsténtit;

- | | | | | |
|---|-----------------------|--|---|-----------------------------|
| 11. kind <i>D.</i> | 12. thara <i>F.</i> | gáganta <i>PFD.</i> | gimúato <i>P.</i> | simeon <i>F.</i> |
| 13. finan <i>F.</i> | 14. blither <i>F.</i> | scalc (k über c geschrieben) <i>F.</i> | 15. nv <i>P.</i> | |
| mir] mit (<i>Schreibfehler</i>) <i>D.</i> | | uuort <i>PD.</i> | 16. dagon <i>D.</i> | ginuhtin <i>D.</i> |
| scalc (k über c geschrieben) <i>F.</i> | | 17. uuánta <i>PF.</i> | tház <i>P.</i> | gi- |
| scouotun <i>P.</i> , gifcouuotun <i>F.</i> | | 18. thia <i>übergeschrieben</i> <i>V.</i> | thu uns <i>D.</i> | gi- |
| thuns <i>F.</i> | | gárotos (<i>das zweite a aus o, e aus a gemacht</i>) <i>D.</i> | er thu <i>P.</i> | |
| uerolt <i>F.</i> | | uuorohtos <i>F.</i> , uuarahtos <i>D.</i> | 19. inti <i>P.</i> | alla <i>fehlt</i> <i>D.</i> |
| uerolt <i>F.</i> | | rinit <i>P.</i> | 20. gidúto (th über d geschrieben) <i>V.</i> | githiuto <i>D.</i> |
| 21. uuúntoroto <i>P.</i> , uuuntorota <i>F.</i> | | 22. in <i>PFD.</i> | állen <i>P.</i> | stuntun <i>PFD.</i> |
| gifpróchanv (<i>v hinzugeschrieben</i>) <i>P.</i> | | uurtun (<i>vorn u übergeschrieben</i>) <i>V.</i> | | |
| uurtun <i>F.</i> | | 24. gilícho <i>D.</i> | fórahtlichó (<i>das zweite t in l corrigiert</i>) <i>V.</i> | |
| 27. hérza <i>P.</i> | | 28. ubarál <i>P.</i> | 29. manne <i>D.</i> | managero <i>F.</i> |
| 31. céi- | | 32. frúma <i>P.</i> | uuémō iz <i>P.</i> , uuemoz <i>F.</i> , uuémo iz <i>D.</i> | |
| chan <i>P.</i> | | 33. guáter <i>P.</i> | thiarna <i>F.</i> , thíarna <i>D.</i> | |
| | | 34. thod (th unterpunktirt, t über- | | |
| | | geschrieben) <i>V.</i> , thoh <i>D.</i> | dritten (th über d geschrieben) <i>V.</i> , thríttén <i>D.</i> | |
| | | dage <i>P.</i> | írstántit (<i>a in e corrigiert</i>) <i>V.</i> , írsténtin (<i>Schreibfehler</i>) <i>F.</i> | |

- 35 Férit er ouh thánne ubar hímilā álle,
 ubar fúnnun líoht, ioh állan thesan uuórolththiot. V27^b
 Er químit mit giuuélti sar so íst uuóroltenti,
 in uuólkon filu hóho, so scóuon vuir nan scóno.
 Mit ímo íst sin githígini ioh éngilo ménigi.
- 40 er habet thár, ih fagen thir tház, thíng filu hébigaz. P27^b
 Óffan duat er tháre, thaz vuir nu helen híare,
 íst iz úbil odo uuar, unforhólan íst iz thár.
 Thie ungilóubige thie ábohont iz álle,
 firsprechent ío zi nóti thio uuúntarlichun dati.
- 45 Ioh uuuntot férah thinaz uuáfan filu uuáffaz,
 bítturu pina thia felbun féla thina.
 Thu síhis fún liaban zi mártolonne zíahan;
 so ríuzit thir thaz hérza thuruh míhila smerza.
 Thar sprichit fílu manno, thaz se ér fú halun lángo,
- 50 giborgan níð in manne al óúgit er síh thanne.⁴

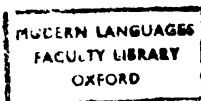
XVI.

DE ANNA PROPHETISSA.

Anna hiaz ein uuúð thar, sí thónota thar márag iar,
 ált uuas sí iáro ioh filu mánegero.

35. himil *F.* alle *P.* 36. líoht *P.* uuerolththiot *F.* 37. qui^{mit}
 mit *F.* so *FD.* uuerolntenti *F.* uuórolti enti *D.* 38. uir (*vorn v über-*
geschrieben) *V.* vuir *PFD.* seono *P.* 39. ímo *PFD.* gidigini *F.*
 40. hábet *P.* thaz *P.* ting *F.* 41. uuír *P.* helen *P.* 42. vbil *F.*
 uuár *P.* únforholan *P.* unforholon *F.* unfarhólan *D.* 43. ábahont *PD.*
 abahot *F.* alle *P.* 44. firsprecken *F.* thie (e *in o corrigiert*) *V.*
 thie *P.* uuúntarlichun (*vorn u übergeschrieben*) *V.* uuntarlichun *F.*
 45. uuntot (*vorn u übergeschrieben*) *V.* uuuntont *P.* uuntot *F.* ferah *D.*
 46. bítturu (*das letzte u aus a gemacht*) *D.* pína *P.* 47. liuban *F.*
 martolonne *D.* zíahan *F.* zíachan *D.* 48. herza *D.* 49. filu máнно *D.*
 se er *D.* fer *F.* iu *P.* 50. óúgit *P.* óúgit *D.*
- XVI. 1. Thianota *F.* thionota *D.* 2. alt *D.* mánegero *FD.*

XVI. 1. Luc. 2, 36 sqq.



- Si uuas fórafagin guát, zi gote ríhta sí iru múat,
uútua gimúati gihíalt sí fram thio guáti.
- 5 Sid sí thárben bigan thes líobes zì iro gómman,
fo hábata sí in githáhti, uuar sí then droft suahti. V28^a
- Zi themo gotes hús fuar sí sár, ioh léita sí ira dága thár,
kúmta thár thaz ira sér, ni ruahta gómmanes mér;
- Déda sí tho then githánc zi gotes thionoste ana uuánc, P28^a
- 10 ioh thionota ío gilícho thar gote dríulicho.
- Si állo stunta bétota, ioh filu ouh fásteta, F13^a
gótes uuillen huáta, ioh thionost sínaz úabta;
- Dáges inti náhtes fléiz sí thar thes réhtes.
in iúgundi uuard sí uútua, mit thífu irálteta. —
- 15 Tho quam sí in théfen stunton, thì ih záta bi then álton,
thaz kíndilin sí thar gifáh, ioh lob ouh drúhtines sprah.
- Si kundta thár, fof iz uuás, thaz in thiu fruma quéman uuas,
fálida zi líbe, gómmanne ioh uuíbe;
- Álte ioh iúnge, in thíu er tharzua githínge,
- 20 nlotot er síh líbes ioh éuuniges líobes. —
- So síu tho thar irfúltun, fo in thio búah gizaltun,
síe flizzun sar thes sínthes thes iro héiminges.
- Thaz kínd vuuahs untar mánnon, fo lília untar thórnon,
fo blúama thar in crúte, fo scóno theh zi guáte.

3. síru *P*, sí ira *F*, sí iru *D*. muat *D*. 4. gimúati gihíalt sí frám *P*.
5. síit (t in d *corrigiert*) *V*. darben *F*. ziro *PF*. 6. hábeta *PF*.
sí *PF**D*. 7. demo (th *über d geschrieben*) *V*. íoh *P*. léitta *P*.
sí iru (u *unterpunktirt*, a *übergeschrieben*) *V*, síro *P*, sí iru *D*. dar *F*.
8. kúndta (n in m *corrigiert*, d *ausgekratzt*) *V*. thar *P*. gómman-
nes *P*, gommennes *F*. mer *P*. 9. deda *P*, déta *FD*. thó *P*.
githanc *D*. thienoste *D*. uuanh *F*. 10. thionotá *P*, thionota *D*.
íó (*Accent über o ausgekratzt*) *V*, ío *PD*. gilícho *P*. dríulicho *P*,
dríulicho *D*. 11. állo *D*. sílú *P*. fásteta *D*. 12. gotes *D*.
vuillen *F*. 14. iungundi *F*, iugundi *D*. thífu *D*. arálteta *F*.
15. thefan *D*. thih *PF*, thíih *D*. den *F*. 16. lób ouh drúhtine
sprah *P*. 17. kúndta thar *P*. in *PD*. díu *F*. frúma queman *P*.
18. gómmane *D*. líuúbi (li in u *corrigiert*) *V*. 19. er *PF**D*. thár-
zua *D*. thíngé *F*. 20. sí (h *hinzugeschrieben*) *V*. 21. thiu *D*.
gizáltun *P*. 22. thes *vor* iro *fehlt* *F*. 23. uuas (h *vor s übergeschrie-
ben*) *V*, uuuahs *PD*, uuahas (*Schreibfehler*) *F*. antar *D*. lília *D*.
chórnon *D*.

25 Vuizzi theh imo ana fár, thaz uuas gilúmplih in uuar;
 sih uulsduames irfúlta, so gótes sún scolta.
 Gótes geist imo ánauwas, ni tharft thu uuúntoron thaz,
 uuant iz uuás imo anan hénti zi síneru giuuelti.

V28^b

XVII.

DE STELLA ET ADVENTU MAGORUM.

Nift mán nihein in uuórolti, thaz fáman al irfágeti, P28^b
 uuió manag vuúntar vuurti zi theru druhtines gibúrti.
 Bi thfu, thaz ih irduálta, thar fórna ni gizálta,
 scál ih iz mit uullen nu súmaz hiar irzállen. —
 5 Tho druhtin krist gibóran uuard, thes méra ih fágen nu ni tharf,
 thaz blidi uuórolt uuurti theru sáligun gibúrti,
 Thaz ouh gidán uuurti, si in éuon ni firvuúrti:
 — iz uuás iru anan hénti, tho dét es druhtin énti —
 Tho quamun óstana in thaz lánt thie irkantun súnun fart,
 10 stérrono girúfti; thaz uuárun iro lífti.
 Sie éiscotun thes kíndes farló thes finthes, F13^b
 ioh kúndtun ouh tho mári, thaz er ther kúning uuari.

25. uuizzi *PF.* gilúmflih *P.* gilumphlih *F.* uuár *P.* 26. sih] *F.*
 siu *F.* gotes *P.* 27. gotes *P.* géift *P.* keift *F.* anauwas *P.*
 tharf (t *hinzugeschrieben*) thu *V.* tharftu *P.* tharftu *F.* uuúntoron (*vorn* u
übergeschrieben) *V.* uuntonon *F.* 28. uuanta *PF.* imo *PF.* ana *F.*
 giuuelti *P.*

XVII. 1. Uuerolti *F.* 2. uúntar uurti (*bei beiden Wörtern vorn v übergeschrie-*
ben) *V.* uuúntar uuurti *PD,* uuntar uurti *F.* giburti *P.* 3. irduálta *P.*
 4. nu sumaz] numaz *F.* 5. xpc *P.* uuar *D.* merq *P.* tharf *P.*
 6. vuerolt *F.* uurti (*vorn* u *übergeschrieben*) *V.* uurti *F.* thera *F.*
 giburti *P.* 7. uurti (*vorn* u *übergeschrieben*) *V.* uurti *F.* firuúrti
 (*zwischen r und u klein v geschrieben*) *V.* firuúrti *PD,* firuurti *F.*
 9. quam *PF.* thie irkantun *P.* thierkantun *F.* 10. listi *P.*
 11. éiscotun *P.* findes *P.*

XVII. 5. Matth. 2, 1 fqq.

- Uuarun frágenti, uuar er gibóran tuurti,
 ioh bátun íó zi nóti, man in iz zéigoti.
- 15 Sie zaltun féltfani ioh zéichan filu uuáhi,
 uuúntar filu hébigaz, uuantá er ni hórta man thaz,
 Thaz íó fon mágadburti man gibóran vuurti,
 intj ouh zéichan sin scónaz in himile so scínaz.
 Ságetun, thaz sie gáhun stérron einan sáhun, V29^a P29^a
- 20 ioh dátun filu mári, thaz er sín uuari.
 ,Uuir sáhun sinan stérron, thoh uuir therá búrgi irron,
 ioh quámun, thaz uuir bétotin, gináda sino thígitin.
 Óstar filu férro so scéin uns ouh ther stérro;
 íft íaman hiar in lánthe es íauuiht thoh fírstánte?
- 25 Giftírri záltun uuir íó, ni sáhun uuir nan ér íó;
 bi thiú bírun uuir nu géínot, er niuuan kúnig zeínot.
 So scribun uns in lánthe man in uuóroltj alte;
 * thaz ír uns ouh gizéllét, uiuo iz íuuo buah síngent. —
 So thífu uuort tho gáhun then kúnig anaquámun,
- 30 hínarquam er hártó thero félbero uuorto,
 Ioh mánniliches hóubit uuárd es thar gidrúabit;
 gihórtun úngerno thaz uuir nu niazén gérno.
 Thie búachara ouh tho tháre gifámanotá er sare,
 sie uuas er frágenti, uuar kríft giboran uurti.
- 35 Er sprah zen éuuarton félben thesen uuórton.
 gab ármer ioh ther rícho ántuurti gilícho,
 Thia burg nántun se fár, in féltiz dátun álaauar
 mit uuórton, then ér thie áltun fórafagon záltun. —

13. uurti (vorn u übergeschrieben) V, uurti F. 14. in P. 15. záltun P.
 uuáchi (c ausgekratzt) V. 16. uuntar (vorn u übergeschrieben) V, uuntar F.
 uuanta F. ér P. 17. uurti (vorn v übergeschrieben) V, uuurti P, uurti F.
 18. int F. scínaz P. 19. se (i vor e übergeschrieben) V. 21. thera PF.
 búrgi irron (c ausgekratzt) V. 22. quam F. sína F. 23. ons
 (v über o geschrieben) V. 24. íauuit (h vor t übergeschrieben) V.
 Fragezeichen nach fírstánte V, fírstánte PF. 25. giftírri P. er P.
 26. géínot (i nach e übergeschrieben) V, géínot P, geínot F. kúnig F.
 zéínot P, zeígot F. 27. uuerolti F. 28. gicellet F. iz PF.
 íuuo fehlt F. 29. uuorht F. kúnig F. anaquamun P. 31. uuar
 des F. 32. gihortun P. niazén P. gerno P, kerno F. 33. bú-
 chara PF. gifamata (no vor t übergeschrieben) V, gifamanot F. sare P.
 34. xpc gibóran uuurti P. 35. uuorton P. 36. ántuurti gilícho P.
 37. búrg nantun sie P. 38. uuortun F. er P. záltun P.

- So er giuúlfso thar bifánd, uuar drúhtin krift gibóran uuard,
 40 tháht er far in fésti mihilo únkufi. *V29^b P29^b F14^a*
 Zi ímo er ouh tho ládota thie uuúfun man, theih fágeta,
 mit ín giftuant er thíngon ioh filu hálingon.
 Thia zít éigiscota er fon ín, so ther fterro giuunon uuas quéman zì in,
 bat síe iz ouh birúahntin, bi thaz selba kínd irfúahntin.
 45 ,Gidúet mih,‘ quad er, ,ánauuart bi thes fterren fart,
 so fáret eiscot tháre bi thaz kínd fáre!
 Sin éiscot íóllícho ioh filu giuúaralícho,
 flúmo duet ouh thánne iz mir zi uuúzzanne.
 Ih uuúllu faran béton nan, — so ríet mir filu mánag man —
 50 thaz íh tharzúa githinge, ioh imo ouh géba bringe.‘ —
 Lóug ther uuénego mán, er uuánkota thar filu frámg;
 er uuólta nan irthúesben, ioh uns thia frúma irlesgen. —
 Thaz ímbot síe gihórtun, ioh iro férti íltun;
 yrfeín in far tho fferro ther féltfano fterro.
 55 Sie blídtun síh es gáhun, fár síe nan gifáhun,
 ioh filu fráualícho sín uuártetun gilícho.
 Léit er síe tho fcóno, thar uuas thaz kínd froño,
 mit síneru ferti uuas er iz zéigonti.
 Thaz hús síe tho gifáhun, ioh far tharain quamun;
 60 thar uuas ther fún guater mit síneru muater.
 Fíalun síe tho frámhald, thes guates uuárun síe báld, *V30^a P30^a*
 thaz kínd síe thar tho bétotun, ioh húldi sino thígígun.

39. xpc *P.* 40. sar *übergeschrieben V.* 41. zí imo *P.* thi ih (*das erste i in e corrigiert*) *V.* thih *P.* thie ih *F.* 42. giftuat *P.* ioh *übergeschrieben V.* halingun *F.* 43. zit *P.* éisgota *P.* eiscota *F.* giuunon *P.* giuunon *F.* queman *P.* zin *PF.* 44. bát síe *P.* daz *F.* arfuahtin *F.* 45. gidúat (*a in e corrigiert*) *V.* quat (*t in d corrigiert*) *V.* anauuárt *P.* des *F.* 46. éiscot (*Accent ausgekratzt*) *V.* eiskot *PF.* fare *P.* daz *F.* 47. éiskot *PF.* íógilícho *PF.* giuuarilícho *F.* 48. uuizzenne *F.* 49. uuilla *F.* béton nán *P.* ríat *P.* 50. tharzua *P.* thinge (*vorn gi übergeschrieben*) *V.* thíngé *P.* ímo *P.* 51. uuenego *F.* man *P.* thár *P.* fram *P.* 52. vns *F.* frúma *P.* 53. inbot *F.* férti íltun *P.* 54. irfécín (*i in y corrigiert*) *V.* irfchein *F.* in *übergeschrieben V.* 55. far síe *P.* gifáhun *P.* 57. uuas *nach* kínd *P.* 58. ér *P.* iz] is *F.* 59. fár *P.* tharain *PF.* 60. thár *P.* múater *P.* 61. báld *P.* 62. that (*Schreibfehler*) *P.* betotun (*u aus o gemacht*) *F.* thíg&eun (*durch & ein i geschrieben*) *V.* thígíthun *F.*

- Indátun sie tho tháre thaz iro dréfo fare,
 réntes sie githáhtun, thaz się imo géba brahtun:
 65 Myrrun inti uuirouh ioh gold scinantaz ouh,
 géba filu mára! sie súahtun sine uuára. —

M y s t i c e.

- Ih ságen thir thaz in uuára, sie móhtun bringan méra,
 thiz uuás sus gibari, theiz géiftlichaz uuári.
 Kúndtun sie uns thánne, so uuir firnémen alle, F14^b
 70 gilóuba in giríhti in theru uuúntarlichun gifiti:
 Thaz er úrmari uns éuuarto uuari;
 ouh kúning in gibúrti; ioh bi unsih dót uuurti. —
 Sie uuurtun fláfente fon éngilon gimánote,
 in dróume sie in zélitun then uueg sie fáran scoltun;
 75 Thaz sie ouh thes ni tháhtin, themo kúninge sih náhtin,
 noh gikúndtin thanne thia frúma themo manne. —
 Tho fúarun thia ginóza ándara stráza
 hártó ilente zi éiginemo lánthe.

63. trifo *F.* 64. thaz *übergeschrieben V.* simo *P,* ¹¹imo *F.* 65. myr-
 rum (*letzter Strich des zweiten m ausgekratzt*) *V.* uuirouh *F.* kold *F.*
 scinan (*taz hinzugeschrieben*) *V.* scinentaz *P,* schinantaz *F.* 66. gába (*das*
erste a in c corrigiert) *V.* uuara *P.* mysticae *P,* fehlt *F.* 67. mera *P.*
 68. thir (*r in z corrigiert*) *V,* thiz *P.* uuas *P.* gibári *P.* geislich *F.*
 uuari *P.* 69. vns *F.* uuir *P.* firnéman (*a in e corrigiert*) *V,* firnemen *P.*
 70. uúntarlichun (*vorn u übergeschrieben*) *V,* uuntarlichun *F.* gifiti *P.*
 72. bunsih *P,* bi unsih *F.* uuairti (*ai in u corrigiert*) *V,* uurti *F.*
 73. uurtun (*vorn u übergeschrieben*) *V,* vurtun *F.* sonne *F.* 74. dro^vme *F.*
 się in *P.* 75. thahtin (*h vor t übergeschrieben*) *F.* náhtin *P.* 76. gi-
 kúndtin] ni kúndtin *P.* manne *P.* 77. thie *F.* stráza *P,* stráza *F.*
 78. hartó *P.* ilente (*das letzte e aus i gemacht*) *F.* lante *P.*

71. Per ista munerum genera in uno eodemque Christo et divina majestas, et
 regia potestas et humana mortalitas intimatur: thus enim ad sacrificium, aurum
 ad tributum et myrrha ad sepulchrum pertinet mortuorum. Rhabanus Maurus
 in Matth. pag. 14. H. In auro regalis dignitas ostenditur Christi; in thure ejus
 verum sacerdotium; in myrrha mortalitas carnis. Beda in Matth. col. 4.

XVIII.

M Y S T I C E.

- Mánot unfih thifu fárt, thaz uuir es uuesen ánaauart, P30^b
 uuir únfh ouh biruachen, intj eigan lánt fuachen.
 Thu ni bíft es, uuan ih, uuls, thaz lánt, thaz heizit paradís.
 ih meg iz lóbon hartó, ni girínnit mih thero uuórto; V30^b
 5 Thóh mir megí lídolíh sprechan uuórto gílh,
 ni mag ih thóh mit uuorte thes lóbes quemán zí énte.
 Ni bíft es íó giloubo, félbo thu iz ní scóuuo;
 ní mahtu iz óuh noh thanne yrzellen íómanne.
 Thar íft líb ana tód, líoth ana fínftri,
 10 éngilichaz kúnni íoh éuuinigo uuúnni. —
 Uuir éigun iz firlázan; thaz mugun uuir íó riazan,
 íoh zen ínheimon íó émmizigen uuéinon.

- XVIII. MYSTICAE P. 1. Thifu] thiu F. 2. hunfih F. int PF.
 3. paradys P. 4. mág P. lobon hártó P. uuorto P. 5. gílih P,
 lih F. 6. mág P. thoh P. uuórte P. zj P. 7. íó PD.
 gilóubo P. iz PF. 8. máhtu P. iz PFD. ouh P. noh über-
 geschrieben V. thánne P. irzellen (i in y corrigiert) V, irzellen P,
 ircellen F. íómanne P. 9. iz (z corrigiert in ft) V. dód (das
 erste d unterpunktirt, t übergeschrieben) V. líoht P, líhot F. fínftri P.
 10. éngilo (o in i corrigiert, chaz hinzugeschrieben) V, éngillichaz PF,
 engilo D. euuinigo (n vor g ausgekratzt) V. uuúnni (u klein vor-
 geschrieben) V, uuunni P, uunni F. 11. uuir D. éinun (erstes n in
 g corrigiert) V. iz übergeschrieben F. riazan P. 12. zeinheimon F.
 émmizigon (o in e corrigiert) V, emizigen F.

- XVIII. 3. Revertuntur autem per aliam viam, qui infidelitati miscendi non erant Ju-
 daeorum. In eo enim quod Magi faciunt admoniti, nobis profecto infnuant,
 quod faciamus. Regio quippe nostra paradifus est, ad quem, Jesu cognito,
 redire per viam, qua venimus, prohibemur. A regione etenim nostra super-
 biendo, inobediendo, visibilia sequendo, cibum vetitum gustando discessimus;
 sed necesse est, ad eam flendo, obediendo, visibilia contemnendo atque appetitum
 carnis refraenando redeamus. Per aliam viam ad nostram regionem regredimur,
 quando, qui a paradyfi gaudio per dilectamenta discessimus, ad hoc per lamenta
 revocamur. Rhabanus Maurus in Matth. pag. 15. D.

- Vuir fúarun thanana nóti thuruh úbarmuati;
 yrspúan unsih so stillo ther unfer múatuuillo.
- 15 Ni uuóltun uuir gilós sin; harto uuégen uuir es scin;
 nu riazen élilente in frémidemo lante,
 Nu ligit uns úmbitherbi thaz unfer ádalerbi,
 ni níazen sino guáti. so duat uns úbarmuati!
 Thárben uuir nu, léuues! líebes filu mánages, P31^a
- 20 ioh thulten híar nu nóti bíttero ziti. F15^a
 Nu birun uuir mórnente mit féru híar in lante
 in mánagfalten uuúnton bi únseren funton;
 Árabeiti mánego sint uns híar ío gárauuo.
 ni uuollen héim uuifon uuir uuénegon uuéifon?
- 25 Vuolaga élilenti! hártó biftu hérti, V31^a
 thu bift hártó filu suár, thaz ságen ih thir in álauuar.
 Mit árabeitin uuérbent, thie héiminges thárbent;
 ih haben iz fúntan in mír, ni fand ih líebes uuíht in thír,
 Ní fand in thír ih ander guát, suntar rózagaz muat,
 30 séragaz herza ioh mánagfalta smérza.
 Ob uns in múat gigange, thaz unsih héim lange,
 zi thémo lante in gáhe ouh íamar gifáhe:
 Farames so thie ginoza ouh ándara straza,
 then uuég, ther unsih uuénte zí éiginemo lante.
- 35 Thes selben pádes suazi suachit réine fuazi;
 sí thérer sítu in mánne, ther tharána gange:
 Thu scalt haben guáti ioh mihilo ótmuati,
 in hérzen ío zi nóti uuaro káritati.

13. uuir *PF*. 14. irspuan (i in y *corrigiert*) *V*, irspúan *FD*. 15. scin *P*,
 schin *F*. 16. riazen *P*. 17. únbithé (*Ende des Wortes abgeschnitten*) *D*.
 19. nu leuues (u le *unterpunktirt*) *P*. máneges *P*. 20. híar *über-*
geschrieben V, híar *P*, hia *F*. 21. nú *P*. 22. uuúnton (*vorn u über-*
geschrieben V, vunton *F*. funton] stunton *P*. 23. mánago *PF*.
 sint *P*. híar *P*. 25. uuólaga *PF*. herti *P*. 26. suar *P*.
 27. arebeitin *F*. vuerbent *F*. tharbent *P*. 28. im mir *P*. líebes *P*.
 thir *P*. 29. fand *P*. thir *P*. ánder guat *P*. rózagaz (*das*
erste z ausgekratzt) *V*, rózagaz *P*. 30. smerza *P*. 31. gigánge *P*.
 32. gáhe *P*. íamar *P*. gifáhe *P*. 33. fárames *P*. ginoza (*das*
erste z ausgekratzt) *V*. ándara *PF*. straza (*das erste z ausgekratzt*) *V*,
 stráza *D*. 34. zi *PF*. éiginemo *FD*. lante *P*. 35. selbun *F*.
 suazzi *F*. 37. thú *P*. guáti *P*. mihilo *FD*.

- Dua thir zi giuuúrti scono fúriburti;
 40 uuis hórfam íó zi gúate, ni hóri themo muate. P31^b
 Ínnan thines hérzen kuft ni láz thir thesa uuóroltluft;
 flíuh thia géginuerti, so quimit thir frúma in henti.
 Húgi, uuio ih tharfóra quad, thiz íst ther ánder pad:
 gang thesan uueg, ih sagen thir éin, er giléitit thih héim.
 45 So thú thera héimuuífti níuzíft mit gilúfti,
 fo biftu góte liober, nintratíft scádon niamer.

XIX.

DE FUGA IOSEPH CUM MATRE IN AEGYPTUM.

- Ióseph íó thes sínthes er húatta thes kíndes, V31^b
 — uuas thíonostman gúater — bífúorgata ouh thia múater. F15^b
 Ther engil spráh imo zúa: ,thu scalt thih héffen filu frúa;
 flíuh in ánteraz lant, bimíd ouh thesan sían!
 5 In aegýpto uuis thu sár, unz ih thir zéigo auur thár,
 uuanne thu bigínnes thes thines héiminges.
 Ni laz iz nu úntar muari, thia muater tharafuari;
 thaz kínd ouh íó gilicho bífurgeta hérliche.
 Ther kúnig uuílit slúmo inan suachen in giriuno
 10 mit blízenten suérton, nálas mit then uuórton.

39. giuúrti (u *nach* i *übergeschrieben*) V. dúa P, tua F. 40. íó] ouh P.
 guáte P. muáte P. 41. laz] la F. uueroldtluft F. 42. gegin-
 vuerti F. 43. tharforna (n *ausgekrazt*) V. 44. ein P. heim P.
 45. thú P. thera héimuuéfti P. 46. liaber F.
 XIX. 1. Ioseph P. 2. thionostman F. bífúorgeta P, biforketa F. 3. zúa P.
 frua P. 4. flíuh P. ánteraz PD. lant P. sían P. 5. aegýpto F.
 sár P. thir *fehlt* P. thar P. 6. uuanne P. bigínnes (*das zweite*
g austrichen und unterpunktirt, n übergeschrieben) V. thes *überge-*
schrieben V. 7. lazz F. nu FD. untar P. mari (u *vor* a *über-*
geschrieben) V, náari P. múater tharafuari P. 8. bífurgeta (a *in* e
corrigiert) V. erliche F. 9. kúninc F. uuílit P, vuílit F. slúmo
 innan F. suachen P, suchen V. giriuno F. 10. nálas P.

- Húgi filu hártó theró mínero uuórtó,
 in hérzen giuuario uuártes, thaz thū úns thia frúma haltes! —
 Er fuar sar théra ferti náhtes mit giuúrti, P32^a
 thaz íz ni uurti mári, ioh baz firhólan uuari,
 15 Er ouh baz ingíangi, síu uuáfan ni bifíangi:
 bi thiu uuas er so éracar ioh hártó filu uuáchar.
 Siu fúart er, noh ni dúalta, in lánt, thaz ih nu zálta;
 thar uuas ther sún guato, unz starb ther góteuóto. —
 Thó uuard thar irfúllit, thaz fórafago síngit,
 20 fon gote séltfanaz ioh uuúntar filu uuáraz. V32^a
 Er quád, er uuólti hérafun sínan éinigan sún
 ladon thánana ir lánthe, er sínan líut halte.
 In búachon duat man mári, er fiar iar thár uuari;
 síme quédent ouh in uuár, tház es uuarin zúei iar.
 25 Thia gilóuba, ih ságen thir uuár, thia láz ih themo iz lífit thar;
 ni scríbū ih hiar in úrheiz, thaz ih giuúfso ni uueiz.
 Ob ih giuúfso iz uuefti, ih scríbi iz hiar in féfti;
 thoh mag man uuízzan thiu iár, uuólo man síu zélit thar.

11. hartó *P.* therero (re *ausgekratzt*) *V.* uuorto *P.* 12. thuns *P.*
 thu uns *F.* 13. giuúurti *P.* 14. tház iz *P.* uuurti *PD.* fir-
 holan *P.* 15. ér *P.* 16. so *PF.* éracar *P.* eraker *F.* uua-
 char *P.* 17. fúat (r vor t *übergeschrieben*) *V.* ih *P.* zalta *P.*
 18. guato *P.* góteuuoto *PF.* 19. tho uuárd *P.* síngit *P.*
 20. uuúntar (*vorn* u *übergeschrieben*) *V.* uuntar *F.* 21. éiganan *D.*
 fun *P.* 22. ládón (*Accent ausgekratzt*) *V.* ládón *P.* thanana *P.*
 thannana *F.* 23. man *fehlt F.* fiar *P.* thar uuári *D.* 24. que-
 dent *P.* uuár thaz er uuár in *P.* 25. thaz (z *ausgekratzt*, und i vor
 a *übergeschrieben*) *V.* gilóuba *PF.* uuár *P.* themo *P.* lífit *P.*
 26. scríb *PF.* 27. uuífti *F.* scríb *PF.* 28. uuízzan *P.* iar *P.*

XX.

DE OCCISIONE INFANTUM.

- So heród ther kúning tho bifánd, thaz ér fon in bidrógan uuard,
 inbrán er far zi nóti in mihil héizmuati. F16^a
 Er santa mán mánage mit uuáfanon garauue, P32^b
 ioh dátun se ana féhta míhila fláhta.
- 5 Thiu kúnd gíftuatun stéchan, thiu uuíht ni mohtun spréchan,
 ioh uuúrtun al fillórinu míthont gibórinu.
 So síh thaz áltar druag in uuar thánan unz in zúei iar,
 so uuit thaz géuimez uuás, ni firlázun sie nihéinaz.
 Thie múater thie rúzun, ioh zahari úzfluzun,
- 10 thaz uuéinon uuas in léngi hímilo gizéngi.
 Thie brústi sie in óugtun, thaz fahs thánarouftun,
 níft ther íó in gahi then íamar gifáhi. V32^b
 Siu zalatun síu íó ubar dág, thár iz in theru uuágun lag,
 ioh anan themo bárme thera múater zi hárme.
- 15 Níft uuíþ, thaz íó gígíangi in merun góringi,
 odo merun grúnni mit kúndu íó giuúnni.
 Inclóub man mit then suuérton thaz kúnd ir then hánton,
 ioh zi iro léidlufti ném iz fon der brústi.

- XX. 1. Kuninc *F.* 2. inbrann *F.* heizmúati *D.* 3. mánege (*das erste e unterpunktirt, a übergeschrieben*) *V.* manege *P.* (*das letzte e aus a gemacht*) *F.* uuafanon *F.* gáruue *P.* 4. se *P.* sie *F.* fehta *P.* fláhta *P.* 5. gíftuantun *PF.* stéchan *F.* 6. uúrtun (*vorn u übergeschrieben*) *V.* uurtun *F.* fillórinu *P.* firloraniu *F.* míthont *P.* míthon *F.* gibóranu *P.* 7. áltar (*e in a corrigiert*) *V.* uuár *P.* thánan *P.* thánana *F.* uz *P.* únz *D.* in *übergeschrieben* *V.* un *F.* zuuei *F.* iar *D.* 8. uuit *P.* geiuimez *F.* uuas *P.* firlázun *D.* 9. zachari *P.* úzfluzun *PF.* 10. gizengi *P.* 11. fáhš *P.* 12. níft *P.* nis *F.* íó *P.* gáhi *P.* gifahi *P.* 13. zálatur *P.* íó *P.* thar *P.* 14. ánan *P.* theru *P.* 15. mera (*a in un corrigiert*) *V.* 16. krúnni (*k unterpunktirt, g übergeschrieben*) *V.* giuúnni *P.* 17. suérton *P.* hánton *P.* 18. ziro *P.* nim *F.* ther brústi *P.*

- Ira férah bot thaz uuíb, thaz iz múasí haben líb;
 20 ni funtun, thía meina, gináda niheina.
 Uuíg uuas ofto mánegaz ioh filu mánagfa~~thaz~~,
 ni fáh man ló, ih fagen thir tház, thefemo gilichaz.
 Iz ni habent líuola, noh iz ni lefent scribara,
 thaz iúngera uuórolti' sulih mórd uuurti. P33^a
- 25 In then áltén éuuoⁿ so fáget thefan uuéuuoⁿ,
 thar zaltaz ér ubarlut ther felbo druhtines drút.
 Ér quad, man gihórti uuéinon thefo dáti
 filu hohen stímmen uuíb mit iro kíndon.
 Quád, sie thaz ni uuóltin, súntar síu síh quáltin,
 30 noh droft gifahan líndo so mánagero kíndo. —
 Ther iro kúnig iungo ni míd iz ló so lán^go, F16^b
 thaz uuíg er ni firbári, in thiu sín zít uuari.
 Er giscéintaz filu frá^m, so ér zi sínen dágon quam; V33^a
 tho goz er bi ún^fih sínaz blúat, thaz kúnig ánder ni duat.
 35 Nu folget ímo thuruh tház githígini so mánagaz,
 thaz thé^r níft hiar in líbe, ther thia zála irscribe.

19. lib *P.* 20. meina (i *übergeschrieben*) *F.* 21. managaz *F.* 22. fáh *P.*
 ió *P.* gilichiz *F.* 23. ni] hi (*Schreibfehler*) *P.* bezent (b in l
corrigiert, und f über z geschrieben) *V.* scribara *P.* 24. uurti (*vorn*
u übergeschrieben) *V.* iungero *F.* uuorolti *P.* uuerolti *F.* 25. euuoⁿ *P.*
 thefen *F.* 26. ubarlút *P.* drut *P.* 27. dáti *P.* 28. stímmen *P.*
 30. managoro (*das erste o in e corrigiert*) *V.* mánagero *PF.* kíndo *P.*
 31. kúnig *P.* mánagaz (a *unterpunktirt, i übergeschrieben*) *V.* mit iz *P.*
 midit *F.* 32. farbari *F.* 33. giscéinthaz (h *etwas ausgekratzt und un-*
terstrichen) *V.* gischein thaz *F.* er *P.* tagon *F.* 34. gó^z *P.*
 bunfih *P.* tuat *F.* 35. nu *F.* sólget imo *P.* gidigini *F.* má-
 negaz *P.* 36. der dia *F.*

XXI.

DE MORTE HERODIS.

- Tho ertarp ther kúning heród, ioh hina fúarta inan tod;
 mit tódu er dága fulta, ther íó in ábuh uuolta.
 Thar íoseph uuas in lánthe hina in élilente,
 quam ímbot imo in dróume, er thes kíndes uuola góume,
 5 Thia múater ouh bibrínge zì iro héiminge,
 ioh uuifon héimortes éiganes lantes. P33^b
 ,Ni fí thír es, quad er, nó, ther iro fíant ther íst dót;
 bi thiú ili íó thes sínthes thes iro héiminges. —
 Fuar er sár heimórt, fírnám ouh gérho thiú uuort;
 10 sáman mit ther múater so fuar ther sún guater.
 Tho gíhort er mári, thar ander kúning uuari,
 ioh ouh théro uuorto híntarquam er hártó,
 Kért er tho in flára in eina búrg ziara.
 thaz kínd er seóno thar irzóh, ioh then fíanton intflöh.
 15 Vuúahs er filu zíoro in uuízzin uuola skíoro,
 in uuísduam theh íó thánne mit góte ioh mit manne.

- XXI. 1. Tho ertarp *P*, thorstarp *F*. nan *P*. 2. Ódu (*das erste d unter-*
punktiert, t übergeschrieben) *V*, tóthu *P*. uuolta *F*. 3. íoseph *P*.
 4. troume *F*. 5. inbrínge (*das erste in in bi corrigiert*) *V*. ziro *PF*.
 6. éiniges (*nig in gan corrigiert*) *V*. 8. kíndes *F*. 9. ívár *P*. sár
 héimórt *P*. kerno *F*. 10. samant *F*. thera *P*. 12. hartó *P*.
 13. khert *F*. 14. seóno *P*. izzoh *F*. then *übergeschrieben V*.
 15. uuúahs *PF*. uuízzin (*i durch e geschrieben*) *V*, uuízzin *F*. uuóla *P*.
 schiaro *F*. 16. uuístuam *F*. manne *P*.

XXII.

CUM FACTUS ESSET IESUS ANNORUM XII.

- So er thó uuard áltero, zuiro séhs iaro, V33^b
 sie flízzun, thaz sie gíltin zen hóhen gíztin.
 Thie zíti sint so héilag, thaz man irzélle ni mag;
 uuir fórahtlichø iz uueízen, ioh óstoron héizen.
- 5 Zen uúhen zitin fúarun, so siu giuúón uuarun,
 thes uulzodes gihúgitun, thaz kind mit ín frumitun. F17^a
 So sie tho thar gibétotun, thie fira giéntotun,
 so íltun sie héim far, drof ni duáletun thar.
- Thaz kínd giduálta thia fart, ni uuúrtun síu es ánanuart, P34^a
- 10 ioh then éinegon fun góumilosan líazun.
 Ióseph uuanta frúater, er uuári mit ther múater;
 sí uuanta in álauuari, thaz er mit ímo uuari.
 Ni sí thih théš uuntar: thiu uuíð thiu giangun súntar;
 thie gómman fuarun thánne in themø áfteren gange;
- 15 Thiu kind thiu fólgetun, so uuédar so siu uuóltun,
 líafun miti stíllø, so sin uuas múatuuillo.

XXII. 1. So *PF*. zúuiror *F*. 2. flizzun *F*. gíltin *P*, giiltin *F*. gi-
 zitin *P*. 3. ircellen *F*. mag (*g aus e gemacht*) *P*, mach *F*. 4. íó-
 rahtlichø *PF*. iz *P*. heizen *P*. 6. uulzodes *P*. gihúgitun
 (*v über o, i durch e geschrieben*) *P*, guhugitun *F*. 7. thia *F*. fira
 giéntotun *P*. 8. trof *F*. dueletun *F*. 9. kind *P*. gituualta *F*.
 fárt *P*. uuúrtun (*vorn u übergeschrieben*) *V*. 10. einegen *F*. góu-
 melosan (*i durch e geschrieben*) *V*. líazun *P*. 11. thera *F*. 12. siu *F*.
 uuanta *P*. 13. sí *P*. thes uuúntar *P*. thiu *nach* uuíð *übergeschrie-*
ben *V*. giangun suntar *P*. 14. themø *PF*. 15. kínd *P*. uuedar *F*.
 uuoltun *P*. 16. líafun *F*. stíllø *P*. sí in *P*. muatuuillo *F*.

XXII. 1. Luc. 2, 42 sqq. 15. Quaeret aliquis, quomodo dei filius his abeuntibus
 potuerit obliuiscendo relinqui. Cui respondendum, quia filiis Israel moris fuerit,
 ut temporibus festis vel Hierosolyma confluentes, vel ad propria redeuntes, seorsum
 viri, seorsum autem foeminae choros ducentes incederent, infantesque vel pueri
 cum quolibet parente indifferenter ire potuerint. Beda in Luc. col. 246.

- Sus mit únredinu so uúrtun síu bidrógeniu;
 giglangun sí es in érnust in dráta mihila ángust.
 So síu tho héim quamun, síh úmbibifáhun .
- 20 farió thes sínthes, so místun síu thes kíndes.
 Sie fúahntun untar kíndon ioh untar gátilingon, V34*
 ní fúntun síe nan uuegin thár, síe ní bráhtun nan far.
 Tho hínarquam thiú múater — ther síun ther íst so gúater —
 ioh rúartun thiú iru brústi tho managó ángusti.
- 25 Thio flúag sí mit then hánton, bigan iz hártó anton,
 kumta féro then grun: iz uuas irá éinego fun.
 Siu uuntun érnustin mit grozen ángustin
 farió thía uuila; hébig uuas in thiú íla.
 Theru muater uuás es filu not, bí thiú íltun síu far uuídarort;
- 30 rúarta sía thiú smérza ínnan ira hérza. P34^b
 Siu fúarun filu gáhun zí theru búrg, thar síu uuárun;
 tho thes thríttén dages fár, so fúntun síu thaz kínd thar.
 Er uuas thár, er giang far ín mit then brédigarin,
 síh fúagt er íó zí nóte zí themo hérote.
- 35 Er lófota iro uuórto ioh giuuáro hártó; F17^b
 in mittén faz er éino, iati frágeta síe kléino.
 Vuúntar uuas síe hártó thes iúngen kíndes uuórto,
 ioh lósetun mit giuuúrti thero sínero ántuurti.
 In lánthe uuárun mánage uuísduames biládane,
 40 ní uuas er ló so mari, ní thiz bífóra uuári. —

17. vnredinu *F.* uúrtun *P.* síu bidrógeniu (*von u der letzte Strich ausgekratzt*) *V.* síu bidróginu *P.* síubi (*vor b anscheinend von anderer Hand n übergeschrieben*) trogeniu *F.* 18. thráta *P.* mihila *P.* mihil *F.*
 19. flú *P.* úmbibifáhun *P.* 20. farió (*Accent über o ausgekratzt*) *V.* farió *P.* 21. síu *F.* unthar kindon *F.* unthar katilingon *F.* 22. funtan *F.* 23. íst *übergeschrieben* *V.* 24. rúantun (*n unterpunktirt, r übergeschrieben*) *V.* roartun *F.* thio iro *P.* thiíro (*das zweite i übergeschrieben*) *F.* mánegó *P.* managó *F.* 25. thio (*h hinzugeschrieben*) *V.* thio *PF.* hártó *P.* 26. ira *PF.* 27. uuuntun *P.* érnustun (*vom zweiten u der letzte Strich ausgekratzt*) *V.* 28. farió] faio (*Schreibfehler*) *F.* hébih *F.* thiú *F.* íla *P.* uuila *F.* 29. nó *P.* thiú *P.* hiltun *F.* uuídarort *P.* uuídarort *F.* 30. herza *P.* 31. burk *F.* 32. dritten (*d unterpunktirt, th übergeschrieben*) *V.* tages *F.* far *P.* kínd *P.* 34. note *P.* 35. lófota *P.* lófeta *F.* uuorto *P.* hartó *P.* 36. im *P.* míthén (*h unterpunktirt*) *V.* míttén *P.* 37. vuntar (*u nach v übergeschrieben*) *V.* uuúntar *P.* uuúntar (*n übergeschrieben*) *F.* 38. giuurti *F.* there *F.* sínere ántuurti *P.* 39. uuárun *F.* uuístuames *F.*

- So síu gifah then líabon man, int iru thaz hérza biquam,
 tho spráh sí zi demo kinde mit gidrófthemo finne: V34^b
 ,Vuio uuárd, thaz .ih ni uuéfta, manno líobofta!
 tház thu hiar iruuúnti mir úntar theru hénti?
 45 Ioh tház thu hiar giduáltos, min múat mir fo irfáltos,
 min fún guater, thera éinigung muater?
 Ruarta míh ouh thes thiu mér in min hérza thaz fer,
 thaz ih ér ni uuefta, fo gáhun thin firmífta.
 So ih eríft mífta thin, fún, fo íft ih far hérafun,
 50 ioh hintarquám ih far thín, thu bíft éinego min.
 Uuir uuarun fúorgenti ther thíneru gifúnti. P35^c
 uuaz mág ih quedan méra, min éinega féla? —
 ,Vuaz íft, quad er, fo hébigaz, thaz ir míh fúahut bi thaz?
 ia límphit mir, theih uuérbe in mines fáter erbe. —
 55 Siu fo héim quamun, es uuíht ni firnámun
 zi nihéineru héiti, uuaz ér mit thiu méinti.
 Untarthío uuas er ín, ni uuas er drúhtin thes thiu mín,
 noh fín giuuált síh uuánota, thaz er in thónota.
 Er uuólta unfih léren, uuir unfan fáter eren,
 60 ioh thia múater tharmít; bi thiu íft iz hiar giblíidit.

41. líabon *PF.* erza *F.* 42. themo *PF.* gitroftomo *F.* 43. uvio *P.*
 uuio *F.* uuard *D.* uiffa *F.* uuefta (e *aus o gemacht*) *D.* líobofta *D.*
 44. thaz *D.* hiar (*Accent ausgekratzt*) *V.* iruanti *F.* unthar *F.*
 untar *D.* ther henti *P.* 45. thaz *D.* giduáltos *P.* gituualtos *F.*
 muat mír *D.* fo *übergeschrieben und etwas ausgekratzt.* *V.* 46. fun
 guater *D.* múater *PD.* 47. rvarta *F.* rúarta *D.* the (e *unterpunktirt*,
 iu *übergeschrieben, aber etwas ausgekratzt*) *V.* 48. iz *vor ér überge-*
schrieben, aber ausgekratzt) *V.* iz *PF.* er *fehlt F.* uuiffa *F.* gahon *F.*
 gahun *D.* firmífta *P.* 49. éríft mífta *D.* díu *F.* fún *P.* hera-
 fun *P.* 50. thín *PD.* éinigo (*das zweite i in e corrigiert*) *V.* 51. for-
 genti *F.* fuorgenti *D.* theru *P.* thera *F.* thínera *F.* gifúnti *P.*
 52. meg *F.* éiniga (*das zweite i in e corrigiert*) *V.* féla *PD.*
 53. uvaz *P.* uuaz *F.* mír (r *in h corrigiert*) fúahut (t *nach h überge-*
schrieben) *V.* 54. mínes *D.* 55. uuíht *D.* 56. nihéineru *D.* er *PD.*
 thiu meinti *P.* 57. úntarthíoh *P.* untarthan (a *aus o gemacht, und n über u*
geschrieben) *F.* mín *P.* 58. fín *P.* giuualt *PD.* díonota *F.*
 59. uuólta *P.* éren *D.* 60. tharmít *PD.* thíu *P.* díu *F.* íft *PD.*

59. Ut ejus videlicet exemplis admoniti, quid parentibus debeamus, agnoscamus!
 Beda in Luc. col. 247.

Tház kind théh íó filu fram, so félben gotes fúne zam,
in uuáshmen ioh giuuízze uns állen íó zi núzze.

XXIII.

DE PREDICATIONE IOHANNIS.

- Tho thífu uuórolt ellu quám zi theru stúllu, V35^a F18^a
ouh zi theru zítí, thaz kríst síh iru iróugti:
So quam thiú gótes stímna in thia uuúastinna, P35^b
in themo éinote inne zi thes éuuarten kinde,
5 Thaz er fúari thanan frám úz untar uuóroltman,
then lútin ouh gikúndti thio drúhtines kúnfti,
Thaz er thie uuénege ni finde so firdáne,
ioh mánnilih thes gáhe zi búazu gífahe. —
Fúar er tho in thia uuórolt in, líaz thaz uuúastuueldi sín,
10 ioh fuar er kúndinti tház so uuító so thaz lánt uuas.
Zi gílóubu gíflangin, in ríuua gíflangin,
síh mánnilih bithahti, quad, húmilríchi náhti.
Mít uuérkon síh gígárotin, ioh érlichó imo gágantín
elliu uuórolt ubarál, so man drúhtine scál. —
15 Er fuar brédigonti, ioh dóufta thio lúti;
scóno er iz gífúazta, thar síh ther lúut buazta.
Lis fórafagon áltan, thar fíndíft ínan gízáltan,
thar uuard sus ér sín giuuáht, so thú thír thar léfan maht.

61. thaz kind *PD.* frám *D.* 62. giuuízze *P.* núzze *P.*
XXIII. 1. Tho *fehít F.* vuerolt *F.* quam *PD.* thero *D.* 2. xpc *P.*
3. stímna (*vom zweiten m der letzte Strich ausgekratzt*) *V.* stímna *FD.*
4. themo *PF.D.* éinote *FD.* inne *P.* zi thes *PF.D.* 5. uz *P.*
vueroltman *F.* 6. drúhtines *D.* kúnfti *P.* 7. uenage *F.* finde *D.*
firdáne *P.* 8. mánnilih *F.* mánnilih *D.* búazu *P.* 9. fúar *P.* thia
fehít F. uuúastuueldi *F.* uuúastuueldi *D.* sín *P.* 10. kúndinti (*n vor t
übergeschrieben*) *V.* kúndenti *P.* thaz *P.* 12. náhti *P.* 13. uuérgkon
(*g ausgekratzt*) *V.* gágárotín *F.* íngágantín *D.* 14. ellu *FD.*
uuérolt *F.* ubarál *P.* vbaral *F.* scál *P.* 15. toufta *F.* thie *F.*
16. scóno *FD.* gífúazta *F.* 17. fíndíftu *F.* 18. uuard *P.* uuart *D.*

- Stimma rúafentes in uuúastinnu uuáldes
- 20 sus théfen uuorton ingegin uuídaruuerton
 Gibot, man áfaloti, thie uuéga gote gároti, V35^b
 thie héristraza in fkiere, ouh scóno gizlere!
 Bérga sculun fuinan, ther nol then dál rinan;
 irfúllent síh zi nóti thes dales ébonoti. P36^a
- 25 Íst thár uuíht só sárphes, odo iáuuíht ouh so gélfhes,
 iz uuírdit in girihti zi scóneru sílhti.
 Thíe uuéga rihtet álle, the ze hérzen íú gigánge,
 mit uuérkon filu réhten so ílet sie giflíhten,
 Ób iz uuerde uuánne, thaz er tharána gange,
 30 tház er íú zi grúnne tharána ni firspúrne. F18^b
 Ni uuárd er íó zi mánnne ni ér gifehe uuánne,
 ouh ellu uuórolt ubar lánt then drúhtines héilant. —
 Fúar er mit ther brédigu mit míhileru rédinu,
 ioh ráffta síe io gilícho filu kráflícho.
- 35 Er spráh zi thén és rúahtun, thie finan dóuf fúahtun,
 zi lútín filu mánagen ioh uuórtón filu hébigen:
 ‚Uuer óugta íú,‘ quad, ‚fillórane, fón nátarón gibórane,
 thaz ír intflíahet héile themo gotes úrdeile?

20. thefen uuórtón *D.* uuídaruuerton *F.* uuídaruuérton *D.* 21. áfaloti *PF.* uuéga góte *P.* gároti (*das zweite a unterpunktirt, o übergeschrieben*) *V.* garoti *P.* 22. thia *P.* heristrizza (*das zweite z hinzugeschrieben*) *F.* fchiere *F.* 23. fuinan *F.* 24. yrfúllent *P.* dálès *V.* tales *F.* 25. íst] is *F.* thár *P.* so *P.* ódó *V.* od *F.* ouh *übergeschrieben V.* 26. girihti *P.* scónerú *V.* sílhti *P.* 27. thie *PF.* uuéga *V.* uuéga *P.* vuega *F.* álle thie *P.* zi *F.* giganne *F.* 28. rehten *P.* ílet (‘*über í*’) *V.* 30. íu *P.* firspúrne (*y aus i gemacht*) *P.* 31. uuanne *F.* 32. hellu *F.* uuerolt *F.* vbar *F.* heilant *P.* 33. fúer (e *in a corrigiert*) *V.* ívar *P.* er *fehlt P., übergeschrieben F.* mit *P.* theru *F.* míhileru (v *über o geschrieben*) *F.* 34. sie íó (*übergeschrieben V*) *P.* sío *F.* kráflícho *V.* 35. thén (‘*neben dem Accente*’) *V.* then *P.* es *P.* thie *P.* touf *F.* fuahtun *P.* 36. lútín *P.* mánágen *V.* mánegen *P.* 37. uuerg (g *ausgekratzt*) *V.* uuér *P.* ougta *P.* ougta *F.* quad *übergeschrieben V.* quad (d *aus r gemacht*) *F.* firlorane *F.* natorón *F.* fón *P.* 38. ír *P.* inflíahet (t *nach n übergeschrieben*) *V.* intflíahet *P.* thémó gótés *V.* úrdeile *V.* *Fragezeichen nach urteile F.*

27. Omnis, qui fidem rectam et bona opera praedicat, quid aliud quam venienti domino ad corda audientium viam parat? Beda in Luc. col. 247.

- Ni thárf es man bigínnan, so er síh bigínnit bélgan,
 40 er uuérgin síh gibérge fon sínemo ábulge.
 Biginnet góte thankon, thaz mégit ir biuuáncan
 theso égislichun grúnni, ir nátarono kúnni! V36^a
 Thu scált thih íó mit dríuon fore góte ríuon,
 theiz thír sí uuáhfenti in síneru giflíhti.
 45 Ni drófstet íúih in thiu thíng, thaz íagilíh íst édílíng, P36^b
 odo fórdorono gúati bíscírmen thíuuo dátí.
 Gót mag these kífíla íoh álle these félífa
 íoh these stéina alle írquígken zí manne,
 Thaz síe sínt ouh in áhta therá íuuuera sláhta,
 50 íoh bézíron zí nóti theru íuuueru gúati.
 Íst thíj ákus íú gíuuézzít, zí theru uuúrzelum gífézzít,
 ouh hártó gíflímit thémo, then sí rínít.
 Níft bóum níhein in uuóroltí, níft er frúma berántí,
 suntar síu nan suénte, íntí fíur ánauente.
 55 Bí thíu búazet íuíh slúmo, ouh mánnílih síh ríuuo,
 íoh hártó nemet góuma, thaz ír ní sít thíe bóuma. —
 Húgget therero uuórtó, thúrftí sínt es hártó,
 thaz íagilíh bímíde, ínan thíu ákus ní fníde.

39. biginnit *P*. 40. bibérge (*das erste b in g corrigiert*) *V*. sínemo *V*,
 sínemo *P*. ábulgé *V*. 41. bigínnit (*Accent ausgekratzt*) *V*. thanchon *F*.
 biuuancan *F*. 42. theso *PF*. égislichun *P*. krúnni (*k unterpunktirt*,
g übergeschrieben) *V*. nátvron (*v über o geschrieben*) *P*, natorono *F*.
 kúnni *P*. 43. scáltich *F*. íó] ouh *P*. tríuon *F*. fóra *PF*.
 44. theiz (*i übergeschrieben*) *F*. thír *P*. giflíhti *P*. 45. trofstet *F*.
 thíng *P*. íabilíh (*b ausgekratzt, g eingeschrieben*) *V*, íagilíh *P*. 46. fórdro-
 drono *F*. bíscírmen *F*. thíuuo] thí uuola *F*. dátí *P*, tati *F*.
 47. álla *vor* these *F*. 48. stéina *P*. yrquígken *P*, írquichen *F*. ío
vor zí *F*. mánné *P*. 49. ther *P*, therra *F*. í.u.uuera *P*. sláhta *P*.
 50. í.u.uuera (*a in u corrigiert*) *V*, íuuuero *P*, íuuuera *F*. 51. thíu ákus *P*,
 thakus *F*. ín *P*. uuúrzélun (*vorn u übergeschrieben*) *V*, uurzulun (*auf*
dem zweiten u ein rother Accent) *F*. gífézzít (*auf dem e ein rother*
Accent) *F*. 52. giflímit *P*. rínít *P*. 53. uuéroltí *F*. níft ther
 (*th ausgekratzt*) *V*, níft ther *P*. 54. suénte *P*, suente *F*. 55. íúih *P*.
 rí.u.uo *V*, ríuuo *P*. 56. nemet] nonet (*das zweite n auf einer Rasur*) *F*.
 sít *P*. 57. húget (*ein zweites g übergeschrieben*) *V*. thero (*o in e cor-*
rigiert und ro hinzugeschrieben) *V*, thero *F*. thúrftí (*Schreibfehler*) *F*.
 síntes (*h ausgekratzt*) *V*, síntes (*t übergeschrieben*) *F*. hártó *P*, 58. íá-
 gílih *P*, íagilíh *F*. ákuft *F*.

- Ioh mánnilih sin góume, thaz finan ni hóuuue, F19^a
 60 thaz thu thes uuáldes alles zi áltère ni falles;
 Thaz thih thaz ffur uuanne íámer ni brenne,
 noh thih dáti thino in éuuon ni pino.
 Thiz ift gifróchan allaz fús, thir fágen ih fon ther ákus, V36^b
 ni uuáanne theih thir gélbo, druhtin ift iz félbo.

XXIV.

INTERROGABANT IOHANNEM TURBE QUID FACIEMUS..

- Tho bátun nan thie luti, er in fon góte riati, P37^a
 uuio fie ingfangin álle themo égislichen fálle.
 ,Német, quad er, háрто góumo thero uuóрто,
 thiu íh fú nu gizélle, ioh iágilih siu irfúlle.
 5 Ni fi mán nihein so féigi, ther zuei gifáng eigi,
 • funtar in réhd deila gifpénto thaz éina.
 So uuér fò ouh múas eigi, gébe themo nĭ éigi;
 thaz mit mínnu gidúa, ioh gib thaz drínkan tharzua.
 Vuirket óuh thaz tharmít, thaz uuízzod iuih lérit;
 10 noh úngidan bílbe, thaz ther fórafago scribe.

59. govme *F.* tház *P.* hóuuue *PF.* 60. thu *fehlt F.* aldes (d in l
corrigiert) *V.* zi *P.* 61. thih *P.* íámer *P.* brenne (*das letzte*
e aus i gemacht) *F.* 62. tati *F.* 63. thaz *F.* fus *P.* thero *F.*
 64. félbo *P.*

XXIV. IOHANNEM] EUM *PF.* 1. Fone *F.* 2. uuio se *P.* alle *P.* egis-
 lichan *F.* falle *P.* 3. góuma *PF.* uuorto *P.* 4. iu *P.* iágilih *P.*
 irfúlle *P.* 5. féigi (n *ausgekratzt*) *V.* zuei *F.* 6. funter (e in a
corrigiert), funter *PF.* réh tdeila (d *über t geschrieben; das d nach t*
mit deutlicher e-Schlinge, so dass es aus e corrigiert scheint) *V.* réht deila *P.*
 rehta teila *F.* 7. uuér *P.* fo ouh *F.* nĭ eigi *P.* neigi *F.* 8. gitua *F.*
 trinhan *F.* 9. uuirket *PF.* ouh *P.* iúih *P.* 10. ungitan *F.* bi-
 lide (*Schreibfehler*) *F.* scribe *P.*

63. Arbor hujus mundi est uniuersum genus humanum. Securis uero est redemptor noster, qui uelut ex manubrio et ferro tenetur ex humanitate, sed incidit ex diuinitate. Beda in Luc. col. 250.

XXIV. 1. Luc. 3, 10 sqq.

- Mit thú gidúet ir uuidar gót, tház er iu ginádot,
 ioh ób ir es biginnet, thio húldi giuunnet. —
 Vuir scúlun thiu uuórt ahton, thara hártu ouh zúa drahton,
 ioh scúlumes fiu irfúllen mit mhílemo uuíllen.
- 15 Thaz er se híar lérit, theist zĭ úns nu gikérit;
 ni múgun uuir thar uuénken, uuir scúlun iz bithénken.
 So uuer máнно so síh búazit, ioh súnťa sino rúzit,
 thaz thanne uuárlichu dúat: gihóufot er mo mánag guat.
 Ouh thanne irfúllit ana nóт, thaz got hiar óbana gibót, V37^a
- 20 ther íst, ih fágen thir ubarlút, félben druhtines drút.

XXV.

VENIT IESUS A GALILEA AD IOHANNEM.

- Fon themo héiminge quam kríst zĭ themo thínge, P⁸⁷^b
 thaz iohánnes thar ingágenti, mit dóufu inan gibádoti. F19^b
 Híntarquam tho sílumo ther fórafago díuro,
 álfol sprah er uuórto, ioh uuídorotā iz hártu.
- 5 ‚Druhtin,‘ quád er, ‚uuoio mag sĭn, ia bínn ih smaher scálg thin,
 thaz thih hénti mine zĭ dóufene birine?

11. thiú *P.* gituet *F.* uuidar *F.* thaz *P.* iú *P.* 12. giuunnet *P.*
 13. uuir *P.* uuir *F.* scúlun *P.* hártu *P.* zúa *P.* drahton *P.*
 trahton *F.* 14. uuíllen *P.* 15. er se *übergeschrieben, aber etwas aus-*
gekratzt V, ér se P. hiar *P.* se stand vor lérit, aber durchstrichen *V.*
 zúns *PF.* gicherit *F.* 16. bidenken *F.* 18. tuat *F.* gihuofot *F.*
 19. gibot *P.* 20. íst *P.* obarlút *P.* vbarlút *F.* selben *P.* druhtines
 drut *P.* thruhtines trut *F.*

XXV. 1. Xp̄s *V,* xp̄c *P.* demo *F.* 2. toufu *F.* inan *P.* 3. tiuro *F.*
 4. uuorto *P,* vuorto *F.* uuidorot *F.* hartu *P.* 5. quad *P.* mág *P.*
 bínn *PF.* scále *PF.* 6. ih (*vorn th übergeschrieben*) *V.* dóufenne *P,*
 toufe *F.* birinne *P.*

XXV. 1. Matth. 3, 13 sqq.

- Zi thiú scalt thú mih rínan, ioh doufen scálg thinan.
 uuo meg ih biuuanen thanne míh, theiz fi min ámbaht ubar thúh? —
 Zi ímo sprah tho línđo ther gotes sún felbo,
 10 kúndta imo, er iz uuólta, iz ouh so uuéfan scolta.
 ,Laz iz sús thuruhgán, so uuir éigun nu gifróchan;
 uns lámphit, uuir mit uuíllen gúatalih irfúllen. —
 Slúmō er iz irfúlta, so drúhtin krist uuólta;
 tho doufta er ínan thuruh nóť, sofo er mo félbo gibot.
 15 Tho uuard hímil offian, then fáter hort er spréchan,
 ioh zált er thar gimúati thes felben súnēs guati.
 ,Thiz íft min sún diurer, in hérzen mir ouh lúber;
 in imo líchen ih mir ál, theih inán súlíchán gibár.
 Ádam er firkós mih, ioh félbon ouh firlos fih; V37^b P38^a
 20 ih uuane, thérer fulle állaz, thaz ih uuílle.
 Gifuar er, so er ni scólta, ioh deta, so ih ni uuólta;
 therer uuílit auur ál, so sun min éinigo scal. —
 Gifáh er queman gótes geist fon hímilríchi, so thu uuéíft,
 in kríst er fih gifídalta, so slúm er nan gibádota.
 25 Er uuas dúbun gilíh: tház uuas so gilúmflih
 thuruh thia íra guati ioh thaz mámmunti.

7. thú P. rínan P. dóufen P, toufen F. scálg (k über g geschrieben) V, scalg PF. thínan P. 8. még (Accent ausgekratzt) V, mág P. biuuanin F. mih P. sin (n ausgekratzt) V. thih P.
 9. ter P. gótes sun P. 10. kundta P, kundt F. imo F. ér P., uuolta P. 12. uuir] mir P. guatalich F. 13. slúm P, sliumo F. io vor so F. truhťin F. xpř V, xp̄c P, christ F. uuolta P.
 14. dóufta P, toufta F. inán P. sofo P, sof F. 15. spráchan (das erste a in e corrigiert) V. 16. felbes F. guati P. 17. íft P. diurer über guater geschrieben, welches unterstrichen V, diurer P, tiurer F.
 18. ímo lichen P. gibar P. 20. uuáne (Accent ausgekratzt) V, uuannu F. thér irfulle P. uuólle (i durch o geschrieben) V, uuólle P. 21. so er PF. deta P, teta F. so ih P, fih F. 22. vuilit F. al P. sún P.
 23. fonne F. hímilriche P. 24. xp̄e P, crist F. gifídolta P. slúmō P. 25. tubun F. gilíh P. gilúmplih P. 26. íra guati P. mámmunti (a aus u gemacht) P.

19. Primus Adam ab immundo spiritu deceptus per serpentem gaudia regni coelestis amisit. Secundus Adam a spiritu sancto per columbam glorificatus eademque regni lumina referavit. Rhabanus Maurus in Matth. pag. 20. H. 25. Bene spiritus reconciliator in columba, quae multum simplex est avis, apparuit, ut et suae videlicet naturae simplicitatem per hujus speciem animalis

Thar nift gállun ana uuíht, ouh bítteres níauuiht;
mit snábulu ni uuínnit, ouh fúazín ni krímmít.

So íft ther héilego géíft: thiú fconi íft al in ímo meíft,
30 fúazníffí ínti gúati íoh mámmuntí gimúati.

XXVI.

M O R A L I T E R.

Ther dóuf uns allen thíhit, thaz uuazar theíft giuuíhit, F20^a
fíd druhtín kríft quam uns héím, ínti iz mit finen lídín rein.
Síd ér tharinne bádota, then brunnon réinota,
fíd uuácheta allen mánnon thiú fálida in then úndon.

5 So uuer máнно fo gilóufe zi themo héilegen dóufe,
hiar mag er lérnen ubarál, uuio er gilóuben fcal. P38^b

Thu lífíft híar in alauuár, then fun, then dóufta man thar; .
thar fprah ther fáter, fo thu uuéíft; thiú duba uuas ther gótes geíft.

27. biteres *F.* níauuiht *P.* 28. fuazzin *F.* krimmit *P.* 29. fconi *P.*
al *übergeschrieben V.* fehlt *F.* imo *P.* méíft *P.* 30. fúazníffí *P.*
mám muntí] mánnuati *P.*

XXVI. 1. Touf *F.* uuazzar *F.* 2. drúhtín (*Accent ausgekratzt*) *V.* drúhtín *P.*
xp̄f *V.* xp̄c *P.* ínt *P.* lídon (*i durch o geschrieben*) *V.* 4. fíd] fih *P.*
allon (*o in e corrigiert*) *V.* fálida *PF.* 5. toufe *F.* 6. hia^r *F.*
mág *P.* lírnen *F.* ubaral *P.* 7. lífíft *P.* híar *P.* lauuar *F.*
toufta *F.* 8. thar] ther *P.* ter *F.* duba *P.* tuba *F.* keíft *F.*

offenderet et eum, in quem descendit mansuetum mitemque ac misericordiae
supernae praeconem ministrumque doceret mundo esse futurum, simul et omnes,
qui gratia essent renovandi simplices ac mundo corde, admoneret ingredi...
Columba a malitia fellis aliena est . . . nullum ore vel unguibus laedit...
Rhab. Maurus in Matth. pag. 20. H.

XXVI. 1. Dominus sacrosancti sui corporis intinctu baptismi lavacrum dedicavit...
Ergo filius Dei baptizatur in homine; spiritus Dei descendit in columba; pater
Deus sonat in voce: sanctae et individuae trinitatis in baptismo declaratur my-
sterium. Rhabanus Maurus in Matth. pag. 21. D.

In dóufe, the unfih réinot ther ginádigō got,
 10 so íft thifu kráft allu, zir héilegun undu.
 Thaz scúlun uuir gilouben, ioh hártō iz uns gílubēn,
 thaz uns in gótes uuihe ther douf íó uuóla thihe;
 Tház uuir gangen héile fon thémo bade réine,
 thiū gilouba unfih ouh réhte in thílonost sínaz ríhte.

V38^a

XXVII.

COGITANTIBUS TURBIS NE FORTE IOHANNES ESSET
 CHRISTUS ET QUOMODO MISERUNT PRINCIPES
 AD EUM.

Thie líuti datun mári, thaz iohannes kríft uuari,
 ioh uuarun áhtonti, theiz uuóla uuefan móhti.
 Sie áhtotun thia gúati ioh sine gómaheiti,
 ouh h́ntarquamun méra theru kreftigun léra.
 5 Vuantā ér ni uuas so hébiger, thaz er mo líbi thes thiū mér;
 in uulśduame so uuáhi, ther ímō iz untarfáhi. P39^a
 Alle thie fúristun ioh thie iungiftun,
 árme ioh ríche gílangun imo al gílliche. —
 Tho sántun in then stúnton thie ríchun lántuualton,
 10 sélbun ouh thie fúristun ioh thie uulśfōston,

9. toufe *F.* the *übergeschrieben V.* thiū *P.* thi *F.* 10. íft *PF.* ellu *F.*
 heiligun *F.* 11. gílubēn *P.* hártō *P.* 12. dóuf *P.* touf *F.* uuola
 thihe *P.* 13. thaz uuir *P.* kangen *F.* 14. giloube (e *unterpunktirt,*
 a *übergeschrieben*) *V.* giloubā *P.* uns *P.*

XXVII. 1. Tatun *F.* xp̄f *V.* xp̄c *P.* 2. theiz] thaz *F.* 3. thie *PF.*
 fina *PF.* 4. mera *P.* lera *P.* 5. uuantā *P.* uuant *F.* ni *über-*
geschrieben V. 6. uuistuame *F.* imo *F.* iz *P.* 7. álle *P.*
 8. gílangun *P.* ál *P.* gílliche *P.* gilliche (e *aus o gemacht*) *F.*
 9. ríchun *P.* 10. fúristun (*das letzte u in o corrigiert*) *V.*

XXVII. 1. Luc. 3, 15. 9. Joh. 1, 19 fqq.

- Vuánu, sie iz intriatin, int iz bi thú datin,
ther mán uuas filu mári — irfrágen, uuer er uuári.
Sie thaz árunti giriátun, ioh iro férti iltun. F20^b
tho spráchun sie bi hértun fus théfen uuortun: V38^b
- 15 ‚Biftu kríft guato? fáge uns iz gimúato,
tház uuir hiar ni duéllen, tház árunti ni mérren.‘ —
Iáh er thó, sof iz uuás, ni giang in strit umbi tház,
in lóugna noh in bága súlichera frága.
‚Ni bín ih kríft,‘ quad er zi ín, ‚noh ih es uuírdig ni bín;
20 ni giduant iz mán alle, theih so hóhan mih gizelle.‘ —
Ni uuánu, iz uuola intflangin, ioh náhor ouh giglangin,
fragotun síe áuur thuruh nó, so man in héime gibot.
‚Oba thu helías auur bíft, ther uns kúnftiger íft?
thaz gizéli du uns nu sár, thaz uuir iz auur fágen thar.‘ —
- 25 Then námon er irkánta, só man nan ginánta;
tho gab er zi ántuurte tház, thaz ér ther selbo mán ni uuas.
‚Ther gómo, then ir záltut, ioh námahafto nántut, P39^b
ni bin ih thér, ih ságen íú éin, bi iaron químit er íú héim.‘ —
‚Gidua únfi,‘ quádun, thoh nu uuís, oba thu fórafago síis?
30 uns záltun sie ofto uuáhaz ioh manag féltfanaz.‘ —
Gúates er in ónda, sóf er uuola kónda,
bi thiú gáb er mit giuuúrti suazaz ántuurti:
‚Ni bín ih thero manno, the ir éiscot nu so géрно;
noh then námon, in min uuár, then ni félgu ih mir sár.‘ —
- 35 Sprachun se áuur flumo ioh drato ín griuno, V39^a
gáhero uuórto, frágetun nan hártó.

11. uuánu *PF*. sie iz *P*, siez *F*. indriatin (d in t *corrigiert*) *V*.
in (t *übergeschrieben*, aber etwas *ausgekratzt*) *V*. tatin *F*. 13. ferti *F*.
15. xp̄f *V*, xp̄c *P*. gúato *P*. fage *F*. 16. thaz *P*. duéllen *P*.
17. giant (t in g *corrigiert*) *V*. tho síf *P*. thaz *P*. 18. frága *P*.
19. bin ih *P*. xp̄f *V*, xp̄c *P*. nibin *P*. 20. gituant *F*. han (*voorn*
hó *übergeschrieben*) *V*. 21. uuánu *P*, uuan *F*. vuola *F*. 22. frá-
getun *P*. síe auur *P*, sauur *F*. 24. du uns *P*, thuns *F*. auuur *F*.
fágen *P*. 25. irchanta *F*. manan *F*. 26. ze (i *durch e geschrieben*) *V*,
zu *F*. ántuurte *P*. man *P*. 28. bín *P*. ther *P*. thér ih]
ther in (*Schreibfehler*) *F*. 29. giduat (t *ausgekratzt*) *V*, gitua *F*. quatun *F*.
síis *P*. 30. síe *P*. 31. unda *F*. sof *P*. uuóla *P*. konda *P*,
kunda *F*. 32. giúrti (u *nack i übergeschrieben*) *V*, giuurti *F*. suazzaz *F*.
ántuurti *P*. 33. binn *F*. máнно *P*. the ir *P*, thir *F*. éiscot *P*.
géрно (u in o *corrigiert*) *V*, kerno *F*. 34. félgu *P*. 35. sie *PF*. auur
flumo *P*. thrato *P*. giriuno *P*. 36. harto *P*.

- ,Thes gidúa thu nu unsih uuís, uuer thoh máanno thu síis?
 thaz uuír iz thén gizaltin, thie unsih héra fantin.' —
 Gáb er mit giuuurti in áuur ántuuurti,
 40 thaz déť er ío gilicho filu báldlichu.
 ,Ih bin uuáastuualdes stinna ruafentes;
 rihtet góte sinan pád, so ther fórafago quad! — **F21^a**
 Ni firnámun sie thia léra, bi thiu fragetun się áuur mera;
 nirthróz se thero uuórto, sie infázun iz háрто.
 45 ,Ziu fériftu inti dóufist, nu thu ther héilant ni bist,
 noh théro manno ouh thánne, in therọ ámbaht iz gigange? —
 Gab er gómilicho in ántuurti ío gilicho,
 óffonotą in far tház, theiz sin ámbaht uuas. **P40^a**
 ,So uuér so uuilit máanno, so dóufu ih inan gérno,
 50 ouh íagilichan uuíhu, thero úndonu ni irzihu.
 Ir ni thúrfut thoh bi thiu; ther man ist nú untar íú;
 thaz sínu uuort giméinent, uuaz thifu uuérk zeinent.
 Vuíht ni uuízut ir sín; thaz ist árunti min,
 tház ih iu gizálti, uuáz er hera uuólti.
 56 Áfter mír so químit er; inti allo zíti uuas er ér;
 so uuér sọ in lante ist fúristo, thes ist er hérosto. **V39^b**
 So hoh ist gómaheit sín, thaz mih ni thúnkit megi sín,
 theih scúahriomon sine zimbintanne birne,

37. gitua *F.* nu unsih *P.* nunsih *F.* sis *P.* 38. then gizáltin *P.* unsih *F.* 39. giuurti (u nach i *übergeschrieben*) *V.* giuuurti *P.* auur *P.* ántuurti (u nach t *übergeschrieben*) *V.* 40. tet *F.* 41. ih *P.* 42. pad *P.* der *F.* 43. thie *F.* fragetun *P.* sé auur *P.* saur *F.* 44. nirdróz (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*, aber *verwischt*) *V.* vuorto *F.* infanzun (*Schreibfehler*) *F.* harto *P.* 45. fériftu *P.* toufist *F.* 46. noh thero *P.* in theru *F.* gigange *P.* 47. gómilicho *F.* ántuurti *P.* antvurti *F.* gilicho *P.* 48. óffonota *P.* offonot *F.* 49. vuilit *F.* dóufu *P.* toufi *F.* nan *F.* 50. íagilichan *P.* uuíhu (c *ausgekratzt*) *V.* ther (o *klein hinzugeschrieben*) *V.* ther *P.* thera *F.* nirzihu *PF.* 51. íú *P.* 53. uuíht *PF.* uuízut *P.* uuizzut *F.* thoh nach ist *übergeschrieben*, aber *ausgekratzt* *V.* ist thoh *PF.* 54. thaz ih íú *P.* uuaz *P.* héra *P.* uuólti *P.* vuólti *F.* 55. mir *P.* inti *P.* uuall *F.* 56. sọ in] sin *F.* lante *P.* thés *P.* est er (*das erste e in i corrigiert*) *V.* 57. hoh *P.* gómeheit *P.* megi sin *P.* 58. scúahriomon *PD.*

- Oda ih gikneue fúazo fóra finen fúazon
 60 zi thiu, thaz ih inklénke thio riomon, thier gifchrénke.
 Er doufit thih, so thu iz ni uueíft, thuruh then héilegan géíft,
 ioh réinot iuih fáre in fkinentemo fiure.
 Hábet er in hánton fina uultuuanton,
 tház er filu kléino thaz fin kórñ reino,
 65 Sin dénni gikérre, thiu spriu thánauerre,
 thaz thaz kórñ fcine, int iz gábiffa ni ríne,
 Thaz ér iz filu gárauuo in finu gádum sámáno,
 ioh thiu spriu thanne in fiure firbrénne. —
 Ih uueiz, thie boton ríetun, so thaz árunti gidátun, P40^b
 70 thaz fie fih irhúabin, inti héimortes fuarin.

XXVIII.

SPIRITALEITER.

- Mit állen unfen kréftin bíttemes nu drúhtin, F21^b
 er únfh uns zi léide fon then guáten ni gifcéide;
 Tház uuir fon then blíden mit léidu ni gifcéiden,
 uuir únfh in then ríuon. ni múazin ío bifcóuon;
 5 Thaz fí uns thiu uultuuorfa in themo úrdeile éífa,
 iz únfh mit giuuélti ni firuuáe unz in énti, V40^a

59. odø P. ih giknéue D. fóra P. fúzon (a vor z übergeschrie-
 ben) V, fuazzon F. 60. thie P. riomon (m nicht klar; eigentlich o
 mit dem letzten Striche eines m) P. gifkrénke P, gifchrenke F.
 61. dóufit P, touftit F. heiligoⁿ F. 62. fcinentemo P. 63. han-
 ton D. 64. thaz D. korn réino P. 65. denne F. thi^v F.
 spriu P. 66. fcine F. 67. er D. sámáno P. 68. thánne P.
 firbrinne (das zweite i in e corrigiert) V. 69. uueíz P. fo] ioh P.
 gitatan F. 70. fle P. fúarin P.

- XXVIII. 1. Bittemus F. truhtin F. 2. ei F. fon übergeschrieben V,
 fonne F. guathen F. gifkeide F. 3. thaz D. gifcheiden F.
 4. unfh D. ríuon PF. muazzin F. ío P. bifcouon P.
 5. fi PFD. vrteile F. hélfa PF. 6. firuuáhe (h ausgekratzt
 und — daruntergesetzt) V, firuuahe F.

- Ioh in flure after thiu thar ni brinnen io so spriu;
 uuir mit ginádon finen then uuéuon bimíden;
 Thaz hirta sine uns uuárten, inti únfih ío gihálten,
 10 ioh únfih ouh niruuánon uzar then gótes kornon;
 Vuir únfih muazin sámánon zen gotes drúthéganon,
 mit uuérkon filu riche zi themo hohen hímilriche
 In hoho gúallichí; theift auur thaz hímilrichí;
 bimíden thefo grúnni thuruh thio éuuinigon uuunni,
 15 Ioh múazin mit then drúton thes hímilriches níoton,
 then spíhíri íámer súazan mit sálidon níazan,
 Thaz héilega kórnhus; thaz uuir ni fáren furdir úz, P4r
 mit finen unfih fásto fréuuen thero résto;
 Ioh uuir thar múazin untar ín blíde fora góte sín
 20 fon éuouon unz in éuouon mit then héilegon félon. Amen.

Explicit liber evangeliorum primus theotisce conscriptus.

7. díu (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) V, diu F. brinen F. ío PD.
 8. sínen P. 9. síne P. vns F. intj P. io gihalten D. 10. vnfih F.
 11. uuir PF. múazin P. drúthéganon P, trútthéganon F. 12. uer-
 chon F. rihe (c *vor h übergeschrieben*) V, ríche P. ze demo F.
 13. auur *übergeschrieben* V, áuur P. 14. theo F. éuuinigo (n *nack o*
übergeschrieben) uunni (*das erste i in u corrigiert*) V, éuuinigo uuunni P,
 euuigun uunni F. 15. muazzin F. 16. spíhíari F. suazen F.
 níazen F. 17. héiliga P, heilega (*das zweite e aus i gemacht*) F. uuir
 fehlt F. 19. uuir P. gote sín D. 20. uz P. heiligon F.
 amen und explicit — conscriptus fehlt F.

INCIPIUNT

CAPITULA LIBRI SECUNDI.

DE VERBO SINE PRINCIPIO ET QUIBUSDAM SIGNIS ET DOCTRINA EIUS.

INCIPIUNT — DOCTRINA EIUS *facti F.*

Incipiunt capitula libri secundi.

- I. In principio erat verbum.
- II. Fuit homo missus a deo.
- III. Recapitulatio signorum in nativitate Christi.
- IV. Ductus est Iesus in desertum a spiritu.
- V. Spiritualiter.
- VI. Item de eodem.
- VII. Stabat Iohannes et ex discipulis eius duo.
- VIII. Nuptiae factae sunt in Chana Galilaeae.
- IX. Spiritualiter.
- X. Cur ex aqua et non ex nihilo vinum fecisset.
- XI. Prope erat pascha Iudaeorum.
- XII. Erat homo ex phariseis Nichodemus nomine.
- XIII. De questu discipulorum Iohannis cur Iesus baptizaret.
- XIV. Iesus fatigatus ex itinere.
- XV. Fama exiit quod in Galileam venit.
- XVI. De octo beatitudinibus.
- XVII. Vos estis sal terrae et lux mundi.
- XVIII. Nolite putare quia veni solvere legem.
- XIX. De eo qui viderit mulierem et non iurare et inimicum diligere.
- XX. Attendite ne iustitiam vestram faciatis coram hominibus.
- XXI. Quomodo fit orandum et de oratione dominica.
- XXII. Nemo potest duobus dominis servire.
- XXIII. Omnia quaecunque vultis ut faciant vobis homines.
- XXIV. Conclusio libri secundi.

Expliciunt capitula libri secundi.

Incipiunt capitula — expliciunt capitula libri secundi *fehlt F.*
Galilaeae *P.* XIX. viderit (*das erste e in i corrigiert*) *V.*

VIII. Cana

I.

IN PRINCIPIO ERAT VERBUM.

- E**r allen uuóroltkrestin ioh éngilo giscéftin, P43^a
 fo rúmo ouh fo in áhton mán ni mag gidráhton;
 Er sé ioh hímil uurti ioh érda ouh fo hérti,
 ouh uuíht in thiú gifúarit, thaz sîþ éllu thriu rúarit:
 5 So uuas íó uuórt uuonanti. er állen zitin uuórolti,
 thaz uuír nu sehen óffan, thaz uuas thanne úngiscafán.
 Er alleru ánagifti theru drúhtines giscéfti, F22^a
 fo uués iz mit gilúfti in theru drúhtines brúfti.
 Iz uuas mit drúhtine far, ni bráft imos ío thar,
 10 ioh íft ouh drúhtin ubarál, uuanta ér iz fon hérzen gibar.

- II.** I. ET VERBUM ERAT APUD DEUM ET DEUS ERAT VERBUM *setzt P nach* VERBUM. *Ueberschrift fehlt F.* 1. Uuóroltkréstin (*Accent über e ausgekratzt*) V, uueroltkrestin F. 2. rúmø P. gidrahton P, gitrahton F. 3. herda F. 4. diu F. sîþ éllu] fellu F. driu (*d unterpunktirt, th übergeschrieben*) V. 5. uueroliti F. 6. sehen (*das zweite e aus a gemacht*) F. uuás (*Accent ausgekratzt*) V. ungi-schaffen F. 7. alle F. thruhtines F. gifcefti P, gischefti F. 8. uuás P. truhtines F. brufti P. 9. thruhtine (*h vor t übergeschrieben*) F. imø es P. íó (*Accent über o ausgekratzt*) V, íó P. 10. íoh P. thruhtin abaral F. uuantþ P. er P.

II. I. 1. Joh. 1, 1 fqq.

- Then ánagin ni fúarit, ouh énti ni birúarit,
 ioh quam fon hímile óbana, uuaz mág ih fagen thánana?
 Er máno rihti thia náht, ioh uurti ouh fúnna so glát,
 ódo ouh hímil, so er gibót, mit stérron gimálot:
- 15 So uuas er ío mit ímo far, mit imo uuóraht er iz thar;
 so uuás ses ío gidátun, fie iz allaz sáman rietun. P43^b
 Er ther hímil umbi sus émmizigen uuúrbi,
 odo uuólkan ouh in nóti then liutin régonoti:
 So uuas er ío mit ímo far, mit imo uuóraht er iz thar;
 20 so uuás ses ío gidátun, fie iz allaz sáman rietun.
 Tho er déta, thaz fih zárpata ther hímil sus, ío uuárpta V42^b
 thaz fúndament zi hóufe, thar thiú érda ligit úfe:
 So uuás er ío mit ímo far, mit imo uuóraht er iz thar;
 so uuás ses ío gidátun, fie iz allaz sáman rietun.
- 25 Ouh hímilrichi hóhaz ioh páradys so fcónaz,
 éngilon ioh máanne thiú zuei zi búenne:
 So uuas er ío mit ímo far, mit imo uuóraht er iz thar;
 so uuás ses ío gidátun, fie iz allaz sáman rietun.
 So er thára iz tho gifíarta, er thesa uuórolt ziarta,
 30 thar ménnisgon giftátti, er thíonoft finaz dáti:
 So uuas er ío mit ímo far, mit imo uuóraht er iz thar;
 so uuás ses ío gidátun, fie iz allaz sáman rietun.
 Sin uuórt iz al giméinta, sus mánagfalto déлта,
 al ío in théfa uuifun thuruh finan éinegan fun.

11. ánaginni (ni *ausgekratzt*) V, ánaginni P. 12. thanana] danna F.
 13. mano P, manio F. uuurti P. ouh *nach* funna F. 14. odø P.
 gimálot P. 15. imo sár P. uuorht (*Schreibfehler*) F. 16. gitatun F.
 17. umbi F. emizigen F. uuúrbi (*vorn u. übergeschrieben*) V, uuurbi P,
 uurbi F. 18. uuólkan (a *aus o gemacht*) P. 19. imo P. sár (*Accent*
ausgekratzt) V, sár P, *fehlt* F. thár P. 20. gitatun F. samant F.
 rietun P. 21. deta (e *aus a gemacht*) F. 22. ufe P. 23. uuas PD.
 imo P. sár (*Accent ausgekratzt*) V, sár P. 24. gidátun PD, gitatun F.
 samant F. rietun P. 25. páradysi (i *ausgekratzt*) V, páradysi P, pa-
 radiso F. so *übergeschrieben* V, *fehlt* F. fconaz P. 26. zí P,
fehlt F. buenne P, buanne F. 27. uuas er] uuas ser D. ío *über-*
geschrieben V. imo sár P. 28. uuas D. gidátun PD, gitatun F.
 samant F. rietun P. 29. thára iz] thaz F. uuerolt F. zláta P.
 30. dati P, tati F. 31. uues (e *in a corrigiert*) V, uuás P. imo far P.
 32. uuas D. gidátun PD, gitatun F. samant F. rietun P.
 33. teilta F. 34. ál P. uuifun F. éinigan (*das zweite i in e*
corrigiert) V, éinigan P, einagan F.

- 35 So uuaz fo hímil fuarit, ioh érdun ouh birúarit,
 ioh in féuue ubarál, got dé taz thuruh ínan al. F22^b
 Thés nift uuiht in uuórolti, thaz got ana ínan uuorahti, P44^a
 thaz druhtin íó gidáti ána sin giráti.
 Iz uuard állaz íó sár, fofo er iz gibót thar,
 40 ioh man iz állaz far gifáh, fofo er iz érist gifprah.
 Tház thar nu gidán íft, thaz uuas íó in góte, fofo iz íft,
 uuas gíahot íó zi guáte in themo éuuinigen múate. V43^a
 Iz uuas in imo íó quégkaz ioh filu líbhaftaz,
 uuálih ouh ioh uuánne er iz uuólti írúgen manne.
 45 Thaz lib uuas líoht gerno súntigero máнно,
 zi thú thaz sie iz intflangin, int írri ni glángin.
 In fínsteremo iz seínit, thie súntigon rínit,
 sint thie mán al firdán, ni múgun iz bifáhan.
 Sie biflang iz allafárt, thoh síes ni uuurtin ánuuart,
 50 fo iz blántan man birnít, then súnna bifchínit.

35. uuas fo *P.* fúarit *P.* erdum (*vom in der letzte Strich ausgekratzt*) *V.*
 herdun *F.* 36. detaz *P.* tetaz *F.* 37. nift (*Accent ausgekratzt*) *V.*
 vuiht *F.* uuerolti *F.* gót *P.* an (*a hinzugeschrieben*) *V.* an *PF.*
 inan *P.* uuórahti *P.* 38. druhtin *P.* thruhtin (*h vor t übergeschrieben*) *F.*
 gitati *F.* 39. fofo (*fo übergeschrieben*) *V.* fofo *F.* 40. mán *P.* gifpráh *P.*
 41. gitan *F.* íóç *P.* 42. gíahot *F.* euuigen *F.* 43. in *über-*
geschrieben V. ímç *P.* quegchaz *F.* libhaftaz *F.* liphaftaz *D.*
 44. uuálih (*t in h corrigiert*) *V.* uuálih *P.* vuanne *F.* uuólti (*Accent*
ausgekratzt) *V.* yrúgen *P.* máanne (*Accent ausgekratzt*) *V.* máanne *PD.*
 45. lib *P.* líoht *F.* 46. síe *P.* ínti *P.* 47. fínsteremç *P.* fínstremo *F.*
 sechínit *F.* súntigun *F.* 48. firtan *F.* magun *F.* bifáhan *D.*
 49. uurtin (*vorn u übergeschrieben*) *V.* uurtin *F.* 50. bifchínit *F.*

45. Quod factum est, in ipsa vita erat. Id est, quod factum in tempore, five
 vivum, five vita carens apparuit, omne hoc in spiritali factoris ratione quasi
 semper vixerat et vivit, non quia coaeternum est creatori, quod creavit, sed quia
 coaeterna est illi ratio voluntatis suae, in qua ab aeterno habuit et habet, quid
 et quando creavit; qualiter creatum gubernet, ut maneat; ad quem finem singula,
 quae creavit, perducatur. Ideo ita distinguendum et subinferendum est, quasi
 alia voce: In ipso vita erat. Quia quicquid per ipsum factum est, etiam et in
 ipso vivit. Sicut ars in animo artificis vivit, licet arca vel aliud aliquid ab ipso
 factum, pereat. Alcuin in Joh. pag. 468. 50. Tenebrae stulti sunt et
 iniqui, quorum caeca praecordia, lux aeternae sapientiae, qualia sint, mani-
 feste cognoscit, quamvis ipsi radios ejusdem lucis nequaquam capere per intel-
 ligentiam possint; veluti si quilibet caecus jubare solis perfundatur, nec tamen
 ipse solem, cujus lumine perfunditur, aspiciat. Alcuin, ibid.

II.

FUIT HOMO MISSUS A DEO.

- Tho fánta got giuuáran, gómon filu máran,
 mán mit uns giméinan, sínan drút einan.
 Íz uuas, ther hiar fórna thie liuti brédigota,
 ioh sínero uuórto sie ráffta thar so hártó,
 5 Zi thémo ouh thię éuuarthon thie iro bóton fantun. P44^b
 iz ungidán ni bileip, sofo ih hiar fórna gifcreip.
 Ér quam untar uuórolthtiot, thaz er in kúndti thaz líoht,
 ioh gizálta in far tház, thiú fálda untar ín uuas.
 Er lértá thie liuti, thaz mánnilih gilóubti,
 10 thaz iágilih instuanti thes félben líohtes gúati.
 Ni uuas ér thaz líoht, ih ságen thir éin, thaz thar then líutin irfkeín,
 suntar quam, sie mánoti, ioh thánana in gifágeti. V43^b
 Thaz líoht íft filu uuár thing, inlúhtit thesan uuóroltring,
 ioh ménnisgon ouh álle, ther hera in uuórolt sinne. F23^a
 15 Ih ságen thir, uuer thaz líoht íft, thaz thu iz báz uuízift,
 ioh zéllu iz hiar gimúato, íft drúhtin kríft ther gúato.
 Ér quam in giríhti in thesa uuóroltflíhti,
 in thiz lánt breíta, ál sofo er giméinta.

- II. DEO] DOMINO *F.* 1. Gót (*Accent ausgekratzt*) *V.* 2. drut (*Accent hinzucorrigiert; die meisten Accente in diesem Capitel sind hinzucorrigiert*) *V.*
 trut *F.* 3. iz *P.* ther *P.* forna *P.* liuti *P.* 4. sínero *F.*
 uuorto *P.* vuorto *F.* hartó *PD.* 5. thémo *P.* ouh thie *PF.*
 6. úngidan *P.* ungitan *F.* biléip *P.* sofo] so *P.* sof *F.* gifcreip *PD.*
 7. uerolthtiot *F.* in *übergeschrieben* *V.* kundti (*n übergeschrieben*) *F.*
 lioth *F.* 8. gizálta *P.* 9. liuti *D.* 10. iágilih *P.* félben *P.*
 líohtes *P.* 11. lioth *F.* in (*n in h corrigiert*) *V.* irfkein *P.* irschein *F.*
 12. súntar *P.* thánana *P.* thanna *F.* 13. lioth *F.* uuár *D.* uue-
 roltring *F.* 14. héra *P.* hera (*a aus o gemacht*) *F.* uuorolt *P.* uerolt *F.*
 15. uer] uuir *D.* lioth *F.* thu iz *P.* thuz *F.* uuízift *P.* uulízift *F.*
 16. zéllu iz *P.* zelluz *F.* thruhtin *F.* xpe *P.* 17. thésa (*Accent ausgekratzt*) *V.*
 ueroltflihti *F.* 18. thiz *P.* lant *P.* lan (*Schreibfehler*) *F.* breíta (*das erste t ausgekratzt*) *V.* bréita *P.* sofo *P.* sof *F.*

- Theift algiuuis, nalas uuán, theiz thuruh ínan íst gidan;
 20 thaz uuas nu uuórolt scanta, tház ínan nirkánta.
 Er quám, sof er ískólta, íoh uuífota, tho er uuólta,
 in éigan íoh in éربي, thaz lag al úmbitherbi.
 Thie sine lántfidilon, fie dátun, so íh thir rédinon;
 ni uuás, ther nan intflangi, in gilóuba gigiangi,
 25 Zi gilóubu síh giuuánti, thaz ínan ouh írkánti,
 odo ínan éreti ubarál, so man gotes sún ískal. P45^a
 Thie ínan thoh írkántun, íoh múates síh biuuántun,
 giéretā er se in thén sínd, tház fie uuarin gótes kind.
 Ni quámun fie fon blúate, noh fon fleíslichemo múate;
 30 fie uuárun er firlórane, nu sínt fon góte erbórane.
 In búachon íst nu fúntan, thaz uuort theift mán uuortan,
 iz uuard héra in uuorolt fúns, íoh nu búit in úns.
 Vuir sáhun sínaz ríchi íoh sína gúallíchi, V44^a
 thaz uuas scóni al so fráam, so sélben gotes súne zam.
 35 Íst sín gúati ubarál, so in kinde zéizemo scál,
 then fater éinigan in nóť drútlichó mínnot,
 Follan gótes ensti, sélb so iz man giuúnxti,
 uuáres inti guátes íoh drúhtines gimúates.

19. ^agiuuis *F.* gitan *F.* 20. uerolt *F.* 21. ér quam *P.* scólta *PF.D.*
 tho er] thier *F.* 22. erbi *D.* umbitherbe *F.* 23. landfidilon *D.*
 tatun *F.* 24. gigiangi (u in a corrigiert) *V.* gigiangi *P.* 25. gilóubo
 (v über das zweite o geschrieben) *V.* giloubo *F.* 26. odo *P.* scál *P.*
 schal *F.* 27. nan *F.* ínan *D.* 28. giéretā *P.* gieret *F.* 29. fleisgemo
 (lich über g geschrieben) *V.* fleíslichemo *PF.* 31. uuórt *P.* 32. uuo-
 rolt *P.* uerolt *F.* fúns *P.* uns *D.* 33. uuir *PF.* 34. tház *P.*
 scóni *P.* sune *P.* 35. scál *P.* 36. einagan *F.* trutlichó *F.*
 mínnot *P.* 37. sél (b hinzugeschrieben) *V.* so iz] síz *F.* giuúnxti
 (v nach dem ersten i übergeschrieben) *V.* giuúnxti *P.* giuunxti *F.* gi-
 uuúnxti *D.* 38. truhntines *F.*

III.

RECAPITULATIO SIGNORUM IN NATIVITATE CHRISTI.

- Er quam uns súlih hera héim, thes nift lóugna nihéin,
 thaz duent búah festi; nu níazet mit gilúfti.
 Tharána sint giscribene úrkundon manage
 drúta sine in alauuár, — félbo maht thu iz léfan thar — *F23^b*
 5 Vuúntar filu managaz, thaz uuir iz bithénken thes thiu báz. *P45^b*
 thaz uuard állaz mari, theiz únfirholan uuari. —
 Vuío mág sín méra uuntar, thánne in théru íft, thiu nan bár?
 thaz sí íft ekard éina múater inti thárna.
 Ní uuárd sí íó in gibúrti, thiu íó súlih uuurti,
 10 in érdu noh in hímile thiu lámer sía irblíde. —
 Maht léfan, uuío iz vuúrti zi théru druhtines gibúrti,
 thaz éngil mit givuúrtin iz kúndta sár then hirtin,
 Ioh théiz ni uuás ouh bóralang, thaz hérifkaf mit ímo fang,
 uuío éngilo mémigi fúar thar ál ingégini. —
 15 Thie hírta irhúabun síh sár, ioh fúntun sie thaz kínd thar, *V44^b*
 gifíuni iz ni dúalta, so ther éngil ín gizálta. —

- III. 1. Quám *P.* 2. tuant *F.* níazent *P.* gilúfti *P.* 3. manege *F.*
 4. truta *F.* sine *P.* sína *F.* mahtu *P.* iz *P.* thar] thir *F.*
 5. uuúntar *PF.* 6. tház *P.* allaz mári *P.* únfirholan *P.* 7. uuío *P.*
 uuío *F.* mag (*Accent hinzucorrigiert*) *V.* mag *P.* sín *P.* uuuntar *P.*
 vuntar *F.* thanne (*Accent hinzucorrigiert*) *V.* thanne *P.* íft *P.* 8. síu *F.*
 ekord *P.* 9. uuard *P.* sí *F.* thiu íó *P.* thiu iomer *F.* súlh *D.*
 uurti (*vorn u übergeschrieben*) *V.* vurti *F.* uuúrti *D.* 10. érdu nohc *F.*
 11. uuío (*Accent hinzucorrigiert*) *V.* uuío *P.* uuío *F.* iz *P.* uurti
 (*vorn v übergeschrieben*) *V.* uuúrti *P.* uurti *F.* theru (*Accent hinzucor-*
rigiert) *V.* theru *P.* truhtines *F.* 12. giuúrtin (*vor v übergeschrie-*
ben) *V.* giuúrtin *P.* giuúrtin *F.* sár then (*Accente hinzucorrigiert*) *V.*
 sár then *P.* 13. theiz (*Accent hinzucorrigiert*) *V.* theiz *P.* bóralang *P.*
 hérifcaf *PF.* 14. uuío *F.* al (*Accent hinzucorrigiert*) *V.* al *P.* 15. thie
 (*Accent hinzucorrigiert*) *V.* thie *P.* irhúabun *P.* sár *P.* 16. gi-
 fíuni *P.* dúalta *P.* tualta *F.* in gizalta (*Accente hinzucorrigiert*) *V.*
 in gizal *P.*

- Thie mági quámun gáhun, thaz kindilin sie sáhun,
 sie bráhtun imo in hánton dréfo ír iro lánnton.
 Sie quámun filu férro, iz zéigota in thér stérro;
 20 uuio mág thaz sín firlóugnit, thaz hímil theru uuórolti ougit?
 Er kúndta uns tház in álanót, thaz ánderę uns ni zéinont;
 thaz góuma mann es námi, bi thi uuas er féltfani. —
 Symeón ther guáto ioh ána quam gimúato,
 sie giangun kúsgo ingégin úz thár zi thémo gótes hús,
 25 Sie kúndtun thar then llútin, thóh síes thó ni ruáhtin,
 thaz ín uuás quéman hérafun ther gotes éinigo fun. — P46^a
 Ther euangélio ouh givuúag, uuio man thi u kindilin irflúag,
 uuio kúrt in uuás thes líbes fríst, tho síu irsturbun thuruh kríst. —
 Maht léfan ouh hiar fórna, uuio er kofon bigonda
 30 uuíslichon uuórton mit then éuuarion.
 Thi u uórt thi uurtun mári, thoh er tho kind uuári;
 theru múater ságeta er ouh tho tház, théiz állaz sínes fáter uuas. —
 Thie llúti irquámun hártó iohánnis selbes uuórto; F24^a
 ther lánthiut al githágeta thar er fon ímo ságeta.
 35 Sie uuúrtun ál giruarit, in múate gidrúabit,
 uuánt er déta mári, thaz druhtin quéman uuari; V45^a
 Thaz sie zi ímo ouh glángin, sín ni míssíflángin;
 then fíngar thénita er ouh sár, quad, thérer íft iz, thaz íft uuár,

17. quamun (*Accent hinzucorrigiert*) V, quamun P. 18. se F. imo P.
 tréfo P. ir (*Accent hinzucorrigiert*) V, ir P. 19. filu P. zéigota P.
 ther (*Accent hinzucorrigiert*) V, ther P. 20. sín (*Accent hinzucorrigiert*) V,
 sín P. uerolti F. 21. kundt F. thaz in ala (*Accente hinzucorri-*
giert) V, thaz in ala P. ánder PF. zeinot F. 24. giangun F.
 kúsgo (*mit 'über ú*) V. ingégin (*Accent hinzucorrigiert*) V, ingegin P.
 thémo (*Accent, hinzucorrigiert*) V, themo P. hus (*Accent hinzucorri-*
giert) V, hus P. 25. tho (*Accent hinzucorrigiert*) V, tho P. 26. uuas
 queman (*Accente hinzucorrigiert*) V, uuas queman P. 27. euangélio P.
 ginúag (*vorn v übergeschrieben*) V, giuuuag P, giuuag F. uuio P.
 fluag (*vorn ir übergeschrieben, Accent hinzucorrigiert*) V, irfluag P.
 28. uuas (*Accent hinzucorrigiert*) V, uuas P. fríst P. xp̄f V, xpc P.
 29. kófon V. 30. uuíslichen P. 31. thoh] tho F. tho *übergeschrie-*
ben) V. uuurtun P. uuari P. 32. thero F. ságet F. théiz P.
 33. irquamun (*Accent hinzucorrigiert*) V, irquamun P. uuorto P.
 35. uúrtun (*vorn u übergeschrieben*) V, uurtun F. al giruarit P. gi-
 truabit F. 36. déta (*Accent hinzucorrigiert*) V, deta P, teta F. truh-
 tin F. 37. z̄ ímo P. 38. fíngar (*Accent hinzucorrigiert*) V, fíngar P.
 thénita P. er *übergeschrieben* V. uuar P.

- Therer ist iuer hēili ioh sáida giméini!
 40 fit íó uuákar filu frúa ioh thara gihábet íúih zua! —
 Ni uuárd íó ubar uuóroltring uns giuúiffara thing,
 thaz iz íó sus uuari in érdu so mári.
 Thoh thífu uúntar ellu uuárin filu stíllu,
 ther búachari iz firházi, inti scriban ni híazi,
 45 Thaz ther fáter ougta, thar man then sún doufta,
 thaz éina uuari uns núzzi, hábetin uuir thie uuízzi.
 In thiu uuari uns ál ginuagi, iz drági uns ni bilúagi, P46^b
 fon hérzen iz ni intfuarti thiu unfer úbarmuati.
 Sin selbes sümma sprah uns tház, theiz sun sin éinogo uuas:
 50 uuir eigun síne lera, uuaz éiskon uuir es méra?
 Ther selbo héilogo geist er ougta iz aftar ímo meist;
 er quam in ínan, thaz man sáh, tho ther fáter zi imo sprah. —
 Nu ist drúhtin krist gidoufit, thiu súnta in uns bióoufit,
 thaz unsih íó sankta, er ál iz thar irdrángta;
 55 Nu gárauemes unsih álle zi themo féhtanne,
 ingegin uuidaruúinnon so skúlun uuir unsih uuáron.
 Thaz íst uns hiar giblidot, in kríste girédinot: V45^b
 gibádoft thu tharínne, er uuidar thír íó uuinne. —
 Er fuar in éinoti, ni déta er iz bi nóti;
 60 thar kórata sin far háro ther selbo uuidaruuerto.

39. iuer P. 40 fehlt F im Texte, ist aber mit einem hakenförmigen Zeichen, das auch zwischen den Zeilen steht, unten am Rande der Seite nachgetragen. dara F. 41. uuoroltring P, uueroltring F. giuuiiffara F. 42. tház P. iz fehlt F. mari P. 43. thífu P. uuuntar P. éllu P. 44. búachari P. 45. ougta P. toufta F. 46. uuari P. habetin F. 47. uuári P. al P. ginúagi P. tragi F. 48. ni intfuarti P, nintfuarti F. 49. sin *übergeschrieben* V, vor sun F. éinigo P, einigo F. 50. eigun P. lera P. uuir es (Accent *hinzucorrigiert*) V, uuir es P. mera P. 51. héilego géist P. ougta P. after P. 52. tho| thar P. zimo P. 53. nv P. xpc P. druhtin *nach* krist F. gitoufit F. thi^v F. 54. únsih P. sangta (mit rother Tinte k über g geschrieben) V, sangta P. 55. vnsih F. 56. uuirdaruuinnon F. scúlun PD. 57. íst D. xpc VP, xpo D. dirédinot D. 58. tharinne D. thir íó uuinne D. 59. ni *übergeschrieben* V. déta P, teta F. 60. korota F.

59. Non ergo virtute spiritus mali Iesus agebatur in desertum, sed voluntate sui spiritus boni locum certaminis quo aduersarium sternat de victoria certus

Thaz det er, thaz thu iz uuéffis, thih thára ingegin rúftis,
 uuant er hiar in libe thin áhtit íó zi nide.

Bi thiú llemes íó gígáhon zi then drúhtines ginádon, F24^b
 er unse uuéga iruente fon themo fiante;

65 Er únflh ni bifoufe áfter themo dóufe,
 ioh iágilih biuúénke, thaz ér nan ni firfénke.

Thes gináda uns scirmen, ioh uuir nan ouh irbarmen!
 ther nan félbo ubaruúánt, so thu thir hiar nu lefan scalt. P47^c

IV.

DUCTUS EST IESUS IN DESERTUM.

Giléitit uuard tho druhtin kríft, thar ein einoti íft,
 in stéti filu uuúaste fon themo gótes geíste.

Er fasteta únnoto thar niuuan húnzt zito,
 séhszug ouh tharmíti in uuár, so rúarta nan tho húngar.

61. tet <i>F.</i>	thu <i>P.</i> , tu <i>F.</i>	uuíffis <i>F.</i>	thara <i>D.</i>	62. líbe <i>D.</i>
nide <i>P.</i>	63. gihon (gá nach i <i>übergeschrieben</i>) <i>V.</i>	truhtines <i>F.</i>		
druhtines <i>D.</i>	64. iruúente <i>PD.</i>	fiante <i>D.</i>	65. unflh <i>D.</i>	bifoufe <i>P.</i>
demo <i>F.</i> , themo <i>D.</i>	toufe <i>F.</i>	66. iágilih <i>P.</i> , iágelich <i>D.</i>	67. nináda	
(das erste n in g corrigiert) <i>V.</i>	gináda <i>P.</i>	úns <i>D.</i>	schirmen <i>F.</i>	
uuir <i>P.</i>	ouh <i>übergeschrieben</i> <i>V.</i>	irbarmen <i>PD.</i>	68. ubaruuant <i>D.</i>	
thú <i>P.</i>	nu <i>übergeschrieben</i> <i>V.</i>	léfan <i>P.</i>		

IV. 1. Xp̄f *V.*, xp̄c *P.* enoti (i nach e *übergeschrieben*) *V.*, éinoti *P.*, éinoti *D.*
 2. uuúaste *D.* géíste *D.* 3. íáfteta *P.* vnnoto *F.* niun *P.*
 niuuan *D.* hunt *D.* zito *P.* 4. séhszut *P.* tharmíti *P.*
 uuár *PD.*

ingreditur. Ubi nobis pariter ordinem recte conuersandi praeemonstrat, ut post acceptam videlicet in baptismo remissionem peccatorum sanctisque spiritus gratiam aptius contra novas antiqui hostis insidias accingamur, menteque saeculum deferentes, quasi manna deserti, sola aeternae vitae gaudia discamus esurire. Rhabanus Maurus in Matth. pag. 21. F.

IV. 1. Matth. 4, 1 sqq. 2. A spiritu sancto in desertum ductus est non virtute spiritus mali Jesus agebatur in desertum, sed voluntate sui spiritus boni. Rhabanus Maurus in Matth. pag. 21. E.

- 5 Tho fleih ther farari, irfíndan uuer er uuári,
 thaz zi irfúachenne ubarál félber ther díufal.
 Er tháhta odouuila tház, thaz er ther dúriuuart uuás,
 er íngang therera uuórolti bisperrit félbo habeti,
 Er thar niheina súgilla ni firliaz ouh únfirflagana; V46^a
- 10 then íngang ouh ni ríne ni fi ékordi thie síne,
 Thier in themo éristen man mit finen lúginon giuuan,
 mit spénftin sies gibéitta, ioh zi áltère firleitta.
 Vuar imo súlih man thihéin so quami uuísheiti héim!
 thia lúchun uuolt er fíndan, ioh géрно nan giuúnnan.
- 15 Er uuolta in álauuari, thaz ér ouh fín uuari;
 tho ni uuárd imo ther fánd, ouh uuiht thar sínès ni fand.
 Vuioz íó mohti uuérdan, thaz uuólt er gerno irfíndan,
 thaz mán íó so gizámi in thesa uuórolt quami,
 Vuio ér thar untar sínen móhti thaz irlíden, P47^b
- 20 thaz ér ekordi éino lebeti so réino,
 Odo ouh únhono síh drágeti so scóno?
 — sprách er odo déta uuaz, tház uuas al githíganaz —
 Fon uuélicheru gibúrta er íó súlih uurti, F25^a
 uuar uuórolt íó giuúnni súlih ádalkunni?
- 25 Thoh ér ni uuari guáter, thoh giéiscotá er thia múater,
 ni hórt er uuegin mári, uuer ther fáter uuari.
 Vuanta ér nan harto fórahta, in állauuifun kórota,
 bi thiu móht er odo dráhton, in thesa uuifun áhton:
 Oba thíz íft thés fun, ther líuti fuarta hérafun
- 30 thuruh thaz éinoti in máneru nóti, V46^b

5. fléih *D.* uuer] uuir *D.* 6. zirfúahenne *P.* vbaral *F.* selber *D.*
 tiufal *F.* 7. thaz *D.* turuuart *F.* uuas *P.* 8. gang (*vor* in
übergeschrieben) *V.* íngang *D.* thera *D.* vuerolti *F.* bispérrit *P.*
 felbo hábeti *P.* 9. thár *P.* unfirflagana *D.* 10. íngank *F.* íngang *D.*
 ríne *D.* 11. thier *P.* mán *P.* giuuan *D.* 12. gibéitta *D.* zi *P.*
 firleita *F.* 13. uuar *PF.* uuísheiti *D.* heim *P.* 14. lúckun *P.*
 15. thaz ér *P.* ouh *übergeschrieben* *V.* 16. ímo *D.* uuiht *P.*
 17. uuío iz *P.* uuioz *FD.* uuóltá *P.* gerno *P.* 18. uuerolt *F.*
 19. uuío *PD.* er *D.* 20. er *D.* ekord *F.* kordi *D.* lébeti *P.*
 21. trageti *F.* drageti *D.* schono *F.* 22. teta *F.* thaz *P.* uuaz
 (z in s *corrigiert*) *V.* ál *PD.* githiganaz *D.* 23. uuélichero *F.*
 uuurti *PD.* 24. uuerolt *F.* uuorolt *D.* giuúnni *PD.* 25. er *D.*
 giéiscotá (i *vor* é *übergeschrieben*) *V.* giéiskotá *P.* giéiscota *D.* giéiscot *F.*
 ér *D.* 27. uuanta *P.* inan (i *ausgekratzt*) *V.* korota (*das zweite*
 o *aus* a *gemacht*) *F.* 28. trahton *F.* 30. thuruh *P.*

- Mit uuati fi thar uuéríta, fon hímíle fie ouh néríta,
 bi mánagemo iáre fie prántota tháre:
 Nu scefphe er ímo hiar brót, ther hungar dúit imo es nóť,
 bílido nu in nóťi thes fines fáter guati!
- 35 Vntar théfen ahton ioh mánagen gidráhton
 ni, uuán ih, imo brúfti grozara ángufti.
 Thoh er fi úbiles fo báld, tház imo ío zi scáden uuard,
 thoh, uuán ih, blúgo er rúarti thia mihílun gúati.
 Tho sprah er zĭ ímo in théfa uuis: ,óba thu gotes sún fis,
 40 quid, these stéina thanne zi bróte uuerden álle! — P48^a
 Nim góuma, uuaz er uuólti, uuaz fulih béta fkolti.
 uuaz krite scólti thaz broť? ni uuás imo es nihein nóť.
 Vns érent sine plúagi bi iáron ío ginúagi,
 thoh bát er nan, zi nóte thia stéina duan zi bróte.
- 45 Iz déta imo thiu fásta, thaz ínan es gilústa,
 thoh uuólt er in ther fári irfíndan, uuer er uuári.
 Thó quad křit: ,gřisriban íst, in bróte ginúag nřst,
 noh in thiu ginuhti zi thes ménnisgen zúhti.
 Thiu práanta simo méra theru drúhtines léra,
 50 thiu uuórt, thiu er irfínde fon themo gótes munde. —
 Thánana er nan fúarta in eina búrg gúata, V47^a
 fon then stéin thanana úz zi themo drúhtines hús. F25^b
 Er ínan in thie uuénti sazta in óbanenti,
 thar ríaf er ímo filu frúa thrato rúmana zúa:

31. sĭj sĭer *P.* sĭe *P.* 32. manegemo *F.* iáre *D.* prántota *P.*
 phruantota *F.* 33. scepfe (h *nach p* *übergeschrieben*) *V.* scépfe *P.* scephe *F.*
 scepphe *D.* ér imo *P.* tuit *F.* not *P.* 34. bílida (a *aus o* *ge-*
nacht) *P.* bílido *D.* 35. untar *PF.* thefen áhton *D.* gitrahton *F.*
 36. grózarā *P.* ángufti *P.* 37. bald *D.* thaz *P.* 38. blúgo *P.*
 ruárti *P.* thio *P.* 39. spráh *P.* er *seht* *F.* zi *PFD.*
 41. scolti *PF.* 42. xĭe *VPD.* brót *P.* io *setzt F* *vor* nihein.
 nihein not *P.* 43. uns *PFD.* plhuagi *F.* 44. tho bath' *F.* thie *F.*
 tuen *F.* 45. déta *P.* teta *F.* ímo *D.* 46. thera *F.* 47. tho *P.*
 xĭf *V.* xĭc *P.* 48. ginúhti *P.* zuhti *P.* 49. truhtines *F.* 50. finde *F.*
 51. guata (*Accent hinzucorrigiert*) *V.* 52. thanana *P.* truhtines *F.*
 hus *P.* 53. nan (*vorn i* *übergeschrieben*) *V.* saza (t *nach z* *überg-*
geschrieben) *V.* sazta *P.* 54. ríaf *P.* drato (d *unterpunctiert*, th *über-*
geschrieben) *V.* rúamana *D.* zua *P.*

- 55 ,Oba thu fīs,‘ quad, ,gótes fun, laz thih nídar hérafun
in lúfte filu scóno, fo scal sún frono.
Iz íft gíscríban fona thír, thaz fareñ éngila mit thír,
sie thih bíscrímen állan, íoh thih ni lazen fállan;
Sie thín giuuario uuárten, íoh thih harto háltén,
60 thaz thín fúaz íóuuáñne in stéine ni fírspúrne.‘ —
Er spúnota, fosø er uuás, thaz gíscríb, thaz er lás, P48^b
er kérta iz íó gilcho zi kriste lúgilicho.
Iz méinit hiar then gotes drút, in thémo férse íft iz lút,
then éngila íó gilcho haltent bíldicho,
65 Thaz imo uuíht ni dérre, thes uuéges ouh ni mérre,
odo ouh uuíht ni dúelle then ueeg, ther fáran uuólle.
Krift, ther drúhtin unfer íft, er ríhtit thaz in uuórolt íft;
ni bitharf thiu sín fúara thero éngilo stúra.
Ním nu gouma hártó thes sátanafes uuórtó,
70 uuialicha únredina er zi ímo sprah hiar óbana.
Ob er spráchi ubarál, fo man zi gótes fune skál,
spráchi thanne in théfa uuis, thaz uuári fo gízámlih: V47^b
,Oba thu fīs gótes fun, far thanne héimortsun,
hina ubar hímilá alle, fo irkénit man thih thánne.‘ —

57. fáren engila *D.* 58. thih *P.* bíscrímen *P.* bíschirmen *F.* fallan *P.*
fallen *F.* 59. vuarten *F.* hártó (*Accent ausgekratzt*) *V.* 60. fírspírne
(*das zweite i unternüchert, v übergeschrieben*) *V.* 61. fos *PF.* gi-
scríp *PF.* 62. cherta *F.* xpē *VPD.* 63. méinit *P.* gótes *P.*
trut *F.* themo (*Accent hinzucorrigiert*) *V.* themo *PD,* demo *F.* férse *D.*
iz *PD.* lut *P.* 64. éngilá *P.* 65. terre *F.* 66. odo *P.* vúiht *F.*
duélle *P.* tuelle *F.* faran *D.* uuolle *P.* uuelle *F.* 67. xpī *V.* xpē *P.*
unfer *vor* trúhtin *F.* uuóroltj *P.* uuerolt *F.* uuorolt *D.* 68. bitharf
(*Accent hinzucorrigiert*) *V.* bitharf *P.* bidarf *F.* fuara (*Accent hinzucor-*
rigiert) *V.* fuara *P.* théro engilo *D.* stúra (*Accent hinzucorrigiert*) *V.*
stúra *D.* 69. nim (*Accent hinzucorrigiert*) *V.* 70. vnredina *F.* cimo *F.*
obona *F.* 71. vbaral *F.* scal *PF.* 73. fīs gotes sún *P.* héimórt-
sun *V.* 74. himilá *F.* irchennit *F.*

61. Scriptum est enim, quia angelis suis mandavit de te, ut in manibus tol-
lant te, ne forte offensus ad lapidem pedem tuum. Hoc in 90. psal. legimus,
sed ibi non de Christo, sed viro sancto propheta est. Male ergo interpretatur
scripturas diabolus: Certe si vere de salvatore scriptum noverat, debuerat et
illud dicere, quod in eodem psalmo contra se sequitur: Super aspidem etc.
Rhabanus Maurus in Math. pag. 22. G.

- 75 Thó sprah kríft zi imo fár: ‚giscríban íft in álauuar,
 thaz mánnilih giuuéreti, selbdrúhtines ni kóřoti.
 Ih mag iz uuóla midan, mag hiar nídarftigan;
 ziu scal ih íóuuanne gótes koron thánne?
 Thaz ih mih híar irréke, inti hina nídarferikke,
 90 íoh fare in lúfte thara zi thír, fulih únthurf íft es mír.‘ —
 Tho fúar er thuruh fuórga mit ímo hohe bérga, *F26^a*
 thar óugta in ánalíhi imo ellu uuóroltríchi, *P49^a*
 Éra íoh thíu ríchi inti manag gúallichí,
 theiz uuár imo gizámi, int imo in múat quámi.
 85 ‚Thiz lázu ih,‘ quad, ‚zi hénti, zi thíneru giuúéti,
 in thíu thu nítharfalles, íoh mih béton uuolles.‘ —
 Er spénit unřih álle zi míhilemo fálle;
 in uuórton íoh in uuérkon thaz múazin uuir biuuánton.
 Then fálidon řie íntfállent, thie ínan béton uuóllent,
 90 íoh thúltent řie in éuuoñ then mánagfaltan uuéuuoñ.
 Tho gab er imo ántuuurti, thoh uuírdig er es ni uuúrti,
 íoh déř er thaz hiar óřto filu mézhafřo.
 ‚Far hína uuídaruuerto! ni ruáh ih thero uuórto;
 in búachon ířt írdéilit, íoh álles uuio giméínt. *V48^a*
 95 Thar ířřt gibotan hářto řélben gotes uuórto,
 thaz mán imo íó gílřho thiono forahřlíchho,

75. xpř V, xpc P. zimo P, cimo F. far P. 76. giuueriti F.
 selbtruhtines F. 77. vuola F. 78. Fragezeichen nach thanne F.
 79. hiar vor mih F. irreche F. hina] hinana F. 79. scrike (ein zweites
 k übergeschrieben) V. 80. íoh (Accent hinzucorrigiert) V, íoh P.
 fáre V, fare P. únthurř P, undurř (mit rothem Accent über dem zwei-
 ten u) F. mir P. 81. řúorga P, řuorga F. 82. álalíchi P. éllu
 (Accent ausgekratzt) V. uuerołtríchi F. 83. říhi F. 84. uuárř P,
 uuari F. ímř P. quami (Accent hinzucorrigiert) V, quami P.
 85. lázzř P, laz F. 86. nídarřalles PF. 87. vnřih F. mihilemo F.
 88. uuerochon F. 89. uuollent P, uuellent F. 90. mánagfaltan (e in a
 corrigiert) V, managfaltan F. 91. tho] thoh F. gab er] gibar F.
 ántuuurti (u nach dem ersten t übergeschrieben) V, antuuurti R uuírdig P.
 uuúrti (vorn u übergeschrieben) V, uurti F. 92. tet F. 93. uuídar-
 uuérřo P. ruáchř P. ih] thih F. 94. írřeilit F. 95. gótes
 uuorto P. 96. man řmř P. gílřho P. řórahřlíchho V, řórahř-
 líchho P.

- Man óuh bídráhtoti, er ánderan ni bétoti,
 in uuórolti nihéinan, ni sí felbon drúhtin einan. —
 Fuar ther díufal thana sár; tho uuarun éngila thár,
 100 ni bráft iro íóuuáanne, imo zi thlononno. —
 Ther díufal fin ni kórati, furi mán er nan ni hábeti;
 thie engila quámun thuruh tház, uuant er drúhtin iro uuás. —
 Éllu thifú ródina, uuir híar nu scribun óbana, P49^b
 thaz ínan ther uuídaruuerto gruázta thero uuórto,
 105 Ni quám iz in fin múat, in uuar, thaz ni mohta uuéfan sár,
 odo óuh thes hérzen guati uuíht innana birúarti.
 Ni móht er nan birúaren, noh uuérgin ouh gifúaren,
 ouh félbun theso férti ni vuúrtin, er ni uuólti.

V.

S P I R I T A L I T E R.

- Vuir seúlun uns zi gúate nu kéren thaz zi múate, F26^b
 mit uuíu ther díufal so frámm bífueih then ériston man.
 Vuir seúlun dráhton bi tház, thaz uuir giuuárten uns thiú báz,
 ioh uuir iz giuuárilicho bimíden íó gilicho.

97. óuh *P.* bitráhtoti *P.* bithrahtoti *F.* 98. uuerolti *F.* sí (*Accent hinzucorrigiert*) *V.* sí *P.* fehlt *F.* truhtin *F.* 99. ther (e *aus a gemacht*) *F.* thiufal *F.* thána *P.* thanana *F.* sár *P.* thar *P.* 101. tiufal *F.* kórati *P.* choroti *F.* 102. thi (e *hinzugeschrieben*) *V.* éngila (*Accent ausgekratzt*) *V.* truhtin *F.* uuas *P.* 104. inan *P.* uuorto *P.* 105. tház *P.* 106. odo *P.* gúati *P.* 107. er] her *F.* uuergi *F.* 108. uuúrtin (*vorn v übergeschrieben*) *V.* uuúrtin *P.* uurtin *F.*
 V. 1. Uuir *F.* 2. uuíu *übergeschrieben* *V.* tiufal *F.* díufal *D.* bífueih *P.*
 3. uuir *PF.* tráhton *PF.* thaz tház *D.* 4. bimíden *P.* gilicho *P.*

101. Cognoscamus in Christo naturam nostram, quia nisi hunc diabolus hominem cerneret, non tentaret. Rhabanus Maurus in Matth. pag. 25. H. 105. Deus vero, qui ad susceptionem carnis sine peccato venerat, nil contradictionis in semetipso tolerabat. Tentari ergo per suggestionem potuit, sed ejus mentem peccati delectatio non momordit. Atque ideo omnis diabolica illa tentatio foris, non intus fuit. Rhabanus Maurus in Matth. pag. 22. C.

- 5 Ádaman then áltón bifuéih er mit then uuórton; V49^b
 ther iúngo ioh ther gúato giréh inan gimúato.
 Spúan er íó zi nóti iénan zi úbarmuati,
 zi giri ioh zi rúame, zi suaremo ríchiduame.
 Níazan fáh er inan tház, thaz ímo iu gifuás uuas;
 10 tho irbónth er imo íó thés fíndes thes fkonen héiminges.
 Fiang er thó, fo er then giuuán, mit thíu zi demo ándremo man;
 er bifánd, theiz uuas niuuíht, ni záuueta imo es náuuíht.
 Er uuolta in thémo ana uuánk duan fo sámalichan fkránk. P50^a
 génan fo bifált er; hiar uuárd er filu fscánter.
 15 Themo áltén det er fuázi, thaz er thaz óbaz azi,
 gifpuan, thaz ér ouh thaz firliáz, thaz druhtin inan dúan hiaz.
 Gilih, quad, góton uuarin, in thíu fie iz ni firbárin,
 quad, gúat ioh úbil uueffín, thes gúates thoh ni míffín.
 Bat thésan ouh zi nóti — thóh er mes ni hórti;
 20 ni détt er iz bi gúate — thia stéina duan zi bróte;

5. den áltón *D.* 6. giráh *P.* girech *F.* gimýato *P.* 7. ienan *P.*
 ínan *D.* úbarmuati *P.* 8. ruome *F.* richituame *F.* ríchiduame *D.*
 9. fáh *P.* ínan thaz *D.* iú *P.* 10. irbónða *P.* fínthes *F.*
 fconen *PD.* fchonen *F.* 11. fang (i *nach* f *übergeschrieben*) *V.* gi-
 uuan *D.* themo *PF.* demo *D.* ánderemo mán *D.* 12. ímø *P.*
 13. uuoltá *P.* uuolta *F.* uuolta *D.* thémø *P.* tuan *F.* sámilichan *P.*
 fkrank *P.* fkrang *F.* 14. iénan (i *in g corrigiert*) *V.* ienan *P.*
 bífalt *F.* hia^r *F.* fcanter *P.* fchanter *F.* 15. themø *P.* tet *F.*
 16. gifpúan *P.* íspúan *D.* óúh *P.* truhtin *F.* ínan *D.* duan *P.*
 tuan *F.* 17. gilih *P.* fiu *P.* 18. uueffín *F.* 19. mes] ímø es *P.*
 mos *D.* 20. déttá *P.* tet *F.* thie (e *aus a gemacht*) *P.* thie *F.* tuan *F.*

5. Antiquus hostis contra primum hominem parentem nostrum in tribus tenta-
 tionibus se erexit. Quia hunc videlicet gula et avaritia et vana gloria tentavit,
 sed tentando superavit, quia sibi eum per confensum subdidit. Ex gula quippe
 tentavit, cum cibum ligni vetiti ostendit, atque ad comedendum suavit, dicens
 gustate! ex vana gloria tentavit, cum diceret, eritis sicut Dii; et profecto ex
 avaritia tentavit, cum diceret, scientes autem bonum et malum. . . . Sed quibus
 modis primum hominem stravit, eisdem modis a secundo homine tentato succu-
 buit. Per gulam quippe tentat, qui dicit: dic, ut lapides isti panes fiant; per
 vanam gloriam tentat, cum dicit, si filius Dei es, mitte te deorsum; per ava-
 ritiam tentat, cum regna omnia mundi ostendit, dicens, haec omnia tibi dabo,
 si procidens adoraveris me. Sed in hisdem modis vincitur, quibus primum
 hominem se vicisse gloriatur, ut a nostris cordibus ipso aditu captus exeat, quo
 nos aditu intromissus tenebat. Rhabanus Maurus in Matth. pag. 23. D.

- Er síh ouh fon ther hóhi thes hufes nídarliazi;
quad, hériduames irfúlti, in thiu er nan béton uuolti.
In selben uuórton er then mán tho then érifton giuúan,
so uuard er híar, thes uuas nóT, fon théfemo firdánot.
25 Thaz ér theru félbun ferti fon uns firdríban uurti,
ther unfiH érifT bifuéih, ioh zi hérzen gifléih; V49^a
In thémo pade ouh fiáli, ioh fálidon ingiángi,
ther únfiH iu bifcránkta, fon hímilriche iruuánta.

VI.

ITEM DE EODEM.

- Ih állaz, sofo ih uuólta, tharfórna ni gizálta, F27^a
thaz unfer mánagfalta sér; bi thiu zéllu ih iu nu iz híar mer.
Tho drúhtin themo mán luag, thes ih híar óbana giuúag,
óbaz, theih híar fóra quad, thaz er mo hártó firfpráh. P50^b
5 Hártó fageta er imo tház, thaz er mo bórgeti thiu baz,
ioh mit thráuuon thuruh nóT iz filu uuáffo firbot.
Quád, ob er iz ázi, imo úbilo iz gifázi;
ioh ób er iz firflúnti, fon dóthe ni iruuúnti.
Tház imo ouh ni uuári thaz gibót zi filu fuári,
10 ióh iz mohti irfüllen mit gilúftlichemo uuúllen:
Liaz ínan uualtan álles thes uuúnnifamen féldes,
núzzi thera gúati zi thiu er thíz gihíalti.

21. nídarliazi *PD*. 22. hériduames *PD*, hertuames *F*. uuólta *D*.
23. vuórton *F*. 24. uuárd *D*. er *fehlt F*. firdánot *P*, firdamnot *F*.
25. firtriban *F*. uuurti *PD*. 26. eris *F*. 27. pade *P*. ingiángi *D*.
28. lu *P*. bifcránkta *P*, bikrankata *F*.
VI. 1. Sof *P*, sof *F*. 2. zéllu *P*. iú *PD*. nu iz] nuz *F*, iz nu *D*.
mér *D*. 3. truhtin demo *F*. giuúag (v *nach i übergeschrieben*) *V*,
giuúag *PD*, giuug *F*. 4. imo (i *ausgekratzt*) *V*. firfpráh *P*.
5. fágeta *P*, fagat *F*. imo *P*, imo *D*. báz *P*. 6. dráuuon (th *über*
d geschrieben) *V*, thráuuon *D*. firbót *D*. 7. úbilo *P*. 8. ob *D*.
firflúndi *P*. tóthe *P*, thode *F*. ni iruúnti (u *nach r übergeschrieben*) *V*,
niruúnti *P*, niruúnti *F*. 9. thaz imo *D*. uuari *D*. fuári *D*.
10. iz *übergeschrieben V*. 11. liaz] hiaz *D*. uunnifamen *F*, uunifafa-
men *D*. 12. núzzi *D*. guati *D*. gihíalti *P*.

- Thiu ná tara íó gilicho spuan siu drúgilicho,
 tház sies uuht nintfázin, ioh thaz óbaz azin.
- 15 In tód, quad, ni gigíangin, thoh siu tharazúa fiangin,
 noh, bi thía meina, in fréifa niheina.
 Thaz ér iz ouh ni intriati, zalta imo thia guáti,
 quad, thánana in quami uuizzi ioh managfalto núzzi. *V49^b*
- Quad, uúrtin thanne indániu thiú ógun iro scóniu,
 20 ioh gifáhin thanne tház, thaz nóh tho siu firhólan uuas.
 Gilh, quad, uurtin thánne góton, nales manne,
 ioh thánne in iro brúftin guat ioh ubil uuéstin. —
 Er uuas thes áphules fróu, ioh uns zi léide er nan kóu,
 ioh uns zi fére er nan nám, uuaz uuan ther uuéngo man!
- 25 Zi uuéuuen uuárd uns iz kund, thaz er nan scóub in sinan múnđ; *P51^a*
 uuant er nan kóu ioh firflánt, nu buen ánderaz lánt.
 Vuard tho ménnisgen uué, thaz er nan úz thoh ni spe,
 iz uuídorort niruuánta, inti únfih fo firflánka.
 Inti ér er iz firflúnti, theiz uuídorort iruuúnti,
 30 ioh tház er es firléipti, iz auur tharakleipti *F27^b*
 In then bóum, thar sí iz nám, ni misfigíangin uuir fo fráim.
 harto uuégen uuir es scín, thaz ér iz ni liaz in zít sin.
 Óba er iz firliazi, ódo iz got bilíazi,
 ouh uuórolt ni gigíangi in thesa góringi.
- 35 Ér giftuant uns méron then managfaltan uuéuon.
 bálo ther uns klíbit, ioh léidor nu ni líbit!
 Thia fráma er uns intfúarta, uuánt er nan birúarta;
 deta unfih úruuife fon themo páradýse,

13. trugilicho *F*. 14. uuiht *PD*. obaz *D*. 15. dód (*das erste d unterpunktiert, t übergeschrieben*) *V*. 16. nihéina *P*. 17. er *D*.
 nintriati *PD*, nintrieti *F*. 18. uuizzi *D*. 19. uuúrtin *D*. thanne
 uor uuúrtin *P*. intaniu *F*, indaniu *D*. thi *F*. scheniu *F*.
 20. thanne thaz *D*. 21. uuurtin *P*. nalas *F*. 22. úbil ue-
 stin *P*. 23. frou *P*. 24. ci *F*. uuán *P*. der *F*. *Wage-*
zeichen nach man *F*. 25. kúnd *P*. [schoub *F*. sinan] than *F*.
 mund *P*. 26. ér *P*. chou *F*. lant *P*. 27. uuuard *P*, uuand *F*.
 spé *P*. 28. ni uuánta *P*. firschanta *F*, firflánka *D*. 29. iruuúnti
 (*v nach r übergeschrieben*) *V*, iruuúnti *PD*, iruunti *F*. 30. tharacleipti *F*.
 31. den *F*. sí *P*. 32. uuege *F*. cit *F*. 33. óba *P*. ođo *P*.
 gót *P*. 34. ouh] odo *F*. uuerolt *F*. 35. er *D*. unz] uz (*Schreib-*
fehler) *P*. managfaltun (*u in a corrigiert*) *V*, managfaltun *F*. 38. teta *F*.
 únfih *P*, unfih *F*. uruuife *P*. demo *F*.

- Fon scinanderu uúnni; uuáz er leuues uúnni! V50^a
- 40 tho irfírta uns mér ouh thaz gúat, thaz er lóugnen gíftúat,
Thaz ér gígíang in bága thera gótes fraga,
ioh fon ímo iz uuanta, thaz uuíb iz anazálta.
Ob ér síh thoh biknáti, íahi sof er dáti,
zaltiz állaz ufan síh, ni uuúrtiz alles fo égislih;
- 45 Íz irgiangi thánne zi béziremo thínge,
got ginádoti sín. léidor, thaz ni scólta sín. P5^a
- Vuant er es thó ni uuard biknát, nu íft es béziro rat,
tho santa drúhtin sínan sún fon hímilriche hérasun.
Ér íó man ni gíah thera mínna gimáh,
- 50 thero uuérko er uns irbót, tho uns uuas hártó fo not.
Then gáb er ana uuanka bi ún síh muadun scálka,
thaz sín líaba houbit bi ún síh mánohobit.
Thoh ádam ouh bi nóti zi thiú éinen míffidáti,
thaz sulih úrlofi fora góte ún síh firuúafi.
- 55 Nu birun uuir gihúrsge zi gotes thlonofte,
uuir uuízzun, uuaz ther scádo uuas, thaz uuír got mínnon thes thiú báz;
Ioh bírumes mit rédinu in zuúualteru fréuuidu:
nu uuir thaz uuízi miden, ioh hímilriches bliden.

39. scinanderu *P*. uuúnni *PD*. uuaz *D*. uuúnni *PD*. 40. irfírta *P*.
guat *D*. louginen *F*, lougnen *D*. gíftuant *FD*. 41. er *D*. bága *D*.
frága *D*. 42. iz *P*. uuánta *PD*. uuíb *D*. 43. íahi *P*. dáti *P*,
tati *F*. 44. uuúrtiz *PD*. allaz *P*. 45. giangi *P*. béziremo *PD*,
bezeremo *F*. 46. sín *P*. 47. uuant *P*, uuanta *F*. ér *P*. tho *PD*.
béziremo raht *P*. 48. truhhtin *F*. 49. er *D*. mán *D*. gimah *P*,
gimach *F*. 50. uuérko *P*, uuercho *F*. vns *F*. nóti *D*. 51. uuánka *P*,
uuancha *F*. bí *P*. muadun *P*, muaden *D*. scalka *P*, scalcha *F*.
52. líaba *P*, líuba *F*, houbit bí *P*. mánohoubit *P*, mánohoubit *FD*.
53. éinen *D*. míffidáti *F*. 54. góte *FD*. firuúafi *PD*. 55. nu birun *P*.
uuir *F*. ci *F*. gótes *D*. 56. uuízzun *FD*. uuas (*s in z corrigiert*) *V*,
uuáz *D*. schado *F*, scado *D*. uuir *D*. báz *PD*. 57. bírumes *F*.
zuúualteru *F*. 58. bliden *P*.



VII.

STABAT IOHANNES ET EX DISCIPULIS EIUS DUO.

- Biginnu ih hiar nu rédinon, uuio ér bigonda brédigon, *V50^b F28^a*
 ioh méiftera, ther uns ónda, sámanon bigónða.
 Mit zúhtin sier mo húldta, ioh uuísduames irfúlta,
 fant er thie tho in allahánt, so himil thékit thaz lant. —
- 5 Stuant iohánnes gomono éin mit finen iúngoron zuein, *P52^a*
 gifáh er gangan thárafun then selben drúhtines fun.
 Uuás iz ouh giuuáro gótes drut ther máro,
 ther gote rihta filu frámm fine uuéga, sof iz zám.
 Er fíngar finan thénita, then iúngoron far tho zélita,
 10 ioh fár in tho gifágeta, thia fálida in thar gáganta.
 ‚Séhet,‘ quad er, hérafun, uuar geit ther drúhtines fun;
 fín lámp, thaz er íó méinta, ther uuízzod ouh bizéinta!
 Oba tház thie liuti nérta, ioh húngeres biuuérta,
 irrétit thiz mit uuórton thia uuórolt fon den fúnton.‘ —
- 15 Thiu uuórt fie far intfiangun, ioh after ímo giangun.
 er kérta fih far uuidar zín, quad: ‚gúate man, uuaz skel iz fín?‘ —
 Spráchun fie tho zì imo fár: ‚meistar, zéllen uuir dir uuár,
 uuir uuoltun uuízzan in giuuís, uuar thu émmizigen bíruuuís.‘ —
 ‚Ih dúan es,‘ quad er, ‚rédina, inti óug iu mina félida,
 20 ioh ítúh únfarholan dúan állan minan fuásduam.‘ —

VII. 1. Biginnu *P.* er bigónða *P.* 2. meiftera *F.* sámanon (*das erste*
o in a corrigiert) *V.* bigonda *P.* 3. húlta *P.* uuísduames *F.*
 4. thechit *F.* 5. gomono *P.* zúein *P.* 6. trúhtines *F.* 7. iz
 ‚bergeschrieben *V.* gótes *P.* drút *P.* trut *F.* maro *P.* 8. zam *P.*
 10. gófagata *F.* fálida *P.* 11. trúhtines *F.* 12. biceinta *F.*
 14. thiz *P.* uuerolt *F.* then *PF.* 15. giangun *P.* 16. cherta *F.*
 ein *F.* skel *P.* fin *P.* 17. tho ‚bergeschrieben *V.* zímó *PF.*
 far *P.* meifter cellen *F.* thir *P.* 18. uuízzan *PF.* emizigen *F.*
 bíruuuís *P.* 19. tuan *F.* inti óúgu *P.* 20. tuan *F.* fuásduam *P.*
 fuastuam *F.*

VII. 4. Joh. 1, 35 fqq.

- So sie tho tháraqumun, thaz héimingi gifáhun,
 sie núzzun thera héimuuifti then dág tho mit gilúfti. V 51^a
 Théro zueio ánder uuas pétrufe gilánger,
 brúader sín gimúater; nu íft gótes thegan grúater.
- 25 Imo íft er far gifágen thaz, uuant er mo líobofsto uuas,
 thaz ér ni uurti héilo thero frumono ádeilo. P 52^b
 ,Éigun,‘ quad er, ,hobo man, thia fruma uns fúntan filu fram,
 uuízzun ouh, theiz uuár íft, felbon drúhtinan kríft.
- Bruader, zéllu ih thir uuár, ni móht ih mih intháben far, F 28^b
 30 nih hera gífti zi thír, thaz thú tharagiángis mit mír,
 Thaz íh thih thes gibéitti, thara zi ímo leitti,
 thaz thu gifáhis then man; er scal thir líchen filu fram.‘ —
 Ér imo iz gízéinta, ioh fár zi ímo leitta.
 bruader sín, fo ih zálta, dróf her es ni dúalta.
- 35 Druhtin kríft far zi imo sprah, fo er nan éríft gifah:
 ,símon biftu muates línd, ioh biftu ouh dúbunkind;
 Pétrus scalt thu héizen, mit gilóubu iz ouh giuúeizen,
 in thiu síis stárk íó fo stéin, thaz thú síis miner drút ein.‘ —
 Tho uuólt er far in morgán in galiléa fínnan;
- 40 gibot er philíppufe thár, thaz er mo fólgeti far.
 Er fand brúader sínan, ni móht er iz bimídan,
 nub ér iz imo zélti, ioh slíumo far gifágeti.
 ,Then móyses,‘ quad, ,íó fágeta, ioh altgíscríb uns zelita, V 51^b
 thiu fálida íft uns uuórtan, thaz uuír nan eigun fúntan:
- 45 Fon názarét then gótes fun, nu íft er queman hérafun.‘ —
 tho sprach er afur zi ímo far, quad: ,uuio mag ío thaz ueefan uuár?

21. íle P. heimínga F. 22. thera (e *aus a gemacht*) F. tag F.
 24. gimúater P. íft P. gótes thegan P. 25. imo P. gifágen
 tház P. uuanta F. 26. uuurti P. frúmono P. ateilo F.
 28. uuízzun P. theiz] thaz F. trúhtinan F. xp̄c P. 29. brúader P.
 30. gífti P. thír P. tu F. tharagiángis P, thargiangis F.
 mir P. 31. thez (z *in s corrigiert*) V. cimo F. léitti P. 32. mán P.
 33. iz PF. far zimo P. 34. brúader P. síh (o *vor i übergeschrieben*) V.
 35. drúhtin P. xp̄f V, xp̄c P. zimo P.
 36. múates P. línd P, lína F. bíftu P. tubunkind F. 37. héizan (a *corrigiert, als wenn es e hätte werden sollen*) V, héizen (das *zweite e aus a gemacht*) P. giuueizan F. 38. síis stárk] síst thar F. trút F.
 39. mórgan P, morgen F. fínnen F. 41. móht P. bimídan (a *aus e gemacht*) P. 42. er P. 43. zélti P. 45. názareht P, nazareth F.
 46. spráh PF. er *fehlt* P. zimo P. íó (*Accent über o ausgekratzt*) V, ío P. uuár P.

- Mag iauuiht queman thánana, thaz sí thiheining redina *P53^a*
 guatigiliches, fon lúziñ thes uuiches?
 Iz mág thoh sin in uuáni: ther námo íft filu fcóni,
 50 iz heizit blúama so thu uuéíft, thaz mag thes uuánes uuefan méíft. —
 ‚Bifóuuo,‘ quad er, ‚inan fár, ioh kius thir félbo thaz uuár;
 félbo thenki thánne, ob ih thir uuár zelle.‘ —
 So er nan zi ímo brahta, kríft inan irknáta,
 tho sprách er zi imo fkíoro, ioh lóbota nan zíoro.
 55 ‚In thir háben ih mir fúntan thegan éinfaltan,
 ther ouh únkufti ni hábet in theru brúfti.‘ —
 Gab er mo ántuurti mit fúazeru giuuúrti:
 — uuán, iz quámi imo in fin múat, thaz er nan zálta fo guat — *F29^a*
 ‚Meíftar, fáge mir in uuár, uuío bin ih thir kúnd far,
 60 ni sí nu in thereru gáhi mih ér ío ni gifáhi?‘ —
 Sliumo fágeta er mo tház, tház er mo er kúnd uuas,
 ioh zéihan er mo zálta, thaz er uuóla irkanta.
 ‚Ih fáh thih, er thih hóloti, ioh phíllippus giladoti,
 úntar themo lóube zi themo figboume. *V52^a*
 65 Irkanta ih thino guáti íu mánagero zíti,
 er ér thih thes gibéitti, thaz er thih héraleitti.‘ —
 ‚Thú bift,‘ quad er, ‚hérafun queman drúhtines fun!
 bift kúning ouh githúto therero lántliuto.‘ — *P53^b*
 ‚Vuanta íh thir,‘ quad er, ‚zálta, thaz ih thih ér irkanta,
 70 nu hábes thu thuruh thie bóuma féftirun gilóuba.
 Ih zéll iu hiar fus fúntar, ir fehét méra uuuntar,
 himil féhet ir indán, thie éngila ouh hera nídargan.

47. iauuiht *P.* sí thiheining *P.* 48. guatigiliches *P.* guatliches *F.*
 fo lucili *F.* uuiches *P.* *Fragenzeichen nach* uuiches *F.* 49. iiz *V.*
 námø *P.* 50. bluma *F.* méíft *P.* 51. chius *F.* 52. tenki tanne *F.*
 53. ér *P.* zímo *P.* xpí *V.* xpé *P.* 54. zimo *P.* fchioro *F.*
 lóbotan *P.* 55. einfalten *F.* 57. er mø *P.* erm *F.* ántuurti *P.*
 fúazlicheru *P.* giuurti (u *nach* i *übergeschrieben*) *V.* giuurti *F.* 60. sí *P.*
 nú *P.* tu *F.* théru *P.* 61. flumo *P.* imo tház *P.* 62. zéi-
 chan *PF.* 63. giládoti *P.* 65. iu mánageru ziti *P.* 66. thaz ér *P.*
 heraleitti *P.* 67. thu *P.* truhtines *F.* 68. herrero *F.* 69. uuanta *P.*
 uuanta *F.* 70. tu *F.* 71. zellu (u *ausgekratzt*) *V.* uuntar (*vorn* u
übergeschrieben) *V.* vuntar *F.* 72. himil *P.* intan *F.*

49. Nazareth munditia five flos ejus aut separata interpretatur. Alcuin in *Joh.*
 pag. 479. 51. *Joh.* 1, 46 sqq.

Ni múgut iz bimídan, féhet ir se stígan,
 hérot inti thárafun, ubar then ménníngen fun. —
 75 Lis félbo, uuio er gihólota, ioh fume ouh zí imo ladota
 zi zúhti ioh zi uuízze fon themo físgízze.

VIII.

NUPTIAE FACTAE SUNT.

After thú in uuar mín, so mohtun thri daga sín,
 so thes thritten dages sár so uuárd thiz, thaz ih ságen thar.
 Váptun thar thie líuti eino brútloufti
 themo uuírte ioh theru brúti in sáligeru zíti.
 5 Ni uuard só in uuóroltztin, thiú zifámene gihítin
 thaz síh gésto guati súlihhero rúamti.
 Thar uuas kríft guater, ioh félba ouh thiú sín múater,
 ouh man tharaládota thie iúngoron, thier tho hábeta. V52^b
 Thiú hiun uuárun filu fré, giuuerdan móhta síu es thó,
 10 síe habetun thár selbon kríft, ther álles blides fúrista íft. — P54^aF29^b
 Thó zigiang thes lídes, ioh bráft in thar thes uuínes.
 maria thaz bihúgita, ioh kríste sí iz gíságeta.
 ,Ih scal thir ságen, mín kínd, then híon filu hébig thing,
 theih míthon ouh nu uuésta, thes uuínes íft in brésta. —

75. fúme *P.* zimo ládota *P.*

VIII. 1. Móhtun *P.* dri (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) *V.* dri *F.*
 2. dríttén (d' *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) *V.* thrittan *F.* tages *F.*
 so uuard] suuward *F.* thir *setzt F nach* ih. 3. uáptun *PF.* 4. thero *F.*
 sáligero *F.* zíti *P.* 5. uuárd *P.* uueroht zítin *F.* zifamene *F.*
 6. tház *P.* súlihhero *F.* 7. xp̄s *V.* xp̄c *P.* guater *P.* félba *P.*
 8. ouh *P.* 9. híhun *P.* uuárun *P.* filu *übergeschrieben V.* giuuer-
 den *F.* 10. xp̄s *V.* xp̄c *P.* ther (e *aus a gemacht*) *F.* fúrista *P.*
 11. zigiang *P.* 12. xp̄c *VP.* chríste *F.* 13. dir *F.* thinc *F.* 14. then
 ih mithunt *F.*

• 75. Matth. 4, 19. — Marc. 1, 17.

VIII. 1. Joh. 2, 1 sqq.

- 15 Spráh tho zi iru s'fazo ther ira sún zeizo
 Iconen uuórton ubarál, fo sun zi múater scal:
 ,Vuib, ih zéllu thir ein, uuaz drífit sulih zi úns zueim?
 ni quam min zít noh fo frám, theih óuge, uueih fón thír nam.
 Sar fo tház irfcínit, uuaz mih fon thír rinít,
 20 fo íft thir állen then dag thaz hérza filu ríuag.
 Thaz thu zi mír nu quáti, inti eina klága es dati,
 mit gótkundlichen ráchon scal man súlih machon. —
 Thiu muater hórta thaz tho thár, si uuéssa thoh in álauuar,
 thaz íru thiu sún guáti nírziigi thes síu báti.
 25 Gibót si then far gáhun, then thes lídes fahun,
 fo uuás fo er in giquáti, iz íágiliher dati.
 Thar stuantun uuázarfaz, fo thár in lante sítu uuas,
 then mánnon sus íóuuáanne síh zi uuásganne.
 Thaz uuarun séhs kruagi; zi thiu uuas thar giúuagi, V53^a
 30 tho zi thén rachon, thio drúhtin uuolta máchon.
 Thaz méz uuir ofto zéllen, ioh séxtari iz nénnen: P54^b
 nam íágilih in redinu thrízug stunton zéhinu,
 Odo zúiro zéhanzug, thes duent búah thar gihúgt.
 uuarun stéininju thiu fáz; síu mohtun uuéren thes thiu báz.
 35 Gibót tho selbo drúhtin, síu uuázares irfúltin;
 thaz dátun sie givuurtig unz in óbanentig.

15. ziru *P*, zi iro *F*. ira (a *aus o gemacht*) *F*. zéizo *P*. 16. sún *P*.
 17. uuib *PF*. éin *P*. trífit *F*. sulih] thaz *F*. zi *P*. 19. irfcínit *P*.
 uuáz *P*. 20. íft *fehlt F*. allan *F*. dag *P*. 21. quati *P*. klága *P*.
 dáti *P*, tati *F*. 23. sí] síu *F*. 26. sɔ er *P*. quati *F*. íágiliher *PF*.
 dáti *P*, tati *F*. 27. thar *P*. lante *P*. 30. thie (e *in o corrigiert*) *V*.
 truhtin *F*. 31. séxtari] *P*. nennen *P*. 32. redinu *P*, redinv *F*. drízug
 (d *ausgekratzt*, th *übergeschrieben*) *V*, thrízug *P*. 33. ódo *P*. zúiro *P*.
 cehanzug *F*. tuent buach *F*. gihúct *P*. 34. stéininu *PF*. fáz *P*.
 baz *P*. 35. truhtin *F*. irfúltin *P*. 36. dátun] gitatun *F*. giuurtig
 (*corn v übergeschrieben*) *V*, giuúrtig *PF*.

18. Quid divinitati, quam ex Patre semper habui, cum tua carne, ex qua carnem
 fusepi, commune est? Nondum venit hora, ut fragilitatem sumtae ex te hu-
 manitatis moriendo demonstrem. Prius est, ut potentiam aeternae Deitatis vir-
 tutes operando patefaciam. Venit autem hora, ut quod sibi et matri commune
 esset, ostenderet, cum eam moriturus in cruce discipulo virgini, virginem com-
 mendare curavit. Alcuin in Joh. pag. 482. 23. Joh. 2, 5 fqq.

- Tho quád er, thaz sie skánctin, zi themo hérésten sih uuantin,
ther thero thriofezzo uuas fúristo gimazzo.
- Drank ér tho, so nan lústa; er uuíht es thoh ni uuésta, F30^a
40. ~~es~~ uuíht ni quám imo ouh in uuán, theiz uuas fon uuázare gidan.
Thie mán thoh, thie thar scánctun, iz sílu uuola irkántun,
theiz uuazzar lútaraz uuas, tho sie fúltun thiu uaz.
- Then uuírt er tharaládota, ioh zi ímo nan gihólota,
sih harto uuútorota fin bi then frónisgan uuin.
45. Ságe mir nu, friunt mín, uuio dati íó bi then uuin,
thih sus es nu inthábetos, so lángo nan gispáratos?
Gíbit giuuelih máнно, ther friunta freuuit gérno,
ih uueiz, thu es ínnana bíst, then fúriston íó far zi érist.
- So thie mán sih thanne iruúnnent, ioh drúnkanen bigínnent,
50. fo skenkit állan then dag sílih, sof iz uuéfan mag. V53^b
- Ia gispáratos auu; thú then guaton uuín unz in nú!
ih scál thir ouh nu ráchon, ni drénk ih thes gimáchon. —
- Thiz zéichan deta druhtin kríft ménnisgon zi érist, P55^a
- ííd er hera in uuórolt quam, ioh mannes líchamon nam.
55. Er óugta fina kráft thar, ioh fina gúallichí, theíft uuár;
tho gilóubtun ekordj éine thie iúngoron síne.

37. scánctin (*die beiden c übergeschrieben*) P, scancin F. ^bereften F.
uuántin P. 38. fúrista gimazzo P. 39. dránk P, dranch F. 40. es] iz P.
fonne uuazzere gitan F. 41. thoh *stand nach* thar, *ist unterstrichen und*
ein anderes nach mán übergeschrieben V. schancin F. 42. uuazar P,
uuazer F. uúltun P. faz P, uaz F. 43. zímo P. 44. uuútorota
(*vorn u übergeschrieben*) V, uuntorota F. den frónisgon F. 45. *aus-*
gelassen und unten am Rande nachgetragen P. tate F. uuín P.
46. síus P. nu *übergeschrieben* V. inhabetos F. 47. fríutta (*n über*
das erste t geschrieben) V. 48. ouh (*corrigiert in íó*) far V, farió P.
zī eríft P. 49. drúnkanen (*Schreibfehler*) V, drúnkenen P, drunkane F.
50. scenkit P, skenkit F. tag F. 51. ía] íar F. guaton P. nu P.
53. teta F. druhtin P, truhtin F. xpí V, xpē P, chríft F. zī P.
54. uuerolt F. 56. gilóubtun P. ekord P, ekordi F. éine (*das*
letzte c aus a gemacht) P. síne P.

IX.

SPIRITALITER.

Thíſu ſelba rédina, theih zálta nu hiar óbana,
 bréítit ſiu ſih hártó géíſtlichero uuórto.
 Thoh uuíll ih es mit uuíllen hiar éthesuuaz irzélleſſen,
 thaz uuír ni uuerden éinon thero goumano ádeilon,
 5 Thes uuázares gíſméken, ioh uuír then ſéſ intheken,
 thaz frouuon lídi thine fon themo héilegen uuine. —
 Fernémet ſar in ríhti, thar kríſt ther brútigomo ſí,
 ioh drúta ſíne in lánate zi theru brúti ginante,
 Thier in hímilkamaru irfúllit íó mit gámanu
 10 blídliches múates ioh éuuiniges gúates. —
 Zéllu ih thir ouh hiar tház bi thiu ſteíninun fáz:
 hérza iz ſínt gidigano thero gotes drúthegano.

F30^b

IX. SPIRITALITER *steht am Rande F.* 2. Uuorto *P.*, vuorto *F.* 3. uuíll-
 lah *P.* érzellen (i *durch das erste e geschrieben*) *V.* 4. góuomono *PF.*
 ateilo *F.* 5. uuazeres *F.* inthéken *P.* 7. thar] thaz *PF.* xpſ *V.*
 xpc *P.* 8. truta *F.* ginánte *P.* 11. ouh *ibergeschrieben V.*
 faz *P.* 12. githlgano *P.* trutthegano *F.*

IX. 6. Et bene in domo harum nuptiarum, quae Christi et ecclesiae sacramenta figurarent, triclinium, id est, tres ordines discumbentium, altitudine distantes inesse describuntur, quia nimirum tres sunt ordines fidelium, quibus ecclesia constat: conjugatorum videlicet, continentium et doctorum. Primus ordo discumbentium ad nuptias sponſi coeleſtis, id est, in ecclesia fide et operatione gaudentium, gradus est conjugatorum fidelium. Secundus continentium; supremus praedicatorum. Alcuin in Joh. pag. 485. 11. Vasa sex, quibus aqua continebatur, corda sunt devota sanctorum, quorum perfectio vitae et fidei ad exemplum recte credendi ac vivendi proposita est generi humano per sex seculi labentis aetatis, id est usque ad tempus Dominicae praedicationis. Et bene lapidea sunt vasa, quia fortia sunt praecordia iustorum, utpote illius fide et dilectione lapidis solidata, quem vidit Daniel praefatum de monte sine manibus, factumque in montem magnum, et impleſſe omnem terram. . . . Videamus ergo sex hydrias scripturarum aqua salutari repletas; videamus eandem aquam in suavissimum vini odorem gustamque conversam. . . . Alcuin in Joh. pag. 485.

- Siu sint innana hól, héileges giferibes fol,
mit thiú sie únſih íá gilcho drenkent fráualicho. V64
- 15 Lútaran brúnnon so ſcénkent ſiſe uns mit uúnnon; P53
ſkal iz géiftlichaz ſín, ſo ſkénkent ſiſe uns then gúatan uuin
Vuidar thiú ouh thánne; thie man firmément alle:
ſo múgun ſie mit rúachon uns íágen in then búachon. —
Séhfú ſint thero fázzo, tház thu es uuefes uuízo,
- 20 thaz uuórolt iſt gidéilit, in séhfú giméinit.
Irfúachift thu thiú vuúntar inti ellu uuóroltaltar,
erzélift thu ouh thia gúati uuaz íágilicher dáti:
Tharana maht thu irthénken, mit brúnnen thih gidrénken,
gifréuuen ouh thie thíne mit géiftlichemo uuíne.
- 25 Ih zéllu thir in alauuár, luzil dránk ih es thar,
lúzil ih es móhta, joh górag es gífmákta.
Ni thúhta mih, theih quámi, thaz fulih uuín uuari,
odo íó in ínheimon zi ſúazeren goumon. —
Nu uuíll ih hiar gízéllen, ein blídi ginénnen,
- 30 thaz thaz firſtántniſſi uns allen líhtera ſi.

13. geſcribes *F.* 14. ſiſe *P.* ſih (un vorn übergeschrieben) *V.* dre-
kent (n vor k übergeschrieben) *V.* 15. ſkénkent *F.* ſiſe uns] ſuns *F.*
uuúnnon *P.* 16. ſcal *P.* ſcénkent *P.* ſie *F.* guaton *F.*
17. uuldar *PF.* mán *P.* firmement *F.* firmenem *F.* álle *P.* 18. Sa-
gen *F.* 19. thaz thú *P.* uuízso *PF.* 20. uuerolt *F.* giteilit *F.*
21. irfuáchift *P.* irfuihíft *F.* uuntar (v vorn übergeschrieben) *V.* uuún-
tar *P.* untar *F.* inti *P.* int *F.* uueroltalter *F.* 22. íágilicher *P.*
dati *P.* tati *F.* 23. tharána mahtu *P.* 25. álauuár *P.* 27. dúhta
(d unterpunktirt, th übergeschrieben) *V.* mih (i an den letzten m. Strich
gesetzt) übergeschrieben *V.* thaz] thar *PF.* 28. góumon *P.* 29. nv *P.*
30. állen *P.*

30. Tertia seculi actate, Deus tentans obedientiam Abrahae, filium unicum, quem diligebat, in holocaustum sibi offerre praecepit. Non differt Abraham facere, quae jubetur, sed pro filio immolatur aries; ipse tamen pro obedientiae virtute eximia, perpetuae benedictionis haereditate donatur. Ecce habes hydriam tertiam. Audiens enim quanta virtus obedientiae mercede remuneretur, et ipse obedientiam discere atque habere satagis. . . . Si intelligis benedictionem, quae promissa est Abrahae, in te, qui de gentibus credis, munus esse completum, nimirum de aqua vinum fecit tibi, quia spiritalem sensum, cujus nova flagrantia debriaris, aperuit. Alcuin in Joh. pag. 484.

- Drahtin kós imo einan uulni untar uuóroltmenigi,
 mán filu mári, thaz er sin drút uuari.
 Gibót, thaz er irflúagi, in thiu uuás imo ginúagi,
 in ópheres uulfun sinan éinigan fun;
 35 In bérge, the er mo zeinti, thaz er nan tháraleitti, V54^b
 es ílti far in gáhi, thera líubi ni fáhi. P56^a
 In ímo er fuazo lébeta, zi hérzen er mo klébeta,
 uuárd er mo ouh zi rúame in sinemo áltduame.
 Vuárd imo ouh thaz uuúntar zi skonen éron gidan,
 40 theiz uuúrti ubar uuórolt lut, thaz er bi réhte uuas sin drút.
 Fuúart er far tho thárafun then félbon sinan drútfun; F31^a
 uuólt er far mit uuíllen thaz sin gibót irfullen.
 Thaz kínd, thaz druag thaz uuútu mit, ioh er iz hábeta furi niuuíht,
 er fon thes fáter henti tho thar dótt vuurti.
 45 Er auur uuúdorort ni uuánt, er er nan fásto gibant;
 er fuórgata thero uuórtu, bi thiu skéint er iz so hártu.
 In then áleri er nan légita, so druhtin imo fágeta,
 thia liabun féla fina ufin thia uuítuina.
 Íoh es ouh ni dualti, funtar nan firbránti,
 50 er al irfúlti thuruh nótt, so druhtin félbo gibot.
 So er thaz fuéert thenita, ther éngil imo háreta,
 er híaz inan iruuúntan; thaz kínd lag thar gibúntan.
 Quád, er síh inthábeti, ouh uuíht imo ni dároti,
 ioh thaz er iz firbári, quad, thar ginúag uuari.
 55 In thiu, quad, uuari fóllon zi erkénnene mánnon,
 thaz er gótt forahta, tho er fúlih uuerk uuórahta, V55^a

31. druhtin kos P. uuóroltménigi P, uueroltmenigi F. 32. ér P.
 trut F. 34. einagan F. 35. the er] ther PF. thaz ér P.
 théra (e in a corrigiert) leitti V, tharaléitti P. 36. ilta F. fahi P.
 37. fuazzo F. ci F. elebeta F. 38. alttuame F. 39. uuárd PF.
 uuúntar P. seonen PF. gitan F. 40. uuúrti P. vbar F.
 uuórolt *übergeschrieben* V, uuerolt F. drut P. 41. ívart P. sel-
 ben F. trutfun F. 42. irfúllen P, irfuallen F. 43. truag F.
 44. thó P. dar F. tótt PF. uurti (*vorn v übergeschrieben*) V,
 uuúrti P, uurti F. 45. afur P. 46. uuórtu P. scéint P, schein F.
 47. truhtin F. 48. liubun F. ufan (a in i corrigiert) V, ufan F.
 uuítuina P. 49. íoch (c *ausgekratzt*) V. 49. dualti (i *durch das*
zweite a geschrieben) V, dualti P, tualti F. 50. truhtin F. 51. fuuert F.
 53. taroti F. 54. ioh tház (thaz *übergeschrieben* V) P. 55. erkén-
 nenne PF. 56. fúlih P. uuérk P, uuerh F. uuórahta P.

- Ioh s'nero uuórto er hórta filu hártó, P56^b
 tho er in súlih thing gíg'lang, so nah zi hérzen gifiang.
 Ein scáf er stántan gifah, thaz uuas zem ópphere gimah;
 60 er sáh iz thar uuérnon in brámon mit then hórnon.
 Thaz gifiang er tho sár, inti óppherota iz góte thar.
 uuéhsal gimúati bi sines s'nes guati!
 So uuer thiz firnéman uuolle, héra losen sie álle,
 ioh hérazua thénke, thaz súazo er sih gidrenke.
 65 Drahto íó zi gúate, fo uuaz thir gót gibiate:
 ilj iz íó irfüllen mit mihilemo uuillen.
 Bilido íó filu frám thefan héilegon man,
 fo drínkist thu íó mit uuillen thes lúteren brunnen.
 Vuil du iz kléinor reken, in uuéne gifméken,
 70 fon kríste scalt du iz zéllen, gifteist du tház iruuellen. F31^b
 Lis sélbo, theih thir rédion, in s'nen euangélion,
 thar lífist thu íó zi nóti fo sámalicho dáti.
 Láng ist iz zi ságanne, uuio iz químit al zifámáne,
 iz mág man thoh irrénton mit kúrzlichen uuórton.
 75 Firnim in álauuari, thaz got ther fáter uuari,
 ioh thaz kínd einó krístan bizéino,
 Then er zi dóte salta bi ún'sih, sof er uuólta, V55^b
 noh themo éinigen ni leip, íó fo páulus gifscréip; P57^a

57. uuerto *P*, vuorto *F*. 58. gígianch *F*. gifianch *F*. 59. scáf *F*.
 zi (*corrigiert in zem*) *V*, zemo *F*. ophere gimach *F*. 60. sah *P*.
 ten *F*. 61. gífianch *F*. intij in *F*. ópphorota *P*, opherota *F*.
 62. gimýati *P*. 64. suazzo *F*. gitr'nke *P*, gidrenhe *F*. 65. dráhto *P*.
 uuaz fo (*z und fo ausgekratzt*) *V*, *fehlt P*. gibiate *PF*. 66. il *PF*.
 67. íó *P*. mán *P*. 68. trínkhíft *F*. lúteren *P*. brúnnen *P*,
 brunnon *F*. 69. uuile (*e ausgekratzt*) *V*, uuil *PF*. du iz] duz *F*.
 rechen (*ch unterpunktirt, k übergeschrieben*) *V*, rechen *F*. 70. fonne *F*.
 x'pe *P*, chríste *F*. thu *P*, tu *F*. gifteíft thu *P*, gifteístu *F*. *von*
 tház iruuellen *ist* thaz ir *übergeschrieben V*. 71. rédion (*i etwas, n völlig*
ausgekratzt) *V*, redinon *F*. 72. lífist *P*, lífti *F*. noti *P*. samilicho tati *F*.
 73. ságane *F*. 74. irrerten *F*. churtlichen uuorten *F*. 75. gót *P*.
 77. tóthe *P*, tode *F*. 78. demo einigen *F*. léip *P*. páulus *P*.

75. Quod si in immolatione filii uniei dilecti passionem ejus intelligis, de quo dicit Pater: Hic est filius meus dilectus, in quo mihi complacui, in qua, quia divinitate impassibili permanente, sola humanitas mortem passa est et dolorem; quasi filius offertur, sed aries mactatur. Alcuin in Joh. pag. 484. 78. Paul. ad Rom. 8, 32.

- Vuio er félbo druag thaz krúzi, tho er thúlta thaz uuízi,
 50 ioh irftarp tháre in thes cruces áltare;
 Ther líchamo iz thúlta, thaz gótniffi ni uuólta,
 félb fo untar génen thár uuard thaz uuéhfal gidan.
 Háftetun thie ármon in thes crúces hórnon,
 thie kúti inan thar námun, fo félb thie felbun brámun;
 65 Sie háftun nan mit uuúnton bi únsen fuaren fúnton,
 ioh hóntun nan bi héرتون mit iro scéltuorton.
 Firnim in théfa uuifun, thaz ih thir záлта bi then fún,
 ni drunki thu íó in uuar mín alabéziron uuin.
 Ni darft es dróf duellen, uuil du alla uuórolt zellen,
 90 fus máht thih al bithénken, in zúa uuifun drénken.
 Thaz gifcrip in ríhti, irfúlli thu io mit máhti,
 fo kúalift du dih ófto mit brunnen rédihafto;
 Ioh húgi filu hártó thero géitlichero uuórtó,
 fo drenkift dráhta thine mit frónisgemo uuine. —
 95 Thiu fáz thiu namun lídes zúei odo thriu mez,
 thaz du námis in thin múat, uuio thie héilegun duent:
 Sie fcribent fáter ioh then fún zi héilegeru uuifun,
 fumes óuh, fo thu uuéift, then felbon héilegun géift. V56^a

79. uuio *PF.* truach daz *F.* crúci *PF.* dúlta (th über d geschrieben) *V.*
 dulta *F.* uuizzi *F.* 80. irftarp *P.* dare *F.* des *F.* crúces *PF.*
 81. dulta *F.* 82. félb fo] felbo *F.* iénen (i in g corrigiert) *V.* géinen *P.*
 gienen *F.* thar *P.* daz *F.* gitan *F.* 83. haftetun *P.* die *F.*
 cruces *F.* hornon *P.* 84. namon *F.* fo nach félb ausgekratzt *V.*
 85. uunton (*vorn u übergeschrieben*) *V.* uunton *F.* 86. scheltuorton *F.*
 87. in] im *F.* dir *F.* den *F.* 88. ni] nu *F.* trunchi tu *F.* íó *P.*
 alabeiziron *F.* uuin *P.* 89. tharft *PF.* tuellen *F.* uuerolt *F.*
 zellén *P.* 90. máh (t hinzugeschrieben) *V.* math *F.* bidenchen *F.*
 zúa *P.* zweite Halbzeile fehlt *F.* dafür zweite Halbzeile von 89 wieder-
 holt. 91. íó *P.* 92. chualift *F.* thu thih *P.* brúnnen rédihafto *P.*
 93. io (h hinzugeschrieben) *V.* keiftlichero *F.* 94. trénkift *P.* thráhta *P.*
 trahta *F.* uuine *P.* (e aus o gemacht) *F.* 95. zúei *P.* driu *F.*
 96. thu *PF.* thie ^{hel}legen *F.* duat (en über a geschrieben) *V.* dúent *P.*
 97. fcribent *P.* héiligeru *P.* 98. fumes *P.* héilegon *P.*

97. Scripturae sanctae autores et ministri prophetae modo de Patre tantum loquuntur et filio, ut est illud: Omnia in sapientia fecisti, virtus enim Dei et sapientia Christus est, modo etiam, Spiritus sancti faciunt mentionem, juxta

X.

CUR EX AQUA ET NON EX NIHILO VINUM FECISSET.

- Ni uuolt ér fon náuuuhti, thoh er fo dúan mohti, P57^b F32^a
 ob ér thes uuolti thénken, then felbon uuín uuirken,
 Suntar hiaz mit uuíllen thiu fehs fáz gifúllen
 uuázares thie síne, thaz uuórah't er thar zi uuíne,
 5 Thaz man thés í6 koroti, thie féhs ziti uuórolti
 in gúates nio ni uuángta, mit uuíduamu dránkta. —
 Tho uns uuard thiu fálida fo fráam, er félbo in thesa uuórolt quam,
 thaz thiu sín géginuuerti zi fálidon uns uuúrti:
 Thaz síe láfún er in ríhti in thero búahstabo síhti,
 10 ioh núzzun tho thie síne, fo nu uuázar íft bi uuíne;

- X. 1. Er fon *P.* thoh] tho *F.* ér fo *P.* tuan mahti *F.* 2. thenchen *F.*
 uuirchen *F.* 3. súntar *P.* 5. kóroti *P.*, goroti *F.* thio *F.* uue-
 rolti *F.* 6. uuanta *F.* uuistuamu dranta *F.* 7. tho *PF.* uuerolt *F.*
 8. thiu *P.* geginnuarti *F.* falidon *P.* uuúrti *P.* 10. nuzun *F.*

illud: Verbo Domini coeli firmati sunt, et spiritu oris ejus omnis virtus eorum. Verbum, Dominus et Spiritus totusque unus Deus est intelligendus in trinitate. Alcuin in Joh. pag. 483.

- X. 1. Potuit quidem Dominus vacuas implere hydrias vino, qui in exordio mundanae creationis cuncta creavit ex nihilo; sed maluit de aqua facere vinum, quo typice doceret, non se ad solvendam improbandamque, sed ad implendam potius legem prophetasque venisse, neque alia super evangelicam gratiam facere et docere, quam quae legalis et prophetica scriptura eum facturum doctorumque signaret. . . . Vinum fecit de aqua i. e. carnalia mandata in spiritalium convertit doctrinam, cunctamque legalis literae superficiei evangelicae coelestis gratiae virtute mutavit. . . . Dominus vinum in gaudio nuptiarum non ex nihilo facere voluit, sed hydrias sex impleri aqua praecipiens, hanc mirabiliter convertit in vinum, quia sex mundi aetates sapientiae salutariae largitate donavit, quam tamen ipse veniens, sublimioris sensus virtute foecundavit. Namque carnales carnaliter tantum sapiebant, ipse spiritalibus spiritaliter sentienda referavit. Alcuin in Joh. pag. 483. 485. 10. Quantum inter aquam et vinum, tantum distat inter sensum illum, quo scripturae ante adventum Salvatoris intelligebantur, et eum, quem veniens ipse revelavit Apostolis, eorumque discipulis perpetuo sequendum reliquit. Alcuin in Joh. pag. 483.

- Deta er iz scónara, al fo zám, ioh ziarara ouh fo filu fram,
 uuir góum es némen uuollen, fo uuin ist uuidar brúnnen. —
 Thie zi thú giuuzzent, zi héroft ouh nu sízzent,
 iz óuh nu uuola uuéizent, ioh bíscofa héizent,
 15 Sie kiefent uns mit ruáchon then uuin in then búachon,
 ioh inan íó gilícho uns lobont géiftlichó;
 Sie lóbont inan hártó frónisgero uuórto, P58^a
 ioh thánkont es mit uuórte kriste themo uuírte,
 Uuant ér unfih fréuuita, then gráaton uuin uns spárota,
 20 ther fúrdir uns ni uuenkít, ioh géiftlichó drenkít. V56^b
 Thaz únfih es gilúfte, thera fréuuida ni bréste,
 ioh uuir zi demo gúate íó uuesen fástmuate!

XI.

PROPE ERAT PASCHA IUDAEORUM.

- Tho fuar ther sún guater, thar inan zoh sín múater
 in síneru iúngi, zi theru héimíngi.
 Thar tho théro gango ni uuás er boralángo,
 fo fúar er fon theru búrg uz zi themo drúhtines hus.
 5 Er tho sár thara íngiang, ioh filu hébigó iz intflang,
 thaz síe iz zugun óftó fo unrédihaftó. F32^b
 Ih ságen thir in uuára, er fand thar mézalara,
 ioh ouh múnzara in uuár fo fand er sízzente thar.

11. ziararo (o in a corrigiert) V. 12. góumá P. neman F. brunnen
 (e aus a gemacht) F. 13. giuuzzent P. 14. uueizent (das erste e über-
 geschrieben) F. 15. chiefent F. ruáchon P. 17. fróniskero F.
 uuorto P. 18. danchont F. xpé V, xpé P, kriste F. demo F.
 19. spareta F. 20. der F. uuenchit F. 22. themo P. uuesan F.
 XI. 2. Dero F. 3. thár P. do dero F. 4. deru F. demo F.
 trúhtines F. 5. er P. far P. intfiang F. 7. sánd P. dar F.

- Só thiu selben krítes kráft eina géislun thar gífláht,
 10 uzstíaz er se ía gilcho ioh filu kráftlicho.
 Er giang innan thaz hús, ioh uuarf se álle thanana úz,
 ziuuárf állaz thaz girústi, ni uuás iz ío so fésti.
 Thie díski, thie thar stúantun, thar sie tho múnizotun, P55^b
 thie stúala ouh, thar sie fázun, inti iro kóuf mazun,
 15 Thaz uuarf er állaz sar in hóuf, thaz sie firmídin thar then kóuf.
 thiu scáf ioh thiu ríndir ni hángta er in iz fúrdir,
 Zistíaz er thie skránnon then selben kóufmannon,
 ioh állaz thaz gífdíli so déf er filu nídiri. V57^a
 Er uuerf iz állaz thanana úz, réinota thaz gótes hus,
 20 irfúrbta thiu sin guati iro allero úndati.
 ‚Uuerfet,‘ quad er, ‚thíz hinauz! iz scólta uuefan bétahus,
 ioh man drúhtin thanne ío lóboti tharinne.
 Nu dúent iz man ginúage zi scáhero lúage,
 zi thíobo ánauueli; thoh mánn es ío ni intgúlti?
 25 Intérent iz ouh filu fram álle these kóufman,
 ioh these mézelara, thaz fágen ih iu in uuára.‘ —
 Ni uuárd ther thar tho fúntan, ther uuólti uuidarstántan,
 thaz zi thíu gígiangi, zi uuéri thoh gíflangi.

9. fo P. selben xpec P. craft F. éina P. géislum (vom m
 der letzte Strich ausgekratzt) V, géislum P, geifilun F. gíflát (h vor t
 übergeschrieben) V, gíflát P. 10. úzstíaz P. sie F. ío PF.
 craftlicho F. 11. gianc F. hus P. uuarpf P. se P, fehlt F.
 thanna F. 12. ziuuárf (Accent hinzucorrigiert) V, ziuuárf P. thaz
 übergeschrieben V. uuas P. 13. díski (k unterpunktirt, g überge-
 schrieben) V, tisci F. sie P. 14. int F. ouh setzt P vor iro.
 mazvn (v über o geschrieben) F. 15. firmitin F. kauf P. 16. diu F.
 hancta F. 17. dia scrannon F. 18. thaz fehlt F. tet F. nidere F.
 19. uuarf F. daz F. 20. yrfúrbta P. untati F. 21. uuerfet P.
 quád P. thíz hinauz P, díz hinanz F. scholta F. bétohus P.
 22. truhin F. thanne P. lóbo (ti hinzugeschrieben) F. darinne F.
 23. tuent F. scache F. 24. anauueli F. man F. nintgúlti PF.
 25. filu frámm P. 26. mézalara P. íu P. 27. der dar F. uuolta
 uuidorstántan F. 28. gígiangi P.

21. Matth. 21, 15.

27. Igneum quiddam et fydercum radiabat ex oculis
 ejus, et divinitatis majestas lucebat in facie. Rhabanus Maurus, in Matth.
 pag. 119. F.

- In imo sáhun se odouán gótes kraft scinan,
 30 tház sie thar irfórahun, bi thiu síh ouh ni uuéritun.
 Spráchun tho thie lúti, ioh uuarun frágenti,
 unaz zéichono er in óugti ingégin thera dáti?
 ,Thiz hús,‘ quad er, ziuuérfet, ioh scíoro ouh thes gihélfet:
 irlézz ih iz mit lúfti in thrio dágo fristi.‘ — P59^a
- 35 Slúmo tho thie lúti gabun ántuurti,
 álle thie fúriston ioh thie hérofton:
 ,Thero iáro uuas íuuuánne in themo zímboronne,
 thiú zála íft uns giuuíffu, fiarzug inti séhfu;
 Bihéizist dih niuulhtes, thaz thú thaz irríhtes, F33^a
 40 far in théro noti, in drío dágo zíti.‘ — V57^b
 Thaz uuír ni missíffangin, ouh só ni missíffangin,
 rihta úns then sín hiar filu frámm thérer gotes drútman.
 Er lértá unsih ioh zéinta, thaz drúhtin unfer méinta —
 thaz uuír ni kértin thanana úz! — thaz sínes líchamen hús.
- 45 Thaz drúhtin habet fúrista, ioh uuíhes líobofsta,
 ouh uuísduames thánne, thaz búit al tharinne.
 Thaz ziuuérfun se, lés! mit bíttiri tóthes,
 mit uuáfanu ana rédina zilóftun sie thia félida.
 Er yrríht iz scíaro ioh hártó filu zíaro
 50 thes thríttén dáges, so er giház, ioh then dód ouh zistúaz.
 Er ál iz umbitháhta, ioh fástor gíftáttá,
 giuuáro íft thaz bithénkit, theiz élichor ni uuénkit. —

29. gifahun *F.* schinan *F.* 30. tház *P.* 32. óugti (i aus a gemacht) *P.*
 deru *F.* dáti *P.* tati *F.* 33. ziuuérstet (t nach f ausgekratzt) *V.*
 schiuro *F.* 34. thrio *P.* tago *F.* 35. ántuurti *P.* 36. die *F.*
 hériston (i unterpunktirt, o übergeschrieben) *V.* 37. iuuuánne *P.* demo *F.*
 38. vns *F.* fiarzeg *F.* 39. thih *PF.* thaz nach thú (du *F.*) überge-
 schrieben *V.* 40. deru *F.* trio (t in d corrigiert) *V.* thrio *P.* trio *F.*
 tago *F.* ziti *P.* 42. rihta *P.* trutman *F.* 43. vnfi *F.* zeita
 (Schreibfehler) *F.* truhutin vnfer *F.* 44. chertin *F.* hus *P.*
 45. truhin *F.* 46. uuístuames *F.* tarinne *F.* 47. dóthes (d unter-
 punktirt, t übergeschrieben) *V.* dóthes *P.* todes *F.* 49. erríht (e unter-
 punktirt, y übergeschrieben) *V.* irriht *F.* scíoro *P.* schiuro *F.* zloro *PF.*
 50. dríttén (d unterpunktirt, th übergeschrieben) *V.* (e aus a gemacht) *F.*
 dáges *P.* tages *F.* tód *P.* 51. all *F.* gíftáttá (das letzte t über-
 geschrieben) *F.*

- Tho er then tód ubaruán, thes dritten dages thananquam,
braht uns sálda ioh guát, tho er úf fon themo grábe istuant:
- 55 Tho irhógtun filu bláde thie iúngoron síne, P59^b
thaz er iz ér hiar méinta, ioh thiz giscrib iz zeinta.
Gilóubtun síe tho scóno themo giscribe frono,
ioh állero thero uuórto, thier híar gisprah so háрто.
Ioh sílu ouh in then lútin zi then óstrigen gizítin
- 60 gilóubtun thar tho gáhun, so síe thíz gifahun. V58^a
Ni firliáz síh kríst in uuára in thero lúto fara;
tho zi thémo sínde síe uuárun imo kunde.
Ér irkanta fóllon in ín then iro uuíllon,
ioh thio húgulufsti, thie in uuárun in theru brústi. F33^b
- 65 Uuízist ana бага, ni uuas ímo thurst thera frága,
thaz imo fáman zalti, uuaz mánnes herza uuólti.
Uuanta ímo íft al inthékit, thaz mánnes hugu rékit,
ioh tház er mit gilúftin drégit in then brúftin.

XII.

ERAT HOMO EX PHARISAEIS NICHODEMUS.

Thar uuas eimán fruater, ioh édilthegan guáter,
uuás ouh ther gidúrto fúristo thero lúto.

53. dód P. thritten P, tritten (e aus a gemacht) F. tages F.
54. bráht P. yrstuant P. 55. irhougtun F. síne P. 56. ér iz P.
giscrip F. zeinta P. 57. schono F. 58. thier] ther F. hiar
gispráh P. 59. gizitin] zitin F. 60. síe thiz gifahun P. 61. xp̄f V,
xpc P. 62. demo F. sínde P. kúnde P. 63. yrkanta P,
irchanta F. in in *schliesst die erste Halbzeile* F. 64. thie hugilufsti F.
ín uuárun P. 65. bága P. uuás imo P. durft F. thera (a aus
o gemacht) F. 66. ímo P. zálti P. uuas (s *unterpunktirt*, z *über-*
geschrieben) V. uuólti P. 67. ímō P. rechit F. 68. thaz ér P.
tregit F.

- XII. NOMINE *setzt F nach* NICHODEMUS. 1. Thár P. ein mán PF.
frúater P. ediltegan F. 2. uuas P. gidúrto (t *über d geschrieben*) V,
gidúrto P, gitiurto F.

- Ih uuán, er therero dáto hínarquami thráto,
 ioh ouh thaz féltfani zi hérzen imo quámi. P60^a
- 5 Quám er zi imo náhtes, thar tháht er filu réhtes;
 fie thíngotun bi hértón sus tho théfen uuortón:
 ,Meistar, zéllu ih thir éin, níft thes zuúual nihhein,
 uuir uuízzun thaz gizámi, thaz thu fon góte quami.
 Níft, ther thes bigínne, thaz súlih íó bibringe,
 10 gílih far thémo uuerke, mit gót er iz ni uuírke.‘ —
 Drúhtin kríst irkánta, thaz er mo uuár zalta,
 uuant er gilóubig zi imo quám, bi thiú zalt er ál, thaz imo zám. V55^b
 — Nálas thaz er firnámi, er gotes sún uuari,
 firnam er sús thia fina máht; thaz bizéinot thiú náht. —
- 15 ,Ih fágen thir,‘ quad, ,in uuára racha féltfana,
 thiú mánnilichan rúarit, ther líchamon fuarit:
 Ér ni uuerde uuánne irbóran auur thánne,
 núb er thaz bimáide, síh hímilriches blíde.
 Then íngang er ni rúarit, íoh síh thes ni rúamit,
 20 thaz ér síh freuue múates thes éuuinigen gúates.‘ —
 Hínarquam tho hártó ther gúato man thero uuórto,
 quad, uuío iz íó mohti uuérdan, er uuólta iz gerno irfindan.

3. tato *F.* dráto (d *unterpunktirt*, t *übergeschrieben*) *V.* 4. quami *P.*
 5. zimo *PF.* thát (h *vor* t *übergeschrieben*) *V.* 6. tho *übergeschrie-*
ben V. *fehlt F.* uuortón *F.* 7. zélluh *P.* thes] es *PF.* zuuual *F.*
 nihéin *PF.* 8. uuízzun *F.* 9. ther] er *P.* bibringe *P.* 10. gílih *P.*
 uuerche *F.* uuírke *P.* uuirche *F.* 11. xp̄f *V.* xp̄c *P.* irchanta *F.*
 12. zimo *PF.* quam *P.* zált *P.* zam *P.* 13. sun *fehlt F.*
 14. naht *P.* 15. quad *fehlt P.* 16. fúarit *P.* 17. uuanne *F.* yrbó-
 ran *P.* afur *P.* 19. inganch *F.* 21. hínarquam *F.* er *setzt P*
 vor tho. ther^o *F.* 22. uuolt *PF.* gérno irfindan *P.*

7. Rabbi, inquit, scimus, quia a Deo venisti magister; nemo enim potest haec signa facere, quae tu facis, nisi fuerit Deus cum eo. A Deo igitur Jesum ad magisterium coeleste mundo, adhibendum venisse confessus est, Deum cum illo fuisse miraculis prodentibus intellexit, necdum tamen ipsum Deum esse cognovit. Sed quia, quem magistrum noverat veritatis, studiosè docendus adiit, merito ad cognitionem divinitatis ejus perfecte doctus subiit. Alcuin in Joh. pag. 490.
 13. Nicodemus, qui nocte venit ad Jesum, necdum lucis mysteria capere noverat; nam et nox, in qua venit, ipsam ejus, qua premebatur, ignorantiam designat. Alcuin, ibid. 15. Joh. 3, 5 sqq.

- ,Uuio mag ther mán,‘ quad, ,thuruh nót queman auur uuidorort
 álder inti frúater in uuámba thera mláter, F35^a
 25 Thaz er zi théru uuifun bimíde fo thia fréifun, P60^b
 ioh er thaz biuuerbe, er súlihes ni thárbe.‘ —
 Gab er mo ántuurti mit míhileru míti,
 ioh ér mo iz al gifúazta, fo uués foso er nan grúazta.
 ,Ih ságen thir in uuára, ni dárfst es eiskon méra,
 30 nī intuuirkit uuórolt ellu thes uuíht, thes ih thir zéllu.
 Níft, ther in hímilrichi quéme, ther géift ioh uuázar nan nirbére,
 ther scóni sína irlúage, thaz er síh thárafuage.
 Thaz hera in uuórolt íó gifán fon themo brúzigen man, V59^a
 theíft allaz fléísg, fo thu uuéíft, bitharf thera réinida méíft.
 35 Uuázar ioh ther gótes geíft scal síu irbéran auur méíft,
 in thíu síe thes ginénden, síh hímilriches ménden.
 Ni uuúntoro thu díh, friunt mán, nubiz uuóla megi sín,
 núbiz uuerde uuánne, thaz síh es uuórolt mende,
 Íóh sí iz ni bimíde, súnstar síh es blíde
 40 mit scóneru giuuúrti thera zuísgun gibúrti.
 Ther géíft ther bláfít stíllu, thara imo íft múatuuillo,
 er thánana ni uuénkit, fofó imo rát thunkit:

23. uuío P. thuruht (*etwa Schreibfehler*) V. quéman P. afur P.
 24 *beginnt mit* uuidorort F. theru PF. 25. tház P. fo *fehlt* F.
 26. ioh ér P. fuliches F. 27. mō P. ántuurti P. míhileru P,
 mihilero F. míti P. 28. mō P. fofó P. 29. thárfst P. éiskon
 mera P. 30. nī intuuirkit P, nintuuirchit F. uuerolt F. zellu P.
 31. níft P. queme P. ther *vor* geíft *fehlt* F. nirberge P, nirbere
 (*r vor b übergeschrieben*) F. 32. thar (*a in e corrigiert*) F. ér P.
 tharáfúage P. 33. uuerolt F. 34. *von* allaz *ist* laz *übergeschrieben* V.
 fléisc P. tu F. bidarf F. méíft P. 35. uuazzar F. scál P.
 méíft P. 36. síe] síu P. menden P. 37. uuúntoro (*vorn u übergeschrieben*) V,
 uuntoro F. thih PF. sírunt P. nobiz F. 38. nobiz F.
 uuérde F. uuerolt F. 39. ioh sí P. ni *übergeschrieben* V. 40. scho-
 neru F. giuurti (*vorn u übergeschrieben*) V, giuurti F. 41. keíft F.
 bláfít (*Accent ausgekratzt*) V. muatvuillo F. 42. thanna F. uuén-
 chit F. fof F. thunchit F.

41. Spiritus, ubi vult, spirat, quia ipse habet in potestate, cujus cor gratia suae visitationis illustrat. Et vocem ejus audis, cum te praesente loquitur is, qui spiritu sancto repletus est: sed non scis, unde veniat, et quo vadat, quia etiam si

- Ferit óuh so, thu iz ni uuéift, ther selbo héilego géift,
 sin kúnft ist íá gilcho ungiféuanlichu.
- 45 Ni firmimift thu ouh thánne, uuar er fáran uuolle,
 ioh uuánana thih ríne thie felbun kúnfti sine. P61^a
- Al íó súlichu givuúrt so duat thes géiftes giburt
 thén, zi thiú gigángent, fon imo irbóran uuerdent. —
- Tho frágeta ther guato mán, uuio dáz íó mohti uuérdan,
 50 ioh uuío man óuh firnámi so mihil séltfani?
- Scono zált er imo tház, so drúhtin íó giuúón uuas,
 ioh tház er tho méinta, er scóno imo iz gizéinta.
- ,Thú bist hiar githúto méistar therero líuto; F34^b
 húgi thoh nu héra méift, thu theffes uuíht far ni uuéift. V59^b
- 55 Zéllen uuir íú ubar íár, tház uuir uuizun álauuar,
 tház uuir fehen réhtaz; thiú hált ni intfáhét ir thaz.
- Ób ih thaz iruúellu, thiz írdisga íú gizéllu,
 noh nihéin niruuelit tház, thaz thoh gilóube bi thaz:
- Uuio mín giloubet thánne, ób iz uuirdit uuánne,
- 60 thaz íh biginne brédigon, fon hímilriche redinon?
- Níft mán nihein so ríchi, ther stige in hímilrichi,
 ni sí ther ménnisgen sun, ther thánanaquam ouh hérafun.
- So móyses iu zi thiú giflang, thaz er thie nátarun irhíang
 in theru uuúasti thuruh nó, so druhtin sélbo gibót;
- 65 Then éttar thar bifíangi, thaz er tháragiangi,
 in thes tóthes gahi thara zi íru fahi:

43. tu *F.* iz ni *übergeschrieben* *V.* geist *P.* 44. kúnf *P.* 45. fir-
 mist (ní vor m *übergeschrieben*) *V.* 47. giuúrt (v *nach* i *übergeschrieben*) *V.*
 giuúrt *P.* giuurt *F.* tuat *F.* 49. guato man *P.* tház *PF.* uuer-
 dan *P.* 50. ouh *P.* 51. schono zalta *F.* daz *F.* truhtin *F.* gi-
 uuon *P.* 52. thaz *P.* thó meinta *P.* schono *F.* 54. meist *P.*
 55. uuír *P.* uuizzun *PF.* 56. halt *P.* ni intfahent (n *nach* e *aus-*
gekratzt) *V.* nintfahent *PF.* daz *F.* 57. thiz] thaz *P.* irdisga *P.*
 irtisga *F.* zellu *F.* 58. niruuelit thaz *F.* tho^h *F.* 62. ni sí]
 níft *F.* 63. íu (*Accent ausgekratzt*) *V.* thie] thia *PF.* 64. truhtin *F.*
 gibot *P.* 65. ther (th *ausgekratzt*) *V.* tharagiangi *F.* 66. góthes
 (g in d *corrigiert*, und *hierauf abermals* d in t) *V.* todes *F.* zíru *P.* ziro *F.*

te praesente, quempiam spiritus ad horam impleverit, non potest videri, quo-
 modo eum intraverit, vel quomodo redierit; quia natura est invisibilis. Alcuin in
 Joh. pag. 491. °

- So lúmpht, thaz man fáhe, ioh hóho nan irháhe P61^a
 zi súlichera uulfun then selbon ménnisgen fun,
 So uuér fo thes biginne, thaz thárazua githinge,
 70 sih nioto fráuaes muates ioh éuuiniges guates.
 Druhtin déta, sofo zám: thia uuorolt mínnota er fo fráam,
 bi thía so fant er hérafun then finan éinogon fun,
 Tház si sih bitháhti, gináda sína síuahti,
 ioh ouh thes giflúzzi, thaz si íámer sín ginúzzi.
 75 Ni fánt er nan zi uuaru bi nihéinigeru fáru, V60^a
 thaz thiu sín félbes guati thia uuorolt pinoti,
 Odo ínan thes gilústi, er ménnisgen firthuásbti,
 thaz kráft sín thaz giméinti, thaz ér in far irdéilti:
 Sunter se zi ímo leitti, ioh álle giheilti,
 80 in thíu se thes biginnen, thaz sie zi ímo thingen.
 Ther mit gilóubu thaz gidúat, thaz zi imo gikérit sínaz múat,
 nift themo sér bizeinit, noh léides uuíht giméinit;
 Ther auur théis ni uuartet, in theru úngiloubu irhártet, F35^a
 théíft iu far giméinit, thaz thémo íft giuuísto irdéilit,
 85 Bi thíu sie ni gilóuptun in then gotes éinogon fun,
 in finan éinboronon, in múate iz uuoltun uuórdon,
 Noh ni mínnotun so fram thaz líocht, thaz hera in uuórolt quam,
 so sie duent in giuuíssi thaz felba fínstarníssi. P62^a
 Sie sint úbil drato uuérko ioh thero dáto;
 90 míchil íft ir úbili thuruh thaz hérza fráuli.

67. hóho] hono *F.* 68. uuáfun (*á in l corrigiert*) *V.* uulfun *F.* 69. thinge *F.*
 70. nioto *P.* guates *P.* 71. druhtin *P.* teta *F.* uuerolt *P.* mín-
 nota *P.* mit nota *F.* 72. éinigon (*i unterpunktirt, o übergeschrieben*) *V.*
 éinigon *P.* 73. bidahti *F.* 74. sí *P.* fehlt *F.* íámer *P.* 75. uuáru *P.*
 níheinigeru *P.* niheinigeru *F.* 76. uuórolt *P.* uuerolt *F.* pinoti *F.*
 77. firthuabtu (*s vor b übergeschrieben, vom letzten u der zweite Strich aus-*
gekratzt) *V.* 78. fehlt *F* und ist unten am Rande nachgetragen. sín
 daz *F.* er in *P.* irdeilti *P.* irteilti *F.* 79. íunter *P.* zímó *PF.*
 gihéilti *P.* 80. des *F.* zímó *PF.* 81. gituat *F.* zímó *PF.*
 gicherit *F.* muat *P.* 82. fer] er *F.* bizeínit *P.* 83. afur *P.* thes]
 ther *F.* uuartet (*d in t corrigiert*) *V.* uuártet *P.* ungiloubu *F.*
 84. demo *F.* irteilti *F.* 85. éinigon (*i unterpunktirt, o übergeschrie-*
ben) *V.* 87. fráam *P.* daz hera *F.* uuerolt *F.* 88. tuent *F.*
 89. thrato *P.* uuercho *F.* ther (*o hinzugeschrieben*) *V.* ther *P.*
 tato *F.* 90. míhil *PF.* hérta (*t in z corrigiert*) *V.* fráuli *P.*

Ther ni thuŋgit ſinaz múat, ioh thaz úbil al gidúat,
 zéllu ih thir in alauuár, ther házzot íó thaz líoht far:
 Bi thiu thaz ſiner ſcímó ni meldon dáti ſino,
 thaz er iz zi ímo íó fuage, thes ſcáden uuiht ni lúage.
 95 Ther auur uuóla uuirkit, er álles uuio iz bithénkit,
 er lazit ſcínan ſiu ana uuán, ſiu ſint mit drúhtine gidan. — *V60^b*

XIII.

DE QUESTU DISCIPULORUM IOHANNIS CUR IESUS
 BAPTIZARET ET DE RESPONSIS EIUS. "

Fuar druhtin brédigonti, ioh tóuſta ouh tho thie lúti;
 gizáltun thaz iohánne thie iúngoron ſelbon ſine.
 Méiſtar, ther zi thír, ſo iz zám, thuruh ámbaht thinaz quám,
 ther liut nu zi ímo loufit, ioh ér ſe alle toufit. —
 5 Ih gíhu, quad er, in iúih, tház ir hortut quédan mih,
 ni ſágen iz nu ouh thes thiu mín, tház ih ſelbo kríſt ni bin.
 Ih bin ſelbes bóto ſin, fora imo íft bótoſcaf ouh mín, *P62^b*
 tház ih fon niuúhte then liut zi uuége rihte.
 Ther brút habet, in uuar mín, ther ſcal ther brútigomo ſin,
 10 ioh héltit er thia mínna bi ſina drútinna.
 Sin fríunt thar thés fartes ſteit, lóſet ſines uuórtes,
 ioh hórít er mit mínnu thes brútigomen ſtimnu.

91. daz *F.* gidnat *P.* gituat *F.* 92. zélluh *P.* zellu (e aus a gemacht)
 ih *F.* alauuar *P.* daz lioth *F.* 93. méldon *P.* meldo *F.* tati *F.*
 94. zímó *PF.* íó *fehlt P.* fúage *P.* (a übergeschrieben) *F.* 95. afur *P.*
 uuirchit *F.* bithenchit *F.* 96. truhtine gitan *F.*

XIII. 1. Dóuſta (d unterpunktirt, t übergeschrieben) *V.* tóuſta *P.* die *F.*
 2. ſélfon ſine *P.* 3. ſof *P.* zam *P.* quam *P.* 4. liut *P.* zímó *P.*
 doufit (t über d geschrieben) *V.* tóuſit *P.* 5. iúih *P.* iuih *F.* thaz ír *P.*
 6. xpí *V.* xpé *P.* chríſt *F.* thaz *P.* daz *F.* 7. lh *P.* mín *P.*
 8. thaz lh *P.* fone *F.* 9. uuár *P.* ſín *P.* 10. trutinna *F.*
 12. ſtimmu *PF.*

XIII. 1. Joh. 3, 22 ſqq.

- Er uuhtes ni firfēchit, thes ér mo zuagifprichit,
 hūgít íó gilicho zi theru sūmmu fráuualicho.
- 15 Theist thaz mīnaz heilamuat, ioh ouh min fréuuida fo gúat, *F35^b*
 in ímo sint mir fóllo thia mina fréuuida allo!
 Er scal uuáhsan drato sínes felbes dátó,
 thaz mínu uuerk suinen ingegin kréftin finen.
- Ther fon ther érdu hinana íst, ther scal spréchan thanana er íst, *V61^a*
 20 er scál giuuíffo ráchon fon írthisgen sáchon:
 Ther áuur ni ferit thánana, ioh quam fon hímile óbana,
 gíftentit hártó sin giuuált ubar ellu uuóroltlant.
 Mīn brédiga thiu níst, ni sí tház mir sus gibótan íst;
 thaz ér auur lérit, thaz síhit er al ioh hórít.
- 25 Thóh ni uuóllent lúti íntfáhan thaz gimúati,
 in hérzen thaz ouh úáben, thaz síe mo thoh gilóuben.
 Thie thoh zi thiu gigahent, gilóuba sína íntfáhent,
 giduent síe lútmarí, thaz ér íó drúhtin uuari. *P63^a*
- Ther fater mínnót sínan sún, then sánt er felbo hérafun,
 30 ioh géb imo al zi hénti, zi síneru giuuélti.
 Ní mízit er ímo sínaz gúat, fo er uns súnstigon duat,
 er ímo thaz giméine, then sínan géíft deile;
 Uuant ér sin felbes kínd íst, thaz imo allíebesten íst,
 giuuíffo ságen ih tú tház, thaz gíbit er imo allaz álangaz.
- 35 Ther mán síh thaz gilérit, thia gilóuba in ínan kerit,
 giduat er húgu sínan in éuon filu blídan;
 Themo auur tház ní gidúat, químit sérágaz muat,
 ioh uuónot ínan úbarí gotes ábulgi. —
- Ní lag íohánnēs noh do in uuár in themo kárkare thar,
 40 tho thíz uuard sus gibrédigot, fon ímo al fo girédinot. *V61^b*

13. zuogifprichit *F.* 14. gilicho *P.* sūmmu (m über n geschrieben) *V.*
 15. theist *P.* heilamuat *P.* ouh *P.* 16. fréuuida *P.*, freuuida (e aus o gemacht) *F.* 17. ér *P.* drato *F.* dato *P.*, tato *F.* 18. uuerch suinen *F.* 19. erdo hinnana *F.* spréchan (e aus a gemacht) *P.* 20. giuuíffo (*Accent ausgekratzt*) *V.* írdisgen *PF.* 21. áfur *P.* 22. gíftentit hartó *P.* uueroltlant *F.* 23. mīm (vom zweiten m der letzte Strich ausgekratzt) *V.* 24. síhit *P.* 25. uuóllent *P.* íntfáhan *F.* 27. gigáhent *P.* 28. gidúent *P.*, gituent *F.* er *P.* trúhtin *F.* uuári (*Accent ausgekratzt*) *V.* 30. gáb *PF.* 31. mízzit *F.* súnstigen *F.* duat *P.*, tuat *F.* 32. daz *F.* sínen keist teile *F.* 33. kínd íst] kínist *F.* allíebesten íst *P.* 34. ságen *P.* íu *P.* daz thaz *F.* 35. daz *F.* ínan *P.* kérít *P.*, cherít *F.* 36. gidúat *P.*, gituat *F.* 37. daz *F.* gituat *F.* 39. no (n in d corrigiert) *V.* tho *PF.* them (o hinzugeschrieben) *V.* demo *P.* kárkere *P.*, charkare *F.*

XIV.

IESUS FATIGATUS EX ITINERE.

- Sid tho théfen thingon fuar krist zì òen héimíngon,
 in felbaz géuui sínaz; thio buah nénnent uns tház.
 Thera férti er uuard irmúait, fo ofto fárantemo duit; **F36^a**
 ni lazent thie árabéit es fríft themo, uuárlichó mán íft.
 5 Fúar er thuruh sámárium, zì einera búrg er thar tho quám, **P63^b**
 in themo ágileize zì éinemo gifáze.
 Tho gifaz er múader, fo uuir gizáltun hiar nu ér,
 bi einemo brúnnen, thaz uuir ouh púzzi nennen.
 Ther euangélio thar quit, theiz móhti uuefan séxta zit,
 10 theíft dages héizefta íoh árabéito méífta.
 Thie iúngoron íro zílotun, in kóufe in múas tho hóletun,
 tház sie thes giflizzin, mit selben krífte ínbizzin. —
 Unz drúhtin thar saz éino, fo quam ein uuírb thara thó,
 tház sí thes gizíloti, thes uuázares gihóloti.
 15 ,Uuíb,‘ quad er, ,ínnan théš gib mir thes drínkannes;
 uuírd mir zì gifúare, thaz íh mih nu gikúale.‘ —
 ,Vuio mág thaz,‘ quad sí, ,uuérdan, thu bíft iúdušger mán,
 ínti íh bin théšfes thíetes, thaz thú mir fo gibíletes?’ —

- XIV. 1. Xp̄f V, xp̄c P, christ F. zen PF. 2. félbaz P. geuui (e *aus* i *gemacht*) F. thaz P. 3. irmúahit (h *ausgekratzt*) V, yrmúait P, irnuit F. diit (*das erste* i *unterpunktirt*, v *übergeschrieben*) V, duit P, tuit F. 4. thl̄c P. arabeitj P. man P. 5. sámariam P. zì einera P, zeinera F. thara F. 6. ágaleize P. zì éinigemo (ig *ausgekratzt*) V, zeinemo F. 7. thó P. gifazz F. gicáltun (c *in z corrigiert*) V. nu *vor* hiar P. er P. 8. éinemo P. uuír P. 9. quit P. 10. theíft] thaz íft P. tages F. séizífta (*das erste* f *in h corrigiert*) V, héizífta P. árabéífto (f *ausgekratzt*) V. 11. choufe F. muas P. hólotun F. 12. giflizzin F. xp̄e V, xp̄c P, chríste F. ínbizzin P. 13. truhtin thar F. quám P. 15. ér P. mír P. trinchannes F. 16. gíchuale F. 17. uuírb P, uuio F. mach F. thú P. iudíišger F. man P. 18. thílotes P, theotes F. gibílotes P.

- Thaz óffonot iohannes thár, bi hiu si só quad in uuár,
 20 bi uuú si thaz so zélista, thaz drínkan so firfágeta. V62^a
 Uuánta thio zua lúti ni eigun múas gimúati
 uuérgin zi iro mázze in éinemo fázze. —
 ,Óba thu,‘ quad er, ,dátist, thia gotes gíft irknátis,
 ioh uuér dih bitit thánne, ouh hiar zi drínkanne:
 25 Thu batis ínan odo fár, er gábi thir in alauuár
 zi lébe ioh zi uuúnnon spríngentan brúnnon.‘ — P64^a
 ,Ni hábes,‘ quad si, ,fró min, fazzes uuíht zi thiu heráin,
 thu herazúa gilepphes, uuíht thésses far gifcépphes.
 Uuaz mag ih zéllen thir ouh mér? ther púzz íft filu díofer.
 30 uuar nimíft thu thánne ubar tház uuazar flíazzantaz?
 Fúrira, uuán ih, thu ni bíft, thanne únser fater íacob íft;
 er dránk es, so ih thir zéllu, ioh finu kínd ellu. F36^b
 Er uuóla iz al bitháhta, thaz er mit thiu nan uuíhta,
 ioh gáb uns ouh zi núzzi thésan felbon púzzi.‘ —
 35 Quad unser drúhtin zi iru thó: ,firnim nu uuíb, theih redino,
 firním thiu uuórt ellu, thiu íh thir hiar nu zéllu.
 Ther thuruh thúrft githénkit, thaz thésses brunnen drínkit,
 níft láng zi themo thínge, nub áuur nan thúrft githúlnge;
 Ther áuur untar mánnon niuzit mínan brunnon,
 40 then íh imo thánne gibu zi drínkanne:
 Thúrft then mer ni thúngit, uuant er in ímo spríngit; V63^b
 íft imo kuáli drato in éuon mámmonto.‘ —
 ,Thu mohtis,‘ quad siu, ,einan rúam, ioh ein gifúari mir gidúan,
 mit themo brúnnen, thu nu quíft, mih uuénegun gidránkíft,

19. ioh (*mit einem Strich durch das h*) V, iohannes P. hiu (t *vor h ausgekratzt*) P, thiu F. uuar P. 20. trinchan F. 22. ziro P. fazze P. 23. tátist F. gótes gíft irknátist P. 24. bitit (*das erste t ausgekratzt*) V. tanne F. trínkanne F. 25. bátis P. far P. 26. uunnon F. 27. heráin P. 28. hérazua P. gilepphes P, gilephes F. gifépphes F. 29. mág P, mach F. zellen P. díufer P, tiufer F. 30. nímist P. flíazzantaz PF. 31. furira P. 32. dranch F. [so ih] síh F. 33. uuola iz P. bidahta F. ér P. thiu P. uuíhta P. 34. vns F. 35. quad P. thruhtin F. zi iro (v *über o geschrieben*) V, ziru P. nu *übergeschrieben* F. redinon F. 36. firnim P. hiar *übergeschrieben* V. 37. thúft (*Schreibfehler*) githénkit F. trinchnit F. 38. áfur P. durft F. 39. áfur P. niuzit P, niuzit F. brunnon P. 40. trinchanne F. 41. mér P. spríngit P. 42. kuáli P, chuali F. thrato P. mámmonto P, mámmonto (*das letzte o aus i gemacht*) F. 43. móhtis P. quad P. si F. gituan F. 44. gitránkíft F.

- 45 Theih zes púzzes diufi sus émmizen ni háfi,
 theih thuruh thíno guati bimidi thio árabéiti. —
 ‚Hólo,‘ quad er, ‚sar zi érist thinan gomman, thar er íft; *P64^b*
 so zílot íúer héra sar, ih zellu sù béthen thaz uuar. —
 ‚Ih ni háben,‘ quad síu, ‚in uuár uuiht gómmanes fár.‘ —
- 50 gab ántuurti gimúati sínes selbes gúati:
 ‚Thu spráchi in uuár nu, so zám, thú ni habes gómman;
 giuuiſſo zéllu ih thir nú, finfi hábotoft thu íu.
 Then thu afur nú úabis, ioh thir zi thú liubis,
 uuant ér giuuiſſo thín niſt, bi thiú spráchi thu, ſo iz uuár íft.‘ —
- 55 ‚Min múat,‘ quad sí, ‚duat mih uuís, thaz thu fórafago síſ:
 thinu uuórt nu zelitun, thaz mán thir er ni fágetun.
 Unſere áltfordoron thie bétotun hiar in bérگون;
 giuuiſſo uuán ih nu thés, thaz thú hiar bita ouh fúaches.
 Quédet ir ouh iúdeon nu, thaz sí zi hieroſólimu,
- 60 ſtát filu ríchu, zi thiú gilúmpflichu.‘ —
 ‚Uuíb,‘ quad er, ‚ih ſágen thir, thaz gilóubi thu mir, *F37^a*
 quément noh thio zíti ménnisgon bi nóti, *V63^a*
 Thaz ir noh híar, noh ouh thár ni betot then fáter, thaz íft uuár.
 giuuiſſo, ir bétot alla fríft thaz sù únkundaz íft.
- 65 Uuir ſelbe béton aaur thár, tház uuir uuizun álauuar;
 uuanta héil, ſo ih rédion, thaz químit fon then iúdion.
 Thoh químit noh thera zíti fríft, ioh óuh nu géginuuertig íft,
 thaz bétont uuare bétoman then fater géíftlichu frámm, *P65^a*

45. théih *P.* zep (*p in a corrigiert*) *V.* zi thes *P.* dufi *P.* tiufi *F.*
 emmizigen (*ig ausgekratzt*) *V.* emmizigen *P.* emizen *F.* liafe *F.*
 46. gúati *P.* bimíti *P.* 47. ér ſar *P.* zi érist *P.* zeríft *F.* goum-
 man (*u ausgekratzt*) *V.* gómman *P.* thár *P.* 48. zilet *F.* fár *P.*
 zéllu ih *P.* 49. sí *F.* 50. ántuurti *P.* ſélbes (*Accent ausgekratzt*) *V.*
 51. spráchi *P.* ſofo (*das zweite ſo ausgekratzt*) *V.* thu ní *P.* gom-
 mán (*Schreibfehler*) *P.* 52. finfi *P.* habotoft *P.* habotoft *F.* íu *P.*
 53. aaur *F.* úabis (*Accent über u ausgekratzt*) *V.* úabis *P.* liubis *P.*
 54. diu *F.* 55. duat *P.* tuat *F.* síſ *P.* 56. thini *F.* zélitun *P.*
 58. bltę *P.* 59. no *F.* hieroſolimu *F.* 60. gilimplicu *F.* 61. uuíb *P.*
 uuíb *F.* ér *P.* ſágen *P.* tház *P.* mir *P.* 62. quément (*das*
zweite e aus a gemacht) *F.* thio ziti *P.* 63. ír *P.* noh *vor* híar
fehlt F. noch *F.* bétot *P.* the (*e unterpunktirt, az übergeschrieben*) *V.*
 64. unchundaz *F.* 65. ſelbun *F.* afur *P.* uuizzun *PF.* 66. redi-
 non *F.* 67. noch *F.* ſi *setzt P vor* ouh, ſouh *F.* 68. then] ther
 (*Schreibfehler*) *P.* keíftlichu *F.* frámm *P.*

- Uuant er súachit filu frám thráto rehte bétoman,
 70 thaz sie nan géiftlichó bétón só gilícho.
 Ther géift ther ist drúhtin mit filu hohen máhtin;
 mit uuáru uuilit ther gótes geift, tház man inan bétó meift. —
 Sí nam gouma háрто thero drúhtines uuórto,
 ioh kérta tho mit uuórte zi diafemo ántuurte.
 75 ‚Ein mán ist uns gihéizan, ioh scal ouh kríst heizan;
 uns duit sín kúnft noh uuánne thaz al zi uuízanne.
 Irrécht uns sín guáti allo théso dati
 ouh scóno ioh giríngo mánagero thíngo. —
 Gáb iru mit mílti tho druhtin ántuurti:
 80 ‚thaz bin íh,‘ giloubi mír, ‚ih hiar spríchu mit thír.‘ —
 Tho quamun thie iúngoron innan thes, sie uuuntar uuas thes thínges;
 síh uuúntorotun harto iro zueio uuórto,
 Thaz síh liaz thiú sín díuri mit ótmuati so nídiri, V63^b
 thaz thaz éuuiniga lib lérta thar ein armaz uuíb. —
 85 So slúmo síu gihorta tház, firuuarf sí sáríó thaz fáz,
 ílta in thia búrg in zen liutin, ságeta thiz al ín.
 ‚Quémet,‘ quad sí, ‚séhet then mán, ther mir thaz állaz brahta frám;
 mit uuórton mir al zélita, so uuaz síh mit uuérkon sítota.
 Scal iz kríst sín? fro min! ih spríchu bi then uuánin; P65^b
 90 thaz selba spríchu ih bi thíu, iz ist gilíh filu thíu. F37^b
 Bi then gidóugnen séginin so thúnkit mih, theiz megí sín;
 er ál iz untaruuésta, thes míh noh só gilústa. —

69. uuanth *F.* 70. gilicho *P.* 71. truhtin *F.* 75. truhtines *F.*
 uuorto *P.* 74. cherta *F.* díafemo *P.* tiasomo *F.* ántuuarde *P.*
 75. vns *F.* giheizzan *F.* xp̄f *V.* xp̄c *P.* chríst *F.* 76. tuit *F.*
 kúnf (*t hinzugeschrieben*) *V.* noch *F.* 76. uuanne *P.* áf *P.* uuiz-
 zanne *F.* 77. irrékit *P.* állo *P.* theso dátí *P.* desa tati *F.* 78. schono *F.*
 mánegero *P.* manakero *F.* 79. irv (*v über o geschrieben*) *F.* thruh-
 tin *F.* ántuurti *P.* 81. quámun *P.* thés *P.* uuúntar *P.*
 uuntar *F.* uuaz *P.* 82. uuúntorotun (*vorn u übergeschrieben*) *V.* uun-
 torotun *F.* íro *P.* 83. tiuri *F.* 84. líb *P.* ármaz uuíb *P.*
 85. firuuarft *P.* 86. al in *P.* 87. mír *P.* allaz bráhta fram *P.*
 88. uuorten *F.* uuáz (*z aus s gemacht*) *P.* ^uuaz *F.* uuerchon *F.*
 sítota *P.* 89. xp̄f *V.* xp̄c *P.* chríst *F.* *Fragezeichen nach min P.*
 uuán min (*n und der erste Strich des m ausgekratzt*) *V.* 90. selba über-
 geschrieben *V.* sprích *P.* diu *F.* 91. thén gidougnen *P.* thúnkit *P.*
 thunchit *F.* míh *P.* 92. all *F.* uuntaruuesta (*Schreibfehler*) *F.*

- Sie iltun tho bi manne fon theru búrg alle;
 iltun al bi gáhin, tház sie nan gifáhin. —
- 95 Innan thés batun thár thie iúngoron then méistar,
 tház er thar gifázi zi dágamuase, inti ázi.
 Er quad, er múas habeti, sof ér in thar tho fágeti,
 mit fuázlichen gilústin, thóh fles uuiht ni uuéstin.
 In quam tho in githáhti, tház man imo iz bráhti,
- 100 unz se odo uuárun zi theru búrg, koufen iro nóthurf.
 Min múas ist, quad er, fóllo mines fáter uuillo,
 theih émmizen irfúlle, so uuáz so er felbo uuólle.
 Ir quedet in álauuari, thaz mánodo sín noh fiari,
 thaz thanne sí, so man quít, reht árnogizit. V64^a
- 105 Nu sehet, mit then óugon biginnet úmbifcouuon!
 nift ákar hiar in ríche, nub ér zi thiu nu bléiche;
 Ni sie zi thiu síh máchon, sof íh sí hiar nu ráchon,
 thaz frúma thie gibúra fuaren in thia scúra.
 Íh santa íuuh áron; ir ni sátut tho thaz kórn,
- 110 gíangut ir bi nóti in ánderero árabeiti. — P66^a
 Gilóubta thero líuto filu thar tho dráto,
 thie thara zí imo quamun, thia léra firnámun.
 Gimuatfágota er tho in, uuas zuene dága thar mit in;
 míti sino iz dátun, so sie nan thar tho bátun.
- 115 Gilóubta iro ouh tho in uuára filu harto méra,
 uuanta sin félbes lera, thiu uuás in harto méra.
 Spráchun sie tho blíde zi thémo selben uuíbe,
 thiu eríft thára in thia búrg déta sína kúnft kund:

94. iltun <i>P.</i>	al bi] abi (<i>Schreibfehler</i>) <i>F.</i>	95. Innan <i>P.</i>	96. taga-
muase <i>F.</i>	intj <i>P.</i>	97. tho <i>fehlt F.</i>	98. thoh fles <i>P.</i>
uuihtin <i>F.</i>	99. in quam <i>P.</i>	imq <i>P.</i>	100. se <i>P.</i>
kufen <i>F.</i>	nóthurf <i>P.</i> , notdurft <i>F.</i>	102. émmizigen (ig <i>ausgekratzt</i>) <i>V.</i>	koufen <i>P.</i>
émmizigen <i>P.</i>	yrfúlle <i>P.</i>	uuas so er <i>P.</i> , uuas ser <i>F.</i>	103. félbo uuolle <i>P.</i>
103. quedet <i>P.</i>	noh (noch <i>F.</i>) vor sín <i>P.</i>	104. thanne <i>P.</i>	105. sehet <i>P.</i>
biginnet umbifcouuon <i>P.</i>	106. ákar <i>PF.</i>	nu <i>fehlt F.</i>	bliche
(<i>é nach l übergeschrieben</i>) <i>V.</i> , bliche <i>F.</i>	107. sof] so <i>F.</i>	108. fuaren <i>P.</i>	
sciúra (i <i>ausgekratzt</i>) <i>V.</i> , scúra <i>P.</i>	109. íuuh <i>P.</i>	tho] thoh <i>PF.</i>	
chorn <i>F.</i>	110. ánderero <i>PF.</i>	111. giloupta <i>F.</i>	thráto <i>P.</i> , drato <i>F.</i>
112. zimo <i>F.</i>	115. gimuatfagota <i>P.</i>	taga <i>F.</i>	tho in <i>P.</i>
114. sino iz <i>P.</i> , sinoz <i>F.</i>	tatun <i>F.</i>	115. thq <i>P.</i>	117. selben (<i>das zweite e aus o gemacht</i>) <i>F.</i>
118. érist <i>P.</i>	teta <i>F.</i>		

- Ni gilóuben uuir in uuára thuruh thia thína lera, F38^a
 120 nu uns thiu frúma irreimta, thaz ér uns selbo zéinta;
 Nu uuízzun in alauuari, thaz er íft héilari,
 thaz ér quam hera zi uuórolti, er ménniagon ginériti.^c

XV.

FAMA EXIIT QUOD IN GALILAEAM VENIT.

- Fúar tho druhtin thánana síd tho thérera redina,
 síd tho thémó thinge zi themo héiminge. V64^b
 Es máru uuort tho quámun, so uuit so sýri uuarun,
 so uuít so galiléa bifiang; ther liut ingégin aller giang.
 5 Thaz mári uuard ouh mánagfalt ubar iúdeono lant,
 ubar líuti manage, thie fúarun al zifámene. P60^b
 Sie gérotun al bi mánne iman zi rínanne,
 ioh síh zen sínen guatin íó éthesuuaz gifúagtin.
 Thie bráhtun imo ingégini síechero manno ménigi,
 10 bifangan mit úmmahtin ioh míffilichen súhtin.
 Sie héilt er sof er móhta, thio súnta ouh thánasfluhta,
 leh in líb inti guát ioh harto fráualichaz múat.
 So er thó gifah thia ménigi al quéman imo ingégini,
 mit ougon blíden er síe intflang, ioh úfan einan bérng giang.
 15 So druhtin félbo thar gifáz — thes uns íamer íft thiu báz,
 uuir íamer blíde in uuara fúlichera léra —

120. nu uns] nuns *F.* irreimta *F.* 121. uuizzun *F.* álanuari *P.*
 122. ueroliti *F.*

- XV. 1. Truhtin *F.* 3. uuiht (h *ausgekratzt*) *V.* uuiht *F.* síri *F.* 4. uuíht
 (h *ausgekratzt*) *V.* uuiht *F.* biflang *P.* bifianch *F.* líut (*Accent aus-*
gekratzt) *V.* gianch *F.* 6. zifamene *F.* 8. guatin *P.* 10. bi-
 íangan *P.* 11. heilt (i *übergeschrieben*) *F.* súnta] sint *F.* thána-
 flúhta *P.* 12. líh (i *in e corrigiert*) *V.* 14. óugon *P.* er *überge-*
schrieben *V.* síe *P.* se *F.* intfianch *F.* gianch *F.* 15. truhtin *F.*
 íamer *P.* 16. uuára *P.* lera *P.*

Tho glangun thie gifuáfon náhor, so sie múafun,
 Iob héron mine, thie iúngoron sine.
 Indét er tho then sínan múnd, theift íámer ubar uuórolt kund,
 20 tharínne lag, so er uuésta, drefo díurista.
 Bigónd er thaz tho spénton sínes selbes uuórton,
 det er then lútin mit thú droft, then iúngoron thoh zi héroft.
 Sie bigan er scóuon fráualichen óugon, V65^a
 grúazt er sie zi gúate sus fúaslichemo múate.

XVI.

DE VIII BEATITUDINIBUS.

,Sálig birut ir árme, in thiu thaz múat iz uuolle, P67^a F35^b
 in thiu ir thie árnuati githúltet íó mit gúati;
 Uuanta lúer íft, ih sagen íú tház, thaz himilrichi hóhaz,
 thiu uuúnna ioh ouh mánag guat: bi thiu mag síh fréuen lúer múat.
 5 Sálige thie mílte ioh muates mámmunte,
 thie iro múates uuáltent ioh brúaderfcaf giháltent.
 Búent sie in uuára érda filu mára;
 ther híar then bú biuirbit, er íámer thar nirtfirbit.

17. gifuafon *F.* 18. míne *P.* 19. íntet *F.* theift] thes íft *F.*
 íámer *P.* uueroit *F.* 20. íof er *F.* díurofto *F.* 22. det er
 (det ér *P.*, tet er *F.*) *schliesst* 21 *V.* diu (tho *nach* diu *ausgekratzt V*)
 troft *F.* 23. schouon *F.* óugon *P.* 24. er] her *F.*

XVI. 1. Iz *fehlt F.* uuólle *P.* 2. thiu *P.*, thio *F.* 3. lúer (*Accent über*
u ausgekratzt V, lúer *P.*, uer *F.* himirichi (1 *vor r übergeschrieben V.*
 4. uúnna (*uorn v übergeschrieben V*, uuúnna *P.*, uunna *F.* íúer (*Accent*
über u ausgekratzt V, íúer *P.* 6. uuáltent *P.* 8. biuirbit *P.*
 íámer *P.* nirtfirbit *P.*, ni firbit *F.*

XVI. 1. Matth. 5, 3 sqq. 2. Beati pauperes spiritu, qui propter spiritum sanctum
 voluntate sunt pauperes. Rhabanus Maurus in Matth. pag. 27. B. 5. Mites
 sunt, qui cedunt improbitatibus et non resistunt in malo, sed vincunt in bono
 malum. Rhabanus Maurus in Matth. pag. 27. C. 8. Significat terra illa
 quandam soliditatem et stabilitatem haereditatis perpetuae, ubi anima per bonum
 affectum tanquam loco suo quiescit, sicut corpus in terra. Rhabanus Maurus
 in Matth. pag. 27. C.

- Sálig fint, zi gúate thie rózegemo múate,
 10 uuanta in firdlót thaz sér dróft filu máanager,
 Ioh gifréuuit in thaz múat hártó filu máanag guat,
 firdlót in thia smérza ioh rózagaz hérza.
 Gúataliches uualtent, thie thurst ioh húngar thultent,
 thie íó thes réhtes gingent, ioh thárazua githíngent.
 15 Sie uuerdent éthesuuanne mit séti es filu fólle,
 thaz gúates fie ginúagon éigun unz in éuouon.
 Salig thie ármherze, ioh thie ármu uuihti smérze,
 then múat zi thiú gigánge, thaz iro léid fie irbarme.
 Sie quement scíoro ana nóť thár man in ginádot, V65^b
 20 thar man gihéilit iro múat, ioh filu líebes giduat. P67^b
 Iu íst fálida giméinit, in thiú ir herza réinaz eigit;
 ir sculut mit súlichen óugon selbon drúhtin scouuon.
 Ir sculut íó thes gigáhen, mit súlichu íuuh náhen,
 mit réinidon ginuagen zi drúhtine íuuh flúagen.
 25 Thie frídufame ouh fálig, thie in herzen ni éigun niheinaz uuíg;
 mit thiú fie thaz giuueizent, fie gotes kínd heizent.
 Got gíbit in zi lónon then selbon námon sconon,
 ioh dúit in thaz gimúati mit thes námen guati.
 Sálig thie in nóti thultent árabeiti, F39^a
 30 then man bi íro guati duit ofto uuídarmuati.
 Sie uuérdent filu riche in themo hohen hímilriche,
 in thiú fie iz íó gilícho firdragen fráualícho.
 Ni dúet sú iz ouh zi rúachon, oba sú thie kúti flúachon;
 íu quinit fálida thiú mer, thaz fie so ahtent íuer.

10. firdlót (t über d geschrieben) V, firdlót P. troft F. manaker F.
 11. fréuuit (vorn gi übergeschrieben) V, gifreuuít (e aus o gemacht) F.
 12. firdlót (t über d geschrieben) V. herza P. 13. gúataliches P.
 uualtent F. durft F. dultent F. 15. éthesuuanne P. séto P.
 fet F. 17. fálig P. ármun P. 18. giganne F. irbarme P.
 19. schioro (h übergeschrieben) F. 20. líebes F. giduat P, gituat F.
 21. ív P. eigit P. 22. óugon P. drúhtinan P, truhtin F. 25. sú-
 lichu PF. íuuh P. 24. réinidon] redinon F. ginúagen P. drúh-
 tine P, truhtine F. íuuh P. 25. frídufame F. ní eigun nihéinaz P.
 26. giuueizent P, giuueizzen F. heizen F. 28. tuit F. namen (e aus
 o gemacht) F. 30. bíro PF. tuit F. 31. riche P. hímilrichi
 (das letzte i in e corrigiert) V. 32. firdragen F. 33. tuit iuz F.
 34. íu P. mér P. fie P. ahten (t hinzugeschrieben) V, áhtent P.
 íuer P.

- 35 Thanne se zéllent thuruh mih al úbil anan íuuh,
 thaz ni híluh íuuh, thaz légent síe ál thuruh mih.
 Blíthet íuuh múates, ioh harto fréuuet íuuh thes!
 Íu íft in hímile thuruh tház mihíl lón garauuaz.
 Iro ánon ouh fo dátun, thero fórafagono áhtun;
 40 bi thiú ni lázet fú iz in uuár uefan hártó filu fuar.

Voss

XVII.

VOS ESTIS SAL TERRAE ET VOS ESTIS LUX MUNDI.

- Ir bírut mihíl uuérda falz therera érda,
 íueraz giráti scal falzan uuóroltdati,
 Tház síe mit then uuúnton nírfúlen in then fúnton,
 noh mit thémó meíné ní uuerden zí áz éine.
 5 Ir síe, sò ih íuuh héize, gidúet mir filu fúaze,
 ioh íó mír in múate síe líubet zí gúate.
 Oba iz zí díu uuírdít, thaz thaz fálz firuúirdít,
 uuer fíndít untar mánné mit uuíu man gífálze iz thanne?
 Zí uuúhtu iz síd ní hílfit, ní sí tház man iz firuúlrfit;
 10 zí thíu íft iz thoh gimúati, theiz dréten thar thie líuti.
 Ir bírut óuh ubar thaz in líoht fcinantaz
 in thefemo érdringe, thaz uuorolt írri ní ge.

Poss

35. síe zellen *F.* mih *P.* íuuh *P.* 36. ní híluh íuuh *P.* líegent
 sè *P.* líagent síe *F.* 37. bíldet *PF.* íuuh *P.* íuuh thes *P.* 38. íú *P.*
 garauuas (s in z *corrigiert*) *V.* 39. írò *P.* tátun *F.* fáfafagono *P.*

- XVII. 1. Salz *P.* erda *P.* 2. íueraz (*Accent über u ausgekratzt*) *V.* íueraz *P.*
 uuérolttati *F.* 3. thaz *P.* uuúnton (*vorn u übergeschrieben*) *V.* uuúnton *F.*
 nírfúllen (*das erste l ausgekratzt*) *V.* ní sulent *F.* 4. uuerdent *F.* zí
 áz *P.* 5. fo ih *P.* síh *F.* íuuh *P.* íuh *F.* gítuét *F.* 6. íó mir *P.*
 íamer *F.* 7. obá *P.* thíu *P.* díu *F.* 8. íz] thaz *F.* 9. síd *P.*
 hílphít *P.* firuúlrphít *P.* 10. tretén *F.* 11. líoht *F.* fcinantaz *P.*
 fcinantaz *F.* 12. uuórolt *P.* uuérolt *F.*

XVII. 1. Math. 5, 13 sqq.

- Nift búrg, thaz síh gibérge, thiu sténtit ufan bérge,
 in hóhemo nólle, thoh síz gérno uuolle.
- 15 Ni brénnit man ouh thuruh tház giuúíffo sínaz líohtfaz,
 tház er iz biuuélze, mit múttu bistúrze.
- Suntar thésh gihélfe, thaz er iz irhéffe
 úfan hóhaz kérézítal, thaz iz líuhte ubaral.
- Sáma ni mag iz uuérdan, tház ir sít gibórgan;
 20 ófan uuefet drato íues selbes dátó!
- Ni líuhte líoht íuer, man íuih lóbon thes thiu mér,
 odo man thío mehti zéllen íu zi kréfti,
 Suntar thie síu scóuuon síh fora góte frouuon,
 íoh góte thero uuérko mánnilih githánko.

V66^b P68^b

XVIII.

NOLITE PUTARE QUIA VENI SOLVERE LEGEM.

- Ni uuánet, thaz gizámi, thaz ih zi thíu quami,
 ih mih in thíu rachi, then uuízzod firbrachi,
 Ódo, ío ih nu rédino, thehein thero fórasagono;
 síuntar ih mit thúlti síu bédíu uuola írfúlti.
- 5 Giuúíffo, ih fagen íu in álaauar, thaz ni híluh íuih far,
 ni éigut ir merun gúati, thanne thiz héroti:
 Ni gifáhít íuih ío thaz héil, thaz eigít hímilriches deil,
 • zí demo scónen lante ío íuer fúaz giuuenta.

13. berge *P.* 14. thóh *P.* gerno *P.* kerno *F.* uuólle *P.* 15. óuh *P.*
 líohtfaz *F.* 17. gihélfe tház *P.* 18. cherzítal *F.* líuhte *P.* 19. foma *F.*
 20. thráto íues *P.* dato *P.* tato *F.* 21. líuhte *P.* líoht *F.* íuer *P.*
 íuih *P.* 22. ódo *P.* zellen íu *P.* 23. síuntar *P.* funthar *F.* scho-
 uuon *F.* 24. uuérko *P.* uuércho *F.* gidancho *F.*

XVIII. LEGEM *fehlt P.* 2. íoh (o *ausgekratzt V.* uuízzod *F.* firbráchi *P.*
 3. thehéinan *P.* theihein *F.* 4. funthar *F.* dúlti *F.* 5. giuúíffo *P.*
 íu *P.* hílu ih *F.* íuih *P.* 6. eigunt *F.* thanne *P.* 7. gifagít *F.*
 íuih ío *P.* teil *F.* 8. thémo sconen *P.* themo schonen *F.* ío íuer
 fuaz giuuenta *P.*

- Vuizut ir thia rédina, thio búah thio sagent thánana,
 10 uuio ther uuízzod thuruh nó't alten liutin gibot?
 Sie quédent, er giuuuági, thaz mán mán ni fluagi,
 quit, gót fih belge dráto súlichero dáto.
 Íh zell iþ afur thánana mínes felbes rédina,
 selbon bán minan, then íh heizu afur scriban: P69^a
- 15 Thaz mánnilih gibóрге, síh zì íámanne ni bélge,
 ioh ouh thaz bimíde, er mán nihein ni níde. V67^a
 Thaz selba uuérk uueltit, er génaz baz gihéltit,
 mit giháltiníffu giuuéizit, thaz uuízzod inan héizit.
 Óba thu thes bigínnes, thaz thu géba bringes,
 20 gífti gimúate zi demo gótes biete;
 Ýrhugis thar thoh éines man, ther thir sí irbólgan, F40^a
 thoh iz so lúzil uuári, in muat thir ér ni quami:
 Ni biut iz fúrdir thara mér, far bisúani thih er.
 iz íft ér, ih sagen thir tház, góte filu léidaz.

XIX.

QUI VIDERIT MULIEREM ET NON IURARE ET INIMICOS.

Zalt er óuh tho thuruh nó't, uuio ther uuízzod gibot,
 giuuíffo thar gifúaro, thaz mán nihein ni húoro.

9. vvizut *P*, uuzut *F*. ir thie *P*. buach *F*. thie sagent *P*.
 thannana *F*. 10. uuzod *F*. 11. giuuagi *F*. thaz man *P*.
 12. bót (b in g corrigiert) *V*. thráto *P*. dato *P*, tato *F*. 13. zellu *P*,
 zellu *F*. iþ fehlt *PF*. 14. heizu *P*. 15. mannlich *F*.
 íámanne *P*, zi niámanne *F*. 16. tház bimide *P*. 17. sebba (*Schreib-*
fehler) *V*. iénaz (i in g corrigiert) *V*, íenaz *P*. 18. uuzod *F*.
 20. gimúate *P*. themo *P*. 21. sí irbolgan *P*. 22. ih (íh in z
corrigiert) *V*. uuari *P*. múat (*Accent ausgekratzt*) *V*, múat *P*.
 er *P*. 23. blut *P*. ér *P*.

XIX. DILIGERE *setzt P nach* INIMICOS. 1. Uuzod *F*. gibót *P*.

XIX. 1. Matth. 5, 27 sqq.

- ,Íh, quad, ,auur ságen íú, ther uuib bífóuuot zi thíu,
 thaz far in thémo frifte zi thíu nan es gilúfte:
- 5 Er húorot sía giuuáaro in herzen íu far fuáaro;
 mit únreinemo múate nirgéit imo iz zi guáte. P69^b
- Thaz mán síh ni firfuérie, thaz, uuan ih, uuízod uuerie;
 mínu uuort thiu uuérrent, tház ir far ni fuérrent.
- Thaz íst giuuára mera, thaz ságen ih íu in uuára,
 10 man báz in so giuuártent, íoh síh baz giháltent.
- Ther uuízod gíbiutit grázso, man línan fíant hazzo,
 íoh íagilicher máнно línan fríunt minno. V67^b
- Uuio íh íu híar gíbiete, thaz hóret ío zi guáte,
 ih íuuh nu ni hílu thaz, harto sízit íu iz baz.
- 15 Íuan fíant minnot, so gíblutit druhtin gót;
 mínnot íó thie grázso, so uuér sofo íuuh házzo.
- Betot géno íó bi thie, so uuer so íu úbilo gidue,
 thaz ir gót íó thuruh nótt in théfen datin bílidot.
- Sít íó in dátin filu línd, tház ir uuefet gótes kind;
 20 sí druhtin íú zi bílide, ther búit ufan hímile.
- Er lazit fúnnun sína fchínan, filu bílda,
 íoh régana gílliche allemo érdriche;
- Gíuuíffo, thaz ni híluh thih, thoh sínt thie líuti míffílih,
 féhemo muate, úbile íoh guáte.
- 25 Oba íú thio mína sínt nu héiz zi then ir bírut filu zéiz: F40^b
 ziu fcal íú lón sín thanana guát? thaz ouh héithiner duat.
- Thaz fullent óuh filu frámm íelb thie fúntigun man; P70^a
 íie lazent ín íó then in múat, so uuer so in líobes filu duat.

3. afur P. bífchouuot F. thíu P. 4. gilufte P. 5. huorot F.
 íu P. fuáaro P. 7. uuízod P. 9. íú P. 10. giuuarten F.
 íoh P. báz P. giháltent P, gihalten F. 11. uuízod P. 12. íagi-
 licher (*Accent über a ausgekratzt*) V, íagilicher P. minnu F. 13. ih P.
 híar P. ío P. 14. íuuh P. hártó (*Accent ausgekratzt*) V. íú P.
 báz P. 15. íuan P. truhtin F. got P. 16. von sofo íst fo úber-
 geshrieben V, sofo P, fo F. íuuh hazzo P. 17. kerno F. fo P.
 kí (*Accent über u ausgekratzt*) V, íú P. gitue F. 18. defen tatin F.
 19. sítt P. tatin F. thaz ír P. 21. fchínan F. 23. líuti P. míffí-
 lílich F. 24. múate P. 25. oba íu P. zeiz P. 26. zlu P. íu P.
 héithine (*r hinzugeschrieben*) V. tuat F. 27. filu *zweimal geschrieben* F.
 fúntigun F. 28. lázent in P. thén P. muat P. líobes P. tuat F.

XX.

ATTENDITE NE IUSTITIAM VESTRAM FACIATIS CORAM
HOMINIBUS.

- Oba thu ármen uuihtin dueft droft mit éregrehtin,
 ioh thir uuólles ana rúam elemófyne giduan;
 Odo uuérk guatu ioh drúhtine gimúatu
 uuólles íó mit uuíllen fora góte irfúllen: V68^c
- 5 Dúa, so ih thir zéllu, thiu félbun thing ellu
 gibórgenero uuerko, thaz thir es gót githanko.
 Ni duas thu só, ih fagen thir éin, lon ni hábes thu es niheín,
 ouh fona góte ana uuánk so ni químit thir es thank.
- Oba thu in réht redína thir uuírkes elemófyne,
 10 thir zéllu ih ein gizámi, ni duaz zi lútmarí.
 Líchicera in uuara thie duent sía lútmara,
 ófono untar mánne, thaz síe se lóbon thanne.
 Sie eigun, uuízit ir thaz, thár thaz lon állaz,
 ih fagen fú in álauuara, ni uuírdit in es méra.

- XX. FACIETIS *F.* 1. Ouh *setzt F* oor ármen. tueft troft *F.* 2. ruám *P.*
 elemofina gituan *F.* 3. guatiu *P.*, guati *F.* truhtine *F.* gimuatíu *P.*
 gimuatí *F.* 4. mit *fehlt F.* irfullen *P.* 5. thiu félbun (*Accente hin-*
zucorrigiert) *V.*, thiu félbun *P.* thinch *F.* 6. gibórganero uuérko *P.*
 gibornero uuercho *F.* githancho *F.* 7. duast *P.* thü es *P.* nihein *P.*
 nihen (*Schreibfehler*) *F.* 8. fora *P.* uuanch *F.* thanch *F.* 9. reth *F.*
 elemofyna *P.*, elemofina *F.* 10. zélluh *P.*, zell ih *F.* duā iz *P.*, tuaz *F.*
 zi *übergeschrieben F.* 11. uuára *P.* tuent *F.* síe (e *ausgekratzt,*
 a *übergeschrieben*) *V.*, síe *P.* 12. ófono *P.* 14. íu *P.* ní *P.*
 mera *P.*

- XX. 1. Matth. 6, 1 sqq.

XXI.

QUOMODO SIT ORANDUM ET DE ORATIONE
DOMINICA.

- Óba thu ouh bigínnes, thaz thu zi góte thinges, P70^b
 ínti thu githénkes, thaz thin gibét uuirkes:
 Thaz fí in hérzen thanne, thaz thír es uuiht ni íntfálle,
 gidóugno in themo múate, theiz thír irge zi gúate.
- 5 In hérzen fí iz scóno, thaz fú es gót gilono,
 fí ther githáng fú festi ínnan theru brúfti,
 Thaz íó, bi themo méine, thaz múat fí fasto héime,
 then húgu in then githánkon ni lázet uuergin uuánkon.
 Ni lazet fíran fú thaz múat, so then driagarin duat:
- 10 úmbikérit fih thaz múat félb so mo ther háls duat. V68^b F41^c
 Thaz duent sie állaz zi thíu, ther liut se lóbo bi díu,
 íoh sie se éren thuruh tház; bi thíu níft es uuíht in thíu baz.
 Uuéíft thu, uueih thir rédinon, thaz selba lób theíft thaz lón;
 giuúíffo uuízíft thu thaz, in thíu gíteit iz állaz.
- 15 Thanne ir bétot, uuizit tház, duet iz kúrzlichaz,
 ni rúachit druhtin hártó thero mánagfalton uuórto.
 In hérzen betot hártó kúrzero uuórto
 íoh lútoro tháre, thaz iz gót gihore.

- XXI. ORATIONE] ORATUR *F.* 1. Thū *P.* 2. inti *P.* githenches *F.*
 3. nintfalle *P.* 4. gitougono *F.* demo *F.* theiz] thaz *P.*
 iz *setzt P nach* thír. 5. scóno *P,* scóno *F.* 6. gidanch *F.*
 brúfti *P.* 7. thémo *P,* demo *F.* meine *P.* 8. githanchon *F.*
 uuanchon *F.* 9. lázet *P.* íu *P.* den triagarin tuat *F.* 10. úm-
 bikerit *P,* umbicherit *F.* daz *F.* selb *P.* tuat *F.* 11. tuent *F.*
 se *P.* thar *setzt P vor* bi. thíu *PF.* 12. thuruh daz *F.*
 uuíht *F.* 13. daz lon *F.* 14. giuúíffo *P.* uuízzíft *F.* tház *P,*
 daz *F.* 15. uuízíft (*f ausgekratzt*) *V.* daz tuet *F.* 16. truhtin *F.*
 17. kurzere *F.* uuorto *P.* 18. thare *P.*

- Thaz lón laz imo állaz, thaz thes gibetes sí thiú báz, P 71^a
 20 thaz thu in théra dati ni firliáseft thie árabeti.
 Ir ni thúrfut bi thú, got irkénit in íú,
 ér ir imo iz zéllet, állaz, thaz ir uuóllet.
 Gináda fina grúazet, so minu uuórt íú iz fúezent,
 mines félbes lera; ni thárf es uuefan méra.
 25 Sof ih íuuh ubarál hiar nu léren scal,
 firfáhent íó gilícho thiú iz allaz gáralicho:
 Fáter unfer gúato, bift drúhtin thu gimúato
 in hímilon íó hóher, uuíh sí námo thiner!
 Biquéme uns thinaz ríchi, thaz hoha hímilríchi,
 30 thára uuir zua íó gíngen, íoh émmizigen thíngen.
 Si uuóllo thín hiar nídare, sof ér íft ufin hímile! V 69^a
 in érdu hílf uns híare, so thu éngilon duíft nu tháre.
 Thia dágalichun zúhti gib hlút uns mit ginúhti,
 íoh fólлон ouh, theíft méra, thínes felbes lera.
 35 Scúld bilaz uns állen, so uuír ouh duan uuólle,
 fúnta, thia uuir thénken, íoh émmizigen uuírken.
 Ni firláze unsíh thín uuára in thes uuídaruerten fára,
 thaz uuír ni míffigángen, tharaána ni gifállen!
 Lófi unsíh íó thánana, thaz uuir sín thíne thegana, F 41^b
 40 íoh mit ginádon thinen then uuéuon íó bimíden. Amen.
 Ob ir in múat íú lazet, thaz fúnta ir íó bilázet, P 71^b
 so dílont síno guati thio íúó míffídati.
 Ther thar afur so ni dúat, — lazet quéman íú iz in múat! —
 gízélit sínt themo in dráti allo thíø úndati.

19. allaz P. diu F. baz P. 20. der tati F. firliáseft (*das zweite r in f corrigiert*) V. thia F. 21. durfut F. irkénit F.
 22. mo (*vorn i übergeschrieben*) V, imø P. uuellet (*das zweite e aus i gemacht*) F. 23. minu uuort P. fúazent P, fuazent F. 24. mines felbes P. uuefan F. méra P. 25. iuh F. 26. garalicho P.
 27. truhtin F. gimúato (*y über u geschrieben*) V. 28. hoher P.
 29. vns dinaz F. 30. thingen P. 31. nídare P. usan (*a unterpunktirt, i übergeschrieben*) V, usan PF. 32. tuíft F. dare F.
 33. tagalichun F. hlútu uns P. 35. tuan F. uuollen P.
 36. denchen F. uuírken P, uuírchen F. 37. firláze P. fara P.
 38. míffigángen P. tharána PF. bifallen P. 39. thegana P.
 40. dinen F. Amen *fehlt* F. 41. íú lázet P. fúnta P. 42. dílont síno guati thíø P. íúó] ío F. míffítati F. 43. íó P. duat P, tuat F. 44. drati F. állo P. thíø undati P, thundati F.

XXII.

NEMO POTES DUOBUS DOMINIS SERVIRE.

- Ni mag thaz mán duan nihéin, thaz thiono hérezen zuein,
 thaz er irfúlle íó follon bédero uuillon.
- Ni thúrfut ir bigínnan, thaz ír ouh megit bríngan,
 thaz ir góte thionot, ioh thóh thia uuórolt minnot.
- 5 In múate sí íú giféstit, thaz múases íú ni brístit;
 mit fuórgon ouh ni rátet, mit uuúu ir íuuh uuátet.
- Fúrira íft thiu séla, thaz múas ni sí iu méra; V69^b
 thes líchamen dati, thánne sín giuuáti.
- Séhet these fógala, thie hiar flágent óbana;
 10 zi ákare sie ni gángent, ioh ni uuíht ni spínnet,
 Thoh ni brístit in thes zi uuáru thoh ginúages,
 ní sie síh ginérien, ioh scóno giuuerien.
- Bigínnat ánafeouon thio frónisgon blúomon
 thar lúti after uuége gent, thie in themo ákare stent. P72^a
- 15 Sálomon ther rícho ni uuáta síh gilícho,
 thaz fágen ih iu in alauuár, ío ein thero blúomono thar.

XXII. 1. Man vor thaz *F.* tuan *F.* thaz nach nihein zweimal geschrie-
 ben *F.* hérezen (o in e corrigiert) *V.* 2. ér irfulle *P.* 3. dar-
 fut *F.* 4. thoh *P.* thiu (u in a corrigiert) *V.* uerolt *F.*
 5. sí iu *PF.* brístit *P.* 6. fuorgen *F.* thiu (th unterpunktirt,
 uu übergeschrieben) *V.* uuúú *P.* íuuh uuátet *P.* 7. diu *F.* íú
 mera *P.* 8. dátí *P.* tati *F.* thanne (e aus a gemacht) *F.*
 10. akere *F.* gángent (e aus a gemacht) *F.* uuíth *F.* spín-
 net *P.* 11. thés *P.* des *F.* 12. schono *F.* giuúerien *P.* 13. bi-
 gínnat *P.* anafeouon *F.* thie fróniskon bluamon *F.* 14. kent *F.*
 demo achere *F.* 15. salamon der *F.* uuáta *P.* 16. íu (*Accent*
ausgekratzt) *V.* íú *P.* éin *P.* dero *F.* bluomono thár *P.*

XXII. 1. Matth. 6, 24 sqq.

- Nu er tház so uulit uuáren, thaz m'íthont scal írthórrén,
 thie fógala ouh zi uuáre, thie íú fínt úndiure:
 Uuio harto míhiles mer fuorget druhtin íúer?
- 20 thu mo llabara bift, thanne al gifúgiles, thaz íst.
 Er gidúit, thaz thu uuéíft, thaz thu nákot ni geíft,
 íoh ouh gíbit thir thia uuíft, thu húngiru nírftúrbíft.
 Gíduán ni mahtu in uuára thih m'ínniron noh méra, F42^a
 hár nihéin, hugu ouh thés, thu iz álles uuio gifárauues.
- 25 BÍ thiu laz thia fuórga, theíft es guát, themo, thih fúlichan giduat;
 mit uuáti er thih íó uuérie íoh émmizigen nérie.
 Er uuéiz ana zuuual, thaz ir es bithúrfut ubarál,
 ni múgut ouh firlázan, nī ir fúlih sculit níazan. V70^a
 Suáchet íó mit máhti thes hímilriches ríhti,
- 30 íú biquímit, ih fagen íú tház, thaz ándaraz állaz.
 Níft íúer nihéin, thaz íst uuár, so hártu fulih dúfar,
 thín kínd thih bítte brótes, thaz thu mo stéina bíetes.
 Ouh gibórges thu thés, bítit er thih físges,
 ni biutíft, thía meina, nátarun nihéina.
- 35 Ní biutíft ouh, in uuára, scórpion, thia zála! P72^b
 harto bórgest thu thés, bítit er thih éies.
 Nu ir bírut thes giuúón, ir frúma gebet kíndon,
 íoh ál thaz in líchet, thaz ír se ni bífuíchet:

17. nv *P.* er daz *F.* tha^a *F.* m'íthot (n nach o *übergeschrieben*) *V.* m'íthot (*Schreibfehler*) *P.* m'íthon *F.* 18. fógala *P.* un-
 tiure *F.* 19. míhiles *F.* mér *P.* forget thruhtin *F.* íúer *P.*
 20. du *F.* 21. gituit *F.* 22. nírftúrbíft *P.* 25. gituan *F.* m'ín-
 noron *PF.* mera *P.* 24. har *P.* hugi *F.* ouh *P.* gifá-
 rauues *P.* 25. láz *P.* dia *F.* guát thémo *P.* gituat *F.* 26. emi-
 zigen *F.* nerie *P.* 27. zuuual *F.* bidurfut *F.* ubaral *P.*
 28. nír *PF.* sculit (schulit *F.*) *vor* fulih *P.* níazan *F.* 29. suáchet *P.*
 ríhti *P.* 30. íú biquímit *P.* daz daz *F.* állaz *P.* 31. nihéin
 daz *F.* dúfar *P.* tufar *F.* 32. chind *F.* du *F.* bíetes *P.*
 33. thes *P.* bítit (e *ausgekratzt*) *V.* 34. bíutíft *P.* dia *F.* 35. in
setzt P vor thia (dia *F.*) 36. du des *F.* bítit (e *ausgekratzt*) *V.*
 37. des *F.* kíndon *P.* 38. al daz *F.* ir *P.* bífuíchet *F.*

25. Illi ergo etiam tegendi corporis curam relinquite, cujus videtur cura factum esse, ut tantae staturae corpus habeatis. Rhabanus Maurus in Math. pag. 42. B.
 32. Math. 7, 7 fqq.

Uuio hártu míhiles mer gíbit druhtin iuer
 40 gúat, ob ir mo fólget, ioh inan bítten uuollet.
 Bítet ágaleizo ioh hártu filu héizo,
 thaz íágen ih íú in alauuar, thia fruma gíbit er iú íar.

XXIII.

OMNIA QUaecunqUE VULTIS UT FACIANT VOBIS
 HOMINES.

Nu lérú ih íuuh hártu kúrzero uuórtu,
 uuio ír giduet fólloñ then drúhtines uuíllon.
 Ní dúa, zéllu ih thír éin, uuidar máñno nihein
 uuíht in uuorolti áles, ní so thu thír uuolles.
 5 Mít thíu ir thanne írfúllet, thaz fórafagon íngent,
 ioh uuírket íó gílcho then uuizod fóllichó. V70^b
 Vuártet íú íó hártu fon driagero uuórtu,
 fon fórafagon lúggen; thes scúlut ir íó gihúggen.
 Síe ínt íú in ánaratin in scáfinen giuuátin; P73^a F42^b
 10 thar buent ínne in uuáre uuólua filu íúare.
 Ní múgun íie íú uuáñkon, íéhet zí iro uuérkon,
 ioh in áladráti scóuuot iro dátí.

39. michiles *F.* truhhtin *F.* iuer *P.* 40. bittan *F.* 41. heizo *P.*

42. álauuar *P.* frúma gíbit *P.* er iú *P.*

XXIII. ET CAVENTUM A FALSIS PROPHEtis *setzt P nach* HOMINES,
VF stehen diese Worte am Rande. 1. Lér *P.* íuuh *P.* uuórtu *P.*
 2. giduet *F.* follon *P.* truhhtines *F.* uuíllon *P.*, vuíllon *F.*
 3. dúa *P.*, túa *F.* 4. uuíht *P.* uuórolti *P.*, uuérolti *F.* áles *P.*
 du dir *F.* 5. ir *übergeschrieben V.* íngent *P.* 7. uuártet *PF.*
 ío *P.* triagero *F.* uuórtu *P.* 8. lúggen *P.* des *F.*
 10. uuare *P.* uuólua *F.* 11. uuanchon *F.* ziro *P.*, zí iro *F.*
 uuérkon *P.* 12. áladráti *P.* scóuuot *F.* dátí *P.*, tati *F.*

XXIII. 1. Matth. 7, 12 fqq.

- Ni dúit man untar mánnon, thaz thrúbon lese ir dórnon,
 in hiafon figon thanne, thóh man es biginne.
- 15 Úbilboum birit tház, thaz ímo íst só gífláhtaz;
 so dúat ouh ther gúato, iz límpit so gimúato.
 Then úbilon fie brénnent, iz mán ouh al so uuóllent;
 then gúaton áfur, ana uuan, lázent fie mit frídu stan.
 In hímil al ni géngit, — ioh iz gót ni hengit,
- 20 iz uuírdit noh giuuéizit — thaz mih drúhtin heizit.
 Giuuíffo uuízit, ana uuan, thie lázit man thar íngan,
 thie híar giuuirkent fóllo mines fáter uuíllon.
 Ih ságen iu in alauuár, klagont mánage síh thár
 mit séren mángfaltón ioh léidlichen uuórton.
- 25 Quit íogílih in dráti, thaz er zéichan dati
 in mines namen námati, thaz ih thoh thés gíhogeti.
 Ih zéll in thanne in gáhun, thaz fie mir kúnd ni uuárun, V71^r
 theih er fie hál íú lango, ni rúach ih iro thingo.
 Fare in áledrati so uuer so só úbil dati
- 30 fon mír in alagáhe, ioh síh mír ni náhe! P73^b

13. tuit *F.* vntar *F.* daz *F.* drúbon (d unterpunktirt, th über-
 geschrieben) *V.* drubon *F.* lese *P.* thórnon *P.* 14. figon *PF.*
 tóh (h nach t übergeschrieben) *V.* 15. úbilboum *P.* daz thaz *F.*
 gífláhtaz *PF.* 16. tuat *F.* der *F.* límpit *PF.* gimúato *P.*
 18. áfur *P.* auur *F.* uuán *P.* frídu stán *P.* 19. got *P.* 20. noch *F.*
 truhtin *F.* 21. uuán *P.* die *F.* dar *F.* 22. híar übergeschrie-
 ben *V.* híar *P.* giuuirkent *P.* giuuirchen *F.* follon *P.* 23. iú
 (*Accente ausgewischt*) *V.* iú *P.* glakont *F.* mánage *P.* thar *P.*
 dar *F.* 24. seren *P.* uuorton *P.* 25. íogílih (*Accent über o aus-
 gekratzt*) *V.* íogílih *P.* íogílichó *F.* thráti *P.* daz *F.* tati *F.*
 26. namiti *F.* 27. zellu (u *ausgekratzt*) *V.* zellu *P.* tháune *P.*
 gahun *P.* fie *P.* kund *P.* 28. ér *P.* se (i vor e überge-
 schrieben) *V.* hal *P.* iú übergeschrieben *V.* íú *P.* lango *P.*
 rúachu ih (*das zweite u ausgekratzt*) *V.* rúachuh *P.* thingo *P.* dingo *F.*
 29. fáre (*Accent ausgekratzt*) *V.* aléthrati *P.* tati *F.* 30. fon
 mir *P.* álagáhe *P.* síh mír *P.* náhe *P.*

XXIV.

CONCLUSIO LIBRI SECUNDI.

- Thiz lerta krift in uuara ioh mánagfalto méra,
 ih fágén thir zi uuáre, maht félbo iz lefan tháre.
 Sina mánunga álla ioh léra filu fólá,
 thráuaa ouh filu suára, thaz fágén ih thir in uuára,
 5 Ni mág man thaz irzéllen, thóh uuir es bigínnen.
 thera léra guati uuas hártó thiu gimúati.
 So er zi thú tho gifíang, fon themo béрге er nídargiang, *F13^a*
 fólgete mo githlúto al ménigi thero hlúto.
 Er félbo tho giméinta, thar hórngibruader héilta
 10 mit finen uuórton gahun, thar al thie hlúti iz fahun,
 Tház síes uuola lústi, thiu léra in uuari fésti,
 thia fe thár innan thés hortun míthontes,
 Thaz síe iruuáchetin fráa, ioh hogtin hártó tharazua,
 ióh iz uuari fésti innan iro brústi,
 15 Thaz in thiu múat ni uuánkon, sín fásto in then githánkon,
 in húge ioh in múate zi allemo ánaguáte. —

- XXIV. 1. Lérta *P.* xp̄l *V.* xpc *P.* uuára *P.* mera *P.* 2. uuare *P.*
 iz vor selbo *ausgekratzt*, darnach *überschrieben V.* thare *P.* dare *F.*
 3. allá *P.* folla *P.* 4. drauaa *F.* daz *F.* 5. daz *F.* doch *F.*
 6. dera *F.* diu *F.* gimúati *P.* 7. diu do gifíanc sonne *F.* ni-
 dargiang *P.* nidargianch *F.* 9. do *F.* heilda *F.* 10. vuorton *F.*
 alle (le *ausgekratzt*) *V.* hlút *PF.* gifíahun (gi *ausgekratzt*) *V.*
 11. vuola *F.* fésti *F.* 12. des *F.* 13. tház síe *P.* fráa *P.*
 darazua *F.* 14. brústi *P.* 15. thaz ín *P.* diu *F.* uuanchon *F.*
 fásto *PF.* gidanchon *F.* 16. állemo *P.*

- XXIV. 1. Matth. 7, 28 sq. 7. Matth. 8, 1 sqq. 11. Recte post prae-
 dicationem atque doctrinam signi offertur occasio, ut per virtutem atque mi-
 racula praeteritus apud audientes sermo firmetur. Rhabanus Maurus in Matth.
 pag. 48. C.

- Dua druhtin uns zi núzze, thaz uns iz uuóla sizze, V71^b P74^a
 bifcírmi unsih thes léides, fon thinen ni gifcéides,
 Tház uuir ni bifállen fon thinen líobon allen,
 20 fon selben drúten thinen, thia zála uuir bimíden.
 Giréino uns thia githánka, uuir bírun thine scálka,
 mit ginádono ginúhti fon súntono súhti.
 Hált unsih in nótin fon allen uuídarmuatin,
 thaz múazin uuir biuuánkon then ábahen githánkon.
 25 Bifcírmi unsih in dráti fon alleru úndati,
 fon égislichen súhtin mit thines selbes máhtin. —
 Thinu uuórt hiar óbana thi uns zéllent alla rédina,
 tharazúa firlih uns múates ioh húges filu gúates.
 Firlih uns, druhtin, állen, thaz uuir thaz thín íó uuollen,
 30 mit uuérkon íó irfúllen, thaz thínu uuort uns zéllen.
 Thaz uuir tharzúa húggen, in hérzen uns iz léggen,
 uuíht es ni firleíben, ni uuir iz thár gikleiben.
 Firdrib fon uns in dráti allo míssodati,
 thiz féstino uns in múate, theiz úns irge zi gúate,
 35 Thaz uuir tharana uuérkon mit uuákaren githánkon,
 ioh uuir thaz íó áhton mit lúteren gidráhton. F43^b
 Ther scádo fliehe in gáhe, ioh thíz síh uns io náhe,
 ioh mit thíu giuuerkon, thaz thu úns es muazis thánkon, V72^a P74^b
 Thaz uuir manahoubit zi thinen sín gifúagit,
 40 thie thíonost thin hiar dátun, so síe thih druhtin bátun;

17. truhtin vns *F.* thaz úns *P.* 18. bifchirmi (r *übergeschrieben*) *F.*
 vnsh des *F.* dñen (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) *V.* gifcei-
 des *P.* gifcheides *F.* 19. bifallen *P.* thinen liobon *P.* 20. drúton *P.*
 truton *F.* dinen dia *F.* 21. vns dia gidancha *F.* dine *F.* scalka *P.*
 scalcha *F.* 22. ninúhti (*das erste n in g corrigiert*) *V.* ^unuhti *F.* suhti *P.*
 24. daz *F.* biuuanchon *F.* githankon *P.* gidanchen *F.* 25. bi-
 schirmi *F.* thráti *P.* untati *F.* 26. hegislichen *F.* suhtin *P.*
 thinen *F.* máhtin *P.* 28. tharazúa *P.* darazua *F.* firli *F.* 29. thín
fehlt F. 30. uuerchon *F.* irfullen *P.* thinu *P.* dinu *F.* uuórt *P.*
 zellen *P.* 31. uuir tharzua huggen *P.* leggen *P.* 52. uuith tes *F.*
 dar gicleiben *F.* 33. firtrib *F.* thráti *P.* míssidati *P.* míssotati *F.*
 34. diz *F.* vns in *F.* 35. uuerchon *F.* uuákaron (o in e *corrigiert*) *V.*
 uuácheren *PF.* githankon *P.* gidanchon *F.* 36. daz *F.* ahton *P.*
 gitrahton *PF.* 37. fliahe *P.* flihe *F.* gáhe *P.* gage *F.* diz *F.*
 íó (*Accente ausgekratzt*) *V.* íó *P.* náhe *P.* 38. diu giuuerkon
 (v *übergeschrieben*) *F.* thu *fehlt F.* thankon *P.* thanchon *F.* 39. ma-
 nahovbit *F.* 40. dionost *F.* tatun *F.* truhtin *F.* batun *P.*

Ióh uuir uuesen blíde in themo éuuinigen líbe,
 mit scalkon thínen íámer, — uuir ni géron uuihtes mér —
 Mit éngilon thínen, thaz uuir then uuéuon miden,
 in hímilriche in ríhti in thíneru gifíhti

45 Fon éuon unz in éuon mit then drútfelon
 fon uuórolti zi uuórolti sín thih íámer lóbonti. Amen.

Explicit liber secundus.

41. ioh *P.* uuéfen blide *P.* líbe *P.* 42. scalkon thinen *P.* schalchon
 dinen *F.* mer *P.* 43. thinen *P.* dinen *F.* den *F.* 44. hímil-
 riche in ríhti] hímilríhti (*Schreibfehler*) *F.* 45. trutfelon *F.* 46. uue-
 rolti zi uuerolti *F.* Explicit liber secundus *fehlt P.*

INCIPIUNT
CAPITULA LIBRI TERTII.

DE MIRACULIS DOMINI.

INCIPIUNT — DOMINI *fehlt F.* CAPITULAE *P.* DE DOCTRINA
AD IUDAEOS *setzt P nach* DOMINI.

- I. Praefatio libri tertii.
- II. Erat quidam regulus.
- III. Moraliter.
- IV. Prope erat pascha Iudaeorum.
- V. Moraliter.
- VI. Abiit Iesus trans mare Galileae.
- VII. Spiritualiter.
- VIII. Voluit eum populus regem facere et quomodo ambulabat super mare.
- IX. Obtulerunt ei omnes male habentes.
- X. De muliere chananea.
- XI. Moraliter.
- XII. Venit Iesus in partes Caesareae Philippi.
- XIII. Precepit ne cui dicerent quia ipse esset Christus et increpatio Petri et de visione in monte.
- XIV. Brevis ammonitio de signis.
- XV. Ambulabat Iesus in Galileam non enim volebat in Iudaeam ambulare.
- XVI. Iam die festo mediante ascendit.
- XVII. Perrexit Iesus in montem oliveti.
- XVIII. Quis ex vobis arguet me de peccato.
- XIX. Moraliter.
- XX. De coeco nato.
- XXI. Spiritualiter.
- XXII. Facta sunt encoenia hierosolimis.
- XXIII. Erat quidam languens Lazarus a Bethania.
- XXIV. Venit ergo Iesus et invenit eum iam quatuor dies in monumento habentem.
- XXV. Colligerunt ergo pontifices et pharisaei concilium.
- XXVI. Moraliter.

Expliciunt capitula libri tertii.

- I. Praefatio — Expliciunt capitula libri tertii *fehlt F.* XX. caeco *P.*
 XXV. collegerunt *P.* capitulae *P.*

I.

PRAEFATIO LIBRI TERTII.

- M**it selben krístes segenon uuíll ih hiar nu rédinon V74^a P76^a
in einan líuol funtar thiu séltfanun uuuntar:
Fon themo vuúntarliche, thiu er déta hiar in ríche,
unz ér uuas hiar in uuórolti, er tóthes bi unsih kóroti;
5 Thiu zeíchan séltfanu, síumu thoh zi uuáru,
uuanta, thoh er uuólle, nist mán, ther síu al irzélle.
Ni scríbu ih nu in alauuár, so síh ther órdo dregit thár,
síuntar so thie dáti mir quément in githáhti.
Gináda ih sína férgon mit fórahtlichen síuorgon,
10 er ouh in théfemo uuerke zeíchan sínaz uuírke,
In thefen búachon uuanne ih áuuiggon ni gänge, P76^b
ih réhto ioh hiar scóno gifcribe dáti frono. —

- III.** I. *Ueberschrift fehlt F.* 1. Xp̄ec *P.* 2. uuntar (*vorn u übergeschrieben*) *V*, uuntar *F.* 3. uuúntarliche (*vorn v übergeschrieben*) *V*, uuúntarliche *P*, vuntarliche *F.* thie (*e unterpunktiert, v übergeschrieben*) *V*. teta *F.* 4. uuorolti *P*, uuerolti *F.* dóthes (*d unterpunktiert, t übergeschrieben*) *V*, todes *F.* bi unsih *P*, bunsih *F.* koroti *P.* 5. zeíchan *P.* 6. uuánta *P.* der *F.* síu *P.* al *übergeschrieben V.* 7. scríbu *P.* nú *P.* tregit *F.* thar *P*, dar *F.* 8. funthar *F.* tati *F.* mir] mit (*Schreibfehler*) *F.* 9. mit] mir (*Schreibfehler*) *F.* síuorgon *P.* 10. uuerche *F.* uuírke *P*, uuírche *F.* 11. théfen buachon *P.* uuánne *P*, uuanne *F.* gange *P.* 12. scóno *F.* tati *F.*

- Er dēta, thaz hálze líafun, ioh stúmme man ouh ríafun,
 er dúe, theih hiar ni hínke, thes sēnfes ouh ni uuénke;
 15 Hórngibruader heile, er míh ouh hiar giréine
 fon éitere ioh fon vuúnton, fon mínen suaren súnnton. *F44^a*
 In ín irhuggu ih, léuues, léides filu féres,
 ríuzit mir thaz hérza, thaz dúat mir iro smérza.
 Druhtin, fon then stánkon, thaz muaz ih sér biuuánkon,
 20 mih ním, ni dua iz zi spáti, fo lázarum thu dáti.
 Fon dóthe inan irquictos, then líchamon iruuágtos, *V74^b*
 irquicki in mír, theist méra, thia mína muadun féla,
 Theih híar in líbe iruulzze, zi thinemo díage ouh sízze,
 fo er dēta after thíu, ih muazi thínge zi thíu.
 25 Tház ih ío mit rúachon zi góumon sí in then búachon,
 tharana húgge ouh fóllo thínes selbes uuíllon,
 loh tház ih hiar nu zéllu, thin gíft íft iz mit állu.
 thie uuízzi dua mir méron zi thínes selbes éron.
 Ni rih súnta, druhtin, mino in thíu; suntar mir uuízzi lih zi thíu,
 30 ni fréuuit uuíht hiar unfer múat, fo thin áblazi dúat.
 Líndo, liobo druhtin mín, laz thia késtíga sín,
 gilóko mir thaz minaz múat, fo muater kíndíline dúat. *P77^a*
 Thóh sí iz fero sílle, níft, ni sí áuur uuolle,
 súnтар sí imo múnto, theiz íáman thoh ni vuúnto.

13. deta *P*, teta *F*. daz halza *F*. líafun *P*. 14. dúe (e *aus a gemacht*) *P*. thih (e *vor i ubergeschrieben*) *V*. hinche *F*. uuenke *P*, uuenche *F*. 15. héile *P*. 16. uúnton (*vorn v ubergeschrieben*) *V*, uuúnton *P*, uunton *F*. míuan (a *in e corrigiert*) *V*. sunton *P*. 17. irhugg *F*. féres *P*. 18. tuat *F*. smerza *P*. 19. truhtin *F*. stanchon *F*. múaz *P*. ser *P*. biuuánkon *P*, biuuanchon *F*. 20. ním] mín (*Schreibfehler*) *F*. tua *F*. du *F*. dati *P*, tati *F*. 21. tóthe *P*, tode *F*. irquictus *F*. iruunagtos *P*, iruuaetos *F*. 22. irquicki *P*, irquichi *F*. mera *P*. dia *F*. féla *P*. 23. híar *P*, hia^r *F*. dinemo tisge *F*. ouh *fehlt* *F*. 24. teta *F*. after thíu *P*, after diu *F*. zi diu *F*. 26. tharana *P*. uuíllon *P*, vuíllon *F*. 27. állu *P*. 28. tue *F*. merun *F*. dínes *F*. éron *P*. 29. truhtin mína *F*. 30. fréuuit *P*. uuíht *P*, vuíht *F*. duat *P*, tuat *F*. 31. truhtin *F*. 32. gílocho *F*. daz *F*. duat *P*, tuat *F*. 33. sílle (e *aus a gemacht*) *F*. níft *fehlt* *F*. afur uuólle *P*. 34. sunthar *F*. iro (*r in m corrigiert*) *V*, imo *P*. íáman *P*. ni *ubergeschrieben* *F*. uúnto (*vorn v ubergeschrieben*) *V*, uuúnto *P*, uunto *F*.

- 35 Thia hánt duat sí fúri far, ob íáman rámet es thar,
 gihúgit far thé's sínthes thes íra lieben kíndes.
 Mit hénti síu mo scírmit, mit theru sí iz míthont fillit,
 ni mag giféhan ira muat, thaz imo flánt giduat.
 Ther felbo fáter ouh so dúat; thoh er mo fére sínaz múat,
 40 thoh dúat er mo auur bithérbi thaz sínaz ádalerbi.
 Scírmi, druhtin, mir ouh fó, theih sí thín scálk giuuiſſo!
 thín hánt mih ouh biuuerre, thaz flánt mir ni dérré! V75^a
 Firlíh ouh mir githínges thes mines héimínges,
 uuis fáter mir ioh múater, thu bist min drúhtin guater.

II.

ERAT QUIDAM REGULUS.

- Tho kríft in galiléa quam, uuard thaz tho mári, ſof iz zám, P78^a F44^b
 ioh uuard gikúndit sín giuuált ubar állaz thaz lant.
 Ein kuning gieíscot iz in uuár, ioh fúar ingegin ímo far;
 uuaz mag ih zéllen thir es mér, sín sún uuas filu flecher.
 5 Bat, ér síh far irhúabi, mit imo héim fuari,
 thaz er thár gimeinti, then sún imo gihéilti.
 Quad, er íó bi nóti lagi dáuualonti,
 ioh uuári in theru súhti mit grozeru únmahti.
 Gab er mo ántuurti mit míhileru mílti,
 10 mit uuórton uuolt er fúazen thia gilóuba in imo búazen. P78^b

35. iamen *F.* 36. findes *F.* lioben *P.* liaben *F.* kindes *P.* chin-
 des *F.* 37. schirmit *F.* deru *F.* middont *F.* 38. gituat *F.*
 39. duat *P.* tuat *F.* muat *P.* 40. tuat *F.* afur *P.* biderbe *F.*
 sínaz adalerbi *P.* 41. scírmi drúhtin *P.* schirmi truhtin *F.* scál (k *hin-*
zugeschrieben) *V.* 42. derre *P.* terre *F.* 44. truhtin *F.* guater *P.*

II. CUIUS FILIUS INFIRMABATUR CAPHARNAUM *setzt P nach* REGULUS.

1. Xp̄f *V.* xp̄c *P.* thaz *übergeschrieben* *V.* 3. kúnig *P.* kuninch *F.*
 gieiskot *F.* imo *P.* 4. mág *P.* zellen *P.* flecher (c *vor h über-*
geschrieben) *V.* flecher *P.* 7. quád *P.* tauuolonti *F.* 8. únmahti *P.*
^mmahti *F.* 9. ántuurti *P.* míhileru *F.* mílti *P.* 10. uuorten *F.*

- ,Ir zéichan ni gifcúuot, thanne fú uuírdit so nó,
 uuuntar séltfanu, ni gilóubet ir zi uuáru. —
 Uuanta ob er gilóubti ubarál, só iz bi rehte uuéfan scal,
 in hérza imo quámi, so iz fora góte zami,
 15 Gilóubt er felbo thánne, so zimit gótes manne,
 thaz lágiuuar ist drúhtin mit sínes selbes máhtin,
 Thaz thén ni tharf man béiten, after stétin leiten,
 ther fo kréftiger íst, bihábet thaz in uuórolti íst. V75^b
 ,Drúhtin, quad er, zilo thín, oba thu ginádon uuili mín;
 20 thin gúatiz er biuuerbe, er mir ther sún irsterbe. —
 Sprah druhtin zi ímo finaz uuórt, tház er fuari héimort,
 tház er fuari thárafun, quad, funti gánzan sínan sún.
 Gilóubt er themo uuórte, ioh kérta síh zi lánthe,
 sar bi thémo thinge zi themo héiminge.
 25 Vnz ér fuar áhtonti thes félben uuortes máhti,
 gágantun imo blíde thie holdun scálka síne,
 Záltun imo ouh innan thes thráto filu líebes,
 thaz rehto in álauuari sín fun ginéran uuari.
 Thia zít er éiscota tho, — uuas er es háрто filu fró — F45^a
 30 thia stúnta ouh mit giuuúrti, uuanne imo báz vuurti.
 ,Hérero zéllen uuir thir tház, tho síbunta zit thes dáges uuas, P79^a
 gésteren, so sie síhun, tho uuard er gánzer gahun.
 Ni zuuiolo múat thinaz, sus fíndist thu iz gidánaz,
 fíndist zí alauuare then liobon dróft sus tháre. —

11. schouuot *F.* 12. uuntar (*vorn* u *übergeschrieben*) *V.* uunthar *F.*
 15. vvanta ób *P.* ir (*i in e corrigiert*) *V.* so *P.* iz *PF.* vuefan *F.*
 14. hérza *P.* quami *P.* 16. iágiuuar *P.* truhtin *F.* mahtin *P.*
 18. daz *F.* uuórolt (*i hinzugeschrieben*) *V.* uuerolti *F.* íst *P.*
 19. zile *F.* 20. ér mir *P.* ther] then (*Schreibfehler*) *P.* 21. drúhtin *P.*
 truhtin *F.* zimo *P.* 22. thaz *P.* súari *P.* darafun *F.* fun *P.*
 23. demo *F.* cherta (*r übergeschrieben*) *F.* lante *P.* 24. bi demo *F.*
 25. unz *PF.* 26. gágantum (*Schreibfehler*) *P.* 27. dráto (*d unterpunkt-*
tiert, th übergeschrieben) *V.* drato *F.* liobes *P.* 29. cifchota *F.*
 thó *P.* fro *P.* 30. giuúrti (*u nach i übergeschrieben*) *V.* givurti *F.*
 uuánne *P.* uuann *F.* uurti (*vorn v übergeschrieben*) *V.* uuurti *P.* uurti *F.*
 31. herro *F.* des tages *F.* 32. gancer *F.* 33. zuuiolo *P.* dinaz *F.*
 du *F.* gitanaz *F.* 34. líobon *P.* droft *P.* troft *F.*

15. Si (Regulus) perfecte credidisset, procul dubio sciret, quia non esset locus, ubi non esset Deus. Alcuin in Joh. pag. 506. 20. Joh. 4, 49 sqq.

- 35 Yrkánta tho ther fater fár, theiz thiu zít uuas in uuár,
 thaz imo iz drúhtin fo giláz, thia felbun gánzida gihiaz.
 Gilóubta far tho félbo ther kuning Írdisgo tho,
 mit fínemo githígine themo hímilisen kúnige.

III.

M O R A L I T E R.

- Thiz íft uns úngizami, fo íh iz nu firnámi, V76^a
 noh ni químit uns thiz guát in unfer ármilichaz múat;
 Thoh hábet er uns gizéigot, ioh ouh mit bílide gibót,
 uuio uuir thoh dúan scoltin, óba uuir iz uuóltin.
 5 Iu quam ein scúldheizo bi nóthurfti héizo,
 bat, ér fin uuórt gimeinti, er finan skálk heilti.

35. arkánta (*das erste a in y corrigiert*) V, irkánta P. der F. fáter
 far P. diu F. 36. ímo P. truhtin F. 37. giloupta F. kú-
 ning P, kuninc F. 38. thigine F.

- III. 1. Gizami (*vorn ún úbergeschrieben*) V, ungizámi P. ih P. 2. vns F.
 ármalichaz muat P. 3. gibot P. 4. uuír P. tuan scholtin F.
 5. quám P. 6. scálk PF.

- III. 5. Dominus solo iussu salutem reddidit, qui voluntate omnia creauit. Qua in re hoc nobis solerter est intuendum, quoniam, sicut alio Evangelista attestante, didicimus, Centurio ad Dominum venit dicens: Domine puer meus jacet paralyticus in domo et male torquetur. Cui a Jesu protinus respondetur: Ego veniam et curabo eum. Quid est, quod Regulus rogat, ut ad ejus filium veniat, et tamen corporaliter ire recusat; ad seruum vero Centurionis non invitatur, et tamen se corporaliter ire pollicetur? Reguli filio per corporalem praesentiam non dignatur adesse, Centurionis seruo non dedignatur occurrere. Quid est hoc, nisi quod superbia nostra retunditur, qui in hominibus non naturam, qua ad imaginem Dei facti sunt, sed honores et diuitias veneramus? Cumque pensamus, quae circa eos sunt, profecto interiora minime pervidemus. Dum ea confideramus, quae in corporibus despecta sunt, negligimus pensare, quod sunt. Redemptor vero noster, ut ostenderet, quia quae alta sunt hominum, sanctis despicienda sunt, et quae despecta sunt hominum, despicienda non sunt sanctis, ad filium Reguli ire noluit, ad seruum Centurionis ire paratus fuit. Increpata est ergo superbia nostra, quae nescit pensare homines propter homines. Sola, ut diximus, quae circumstant hominibus, pensat, naturam non aspicit, honorem Dei in hominibus non agnoscit. Alcuin in Joh. pag. 506.

- Er quad, er félbo quami, then úmmahtin binámi,
 thoh géner thara ni géroti fin felbes géginnuerti.
 Ther kúning bat, er quámi; ni uuas krifte thaz gizámi;
 10 ther scúldheizo es ni gérota; er thara thoh fáran uuolta. *P79^b*
 Hiar stréuuit thiú fin guati in uns thio úbarmuati,
 thia únfera dúmpheit, fo uuár fo iz íó zi thiú gigeit.
 Uuir lázemes uns líchan mán then filu ríchan,
 firmónames zi nóti anderero ármuati. .
 15 In ín íst uns gimúati góld ioh diuro uuáti,
 ni némen in thía ahta manno scáلكflahta.
 Ni bidráhtot unfer súmilih, thaz uuir bírun al gilih,
 éinera gibúrta, thoh íz síd lúlih uurti.
 In súmen duen zi nídiri thera gifcésti ebini,
 20 in súmen thuruh thia éra íst uns ther scáz mera.
 Bi thiú hábet unz iz felbo gót hiar fórna nu gibílidot, *V76^b F45^b*
 natúra in uns ni flíehen, ioh zi ébine gizíehen.
 Er uuolta sínes thankes uuíson thar thes scáلكes,
 zemo síne, síh nu zálta, giládoter ni uuólta.
 25 Ob únfih aaur ladot héim man ármer thehéin,
 thuruh úbarmuati, in uuár, fo fuillit uns thaz múat far;
 Thes uuizun thánk thanne ríchemo manne,
 githankon uuórton finen, ioh dífo imo ouh ginígen.

8. iéner (i in g corrigiert) V. béroti (b in g corrigiert) V. félbes P.
 fin felbes géginnuerti — ther scúldheizo es ni gérota *fehlt F.* 9. quami P.
 xpe P. 10. thára P. uuolti F. 11. úns P. 12. thie F. dump-
 heit P. 13. lazemus F. 14. firmanemes F. noti ánderero áramuati P.
 15. ini^u íst F. uns *vor* íst P. tiuro F. 16. thia P, dia F. áhta
 máнно P. 17. bitráhtot F. ál P. 18. giburti P. iz P. uuurti P.
 19. tuen F. schefti F. 22. in *übergeschrieben* F. ni *fehlt* F.
 flíehen F. zj P. gizíehen F. 23. danches F. 24. uuolta P.
 25. asur P. thehein P. 26. uuar P. 27. uuizzun (*das erste z unter-*
punktirt) V. thanc F. manne (e *aus* o *gemacht*) P. 28. githanchon
 vuorton F. dífo imo P. ginígen F.

IV.

PROPE ERAT PASCHA IUDAEORUM.

- Thio zíti sih bibrántun, thaz óstoron tho náhtun; P86^a
 fúar tho druhtin héilant in hierofólimono lant.
 Thar, quáð man, thaz tho uuári fihuufári,
 so iz thio búah thar zéllent, in krlahhisgon nan nénnent,
 5 Uuánta man sus uuánne uuuasg thaz fléisg tharinne,
 thánne, man so uuólta, zemo óphere scolta.
 Thén bifiangun úmbi pórzicha finfi,
 thie lagun fól al mannes flaches inti hámmes.
 Thie selbon béitotun thár, uuízift thaz in álauuar,
 10 thes uuarun fárenti, thaz sih thaz uuázar ruarti.
 Engil gótes guato fuar tharín gimuato,
 thaz uuázar er yrcútita, ioh in zi héile iz gárota.
 Ther thánne thaz gifítota, thar érift inne bádota, . V77^a
 so uuard er fártó gánzer fon so uuúu so er er uuas hálzer.
 15 Thar zi thén gizaltan gifáh er einan áltan
 kúmigan suaro iu mánagero iáro.
 Uuangta zuéin, ih fagen thir tház, thero iaro fíarzug ni uuas,
 tház er lag zi uuáre in thémo selben fére. P86^b

- IV. 1. Nahtun *P.* 2. thruhtin *F.* 3. thar] thaz *F.* fihuufári *P.*
 4. buach *F.* 6. ópphere *P.* scholta *F.* 7. vmbi *F.* pór-
 zihha (c vor h *übergeschrieben*) *V.* phorzicha *F.* finfi *P.* finui *F.*
 8. flaches *P.* inte *P.* hammers *P.* halces *F.* 9. selbon *F.*
 thar *P.* 10. tház sih *P.* ruarti *P.* 11. éngil gotes guato fuar *P.*
 12. irfcútita (*das erste i in y corrigiert*) *V.* irfcútita *P.* irfchútita *F.* zí heile *P.*
 garota *P.* 13. thanne tház gifítota *P.* badoti *F.* 14. fártó ganzer *P.*
 so vor uuúu *fehlt* *P.* so er ér *P.* fer er *F.* halzer *P.* 15. einen *F.*
 altan *P.* 16. gumigan *F.* iaro *P.* 17. uuancta *F.* zuéin *P.*
 18. fere *P.*

- IV. 1. Joh. 5, 1 sq. 5. Vulgo autem probatica, id est, peculiaris piscina fertur
 appellata, quod in ea sacerdotes hostias lavare consueverint. Alcuin in Joh.
 pag. 507. 7. Joh. 5, 3 sqq.

- The langun zíti krift gifáh, íoh ouh selbo zi ímo sprah,
 20 ób inan givuúrti, thaz er héil vuurti?
 Ódo er uuanta, méinti, zi themo uuázare imo zéinti, F46^a
 tho kúmt er sína freísun fus in thésa uuifun:
 ,Drúhtin,‘ quad er, ,gúato! nift níaman thero fríunto,
 thaz mír zi thiú gihélfe, in thaz uuázar mih firuuérfe.
 25 Ih ílu thara in dráti, min úmmaht duit iz spáti;
 thara ándere er gigáhent, thaz bád mir untarfáhent.‘ —
 ,Stant úf,‘ quad er, ,gihori mír, íoh nim thin bétti mit thir,
 thes sár nu du ginéendes, íoh gáng ouh thines síndes!‘ —
 So er érist sínu uuórt infuab, er thaz bétti far irhúab,
 30 íoh far iz thánafuarta, fo flúmo er thiú gihórtá.
 Erftuant er úf tho fnello, fo uuas kríftes uuillo;
 er far zi thíu tho gifíang, mit themo bétte thanagiang.
 Thes dáges uuas in uuára sámbazdages fíra,
 tho druhtin thiú únganzi nám fon themo kúmigen man. V77^b
 35 Quádun tho thie lúti, er únrehto dati,
 thaz er únnotag intéreta then díuren dag.
 ,Ther mih,‘ quad er, ,héilta, er fús iz al giméinta,
 giuuiſſo ságen ih iz fú, er hiaz mih gángen mit thiú.‘ —
 Fragetun fe thuruh nó, uuer ther uuári, theiz gibót? P81^a
 40 er far zi théra frífti quad, es uuíht ni uueſti.
 Drúhtin selbo in uuára giang sár in eina flara,
 ér íoh sín githígini súntar fon der ménigi. —
 Fand er áfter thiú then mán, thó er in thaz hús quam,
 thar ther lút íó bétota, gináda gotes thígita.

19. xp̄f V, xpc P, chrift F. 20. oba nan F. giuúrti (v nach i übergeschrieben) V, giuúrti P, giuurti F. uurti (vorn v übergeschrieben) V, uuurti P, uurti F. 21. demo F. 22. kúmt P, kund F. 23. truhtin F. 24. iruuérfe (vorn f übergeschrieben) V. 25. thráti P. ummath tuit F. 27. ér P. ním P. 28. du fehlt F. gianch F. ouh fehlt F. dínes F. síntes P. 29. irhuab P. 50. sár P. 31. yrftuant F. fnello P. xp̄f V, xpec P, chriftes F. 32. gifíanch F. thanna-gianch F. 33. tages uuas F. uuara P. sámbaztages F. fíra P. 34-37 incl. fast ausgekratzt, Accente nur bei kúmigen, quádun, dag, giméinta erkennbar V, daher nach P angesetzt. 34. thruhtin F. thio F. 35. tati F. 36. tiuron tag F. 38. hiaz P. gangan P. thiú P. 39. not uuér P. der F. gibot P. 40. théru P. uuith F. uuífti F. 41. truhtin F. gianch F. 42. ther P, theru F. 43. daz F. 44. digita F.

- 45 ,Ia, bístu,‘ quad er, ,héiler, nu ni súnto þu mér;
 mit thiu thin múat fih uuérie, thir uuírs ni gibúrie.‘ —
 Er tho in álauuari then lútin deta mári,
 tház iz uuas ther héilant, ther inan thes féres inbant.

V.

M O R A L I T E R.

- Hiar múgun uuir instántan, thaz éigun uuir ouh fúntan, *F46^b*
 thaz quement úmmahti fon súntono suhti.
 Tho er mo firbót thio dáti, thaz er ni súntoti,
 thes giuuárteti, thaz uuírs imo ni uúrti:
 5 Tho ríht unsíh thiu rédina, thaz uuír uns uuartan thánana,
 thaz súht ni derre uns méra then lídin ioh theru féla. — *V78^a*
 Bi fúslicho dáti so áhtun sín thie lúti,
 ioh íagilih in imo ráh, thaz er then sámbazdag firbrah.
 Er uuialt thera fíra, so iz gizám; thaz iro nihéin ni firnám,
 10 thaz ér mit sinen máhtin uuas thes dages druhtin. — *P81^b*
 Sie ahtun óuh bi thiu sín mér, uuanta in thaz uuás filu sér,
 quádon, dati mari, thaz got sín fáter uuari,

45. mer *P.* 46. thlu *P.* din *F.* giburie (e aus a gemacht) *F.*

47. teta *F.* mari *P.* 48. Inan *P.*

- V. 3. Dati *P.* tati *F.* 4. uuúrti *P.* 5. rith *F.* thannana *F.* 6. terre *F.*
 thera *P.* dera *F.* 7. dati *P.* tati *F.* 8. íagilih (*Accent über a ausge-*
kratzt) *V.* íagilih *P.* rach *F.* den sambaztag firbrah *F.* 9. uuialt *P.*
 firnam *P.* 10. sinen mahtin *P.* tages truhtin *F.* 11. uuas vor
 thaz *F.* ser *P.* 12. quatun tati *F.* gót *P.* fater uuári *P.*

- V. 1. Quibus verbis aperte monstratur, quia propter peccata languebat, nec nisi dimissis eisdem peccatis poterat sanari; sed qui foris ab infirmitate ipse etiam intus salvavit a scelere. Unde et caute praemonuit, ne amplius peccando gravioris sibi sententiam damnationis contraheret. Alcuin in Joh. pag. 509.
 7. Joh. 5, 16. 9. Persequabantur cum Judaei quasi legis auctoritatem simul et divinae operationis exempla secuti . . . non intelligentes, quia carnalia legis decreta paulatim erant spiritali interpretatione mutanda, apparente illo, qui non tantum legislator, sed et finis legis est Christus, ad iustitiam omni credenti. Alcuin in Joh. pag. 510. 12. Joh. 5, 17 sqq.

- Ióh er ío bi nóti *fi*h. *druhtine* ébonoti
 in uuérkon ío *gill*chan noh uuergin *missil*chan.
 15 Iz íst fo *giu*úfo, thoh sie iz ábahotin íó,
 thoh iro múates herti iz émmizigen zúrnti,
 Ioh ío in ábuh kerti thio *drúhtines* dati,
 thiu zéichan filu máru, thaz uuízist thu zi uuáru.
 Giuuerdo ún*fi*h *druhtin* héilen mit líoben *drúton* thinen,
 20 ioh uns *gidua* thu *syazo* thio unse thúrfti grozo,
 Thaz uns ni uuéfe thaz zi suár, uuir ún*fi*h íó *firdrág*en hiar,
 ioh scóno untar mánnon íó émmizigen minnon.

VI.

ABIIT IESUS TRANS MARE GALILEAE.

- Tház ih hiar nu zéllu, thaz uueiz thiu uuórolt elku,
 vuúntar filu máraz ioh drato séltfanaz.
 Uuio krist nam *fin*f leiba ioh zuene *fiska* tharazua,
 fon thén gab follon múafes *fin* dúfonton mánnes. — V78^b
 5 Fuar *drúhtin* inti *sine* úbar einan lántfe; P82^a
 thio búah iz thar zéllent, ioh galiléa iz nennent.

13. ioh *P*. ío (*Accent über o ausgekratzt*) *V*, ío *P*, *fehlt F*. *drúhtine P*, *truhtine F*. *ebenoti F*. 14. uuerehon *F*. ío (*Accent über o ausgekratzt*) *V*, ío *P*. noch *F*. uuérgin *missilichan P*. 15. *giu*úfo *F*. ábahetin (*e in o corrigiert*) *V*. fo *P*. 16. múat (*es hinzugeschrieben*) *V*. emizigen *F*. zúrnti *P*. 17. abuch cherti *F*. *truhtines tati F*. 18. máriu *P*. uuizzis *F*. 19. *giu*úrdfo *P*. *truhtin F*. líobon *P*, líoben *F*. *truten F*. thinen *P*. 20. úns *P*. *gidua F*. tho (*o unterpunktirt, u übergeschrieben*) *V*. *syazo* (*ú unterpunktirt, ý übergeschrieben*) *V*, *suazo F*. 21. *suuar F*. ío *übergeschrieben V*. *firdragen F*. 22. *schono vntar F*. *émmizigon* (*o in e corrigiert*) *V*, *emizigen F*. minnon (*i an den letzten Strich des m geschrieben*) *P*.
- VI. 1. *Cellu F*. uuérolt *F*. 2. uuúntar (*vorn v übergeschrieben*) *V*, uuúntar *P*, uuntar *F*. maraz *P*. thrato *P*. 3. *xpf V*, *xpc P*. líoba (*io in ei corrigiert*) *V*. zuuene *F*. *fsiga P*, *fisca F*. tharazua *P*. 4. den *F*. thúfonton *P*, dúfonton *F*. mannes *P*. 5. *truhtin F*. 6. íoh *P*.

- Bi manegemo féltfane ioh vuúntoron zi uuáre F47^a
 fuar ímo thar ingégini míhil uuóroltmenigi.
 Únfirflagan héri in uuar fúar ingegin ímo thar
 10 uuorolt míhil, so gizám, uuíb inti gómman.
 Nam drúhtin sine thégana, inti gláng mit in do thánana
 in einan bérq hoho; mit ín gifaz thar scóno.
 Uuás iz ouh giuuíffo fora einen óstoron so
 théfo felbun dáti, fóra theru uuíhun zíti.
 15 So er thó mit finen óugon then líut bigonda scóuuon,
 thia felbun ménigi gifáh, zi philippufer fús sprah:
 ‚Uuar múgun uuir nu biginnan, mit kóufu brót giuinnan,
 thaz ther líut gifazi, únz er hiar nu gázi?‘ —
 Korata er thía uuarba thera uuéichun gilouba;
 20 thoh uuéft er, sof er scólta, uuaz er es dúan uuolta.
 Er quád, ni mohti uuérdan, mit kóufu fie biuuérbán,
 mit míhilemo scázze, ther líut zi thiu gifízze,
 Thaz lágilichen thánne thoh foller múnd uuerde,
 then múnd zi thiu irréchen, thes brótes uuíht gifméken.
 25 Andréas sprah tho éiner pétrufe gilánger, V76^a P82^b
 brúader sín gimýato, ther krites thégan guato:
 ‚Hiar íft knéht einer, ni uuéiz ih uuíhtes hiar mer,
 ther drégit hiar in sínan nóf fiuf gríftinu brot,
 Ouh zuene físga tharmit, theíft zi thíu thoh niuuíht,
 30 thaz man fúlíh biete themo mánagfalten thíete.‘ —
 ‚Dúet,‘ quád ér tho ubarlút, ‚thaz hiar gifízze ther líut;
 unz er hiar giréftit thes brótes in ni bríftit.‘ —

7. mánagemo P. uúntoron (*vorn v übergeschrieben*) V, uuúntoron P,
 uuntoron F. 8. uueroltmenigi F. 9. uuár P. 10. uuerolt F.
 gomman P. 11. truhtin F. degena F. gianch F. tho P.
 12. dar F. scono P, schono F. 13. éinen ostoron só P. 14. thefo F.
 tati F. fora P. uuíhun zíti P. 15. bigunda schouuon F. 16. thie P.
 gifah P. 18. unz P. hiar P. gazi P. 19. korota F. gilóuba P.
 20. vueff F. scolta P, scholta F. uuáz P. duan P, tuan F.
 21. uuerdan F. biuuérbén (*das letzte e in a corrigiert*) V. 22. scazze P,
 schazze F. der F. diu F. 23. lágilichen P. thoeh F. 24. ir-
 réken P. gimeken (*Schreibfehler*) F. 25. sprach F. éiner P.
 gilanker F. 26. gimuato (u *unterpunktirt*, y *übergeschrieben*) V, gi-
 muato F. xp̄f V, xp̄ce P, chriřtes F. thegan P. 27. knét (*Schreib-
 fehler*) VP, kneth F. uuíhtes hiar P. 28. trégit P, trekít F. 29. físga P,
 físcá F. niuuíht P. 30. daz F. demo manacalfalten F. 31. dvet P.
 der F. 32. únz P. des F. ioh *corrigiert in in V.*

- Thar uuas in álauuari gráfes ouh gifúari
 mámmunti ginúagaz; thia buah zéllent uns tház.
 35 So thaz héri tho gifáz, thaz brot gifégonotaz áz,
 iz uuúahs thar théra ferti in múnde ioh in hénti. F47^b
 Iz uuúahs in alagáhun, thar fie alle zúafahun,
 síh mérata iz ginóto zi fėti thero lluto,
 Zi fuázeru gilústi, thaz ín es thar ni brústi,
 40 áltén inti iúngen ioh selb then uuúbon allen.
 Er félbo ouh tho giméinta, thie físga in thar gidéilta,
 thie uuuahsun ouh thuruh nó, íó so félbaz thaz brot.
 Só fie thar tho gázun thie in themo gráfe fazun,
 ioh mánnilih thar sát uuard, so fie thes brótes giuuard:
 45 Gibót tho druhtin sínen, thaz uuóla fie thes gílen,
 thie líuti thes firuuáfin, thie brósmun thar giláfin, V79^b P83^a
 Thaz fie giháltan vuurtin, íoh ouh ni firvuúrtin.
 thar lásun fie tho álle zuélif korbi fólle. —
 Thie líuti thar in gáhun thiz zéichan tho gifáhun,
 50 bigóndun mit githánton tho drúhtine thánton.
 ,Thiz, quádu, íst giuúáro ther fórafago máro,
 mit íauuihtu álles uuio iz níft, ther kúnftig héra in uuórolt íft. —
 Er múafes síd gab fóllon fiar thúfonton mánton
 feti síbun broto mit físgon ouh gimúato,
 55 Ioh uuard thero áleibo thero físgo ioh thero léibo
 — ni frázun fie iz állaz — síbun kórbi ubar tház.

35. thár *P.* 34. múmmunti (ú in á *corrigiert*) *V.* buah *P.*, buch *F.*
 zellent *P.* thaz *P.* 35. gifégonotaz az *P.* 37. uuuahs *P.* ála-
 gahun *P.* 38. mérata *P.*, merat *F.* 40. félb *P.* 41. físga *P.*, físga *F.*
 giteilta *F.* 42. uuuahsun *P.* duruch *F.* so *fehlt F.* 43. demo *F.*
 45. gílen *P.* 46. des *F.* 47. síe *P.* uurtin (*vorn v übergeschrieben*) *V.*,
 uuurtin *P.*, uurtin *F.* firuúrtin (*v nach r übergeschrieben*) *V.*, firuuúrtin *P.*,
 firuurtin *F.* 48. zuelif kórbi fólle *P.* 50. bigóndum (*m in n corri-*
giert) *V.*, bigóndum *P.* gidanchon *F.* truhtine *F.* thánton *P.*,
 thanchon *F.* 51. máro *P.* 52. héra *P.* uuerolet *F.* 54. fėti *P.*
 ioh *ausgekratzt*, und *undeutlich* mit *übergeschrieben* *V.* físchon *F.*
 gimúato *P.*

VII.

SPIRITUALITER.

- Drúhtin min ther gúato! nu ríhti mih gimúato,
 zi thífu mir then húgu dua, ioh thaz hérza tharzua,
 Tház ih hiar gizéine, uuaz thiu thin góuma meine,
 mit géiftlichen rédinon then thinen liobon thégenon. —
 5 Giuuiſſo uuízzun uuir tház, theiz fora then óſtoron uuás,
 tho drúhtin uuolt es uuáltan, fon themo grábe irſtántan.
 Símes ouh giuuiſſe, fora themo irſtánniſſe
 mit mínnon íó ginúagen zifámane unſih fúagen. *F48^a*
 Scóuuomes ouh thánne, uuára druhtin gánge, *P83^b*
 10 uuir únſih imo íó náhen, thaz uuir ni miſſifáhen. *V80^a*
 Ni ſi uns uuíht méra, thánne thiu ſin léra,
 ni mínno uuíht ío fúazo, íó ío fpór thero fúazo. —
 Galiléa, thaz ih quád, theiſt in frénkisgon rád,
 thaz íih íó úmbizerbit, ioh émmizigen uuérbit. —

- VII. 1. Der *F.* gimúato *P.* 2. tua *F.* 3. thiu *P.* meine *P.* 4. di-
 nen *F.* thégonon (*das zweite o in e corrigiert*) *V.* 5. uuízzun *P.*
 fóra *P.* uuas *P.* 6. truhtin *F.* irſtántan *P.* 7. irſtánniſſe *P.*
 8. zifámang *P.* 9. ſchoumes *F.* uuara *P.* drúhtin *P.*, truhtin *F.*
 gange *P.* 10. unſich *F.* ímo *P.* 11. ſi *P.* uuiht *F.* mera *P.*
 thanne *P.*, denne *F.* thlu *P.*, diu *F.* lera *P.* 12. minno uuíht *P.*
 13. rad *P.* 14. ſih *P.* umbizerbit *P.* emizigen vuerbit *F.*

- VII. 5. *Ecce propinquate pascha, die festo Judaeorum, sequentem se multitudinem Dominus verbo salutis pariter et ope curationis erigebat. . . . Et nos ergo, fratres carissimi, hujus exemplo facti propinquate pascha die festo nostrae redemptionis adjuncta fratrum caterva Dominum toto corde sequamur, quoque actionum itinere ingressus sit diligentissime contemplerur, ut vestigia ejus sequi mereamur. Beda, Hom. in Dom. IV. Quadrag. tom. VII. col. 258. 13. Myſtice mare turbida et tumentia seculi hujus volumina ſignificat, in quibus pravi quilibet iniuste delectati, quasi profundis dediti pisces, mente ad superna gaudia non intendunt. Unde bene idem mare Galilaeae, i. e. rota cognominatur, quia nimirum amor labentis seculi quasi in vertiginem corda mittit, quae ad perennis vitae desideria non permittit erigi. Sed abeuntem trans mare Galilaeae Jesum*

- 15 Ther sé ist zéssonti, síh sélbon missihábenti,
 stózet síh só in dráti mit mihileru únstati.
 Thiu méinent, uuio síh zérbit, ioh thifu uuórolt uerbit,
 mit úngumachu thuruh nóť síh émmizigen stózet.
 Tho selben drúhtines máht súlih untar súaz drat,
- 20 mit sínes selbes tódu úbarfuar thiu bédu:
 Tho folgeta ímo thuruh tház, so er ufan hímile gifaz,
 gilóubtun sino gúati manogo uuóroltliuti. —
 Thes sarphen uuízodes nóť bizéinot thifu fínf broť,
 mit thiu er só in nóti thuángta thie liuti.
- 25 Gidar ih zéllen ubarlút, hért ist gerstun kórnes hut;
 íť óuh so, ih forn iu uuésta, sínes léibes krušta.
 Thoh findu ih mélo tharínne, in thiu ih es bigínne,
 ioh brósmun súaza in alauuár, thes sennes léib induc ih thár.
 So íť ther uuízzod alter: úzana hérter;
- 30 thar íť ínne manag gúat, thaz géístlichu uns só uuóla duat. *Ps4^a*
 Thaz deta drúhtin, thaz man uuéiz, tho er thia krústun firfléiz, *V80^b*
 thaz mán thia fruma thar gifáh, tho ér thia rintun firbrah. —

16. thráti *P.* 17. uerolt *F.* 18. úngimachu *PF.* thuruh *F.*
 emizigen *F.* 19. truhines math sulich *F.* fuaz *P.* drát *P.*, trat *F.*
 20. sin *F.* todv *F.* ubarfúar *P.* bediu *P.* 21. sólgeta *P.*
 thuruh *F.* hufan *F.* 22. gilouptun *F.* guáti *P.* uuóroltliuti *P.*
 ueroltliuti *F.* 24. thuaneta die *F.* 25. gitar *F.* 26. sínes *P.*
 27. síndu *P.* 28. brasmun *P.* suuaza *F.* leibi intue *F.* 29. íť *P.*
 der uuizod *F.* herter *P.* 30. manach *F.* tuat *F.* 31 und 32
fast ausgekratzt, Accente nur bei krústun, frúma, rintun erkennbar V,
daher nach P angesetzt. 31. deta *fehlt F.* truhin daz *F.* 32. gi-
 fach *F.* dia *F.* firbrah *F.*

multitudo maxima sequebatur, quae doctrinae, sanationis et refectionis ab eo coelestis munere summa perciperet. Quia, priusquam Dominus in carne appareret, sola illum gens Judaea sequebatur credendo; postquam vero per incarnationis suae dispensationem fluctus vitae corruptibilis adiit, calcavit, transiit, maxima mox eum multitudo credentium secuta est nationum, spiritaliter instrui, sanari ac satiari desiderans. Alcuin in Joh. pag. 518. 23. Quinque panes, quibus multitudinem populi saturavit, quinque sunt libri Moyse, quibus spiritali intellectu patefactis, et abundantiori jam sensu multiplicatis, auditorum fidelium quotidie corda reficit. Qui bene hordeacei fuisse referuntur propter nimirum austeriora legis edicta et integumenta literae graviora, quae interiorum intelligentiam spiritalis sensus quasi medullam celabant. Alcuin in Joh. pag. 519.

- Thie selbun físga zeinent, uuaz fórafagon méinent;
 thiú góuma losget tháre, so físg in themo uuáge.
- 35 Óba thu ra rúachis, thu thar sía díofa fuachis,
 ioh thar irfísgot thinaz múat harto mánagfaltaz gúat. —
 Ther knéht, ther thaz allaz drúag, er es uuíht ni giuuúag, *F18^b*
 er ímo iz ni ginúzta, furi ándere ouh ni fázta.
- So duent thie iúdeon in uuár; sie drágent iro búah thar,
 40 noh ín thia fruma nízent, noh ándere ni lázent.
- Thaz spéntot druhtin háre, thaz fágen ih thir zi uuáre;
 nim es hártó gouma, thiz sínt thio selbun góuma.
- Thaz spéntot er in múate uns zi allemo ánaguáte,
 ioh ouh uuórolti ubarál, er unsíh uuíhtes ni hál.
- 45 Uuaz fórafagon zéllent, ioh uns thie félmi síngent,
 ouh gibót thaz álta, er géíftlichó uns iz zálta,
- Thaz spéntot er nu lútin mit géíftlichen dátin,
 mit géíftlicheru léru, thaz fágen ih thir zi uuáru. —
- Ob iz uuár zi thíu gígat, thaz man thia díufi ni fírftát,
 50 thero brósmono kléini ioh thes brótes reini:

33. félbun *P.* zéinent *P.* 34. gouma *P.* demo *F.* 35. thū ira *P.*
 du ra *F.* thár *P.* dar *F.* díofa *F.* 36. thár *P.* dar *F.* 37. kneth *F.*
 truag *F.* uuíht *F.* giuuag *F.* 38. síri *F.* 39. tuent die *F.*
 iúdaeon *P.* tragent *F.* buach *F.* 40. noch *F.* 41. truhtin *F.*
 42. ním *P.* harto góuma *P.* 43. zī állemo *P.* 44. uerolti ubural *F.*
 unsíh *F.* 45. síngent *P.* 47. keíftlichen tatin *F.* 48. keíftlicherv *F.*
 49. ób *P.* gígat *P.* thia] thio *P.* dia *F.* tíufi ni fíat *F.* 50. dero
 brofomono *F.*

33. Duo autem pisces psalmistarum non inconvenienter et prophetarum scripta significant, quorum uni canendo, alteri colloquendo suis auditoribus futura Christi et ecclesiae sacramenta narrabant. Alcuin in Joh. pag. 519. 57. Puer, qui quinque panes et duos pisces habuit, nec tamen hos esurientibus turbis distribuit, sed Domino distribuendos obtulit, populus est Judaeorum, literalis sensu puerilis, qui scripturarum dicta clausa secum tenuit, quae tamen Dominus in carne apparens accepit, et quid intus haberent utilitatis et dulcedinis ostendit; et haec per Apostolos suos Apostolorumque successores cunctis nationibus ministranda porrexit. Alcuin in Joh. pag. 519. 49. Quod saturata multitudine, iussit discipulos colligere, quae superaverunt fragmentorum, ne perirent, hoc profecto signat, quia pleraque sunt arcana divinatorum eloquiorum, quae vulgi sensus non capit; nonnulla, quae per se quidem minus docti assequi nequeunt, sed a doctoribus exposita mox intelligere queunt. Haec ergo necesse est, ut qui valent, diligenter scrutando colligant, et ad eruditionem minorum

- Lésent zi in thia rédina thie hóhun gotes thégana, PS:^b
 in gifcrip iz kléibent, thaz míne gilichon léibent. VS^{1a}
 So unár so iz ío zi thiu gigeit, thaz míno gilichó iz ni firistéit,
 in búah sie iz duent zilámáne, giháltan thar zi hábanne,
 55 Thaz man iz lése tháre giháltan ío bi iáre,
 thaz sie uns sconó zélitun, inti in thie kórbi legitun.
 Sie éigun thaz giuuéizit, bi hiu man sie kórbi heizit,
 uuanta thiu íro guati hiar thultit ármuati.
 Kórp theift scáلكhaz fáz; thoh ni ruachent sie bi tház,
 60 ni mán sie sus íouuánne zi kórbin ginenne.
 Uuánta sie sint álle thera krístes lera fólle,
 thia selba kléinun uuizzi thia scribent sie uns zi núzzi. —
 Thaz gras sint ákufti, thes líchamen lúfti;
 sie blýent hiar in mánne far zerthórrenne.

51. in *P.* hohun gótes *P.* thegana *P.* degana *F.* 52. gifcrip *P.*
 scrip *F.* thaz míne *fast ausgekratzt V.* 53. uuér (é in á corrigiert) *V.*
 ío *P.* gilichó *P.* 54. buach *F.* tuent *F.* 55. mán *P.* lese *P.*
 ío *P.* 56. tház sie *P.* sconó *F.* 57. hiu *P.* thiu *F.* 58. uantha *F.*
 ár muati (*zwischen r und m ein Buchstabe ausgekratzt V.* 59. korp *P.*
 bi] ba *F.* 60. sie *ibergeschrieben V.* íouuánne *P.* ginénne *P.*
 61. uuante *F.* xpéf *V.* xpéc *P.* chrístes *F.* 62. sie *ibergeschrieben V.*
 sie *P.* 63. grás *P.* lufti *P.* 64. blúent (u in y corrigiert) *VP.*
 bluent *F.* zirthórrenne (*i in e corrigiert V.* zi thórenne *P.*

suo dicto vel scripto faciant pervenire, ne alimenta verbi illorum desidia pereant, plebibusque tollantur, qui haec Domino donante interpretando colligere norunt. Alcuin in Joh. pag. 520. 57. Quia duodenaria numero solet perfectionis cujuslibet summa figurari, recte per duodecim cophinos fragmentorum plenos omnis doctorum spiritalium chorus exprimitur, qui obscura scripturarum, quae turbae nequeunt, et meditando colligere, et mandata literis suo pariter ac turbarum ufui conservare jubentur. Hoc ipsi fecere Apostoli et Evangelistae, hoc sequaces eorum ecclesiae toto orbe magistri, etiam integros nonnulli utriusque testamenti libros diligentiori explanatione discutiendo, qui quamlibet hominibus despecti, coelestis tamen gratiae sunt pane foecundi. Nam servilia cophinis solent opera fieri, unde de populo, qui in luto ac lateribus serviebat in Aegypto, dicit Psalmista: Manus ejus in cophino servierunt. Alcuin in Joh. pag. 520, 521. 63. Foenum, in quo discumbens turba refecitur, concupiscentia carnalis intelligitur, quam calcare et premere debet omnis, qui spiritalibus alimentis satiari desiderat. Discumbat ergo super foenum, florem foeni conterat, i. e. castiget corpus suum et servituti subjiciat; voluptates carnis edomet, luxuriae fluxa restringat, quisquis panis vivi cupit suavitate refici, quisquis supernae gratiae dapibus renovari, ne infima vetustate deficiat, amet. Alcuin in Joh. pag. 520.

- 65 Uuir scúlun thes bigínnan, súlih gras íó thuíngan,
 íoh thio síno súazi al drétan untar súazi, F49^a
 Thaz síu mit thémo uuerke al untar úns iruuelke,
 íoh síh ouh uuidar réhte fúrdir zi úns ni irrihte.
 Ni múgun uuir, thoh uuir uuóllen, thoh uuir es ouh bigínnen,
 70 zi then kristes góumon sízzen, uuir félbon ni giuuzzen.
 Fírdrit, fo ih quád, thia súazi al untar thino súazi,
 thaz síu thír uuíht ni derre, thero góuma ni gimérre. P85^a
 So thu thaz thánne giduas, fo uuehfit thír thaz kristes múas V87^b
 in múnde íoh in múate zi thínes selbes gúate.
 75 Lís thír mit gívuúrti in thero búahstabo hérti,
 grúbilo in gíríhti in thes gíscríbes síhti:
 Thar findist thu ío thuruh nóť filu géíftlichaz brót
 úntar themo gíkrúfte, in thiu thih es uuóla luste.
 Oba thu iz thíko filu dúas, fo uuehfit thír thaz kristes múas
 80 émmizigen thanne, fo quimit iz uuola manne.
 So thú íó in thía redina thar lángor sízis óbana,
 fo thír ther ábaho githank uuelket mér ana uuank,
 Íoh síh thaz grás thar untar thír min irríhtit uuidar thír,
 thio argun gílústi gébent thír fúrdir frísti.

65. bigínnen (e in a corrigiert) V. 66. dio F. tretan F. 67. demo uuerche F. unthar F. iruuelche F. 68. furdir P. nirrihte F. 69. uuir nach mugun fehlt P. 70. xp̄el V, xp̄ec P, christes F. goumon sízzen P. giuuzzen P. 71. quad thio P. thine F. 72. dir uuith F. dére thera P, terre dera F. 73. erste Halbzeile ganz, zweite fast ausgekratzt V. du F. gituas F. uuéhfít P. xp̄el V, xp̄ec P, christes F. muas P. 74. dlines] din F. 75. giuúrti (v nach i ubergeschrieben) V, giuuúrti P, giuurti F. dero buachstabo F. 76. grihti F. des F. 77. síndistu P, findis thu F. íó P. duruh F. keíftlichaz F. 78. thémo (Accent ausgekratzt) V, demo F. krúfte F. thih (Accent ausgekratzt) V. thaz setzt P vor thih. lúfte (Accent ausgekratzt) V. 79. thínko (n ausgekratzt) V, thicho F. tuas F. xp̄el V, xp̄ec P, christes F. muas P. 80. émmizigen thanne (thánne P) etwas ausgekratzt V. uuóla P. 81. dia F. dar F. lángo (r hinzugeschrieben) V. sízsis P. 82. dir der F. githang (das zweite g unterpunktiert, k ubergeschrieben) V, githánk P, githanch F. uuélket mer P. uuánk P, uuanch F. 83. dar F. ríhtit (vorn ir ubergeschrieben) V. 84. nach thio ein Wort ausgekratzt V. ár-gun P. dir F. frísti (u in i corrigiert) V.

85 Ioh findist thu ouh ana tház thar dréfo filu dúraz,
 then fórafagon máron, ther síh thiú brót hiaz meron. —
 Thie líuti datun mári, thaz fórafago er uuári;
 quam úns gilóuba hérafun, thaz ér íst felbo gótes fun.
 Er uuérd unfíh giblíden íó zen góumon finen,
 90 húngere biuuérien, ioh ouh fon dóde nerien.

VIII.

VOLUIT EUM POPULUS REGEM FACERE ET QUOMODO
 AMBULABAT SUPER MARE.

Vuóltun tho thie líuti fáhan nan bi nóti, P85^b
 giuuíffo, thaz ni hílu íh thih, duan zi kúninge ubar síh.
 Er flóh in thaz gibírgi, thaz ér síh thar gibúrgi, V82^a
 giuuíffo, er dé taz thuruh tház, bi thiú sín zít noh tho ni uuas,

85. iouh *F.* findistu *P.* du *F.* daz *F.* thaz (*z unterpunktirt,*
r übergeschrieben) *V.* dar *F.* tréfo *PF.* tiuraz *F.* 86. diu *F.*
 87. tatun *F.* 89. uuérdq *P.* uuerdo *F.* unfich bliden *F.* 90. tóde *PF.*
 VIII. 1. Uuoltun *F.* 2. híluh *PF.* tuan *F.* síh *P.*, sích *F.* 3-44 incl.
fehlen hier, und stehen nach X, 14 F. 3. floch *F.* daz *F.* gibirigi *F.*
 sích *F.* 4. tetaz duruch *F.* diu, *und so immer in diesem Capitel F.*
 noch, *und so immer in diesem Capitel F.* tho *übergeschrieben V.* uuás *P.*

87. Recte quidem dicebant, Dominum prophetam magnam, magnae salutis praecone-
 nem jam mundo futurum. . . . Sed necdum plena fide proficiebant, qui hunc
 etiam Deum dicere nesciebant. Ergo illi videntes signum, quod fecerat Jesus, dice-
 runt: Quia hic est vere propheta, qui venturus est in mundum. Nos certiori
 agnitione veritatis et fidei, videntes mundum, quem fecit Jesus, et signa, quibus
 illum replevit, dicamus: Quia hic est vere mediator Dei et hominum, qui in
 mundo erat divinitate, et mundus per ipsum factus est; qui in propria venit hu-
 manitate, quaerere et salvare, quod perierat, ac recreare mundum, quem fecerat;
 qui cum fidelibus suis per praesentiam divinitatis est in mundo omnibus diebus
 usque ad consummationem saeculi. Alcuin in Joh. pag. 521.

VIII. 1. Joh. 6, 15. 3. Discipuli autem et turbae credentes in eum putaverunt,
 illum sic venisse, ut jam regnaret: hoc est velle rapere et regem facere, prae-
 venire velle tempus ejus, quod ipse apud se occultabat, ut opportune proderet
 et opportune in fine saeculi declararet. Alcuin in Joh. pag. 521.

- 5 Thaz er nóh tho uuolti sin kúnig mit giuuélti
 ófono zi uuáre; bi thiu flóh er fie tho tháre. —
 Er tho then iúngoron gibot, tház fie fuarin uuúdorort,
 thaz fie ouh giuuár uuarin, ioh ubar thaz fár fuarin.
 Sie ouh tho fo dátun, ioh ánguſti fie rúartun;
- 10 mihil úngiuuitiri uuás in harto uuídari.
 So fie in thaz ſcíf giſiangun, fie uuétar far biſiangun,
 ioh férítun fie giuuáro in then úndon filu fuáro.
 Ther uuint thaz ſcíf fuar iágoni, thie undon bliúenti,
 uuás in drato hérti thaz uuétar in theru férti.
- 15 Druhtin after in tho giang, fo ther lút tho zigiang,
 ioh thlé nan firllazun, thie thar zen góumon fazun.
 Glang er after in tho far oba themo uuázare thar,
 fáſto oba ther úndu, fo uuír duen hiar in érdu;
 Giang er uuégeriht, fúahta sin gikníhti,
- 20 ſine líebun thegana in then úndon thar tho óbana. *F50^b*
 Bizóh ſe, tho iz zi dáge uuant, er ſie quámin in lant; *P86^a*
 unz fie in áladrati uuárun in ther nóti.
 Sie mér ouh hintarquámun, fo fie nan tho gifáhun,
 firnámun in giuuári, theiz ein gidróg uuari. *V82^b*
- 25 Sie tho lúto irháretun thuruh thia fuárun fórahtun,
 thuruh thaz mihila úngimah, uuanta ér man fúlih ni gifáh,

5. kúnig *P*, chuninch *F*. 6. floch *F*. dare *F*. 7. ér *P*. do
 den *F*. gibót *P*. thaz *P*, daz, und so immer in diesem Capitel mit
Ausnahme von 11, 27, 47, 48, wo thaz geschrieben F. fuarin uuúdorot *P*.
 9. tatun *F*. 10. únuiuitiri (*das zweite u in g corrigiert*) *V*. 11. fo
übergeschrieben V. ſchef *F*. giſiangun *P*. 12. den *F*. fuáro *P*,
 fuaro *F*. 13. uuint *P*. in *setzt P vor* thaz. ſchef *F*. thio *F*.
 úndon *P*, undun *F*. bliúenti (*hinter u ein Buchstabe ausgekratzt*) *V*,
 bliuenti *P*. 14. thráto *P*, drato *F*. deru *F*. ferti *P*. 15. druhtin *P*.
 in *P*. glang *P*, gianch *F*. der *F*. do *F*. ziglang *P*. 16. thle *P*,
 die *F*. dar *F*. 17. demo *F*. 18. der *F*. tuen *F*. herdu *F*.
 19. uuera rihti *F*. 20. liabun *F*. thegana *P*, degana *F*. thar *vor*
 in *ausgekratzt*, thar tho (do *F*) *übergeschrieben V.* 21. do *F*.
 tage *F*. 22. áladrati *P*. ther] deru *F*. 23. nan *fehlt F.* do *F*.
 24. deiz *F*. gitrog *F*. 25. ſie *P*. do *F*. luto *P*. thuruh *P*,
 duruch *F*. dia *F*. fuarun *P*. 26. duruch daz *F*. ungimach *F*.
 er *P*. gifah *P*, gifach *F*.

- Thaz mán íó thes githáhti, thaz fúlih io bibráhti,
 ódo ouh thaz gidáti, thaz uuazar er so drati. —
 Sprah tho drúhtin innan thíu, quad: ,uuíht ni fórahtet ir íú!
 30 gihábet íúih báldo, bin íh giuuiſſo iz félbo! —
 So petrus tház tho gifáh, fon themo ſkíff er zi imo ſpráh,
 gruaſta báldo, ih ſagen thir tház, then méiſtar, ſo er giuuón uuas.
 ,Drúhtin,‘ quad er, ,oba thu iz bíft, ioh félbo thu thar géngíft,
 thanne, quad, giblut mir, thaz ih quéme thara zi thir.‘ —
 35 ,Quím!‘ quad druhtin zi imo in uuár. uuíht ni dúalta er es far,
 nub er zi gánne in drati ſih fon themo ſkífe dati.
 Er eríft uuóla ſih gifnah, ſo er auur then uuínt tho gifáh,
 ioh uuaz thio úndun uuorahtun, ſo rúartun inan fórahtun.
 Ther ſe nan ſár tho ſankta, ſo imo ther hugu uuankta,
 40 ni drúag inan thaz zuúal, ſo thiú gilóuba ubarál.
 ,Drúhtin,‘ quad er, ,hílf mir, theih thuruhquéme thara zi dír,
 theih híar nu ni firuuérde, firlóran ouh ni uuérde!‘ — P86^b
 Er ſína hant tho thénita, then ſinan knéht thar neríta,
 ráſſta nan tho uuórto thera úngalouba háрто,
 45 Ziu er ſcólti íó thes githénken, ioh múates íó giuuénken, V83^a
 ouh forahnten tódes ſuari, unz er mit ímo uuari. — F45^b
 In thaz ſkíff er giang tho zi ín, ni fórahtun ſíe in thes thiú mín;
 tho uuard in théru ſtulli thaz uuétar filu ſtúlli.
 Inan ál tho betota, thier fón then fréifon retita,
 50 quadun ouh, ſof iz íft: ,thu félben gotes fun bíft.‘ —

27. íó nach thes (des F) ausgekratzt V. gidahti F. thar (z über r ge-
 schrieben) V. oo (das erste o in i corrigiert) V, íó P. 28. odo ouh P.
 gitati F. uuázar P. dráti P. 29. Sprach do truhtin F. ni vor
 uuíht P. 30. íúih] uuig F. ih giuuiſſo P. iz vor giuuiſſo F.
 31. pétrus thaz F. do gifach F. demo F. ſelſ P, ſehesse F.
 zimo P. ſprach F. 32. grúazta baldo P. dir F. den F. 33. du F.
 iz PF. du dar F. 34. thánne P, danne F. dar F. thír P, dir F.
 35. drúhtin P, truhtin F. zimo P. ſár P. 36. gange F. dráti P.
 demo F. ſíſe P, ſehesse F. tati F. 37. ſich F. gifnáh P.
 afur P. do gifach F. 38. uuáz P. dio F. 39. íé P, íe F.
 tho (do F) übergeschrieben V. ſancta P. der F. húgu P.
 40. truag F. 41. duruchqueme dara F. thír PF. 43. ſina hánt P.
 do denita F. neríta P. 44. úngilouba P. 45. ſcholti F. gidenchen F.
 giuuenchen F. 46. tóthes P. 47. ſelſ P. gianch F. zin P.
 48. thoh (das letzte h ausgekratzt) V. uuúrd P. theru P, deru F.
 ſtúlli P. 49. ínan al P. bétota P. 50. quadun ouh P. fún P.

IX.

OPTULERUNT EI OMNES MALE HABENTES.

- Ther lúut tho géiscota thaz, thaz drúhtin tharaquéman uuas,
ingégin fuarun fólkon zen féltfanen uuérkon.
Sie quamun ál zifamane, thiu zéichan thar zi féhanne,
manag féltfani; bi thiu uuérd iz thar fo mári.
5 Sie brahtun úmmahti ioh ellu krúmbu uuihti,
ouh hórngibruader fuáre, thaz fágen ih thir zi uuare.
Blínte ioh ouh dóube, thaz mánnilih gilóube,
ouh thara zi ímo quamun thie in únuuizzin uuarun. *P87^a*
Sie uuúnsigtun, muafín rínan thoh finan trádon einan
10 in sínen giuuátin; thaz méra síe ni bátin.
So uuér fo nan birúarta, er fruma thána fuarta,
fálida inti héili thaz uuás in thar giméini.
Sie héili thar ío scúafun, thie mit gilóubu riafun,
álles guates ío ginúht, uuanta ér íft thífu uuóroltzuht.
15 Uuanta ér gíschuaf thefa érda ioh hímilisga uuúnna, *V83^b*
ouh then fé hiar nídana, bi thiu gíang er thar fo óbana.
Thaz uuas bi thíu, in uuar mín, ther felbo uuág, ther uuas sín,
ther felbo fé, thaz íft uuar, bi thiu nintuueih er mo thár.
Er uuas ío in théra frífti zi sínen fúazon féfti,
20 nintuueih imo íouuanne zi sínes felbes gánge.

- IX. HABENTES *fehlt P.* 1. Geischota *F.* tház thaz *P.* truhtin *F.*
tharqueman *F.* 2. folchon *F.* uuerkon *P.* uuerchon *F.* 3. zifámáne *P.*
zifamane *F.* diu *F.* 4. diu *F.* uuard *F.* dar *F.* mari *P.*
5. unmahti *F.* 6. dir *F.* 7. toube *F.* mannlich *F.* 8. dara *F.*
zimo *P.* únuuizzi *P.* unuuzin *F.* uuárun *P.* 9. trádon] traron *F.*
11. danafuarta *F.* 13. dar *F.* schuafun die *F.* 14. alles guátes *P.*
uueroltzuht *F.* 15. scuaf (*voorn gi ábergeschrieben*) *V.* gíschuaf *F.* thefa *P.*
uunna *F.* 16. then fé] thefe *F.* diu *F.* 17. diu *F.* uúag *F.*
18. fè *F.* uuár *P.* diu *F.* er] her *F.* thar *P.* 19. théru *P.*
sínen suazon fefti *P.* 20. ímo *P.*

X.

DE MULIERE CHANANAEA.

- Sus in uuége quam ein uuíb, uuéinota thaz íra lib,
fólgeta in then lóuftin mit grozen ánaruaftin.
- Ni quam er druhtine fon héidinemo uuibe F50^a
in gánge odo in lóufti fulih ánaruafti.
- 5 Si quam ruafenti, kúmta thio iro thúrfti,
klágota ira uuéuua bi ira dóhter liaba.
- Mit míhilon ríuuuon, íó ío uuíb sint giuuón, P87^b
íó mér inti mér zálta imo thaz ira fér.
- ,Ginádo druhtin,‘ quad sí, ,mír, bi thiu ruafu ih zi thir,
10 hélfa thino uns ráten, dauídes fun thes gúaten!
Min dóhter íst mit féru in únuuizzin zi uuáru,
ther díufal íst iru ínne, ther fíant íst íó mánne.‘ —
- Thaz fuar sí rédinonti after ímo hárenti,
klágota íó gilícho thia dohter uuénaglícho.
- 15 Thiu druhtines mílti ni gab es antuurti; V84^a
thaz uuíb íó fuslih rédota, félbo druhtin thágeta.
- Tho sprachun thár, ío gizám, thie uuolauuálligun man,
thie selbun drúta sine húlfun themo uuíbe.
- ,Frumi, druhtin! thaz uuib, thaz sí unsíh láze haben líb, F51^a
20 sí héra sus ni lóufe, íoh after úns ni ruafe.

- X. CHANANAEA *F.* 1. Daz *F.* ira lib *P.* 3. ér *P.* druhtine *P.*
truhtine *F.* heidemo *F.* uuibe *P.* 4. odo *P.* fulihc *F.* 5. kumpta
thio *P.* iro *P.* ira *F.* 6. klágota *P.* bira *P.* 7. ríuuon *P.* 8. íra
fer *P.* 9. truhtin *F.* diu *F.* dir *F.* 10. dino *F.* 11. tohter *F.*
uuaru *P.* 12. tíufal *F.* ínne *P.* manne *P.* 13. fúar *P.* imo
hárenti *P.* 14. tohter *F.* nach 14 stehen 3-4¹ incl. aus *Ca-*
pitel VIII F. 15. thruhtines *F.* ántuurti *P.* 16. dageta *F.*
17. sprahun *P.* dar *F.* die *F.* 18. die *F.* truta sine (e aus a
gemacht) F. demo *F.* uuibe *P.* 19. truhtin daz *F.* lib *P.*
20. loufe *P.*

- Ia hilfist thu íó mit uuillen thesen lútin allen,
 ríchen íoh ármen, laz sía thih ouh írbármén! —
 ‚Ih ni bín,‘ quad er, ‚tho zi ín gíséntit hera in uuórolt in,
 ni sí theih gidue gíthúti thie mines fáter liuti;
 25 Íro íst filu iruuórtan, ni fínt ouh noh nu fúntan;
 ih quam bi théru noti, theih thie gífámanoti.‘ —
 Si uuas es ágaleizi, íoh fíal in fino fúazi,
 klagota íó thaz íra sér, thaz iz írbárméti inan mér. P88^a
 ‚Drúhtin,‘ quad sí, ‚hílpf mir! then droft uuéiz ih in thír,
 30 ginádo in therera ríuuui thínera múadun thíuuui!
 Heili dóhter mína thuruh gináda thína!
 dúa mir thaz gimúati thuruh thín félbes guati!‘ —
 ‚Níft,‘ quad er tho, ‚fruma tház, thaz man zúkke thaz maz
 then kíndon ír then hánton, inti uuérfpez úz then húnton.‘ —
 35 ‚Drúhtin,‘ quad sí, ‚al íst iz íó, thaz uuízzun uuír giuuíffo,
 álle man nintnéinent, thaz thínu uuort giméinent, V84^b
 Giléchont thoh thie uuélpfa, theíft lába in íoh ouh hélpfa,
 thero brósmono síh fúllent, thie fon then dísgin fallent,
 Thar héron thie uuífe sízzent zi íro múafe;
 40 gífmékent thoh, thía méina, thera félbun áleiba.‘ —
 Thera gilóubun fésti írkánt er in ther brústi,
 uuas drúhtine iz gimúati, íoh lóbota sus thio guati:
 ‚In thiu uuérg mínu so íst stárk gilóuba thínu,
 nu uuérden al thio dáti, so thú míh híar nu báti.‘ —
 45 Tho uuard bi théru uuílu thiu dóhter saríó héílu,
 gíbot iz kríft guater thes bát íru thiu múater.

21. du *F.* 22. íoh] ío *F.* dích *F.* 23. do *F.* zín *P.* uuórol
 (t *hinzugeschrieben*) *V.* uuérolt *F.* 24. deih gítue *F.* díe *F.* 25. noch *F.*
 26. deru *F.* deih *F.* thie gífamanoti *P.* díe gífamonoti *F.* 27. es] se
 (*Schreibfehler*) *F.* síne *F.* 28. íó *P.* daz íra *F.* 29. truhtin *F.*
 hílf *PF.* dróft *P.* troft *F.* uueiz *P.* thír *P.* 30. ríuui *F.* thínera
 (*Accent ausgekratzt*) *V.* dínera *F.* thíuuui *P.* díuui *F.* 31. tohter *F.*
 duruch *F.* dína *F.* 32. tua *F.* daz *F.* duruch *F.* 33. zúhkke *F.*
 múz *P.* 34. uuérpez *PF.* húz *F.* húnton *P.* 35. truhtin *F.* síu *P.*
 uuízun *PF.* 36. daz *F.* 37. uuélfá *P.* uuélpfa *F.* deíft *F.* lába *P.*
 hélfá *P.* helpha *F.* 38. dero *F.* tísgin *F.* 39. herereron *F.* zíro *PF.*
 40. día *F.* méina *P.* 41. ther] theru *F.* 42. truhtine *F.* 43. míniu *F.*
 stárk *P.* thíníu *F.* 44. dío tati *F.* du *F.* 45. deru *F.* tohter *F.*
 46. xp̄f *V.* xp̄c *P.* chríft *F.* des *F.*

XI.

M O R A L I T E R.

- Si hábeta, so er uuéfta, gilóuba filu féfta; P88^b F51^b
 thaz gifcéinta sí thár, thaz fágén ih thir in álauuar.
 Fúar sí théro dato rédihastor thráto
 ioh báz in thereru nóti, thanne ther kúnig dati.
 5 Er bát, thaz druhtin fúari, thar ther fún uuari,
 ioh er thar giméinti, tház er nan thár gihéilti.
 Ni deta síu es auur mér, giklagota ekroðo ira sér,
 thaz ira managfalta léid, ioh síh es uuiht thar ni méid.
 Ni bat sí thes, thaz íft uuár, thaz er fuari thára far,
 10 ni uuánu, sí ouh thes tháhti, thaz síu sía thárabrahti. V85^a
 Suntar fús betota, gináda síno thígita,
 gilóubta, er sía gehéilti, ób er iz thár giméinti,
 Ioh ób er thaz gidáti, thaz er sín uuórt giquati,
 thaz sárto sín gizámi thera dóhter biquámi.
 15 Giuuíffo uuízíft thu tház, bí thiú gifcéinta síu thaz;
 flíumo fúar sí far héim, so ér gifprah sín uuórt ein.

- XI. 1. Festa *P.* 2. gifcheinta *F.* 3. therero dáto *P.*, derero tato *F.* thrato *P.*,
 drato *F.* 4. therero *P.*, dereru *F.* danne der kuninch tati *F.* 5. daz
 truhtin *F.* dar der *F.* 6. thár *P.*, dar *F.* gimeinti *P.* thaz *P.*,
 daz *F.* ér *P.* thár *nach* nan *überschrieben V*, *fehlt P.*, dar *F.*
 7. teta *F.* afur *P.* giklagota *P.* ekroðo *P.*, ekrodo *F.* 8. uuiht *P.*
 dar *F.* meid *P.* 9. thes] hes *F.* dara *F.* sír *P.* 11. digita *F.*
 12. giloupta *F.* sic (e in a *corrigert*) *V.* géilti (he *nach é überge-*
schrieben) *V.*, gihéilti *PF.* obo *F.* thár *überschrieben V*, *fehlt P.*
 gimeinti *P.* 13. gitati *F.* thaz ér *P.*, daz er *F.* sín *nach* uuort *F.*
 14. dera (e *aus a gemacht*) *F.* tohter *F.* 15. giuuíffo *P.* uuízíft *F.*
 thu daz *F.* gifcheinta *F.* 16. flíumo *P.* gifprah *F.*

- XI. 1. Cum pro filia rogans, non illam secum adducit, non Dominum ad eam venire precatur: constat apertissime, quod eum verbo salutem posse dare confidit, ejus praesentiam corporis nullam requirit.... Habet patientiae virtutem non exiguam, quae Domino ad primam petitionem ejus non respondente verbum, nequaquam a precibus cessat, sed ampliori instantia auxilium, quod coeperat, pietatis ejus implorat. Beda, Hom. Dom. II. in Quadrag. col. 237.

- Hábeta siu óuh in thia stúnt filu míhila thult,
thúltigaz hérza úbar ira smérza.
- Selbo kríst, so er uuólta, zi húnton er sia zálta,
20 ni gab si thóh ubarál ío thes ruáfennes stal.
Sih uuíht ouh thes ni scámeta, thaz er thaz rédinota,
ni firliáz ouh in ther nóti, ni si imo fólgeti, P89^a
Ni si áuur thaz iruuélti, then nóti imo gizélti,
thia thúrfti mo giklágoti ío afterruáfenti.
- 25 Selbon kríst thar bétota, ioh sinaz uuórt ouh lóbota;
intfíang iruz zi guáte mámmuntemo múate.
Bi thiu gihólota siu thár, uuízist thaz in alauuár,
uuanta si hábeta fulih múat, thera dóhter thaz guát.
Giuan mit ágaleize, mit míhilemo flize
30 saríó thía uuila thia héilida ana duála,
Ioh fúar si fines uuórtes fro tho héimortes, V85^b F52^a
ioh si sár githageta, gilóubta, thaz er ságeta.

XII.

VENIT IESUS IN PARTES CAESAREAE PHILIPPI.

Bigan drúhtin eines rédinon gifuáfo mit then théganon,
frágeta sie mit múnnon fon then uuóroltmannon.
Eiscota sie in dráti, uuaz thiu uuórolt quati,
uuaz sie fon ímo redotin, ioh uuó fon imo zélitin.

17. ouh *P.* dia *F.* 18. dúltigaz *F.* herza *P.* smerza *P.* 19. xpc *P.*
so *übergeschrieben V.* 20. thó (h *hinzugeschrieben V.*) vbaral *F.* des *F.*
ruafennes *F.* 21. daz er (ér *P.*) daz *F.* 22. thera *P.*, theru *F.* si imo
solgeti *P.* 23. áuur *P.* giceliti *F.* 24. thio *F.* thúrfti *P.*, durfti *F.*
imo *P.* áfter ruafenti *P.* 25. sélbon *P.* xpc *P.*, chríst *F.* vuort *F.*
26. intfíanch *F.* 27. diu *F.* álauuar *P.* 28. siu *PF.* fulich *F.*
dera tohter daz *F.* guat *P.* 29. giuuan *P.* flíze *P.* 30. duála *P.*,
tuuala *F.* 31. sínes (*Accent ausgekratzt V.*) vuortes *F.* do *F.*
32. githágeta *P.*, gidageta *F.* giloupta daz *F.*
- XII. PHILIPPI *fehlt P.* 1. Truhtin *F.* gifuúáfo *P.* 2. vueroltman-
non *F.* 3. eischota *F.* thráti *P.* diu uuorolt *F.*

- 5 ,Uuht,‘ quad er, ,ni hélet mih, thes ih nu frágen iuih,
giuúíſſo fáget mir iz ál, thes íúih éiscon hiar nu ſcal.
Uuaz quít fon mir ther líutſtam? thaz gizéllét mir nu frámm;
uuer, quédent ſie, theih ſeuli ſín, odo ouh rácha uueſe mín? — *Ps^o*
Sie imo rédinotun, uuáz ſies alle hórtun,
10 zaltun míſſilih gimáh, uuío ther liut fon ímo ſprah.
,Súme,‘ quadun, ,duent ſie uuís, tház thu hieremías ſís;
iohánnem ſume ouh nénnent, ioh thih zi thíu gizellent.
Quedent ſúm giuuario hellás ſís ther máro,
ther thiz lánt ſo tharta, then hímil ſo biſpárta,
15 Ther íú ni liaz in nótin régonon then líutin,
thuángta ſie giuúáro hártó filu ſuáro.
Ioh ſprechént hiar in ríche thie liuti ouh ſúmliche,
thu ſís giuuiſſo héiler thero fórafagono éiner,
Thie íú bi alten uuóroltin then liutin vuúntar zelitin, *V⁸⁶*
20 kúnftigo dáti ioh drúhtines girati.‘ —
,Nú,‘ quad er, ,ni hélet mih, uuio ír firnoman eigít míh,
nu ſie bi míh ſo zéllent, ſo hártó miſſihéllent?‘ —
Deta éiner thes tho rédina, firſpráh thie ſelbun thégana,
pétrus ſpráh thar ubarlút, ther furíſto drúhtines drut:
25 ,Uns állen thaz giuuls íſt, tház thu ſelbo kríſt biſt,
fon góte uns quami hérafun, ſelbo drúhtines fun.‘ —

5. uuiht *F.* ih *P.* iúih *P.* 6. faget *P.* des *F.* eiscon *F.*
hiar *übergeschrieben V.* 7. der *F.* daz *F.* 8. min *P.* 9. mo *F.*
uuaz *P.* 10. gimach *F.* uuio *P.* der *F.* ſprach *F.* 11. qua-
tun tuent *F.* thaz *P.* daz *F.* du *F.* 12. nennen *F.* dih *F.*
diu *F.* 13. der *F.* 14. der diz *F.* thárta *P.* darta *F.* den *F.*
15. íu *P.* reginon *F.* 16. thuángta *P.* duaneta *F.* ſuaro *P.*
ſuaro *F.*

17. Ioh ſprechent hiar in ríche. Thie liuti ouh ſumliche. Thu ſis giuuiſſo heiler.
Dero forafagono [*fórafagon* (no *hinzugeschrieben*) *V*] einer. Ioh du iz ſelbo
firbiut. Thaz dir ni tue ſo der liut.

Nach 18 *stehen* 16-57 incl. *aus Capitel XIII F.* 19. hic *F.* íu *P.*
bi *P.* uuúntar (*vorn v übergeschrieben*) *V.* uuúntar *P.* uuntar *F.* 20. kúnſt-
tino (*das letzte n in g corrigiert*) *V.* dati *P.* tati *F.* truhtines *F.*
21. nv *P.* 23. deta *P.* teta *F.* des do *F.* firſprach die *F.* de-
gana *F.* 24. ſprach dar *F.* der *F.* fúríſto *P.* truhtines trut *F.*
25. allen daz *F.* daz du *F.* xp̄c *P.* chríſt *F.* 26. góte *P.* vns *F.*
truhtines *F.*

- Githánkota er mo hártó théro felbon uuórto,
 ioh géreta ínan, uuizist tház, ouh filu hóho ubar thaz.
 ,Thir gáb nu, quad, ,zi gúate min fúter thaz zi múate, *P90^a*
 30 ni theiz mán gidati, thaz thu nu súlih quati.
 Nu uuíllu ih thir gihéizan: pétrus scalt thu héizan,
 thaz thu in gilóubu, ih fagen thir éin, fis so fésti íó fo stéin.
 Thar ih óba uuille, thie mine líobon alle,
 gizímboron thaz min hús, thaz sie nirgángen thanan úz.
 35 Nirmégínot síh, uuizist tház, thiú hellipórta ubar thaz,
 díufeles girústi; iz sténtit in ther fésti.
 Thir uuíllu ih géban innan théis flúzila hímileis,
 tház thu uuáltes álles thes selben ínganges,
 Thaz then thie dúri sín bidán, thie tharín ni sculun gán,
 40 ioh ouh thén inflázes, thie thú tharzua gilázes. *V86^b*
 Gibínt then man mit uuórton, ther stánte fo in then bánton;
 ni uuíll ih themo ouh uuíldoron, then thú gisteift intrédinon.
 So uuás fo thu es bizéines, in érdu hiar giméines,
 fo uuéfez ál in hímile, thir níaman thes ni uuídire.'

27. githángota (k über g geschrieben) V, githánkota P, gidanchota F. dero felbono F. uuorto P. 28. géreténan (a nach t über-, i durch das letzte e geschrieben) V, giéreta ínan P, gerota ínan F. ínan P. daz ouh F. ubar daz F. 29. gap F. daz F. 30. deiz F. gitati daz du F. sulich F. 31. uuíll F. ih P, ich F. dir F. du F. 32. daz du F. dir F. so fehlt F. 33. uulle (i vor dem ersten l übergeschrieben) V, uuelle F. die F. míne líobon P. 34. daz F. mín (Accent ausgekratzt) V, mín F. daz sie F. nirgángen (e aus a gemacht) P. danan F. 35. uuizzist daz diu hellaporta F. ubar tház P, ubar daz F. 36. tíufeles F. sténtit] steit F. deru F. fésti auf einer Rasur V. 37. uuílluh P. flúzila P. humiles F. 38. thaz thu P, daz du F. des felbon F. 39. thén P, den F. thio P, fehlt F. turi F. bitan F. die darin F. sculin PF. 40. den F. die du darzua F. gilázes PF. 41. den man F. der F. den F. 42. uuíll P. then (n in m corrigiert, o hinzugeschrieben) V, thémø P, demo F. den du F. 43. herdu F. 44. hímile P. dir níamen des F. uuidere F.

XIII.

PRAECEPTIT NE CUI DICERENT QUIA IPSE ESSET
CHRISTUS. ET INCREPATIO PETRI. ET DE
VISIONE IN MONTE.

- Er tho then iúngoron gibót, thaz sic iz hálin thuruh nót, F53^b
 théiz ni uurti mári, thaz`er kríft uuari. P90^b
 Zált er in tho fóllon then finan múatuuillon,
 ioh ouh háрто filu fráм, bi hú er hera in uuórolt quam.
 5 ‚Mih scáI man,‘ quad, ‚gifáhan, ufan krúzi hahan,
 bispluan ioh bifiltan ioh héifstigo bífóltan.
 Dúent thaz thefe fúriston ioh thie héreston,
 ergé bent mih zi nóte frémidemo thíete.
 Ih írstán after thú, drof ni fórahtet ir iu,
 10 níft iz lánг zi uuare, thes dríttén dages fare.‘ —
 So pétrus thaz tho uuésta, er inan fúntar ráfta,
 ioh ouh filu harto fúlichero uuorto:
 ‚Ni giuuáhines, druhtin! fúrdir, ginado félbo thu thoh thir,
 thaz uuórolt ni bifinde, thaz thir íó fúlih uuerde.
 15 Drúhtin, thu iz ni uuólles, thaz thú fo íó bífálles,
 ioh thu iz félbo firblút, thaz thir ni dúe fo ther liut. V87^a

XIII. 1. Do, und so immer in diesem Capitel F. den, und so immer in diesem Capitel F. gibot P. duruch, und so immer in diesem Capitel F. 2. deiz F. uurti P. daz, und so immer in diesem Capitel F. xpl V, xpc P, christ F. 4. hiu] thiu F. herā P. uuerolt F. 5. crúzi P, kruci F. 6. bispluuan P, bispian F. héifstigo P. 7. defe F. die, und so immer in diesem Capitel F. heroston F. 8. irge bent F. thíote P, diete F. 9. diu, und so immer in diesem Capitel F. trof F. furehtet F. iú P. 10. lanch F. des F. thrltén P, trittén F. 11. uuésta] uuiffa F. 13. truhtin F. du doch F. thír P, dir, und so immer in diesem Capitel F. 14. uuerolt F. bifinde P. 15. tu iz F. du fo F. íó (Accent über i ausgekratzt) V, íó P. 16-57 incl. fehlen hier, und stehen nach XII, 18 F. 16. du F. tue F. der, und so immer in diesem Capitel F.

XIII. 1. Matth. 16, 20 sqq.

- Thu únfiĥ so biſuiches, thaz thu uns íó giſuiches?
 gót iz ni giuuerde, thaz thir íó fúlih uerde! —
 Gab ér tho ántuurti, thaz pétrum thuhta hérti,
 20 thaz ínan tho giuuiſſo ruárta filu uuáſſo.
 ,Far after mír thanne, thu, íátanas, zi mánne!
 thu thes girátes uuiht ni uuéiſt, thaz ſelbo drúhtin uuilit méiſt.
 Hábet er giméinit, mit mir thia uuórolt heilit, *P 91^a*
 ni még iz uerdan álles; thu quíſt, thaz thu iz ni uuólles.
 25 Sint mer thir mánnes dati, thanne ſín girati; *F 52^b*
 ſof iz thíh githunkit, nales ſo ér githenkit.
 So uuér ſo uolle mánno gan after mír íó gerno,
 firíbugner filu fólloſſon then ſínan múatuuillon,
 Ioh neme krúzi ſínaz tharazúa ouh ubar tház,
 30 fólge mir íó thánne, thar ih fora ímo gange.
 Vuaz hílfit nu then muadon mán, ther hiar gihéret ſo fráſam,
 thaz ſint imo untar hénti ellu uuóroltenti,
 Oba er in thía uula firíhufit ſína ſéla,
 ioh ſih ſélbon thuruh nóſ mit ſúnſon firámnot?
 35 Ni mág er, thaz íft al niuuiht, findan uuéhſeles uuiht
 in allen ríchin, thaz íft uuár; er ſelbo ſcal iz ueefan thár.
 Uuanta drúhtin gíltit, ſo er ſín úrdeili duit, *V 87^b*
 állen ſo ſie dátun, ioh hiar giuuerkotun.
 Hiar ſtantent ſúme untar íú, giuuiſſo íágen ih iz íú,
 40 thie tóthes ni koront ér, noh ni thúltent thaz ſér,

17. unfich *F.* biſcuiches *P.* biſuiches *F.* du *F.* íó *P.* giſcuiches *P.* giſuiches *F.* 18. ſulich *F.* 19. ántvuurti (v *ausgekratzt*) *V.* ántuurti *P.* 20. ruárta *P.* 21. danne, *und so immer in diesem Capitel F.* tu *F.* 22. des giratis *F.* truhtin *F.* meiſt *P.* 23. mír *P.* dia, *und so immer in diesem Capitel F.* uuerolt *F.* 24. alles du *F.* du iz *F.* 25. mér *P.* tati *F.* 26. githvncit *F.* 26. náles (*Account ausgekratzt*) *V.* githencht *F.* 28. muatuuillon *F.* 29. crúzi *P.* kruci *F.* darazua *F.* óuh *P.* *fehlt F.* thaz *P.* 30. thanne *P.* dar, *und so immer in diesem Capitel F.* 31. uvaz *P.* uuaz *F.* hilphit *F.* muadon *P.* hiar *P.* 32. ſint *P.* vntar *F.* uueroltenti *F.* 33. ob *PF.* 35. findan *P.* uuéhſeles *F.* uuiht *P.* 36. állen *P.* is *F.* uuéfan *P.* ueefan *F.* thar *P.* 37. thruhtin *F.* gíltit *P.* urteili *F.* dúit *P.* tuit *F.* 38. tatun *F.* giuuerkotun *P.* giuuerchotun *F.* 39. ſtántent *P.* ſtanten *F.* ſume *P.* úntar *P.* vntar *F.* íu giuuiſſo *P.* 40. dóthes (d *unterpunktirt*, t *übergeschrieben*) *V.* todes *F.* kóront *P.* chorent *F.* er *P.* noch dultent *F.* ſer *P.*

- Ér sie sehent scóno then gotes sún frono
 in sunnun ánaliche in súnemo riche. —
- Er ahto dágón after thíu — thaz zellu ih híar nu bi thíu,
 thaz thu thir félbo leses thár thaz féltfana uuuntar — **P91^b**
- 45 Zi hiu er fár tho gifíang, er úfan einan bérng giang;
 thar lístfít thu ouh ana uuán, thaz thrí er hiaz mit ímo gan,
 Ioh sie thar in gáhun scóni sino sáhun,
 uuio sie ouh mit únredinon in uuóltun thar gifélidon.
 Ther fater iz gifúazta, then sinan líbon grúazta,
- 50 quad, er uuári, uueíft es mér, éinego sfiner.
 Móyses giuuaro, helias ouh ther máro
 fon heilegero ménigi quámun thara ingéini.
 Zélit thir iz lúcas, uuaz iro thing thar tho uuás,
 uuaz sine scálka in feste thar kósfotun mit kríste. — **F53^a**
- 55 Thie iúngoron thar tho gáhun thera scóni hintarquámun,
 ioh sie tho théro dato irfórahtun síh dráto;
 Er in félbo gibot, thaz sie iz hálín thuruh nóT,
 unz thiú sfin guati uf fon tóde irstuantí. **V88^a**

41. schono *F.* 43-51 incl. *fast ausgekratzt V.* áhto *P.* tagon *F.*
 zelluh *PF.* 44. du *F.* uuntar *F.* 45. hiu *verwischt; scheint thiú ge-*
heissen zu haben, diu F. gifíanch *F.* gaang (i *über das erste a geschrie-*
ben) V, gianch *F.* 46. lístfít *P.* du *F.* drí (d *unterpunktirt, th über-*
geschrieben) V, dri *F.* 47. íoh *P.* scóni *F.* 48. uuio *P.* 49. fater *P.*
 gifúazta *P.* gruazta *P.* 50. mer éinigo sfiner *P.* 51. giuuáro *P.*
 helia *F.* ouh *fehlt F.* 52. héilegero *P,* heiligero *F.* thara *P,*
 dara *F.* 53. dínch *F.* 54. sine *fehlt F.* schalcha *F.* féste *P.*
 chofotun *F.* xpe *VP,* chríste *F.* 55. dera *F.* 56. síe *P.*
 dero tato *F.* fórahtun (*oorn ir übergeschrieben) V.* thráto *P.*

57. Er in felbo gibot (gibót *P.*). Thaz sie iz halin duruch not. Hie iu bi
 alten uoroltin.

- Then liutin uuntar zelitin. Kunstigo tati. Ioh truhlines girati. (*cf. XII, 17) F.*
 58. tóthe irstúanti *P.*

45. Luc. 9, 28 sqq.

XIV.

BREVIS AMMONITIO DE SIGNIS.

- Thes nift zála, noh ouh rím, uuio manag vuúntar ift sín,
 uuio manag féltfani ift ubar uuórolt mari.
- Thaz duent lútmari thie scríptora fiari,
 thie scríbent euangélion; lis félbo, theih thir redion.
- 5 Thar máhtu anafíndan, uuío er ouh einan gómman
 irquícta in theru báru, thaz ságen ih thir zi uuári, P92^a
 Irquíct er ouh, fo móht er, thes héresten dóhter
 in themo hús zi libe then híon zi liabe. —
- Vnz drúhtin selbo tháragiang, ein uuib er iz untarfíang;
 10 sí ganz síh thánafuarta, fo flumo síu nan rúarta,
 Thoh ni uuás giuuiífo ér árzat nihéiner, F54^a
 thoh sí ira al spéntoti, ther húlfi iru in theru nóti. —

- XIV. 1. Noch *F.* uúntar (*vorn v übergeschrieben*) *V.*, uuúntar *P.*, uuntar *F.*
 2. uuerolt *F.* 3. thiez (*i und e unterpunktirt, a übergeschrieben*) *V.*,
 thiaz *P.* tuent *F.* die, *und so immer in diesem Capitel mit Aus-*
nahme von 63, 64, 73, wo thie ouh, thie heilt, thie ih geschrieben F.
 fiari *P.* 4. deih *F.* thir *etwas ausgekratzt V.*, dir, *und so immer*
in diesem Capitel F. redinon *F.* 5. uulq̄ *P.* góuman (*u unter-*
punktirt, m übergeschrieben) *V.* 6. deru, *und so immer in diesem Ca-*
pitel F. daz, *und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 18,*
 21, 75, 88, 93, 95, 109, *wo thaz geschrieben F.* uuáru *PF.* 7. he-
 roften tohter *F.* 8. demo, *und so immer in diesem Capitel F.* den,
und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 57 und 75, wo then
 undon, then gouuon *geschrieben F.* llebe *P.* 9. uvnz *P.*, unz *F.*
 truhtin, *und so immer in diesem Capitel F.* tharagiang *P.*, daragianch *F.*
 uuib *P.* iz vor er *F.* untarfianch *F.* 10. gánz *P.* thára
 (*n über r geschrieben*) fuarta *V.*, thanafuarta *P.*, danafuarta *F.* 12. doh *F.*
 ĩra al spéntonti *P.* der, *und so immer in diesem Capitel F.* húlfi *P.*
 théru noti *P.*

- XIV. 1. Luc. 7, 11 sqq. 7. Luc. 8, 45 sqq.

- So druhtin thárafun tho fúar, so ínan ira fáter spuan,
 bi thia dóhter dati, so ér nan thar tho báti:
- 15 Thráng ínan thiú ménigi, thiú thár uuas tho ingégini,
 thár thie felbun lúti, drúhtin krist zi nóti.
 Bigonda génu dráhton, in ira múate ouh áhton,
 fi síh zi thiú gifarti, tház síu ínan birúarti,
 Thoh, bi thía meina! thia drádun ekord éina,
 20 fi iz zi thiú gifitoti, thaz méra uuiht ni géroti, V88^b
 Thaz farió mit giuúrti fi uuola gánz uuurti,
 ioh ób iz zi thiú uuurti, thaz blúat iru firfúlti.
 Si iz zi thiú bibrahta, ioh drúhtine síh náhta,
 ioh iz zi thiú gifarta, thes giuuates trádon ruarta.
- 25 Mit máhileru ílu so uuárd fi farió heilu,
 farió thía uuarba in allen ánahalba. P92^b
 Sar gab stál, thaz íft uuár, mer zi rínnanne thár,
 so fúalta far thes gúates, brúnno thes blúates.
 Sih drúhtin kerta uuídorort, ther thia hélli thar gibót,
 30 ioh frágeta bi nóti, uuér nan thar tho rúarti?
 ‚Ziu íft, drúhtin!‘ quad tho pétrus, ‚thaz thu es éiscos nu síus,
 ioh thu therero dáto fráges nu so dráto?
 Thih thringit mán bi manne in thefemo felben gänge,
 álle these lúti, thu fráges, uuer dih rúarti?‘ —

13. darafun *F.* do, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 59, wo tho fin *geschrieben F.* 14. dia tohter tati, und so immer in diesem Capitel *F.* dar, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 67, wo thar *geschrieben F.* 15. thránk *P.* diu, und so immer in diesem Capitel *F.* 16. felbon *F.* xpc *VP*, christ *F.* 17. bigónða geniu *P.* thráhton *P*, trahton *F.* múate *P.* ahton *P.* 18. gifarti thaz síu *P.* ínan *PF.* 19. trarun, und so immer in diesem Capitel *F.* 21. farió *P.* giuúrti (v nach i *übergeschrieben*) *V*, giuuúrti *P*, giuurti *F.* uurti (*vorn u übergeschrieben*) *V*, uurti *F.* 22. uurti (*vorn u übergeschrieben*) *V*, uurti *F.* 23. bibráhta *P.* náhta *P.* 24. gifarta *P.* des giuuate *F.* 25. héilu *P.* 27. gab stál] abstál *P.* rinnenne *F.* thar *P.* 28. fi (i *unterpunktirt*, o *übergeschrieben*) *V*, fi *PF.* far des *F.* bluátes *P.* brúnno thes bluátes *erste*, fi fúalta far thes gúates *zweite Halbzeile P.* 29. vuidorort *F.* hélli (*das erste l in i corrigiert*) *V.* 31. du, und so immer in diesem Capitel *F.* sus *P.* 32. thú *P.* derero *F.* tato, und so immer in diesem Capitel *F.* thráto *P.* *Fragezeichen nach* drato *F.* 33. dringit *F.* defemo *F.* 34. defe *F.* thih *P*, dih *F.* *Fragezeichen nach* ruarti *F.*

- 35 ,Ih,‘ quad er, ,infualta, thaz éthesuuer mih rúarta,
ih irkánta, ih ságen thir, thia kraft hiar fáran fona mir.‘ —
So síu tho thaz gihórta, thaz er iz ántota,
ioh thiú felba dát sín ni móhta tho firhólan sín,
Ioh er tho spráh ubarál bi frúma, thía sí thar firftál,
40 tho míthont in theru frísti, thaz, uuánta sí, er ni uuésti: *F54^b*
Quam síu fórahtalu fár, ioh zálta mo thiú uuérk thar, *V89^a*
iáh tho thar gimúato sínes felbes dáto
Thero drúhtines uuérko ioh óuh iro githánko,
bi hiu sí irbáldota so frám, ióh zi thiú sí tháraquam,
45 Ioh ziu sí fáreta, thaz sí thia tráduu ruarta.
gilóuba iz deta, in uuára, ni gidórft es ruaren méra.
,Fár,‘ quad er tho, ,innan thés, tohter, héimortes
mit frídu ioh mit guátu, mit gilóubu so gihéiltu. *P93^a*
Gilóuba thin, in uuára, thiú deta thih hiar héila,
50 thiú deta thaz gizámi, thu hiar thia fruma nami.‘ —
Maht léfan in theru redínu zéichan filu mánu, *P93^a*
giuúúfso, so ih thir zéllu, thiú er deta fáman ellu. —
Uuio fuarun thiú díufilir úz thar zi pétrufes hus,
tho drúhtin thaz giméinta, er sína súlgar heilta.
55 Thie síechun quamun álle tho zemo ábande,
firdreib er ál thio súhti ioh iro úmmahti. —

35. infualta *F.* éthesuuer *P.* 36. kráft *P.* craft *F.* fone *F.*
37. tho *übergeschrieben V.* nach thaz *P.* 38. sílba *P.* dat *P.* tat *F.*
39. ér *P.* 40. middont, und so immer in diesem Capitel *F.* síál
(vorn fir *übergeschrieben V.* 40. theru *P.* 41. quám sí *P.* forah-
tiliu *F.* imo *F.* 42. iah *P.* ioh *F.* gimyáto *P.* dato *P.*
43. uerko *P.* uercho *F.* githanko *P.* gidancho *F.* 44. híu *P.* diu *F.*
sí irbaldota *P.* daraquam *F.* 45. ióh *P.* ziu] zi diu *F.* sí *über-*
geschrieben V. fehlt *F.* dráduu (t *über das erste d geschrieben V.* thrá-
don *P.* rúarta *P.* 46. gilóuba *P.* teta, und so immer in diesem
Capitel *F.* gidórfta *P.* gitorft *F.* 47. tho *übergeschrieben V.* des *F.*
dohter (d *unterpunktiert, t übergeschrieben V.* thóhter *P.* 48. guatv *F.*
49. din *F.* dih *F.* 50. thia (u *über ia geschrieben V.* frúma *P.*
51. redinv *F.* 52. sí ih (o *über das erste i geschrieben V.* so ih *P.* 55. fúa-
run *P.* tíufilir *F.* 54. sína] sí *F.* 56. firdréib *P.* firtreib *F.* al *P.*
dio, und so immer in diesem Capitel *F.* súhti *P.*

51. Matth. 8, 14 sqq.

- Ér gibot then uúnton, then undon zéffonton,
 so flum er es giuúag thar, sie giftiltun in far;
 Tho sin githigini zi imo ríaf, tho ér in themo skífe flíaf,
 60 iruuágtun thuruh fórahta, tho er thaz zéichan uuorahta.
 Héilt er ouh iu blínte, thie uuárun mórmente,
 thie sus in uuége gahun, míthont zi ímo quamun. V89^b
 Thie ouh zi imo súnnun, thie mit dúfele vuúnnun,
 hórngibruader thánne, thie héilt er fárfó alle.
 65 Lis thir mátheufes déil, uuio uuard ein hórngibruader héil;
 in lúcafes deile, uuio zéhini uurtun héile.
 Thár sint ouh gizálte bétirifon álte,
 úmmahtige mán, thie heilt er ál so gizam. P93^b
 Firdílota er in súntar thia súnta, thaz uuas vuúntar, F55^a
 70 fírgáb in thiu sin gúati thio iro míffodati.
 Thara ouh zúa gifuagi blíntero ginúagi,
 hálzero ménigi ioh krúmbero gifámani,
 Thie ih al irzélien ni mag, thoh ih tharzúa due then dág,
 ouh thaz iár allaz ioh minaz líb ubar thaz.
 75 Thaz uuas in ínouon ioh úze in then góuouon,
 so uuár so sie sih klágotun, ioh míthont imo gágantun,
 So heilte se álle druhtin fár, thaz fágén ih thir in alauuár;
 er blíder thánauuanta, so uuér so zi imo nándta.
 So uuer so thés ruahta, thaz frúma zi imo súahta,
 80 uuízift iz in alauuár es ni bráft imo thár:

57. gibót *P.* céffonton *PF.* 58. flumø *P.* ez (z in s corrigiert) *V.*
 giuúag (v nach i *übergeschrieben*) *V.* giuuúag *P.* giuuach *F.* 59. thó *P.*
 githínini (*das erste n in g corrigiert*) *V.* gidigini *F.* zimo *P.* scífe *P.*
 schiffe *F.* flíef *F.* 60. durch, und so immer in diesem Capitel mit
Ausnahme von 111, wo thuruch geschrieben F. 61. iu *P.* uuarun *P.*
 62. zímo *P.* 63. thie ouh zimo *P.* tiufele *F.* uúnnun (*vorn v*
übergeschrieben) *V.* uuunnun *P.* uunnun *F.* 65. mattheufes teil *F.*
 66. déile *P.* teile *F.* vuurtun (*v vorgeschrieben*) *P.* 68. ummáhtige *P.*
 héilt *P.* 69. firdílota *P.* firtilota *F.* uúntar (*vorn v übergeschrieben*) *V.*
 uuúntar *P.* uuntar *F.* 70. míffidati *P.* míffitati *F.* 71. zifuagi *F.*
 72. ménigi *P.* 73. thie ih] theih *P.* ircellen *F.* mág *P.* mach *F.*
 darzua *F.* tue *F.* tag *F.* 77. héilte *P.* alle *P.* álauuar *P.*
 78. thánauuánta *P.* danauuanta *F.* zimo *P.* 79. des *F.* zimo *P.*
 80. álauuar *P.* es könnte auch für er gelesen werden *V.* er *P.* thar *P.*

- Uuant ér ist selbo brúnno ioh alles gúates uuunno,
 állaz guat zi uuáre so flóz fon imo tháre
 Allen lútin íó ginúag, so uuér so es thanne thar givuúag, *V90^a*
 ther thara in thúu giliáfi, thaz thara zi ímo riáfi.
- 85 In fúslicha rédina so fánt er zuelif thégana,
 ni thoh zi uuóroltruame zéichan ouh zi dúanne,
 Thaz fie dlufal fluhtin in ármilichen fúhtin,
 ioh in állen nótin húlphin íó then lútin.
 Gibót, thaz fie firnámin, ouh uuíht mit ín ni namin
- 90 tho zi thémo friste in zi uuégeneste: *P94^a*
 Séchil noh thia málaha, thaz fús fie fuarin thánana,
 noh óuh ni fúartin in thiu thing mit ín niheinan pénding;
 Thaz fie zi thiu gifiangin fus mit stábon giangin,
 mit gértun in henti harto ílenti;
- 95 Thaz fie ouh thes ni rúahtin, zua dúnichun in fúahtin,
 noh ouh in théra gahi managfalt giscuáhi.
 Déta in thaz zi núzze, thaz fuarin fie éinluzze
 untar uuóroltmannon zi fúslichen thingon. *F55^b*
 ,Uuíht, quad, ,fágen ih fú thaz, ni nemet scázzes umbi tház,
 100 fú lazet úndrata thero uuóroltliuto míata.
 Éra thesles uuérkes gab ih fú mínes thankes,
 ir mir, uuízut ir thaz, ni gabut dróf umbi thaz.

81. uuánt <i>P</i> , vuanta <i>F</i> .	er <i>P</i> .	uunno <i>F</i> .	82. allaz guat <i>P</i> .
thare <i>P</i> , dare <i>F</i> .	83. ginuach <i>F</i> .	so es <i>P</i> , ses <i>F</i> .	danne <i>F</i> .
giuuág (<i>v nach i übergeschrieben</i>) <i>V</i> ,	giuuúag <i>P</i> , giuuach <i>F</i> .	84. der <i>F</i> .	
thára <i>P</i> , dara <i>F</i> .	thiu gilláfi <i>P</i> .	daz dara <i>F</i> .	zimo <i>PF</i> .
85. fant <i>P</i> .	zúelif <i>P</i> .	thegana <i>P</i> , degana <i>F</i> .	86. ní <i>P</i> .
uerortruame <i>F</i> .	tuanne <i>F</i> .	87. tiufal <i>F</i> .	fuhtin <i>P</i> .
húlphin <i>PF</i> .	89. uuíht <i>F</i> .	mamin (<i>Schreibfehler</i>) <i>V</i> .	91. danana <i>F</i> .
92. noch <i>F</i> .	suartin <i>P</i> .	dinc <i>F</i> .	in <i>P</i> .
dinch <i>F</i> .	93. gifiangin <i>P</i> .	94. hénti <i>P</i> .	95. des <i>F</i> .
tunichun <i>F</i> .	fuáhtin <i>D</i> .	96. noch <i>F</i> .	dera <i>F</i> .
giscuáchi <i>D</i> .	97. déta <i>P</i> .	fi <i>F</i> .	98. uueroltmannon <i>F</i> .
99. vuiht <i>F</i> .	fágen <i>P</i> .	íu tház <i>P</i> .	schazzes <i>F</i> .
nement (<i>das zweite n ausgekratzt</i>) <i>V</i> .	100. únthrata <i>P</i> .	dero uue-	rolltiuto <i>F</i> .
101. thes (<i>ses hinzugeschrieben</i>) <i>V</i> .	uuerches <i>F</i> .	ih íu <i>P</i> .	
danches <i>F</i> .	102. uuízut <i>F</i> .	trof <i>F</i> .	

- Ír ouh thaz ni uuóllet, thaz ir zi thíu giganget,
odo ouh zi thíu giloufet, thaz ír es uuiht firkóufet. — **V90^b**
- 105 Bi súslicho dáti fo áhtun sín thio líuti;
fáretun thes férahés sine flanta innan thés,
Íóh sie datun mári, thaz ér firnóman uuari,
íoh er then dlufal habeti, bi thíu thiz allaz fitoti.
Tház firtruag er állaz, íoh ouh méra ubar tház,
110 al thiz úngimuati thúruh sino guati.
Thuruh sino mílti uuas er in mámmunti, **P94^b**
óugta in íó in giuúlfí mihil súaznílfí.
Er ougta in íó filu frámm, bi híu er hera in uuórolt quam
mit uuérkon in girihti bi sínara égrehti,
115 Mit uuérkon filu fóllon; thoh sie óugtin argan uuíllon
ém Mizen thiu ménigi áuur thára ingéini,
Níd filu hébigan, then firtruag er allan.
uuanta nídigaz muat hazzot émmizen thaz guat,
Hazzot íó thio guati thuruh úbarmuati,
120 nintfáhent thes gilúfti thio ármilichun brúfti.

103. ir óuh <i>P.</i>	104. ódø <i>P.</i>	ir <i>P.</i>	uuiht <i>P.</i>	105. dati <i>P.</i>
tati <i>F.</i>	thie <i>F.</i>	liuti <i>D.</i>	106. faretun des <i>F.</i>	ferahes <i>D.</i>
flanta <i>P.</i>	innan <i>F.</i> , inan <i>D.</i>	des <i>F.</i>	107. tatun <i>F.</i>	108. ér <i>P.</i>
tiufal <i>F.</i>	diz, und so immer in diesem Capitel <i>F.</i>			fitota <i>F.</i>
109. thaz <i>P.</i>	firtruag <i>P.</i> , firtruag <i>F.</i>	allaz <i>P.</i>	ubar thaz <i>P.</i>	
ubar daz <i>F.</i>	110. thuruh sino guati <i>P.</i>	111. thúruh <i>P.</i>	milti <i>P.</i>	
ér <i>P.</i>	112. óugta <i>P.</i>	113. óugta <i>P.</i>	íó <i>P.</i>	híu] uuih <i>F.</i>
uuerolt <i>F.</i>	114. uerkon <i>F.</i>	girihti <i>P.</i>	115. follon <i>F.</i>	doch <i>F.</i>
116. émmizigen (ig ausgekratzt) <i>V.</i> , emmizen <i>P.</i>	afur <i>P.</i>	thara <i>P.</i>		
dara <i>F.</i>	ingéini <i>P.</i>	117. firtruag <i>F.</i>	118 muat <i>P.</i>	ém Mizen
zigen (ig ausgekratzt) <i>V.</i> , emizen <i>F.</i>	119. íó <i>P.</i>	120. thes <i>P.</i> , des <i>F.</i>		brufti <i>P.</i>

XV.

AMBULABAT IESUS IN GALILEAM.

Thie iúdeon méid er tho bi tház thuruh then míchilan haz,
 uuanta fie uuárun thuruh nóť fines tóthes giéinot.
 In gálilea er uuóneta, ni thóh thuruh thia fórahta,
 er áltaz, sof er scólta, unz er thia zít uuolta. — V91^a
 5 Sih náhtun eino zítí, thaz man tho fıroti
 eina uuéchun thuruh nóť, so ther uuizzod gibot, F56^a
 Thaz ther líut zi flíze fazi uuéchun úze
 mit spísono ginúhtin; so ín gibot íu druhtin. P95^a
 Iz uuard ér iu, ana uuán, zi einen gihúgtin gidan
 10 thera sámangu, zi eíneru mánungu,
 Tház fie thes irhógetin, ioh iro múat só manotin,
 uuió fon egypto fuarun, thie fórdoron iro uuárun;

XV. 1. Do, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 15 und 54, wo tho geschrieben F. daz, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 11 und 19, wo thaz geschrieben F. duruch, und so immer in diesem Capitel F. den, und so immer in diesem Capitel F. mihilon PF.
 2. tódes PF. giéinot P. 3. galiléa P. ní thoh P. dia, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 19, wo thia geschrieben F.
 4. áltaz] allaz F. 6. uuechu F. der, und so immer in diesem Capitel F. uuizzod F. gibót P. 7. uze P. 8. in gibót iu P. truhtin F. 9. uuan P. éinen P. gitan F. 10. dera F. manungu P. 11. des, und so immer in diesem Capitel F. ió] ouh P. mánotin P. 12. aegypto (a ausgekratzt) V, égypto P. fúarun P. thio P, die, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 37, wo thie geschriebenen F. uuarun P.

XV. 1. Joh. 7, 1 sq. 5. Scenopegia est dies festus, quo Judaei mense septimo in tabernaculis sub ramis arborum habitare diebus septem iubebantur, ad memoriam habitationis in eremo. Iste erat dies festus, quem Judaei magna solemnitate celebrabant, velut reminiscentes beneficiorum Domini, qui eos eduxit de terra Aegypti. Dies festus more Judaeorum dicitur non unus dies, sed quotquot illius festivitatis fuerunt, quasi unum diem festum propter unius festivitatis consuetudinem, nominare solebant. Alcuin in Joh. pag. 532. 533.

- Uuío sie in théfa redina uuarun ana félída,
 in húttón giuuaró fazun fiárzug iaró.
- 15 Tho báttun sine síbbón, so ofto mága sint giuuoñ,
 thén íft íó gimúati thero náhíftóno guáti,
 Lértun sie nan, einan rúam thaz er gidáti imo, einan dúam,
 ímo ein gizámi, thaz er zeru fíru quami.
 Tház er thar gifcéinti thia fina gómaheiti,
- 20 mit zéichonon gidáti, thaz inan ther líut irknati,
 Ioh ouh thaz fólk ínstúanti sínes selbes guáti,
 thie iúngoron ouh irknáttin bi théfen selben dáttin.
 ,Ni dútt thaz, quadun, lóman, ther síh ófonon scál,
 ér fár thes githénke, gidóugno fulih uuírke. —
- 25 Ni gilóuptun, so se scóltun, thie tház fon imo uuóltun, V91^b
 in ímo uuas in méra thifú uuóroltera.
 Fírfáget er in thaz gizámi, sín zít, quad, noh ni quámi,
 er síh mit guálliche íróugtí in themo ríche. P95^b
 ,Ni mag thiu uuórolt, uuizit tház, haben in iú theheinan ház,
- 30 in ábuh kéren zi fú thaz múat, só ther líut zi mír duat.
 Uuanta íh zellu in nóttí íro ármilichun dáttí,
 thio míffítat, so fágen íh; bi thiu ínkúnnun sie mih. —
 Quad, thaz síe tharáfuarín, íoh íro zítíz uuarín.
 sie síh tho far írhúabun, zen uuíhen zítín fúarun.

13. se *P.* defa *F.* uuárun *P.* 14. fiárzug *P.* 15. báttun *P.*
 sint] sín *F.* 16. dero, und so immer in diesem Capitel *F.* guáti *P.*
 17. gitati, und so immer in diesem Capitel *F.* dúam] ruam (*Schreib-*
fehler) *F.* 19. gifcheinti *F.* 20. ínan *P.* irenati *F.* 21. íoh *P.* íólc *P.*
 22. dáttin *P.* tátin *F.* 25. tuat *F.* nlóman (*das erste n unterpunktirt*) *V.*
 nlóman *PF.* ófonon *P.* ofanon *F.* scál *P.* 24. fár *P.* gidenche *F.*
 gitouugno, und so immer in diesem Capitel *F.* uuérke (*i durch das erste*
e geschrieben) *V.* uuírke *P.* 25. gilóubttun *P.* sie scholtun *F.*
 thaz *P.* ímo uuóltun *P.* 26. dífu uuéroltera *F.* 28. síh *P.*
 demo, und so immer in diesem Capitel *F.* 29. díu, und so immer in
 diesem Capitel *F.* uuérolt *F.* íu *P.* theinan *F.* 30. ábuh *F.*
 ziu *P.* tuat *F.* 31. uuánta íh zellu *P.* dáttí *P.* tátí *F.* 32. día
 míffítat *F.* se (*i vor e übergeschrieben*) *V.* se *P.* 33. sie *P.* thára-
 fuarín *P.* daráfuarín *F.* uuárun (*das letzte u in i corrigiert*) *V.* 34. fár
 (*Accent ausgekratzt*) *V.*

- 35 Er áfter thiú gidóugno, nales ófono tho, F56^b
 fuar thára mit then finen zen stétin filu uuhen.
 Thie iúdeon ágaleizo fuántun nan thar héizo,
 fie uuarun éisconti, uuar er uuéfan scolti.
 Thar uuard thó, ih ságen thir, múrmulunga míhil;
 40 sprá Chun thar tho hértun míffilichen uuórton.
 Súm fon imo záltun, thia thar uuólauuoltun,
 mit uuórton ioh mit múate lóbotun nan zi guáte.
 Ándere thaz in záltun, thie in ábuh uuoltun,
 quádun, ni gifulchi, nub er then lút bifuichi,
 45 Ioh ér fe thes gibéitti, zi áltère firleitti
 zi áltemo uuéuuen, oba fie mo uuollent hóren. V92^a
 Ni sprá Chun, thie thaz zaltun, thie sino guati nantun,
 uuorton óffonoro bi fórahtun thero iúdeono,
 Ioh thaz héroti sulih ni ábahoti, P96^a
 50 thaz in iz ni uuari zála, thaz ságen ih thir in uuára,
 Ioh íagilih thes uuángti, in fiántscáf ni giángti
 in sílichemo nóte fon themo hérote.

35. ófono *P.* 36. fúar (*Accent ausgekratzt*) *V.* dara *F.* stétin] stein
 (*Schreibfehler*) *F.* uuohen (o *ausgekratzt*) *V.* 37. iudon *F.* dar,
 und so immer in diesem Capitel *F.* 38. eisconti *F.* uuar (*Accent*
ausgekratzt) *V.* scolti (*Accent ausgekratzt*) *V.* scholti *F.* 39. thár *P.*
 tho *P.* dir, und so immer in diesem Capitel *F.* 40. uuortón *P.*
 41. fúm *P.* thie *P.* die *F.* uuolauuoltun *P.* 43. abuch *F.* 45. ióh
 er *P.* 46. uuellent *F.* 47. tház (*Accent ausgekratzt*) *V.* záltun *P.*
 48. ofonoro *F.* iúdon (e *nach d übergeschrieben*) *V.* 51. íagilich *F.*
 giancti *F.* 52. note *P.*

XVI.

IAM DIE FESTO MEDIANTE.

- Tho thi uuecha, fo got gibót, uuas hálbú gífírot,
 in thaz hús tho druhtin giáng, ioh thar zi léru gifiang.
 Thar brédigota scóno ther gotes sún frono
 thie líuti íó thar bi nóti, ioh felb thaz héroti.
- 5 Sie tho vuúntar gifiang, fo iz zi thúu tho giáng,
 hintarquámun innan thésh thesh sínes uuísduames,
 Ioh sínero kúnsti, uuio er thio búah konsti,
 hintarquámun thesh ouh mér, uuanta er ni lérneta sío er.
 Ni fáhun síe nan sízen untar scúalarin ér,
- 10 noh klíban themo máanne, ther se inan lérti uuanne.
 Druhtin sprah tho zi ín far, ioh íróugta in thaz uuár, *F57^a*
 yróugt er in thár filu fráam, uuánana thiú fráma quam.
 ,Thífu léra mínu, uuízit, níft sí mínu,
 er thera léra uueltit, fon thémó ih bin gíféntit. *V92^b*

- XVI. 1. Diu, und so immer in diesem Capitel *F.* hal iu (*Schreibfehler*) *F.*
 2. daz, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 71, wo thaz
 geschrieben *F.* do, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme
 von 27, wo tho geschrieben *F.* truhtin, und so immer in diesem Ca-
 pitel *F.* giáng *P.* gianch *F.* dar, und so immer in diesem Capitel *F.*
 gifiangch *F.* 3. scóno *P.* scóno *F.* der, und so immer in diesem Ca-
 pitel mit Ausnahme von 19 und 21, wo ther fon, ther auur geschrieben *F.*
 5. síe *P.* uúntar (*vorn v übergeschrieben*) *V.* uuúntar *PF.* gifiangch *F.*
 gifiangch *F.* 6. hintarquamun *P.* des, und so immer in diesem Capitel *F.*
 uuístuames *F.* 7. síneru kunsti *P.* dío *F.* buach *F.* 8. uuantá *P.*
 sí (*o hinzugeschrieben*) *V.* sío *P.* 9. nu- (*vom u-der letzte Strich aus-*
gekratzt) *V.* scúalarin (*e in a corrigiert*) *V.* er *P.* 10. noch cliban *F.*
 demo, und so immer in diesem Capitel *F.* [e] sía (*i zwischengeschrieben*) *P.*
 11. sprah *F.* zín (*ein zweites i übergeschrieben*) *V.* zj in *P.* íróugta
 in *P.* íro ougtin *F.* uuár *P.* 12. uuanna *F.* 13. uuízift *F.* sí
 mínu *F.* 14. dera *F.*

- 15 So uuér so uolle thénken, then gótes uuillon uuírken,
 ioh húggen íó thuruh nóť, thaz er félbo gibót: P96^b
 Yrkénn er thesa léra, ioh féhe tharána, in uuára,
 fi fon góte queme thír, od ih fia éigine mir.
 Ther fon ímo saget uuáz, ther súachit íó thaz sínaz,
 20 uuilit thes gigáhen, thaz sínaz íó gihóhen;
 Ther aaur thára iz uuéntit, súachit thes nan féntit,
 ther férít íó gilícho in thiú giuúáralicho.
 Móyses gab fú uuizzod, thes ni uuírket ir drof,
 funtar get zifámáne, inti rátet mih zirfláhanne.
 25 Giuuiíffo, uuízit ir thaz, móyses er ni deta thaz,
 mit dátin odo mit nuórton mir uuolti uuídaruuerton. —
 Thó sprah thara ingégini áuur thiú felba ménigi,
 liázun úz in uuaron thes selben múates uueuuo.
 ,Thu habes then díufal in thir, giuuiíffo, thaz firmémen uuir!
 30 uuér íft, thes hiar thénke, thaz thir tód giuuirke? —
 Gab ántuurti er then lútin, thoh fie nan ni éretin,
 er záłta, bi hiu fi es flízun, ioh uuáz fie imo alle uuízun:
 ,Ih deta ein uuérk maraz, giuuiíffo, uuízit ir thaz,
 theih bi einan mán gimeinta, in sámbazdag gihéilta.
 35 Gibot móyses, ir ni midet, nir fú kínd bifnidet; V93^a
 — thaz gibót uuas thoh mér bi alten fórdoron er —

15. uuollen *P*, uolle *F*. denchen *F*. den, und so immer in diesem Capitel *F*. uuillen *P*. uuirchen *F*. 16. huggen *P*. duruch, und so immer in diesem Capitel *F*. gibot *P*. 17. yrekenn *F*. lera *P*. tharana *P*, darana *F*. uuara *P*. 18. fonte (go nach n *übergeschrieben*) *V*. thir *P*, dir, und so immer in diesem Capitel *F*. odo *P*, odo *F*. éigi (ne *hinzugeschrieben*) mer (e in i *corrigiert*) *V*. 20. gigachen *F*. 21. thára *P*, dara, und so immer in diesem Capitel *F*. uuentit *P*. thés *P*. inan *F*. fentit *P*. 22. lícho (vorn gi *übergeschrieben*) *V*. 23. iu *P*. uuizod *F*. trof *F*. 24. súntar *P*. zirflahenne *F*. 25. ir tház *P*. deta *P*, teta, und so immer in diesem Capitel *F*. tház *P*. 26. tatin *F*. nuorton *F*. 27. sprach *F*. 28. liázun uz *P*. uuáron *P*, uuartin *F*. 29. hábes *P*. tiufal *F*. thír *P*. 30. denche *F*. dód (*das erste d unterpunktirt, t übergeschrieben*) *V*. giuuirche *F*. 31. ántuurti *P*. doch *F*. 32. fi *P*. imo *P*, mo *F*. 33. giuuiíffo *P*. 34. deih, und so immer in diesem Capitel *F*. beinan *F*. sámbaztag, und so immer in diesem Capitel *F*. 35. ni ir *F*. 36. thoh *corrigiert* in thaz *V*, doh *F*. bi *P*. ér *P*.

35. Circumcidetis hominem. Quare? Quia circumcisio pertinet ad aliquod signum salutis, et non debent homines sabbato vacare a salute. Ergo nec mihi irascamini,

- Uuirdit tház ouh, ana uuán, ofto in fámbazdag gidán,
 zi thlu thaz fie giflizen, thaz fin gibót ni flizen, P97^a
 Ioh thaz ouh héili thanne quéme themo mánne
 40 ioh ouh fálida ginúag, uuant es ther uuízzod givuuag. F57^b
 Nu ir fámbazdag ni midet, nir fú kínd bifnídet,
 thaz man irfúlle thuruh nó, fo ther uuízzod gibót:
 Ziu íft thánne fú uuídarmuati tháfu felba gúati,
 theih einan mán allan in thén dag deta héilan?
 45 Nirdeilet únrehto, thaz fáman ádal ahto,
 duet rehtaz úrdeili úns zuein hiar giméini.
 Zi ímo thih ni bílgis, oba thu in fámbazdag thaz dúis,
 ouh ni bélget uuidar mh, óba ih duan fo fámalih. —
 Quadun fúmiliche fon thémó selben ríche:
 50 ,thíz íft, then fie zéllent, ioh then fie fláhan uuollent;
 Er spriohit ófono hiar nu zi ín, ioh filu báldo untar in;
 er dúit hiar untar ín then strít, inti iro nihéin es uuíht ni quít.
 Sie thaz ábahotun, thaz fie then héime habetun,
 then se er irfláhan uuoltun, inti in nú sus giftiltun?
 55 Fírsteit thaz héroti, thaz er sí kríst zi noti?
 thaz mihil únredina íft; uuir uuizun uuóla, uuanan er íft. V93^b

37. uuirdit thaz ouh *P.* gitan *F.* 38. flizen *P.* 39. ouh *P.* fehlt *F.*
 danne, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 59, wo thanne
 geschrieben *F.* 40. ginuach *F.* uuzod *F.* giuuag (v nach i über-
 geschrieben) *V.* giuuuag *P.* giuuag *F.* 41. er (e in i corrigiert) *V.*
 íu *P.* bifnidet *P.* 42. uuzod *P.* 43. thanne *P.* difu *F.*
 44. tag *F.* Fragezeichen nach heilan *F.* 45. nirdéilet unréhto *P.*
 nirteilet unrechto *F.* 46. tuet rehtaz urteili *F.* uns *P.* glmeini *P.*
 47. dih *F.* du *F.* tuis *F.* 48. vuidar *F.* oba ih *P.* tuan *F.*
 49. quatvn *F.* 51. untar ín *P.* 52. tuit *F.* vntar *F.* strit *P.*
 int *F.* 54. sí *P.* vuoltun *F.* ín nu *P.* giftultun (das erate u
 in i corrigiert) *V.* giftiltun *P.* 55. fírsteit *P.* ér *P.* xp̄c *VP.*
 crist *F.* Fragezeichen nach noti *PF.* 56. vnredina est *F.* uuanana *F.*

quia saluum feci totum hominem in Sabbato. Si circumfionem, inquit, accipit
 homo in Sabbato, ut non solvatur lex Moyfi (aliquid enim per Moyfen in illa
 constitutione circumfionis salubriter institutum est) mihi operanti salutem in
 Sabbato quare indignamini? Quod circumciditis hominem in Sabbato,
 intelligite, hoc significari opus bonum, quod ego feci totum hominem saluum in
 Sabbato, quia et curatus est, ut sanus esset in corpore et credidit, ut sanus esset
 in mente. Alcuin in Joh. pag. 536, 537. 45. Joh. 7, 24 sqq.

- Uuir uuzun in thía ahta álla sína fláhta,
 fáter inti múater; scolt ér sîn kríft guater?
- Thanne uns kríft quimit héim, ni uueiz iz máнно nihein P97^b
 60 thes kúnnes gizami, uuánana er felbo quámi. —
 Ríaf er thó ubarlút, thar iz hórta ther lút;
 ,quad, inan irknátin, untar ín, ioh uuzut uuóla, uuanana ih bín?
 Uuzit tház ouh filu frám, theih fon mir sélbemo ni quám,
 íft uuárhaft, ther mih sánta, ni uulzut sîn giuuánta;
- 65 Ni uueiz lh inan thes thiu mín, uuánt ih ouh fon ímo bin,
 ioh er mih sánta hera zíu: ir ni gilóubet thoh bi thíu. —
 Fáhan sie nan uuóltun, ioh thóh in thes gíftúltun;
 iz ouh uuóla fo gizám, bi thiu sîn zít noh ni quam. —
 Fílu thero líuto giloubta in drúhtinan tho, F58^a
- 70 ioh spráchun ouh in ríhti, uuió thaz uuéfan mohti,
 Thaz felben kríftes guati mera vuúntar dati,
 méra gizami, far fo er sélbo quami. —
 Thie fúriston thaz gihórtun, ioh ein giráti datun
 mit uuórton tho ginúagi, tház man nan gífiangi.

67. uuzun *P.* thia *P.* dia *F.* áhta *P.* fláhta *P.* 58. scholt *F.*
 xpc *VP*, chríft *F.* *Fragezeichen nach* guater *F.* 59. chríft *F.*
 heim *P.* 60. quami *P.* 61. ríaf *P.* liut *P.* 62. inan *P.*
 irknati *F.* uuanana *P.* bin *P.* 63. uulzit *P.* selbomo *F.*
 quam *P.* 65. innan *F.* uuánta *P.* uuanta *F.* 66. doh *F.* 67. vuol-
 tun *F.* doch *F.* 68. gizam *P.* giloupta *F.* drúhtinam (*letzter Strich des*
ausgekratzt) *V.* gilóubta *P.* drúhtinan (*letzter Strich des*
ausgekratzt) *V.* druhtinan *P.* truhtinin *F.* thó *P.* 71. xpc *VP*,
 chríftes *F.* uúntar (*vorn v übergeschrieben*) *V.* uuúntar *P.* uuntar *F.*
 tati *F.* 72. gizámi sár *P.* 73. hortun *F.* tatun *F.* 74. vuorton *F.*
 73 - XVII, 1 zum Theil ausgekratzt *V.*

XVII.

PERREXIT IESUS IN MONTEM OLIUARUM.

- Er áfter uuórton managen ioh léron filu hébigen,
 thaz uuas kráftlichaz uuérk, so gíang er in then óliberg. **V94^a**
 Er filu frua in thaz hús quam, ioh lerta fe áuur so imo zám
 scónero uuórto ioh mánagfalten háрто. **P98^c**
- 5 Zi then hérofton állen so sprach er uuórton follen
 scónera brediga: hort ál ther liut thia rédia.
 Sie thára tho in fárun, so sie úbiluillig uuárun,
 eina húarrun brahtun, so síó in ábuh thahtun.
 Brahtun sía tho in thaz thíng, thara in míttén then ring,
 10 in mítte thie lúti, tház man iru irdéilti.
 Frágetun zi uuáre unfan drúhtin fáre
 thérera selbun dáti, ioh uuaz er es giquati.
 ‚Meístar,‘ uulzift, ‚thaz thiz uuíb firuuoarht hábet ira lib;
 bifangan íft sí in dráti in huares úndati.
 15 Selbo móyfes, er quit, thaz uuíb, thaz hiar fúlíh duit,
 es mán nihein ní hélfé, mit stéinon sía biuuerfe.

XVII. OLIVETI P. 1. Hebigen P. 2. daz, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 19, 49 und 65, wo thaz geschrieben F. den, und so immer in diesem Capitel F. 3. frúa (Accent ausgekratzt) V. lérta P. se P, fehlt F. áuur P. imo P. 4. schonero F. uuorto P. harto P. 5. allen P. sprach F. 6. schonera F. horta F. der, und so immer in diesem Capitel F. dia, und so immer in diesem Capitel F. redina F. 7. dara F. do, und so immer in diesem Capitel F. so fe (i vor e übergeschrieben) V, so síe P. 8. sío P. abuch dahtun F. 9. dínch F. tharå P. rínch F. 10. die, und so immer in diesem Capitel F. irteilti F. 11. fáre P. truhlin, und so immer in diesem Capitel F. 12. derera, und so immer in diesem Capitel F. tati, und so immer in diesem Capitel F. uuáz P. quati (vorn gi übergeschrieben) V, giquáti P. 13. méístar P. uuiz- zift F. diz, und so immer in diesem Capitel F. firuuoarht P, for- uuorath F. habet P. líb P. 14. sí P. untati F. 15. tuit F. 16. es undeutlich geschrieben V. helfe P. biuuérfé (Accent ausge- kratzt) V, biuúérfe P.

XVII. 1. Joh. 8, 1 fqq.

- Nu zéli uns auur fólloŋ hiar then thínan uuillón,
 thaz thínaz girati, uuáz iz theses quáti.
 Thaz uuir uuizin ana uuánk then thínes muates githánk,
 20 thu unfih ni héles uuiht thes, ioh únfih es girihthes.
 Sie spráchn thaz in uuáru bi éaneru fáru,
 fie uuóltun thar gifuágen, thaz fie nan mohtin rúagen,
 Ioh thia fina guati gilástoron bi nóti, V94^b F58^b
 finu uuórt uuifu fus zi thérera uuifu,
 25 Uuanta unfer drúhtin zalta ginada íó mánagfalta P98^b
 ginádigero uuórtó; fúalen uuir es hártó.
 Quáti er, man fia líazi, uuanta íft gináda fuazi,
 thes úrdeiles inbúnti, iz álles uuio ni vuúrti:
 Sie zígin nan, in uuára, thaz er thia áltun lera,
 30 then uuízzod, fo man hórti, in abuh redinoti.
 Quát er ouh, bi nóti thaz man fia steinoti,
 fo uuídorit er in uuáru fines félbes lera.
 Ódo spráchin bi tház, ther er ginádiger uuas,
 thaz fúazes er gilérti, zi fáraphidu iz bikérti. —
 35 Sélbo druhtin nídarfah, tho man zímo thiz gifpráh,
 in érdu thó, fo man uuéiz, mit themo fingare reiz.

17. dinan *F.* 18. dinaz *F.* giráti *P.* thélles *P.* dellés *F.* quati *P.*
 19. tház *P.* uuanch *F.* dines *F.* múates (*Accent ausgekratzt*) *V.*
 githáng (*g unterpunktirt, k übergeschrieben*) *V.* gidanch *F.* 20. du,
 und so immer in diesem Capitel *F.* unfih (*ih unterpunktirt*) ni *V.*
 uuiht *F.* thés *P.* des, und so immer in diesem Capitel *F.* 21. bi *P.*
 faru *P.* 22. dar, und so immer in diesem Capitel *F.* gifuágen *P.*
 mohtun (*zweiter Strich vom u ausgekratzt*) *V.* 23. íoh *P.* fina
 guáti *P.* 25. uuantá *P.* vuanta *F.* únfer druhtin zálta gináda *P.*
 27. quátí *P.* fa *P.* uuantá *P.* 28. urteiles *F.* uúrti (*vorn v*
übergeschrieben) *V.* uuurti *P.* uurti *F.* 29. lera (*a aus e gemacht*) *P.*
 30. uulzod *PF.* abuh *P.* ábuch *F.* redinoti *P.* 31. quát *P.*
 32. fines selbes *P.* 33. odo *P.* uuas *P.* 34. fáraphidu *P.* bi-
 cherti *F.* 35. zi imo *F.* gifprach *F.* 36. demo, und so immer
 in diesem Capitel *F.* flngaru (*u in e corrigiert*) *V.*

21. Denique Judaei tentantes, adduxerunt mulierem in adulterio deprehensam, interrogantes, quid de ea fieri juberet. Quoniam Moyses talem lapidare mandaverat, ut si et ipse hanc lapidandam decerneret, deriderent eum, quasi misericordiae, quam semper docebat, oblitum: si lapidari vetaret, friderent dentibus suis in eum, et quasi fautorem scelerum legisque contrarium, velut merito damnerent. Alcuin in Joh. pag. 541. 35. Joh. 8, 7 sq.

- Sie frágetun tho héizo ioh auur ágaleizo;
 irriht er fih mit thúltin mit thefen ántuurtin:
 ‚So uuér,‘ quad, ‚untar íu sí, thaz er súntilofser sí,
 40 ther uuerfe, zélluh íu éin, in sía then ériston stein.‘ —
 Er fih far nídarneigta, so flúmo er thiz giméinta,
 mit themo fíngare auur réiz, ioh íagilih far úzmeiz.
 Nihein tharínne ni bileib, unz er thar nídare tho screíb;
 íagilih fin zílota, unz er so nídarstareta, V95^a
- 45 Ioh íagilih zi thiú gifíang, ein after ánderemo giang,
 síh thanana úz tho fiartun, só sie thaz gihórtun, P99^a
 Vuanta íagilih tho thar instúant, thaz thér man scólta uuefan guát,
 zi guáten síh gizélti, ther súntigan so quélti.
 Tház ni uuárun síe in uuár, bi thiú so skíuhtun se thár,
 50 farió théš fíndes inzúgun síh theš thínges.
 Vuard drúhtin thaz zi léibu ioh sí ekrodo éinu;
 uuas iru fér thaz ira múat, noh thar in míttemen stuant. F59^a
 ‚Vuúb,‘ quad er, ‚nu zéli mir, uuár sínt thie uuídorotun thir,
 thie síh zi thíu híar fuagtun, so leidlícho nu rúagtun?

37. frágetvn *F.* 58. dultin *F.* defen *F.* ántuurtin *P.* 39. íu *P.*
 40. uuérfe *P.* zelluh *P.* zellu ih *F.* sía *P.* 41. síh *P.* nídar-
 néigta *P.* 42. íagilih *P.* íagilich, und so immer in diesem Capitel *F.*
 43. nihéin *P.* darinne, und so immer in diesem Capitel *F.* bileip
 (p in b corrigiert) *V.* biléip *P.* ér *P.* 44. íagilih *P.* ér *P.*
 nídarstáreta (*Accent über a ausgekratzt*) *V.* 45. diu, und so immer in
 diesem Capitel *F.* gifíanch *F.* áfter *P.* gianch *F.* 46. thá-
 nana *P.* danana *F.* so *P.* tház gihortun *P.* 47. uuanta *P.* uuanta *F.*
 íagilih *P.* scolta *P.* scholta *F.* 49. thaz *P.* uuár *P.* skíuhitun
 (*das zweite i ausgekratzt*) *V.* schiuhitun *F.* 50. farió *P.* dinges *F.*
 51. uuard *P.* llubu (*der zweite Strich des ersten u unterpunktirt*) *P.*
 sí ékrodo *P.* 52. iru *P.* noch *F.* 53. uuíb *PF.* sínt *P.* dir,
 und so immer in diesem Capitel *F.* 54. síh *P.* fúagtun *P.* léid-
 licho *P.*

47. Figurata nos admonet in eo, quod et ante datam et post datam sententiam inclinans scripsit in terra, ut et prius, quam peccantem proximum corripiamus, et postquam debita castigationis illi ministerium reddiderimus, nos ipsos digna humilitatis investigatione perpendamus, ne forte aut eisdem, quae in ipsis reprehendimus, aut aliis quibuslibet simus facinoribus irretiti. Ideo iubetur iudex alieni criminis digito discretionis in corde suo describere, ne forte in seipso reus inueniatur. Alcuin in Joh. pag. 542. 52. Joh. 8, 10 sq.

- 55 Firmónet thih hiar nu íáman? — si gab ántuurti, so zám:
 ‚níaman,‘ quad si, ‚drúhtin, theist al mit thinen mahtin.‘ —
 ‚Noh íh,‘ quad er, ‚firmónen thih, nu gank thu frámort inti íh,
 thaz thu bigóumes íámer thír, thaz thu ni súnatos furdir.‘ —
 Ginádo druhtin thu ouh mín, íh bin suntig scálk thin,
 60 bin súnig in githákon ioh léidlichen uuerkon.
 Uuaz uuari rácha minu, ni uuari gináda thinu,
 thuruh thio míno ubili ioh mánagfalto fráuli?
 Hilf, drúhtin! mir in nóti, so thu hiár nu dati
 théfemo armen uuibe, thaz húarluft mir ni klíbe,
 65 Thaz íh ni missigánge, ioh zi dír íó thinge, V95^b
 ioh ih si drúhtin íó mín émmiziger scálk thin! —
 Áfur zalta in drúhtin tház, thaz er íft líoht iruuelítaz, P99^b
 ioh sínero dato unlástarbarig thráto,
 Yróugt er in thar mánag guat: uuiht ni gíang in es in muat,
 70 thera frónisgun léra ni gíang in uuiht in óra.

XVIII.

QUIS EX VOBIS ARGUET ME DE PECCATO.

Vntar uuórton mánagen ioh thíngon filu hébigen
 mit sínes selbes máhtin zi ín tho sprah sus drúhtin:

55. dih, und so immer in diesem Capitel F. hlar P. íáman P, iamen F.
 antuurti P. 56. deist F. dinen F. 57. gánk P, kang F. 58. thú
 ni (Accent ausgekratzt) V, thú ni P. 59. óuh P. ih P. din, und
 so immer in diesem Capitel F. 60. gidanchon F. uuerkon P, uuer-
 chon F. 61. dinu F. 62. thúruh P, duruch F. dio F. mino
 úbili P. 64. defemo F. vuibe F. clibe F. 65. thír P. dinge F.
 66. íh P. druhtin P. íó übergeschrieben V. emiziger F. scalk P.
 67. zalt F. líoth F. iruuelítaz P. 68. tato F. unlástarbarih F.
 thrato P, drato F. 70. dera F. froniskun F. lera P. gianch F.

XVIII. 1. Vntor (o in a corrigiert) V. managen P. dington F. hebigen P.
 2. mahtin P. zi P. do, und so immer in diesem Capitel F. sprah F.
 druhtin P, truhtin F.

- ,Uuer íft,‘ quad, ,híar untar íu, thaz mih ginénne zi thíu,
ther untar íu thaz uuolle, thaz sún̄ta in mih gizélle?
- 5 Oba ih iu fáḡen hiar thaz uuár, bi hlú ni gilóub̄et ir mir fár,
bi hiu nintdúat fih fúer múat, thar ih íú zéllu thaz guat?
Ther fon góte íft, uuizit tház, ther horit uuórt fínaz,
ioh rihtit íó filu frúa s̄in felbes hérza tharzua.
Ni bírut ir fon imo, in uuár, bi thiu ni hóret ir iz far,
10 noh ni qul̄mit íú in múat thaz fínaz mánagfal̄ta guat. — *F59^b*
Bigondun sie ántuurten uuórton filu herten,
uuor̄ton úngiringon mit ímo thar tho th̄ingon.
,Uuaz,‘ quadun, ,missiquédan uuir, oba ther dl̄ufal íft in thir?
uuir zéllen thir es ouh mér, bist. élibenzo frémider.‘ —
- 15 ,Uul̄zit,‘ quad er, ,ubarál, ni háben ih then dl̄ufal, *V96^a P100^a*
gibórgen ih thes réino, thaz ér nist min giméino,
Suntar éren ubarál minan fater, fo ih scál;
thaz ni hl̄uh íúih, ir intéret auur mih.
Ni fúah ih hiar nu ríchi, noh mino guállich̄i,
20 min fater thaz giméinit, ioh er ouh félbo irdeilit.
Giuuiffo, uul̄zit ir thaz, thie haltent uuórt minaz,
mit uuillen thaz irfúllent, thaz minu uuórt in zellent,
Ni fórahten sie then uuéuon, nirstérbent sie in éuon,
ni uuírdit in thaz úngimah, fo ih hiar m̄ithont gifprah.‘ —

3. er setzt *F* nach quad. íú (*Accent über u ausgekratzt*) *V*. daz, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 67 und 71, wo thaz geschrie-
ben *F*. diu, und so immer in diesem Capitel *F*. 4. der, und so immer
in diesem Capitel mit Ausnahme von 7, wo ther fon geschrieben *F*. íú
(*Accent über u ausgekratzt*) *V*, íú *P*. sún̄ta *P*. 5. íu *P*. hiu *P*,
hi *F*. ungiloubet *F*. far *P*. 6. ninttuat *F*. dar, und so immer
in diesem Capitel *F*. íh iu *P*. 8. rihtit *P*. íó *P*, iu *F*. darzua *F*.
9. im̄ *P*. in úbergeschrieben *V*. horit *F*. 10. noch, und so immer
in diesem Capitel *F*. iu *P*. 11. się *P*. herten *P*. 12. uuórton *P*.
dingon *F*. 13. quaton *F*. missiqueden *F*. tiufal, und so immer in
diesem Capitel *F*. dir, und so immer in diesem Capitel *F*. 14. thír *P*.
elebenzo *F*. fremider *P*. 15. uuzit *F*. den, und so immer in diesem
Capitel mit Ausnahme von 43, wo then geschrieben *F*. 16. giborgan *F*.
des, und so immer in diesem Capitel *F*. giméino] giteilo *F*. 17. sun-
thar *F*. 18. uuih *P*. mih *P*. 19. gúallich̄i *P*. 20. irteilit *F*.
21. tház *P*. die, und so immer in diesem Capitel *F*. 22. uuillon *F*.
23. forahent *F*. 24. ungimach *F*. middont gifprah *F*.

- 25 Sie gabun ántuurti mit grozeru úngiuurti,
mit míchilemo níde, so vuurtun sie úmblide:
,Nu uuzun uuir, uuaz iz íft, thaz thu in únuuizzin bíft,
thaz uuéltit thin ubarál félber ther díufal.
Ábraham ther máro ther íft dót giuuario,
- 30 thie fórafagon gúate thie ínt ouh alle dóte.
Thanne quíftu, ther gidúit, thaz thínaz uuort giméinit,
so uuér so thaz biuuérbe, er lámer far nírftérbe?
Bíftú nu zi uuére furira ábrahame?
ouh thén man hiar nu zálta, ioh sie alle tod bifalta?
- 35 Nu bigín uns rédinon, uuémo thih uuolles ébonon? P 100^b
uuénan thih zéllés, ana uuán, nu gene al éigun sus gidán?^c — V 96^b
Er gab in thes mit thúlti suazaz ántuurti,
ríhta síes, in uuar mín, thoh uuíht síes ni firmamin:
,Óba ih mih mit rúachon biginnu éino gúallichon, F 60^a
- 40 mit súrgon dúan ouh thanne tház; thaz íft niuuíht allaz.
Min fáter íft, ther tház giduat, ther mir gifórdorort thaz gúat,
gifórdorort er uóllon then minan múatuuillon,
Then quedet ír, uueíft es mér, thaz er sí drúhtin unfer;
zi thúu ir inan nénnét, ioh uuíhtes thoh nirkénnét.

25. antvurti *F.* 26. uurtun (*vorn v übergeschrieben*) *V.*, uuurtun *P.*, uurtun *F.*
síe *P.* 27. ni uuizun'uuír *P.* du, und so immer in diesem Capitel mit
Ausnahme von 55, wo thu *geschrieben F.* unuuizin *F.* bíft *P.*
28. díu *F.* 29. maro *P.* tot *F.* ouh *übergeschrieben V.* 30. tote *F.*
31. quíftú *P.* gituit *F.* thínaz *P.* dínaz *F.* uuórt *P.* 52. lámer
(*Accent über a ausgekratzt*) *V.* lámer *P.* *Fragenzeichen nach nírftérbe F.*
55. bíftu *F.* fúrira *P.* *Fragenzeichen nach ábrahame (habrahame F) VP.*
54. síe *P.* síe *F.* álle *P.* dod (*das erste d unterpunktirt, t übergeschrieben*) *V.*
Fragenzeichen nach bifálta PF. 35. nú bigín *P.* dih, und so immer in diesem Capitel *F.*
ebononon (*Schreibfehler*) *F.* 56. jene (*j in g corrigiert*) *V.* géne *P.* eigun súu *P.* gidan *P.* gítan *F.*
37. dúlti *F.* ob súazzat oder súazzac nicht wohl zu unterscheiden *P.*
suazza *F.* 38. doch, und so immer in diesem Capitel *F.* uuíth *F.* farnamin *F.*
39. mih *fehlt F.* biginnu *P.* 40. sorgon tuan *F.* thánne *P.* *fehlt F.* íft *fehlt F.* 41. gidúat (*Accent ausgekratzt*) *V.*
tuat *F.* gifórdorot *P.* fórdorot *F.* guat *P.* 42. gifórdorot *PF.* uóllon (*das zweite u in l corrigiert*) *V.*
follon *PF.* 45. ér *P.* thruhtin *F.* 44. inen nénnét *F.*

- 45 Íh irkennu inan ío, spríchu ih auur álles uuio,
 bin ih thanne in lúginon, gilicher íúen redinon.
 Ih uuéiz inan giuuiſſo, thaz niſt álles funtar íó,
 ioh ih, in uuára mina, gihaltu léra fina.
 Ábraham ther álto er blídta fih thes háрто,
 50 er thés. fih muafi fróuon, then mínan dag biſcóuon.
 Gifah er dág minan; thes fréuuita er húgu ſinan,
 thes blidt er hérza ſinaz, giuuiſſo, uuizit ir tház. —
 Sie namun, thía meina, thes líchamen góuma,
 fáhun ſinaz áltar, bi thiu uuás ſies filu uuúntar.
 55 ,Thú ni biſt giuúáro noh alter ſinſzug iaro
 hiar untar uuóroltmanne; uuar fáhi thu inan thánne? —
 Gab druhtin ántuurti mit fúazlicheru míti, V97^a P101^a
 uuólta thes bigínnan, thaz muat zi uuége bringan.
 Er huab in úf tho thaz muat, fo er uns émmizigen duat,
 60 zi thes gótniffes guati; thaz uuas in úngimuati.
 ,Ih fágén, quad, íú in uuar mín, er ímo fo íſt thaz uuéfan min;
 Íh bin mit giuúúrti er, thanne ér íó uuúrti.

45. ih irkennu *P.* ío (*Accent über o ausgekratzt*) *V.* ío *P.* spríchuy *P.*
 46. binn *P.* danne, und so immer in diesem Capitel *F.* gilicher iúen
 redinon *P.* 47. ío *P.* 48. mína (*Accent ausgekratzt*) *V.* 49. harto *P.*
 50. tag, und so immer in diesem Capitel *F.* biſchouon *F.* 51. fre-
 uuita *P.* freuuit *F.* 52. blíd *P.* uuizzit *F.* thaz *P.* 55. námun *P.*
 thia *P.* dia, und so immer in diesem Capitel *F.* méina *P.* lichamen
 (e aus o gemacht) *F.* gouma *P.* 54. uuúntar (*vorn v übergeschrieben*) *V.*
 uuúntar *P.* uuúntar *F.* 55. noch *F.* áltar *P.* ſinſzug *F.* 56. uue-
 roltmanne *F.* nan (*vorn i übergeschrieben*) *V.* inan *P.* nan *F.* Frage-
 zeichen nach danne (thanne *P.*) *F.* 57. truhtin *F.* míti *P.* 59. huab *P.*
 duat *P.* tuat, und so immer in diesem Capitel *F.* 60. guati *P.* 61. mín *P.*
 íſt *PF.* 62. giuúrti (*v nach i übergeschrieben*) *V.* giuúúrti *P.* giuúrti *F.*
 danne *F.* uurti (*vorn u übergeschrieben*) *V.* uurti *PF.*

55. Sed carnales mentes audientium oculos a carne non sublevant; in eo solum carnis aetatem pensant dicentes: Quinquaginta annos nondum habes, et Abraham vidisti? Quos benigne redemptor noster a carnis suae intuitu submouet, et ad diuinitatis contemplationem trahit dicens: Amen, amen dico vobis, antequam Abraham fieret, ego sum. Ante enim praeteriti temporis est, sum, praesentis. Et quia praeteritum tempus et futurum diuinitas non habet, sed semper esse habet, non ait: Ante Abraham ego fui, sed: ante Abraham ego sum. Alcuin in Joh. pag. 556.

- Uuarun zítí mino, er vuúrtin íó thio síno,
 min uuéfan, uuízit ir tház, er ímo filu rúmaz. —
- 65 Ni móhta thó thaz iro múat firdragan thaz éuuiniga guat,
 thia éuuinigun léra, uuízist thaz in uuára.
- Thaz stéinina hérza rúarto tho thiu smérza,
 ruarto thó thiz selba léid, thaz émmizigen frúma meid. *F60^b*
- Námun sie tho stéina sarfó, thío meina,
- 70 thaz flúmo sies gihúlfín, ioh inan ánavuurfm,
 Thaz sie gikúaltin in thaz múat, so man in flante duat,
 in thiu giráchin iro zórn; sie thahtun ér thes filu fórn.
 Gibárg er síh zi uuára, ioh giang ouh úz tho fáre
 úzar iro hánton fon finen flanton.

XIX.

M O R A L I T E R.

- Hiar mánot unsíh druhtin kríft, so sin giuúónaheit íft,
 hiar lérit unsíh dát sin, thaz uuir thúltige sin. *P101^b*
- Níft untar úns, theiz thúlte, thaz únsíh laman skélte,
 theift sar flú redi, thaz uuír thar sprecken uuídari. *V97^b*
- 5 Ni uuollen óuh ubar tház firdragan zórn nihéinaz,
 uns thúnkit in giuúúfí, thaz iz hónida fi,

63. uúrtin (*vorn v übergeschrieben*) V, uuúrtin P, uurtin F. dío F.
 síno P. 64. uuízit P. rúmaz P. 65. muat P. firdrágan P,
 firtragan F. guat P. 66. uuízit (*f vor t übergeschrieben*) V, uuízist F.
 67. herza P. rúarta PF. 68. rúarta PF. tho P. diz F. félba P.
 emizigen F. 69. sárfó P. thía PF. 70. ánaurfin (*v nach a über-*
geschrieben) V, ánaurfin P, anaurfin F. 71. gichualtin F. 72. dahtun F.
 73. gianch F. fare P. 74. uzer F.

- XIX. 1. Truhtin, und so immer in diesem Capitel F. xpc VP, críft F.
 íft P. 2. tat F. daz, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme
 von 55 und 57, wo thaz geschrieben F. dúltige F. 3. deiz, und so
 immer in diesem Capitel F. dúlte (d unterpunktirt, th übergeschrie-
 ben) V, dulte F. íaman P. skelte P, schelte F. 4. deíft F.
 sár filu P. redu (*der letzte Strich des u ausgekratzt*) V, rédu P, redii F.
 dar, und so immer in diesem Capitel F. 5. firtragan F. nihéinaz P.
 6. dunchit F.

- Tház uuir thes bigInnen, uuir hónida gihéngen,
 oda in thes uuórtes uuige uuiht íamanne firfuige.
 Thaz duat unſ úbarmuati, nálas unſu guáti,
 10 mihilu gélpfheit, ioh unſer hérza gimeit.
 Lérne hiar thia guáti, uuio unſer drúhtin dati,
 ſines felbes míti, ioh muates mámmunti.
 Híar íft anafúntan, thaz ér hiar uuard biſcólтан,
 ioh er íro uuorto intéret uuard hiar hártó.
 15 Sie quátum íó zi nóti, thaz er then dúſfal hábeti,
 thaz firdrúag er allaz, felbo líſíft thu thir tház.
 Dét er ouh tho méra: óugt in ſina léra,
 giuúſſo, thara ingégini thár thera ſelbun ménigi.
 Sie iz allaz ábahotun, thie thár iz tho gihórtun,
 20 er uuolta in íó mit uuíllen mámmonto gifíllen.

7. des, und so immer in diesem Capitel F. gihéngen] gigen (Schreibfehler) F. 8. óða P, odo F. uuiht F. firfulge P. 9. tuat F. úbarmuate (i durch e geschrieben) V. nálas únſu guati P. 10. míhílu P. gélpfheit (p nach l übergeschrieben) V, gelfheit F. 11. dia, und so immer in diesem Capitel F. tati, und so immer in diesem Capitel F. 12. múates P. 13. biſcholtan F. 14. er übergeschrieben F. 15. ér P. den, und so immer in diesem Capitel F. túſfal, und so immer in diesem Capitel F. 16. firtruag F. líſíft P. du dir, und so immer in diesem Capitel F. 17. tet F. do, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 25, wo tho geschrieben F. óugt P. ſine PF. 18. thára P, dara F. dera, und so immer in diesem Capitel F. 19. állaz P. thie (Accent ausgekratzt) V, die F. 20. uuólta P, uuolta F. íó P.

- XIX. 8. Ex qua re, quid vobis innuitur, nisi ut eo tempore, quo a proximis ex falsitate contumelias accipimus, eorum etiam vera mala taceamus, ne ministerium iustae correctionis in arma vertamus furoris. Alcuin in Joh. pag. 555.
 18. Illatas contumelias, patris iudicio reservat, ut nobis profecto insinuet, quantum nos esse patientes debemus, dum adhuc se ulcisci non vult et ipse, qui iudicat. Cum vero malorum perverſitas crescit, non solum frangi praedicatio non debet, sed etiam augeri. Quod suo Dominus exemplo nos admonet, qui postquam habere daemonium dictus est, praedicationis suae beneficia largius impendit, dicens: Amen, amen dico vobis: si quis sermonem meum servaverit, mortem non videbit in aeternum. Sed sicut bonis necesse est, ut meliores etiam per contumelias existant, ita semper reprobi de beneficio peiores sunt. Alcuin in Joh. pag. 556.

- Er zéigota in, in alauuár, thio fino éuuinigi thár,
 thia fina hóhun gibúrt; thaz uuás in allen úngiuuurt.
 Sie hafun zi iro stéinon farló, thén meinon! P 102^a F61^a
 mit then íó thén uuilon so uuóltun sie nan pínon. V98^a
- 25 Tho méid er sie mit thúlti, theiz uns zi frúmu uurti,
 thaz émmizen in nótin uuír so fáma datin.
 Ni uuólt er uuiht thes spréchan, thoh ér síh mohti réchan,
 sie dúan ouh, obar uuólti, innan ábgrunti.
 Vuír duen aaur zi érist, só uuír mugun, uuírfíft;
- 30 brístit uns thera dáti, so thréuuen uuír zi nóti.
 Fúrira íst, in uuára, thiu drúhtines lera;
 so ih hiar fórna giuuúag, er sine fianta firdruag. —
 Bílidon thaz ouh álle, so uuer so uuóla uuolle!
 so uuer so thes githénke, then dúfal bískrenke!
- 35 Thaz íst kúsgi ioh ouh guát; habe mámmuntaz múat,
 in thiu ni giuuánko, thaz thir es gót githanko,
 Thaz er híar in libe aaur thír noh libe,
 thu thuruh thiu sínu bilidi firdrégíft thero manno fráuili.

21. zéigota P. dio F. thar P. 22. giburt P. úngiuurt (v nach i
 übergeschrieben) V, úngiuurt PF. 24. mit then P, middont F. 25. dulti F.
 26. émmizigen (ig ausgekratzt) V, emizen F. uuír P. tatin F.
 27. thes sprechan P. doch F. 28. tuen F. ob er PF. 29. uuír PF.
 tuen F. z! P. uuírfíft F. 30. dreuuen F. 31. diu, und so immer
 in diesem Capitel F. truhtines F. 32. íh P. giuuúag (v nach i
 übergeschrieben) V, giuuúag PF. firdruag P, firdruach F. 34. gi-
 denche F. bískrenche F. 36. giuancho F. githánko P, gidancho F.
 37. noh libe] noh (noch F) blibe P. 38. thúruh P, duruch F. fir-
 régíft dero F.

XX.

DE CAECO NATO.

- Gifáh tho drúhtin einan mán blíntan gibóranan;
 uuás er fon gibúrti in thera felbun ungiuurti.
 Frágetun tho thánana thie síne holdun thégana,
 óba thiu felba blínti fon fúnton finen uuúrti, P102^b
 5 Oðq iz firuuórahün ouh ér fáter inti múater?
 sie fram fo fúntig uuarin, thaz fúlih kind gibárin? V98^a
 Gab er tho uuórton bliden ántuurti then sínen,
 zálta in thiá úngimacha thes félben mannes fácha.
 Ni sint theso úmmahti, tház er iz firuuórahti,
 10 ni dátun ouh giuuáro iz uuérk thero fórdorono:
 Suntar uuárd iz bi thíu, giuuiffo fágén ih iz fú,
 thaz vuurti in imo thuruh tház gótes uuerk fó scínaz.
 Mir límphit, thaz ih thénke, theih sínu uuérk uuirke, F61^b
 thes, mih zi dñu uuanta, hera in uuórolt fanta,

- XX. 1. Gifáh P. do, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 29, 57, 130, wo tho geschrieben F. truhün, und so immer in diesem Capitel F. éinan P. giboranan P. 2. uuas P. dera, und so immer in diesem Capitel F. felbun übergeschrieben V. úngiuurti (v nach i übergeschrieben) V, úngiuurti P, ungiuurti F. 3. danana F. die, und so immer in diesem Capitel F. síne hóldun P. degena F. 4. diu, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 17 und 95, wo thiu naht, thiu felbun geschrieben F. uuórti (v über o geschrieben) V, uurti F. 5. óðq P, odo F. 6. fráim P. daz, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 66, 145, 152, wo thaz geschrieben F. fulich F. 7. ér P. uuorton bilden P. den, und so immer in diesem Capitel F. 8. zaltá in P. thia ungemacha P, thungimacha F. des, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 14, 45, 48, 92, 137, wo thes geschrieben F. fácha P. 9. sint P. thesq P, deso F. ummáhti P. 10. tatun, und so immer in diesem Capitel F. dero, und so immer in diesem Capitel F. 12. uurti (voorn v übergeschrieben) V, uuúrti P, uurti F. duruch, und so immer in diesem Capitel F. scínaz P, schínaz F. 13. denche F. deih, und so immer in diesem Capitel F. sínu F. uuirche F. 14. thes] ther P. thíu P. uuerolt F.

- XX. 1. Joh. 9, 1 sqq.

- 15 Unz ther dág scinit, ioh náht inan ni rínit,
 noh mán ni thultit úmmaht thera fínsterun naht.
 Thiu naht, thiú químit ubar tház, giuuiſſo uuízit ir thaz,
 thaz mán niſt, ther in gáhe zi uuérke gifáhe,
 Ódouh thurfi thénken, thaz mégi er uuiht giuuirken
 20 in themo fínſtarniſſe; thés ſin ſie íó giuuiſſe.
 Vnz íh bin hiar in uuórolti, ſo bin ih líobt beranti
 zi frónisgen thíngon allen ménnisgon.
 Vuóraht er tho ein hóro, in uuar, mit ſineru ſpéichelu far,
 thaz kléibt er ímo, ſo er es ni bát, in thero óugono ſtat.
 25 Nánt er ímo ein uuázar, hiaz faran uuásgan iz thar, *P 103^a*
 mit uuásgu, ſo iz gizámi, thaz horo thánanami.
 Er fuar ſár, ſo er es givuúag, íoh thaz horo thánathuag, *V 99^a*
 brahta imo ſélben guat gimáh, uuant er ſcóno gifah.
 Tho híntrarquamun gáhun thie nan ér gifahun,
 30 ni uuóltun nan irkénnen, ioh ſús giftuantun zéllen:
 ,Iſt thiz ther bétalari, in uuar, ther hiar ſaz blínter ubar iár?
 thér bi ſino thúrfti hiar deta uns ánaruaſti? —
 Quadun ſúme thero knóhto: ,iz iſt ther ſélbo rehto,
 giuuiſſo uuízit ir tház, ther blínter untar úns ſaz.‘ —
 35 Súme datun mári, thaz iz thér ni uuari,
 quádun íó gilícho, theiz uuari ſín gilícho.

15. der, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 97, wo ther ge-
 schrieben F. tag F. schinit F. 16. noch F. man P. thultit P,
 dultit F. ummaht P, vmmaht F. 17. náht P. vbar F. 18. gi-
 fahe P. 19. ódø quh P, odo ouh F. durfi denchen F. giuuirken
 (i durch das erste e geschrieben) V, giuuirchen F. 20. demo, und so
 immer in diesem Capitel F. thes ſin P. íó úbergeschrieben V. gi-
 uuiſſe P. 21. unz PF. uuerolti F. lloth F. 22. thingon P,
 dingon F. 23. uuóraht P, vuoraht F. 24. cleipt F. imo P. ni]
 na F. 25. imo P. uuaskan F. dar, und so immer in diesem Ca-
 pitel mit Ausnahme von 67, wo thar geschrieben F. 26. thánanami (das
 erste i in a corrigiert) V, dananami F. 27. giuúag (v nach i úberge-
 schrieben) V, giuúag P, giuúag F. ioh P. hóro P. thanathuag P,
 danathuach F. 28. brahta P, braht F. gimach F. ſchono, und
 so immer in diesem Capitel F. gifach F. 29. inan P. 30. zellan F.
 31. diz, und so immer in diesem Capitel F. uuár P. 32. durfti F.
 deta P, tela, und so immer in diesem Capitel F. 33. quádun P, quatun F.
 ſume P. 34. uuizzit P. thaz P. unter F. uns P. 36. quatun F.
 deiz, und so immer in diesem Capitel F.

- ,Ih bín iz,‘ quad er, ,uuzit tház, ther blínt hiar bétolonti faz,
 ih íó mit ítábu noti giang uueges gréifonti
 Zi mánnliches uuénti, íó brotes bétolonti
 40 klágota íó bi nóti min selbes ármuati.‘ —
 Thio ármilichun uuizzi uuas thes tho firuuizzi,
 uuas fies vuúntar thrato, ioh frágetun thero dátó. *F62^a*
 ,Ságe uns nu giuuáro, uuio síhíft thu so zíoro?
 ioh uuer thir dátí thia máht, thaz thú so scono féhan maht? —
 45 ,Thes zelluh íu,‘ quad er, ,giuuánt, then uuír thar heizen héilant.
 Íh uuíht zímó thes ni spráh, so er mih hiar tho gifáh, *P103^b*
 Saríó thía uuarba so spé er in thia érda,
 githuar ein hóró thar, in uuár, inti kléipta mir tharána far. *V99^b*
 So ih thaz hóró thanathúag, thes er mir selbo givuuaag,
 50 so quam gifuni míner: theíft gótes thang ioh síner.‘ —
 ,Dua úníh,‘ quadun, ,uuífi, ,uuár ther selbo mán sí? —
 er far zi théra frífti, quad, es uuíht ni uuefti.
 Leittun sie nan ubar tház, thar thaz héroti uuas,
 thára zi themo thínge, zi thero fúristono rínge.
 55 Thie búah duent thar mári, theiz sámbazdag tho uuári,
 tho kríft thes uuolta thénken, thiz selba vuúntar uuírken.
 Tho frágetun thie fúriston ioh thie héreston,
 uuío er in thera gáhi so scono gifáhi?

37. blínt *P*. 38. giang *F*. 39. mánnliches *P*. uuenti *P*, uuenti *F*.
 40. ármuati *PF*. 41. ármilichun *P*. uuízi *P*, uuízi *F*. síruuizzi *P*,
 síruuizi *F*. 42. uuas *P*. uuúntar (*vorn v übergeschrieben*) *V*, uuúntar *P*,
 uuntar *F*. drato (*d unterpunktiert, th übergeschrieben*) *V*, drato *PF*.
 dato *P*, tato, und so immer in diesem Capitel *F*. 43. thu, und so immer
 in diesem Capitel mit Ausnahme von 71, wo tu, und 131, wo thu geschrieben *F*.
 44. dir, und so immer in diesem Capitel *F*. tati, und so immer in diesem
 Capitel *F*. dia, und so immer in diesem Capitel *F*. maht *P*. thu *P*.
 45. zelli ih *F*. íu (*Accent über u ausgekratzt*) *V*. ér *P*. giuuánt *P*.
 dar *P*. heilant *P*. 46. ih *P*. zí imo *PF*. sprah *F*. do vor
 hiar *F*. gifáh *P*, gifach *F*. 47. sáríó thía uuárba *P*. 48. githuar]
 giduht er *F*. kléibta *P*. darana *F*. 49. thánathuag *P*, danathuag *F*.
 giuuag (*v nach i übergeschrieben*) *V*, giuuuag *P*, giuuag *F*. 50. míner *P*.
 deíft *F*. danch *F*. 51. quaton *F*. uuar *P*. 52. uuefti] uuífi *F*.
 53. leitun *F*. sie *P*. 54. dara, und so immer in diesem Capitel *F*.
 dinge *F*. rínge *P*. 55. thio buach tuent *F*. sámbaztag, und so
 immer in diesem Capitel *F*. uuari *P*. 56. xpc *V*, xp̄f *P*, xpc *D*.
 denchen *F*. uuúntar (*vorn v übergeschrieben*) *V*, uuúntar *PF*, uuntar *D*.
 57. héroftun *PF*. 58. uui *F*, uuio *D*. gifahi *P*.

- Ih sagen íu,‘ quad er, ,thaz íft uuár, er kléipta mir ein hóro thar,
 60 gifah ih fár, so iz gizám, so flúmo, so ih iz thánanam.‘ —
 Sum quad, er dáti uuidar gót, íoh er firbráchi sín gibót,
 thaz sín únuuizzi so uuíalt, thaz er then fámþazdag ni híalt.
 Thanne óuh fon ther ménigi spráchun thara ingégini,
 áhtotun iz réinor, íoh hártó filu kléinor:
 65 ,Uuio súntig man thaz móhti, odouh zi thíu so dohti,
 thaz er in thérera noti súlih zeichan dáti?‘ —
 Thar uuas strít umbi tház íoh giflíz hébigaz, P 104^a
 thie úbile íoh thie dóhtun síh géinon thar ni móhtun.
 Bigóndun thes tho bágen, íoh genan áuur fragen, V 100^a
 70 íoh uuorton únsuazen bigóndun inan grúazen:
 ,Uuaz quis thú fon themo mán, ther thír gillubta so frám, F 62^b
 ther thír so múatfagota, thaz hóht thír heim gihólota?‘ —
 ,Er íft,‘ quad, ,gótes holdo, thes zíhuh inan báldo,
 gihéizit mir thaz mínaz muat, thaz er íft fórafago guat.‘ —
 75 Ni móhtun síe gilóuben thia félbun dát ubar thén,
 thaz ér in thera gáhi so níuuanes gifáhi.
 Er thar zi stéti uuarun thíu félbun, thíu nan bárun,
 fáter inti múater, thar ouh ther sún guater.
 Síe híazun thíu gan fúri fár, thaz síu gizáltin thaz uuár,
 80 thaz síu álles uuio ni dátin, in thíu síe nan írknátin.
 ,Bigínnest,‘ quadun, ,sóuouon giuuáralichen óugon,
 íft thiz kínd íúer, ther blínter uuard gibóraner?‘

59. íu *PD.* quad *D.* uuár *D.* kléipta *P.* cleipta *F.* kleipta *D.*
 hóro *P.* 60. gifa *P.* dananam *F.* 61. súm *P.* dáti *P.* gibot *P.*
 62. uuíolt (o in a *corrigiert*) *V.* uuíalt *P.* fámþazdag *D.* híalt *P.* gi-
 híalt *F.* 63. thanne *P.* 64. réinor *P.* 65. odo ouh *F.* tohti *F.*
 66. derera *F.* súlih *P.* sulich *F.* zéichan (*Accent ausgekratzt*) *V.* zeichan *P.*
 dáti *P.* 67. hébigaz *P.* 68. thie úbile] dia ubile *F.* thohtun *F.*
 dóhtun *D.* 69. bigóndun *D.* ienan (i in g *corrigiert*) *V.* frágen *P.*
 71. uuaz *FD.* quístu *D.* thír *fehlt F.* gillubta *F.* 72. hóht *F.*
 hóht *D.* thír *P.* héim *P.* hólota *F.* 73. zíhuh *D.* 74. giheizit *D.*
 mínaz *P.* múat *P.* moat *F.* theiz (ei in a *corrigiert*) *V.* íft *über-*
geschrieben V. fórafago *D.* 75. thie (e *unterpunkttert*, a *überge-*
schrieben) *V.* dáti (i *ausgekratzt*) *V.* tat *F.* then *PD.* 76. dero *F.*
 níuuanes *F.* gifahi *P.* 77. uuarun *F.* thie (e *unterpunkttert*, v *überge-*
schrieben) félbun *V.* thíu félbun *D.* 78. fáter *D.* thár *P.* 79. furi fár *D.*
 gizáltin *D.* uuár *P.* 80. tatin *F.* síe *P.* írknatin *D.* 81. quatum
 sóuouon *F.* giuuáralichen (*das zweite a abweichend von der gewöhnlichen*
Form) *D.* óugon *P.* 82. blint *F.* *Fragensichen nach* gibóraner *P.*

- Ir bedu datut mári, thaz er tho blínt uuari,
 ioh ímo in thera frífti thes giflunes gibrufti.
- 85 Nu fáget uns in dráti, uuer auur thíz dati,
 thaz ér nu mag gifcúuon fo lúteren óugon? —
 Bigóndun fie tho rénton fórahtelen uuórton,
 fie in thar tho zélitun, uuio fie iz firnoman hábetun. *P104^b*
- ,Uuir uuízun, fágen uuir íu éin, thes nift lóugna nihein,
 90 fúlih fo uuir uuárun, thaz uuir nan blíntan barun. *V100^b*
 Nift kúnd uns thaz giráti, uuer thiú óugun imo indáti,
 thes léuuen ouh ni uuóllen, fo uuír íu hiar nu zéllen.
 Fraget ínan es, in uuár, er hábet iu thaz áltar,
 thaz er in théfen thingon firfpréchan mag fih félbon. —
- 95 Thio félbon ántuurti gábuu fie bi nóti,
 fie fórahtun in dráto thérero félbuu dáto.
 Ther liut déta, fo man uuéiz, míhílan úrheiz,
 in thémo uuárun féfte uuídar félben krífte:
 So uuér fo thaz iruuélti, zi krífte nan gízélti,
 100 er íámer far bi nóti iro thárbeti. *F63^a*
 Bi thiú uuúrfun fiu in ínan far thiú félbuu ántuurti thar,
 uuánta fie thaz fórahtun, thaz fie untar in er uuórahtun.
 Síe tho thérero dáto ángufítun dráto,
 uuás in hartó úngimah, thaz ther blínto gifah. —
- 105 Ladotun áuur tho then man, ther thes giflunes biquam,
 quáduu, fih thera dáti noh tho báz biknati.

83. bediu <i>F</i> , betu <i>D</i> .	tatut <i>F</i> .	mari <i>P</i> .	ér <i>P</i> .	uuári <i>D</i> .
84. frífti <i>P</i> .	kibrufti <i>F</i> .	85. fáget <i>D</i> .	thíz <i>D</i> .	86. gifchouuon <i>F</i> .
óúgon <i>P</i> ,	óúgun <i>D</i> .	87. fe <i>F</i> .	uuórton <i>P</i> .	88. fiez <i>P</i> ,
fie iz <i>D</i> .	firnóman hábetun <i>P</i> .	89. uuir <i>D</i> .	fágen <i>P</i> ,	fáge <i>F</i> .
íu <i>PD</i> .	louguna <i>F</i> ,	90. nen <i>F</i> .	91. thiú <i>P</i> ,	thíu <i>D</i> .
92. uuellen <i>F</i> .	uuir <i>D</i> .	íu <i>PD</i> .	93. íu <i>D</i> .	94. ér <i>P</i> .
thíngon <i>P</i> ,	defen dingon <i>F</i> .	95. félbuu <i>PF</i> .	ántuurti <i>D</i> .	gábuu <i>P</i> .
fe <i>F</i> .	96. thráto <i>P</i> .	derero, und so immer in diesem Capitel <i>F</i> .	97. míhílen <i>F</i> .	ur-
heiz <i>P</i> .	98. uuider <i>F</i> .	xpe <i>V</i> ,	chrífte <i>F</i> ,	xpe <i>D</i> .
chrífte <i>F</i> .	nen <i>F</i> .	gízélti <i>P</i> .	100. íámer <i>PD</i> .	darbete <i>F</i> .
101. uuúrfun <i>F</i> .	ántuurti <i>PD</i> .	102. fiu daz <i>F</i> .	fié <i>P</i> .	uuo-
rahtun <i>P</i> .	103. dáto <i>P</i> .	ángufítun <i>F</i> .	dráto <i>P</i> .	104. uuás <i>P</i> .
hártø <i>P</i> .	ungimah <i>P</i> ,	ungimach <i>F</i> .	gifach <i>F</i> .	105. máu <i>P</i> .
106. quatuu <i>F</i> ,	quáduu <i>D</i> .	fih <i>F</i> .	noh <i>F</i> .	

- ,Thank es góte filu frám, ni kér iz ufan théfan man,
 uuir uuízun inan dáto firdánan filu dráto.' —
- Er gab tho ántuurti then lútin mit giuúrti, P105^a
- 110 zálta, uues er fúalta, ioh uuaz thar ínan ruarta.
- Sih thar tho báldo firsprah, ther er íó mán ni gifah, V10^a
 fóra themo lúte mit míhilemo nóte.
- ,Únkund íst mir dráto, ob er sí úbildato,
 rúerent mih in dráti thio síno uuóladati.
- 115 Ih uuánt, ih scolti nóti sín íámer mórmenti
 blíntilingon hóno, nu síhuh afur scóno.
- Mir déta thaz gimúati sínes felbes gúati,
 nam míh fon úmmahtin bi sínen éregrehtin.' —
- Sie áuur tho ginóto éiscotun thero dáto
- 120 fon thémo selben uuérke fóra themo fólke,
 Uuío mo so gizámi gíftuni sín biquámi,
 ioh séhentí aaur uúrti, ther blínt uuas fon gibúrti?
- ,Uuaz uuollet ír nu, quad er, thés? ih ríht es íúih álles;
 uuaz scal es áuur thanne nu so zi frágenne?
- 125 Ih zalta fú nú thaz uuára, uuaz uuóllet ír es méra?
 zíu sint íúó uuízzi thes mera fíruuuízzi?
- Ir uuóllet odo, in uuár mín, uuerdan íungoron sín,
 thaz ír bi thaz so báget, ioh émmizigen fráget.' —
- Inbrúftun sie zi nóti tho far in héizmuati, F63^b
- 130 bigóndun imo dráto flúachon tho ginóto. P105^b

107. thanch *F.* fram *P.* cher *F.* defen, und so immer in diesem
 Capitel *F.* 108. dato *P.* firtanan *F.* drato *P.* trato *F.* 109. ánt-
 uuurti *PD.* antuurti *F.* giuúrti (v nach i übergeschrieben) *V.* giuuúrti *PD.*
 giuurti *F.* 110. fuálta *D.* 111. thar *P.* baldo *D.* firsprah *P.*
 firsprach *F.* ér *P.* man *D.* gifach *F.* 112. mihilero *F.* mí-
 hilemo *D.* note *P.* 113. unkund *D.* thráto *P.* obo *F.* ér *P.*
 ubiltato *F.* 114. ruarent *F.* dio *F.* uuolatati *F.* 115. scholti *F.*
 íamer *P.* 116. síuh *P.* sí ih *F.* aaur *PDF.* 117. kimuati *F.*
 118. sínen *P.* 119. eifshotun *F.* dato *P.* 120. uuerche *F.* folke *P.*
 folche *F.* 121. uuio *P.* uuio *F.* uuio *D.* imo *P.* 122. séhentí *FD.*
 uuúrti *PD.* 123. uuas *F.* ír *P.* thes *D.* iuih *P.* alles *D.*
 124. scal *P.* schal *F.* aaur *PD.* thanne *P.* danne, und so immer in
 diesem Capitel *F.* so seht *FD.* fraganne *F.* 125. nu *D.* uuara *P.*
 uuollet *D.* 126. ziu *D.* iúo *D.* fíruuuízzi *D.* 127. ír] er *D.*
 uuollet *P.* uuar *P.* 128. emizigen *F.* emmizigen *D.* fraget *P.*
 129. ía *F.* noti *D.* heizmoati *F.* 130. drato *D.* flúachen (e in
 o corrigiert) *V.* fluachen *F.*

- ,Thú sis iungoro sín! thaz quéme ouh thir in múat thin!
 himídan thu ni uuólles, suntar thú ímo folges! V10^r
 Fólgen uuir, in uuára, móyfefes léra,
 fullen uuízzod finan, ioh uuollen théfan midan.
- 135 Uuir uuizun álle thaz gimáh, thaz got zi móyfefese sprah,
 ioh ougt er ímo follon then finan múatuuillon.
 Uuanana thérer auur íst, thes uuíht uns fartó kúnd nift,
 ni uuízun uuir, in uuára, sínes selbes fúara. —
 Oba thu scóuuoft thaz múat, thánne nift thaz uuórt guat,
- 140 uuanta uuántun harto thés, thaz síe mo batin úbiles.
 In réntemo múate erge úns iz íó zi gúate,
 thaz uuír íó muazin blíde ueefan scálka síne! —
 Bigónd er in tho redion sílb these euangélion,
 ioh mit théfen redinon síe ófono bredigon:
- 145 ,Thaz íst, quad er, nu vuúntar, thaz ir nirknáhet then man,
 ther mir so fránn giliubta, thiú óugun mir inlíuhta.
 Uuer horta ér íó thaz gimáh? ih sunnun ér ni gifah,
 thoh scóuuoft ir nu álle, theih síhú al fosó ih uuílle.
 Ninthéizit mir iz muat mín, ni ther fon góte sculi sín,
- 150 es álles uuio ni thénkit, ther fúlih uuerk uuírkit.
 Giunisso uuéiz thaz unfer múat, uuio got then fúntigen duat, P100^r
 thaz ér fe far ni hórit, ouh uuíht síh zi ín ni kerit.

131. thu *D.* iungoro (*Schreibfehler*) *P.* quémę *P.* thir *übergeschrieben* *V.*
 moat *F.* múat *D.* din *F.* 132. tho ni uuolles *D.* thv ímo *P.* du imo *F.*
 133. lera *P.* 134. fulle *F.* uuizzod *PD.* uuellen defen *F.* 135. uuir *D.*
 gimach *F.* sprach *F.* 136. ougt *P.* imo fóllon *P.* 137. uanna *F.*
 uuanana *D.* derer, und so immer in diesem Capitel *F.* théfer *D.* áuur
 íst *D.* uuíht *D.* nift] íst *F.* 138. uuizzun *F.* fuara *P.* 139. óba *P.*
 scouuoft *P.* schouuoft *F.* thanne *P.* 140. uuátun (n vor t *übergeschrie-*
ben) *V.* hártó (*Accent ausgekratzt*) *V.* 141. ergé (*Accent ausgekratzt*) *V.*
 ío *P.* 142. uuéfan *P.* ueefen *F.* scalka *P.* schalcha *F.* síne *P.*
 143. redinon *F.* dese *F.* 144. redinon] redion *P.* predigon *F.*
 145. uúntar (*vorn v übergeschrieben*) *V.* uuúntar *P.* uuntar *F.* 146. giliubta *P.*
 giliupta *F.* 147. horta *P.* gimách] mach *F.* gifáh *P.* gifach *F.*
 148. doch *F.* scóuuoft *P.* schouuoft *F.* síh *PF.* fosó *P.* fo *F.* uuílle *F.*
 149. múat mín *P.* fone *F.* sín *P.* 150. von es álles ist es ál *überge-*
schrieben *V.* denchit *F.* fulich *F.* uuírkit *P.* uuirchit *F.* 151. uuia *F.*
 fúntigen *P.* tuat *F.* 152. uuíht *P.* zi ín *P.* zin *F.* cherit *F.*

159. Maledictum est, si cor discutias, non si verba perpendas. Alcuin in Joh.
 pag. 560.

- Er auur thémo liubit, ther finan uúillon úábit, V102^a
 ioh thémo ift íó gimúati, ther uuónet in ther gúati.
 155 Lefet állo buah, thio fín, ni fíndet ir, in uuar mín,
 fon eríftera uuóralti ther er íó fúlih uuorahti.
 Er ouh mit hórouue iz biklán, ni gieíscotą er thaz uuóroltman;
 thaz déť er ouh tho fúntar, theiz uuari méra uuuntar. F64^a
 Ih fágén fú híar ubarlút, ni uuári therer gótes drut,
 160 fon ímo quami ouh fúntar, ni dát er fulih vuúntar. —
 Sie irbúlgun síh, in uuára, thera frónisgun lera,
 thero scónero uuórto, sus spráchun zi imo ouh hártó:
 ,Thú bift al hóner, in fúnton gibóraner
 mit allen únredinon; thu ún síh thanne bredigon? —
 165 Sie inan flúmo tho, in uuár, vuúrfun fon in úz far;
 er íro síd zi nóti íamer thárbeti,
 Ioh er bi tház mari firméinfamot uuári,
 íamer gifcéidan; uuant er deta in dágleidan. —
 Drúhtin tho gihórta, uuio er thar uuérnota,
 170 ioh ér bifand iz állaz, thaz fie firvuúrfun nan bi thaz.
 So drúhtin inan tho gifáh, er félbo far tho zi ímo sprah,
 thera féla deta er giméini thes líchamen héili, P106^b

154. in ther] in dero *F.* 155. buach diu *F.* uindet *F.* uuár mín *P.*
 156. éristera uuórolti *P.* eristero uuerolti *F.* ér io *P.* fulich uuorachti *F.*
 157. gieiscot *F.* ér thaz *P.* uueroltman *F.* 158. det *P.* tet, und so
 immer in diesem Capitel *F.* ouh *P.* funtar *P.* theiz] daz iz *F.* uuuri
 (das dritte u in a corrigiert) *V.* ouh setzt *F.* vor uuari. uuntar (vorn u
 ubergeschrieben) *V.* uuntar *F.* 159. trut *F.* 160. sonne *F.* dát] *P.*
 thath *F.* fulich *F.* uúntar (vorn v ubergeschrieben) *V.* uuúntar *PD.* uun-
 tar *F.* 161. fie *P.* froniskun *F.* lera *P.* 162. schonero *F.* uuorto *P.*
 imo *P.* 163. thu *P.* ál honer *P.* funton *P.* 164. unfich dane *F.*
Fragenzeichen nach bredigon *PD.* 165. fia *F.* nan *P.* uúrfun (vorn v
 ubergeschrieben) *V.* uuúrfun *P.* uurfun *F.* far] dar *F.* 166. noti íamer *P.*
 darbeti *F.* 167. firméinfamat *F.* uuari *P.* 168. íamer *P.* gifchei-
 dan *F.* uuanta *F.* in vor tet (det *P.*) *F.* tagleidan *F.* 169. ér *P.*
 uuerneta *F.* 170. firuúrfun (v nach r ubergeschrieben) *V.* firuuúrfun *P.*
 firuurfun *F.* inen nach fie *F.* 171. truhtin *F.* gifach *F.* sprách *FD.*
 172. det *P.* heili *P.*

171. Videbat et non videbat, videbat oculis tantum, sed corde adhuc non vi-
 debat. . . . Modo lavat Christus faciem cordis. Alcuin in Joh. pag. 560.

- ,Gilóubistu in thea gótes sun, ther quam fon himile herafun? —
 gab er ántuurti thó, uuas thes gifíunes filu fró. V102^b
- 175 ,Uuer íst iz,‘ quad er, ,drúhtin! theih mit gilóubu uuerde fín?‘
 er félbo, sofo iz dóhta, scónon es giríhta:
 ,Iz íst in álanahi, tház thu nan gifáhi,
 ioh íst, gilóubi thu mir, ther hiar spríchit nu mit thir.‘ —
 ,Iáh ih,‘ quad er, ,druhtin! dúan, giloub ih fásto in thinan dúam.‘
- 180 frámhald fial tho thárafun, ioh bétota then gótes sun. —
 Si áhtun fín zi nóti bi fúslichó dáti,
 then níd gideta ouh méra thiú filu hoha lera.
 Sar after, thén meinon! so uuóltun sie nan stéinon,
 thaz uuard ál só thuruh tház, uuant er in záta, uuer er uuás,
- 185 Mit uuórton iz giméinta, mit zéichonon gifcéinta.
 ál thaz iro frúma uuas, sie ni rúahntun bi thaz.

XXI.

SPIRITUALITER.

- Firlíhe mir nu selbo kríft, ther únfer liobo drúhtin íst, F64^b
 thaz íh nu hiar giméine, uuénan ther mán bizeine,

173. quám P. fone F. himil F. *Frageszeichen nach* herafun (che-
 rafun F) PD. 174. ántuurti tho P. fro P. 175. truhtin F.
Frageszeichen nach fín D. 176. sofo P, so F. tohta schonon F.
 177. thaz thú P. gifahi P. 178. nu vor sprichit F. 179. drúhtin
 (*Accent ausgekratzt*) V, truhtin F. tuan F. dinen F. duam P,
 tuam F. 180. darafun F. 181. dati P. 182. gidetá P, giteta F.
 filo F. 183. sia nen F. 184. uuanta F. uuas P, uuaz F.
 185. kimeinta F. gifcheinta F. 186. ruohtun F.

- XXI. 1. Firlíche (c *ausgekratzt*) V. félbo P. xp̄c V, xp̄c P, críft F.
 der, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 3, wo ther ge-
 schrieben F. unfer llobo P. truhtin F. 2. daz, und so immer in
 diesem Capitel mit Ausnahme von 31, wo thaz uuir geschrieben F. uue-
 nen F.

- Ther blinter uard gibóraner, ioh uuíht ni mohta féhan ér,
 er ther súntoloso mán thaz hóro in thiu óugun giklan,
 5 Er ér zi thiu iz gifíarta, mit hán-ton sinen rúarta P107^a
 thes bétalares óugon, thaz ér síd mohti scóuon. —
 Allaz mánkunni thaz thúlta grozo grúnni,
 ouh ubar mánag úbilaz fínstarníffí séráz. V103^a
 Súnta filu fuáro, thaz ságen ih thir giuuáro,
 10 ni líazun se unfih fróuon, thaz rehta líoht bífchouon.
 Thiu blínti uns, uuan ih, vuúrti fon ádames gibúrti,
 ouh ménnisgon állen fon súnton, then uuir fálle.
 Gífach tho druhtin nóti, thio unfero ármuati,
 thio blíntun gibúrti, er uns ginádig vuurti.
 15 Nót héiz ih hiar tház, uuant es rát tho ni uuás,
 lába noh gizámi, fon ímo uns iz ni quámi.
 Tho uuard thaz uuórt sínaz zi kchamen gidánaz,
 zi fléisges gífchéftin mit állen sinen kréftin.

3. sehan] kifehan *F.* 4. ér *P.* súntiloso *PF.* horo *P.* diu, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 11, wo thiu geschrieben *F.* kiklan *F.* 5. thiu *P.* giflarta *P.* kifiarta *F.* 6. des *F.* óugon (das zweite o undeutlich aus u gemacht) *P.* ougun *F.* schouon *F.* 7. dulta *F.* grunni *P.* krunni *F.* 8. ubilaz *P.* seráz *P.* 9. filo *F.* fuáro *P.* suaro *F.* dir *F.* 10. sę *P.* unfich *F.* líoht *F.* scouon (vorn bi übergeschrieben) *V.* bífchouon *F.* 11. blínti *P.* ich *F.* uúrti (vorn v übergeschrieben) *V.* uuúrti *P.* uurti *F.* sonne *F.* 12. meniskon *F.* allen *P.* den *F.* 13. gifach *F.* do, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 17 und 19, wo tho geschrieben *F.* noti *P.* dia unfaro *F.* 14. dio *F.* giburti *P.* uurti (vorn v übergeschrieben) *V.* uuurti *P.* uurti *F.* 15. uuánt *P.* uuanta *F.* quas *P.* 16. noch *F.* ímę *P.* quami *P.* 17. gidanaz *P.* gitanaz *F.* 18. fleisches *F.* gífchéftin *P.* kifcheftin *F.* khrefstin *F.*

- XXI. 7. Si ergo, quid significet hoc, quod factum est, cogitemus, genus humanum est iste caecus. Haec enim caecitas contigit in primo homine per peccatum, de quo omnes originem duximus, non solum mortis, sed etiam iniquitatis. Alcuin in Joh. pag. 557. 11. Vidit ergo hominem caecum, non utique caecum, sed caecum a nativitate. Omnes enim homines praeter illum solum, qui ex virgine natus est, originali peccato caeci, i. e. cum peccato nati sunt, quod ex radice peccatrice primi parentes traxerunt. Alcuin, ibid. 17. Quae sunt opera Domini, propter quae venit filius Dei in mundum, nisi caecitatem humani generis illuminare. Alcuin in Joh. pag. 558.

- Tho er zi thúz gifiarta, mit súlichu unsih rúarta,
 20 mit síneru gibúrti, theiz uns zi frúmu uurti:
 Thie dáti uns uuola tóhtun, ioh sid giféhan mohtun,
 inliuhte giuúisse fon themo alten finstarnisse. —
 Mánnilib nu lóufe zi thémo sconen dóufe,
 thara inan kríst tho uuánta, ioh félbo tharafánta.
 25 Uulzift tház, in alauuár, thaz uuazar héizit ouh so thár,
 uuanta kríst es uueltit, ther héra uuard giféntit. P107^b
 Ni vuurti mán niheiner fon súnton finen héiler,
 ther fáter nan ni sánti, ioh hera in uuórolt uuanti. —
 Inliuht er únfih filu frám, ioh er hera in uuórolt quam, V103^b F65^a
 30 thaz uns thiu sín guati thiu óugun indáti,
 Tház uuir thaz irkántin, uuara uuir gángan scoltin,
 pédin in girihti zi síneru éregrehti,
 Ioh uuir nan muazin scóuuon óffenen óugun,
 indanemo ánnuzze, thaz uns iz uuóla fízze,
 35 Ófenemo múate, theiz úns irge zi gúate,
 mit thes hérzen ougon muazin íamer scóuuon. Amen.

19. thiu iz *P*, diu *F*. gifiarta *P*, kifiarta *F*. súlichu *P*, sulicho *F*.
 unsih *F*. 20. síneru *F*. giburti *P*. deiz, *und so immer in diesem*
Capitel F. fruma *F*. uuurti *P*. 21. thio *F*. dáti *P*, tati *F*. doch
 setzt *F* vor uuola. dóhtun (*d* *unterpunktirt*, *t* *übergeschrieben*) *V*, dóhtun *P*,
 tatun *F*. 22. giuúisse *P*, themo áltén *P*, demo altin *F*. 23. mannlich *F*.
 demo schonen toufe *F*. 24. dara *F*. xpc *VP*, christ *F*. darafanta *F*.
 25. uulzift *F*. thaz in *P*. uuázar *P*. thar *P*, dar *F*. 26. uualtit *F*.
 giféntit *P*. 27. uurti (*vorn v* *übergeschrieben*) *V*, uuurti *P*, uurti *F*.
 nicheiner fun *F*. heiler *P*. 28. inan *F*. sánti *P*. uerolt *F*.
 29. inliuht *P*. unsih *P*, unsih *F*. filo *F*. ioh *P*. uerolt *F*.
 30. úns *P*. sín guati *P*. indati *P*, intati *F*. 31. irkántin (*na in an cor-*
rigiert) *V*. scholtin *F*. 32. síner *F*. 33. nen *F*. schouuon ofenen *F*.
 óugun *P*. 34. indánemq *P*, intanemo *F*. úns *P*. uuola *P*. 35. muate *P*.
 36. óugun *P*. múazin (*Accent ausgekratzt*) *V*, múazin *P*. schouuon *F*.

23. Illuminatio facta est in caeco, sed magnum mysterium commendatur in hu-
 mano genere. Expuit in terram, de saliva lutum fecit, quia Verbum caro factum
 est. Et unxit oculos caeci. Inunetus erat, et nondum videbat. Mittit illum ad
 piscinam, quae vocatur Siloe. Pertinuit autem ad evangelistam commendare
 nobis nomen hujus piscinae, et ait: Quod interpretatur missus. Jam quis est
 missus, agnoscitis? nisi enim ille fuisset missus, nemo nostrum fuisset ab iniqui-
 tate dimissus. Lavit ergo oculos in ea piscina, quae interpretatur missus, bap-
 tizatus est in Christo. Alcuin in Joh. pag. 558.

XXII.

FACTA SUNT ENCAENIA.

- Gifstúantun in thera náhi 'thes gótes hufes uuíhi,
 thio félbun hobo zíti fírotun thie lúti.
 Ther euangélio thar quít, theiz uuari in uuíntiriga zít
 thifú dát ubarál, thia íh íú híar nu fágén scal.
 5 Giang tho drúhtin innan thés in pórziche thes húfes,
 ther námo detaz mári, er fálomones uuári.
 Thaz móhta sín, in uuári, thúruh sína zíari,
 thaz man zi thíu nan zehíta, then námon imo iruuélita.
 Thie iúdeon nan bístúantun, ni uuéstun, uuas síe fúartun, P108^a
 10 sprachun zí imo in fárun, so síe giuúón uuarun:
 ,Uuio lángo so fírdrágen uuír, thaz thu unfíh spénis fus zi thír,
 fus nimis éinizen? uuil du íámer thes íruuizzen?
 Oba kríft sí námo thín, thaz laz thanne ófanaz sín; V104^a
 thaz gizél uns híar nu fár, thaz uuír uuízín thaz uuar.' —

- XXII. 1. Dera *F.* des, und so immer in diesem Capitel *F.* uuihi *P.*
 2. dio *F.* ziti *P.* die, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme
 von 9, wo thie geschrieben *F.* liuti *P.* 3. der, und so immer in
 diesem Capitel *F.* dar, und so immer in diesem Capitel *F.* deiz *F.*
 zit *P.* zít *F.* 4. difu tat *F.* ubaral *P.* dia, und so immer in
 diesem Capitel *F.* schal *F.* 5. gíang (*Accent ausgekratzt*) *V.* gianch *F.*
 do trúhtin, und so immer in diesem Capitel *F.* inan *F.* des, und so
 immer in diesem Capitel *F.* 6. tetaz *F.* uuari *P.* 7. daz, und
 so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 8, wo thaz geschrieben *F.*
 duruch, und so immer in diesem Capitel *F.* zíari *P.* 8. diu, und so
 immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 17, wo thiu uerk geschrieben *F.*
 zélita *P.* den, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 55,
 wo then geschrieben *F.* 9. nen *F.* uueffun *F.* uuaz *PF.* 10. sprá-
 chun zi *P.* 11. fírtragen *F.* thu fehlt *F.* unfíh *P.* thír *P.*
 dir, und so immer in diesem Capitel *F.* 12. éinizzen *P.* einezen *F.*
 dū íámer *P.* Fragezeichen nach iruuizen (giuuzizen *F.*) *P.* 13. xp̄c *VP.*
 chríft *F.* namo *P.* thín *P.* dín, und so immer in diesem Capitel *F.*
 láz *P.* thanne *P.* denne *F.* 14. gizeli *F.*

XXII. 1. Joh. 10, 22 sqq.

- 15 ,Ob ih iz fagen,‘ quad er, ,fú, ir ni gilóubet thoh bi thú,
ni firmímit luer múat, thanne ih iu zéllu thaz guát.
Thiu uuérk, thiu ih uuírku innan thés, in namon fáter mines,
irgéhent só gilcho mih filu fóllichu.
Ir ni gilóubet thoh thiu hált, thaz íst fú ófto gizált,
20 giuuíffo, ni bírut ir thero ih iruuéllu zi mir.
Thie ih zi thú gizellu, ioh fúntar mir iruuéllu, F65^b
thie eigun mín io mínna, ioh hórent mina stímma.
Íh ouh sie irkénnu, ioh fólgent mir mit mínnu,
gíbu ouh, in uuar mín, thaz éuuiniga líb in.
25 Ni firuuérdent sie in éuouon, firmídent ouh then uuéuouon,
sint fásto ana enti in mines selbes hénti.
Ni nímit se ménnisgen ház, giuuíffo uuízit ir thaz,
unz anan uuóroltenti fon mines fáter henti.
Thes fáter min mir gíonsta, theift álles guates fúrista,
30 níst, tház síh só grébono thera sínera gifti, frúmono. P108^b
Íh inti fáter min ioh thiu éuuinigi sín,
ni mítbuh íuer nihéin, íst únker zueio uuéfan ein. —
Ther liut thia sprácha al firdrúag, unz sín uuórt tho thés giuuuag,
tho íltun far bi nótin, thaz sie nan stéinotin. V104^b
35 Ér gab tho mit thúlti then liutin ántuurti,
lerta sie áuur tho thaz guát, ioh kert in frámmort thaz múat.
,Ih ougta fú,‘ quad, ,gimýatu manigu uuérk guatu,
fon mines fáter guati fúazlichu dáti;

15. oba *F.* fagen *vor* iu *F.* bilóubet (*das erste b in g corrigiert*) *V.*
doch, und so immer in diesem Capitel *F.* 16. íuer *P.* danne *F.*
íu *P.* zello *F.* guat *P.* 17. ih *F.* uuírcho *F.* 18. mih *vor* io *F.*
19. gizált *P.* 20. bírut *P.* deru *F.* 21. theih (*i vor e übergeschrie-*
ben) *V.* ze *F.* gizello *F.* iruuellu *P,* iruuello *F.* 22. thio (*o in e*
corrigiert) *V.* eigun mín io *P.* stímma *P.* 25. fia *F.* fólget (*n vor t*
übergeschrieben) *V.* 24. gíbu ih *P,* gibih *F.* lib in *P.* 25. fia *F.*
ueeuouon *P.* 26. énti *P.* henti *P.* 27. nímit *P.* sie *F.* ház *P.*
28. uueroltenti *F.* mínnes fater *P.* 29. fater mín *P.* mir *übergeschrie-*
ben *F.* gónsta (*i vor o übergeschrieben*) *V,* gíonsta *P,* giunsta *F.* theift]
des íst *F.* guates] goles *F.* 30. gífti frumono *P.* 31. sín *P.*
32. uncher *F.* 33. líut *P.* sírtruag *F.* thes *P.* giuuag (*u nach i*
übergeschrieben) *V,* giuuúag *P,* giuag *F.* 34. fle *P,* fia *F.* inen *F.*
35. gidulti *F.* 36. lérta síe *P.* muat *P.* 37. óugt iu *P.* gimúatu
(*das erste u ausgekratzt, y übergeschrieben*) *V,* gimúatu *P,* gimuatü *F.*
manigiu *F.* guatü *F.* 38. fuazlichu *F.* dati *P,* tati *F.*

- Min áhtet ir mit nídu thuruh thiu uuérk minu,
 40 íágilih bi máne mit íúomo sténonne. —
 Mit úbilemo uuíllen íoh múoton filu fólle
 bigóndun sie síh réchan, íoh áuur zimo spréchan:
 ,Ni dúen uuir bi thia gúati thir thaz uuídarmuati,
 uuir dúen iz mer thiu halt, uuanta spríchíft, thaz ni scált.
 45 Thu bíst mán éínfolt; thu quíft, thu uuéses aaur gót,
 ebonot thín únfrúati síh drúhtines gúati. —
 Unser drúhtin ní thiu mín sprah thaz réhta thar tho zí ín,
 er síe thar tho mánata, uuaz thes ther uuízzod fageta.
 ,Iuo búah,‘ quad, uuéizent, thaz mán ouh góta heizent,
 50 giuuíffo, ságen ih iz íú, thaz man síe nénnit thar zí thiu. F66^a
 Nu thie zí góte sínt ginánt, thie búent híar thiz uuóroltlant, P109^a
 then gótes uuort gizáltun, uuaz síe íú íó ságen scoltun,
 Ouh mán níhein ní lóugnít, thaz gíscríb íú thar gíquít,
 ní zallo uuóroltfrífti sí íó filu féfti:
 55 Then got uuíhan nanta, ínti héra in uuórolt santa, V105^a
 gab síne ségena alle in ínán filu fólle,
 Ír quédet, thaz thiu uuórt mín uuídar drúhtine sín?
 tház ih thes ginéndu míh gótes sún nennu?
 Ní dúan ih sínu uuérk íu, ír ní gílóubet thoh bí thiu,
 60 nóh ír thes ní fáret, ír íúih tháakeret.

40. íágilih P, íagih (*Schreibfehler*) F. íúuúemo P. 41. uuíllen P,
 uuíllen F. múaton PF. 42. afur P. zí ímo (*das zweite i ausge-*
kratzt) V, zí ímo PF, zí ímo D. spréchan P. 43. tuen, *und so*
immer in diesem Capitel F. *kein Punkt nach dem ersten Halbverse* D.
 uuídarmúati D. 44. iz *fehlt* F. scált P, schált F. 45. du F.
 éínfolt P, éínuolt F. thu *nach* quíft *übergeschrieben* V, quíftu P.
 got P. 46. thiu (u *unterpunktirt*, n *übergeschrieben*) V. únfrúati D.
 trúhtines F, drúhtines D. guati P. 47. vnser D. sprah F. réhta D.
 zín (*ein zweites i übergeschrieben*) V, zín P. 48. mánata D. uuí-
 zod PFD. 49. íuuo P, íúo D. buach F. man P. ouh góta
 heizent *auf einer Rasur* D. 50. giuuíffo D. nénnit D. 51. día
 búent F, thie búent D. díz, *und so immer in diesem Capitel* F. uué-
 roltlant F, uuóroltlant D. 52. se P, sío F, síe D. íú P, *fehlt* F.
 scholtun F. 53. lóugnít F. gíscríb PD, kíscríp F. gíquít P, quít F.
 54. zalle F. uuéroltfrífti F, uuóroltfrífti D. sí P. sílo F. féfti P.
 55. uuíhen F. héra P. uuérolt F. 56. ségena PF, ségena D.
 fólle P. 57. trúhtine F. sín D. 58. thaz íh P. sún P. nennu
 (*Schreibfehler*) F. 59. nu dúan P, ní tuan F. síniu F. uuérk P.
 íú (*Accente ausgekratzt*) V, íu P, íú D. kílóubet F. 60. darakeret F.

Ob íh auur thépku, theih sínu uuérk uuirku,
 ob íh ni bin íú dráti, gilóubet thoh thera dáti,
 Tház ir thaz irkénnet, ioh ouh gilóuben uuollet,
 thaz uuir éin sculun sín íh inti fáter min. —
 65 Fáhan sie nan uuóltun, tho sínu uuórt thiz zaltun;
 er giang far thén stunton úzar iro hánton.
 Tho thaz uuard állaz so gidán, so fúar er ubar iórdan;
 sie thar gifuáfo uuarin, unz síno zíti quamin.

XXIII.

ERAT QUIDAM LANGUENS LAZARUS.

Ero íst íflu drato thero druhtines dato, P109^b
 ioh managfalt ouh manne al zi zellenne.
 Toh uuilluh hiar nu fúntar zellen einaz uuúntar,
 iz íst, thaz ni hllih thih, then ánderen allen úngilih.
 5 Lázarus ther gúato uuard kumig filu dráto
 kreftigera fuhti ioh grozera úmmahti.

61. ób íh P. dencho deih síniu F. uuircho F. 62. thráti P.
 dati P, tati F. 64. éin P, vor sín F. schulun F. enti F.
 65. sínu P, síniu F. uuort P. záltun P. 66. giang P, gianch F.
 uzar P. 67. tház P. gitan F. iórdán D. 68. gifuáfo PD.
 uuarin] iarin F. unzi F.

XXIII. 1. Ero F, er D. thrato P. dero, und so immer in diesem Capitel F.
 truhntines, und so immer in diesem Capitel F. tato F. 2. manne P.
 zellanne F. 3. thoh PFD. uuilluh (das letzte u so bekratzt, als ob
 es uuillih heissen sollte) V, uuilluh PD, uuillih F. fantar D. uuúntar
 (vorn v übergeschrieben) V, uuúntar PD, uuntar F. 4. daz, und so
 immer in diesem Capitel F. hlluh (u in i corrigiert) V, hlluh PFD.
 dich F. den, und so immer in diesem Capitel F. anneren F. un-
 gilich F. 5. der, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 43
 wo ther geschrieben F. kumih F. 6. fuhti P. grozera P.

XXIII. 1. Joh. 11, 1 fqq.

- Thir zell ih hiar ubarlút, er uuas kríste filu drút,
 er uuas síner liobo, thes síft thu mir gilúobo. V105^b
- Er uuas fon kástelle, thaz uulzun uuir ouh álle,
 10 thar mártha uuas ioh mária, ioh héizit ouh bethánia. F66^b
- Thiz uuas, uuizist thu thaz, thi u lu intbánt thaz ira fáhs,
 ioh uuás iru thaz súazi, mit thi u suarb sí krístes súazi.
 Unaz mag ih zéllen thir es mér? thaz uuárun sino suéster,
 habetun krístes minna sin selbes drútinna.
- 15 Sie sántun bi then brúader zi kríste, kúnden iro sér;
 uuás in thar ginúagi, man ékrod es givuúagi,
 Er ékrodi thaz uuésti far zi théru frísti
 thia úmmaht, thi er thar thóleta, then er fo mínnota.
 ‚Níft,‘ quad er, ‚thiu úmmaht fo fram zi dód imo bráht,
 20 ío fo, in álauuari, zi drúhtines díuri,
 Thaz in thera úmmahti thes gótes funes máhti P110^a
 uuérthen filu máro, thaz uulzit ir giuuáro. —
 Hábeta er, in uuar mín, minna lúblichu sin
 ioh théro zueio uuíbo, thes síft thu mir gilúobo.

7. dir *F.* zéll ih *P.* zelloh *F.* x̄pe *VPD*, chríste *F.* trut *F.*
 8. ér *P.* síner liobo *P.* sin liobo *D.* des, und so immer in diesem
 Capitel mit Ausnahme von 24, wo thes geschrieben *F.* sí ist *F.* du,
 und so immer in diesem Capitel *F.* 9. uuás *P.* uulzzun *D.* 11. thiz *P.*
 diz *F.* uulzizist *D.* thu tház *P.* diu, und so immer in diesem
 Capitel *F.* inbánt *P.* thaz vor ira übergeschrieben *V.* 12. ira *F.*
 suuazi *F.* suarb sí *P.* suuarbi *F.* x̄pec *V.* x̄p̄ef *P.* x̄p̄te *D.* suazi *P.*
 13. vuaz *D.* mág *P.* zellan *F.* 14. hábetun *P.* x̄p̄ec *VP*, x̄p̄e *D.*
 chrístes *F.* minne *F.* drúdinna *P.* trutinna *F.* 15. x̄pe *VPD.* kun-
 dan *F.* 16. dar, und so immer in diesem Capitel *F.* giuuági (*v nach i*
übergeschrieben) *V.* giuuúagi *PF*, giuuági *D.* 17. er *zweimal geschrie-*
ben *F.* uuiifi *F.* deru *F.* frísti *D.* 18. thia] diu *F.* thi er]
 thier *P.* dia er *F.* thia er *D.* doleta *F.* then ér *P.* 19. níft *D.*
 ér *P.* dóde (*e ausgekratzt*) *V.* dód̄e *P.* tóde *DF.* 20. ío *P.* ala-
 uuari *D.* diuri *P.* tiuri *F.* 21. ín *P.* dero *F.* 22. uuérthen *P.*
 uuérden *FD.* thaz] dar *F.* 23. hábeta *P.* habet *F.* habeta *D.*
 24. zueiu *F.* zueió *D.*

15. Quid ergo nuntiaverunt sorores ejus? Domine, ecce quem amas, infirmatur. Non dixerunt, veni; amanti enim tantummodo nuntiatum fuit. Alcuin in Joh. pag. 572. 19. Joh. 11, 4 fqq.

- 25 So drúhtin tho gihórta, thaz er fo zórkolota,
tho inthábet er fih fár giuúíffo zuene dága thar.
Er sprah zen iúngoron thó: „uúífomes thero iúdone!
farames áuur thara zi ín, hína in iro lánt in!“ —
Spráchun tho mit mínnon thie sine liobon hóldon,
30 si erquámun odo in dráti thera érerun dáti: V106^a
„Meístar,‘ quádun, ‘hugi thés, sie fárent thines férehes
mit felb steínonne; nu fuachist sie afur thanne?’ —
„Ia sint,‘ quad er, ‘bi nóti zuelif dágo ziti,
thio iro stúnta uuerbent, ioh themo dáge folgent?”
35 So uuer fo dáges gengit, giuúíffo, er ni firsprnit,
uuant ér fih mit then óugon fórna mag bisóuuon.
Drof ni zuúuolot ir thés, bigínnit er es náhtes,
ni er blintilingon uuerne, ioh séro firsprne.
Mír, quad er, fo fólge, ther réhto gangan uuólle, F67^a
40 giuúíffo íó in áladrati fo scóuu er mín girati!
Sprah tho drúhtin ubarlút bi then sínan siachan drút
uuórton ouh tho blíden zen iúngoron sínen: P110^b
„Ther unfer fríunt guato fláfit nu gimúato,
uuir scúlun nan iruúeken, fon themo fláfe irréken.“ —
45 „Uuóla íst, druhtin!“ quádun, „tház, thanne uuiridit imo báz,
nu quimit líhtida imon múat, fo ofto síochemo dúat.“ —

25. trúhtin do, und so immer in diesem Capitel F. 26. inthábeta FD.
zuene FD. daga P, taga F. thár P. 27. spráh P, sprach F.
28. aaur D, uuir F. dara F. 29. dia F. sína F, sine D. liobun
holdon D. 30. sie irquáman F, ierquamun D. odo] do F. dera F.
dati P, tati F. 31. meístar P. quatun F. thes D. dines serahes F.
32. steinone (das letzte e aus o gemacht) F. fuahist F. się P.
aur PD, vor sie F. danne F. 33. ia (mit rothem Accent über i) D.
zuelif tagoziti F. 34. dio F. stunto F. demo, und so immer in
diesem Capitel F. tage folkent F. 35. tages F. giuu íffo (zwischen
u und i ein Buchstabe ausgekratzt) V, giuúíffo PF. firsprnit F.
36. uuanta F. bischouuon F. 37. ziuuiulot F. bigínn& (i durch &
geschrieben) V. ér D. 38. firsprne P. 40. giuúíffo (Accent aus-
gekratzt) V, giuúíffo P, giuúíffo DF. scóuu (am Ende ein Buchstabe
ausgekratzt) V, scouu P, schouu F, scóuuu D. 41. sprach F. vbar-
lut F. sínan D. siachon trut F. 42. iúngoron (zwischen i und u
ein Buchstabe ausgekratzt) V. sínen P. 43. scláste D. ni setzt F
nach nu. 44. schulun F. inan (i ausgekratzt) V. irrecken P.
45. quatun F. thaz D. danna F. 46. químit D. líhtida (ti auf
einer Rasur) V, líhtida P, líhtida D. imo in (das zweite i ausgekratzt) V,

Sie uuántun, druhtin méinti, er finan fláf zeinti,
 er felbo méinta auur tház, tház er tho bilíban uuas.
 Det er ófan in tho sár, uuio bi nan gilégan uuas thaz uuár;
 50 ,ih uuille fú iz zéllen,‘ quad er, ,ér íft lázarus bilíbaner.
 Thoh uuill ih fréunen es nu míh, giuúlflo, thuruh íúih,
 thaz ir gilóubet bi thú, uuanta ih híar nu uuás mit íú; V106^b
 Ioh uuéiz thoh thia gimácha sínes felbes fácha,
 uuio iz állaz fuar tháre, thaz ságen ih íú zi uuáre.
 55 Thóh er nu bilíban sí, farames thóh, thar er sí,
 zi thiúz nu far gilígge, thoh er bigrában ligge.‘ —
 Quad thómas ein thero knéhto: ,farames uuír ouh rehto,
 nu er so uuílit felbo, in uuár, írstérbemes mit ímo thar!
 Nu er then tód suachit, thes líbes ouh ni rúachit,
 60 nu símes gárauue alle mit ímo zi themo fálle!‘ —

XXIV.

VENIT ERGO IESUS ET INUENIT EUM IAM QUATUOR DIES.

Quám tho druhtin héilant thara in íudeono lant, P111^a
 thar ther sín fríunt uuas iu ér lag fíardon dag bigrábaner.

imō in (in *übergeschrieben und etwas ausgekratzt*) P, imo in F, ímom D.
 ósto D. flochomo (das zweite o in e *corrigiert*) V, fiuchemo F. tuat F.
 47. zéinti D. 48. thaz er PD. bilíban uuás D. 49. tet F. offan F.
 bi inan (das zweite i *ausgekratzt*) V, bi inan D. légan (vorn gi *über-*
geschrieben) V, kilegan F. 50. uuilla (a in e *corrigiert*) V, uuille P,
 uuillo F. 51. doch, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme
 von 55, wo thoh *geschrieben* F. uuill PD. ich F. duruch iuuuih F.
 52. thiú D. híar D. nu *übergeschrieben* VF. uuas PD. 53. dia F.
 sínes D. 54. ál (laz *hinzugeschrieben*) V. súar D. dare F. 56. diu
 iz F, thiúz D. bigraben F. 57. knehto D. fárames P. uuír P,
 feht F. rehto F. 58. ér P. thár D. 59. ér P. dód P.
 60. símes D. gárauue P, garue F. álle D.

XXIV. HABENTEM setzt P nach DIES. IAM fehlt FD. 1. Tho, und so
 immer in diesem Capitel F. truhtin, und so immer in diesem Capitel F.
 dara, und so immer in diesem Capitel F. íudeono D, iudono F. 2. dar,

- Quam ménigi therò iúdeono ér, drúftun thar thio fuefter,
 bátun, fie in gifúltin fon then únthultin.
 5 Mártha thiu gúata, fo fiu thia kúnft gihórta,
 firliáz fi fár thia menigi, ioh ilta krífte ingéginí.
 Héime faz thiu fuefter, inti kúmta thaz fér, F67^b
 uuéinota íó gilícho then bruader íamarlícho,
 Giuuíffo thár untar ín férlichen záharin,
 10 féragemo múate; irgiáng iruz zi gúate.
 Mártha fih tho kúmta, fo fi zi krífte giilta,
 férlichero uuórto, fia rúartaz filu háрто.
 ‚Drúhtin,‘ quad fi, ‚quamíft thu ér, uuir ni thúltin thiz fér; V107^a
 ginádaz thin ni hángti, thaz tód uns fus íó giángti,
 15 Theiz íó zi thiu irgiangi, fus náher uns gifíangi,
 fus léides unfih fúlti, ioh ferera únthulti.
 Uuéis ih thoh in dráti, thoh fi thin kúnft nu fpáti,
 thaz got íft álles thir gilós, fo uués fo thu nan fergos,
 Ioh állaz thin giráti frúmit far zi ftáti,
 20 állaz, fo thir líob íft, ioh fo thu félbo giquíft.‘ —

und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 55, wo thar geschrieben F. thér P, der, und so immer in diesem Capitel F. friunt P. iu übergeschrieben V, io F, iú D. er P. fiordon tag bigrabener F. 3. dero F. menigi D. iudeono P, iudono F, iudono D. er D. troftun F. dio, und so immer in diesem Capitel F. fuefter F. 4. gifúltin (u in i corrigiert) V, gifúltin PFD. den, und so immer in diesem Capitel F. undultin F. 5. diu, und so immer in diesem Capitel F. fiu P, fi F. dia, und so immer in diesem Capitel F. kúnft P, kunft D. gihorta P. 6. firliáz P. far P. ménigi P. ilta P. xpé VD, xpé P, chrifte F. 7. fuefter enti kumpta F. daz, und so immer in diesem Capitel F. fer P. 8. brúader PD. iamarlícho P. 9. giguíffo (Schreibfehler) P. ferlichán F. 10. irgiánch F. iru iz (das zweite i ausgekratzt) V, iru iz D. 11. fích F. kumpta F. xpé VPD, chrifte F. 12. uuorto P. harto P. 13. quámíft P. thý P, du, und so immer in diesem Capitel F. er D. dultin F. diz, und so immer in diesem Capitel F. 14. gináda iz (das zweite i ausgekratzt und zwischen a und i gesetzt) V, gináda iz FD. din, und so immer in diesem Capitel F. hancti F. giángti P. 15. deiz, und so immer in diesem Capitel F. io D. irgiángi P, irgiánki F. kifíangi F. 16. undulti F. 17. uuéis D. ih fehlt D. iz setzt F nach ih. doch, und so immer in diesem Capitel F. kúnft D. 18. gót P. dir, und so immer in diesem Capitel F. inan F. fergos PD. 19. fár D. 20. allaz D. líub F, líob D. giquíft PD.

- ,Ni láz thir iz,‘ quad er, ,fér, irsténtit ther thin brúader; *P111^b*
 zi líb er fo gikérit, thaz múat síh thin ni fériť.‘ —
- ,Iz íft, drúhtin,‘ quad sí, ,fó, gilóubu ih thaz giuúiffo,
 theiz ouh ínan ni firgéit, thann éllu uuorolt úfšteit.‘ —
- 25 Sprah tho drúhtin zi iru sár, thaz uuír gilouben, álauuar,
 ioh ellu uuórolť ubarál in hérzen thaz íó háben scál.
- ,Ih bin irstántniifí, thaz uuízift thu in giuúifí;
 bin líb ouh filu fífti zi éuunigeru frífti.
- So uuér fo in mih gilóubit, theift álles guates hóubit,
 30 zi líb er thoh biuúirbit, síd er hiar irfúrbit:
- Inti álle, thaz ni húlth thih, thie gilóubent in mih,
 ni fórahti drof then uuéuon, nirsúrbit er in éuon.
- Gilóubift thu, sọ ih zéllu, thiu minu uuórt ellu?‘ —
 ,sint drúhtin,‘ quad sí, ,féfti in mines hérzen brufti;
- 35 Gilóub ih thaz gimúato, thaz thu bist kríft ther gúato, *V107^b*
 gótes sun gizámi, thu hera in uuórolť quami.‘ — *F68^a*
- So sí tház gízélita, thia suéster sí far hóleta:
 ,ther méiftar,‘ quad sí, ,híar íft, gibót thir, thaz thu quámíft.‘ —
- Úfirftuant sí snélló, thaz déta ru ther uuílló,
 40 ni déta sí thes tho bíta, sí flumo zi imo gíilta.
- Ni quám noh tho unfer drúhtin in thaz kástel ín,
 er noh síh thár inthabeta, thar imo mářtha gaganta. *P112^a*
- Quam then iúdeon thaz in múat, thaz sí fo gahun úfirftuant,
 síe ouh zi thú gifjangun, ioh after íru giangun.

22. líbe *FD*. sích *F*. 23. íz *P*. quad *D*. 24. firget *F*.
 thanne *PD*, danne *F*. elliu uuerolt ufftet *F*. 25. sprach *F*. kilou-
 ben *F*. alauar *D*. 26. elliu *F*. uuerolt *F*, uuorolt *D*. 27. thaz
 nach du *F*. 28. féfti *PDF*. euuigero *F*. frífti *P*. 29. uer *P*.
 mih *P*. theift] des íft *F*. alles *D*. goates *F*. 30. biuuerbit *F*.
 31. dih die, und so immer in diesem Capitel *F*. in seht *F*. 32. trof *F*.
 euon *F*. 33. fo *FD*. miniu *F*. *Fragezeichen nach ellu (elliu *F*) PD*.
 34. sint *P*. mines herzen brúfti *P*. 35. xpc *VD*, xpf *P*, christ *K*.
 36. uuerolt *F*. 37. suuester *F*. hólota *PF*. 38. est *F*. 39. vfir-
 stuant *D*. teta (und so immer in diesem Capitel) ro *F*. 40. flumo *P*.
 des, und so immer in diesem Capitel *F*. zi *P*. giilta *P*. 41. noch *F*.
 castel *F*. in *P*. 42. nóh (*Accent ausgekratzt*) *V*, nóh *PD*. thar *P*.
 inthábeta (*Accent ausgekratzt*) *V*, inthábeta *P*. 43. iudon *F*, iude (*Ende*
abgeschnitten) *D*. gahun ufarstuant *F*.

- 45 Quáduñ, fílti lóufan, zì themo grábe vuufan,
 tház sí thes giflízzi, síh láta thar girúzzi.
 Si zì fúaze kříste flál, unz thaz múat iru so uuál,
 mit záharin sí thie bigóz, thar sí then brúader liobon róz.
 Iróugta sí tho feraz múat, so uuib in súlichu ofto dúat,
 50 irbéit sí thes kúmo, ioh sprah zì drúhtine thó:
 ‚Uuárist thu híar, druhtin kříst! ní thúltin uuír nu thesa quíft,
 ther brúader min nu lébeti, ioh ih thiz léid ní habeti.‘ —
 Intfúab er tho thaz úngimah, so er fa ríazan gifah,
 thie líuti ouh ruzun álle, thie quámun zì themo thínge.
 55 Thar stúantun thio gifuéster, samán uuéinotun thaz sér,
 óugtun thar thia smérza, thaz íro sèra hérza.
 Ther fúrist íst alles gúates síh drúabta tho thes múates, V108^a
 síh záharin er ninthábeta, thar man then brúader klagota.
 Thaz drúhtin ouh gifcéinta, uuaz er mit thíu meinta,
 60 thaz ínan so ginóto irbármeta ther dóto,
 Gibót er síe mo zélitin, uuára síe nan légitin. —
 ‚druhtin,‘ quáduñ se sár, ‚sélbo mahtuz séhan thar.‘ —
 Quam tho drúhtin unfer thara ríazenter, P112^b
 thára zì themo líoben man, thár er lag bídólban.
 65 Thár lag oba féliśa, so nóh nu in lantē íst uuíśa,
 búrdin filu fuáru, thaz ságen ih thir zì uuáru.
 Uuás tho thar íngéginí hártó mihíl ménigi,
 líutes filu dráto; in míttēn lag ther dóto.

45. quatum *F.* sí ilti (*das erste i ausgekratzt*) *V.* sí ilti *P.* sí ilti *FD.*
 demo, und so immer in diesem Capitel *F.* uuafan (*v vorgeschrieben,*
das erste a ausgekratzt) *V.* uuafan *PF.* 46. girúzi *P.* 47. sí *P.*
 fuaze *P.* fuazze *F.* xpē *VPD.* chrístes *F.* íra (*a in u corrigiert*) *V.*
 48. sí *P.* thie] dia *F.* 49. yróugta *P.* séráz muat *P.* súlichiu *F.*
 tuat *F.* 50. nach thes stand er, aber ausgekratzt *V.* er *PFD.* kúmo *P.*
 sprach *F.* truchtine *F.* tho *P.* 51. uuárist *P.* uuárist *D.* xpē *VP.*
 chríst *F.* dúltin *F.* uuír *P.* nu *fehlt F.* théśa *P.* defa *F.*
 quíft *P.* 52. hábeti *P.* 53. íntfueb *F.* úngimah *F.* ríozan *F.*
 gifáh *P.* gifach *F.* 54. ouh] ioh *F.* zemo *P.* ze demo *F.* dínge *F.*
 55. gifuester samant *F.* sér *P.* 56. óugtun *D.* thio *P.* hérza *P.*
 57. fúristo *F.* truabta doch *F.* 59. óuh *P.* gifcheinta *F.* ér *P.*
 60. toto *F.* 62. druhtin *P.* quáduñ *P.* quatum *F.* mahtu iz (*i aus-*
gekratzt) *V.* maht duz *F.* 63. quám *P.* druhtin únfer *P.* ríazan-
 ter *PF.* 64. thémo (*Accent ausgekratzt*) *V.* líobon *PF.* mán thar *P.*
 bídolban *P.* bitolban *F.* 65. lach *F.* lant *PF.* 66. fuuaro *F.* zì
 uuáru] giuuaru *F.* 68. líutes ílu dráto *P.* míttēn *F.* toto *F.*

- Then iámar allan sáhun thie míthont quamun gáhun,
 70 thaz úngimah fo rúarta thie síne selbes fríunta.
 Tho áhtotun thie líuti, uuio er nan mínnoti,
 tho sie in álagahun thie záhari gifáhun.
 Tho sprachun súmiliche óuh ir themo ríche,
 in ábuh sie iz kértun, fo sie thíz gihortun.
 75 Sie áhtotun thaz sínaz fér, bi hiu er ni bidráhtot iz ér?
 bi híu er fih thes léides er ni uuárnoti, les!
 Bi híu er ni bivuurbi, thaz ther sin fríunt nirstúrbi,
 ther kreftig ér uuas fo frám, then blínton deta sehéntan?
 Tho drúhtin mit then óugon thaz gráb bigonda scóuouon, *V106^b*
 80 uuorton blídlichen spráh er tho zen sínen:
 ‚Nemet thána far then stéin, ioh sílumo dúet inan in éin,
 inthéket mir thaz ketti, thes mines fríuntes betti!‘ —
 ‚Drúhtin,‘ quad thiú suéster, ‚ther líchamo íft iu fúler,
 bi thiú zélluh thir iz ér, íft fiardon dağ bigrábaner.‘ — *P113^r*
 85 ‚Thih deta ih míthont,‘ quad er, ‚uuís, oba thu gilóubis,
 thaz thu gifíhis gotes kráft ioh selben drúhtines máht?‘ —
 Sie namun thána thuruh nót then felbon stéin, fo er gibot;
 thaz gráb sie thar indátun, fo sinu uuórt giquatun.
 Stúant er thar tho nídare, huab thiú óugun uf zi hímile,
 90 zi thes fater báreme filu frám, thánana er hera in uuórolt quam.
 ‚Fáter,‘ quad, ‚thir thánkon mit uuórton ioh mit uuérkon,
 thaz thu émmizen íó fólлон irfúllis minan uuíllon. *F69^a*
 Ih hábeta iz íó giuúífaz, fater, fágen ih thir tház,
 thaz thu álles uuio ni dátí, ni sí ál sof ih thih báti;

69. iamar *P*, iamer *F*. allen *F*. middon *F*. 70. ungmach *F*. dia
 fina *F*. friunta *P*. 72. gifahun *P*. 73. spráchun *P*. 74. kihortun *F*.
 75. sínaz *P*. híu *P*, diu *F*. bitrahtot *F*. 76. lés *P*. 77. biuúrbi
 (v *nach* i *übergeschrieben*) *V*, biuúrbi *PF*. 78. kreftig *P*. teta sehán-
 ton *F*. 79. scóuon *P*, schouuon *F*. 80. sprach *F*. 81. dana, *und so*
immer in diesem Capitel F. sílumo *P*. tuet *F*. 82. indechet *F*.
 mines (mine *auf einer Rasur*) *V*. 83. suéster *F*. 84. fiardo tag bigra-
 bener *F*. 85. deta *P*. middont *F*. 86. thú *P*. gifíhis *P*, gifíhíft *F*.
 gótes kraft *P*. truhtines *F*. maht *P*. 87. duruch *F*. 88. intatun *F*.
 sínu (*Accent ausgekratzt*) *V*, sine *F*. giquadun *P*. 89. thiú (iú *über-*
geschrieben) *P*, diu *F*. uf] do *F*. 90. fáter *P*. - danana *F*. uue-
 rolt *F*. 91. danchon *F*. 92. thu *fehlt F*. émmizigen (ig *ausge-*
kratzt) *V*, emizen *F*. ío *P*. 93. hábet *P*, habeta *F*. 94. thú *P*.
 ní *P*. dati *P*, tati *F*. ál (a *etwas verwischt*) *V*. dich *F*. bati *P*.

- 95 Thoh zélluh thino guati thuruh these liuti,
 sie unizin, thu mih sántos, ioh hera in uoórolt uuantos. —
 Er sprah tho uuoórtón lúten thára zi themo dóten,
 zi themo fúlen thegane, erstúantj ir themo légare,
 Ioh er vuúrbi thuruh nóť fon béche hera uuídorort,
 100 fon héllono thiote auur zi théfemo liehte.
 Quek uuard sár imo thaz múat, ioh fon themo grábe irstuant *V109^a*
 mit láchanon biuuúntan ioh fúnón so gibúntan.
 ,Inbintet inan,‘ quad er sár, ,tho zen iúngoron thár,
 fliumo irlóset inan thés, thaz gé er sínes síndes.‘ —
 105 Mánage, thie thar quámun, then uuibon dróť ouh uuarun *P113^b*
 gilóubtun fartó gáhun so sie tho thíz gifahun.
 Bigondun fúme iz zellen mit úbilemo uuíllen
 then fúristen éuuarťon zórnlichon uuoórtón
 Ioh themo hérote állemo ío zi nóťe;
 110 so flumo sie iz gihórtun, iz allaz ábahotun,
 Ángustitun dráťo thérero selbun dáťo.
 thir zéll ih hiar nu fúntar, uuas háťo in leid thaz uuúntar.

95. dino *F.* théfe (*Accent ausgekratzt*) *V.* thefo *P.* defo *F.* 96. uui-
 zun *F.* uuerolt *F.* 97. spráh *P.* sprach *F.* luten *P.* toten *F.*
 98. ze *F.* thémo (*Accent ausgekratzt*) *V.* thégane (*Accent ausge-
 kratzt*) *V.* degane *F.* irstuantj ar *F.* 99. uúrbi (*vorn v übergeschrie-
 ben*) *V.* uuúrbi *P.* uurbi *F.* uuidarort *F.* 100. thióťe *P.* diote *F.* de-
 femo *F.* 101. querk (*Schreibfehler*) *F.* ioh *P.* gráb *P.* erstuant *P.*
 irstuant *F.* 102. biuuúntan (*das erste a unterpunktirt, v übergeschrieben*) *V.*
 biuúntan *F.* 103. inbintet inan *P.* quad er vor inan *F.* thar *P.*
 105. dia *F.* troť *F.* 106. fle *P.* 107. fúme *PF.* uuíllen *P.*
 uuíllón *F.* 108. then] des (*Schreibfehler*) *F.* uuortón *P.* 109. ío *P.*
 note *P.* 111. drató *P.* derero *F.* dáťo *P.* táťo *F.* 112. zélluh *F.*
 uuúntar *P.*

XXV.

COLLEGERUNT PONTIFICES ET PHARISAEI CONCILIUM.

- Thie bīscōfa bi nōti ioh al thaz hēroti
 thuruh thēsa rācha dātun eina sprācha.
 Thāra zi themo rīnge ioh zi thēmo selben thīnge
 quam mihil uuōroltmenigi then hēreston ingēgini.
 5 Thie éuarton alle quāmūn zi themo thīnge,
 sīe ni duāltun es tho drōf, in kāiphafes frīthof.
 ‚Uuaz mugun uuir,‘ quādun, ‚thesses dūan?‘ ther man ther māchot
 fīnan rūam
 mit zēichonon maren ioh drato fēltsanēn.
 Ālle these liuti gilōubent íó zi nōti,
 10 ni sī óba uuir bigīnnen, thaz fūslih uuir ni hēngen. *V109^b F69^b*
 Irgeit iz zi āngusti, oba uuir mes duen thie frīsti,
 thaz ér in themo múaze then lūtīn sīh gīfūaze. *P114^a*
 Gīfāhent sīh zī ímo thanne thie gilōubigun ālle,
 uuōllent haben nōti zī ímo thaz hēroti.
 15 So quément romāni ouh ubar thāz, nement thaz lānt allaz,
 íoh ouh thes gīflizent, iz ítalaz lāzent.

XXV. 1. Biscoppha *F.* allaz (laz *ausgekratzt*) *V.* daz, und so immer in
diesem Capitel F. 2. duruch, und so immer in *diesem Capitel F.*
 defa *F.* racha *P.* tatun *F.* spracha *P.* 3. dara *F.* demo,
 und so immer in *diesem Capitel F.* selbin dinge *F.* 4. uueroltme-
 nigī *F.* den, und so immer in *diesem Capitel F.* heroston *F.* in-
 gegini *P.* 5. die *F.* dinge *F.* 6. tualtun *F.* do, und so immer
 in *diesem Capitel F.* trof *F.* caiphafes *F.* frithof *P.* 7. quātun *F.*
 thesses] sie des *F.* tuan *F.* der, und so immer in *diesem Capitel F.*
 ruam *P.* 8. zechinon *F.* thrato *P.* 9. dese *F.* lūti *P.* gilou-
 ben *F.* 11. irget *F.* tuan (ia *F.* 12. múaze] muate *F.* gīfūazze *F.*
 13. gīfāhent *P.* zīmo *P.* zi imo *F.* danna dia *F.* gilōubegun (i *durch*
 e *geschrieben*) *V.* alle *P.* 14. zī imo (*Rasur zwischen beiden*) *V.*
 zi *PF.* imo *P.* 15. quément romāni (i *aus a gemacht*) ouh *P.* 16. des,
 und so immer in *diesem Capitel F.* gīflizent *F.* ítalaz (i *aus einem*
 anderen *Buchstaben corrigiert*) *V.* lazent *P.*

XXV. 1. Joh. 11, 47 fqq.

- Mit uuáfanu unſih thuſgent, óba ſies bigínnent,
 mit kréftigera hénti duent únſih éllenti.
 Uuánent ſie bi nótin, thaz uuir then úrheiz dátin,
 20 íoh uuir thes bigínnen, thaz uuidar ín ringen. —
 Gab éiner tho giráti thuruh thaz héroti,
 bihláz ſih ther thes uuáres, ther bíſcof uuas thes iares.
 ,Ni bithénket, quad, in uuára, únſerero állo zala,
 íoh ír ouh uuiht thes ni áhtot, ouh dróf es ni bidráhtot,
 25 Thaz báz íft, man biuúerbe, thaz éin man bi unſih ſtérbe,
 íoh éiner bi unſih dóuue, ther lút ſih thes gifróuue.
 Thaz ſi gifúnt ther ſelbo fólk thuruh thes éinen mannes dólk,
 thuruh ſino éino dóti: thaz thúnkit mih giráti. —
 Giuuíſſo uulzit, thaz gimáh fon ímo er fúlíh hiar ni ſpráh,
 30 thiú ſprácha ouh, ſo gizámi, fon ímo hiar biquámi:
 Uuas bíſcof er thes iáres, thaz mánota nan thes uuáres,
 thes ſelben ſtuáles era; ſín ni uuas es mera. V110^a
 Bi thiú uuas er fórafago thár, thoh er ni uuéſti thaz uuar,
 er únthankes in zálda, uuió iz allaz uuéſan ſcolta: P114^b
 35 Thaz drúhtin ſelbo uuólta, bi unſih ſtérban ſcolta,
 íoh ſínes blúetes rínnan uns ſíhurheit giuuínnan. —
 Fon théſſes dages fríſti ſo uuás in thaz ſíd féſti
 in múate ginúagi, tház man nan írflúagi.
 Inzóh ſih drúhtin tho fon ín, ni giáng ſo ófono untar ín, F70^a
 40 íoh fuar mit ſínen thanana in eina uuáſtinna.

17. uuafano *F.* thvingent *P.* 18. henti *P.* tuent *F.* unſih *P.*
 19. datin *P.* tatin *F.* 20. íoh *P.* 22. iares *P.* 23. bidenket *F.*
 unſerero *P.* alle *F.* 24. náhtot (i vor a *übergeschrieben*) *V.* trof
 des *F.* bitrahtot *F.* 25. daz *setzt F* vor man. unſich, und so immer
 in diesem Capitel *F.* írſtérbe (ir *ausgelöscht*) *V.* 26. thouue *F.* ſich *F.*
 27. ſi *fehlt F.* einan *F.* dolk *P.* tolk *F.* 28. ſinø *P.* doti *P.*
 tati *F.* dunchit *F.* 29. gimach *F.* er ſulich vor fon imo *F.*
 ſprach *F.* 30. ſprácha *P.* diu, und so immer in diesem Capitel *F.*
 31. nen *F.* 33. thiú *P.* dar *F.* doch *F.* uuéſſi *F.* uuár *P.*
 34. undanches *F.* zálda *P.* ſcholta *F.* 35. uuolta *P.* 36. bluates *F.*
 ſíhurheit (c vor dem ersten h *übergeschrieben, aber ausgekratzt*) *V.* 37. def-
 ſes dages *F.* fríſti *P.* ſíd *übergeschrieben V.* ſíd *P.* féſti *P.*
 39. truhtin *F.* giáng *P.* er *setzt F* vor ſo. 40. danana *F.*

XXVI.

M O R A L I T È R.

- Nu kríft in therera rédinu zéichan duit so ménigu,
 so thię éuuarton quátun, iz al in úbil datun:
 Nu duemes uuír thaz zuúal thana sár ubarál,
 gilóubemes thero dáto, iz sízit uns so dráto. —
- 5 Kéremes in múate, uns sélben só zi guáte,
 frámmortes thia gotes dát, só síu thar giscriban stat.
 Sie ríetun, uuas síes uuóltin, ioh uuas síes dúan scoltin,
 hártó ginóto, therą selbun gótes dato:
 Thoh ni spráchun sie, in uuár, thaz sie gilóubtin gote sár,
 10 thaz síę įro hérza iz létin, ioh frámmortes iz gikértin.
 Uuir scúlun unsih sámanon zi réhteren rédinon,
 uuir unsih góte líuben, ioh réhtor gilóuben.
 Ioh quédemes in rihti, thaz iz lóbofamaz sí V110^b P115^a
 állo sino dáti, thoh sí įn sí úndrati.
- 15 Sie quádun thes ginúagi, óba man nan nirslúagi,
 thaz sie mit giuuélti uurtin élilenti,

XXVI. 1. Xpc VP, christ F. derera F. tuit F. 2. thie P, de F.
 tatun F. 3. tuemes F. daz, und so immer in diesem Capitel mit
 Ausnahme von 57, 51 und 65, wo thaz geschrieben F. danana sal F.
 4. dero, und so immer in diesem Capitel F. tato, und so immer in
 diesem Capitel F. 5. zi guate P. 6. dia F. so P. dar, und
 so immer in diesem Capitel F. 7. tuan schollin F. 8. ther P, dera,
 und so immer in diesem Capitel F. 9. doch, und so immer in diesem
 Capitel F. se in (i vor e übergeschrieben) V. 10. síę įro] firo P,
 si iro F. hérza P. iz] daz F. chertin F. 11. unsih, und
 so immer in diesem Capitel F. redinon P. 12. gó te (zwischen o
 und t ein Buchstabe ausgekratzt) V. liuben P. gilouben P.
 13. lobafamaz F. si P. 14. tati F. sí įn] síu P, si in F.
 undrati F. 15. quaton F. des, und so immer in diesem Capitel F.
 nen F. 16. thaz sie P.

XXVI. 7. Collegerunt concilium et dicebant: quid faciemus? Nec tamen dicebant,
 credamus. Alcuin in Joh. pag. 577.

- Ioh thárbetin thes s̄ndes thes iro héiminges,
 faríó thes fartes thes éigenen lantes.
- Vuir scúlun auur áhton, uuir uuóla iz ni bidráhton,
 20 thaz uuir thiú uuérk éren, in múat uns síu gikéren,
 Tház uuir ana énti uuerden éilenti,
 tharben scónes riches, thes hohen hímilriches,
 Ioh birun mórrente in fuáremo éilente,
 in githuíniffé. thes sín uuir íó giuúiffé. —
- 25 Thénkemes zi gúate ouh héilemo múate,
 ioh frámmortes iz kéren, thaz cáiphas uuolta léren.
 Er ríat, thaz man bivuúrbi, thaz ther man éino irstúrbi, F70^b
 thaz sín éinen dóti al then lút giháalti,
 Ioh thuruh sínan einan dólk uuari al giháltan ther fólk,
 30 mámmonto fázi, síd er thaz líb firliazi.
 Giuuíffo uuízun uuir tház, thaz úns iz harto uuóla faz,
 ioh uns iz théh filu frám, thaz druhtin hera in uuórolt quam,
 Er bi únfh uuolta stérban, ioh éino thaz biuuérban, P115^b
 thaz uuir niruúrtin furdír ál, thuruh then sínan einan fál;
 35 Ioh únfh thiú sín gúati al gifámanoti, V111^a
 uuir íó írri fuarun, zifpréitite uuarun.
 Thaz íft nu vuúntarlichaz thíng, úbar thefan uuóroltring,
 ubar allo dáti vuúntarlih giráti.

17. darbetin *F.* thes s̄ndes *P.* 18. éinigen (n in g corrigiert, n über g geschrieben) *V.*, eiganin *F.* lantes *P.* 19. uuir *PF.* bitrah-thon *F.* 20. diu, und so immer in diesem Capitel *F.* gicheren *F.* 22. darben schones *F.* hohin *F.* 23. fuáremo (*Accent etwas ausgekratzt*) *V.*, suaremo *P.* 24. githuíniffi (*das erste n in g corrigiert*) *V.*, githuíniffé *P.*, giuingniffi (*Schreibfehler*) *F.* 25. denchemes *F.* muate *P.* 26. cheren *F.* 27. biuúrbi (v nach i übergeschrieben) *V.*, biuúrbi *PF.* tház *P.* der, und so immer in diesem Capitel *F.* 28. dóti *P.*, todi *F.* den *F.* 29. duruch, und so immer in diesem Capitel *F.* éinan *P.* nuar *P.*, uuari *F.* giháltan *P.* folk *P.* 30. er zweimal geschrieben *F.* firliazi *P.* 31. uuir thaz *P.* uns *P.* 32. dech *F.* druhtin *P.*, truhtin *F.* héra *P.* uuorolt *P.*, uuerolt *F.* 34. then feht *F.* 35. uúntarlichaz (*vorn v übergeschrieben*) *V.*, uuúntarlichaz *P.*, uuntarlichaz *F.* dinc *F.* ubar *P.* defen uuoroltrinch *F.* 38. dati *P.*, tati *F.* uúntarlih (*vorn v übergeschrieben*) *V.*, uuúntarlih *P.*, uuntarlih *F.* girati *P.*

- Thanne uuóroltkuninga stérbent bi iro thégena,
 40 in uuíge íó gílcho douuent théganlíchó:
 So sint se álle gírrit, thes uuíges gimérrit,
 thé in thera nóti thar imo fólgeti,
 Ioh fállent sie ginóton fora iro fianton,
 úntar iro hánton spéron ioh mit fuérton.
- 45 Sie sint in áladrati flúhtig thera dáti,
 irquéman thero uuérko flúhtigero githánko.
 Starb asur thérer noti, er unsih sámánoti,
 ioh sínes tódes guati zifámáne gifúagti,
 Ioh thuruh sína smerza uuir hábetin baldaz hérza,
 50 fianton íó thánne zi uuidarstáttanne;
 Thaz uuir fró thes tódes faren héimortes
 in éiginaz githíngi síd thera góringi.
 Síd man nan bifálta, so cáiphas uns zálta,
 íoh man nan gidóttá, so er thar rédinota:
- 55 Nu birun fró in múate; bi sínemo einen guáte, P116^a
 mit sínemo einen fálle so irlóft er unsih álle. F71^a
 Nu buuuen báldo thuruh tház kúningrichi sínaz, V111^b
 blíde in giríhti in síneru gifíhti.
 Thaz selba mámmunti thaz dúit uns thiú sín guáti,
 60 uuant er éino thaz biuuárb, thaz er bi únsih irstárb.
 Nu ílimes thes thenken, ioh émmizigen uuirken,
 thaz imo íó liche zí themo hóhen hímliriche,
 Ioh unsih thára íó alle bi námen druhtin zélle,
 álle íó bi máanne, er unsih tháranenne.

39. thanna uueroltkuninga *F.* sterbent *P.* biro *PF.* thégena *P.*
 degana *F.* 40. douuent theganlíchó *P.* thouuent deganlíchó *F.* 41. íé
 alle *P.* gimérrit *P.* 44. untar *P.* spéron *P.* 45. dáti *P.*
 tati *F.* 46. uuercho *F.* gidancho *F.* 47. stárb *P.* auur *PF.*
 derer *F.* 48. dódes (t über das erste d geschrieben) *V.* tóthes *P.* gi-
 fuágti *P.* 49. síne *F.* baldiz *F.* 50. danne *F.* uuidarstán-
 tinne *F.* 51. dódes (t über das erste d geschrieben) *V.* tóthes *P.* faran *F.*
 52. eiganaz gidingi *F.* 53. zalta *P.* 54. gitotta *F.* 55. muate *P.*
 éinen guate *P.* 56. sínemo éinen falle *P.* 57. búuuen *P.* buen *F.*
 kuninrichi *F.* 59. sílba *P.* dúit (i auf einer Rasur) *V.* tuit *F.*
 60. uuanta *F.* bí unsih *P.* 61. ílimes *F.* thénken *P.* denken
 (das zweite e aus o gemacht) *F.* emizigen *F.* 62. íó *P.* zemo *PF.*
 63. únsih *P.* thara *P.* dara *F.* namin truhtin *F.* 64. álle *P.*
 daranenne *F.*

- 65 Thaz fin tód ubarál ni uuéfe in uns fo ídal
 thúruh unfero úbili ioh mánagfalto fráuli,
 Suntar thés ginénden, mit sínen íamer ménden,
 mit sínen íamer blíden, íoh iz ni bimíden,
 Tház íst in giféstit, tház in es mer ni brístit.
- 70 So síz ouh úns allen mit krístes selbes uúllen! Amen.

Explicit liber tertius.

65. tház *P.* dód (*das erste d unterpunktiert, t übergeschrieben*) *V*, tot *F.*
 ital *F.* 66. thuruh únfero ubili *P.* 67. genenden *P.* 68. íamer *P.*
 bimíthen *P.* 69. íst *übergeschrieben F.* thaz in *P.* 70. uns állen *P.*
 xpéc *P.*, chrifte *F.* Explicit liber tertius *fehlt F.*

INCIPIT

LIBER EVANGELIORUM QUARTUS

THEOTISCE CONSCRIPTUS.

- I. Praefatio libri quarti.
- II. Ante sex dies paschae uenit Iesus Bethaniam.
- III. Cum audisset populus quia uenit Iesus Hierosolimam.
- IV. Cum appropinquaissent Hierosolymis et uenissent.
- V. Spiritualiter.
- VI. Abiit in Bethaniam et de doctrina eius in crastinum.
- VII. Item de doctrina domini in monte ad discipulos.
- VIII. Appropinquabat dies festus azimorum.
- IX. Uenit dies azimorum et rel.
- X. Desiderio desiderauit hoc pascha.
- XI. Sciens Iesus quia uenit eius hora.
- XII. Contristatus est Iesus spiritu et dixit eis de traditione eius.
- XIII. Petrum dixit negaturum.
- XIV. Iubet ut cui desit gladium emat.
- XV. Confolatur discipulos de morte eius.
- XVI. Egressus est Iesus trans torrentem Caedron.
- XVII. Quomodo Petrus abscidit auriculam serui sacerdotis.
- XVIII. De negatione Petri.
- XIX. Verba pontificis ad Iesum et de falsis testibus.
- XX. Duxerunt eum ad Caipham ubi erat et Pilatus.
- XXI. Allocutio Pilati ad Christum in praetorio.
- XXII. Quomodo Pilatus uoluit Christum dimittere pro Barabba.
- XXIII. Duxit Pilatus Iesum derisum ad populum.
- XXIV. Uoluit Pilatus Iesum dimittere et quare tradidit eum eis.
- XXV. Pauca spiritualiter.
- XXVI. Duxerunt eum ut crucifigerent et lamentatio mulierum.
- XXVII. Quomodo clauis eum fixerunt in crucem et titulus Pilati.
- XXVIII. De spoliis diuinis et tunicae forte.
- XXIX. Mystice.
- XXX. De irrisionibus sacerdotum et omnium praetereuntium.
- XXXI. Id ipsum et latrones fecerunt.
- XXXII. Stabat iuxta crucem Iesu mater eius et discipulus quem diligebat haec uidentes.
- XXXIII. Sol obscuratus est et tradidit spiritum Iesus.
- XXXIV. Terra mota est et petrae scissae sunt et rel.
- XXXV. Quomodo Ioseph et Nichodemus sepelierunt Iesum.
- XXXVI. Quomodo sacerdotes summi signauerunt sepulchrum.
- XXXVII. Moraliter.

I. Praefatio — XXXVII. Moraliter *fehlt F.* IV. et uenissent *fehlt P.*
 VIII. Appropinquant (*das letzte n ausgekratzt*) V. XVII. seruo P.
 XX. Caipham P. XXX. irrisionibus (*Schreibfehler*) P. XXXI. quem dili-
 gebat *übergeschrieben V.*

I.

PRAEFATIO LIBRI QUARTI.

- Nu thie éuuarton bi nóti máchont thaz giráti, V114^a P118^a
 ioh kristes tódes thuruh nót ther lút síh habet giénot,
 Bigínnent frammort uuísen, uuío síe inan firliésen,
 ioh thaz íó thénkit iro múat, uuío síe firthuésben thaz guát:
 5 Nu uuíll ih scriban frámmort, er selbo ríhte mir thaz uuórt,
 uuío druhtin félbo thaz biuuárb, er sínes thankes bi ún síh stárb;
 Uuío ér síh tharanáhta, tho síh thiú zít bibráhta,
 thár er thaz tho uuólta, ioh iz uuéfan scolta;
 Uuío er félbo giang zi hánton sínen fíanton,
 10 uuas únfluchtig dráto thero iúdeono dáto.

- IV. I. *Uberschrift und erste Halbzeile fehlt P.* 2. Xp̄c V, xp̄ef P. dódes
 (das erste d unterpunktirt, t übergeschrieben) V. duruch, und so immer
 in diesem Capitel F. der, und so immer in diesem Capitel F. sích,
 und so immer in diesem Capitel F. giénot PF. 5. uuia sía F.
 nan P, inen F. firliésen F. 4. tház P, daz, und so immer in diesem
 Capitel F. thenkit P, denchit F. firduésben (d in th corrigiert) V,
 firduésben P. guat P. 5. uíll (Schreibfehler) V. ích F. scriban
 (Accent ausgekratzt) V. 6. truhtin F. danches F. bí P. unfích F.
 stárb P. 7. er P. tháranáhta P, daranáhta F. tho (t auf einer
 Rasur) V, do, und so immer in diesem Capitel F. diu, und so immer
 in diesem Capitel F. bibráhta F. 8. thar] daz F. scholta F.
 9. gianch F. 10. unfluchtig] uns fluchtig F. dero, und so immer in
 diesem Capitel F. dáto P, táto F.

- Er fines thankes tháraquam, ioh sie thar léрта filu fram,
 íó gidágo fora thíu, thaz sie irkántin thoh bi thíu,
 Thaz ér uuas druhtin héilant ubar állaz thaz lánt, F77^b
 ioh sie álles uuio ni dátin, ni sie inan mínnotin.
- 15 Tház bigond er rédinon mit frónisgen bílidon,
 tház sie iz mer intrietin, zímó síh gikértin.
 Er zált iz in ouh hártó ófonoró uuórto
 thia fálida ío gilícho filu súazlichó.
- Er zálta ouh dages uuúntar then iúngoron fus íó fúntar, P118^b
- 20 thaz giháalt er, uuizift tház, hartó míhiles baz.
 Sie hórtun iz mit uuíllen, ioh uuóltun iz irfúllen, V114^b
 tharazúa sie hartó tháhtun, mit uuérkon ouh bibráhtun.
 Giuuiffo uuizift thu tház, ni scríb ih thaz hiar állaz,
 ioh hiar ouh ni firláze, nub íh es uuaz gigrúaze.
- 25 Nub íh es thoh bigínne, es éthesuuaz gizéлле,
 íoh ouh thanne gílle zi thes krúzonnes héile.
 Hiar ouh fórna bíléip, thaz ih iz ál ni gifcréip,
 al ni gizálta, tház ih gerno uuólta.
 Firliaz ih filu drato íinero dátó,
- 30 mánagfaltu uuúntar ioh sínu zéichan, in uuár;
 Bílidi, thiú er zálta then líutin, thann er uuólta,
 léra filu uuára, in alla uuórolt mara.

11. danches *F.* daraquam *F.* dar, und so immer in diesem Capitel *F.*
 fram *P.* 12. gitago *F.* irkántin (án auf einer Rasur) *V.* doch, und
 so immer in diesem Capitel *F.* 14. álles (a wahrscheinlich aus u cor-
 rigiert) *V.* alles *P.* tatin *F.* 15. bigund *F.* 16. zi ímo *PF.*
 gichertin *F.* 17. ofono *F.* uuorto *P.* 18. dia, und so immer in
 diesem Capitel *F.* ío (Accent über o ausgekratzt) *V.* suuazlichó *F.*
 19. zalta *P.* dages *P.* tages *F.* uúntar (vorn u übergeschrieben) *V.*
 uuuntar *P.* uuntar *F.* den, und so immer in diesem Capitel *F.* fús *P.*
 fúntar *P.* 20. uuizift (f vor t übergeschrieben) *V.* michiles *F.*
 22. darazua *F.* dachtun *F.* uuercon *F.* bibráhtun *P.* bibrachtun *F.*
 23. uuizift *F.* du, und so immer in diesem Capitel *F.* 24. ouh
 vor hiar *F.* gruaze *F.* 25. éthesuuaz (z scheint corrigiert) *V.*
 26. ouh *P.* dana *F.* des, und so immer in diesem Capitel *F.*
 heile *P.* 27. houh *F.* bileib *F.* ál] állaz *PF.* 28. ál *P.*
 thaz *P.* gérno *P.* kerno *F.* uuolta *P.* 29. dato *P.* tato *F.* 30. ma-
 nagfaltiu *F.* uúntar (vorn v übergeschrieben) *V.* uuúntar *P.* uuntar *F.*
 síniu *F.* uuár *P.* 31. dan *F.* 32. uuára (das erste a aus einem
 anderen Buchstaben corrigiert) *V.* al uuerolt *F.*

- Thaz dēta ih bi einen rūachon, theih lībi in thesen būachon,
 thaz iz zi suár ni zál̄ti, ther iz lēfan uuolti.
- 35 Bi thiu firliaz ih dráto thero drúhtines dáto,
 uuórto ioh uuérkes mines únthanes.
 Iz drúhtin ni bilibe, thaz íh es thoh gifscr̄ibe,
 ni iz hiar in érdriche fora thinen óugon liche.
 Thaz ih gifscr̄ibez hiar so frám, theiz thír íó uuefe lóbofam,
- 40 thínera kréfti, fon thines selbes gifti! P119^a
 Ih híar gifscr̄ibe fóllon then thinan múatuuillon,
 thínaz giráti, thaz thu ubar únfih dati! V115^a F72^a
 Uuío thu thultos uuízi, thaz hónlicha krúci
 in mánagfalten vuúnton bi únseren súnton
- 45 Thuruh únfer ubili ioh mánagfalto fráuili,
 thár uuir analágun, ioh hartes sc̄in uuagun.
 Ni móhtun uuir, in uuára, irthénken thio gináda,
 thia thú in thera nóti, drúhtin, bi únfih dati.
 Thaz uuas íó ana uuánk állaz, druhtin, thiner thank,
- 50 drúhtin, allaz thín duam, thaz éuuiniga uuísduam.
 Íz zi thiu ni vuúrti, ni uuárin thino míti;
 al bi thinen mahtin ioh hohen éregrehtin
 Thes múazin niazan íámer, ioh midan súntino sér,
 fréuuen in giríhti in thineru gifíhti. Amen.

33. dēta P, teta F. einan F. deih F. thesen (*das letzte e aus a gemacht*) P, defen F. 34. iz P. suuar F. 35. firliaz F. truchtines F. dato P, tato F. 36. uuerches F. undanches F. 37. kifscr̄ibe F. 38. dinen F. 39. deiz dir F. 40. dinera F. krefti P. dines F. félbes gifti P. 41. dinan F. 42. dinaz F. girati P, kirati F. tati F. 43. dultos F. kruzi P, cruci F. 44. uúnton (*vorn v übergeschrieben*) V, uuúnton P, uunton F. sunton P. 45. managfalta F. 46. harto schin F. 47. uuir (*i auf einer Rasur*) V. irdenchen dio F. 48. thú (*u scheint aus y corrigiert*) V. dera F. unfih P. dáti P, tati F. 49. uuás P. uuanc F. diner danch F. 50. din tuam F. euuiga uuistuam F. 51. uúrti (*vorn v übergeschrieben*) V, uuúrti P, uurti F. dino F. míti P. 52. dinen F. hohe F. 53. niazan fehlt F. íámer (*Accente auf einer Rasur*) V, íámer P. miden F. súntono PF. ser P. 54. dineru F. gifíhti P.

II.

ANTE SEX DIES PASCHAE VENIT IESUS BETHANIAM.

- The drúhtin thaz giméinta, er thefa uuórolt heilta,
 then ménnisgon in nóti ouh the ginádoti;
 So er thára iz the bibráhta, thaz síh thiú zít náhta,
 er únfiþ the gidrófti, fon fianton irlófti:
 5 Séhs dagon fora thlu, quám er zi bethániu, P119^b
 thar er fon dóthe iruuágtá, lázarum irquícta.
 The zemo ábande fár, gáretun síe sín múas thar,
 frá uuárun síe sín, ther uuillo deta iz flú scin. V115^b
 Mártha thiú guáta thar the thionota,
 10 sí scóno iz al bitháhta, thaz muas fúribrahta.
 Ni uuáni, sí ouh thes uuángti, ní sí thar giscánkti,
 thaz iz ál gizámi drúhtine biquámi.
 Lázarus er uuas iro éin, then thiú fálda giréim,
 thaz thar zi dísgé fazin, mit imo fámán azin.
 15 Nám maria nárdon, flú diuren uuérdon,
 uuas íru thaz thionoft fuazi, thia góz sí in sine fuazi. F72^b

II. 1. Do, und so immer in diesem Capitel F. truhtin F. daz, und so immer in diesem Capitel F. defa uerolt F. 2. den, und so immer in diesem Capitel F. 3. sꝥ P. dara F. ioh *ausgestrichen*, thaz *überschrieben* V. sích F. diu, und so immer in diesem Capitel F. nahta P. 4. únfiþ (h *auf einer Rasur*) V, unfich F. gitrofti F. fianto F. irlófti P. 5. tagon F. 6. dar, und so immer in diesem Capitel F. fon dóthe (fon d *auf einer Rasur*) V, fon tóde PF. 7. zemꝥ P. abunde F. 8. fro P. der, und so immer in diesem Capitel F. teta F. filu P, *fehlt* F. scín P, schin F. 9. guáta P. dionota F. 10. schono F. iz P. bidachta F. 11. sí ouh P. des, und so immer in diesem Capitel F. uuancti F. ní sí P. gischancti F. 12. tház P. iz] íft F. gizami P. truhtine F. 13. iroꝥ P. gireim P, girein F. 14. tísgé F. fament F. 15. narton F. tiuren F. 16. dionoft fuuazi F. thaz (i *nach th überschrieben, z ausgekratzt*) V, dia F.

II. 1. Joh. 12, 1 sqq.

So siu thaz sálbon tho biuuárb, mit iru fáhse sie gifuárb
thie selben fúazi frono, mit locon iro scóno.

Thiu dñuri thera sálba stank in álahalba,

20 irfúlta thiu ira gúati. thes selben húses uuiti.

Tház bisprah tho iúdas, ther íó in themo árgeren uuas,
quad, mán sia mohti scíoro firkóufen filu dñuro,

In thiu man thaz iruéliti, man árme miti néríti,
íoh man thes gihógti, ouh nákote githágti,

25 Ouh thén thar after lánthe farent uuállonte,
tház man then in nóti mit thiu ginádoti.

P120^a

Thóh er thaz tho quáti, ni dét er iz bi gúati,
odo ínan thie ármuati uuiht irbármeti.

Er uuas thíob hébiger íoh sékilarí sîner,

V116^a

30 uuolt ér thar uuaz irscáboron, bi thiu bigán er sulih rédinon.

,Láz sia,‘ quad ther méistar, ,thuan thiu uuérk, thiu sí bigán,
thaz siu iz nirfúlle nu thiu mín, ni múaz sí, síh bigrában bin.

Mit·fú eigut ir ginúhto íó ármero uuúhto;

náles auur míh, in uuar, ni eigut émmizigen hiar. —

17. siu *P.* iro *F.* gifuuarb *P.* gifuuarb *F.* 18. die *F.* frono *D.*
locon *D.* iru *F.* scono *P.* schono *F.* 19. tiuri dera *F.* stanc *F.*
20. ira *D.* huses *D.* 21. bisprach *F.* bispráh *D.* iudas *D.* demo *F.*
argeren uuás *D.* 22. man *fehlt F.* si mohti *F.* firehoufen *F.*
tiuro *F.* 23. thaz *fehlt D.* 24. kihogti *F.* ouh (u *auf einer Rasur V.*
nachote gidachti *F.* 26. noti *P.* 27. doch *F.* thoh *D.* teta *F.*
iz] thaz *P.* 28. odo ínan *P.* diu armoti *F.* 29. diub *F.* hebiger *P.*
hebiger (i *über ein unterpunktirtes e geschrieben) D.* sechilari *F.* sîner *P.*
30. uuolta *F.* uuólt *D.* irscabaron *F.* irscaboron *D.* bigán *PF.* su-
lich *F.* redinon *P.* 31. ana uuan *setzt F nach* meistar. thuan *über*
thiu *geschrieben V.* dñan *beginnt zweite Halbzelle PFD.* 32. sich *F.*
33. eigit *F.* armero *D.* uuihto *P.* 34. nalas *F.* nales *D.* míh *D.*
uuár *D.* eigut *P.* eigit *F.* hemizigen *F.* emmizen *D.* hiar *D.*

31. Ideoque Mariae, cui ad unctionem mortui corporis ejus, quamvis multum desideranti, pervenire non liceret, donatum est, ut viventi adhuc impenderet obsequium, quod post mortem, celeri resurrectione praeventa, nequireret. Alcuin in Joh. pag. 580.

III.

CUM AUDISSET POPULUS QUIA VENIT IESUS.

- Gihórta tho ther líut thaz, thaz drúhtin kríft tharaquémán uuas,
 quám tho thara ingégini mihil uuóroltmenigi
 Nales, thén meinon! bi drúhtinan éinon,
 súntar sie in then fértin ouh lázarum irkántin,
 5 Uuanta inan drúhtines uuort fon tóde fuarta uuódorort;
 tho quam ther líut mit dríuon thaz féltfani scouuon,
 Thaz sie gifáhin ouh tho tház, thaz thér man, ther iu dót uuas,
 in selben mihila givuúrt leben ándera stunt. —
 Thie furíston éuuarton gibútun iro uuórton,
 10 es náman ni giuuági, ér man nan irflúagi, F73^a
 Uuanta manag man, in uuár, gilóubta thuruh ínan thar, P120^b
 thuruh théfo dati in selben gótes guati.
 Bi híu fe thes ni hógetin, óba sie thaz gifrúmitin,
 thaz er nan móhta, ana uuán, heizan áfur úftan?

- III. QUIA VENIT IESUS *fehlt P.* 1. Do der, *und so immer in diesem Capitel F.* daz daz, *und so immer in diesem Capitel F.* tház tház *D.* truhtin *F.* xpc *VP*, críft *F.* xpc *D.* tharaquemán *P.* daraqueman *F.* 2. dara, *und so immer in diesem Capitel F.* ungegini (oom u *der erste Strich ausgekratzt*) *V.* ueroltmenigi *F.* 1 *und 2 kein Punkt nach der ersten Vershälfte D.* 3. den, *und so immer in diesem Capitel F.* truhtinan *F.* einon *P.* 4. irchantin *F.* 5. uuanta *D.* inen truhtines *F.* uuórt *PD.* dóde (t *über das erste d geschrieben*) *V.* dóde *P.* tode *D.* 6. ríuon (vorn d *übergeschrieben*) *V.* triuon *F.* dríuon *D.* scouon *P.* schouon *F.* seóuuon *D.* 7. gifáhin *P.* thaz *vor thér fehlt D.* iú *PD.* tot *F.* uuás *D.* 8. mihila *D.* giuúrt (v *nach i übergeschrieben, Rasur zwischen i u und u ú*) *V.* giuuurt *P.* giuurt *F.* giuuúrt *D.* 9. die, *und so immer in diesem Capitel F.* iru *F.* 10. ni *fehlt P.* giuuuagi *D.* er *D.* 11. manac *F.* duruch, *und so immer in diesem Capitel F.* dar, *und so immer in diesem Capitel F.* thár *D.* 12. defo tati *F.* gotes guati *D.* 13. des, *und so immer in diesem Capitel F.* oba *D.* 14. ér *D.* mohti *F.* héizan *P.* aaur *PF,* áaur *D.* úftán *D.*

- III. 1. Joh. 12, 9 sqq. 15. O caeca caecorum verfutia, occidere velle fuscitatum! quafi non posset fuscitare occisum, qui poterat defunctum. Et quidem se utrumque posse docuit, qui et Lazarum defunctum, et seipsum fuscitavit occisum. Alcuin in Joh. pag. 581.

- 15 Ioh mit théru krefti áuur nan irquícti,
 ther ér nan tóde binam, hiaz úzer themo grábe gan?
 In mórgan tho ther líut al, ther zen óltonon quam,
 théš uuas mihil ménigi, fúar thara ál ingegini.
 Fuar thar ál ingegini theš lánliutes ménigi,
 20 so ther líut tho giéiscota, thaz ér tharaquéman scolta.
 Sie drúagun in then hánton pálmono gértun
 ingégin imo rúmo, zuig ouh óliboumo;
 Mit thiú méintun thie mán, thaz ér in dode figu nam,
 ioh er frídes uuunnon síd gab íámer mánnon.

V116^b

IV.

CUM APPROPINQUASSET HIEROSOLYMIS.

Vuólt er tho biginnan zi hierufalém finnan,
 tház er thaz bivuurbi, bi únfið thar irftúrbi.
 Thaz uuas fínf dagon ér, er er thúlti thaz fér,
 er iz zi thúu irglangi, tház man nan gifiangi.

15. dero chrefte *F.* nen *F.* irquicti *PD.* 16. dóde (*das erste d unter-*
punktirt, t übergeschrieben) *V.* binám *P.* uzzar *F.* úzar *D.* demo *F.*
 17. mórdan (*d in g corrigert*) *V.* al *PD.* Rasur nach ál *V.* quam *D.*
 18. fuar *D.* dara *F.* al ingégin *P.* 19. dar *F.* Punkt nach thar *D.*
 menigi *P.* 20. giéiscota *P.* giéscota *D.* tharaqueman *P.* daraqueman *F.*
 scholta *F.* 21. truagun *F.* in] inh *D.* palmono *PD.* gértun *P.* gerton *F.*
 22. zuig *P.* 23. thiú *P.* diu *F.* meintun *P.* tode *F.* 24. uuunnon *F.*
 IV. HIEROSOLYMIS fehlt *P.* 1. Do, und so immer in diesem Capitel mit
 Ausnahme von 17, wo tho geschrieben *F.* biginnan *P.* 2. daz, und
 so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 19, 26, 27, wo thaz geschrie-
 ben *F.* er thaz] er thar *F.* biuurbi (*v nach i übergeschrieben*) *V.* bi-
 uuurbi *P.* biuurbi *F.* bi *P.* bi *F.* unfich *F.* dar, und so immer
 in diesem Capitel mit Ausnahme von 27 und 37, wo thar geschrieben *F.*
 tagon *F.* dulti *F.* 4. diu, und so immer in diesem Capitel *F.* nen *F.*

17. Joh. 12, 12 sqq. 23. Rami palmarum laudes sunt, significantes victo-
 riam, quia erat Dominus mortem moriendo superaturus, et trophaeo crucis dia-
 bolum, mortis principem, triumphaturus. Aleuin in Joh. pag. 581.

- IV. 1. Math. 21, 1 sqq.

- 5 Giftáant er tho gibíatan, uuant ér thar uolta rítan,
tház sie thes gízlotin, imo einan éfil holetin. P12^r
- Gibot er tház, ih sagen thir éin, sinen iúngoron zuein,
tház sie-sih irhúabin, zi themo kástelle fúarin.
,Thar uúrdit fon íú fúntan ein éfilin gibúntan,
10 thia inbintet ir thár, ioh brínget ouh thaz fúlin far.
Ob íáman thes bigínne, thaz ér iz íú ni hénge, V117^a
saget thio thúrfti imo, in uuár, so lázit er iz uuéfan far. —
Fúarun sie thó iro pád, ioh funtun ál sof er giquád,
sie tharazúa tháhtun, ioh thaz fúlin bráhtun. F73^b
- 15 Namun sie tho iro uuát, legitun tharuf in gidát,
in mámmunti int in fúazi thaz er tharóba fazi.
Thó fleiz thara ingégini thiu míhila ménigi,
zi kúninge sie nan quáttun, ioh imo then uuég thagtun.
Thaz dátun sie bi nóti, thaz ros ni skránkoloti,
20 ioh iz ni firsþurni, so ér thera réisa bigunni,
Ioh dátun iz, in uuáru, zi frónisgeru éru,
zi síneru héri; er uuás in filu díuri.
Níft ther ío gihogeti in álleru uuórolti,
thaz kúning thihein fúari mit fúlicheru zleri,
25 Then íó líuto dati so scono gihéreti,
thaz thíonoti imo, in uuáru, mit fúlicheru fúaru.

5. gibiotan uanta *F.* 6. des, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 36, wo thes geschrieben *F.* holotin *P.* giholotin *F.* 7. gibót *P.* dir *F.* zúein *P.* 8. demo, und so immer in diesem Capitel *F.* 10. dia, und so immer in diesem Capitel *F.* intbintet *F.* 11. íáman (das zweite a aus einem anderen Buchstaben corrigiert) *V.* íáman *P.* gihenge *F.* 12. thiu (u in o corrigiert) *V.* dio, und so immer in diesem Capitel *F.* thúrft (ti hinzugeschrieben) *V.* durfti *F.* 13. tho *P.* also *F.* 14. thárazua *P.* darazua *F.* dahtun *F.* brahtun *P.* 15. légitun *P.* daruf *F.* githat *F.* 16. múmmunti (das erste u in a corrigiert) *V.* ínt *P.* fuazi *P.* fuazi *F.* ér *P.* 17. tho fléiz *P.* dara *F.* 18. quatun *F.* ímo *P.* den, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 25 und 36, wo then geschrieben *F.* uuech dactun *F.* 19. tatun, und so immer in diesem Capitel *F.* kránkoloti *P.* skrancoloti *F.* 20. er *P.* dera *F.* 21. fróniskeru *F.* eru *F.* 22. heri *P.* tíuri *F.* 25. níft *P.* der, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 27, wo ther geschrieben *F.* íó (Accent über o ausgekratzt) *V.* ío *P.* gihógeti *P.* allero *F.* uuórolti *P.* uuerolti *F.* 24. kúnine *F.* thihhein *V.* thihhein *P.* dichein *F.* zleri *P.* 25. tati *F.* scóno *P.* schono *F.* gíéreti *P.*

- Ther felbo lút, thaz ist uuár, bréitta fina uuát thar, P121^b
 thaz er then uuég mit uuáti mámmuntan gidáti;
 Thágtun sie imo scíoro then uuég thar filu zíoro,
 30 thes íltun sie íó zi nóti thie mán mit iro uuáti.
 Sie stréuuitun, thaz uuas uuúntar, then uuég thar imo súntar,
 féltfani racha, bréittun iro láchan. V117^b
 Uuas, thémo thes gibrústi, so brách er faríó thie ésti,
 tház er in giríhti then uuég mit thén giflíhti.
 35 Námun sie thes góuma, inti bráchun thar thie bóuma,
 thaz sie fih thes gifréuuetin, then uuég imo gifréuuitin.
 Thar fuarun mán manage fóra themo kúninge,
 héri ouh rédihafter so fólkata tharáfter.
 Er reit in mítte so gizám, so iz thó zi theru réisu biquam,
 40 érlichó, so er uuólta, ioh felbo kúning scólta.
 Húabun sie tho hóhaz fánk, filu scónaz,
 ímo tho gimáchaz ioh filu rédihaftaz:
 Thu uueltis llutes manages, daudes fun thes kúninges, F74^a
 bift kúning ouh githúoto therero lántliuto!
 45 Zi uuórolti símo héili ioh fálida giméini
 ioh frúma in gúallichí ubar állaz sínaz ríchi!
 Giuuúhit sí er filu frám, uuant er in gótes namen quám,
 ist kúning uns gimúato felbo kríft ther gúato! P122^a
 Héili ouh thu thia hóhi mit théru selbun uuíhi,
 50 bréiti ouh thinaz ríchi in thaz hoha hímilríchi!
 Thaz thúnfih hiar giháltes, ioh éngilo ouh giuuáltes
 ioh selben páradifes, mit giuuélti thar írfchines! —

28. ér P. ueech F. mamunten gitati F. 29. thacton F. ueech F.
 thar fehlt F. 30. ci F. 31. uuntar F. ueech F. suntar P. 32. bréi-
 tun P, breittun F. 35. die (e aus o gemacht) F. 34. uuég P. mit
 ten F. giflíhti P. 35. enti F. die, und so immer in diesem Capitel F.
 36. gifréuuitin PF. gifréuuéin (i durch & geschrieben) V. 38. heri
 óuh P. folgeta F. daráfter F. 39. dero reifo F. 40. so P. ku-
 ninch F. scolta P, scholta F. 41. fanch F. sconaz P, schonaz F.
 42. gimachchaz F. 43. du F. uuéltis P. 44. kuninch F. githúoto P,
 gidinto F. derero F. 45. uerolti F. 46. richi P. 47. si P.
 uuanta F. namon F. quam P. 48. kuninch vns F. xpc VP,
 christ F. 49. théru] dineru F. 50. bréiti P. dinaz F. hóha P.
 51. du unfich F. kiháltes F. éngilo P. kiuuáltes F. 52. para-
 dyfes F. giuualti F. írfchines F.

- Ther felbo lút guoto fanch giméinmuoto V118^a
 théffes liedes uuúnna al éinera stímna.
- 55 Thaz fúngun íó zi nóti thie fórdorun líuti,
 thaz félba ingégin ouh inquád thiú áftera heríscáf.
 Sie quámun mit githrénge in thémo selben gánge,
 ioh mit théru krefti in thia búrg in girihti.
 Híntarquamun álle, thie bíruun tharínne,
- 60 in múat iz, uuan ih, rúarti thie selbun búrgliuti.
 ‚Uuér íft,‘ quadun, ‚therer mán, ther unsíh drítit hiar so frámm,‘
 mit héri uns sus hiar engit, ioh úzar ther búrg dringit? —
 Gab ántuurti ther lút sar: ‚thiz íft ther fórafago, in uuár,‘
 fon názareth ther héilant, ther thanana héra quam in lánt. —
- 65 Gíang er in thaz gótes hús, dreip se ál thanan úz,
 ziuuárf er al bi nóti thio iro bósheiti. —
 Dáges er se léрта, ioh selbo brédigota;
 náhtes uuas íó thánne in themo óliberge.
- Thaz uuas nu úngimacha ioh égislichu rácha, P122^b
- 70 sie mo innouuo ni óndun, ioh félidono irbóndun. —
 Thie fúriston, thiz gifáhun, es háрто hintarquámun,
 ioh ouh théro dato filu sprachun dráto:
 ‚Níft únser racha,‘ quadun, ‚uuíht, sí frámmort uuíht ni thíhit,‘
 ni múáz sí thihan uuánne fora thémo selben mánne. V118^b
- 75 After ímo gengit, óba man thiz gihéngit,
 bi éinera stúllu thifu uuórolt ellu.‘

53. guoto *P*, guato *F*. fanch *P*. giméinmuoto *P*, kimeinmuoto *F*.
 54. delfes *F*. liedes *P*. uuunna *P*, vunna *F*. stímna (*vom zweiten m der letzte Strich ausgekratzt*) *V*, stímma *PF*. 55. fordoron *F*. líuti *P*.
 56. félba *P*. heríscáf *P*. 57. quamvn *F*. 58. íoh *P*. dero *F*.
 burch *F*. girihti *P*, girichti *F*. 59. thie *zweimal geschrieben (Schreibfehler)* *P*. darinne *F*. 60. burchliuti *F*. 61. quatum *F*. derer *F*.
 trítit *vor* unsíh *F*. fram *P*. 62. hiar *übergeschrieben V*. éngit *P*.
 uzar *P*. burch *F*. 63. diz, und so immer in diesem Capitel *F*. uuar *P*.
 64. thánana *P*, danana *F*. quam *vor* hera *F*. lant *P*. 65. gíanch *F*.
 hus *P*. treip *F*. se *P*. danan *F*. uz *P*. 67. tages *F*. predi-
 gota *F*. 68. danne *F*. 69. racha *P*. 70. mō *P*. innóuuo *P*. nón-
 dun (*i vor ó übergeschrieben*) *V*. 71. diz *F*. 72. íoh *P*. dero tato *F*.
 drato *P*. 73. unfer *P*. rácha *P*, sacha *F*. quatum *F*. frámmort *V*.
 dihit *F*. 74. thihan *P*, dihan *F*. manne *P*. 75. oba *P*. thíz gi-
 hengit *P*. 76. stúllu (*i ausgekratzt*) *V*, stullu *P*. difiu uuerolt *F*.

V.

SPIRITUALITER.

- Hiar scál man zellen nóti thie geífllichun dáti
 in férti intin gánge ioh in thero líuto fange.
 Uuaz thaz fíhu meine, thiú uuát ouh hiar bizéine,
 ioh the ésti, thie se zétitun, inti in then uuég legitun. —
- 5 Thaz felba fíhu birun uuír, irkenn iz félbo bi dír,
 thuruh dúmpheiti so bírun uuír iz nóti.
 Éfíl, uuízun uuír tház, theift fíhu filu dúmbaz,
 ni míduh mih thero uuórto íft húarilnaz hártó.
 Íz mag ouh, in uuára, búrdin dragan fuára,
 10 mag scádon hartó lídan, ni kánn inan bimídan.
 Uuír uuárun íó firlórane ioh fúntono biládane,
 druagun bi únsen uuirdin thero úmmezlichá búrdin. P123*
 Ioh uuárun uuír gispánnan, mit séru bifangan,
 mit úbilu gibúntan, ni múafun unfer uuáltan.

- V. 1. Cellen *F.* die, und so immer in diesem Capitel *F.* geífllichun *F.*
 dati *P.* tati *F.* 2. int in] enti in *F.* gánge (*das zweite g aus einem
 anderen Buchstaben corrigiert*) V. derero *F.* 3. daz, und so immer
 in diesem Capitel *F.* diu, und so immer in diesem Capitel *F.* 4. the]
 thie *P.* the ésti thie se] dese *F.* den, und so immer in diesem Ca-
 pitel *F.* unech *F.* 5. irchenn *F.* thir *P.* dir, und so immer in
 diesem Capitel *F.* 6. duruch, und so immer in diesem Capitel *F.* bi-
 ron *F.* noti *P.* 7. uuizun *P.* deift, und so immer in diesem Ca-
 pitel *F.* tumbaz *F.* 8. dero, und so immer in diesem Capitel *F.*
 huaralinalaz *F.* hartó *P.* 9. tragen *F.* súara *P.* suaro *F.* 10. chann *F.*
 anan (*das erste a in i corrigiert*) V. 11. vuír *F.* 12. truagun *F.* bi *P.*
 burdin *P.* 13. fero *F.* bifangan *P.* 14. uualtan *P.*

- V. 5. Propter quasdam enim tales similitudines animalibus hic assimilati sunt ho-
 mines, Deum vel Dei filium non cognoscentes. Est enim animal hoc immun-
 dum, et prae ceteris pene iumentis magis irrationabile et stultum, et infirmum
 et ignobile et oneriferum magis: sic fuerunt et homines ante Christum idolo-
 latriis et passionibus immundi et irrationabiles, verbi ratione carentes, quantum
 ad Deum stulti. Rhabanus Maurus in Matth. pag. 117. C.

- 15 Uuir uuarun úmbitherbe ioh hártó filu dúmbe,
 so thie sar gót nirknaent, ouh ímo síh ni náhent;
 Uuárun uuir firhúarot mit ábgoton thuruh nót,
 mit míffidatin mánagen bigan úns iz hartó gáganen. — V119^a
- So er tház tho uolta uuérkon, ginádon sínen scáلكon,
 20 er unsíh héilti thuruh nót, thaz ther óliberg bizéinot;
 Er zeinot hóhi, in uuara, thera sínera gináda,
 thaz ólei ouh thia sílhti thera sínera éregrehti. —
 Tho fant er drúta uns sine héim mit sínen gibóton zuéin,
 — thaz bizéinont thare thie iungoron zuéne — F75^a
- 25 Thaz síe líuti lértin, untar in síh mínnotin,
 ouh álles uuio ni dátin, mit mínnu got irknátin;
 Thaz síe únsíh muadon fúntin, fon úngiloubu inbúntin,
 mit brédigu gibéittin, thaz síe unsíh zímó leittin,
 Mit léru síe unsíh tháktin, fon úngiloubu iruúáktin,
 30 thaz kríste iz uurti súazi, in hérzen unsen fázi. —
 Giuuíffo, so firnémen uuir, thaz krift ni búit in thír,
 thia uuát síe in thih ni léggen, mit brédigu bithéken.

15. umbiderbe *F.* dumbe *P.* tumbe *F.* 16. thie *P.* nirknaent *P.*
 nahent *P.* 17. uuarun *F.* ábgotin (i in o corrigiert) *V.* abgoten *F.*
 18. míffidatin *F.* mánagen *P.* gagenen *F.* 19. er *P.* do, und so
 immer in diesem Capitel *F.* schalchon *F.* 20. unfich, und so immer
 in diesem Capitel *F.* der, und so immer in diesem Capitel *F.* oli-
 berch *F.* bizeinot *P.* 21. uuára *P.* dera, und so immer in diesem
 Capitel *F.* ginada *P.* 22. dia, und so immer in diesem Capitel *F.*
 sínera eregrehti *P.* 23. drúta *P.* truta *F.* vns *F.* giboton zuéin *P.*
 24. dare *F.* zuene *P.* 25. tház *P.* ín *P.* síh *F.* 26. ouh] ioh *F.*
 tatin *F.* irknatin *P.* 27. síe *P.* úngiloubu *P.* 28. síe *P.* zi
 ímo *PF.* 29. thágtin *P.* dagtin *F.* iruuaactin *F.* 30. xpe *VP.* chrift *F.*
 súazi *P.* fazi *P.* fehlt *F.* 31. so fehlt *F.* xpc *VP.* crift *F.* thír *P.*
 32. dih *F.* bidechen *F.*

19. Quae pulchrae civitates in monte oliveti positae referuntur in ipso Domino, qui nos unctione spiritualium charismatum et scientiae pietatisque luce resovet. Unde alibi cum diceret: Non potest civitas abscondi etc. quia idem mons oliveti summus spiritualium distributor gratiarum, qui civitatem suam, ut emineat, exultat, hanc quoque oleo exultationis, ut lucere possit, inflammat. Rhabanus Maurus in Matth. pag. 117. A. 25. Misit duos discipulos in castellum; . . . recte autem duo mittuntur, sive propter scientiam veritatis et munditiam operis, sive propter geminae dilectionis, Dei videlicet et proximi sacramentorum toto orbe praedicandum. Rhabanus Maurus in Matth. pag. 117. A.

- Sar so iro s'ito bilidi sie th'ih gileggent ubari, P123^b
 thes giloubi thu m'ir, so buit druhtin in th'ir.
 35 Er léitit mit gilústi thih zer héimuústi,
 ioh ríhtit un'fih álle zi themo kástelle,
 Zi filu hohen múron, ioh zi éiginen gibúron,
 zi fésti thes uuíches, thes hohen hímilríches.
 Thaz ander ál theist niuuíht; theist frides fúrista gifíht, V119^b
 40 sélben gotes náhuúist: so uuóla nan, ther thár íst! —
 Thiu míhila ménigi, thia uuát thar breitta ingéigini,
 mártýro hérifcaf; then uueg man fórahten ni dárf.
 Sie uurfun nídar ana uuánk iro sélono gifáng,
 thes líchamen brúzi; thes gánges thih nirthrúzi.
 45 Sie sturbun báldo, so man uuéiz, ni dátun sié iz in úrheiz,
 ouh ni dátun fulih dúam thúruh theheinan uuóroltruam.

33. iro sito bilidi *P.* sie *übergeschrieben V.* dih gilegkent uberi *F.*
 34. des, *und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 44, wo thes*
 lichamen *geschrieben F.* du *F.* mir *P.* truhtin *F.* thir *P.*
 35. léitit (*das erste t ausgekratzt*) *V.* leit *F.* dich *F.* 36. demo ca-
 stelle *F.* 37. éigenen *PF.* giburon *P.* 39. frides furista *P.* 40. sel-
 ben *P.* nen *F.* dar, *und so immer in diesem Capitel F.* 41. mi-
 chila *F.* menigi *P.* 42. herifcaf *P.* uueg *P.* ueech *F.* fórahten]
 faran den *F.* darf *P.* daraf *F.* 43. uuanch *F.* gifíáng (*das zweite i*
ausgekratzt) *V.* gifank *P.* kifanch *F.* 44. bruzi *P.* kanges dich *F.*
 nirdrúzi (*d unterpunktiert, th übergeschrieben, z durch t geschrieben*) *V.*
 nirthruzzi *P.* 45. tatun, *und so immer in diesem Capitel F.* siex *F.*
 46. fulich tuam *F.* thuruh *P.* thehéinan *P.* deenan *F.* uuerolt-
 ruam *F.*

31. Vestimenta Apostolorum sunt praecepta divina et gratia spiritalis. Sicut enim nuditatis turpitudine vestimento tegitur, sic naturalia mala carnis nostrae praeceptis et gratia divina teguntur. Nam vestis apostolica, ut dictum est superius, vel doctrina virtutum, vel disertio scripturarum intelligi potest, sive ecclesiasticorum dogmatum varietates. Quibus nisi anima instructa fuerit et ornata, fessorem habere dominum non meretur. Rhabanus Maurus in Matth. pag. 118. A. 39. Salvator . . . Hierusalem tendit, quando uniuscujusque fidelis animam regens, videlicet jumentum suum ad pacis intimae visionem ducit. Rhabanus Maurus in Matth. pag. 118. B. 42. Multi vestimenta sua in via sternunt, quia Sancti Martyres propriae se carnis amictu exuentes simplicioribus Dei famulis viam suo sanguine parant, ut videlicet in offenso gressu mentis ad supernae moenia civitatis, quo Jesus ducit, incedant. Rhabanus Maurus in Matth. pag. 118. B.

- Ther tód unas in uuónna thuruh gótes minna;
 iz kríft in deta súazi, thaz in iz uuóla fazi.
 Simes uuir ouh bálde, ob es thúrft uuerde,
 50 tház uuir thaz iruuéllen, thaz férah bi inan féllen!
 Mag únfið thera férti gilúften mit giúrti,
 nu uuir fie híar zi guate so sehen gihérete. —
 Slíhtit uns ingéginí then uuég thiu selba ménigi F75^b
 mit éstin thero uuáldo, tház uuir gangen bálde. P124^a
 55 Theiðt gifcrið héilag, thaz uuir léfen ubar dág,
 mit thiuns then uuég, sofo zám, stréuent thie gótes man.
 Uuir múgun thero uuérko ioh súazi thero githánko,
 then húgu uuir giuuézzén, thar bálde ánafezzén.
 Thar dúent se uns ío zi múate sítu filu guáte,
 60 maht léfan ío in áhtu uuérk filu réhtu. — V120^a
 Thaz félba, thaz thie fúngun, thie tharfóra giangun,
 thaz félba inquad, in uuára, thiu áftera fúara.
 Sin drút thehein ther vuúrti er síneru gibúrti,
 farnám, thaz scolti uuérdan thaz, thaz uuir nu eigun gárauuz,
 65 Fírshun síh, zi uuáru, zi síneru ginádu,
 so uuir ouh iz firnámun, uuir thar sídor quamun.

47. dód (*das erste d unterpunktirt, t übergeschrieben*) V, doch F. 48. xpc VP,
 chríft F. teta fuuazi F. 49. símes P. balde P. durft F. 50. fe-
 rach F. bi P. nan (i *vorgeschrieben*) V. sellen P. 51. mach F.
 gilústan F. 52. ni (i in u *corrigiert*) uuir V, nu uuir P, nuuir F.
 53. ueech F. 55. deiðt gifcrip F. heilag P. léfan F. dag P, tag F.
 56. thiu uns PF. thén (*Accent ausgekratzt*) V. then uuég *fehlt* F.
 stréuent P. 57. vuir F. dere uuerche F. gidancho F. 58. uuir
 giuuézzén] uueiezzén F. baldo P. ánafezzén (*Accent über e ausgekratzt*) V,
 ánaflizen P. 59. tuent F. 60. rehtu P. 61. dia darfora F. 62. af-
 tara F. fuara P. 63. trut F. uúrti (*vorn v übergeschrieben*) V,
 uuúrti P, uurti F. giburti P. 64. uuerdan *vor* scolti F. tház thaz P.
 66. fidar F.

53. Frondes vel ramos de arboribus caedunt qui in doctrina veritatis verba
 atque sententias patrum de eorum eloquio excerpunt, et haec in via Dei et au-
 ditoris animum venieñtis humili praedicatione submitunt. Rhabanus Maurus
 in Matth. pag. 118. C. 61. Quem priores nostri ex iudaico populo crediderunt,
 atque amaverunt venturum, hunc nos et venisse credimus et amamus, ejusque
 desiderio accendimur, ut eum facie ad faciem contemplemur. Rhabanus Maurus
 in Matth. pag. 118. D.

VI.

ABIIT IESUS IN BETHANIAM ET DE DOCTRINA IN
CRASTINUM.

Fuar tho druhtin thánana zi félidon in bethánia,
in búachon thu iz léfan maht; thar uuas er thó thio fiar náht.

Gláng íó in mórgan thanan úz thára zi themo gótes hus,
maht léfan uuio er dáti, ioh uuío er se brédigoti.

5 Zi búlide er iro hártá then figboum irthártá, P124^b
uuánta síe firbárun, thaz guatu uuérk ni barun. —

Uuio thie scálka síh irhuábun, ioh thie gótes boton flúagun
ioh then adalérbon síd tho théfen uuarbon,

Thes héreren sún, in uuara, thoh ni hábat er iro méro,

10 ioh uurfun úz, so er erift quám, then éinigon sínan.

Uuio óuh thio méindati nihéin nirbármeti,
thes héreren fórahta síe uuíht niregífota,

Sié iz óuh tho ginéintun, ioh in félbo irdéiltun, V120^b
thaz man thia frúma in námi, inti ánderen gábi. —

VI. 1. Do, und so immer in diesem Capitel F. truhtin F. danana, und so
immer in diesem Capitel F. 2. du F. dar, und so immer in diesem
Capitel F. uuás P. tho P. th io (Rasur zwischen th und io) V,
dio, und so immer in diesem Capitel F. fiar úbergeschrieben V, fiar P,
fiar F. náht P. 3. gianch F. morgan P. thánnan P, danana F.
dara, und so immer in diesem Capitel F. demo, und so immer in diesem
Capitel F. 4. uui F. dati P, tati F. se fehlt P. 5. harcta F.
den, und so immer in diesem Capitel F. irdarta F. 6. daz, und so
immer in diesem Capitel F. guat (u hinzugeschrieben) V, guat F. 7. die,
und so immer in diesem Capitel F. schalcha F. irhuábun P. gótes
(e scheint aus i corrigiert) V. 8. adalherbon F. théfen (das zweite e
aus a gemacht) P, defen F. 9. des, und so immer in diesem Capitel F.
sun P. uuára P. doch, und so immer in diesem Capitel F. habet F.
méra PF. 10. uurfun uz P. einigon F. sínan P. 11. uuio F.
dio, und so immer in diesem Capitel F. meimtati F. nihéin P, nih-
hein F. 12. sí (e hinzugeschrieben) V. uuíht P. 13. síe iz (Rasur
zwischen e und i) V. irdeiltun P, irteiltun F. 14. dia, und so immer

VI. 1. Matth. 21, 17 sq.

7. Matth. 21, 53 sqq.

- 15 Ouh zálta in thiu fin guáti bi eino brútloufti: F70^a
 uuió kúning ein thio stota, ioh zloro máchota,
 Uuío er thaz allaz uuórahtha, ioh scóno iz al bifórata
 sínemo lieben mánne, themo éinigen kinde.
 Uuio sine bóton fluagun thie thara giládot uuarun,
 20 uuánta sie in iz fágetun, zi góumon tharaládotun.
 Tho man zímó thaz tho spráh, er flúag sie sár, ioh sie ráh,
 ni uuás, ther sih firbúrgi, ioh bránta ouh iro búrgi.
 Gibót, thaz sies gizílotin, ioh ármu uuithir hólotin,
 so uuar sie tharúze sazin, mit imo thie thoh ázin.
 25 Nihéin, quad, thoh thero máнно, thi ih héra nu bat so géрно,
 thaz fágen ih íú in alauuár, so ninblzit es hiar. P125^a
 Bédu thifu bílidi so méinit thio iro fráuli,
 sie flúagun thie sie mánotun, zi hímilriche ládotun. —
 Sie uuoltun dúan in einan dúam, ioh géрно imo ángust giduan,
 30 frágetun thes síndes thes kéiferes zínfes,
 Ioh frágetun, zi uuáre, bi eina quénun thare,
 thiu habeta íu, uueift es mér, zi kárle síbun brúader.
 Lis thar in ántreita, uuió scóno er thaz giméinta,
 ioh uuío er in thar gizálta, uuió thaz al uuéfan scolta. V121^a
 35 Er zalta in óuh tho, in alauuár, thaz iro rúamifal thár,
 thia mhílan giméitheit; síu uuas álles zi breit.

in diesem Capitel F. fruma P. nami P. intj P, in F. gabi P.
 15. diu, und so immer in diesem Capitel F. eine F. 16. kuninch F.
 zloro] schono F. machota P. 17. uuió F. schono F. biforota F.
 18. leben (*Accent ausgekratzt*) V. kinde P, chinde F. 20. uuanta P.
 daraladotin F. 21. zi imo F. sprach F. fluag P. se F. rach F.
 22. der F. bránta P. ouh fehlt F. 23. sie zlotin P. 24. daruze F.
 imo P. thie (*übergeschrieben, darnach Rasur*) V, thie P. doche
 vor die F. 25. nihhein F. dero F. thi] die F. kerno F.
 26. iu P. 27. difu F. 29. tuan F. in einan] heinan F. imo P.
 ángúst P. gituan F. 30. kéifores P, cheiferes F. 31. dare, und
 so immer in diesem Capitel F. 32. hábeta P. es] des F. brúá-
 der P. 33. dar, und so immer in diesem Capitel F. schono F.
 34. zalta F. scholta F. 35. rúamifal P, rumifal F. thar P.
 36. michilan F. si F.

15. Matth. 22, 1 fqq.

29. Matth. 22, 15 fq.

31. Matth. 22, 25.

35. Matth. 23, 6 fqq.

- Uuio se mínnotun thár, thaz mán sie hiazí méistar,
 zi góumon, thar sie ouh ázin, zi héroft íó gifázin.
 Uuio íagilih ouh dátí, thaz zlárti sin giuuáti,
 40 ioh súahtin fon then lútin, thaz nígin se in bi nótin.
 Mánota er ouh tho súntar thie sine iúngoron, in uuar,
 tház sie thaz firbárin, ioh súliche ni uuárin.
 Quad, sie mit ótmuati suahtin héroti,
 iz álles uuio ni dóhti, ioh uuérdan ni mohti. F76^b
- 45 Er uuíht es ouh tho ni álta, ioh manag uué in zálta,
 thaz hórtun sie íó thuruh nót, so mátheus iz redínót.
 Zált er in sum síban uee, in éinemo íft zi uúlu, lé!
 sie hábetun áuur thuruh nót iz sus gimánagfaltot. P125^b
 Ioh sár in ouh gizálta, bi hiu ín iz uuéfan scolta,
 50 uuanta sie ál firliázun, thaz búah sie dúan hiazun,
 Ouh dátun, so sie uuóltun, ál thaz sie ni scóltun
 uuidar gótes euuon: bi thiú zált er in then uuéuouon.
 Firuuéiz in ouh tho tháre bi fórafagón sine,
 uuío sie thie gidóttun, ioh alle mártolótun,
 55 Zált er óuh then mannon, uuío ér se uuólti mínnon, V121^b
 ío then selben lútin, oba sie iz ni uuídorótin.

37. uuio *P*, uuio *F*. se] sie *F*. se (i *klein zwischengeschrieben*) *V*,
 sie *P*. 38. gifazin *P*. 39. íagilih (*Accent über a ausgekratzt*) *V*,
 íagilih *P*, íagilich *F*. ouh *auf einer Rasur* *V*. tati *F*. 40. súahtin
 (*Rasur zwischen i und n*) *V*. lútin (*Rasur zwischen l und u*) *V*.
 sie *P*, sie *F*. nótin *P*. 41. mánota (*Rasur zwischen á und n*) *V*.
 44. dohti *F*. 45. es] des *F*. ní *P*. zalta *P*. 46. sie *P*.
 duruch, *und so immer in diesem Capitel* *F*. 47. síban *F*. filu *F*.
 49. híu (*Accent ausgekratzt*) ín *übergeschrieben* *V*, híu in *P*. scholta *F*.
 50. firliázun *P*. buach *F*. duan hiazun *P*, tuan hiazon *F*. 51. ta-
 tun so se *F*. scholtun *F*. 53. in *übergeschrieben* *F*. 54. uuio *P*.
 gidóttun *P*, gitotun *F*. mártolótun *F*. 55. sie *F*. 56. íó (*Accent
 über o ausgekratzt*) *V*, íó *P*, ioh *F*. selbon *F*. siez *F*.

VII.

DE DOCTRINA DOMINI IN MONTE AD DISCIPULOS.

- Gíang tho drúhtin thánana, mit lmo ouh sine thégana,
 óugtun sie lmo innan théš gizimbiri thes húfes.
 ,Quad ér, giuuiſſo ih ſágen íú, thie ſteina uuérđent noh zi thiu,
 thaz ſie ſint ſo úndrate, hiar líggent al zi fáte.' —
- 5 Er fáz ſid thémó gánge in themo óliberge,
 frágetun ſie nan fúntar, ſie uuás es filu vuúntar:
 ,Ságe uns, meifſtar, thánne, uuio thiu zít gigánge,
 zéichan, uuio thu quémán ſcalt, ioh uuio thiu uuórolt ouh zigát? —
- ,Góumet, quad ér, thero dáto, ioh uuefet gláuae thrato,
- 10 thaz íú ni dáron in fára thie mánegun lúginara. P 126^a
 Yruuehfít íamarlichaz thíng úbar theſan uuóroltring
 in húngere int in fúhti, in uuénegeru flúhti.
 Tho zált in thiu ſin guáti thio ſelbun árabeyti,
 thie ſie ſcoltun rínan thuruh námon ſinan:

- VII. 1. Gianch *F.* do, und so immer in diesem Capitel *F.* truhtin, und so immer in diesem Capitel *F.* thánana *P.* danana, und so immer in diesem Capitel *F.* ſina *F.* degana, und so immer in diesem Capitel *F.* 2. des, und so immer in diesem Capitel *F.* gizimbri *PF.* búfes (b in h corrigiert) *V.* 3. die, und so immer in diesem Capitel *F.* ſteina *P.* noch *F.* diu, und so immer in diesem Capitel *F.* 4. daz, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 43 und 44, wo thaz geschrieben *F.* 5. themo *P.* demo, und so immer in diesem Capitel *F.* 6. uúntar (vorn v übergeschrieben) *V.* uuúntar *P.* uuntar *F.* 7. ſáge *P.* danne, und so immer in diesem Capitel *F.* uuio *P.* gigánge (nge sind über nicht lesbare Buchstaben geschrieben) *V.* 8. du *F.* uuerolt *F.* zigat *P.* 9. dero *F.* tato *F.* gilauue *F.* drato *PF.* 10. íu *P.* daron *P.* tharon *F.* managun *F.* 11. dinch *F.* defen uueroltrinch *F.* 12. hungare intí *F.* uuenegero *F.* fluhti *P.* 13. dio *F.* 14. thie *P.* ſe (i klein zwischengeschrieben) *V.* ſie *P.* durch, und so immer in diesem Capitel *F.*

- VII. 1. Matth. 24, 1 sqq. 7. Discipuli . . . interrogant dicentes: dic nobis quando haec erunt, et quod signum adventus tui et consummationis saeculi? Tria autem hic interrogant. . . . Rhabanus Maurus in Matth. pag. 132. H. 9. Matth. 24, 4 sqq.

- 15 Mánno haz ouh mánagan ubar sie gilégenan,
 níd filu stréngan, so frám sie iz mágun bringan. F77^a
 Uuio se scoltun fáhan, zi hérizohon zíahan,
 gibúntan furi kúninga, thie sine liobun thégana.
 Det ér in droft tho álles thes íro dóthes fálles, V122^a
 20 quad, théiz ni uuári bi álles uuaz, ni sí thuruh sínan éinen haz.
 Ni súorget fora themo lúte, thár ir stet in nóte,
 in fórahtun ni uuéntet, uuaz ir in ántvuurtet.
 Ih uuífero uuórto giuuárnon íúih háрто,
 réhtera rédina, ir birut míne thegana.
 25 Ih bin félbo zi thú, ioh thár ouh sprichu uzar íu,
 giuuárnon hérzen guates ioh thráto festes mhátes.
 Ságet in ouh zi uuáre fon themo éndidagen tháre,
 giuuúag in ouh ginóto thes ántikristen zító,
 Thes githuúngniffes, thes uuórolt thúltit thanne, lés!
 30 giuuúffo, thaz ni hlúh thih, theist zítin allen úngilih.
 Sie sint thanne in uuéuuen, in árabeytin féren, P126^b
 thaz ér ni uuard ío súlih fal, ouh íámer uuérdan ni scál.
 Thaz kúrzit druhtin sáre thuruh thie drúta sine,
 thuruh then góteleidon mit sínen ginádon.
 35 Duit máno ioh thiu súnna mit fínstere únuunna,
 ioh fállent ouh thie stérron in érda filu férron.

15. managen *F.* ubar sie *P.* gileganen *F.* 16. strengen *F.* fram *P.*
 bringan *P.* bringen *F.* 17. uuio *P.* scóltun *P.* scholtun *F.* ziahan *P.*
 18. sine *P.* liobun *P.* liebun *F.* 19. tet *F.* er *P.* troft *F.*
 alles *P.* íro *P.* todes *F.* falles *P.* 20. theiz *P.* deiz *F.* bi
 alles *P.* sínen *P.* einan *F.* 21. suórgel *P.* forget *F.* thar *P.*
 dar, und so immer in diesem Capitel *F.* noti *F.* 22. in úbergeschrie-
 ben *V.* ántuurtet (v nach t úbergeschrieben) *V.* ántuurtet *P.* antuurtet *F.*
 23. uuorto *P.* giuuarnan *F.* 24. redina *P.* bírut *P.* míne *P.*
 mina *F.* thégana *P.* 25. thar *P.* nach sprichu *F.* íu *P.* 26. her-
 zen gúates *P.* drato *F.* 27. ságeta *P.* fon (so auf einer Rasur) *V.*
 entitagon dare *F.* 28. giuuúag *P.* giuuah *F.* in zweimal geschrieben *F.*
 ginóto (nóto auf einer Rasur) *V.* 29. uuorolt *P.* uuorolt *F.* dúltit *F.*
 30. dich deist *F.* ungilich *F.* 31. uuéuuen (Rasur zwischen u und é) *V.*
 feren *P.* 32. ío vor uuard *F.* sulich *F.* scál *P.* 33. truta *F.*
 34. thuruh *P.* den, und so immer in diesem Capitel *F.* ginadon *P.*
 35. tuit *F.* máno (no aus anderen Buchstaben corrigiert) *V.* ioh] ouh *F.*
 únuunna *P.* 36. stérron *F.*

- Sih uneinot thánne thuruh thia quíft ál thaz hiar in erdu íft,
 thúruh thio felbun grúnni al thiz uuóroltkunni.
 So séhent se mit githúnge quéman thara zi thíngē
- 40 fon uuólkonon hérafun then selben ménnisgen fun. V122^b
 Sine éngila ouh, in alauuár, sie bláfant iro hórn thar,
 thaz dúent sie íó gilícho filu kráflícho,
 Thaz sie thes thar gíuálon, sine drúta al sámánon,
 thaz sie quémen thara zi ín, so uuar in uuórolti sie ín.
- 45 Thaz íuer íagilíh nu quít bi thesa iungíftun zít, F77^b
 níft ther thia gízéino, ni sí min fáter eino,
 Ódo iz uuzi uuóroltman, uuánne iz sculi uuérdan,
 uuanne iz gót uuolle, thaz uuórolt al zifálle.
 Thoñ uuírdit in giuuíssi ér mihil stílnissi,
- 50 so íu uuas untar lútín bi alten nóes zítín.
 So sie thaz uuázar thar bíflang, so er érist thia árchá ingigíang,
 so gáhun quimit hérafun ther felbo ménnisgen fun. P127^a
 Bi thíu fit íó ginóto uuákar filu dráto,
 uanta íft firhólan fúih ál, uuánne druhtín quéman scál!

37. dia, und so immer in diesem Capitel F. hiar ubergeschrieben V.
 38. dia F. diz ueroltkunni F. 39. séhen (t hinzugeschrieben) V.
 queman P. dara, und so immer in diesem Capitel F. dinge F.
 40. uuolkanun F. felbon P. mennisgen F. 41. ouh ubergeschrie-
 ben V, fehlt F. 42. tuent F. ia F. kráflícho (t nach f zwischen-
 geschrieben) V. 43. gíáfolon P, gíauolon F. drúta P, truta F. gí-
 sámánon (gi ausgekratzt) V. 44. zi ín (Rasur zwischen den beiden i) V,
 zí ín P. uerolti F. flú (u in n corrigiert) V, sin P. 45. íagilíh F.
 thísa (i in e corrigiert) V, defa F. iungíftun F. zít P. 46. der,
 und so immer in diesem Capitel F. 47. ódo iz P. ueroltmann F.
 uuánne P, uuenne F. scul F. 48. uuánne P. uerolt F. zi-
 falle P, ziualle F. 49. doch, und so immer in diesem Capitel F. er P.
 michil F. 50. íu (Rasur dazwischen) V, íu P. zítín P. 51. sie P.
 biuianch F. archa PF. íngigíang P, íngigianch F. 52. selben F.
 53. uuáchar PF. 54. uuanne drúhtín queman P.

49. Aestimandum juxta Apostolum, quod post pugnas, dissensiones, pestilentias, famas, terrae motus et caetera, quibus genus vastatur humanum, brevis subsecutura sit pax, quae quieti omnia repromittat, ut fides credentium comprobetur, et ex transactis malis sperent, judicem esse venturum. Rhabanus Maurus in Matth. pag. 133. D. 51. Matth. 24, 37 fqq.

- 55 Oba ther mán uuesti, ther héime ist in ther fésti,
 al thaz úngizami, uuio ther thlob quami:
 Er uuácheti bi nóti thanne in théru zíti,
 dripi then thlob thanana úz, ni liazi irgrában sínaz hús.
 Bi thiu uuahtet álla thia náht, thoh er iz dúe ubar máht,
 60 thaz er thaz sín ginerie, ioh fianton biuuerie:
 Duet ír ouh so, so thér duit, uuanta ir ni uuízut thia zít, V123^a
 fit uuákar íó, so ih gibót, thaz ir bimídet then nóti! —
 Ságeta er tho then líobon fón then zéhen thíornon
 bílidi biquámi ioh thárazua gizámi.
- 65 Uuio thio finfi fuarun, thie úngiuuare uuárun,
 ni uuárun uuola uuákar; bi thiu mißfiáangun fie thar.
 Uuio uuola iz thén gifuar ouh thár, thio híar íó uuárun uuákar,
 thes hérzen fie híar uuáltun, ioh réino giháltun. —
 Er zálta ouh bílidi ánder, thaz fie síh uuármetin thiu mér,
 70 uuio fuar ein mán richi in ander kúningrichi.
 Uuio ér iz er giméinta, sínaz dréfo déilta
 úntar sínen scáلكon zi súorglichen uuérkon,
 Gibót, thaz fie iz bifóratin, íoh tharana uuórahain P127^b
 uuáchar gizámi, únz er auur quámi. F78^a
- 75 Thie zuéne es uuola zlotun, ioh uuola iz mérótun,
 ther thritto uuas nihein héit thúruh sína zágaheit.

55. uuesti *P*, uuißi *F*. in dera *F*. 56. ál *P*. úngizami (un auf einer Rasur) *V*, ungizámi *P*. diub *F*. 57. deru *F*. ziti *P*. 58. tripi *F*. diub *F*. liazi *P*. grában (vorn ir übergeschrieben) *V*. hus *P*. 59. thlu *P*. naht *P*. tue *F*. maht *P*. 60. ginerie (das letzte e aus a gemacht) *F*. biuuerie (das letzte e aus a gemacht) *F*. 61. tuet *F*. so vor der fehlt *F*. duit (Rasur zwischen u und i) *V*, tuit *F*. uuizzit *F*. zit *P*. 62. uuáchar *F*. 63. ságeta *P*. then vor liobon fehlt *F*. fon *P*. zehan *F*. thíornon *P*, diarnon *F*. 64. biquámi *P*. darazua *F*. 65. thio] die *F*. uuárun *P*. 66. uuáchar *F*. 67. uuio *F*. uuóla *P*. then *P*. dia *F*. uuáchar *F*. 68. híar fehlt *F*. 69. bílidi (Accente ausgekratzt) *V*, bílidi *P*. ánder (an auf einer Rasur) *V*. síh *F*. uuárnotun *P*, uuarnotin *F*. 70. kuninchrichi *F*. 71. treso *F*. deilta *P*, teilta *F*. 72. untar *P*. schalchon *F*. súorlichen (Schreibfehler) *V*, súorglichen *P*. uuerchon *F*. 73. thaz (a aus einem anderen Buchstaben corrigiert) *V*. bifórahain *F*. thárána *P*, daraana *F*. 74. únz ér *P*. quami *P*. 75. zuéne (Accent hinzucorrigiert) *V*, zúene *P*. 76. dritto *F*. der ni setzt *F* vor uuas.

- Er uuard firdámnot thuruht nóť, thár man inan pínót,
 giuuiſſo réhto thuruh tház, uuant er uuákar ni uuas.
 Thie ándere zuene ſine gidét er filu blíde,
 80 gifreuet in hártó iro múat, ſo guat héréro duat.
 Gifázt er ſie tho ſcóno ubar búrgi ſino,
 gideta ér ſe filu ríche, thaz in thaz thionoft liche. V123^b
 Bi thiu ſit íó uuákar állaz íúer líb hiar,
 dáges inti náhtes ſo thénket íó thes réhtes,
 85 Thaz ir thes íó gíſlet, thia zála bimídet,
 ioh ſo thes gígáhet, themo égífen intfláhet,
 Tház ir uuerdet uuirđig, ſar ſo químit minaz thíng,
 thaz ir ſtét in ríhti in míneru gíſhti. —
 Lert er dáges ubarlút ofono állan then lút,
 90 ſie quámun íó ginóto zi ímo ſar gízto.
 Fuar thánne mit then knehton in then ólíberg zen náhton,
 uuas íó thár ubar náht, ſo hiar fóra uuard giuuáht.

VIII.

APPROPINQUABAT DIES FESTUS AZIMORUM.

- Nántun ſih zi nóťi thio hóhun gízti, P128^a
 thio uuir hiar fóra zaltun, inti óſtoron nántun.

77. thuruh *P.* 78. rehcto *F.* uuachar *F.* 79. thie] ſie *F.* gítet *F.*
 80. gifreuneta *P.* gifreguet *F.* muat *P.* tuat *F.* 81. gifáz *P.* ſchono *F.*
 82. giteta *F.* ſílu ríche *P.* ín *P.* dionoft *F.* 83. uuachar *F.*
 allaz *P.* 84. tages enti *F.* denchet *F.* 85. tház *P.* thes *P.*
 86. íoh (*Accent ausgekrätzt*) *V.* íoh *P.* íó (*Accent über o ausgekrätzt*) *V.*
 íó *P.* intflíhet *F.* 87. uuérđet (*Accent ausgekrätzt*) *V.* uuirđich *F.*
 dínch *F.* 89. lért *P.* dages *P.* tages *F.* ófono *P.* állen *F.*
 91. olibere *F.* 92. giuuáht *P.*
- VIII. AZIMORUM *fehlt P.* 1. Die *F.* gízti (*Rasur zwischen z und h*) *V.*
 2. thio (*Rasur über t*) *V.* dio *F.* uuir *P.* inti (*Rasur unter n*) *V.*
 nantun *P.*

89. Luc. 21, 37.

VIII. 1. Luc. 22, 1.

- Bigóndun thie euuarton áhton kléinen uuórton,
 dátun ein githíngi, uulo man nan giuuúnni.
- 5 Gibútun filu harto félbero iro uuórto,
 fo uuár fo er lántes giangi, tház man nan gifíangi;
 So uuér fo inan infúabi, er uuíg zi imo irhúabi,
 íoh inan irflúagi, er er imo íó ingíangi;
 So uuár fo er uuari thánne, tház er uuari in bánne,
- 10 fies álles unio ni tháhtin, ni fi álle fin íó áhtin. V124* F78^b
 Ríetun thes ginúagi, uulo man inan irflúagi,
 fie fórahtun áuur innan thes ménigi thes líutes.
 Quáðun, iz ni dátin in then hóhen gizítin,
 tház ther felbo llutstam thar uuíg nirhúabi zi frám.
- 15 Uuir scúlun, quadun, húggen, thaz fie nan uns nirzúken,
 bi thiú scél iz ueefan nóti in ándero gizítin. —
 Iúdas iz ouh fítota, mit in iz áhtota,
 er uuolta dúan imo einan dúam, fo ther dúfufal inan spúan.
 Mit ín uuas fin giráti, thaz félbo er in an firláti,
- 20 mit iro bóton giangi, thár man nan gifíangi. P 128^b
 ,Gimáchon,‘ quad, in uuára, thaz thar nist máнно mera,
 ni fi ékordo in giríhti fin emmizig gikníhti.‘

3. die *F.* kleinen *P.* 4. tatun *F.* gidingi *F.* inan (i *ausgekratz*) *V.* nen *F.* giuunni *F.* 5. filu harto *P.* Rasur darnach *V.* félbe (ro *hinzugeschrieben*) *V.* iro *etwas ausgekratz* *V.* uuorto *P.*
 6. uuar *P.* lantes giangi *P.* daz, und so immer in diesem Capitel *F.*
 7. er *nach* uuíg *ausgekratz* *V.* er *setzt P nach* uuíg. 8. inan *P.* inen *F.*
 ér er *P.* 9. danne *F.* er *vor uuari fehlt* *F.* 10. fi *P.* dahtin *F.*
 io *P.* fehlt *F.* áhtin *F.* 11. ríatun *P.* des, und so immer in diesem
 Capitel *F.* uulo auf einer Rasur *V.* 12. thes menigi *P.* 13. quatun
F. tatin *F.* den *F.* 14. der, und so immer in diesem Capitel *F.*
nach quáðun Rasur *V.* ther felbo (ther sel *verblasst*) llutstam (t *vor f*
auf einer Rasur) *V.* dar, und so immer in diesem Capitel *F.* fram *P.*
 15. uuir *F.* quatun *F.* inan (i *ausgekratz*) *V.* nirzúken (z *aus*
einem anderen Buchstaben corrigiert) *V.* nirzuchen *F.* 16. diu, und so
 immer in diesem Capitel *F.* scál *F.* iz *übergeschrieben* *F.* 17. gifí-
 tota *F.* 18. imo *vor* tuam *F.* tuam *F.* tíufal *F.* spúan *P.*
 19. nan *PF.* 20. inan (i *ausgekratz*) *V.* 22. érkordo *P.* ekrodo *F.*
 émmizig *P.* emizig *F.* gikníhti (n *awadiert*) *V.* giknehti *F.*

- Sie imo fár thuruh tház gihiazun mihilan scaz,
 in thiu er thaz gidáti, so gifuáfo inan giláti.
 25 Er iz fásto gihlaz, ioh iz óuh ni firiláz;
 thárazua er hógita, ioh ál ouh so gifrúmita.
 Sie tháhtun thes gifuáres fid tho frámmortes;
 uuas. ér ouh in ther fári, ther lúut tharmít ni uuari.

IX.

VENIT AUTEM DIES AZIMORUM IN QUA NECESSE ERAT
 OCCIDI PASCHA.

- Giftúant thera ziti guati, thaz man ópphoroti, V124^b
 ioh man zi thiu gifázi, thaz lamp thes náhtes azi.
 Tho sant er pétrufan fár, iohánnem ouh tharmíti, in uuar,
 gibót, thaz sies gizílotin, thie óstoron in gigárotin.
 5 Bigondun sie ántuurten: ,uua ra múgun uuir unsih uuénten,
 thaz uuír zi thiu gigángen, uuir súliches bigínnen?
 Uuir ni eigun fár, theist es méist, húses uuíht, so thu uuéíft,
 noh uuíht félidono, thaz uuír iz gimachon scóno. —
 ,Thes ni brístit,‘ quad er, ,zi ín, fáret in thia burg ín, P129^a
 10 uns dúat ein man gilári, líhit finan sólari.‘ — K79^a

23. duruch *F.* gihlazun *P.* mihilan scáz *P.* michilun schaz *F.* 24. gi-
 tati *F.* gifuáfo (*das erste f auf einer Rasur*) *V.* gifuáfo *P.* 25. ióh *P.*
 ouh *P.* 26. thárazúa (*Accent über u ausgekratzt*) *V.* darazua *F.* 27. dach-
 tun *F.* do *F.* 28. tharmit *P.* darmit *F.* uuári *P.*

- IX. AUTEM] IESUS *P.* 1. Dera *F.* tház *P.* daz, und so immer in diesem
 Capitel *F.* 2. mán (*Accent ausgekratzt*) *V.* diu, und so immer in
 diesem Capitel *F.* gifázi (*Accent ausgekratzt*) *V.* lámp *P.* des,
 und so immer in diesem Capitel *F.* nahthes *F.* 3. do, und so immer
 in diesem Capitel *F.* far *P.* tharmítj *P.* darmiti *F.* 4. die, und
 so immer in diesem Capitel *F.* 5. unsih (*Schreibfehler*) *P.* unsih *F.*
 6. uuir *P.* thiu *P.* bigínnen *P.* 7. deist *F.* es übergeschrieben *V.*
 hufes *P.* du *F.* 8. noch, und so immer in diesem Capitel *F.* uuíht *P.*
 uuir *P.* gimáchon *P.* scono *P.* sehono *F.* 9. dia, und so immer
 in diesem Capitel *F.* búrg in *P.* 10. tuat *F.*

- Sin íagiuuedar zílota, ioh fúntun al fo er íágeta;
 thes man bifúorgeta tház, ioh léh thaz gádum gárauaz.
 Iz uuas gáro zloro gítréuuitero stúolo,
 mit réinidu ál fo filu frá, fo géstin fúlichen gizám.
- 15 Íltun fie tho hártó sár fines thíonostes thár,
 thes zilotun fe íó thuruh nó, fie hogtun géno, uuio er gibót.
 So fie giríhtun allaz tház, ioh er zi múafe gifáz,
 gibót er, thaz fie sázin, mit imo al sáman azin.
 Uvóla thaz githígini, thaz nóz tho thaz gifídili,
- 20 thia fúazi fines múafes! giuuerdan móhta fie thés.
 Ni uuard íó nihéin ezzan mit fúlichen bifézzan,
 noh disg in álahalbon ni fi áuur mit then félbon. V125^a
 Thár saz, mihil uuúnna! thiú éuuiniga fúnna,
 ni fon ímo ouh ferron einlif dágestérron:
- 25 Drúhtin selbo, in uuára, uuaz zéllu ih thir es méra?
 ioh thie mit ímo in nóte uuarun uuállonte.
 Sint fie úntar ménnisgon after góte fúriston
 in himilríche ouh, thaz íft uuár, thaz githíonotun fe thar.
 Irthíonotun fe hártó fruma mánağfalto,
- 30 thia selbun éra, thih nu quád, ioh éuuiniga drútscaf.
 Nu íft uns thiú iro gómaheit, fo iz zen thúrftin gigeit,
 zi gote uuégod hártó ioh thrato mánağfalto. P129^b

11. íagiuuedar *P*, iogiuuedar *F*. funtan *F*. sç *P*. 12. der *F*. mán *P*.
 biforgeta *F*. lech *F*. gadam *F*. garauaz *P*. 13. íz *P*. zioro *P*,
 cioro *F*. stuolo *P*, stualo *F*. 14. al *P*. filu (f *aus einem anderen*
Buchstaben corrigiert) *V*. gestin *P*. gizam *P*. 15. sár] dar *F*.
 thíonostes *P*, dionostes *F*. thar *P*, sar *F*. 16. gízilotun (gi *ausgekratzt*) *V*,
 zílotun *P*. sç *P*, fie *F*. io *P*. duruch *F*. ogtun kerno *F*. gibot *P*.
 17. gifáz *P*. 18. imç *P*. al *übergeschrieben* *V*. samant *F*. azin *P*.
 19. uuóla *PF*. gidigini *F*. 20. suuazi *F*. thes *P*. 21. ezan (*ein*
zweites z übergeschrieben) *V*, ezzen *F*. bifezzen *F*. 22. dísg *P*, tísg *F*.
 fi *P*. den *F*. 23. dar, und so immer in diesem Capitel *F*. nichil *F*.
 uunna *F*. funna *P*. 24. ní *P*. imo *P*. térron *P*. éinlif *P*.
 dágestérron *P*, tagastérron *F*. 25. druhtin *P*, truhtin *F*. félbo *P*. dir *F*.
 és *P*. 26. thie *P*. imo *P*. 27. vntar *F*. furiston *P*. 28. himil-
 ríche *P*. ouh *fehlt* *F*. gidionotun *F*. hiar (*vorn t übergeschrieben,*
i ausgekratzt) *V*. 29. irdionotun *F*. se *fehlt* *F*. harto *P*. máğ-
 falto (*Schreibfehler*) *P*, manachfalto *F*. 30. héra (h *ausgekratzt*) *V*. thih]
 dia ih *F*. euuiga *F*. drútscaf *P*, trútscaf *F*. 31. íft *P*. úns (*Accent*
ausgekratzt) *V*, uns *P*. íro (*Accent ausgekratzt*) *V*, iru *F*. durftin *F*.
 32. drato manachfalto *F*.

Ni múgun uuir, thoh uuir uuóllen, iro lób irzellen,
bi thiu fáhemes mit fréuuidu nu frámmort zi theru rédinu.

X.

DESIDERIO DESIDERAUI HOC PASCHA.

Bigán tho druhtin rédinon then féiben zuelif théganon,
then thár umbi ínan fazun, mit imo fáman azun.
,Thes múafes gérota ih bi thiu, thaz ih iz ázi mit íu,
er ih thaz uuízi thulti, ioh bi íúih dót uurti:

F79^b

5 Ni drínku ih, rehto in uuára, thes rébekunnes méra,
fon themo uuáhsmen fúrdir, thaz gilóubet ir mir,
Er íh iz fo bithénku, mit íú fáman auur drínku
níuuuaz, thaz íu iz líche, in mines fáter riche.

V125^b

Nam er tho félbo thaz brót, bót in iz gifégenot,
10 gibót, thaz fies ázin, ál fo fie thar fázin.

,Ír ezet,‘ quád er, ,ana uuán, líchamon mínan,
allen zóllu ih iu tház, thaz éigit ir giuúflaz.

Nemet then kélih ouh nu zi íú, thaz drinkan déilet untar íú,
thar drínket ir thaz minaz blúat, thaz íu in euuon uuóladaut.

33. nu (u in i corrigiert) V. doch F. uuir fehlt F. uellen F.

34. íruuidu (das erste i in e corrigiert) V. deru F.

- X. 1. Do, und so immer in diesem Capitel F. truhtin F. den, und so
immer in diesem Capitel F. zuelif deganon F. 2. dar, und so immer
in diesem Capitel F. famant F. 3. des, und so immer in diesem Ca-
pitel F. górota (das erste o in e corrigiert) V, kerota F. ih fehlt F.
diu F. daz, und so immer in diesem Capitel F. íh iz P. íú (Accent
über u ausgekratzt) V, íú P. 4. íh P. dulti F. blúih PF. tot F.
5. trinchu F. mera P. 6. demo F. furdir P. 7. bidenchu F. fa-
mant F. drinku P, trinchu F. 8. níuu uuaz P, ni uuaz F. íú
(Accent über u ausgekratzt) V, íú P. 9. ér P. gifeganot F. 11. ézet
quad P. ane F. 12. iu auf einer Rasur V, íú P. éigit P.
13. német P. den chelich F. zlu PF. trincan teilet F. 14. trin-
ket F. íú P. éuon P. uuoladaut P, uuolataut F.

X. 1. Luc. 22, 15.

5. Matth. 26, 29.

10. Luc. 22, 17 fqq.

15 Iz héilit liuto uuúnta ioh mánagero fúnta,
iz íft mánagfaltaz thíng, yrlófit thefan uuóroltríng.

P130^a

XI.

ANTE DIEM FESTUM PASCHAE SCIENS IESUS QUIA
VENIT.

So fie tho thar gázun, noh tho zi dísgé fazun,
spíohota ther díufal felbon iúdafan thar.

Dét er, sof er ío duat, uuárf iz hártó in sínaz máúat,
thes náhtes er gifítoti, er druhtinan firféliti.

5 Kríft mínnota thie síne unz in énti themo líbe,
thíer zi zúhti zi imo nám, tho er eríft brédígon bigan.

Er uuéssa, thaz sín fáter gab, so uuit, so hímil umbíuuárb,
ál imo zi hénti, zi síneru giuuélti;

Uueft er félbo ouh, so iz zám, tház er uns fon góte quam,

10 ioh áuur, sof er uuólta, zi ímo faran scolta:

15. heilit liuto *P.* uuunta *P.* uunta *F.* manakero *F.* funta *P.*

16. manachfaltaz dínch *F.* erlófit (e *unterpunktirt*, y *übergeschrieben*) *V.*
irlofit *F.* defan ueroltrinch *F.*

XI. 1. Só fie *P.* do, und so immer in diesem Capitel *F.* dar, und so
immer in diesem Capitel *F.* noch *F.* tisge *F.* 2. spíota, mit an-
derer Tinte von anderer Hand spuan *übergeschrieben F.* der, und so
immer in diesem Capitel *F.* tiufal *F.* von derselben Hand mit der-
selben Tinte wie spuan setzt *F* sár nach tiufal 3. tet *F.* tuat *F.*
íó (*Accent über o ausgekratzt*) *V.* íó *P.* uuárf *P.* 4. truhntinan firfeleti *F.*
5. x̄pc *VP.* chríft *F.* dia sína *F.* en (i *durch e geschrieben*) *V.*
demo, und so immer in diesem Capitel *F.* 6. thi *P.* die *F.* zi zwei-
mal *geschrieben F.* nam *P.* 7. daz, und so immer in diesem Capitel *F.*
uuit] uuihit *F.* 8. giuuelti *P.* 9. uuiiff *F.* félbq̄ *P.* ouh *fehlt F.*
er *übergeschrieben V.* fone *F.* 10. zj *P.* fáran *P.* scolta *P.* scholta *F.*

XI. 1. Joh. 13, 1 fqq. 7. Locuturus evangelista de tanta Domini humilitate,
prius ejus celsitudinem voluit commendare. Ad hoc pertinet, quod ait: Sciens,
quia omnia dedit ei Pater in manus. Cum ergo ei omnia dedisset Pater in
manus, non Dei Domini, sed hominis servi implevit officium. Alcuin in Joh.
pag. 592.

- Er stúant yr themo múafe tho zi themo abande,
 légita sín giunáti, er in mandát dati. V126^a
- Nám er einan sában thar, umbigúrta síh in uuár,
 nam áfter thiu ein békin, goz er uuázar tharin.
- 15 Flang tho zi iro fúazin, gibót, sie síllo fazin,
 thio síno diurun hénti uuúasgin se unz in énti. P130^b F80^a
- Druhtin félbo thaz biuuárb, mit themo sábane ouh gifuárb;
 thiu sín hoha gúati lerte sie ótnuati.
- So er es érist bigán, er sar zi pétruse quam,
- 20 yrfclucht er filu dráto súlichero dáto.
 ‚Ist, druhtin!‘ quad, ‚gilúmplih, thaz thú nu uuásges mih?
 inti íh bin eigan scálk thin, thu bist héréro min?
 Thuruh thin héroti níst mir iz gimúati,
 thaz ío fúazi mine zi thiu thin hánt birine.‘ —
- 25 Gab er mo ántuurti mit mámmteru mílti,
 thaz uuérk er thar tho sítota, iz fúazo imo gifágeta.
 ‚Thaz íh nu méinu mit thiu, unkund hártó ist iz íu,
 iz uuirdit éthesuuanne thoh íú zi uuízanne.‘ —
- ‚Firságen ih iz,‘ quad er, ‚frám, ouh ío ni meg iz uuérdan,
 30 theiz ío zi thiu gigange, theih thíonost thir gihénge.‘ —
- ‚Ni uuasgu ih síe,‘ quad er, ‚thír, nu habest thu déiles uuiht mit mír,
 ouh, bi thía meina! giméinida nihéina?‘ —

11. ir (i in y corrigiert) V, ir PF. apande F. 12. mandatum gitati F.
 14. diu, und so immer in diesem Capitel F. bechin F. darin F.
 15. flang] gianc F. 16. dio, und so immer in diesem Capitel F. sino P.
 diurun P, tiuren F. henti P. uuuasgun F. in (i auf einer Rasur) V.
 17. truhtin, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 39, wo thruhtin
 geschrieben F. gifuarb P, gifuuarb F. 18. thiu P. hoha P. lerta F.
 19. bigan P. 20. erfclucht (y über e geschrieben) V, irfclucht F. drato P.
 dato P, tato F. 21. gilúmplih (gi auf einer Rasur) V, gilimplich F.
 thu P, du, und so immer in diesem Capitel F. 22. ih P. scálk (Schreib-
 fehler) P, scalch F. din, und so immer in diesem Capitel F. Frage-
 zeichen nach min VP. 23. duruch F. 24. thiu (Accent ausgekratzt) V,
 thiu P. 25. mammunteru F. mílti P. 26. suuazó F. imo P.
 fageta F. 27. meinu P. únkund hartó P. íú (Rasur zwischen i
 und u, Accent über u ausgekratzt) V, íú P. 28. uuirdit fehlt F. doch,
 und so immer in diesem Capitel F. 29. ío (Accent über o ausgekratzt) V.
 ni auf einer Rasur V. 30. deiz F. ío P. deih, und so immer in diesem
 Capitel F. thíonost P, dionost F. dir, und so immer in diesem Capitel F.
 31. uuásgu P. se P. nu] ní PF. habest thu] habest F. teiles F.
 32. dia F. giméinida (das zweite i auf einer Rasur) V, gemeinada F.

- Drúhtin, 'quad er, uuásg mih ál, ob iz fúlih uuefan scál, V126^b
 hóubit ioh thie fúazi, thin náhuuift ist mir fúazi,
- 35 Thaz iz ío ni uuerde, thaz ih thín githarbe,
 noh, liobo drúhtin min, theih íó gimángolo thin! —
 Quad tho zi ímo druhtin kríft: ,thér man, ther githuágan íft P131^a
 thie fúazi reino, in uuára, ni thárf er uuasgan méra. —
 So drúhtin tho gideta tház, mit ín er auur sámán faz,
- 40 flúmo er in tho zéinta, uuaz er mit thíu meinta.
 Er nám er fín giuuáti, tho zálta in far thio dátí,
 thes selben uuérkes guati, thoh iúdas es ni hórti.
 ,Uuizit, 'quad er, ,thefa dát, thaz fí in íuuh gigát,
 thar ír ni fít zi fráuli, thaz zéigot fú thiz bíldi.
- 45 Ir héizet állaz thaz iar mih drúhtin inti méistár; F80^b
 rehto spréchet ir thár, ih bín ouh íó, thaz íft uuár.
 Nu ih fúlih thultu uuidar thie, thih uuáltu,
 mit fúlicheru rédinu then mánen mih sus nídiru:
 Uuio harto mér zimit fú, ir ginozon bírut untar íu,
 50 thaz ein ándremo fúazi uuasge géрно,
 Ioh untar íu mit guáti irbietet ótmuati,
 mit míhilen mánnon iz frámmort zeigot mánnon? —

33. quad P. uuasg P. ub F. fulich F. scál P. 34. zwischen
 hóubit und ioh ziemliche Lücke V. die, und so immer in diesem Capitel F.
 suazi F. 35. githárbe P, gidarbe F. 36. noch F. ío P. giman-
 kolo F. 37. xpc VP, chríft F. ther P. githuágan P. 38. darf F.
 mera P. sámán fáz P. 39. giteta F. sámant F. 40. gizeinta F.
 uuaz ér P. 41. dati P, tati F. 42. des F. horti P. 43. defa tat F.
 íuuh (Accent über u ausgekratzt) V. gigat P. 44. zeigot P. diz F.
 dih F. 45. heizet P. iar P. 46. réhto P. thar P. íh P. ío P.
 47. ih fehlt P. fulich dultu F. 48. fulicheru F. nideru F. 49. gi-
 nózon P. íu P. 50. éin P. anderemo F. kerno F. 51. íu
 (Accent über u ausgekratzt) V, íu P. guáti P. irbietet F. 52. mi-
 chilen F. minnon P.

XII.

CONTRISTATUS EST IESUS SPIRITU ET DIXIT EIS
DE TRADITIONE EIUS.

So ér in gizéigota thár, fo uuard er únfrauuer fár, V127^a
 fih drúabta fines múates, ther fréuuida ift alles guátes.
 Róu thio fino guáti thie uuénegun lúti,
 thes óuh, ni uuas tho duála, thero iúngorono zála. P131^b
 5 ,Ih zéllu fú,‘ quad er ubarlút, ,alle uuárut ir mir drút;
 ih zuélifi iuih zélita, ioh súntar mir iruuelita
 Uzar uuóroltmenigi, ir uuárit min githígini,
 thaz íh ouh min giráti fú allaz kúnd dati,
 Ioh fo iz zi thífu uurdi, thaz ír mir leíftit húldi,
 10 bi thiu méiftig zóh ih fúih, ir mír ni datit áfuih.
 Thoh habet fúmilih thaz múat, mir hinaht ánarati duat,
 ioh gíbit mih zi hánton then minen flanton.‘ —
 Sah ein zi ándremo, in hérzen uuas in ángo,
 in múate irquamun hártó thero drúhtines uuórto.

XII. SPIRITU *vor* IESUS. 1. Ér *übergeschrieben* V, er P. in P. thar P, dar, und so immer in diesem Capitel F. far P. 2. truahta F. der, und so immer in diesem Capitel F. est F. 3. róuo (*das letzte o ausgekratzt*) V. dio, und so immer in diesem Capitel F. die F. 4. des, und so immer in diesem Capitel F. do, und so immer in diesem Capitel F. dúala P, tuuala F. dero, und so immer in diesem Capitel F. zala P. 5. iu quád P. trut F. 6. zueliui F. iúih (*Accente ausgekratzt*) V. 7. uueroltmenigi F. uuarut F. gidigini F. 8. daz, und so immer in diesem Capitel F. gund P. tati, und so immer in diesem Capitel F. 9. sɔ P. difu urdi F. ir P. léíftit huldí P. 10. diu, und so immer in diesem Capitel F. zoch F. ih fehlt F. iuih P. tatit F. 11. doch, und so immer in diesem Capitel F. fumelich F. muat P. hinah (*t hinzugeschrieben*) V, hinath F. tuat F. 12. den, und so immer in diesem Capitel F. 13. anderemo F. 14. truhtines F. uuorto P.

- 15 In múate uuas in dráti thie égislichun dáti,
 ioh fórsopotun zi nóti, fon uuémo er fulih quáti,
 Ió untar ín umbiring, fon uuémo quami fúlih thing,
 fo uuélichó dáti ioh fulih ánarati?
 Tho sprachun sie álle fon ín: ‚ia íh iz drúhtin ni bín?
 20 ia iz hérza min ni rúarit, noh fúlih balo fúarit?‘ —
 Thoh sie fih ueeftin réinan úzana then éinan, F81^a
 gilóubtun sie mer háрто thero fínero uuorto. V127^b
 Quad tho iúdas, ther iz ríat, ioh állan thefan scádon bliant,
 er sprah mit únuuirdin: ‚meistar, ia íh iz ni bin?‘ —
 25 ‚Thaz quisdú,‘ quad er sár, ‚thoh fágén ih íú, in álauuar, P132^a
 thér man thultit íamer filu mánagfaltaz fér,
 So kráftlichan uuéuon fo thúltit er in éuon,
 thaz ímo fazi thánne, ni uúrti er io zi mánne.‘ —
 Pétrus bat iohánnan, thaz er íréiskoti then mán,
 30 er zi imo írfágeti, uuer fúlih balo ríati.
 Thaz bóuhnita er, giuúíffo, uuas náhísto gifézzo;
 thes méífteres, in uuára, hábetun sie mihíla héra.
 Uuánta thar faz, thágeta pétrus, fo ih nu fágeta,
 ni gidórfta sprechan lúto hérofto thero drúto.
 35 Tho frágeta er thio dáti, ioh thaz ánarati,
 bat ér in iz gifágeti, fon fúorgon sie al írrétiti.

15. dati *P.* 16. forskotun *F.* fulich, und so immer in diesem Capitel *F.*
 quati *P.* 17. ió *P.* untar *fehlt F.* umbirinch *F.* uuemo quámi *P.*
 fulih *P.* dinch *F.* 18. dati *P.* 19. spráchun *P.* drahtin *P.*
 truhtin *F.* 20. noch *F.* fulih bálo fuarit *P.* 21. sich, und so immer
 in diesem Capitel *F.* uuíffin *F.* úzana (*das erste n ausgekratzt*) *V.*
 22. ría (*t hinzugeschríeben*) *V.* allen defan *F.* 23. spráh *P.* sprach *F.*
 bín *P.* 24. quistu *F.* 25. dultit, und so immer in diesem Capitel *F.*
 íamer (*Accent über a ausgekratzt*) *V.* íamer *P.* fulu (*Schreibfehler*) *P.*
 fer *P.* 26. euon *F.* 27. imo fazi *P.* thanne *P.* danne, und so
 immer in diesem Capitel *F.* uurt *F.* ió (*Accente ausgekratzt*) *V.* ió *P.*
 28. pat *F.* iohánnan (*über das erste n ein zweites geschrieben*) *V.* ér *P.*
 ireiscoti *F.* 29. ímo *P.* fulih bálo *P.* riati *P.* rieti *F.* 30. gifezzo *P.*
 31. sie *übergeschrieben V.* héra (*ér auf einer Rasur*) *V.* 32. uuanta *P.*
 dageta *F.* 33. gidórfta (*g aus einem anderen Buchstaben corrigiert*) *V.*
 gitorfta *F.* truto *F.* 34. fageti *F.* forgon *F.* sie *P.*

19. Matth. 26, 22. 21. Et certe noverant Apostoli, quod nihil tale contra
 Dominum cogitarent. Sed plus credunt Magistro, quam sibi. Rhabanus Maurus
 in Matth. pag. 142. F. 23. Matth. 26, 24 sq. 29. Joh. 13, 24 sqq.

- ,Thaz ítot,‘ quad er, ,ana nóť, themo ih bíutu thiz brót.‘ —
 tho nám er eina snítun thar, inti bot sa iúđafe far.
 After thémo muafe, so kleib er fátanafe,
 40 ioh uuáľt sĳn sár ubarál sĳľbo ther díufal.
 So er zi thĳu tho giuuánt, thaz er thĳa snítun thar firflánt,
 úzgiang far tho lĳndo ther díufeles gĳľfĳndo.
 Spráh tho drúhtin zi imo sár, ni dáz er iz gĳbúti, in uuar; *V128^a*
 ,thaz thu in múate fuaris, sĳľumo so gĳfĳari iz.‘ —
 45 Ni uuás thar, ther firfúanti, uuaz er mit thĳu meinti,
 ouh thĳa múatdati thehéino mezzo irknáti. *P132^b*
 Súme firnámun iz in tház, uuanta er sĳkĳlari uuás,
 thaz híazi er ío then uuórton uuaz ármen uuihtin spĳnton,
 Ódo er thes gĳfúnni, zen óstoron uuaz giuuúnni, *F81^b*
 50 tház sĳie thanne hábetin, thes dáges sĳih gidrágotin.
 So sĳľumo sof er úzgiang, finstar náht nan intfiang;
 fon themo lĳohte uuas ther mán in éuouon gĳfĳéidan.
 Er fuar lĳlonto zi fúristen thero lĳluto,
 máchota zi nóti thaz krĳstes ánarati. —
 55 Bigán sĳih freuuen lĳndo ther kuning éuuinigo tho,
 thóh er scolti in mórgan bi rĳchi sĳin irfĳterban.
 Ni hábat er in thĳa redina ni sĳi ékord einlif thegana,
 ih meg iz báľdo sprechan, ther zuéľfĳto uuas gĳifuĳchan.

37. thaz auf einer Rasur V. demo, und so immer in diesem Capitel F.
 diz F. brot P. 58. enti F. bót P. 39. klĳib P. er auf
 einer Rasur V. 40. ubaral P. statt sĳľbo scheint sĳľber gestanden zu
 haben V. tiufal F. 41. dia, und so immer in diesem Capitel F.
 firflant P. 42. uzgianch F. díufeles (Rasur zwischen í und u) V, tin-
 fales F. 45. sprach F. truhtin F. zimo P, cimo F. gĳbúti P.
 44. tház P. du F. gĳfĳariz P, gĳfĳiariz F. 46. muattati deheino F.
 47. sume P. uuant P. sechilari F. uuas P. 48. io P. 49. óđo P.
 giuunni F. 50. tages F. gitragotin F. 51. uzgianch F. intfianch F.
 52. gĳfĳéidan P, gĳfĳcheiden F. 53. éř P. lĳlonto (das erste o radiert) V,
 ilento F. 54. xpĳec V, xpĳef P, chrĳstes F. 55. kuning P, kuninch F.
 56. scolti P, seholti F. irfĳterben F. 57. habat P, habeta F. ékorde
 (das letzte e ausgekrazt) V. degana F. 58. zuuelifto F. gĳifuuih-
 chan F.

43. Non praecepit Christus facinus, sed praedixit. Aleuin in Joh. pag. 594.

44. Joh. 13, 27 fqq.

- Ni stúant thiú maht thes uuíges in ménigi thes héries,
 60 iz uuas ál in rihti in sínes einen krefti.
 Er quam so rífi hera in lánt ioh kreftiger gígant,
 in éinuuigi er nan stréuuita, ther ríchi sínaz dáróta,
 Then fúrifton therera uuórolti nótagan gihóloti,
 in bánt inan gilégiti, er fúrdir uns ni dériti.

V128^b

XIII.

PETRUM DIXIT NEGATURUM.

- Zi sineru spráchu druhtin fíang, so iúdas thanan úzgigiang;
 thes náhtes er in zálta reda mánagfalta. P133^a
 ‚Giuuiffo,‘ quad er, ‚uuízit nú, kándilin mínu,
 theih bín mit íú, in uuára, lúzila uuíla.
 5 So fúachet ir mih héizo ioh harto ágaleizo,
 ni hílfít fúih thiú íla thanne in thía uuila.
 Ih lazú, ságen ih íú tház, gibót alaníuuaz:
 ir fúih minnot untar íú, so ih iz bílidta fora íú,
 Thaz mánnilih irkénne in themo mánnonne,
 10 ioh ellu uuórolt ouh in thíu, mih méíftar habetut zi thíu.‘ —
 Súntar gruazt er óuh, in uuár, pétrum finan thégan thar,
 sprah ímo thero uuórto in múst tho filu hártó:

59. uuíges (*die beiden* *uu etwas durchstrichen*) V. 60. rihti (*Accent ausgekratzt*) V. 61. quám P. rífi P. 62. taróta F. 63. derera vuerolti F. 64. gilégita (*i durch a geschrieben*) V. teriti F.

- XIII. 1. Truhtin, *und so immer in diesem Capitel F.* fianch F. danana F. gianch F. 2. des, *und so immer in diesem Capitel F.* 3. giuuiffo P. quad er *übergeschrieben V.* nach uuízit *Rasur V.* nu P. 4. deih F. iu P. uuila P. 6. iuih P. diu, *und so immer in diesem Capitel F.* danne F. dia, *und so immer in diesem Capitel F.* 7. láz iu P. iu P. daz, *und so immer in diesem Capitel F.* 8. iuih P. vntar F. iú P. bílidota (*o ausgekratzt*) V. fóra íú P. 9. mannilich F. thémo (*Accent ausgekratzt*) V, demo, *und so immer in diesem Capitel F.* 10. elliu ueerolt F. habetit F. 11. ouh P. degan F. dar, *und so immer in diesem Capitel F.* 12. spráh P, sprach F. imo P. dero, *und*

- ,Simon húb es ubarál thes ih thir nu fagen scal,
 ioh harto thénki tharazúa, thaz muat in fiara ni dua. F82^a
- 15 Gérota iuer háрто selb thér uúidaruuerto,
 thaz múafi er rédan íú thaz múat, só man korn in síbe duat.
 Iz uuas háрто égislih; tho betota ih félbo bi thih,
 in gilóubu ni giuuángtis, ioh múates thih gihártis.
 Uuis ouh droft séres, fár thu thih bikéres,
- 20 brúadoron thínen, thaz scádon sie firmíden.‘ — V129^a
 Ér sprah báldlichó ioh harto théganlichó,
 quad, só gihárteti mit ímo in theru nóti. P133^b
 ,Mit thír bin garo, druhtin, mit múate ioh mit máhtin,
 in kárkari zi fáranne ioh tóthes ouh zi kóronne.
- 25 Gífuúchen sie thir álle, nub íh só thíz uuolle,
 nub íh giuuéizez ubarál, so man méístere scal.
 Ni sí thir in githánke, thaz íh thir íó giuuénke,
 druhtin min líobo! thes dúan ih thih gilóubo.‘ —
 Tho zálta krift thia hérti, theiz álles uuio uuúrti
- 30 báldi sínes múates ioh éllenes gúates.
 ,Pétrus zellu ih thir tház, thaz uuíg thaz íft so hébigaz,
 thaz thú gilougnis háрто noh hínaht thero uuórto,
 Tház thu quis zi lézift, thaz thú mih far ni uuúzift,
 ioh fuéris filu héizo, ni sís thero ginózo.

so immer in diesem Capitel F. do, und *so immer in diesem Capitel F.*
 15. simon *P.* dir, und *so immer in diesem Capitel F.* schal *F.*
 14. háрто *P.* denchit *F.* tharazua *P.* darazua *F.* tua *F.* 15. iúer
 (*Accente ausgekratzt*) *V.* iuar *F.* ther *P.* der, und *so immer in diesem*
Capitel F. uuidaruuarto *F.* 16. muafi *P.* muat so *P.* tuat *F.*
 17. *Rasur über* iz *V.* egislih *P.* egislihe *F.* thih *P.* thich *F.*
 18. giuanactis *F.* dich *F.* 19. uuis *P.* droft *P.* troft *F.* du dich,
 und *so immer in diesem Capitel F.* 20. brúadron *F.* dinen *F.* scádo *P.*
 21. er *P.* sprach *F.* deganlichó *F.* 22. giherteti *F.* deru *F.*
 23. garu *F.* ioh (i *aus einem anderen Buchstaben corrigiert*) *V.*
 24. charkari *F.* todes *F.* chorone *F.* 25. ío *P.* díz *F.* 26. ih *P.*
 giuueizzet *F.* méístere *F.* 27. gidanche *F.* ío *P.* giuuenche *F.*
 28. druhtin mín líobo *P.* tuan *F.* 29. xpé *VP.* crift *F.* deis *F.*
 ni vor uuúrti (uuúrti *P.*) *ausgekratzt* *V.* 30. ellines *F.* 31. petrus zéllu *P.*
 32. thu *P.* gilougnis *P.* gilougnis *F.* harto *P.* noch *F.* 33. thú *P.*
 quíft *F.* 34. fuéris *P.* fueris *F.* deru *F.*

- 35 Thu lógnis min, zi uuáre, er hinaht háno krahe
 in nólichemo thínge, er thaz húan finge,
 Lógnis thrín stunton mit thínés selbes uuórton.
 gihugi uuórtes mines, thes héreren thines.‘ —
 Zi spéri irquam er háрто fúlichero uuórto,
- 40 tho spráh er uuórton héizen, thia kúanheit uuolt er uuéizen:
 ‚Drúhtin min ginádig, thi íh es uuurti uuírdig, V129^b
 mit thíonofu ih biuuúrbi, thaz ih mit thír írsturbi: P134^a
 Thaz fuért ni uuari in uuórolti fo harto bízenti, F82^b
 odo ouh spér thehein fo uuás, thaz ih rúahti bi tház;
- 45 Uuáfan ni uuári, thaz ih in thiu firbari,
 ni ih gabi féla mina in uuéhsal bi thia thína;
 Ther fiant íó fo hébiger, then ih intríati thiu mér,
 thaz mih ío ginotti, theih thin firlógneti.‘ —
 Sie sprachun álle, fo man uuéiz, fo sámalichan úrheiz,
- 50 biházun síh zi nóti thera selbun kúanheiti,
 In félben thaz ni hángtin, thaz sie imo ío giuuangtin;
 thehéin thes múate horti in fúlicheru nóti.
 Níft er, quadun, tháre, ther íó thih fo írfáre,
 gifúnten uns, thir dérien; uuir uuóllen thih in uuérien.

36. dinge *F.* 37. lounis *P.*, lounis *F.* drin *F.* din *F.* uuorton *P.*
 38. gihugi *P.* dines *F.* 39. spéri *P.* uuorto *P.* 40. doch *F.*
 sprach *P.*, sprach *F.* er *übergeschrieben V.* heizen *P.* chuanheit *F.*
 41. ginadich *F.* thiu íh (u *ausgekratzt*) *V.*, di ih *F.* uurti uuirlich *F.*
 42. dionofu *F.* biuúrbi *PF.* 43. suuert *F.* uuerolti *F.* 44. de-
 hein *F.* tház (z *auf einer Rasur*) *V.*, thaz *P.* 46. uuéhsal (*Rasur*
zwischen u und é) *V.* dina *F.* 47. io *P.* den *F.* intrieti *F.*
 mer *F.* 48. íó (*Accent über o ausgekratzt*) *V.*, íó *P.* ginótti *P.*
 deih *F.* firlougeneti *F.* 50. síh *F.* dera *F.* chuanheiti *F.*
 51. hanctin *F.* síe imo (*die Punkte ausgekratzt*) *V.*, fimo *P.* íó (*Accent*
über o ausgekratzt) *V.*, íó *P.* giuanctin *F.* 52. dehein *F.* hórti *P.*
 noti *P.* 53. dare *F.* 54. dérien] tergen *F.* uuir (*Rasur zwischen u*
und i) *V.* in uuérien] iruuerien *F.*

XIV.

IUBET UT CUI DESIT GLADIUM EMAT.

- ,Thanne ih,‘ quad er, ,sánta, in min arunti fúih uuánta,
 uuard iz íouuánne, thaz brústi fú uuihtes thánne? —
 ,Ni uuérd iz,‘ quadun, ,drúhtin! ni uuir fúarin mit ginúhtin;
 thoh unfer nihéin uuiht drúagi, thoh hábetun uuir ginúagi.‘ —
 5 ,So uuer fékil,‘ quad er, ,éigi, ni sí imo in thiú ginúagi,
 uuanta fú nu nót uuiridit, neme thia dásgun tharmit.‘ — *P134^b*
 Gibót er tho, in then nótin thaz sie síh uuánotin, *V130^a*
 thaz nihéin thes fártes tho thárbeti thar fuértes.
 So uuélih so iz ni hábeti, gibót er, thes gizlotti,
 10 er úmbi thaz in gáhi thia dúnichun gigábi.
 Thaz hélege íó girédotun, ouh búah fon mir gifágetun,
 ioh fórafagon zéllent, thio zítí iz nu irfúllent.
 ,Drúhtin,‘ quadun se fár, ,uuir éigun zuei fuért hiar
 nu zi thérera frísti in thina fóllufti.‘ —

- XIV. 1. Thánne (nn *auf einer Rasur*) V, danne, und so immer in diesem Capitel F.
 2. íouuanne P. daz, und so immer in diesem Capitel F. íu uuihtes
 thanne P. *Fragenzeichen nach thanne P.* 3. quatum F. truhtin,
 und so immer in diesem Capitel F. 4. doch, und so immer in diesem
 Capitel F. nihhein F. drúagi (d *wahrscheinlich aus t corrigiert*) V,
 truagi F. 5. sechil F. éigi (e *auf einer Rasur*) V. sí imo P.
 in thiú] thar F. 6. néme P. dia, und so immer in diesem Capitel F.
 tasgun F. tharmit P, darmit F. 7. do, und so immer in diesem Ca-
 pitel F. den F. síe P. sích F. 8. nihhein F. des, und so
 immer in diesem Capitel F. darbeti F. dar, und so immer in diesem
 Capitel F. fuertes F. 9. uuelich F. 10. tunichun F. 11. buach F.
 fagetun F. 12. zellent P. thia (a *unterpunktirt, o übergeschrieben*) V,
 dio F. 13. quatum F. zuuei fuert F. 14. derera F. frísti P. dina F.

- XIV. 1. Luc. 22, 35 fqq. 6. Magister . . . missis ad praedicandum discipulis,
 ne quid tollerent in via praecepit, videlicet ordinans, ut qui evangelium annun-
 tiant, de evangelio vivant. Mortis vero instante periculo . . . congruam
 tempori regulam decernit, pecuniam scilicet victui necessariam, donec sopita per-
 secutorum infania, tempus evangelizandi redeat, tollere permittendo. Beda in
 Lucam col. 427.

- 15 ‚Ginúag íft thár,‘ quad er zín, ‚thiu mugun úrkundon sín,
 thaz uúir in mugun uuérren, in thúu uuir tház uuollen;
 Nóh ni tharf man zéllen, in thiu uuir tház iruullen, *F83^a*
 ni bunfih uuáfan nerien, giftén uuir unfih uuérien.‘ —

XV.

CONSOLATUR DISCIPULOS DE MORTE EIUS.

- Dróft er fie tho uuórto fines tóthes hartó,
 er iz zi thúu uurti; es uuárun in tho thúrfti.
 ‚Ni fúuz,‘ quad er, ‚smérza, ni riáze óuh fúer hérza,
 in got gilóubet ioh in míh, giuúíffo, theíft gilúmplih.
 5 Mines fáter hus íft bréit, uuard uuóla then thara íngeit,
 ther síh thés muaz fróuuon, ioh ínnana bífóuuon.
 Thar íft, in álauuari, mánagfalt gilári, *P135^a*
 húgget therero uuórto, ioh felida mánagfalto.
 Uuariz álesuuar, in uuár, fliumo fágeti ih fú iz fár, *V130^a*
 10 uuérgin thaz gizámi, fò ih íuuh iz ni háli.

15. ginuagi *F.* thar *P.* zi in *PF.* 16. thiu *P.* diu *F.* 18. bi
 únfih *P.* bunfich *F.* unfich *F.*

- XV. 1. Trost *F.* do, und so immer in diesem Capitel *F.* dóthes (d unter-
 punktiert, t übergeschrieben) *V.* todes *F.* 2. diu, und so immer in diesem
 Capitel *V.* durfti *F.* 3. sí iuz *PF.* 4. deíft gilúmplich *F.* 5. uuard
 übergeschrieben *V.* grössere Rasur nach uuóla *V.* ther (r corrigiert
 in n) *V.* den, und so immer in diesem Capitel *F.* thar (a klein hinzu-
 geschrieben) *V.* thar *P.* dar *F.* 6. der, und so immer in diesem Capitel *F.*
 síh *P.* sích *F.* thes *P.* des, und so immer in diesem Capitel *F.* inana
 bífóuuon *F.* 7. dar, und so immer in diesem Capitel *F.* 8. derero *F.*
 falida (das erste a in e corrigiert) *V.* 9. fliumo *P.* fáget *P.* fágeti *F.*
 íu iz *P.* 10. uuerkin *F.* daz, und so immer in diesem Capitel *F.*
 fò ih] síh *PF.* íuuh (Accent über u ausgekratzt) *V.* íuuh *P.* íu *F.*

15. Duo gladii sufficient ad testimonium sponte passí saluatoris. Unus qui et
 Apostolis audaciam pro Domino certandi et evulsa ictu ejus auricula Domino
 etiam morituro pietatem virtutemque doceret inesse medicandi. Alter qui nequa-
 quam vagina exemptus ostenderet eos nec totum, quod potuere, pro ejus de-
 fensione facere permíffos. Beda in Luc. col. 428.

- XV. 1. Joh. 14, 1 fqq.

- Ih faru gáraunen iú sár frónisgo iú stát thar,
 ir, thes ni missedrúet, mit mír thar iamer búet,
 Thaz, thar min géginuverti íst, si támer íuer náhuuift,
 thaz ir uuízt mina fárt, thero uuégo ouh uuefet ánauart. —
- 15 Zi ímo sprah tho thómas, er ein thero éinlifo uuas:
 ,thes uuéges ni birun uuir ánauart, ouh ni uuízun thina fárt;
 Giríhti uníh es áles, uuara thu fáran uuolles. —
 thaz uuára zált er imo sár, ioh spráh ouh zi imo fús, in uuar:
 ,Íh bin uueg réhtes ioh alles rédihafes,
- 20 bin ouh líb inti uuár, bi thiú ni girrot ir thar.
 Níft mán nihein, thaz íst uuár, ther quéme zi themo fáter far,
 thes ísman inan gibéite, íh inan ni léite.
 Ób ir mih irknúatit, ir félbon thaz instúantit
 ana lánglicha fríft, uuólíh ouh min fáter íst. —
- 25 Quad tho philippus iro éin, thiz felba uuás imo, untar zuéin
 giloubt er, únredina, ther fáter uuari fúrira:
 ,Then fáter, druhtin! éinon, then láz uníh bífóuon, F83^b
 thín uuórt sín ófto gíuuúag, so íst uns áles gínuag. — P135^b
 Nám tho druhtin thánana thia felbun únredina;
- 30 uuant er in ábuh iz instúant, kert er mo áles uuio thaz múat. V131^a
 ,So mánagfalto zítí ih mit íú bin híar in uuórolti,
 mit múatu ir mir ni náhet, ioh mih nóh nírknáhet.

11. far *P.* fronisco *F.* 12. missidrúet *P.* missitruet *F.* iámer *P.*
 13. thár *P.* iuar *F.* 14. tház *P.*, thar *F.* uuízt *P.* dero, *und*
so immer in diesem Capitel F. uuégo *P.* ouh *übergeschrieben V.*
 15. sprach, *und so immer in diesem Capitel F.* éin *P.* éinlifo *F.*
 16. dina *F.* fart *P.* 17. uníh, *und so immer in diesem Capitel F.*
 uuára *P.* du, *und so immer in diesem Capitel F.* 18. far *P.* sprah *P.*
 ouh *nach* zi imo *F.* zímo fús *P.* uuár *P.* 21. demo *F.* 22. nan
(vorn i übergeschrieben) gibéite *V.* 23. irknatit *F.* 24. lánglicha *F.*
 uuíolich *F.* 25. thiz] daz *F.* zuuein *F.* 26. gilóubt *P.* 27. truhtin,
und so immer in diesem Capitel F. bífóuon *F.* 28. díu *F.* gíuuúag
(v nach i übergeschrieben) V. gíuuúag *P.* gíuuuach *F.* uns *fehlt F.*
 allen *F.* gínuach *F.* 29. danana díu *F.* 30. uuanta *F.* abuch *F.*
 in *setzt F vor* muat. 31. iú *P.* uuerolti *F.* 32. ioh *P.* noh *P.*
 noch *F.* *Fragezeichen nach nirknáhet VP.*

25. Sed ideo magister discipulum arguebat, quoniam cor postulantis videbat. Tanquam enim melior pater esset quam filius, ita Philippus patrem nosse cupēbat, et ideo nec filium sciebat, quo melius aliquid esse credebat. Alcuin in Joh. pag. 597. 27. Joh. 14, 8 sq.

- So uuér fo thaz iruuélle, then fáter sehan uuólle,
 thánne, thaz ni hílüh thih, giuuario scóuu er anan mih.
 35 Thar fíhit er thaz édili ioh sínes selbes bíldi;
 giuuiſſo séh er anan mih, min fáter íft fo fámalih. —
 Er zalt in óuh tho thar, méíft uuio ther héilego géíft
 thie uuízzi in ſcolta méron mit sínes selbes léron.
 Nihéinemo ni brúſti, ni er alla frúma uueſti,
 40 allaz uuár inti gúat, fo félben gotes géíft duat.
 Zálta in ouh, in uuára, uuóroltiuto fára,
 árabeiti mánaſo, thio ín tho uuárun gárauno.
 Lért er ſie mit uuórton, uuie thaz firdrágan ſcoltun,
 quad, after théru thulti zi mámmunte in iz vuúrti.
 45 ‚Ir ni thúrſut,‘ quad, ‚bi thú, fridu lázu ih mit íu,
 mámmunti ginúagaz, drof ni fúorget bi tház!
 Ni lázu ih íúih uuéíſon, ih íúer áuur uuíſon,
 gidróſtu ih íúih ſcióro mit fréuuidu alazíoro.
 Ir bírut, thaz níft uuúntar, frúnta mine fúntar, V131^b P136^a
 50 drúta mine, in álauuár, zi thiu fo kós ih iuih fár.
 Theíft gibót minaz zi íu: ir iuih mánnot untar íu,
 ioh íágilih thes thénke, thero mánnono ni uuénke. —
 Ín tho druhtin zélita, uuant ér ſe ſelbo uuélita,
 mánota ſie thes náhtes mánaſfaltes réhtes.

33. uoelle P. 34. danne F. dich F. scóu P. mih P. 35. biludi F.
 36. giuuiſſo P. then *ausgestrichen*, min *übergeschrieben* V. eft F.
 famalich F. 37. zált P, zalta F. ouh P. uuio (uui auf einer Rasur) V.
 heiligo F. géíft P. 38. die, und so immer in diesem Capitel F.
 ſcholta F. leron P. 39. alle F. uuíſti (das erste i in e corrigiert) V,
 uuíſſi F. 40. tuat F. 41. zalt F. in vor uuara fehlt F. uuerolt-
 liuto F. 42. dio F. uuárun P. 43. uuio PF. ſirtragan ſcholtun F.
 44. deru dulti F. mámmunte P. uúrti (vorn v *übergeschrieben*) V,
 uurti PF. 45. durfut F. laz F. íú P. 46. trof F. fúorget P,
 forget F. tház P. 47. iuih P. 48. gitroſtu F. ih fehlt F.
 ſchíoro F. 49. uuntar F. mina F. 50. druta mine P, truta mina F.
 alauuár P. íúih (*Accente ausgekratzt*) V, íúih P. far P. 51. deíft F.
 zlu P. íúih (*Accente ausgekratzt*) V, íúih P. íú P. 52. íágilih
 (*Accent über a ausgekratzt*) V, íágilih P, íagilich F. denche F. uuenche F.
 53. uuanta F. 54. manachfaltes rechtes F.

37. Joh. 14, 26.

41. Joh. 15, 18 ſq.

45. Joh. 14, 18 ſqq.

49. Joh. 15, 12 ſqq.

- 55 Er hábet in thar gizáltan droft mánagfaltan
 fon sin félbes gúati, so flumo so er irftuanti. P84^a
 Quad, after théra fristi in námér sin ni brúfti,
 ioh sie íamer, sar tház uuúrti, uuárin mit givuúrti.
 So er se lérta thó in thera náht, so thú thir thar léfan maht,
 60 gizóh se thar tho fóllon félbo in finan uuíllon.
 Úf zi hímile er tho sáh, ioh félben gotes lób sprah,
 bifalah tho thie thégana in sínes fáter segana,
 Thaz ér mo sie gihíalti, unz er fon dóthe irftuanti,
 ér sie thanne sánti, in thíonost finaz uuánti.

XVI.

EGRESSUS EST POST HAEC TRANS TORRENTEM
CAEDRON.

- Er after théfen uuorton gláng in einan gárton, P136^b
 úbar einan klíngon síd tho théfen thingon.
 Sie ouh zi thú gifiangun, mit imo sámán giangun, V132^a
 festes húges follon, thie nótigiftallon.
 5 Bidrahto iz állaz umbiríng, thaz uuas nu íamarlichaz thíng:
 ther alla uuórolt nerita, tho méra ira ni hábeta;

55. droft *P*, troft *F*. 57. dera, und so immer in diesem Capitel *F*.
 58. się *P*, sia *F*. íamer *P*. uurti *PF*. giuúrti (v nach i über-
 geschrieben) *V*, giuuurti *P*, kiurti *F*. 59. tho *P*. dir *F*. 60. uuil-
 lon *P*. 61. uf *P*. 62. bifalach *F*. degana *F*. 63. imo (i ausge-
 kratzt) *V*. ér *P*. dothe *P*, tode *F*. irftuanti *P*. 64. er *P*.
 thanne *P*, danne *F*. santi *P*. dionost *F*.

- XVI. 1. Defen, und so immer in diesem Capitel *F*. gianch *F*. garton *P*.
 2. do, und so immer in diesem Capitel *F*. dingon *F*. 3. diu, und so
 immer in diesem Capitel *F*. gifiangun *P*. samant *F*. 4. die, und
 so immer in diesem Capitel *F*. 5. bidrahtę *P*, bitrahto *F*. állaz über-
 geschrieben *V*. umbirinch *F*. daz, und so immer in diesem Capitel *F*.
 thing *P*, dinch *F*. 6. der, und so immer in diesem Capitel *F*. uerolt *F*.
 méra *P*. iro *F*.

57. Matth. 28, 20. 59. Joh. 16, 29. 61. Joh. 17, 1; 12-15,

XVI. 1. Joh. 18, 1 fqq.

- Er déta al, thaz gidán íft, ioh gíbit in álla thia uuíft,
 thoh ni hábeta er nu, les! méra thes githígines. —
 Thaz uuésta selbo iúdas, thaz drúhtin thes giuúón uuas,
 10 thaz er ófto tharain giuuoön uuas gángan mit in.
 Er slúmo far tho zímo nam thes selben hérihohen man,
 skára filu bréita, ioh sie tháraleitta.
 Ioh thie éuuarton réhto liuuun filu knehto,
 thie farira ouh ginúage zi thémo selben uuíge.
 15 Bigóndun sie síh fázzon mit iro líohtfazzon,
 mit fákolon mángen ioh uuáfanon gáruuen.
 Ingegin ímo fuar, in uuár, únfirflagan héri thar,
 máno mihil ménigi — sie uuárun einon zuélfí —
 Mit spéron ioh mit suérton; bihlazun síh mit uuórton,
 20 tház man nan giflangi, mit níauuihtu er ninglangi. *F84^b*
 Súme ouh thie ginóza druagun stángun groza, *P137^a*
 kólbón ouh in hénti, thaz síes gidatin énti. —
 Zi ín sprah tho iúdas, ther iro léitiri uuas,
 fúrista ouh, in uuára, thera ármilichun fára: *V132^b*
 25 ,Thaz ír ni míffífhéht, ni uuánu ir nan írknáhet,
 séhet then ih kúffe, so sít es far giuúiffe.
 Ther íst iz, fagen ih íu in uuár, then gifáhet ir far,
 far zi thémo uuipphe, tház er íú nintflúppe. —

7. déta *P*, teta *F*. gitan *F*. gíbit *P*. allan in dia *F*. uuíft *P*.
 8. doch, und so immer in diesem Capitel *F*. des, und so immer in diesem
 Capitel *F*. gidigines *F*. 9. trahtin *F*. 10. er fehlt *F*. darain *F*.
 uuas *F*. ín *P*. 11. zi ímo *PF*. 12. scara *F*. se *F*. tháraleita *P*,
 daraleitta *F*. 13. rehto *P*. liuun *F*. filu] iro *F*. 14. farara *F*.
 demo, und so immer in diesem Capitel *F*. uuige *F*. 15. síh *F*.
 líohtfazon (ein zweites z. übergeschrieben) *V*, líohtfazzon *F*. 16. fakolon *F*.
 mangen *P*. garuuen *F*. 17. heri *P*. thár *P*, dar, und so immer
 in diesem Capitel *F*. 18. mihil *F*. einin *F*. zuéliui *P*, zueliui *F*.
 19. suernton *F*. 20. inan (i ausgekratzt) *V*. níuuuihti *F*. in setzt *F*
 nach er. 21. súme *P*. truagan stanga *F*. 22. gitatin *F*. 23. sprah *F*.
 leitari *F*. 24. dera *F*. fara *P*. 25. inan (i ausgekratzt) *V*. ír-
 knáhet (Accent über i ausgekratzt) *V*. 26. den, und so immer in diesem
 Capitel *F*. es] des *F*. 27. fágen *P*. íú *P*. gifáhet (het undeutlich
 auf einer Rasur) *V*. far *P*.

- Óda er horta gáhun fon thén, theiz gifáhun,
 30 uuólloh er síh fáróta, in themo bérge síh gibílodta.
 Tho uuánt er, in ther nóti síh ánderlichen dáti,
 tház man nan nirknáti, ioh thiz bi thú quati.
 Sin kráft ouh, thi uns gifcriban íft, theiz uuari góugulares líft,
 mit thú síh in biuuériti, ioh síh fon in ginériti.
 35 Kríft giang fórna, sof iz zám, ióh ingegin ín quam;
 er flumo far tho zín sprah: ‚uuenan fúachet ir, quad?‘ —
 Sie ímo far iz záltun, ioh ínan selbon nántun;
 náles, thaz síe iz dátin, thaz síe nan thoh irknátin.
 Zi in spráh er tho fár: ‚ih bin iz félbo, thaz íft uuár;
 40 zi guátu ir min ni rúachet, thoh bín ih, then ir fúachet.‘ —
 So flumo síe iz gihórtun, síe far bífkránkolutun,
 uuúdorort síe fúarun, ioh alle nídarfialun. P137^b
 Det er áuur fragun, só síe tho biquámun,
 er eischota áuur far tho zi ín, uuénan síe thar fúahatin?
 45 Gábuu síe mit uuórte thaz selba zi ántuuurte, V133^a
 thaz félba síe imo fágétun, síe híar bífóra zelitun.
 ‚Ja fágét ih íú,‘ quad er, ‚zi ín, thaz íh ther selbo máh bin,
 bi thén ir rehto, in uuára, irhúabut thefa fúara.‘ —
 Iúdas, ther síe bráhta, síh drúhtine tho náhta, F85^a
 50 thaz ér irfulti állaz, fo ér híar fórna gihiaz.

29. odo *F.* deiz, und so immer in diesem Capitel *F.* 30. giblid ta
 (das zweite i unterpunktirt, o ubergeschrieben, zwischen d und t *Rasur*) *V.*
 giblidta *F.* 31. dera *F.* síh *F.* dáti *P.* tati *F.* 32. inan (i aus-
 gekratzt) *V.* * diz *F.* 33. thi (nach i ein Buchstabe ausgekratzt) *V.* diu *F.*
 ouh nach uns *F.* líft *P.* 34. ioh (*Rasur* unter i) *V.* síh *P.* ín
 gineriti *P.* 35. xpc *VP.* chríft *F.* gianch *F.* 36. zi in *F.* *Rasur*
 nach sprah (sprach *F.*) *V.* 37. síe imo fár *P.* zaltun *P.* félbo *F.*
 nantun *P.* 38. tatin *F.* irknatin *P.* 39. sprah *F.* er über-
 geschrieben *V.* unar *P.* 40. ni ubergeschrieben *V.* fehlt *F.* 41. bi-
 krankolutun *F.* 42. ióh (*Accent ausgekratzt*) *V.* 43. tet *F.* 44. zí *P.*
 antuurte *PF.* 46. jmo *P.* híar *P.* 47. fageta *F.* zí in *P.* íh
 vor ther auf einer *Rasur* *V.* 48. defa fara *F.* 49. síe auf einer *Rasur* *V.*
 do vor truhine *F.* náhta *P.*

29. Putabat signa, quae salvatorem viderat facientem, non majestate divina, fed
 magicis artibus facta, et quia eum forte audierat in monte transfiguratum,
 timebat, ne simili transformatione laberetur ex manibus ministrorum; dat ergo
 signum, ut sciant, ipsum esse, quem osculo demonstraret. Rhabanus Maurus in
 Math. pag. 147. A. 35. Joh. 18, 4 sqq.

- „Heil,“ quad er, „méistar, inti kústa inan far.“ —
 intfiang er nan mit thúlti thúruh fina mílti.
 Thaz zéichan tho firnámun, thie thara mit ímo quamun,
 ioh íagilih tho hógeta, uuio er in ér sageta.
 55 Stúantun sie tho gáro thar, inti fiangun nan far,
 datun thio iro hénti drúhtin in gibénti.

XVII.

QUOMODO PETRUS ABSCIDIT AURICULAM SERVO
SACERDOTIS.

- Pétrus uuard es ánanuert, ioh bratt er flúmó thaz fuért,
 er hérzen síh gihárta, inti éinan far iruuárta.
 Ih uuéiz, er thes ouh fáрта, thes hóubites rámta,
 tház er thaz gifítoti, then méistar irrétiti. P138^a
 5 Giftuant géner, uuan ih, thénken, tház er uuolti uuénken,
 thoh flúag er imo, in uuára, thana thaz zéfua ora.
 Níft, ther uuidar hérie so héron finan uuérie,
 ther úngifaro in nóti so báldlichó dátí;
 Ther ana scílt inti ana spér so fram firílafí in thaz giuuér, V133^b
 10 in githréngi so ginóto sínero fíanto.

51. héil *P.* kúft *P.* far *P.* 52. intfianch *F.* dulti duruch *F.*
 mílti *P.* 53. dara *F.* 54. íagilih (*Accent über a ausgekratzt*) *V.* íagilih *P.*
 íagilich *F.* ér in (*Accent ausgekratzt*) *V.* ér in *P.* 55. inan (*i aus-*
gekratzt) *V.* 56. dátun *P.* dío *F.* truhtin *F.* gibenti *P.*

- XVII. 1. Anauuert *P.* daz, und so immer in diesem Capitel *F.* fuert *F.*
 2. er *fehlt F.* 3. des, und so immer in diesem Capitel *F.* hóubites
 ramta *P.* 4. thaz er *P.* den, und so immer in diesem Capitel *F.*
 5. íéner (*i in g corrigiert*) *V.* ich dencken *F.* 6. thoh] do *F.* dana *F.*
 zefauua *F.* 7. her (*Schreibfehler*) *V.* der, und so immer in diesem Ca-
 pitel *F.* finen *F.* 8. do *setzt F nach* baldlichó. dati *P.* tati *F.*
 9. schilt *F.* giuuer *P.* 10. gidrengi *F.* sínero *P.* fineru *F.*
 fíanto *P.*

49. Marc. 14, 45 sq.

XVII. 1. Joh. 18, 10.

- Uuérít er inan giuuúſſo hártó filu uuáſſo,
 unz imo drúhtin thuruh nóť thaz uuig ſélbo firbot.
 Sofo éin man ſih ſcal uuérien, ioh héroner ſinan nérien,
 ſo áht er íó ginóto thero křiſtes fianto,
 15 Unz er ſélbo zi imo ſpráh: ‚ih mág giuunnán hériſcaf,
 éngilo giuúélti, ob ih iz dúan uuólti.
 Hímiliſge thégana, thúfunt filu mánaga,
 ſih ſnello hérafuartin, ioh géginuuerte ſtúantin,
 Thaz ſie mih hiar firſpráchin, ioh mih ſar giráchin,
 20 irrétitin mit ſuérton úzar iro hánton.
 Irkenni ſélbo thiſu uuórt, ioh dúa thaz ſuert uuídorort, *F85^b*
 gilimphit, theih thiz uuólle, ioh thaz giſcrib irfulle. —
 Thés ni uuas tho duála, ſo er rúarta imo thaz óra,
 er ſáztaz uuídar héilaz; ni gilóubtun ſie thoh bi tház.
 25 Thie liuti ráchun tho iro zórn, thes thahtun ſie ér iu filu fórn,
 ſie ínan ſar gibúntun; ſo ſhúmo ſie inan fúntun. *P135^b*
 Thie iúngoron thiz giſáhun, inſlúhun imo gáhun,
 then méiſtar, io méino! házun ſie thar éino.
 Sie ſahun úngimacha ioh égiſliſcha fácha,
 30 drúhtin iro blntan, ni gidórtun zi imo iruúntan. — *V134^a*
 Ánna ház thar éin mán, káiphafes ſuehur, uuan,
 zi thémo leittun ſie ériſť ſelbon drúhtinan křiſť.

11. uerita <i>F.</i>	nan <i>F.</i>	12. <i>Rasur nach</i> unz <i>V.</i>	truhtin duruch <i>F.</i>
13. ſq éin <i>P.</i>	ſchal <i>F.</i>	ſinen <i>F.</i>	nerien <i>P.</i>
15. zimo <i>P.</i>	ſprach <i>F.</i>	mag giuunnán <i>P.</i>	16. ih <i>P.</i>
<i>sehr vergibt V.</i>	tuan <i>F.</i>	17. degana <i>F.</i>	19. hiar <i>fehlt F.</i>
ſár girachin <i>P.</i>	20. ſuuerton <i>F.</i>	uzar íro hanton <i>P.</i>	21. diſiu <i>F.</i>
dua <i>P.</i> , tua <i>F.</i>	ſuért <i>P.</i> , ſuert <i>F.</i>	uuídorort <i>P.</i> , uuídarort <i>F.</i>	22. deih <i>F.</i>
diz, und so immer in diesem Capitel <i>F.</i>	giſcrip <i>F.</i>	23. do, und so immer in diesem Capitel <i>F.</i>	dúala <i>P.</i> , tuuala <i>F.</i>
24. ſázzat (<i>Schreibfehler</i>) uuídar <i>P.</i>	gilóuptun <i>F.</i>	ſie <i>P.</i>	doch <i>F.</i>
25. die, und so immer in diesem Capitel <i>F.</i>	thas (a in e corrigiert) <i>V.</i>	thúhtun <i>P.</i>	ſie <i>P.</i> , ſe <i>F.</i>
27. iungiron <i>F.</i>	28. ío <i>P.</i>	dar, und so immer in diesem Capitel <i>F.</i>	er <i>P.</i>
29. ekisliſcha <i>F.</i>	ſacha <i>P.</i> , racha <i>F.</i>	30. truhtin <i>F.</i>	ſorn <i>P.</i>
gitorſtun <i>F.</i>	31. káiphafes (h auf einer <i>Rasur</i>) <i>V.</i>	kaifaſes <i>F.</i>	ſuehur <i>F.</i>
32. demo <i>F.</i>	léittun ſie <i>P.</i>	truhtinin <i>F.</i>	xpc <i>VP.</i> , chriſť <i>F.</i>

XVIII.

DE NEGATIONE PETRI.

Petrus fólgeta imo thó rúmana ioh férró,
thaz er bífóuóuti, uuáz man imo dáti.

Zi uuú fie iz ouh bíbráhtin, ioh uuáz fie bi inan tháhtin,
uúólt er in then rúon thaz énti bíscouuon.

5 So ér tho zi einen dúron quam, ih uuanu, er gráangi zi fram,
zi imo hártó thar tho spráh thaz uuú, thaz thero dúro sah:

,Ih uuánu, thu síis réhto thésses mannes knéhto,
thes sínes gífíndes, thaz, uuán ih, thu nu fíndes.' —

Tho spráh er fora theru ménigi flúmo thara ingéginí,

10 lóugnít es áles, quad, ní uuésti uuíht thes mánnes.

Thar uuas flur thuruh tház, uuánta iz filu kált uuas,
thar stuant pétrus untar ín, síh uuarmta sámán thar mit ín.

Sie quadun fúme fare: ,uuaz duast thú man hiare?

P139^a

thú bíft rehto, in uuára, thésses mannes fúara.' —

15 Er suár tho filu gérho, quad, ní uuári thero máнно,
mit éidu iz deta fésti, thaz ér then man ní uuésti.

XVIII. 1. Do, und so immer in diesem Capitel F. 2. daz, und so immer in diesem Capitel F. dati P, tati F. 3. thahtin P, dachtin F. 4. den, und so immer in diesem Capitel F. riuuon F. bíschouuon F. 5. er thó P. ze einan turon F. gianch F. 6. dar, und so immer in diesem Capitel F. sprach, und so immer in diesem Capitel F. dero, und so immer in diesem Capitel F. turo sach F. 7. du, und so immer in diesem Capitel F. desses, und so immer in diesem Capitel F. knehto P. 8. des, und so immer in diesem Capitel F. 9. er fehlt F. dero F. dara F. 10. loughnith F. uuiifi F. 11. duruch, und so immer in diesem Capitel F. 12. samant F. mit in P. 13. quádun P, quatun, und so immer in diesem Capitel F. fume sáre P. duast P, tuas F. thu P. hiare P. 15. suár P, suuar F. kerno F. 16. éidu P. teta F. uuiifi F.

XVIII. 1. Matth. 26, 58.

5. Joh. 18, 15 fqq.

15. Matth. 26, 72 sq.

- ,Ih ságen íu,‘ quad, ,in uuára, ni bln ih thera fúara; *F86^a*
 ni máchon ih then úrheiz, ih uuiht ouh fúliches ni uueiz.‘ — *V134^b*
 Dátun thie ginóza imo ángust ouh tho gróza,
 20 sie quádun sum zi nóti, thaz man nan irknáti.
 Thes selben mág es thar giurúag, themo er thaz óra thanaflúag,
 quad, ér nan in ther gáhi in themo gärten gifáhi.
 ,Thu dati,‘ ih ságen thir in uuár, ,thaz selba uuértifal thar,
 uuanta íh giftuant thin uuarten thár in themo gärten.
 25 Thaz uuíg thu thar irhúabi ioh uuérresal ginúagi,
 ahtos únser, thuruh nóT ni scáltu queman uuídorort.‘ —
 ,Ni thárfT es,‘ quadun, ,lógunen; thin sprácha scal thih óugen,
 thinu uuórt nua thiu méldont thih in dríua.‘ —
 Thó bigond er fuérien, er uuólta síh ginérien,
 30 zált in in giuuíflí, thaz ér then man ni uuéflí,
 Suár in io zi nóti, thaz ér nan far nirknáti,
 noh er ánarati mit ímo íó ni gidáti.
 Uuárun tho thie zíti, thaz ther háno krati,
 thaz ouh thaz húan gikúndti thes selben dáges kúnfti. *P139^b*
 35 So er érist tho irkráta, síh pétrus far biknáta,
 thaz múat brungun héimort thiu selbun drúhtines uuort.
 Yrhógt er tho ginóto théro selbun zíto,
 thaz ímo iz hiar al gáganta, thaz drúhtin imo ságeta.

17. íu *P.* dera *F.* 18. uuiht *P.* ouh *fehlt F.* fúliches (z *unter-*
punktiert, s roth übergeschrieben) *V.* 19. tatan *F.* die, *und so immer*
in diesem Capitel F. imo *P.* 20. tház *P.* 21. selbun mág *F.*
 giuuuag *F.* demo, *und so immer in diesem Capitel F.* thanaflug *P,*
 danaflug *F.* 22. in nach nan *fehlt F.* dera *F.* karten *F.* gi-
 fahi *P.* 23. tati *F.* dir *F.* 24. din, *und so immer in diesem Ca-*
pitel F. them *P.* 25. uuertefal *F.* 26. áhtos unser thuruh not *P.*
 schalt du *F.* 27. daft des *F.* schal *F.* dich, *und so immer in*
diesem Capitel F. ougen *P.* 28. dinu *F.* uuort *P.* núa *P,*
 nuua *F.* diu, *und so immer in diesem Capitel F.* 29. suerien *F.*
 sich *F.* 30. uuíflí (*das erste i in e corrigiert*) *V,* uuiflí *F.* 31. súar *P,*
 suuar *F.* íó (*Accente ausgekratzt*) *V.* 32. nooh *hinnuggeschrieben V.*
Rasur nach er V. íó *übergeschrieben V.* gitati *F.* 33. thio *P.*
 der *F.* tages *F.* 34. óuh *P.* gikundti *P.* kúnfti *P.* 36. truh-
 tines *F.* 37. irhógt *P,* erhógt *F.* 38. hiar *P,* *fehlt F.* truhin *F.*

Thó bigan er uuáafen, zi drúhtine rúafan,
 40 uuéinnones smérza so rúarto mo thaz hérza,
 Uuanta drúhtin, in uuár, ér sah ubar ínan far,
 bigónða er ínan scóuuon ginádlichen óugon.

V135^a

XIX.

VERBA PONTIFICIS AD IESUM ET DE FALSIS TESTIBUS.

Stuant drúhtin innan thés, in uuár, fora themo bískofe thar,
 thaz éuuiniga uuísduam scolta réða thar tho dúan.

Stuant er thar tho nóton untar fianton
 in banton iro féilo; thero friunto uuas er éino.

F86^b

5 Fráget er nan fáre bi iungoron sine,
 ioh éiskota ouh tho méra bi sínes felbes léra.
 ,Thanne ih,‘ quad er, ,lértá, iz thifu uuórolt hórta,
 in míttemo iro ríngé so spráh ih zi iro thínge.

Thar ih in zálta minú uuórt, thar uuárun fie al gifámanot,

10 óffonota, in uuára, in álla mína léra.

P140^a

39. bigann *F.* truchtine *F.* ruafan *P.* ruafen *F.* 40. uuéinnones *P.*
 uueinnes *F.* smérza *P.* ruarta *F.* 41. uanta truchtin *F.* 42. bí-
 gonda *P.* bigond *F.* nan (*vorn i übergeschrieben*) *V.* scouuon *F.*
 óugon *P.*

XIX. 1. Truchtin, und so immer in diesem Capitel *F.* des, und so immer
 in diesem Capitel *F.* demo, und so immer in diesem Capitel *F.*
 bískofe *F.* dar, und so immer in diesem Capitel *F.* 2. daz, und so
 immer in diesem Capitel *F.* scholta *F.* tuan *F.* 3. do, und so
 immer in diesem Capitel *F.* 4. dero, und so immer in diesem Capitel *F.*
 5. frágeta *P.* frageta *F.* iungiron *F.* sine *P.* 6. éiskoto (*das letzte*
o in a corrigiert) *V.* 7. thanne *P.* danne, und so immer in diesem Ca-
 pitel *F.* ih *P.* difiu uuerolt *F.* horta *P.* 8. sprach, und so
 immer in diesem Capitel *F.* dinge, und so immer in diesem Capitel *F.*
 9. miniu *F.* 10. lera *P.*

41. Luc. 22, 61.

XIX. 1. Joh. 18, 29 sqq.

- Ziu thu fráges es mih? thie selbun rihent es thih,
 ioh uuisduent thih es alles, in thiu sies frágen uolles. —
 So druhtin tház tho gispráh, ein thero máno zimo sah,
 flúag inan háрто, ioh ráffta inan thero uuórto:
 15 ‚Sprih,‘ quad, ‚mézuuerte zi thefemo éuuarте,
 er ist hiar hérosto, ni ántuurti so fráulo!‘ —
 Mit uuángo tho bifflten bigán er ántuurten, V135^b
 mánota sie thes náhtes thes uuízzodes réhtes:
 ‚Ob ih hiar úbilo gispráh, zéli du thaz úngimáh,
 20 spráh ih saur alauuár, ziu fillist thu mih thanne sár?‘ —
 In mórgan far bi nóti so quam thaz héroti,
 álte ioh thie iunge, zi thero bískofo thinge.
 Thie selbun éuuarton ioh thie héreston
 flúhtun lo innan thiu úrkundon lúggу,
 25 Thaz sie nan thoh mit lúginon móhtin thar birédinon;
 thaz sie irflúagin inan sár, ni fúntun sies giuuára thar.
 Thoh iro flú uuari, ni uuárd in es gifúari,
 thaz sie nan in ther fáru bizélitin mit uuáru.
 Zuene, ságen ih thir tház, thie zaltun ál thaz ni uuás,
 30 quádun, sie iz gihórtin, thoh sie niuuíht fuartin,
 Thaz kréfto er síh biházi, thaz gótes hus ziflázi, P140^b
 ioh mohti in thrin dagon sár irzímboron iz saur thár. F87^a

11. ziu P. du, und so immer in diesem Capitel F. die, und so immer
 in diesem Capitel F. rihent (t hinzugeschrieben) V. thih P, dich,
 und so immer in diesem Capitel F. 12. uuisduent F. es überge-
 schrieben V. thiu P, diu, und so immer in diesem Capitel F. du
 setzt F nach diu. ses (i vor e übergeschrieben) V, sies P, ses F.
 13. gispráh P, gisprach F. zi imo sach F. 14. inan] nan F. inan]
 nan PF. 15. sprih P, sprich F. thefemo P, defemo F. 16. ni] in
 (Schreibfehler) F. fráulo (i durch das erste o geschrieben) V. 17. bi-
 gan P, bigann F. ántuurten (v nach dem ersten t übergeschrieben) V,
 ántuurten P, antuurten F. 18. uuízzodes PF. rehtes P. 19. gisprach F.
 úngimáh P, ungimach F. 20. álauuar P. 22. althe F. bifcoffo F.
 thinge P. 23. euuartun F. herostun F. 24. ío (Accent über o aus-
 gekratzt) V, ío P. luggu P. 25. doch, und so immer in diesem Ca-
 pitel F. 26. inan vor irfluagin F. 28. deru F. 29. zuene F.
 dir, und so immer in diesem Capitel F. záltun al P. 30. quatun F.
 31. Rasur nach hus V. 52. drin tagon F.

- Lúgun síe giuúlflo, drúhtin er ni quád fo;
 er quad, zilóstin síe iz, in uuar, thaz ér irquicti iz auur fár.
- 35 Er zéinta, théš síe uuas ouh óth, sínes líchamen tót;
 theše méintun auur tház mit stéinon gidánaz.
 Éin íst, thaz man uuékit, fon dóthe man irquíckit;
 theíft ánderlich gimácha, thaz man zímborot thia rácha. V136^a
- Zi ímo sprah ther bíscóf: ,gib es ántuurti thoh!
 40 thu hórís, uuaz síe nénnent, íoh thih ánazellent. —
 Ni gáb in thiu sín thúlti uuíht theš ántuurti;
 ingégin in, fo ih fágeta, fo stúant er, inti thágeta.
 Úfyrscríkta hártó ther furísto éuuarto,
 sínan stúal, in alauuár, fo líaz er ítalan thar.
- 45 Bízéinta, thaz sín uuírdi zì níuuíhti scíoro uuúrdi,
 íoh scólti uuerdan ítal thiu sín éra ubarál.

34. zilofstin P. uuár P. Rasur nach ér V. iz úbergeschrieben V.
 irquictiz PF. áuur far P. 35. Rasur nach er V. theš P. dót
 (d unterpunktirt, t úbergeschrieben, Rasur zwischen ó und t) V, tod PF.
 36. theše P, dese F. méintun P. gítanaz F. 37. nuechit F.
 dóde P, tode F. irquicquit F. 38. deíft F. zimbrot F. dia F.
 39. der, und so immer in diesem Capitel F. bíschof P. gib] gab F.
 40. horíft F. 41. dúlti F. uuíht P, uih F. ántuurti P. 42. in-
 gegin ín P. dageta F. 43. úfírsríkta (das erste i in y corrigiert) V,
 uffrícta F. fúrísto (o aus a gemacht) P. 44. líaz P. ítalan thár P.
 45. uuírdi] uuerti F. scíoro F. uuurdi P, uurti F. 46. scholti F.
 ubaral P.

33. Quomodo falsi testes sunt, si ea dicunt, quae Dominum dixisse legimus?
 Sed falsus testis est, qui non eodem sensu dicta intelligit, quo dicuntur. Do-
 minus enim dixerat de templo corporis sui, sed et in ipsis verbis calumniantur
 et paucis additis vel mutatis quasi iustam calumniam accusant. Salvator
 dixerat: Solvite templum hoc: isti commutant et ajunt: Ego dissolvam hoc
 templum manufactum. Vos, inquit, solvite; non ego, quia illicitum est, ut
 ipsi nobis inferamus mortem; deinde illi vertunt: Et post triduum aliud manu-
 factum aedificabo, ut proprie de templo Judaico dixisse videatur. Dominus
 autem, ut ostenderet animal vivum et spirans templum, dixerat: Et ego in triduo
 fuscitabo illud. Aliud est aedificare, aliud fuscitare. Rhabanus Maurus in Matth.
 pag. 148. C. 39. Matth. 26, 62 sqq. 45. Ira praeceps et impatiens
 non inveniens calumniae locum excutit de folio pontificem, ut insaniam mentis
 motu corporis demonstraret. . . . Quem de folio sacerdotali furor exceleserat, eadem
 rabies ad scindendas vestes provocat. Scindit vestimenta sua, ut ostendat, Ju-
 daeos sacerdotalem gloriam perdidisse, et vacuum sedem habere pontifices. . . .
 Rhabanus Maurus in Matth. pag. 148. D. F.

- ,Sls,‘ quad er, bimunigot thuruh then hímiligon got,
 bisuóran thuruh thes fórahta, ther alla uuórolt uuorahta,
 Thaz thu unsih nú gidua uuls, óba thu gotes sún sis,
 50 zi kríste er thih ginánti, ioh héra in uuórolt santi? —
 Ther gótes fun fróno gab ántuurti imo scóno:
 ,giduan ih thih es,‘ quad er, ,uuls, ih bin iz réhto, ther thu quis.
 Áfter thifu séhet ir, thes gilóubet ir mir, P14r
 mih quéman filu hóho in uuólkonon scóno,
 55 Ouh sizen hérlichó ioh filu gúallichó
 after thérera redinu zi selben gótes zefauuu.‘ —
 Ther éuuarto zi nóti inbran in héizmuati,
 ioh fléiz er sin giuúati, sín muat in kúnd gidati,
 Thaz ther llút uuesti tház, theiz lmo filu zórn uuas, V130*
 60 in ábulgi ouh sie vuúrtin, mit lmo iz sámán zurntin.
 Zéllu ih ana bága bi thésa selbun fraga, F87b
 irkénni in themo múate, ni dét er iz bi gúate;
 Dét er iz then mánnon zi einen fríftfrangon,
 thaz sle nan, so ih thir ráchon, móhtin gianabrechon.
 65 ,Ir hórtut,‘ quad, ,thaz úngimah, uuío er usidar góte sprah,
 ni bithúrfun uuir, in uuára, nu úrkundono méra.
 Uuaz er félbo hiar nu quít, thaz éigut ir gihórit,
 mánnilih nu thénke, uuaz lnan thesfe thúnke.‘ —

47. durch den, und so immer in diesem Capitel F. gót P, gon (Schreibfehler) F. 48. bisuóran P, bisuoran F. uuerolt F. 49. unsih F. gitua F. oba P. 50. xpe VP, chríste F. hera P. uuerolt F. 51. gotes sún frono P. ántuurti P. schono, und so immer in diesem Capitel F. 52. giduan P, gituan F. es úbergeschrieben V. bln P. rehte F. quist F. 53. after P. thífu P, difu F. sehet ir P. er (e in i corrigiert) V. mír P. 54. scóno P. 55. sizen F. guállichó P. 56. derera F. rédinu P. selben P. zéfauuu P. 58. gitati F. 59. llut auf einer Rasur V. uniffi F. theiz] daz F. 60. uúrtin (vorn v úbergeschrieben) V, uuúrtin P, uurtin F. iz P, fehlt F. sámán P, samant F. zurntin (n vor t úbergeschrieben) V, zúrntin P. 61. defa F. fraga P. 62. tet, und so immer in diesem Capitel F. 63. ze einan F. 64. inán (i ausgekratzt) V. móhtin P. gianabrechon F. 65. hórtut (r vor dem ersten t úbergeschrieben) V. uuío P. 66. bidurfun F. mera P. 67. eigít F. 68. mannilich F. denche F. desfes dunche F.

- Ther lút tho far giméinta, zi dóthe nan irdéilta,
 70 quád, thes uuari uuirdig, ioh hártó filu scúldig. —
 Tho spíun sie óuh ubar tház in ánnuzzi sínaz,
 síh ouh thes ni mídun, lés! sínes hálsflagonnes.
 Thiu óugun sie imo búntun, thaz in zi spíle funtun, P141^b
 ioh frágetun ginúagi, uuér inan thianne slúagi?
 75 Thaz thúlt er in then stúnton bi únseren súnnton,
 ál íó theso fráúili thuruh thio únsero ubili.

XX.

DUXERUNT EUM AD CAIPHAM UBI ERAT ET PILATUS.

- Tho léittun nan thie lúti, thar uuas thaz héroti;
 ther biscóf káiphás uuas thár, ioh ther hérizoho, in uuár.
 Giang er félbo ingegin úz thár zi themo pálinzhus, V137^a
 sie ni múafun gan so fráim zi themo héidinen man,

69. dóde *P*, tode *F*. irteilta *F*. 70. uuirdich *F*. schuldich *F*.
 71. ouh *P*, fehlt *F*. sínaz *P*. 72. thes *übergeschrieben V*. mitun *F*.
 hálsflagonnes (h auf einer Rasur) *V*, halsflagones *F*. 73. mo *F*. 74. nan *P*.
 75. dult *F*. funton *P*. 76. ál (al *P*) íó theso (deso *F*) auf einer Rasur *V*.
 dio *F*. únser (o hinzugegeschrieben) *V*, unforo *F*.

- XX. 1. Dic, und so immer in diesem Capitel *F*. thár *P*, dar, und so immer
 in diesem Capitel *F*. daz, und so immer in diesem Capitel *F*. 2. der,
 und so immer in diesem Capitel *F*. kaifas *F*. uuar *P*. 3. giang *P*,
 gianch *F*. demo, und so immer in diesem Capitel *F*.

69. Marc. 14, 64 sq.

- XX. 1. Joh. 18, 28 sq. 2. *Ostfrid las wie Hieronymus, Augustinus, Bede, Alcuin in der Vulgata nicht*: Adducunt eum a Caipha in praetorium, sondern: ad Caipham in praetorium. Adducunt Jesum ad Caipham in praetorium. Ad Caipham quippe, ab Anna collega et focero ejus dixerat missum. Sed si ad Caipham, cur in praetorium? Quod nihil aliud vult intelligi, quam ubi praefes Pilatus habitabat; aut damnationis causa Christi Caiphas perrexit in praetorium ad Pilatum, aut Pilatus in domo Caiphae praetorium habebat, et tanta fuit amplitudo, ut utrosque capere potuisset, et seorsum habitantem Dominum suum, seorsum judicem ferret. Alcuin in Joh. pag. 625.

- 5 Thaz sie in then gízitín biuuollane ni uuúrtin,
mit réinidu gifémotin, thie óstoron giféhotin.
Sie uuúht thoh thes nintriátun, sie mánláhta riátun,
ni sie thes giuuúagin, sie krístan irflúagin. —
Sprah ther hérizoho zi ín, so er úzgigiang ingegin ín:
10 ‚uelih rúagstab so frámm zéllet ir in thesan mánn?‘ —
Thes árgen uuillen hérti gab imo ántuuurti:
‚ob ér,‘ quad, ‚uuólathahti, zi thífu er iz ni bráhti.
Ni fíler er in then lútin mit grozen méindatin, F88^a
uuír ouh thes ni tháhtin, thaz uuír nan thír brahtin.‘ —
- 15 Uuórton tho ginúagen bigóndun sie nan rúegen
thingon filu hébigen ioh súnnton filu mánagen. P142^a
Quádun, síh bihlázi, er gotes sún hiazi,
íoh ouh dati mári, er iro kúning uuari.
Zéle ouh in giuuúfí, tház er selbo kríft sí,
20 in thia béldida gígange, then námon imo félge.
Quádun, er ni uuólti, thaz man zíns gulti
thie lúti furdír méra in thes kéíferes éra,
Ioh er thie lúti alle spúani zi giuuérre,
zi grozemo úrheize, in thíu man nan firláze. V137^b

5. then *P*, den, und so immer in diesem Capitel *F*. gízitín *P*. uurtin *F*.
6. thio *P*. 7. doch, und so immer in diesem Capitel *F*. des, und so
immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 11, wo thes geschrieben *F*.
des vor doch *F*. nintriátun *P*. riátun (*das zweite i unterpunktirt,*
v übergeschrieben) *V*, riátun *P*, rietun *F*. 8. ni sí *F*. xpán *VP*,
christan *F*, irfluagin *P*. 9. spráh *P*, sprach *F*. zi in *P*. gi-
gianch *F*. 10. uuelich *F*. rúabstab (*das erste b in g corrigiert*) *V*.
thesen (*das zweite e in a corrigiert*) *V*, desan *F*. 11. argen uuillen *P*.
hárti (*a in e corrigiert*) *V*, herti *P*. antuurti *F*. 12. obá *P*, oba *F*.
dahti *F*. difu *F*. 13. meintatin *F*. 14. dir *F*. 15. do *F*. ruagen *F*.
16. dingun *F*. managen *P*. 17. quatun, und so immer in diesem Ca-
pitel *F*. 18. tati *F*. kuninch *F*. 19. thaz *P*. xpé *VP*, christ *F*.
20. dia bellida *F*. gígánné (*das zweite n in g corrigiert*) *V*. félge *P*.
21. q uadun (*Rasur zwischen q und u*) *V*. ouh nach er ausgekratzt *V*.
22. keíferes *P*. era *P*. 23. íoh *P*. 24. grózemo *P*. diu, und
so immer in diesem Capitel *F*. firlíazi *F*.

7. O, impia et stulta caecitas! ut habitaculo videlicet contaminarentur alieno,
et non contaminarentur proprio scelere. Alcuin in Joh. pag. 625. 9. Joh.
18, 29 sq. 15. Luc. 23, 2 sqq.

- 25 Er es ér íó niruuánt, er er állaz thiz lánt
 gidruabta hártó, in uuaru, mit sínes selbes léru;
 Nist thes giscéid noh giuuánt, uuio er girrit thaz lánt,
 uuio er iz állaz uuírrit, íoh thesa uuórolt merrit.
 Bigan er fúsliches zi énte thesles ríches,
 30 mit thiu er thaz lánt al ubargiang, uz man hlar nan nu gifíang. —
 ,Német inan, quad er, zi íú, ziu bráhtut ir nan mír bi thiu?
 írdéilet imo tháre, ío uuízzod íuer lére.
 Fíndet ir thar álle, uuio er thaz réhta uuolle,
 thaz gifrúmmet allaz ír, iz íft íu kúnd, nales mír. —
 35 Thaz, quádun síe, in ni dóhti, ouh uuéfan thaz ni móhti,
 uuanta in thio búah luagin, thaz síe mán fluagin.
 Ther liut mit thíu bizeinta, thaz druhtin ér gimeinta, P142^b
 thaz er sín líb scolta énton in héithinero hánton.
 Thoh fágen íh in uuar mín, síe uuarun mánflagon sín,
 40 zi tóthe síe nan brúngun mit uuáffidu íro zúngun.

25. es] is *F.* ío *P.* diz *F.* lant *P.* 26. gidruabta (*Accent ausgekratzt*) *V.* gidruabta *P.* gitruabta *F.* hartó *P.* uuáru *P.* léra (a in u corrigiert) *V.* leru *P.* 27. thes *P.* gisceid noch *F.* lant *P.* 28. uuírrit (*vorn Rasur; das dritte u ausgekratzt, í eingeschrieben*) *V.* uuírrit *P.* defa uerolt *F.* 29. bigann *F.* desles lantes *F.* 30. al *fehlt F.* ubargianch *F.* uz] unz *PF.* gifíang *P.* gifianch *F.* 31. ziu (*vor í ein kleines í eingeschrieben*) *V.* zíu *P.* 32. irteilet *F.* thare *P.* dare *F.* uuízzod *PF.* íuer lere *P.* 33. iz *übergeschrieben V.* íft íú (*Accente ausgekratzt*) *V.* mír *P.* 34. síe *P.* tohti *F.* 35. dío buach *F.* luagi (n *hinzugeschrieben*) *V.* 36. líut *P.* thiu *P.* bizéinta *P.* zeinta *F.* drúhtin (*Accent ausgekratzt*) *V.* drúthin *P.* truhhtin *F.* er giméinta *P.* 37. scholta *F.* heidineró *F.* 38. íu *nach íh ausgekratzt*) *V.* íú *P.* in *fehlt P.* uuár mín *P.* sín *P.* 39. dóthe (d *unterpunktirt, t übergeschrieben*) *V.* tode *F.* nen *F.* brungun *P.* uuaffido *F.* íro *P.*

31. Joh. 18, 31 sq. 39. Unde occidistis? gladio linguae; acutis enim linguas vestras. August. Tract. sup. Psalm 63.

XXI.

ALLOCUTIO PILATI AD CHRISTUM IN PRAETORIO.

Giang pilatus uuldari mit imo the in then sölari, F88^d
 spráh mit imo lango; er suörgeta thero thingo.
 Zi erist frágeta er bi tház, thaz er es hártó sínfáz;
 gidúa mih, quád, nu farió uuis, óba thu iro kúning síis? V138^c
 5 Biftú zi thiú giuuhit, so thih ther lút zihit,
 in themo uuillen giangis, thaz ríchi so biflangis?
 Tho quad drúhtin: ,ságe mir, sprichis súlih thu fon dír,
 odo ándere iz thir ságetua, ioh thir fon máir iz zelitun? —
 Pilátus uuolta flumo far fon imo néman tho then uuán,
 10 tház er thes ni uuánti, er iz fon imo irthahti.
 ,Thie liuti uuízun,‘ quad, ,fon ín, thaz ih iúdaeo ni bín;
 thines selbes lánt thiot gab thih mír in thefan nó.

XXI. 1. Gíang *P*, gianch *F*. do, und so immer in diesem Capitel *F*. den,
 und so immer in diesem Capitel *F*. 2. sprach, und so immer in diesem
 Capitel *F*. forgeta *F*. dero dingo *F*. 5. daz, und so immer in
 diesem Capitel *F*. sínfáz *P*, infáz *F*. 4. gidúa *P*, gitua *F*. quad *P*.
 farió *P*, io fehlt *F*. uuis oba *P*. thu *P*, du, und so immer in diesem
 Capitel *F*. kuninch *F*. 5. bift du *F*. diu, und so immer in diesem
 Capitel *F*. giuuhit *P*. dich, und so immer in diesem Capitel *F*.
 6. thémo *P*, demo *F*. uuillen *P*. Basur nach giangis *V*. biflangis *P*.
 7. truhtin *F*. sulich *F*. thu übergeschrieben *V*. 8. dir, und so immer
 in diesem Capitel *F*. nach zihit, biflangis, dír, zelitun Fragezeichen *P*.
 9. flumo (*Accent ausgekratzt*) *V*, flumo *P*. far *P*. imo *P*. 10. thaz
 ér *P*. des, und so immer in diesem Capitel *F*. 11. die, und so immer
 in diesem Capitel *F*. luti (*Accent ausgekratzt*) *V*. iúdeo *PF*. bin *P*.
 12. dines *F*. dioth *F*. thefa (*n hinzugeschrieben*) *V*, defa *F*. not *P*.

XXI. 1. Joh. 18, 35 sqq. 9. Abtulit a se suspicionem, qua posset putari, a
 femetipso dixisse, quod Jesum regem dixerat esse Judaeorum, id se a Judaeis
 accepisse demonstrans. Dicendo: quid fecisti? satis offendit, illud ei pro crimine
 objectum, tanquam diceret: Si regem te negas, quid fecisti, ut tradereris mihi?
 quasi mirum non esset, si puniendus judici traderetur, qui se diceret regem esse.
 Si autem hoc non diceret, quaerendum ab illo esset, quid aliud forte fecisset,
 unde tradi judici dignus esset. Alcuin in Joh. pag. 626.

- Ther lút, ther thih mír irgab, zálta in thih then rúagstab,
 thie selbun záltun alle mír thefa béldi fona thír.
- 15 Ob áuur thaz fo uuár ist, thaz thu iro kúning nu ni bíft,
 bi híu ist thaz fie thih námun, fus háftan mir irgábu? — P143^c
 ,Thir zéllu ih,‘ quad er, ,thánana, ríhi min níft hínana,
 iz níft, sofo ih thir ráchon, fon thesen uuóroltsfachon.
 Ób iz uuari hínana, giflizin mine thégana
- 20 mit iro kúanheiti, min fiant fus ni uuáalti,
 Ioh in thérera nóti mih fus ni hántoloti;
 mit théganheiti stotin, thaz fie mih ín irretitin.
 Ih duan es áuur redina, níft min richi hínana,
 thaz íh mih nu biuuéerie mit mínes selbes hérie.‘ —
- 25 Tho spráh pilatus áuur thaz, uuanta lmo uuas iz héizzaz, V138^d
 frageta áuur noti bi finaz héroti.
 ,So uuár so fi thin ríchi ioh thin gúallichí,
 thoh biftu, zi álauuaru, kúning, so ih gihóru?‘ —
 ,Thu quís,‘ quad er, ,theih kúning bin; zi thiu quám ih hera in
 uuórolt in,
- 30 ioh uuard gibóran ouh zi thíu, theih fuslih thálti untar íú, F39^e
 Theih úrkundi fáre gizálti fona uuáre,
 thaz ih ouh uuárichu thing gibréitti in thefan uuóroltring.
 So uuér so ist fona uuáre, ther hórít mir íó fáre,
 hórít er mit mínnu mínes selbes stímmu.‘ —

15. der, und so immer in diesem Capitel F. ther vor thih übergeschrieben V. gab F. zalta P. in thih P. 14. selbun zaltun P. mir P. thefa (das zweite e in a corrigiert) V, defa F. thir P. 15. uuár íst P. kuninch F. nu ni fehlt F. 16. irgabun P, iz gabun F. 17. danana F. richi PF. 18. defen uueroltsfachon F. 19. giflizzin PF. mina degana F. 21. Rasur nach ioh V. derara F. noti P. 22. deganheiti F. íle P. in irretitin P. 23. tuan F. redina P. 24. íh auf einer Rasur V. biuuerrie F. herie P. 25. sprah pilátus aaur tház P. héizzaz P. 26. inan setzt F vor noti. 27. din, und so immer in diesem Capitel F. 28. doch bist du F. zi álauuaru P. kuninch F. íø P. gihoru P. 29. quíft F. deih, und so immer in diesem Capitel F. kuninc F. uuerolt F. 30. sulich dultí F. íú P. 31. fare P. fon uuara F. 32. dinch gibreiti F. defan uueroltrinch F. 33. íø ist P. fon (a hinzugeschrieben) V. horit mír P. 34. mir setzt F nach er. minnv F. stímmu (vom zweiten m der letzte Strich ausgekratzt) V, stímmu PF.

35 ,Sage thú mir, quad er fár, unaz thu nénnes thaz uuár?
gidúa mih thes giuulfi, uuaz fi thaz uuárniifi? —

XXII.

QUOMODO PILATUS VOLUIT CHRISTUM DIMITTERE
PRO BARNABA.

Giang er, so er tház giquad, ih uueiz, es uuirdig ni uuard, *P14^b*
tház er thaz gihórti, uuaz drúhtin thes giquáti;
Uuane óuh bi thú so gahti, thes scháheres githáhti,
mit uuéhfelu er gifítoti, er selban kríft irretíti.
5 Spráh er tho zen lútin, fie iz álles uuio giriatin:
,ni findu ih,‘ quad er, ,thesan mán in niheinen sáchon firdán,
Ni bín ih ouh thes uuífi, oba er thes líbes scolo sí,
so yríuaht ih inan thráto sínes selbes dáto.
Ía íft fú in thefa zítí zi giuuónaheiti, *V139^a*
10 ih úzar themo uuíze fú einan háft firlaze.

35. uuár *P.* 36. gitua *F.* sí *P.*
XXII. VOLUIT *vor* PILATUS *F.* BARABBA *P.*, BARRABA *F.* DI-
MITTERE *nach* BARABBA *P.*, *fehlt F.* 1. Gianch *F.* daz, *und so*
immer in diesem Capitel F. uueiz er *PF.* 2. truhtin *F.* des, *und*
so immer in diesem Capitel F. 3. uúanne ouh *P.* díu *P.*, *und so*
immer in diesem Capitel F. skácheres *P.*, scacheres *F.* 4. xp̄c *V.*
xp̄t *P.*, christ *F.* irretíti *F.* 5. sprach *F.* do, *und so immer in*
diesem Capitel F. fiez *P.* 6. defan *F.* niheinen (*das zweite n auf*
einer Rasur) *V.*, niheinan *F.* firdan *P.*, firlan *F.* 7. ob *P.* scola *F.*
sí *P.* 8. iríuaht (*i in y corrigiert*) *V.*, iríuaht *P.*, iríuahta *F.* dráto *PF.*
tato, *und so immer in diesem Capitel F.* 9. ia *P.* iu *P.* defa *F.*
10. demo *F.* uuáze (*a in i corrigiert*) *V.*

XXII. 1. Joh. 18, 38. 2. Nec expectavit audire, quid responderet ei Jesus, quia forte dignus non fuit audire. Sed cum hoc dixisset, iterum exiit ad Iudaeos et dixit eis: Nullum invenio in eo causam. . . . Credo, cum dixisset Pilatus: Quid est veritas? in mentem illi venisse continuo consuetudinem Iudaeorum, qua solebat eis dimitti unus in Pascha, et ideo non expectavit, ut responderet ei Jesus, quid esset veritas, ne mora fieret, cum recolisset morem, quo possit eis per Pascha dimitti. Alcuin in Joh. pag. 627. 7. Luc. 23, 14. 9. Joh. 18, 38 sqq.

- Nu áhtot, uuoio ir uuóllet, ioh uuéderan ir iruuéllét,
ir barabbáfan nemet zíu, odo ir nu kríft iruuéllét lú. —
Thanne uuás imo auur thér skahari hébiger;
bi théro dato ánton so lág er thar in bánton.
- 15 Ríaf imo ál ingégini thes lándliutes ménigi,
quad, uuár in líob ioh fúazi, man barabbán in líazi.
Tho háft er nan, so er uuólta, ioh er nan félbo fíltá
félbon drúhtinan. uuaz uuan ther uuénego man?
Námun nan tho thánana thes hérizohen thégana, P144^a
- 20 fie flúhtun in zi gámáne thórna thar zifámáne,
Ioh fáztun fie imo in hóubit then félbon thúrnninan ríng,
zi hónidon gérno, coróna thero thórno. F89^b
Sie námun in thera dáti kúninglih giuuáti,
fílu rotaz púrpurin, inti dátun inan ín.
- 25 Fíalun thó in iro knío, zi hue hábetun inan ló,
zi bísmere thráto fúalichero dáto.
,Heil thu,‘ quádun fie, ,kríft, thu thérero liuto kúning bift!
bift gáro ouh thiú gilícho ioh harto kúninglichó.‘ —
Zi hónidu imo iz dátun, thaz fie fúlih quatun;
- 30 fie tháhtun ló bi nótin, uuío fie inan gihóntin. V139^b
Sie flúagun far thén gangon thiú héilegun uuáangun,
ioh hértón in then fáron so blúun fie imo thiú órun.

11. uuedaran *F.* 12. barrabáfan *PF.* zi iu *F.* nu *fehlt P.* xpc *V.*
chríft *F.* iú *P.* 13. danne *F.* der, und so immer in diesem Ca-
pitel *F.* scáhari *P,* scachari *F.* 14. déro *PF.* dar, und so immer
in diesem Capitel *F.* 15. ríaf *P.* al *P.* 16. quád *P.* uuar *P.*
baraban (b nach dem zweiten a *übergeschrieben V,* barnabán *P.* líazi]
flíazi *F.* 17. er inan (i *ausgekratzt V.* íq *P.* fíltá *P.* 18. félbon *P.*
druhtinan *P,* truhtinan *F.* der *P.* uuénego *P,* uuenago *F.* 19. da-
nana *F.* degana *F.* 20. ci gamene dorna *F.* 21. fie *P.* den, und
so immer in diesem Capitel *F.* durninon *F.* ring *P,* rinch *F.*
22. gerno *P,* kerno *F.* dero dorno *F.* 23. dera tati kuninchlih *F.*
24. tatun *F.* nan in *P.* 25. flalun tho *P.* in *fehlt F.* nan *PF.*
ió *P.* 26. bísmero *P.* dráto *PF.* dato *P,* tato *F.* 27. héil *P.*
du *PF.* quatun *F.* se *PF.* xpc *V,* chríft *F.* du derero *F.*
kuninch *F.* 28. gár *P.* kuninchlichó *F.* 29. hónidon (*das letzte n*
ausgekratzt V. imo *P.* tatun *F.* fulich *F.* 30. dahtun *F.* nan *PF.*
31. dén *P.* thie (e *unterpunktirt, u übergeschrieben V.* heiligun *F.*
32. den *P.* blúun *PF.* síq *P,* *fehlt F.* thiú *P.*

Er thúlta, so ih hiar fóra quad, bi únśih fuslih úngimah,
in slégin ioh in uuórton, bi únśen suaren súnnton.

XXIII.

DUXIT PILATUS IESUM DERISUM AD POPULUM.

- Pilátus giang zen llútin síd tho théfen datin,
uuólt er in gifíllen thes ármalichen uuíllen.
,Heraúz,‘ quad, ,léítu ih inan lu, thaz ir kénnet in thú,
thaz ih úndato ni fíndu in imo thráto.‘ — P 144^b
- 5 Giang kríst tho in themo gänge mit rótemo gifänge,
bithúrnter ioh bifíltter ioh fus gibíśmeroter.
Púrpurin giuuáti drúag er tho bi nóti,
thúrtnina coróna; gidán unas thaz in hóna.
,Séhet,‘ quad er, ,nu then mán, firdamnot íst er filu fráml
10 ir séhet sína únéra, uuaz uuólet ir es méra?
Bifóltan íst er hártó ioh hónlichero uuórto,
ouh sínero úndato giréffít filu dráto.
Ér íst, quad, bifíllit, mit thórnon ouh bifíllit;
nú man imo súlih dúat, nu lazet kúelen fú thaz múat.‘ —
- 15 So síe nan tho gifáhun, so ríafun síe alle gáhun,
ingegin ímo inbran thaz múat, so ofto flanton dúat. V 140^a F 90^a

33. dulta *F.* unfich sulich ungimach *F.* 34. suaren *F.*

- XXIII. 1. Gianch cen *F.* do, und so immer in diesem Capitel *F.* thefen *P.*
defan *F.* tatin *F.* 2. des *F.* ármlichen uuíllen *P.* 3. heráuz *P.*
léítu *P.* leit *F.* iú *P.* daz, und so immer in diesem Capitel *F.*
irkénnet *P.* díu *P.* und so immer in diesem Capitel *F.* 4. untato *F.*
thrato *P.* drato *F.* 5. gianch *F.* xpc *VP.* chríst *F.* demo, und
so immer in diesem Capitel *F.* gifänge *P.* 6. bidurnter *F.* bifíltter
(*Rasur zwischen l und t*) *V.* 7. truag *F.* 8. durnina *F.* gitan *F.*
9. fehet quád *P.* den, und so immer in diesem Capitel *F.* fram *P.*
10. sin *P.* sína *F.* únéra *P.* méra *P.* 11. bifóltan *F.* uuórto *P.*
12. untato *F.* 13. er íst *P.* dornun *F.* bifíllit *F.* 14. sulich *F.*
duat *P.* tuat *F.* nu lazet] ni lazet *F.* kulen *F.* 15. nen *F.* ríafun
fun (a leicht durchstrichen) *V.* síe álle gáhun *P.* 16. duat *P.* tuat *F.*

XXIII. 1. Joh. 19, 4 fqq.

- Bátum tho gináagi, tház man inan irfáagi,
 ioh riáfun filu héizo: ,crúzo, les! nan crúzo! —
 ,Német inan,‘ quad er, ,zi lu, inti crúzot inan untar íú,
 20 ni mág ih in imo irfíndan, oba er firdán sí so frám.‘ —
 Thero bíscófo hérti gab imo ántuurti,
 mit alten nídes uuíllen ni móhtun sie in gíftíllen:
 ,Er scal irfísterban thuruh nóť, so uuízod unfer zéinot,
 ioh dóuuen sínen uuórton in thérero manno hánton;
 25 Uuanta ér gikundta hérasun, tház er sí selbo gótes fun, P145^a
 ioh ubaráł, in uuari, so det er súlih mari.
 Ther uuízod lerit tháre, in crúzi man then háhe,
 so uuer so in úrheize síh súlihes biheize.‘ —
 Yrfórahta síh tho hártó pilátus thero uuórto,
 30 gíang mit kríste er tho fon ín in thaz spráhhus ín.
 ,Gídua mih fár nu,‘ quad er, ,nuís, uuánana lánates thu síš,
 uuélichera gíbúrti, thaz thu íó zi thífú uuurti?‘ —
 Er ítuant, súlgeta, ioh mámmonto githágeta;
 sínes selbes thúłti ni gab imo ántuurti.
 35 ,Ní uuíldu spréchan,‘ quad er, ,zi mír? ni uuéíftu, uuaz ih ságen thír,
 thaz stéit thaz thínaz énti in mínes selbes hénti?
 Ioh bín ih ouh gíuuéłtig ubar éllu thínu thíng, V140^b
 in líb ioh dóđ híntu so uuéđar so ih gíbútu.‘ —
 Ántuurtita línđo ther keífor éuuínigo thó,
 40 ther kuníng hímlísigo, in uuár, themo hérízohen thar:

17. nan *PF.* 19. ziu *F.* untar íú *P.* 20. oba *P.* firtan *F.*
 fram *P.* 21. dero, und so immer in diesem Capitel *F.* bíscóffo *F.*
 herti *P.* ántuurti (u nach dem ersten t übergeschrieben) *V.* antuurti *F.*
 22. uuíllen *P.* síę *P.* 23. durch *F.* 24. douuan (a aus e gemacht) *P.*
 touuen *F.* sínen uuórton *P.* derero *F.* hanton *P.* 25. kikundta *F.*
 thaz ér *P.* 26. tet *F.* sulich *F.* 27. dare *F.* man auf einer
 Rasur *V.* 28. súliches *PF.* 29. erforahta síh *F.* 30. gíanch *F.*
 xpé *VP.* chríste *F.* spráhhus (sprachhus *F.*) ín *P.* 31. gíđuá *P.* gitua *F.*
 fár *P.* uuánana *F.* du, und so immer in diesem Capitel *F.* síš *P.*
 32. gíbúrti *P.* ío *P.* dífu uurti *F.* 33. ér *P.* súuigetá *F.*
 34. antuurti *F.* 35. uuéíft du *F.* dir, und so immer in diesem Ca-
 pitel *F.* 36. stéit *P.* thínaz *P.* dínaz *F.* énti *P.* 37. gíuuéł-
 tich *F.* éllu díntu díneh *F.* 38. dóđ (nach dem ersten d Rasur, das
 zweite auf einer Rasur) *V.* dóđ *P.* tod *F.* híntu *P.* hínto *F.* sí ih *P.*
 39. antuarta *F.* do setzt *F.* vor línđo. do feht *F.* 40. do setzt *F.*
 vor der. kunínch hímlísco *F.* dar *F.*

,Ih ságen thir, thaz ni hlúh thih, giuualt ni hábetiltu ubar míh,
óba thir thaz gizámi fon hímile ni quámi.

Bi thú ist mit méren funton ther míh gab thír zi hánton,
ioh ther iz zí thiú bibráhta, thaz híar man min sus áhta. —

XXIV.

VOLUIT PILATUS IESUM DIMITTERE ET QUIA TRADIDIT
EUM EIS.

- Pilátus uuas tho in flízi, tház er nan firlházi, P145^b F90^b
tház er in ni hórta, ioh námi ir thera nóti.
Stímma sie iro irhúabun, fo sie tho thaz infúabun,
ingégin skrei ginóto al ménigi thero lúto:
5 ,Thih zihen únhuldi, bi míchileru scúlđi
thaz thú sus laz in héilen hant thes kéiferes fiant.
Er uuar állaz thiz lant, bi thiú gábun uuir nan thír in hant;
then lút spuan úrheizes, thu sús inan nu lázes?
Ther man thaz giágaleizit, thaz fih kúning heizit,
10 ther uuldorot, in alauuár, themo kéifore far. —

41. dich *F.* hábestu (stu *unterstrichen* und tiftu *übergeschrieben*) *V.* há-
betift *PF.* míh *P.* 42. fona *F.* 43. meren funton *P.* der *F.*
gab *nach* dir (thir *P.*) *F.* 44. der *F.* zi thíu *P.* bibráhta *P.* bi-
bráhta *F.* híar *nach* sus *F.*

- XXIV. 1. Do, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 25, wo tho
geschrieben *F.* daz, und so immer in diesem Capitel *F.* 2. dera *F.*
3. tház *P.* 4. dero, und so immer in diesem Capitel *F.* 5. dich, und
so immer in diesem Capitel *F.* zihen *P.* míhileru *F.* sculđi *P.*
6. du, und so immer in diesem Capitel *F.* héila *P.* heilan *F.* thes]
den *F.* kéifores *P.* keiferes *F.* fiant *P.* 7. diz *F.* lánt *P.*
diu, und so immer in diesem Capitel *F.* dir *F.* 8. den, und so immer
in diesem Capitel *F.* nu fehlt *F.* Fragezeichen nach lazes *P.* 9. der,
und so immer in diesem Capitel *F.* mán *P.* sich kuninch *F.* Frage-
zeichen nach heizit *P.* 10. uuldorort *F.* demo keifere *F.*

- Giang pilátus zi ín tho frám, ioh selbon kríft mit imo nam,
 uuaz mag ih zéllen, quad er, mér? hiar, eggo kúning íúer!
 Ingégin ríaf tho lúto hériscaf thero lúto, V141^a
 iríscrírun filu gáhun, so sie inan ánafahun:
 15 ,Hína! hina ním inan! inti crúzo then mán!
 sín gíffuni íft uns, in uuár, zi sehanne úrgilo suar.
 Quad pilátus, uuio mag sín, thaz quéme íó thaz in múat min,
 theih íó zi thiu gífahe, ih íúan kúning hahe?
 Thie bífkofa zi nóti firspráchun tho thie líuti,
 20 firsúahun sino guáti, ioh selb thaz héroti. P146^a
 ,Uuir eigun kúning einan, ánderan nihéinan,
 ioh uuanen, uuáltan uuolle ther kéisfor ubar álle. —
 Ther líut mit thífu imo ánalag, unz selban míttén then dág;
 ni móht er sie íó giuuéichen thes uuíllen ármalichen.
 25 Tho uuúasg er sino hénti, er uuólt es duan tho énti,
 síh uuólt er réhto ubarlút néman ir thera léidunt.
 ,Ni uuíll ih, quad, in uuár mín, sínes bliates scólo sín,
 noh ouh thérero dato plégan boradráto.
 Ir selbo iz hiar nu scóuot! — tho ríaf ther líut al thuruh nó, F91^a
 30 in síh selbon ana rúah luadun míhílan flúah:
 ,Nim thana gáralicho thíh! sín bliat sí ubar únfi, h,
 iz fólge ouh, so uuir zéllen, unsen kíndon allen! —
 Ni uuéft er thóh tho, uuaz er uuán, firlíaz in then firdánan man;
 thia fruma líazun sie fon ín, ioh námun grozan scádon zi in. V111^b

11. gianch *F.* in *P.* xpc *VP.* 12. mah *F.* quad er *fehlt F.*
 kuninch *F.* 14. irscrirun *F.* sie *P.* nan *F.* anafahun *P.*
 15. *Rasvr nach* crúzo *V.* man *P.* 16. suar *F.* 17. io *P.* 18. deih *F.*
 io *P.* iuan *P.* kuninch *F.* 19. die, und so immer in diesem Capitel *F.*
 bífkofa *PF.* 20. firsúahun *PF.* 21. kuninch *F.* 22. uuúnen *P.*
 alle *P.* 23. thífu *P,* dífu *F.* analach *F.* an *nach* unz *ausgekratzt V.*
 selben *F.* dag *P,* tag *F.* 24. io *P.* des *F.* armilichen *F.*
 26. ubarlút (*das zweite a ausgekratzt*) *V.* dero *F.* 27. uuíllu *F.*
 sínes bliates *P.* scólo *P,* scholo *F.* 28. noch *F.* derero tato *F.*
 poradrato *F.* 29. ir] er *F.* schouot *F.* duruch *F.* 30. síhe
 (*Schreibfehler*) *F.* flúah *P.* 31. thína (*Accent ausgekratzt*) *V,*
 dana *F.* unfi] mi] *F.* 32. fólge *P.* 33. doch *F.* de firthan-
 nan *F.* 34. dia *F.* zin *P.*

22. Matth. 27, 24 sq.

- 35 Tho irdeilt er, thaz sie datin, só sie thar tho batin,
gibót, thaz man nan nami, then lutin irgábi.
Irgáb er nan, so ih zálta, síd er nan biflta,
ioh uuórahun sie tho fóllon then iro múatuuillon.

XXV.

PAUCA SPIRITALITER.

- Ih uuólta hiar gizéllen, er sie nan fus nu quéllen, P146^b
tho man nan bílmerota, uuio er únfih mit thiu nérita,
Uuio uúntarlichó er uns gihálf, thó man thiz in ínan uuarf,
ginádlichó unfih récita, tho thíz man imo sítota. —
5 Thio súnta, thio unfih stéhent, ioh fih in úns rehent,
bizéinont thaz thie thórna, thie uuír hiar lasun fórna.
Sie stéhent unfih séro, ioh uuúntont filu fuáro,
duent se únfih únguate mit súntlichemó blúate. —
Zéinot ouh thio dátí thaz púrpurin giuuásti,
10 ther felbo dúah roto, héidinero líuto.

35. irteilt *F.* tatin *F.* dar *F.* 36. irgabi *P.* 37. er nach irgáb
auf einer Rasur *V.* inan so (i ausgekratzt) *V.*
XXV. 1. Gicellen *F.* 2. do, und so immer in diesem Capitel *F.* unfih,
und so immer in diesem Capitel *F.* diu *F.* 3. uúntarlichó *P.* uuun-
tarlichó *F.* Rasur nach gihálf *V.* tho *P.* thíz *P.* diz, und so
immer in diesem Capitel *F.* in inan vor díz *F.* inan uuarpf *P.*
4. Rasur nach man *V.* 5. dio, und so immer in diesem Capitel *F.* thio
nach súnta fehlt *F.* sich, und so immer in diesem Capitel *F.* 6. daz,
und so immer in diesem Capitel *F.* dia dorna dia *F.* 7. uuntont *F.*
fuaro *F.* 8. tuent *F.* unfih *P.* 9. tati *F.* 10. der *F.* tuah *F.*

35. Joh. 19, 16.

- XXV. 5. In corona, quam portabat, spinea nostrorum susceptio peccatorum, pro qua mortalis fieri dignatus est, offenditur . . . namque spinas in significatione peccatorum poni folere, testatur ipse Dominus, qui protoplasto in peccatum prolapsus dicebat: Terra tua spinas et tribulos germinabit tibi. Quod est aperte dicere: Conscientia tua punctiones tibi et aculeos vitiorum procreare non desinet. Rhabanus Maurus in Math. pag. 153. B. 9. In chlamyde coecinea opera gentium cruenta sustentat. Rhabanus Maurus in Math. pag. 152. H.

Thie lúad er thó thar ufan síh, giuulffo, thaz ni hlúh thih,
mit sínes selbes uuirdin irlósta unsih thera búrdin.

Er nágalte sie in thaz crúzi, inti thúlta bi unsih uuízi,
ioh thólota bi unsih allaz tház, thaz uns es íamer si the báz.

XXVI.

DUXERUNT EUM UT CRUCIFIGERENT ET LAMENTATIO
MULIERUM.

Tho námun nan, so ih zálta, thie sine flanta,
ioh léittun nan mit zórne zi des selben crúzes hórne. V142^a

Uuás tho thar ingéini thes líutes mihil ménigi,
thie fólgetun imo álle zi sin selbes tóthes falle. P147^a F91^b

5 Thiu uuíß thero lánliuto thiu iruuéinotun tho lúto,
uuánu, sie ouh thaz rúzin, uuaz síe imo, leuues! uuízzin.

Sie uuéinotun tho lúto, ioh scrírun filu dráto,
in herzen rúarta siu tho thár thaz góriglicha íamar.

Siu blúun iro brústi thuruh thio ángufsti,

10 ioh kúmtun io zi nóti thio uuénaglichun dáti.

11. die *F.* tho *P.* dar *F.* dich *F.* 12. dera *F.* 13. nagalta *F.*
cruci *F.* dulta *F.* 14. tholota *P.* doleta *F.* íamer *P.* the] thi *F.*
baz *P.*

XXVI. 1. Die, und so immer in diesem Capitel *F.* 2. des, und so immer in die-
sem Capitel *F.* krúzes *P.* kruzec *F.* horne *P.* 3. do dar, und so immer
in diesem Capitel *F.* selben setzt *F* nach des. mihil fehlt *F.* 4. todes *F.*
5. diu, und so immer in diesem Capitel *F.* dero *F.* 6. sie] siu *F.*
oh (*Schreibfehler*) *V.* thaz fehlt *F.* uuízzin *PF.* 7. schrirun *F.*
thráto *P.* 8. ruarta *P.* sie *F.* daz, und so immer in diesem Ca-
pitel mit Ausnahme von 37, wo thaz geschrieben *F.* gorachlicha *F.*
íamar *P.* 9. iru *F.* daruch, und so immer in diesem Capitel *F.*
dio, und so immer in diesem Capitel *F.* 10. kumtum (*Schreibfehler*) *F.*
ió *P.* tati *F.*

XXVI. 1. Luc. 23, 27.

- Bigóndun odo zéllen, ziu thén sie scoltin quéllen,
 ther frúma in io giméinta, ioh al thaz lánt heilta?
 So uuér so nan birúarit, er guát fon imo fúarit,
 er fró fon imo géngit, so uuér so zi imo néndit.
 15 Er hórngibruader héilta, so er érist iz giméinta,
 ál mit finen máhtin, uuaz uuizen sie imo thrúhtin.
 Blínte man giféhente, ioh krúmbe gángente,
 ia uuúrtun tóte man ouh, lés! quéke fines uuórtes.
 Já ságet man, thaz, zi uuáru, sie scrígtin fon theru báru,
 20 thaz líb bigondun sie áuaron, ioh stúantun ir then grébiron.
 Nist guádes uuiht in uuórolti, ni er untar úns hiar uuórahti,
 nu scúlun nan fúntilofan in giméitun sus firháfan? *V 142^b*
 Ziu sie nan sus nu thúesben, thia frúma in imo irlesgen?
 oba uuir sín nu thárben, ia mag iz gót irbarmen.
 25 In ímo habeta hártó fruma manágfalto, *P 147^b*
 álles guátes ío ginúag, so uuer so máнно so es giuúuag.
 Uuéinotun se lánго hímile gizánго,
 selbo trúhtin zi in tho sáh, ioh fúslih ouh tho zi ín sprah:
 ,Hera hóret, quad er, ,uulb! ni ríezet ir daz minaz líb,
 30 ni kúmet tód minan, ni scál ih inan mídán.
 Ni klágot ir thaz minaz sér, ander uuúrdit íú mér,
 íuuh félbon uuéinot, hartó uuúrdit thes íú nó.

11. odo] ouh do *F.* *Rasur nach* ziu *V*, ziu (u ganz klein *übergeschrieben*) *P.* den, und so immer in diesem Capitel *F.* sie *übergeschrieben* *V.* scholtin quellen (*das letzte e aus a gemacht*) *F.* 12. der *F.* ío *P.*
 13. guat *P.* ímo fuarit *P.* 14. uuer *P.* ímo nendit *P.* 16. uulzent *PF.* mo *F.* drúhtin *P.* trúhtin, und so immer in diesem Capitel *F.*
 17. krumbe *P.* 18. uuúrtun *P.* uurtun *F.* dóte (d *unterpunctiert*, t *übergeschrieben*) *V.* dode *P.* oh (v vor h *übergeschrieben*) *V.* les *P.* queche *F.* 19. ia *P.* scrictin *F.* deru *F.* 20. síę *P.* 21. guátes *PF.* uuerohti *F.* 22. firliofan *F.* 23. thúesben *P.* dia, und so immer in diesem Capitel *F.* 24. obá uuir *P.* ob auur *F.* sín *P.* darben *F.* irbarman (*das letzte a in e corrigiert*) *V.* irbaremen *F.*
 25. imo hábeta *P.* manachfalto *F.* 26. guates *P.* 28. drúhtin *P.* fach *F.* fúslich *F.* sprach *F.* 29. rázet *P.* riazet *F.* thaz *P.* líb *PF.* 30. dód (*das erste d unterpunctiert*, t *übergeschrieben*) *V.* minan *P.* 31. mer *P.* 32. íuuh félbon *P.*

- Uueinot ouh, so ih zéllu, iu k'ind ellu F92^a
 thuruh sulih úngimah, so úúorolt ér ni gifáh.
- 35 Uuanta químit noh thiú zít, thaz uulbilih fon íru quit,
 uuóla uuard thia lébenta, thiú k'inde nio ni fágeta;
 Thaz fálíg sí, in giuulffí, thiú kindes úmbera sí,
 fon réue iz íó ni írógta, mit brústin ouh ni fógta.
 Iu quément noh thie zíti thera uueñeghéiti,
- 40 so íámarlih githíngi thera góringi.
 Súlih quément síe fú noh héim, thaz ir suuúntet innan béin,
 thaz féla ioh thaz hérza rúarit sulih smérza,
 Tház ir in then sórgon rúafet thesen bérگون, V143^a
 bíttet síe, thaz fágén ih, síe fálleñ ubar íuih.
- 45 Ioh bíttet ouh thie búhila, thaz síe íuih theken óbana,
 bíschirmen in then nótin fon fúlichen gizítin. P148^a
 Ir bigínnét thanne rúafan, ioh innan érda fláfan,
 ioh suuúntet filu dráto fúlichero dátó.
 Nu síe iz in tház uuentent, then grúanan boum sus suuúentent,
 50 mit thes crúces fiure sus brénnent inan híare,

33. so P. iú P. elliu F. 34. duruh (d *unterpunktirt*, th *über-*
geschrieben) V, thúruh P. sulich, und so immer in *diesem Capitel F.*
 úngimáh (*Accent ausgekratzt*) V, ungimach F. uuorolt P, uuerolt F.
 gifah P, gifach F. 35. noch, und so immer in *diesem Capitel F.* zít P.
 uuilbilih F. 36. ehinde F. 37. falich F. 38. Rasur nach iz V.
 nirougta F. 39. thio P. dero F. uueñegheiti P, uuenachheit F.
 40. iamarlich gidingi dera F. 41. quement P. suúntet F. bein P.
 42. fela] selba F. fúlih P. 43. thaz ír P. suorgon P. defen F.
 44. síe nach bíttet *fehlt* F. 45. dia F. dechen F. 46. bíschirmen F.
 47. danne, und so immer in *diesem Capitel F.* ruafen F. fláfan P,
 flúfan F. 48. suuúntet (n nach i *übergeschrieben*) V. thráto P. fúli-
 cheru F. dato P, tato F. 49. thaz P. gruannan F. 50. krúzes P, krucés F.

45. Naturale est, imminente captivitate hostilique per agros urbesque clade
 fervente, cunctos, qui evadere queant, alta quaeque vel abdita, quibus abscon-
 dantur, refugia conquirere. Et specialiter Iosephus refert, insistentibus sibi Ro-
 manis Iudaeos cavernas certatim montium, colliumque petisse speluncas. Beda
 in Luc. col. 437. Viride lignum seipsum suosque electos; aridum vero im-
 pios et peccatores significat. Si ego ipse, inquit, qui peccatum non feci, qui
 lignum vitae merito appellatus, fructus gratiae duodenos per singulos menses
 adfero, sine igne passionis a mundo non exeo, quid putas eos manere tormenti,
 qui fructibus vacui, ipsum insuper vitae lignum flaminis dare non timent. Beda
 in Luc. col. 437.

Uuaz uuánet, uuerde thánne themo úmbiderben uualde,
so fie bi ginnent térrén bóume themo thúrren? —

XXVII.

QUOMODO CLAVIS EUM FIXERUNT ET TITULUS PILATI.

- Ni námun fie, thía meina! thero uuíbo klagá góuma,
nihéin tharzua ouh húgita ze theru thráu, thia er in zélita.
Léitun fie ouh tho tháre scachara úrmare
zuéne zi demo uuíze, thie stárun er zi flíze.
- 5 Ih uuéiz, fie thaz ouh uuóltun, mit súntigon nan záltun,
mit thén uuurti ouh firméinit, so altgiscríp uns zéinit. —
In thaz crúci fie nan nágultun, so fie iz zi diu gifótun,
mit fúazin ioh bi hánton mit dráto herten bánton.
- Yrhúabun fie úf, in alauuár, then kuning hímiliagan thár, *F92^b*
10 then kéifor mit then máhtin, félbon unfan trúhtin.
Er uuás thar mit giuuéiti, thóh er súlih thúlti, *V143^b*
bi únfih er iz thóleta, so ih hiar fóra zelita. *P148^b*

51. dánne (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) V. demo, und so immer
in diesem Capitel F. 52. dэрren (d *unterpunktirt*, t *übergeschrieben*) V.
durren F.

XXVII. ET TITULUS PILATI *fehlt F.* 1. Dia, und so immer in diesem
Capitel F. dero F. uuibo klága gouma P. 2. darazua F. zi PF.
deru (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) V, deru F. dráu (d *unter-*
punktirt, th *übergeschrieben*) V. 3. léitun PF. do, und so immer
in diesem Capitel F. scáchara P. 4. zuene F. themo P. die,
und so immer in diesem Capitel F. flízze F. 5. daz, und so immer
in diesem Capitel F. 6. uurti F. 7. krúzi P, cruci F. nagaltun F.
so fie P. thíu P. 8. thráto P. 9. den, und so immer in diesem
Capitel F. kúnig P, kuninch F. himiliscón F. dar, und so immer
in diesem Capitel F. 11. uuas thár P. doch F. fulich F. dúlti
(d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) V. 12. unfich, und so immer in
diesem Capitel F. *Rasur nach únfih und iz V. dóleta (th über d ge-*
schrieben) V, doleta F.

XXVII. 1. Luc. 23, 32 sqq. 5. Marc. 15, 28. 10. Est Jesus imperator
credentium, et contentitum Deus. Beda.

Mit théru diurun líchi so loft er uuóroltrichi,
ménisgon ouh álle mit sínes todes fálle.

15 Bi uníh góz er hiar sín blúat, thaz íamer ánder ni dúat,
er dédaz hiar nu fésti, thaz gúates uns ni brústi.

Sie dátun, so ih zélita, in thaz crúci man nan nágalta,
so sie tho fástos móhtun, ioh thar nan úfirrihtun.

Tho zéintun uuóroltenti sínes selben hénti,

20 thaz hóubit hímlisga múnt, thie fúazi ouh thesan érdgrunt.

Thaz uuás sín al, in uuára, úmbikírg in fíara,
óbana ioh nídana. so uuóla thie síne thégana!

Pilátus huab gifscríbana sínes selbes rédina
úbar sínaz hóubit, thaz uuórolt al gilóubit:

25 ‚Héilant ther uuáro, fon názalet ther máro
íft kúníng er githúto iúdisgero huto.‘ —

Tho quatum thie éunarton: ‚ni scríb iz so then unórton,
scríb, thaz er iz quáti, ioh sulih sélbo marti.‘ —

Tho gab er ántuuurti, quad, álles uuio iz ni uuúrti,

30 thaz ih screíb, in alauuar, thaz stéit imo gifscríban thar.

13. dero tiurun *F.* uueroltrichi *F.* 14. ménisgon (n *nach* e *übergeschrie-*
ben) *V.* 15. duat *P.*, tuat *F.* 16. dédaz (z *auf einer Rasur*) *V.*, tetaz *F.*
17. tatun *F.* krúzi *P.*, feht *F.* 18. sie *P.* do (d *unterpunktirt,*
th übergeschrieben) *V.* fastos *P.* 19. uueroltenti *F.* selbes *F.*
20. munt *P.* defan *F.* 21. tház uuas sín *P.* uuara *P.*, alauuara *F.*
umbikírh *F.* 22. degana *F.* 24. uuerolt *F.* 25. der, *und so immer*
in diesem Capitel *F.* nazareth *F.* 26. kuninch *F.* gidiuto iudiskero *F.*
27. quádan *P.* thén *P.* uuorton *P.*, uuórton *F.* 28. er iz] eríft *F.*
folich *F.* sélbo marti] giuualt ni nati *auf einer Rasur* *F.* 29. antuurti *F.*
uuio iz ni uuúrti] givnilt *auf einer Rasur* *F.* 30. ih screíb *P.* álauuar *P.*
mo (*vorn i übergeschrieben*) *V.* stéit imo gifscríban thar] leíftit iuuuuh imer
auf einer Rasur *F.*

19. Triumphum crucis exponens Apostolus ait: in nomine Jesu omne genu
flectatur coelestium et terrestrium et infernorum. Hoc est enim, quod ejusdem
crucis cacumina ad coelos tendunt, ima petunt inferos, cornua terram tegunt.
Beda, Hom. Feria II in Quadrag. tom. VII. col. 254. *oder*: Exaltatus quippe
in cruce caput erectum ad coelos tenuit, manus super terras ad aquilonem tetendit
et austrum, ut et coeli se esse Dominum et universam terram omnesque potestates
aereas suae ditioni subditas ipso etiam corporis situ figuraret. Infima crucis
ipsum terrae abdita penetrabant, ut inferorum regnum passione illius transfixum
ac destructum esse signaretur. Beda, Hom. in natali decollationis Joh. Bapt.
tom. VII. col. 150. 25. Joh. 19, 19 sqq.

XXVIII.

DE SPOLIIS DIVISIS ET TONICAE SORTE.

- Sie námun thaz giróubi, then búachon thar gilóubi, V144^a P149^a
 síh thés tho giéinotun, in fíeru sie iz gidéltun,
 Uuanta íro uuarun fíari, thie in theru dátí uuari,
 thaz sie iz súš gimeintin, inti ébono gidéltin.
- 5 Tho uuárd in theru déilu thiu túnicha zi léibu;
 uuas uuérkes thiu gidánes harto séltfanes.
 Ni uuás thar uuíht ginátes noh gibófotos, F93^a
 uuas sí ubaral mit rédinu ziaro giuuébanu.
 Tho réltun thie ginóza, sí uuúrfín íro lóza,
 10 thaz sie mit thíu gizami, uuélih sa ímo nami.
 ,Ny dúemes, quádun se, ,lés! uuértísal thes uuérkes;
 ther lóz, ther ríhtít unsíh ál, uuéliches síu uuéfan scal.
 In thiu únsíh ouh ni réchen, tház uuír sa ni bréchen,
 undar úns ni flízen, uuír fulíh uuérk flízen.

XXVIII. DIVISIS *fehlt P.* 1. Daz, *und so immer in diesem Capitel F.* then búachon thar gilóubi] teiltvn sie in fieriv *auf einer Rasur F.* 2. des do, *und so immer in diesem Capitel F.* fieriu *F.* síę iz *P,* sieš *F.* teiltun *F.* 3. die, *und so immer in diesem Capitel F.* deru, *und so immer in diesem Capitel F.* tati *F.* 4. giteiltin *F.* 5. teilu *F.* diu, *und so immer in diesem Capitel F.* dúnicha (t über d geschrieben) *V.* 6. gitanes *F.* 7. dar, *und so immer in diesem Capitel F.* ginátes (*Rasur ober n*) *V.* 8. uuás *P.* ubaral *P.* zlaro *P.* 9. th o (*Rasur zwischen th und o*) *V.* réltun *P.* sie *PF.* uuúrfín *F.* 10. síe (*Accent ausgekratzt*) *V.* uuélih *P,* uuélich *F.* 11. ni in ny *corrigiert V,* ni *PF.* tuemes *F.* quádun *P,* quatun *F.* uuérches *F.* 12. der, *und so immer in diesem Capitel F.* unsíh, *und so immer in diesem Capitel F.* 13. thaz uuír *P.* sa] sia *F.* 14. untar *F.* fulíh uuérch *F.*

XXVIII. 1. Joh. 19, 23 sq. 2. Milites ergo . . . acceperunt vestimenta ejus, et fecerunt quatuor partes, unicuique militi partem, et tunicam. Unde apparet, quatuor fuisse milites, qui in eo crucifigendo praefidi paruerunt. Alcuin in Joh. pag. 630. 5. Joh. 19, 24.

- 15 Uuanta iz ist fo gizámi ioh hártó féltfani,
mit lózu thaz githúlden, uuir sa álanga gihálten.
Sagen mág man thes ginúag, uuio altgíscríb er thes giuuúag,
zi zéllen ist iz láng, in uuár, lis dir félbo iz rehto thár.
Zueínzug selmo zéli dir, thaz gilóubi du mír,
20 óbo du es ouh fo géro bíft, thes fáltéres zi érist.
Nu dúan ih thih es uuísi, ther síd thanne éristo sí, *P149^b*
níft thésh thehein duála, thar fíndíft du iz, in uuára, *V144^b*
Thu fíndíft fól then fálmón fon théshen felben dínghon,
fúslichera rédina; thaz zélit er allaz thánana.

XXIX.

M Y S T I C E.

Bizeínot thifu túnicha racha dúrlichá,
giuuár es uuís giuuísto, hartó límpit iz fo.
Bizeínot thiu ira rédina thie félbun krístes thégana,
sint sie álang só zi guáte ioh hartó fástmuate,

16. gidúlden (*das erste d unterpunktirt, th übergeschrieben*) V, githúlden P, gidulden F. se (e *schlecht in a corrigiert*) V. alunga F. 17. ginuach F. al gíscríp F. er des (d *unterpunktirt, th übergeschrieben*) V. 18. zéllen P, zellenne F. lang P. thir P, dir F. selbo P. 19. zueí-zu-g (n *nach i übergeschrieben*) V, zueínzug P, zueínzoch F. salmo (a *in e corrigiert*) V, félmo P, salmo F. zeli P, celi F. thir P. thu mir P. 20. óba thü P. só gero bíft P. saltares F. érist P. 21. nv (v *aus i gemacht*) F. tuan F. dih (d *unterpunktirt, th übergeschrieben*) V, dich F. sích danne F. 22. thes P. thihein (*das erste i in e corrigiert, Rasur nach dem zweiten h*) V, théhein P, nihein F. duala P, tuuala F. thu P. 23. du F. fíndíft P. defen felbon F. thínghon P. 24. danana F.

XXIX. MYSTICAE PF. 1. Difu F. dúnicha P, tunica F. tíurlichá F. 2. límpit PF. 3. thiü P, diu F. iro F. the (i *vor e übergeschrie-ben*) V, die F. felbun P. xp̄f V, xp̄es P, chrístes F. thegana P. 4. alunch F.

XXIX. 3. Tunica vero illa fortita omnium partium significat unitatem, quae charitatis vinculo continetur. . . Si ergo caritas et supereminentiorem habet viam,

- 5 Sie sint al éinmúate zi allemo ánagate,
 ioh sint íó mit ébine mit mínnu al untaruébane.
 Uuólt er sie gifámanon mit filu kleinen fádomon,
 er félbo sie birúachit, bi thiu níft thar uuíht gidúachit.
 Ouh síh tharzua ni náhit uuíht thes íft gináit,
- 10 úngimaches múates, noh uuíht thes íft gidúahates. F93^b
 Gilóubent sie íó réhtes in líchamon krístes,
 in fina ménnisgi, mit thiu thékent sie nan úmbi.
 Thie gotes drútthegana thaz sint thie sconun fádama,
 mit ín íft íó mit ébinu thiu túnicha giuuebinu,
- 15 Thiu túnicha, thiu grúata, bi thia ther lóz suánta,
 thaz sí álang mit giuuúrti giháltinu uuúrti. P150^r
 Theiz uuári so gispróchan, ni uuúrti uuíht firbróchan,
 thaz iro nihéin ni uuari, thaz uuíht ira firzári,
 Ioh sie théz gizami, thaz sia éinlicher námi,
- 20 thes uuúrti ouh thar giflízan, ni uuúrti uuíht firflízzan. V145^r
 Vuas í nu thero uuórto unuuúrdig filu háрто,
 thaz íáman thaz thar spráchi, thaz uuíht ira firbráchi,
 Vuánta síá span scóno káritas in fróno,
 sí thie fáduma alle gáb, ioh sía félbo giuuáb.

5. sint *P.* *Rasur* nach al *V.* éinmuate *P.* ánagate (a vor t über-
 geschrieben) *V.* 6. íoh sint *P.* ébene (i über das zweite e geschrieben) *V.*
 ebene *F.* untaruébane *P.* 7. fadumon *F.* 8. birúacht (i vor t über-
 geschrieben) *V.* diu *F.* dar *F.* níft thar] níftar *P.* 9. sich dar-
 zua *F.* des *F.* gináhit (h ausgekratzt) *V.* ginait *P.* 10. noch, und
 so immer in diesem Capitel *F.* des *F.* gidúachtes (c ausgekratzt) *V.*
 gidúachtes (c klein zwischengeschrieben) *P.* gituahates *F.* 11. xpf *V.* xpf *P.*
 chrístes *F.* 12. thiu *P.* diu *F.* 13. trutthegana *F.* daz *F.* scó-
 nun *P.* fáduma *P.* fádama *F.* 14. ébinu (*Rasur* zwischen i und n) *V.*
 diu *F.* dúnicha *P.* tunica *F.* giuuebanu *F.* 15. diu guata *F.* dia
 der *F.* 16. daz *F.* alunch *F.* giuurti *F.* uurti *F.* 17. uuurti *P.*
 uurti *F.* uuíht firbrochan *P.* 18. daz *F.* uuári *P.* 19. íoh *P.*
 thes *P.* des *F.* gizámi *P.* daz *F.* sie *F.* ni setzt *F.* vor nami.
 20. des *F.* uurti *F.* dar *F.* giflízzan *F.* firflízzan *PF.* 21. vuas *PF.*
 22. daz *F.* íáman *P.* daz dar *F.* 23. uuánta, *PF.* scóno, und
 so immer in diesem Capitel *F.* 24. sie *P.* so *F.* thia *F.* giuuab *P.*

et supereminet scientiae et super omnia praecepta est, merito vestis, qua signi-
 ficatur, desuper contexta perhibetur. Inconfutillis autem, ne aliquando dif-
 fusatur, et ad unum pervenit, quia in unum omnes colligit. Alcuin in Joh.
 pag. 631.

- 25 Giuulffo, fo ih thir zéllu, thi uuérk bifihit fi éllu,
 fi iz allaz góte reifot, ioh sínen íó gizeígot.
 Ni uuáne, theih thir gélbo, thia túnichun span fi félbo,
 félbo uuab fi kríste tház, bi thiú íst iz allaz fo álangaz;
 Ioh fi iz állaz gimáz, fo krístes líchamen faz,
- 30 scóno fi iz gifúagta, fo druhtin felbo fúahta,
 Giscáffota fía, fófo iz zám, ioh fó fíu bézift biquam,
 mit flú kleinen fádamon ioh únginaten rédinon;
 Kléinero gárno, thaz déta fi kríste gerno,
 uuas giuueban ubarál, fo man éinegen scal.
- 35 Bifáh fi iz íó gilcho thrato líublichó,
 giuuaralichó in thráti thaz féltfana giuúati,
 Tház thar uuiht ni rómeti, fo er síh iz ánalegiti, P150^b
 biquami zíoro ana uuánk thaz felba fróno gifank,
 Ioh thár, sofo iz zámí, uuiht fúlteres ni uuári,
- 40 thaz síh zi thíu gifíarti, thia krístes líh biruarti. P94^a
 Biquámi ouh scóno ubarál fo fadum zi ándremo scal,
 síh untar ín ruartin, zifámáne gifúagtin.
 Sélbo fi thaz uuólta, tho fi kríste scolta, V145^b
 thaz fi in théra nahi félbo iz al bifáhi,
- 45 Theiz uuari in álalichi thera fínera líchi,
 uuiht ni miífihúlli, fíd fí fía felbo fpúnni,
 Thaz níaman thar ni ríafi, fíd fí fía felbo scúafi,
 thaz uuiht thar miífihúlli thes líchamen fólí;
 Súntar felb fi in gáhi kristan ánafahi,
- 50 ioh félbon scóuúoti ana uuánk, tho fimo skúaf thaz gifánk. —
 Káritas thiú gúata fi félbo iz sus gifúagta,
 fi noh híutu ana uuánk uuibit kríste fín gifank.

25. dir *F.* uuerch *F.* 26. fi iz] fin *F.* 28. xpe *V.* xpe *P.* chrifte *F.*
 daz *F.* thiu ist *P.* so *P.* 29. chrístes lichamo *F.* 30. truhtin *F.*
 31. gischafota *F.* fía sofo *P.* 32. fádumon *PF.* 33. cléinero *P.*
 deta *P.* teta *F.* chrifte *F.* 34. *Rasur nach* uuas *V.* 35. bifach *F.*
 36. drati *F.* feltfani *F.* 37. daz dar *F.* 38. uuanch *F.* félba
 frono *P.* gifáng *P.* gifanch *F.* 39. uuih *F.* 40. síh *F.* diu *F.*
 gifíarti *P.* chrístes lich *F.* birúarti *P.* 42. vntar *F.* zifamene
 gifuactin *F.* 43. xpe *V.* chrifte *F.* scholta *F.* 44. fí *P.* dera *F.*
 45. álalichi (lichí auf einer Rasur) *V.* fíneru *F.* lichí *P.* 46. miífí-
 húlli (húlli auf einer Rasur) *V.* selba (o über a geschrieben) *V.* félbo *P.*
 fpunni *P.* 47. schuafi *F.* 48. folli *P.* 49. sunthar *F.* 50. schouuoti *F.*
 uuanch *F.* scúaf *P.* schuaf *F.* gifanch *F.* 51. félbo *P.* 52. noch *F.*

- Nist uuiht so redihafes, drof ni zulfolo thu thés,
 laz thir quéman iz in múat, so thaz káritas giduat;
 55 Si líuzit iz al thanana uz zi themo drúhtines hus,
 fi ist álla zit íóuúanne símbolon tharínne.
 Súmenes farent thánana thio iro suéster zúa,
 afur thífu, in min uuár, ist émmizigen íó thar. P158^a

XXX.

DE IRRISIONE SACERDOTUM ET OMNIUM
 PRAETEREUNTIIUM.

- Sih fuarun thrángonti umbi ínan tho thie líuti,
 intéretun nan hértón mit iro skéltuuorton.
 Thar stúantun tho ginúage, inti hábetun nan zi húahe,
 zi bísmere hártó mit íro selben uuórto.
 5 Álle thie thar uuárun, ioh ouh thar fúrifuarun,
 zúrntun thia gimácha sínes felbes rácha. V146^a
 Sie uuégítun iro hóubit, ioh sprachun úbilo tharmít,
 spráchun tho zi nóti thaz iro héizmuati:
 ,Uuóla uueing, zi zórne! bihíaz síh ther iuuuáanne,
 10 thaz móht er thaz giflízan, thaz gótes hus ziflízan, F94^b
 Ioh thaz er móhti auur thár iz einó irzímboron sár,
 ioh dáti thiú sín gúati, theiz thríttén dages stúanti;

uuanch *F.* křířtes (in *hinzugeschrieben*) *V.* chřířte sín *F.* gifáńk *P.*
 gifáńch *F.* 53. uuiht *P.* uuiht *F.* třof *F.* zuluolo *P.* 54. gi-
 dúat *P.* gituat *F.* 55. iz *auf einer Rasur* *V.* thanana *P.* úz (*Accent*
ausgekratzt) *V.* úz *P.* demo truhřines *F.* 56. allo *F.* tit (*das erste t*
in z corrigiert) *V.* ziti *F.* 57. danana *F.* suuester *F.* zua *P.*
 58. áuur *PF.* emizigen *F.* íó *P.*

- XXX. 2. Scheltuuorton *F.* 5. álla thia *F.* íoh *P.* ouh *übergeschrieben* *V.*
 6. racha *P.* řacha *F.* 8. do (d *unterpunktiert*, th *übergeschrieben*) *V.*
 9. uuolaga *F.* uueng *P.* uuenich (i *übergeschrieben*) *F.* sích *F.*
 11. dár (d *unterpunktiert*, th *übergeschrieben*) *V.* řar *P.* 12. tati *F.*
 dříttén (d *unterpunktiert*, th *übergeschrieben*) *V.* thages *F.*

57. I. Cor. 13, 8. 13.

XXX. 1. Matth. 27, 39 sqq.

- Senú! hánget er thár, nóh ni mag ni uuédar far,
 thes húfes uuiht bidíhan, noh hera nídarstigan.
- 15 Nu hélf er imo féiben úfan themo gálgen,
 in scántu thesſes dóthes! thaz uuízi mánot inan thes.
 Óba du ſis gótes fun! ſtig nu nídar herafun!
 thes féiben ouh giflízes, thih lóſes thesſes uuízes. — *P 151^b*
- Thie ſelbun éuuarthon hóntun nan mit uuórton,
 20 ſcáltun nan zi flíze in thémo ſelben uuíze.
 Thio ármilichun uuízzi imo dátun ítuuizzi,
 ſiez állaz frámbrahtun, ſo uuás ſies thó githántun.
 Ingegin ímo uuás thar ſílu manag láſtar,
 thaz ſcáltan liezun ſe allaz frám, thaz in zi múate tho biquam.
- 25 Ía héilt er, quadun, líuti mit ſines ſelbes dáti,
 nú ni mag biuuérban, thaz ſih giheile féiban.
 Dua noh híutu unſih uuís, óba du unſer kúning ſis, *V 146^b*
 ſo ſtig nídar hera, in uuár, uuir gilóuben dir ſár.
 Stíg fon demo bóume, tház man thir gilóube,
- 30 innágili dih thánana, uuir uuérden thine thégana.
 Ía firſah er ſih in gót, ſcirm er ímo, nu íſt es nót,
 thaz ſéhet ir hiar nu álle, nu hélf er mo, ob er uuólle.
 Níſt thiz álles uuanana, ni ſi ſines ſelbes rédina,
 thaz det er félbo mari, er gotes ſún uuari. —
- 35 Thaz uuas nu íamarlichaz díng, thaz fólc, thaz ſtúant thar umbíring,
 ni uuárun in then liutin thie fulih ríuuetin.

15. ſenu *P*. 14. uuiht *übergeschrieben V*, *fehlt P*. bithihan noch *F*.
 nídarſtigan (*r vor f übergeschrieben*) *V*. 16. ſcanto *F*. uuizi *PF*. thes *P*.
 17. thu *PF*. 19. ſelben (*das zweite e unterpunktirt, v übergeschrie-*
ben) *V*, ſelbon *F*. 20. ſchultun *F*. ſelbon *F*. 21. uuízi (*nach*
dem ersten i ein zweites z übergeschrieben) *V*, uuizi *F*. dátun *P*, tatun *F*.
 ítuuizzi (*nach dem zweiten i ein zweites z übergeschrieben*) *V*, ítuuizzi *P*,
 ituuizzi *F*. 22. ſis (*das zweite i in e corrigiert*) állaz (*allaz P*) *V*.
 uuaz (*z unterpunktirt, s übergeschrieben*) *V*. tho *P*. gidántun (*th über*
d geschrieben) *V*. 23. uuas *P*. 24. ſcheltan liezan *F*. tho *über-*
geschrieben V. 25. quatun *F*. dáti *P*, tati *F*. 26. ſich *F*. 27. noch *F*.
 unſich *F*. thu *PF*. kuninch *F*. 28. gilóuben *P*. thir *PF*.
 ſar *P*. 29. themo *PF*. dir (*th über d geschrieben*) *V*. 30. thih *F*.
 uuérthen *P*. 31. ía *P*. ſich *F*. ſcirm *F*. 32. imo ub *F*.
 34. tet *F*. 35. uuas *P*. thing *P*, thinch *F*. dar (*d unterpunktirt,*
th übergeschrieben) *V*. folch *F*. umbi inrinch *F*. 36. uuárun *P*.
 líutin *P*. fulich ríuuetin *F*.

XXXI.

ID IPSUM AUTEM ET LATRONES.

- Thero scáchoro, ih sagen thir éin, uuant er hángeta untar zuéin, *P¹⁵²*
 deta ímo, fo man uuizzi, thia selbun ítuuizzi. *F⁹⁵*
 ,Oba du kríft,‘ quad er, ,bíft, hílf thir, nu dir dúrft íft,
 ioh dúa thar thina gúati, hílf úns ouh hiar in nóti.‘ —
 5 Gab ántuuurti ther ánder, ther firstúant síh filu mér,
 ráfft er nan hártó thero dúfarlichun uuórto.
 ,Uuazamo máнно du nu bíft, thaz dú doh got ni fórahtíft?
 ia dúltíft du zi nóti thio selbun árabeyti.
 Unfu uuérk, zi uuare, thiu gáganent uns híare,
 10 ioh róarent nu in dráti thio unfo míffodati.
 Tház uuir ofto uuórahtun, ioh súslíh er ni fórahtun, *V¹⁴⁷*
 leidor, íh indi dú, thaz selba thúlten uuir nu.
 Ni habet thérer ander uuórt, ni sí gúat einfolt;
 er uuas íó gimuati ubar álle these líuti,
 15 Er deta íó gúat uuergin in thórfon ioh in búrgin,
 gómmane ioh uuíbe, unz ér uuas híar in líbe.‘ —
 Kért er do, fo er móhta, sínes félbes trahta
 bi dero lído mahtin, ioh grúazta ouh unfan drúhtin.

XXXI. 1. Scacharo *F.* 2. fo *übergeschrieben V.* nuízi (*nach dem ersten i ein zweites z übergeschrieben*) *V.* nuizi *F.* ítuuizi (*nach dem zweiten i ein zweites z übergeschrieben*) *V.* ituuuizi *F.* 3. thu *P.* xp̄f *V.* xp̄t *P.* dir nu *F.* thir thúft *P.* 4. dúa *P.* tua *F.* dar *F.* thino *P.* dina *F.* ouh *fehlt F.* 5. antuurti *F.* der, *und so immer in diesen Capitel F.* síh *F.* 6. dero tufirlichun vuorto *F.* 7. uuazámo manno *P.* thu *P.* daz *F.* thú *P.* thoh *P.* doch *F.* fórahtis *P.* 8. thúltíft *PF.* thu *P.* dio *F.* 9. úns *P.* vnfu *F.* uuerk *P.* uuáre *P.* dia *F.* vns *F.* 10. thráti *P.* dio *F.* míffidati *P.* míffitati *F.* 11. thaz uuir *P.* súslíh *F.* er *fehlt F.* 12. inti *F.* thú *P.* daz *F.* selba *fehlt F.* uuir vor thulten *F.* nú *P.* 13. derer *F.* 15. teta *F.* ío *P.* uuerchin *F.* dórfon (*ih über d geschrieben*) *V.* dorfon *F.* 16. gomme *F.* er *P.* 17. tho *P.* sínes félbes *P.* tráhta *P.* thrachta *F.* 18. thero *P.* ouh *fehlt F.*

- ,Gihugi mit éragrehtin thines scálches truhtin,
 20 ioh láz thaz líb minaz in sconi ríchi thinaz!
 Sar dú fis, truhtin, tháre, gihugi mín ouh hiare, P152^b
 ioh thánne ouh thu githénkes thes thínes armen scálkes. —
 ,Ih duan, quad kríst, so du quíft, thoh dú es uúrdig ni ríft,
 bíft hlutu du, zi uuáre, mit mír saman tháre.
 25 Boton quément mine thír, thie thih léitent zi mír,
 mínes selben uuífi, in thaz scona páradífi. —
 Thia gináda ouh, trúhtin, dua in mír mit máhtin,
 thia du in thína guati themo scáchere dati.
 Ih bin, trúhtin, ana uuán, filu háрто firdan,
 30 ih háben inan gíáforot, ioh súntono ubarkóborot.
 Minero míssodato íft úngimezzon dráto; F95^b
 gináda thin, in uuára, íft háрто filu méra. V147^b
 Thiu uuóla iz állaz ubarmág, sóso ih ofto scín uuag,
 mih scáden sí ío intfúarta, thés ih ofto fúalta.
 35 Dua, drúhtin, nu in féste, era fúrdir mir ni bréste,
 zi uuórolti ío ginado mín, theih sí émmiziger scálk din.

19. gihúgi *P.* eregrehtin *F.* dines (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) *V.*, dines *F.* scálkes *P.*, schalkes *F.* truhtin *P.* 20. láz *P.* daz *F.* sehoni *F.* dinaz *F.* 21. thú *P.* dare *F.* 22. danne *F.* du gidenkes des *F.* dines (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) *V.*, dines *F.* schalkes *F.* 23. duan *P.*, tuan *F.* xpí *V.*, xpí *P.*, chríst *F.* so thu *P.* doch *F.* thu es *P.* 24. hludu (d *unterpunktirt*, t *übergeschrieben*) *V.* thu *P.* mir *P.* sámán *P.*, samant *F.* dáre (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) *V.*, thare *P.* 25. dír (th *über d geschrieben*) *V.*, dir *F.* die dich *F.* 26. selbes *F.* daz *F.* sconi (a *über i geschrieben*) *V.*, schona *F.* paradyfi *F.* 27. dia *F.* gináda *P.* ouh sehtu *F.* tua *F.* 28. dia *F.* thu *P.* diua *F.* demo *F.* scáchare *P.*, schachare *F.* tati *F.* 29. íh *P.* firdaan (das letzte a *ausgekratzt*) *V.*, firtan *F.* 30. gíáforat *F.* ubarkoborat *F.* 31. míssítato *F.* Rasur vor íft *V.* úngimezzon (ein zweites z nach e *übergeschrieben*) *V.* thráto *P.* 32. din (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) *V.*, din *F.* 33. diu *F.* so ih] síh *F.* schin uuach *F.* 34. mit (t in h *corrigiert*) *V.*, mit *F.* thés auf einer Rasur *V.*, thes *P.*, des *F.* ósto fualta *P.* 35. truhtin *F.* 36. uerolli *F.* ginada *F.* sí *P.* emziger *F.* scálk (k *hinzugeschrieben*) *V.*, skálk *P.*, scál (*Schreibfehler*) *F.* thin *P.*

XXXII.

STABAT AUTEM IUXTA CRUCEM IESU MATER EIUS.

- Múater fin diu gúata thiz allaz scóuuota,
 théfo selbun quísti thio rúartun iro brústi
 Rózagemo múate. ioh uuárd uns iz zi gúate,
 ni móht iz fin in ánder, ni fia rúarti thaz fér. *P153*
- 5 Sin drút ouh stuant thar éiner mit thíarnuduamu réiner;
 er gibúrita ouh tho thár, ioh sáh imo thaz iámar.
 Thúruh thio sino gúati thó in derera nóti
 bifalah ther sún guater thémo sina múater,
 Thaz er fia zi lmo nami, si droóstolos ni uuári,
 10 in ira kíndes uuehsal fia bifúorgeti ubarál.
 Bifórgeta er thia múater thar fo hángenter;
 uuir fin gibót ouh uuirken, inti bi únfa muater thénken.

XXXII. 1. Thiu *P.* gúata (*das zweite a aus einem anderen Buchstaben corrigiert*) *V.* gúatu *P.* thiz] daz *F.* 2. dio *F.* brústi *P.* 4. fi *F.* daz (*d unterpunktiert, th übergeschrieben*) *V.* daz *F.* 5. trut *F.* dar (*d unterpunktiert, th übergeschrieben*) *V.* dar *F.* diornutuamu *F.* réiner *P.* 6. do (*th über d geschrieben*) *V.* do *F.* dar *F.* daz *F.* 7. thuruh *P.* duruch *F.* dio *F.* síno guati *P.* do *F.* thera *P.* 8. bifálah *P.* bifalach *F.* der *F.* demo *F.* 9. ér *P.* trostolos *F.* 10. bifórgeti (*vor o ist v klein roth übergeschrieben*) *V.* bifórgeti *PF.* hánginter (*i in e corrigiert*) *V.* 11. dia (*th über d geschrieben*) *V.* dia *F.* dar *F.* denchen *F.*

XXXII. 1. Joh. 19, 25 sq. 11. Facit, quod faciendum admonet, et exemplo suo suos instruit praeceptor bonus, ut a filiis piis cura impendatur parentibus. Alcuin in Joh. pag. 632.

XXXIII.

SOL OBSCURATUS ET TRADIDIT SPIRITUM IESUS.

- Súnna irbalg fih thráto fúslichero dáto,
 ni líaz fi sehan uuóroltthiot thaz ira frónisga líoht.
 Híntarquam in thráti therą ármalichun dáti, V148^a
 ni uuólta fi in then ríuon thara zì in bífououon.
 5 Ín ni líaz fì núzzi thaz sconaz ánnuzzi,
 ni líaz in scínan thuruh tház ira gífłuni blidaz.
 Thes scímen, thi ih nu zélita, thes fih íó uuórolt freuuita,
 irzéh fi in thes zi nóti thrio dáges ziti.
 Thaz uuas, in álauuara, fon séxtu unz in nóna;
 10 thaz scólta in doh, in uuar mín, thes dages líohtofsta sín. F96^a
 Thaz ira líoht berahtha fì gáro iz in intuuórahta, P153^b
 fì gikért in harto tház in fínstar égislichaz,
 Uuanta sah gífangan, ioh trúhtin ira irhangan,
 then félbon, ther fia uuórahta, ioh hártó thaz irfórahta. —

XXXIII. 1. Súnna P. irbalc F. dráto (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) V, drato F. fulicheru F. dato P, tato F. 2. ueroltthiot F. daz, und so immer in diesem Capitel F. lioth F. 3. drati (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) V, drati F. ther P, dera F. armilichun tati F. 4. den, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 24 und 52, wo then *geschrieben* F. ríuon PF. dara F. zín P, zi in F. bífououon P, bífchououon F. 5. fì] zi F. schonaz ant-luzze F. 6. sehinan F. duruh (d *unterpunktirt*, t *übergeschrieben*) V, duruch F. 7. des, und so immer in diesem Capitel F. skimen P, schimen F. sich F. ío P. uuerolt F. 8. tages F. 10. scólta P, scholta F. in *fehlt* F. doch F. tages F. sín P. 11. iro F. líaht (a *unterpunktirt*, o *übergeschrieben*) V, lioth F. perahtha F. 13. uuánta P. irą P. 14. der F.

XXXIII. 1. Matth. 27, 45. 4. Videtur mihi clarissimum, lumen mundi, hoc est luminare majus, retraxisse radios suos, ne aut pendentem videret Dominum, aut impii blasphemantes sua luce fruerentur. Rhabanus Maurus in Math. pag. 155. E. 8. Matth. 27, 46 sqq.

- 15 Ríaf er thó filu frá, so nóna zít tho biquám,
 ioh grúazta ouh thiú fin símma sínes fáter minna:
 ,Drúhtin min, drúhtin min! ziu irgázi du min?
 sus gáro mih firlázi, ioh flanton gillázi? —
 Síe nan ouh tho quáltun, mit ézzichu drángtun,
 20 mit bítteremo líde; thaz dátun se al bi níde.
 Ríaf drúhtin auur fáre, du maht iz léfan thare,
 in míhileru luti, thaz hórtun thar thie lúti:
 ,In hant fáter thina, so gib ih féla mina!
 bífluhu thir ouh, so thu uuéift, then minan éiginan géift. — V148⁴
- 25 Saríó thía uuila, so líaz er féla sína
 in sínes félben fater hánt, so er quád, híar fóra theift gizált.
 Ein thero knéhto thiz gílah, ioh zi ferehe er nan stáh,
 mit spéru er tharzúa gíлта, indéta mo thia síta.
 Indán uns uuard thar, ana uuáng, thes hímilríches íngang,
 30 thia flú langun bita indét uns do thiú síta.
 Slúmo floz tharúz sar blúat inti uuázar,
 irlofit, ságen ih thir éin, uuúrtun uuir mit thén zuein. — P154⁴

15. ríaf *P.* do, und so immer in diesem Capitel *F.* 16. díu, und so immer in diesem Capitel *F.* símma (vom zweiten m der letzte Strich ausgekratzt) *V.* 17. truhtin *F.* min *P.* druhtin *P.* truhtin *F.* mín *P.* thu *P.* 18. firlázi *F.* 19. trangtun *F.* 20. tatun *F.* 21. trúhtin áuur *P.* truhtin áfur *F.* thu *P.* dare *F.* 22. míhileru *F.* lúti *P.* dar, und so immer in diesem Capitel *F.* the (i vor e übergeschrieben) *V.* die *F.* 23. hánt *P.* dína *F.* féla zweimal geschrieben *F.* 24. bífluhu *P.* thír *P.* dír *F.* ouh *P.* du *F.* géift *P.* keift *F.* 25. sárió *P.* thía *P.* día *F.* uuilla *P.* líaz *P.* 26. félben fáter hant *P.* ér quad *P.* deift *F.* 27. éin *P.* dero *F.* díz gífach *F.* fereh *F.* stach *F.* 28. spéru *P.* darzua *F.* ínteta *F.* día *F.* síta *P.* 29. íntan *F.* uuárd *P.* uuánk *P.* uuanch *F.* ínganch *F.* 30. día *F.* bita *P.* ínteta vns *F.* tho *P.* 31. daruz *F.* uuazzar *F.* 32. írlófit *P.* dír *F.* uurtun *F.*

21. Luc. 25, 46. 27. Joh. 19, 53 sq. 29. Eleganti vigilantique verbo Evangelísta ufus est, ut diceret . . . aperuit, ut illic quodammodo vitae osium panderetur, unde sacramenta ecclesíae manaverunt, sine quibus ad vitam, quae vera vita est, non intratur. Alcuin in Joh. pag. 655.

- Tho uuard fár firbróchan thaz gótes hufes láchan,
 thaz man zi thiú íú thar gihlang, thiú zerubím untarfiang,
 35 Áltari then dñuron, ioh then dísg zi uaron,
 éllu thiú líohtfaz; ni uuas thes láchanes thi baz.
 Íz uuard do ziklékit, ni líaz es uuibt bithékit,
 uuanta uns in zéihnungu síu scóltun uuerdan kúndu.
 So uuaz fo állaz thaz bizéinta, ioh uns zi gñate ío méinta, *F99^b*
 40 thaz deta druhtin thar do kríft, thaz uns iz ófanaz íft.

XXXIV.

TERRA MOTI EST PETRAE SCISSAE SUNT.

- Érda bíbinota, thiú gótes kraft síes nótta, *F97^a*
 ouh, in thía meina! fo spíaltun síh thie stéina.
 Thiú grébir síh indátun, ioh giangun úz thie dótun
 hera in uuóroltrichi, thie fálígun líchi. *V149^a*
 5 Ih scál dir uuúntar redinon, síe gláangun ir then grébiron
 zen lútin in dia búrg in, ioh íróugtun síh ín,

33. thó *P.* far *P.* 34. mán *P.* dñu (d *unterpunktirt*, th *über-*
geschrieben) *V.* gihianch *F.* zerubím untarfiang *P.*, cherubim untar-
 fianch *F.* 35. áltari (a *über das erste i geschrieben*) *V.*, altare *F.* den
 (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) *V.* tiuron *F.* dísg (s *scheint*
aus einem anderen Buchstaben corrigiert) *V.*, tísg *F.* uuáron *P.*
 36. elliu *F.* líohtfaz *F.* lachenes *F.* thi] diu *F.* búz *P.*
 37. uuard] uuas *F.* tho *P.* líaz *P.* uuíht *P.* bidechít *F.*
 38. úns *P.* sí (u *hinzugeschrieben*) *V.* 39. allaz] al *F.* 40. teta
 truhtin *F.* tho *P.* xpí V, xpí *P.*, chríft *F.* offanaz *F.*
 XXXIV. 1. Erda *P.* diu, und so immer in diesem Capitel *F.* 2. ouh] *P.*
 ioh *P.* dia, und so immer in diesem Capitel *F.* síh, und so immer
 in diesem Capitel *F.* die, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme
 von 4, wo thie *geschrieben* *F.* 3. intatun *F.* totun *F.* 5. schal *F.*
 thir *P.* uuntar *F.* den *F.* 6. thia *P.* burch *F.*

33. Matth. 27, 51. Scinditur velum templi, ut arca testamenti et omnia legis sacramenta, quae tegebantur, appareant, atque ad populum transeant nationum. Rhabanus Maurus in Matth. pag. 156. D.

- XXXIV. 1. Matth. 27, 52 sqq. 5. Ad testimonium Dominicae resurrectionis

- Thaz ouh súlih mari únfirholan uuári,
 ioh állo theso dáti ther felbo lút irknati.
 Ih zellu hiar ubarlút, irstúant do manag gótes drut
 10 mit selben trúhtine, liebe scálka sine.
 Thaz uuard állaz so gidán, tho felbo trúhtin uuolta irftán,
 thes uuír nu birun bládi; er uuas thaz frúmikidi. P154^b
 Thaz zéllent euangélion al so ih dir rédion,
 iz fágant filu scóno thie felbun búah frono. —
 15 Ther felbo sculdheizo irquám es filu héizo;
 after théfen uuerkon gítuant er góte thankon.
 Quad, uuári er ana zuual thes giuuéltig ubarál,
 ioh deta lútmari, er gotes sún uuari.
 Thie lúti kertun fáre mit mhílemo sére,
 20 uuuntun héim do spáto thero ármilichun dáto.
 Thie dáti sie tho rúuun, ioh iro brústi bluun,
 ioh giangun far théš fartes al serag héimortes.
 Stúantun thar tho férron álle sine kúndon
 iámaragemo múate, iz irgiang in thoh zi gúate.
 25 Klágetun dó thiú felbun uuíb thaz ira éigena líb,
 thiú mit ímo uuarun, zen óstoron quamun. V149^b

7. daz, und so immer in diesem Capitel F. súlich F. únfirholan
 (a über i geschrieben) V, unfirholan F. 8. defo tati F. der, und so
 immer in diesem Capitel F. 9. vbarlut F. tho P. trut F. 10. liaba
 (beide a in e corrigiert) V. schalcha F. 11. gitan F. do (d unter-
 punktiert, th übergeschrieben) V, do, und so immer in diesem Capitel F.
 uuolta P. 12. des, und so immer in diesem Capitel F. 13. ál P.
 thir P. redinon F. 14. schonu F. buach F. 15. schuldheizo F.
 16. defen F. danchon F. 17. er setzt F nach quad. vuari F.
 giuueltich F. ubaral P. 18. teta F. 20. uuntun F. tho P.
 dero F. tato F. 21. tati F. rúun (v übergeschrieben) V, rúun P.
 22. giangun P. 23. dar (d unterpunktiert, th übergeschrieben) V, dar F.
 quundun F. 24. irgianch F. doch F. 25. klágotun thó P. vuíb F.
 eigana F. líb P.

multa corpora Sanctorum resurrexerunt, ut Dominum videlicet Jesum ostenderent
 resurgentem, et tamen, cum monumenta aperta sunt, non ante resurrexerant, quam
 Dominus resurgeret, ut effet primogenitus resurrectionis ex mortuis. Rhabanus
 Maurus in Matth. pag. 156. F. 19. Luc. 23, 48 sq.

XXXV.

QUOMODO IOSEP ET NICHODEMUS SEPELIERUNT IESUM.

- Tho quam ein édíles man baldlícho, so imo zám,
 er defo dáti zurnta, so guátthegan scólta.
 Ni máchota er thio dáti, noh sélbaz thaz giráti,
 ni uuás in demo uúllen, er súlih uuolti irfúllen. P^{155a}
- 5 Giang er báldo tho fon ín zi themo hérizohen ín,
 bat, man gábi imo then mán dóh do so bilíbanan,
 Thaz múafi er tharauúifen, then líchamon lófen,
 thárazua ouh húggen, in thaz gráb leggen.
 Pilátus quad, er dáti, sófo er felbo báti,
- 10 híaz er imo irgéban far then felbon líchamon thár.
 Lis allo búah, thio the ín, ni fíndift iz, in uuár min,
 thaz mán io thaz gitáti, so diuran scáz irbati,
 Thaz ér ioman in uuórolti súlih treso légití
 in ré odo in bára, thaz fagen ih thir, in uuára.
- 15 Thaz uuas éngilo uuérd ioh hímilriches álles,
 érdun ioh thes séuues, thoh síe so dátin, leuues.

XXXV. IOSEPH. PF. 1. Thó P, do, und so immer in diesem Capitel F. báldlícho (Accent über a ausgekratzt) V. 2. théfo P, defo F. dati P, tati, und so immer in diesem Capitel F. zurnta P. guátthégan P. scolta P, scholta F. 3. máchot P, mahchota F. dio, und so immer in diesem Capitel F. noch F. daz, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 25, wo thaz geschrieben F. 4. thémo P. uúllen F. sulich, und so immer in diesem Capitel F. 5. gianch F. do (th über d geschrieben) V, do, und so immer in diesem Capitel F. demo F. 6. den, und so immer in diesem Capitel F. thóh P, doch, und so immer in diesem Capitel F. tho P. bilibanon F. 7. darauuifen F. lofen P. 8. darazua F. 10. fár P. líchamo (n hinzugeschrieben) V. thar P, dar, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 20, wo thar geschrieben F. 11. buach F. de F. 12. ió P. gidáti (t über d geschrieben) V, gidáti P. diuran P, tiuran F. schaz F. 13. ióman P. uerolti F. sulih P. treso legiti P. 14. dir F. 15. uuerd P. 16. des, und so immer in diesem Capitel F. síe P. so] do F. datin P, tatin F, léuues P.

XXXV. 1. Marc. 15, 43 sqq.

- Nichódemus ther gúato, er quám thar tho gimúato,
 unz ér nan tho thánanam, ther náhtes er iu zi lmo quam.
 Ther bráng mit imo, in uuára, fálbun filu dúra, V150^a
 20 krist zi fálbonne, so thar uuas sítu thanne.
 Lóftun nan tho thánana thie zuéne richun thégana,
 thie drúhtines gidriuon ioh félben kríftes líubon. —
 Thiu uuíb gifuaro stúantun, thiz allaz scóuotun;
 fie uuárun uuártenti, uuára man nan légit,
 25 Tház síu thes gifártin, oba fie nan thánafuartin, P155^b
 ódo thaz giftotin, gifuaro thar gilégitin,
 Thaz síe nan muásin fuaren, gifuáslichu birtáren,
 ioh in álahalbon then líaban man gifálbun,
 Ioh muásin thes giflízan, gifuáslichu birlázan, F97^b
 30 ouh in then árumen gifuáslichu bichúmen. —
 Biuuúntun fie tho scóno thia selbun líh frono
 mit líninemo dúeche ioh sórgilechemo rúache,
 Mit líninemo fábane, thár tho zi bigrábanne,
 mit dúachon filu kléinen ioh hártu filu réinen.
 35 Légita nan tho ther éino in sínaz grab réino,
 óuh in alanuaz, in félifon irgrábanaz.
 Uuúllun se, ér se fuarin héim, tharáfuri míhilan stéin,
 thaz dréfo thar gibúrgun, ioh héimortes uuúrbun. —
 Thiu uuíb far thés fartes giangun héimortes,
 40 ouh zi thén rachon fálbun iro máchon. — V150^b

17. der, und so immer in diesem Capitel F. dara F. 18. dananam F.
 19. branch F. tiura F. 20. xrist V, christ F. thar P. danne F.
 21. do (d unterpunktirt, th übergeschrieben) V. danana F. 21. zuene P.
 degana F. 22. die F. trúhtines P. gidriuon P, gitriuon F. selben P.
 chríften F. 23. diu, und so immer in diesem Capitel F. thiz P, daz F.
 sehouotun F. 24. uuarun P. 25. dána (d unterpunktirt, th übergeschrieben) fuartin V, danafuartin F. 26. óda (a in o corrigiert) V. 27. gifuuaslichu F. 28. líubon F. 29. gifuuaslichu birlázen F. 30. ouh] ioh F. gifuuaslichu F. 31. biuuntun F. dia F. lich F. 32. dúche (e vor c übergeschrieben) V, duáche P, tueche F. sórglichemo PF. 33. bigrabenne F. 34. tuachon F. ioh auf einer Rasur V. 35. légita nan] legitan (Schreibfehler) F. sínaz grab reino P. 36. alanuuaz F. 37. uullun F. se er P. tharáfuri (a vor f übergeschrieben) V, tharafuri P, darafuri F. stein P. 38. trefu F. giburgan F. uúrbun PF. 39. giangun P. heimmortes F.

Érda híalt uns tho, in uuár, scazzo díuroston thár,
 dréfo thar gibórgan, unz fúnnum dag in mórgan.
 Tho gláng uns úf, uunna! thiú éuunigu fúnna,
 ioh ouh fáilda ubarál, so mán hiar fora fágén scal.

XXXVI.

QUOMODO SACERDOTES SUMMI SIGNAUERUNT
 SEPULCRUM.

Ni móhtun noh bíllnen thes ármilichen uuíllen P156^a
 thie selbun éuuarton; thaz óugtun tho mit uuórton.
 Fúarun fie tho blíde mit themo álten nide,
 folle bálaues, in uuár, zi demo hérizohen fár.
 5 Ni hélen uuír, quadun, nóti thaz dínaz héroti,
 thaz ther firdáno íó fágeta, thes unfer múat nu irhógeta.
 Er zálta mihil uuúntar then lútin fus íó fúntar:
 ih írstántu, quad er, zi ín, so ih dríttén dages tóter bin.
 Nu heiz thes grábes uualtan, fora iúngoron finen háltan,
 10 thaz fie únfih ni bifúlichen, tharazúa ni firfílichen,

41. erda P. hial F. in uuar] dar F. scaz (zo hinzugeschrieben) V,
 scázzo P. tiurifihon F. thar P, in uuar F. 42. trefo F. tag F.
 43. gianch F. uf uuúnna P.

XXXVI. SUMMI, vor SACERDOTES P. 1. Noch, und so immer in diesem
 Capitel F. den, und so immer in diesem Capitel F. uuíllen P. 2. die,
 und so immer in diesem Capitel F. daz, und so immer in diesem Capitel
 mit Ausnahme von 10, wo thaz geschrieben F. do (d unterpunktirt, th über-
 geschrieben) V, do, und so immer in diesem Capitel F. 3. demo, und so
 immer in diesem Capitel F. 4. themo P. far P. 5. quatun F.
 tház P. dínaz (d unterpunktirt, th übergeschrieben) V, thínaz P, dínaz F.
 6. der F. firtano F. 7. mihil uunthar F. den, und so immer in diesem
 Capitel F. 8. thríttén P. tages F. dóter (d unterpunktirt, t über-
 geschrieben) V. 9. héiz (Accent ausgekratzt) V. uualtan F. iúngeron
 (e in o corrigiert) V, iungiron F. 10. fię P. vnfich F. bifuuichen F.
 darazua F. firfílichen (ch in ck corrigiert, Korrektur ausgekratzt) V.

XXXVI. 1. Matth. 27, 62 sqq.

- Tház sie thaz ninthéken, mit stálu nan nirzúchen,
 noh ínan thar githluben, then lútin síh gílluben,
 So zéllent fino guáti, thaz er fon tóde irftuanti, F98^a
 ioh girrent mér thie lúti, thanne ouh thérer dati. —
- 15 Quad ér do, thaz sie rietin, uufo sie nan giháltin;
 quad; síh in thaz giráti fúrdir uuíht ni dáti. — V15^r
 Sie flumo thes far zlotun, thaz grab gizéinotun
 farló in théru frísti mit mhíleru fésti,
 Ío far thén gangon mit giuuuáfniten mánnon,
 20 thaz mán nan ni firstáli, mit mégínu ouh ni námi.
 So síe sín mer tho uuíaltun, thaz gráb ouh baz biháltun, P156^b
 so uuír íó mer giuuúffe in themo irftántniffe,
 Uuánto tho iz mártun, thie then bálo dátun,
 ioh thie dar huáttun ouh tho sín, tho móhta man es báld sín.

XXXVII.

M O R A L I T E R.

Oba uuír uuollen uuáhten mit gidráhton filu réhten,
 mit githánton guáten thes krístes grabes huéten:

11. ninthechen *F.* nirzúchen (ch in ck corrigiert, Korrektur ausgekratzt) *V.*
 12. dar *F.* gidluben (d unterpunktirt, th übergeschrieben) *V.* gidiuben *F.*
 síh, und so immer in diesem Capitel *F.* 13. dóde (das erste d unter-
 punktirt, t übergeschrieben) *V.* irftuanti *P.* 14. irrent (vorn g über-
 geschrieben) *V.* danne *F.* derer *F.* tati, und so immer in diesem
 Capitel *F.* 15. tho *P.* sí (e hinzugeschrieben) *V.* 16. fúdir (r vor d
 übergeschrieben) *V.* uuíht *F.* 17. zlotvn *P.* 18. dera *F.* 19. íó *P.*
 giuuáfniten *P.* uuáfniten *F.* 20. menigi *F.* 21. so fehlt *F.* do (d unter-
 punktirt, th übergeschrieben) *V.* vor mer *F.* biháltun *P.* giháltun *F.*
 23. uuanta *PF.* thó *P.* Rasur vor iz *V.* dátun *P.* tátun *F.* 24. thie
 thar *P.* do (d unterpunktirt, th übergeschrieben) *V.* mann *F.*
- XXXVII. 1. Óba uuír *P.* ob auur *F.* gitráhton *PF.* 2. gidanchon *F.* des, und

21. Non successerat principibus sacerdotum, scribis et pharisaeis crucifixisse Do-
 minum salvatorem nisi sepulcrum custodirent, cohortem acciperent, signarent
 lapidem, et quantum in illis est, manum apponerent resurgenti, ut diligentia
 eorum nostrae fidei proficeret. Quanto enim amplius reservatur, tanto magis
 resurrectionis virtus ostenditur. Hieronymus in Matth. pag. 65. in tom. VI. edit.
 Mariani Victorii Reatini. Lut. Par. 1623.

- Thanne scúlun uuir gíáhen, thaz uuir iz ánafahen
mit ánderen girátin, thanne thése datin,
- 5 Thaz uuir thia uuahta irfullen mit ánderemo uuillen,
mit ánderemo múate, theiz úns irge zi gúate.
- Vuir scúlun dragan unáfan, ioh lazan sín thaz fláfan,
ioh hüggen, uul er thaz biuuárb, thaz er bi ún síh irstarb.
- Thaz sín hógolusti in réhteru kústi,
- 10 gilóuba filu fésti in thínes hérzen brústi;
Mit thiú sí krist bifangan, ni láz thir nan ingangan,
bigín tharazua hüggen, ni láz thir nan irzúken. V151^b
- Thes síh, thaz thu es uuáltes, ioh uuóla nan giháltes
mit réhtemo líbe, theiz thír irge zi líbe. —
- 15 Gilóuba thin sí kréftig, thaz thír sín tód sí githíg,
mit sínemo uuihe iz frámmort thir íó thíhe. P157^a
- Thaz ún síh fo irlóste ther gótes boto dróste,
ioh ún síh íó gilcho gilocko líublichó,
F98^b
- So er zen uuíbon thar tho fáh, ioh líublichó zi ín ouh spráh
- 20 líndemo múate, thaz dét er in zi gúate.
- Thaz uns híar in líbe thiú fórahta ni kílbe,
ioh uuir sín fástmuate zi állemo guate;
- Tház uns sí giuuíssi thaz sín irstántniissi,
thaz sínaz líb núaz, ther engil kúndta in do tház.

so immer in diesem Capitel F. kristes grábes P. hueten P, huaten F.
3. danne, und so immer in diesem Capitel F. daz, und so immer in diesem
Capitel F. 4. desen tatin F. 5. dia F. uuáhta irfullen P. 6. deiz,
und so immer in diesem Capitel F. 7. uuir PF. tragan F. lázan
sín P. flafen F. 8. uulq er P, uuió er F. un síh, und so immer in
diesem Capitel F. irstárb P. 9. hógolusti F. kústi P. 10. thines P,
dínes F. brústi P. 11. diu, und so immer in diesem Capitel F. chríst F.
dir, und so immer in diesem Capitel F. ingánan (g vor dem zweiten a über-
geschrieben) V, intgangan F. 12. darzua, und so immer in diesem Capitel F.
irzúchen PF. 13. síh, und so immer in diesem Capitel F. du F. gi-
uuáltes F. gihalthes F. 14. líbe P. 15. thín P, dín F. githíg P,
gidig F. 16. uuihe P, uuihe F. díhe F. 17. der, und so immer in
diesem Capitel F. gotes bóto droste P. 18. gilcho (h in k corrigiert) V,
gilcho PF. 19. dar F. do, und so immer in diesem Capitel F. spráh P,
sprach F. 20. tet F. 21. tház P. híar P. líbe P. líbe F.
22. uuir P. 23. thaz úns P. 24. niuaz P, niuuaz F. kúndta P. tho P.

- 25 Ni dúemes, so thie rietun, thie thie knéhta miattun
 mit scázzu ioh mit uuórton, thie selbun éuuarton,
 Mit spénftin ginúagin, tház sies ni giuuúagin,
 théiz ni uuurti irfúntan, thaz drúhtin uuas irstántan:
 Suntar fáhemes tharazúa mit gilóubu filu frúa,
 30 mit éruufti snélló — thaz dúe uns ther guoto uuílló —
 Giduemes lútmari ménnisgon, in uuári,
 thaz uorolt uuízzi thaz guát, thaz kríft fon demo grábe irstuant.
 Ioh uuír thaz mári bringen then thárazua gíthíngen, V152^a
 ioh thén, thaz uuollen áhton mit réhten gidrahton,
 35 Thaz fle ouh thes ginénden, mit úns síh saman ménden,
 tház ouh ni bimíden, mit úns síh saman blíden
 In éuuozi giúate mit héilemo múate, P157^b
 mit rehten húgulústin in allen uuóroltfrístin.
 In thíu sín furdír uuóntenti, ioh drúhtin íómer lóbonti,
 40 ioh thánkon íó gimálon then sínen ginadon,
 Sinera éregrehti ioh sínera mahti,
 ther úns gab thaz gimúati thúruh sino guáti,
 Tház uuír sín giuuífte fon themo irstántnífte.
 uuanta drúhtin íft so guát, bi thíu éigin íámer fráuuaz muat,
 45 Éigun íámer scóna fréuuida gizáma
 thúruh sino mílti ána thíheinig énti. Amen. F99^a

Explicit liber quartus.

25. tuemes *F.* the (i vor e *überschrieben*) *V.* die, und so immer in diesem Capitel *F.* miattun *P.* 27. ginúagin (*Rasur* vor u) *V.* giuuagin *F.*
 28. uurti (*oorn* u *überschrieben*) *V.* uurti *F.* truhhtin *F.* irstantin *F.*
 30. tue *F.* gúoto uuílló *P.* 31. giuemes *F.* 32. uerolt vuizi *F.*
 christ *F.* themo *P.* 33. den, und so immer in diesem Capitel *F.* gi-
 dingen *F.* 34. *Rasur* nach uuollen *V.* gidráhton *P.* gitrahton *F.* 35. uns *P.*
 íáman *P.* samant, und so immer in diesem Capitel *F.* menden *P.* 36. bli-
 den *P.* 38. réhten *P.* húgulústin (*Schreibfehler*) *P.* hugilustin *F.* uue-
 roltfrístin *F.* 39. trúhtin íámer *PF.* 40. danchon *F.* 42. vns *F.*
 thuruh *P.* duruch, und so immer in diesem Capitel *F.* síno (*Accent aus-
 gekratzt*) *V.* sino *P.* guati *P.* 43. demo *F.* 44. trúhtin *PF.* íámer *P.*
 45. íámar (*Schreibfehler*) *F.* scóna *P.* fréuuida] froida *F.* 46. thuruh
 síno mílti *P.* thíhéinig *P.* dícheinig *F.* enti *P.*

INCIPIT

L I B E R Q U I N T U S .

DE RESURRECTIONE ET ASCENSIONE DOMINI ET DIE IUDICII.

DOMINI *fehlt P.* *vor* DIE *setzt P* DE. IUDICII *P.*

Incipiunt capitula libri quinti.

- I. Cur dominus ignominiam crucis et non aliam pro nobis mortem pertulerit.
- II. De utilitate crucis.
- III. Signaculum crucis.
- IV. De resurrectione domini uespere sabbati.
- V. Una sabbati Maria Magdalaenae uenit ad monumentum.
- VI. Spiritualiter.
- VII. Maria stabat ad monumentum foris plorans.
- VIII. Spiritualiter.
- IX. Duo ex discipulis Iesu ibant in castellum.
- X. Adpropinquabant castello.
- XI. Stetit Iesus in medio discipulorum suorum.
- XII. Spiritualiter.
- XIII. Manifestauit se Iesus ad mare Tiberiadis.
- XIV. Mystice.
- XV. Cum ergo prandissent dicit Iesus Petro amas me.
- XVI. De ascensione domini.
- XVII. Igitur qui conuenerant interrogabant eum et reliqua.
- XVIII. Cumque intuerentur in caelum.
- XIX. De die iudicii.
- XX. Quomodo iudicaturus est mundum.
- XXI. Quam districtum sit tunc iudicium dei.
- XXII. Ibunt iusti in uitam aeternam.
- XXIII. De aequalitate caelestis regni et inaequalitate terreni.
- XXIV. Oratio.
- XXV. Conclusio voluminis totius.

IV. Autem *setzt F vor* sabbati. V. Magdalaenae (*das erste c über-*
geschrieben) *P*, magdalene *F*. VII. foris plorans *von späterer Hand hinzu-*
geschrieben V, *fehlt P*. XIII. Tyberiadis *F*. XV. dixit *F*. amas me
fehlt F. XXI. sit] est *F*. XXIII. aequalitate] qualitate *P*.

I

CUR DOMINUS IGNOMINIAM CRUCIS ET NON ALIAM PRO
NOBIS MORTEM PERTULERIT.

Ist filu manno uuúntar, thaz zéllu ih hiar nu súntar, P159^a F99^b
ziu druhtin hiar in uuóralti thes krúzes tod iruuélti?

V. I. 1. *In der ersten Halbzeile nach jedem Worte ein Punkt P.* filu (u aus v gemacht) P. uuúntar (die beiden u aus v gemacht) P, uuntar F. daz, und so immer in diesem Capitel F. zéll P, zellu F. 2. truhtin F. uuóralti (or aus anderen Buchstaben corrigiert) V, uuórolti P, ueroliti F. des, und so immer in diesem Capitel F. kruces F.

V. I. 1. Sed adhuc videndum est, quare Dominus tale genus mortis elegerit. Legimus enim in Evangelio, quod Pharisei voluerunt eum praecipitare de monte; at ille transiens per medium illorum ibat. Alibi quoque legimus, quod Iudaei lapides tulerunt, ut jacerent in eum; ipse vero abscondit se, et exiit de templo. Quare Dominus noluit praecipitari, aut lapidari vel in gladio truncari? Utique causa salutis nostrae hoc fecit. Mors enim Christi signum est nostrae salutis. Noluit ergo lapidari, aut in gladio truncari, quod videlicet nos semper nobiscum lapides aut ferrum ferre non possumus, quibus defendamur. Eligit vero crucem, quae levi manus motu exprimitur, qua et contra inimici versutias munimur. Hoc enim signo crucis consecratur corpus Dominicum, sanctificatur fons baptismatis, initiantur presbyteri et ceteri gradus ecclesiastici, et omnia, quaecunque sanctificentur, hoc signo Dominicae crucis cum invocatione Christi nominis consecrantur. Alcuin, Liber de divinis officiis, cap. 18. De feria VI seu Parasceue, Tom. II. pars 6. pag. 478.

- Tho er únſih hiar ſo néríta, fon fianton irrétíta,
 nam uzar hérten banton, fon fianto hánton,
 5 Thaz ſines ſelben gúati thaz éina uuas gimúati,
 in ſúlicheru nóti er uns ginádoti.
 Vuir uuzun ana zuuúal, thaz er thes uuúalt ubarál,
 er bi unſih tod thulti, ſo uuío ſo er ſelbo uuólti.
 Ob áuur uuir iz áhton, ioh uuóla iz al bitráhton,
 10 thanne iſt uns ouh thaz uuúntar ein gináda funtar.
 Mit ſſuru ſie nan brántin, mit uuázaru ouh irquáltin,
 odo óuh mit ſteínonne, mit uuiú ſégenotis du dih thánne?
 Uns iſt frúma in diu gizált, ioh ſégan filu mánaġfalt,
 ſálda, zi líbe thaz ſoádo uns hiar ni klíbe.
 15 Íſt uns thaz girúſti, brúnia alaſéſti, P 159^b
 ioh iſt uns hélm ouh ubar tház, ioh uuáfan alauuáſſaz. V 154^b
 Niſt uuúht in themo hóume, thaz ſriuntilih gilóube,
 thes mánnilih giuúis ſi, thaz dar úbbigaz ſi.
 Theſ krúces horn thar óbana, thaz zéigot uf in hímila,
 20 thie árma ioh thie hénti, thie zeigont uuóroltenti,

3. do *F.* unſich, und ſo immer in dieſem Capitel *F.* 4. nzer *F.*
 hanton *P.* 5. ſelbes (n über das letzte s geſchrieben) *V.* 6. noti *P.*
 7. uuir *PF.* uuzun *P.* zuuúal *PF.* ér *P.* des (d unterpunktirt,
 th übergeschrieben) *V.* todes *F.* ubaral *P.* 8. tod auf etner Raſur *V.*
 tód *P.* dulti *F.* uuío *P.* ſélbo uuólti *P.* 9. ahton *P.* bitrah-
 ton *PF.* 10. daunc, und ſo immer in dieſem Capitel *F.* íſt *P.* uun-
 tar *F.* 11. ſia *F.* 12. ouh *P.* thu *P.* thih *P.* dieh *F.* 13. thiú *P.*
 diu, und ſo immer in dieſem Capitel *F.* 14. ze *F.* ſchado *F.* 15. vns *F.*
 17. demo, und ſo immer in dieſem Capitel *F.* poume *F.* ſriuntalih
 (a unterpunktirt, i übergeschrieben) *V.* ſriuntlich *F.* 18. mannlich *F.*
 thar *P.* 19. kruccs hórñ *P.* dar, und ſo immer in dieſem Capitel *F.*
 in] an *F.* 20. die, und ſo immer in dieſem Capitel *F.* vueroltenti *F.*

15. Ephes. 6, 15. 19. Nam ipſa crux magnum in ſe myſterium continet,
 cujus poſitio talis eſt, ut ſuperior pars coelos petat, inferior terrae inhaereat fixa,
 infernorum ima contingat, latitudo autem ejus partes mundi appetat. Quia et
 Chriſtus per paſſionem crucis angelis profuit in coelo, quorum numerus, qui
 per apoſtata angelum imminutus fuerat, ex animabus fidelium quotidie adim-
 pletur, et nobis, qui ſumus in terra, et illis, qui propter originale peccatum
 detinebantur apud inferos, ſed et ipſis, qui in diverſis mundi partibus habi-
 tabant. Ipſe eſt enim rex coeleſtium, terreſtrium et infernarum, ut omnis lingua
 conſiteatur, quod Dominus Jeſus Chriſtus in gloria eſt Dei patris. Aleuin, ibid.

- Ther selbo mittilo bôum, ther scouuot thesan uuóroltfloum,
 es ist zi zéllenne ginuag, ther then líohamon druag.
 Nift uuíht in demo bôume, thaz friuntilih gilóube,
 thes mánnilih giuuls sí, thaz thar úbbiges sí.
- 25 Thaz síh es thárauuentít, theiz innan érdu stentít,
 nim góuma, uuaz thaz méinit, theiz untar érda zeinit.
 Mit thíu íst thar bizéinit, theiz ímo íst al giméinit
 in érdu ioh in hímile inti in ábgrunte ouh hiar nídare.
 Bi diu níft in demo bôume, thaz mánnilih gilóube,
- 30 thes friuntilih giuuls sí, thaz thar úbbiges sí. F100^a
 Leg iz nídarhaldaz, iz zeigot ímo iz allaz
 fiar hálbun umbiríng, állan thesan uuóroltring.
 Ellu, zéllu ih thir, diu díng, theist áuur therer uuóroltring,
 íst íauuiht mera ouh fúrdír, theist sín, gilóubi thu mir.
- 35 Nift áuur in demo bôume, thaz friuntilih gilóube,
 thes mánnilih giuuls sí, thaz dar úbbiges sí. P160^a
 Líggez, ságen ih thir tház, odo íst iz úfhaldaz, V155^a
 giuuiſſo uuízist du tház, ío zeigot ímo iz allaz.
 Éllu thífu uuúntar zeigot ímo iz funtar,
- 40 iz rihtít uuóroltenti zi sínes felbes hénti.
 Bi diu níft in demo bôume, thaz mánnilih gilóube,
 thes friuntilih giuuls sí, thaz thar úbbiges sí.

21. der, und so immer in diesem Capitel F. mittili F. boum P, poum F.
 scouot P, schouuot F. defan uuerollfloum F. 22. zellanne ginuach F.
 den, und so immer in diesem Capitel F. druag (dr aus anderen Buch-
 staben corrigiert) V, truach F. 23. themo P. poume F. friuntilich F.
 24. mannlich F. 25. darauuentit F. theiz] thaz P, deiz F. 26. innan
 erdu F. 28. inti fehlt F. 29. thíu nift P. themo P. poume F.
 mannlich F. 30. friuntilich F. ubigas F. 31. nidarhildaz F.
 32. slar P. vmbirinch F. defan uueroltrinch F. 33. éllu P, elíu F.
 dir, und so immer in diesem Capitel F. thíu P. thíng P, dinch F.
 derer uueroltrinch F. 34. íauuiht méra P. deist F. sín P. du F.
 35. themo P. friuntilich F. 36. mannlich F. thar P. 37. lígez
 (g nach i übergeschrieben) V. 38. uuizzist F. thu P. 39. difu
 uuntar F. ímo P. 40. uueroltenti F. 41. thíu P. themo P.
 mannlich F. 42. friuntilich F. thar P. ubbigaz F.

51. Jacens crux quatuor mundi partes appetit, orientem videlicet et occidentem,
 aquilonem et meridiem, quia et Christus per passionem suam omnes gentes ad
 se trahit et omnia sibi subjugavit, juxta quod ipse surgens a mortuis dicit:
 Data est mihi omnis potestas in coelo et in terra. Alcuin, ibid.

- Vuara thénkiftu, lés! uuió még iz uuefan álles?
 then rúarta mit theru líchi, ther_ríhtít hímilríchi,
 45 Bigóz inan zi gúate mit sínes felbes blúate,
 er sálta, uueift es méra, in thémó sína féla.
 Bi diu níft in themo bóume, thes mánnilih gilóube,
 thes friuntilih giuuís sí, thaz dar úbbigaz sí.

II.

DE UTILITATE CRUCIS.

- Nu scúlun uuir unfih rígilon mit thes krúces ségonon,
 mit kríftes selben uuórton uuidar fianton.
 Thaz scúlun uuir, zi uuáron, in unfen éndin málon,
 in unfemo ánnuzze, thaz uns iz uuóla fízze.
 5 Zi díu ouh in themo énde, thaz unfer múat síh ménde
 fúlichera rúfti ingegin ákufti. P160^b
 Vuir duemes tház, ih fagen thir éin, mit unfen fingoron zueia;
 sint zuéne ouh, nim es góuma, thes selben krúces bóuma.
 Drag dú, gilóubi du mir, then gúndfanon anan dír, V155^b
 10 in hóubite inti in brúftin, in thines hérzen lúftin, F100^b
 Níft fíant hiar in ríche, nub ér hiar fora intuúiche,
 ther diufal félbo thuruh nó, so ér tharana scóuuot.
 Mit thiu uuúrtun uuir giróchan, ioh kráft fin duruhfóchan,
 mit thiu uuárd er al birédinot, thaz íamer er ni irkóbarot.

43. uuara *PF.* thenchis du *F.* 44. deru *F.* 45. fin *F.* 47. thiu *P.*
 poume *F.* thes] thaz *F.* mannilich *F.* 48. friuntlich *F.* thadar
 (z vor d *übergeschrieben*) *V.* thaz thar *P.*

- II. 1. Des *F.* krúzes *P.* seganon *P.* feganon *F.* 3. daz, und so immer
 in diesem Capitel *F.* énden (i durch das zweite e *geschrieben*) *V.* malon *P.*
 4. antluzze *F.* 5. zi] bi *F.* thiu *P.* diu, und so immer in diesem Ca-
 pitel *F.* demo *F.* sích *F.* mende *P.* 7. uuir *PF.* tuemes *F.*
 thr (i *übergeschrieben*) *V.* dir *F.* fingaron *F.* 8. es] is *F.* krúzes bouma *P.*
 9. trag *F.* thú *P.* thu mir *F.* den *F.* kundfanon *F.* thir *P.*
 10. int *F.* dines *F.* lúftin *P.* 11. er *P.* fóra *P.* fore *F.* intuúiche *P.*
 12. tiufal *F.* duruch (d *unterpunktirt*, th *übergeschrieben*) *V.* duruch *F.*
 darana *F.* scóuuot *P.* sehóuuot *F.* 13. uurtun *F.* tharuchfóchan *P.* du-
 ruchfóchan *F.* 14. al *fehlt* *F.* íamer *P.* nirkóborot *P.* nikoborot *F.*

- 15 Mit thiu uuard filu hártu felb ther uuídaruuerto
giuuúntot ioh firdámnot rumo in éuuinigan not.
Dua, theiz in thír scine, intiz dragen lídi thine,
gilúubi mir, in uuar mín, harto scíuhit er thin.

III.

SIGNACULUM CRUCIS.

- Gib druhtin ségan finan in líchamon mínan,
ioh theiz íó híar in libe minera féla klibe!
Si druhtin íó ther ségan fin in allon ánahalbon mín,
thaz fiant íó zi uuáre min uuérgin ni gifáre,
5 Thaz ih mit thémo duruh kríst sí úmbikírg biféstit,
in líchamen ioh múate zi allemo ánaguáte.
Bifcírmen sino fúazi óugun ioh thie fúazi, P161^a
min hérza ouh mir biuúerre, thaz fiant mir ni dérré.
Mit thiu fin mino brúfti gifégonot in féfti,
10 hóubít ioh thie hénti, thie lídi al unz in énti!
Bifárgan sí ih mit réino, thanne ih in mír iz zeino, V156^a
fario thía uuárba in allan ánahalba!
Thaz scírme mih in brúftin fon ármalichen lúftin,
in hérzen ioh in dátin fon úbilen gidáhtin!

15. felb (1 aus einem anderen Buchstaben corrigiert) V. der uuder-
uuarto F. 16. giuuntot F. éuuiniga (n hinzugeschrieben) V. 17. tua
deiz F. dir F. schine F. tragen F. dine F. 18. schiuhit F.
fone setzt F nach er. thín P, din F.

- III. 1. Druhtin P, truhtin, und so immer in diesem Capitel F. ségan P.
minan P. 2. deiz F. 3. trúhtin io P. der F. 4. daz, und so
immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 19, wo thaz geschrieben F.
fáre (vorn gi úbergeschrieben) V. 5. íh P. demo F. thuruh P,
duruch, und so immer in diesem Capitel F. kríst P, chríst F. um-
bizírg F. 7. bifchirmen F. thio P, die, und so immer in diesem Ca-
pitel F. 8. terre F. 9. diu, und so immer in diesem Capitel F.
giféganot F. 10. thio P. lídj P. 11. danne F. 12. farió P.
dia F. 13. scírme F. 14. tatin F. githáhtin PF.

- 15 Mit thiu ſi ih íó thuruh nóť al úmbizirg biſéganot,
 thaz ſiant ſih ni ménde, er ſtát in mir íó finde!
 Mit thiu ſi ih íó bifangan, ioh ſianton ingáſangan,
 biſólahan ſinen ſéganon ioh allen gótes theganon,
 Thaz mih mit ſínu nide ther ſiant íó bimíde,
 20 ioh mir hiar zi libe guatalih íó klíbe!

F10r

IV.

DE RESURRECTIONE DOMINI UESPERE SABBATI.

- Thuruh thes krúces kréfti ioh ſelben kríſtes mahti,
 ſo quéme mir frámmort nu in múat, uuí er fon demo grábe irſtuant,
 Ioh uuío nan friuntilih giſáh, ouh mit then iúngoron ſprah, P16r
 uuio hártó er thie gifréuuita, ioh guátilih in ſágeta. —
 5 Al thiz úngirati ioh thie égiſlichun dáti,
 thaz uuir hiar fóra quatun, in friadag ſie iz dátun.
 In mórgan uuas, in uuára, thero óſtorono fira,
 uuas ouh thes dáges diuri thar hártó filu mári.
 Theſ ſúnnun abandes ſár irhúabun ſih thiu uuíb, in uuar,
 10 ni dátun ſies tho bitun, zi demo grábe ſe hiltun.

15. ío P. umbizirch F. 16. mir auf einer Rasur V. 17. thiu P.
 ío P. ingangen F. 19. mih P. ſínu nide P. ío P. 20. hiar
 fehlt F. guatalich F. ío P.

- IV. AUTEM *setzt F vor* SABBATL 1. Duruch, *und so immer in diesem Capitel F.* thes *fehlt F.* krúces krefti P. 2. nu *fehlt F.* uuíq er P, uuio er F. themo P. 3. uuio P. friuntilih F. giſah P, giſach F. den, *und so immer in diesem Capitel F.* ſprach F. 4. die, *und so immer in diesem Capitel F.* gifrouuita F. guatalich F. 5. ál P. diz F. tati F. 6. fritach F. ſje iz P. tatun, *und so immer in diesem Capitel F.* 7. dero F. fira P. 8. des, *und so immer in diesem Capitel F.* tages tiuri dár F. 9. ſúnnun P. ábandes P, abundes F. ſich diu, *und so immer in diesem Capitel F.* 10. do, *und so immer in diesem Capitel F.* themo P. ſje P. iltun PF.

- Uuanu, lagilih tho liti thuruh thio spatun zlti, V156^b
 thaz thiu fira irdualta, thiu minna iz in irfulta.
 Drhuagun se iro salbun mit in far thia uuarbun,
 lobemo manne, krist zi salbonne.
- 15 Ioh giangun ahtonti, thaz uuéfan thaz ni móhti,
 thaz sie thes steines burdin fon demo grábe iruullin.
 Sie tháhtun, thaz sie erbátin thie mán, thie thaz gidátin;
 uuas iro kraft zi nídiri ingegin thes steines hébigi.
 Thes gánges sie iltun gáhun, ioh thaz gráb gifáhun,
 20 in míhílan únúuan thaz ketti fúndun indan.
 Tho uuard far thia uuila míhil érdbibá,
 hártó míhil égífo, bi thiu hintarquámun se íó.
 Sih scútita íó gilícho thiu erda kráftlícho,
 ioh sí flúmo thar irgáb thaz dréfo, thar in íru lag. P102^a
- 25 Quam éngil ein in gáhi fon hímilríches hóhi,
 er uualzta thána far then stein, so er nan érist biréin.
 Ni thaz er tharagílti, thaz er then uuég girumti,
 suntar man irknáti thio féltfano dáti, F101^b
 Ioh ouh mán thaz uuéstin, thaz kríst stuant ir den réstin;
 30 gíffínes árumi er gáb in thaz ítala gráb.
 Gíffíni sín uuas, uuúnna! so scónaz íó so súnna,
 in uuizes snéunen farauui so uuás al sín gígárauui. V157^a

11. iagilich *F.* dio, und so immer in diesem Capitel *F.* spatun *P.*
 12. fira *F.* irdualta *P.* irtualta *F.* minna *P.* 15. truagun *F.*
 dia, und so immer in diesem Capitel *F.* 14. liobomo *F.* xpf *VP.*
 erist *F.* 15. nach giangun *Rasur V.* daz, und so immer in diesem
 Capitel *F.* 16. sie *P.* steines burdin *P.* themo *P.* iruullin *P.*
 17. si *P.* gitatin *F.* 18. nidari *F.* 19. kanges *F.* gifahun *P.*
 20. michilan *F.* ketti (k auf einer Rasur) *V.* ketti *P.* funtan intan *F.*
 21. uuard *P.* michil *F.* 22. michil *F.* so *P.* 25. ih scútita
 (schutita *F.*) íó auf einer Rasur *V.* 24. dar, und so immer in diesem Ca-
 pitel *F.* trefo *F.* 26. dana *F.* biréin *P.* 27. tház *P.* tharagílti
 (ein zweites i nach g eingeschrieben) *V.* daragílti *F.* uuech *F.* 28. sún-
 tar *P.* feltfani tati *F.* 29. uuíffin *F.* xpf *VP.* then *P.*
 30. árumi] ára imi *P.* grab *P.* 31. uunna *F.* schonaz *F.* io *P.*

21. Matth. 28, 2. 27. Revolvit angelus lapidem, non ut egressuro Do-
 mino ianuam pandat, sed ut egressus ejus jam facti praestet indicium.... Nec
 praetereundum, quare tertiis dominicae resurrectionis angelus sedens apparuerit et
 reliq. Beda, Hom. in vigiliis Paschae. Tom. VII. col. 2. 51. Matth. 28, 3 sqq.

- Tho hıntarquamun nóti thár in aladráti,
 ioh fórahtun in do gáhun thie thes grábes sahun;
- 35 Sie uuúrtun felb so dóte in thémo selben nóte.
 ther éngil bi einen líbon spráh tho far zen uuíbon:
 ,Vuib, ih spríchu thara zi íu, uuíht ni fórehtet ir íú,
 drof nintuuérfet íúer múat, ir quamut héra thuruh gúat.
 Uuio mag uuéfan thaz íó só, thaz únter íúih égífo?
- 40 ia bírun uuir, in uuára, íú éigene gibúra.
 Ih uueiz íúa hérafast; ir íúechet unfan héilant,
 then these líuti irfluagun, ioh híar nan ouh bigrúabun;
 Thén sie híar gidóttun, mit kruce mártolotun,
 in thémo sie síh ráchun, mit iro spéron stachun.
- 45 Ir ni dúrfut, in uuár, ni éigut ir sín uuíht híar, P 162^b
 er uuíhtes úngidan ni líaz, sofo er félbo gihiaz.
 Er íst fon héllu iruuúntan, ioh úf fon dóde irstantan,
 ni dúrfut ir nan ríazan, íá uuás íúz er gihéizan.
 Er nam in tódes riche sígi kráftliche,
50. mit ímo er mer ni síhtit, ioh fúrdir síh ni irríhtit.
 Ih zéllu íú ouh, scono líubi, thar nám er sín giróubi,
 síd er nan thár ubaruúánt, ioh leitta in ánderaz lant,
 In himil gúallichí, sínes félbes richí, V 157^b
 kráftlichó filu frám, so imo félben gizam;
- 55 So imo félben gizam, al thaz er dóde ginam;
 giloubet uuórtes mines, ni líaz uuíht er thar thes sínes.

35. alathráti *P.* 34. tho *P.* 35. uurtun *F.* tote *F.* demo, und so immer in diesem Capitel *F.* 36. der, und so immer in diesem Capitel *F.* sprach *F.* 37. uuib *PF.* spríchu (*nach i Rasur*) *V.* dara *F.* zlu (*ein zweites i übergeschrieben*) *V.* uuíh *P.* forahet *F.* íu *P.* 38. drof *P.* trof *F.* iuar *F.* 39. uuia *F.* mag auf einer Rasur *V.* únter] unlich *F.* iuih *P.* iuer *F.* Fragezeichen nach égífo *P.* 40. eigena *F.* gi búra (*Rasur zwischen i und b*) *V.* 41. íú (*a hinzugeschrieben*) *V.* íua *P.* íuachet *F.* 42. dese *F.* irflúagun *P.* 43. gitottun *F.* kruze *P.* 44. sie fehlt *F.* stachon *F.* 45. thúrfut *P.* uuíht *F.* 46. uuíht ungitan des *F.* sofo *P.* gihíaz *P.* 47. iruuntan *F.* tode *F.* irstantan *P.* 48. thúrfut *P.* riazan *F.* ia *P.* iuz *P.* iz *F.* ér *F.* 49. tódes (*nach t Rasur*) *V.* 50. síhtit (*Schreibfehler*) *V.* irríhtit *F.* 51. íu *P.* schono *F.* 55. tóde *PF.* 56. uuíht *F.*

- Íagilih hiar féhan mag, uuar der líchamo lag, F102^a
 uuar ínan ouh gibúrgun thie mán, thie thaz biuuúrbun.
 Nu scúlut ir sario gíllen zi then iúngoron fínen,
 60 mit bíldlichemo uuíllen thiú minu uuórt in zellen.
 Ni due ouh pétrus nu thaz mín, ni er fih fúage thara zi ín;
 gifreuet állen in thaz múat, uuant er fon dóde hiutu irstúant.
 In múat in iz ni lázen, ouh uuíht inán ni ríazen;
 ni dúrfun sie, in uuar mín, er sprichit scíoro mit in.‘

V.

UNA SABBATI MARIA MAGDALENA UENIT AD
 MONUMENTUM.

- Quam maría fliumo, in uuár, tho zen iúngoron far, P163^a
 déta sí in far mári, thaz er firstólan uuari. —
 Tho líefun sár, so du uuéift, thia nan mínnotun méift,
 ána theheina bítun zi demo grábe se iltun.
 5 Uueiz, thémo ouh baz záuueta, ther thia iúgund hábeta;
 then ginóz firliaf er fráam, ioh ér zi demo grábe quam.
 Ni gíang er thiú halt thoh tharín; ni half ther ánder thiú sín mín,
 liaf er náh in drati, thóh iz uuari spáti.

57. iagilih *F.* mach *F.* ther *P.* 58. biuúrbun *PF.* 59. schulut *F.*
 the (n *hinzugeschrieben*) *V.* fínen *P.* 60. uuíllen *P.* 61. tue *F.*
 dara *F.* zín *P.* 62. uuanta *F.* tóde *PF.* 63. lazen (n *auf*
einer Rasur) *V.* 64. thúrfun *P.* scíoro *P.*, schioro *F.* ín *P.*

- V. 1. Do; *und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 3 und 15, wo*
 tho *geschrieben F.* 2. teta *F.* daz, *und so immer in diesem Capitel F.*
 3. liefun *P.*, liafun *F.* thu *P.* thie (e *unterpunktirt, a ubergeschrie-*
ben) *V.*, thie *P.*, die *F.* ínan *P.* 4. ana *P.* themo *P.*, demo, *und*
so immer in diesem Capitel F. síe *P.*, sie *F.* 5. zouueta *F.* ther
ubergeschrieben V., der *F.* dia, *und so immer in diesem Capitel F.*
 habeta *P.* 6. den *F.* firliuf *F.* ér zi *F.* themo *P.* 7. gianch *F.*
 thlu *P.*, diu, *und so immer in diesem Capitel F.* doch darin *F.* der *F.*
 8. nach *F.* thрати *P.* thóh] do *F.*

- V. 1. Joh. 20, 2. 3. Illi prae ceteris cucurrerunt, qui prae ceteris amaverunt;
 ydelicet: Petrus et Joannes. Aleuin in Joh. pag. 634. 5. Joh. 20, 3 fqq.

- Er far thia béldida giflang, tház er in thaz gráb giang, V159^a
 10 fih ther ánder tho gifnáh, ioh giang themo ginóz nah.
 Then fábon sie thar fúntun, mit thiu nan thie biuuúntun,
 thie nan tháralegitun, fo uuir hiar fóra zelitun.
 Ther fúeizduah•uuard thar fúntan, zifámene al biuuúntan,
 fon den fábon funtar: tház bizeinot uuúntar.
 15 Síe thaz al gifáhun, gilóubtun far do gáhun,
 thaz er firftólan uuari, fo thaz uuíb in teta mári.
 Sie nirknátun noh tho tház, theiz ér fus al gifcriban uuas,
 theiz fús al er uuas fúntan, tház er scolta irftántan.
 Thie drúta giangun gúate mit séragemo múate P163^b
 20 zi félidon, thiz áhton mit rózágen gidráhton. —
 Er ftúant fon theru steti frúa, uuir feulun húggen tharzua, F102^a
 thár er lag gibórgan, in fúnnun dag in mórgan.

VI.

SPIRITALEITER.

Thie iúngoron, in uuára, bizeinont rácha mara,
 ioh íro zueio lóufa dát filu díafa.

- | | | | |
|-----------------------------|------------------------|--|---------------------------|
| 9. beldi gifianch <i>F.</i> | gianch <i>F.</i> | 10. gianch <i>F.</i> | 11. den fabun' <i>F.</i> |
| dar <i>F.</i> | thiu <i>P.</i> | biuúntun <i>PF.</i> | 12. daralegitun <i>F.</i> |
| tuach <i>F.</i> | dár <i>F.</i> | zifamene <i>F.</i> | al <i>fehlt F.</i> |
| demo <i>F.</i> | fabane <i>F.</i> | uúntar <i>PF.</i> | 15. thaz] thar <i>F.</i> |
| tho <i>P.</i> | 16. deta <i>P.</i> | 17. noch <i>F.</i> | deiz <i>F.</i> |
| truta <i>F.</i> | 20. roazegen <i>F.</i> | gitráhton <i>P.</i> | gitrahton <i>F.</i> |
| deru <i>F.</i> | schulun <i>F.</i> | tharzua (rzua <i>auf einer Rasur</i>) <i>V.</i> | tharzúa <i>P.</i> |
| darazua <i>F.</i> | 22. dar <i>F.</i> | tach <i>F.</i> | |
- VI. 1. Jungiron *F.* mara *P.* 2. zueio *F.* tat *F.* tiufa *F.*

15. Quid ergo vidit, quid credidit? Vidit linteamenta posita, et credidit, quod mulier dixerat, de monumento Dominum fuisse sublatum. Alcuin in Joh. pag. 635.
 17. Joh. 20, 9 sq. 21. Citius enim a morte voluit resurgere, ne nostra diu anima in infidelitatis morte remaneret. Alcuin in Joh. pag. 637.

Thése selbun dáti bizéinont zuene lúti:

thie iúdeon giuúáro ioh folk ouh héidinero.

5 Vuio sie dátun uuidar gót, hiar ist iz giblídot,
gidóugno, so ih thir rédion, in théfen euangéliion.

Ioh uuío siez ouh firmámun, zi gilóubu sid biquámun,
irlúegetun bi nóti thie selbun krístes doti.

V158^b

Bizéinot hiar thaz selba gráb, thar ther lichamo lág,

10 thes thie lúti uuas filu ód, selben drúhtines tod.

Iohánnes in giuulsi, thoh er iúngero si,
bizéinot in therera dáti thero iúdeono liuti.

Pétrus ther álto in thes giscribes uuorto,

thes thih mag uuéfan uuola nót, bizeinot héidinan thíot.

15 Liaf iohánnes harto mér, ioh quám zi themo grábe oufi er;
er stúant sid themo flíze in giméitun thoh tharúze.

P164^a

3. théfo P, defo, und so immer in diesem Capitel F. tati, und so immer
in diesem Capitel F. 4. die F. héidenero (i durch das zweite e
geschrieben, das dritte e aus einem anderen Buchstaben corrigiert) V.
5. uuoio PF. tatun uuidar F. 6. gitougono F. redinon F. euuan-
gelion F. 7. sie iz F. 8. félbun P. xpéf V, xpéf P, chrístes F.
toti F. 9. daz, und so immer in diesem Capitel F. dár F. der,
und so immer in diesem Capitel F. lag P. 10. selbun F. drúhtines
(d aus einem anderen Buchstaben corrigiert) V, truhtines F. 11. doch,
und so immer in diesem Capitel F. 12. derera F. 13. des, und so
immer in diesem Capitel F. 14. uuola F. heidinero F. thiot P.
15. zemo F. ér P.

5. Iste cursus duorum discipulorum magnum habet mysterium: Quid enim per Johannem, qui prior venit ad monumentum et non intravit, nisi Synagoga significatur? Quid per Petrum, nisi ecclesia ex gentibus congregata demonstratur, quae posterius vocata et prior intravit? Cucurrerunt enim pariter, gentilitas et synagoga per hujus seculi successiones; sed non pari intelligentia veniebant. Venit synagoga prior ad monumentum, sed minime intravit, quia legis quidem mandata percepit, prophetias de incarnatione ac passione Dominica audivit, sed credere in mortuum noluit. Vidit enim Joannes posita linteamenta, non tamen introiit, quia videlicet synagoga et scripturae sacrae sacramenta cognovit, et tamen ad fidem passionis Dominicae credendo intrare distulit. Quem diu longe lateque prophetavit, praesentem vidit et renuit; hominem esse despexit, Deum carne mortalem factum credere noluit. Quid ergo est, nisi quia et citius cucurrit, et tamen ante monumentum vacua stetit? Venit autem Simon Petrus subsequens eum, et introiit in monumentum. Quia secuta posterior ecclesia gentium, mediatorem Dei et hominum, hominem Christum Jesum et cognovit, et carne mortuum et viventem credidit Deum. Alcuin in Job. pag. 634.

- So líazun in íó úmbiruah thie selbun íudeon gotes búah,
thár in anazálta, uuió kríft in quéman scolta.
Zi uuízzanne fie áltun thio búah, thin frúma zaltun,
20 uuió unfan líchamon nam selbo drúhtin, so imo zám,
Ioh uuió er óuh thaz biuuárb, thaz er bi únfih irstárb;
thio búah ouh thar givuúagun, uulo fie nan bigruábun.
Iro nihéin zi thiu gifíang, so thérer in thaz gráb ni giang,
thaz thes góuma nami, in uuár, irluégeti thia frúma thar.
25 Ni quam tho pétrus thoh thiu mín, ioh giang er fártó tharin;
gilóubig far ouh uuúrtun, so iz héidene bifúntun.
Thó giang náh ther ánter, thaz selba méid er thar ér, *F103^a*
giang after ímo ín then uuán, tho er ínan fah thara íngan. *V159^a*
So uuerdent noh thio ziti, thaz méinent thefo dáti,
30 thaz herza íudeono gilóubit krifte scóno.
Gilóubent fie thaz krúzi, ioh selben kríftes uuízi,
ioh éigun ouh giuuíssi thaz sin irstántnissi.
Ioh íagilih síh kúmit, far síh thaz hérza rumit,
fon úngiloubon fésti iruuéichent tho iro brústi,
35 Ioh rúarit thanne smérza thaz stéinina hérza.
bigínnit thanne sulzzen, mit záhirin síh nézen,
Bigínnit thanne uuéichen, mit ríuuu síh irbleichen, *P164^b*
ioh ílent íó in ríhti zi kríftes bigíhti.
Sie thúnkit thaz giráti thánne filu spáti,
40 íft íudeo márag thanne, in uuár, hártó filu iamar.

17. io *P.* 18. dar, und so immer in diesem Capitel *F.* xp̄f *VP.*
quemen scholta *F.* 19. uuízzanne (ein zweites z übergeschrieben) *V.*
uuizanne *F.* buach *F.* 20. nám *P.* truhtin *F.* so *P.* 21. un-
sich *F.* 22. buach *F.* giuúagun (v nach i übergeschrieben) *V.* gi-
uuúagun *PF.* 25. nihhein *F.* gifíanch *F.* derer *F.* gianch *F.*
25. do *F.* diu *F.* fário *P.* darin *F.* 26. uurtun *F.* 27. tho *P.*
do *F.* gianch *F.* ánder *P.* thar ér *F.* 28. gianch *F.* den,
und so immer in diesem Capitel *F.* dar *F.* 29. uuérthent (th in d cor-
rigiert) *V.* noch dio *F.* méinen (i hinzugeschrieben) *V.* 30. xp̄e *VP.*
chrifte *F.* schono *F.* 31. cruci *F.* xp̄ef *VP.* chriftes *F.* uuizi *P.*
33. íagulich *F.* síh, und so immer in diesem Capitel *F.* 34. tho]
thio *F.* 35. danne *F.* herza *P.* 36. danne *F.* sulzen (ein zweites z
übergeschrieben) *V.* suuizzen *F.* záharin *PF.* nezzen *F.* 37. vuei-
chen *F.* ríu (vv hinzugeschrieben) *V.* ríu *P.* ríuui *F.* 38. io *P.*
xp̄ef *V.* xp̄ef *P.* chriftes *F.* 39. thunchit *F.* danne *F.* 40. danne *F.*
íamar *P.*

- Sih kérent sie zi guáte rózagemo múate,
 bigínnent thanne ríuan, ioh iro brústi bliuan,
 Ioh uuéinont íó zi nóti thio langun míffidati,
 thaz sie síh ér ni klagotun, so uuénaglichó lébetun.
- 45 Nément sie thanne góuma thera langun úngilouba,
 ioh klagont théra férti thia filu langun hérti.
 Bigínnent thanne uuúafan, ioh zi góte ruafan
 mit míhilen flon, thaz sie thia súnata dílon.
- Giuúíffo, iz uuiridit thánne, thaz sie gilóubent álle, V159^b
 50 thaz sie after thémo guáte sínt rózagemo múate.
 Sar fo zála noto héidinero thioto
 irfúllit uuiridit uuáanne, thara in zi gánganne:
 Io fo thér zi thiu gifíang, ther after pétrufe giang,
 thaz ér ouh thio dáti mit imo scóuouoti. —
- 55 Sie sáhun thar tho uuúntar, thia dúacha líggan súnatar;
 ther selbo suuézduah, in uuar, lag gifúntorot thar, F103^b
 Biuuúntan thar zifámame, fon démo selben sábane,
 fon then dúachon funtan, mit thén er lag biuuúntan. P165^a
 Bizéinot in giuuúíffi ther duah thaz gótníffi,
 60 thaz íst in giuuélti ána theheinig énti.
 Ther dúah, ther uuiridit fúntan zifámame biuuúntan,
 ni mahtu irféhan, uuizíft tház, ni uuédar enti sínaz.

42. ríuan *F.* bliuan *F.* 43. ío *P.* míffítati *F.* 45. dera, und so
 immer in diesem Capitel *F.* 46. ferti *P.* 47. uuafan *F.* 48. míhelen *P.*
 michilen *F.* tilon *F.* 49. uuirthit *P.* gilouben *F.* alle *P.* 50. síe *P.*
 demo *F.* guate *P.* 51. thloto *P.* 52. uuiridit *F.* dara *F.* gan-
 genne *F.* 53. íó *P.* ioh *F.* gifíanch *F.* pétruf (e *hinzugeschrieben*) *V.*
 giang *P.* giangh *F.* 54. tház er *P.* schouuoti *F.* 55. uuntar *F.*
 thie *P.* tuacha *F.* líggen *P.* 56. súdezduah *P.* suueiztuach *F.* uuár *P.*
 57. biuuntan *F.* zifamene *F.* thémo *P.* 58. tuachon *F.* den *F.*
 biuuntan *F.* 59. bizeinit *F.* uuíffi (vorn gi *übergeschrieben*) *V.*
 dúah *P.* tuach *F.* 60. tház *P.* 61. tuach *F.* zifamene biuuntan *F.*

50. Paul. ad Rom. 11, 15. — Notum est, quod in fine mundi ad redemptoris
 fidem etiam Judaea colligetur, Paulo attestante, qui ait: Donec plenitudo
 gentium intraret, et sic omnis Israel saluus erit. Alcuin in Joh. pag. 635.
 59. Quid est, quod sudarium capitis Domini cum linteamentis non invenitur
 in monumento, nisi quia attestante Paulo: Caput Christi Deus est, et divinitatis
 incomprehensibilia sacramenta ab infirmitatis nostrae cognitione disjuncta sunt,
 ejusque potentia creaturae transcendit naturam? Ibid. 61. Notandum
 est, quod (sudarium) non solum separatim, sed etiam involutum inveniri

So íst drúhtin in giúuélti ána theheinig énti,
 íoh íst ana ánagengi, ni uuás, thaz er bigúnni.
 65 Íst rúmo er in then gúatin fon unfen árabeitin
 fúntar biuuúntan, so thar ther dúah uuard funtan.
 Gilóubent fie thie dáti, thóh iz uuese spáti,
 íoh irkénnit thaz muat, uuio selbo drúhtin írstuant,
 Uuio fin gináda thaz biuuárb, thaz er bi únfh írstárp;
 70 klágont thanne nóti thio érerun ziti, V160^a
 Tház fie thero dáto gifólgetun fo spáto,
 íoh in liazun úmbiruah, thaz in záltun thio búah.

VII.

MARIA AUTEM STABAT AD MONUMENTUM.

Maríun thes thoh ío nirthróz, stuant úzana thes grábes, roz
 zi stéti thar ginóto, fi mínnota inan dráto.
 Hábeta fi nu, in uuar mín, minna mhílo fin,
 mhílo líubi, thes uuórtes mir gilóubi, P165^b
 5 Minna mhílo ubarál, fo íh thir hiar nu fágén scal. —
 thie drúta giangun thana fár, fi stuant doh, uuéinota thar,

63. truhntin, und so immer in diesem Capitel F. 64. íst P. 65. íst
 (N auf einer Rasur) V. th en (nach th Rasur) V. 66. biunntan F.
 fúntan P. tuach F. dar vor uuard F. 67. die F. 68. múat P.
 thrúhtin (th in d corrigiert) V. 69. unfich F. írstárb PF. 70. klo-
 gont F. thie F. 71. dero tato F. 72. íoh P. buach F.
 VII. 1. ío P. doch, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 39
 und 45, wo thoh geschrieben F. des, und so immer in diesem Capitel F.
 nirdróz (d unterpunktirt, th übergeschrieben) V. im ersten Verse nach
 jedem Worte ein Punkt F. 2. dar, und so immer in diesem Capitel mit
 Ausnahme von 12, 13, 31, 51, wo thar geschrieben F. thráto PF.
 A. mihilo P. giloubi P. 5. ubaral P, vbaral F. die F. truta F.
 6. drúta giangun (a gi auf einer Rasur) V. fi] fiu P. thoh P, fehlt F.

dicitur. Linteum quippe, quod involvitur, ejus nec initium nec finis adspi-
 citur. Recte ergo sudarium capitis involutum inventum est, quia celsitudo di-
 vinitatis non coepit esse, nec definit. Ibid.

VII. 1. Joh. 20, 11. 5. Qua in re pensandum est, hujus mulieris mentem

- Si thia stát noh do nirgáb, ioh luagata áuur in thaz gráb;
 sí áuur thar do súahta, so háрто siu sín rúahta.
 Ther mán, ther thaz súachit, thes er háрто ruachit,
 10 thar er es míthont místa, in uuár, er kérit, suachit áuur dar.
 Thiz uuíb ouh, thaz hiar sítota, sí iz al irfúachit habeta,
 ni súahta síu thar thes thiú mín, luaget áuur do tharin. *F104^a*
 Tho sah sí sizzan scóne thar éngila zuene,
 sie uuarun frónisg filu fram, so in krístes selben grábe zam.
 15 Zi den fúazon saz der éino, thar kríst lag dóter eino,
 zen hóubiton ther ánder, thar der líchamo lag er.
 Sie spráchun thio úndulti, ioh uuáz sí thara uuólti?
 ira múat sie ouh fértun, thaz sie thes frágetun. *V160^b*
 ,Vuib, ziu kúmistu thar? uuenan súachistu far?
 20 uuaz úngifuaro thinaz íst, so úngimacho ríuzist? —
 ,Mág mih, quad sí zi in do, les! gilusten uuéinonnes,
 fer ioh léid ubar uuan íst mir háрто gidan.
 Háben ih zi klágonne, ioh léidalih zi ságenne,
 ni uuéiz ih, les! in gáhe, uuar ih iz ánafahe.

7. dia *F.* tho *P.* noch] doch *F.* do, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 13, wo tho geschrieben *F.* nirgáb *P.* luageta *F.* daz, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 32, 43, 54, wo thaz geschrieben *F.* 8. tho *P.* 9. thér man *P.* 10. dár *F.* midon místa *F.* cherit *F.* thar *P.* 12. des vor thar *F.* diu, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 35, wo thiú geschrieben *F.* luageta *P.* luegeta *F.* tho *P.* 13. sah *P.* sizzan *PF.* schone *F.* zuene *P.* zuene *F.* 14. frám *P.* chrístes *F.* 15. then *P.* den, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 59, wo then geschrieben *F.* ther *P.* der *F.* xp̄f *V.* xp̄f *P.* toter vor lag *F.* 16. ther *P.* ér *P.* 17. únthulti *P.* dara *F.* 19. uuib *P.* kumist du *F.* dar (d unterpunkttert, th übergeschrieben) *V.* thár *P.* suachistu *F.* sár *P.* 21. mag *P.* quád *P.* les *F.* gilusthen *F.* 22. uuán *P.* hardod (das erste d in t corrigiert, das zweite ausgekratzt) *V.* hartho *F.* githan *F.* 23. leidilich *F.* ságenne *F.* 24. les *P.*

quanta vis amoris accenderat, quae a monumento Domini, etiam discipulis recedentibus, non recedebat. Exquirebat, quem non invenerat; fiebat inquirendo et amoris sui igne succensa ejus, quem ablatum credidit, ardebat desiderio et oculi, qui Dominum quaesierant, et non invenerant, lacrymis jam exundabant, amplius dolentes, quod fuerat ablatum de monumento, quam quod fuerat occisus in ligno, quoniam magistri tanti, cujus ei vita subtracta fuerat, nec memoria remanebat. Alcuin in Joh. pag. 635. 13. Joh. 20, 12 sqq.

- 25 Thaz sér, thaz thar ruarit mih, theist léidon allen úngilih, *P166^a*
 iz ubarstígit noti allo uuídarmuati.
 Mir íst sér ubar sér, ni ubaruúntu ih iz mér,
 ni uuán es untar manne íamer dróft giuuinne.
 Sie éigun mir ginómanan liabon drúhtin minan,
 30 thaz min líaba herza, bi thiu rúarit mih thiu smérza.
 Ni uuás in thar giáuagi, tház man nan irflúagi,
 fúntar se ouh biuuúrbin, tház sie nan gibúrgin,
 Thaz fríunt nihein ni uuésti, uuó man nan firquísti,
 ioh uuó man nan firduásbti, mir zi léidlufti.
 35 Bi thiu, fró min, so ih fú rédinon, ni még ih thaz irkóboron,
 theih íamer fráuuolufti giláze in mino brústi. •
 Ioh, so íh fú hiar nu zéllu, uuárd mir uue mit mínnu,
 theih síno líubi in mih giláz, ob ih sía nlázan ni muaz.
 Oba íaman thoh giquáti, uuára man nan dáti, *V161^a*
 40 ódo mir gizélti, uuára man nan légití, *F104^b*
 Thaz íh thoh in thera dóti uuaz thlonestés gidáti
 themo líeben manne; uuaz uuári mir thánne! —
 So flúmo sí do thaz gíspráh, sí sarfó uuídorort bifah,
 thar sah sí drúhtin stantan, ioh hábeta inan fúntan.
 45 Si uuíht doh sín nirknáta, ioh giuuísto uuanta,
 theiz in álaauari ther gártari uuari. *P166^b*
 Frágeta er sa fáre, ziu sí rúzi thare,
 uuaz fúahiti sí so háрто thero klágontero uuorto?
 ,Fró min!‘ quad sí, ,dua mih uuís, oba thú nan námís,
 50 ioh uuára thiu díngúati then minan líobon dati?
 Ih giágaleizon, thaz íst uuár, thaz íh inan gihólon dar,
 ni klékent mir zi héiti thie liebun árabeiti.‘ —

25. léidon (*das zweite e in o corrigiert*) V. ungilich F. 26. note F.
 28. manne íamer P. troft F. 29. liabon F. truhtin (*das erste t in*
d' corrigiert) V, truhtin F. 30. herzá P. 32. biuurbin F. 33. uuísti F.
 34. firtuasbti F. 35. iu P. tha (*z hinzugeschrieben*) V. 36. deih F.
 íamer P. 37. iu P. uué P. 38. múaz P. 39. íaman P. dati P,
 tati F. 40. *Rasur nach* nan V. legiti P. 41. deru toti F. thlo-
 noftes P, dionestés F. gitati F. 42. demo F. líoben P. mih
 danne F. 43. tho P, *fehlt* F. tház P. gísprach F. sírio P.
 uuídarort F. 44. truhtinan F. 45. thoh P. 46. deiz F. 49. fro P.
 quad P. tua F. du F. námís P. 50. thin PF. tati F.
 51. thar P. 52. thio P. lieben arabeitti F.

- Ni nánta si nan dróf er thuruh thaz mihila fer,
 si uuanta in álafesti, thaz mánnalih iz ueesti.
 55 Bi námen er sa nánta, ioh sínan far irkánta,
 zi fúazon si far ílta; thes híaz er sía duan bíta.
 ,Inthábe,‘ quad er zi iru, ,díh, drof ni rúari du mih!
 ni fúar ih noh nu thárauert in mínes fater géginuurt.
 Gizeli uuórton thinen then brúadoron minen,
 60 thaz hábes thu irfúntan, theih bin fon tóde irstantan, V16r^b
 Ioh theih fáru in rihti in sínes sílb gifíhti,
 in frónisgi gifíunes thes drúhtines mínes.
 Zél in thu, ther bóto bift er, gót ioh iro fáter íft,
 thaz lázen síe, in uuára, thia úngilouba in fíara.‘ —
 65 Ni déta si thes do bíta, zen iúngoron si far ílta,
 sageta in thó thaz sínan síáh, ioh uuort, thiu er zi íru sprah.

VIII.

SPIRITUALITER.

Ih uuille hiar giméinen, uuaz thie éngila bizéinen, P167^a
 thie scónun ioh thie uuizun, thie in kristes grábe sazun,

55. trof *F.* daruch *F.* 54. mannlich *F.* uuésti *P.* uuífti *F.*
 55. namin *F.* si inan *F.* 56. illta *F.* tuan *F.* 57. thih *P.*
 thich *F.* trof *F.* thu *P.* 58. noch *F.* mines fáter geginuurt *P.*
 59. brúadoron minen *P.* 60. tu *F.* dóde (*das erste d unterpunktirt,*
t ubergeschrieben) *V.* 61. rihti *P.* selbes *F.* 62. fróniski *F.* thes
 feht *F.* truhtines *F.* mines *P.* 63. zeli *F.* est *F.* 65. teta *F.*
 tho *P.* 66. sageta *P.* si inan *F.* gifach *F.* uuórt *P.* ziru
 (*ein zweites i ubergeschrieben*) *V.* sprach *F.*
 VIII. 1. Unilla (*a in e corrigiert*) *V.* uuilla *P.* uuilla *F.* biceinen *F.* 2. scho-
 nun *F.* xp̄ef *VP.* chriftes *F.*

55. Hoc habet vis amoris, hoc agere solet in animo, ut, quem ipse semper cogitat, nullum alium credat ignorare. Recte et haec mulier, quem quaerit, non dicit, et tamen dicit: si tu sustulisti enim, quia alteri non putat incognitum, quem sic ipsa continuo plangit desiderio. Alcuin in Joh. pag. 656. 55. Joh. 20, 16 sqq.

VIII. 1. Quid est, quod in hoc loco Dominei corporis duo angeli videntur, unus

- Thie thar in résti frono gizámun so scóno, F105^a
 uuarun scinenti fram, so gótes boton uuóla zam.
- 5 Ioh tház ist mihil uuúntar, thaz sie so fazun fúntar,
 . sih thar so géinotun thera stéti guatun. —
 Thaz uuir éngil nenen, thaz héizent, so uuir zéllen,
 bóton in githúdi frénkisge lúti,
- Thie ío thaz iruúellent, thaz sie tház gizellent
 10 far in hórsglichá fríft, so uuáz so in gibótan íft. —
 Sie méinent hiar thie zuéne, thie éngila sine,
 dúent unsih giuúisse fon themo írstántnisse,
 Thie selbun gótes thegana, thie uns scribent kristes redína,
 thie uns scribent sino dáti ioh sélbaz sin giráti. V162^a
- 15 Tház íft uns íróugít, thaz got íft kristes houbít,
 uuízíft thaz, gimúato theíft drúhtin unfer gúato.
 Ther zen hóubítan fáz, ther kundít, uuízíftu thaz,
 úns in giuúíssi thaz kristes gótníssi.
 Then man zen fúazon gifáh, ther zeinot ánder gimah,
 20 ther zeinot, scóna giuúurt! thera selbun líchi giburt. P167^b
 Iohannes, uuízíftu tház, zi kristes hóubítan faz,
 tho er so hóho gifan, thes euangélien bigan,

3. die, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 9, 11, 13, wo thie geschrieben F. schono F. 4. skinenti P, schinenti F. 5. daz, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 9, wo thaz sie thaz, 15, wo thaz íft, 34, wo thaz si, 48, wo ioh thaz geschrieben F. mihil uuntar F. 6. thár P. dera F. 7. nenen P. 8. githúti PF. frenchisge F. 9. ío P. gizéllent P. 10. fríft P. giboton F. 11. thia zuene thia F. 12. tuent unsih F. 13. xpef VP, christes F. 14. uns nach scribent F. tali F. 15. xpef P, christes F. 16. truh-tin F. 17. der, und so immer in diesem Capitel F. uuízíftu (das erste z ausgekratzt) V, uuízíft du F. 18. christes F. 19. ánde (r hin-zugeschrieben) V. gimach F. 20. schona F. gifach F. giuúurt P, giuurt F. dera F. 21. iohánes P. uuízíft thu PF. christes F. 22. do, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 56, wo tho geschrieben F. euuangelien F.

ad caput, atque alius ad pedes sedens nisi quod latina lingua angelus nuncius dicitur, et ille ex passione sua nuntiandus erat, qui et Deus est ante secula, et homo in fine seculorum? Quasi ad caput sedet angelus, cum per Apostolum dicatur, quia in principio erat verbum, et verbum erat apud Deum et Deus erat verbum, et quasi ad pedes sedet angelus, cum dicitur: Et verbum caro factum est, et habitavit in nobis. Alcuin in Joh. pag. 636.

- Tho er so hóho iz fuarta, thaz gótnissi ruarta
mit uuórton filu díafen, thára uuir zua ío rúafen:
- 25 Gihógat er ouh thero fúazo, uuant ér gifcréib uns fuazo,
ófono filu fram, uuío er hera in uuórolt quam,
Uuio druhtin déta, fo imo zám, er unfan líchamon nam,
uuio er uuárd ouh héra funs, ioh nu búit in uns. —
Bi námen sía druhtin nánta, fo ih hiar fóra zalta,
- 30 — gifuáfo ioh thin kúndo íst, then thu bi námen nennist —
Sáma fo er zi iru quáti, irknáí mih bi nóti,
in muate láz thir iz héiz, uuanta ih thinan námon uueiz. *F105^b*
Sí nan far irkánta, fo er then námon nanta,
tház sí garo ér firliáz, únz er sía uuíb hiaz.
- 35 So íst themo gótes drute gifpróchan zi guáte, *V162^b*
móysene, in uuáre, themo uuizod ípéntare.
,Íh, quad druhtin, ,uuéiz thih bi námen, thaz ni hlúh thih,
bi namen uuéiz ih thih ál fó man sínan drút scál.
Náles, theih thih zéino mit uuórolti giméino,
40 ih uueiz thih fúntaringon in thínes selbes thíngon.
So uuárd ouh hiar bi thaz uuíb, thiú thar tho fúahta thaz líb,
sí irkánta nan, fo er uuólta, tho er then námon nanta. *P168^a*

23. fúarta *P.* rúarta *P.* 24. filu *F.* díofen *P.* tíufen *F.* dara *F.*
io *P.* rúafen (n *auf einer Rasur*) *V.* 25. dero *F.* gifereib *P.* gi-
fereip *F.* fuazo (fua *auf einer Rasur*) *V.* fúazo *P.* fuazo *F.* 26. uee-
rolt *F.* 27. truhtin teta *F.* 28. uuío *P.* ouh *P.* 29. sía *nach*
truhtin *F.* 30. gifuáfo *P.* gifuuáfo *F.* thin *F.* den du *F.* 31. fô *P.*
32. héiz uuantá *P.* thinen *F.* uueiz (eiz *auf einer Rasur*) *V.*
33. irkánta *scheint aus irknáta corrigiert zu sein V.* den *F.* 34. thaz *P.*
gáro *P.* ún z (*zwischen n und z Rasur*) *V.* 35. íst *P.* demo *F.*
trute *F.* 37. truhtin *F.* thich *F.* 38. námen uueiz *P.* dich *F.*
al *P.* trut scál *F.* 39. thih] diz *F.* uuerolti *F.* 40. dich fun-
tiringon *F.* 41. uuár *F.* dar *F.* líb *P.* 42. fô *P.*

29. Postquam eam communi vocabulo appellavit ex sexu (mulier), et agnitus non est, vocat ex nomine, ac si aperte dicat: Recognosce eum, a quo recognosceris. Perfecto quoque viro (Moyfi) dicitur: Novi te ex nomine, quia homo commune omnium nostrum vocabulum est, Moyfes vero proprium, cui recte dicitur, quia ex nomine scitur. Ac si aperte Dominus dicat: Non te generaliter, sed specialiter scio. Alcuin in Joh. pag. 637. 37. Exod. 33, 12. — Jef. 43, 1.

- Sáma fo er zi iru quáti: ,irknái mih bi nóti,
 in muate láz thir iz héiz, tház ih thinan námon uueiz! —
- 45 Thaz uuíb zi thiu gifúndta, then iúngoron iz kúndta,
 aller érist tho thaz uuíb in gifágeta thaz lib.
 Nim góuma hiar nu nóti thia uuúntarlichun dáti,
 thaz frónisga gizámi ioh thaz félfani.
- Gab íu uuíb uuanne themo gómmanne
- 50 bíttiri tódes, — thiu ná tara gifpúan fes —
 Quam auur tháfu nu, in uuár, ioh kúndta thaz líb far,
 uuíb, fo ih thir rédinon, erist gómmannon.
 Sélb fo druhtin quáti, ioh er iz zi thiu dati
 thia bótafcáf fus súntar, theiz uuári mera uuúntar.
- 55 Fon théru selbun hénti, thiu thód gifcankt iu enti,
 ioh uuéuon tho máne gab zi drínkanne: V163^a
- Fon theru intfáhent, theist ouh uuíb, nu thaz éuuiniga líb,
 fréuuida zi líbe, ni fít irbolgan uuíbe.

43. sámø P. 44. heiz P. dinan F. 45. thiu P, diu F. gifundta P.
 den iungiron F. chundta F. 46. tho] thoh F. 47. thio P. un-
 tarlichun tati F. 49. íu (u aus einem anderen Buchstaben corrigiert) V,
 iu P. 50. dotes (d unterpunktirt, t übergeschrieben) V, todes P.
 52. dir F. 53. truhin F. diu tati F. 54. dia F. deiz F.
 uúntar P, uunthar F. 55. deru F. the (e unterpunktirt, iv über-
 geschrieben) V, the P, diu F. tod F. gifcankti.u.enti (énti P) V,
 gifchanc t iu enti F. 56. manne P. 57. deru F. lib P. 58. ir-
 bólgan uuibe P.

55. Ecce humani generis culpa abscinditur, unde processit: Quia enim in paradiso mulier viro propinavit mortem, a sepulchro mulier viris adnuntiavit vitam, et dicta sui vivificatoris narrat, quae mortiferi serpentis verba narraverat, ac si humano generi non verbis Dominus, sed rebus dicat: De qua manu vobis illatus est potus mortis, de ipsa fuscipite poculum vitae. Alcuin in Job. pag. 637.

IX.

DUO EX DISCIPULIS IESU IBANT IN CASTELLUM.

- Tho thaz éuuiniga guat úz fon themo grábe irftuant, P168^b
 thaz líb, thaz bi úníh hiar irftárb, fon béche hera uúldaruuarb: F106^a
 Thes dáges fuarun thánana sine drúthegana,
 giféllon zuene gúate, féragemo múate.
 5 Sie fuarun quítilonti thio ármalichun dáti
 íamarlichon thíngon íó in then selben gángon.
 Sie glángun inan klágonti, ioh íó fon ímo fagenti,
 quam in háрто in iro múat thaz sín inánagfalda guat.
 Vuard drúhtin in do lndo thes ueeges sámansíndo,
 10 glang óuh in thera féri mit in do kófonti,
 Ni tház sie thaz doh dátin, thaz sie nan irknátin,
 odo, in álauuari, sie uuéftin, uer er uuári.
 ‚Uuéíft,‘ quad, ‚íuer rédina, ioh íuer únfreuuida,
 ir íuerero uuórto get fus drúrento?‘ —
 15 Gab einer ántuuurti, íélb so er iz zúrnti,
 thaz léid, thaz ínan ruarta, thaz géner es ni fúalta.
 ‚Bíft thu éino ir élílente, ir ándaremo lánte,
 thaz thir in múate thaz níft héiz, thaz éllu thifu uuórolt uueiz?
 Óuh uuíht thu thes nírknáíft, thaz níuenes gidán íft
 20 in thefen ínheimon? thaz múgun uuir íámer uuéinon.‘ — P169^a

- IX. 1. Do *F.* daz, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 8 und 35, wo thaz geschrieben *F.* 2. hiar nach thaz *F.* unlich *F.* 3. des, und so immer in diesem Capitel mit Ausnahme von 21 und 35, wo thes geschrieben *F.* tages *F.* thanana *P.* trutthegana *F.* 4. féragemo *P.* 5. armilichun *PF.* tati *F.* 6. ío *P.* 7. ío *P.* 8. má-nagfalda *P.* 9. uuard *PF.* truhtin *F.* samansíndo *F.* 10. gianch *F.* ouh *P.* dera *F.* tho *P.* 11. thoh *P.* tatin *F.* tház *P.* 12. uuíftin *F.* 13. quad iuer *P.* ioh iuer *P.* 14. íuerero *P.* trurento *F.* 15. antuurti *F.* 16. leid *P.* íéner (i in *g* corrigiert) es *V.* tagen eres *F.* 17. du *F.* eino *P.* anderemo *F.* 18. dir *F.* ellin *F.* uuorol (*Schreibfehler*) *V.* uerolt *F.* 19. uuíth *F.* níuenes gitan *F.* 20. defen *F.* íamer *P.*

- ,Uuaz íft thaz,‘ quad er, ,fúliches? nu giríhtet mih thées.‘ —
 fie záltun, fo man ofto dúat, thaz ira féraga muat.
 ,Inti thu ni hórtoz hiar in lánte fon demo héilante?
 íftir únkund ouh nu tház, uuio diuri fórafago iz uuas?
 25 Mántig uuas er hártó fínes felbes uuórto,
 ioh fínes félbes dato kréftig filu dráto!
 Fora góte uuas iz méíft, uuir zellen thír iz, thu iz ni uuéíft,
 for állen thefen lútin, thoh fíe thar fo gidátin,
 Ioh uuio nan ouh irquáltun, zi tóde nan firfáltun
 30 thie unse hérofton ioh álle thefe fúrifton.
 Uuir uuántun thes giuúífto, thoh iz ni uuúrto leidor fó, *F106^b*
 er únfi h scolti irláren thes mánagfalden uuéuuen,
 Firfáhan unfih scólti, thoh uuíht es fo ni uuúrto,
 thiú fín felba gúati thera altun árabeiti,
 35 Theſ mánagfaltén féres, thaz uuir nu dúlten, leuues!
 theiz álles uuio ni uuúrto, nub ér es duan scolti énti.
 Thiú thing, uuir hiar nu fágetun, ioh thír ouh hiar gizélitun,
 uuizíft thú thaz ana uuán, nuft thritto dag, theiz íft gidán.‘ —
 Bigán do druhtin rédinon then félben fínen théganon *V164^a*
 40 fínes félbes uuorton, then líeben giférton.
 ,Vuola, dúmpmuate zi mánagemo gúate, *P169^b*
 zi thefen thíngon allen, thoh iuz thio búah zellen!
 Iúz thio búah nennent, ioh fórafagon íngent,
 iuer hérza thoh thiú, in uuár, ni gilóubit thes gifríbes thar.

21. thaz nach er *F.* giríhtet (*das erste t auf einer Rasur*) *V.* 22. ofto
 vor man *F.* tuat *F.* iro *PF.* 23. horthus *F.* themo *PF.*
 24. íft dir *F.* diuri *P.* tiuri *F.* 25. magtih *F.* fín *F.* 26. fín *F.*
 dáto *P.* tato *F.* thráto *P.* 27. uuéíft *P.* 28. állen (*die beiden l*
aus anderen Buchstaben corrigiert) *V.* thoch fe dar *F.* gitatin *F.*
 29. uuío *P.* dóde (*das erste d unterpunktirt, t übergeschrieben*) *V.*
 30. herofthon *F.* furifthon *F.* 31. tho (*h hinzugeschríeben*) *V.* thoch *F.*
 uúrto *PF.* 32. unfich scholti *F.* mánagfaltén *PF.* 33. unfich scholti *F.*
 dohc (*Schreibfehler*) unith des *F.* uurti *F.* 34. diu *F.* dera *F.*
 35. mánagfaltén (*d in t corrigiert*) *V.* thúlten *P.* thulthen *F.* léuues *P.*
 36. uurti *F.* tuan scholti *F.* 37. thinch *F.* 38. nu íft tritto tag
 deiz *F.* gitan *F.* 39. tho truhtin *F.* den felbon fínan *F.* 40. fél-
 ben (*n unterpunktirt, s übergeschrieben*) *V.* den líoben *F.* giférton *P.*
 41. uuola *PF.* 42. defen *F.* doch *F.* íuz *P.* buach *F.*
 43. iuz *P.* buach *F.* íngent *P.* 44. iúer *P.* doch *F.* unith
 setzt *F* vor des. scribes dar *F.*

- 45 Ia lámf, so sie gifágetun, fon kríste fulih zélitun,
 er áll iz so irfúlti, ioh félbo fulih thúlti,
 Ioh ér in sinaz ríchi, in fina gúallichi
 mit fúlichu biquámi, sof ímo selben zámí. —
 Thio búah bigan er áfaron, fon móyfefe ouh do rédinon,
 50 Ioh bigan in zéllen fon fórafagon állen.
 Ántfristota ouh filu fráam thaz gifcrib in, sofo zám,
 uuo iz íágilicher zélita, fon ímo fúlih fageta.
 Er zalt in mánagfalto fúazlichero uuórtó
 ál thia felbun rédina, thia fe scribun thanana,
 55 Zált in thes ginúagi, uuélihes íó giuuúagi,
 fcóno inti réino ioh hártó filu kléino.

X.

APPROPINQUABANT CASTELLO.

- Sih náhtun sie do álle zi demo kástelle,
 thára zen iro félidon mit théfen selben rédinon.
 Tho détt er, felb so er uuólti, ioh rúmor fáran scolti, *V164^b F107^a*
 tho nóttun sie nan ginúagi, thaz er mit ín giangi. *P170^a*
 5 ,Ni dúa thir,‘ quadun, thia árabait, uuanta áband unfih ánageit,
 uuis mit úns hinaht, uuanta fúrdir thu ni máht.

45. lámf (p *ts* *f* *corrigiert*) *V*, lámf *P*, gilamf *F*. fágetun *P*. chrifte
 fulich *F*. 46. ál *PF*. fulich *F*. 47. guatlichi *F*. 48. félben
 zami *P*. 49. buach *F*. bigann *PF*. tho *PF*. 50. állen *P*.
 51. gifcrip *F*. in *nach* sofo *F*. 52. íágilicher *P*. fulih *P*, fulich *F*.
 fágeta *P*. 53. zalta *F*. fuazlichero *F*. 54. scribu (n *hinzugeschrie-*
ben) *V*. thánana *P*. 55. zalta *F*. uuelich *F*. giuuagi *F*.
 56. schono *F*.

- X. 1. Tho *P*. themo *P*. castelle *F*. 2. dara *F*. 3. do tet *F*. so *P*.
 seholti *F*. 4. do *F*. nóttun (*ein zweites t übergeschrieben*) *V*. daz *F*.
 5. tua dir quatun dia *F*. unfich *F*. 6. vns *F*. hinaht (*t aus einem*
anderen Buchstaben corrigiert) *V*. du *F*.

- Ni scaltu íó nú so gidúan, uuir gében thir hinaht suásduam,
 ni uueíz, uuár du iz auur fíndes; ther dág íft sínes fíndes. —
 Ih uuéíz, sie filu hártó tháhtun thero uuórtó,
 10 thiu ín thar uuarun méísta thes sínes tódes drósta,
 Fon móyese félben ioh fórafagon állen,
 uuio iz tharána íft al gizált, er dódes duan scolta úbaruuant.
 Déf er, so sie quátun, ioh ínan ouh tho bátun,
 ál so sie nan béítun, in hús ínan giléitun.
 15 Tho, uuán ih, sie gifázin, tház sie saman ázin,
 irbútun ímo tho iro gúat, so man líobomo duat.
 Nám er do thaz felba brót, ioh then iúngoron iz bot.
 thiu gifúni in síh indátun, ioh ínan far irknátun.
 Tho uuard in álagahun sín uuíht far ni gifáhun;
 20 faríó in théra frísti tho ruartun se ángusti.
 Uúard in fár do filu léid, thaz er síh fár fon in firméid,
 thaz múafin síh sín fróuuon, ioh ínan lángo scouon.
 Sah ein zi ándremo, ioh fórahtun in flúmo,
 irquamun úngimezen thes líaben gimazen, V165^a P170^b
 25 Thaz síe sín so firmíftun, íó síes uuíht ni uuéftun,
 íoh íntflúpta in gahun then míthont se ánafahun.
 Bigondun thíngon do untar ín, uuio er giang kófonti mít ín,
 uuaz es thie búah quatum, sie uuíht thoh sín nírknátun;
 Uuio thaz hérza bran in ín, unz er thíngota mít ín,
 30 thuruh thio ángusti ioh sínes líubes lúfti. —

7. scáltu *P*, schaltu *F*. giduan *P*, gituan *F*. suastnam *F*. 8. uuéíz *P*.
 Rasur nach du *V*, thu *P*. der tag *F*. 9. uuorto *P*. 10. diu *F*.
 des *F*. dódes (*das erste d unterpunktiert, t übergeschrieben*) *V*. drosta *P*,
 trosta *F*. 12. tharána (ih auf einer Rasur) *V*. íft nach iz *F*. tódes *PF*.
 tuan scholta *F*. ubaruuant *P*. 13. tet *F*. 14. beittun *F*. gileit-
 tun *F*. 15. tho] doh *F*. ich *F*. 16. tho vor imo *F*. líobemo
 tuat *F*. 17. tho *PF*. daz *F*. iungiron *F*. 18. giflun] *P*.
 síh ínatun *F*. 19. uuíht *F*. 20. farío *P*. dera *F*. do *F*.
 21. uuard *P*. tho *PF*. síh *F*. 22. daz *F*. síh *F*.
 schouuon *F*. 23. anderemo *F*. 24. des lieben gimazon *F*. 25. daz *F*.
 26. ioh *P*. íntflúapta (*das erste a ausgekratzt*) *V*, ínflúpta *P*, ín-
 flúpta *F*. in *fehlt F*. gahun *P*. den míthont *F*. 27. tho *PF*.
 ér *P*. giangh *F*. mít in *P*. 28. és *P*, des *F*. thio *PF*.
 doch *F*. 29. daz *F*. mít in *P*. 30. thuruh dio *F*. sínes
 líubes lúfti *P*.

- Sie faríó then stuntun uuidarortes uuúntun,
 thaz sie sih thio gidúamtin, then iúngoron es girúamtin. *F107^b*
 Giuuiſſo, ſágen ih thir éin, sie záltun far tho théſen zuein,
 thaz inan pétrus gifah, ioh ſélbo er ouh mit ímo ſprah.
 35 Sie in do réda datun, uuio sie nan ouh irknátun,
 ioh uuío sie in thera férti giangun kófonti.

XI.

STETIT IESUS IN MEDIO DISCIPULORUM SUORUM.

- Uuarun thie iúngoron tho bi fórahtun thero iúdone
 thuruh mhíla not in einaz hús gifamanot.
 Then búachon maht thar uuárten, dúron ſo biſpárten
 ſtúant er untar míttén thes ſéíben dages thríttén. —
 5 Ni zemo ántdagen mín quam er áuur fama zi in,
 uuanta, ih ſágen thir in uuár, sie uuárun auur ſáman thar.
 Sie flúhun ouh then ſelbon nóť, ioh er in frído far irbót, *P17^F*
 gab frído, ſo ih thir redinon, then finen drúttheganon. *V165^b*
 Ouh blás er sie ána, ſo thu uuéíſť, then ſelbon héílegon géíſť,
 10 thie ſelbun kráft ſína, thaz gihláz er in íú uuíla.

31. in *vor* then (den *F*) *ausgekratzt* *V*. stuntun *PF*. uuidarortes *P*,
 uuidarorthes *F*. uuntun *F*. 32. daz *F*. sich do gituamptin *F*.
 iungiron iz giruamptin *F*. 33. dir *F*. far auf einer Rasur *V*. do *F*.
 zuein *F*. 34. daz *F*. gifach *F*. sprach *F*. 35. tho *P*. tatun *F*.
 36. se *P*. kófonti (i aus o gemacht) *P*.

- XI. SUORUM** *fehlt* *P*. 1. Uuarun *P*. iungiron *F*. iudeono *F*.
 2. duruch *F*. mhíla (*das zweite* i auf einer Rasur) *V*. nóť *P*.
 3. dar *F*. thuron *F*. 4. des *F*. tages tritten *F*. 5. antagen *F*.
 zin (*ein zweites* i *übergeschrieben*) *V*. 6. uuantā *P*. dir *F*. afur
 samant *F*. 7. fridu *F*. irbot *P*. 8. frído (i auf einer Rasur) *V*,
 frído (o *klein und schwach* unter v geschrieben) *P*, fridu *F*. dir *F*.
 den finan truttheganon *F*. 9. sie *P*. du *F*. heiligon *F*. geíſť *P*,
 keíſť *F*. 10. thia *PF*. ſelbunt (t *ausgekratzt*) *V*. daz *F*. iu *P*.

- ,So uuémo ir,‘ quad, gihéizet, ir fúnta mo bilázet,
giuuiſſo, uulzit ana uuán, iſt máma halbun ſar gidán.
Then ír iz auur uulzet, in fúnta ni bilázet,
theiſt ouh féſti ubarál ána theheinig zuuual.‘ —
- 15 Firgáb in thaz zi rúame, theiz uuari in írã duame,
thaz ſies álles uuialtin, ſo uuó ſo ſiez giriátin,
Thaz ſies uuáltin filu frám, ſo gotes théganon gizám,
ioh ſaríó in théru friſti iz uuári filu féſti. —
Tho uuúrtun ſie gidrúabte zuuúalemo múate,
- 20 ni gilóubtun theſa rédina thuruh thes hérzen freuuida.
Ni déť er thes tho bíta, hiaz rúaren ſina ſíta;
ſie hénti ouh fino rúartin, thaz ſie ni zuuúolotin.
Thaz deta drúhtin thuruh tház, uuant er giuúúntoter uuas, *F108*
thaz ſie álles uuio ni dátin, bi thú nan thoh irknátin.
- 25 Uuant ér uuard thar giuuáro giuúúntot filu ſuáro,
zi férehe giſtóchan; iz uuard thoh ſid giróchan.
Sie ouh tho ſo dátun, ioh noh tho zuuúolotun;
uuas in thaz hérza filu fró, bi thiu uuúntorotun ſie ſih ſó.
So gibúrit máne, thara er ſo gínget thanne, *V160 P171*
- 30 giſihit thaz ſúaza liabaz ſín, thoh fórahtit, theiz ni mégi ſin.
Súlih hiar ouh rúarta thie ſelbun kríſtes druta,
ſie hábetun nan in hánton, hérzen zuuúolonton. —

11. ír] in *F.* mo *fehlt F.* bilazet *P.* 12. ſar gidán (*gitan F*) *auf einer Rasur V.* 13. uuzit *F.* bilazet *P.* 14. theiz *F.* ouh *nach* féſti *F.* thaheinig *F.* zuuual *PF.* 15. deiz *F.* íro *P.* tuame *F.* 16. daz *F.* 17. daz *F.* gizam *P.* 18. ſario *P.* deru *F.* féſti *P.* 19. *Rasur nach* tho (*do F*) *V.* uurtun *F.* gitruabte *F.* zuuúalemo *PF.* 20. duruch des *F.* 21. tet *F.* do *F.* 22. daz *F.* zuuúolotin *PF.* 23. teta truhtin duruch *F.* uuanta *F.* giuúúntoter *PF.* 24. daz *F.* ſje *P.* tátin *F.* doch *F.* 25. uuanta *F.* uuárd *P.* dar *F.* giuúúntot *F.* ſuaro *F.* 26. doch *F.* 27. do *F.* tátun *F.* noch do *F.* 28. daz *F.* diu *F.* uuntorotun *F.* ſich *F.* 29. ſó gi-burít *P.* danne *F.* 30. daz *F.* liaba *vor* ſuaza *F.* doch *F.* 31. ſulich *F.* *Rasur nach* hiar *V.* ſélbun *P.* xpéſ *VP,* chríſtes *F.* drúta *P,* truta *F.* 52. herzen *P,* hefzon *F.*

19. Non solum manus et pedes, quibus indita clavorum claruere vestigia, sed attestante Joanne etiam latus, quod lancea perforatum fuerat, ostendit, ut videlicet offensa vulnerum suorum cicatrice dubietatis atque infidelitatis eorum vulnus sanaret. Beda in Luc. col. 447.

- Híaz er imo thánne geban zi ézanne;
 noh uuarun zuuiline thie selbun drúta sine.
- 35 Sus lókota er mit mánnon thie drutménisgon,
 sus íó théfen datin, tház sie nan irknátin,
 Thaz fón in uuurti fúntan, thaz ér uuas selbo irstántan,
 ioh sie giuúlfó ouh uuéstin, thaz ér stuant fon then réstip.
 Uuanta iz mag man uuízan, ther the uuilit ézan,
- 40 thaz inan líb ruarit, ioh líchamon fuarit.
 Áz er fora in tho tháre, thaz uuéstin sie, zi uuáre,
 thaz er thaz férah habeta, in líchamen lebeta.
 Tho nám er, thaz er léibta, mit thíu er in ouh tho líubta,
 gáb in thaz zi súazi, thaz íágilih thes ázi. —
- 45 Mánota er sie tho álles thes érerén thínges,
 thaz er gizálta iz allaz ín, unz er ér íú uuas mit ín.
 Er deta in óffan állaz thaz gifscríb follaz,
 mérota in thie uuízzi ménisgon zi núzzi,
 Thaz íágilih firnámi tharána thaz gizámi,
- 50 thaz drúhtin thiz fo uuólta, ioh sús ouh uuéfan scolta. P172^a
V166^b

XII.

SPIRITUALITER.

Lékza therero uuórto thiú gruazit zéichan hartó,
 rácha filu mára ioh thrato féltfana. F108^b

- | | | | | | |
|--------------------------------|--|--|-----------------------|------------------------|---------------|
| 33. mo <i>F.</i> | 34. noch <i>F.</i> | thia <i>F.</i> | truta <i>F.</i> | 35. lochota <i>F.</i> | trut- |
| mennisgon <i>F.</i> | 36. lo <i>P.</i> | tatin daz <i>F.</i> | 37. daz fon <i>F.</i> | uurti <i>PF.</i> | |
| er <i>P.</i> | félbo irstantan <i>P.</i> | 38. daz <i>F.</i> | 39. uuánta <i>P.</i> | uuizzan <i>F.</i> | |
| thér <i>P.</i> , der <i>F.</i> | de <i>F.</i> | 41. do dare daz <i>F.</i> | 42. daz <i>F.</i> | ér <i>P.</i> | |
| daz <i>F.</i> | lébeta <i>P.</i> | 43. do <i>F.</i> | daz <i>F.</i> | leipta <i>F.</i> | díu <i>F.</i> |
| liupta <i>F.</i> | 44. daz <i>F.</i> | íagilih <i>P.</i> , íagilich <i>F.</i> | des <i>F.</i> | 45. thingses <i>P.</i> | |
| 46. daz <i>F.</i> | gizálta <i>P.</i> | ér vor iu <i>fehlt P.</i> | iu <i>P.</i> | 47. teta <i>F.</i> | |
| allaz <i>P.</i> | daz gifscríp <i>F.</i> | 48. thi <i>F.</i> | uuízi <i>P.</i> | mennischon <i>F.</i> | |
| 49. daz <i>F.</i> | íagilih <i>P.</i> , íagalich <i>F.</i> | tharana] dara <i>F.</i> | daz <i>F.</i> | 50. daz | |
| truhtin <i>F.</i> | ueefan <i>P.</i> | scholta <i>F.</i> | | | |
- XII. 2. Racha *P.* drata *F.*

- Iz íst tház, ni híluh thih, uuúntoron managen úngilih,
 thís~~e~~ felba rédina, thia uuir hiar scribun obana.
 5 Éigun uns thiú gotes uuérk harto míhilaz gibérg,
 thaz uuír thes biginnen, uuir fúlich~~e~~ dati zellen.
 Íst thaz felba mári harto féltfani,
 harto rúmo oba unfan uuán fúlih rácha gidán.
 In uuélichá uuifun uuúrta, ther mán uuas in gibúrta,
 10 — ioh uuir gilóuben thaz ouh frám, er uuaran líchamon nam,
 Ioh habet fásto ouh unfer múat, síd er fon dóde felbo írftúant,
 giuuíffo uuízun uuir tház, theiz síd uuar líchamo uuas —
 Uuío er felbo quámi — thaz íst féltfani —
 bísparten dúron thara zi ín, ioh stuant thar míttén untar ín.
 15 Vuir scúlun hiar nu fúntar gizellen ánder uuuntar,
 thésemo gimahchaz, thaz uuir fírftántén thiz thiú baz,
 Thaz uuir fon féltfane uuóla megin fáre
 írkénnen, so iz gifcriban ítat, thia uuúntarlichun gótes dat. P172^b
 Mánnilih uueiz guáter, thaz thíarna íst kríftes múater,
 20 thiú nan bár, so er uuólta, tho er bunfih stérban scolta. V167^a

3. daz F.	híluh thih P.	uuúntoron F.	ungílich F.	4. dífu F.
uuír P.	scribun óbana P.	5. vns F.	gótes uuérk P.	míchílaz F.
6. des F.	bigínnen P.	tati F.	zélleñ P.	8. unfen F.
gidan P,	gítan F.	9. uuúrta PF.	11. ouh vor fásto F.	tóde PF.
12. síd P.	uuár F.	13. daz F.	14. thuron dara F.	ín P.
15. uuir P.	schulun F.	uunthar F.	16. gimáchaz P.	baz P.
17. daz F.	féltfana (das letzte a in e corrigiert) V.	uuola P.	18. uuúntarlichun (e unterpunktirt, a übergeschrieben; un auf einer Rasur) V,	uun-
tarlichun F.	gó (tes hinzugeschrieben) V,	gotes P.	tat F.	19. man-
nillich F.	guáter P.	daz thiorna F.	xp̄es VP,	chríftes F.
20. do F.	bí unfích F.	scholta F.		muater P.

15. Haec ipsa redemptoris opera (*das Gehen durch eine verschlossene Thüre nämlich*), quae ex semetipsis comprehendi nequaquam possunt, ex alia ejus operatione pensanda sunt, ut rebus mirabilibus fidem praebent facta mirabiliora. Illud enim corpus Domini ad discipulos januis clausis intravit, quod videlicet ad humanos oculos per nativitatem suam clauso exiit utero virginis. Quid ergo mirum, si clausis januis post resurrectionem suam in aeternum jam victurus intravit, qui moriturus veniens non aperto utero virginis exiit? Greg. Hom. 26. 1. tom. I. col. 1552. ed. Parisiis 1705. — Quid mirum, si clausis januis post resurrectionem suam in aeternum jam victurus intravit, qui moriturus veniens non aperto utero virginis exiit? Alcuin in Joh. pag. 637.

- Bar fi frúma managen mit iro lídin alangen,
 ni dúlta fi, in giuúlfí, nihein iruuártníffí,
 Tho er: bi únsíh uuólta dóuuen, mit thiú thia uuórolt frouuen,
 tház fi sin ginúzzi in thes líchamen brúzzi.
- 25 Vuaz uuúntoro íst, thaz uuólta, ther íámer lében scolta,
 er ingiang úngimerrit dúron so bispérrit,
 Tho er uuard zi mánné, bi fie zi írstérbanne,
 álangera múater, ther gotes fún guater,
 Giháltenera thíarnun, ther felbo drúhtines fun?
- 30 ubar bédu det er tház, íó thiú sin giuúált uuas. —
 Hiar lifis thu óuh gizami ánder feltfani, F109^a
 hártó mihil uuúntar fon felben kríste ouh suntar.
 Theíft giuúls íó so dág, thaz man girúaren mag,
 thaz iz mág, so ih rédinon, uuértífal írkóboron.
- 35 Yróugt uns hiar gimúato unfer drúhtin guato
 síh zi rúarenne ubarál, ther thoh íámer lében scal;
 Síh zi rúarenne, thia uuúntun ouh zi séhanne,
 thoh inan tód, giloubi mír, ni scúli ruaren fúrdír,

21. managen P.	iru F.	22. thúlta PF.	nichhein F.	23. do F.
er fehlt F.	unfich F.	dóuen P, touuen F.	diu thie uerolt F.	
frouen P.	24. bruzzi P.	25. uuaz PF.	uuntoro F.	daz F.
der F.	scholta F.	26. ingiang P.	vngimerrit turon F.	27. thó P,
do F.	zirsterbanne F.	29. gihaltenera F.	der F.	truhtines F.
30. tet F.	31. lif (is <i>hinzugeschrieben</i>) V.	féltfani P.	32. mihil	
uunthar F.	félben P.	kríste P, chríste F.	33. deíft F.	tag daz F.
girúeren P.	mág P.	34. tház P, daz F.	iz] íst F.	mag P.
thir <i>setzt F nach</i> ih.	35. yróugta P.	truhtin F.	36. sích F.	rúá-
renne P.	ther (r <i>auf einer Rasur</i>) V, thér P, der F.	doch F.	iamer P.	
37. sích F.	uuntun F.	féhenne (<i>das zweite e in a corrigiert</i>) V.		
38. doch F.	dód (<i>das erste d unterpunktirt, t übergeschrieben</i>) V.	schuli F.		

51. Quia ad illud corpus, quod videri poterat, fides intuentium dubitabat, offendit eis protinus manus et latus; palpandam carnem praebuit, quam clauis januis introduxit. Qua in re duo mira, et juxta humanam rationem sibi valde contraria ostendit, dum post resurrectionem corpus suum et incorruptibile et tamen palpabile demonstravit. Nam et corrumpi necesse est, quod palpatur, et palpari non potest, quod non corrumpitur. Sed miro modo atque inaequabili redemptor nosse et incorruptibile post resurrectionem et palpabile corpus exhibuit, ut monstrando incorruptibile invitaret ad praemium, praebendo palpabile formaret ad fidem. Et incorruptibilem se ergo et palpabilem demonstravit, ut profecto esse post resurrectionem ostenderet corpus suum et ejusdem naturae et alterius gloriae. Alcuin in Joh. pag. 657, 658.

- Ioh uuertifal nihéinaz, giuuiſſo uuizift thu thaz, P173^a
 40 ál ſof ih thir rédinon, fúrdir ubarkóboron.
 Thaz uuari uuúntarlih thiu dát, ſó ſiu thar gifcriban ſtat, V167^b
 úngalih in gúatin íó ánderen ſinen dátin,
 Úngilih, ſo ih zéllu, thífu thing éllu,
 állo theſo dáti thaz drúhtines giráti.
 45 Thaz ſie gúallichí inſtuántin in thera líchi,
 ioh ſo frónisg gimah, ſo mennisgo ér ni gifah,
 Ioh íámer uueſtin thánne thie ſine hólidon alle,
 thie tho thár uuarun, ioh ouh ſídor quamun,
 Tház er in natúru uuas ſélbo ther zi uuáru,
 50 thera érerun uuéſini, ſo iz ér ſah ſin gidígini. —
 Nóh íſt ouh hiar méra thera frónisgun lera,
 thero drúhtines dáto, thes uuir bithúrfun thrato,
 Thaz uuir firnemen álle, uuaz thíu racha uuólle,
 ioh uuáz ſiu hiar bizéine, inti uns zi frúmu meine,
 55 Thie ſélbun zuagíftú, es ſint uns harto thúrftú,
 thie zuagíftú dróſtes, thes ſélben gotes géiſtes.

39. nihheinaz *F.* uuizzift *F.* daz *F.* 40. ſof] ſo *P.* fúrdir (*das erste r auf einer Rasur*) *V.* 41. untharlich diu tat *F.* 42. úngilih *P,* ungalich *F.* íó] ioh *F.* tatin *F.* 43. úngilih *P,* ungalich *F.* ſo *P.* thífu *P.* thíng *P,* thinch *F.* ellu *P.* 44. alle *F.* dati *P,* tati *F.* daz truhines *F.* girati *P.* 45. daz *F.* inſtuantun *F.* 46. frónis (*g hinzugeschrieben*) *V.* gimáh *P,* gimach *F.* ſah (*vorn gi übergeschrieben*) *V,* kifach *F.* 47. íámer *P.* uueſſin *F.* holdun *F.* 50. therera erun (*a nach dem ersten r übergeschrieben, a ausgekratzt*) *V.* uuéſini *P.* ſach *F.* 51. noch *F.* lera *P.* 52. truhines *F.* dato *P,* tato *F.* des *F.* thráto *P,* drato *F.* 53. diu *F.* 54. fru- mon *F.* 55. die *F.* 56. des *F.* ſelben gótes *P.* géiſtes *P,* keiſtes *F.*

55. Quarendum nobis est, quid est, quod spiritum sanctum Dominus noster et semel dedit in terra consistens, et semel coelo praesidens? Neque enim alio in loco datus spiritus sanctus aperte monstratur, nisi nunc, cum per insufflationem percipitur, et postmodum, cum de coelo veniens in linguis variis demonstratur. Cur ergo prius in terra discipulis datur, postmodum de coelo mittitur, nisi quod duo sunt praecepta charitatis, dilectio videlicet Dei et proximi? In terra datur spiritus, ut diligatur proximus, e coelo datur spiritus, ut diligatur Deus. — Sicut ergo una est charitas et duo praecepta, ita unus Spiritus et duo data. Prius a consistente Domino in terra, postmodum e coelo, quia in proximi amore discitur, qualiter perveniri debeat ad amorem Dei. Alcuin in Joh. pag. 638.

- Hiar lerit thiú sin stímna unsih zúa minna,
 tho er in zúro, so thu uuéist, gab then héilegon geist.
 Tho er sie hiar thaz anablás, thaz er in ér iu giház,
 60 fon hímile inan sid ouh gáb, so er in ér iu firgab. *P173^b F109^b*
 Érist gab er in thaz guát thar er in géginuuertig stuant,
 ioh sánta in aaur sidor tház, tho er in hímile gifáz. *V165^a*
 Theist ther héilego géist, mit thiú er se drófta sidor méist,
 sid sino géginuuerti er nám fon iro hénti.
 65 Mit thiú ist gizeinit mánnon sih untar ín ío minnon,
 ioh ouh thiú mínna, so thu uuéist, si íó zi drúhtine meist.
 In érdu gab er in then géist, thaz man firnémen thaz íó méist,
 thaz mínna sie ginúage, ioh káritas gifúage;
 Sid gáb er nan fon óbana, thaz man firnámi thanana,
 70 thaz sie scúlun thuruh nó, minnon gót, so er gibót.
 Mit thiú kúndt er hiar ouh mánnon, thaz sie sih erist mínnon,
 thaz sie biquemen sóllon mit thiú zen gótes minnon.
 So er érist hiar in érdu then géist gab, sofo ih zéllu,
 áfter thiú fon hímilon, so íh thir hiar ouh rédinon;
 75 Nist ménnisgono uuélzi ni uuédar ana ander núzzi,
 ioh er sih góte leidit, ob ér siu zuei gifcéidit.
 Bi thiú símes íó zi góte funs mit then mínnon untar úns,
 ioh ínan harto mínnon, so quimit iz uuóla mannon.
 Nist thiú mínna, fumirih, kreftin ánderen gilih,
 80 giuúisso uuélzist thu thaz, thía uuir heizen káritas.

57. stímna (vom zweiten in der letzte Strich ausgekratzt) V, stímna F. un-
 sich F. 58. in fehlt F. zúro P. du F. heiligen keist F. 59. daz
 er F. iu P. 60. hím (ile übergeschrieben) V, himile P. ínan P.
 iu firgáb P. 61. daz F. geginuuertich F. stuant P. 62. sánta P.
 sichor (ch in d corrigiert) V. daz F. gifáz P. 63. der heilige F.
 geist P. diu F. ér P. trofta F. 65. sich F. íó minnon P.
 66. diu F. du F. truchtine F. méist P. 67. keist F. daz io F.
 68. daz F. 69. firnami (*Rasur nach dem zweiten i*) V. thanan (a hin-
 zugeschrieben) V, thánana P. 70. daz F. schulun duruch F. 71. diu
 chundt F. óuh P. sich F. 72. daz F. thiú P, diu F. 73. sofo P.
 74. hiar fehlt F. 75. menniscono F. uuélzi (ein zweites z übergeschrie-
 ben) V. ánder nuzzi P. 76. sich F. gifcheidit F. 78. inan harto
 minnon P. 79. nist P. diu F. minna fumirih P. gilih P, gilich F.
 80. uuéizist tu daz F. caritas F.

- Gilóbot ift fi hártó páules felbes uuórto, P174^a
 fines félbes bredigon thiu káritas, so ih thir rédinon.
 Lóbot fia giuúáro ther brédigari máro V168^b
 filu managfaltó fines felbes uuórto.
 85 Thóh er fi fo mári, ioh ouh fo uuls uuari,
 ni irzált er thaz gimúati, thia managfaltun gúati,
 Odo er íra dohti zi énte queman móhti,
 thera ira frámbari, bi thiu ift fi fo mári.
 Zalt er managfaltaz gúat ufan ía ioh thes ginúag, F110^a
 90 ioh lúad ía hártó guates ioh íuázliches múates.
 Theift es állero meift, uui es drúhtin quít, so du uueift,
 bí thia felbun mínna, thiar lérta uuórolt alla.
 Uuio er lerta drúta sine hiar in uuórolt libe,
 uui er zálta in fon deru mínnu mit íines felbes ítmmu:
 95 Quad, man irkénnen scolti, ther ía mínnon uuolti,
 ioh thaz gibót mit uuillen uuolti émmizen irfúllen,
 Thaz thie uuarin gúate, ioh góte filu drúte;
 zi thiu zóh er hiar in líbe thie iungoron sine.
 Bi thiu dúemes uns ío hiar in múat thaz filu míhila guat,
 100 thia filu íeónun uuunna, thaz héizit auur mínna.

82. brédigon (*Accent ausgekratzt*) V. caritas F. 84. manachfaltó F.
 85. *Rasur nach* uuls V. 86. nirzált (*i nach n übergeschrieben*) V, nu
 irzalt F. daz F. manachfaltun F. 87. ódø P. 88. der F.
 89. managfaltaz (*z auf einer Rasur*) V, managfaltaz F. des F. 90. gua-
 thes F. 91. théift P, deift F. állero (*all auf einer Rasur*) V. truh-
 tin F. quit P. thu P. uuéift P. 92. thja P. thi er P,
 thia er F. lerta P. uuerolt F. 93. lérta P. truta F. uue-
 rolt F. 94. uulø P, uuio F. theru PF. ítmnu P. 95. scolti
 der F. ía P. 96. daz F. uuillen P. émmizigen (*ig ausge-
 kratzt*) V, emizen F. irfullen P. 97. daz F. trute F. 98. diu F.
 iungoron F. sine P. 99. diu tuemes F. io P. daz F. 100. dia F.
 íeónun F. uuunna (*zwischen den drei n Rasuren*) V, unna F.

81. Paul. ad Cor. I. 13.

83. Eccl. 25.

91. Joh. 13, 34 sq.

XIII.

MANIFESTAUIT SE IESUS AD MARE TYBERIADIS.

- Ih zell uns hiar zi núzzi bi einaz físgizzi, P174^b
 uuio fie ouh thár gidatun, ioh felbon křift irkнатun.
 Fuar petrus físgon, in uuar, félbo maht thu iz léfan thar, V169^a
 giloubi uuórton minen, mit fehs giféllon finen.
- 5 Sie arabéitotun thia náht al in giméitun,
 thie físga in al ingíangun, nihéinan ni gifíangun.
 Er stúant in themo stáde thar tho thes mórganes far,
 thánana er do zi in sprah, thar er fie físgon gifah.
 ,Oba íro thehein uuíht hábeti, thes in in uuéidu zauueti,
- 10 fríunton ouh zi núzzin, gifángan mit then nézzin? —
 Sie ímo far do fágetun, tház fies uuíht ni hábetun;
 fágetun, so ih nu zélita, thaz ín es uuíht ni záuuenta.
 Er quád, fie fih gifíartin, zi zéfue gikértin,
 thaz in thánne zauueti, sofo ér in selbo zéliti.
- 15 Sie uuúrfun tho zi zéfue thaz íro nézzi in then sé,
 ín quam far ingégini físgo mihil ménigi.
 Zúgun fie tho ginóto, uuanta íro uuas fílu drato, F110^b
 zi stáde ioh zi fante, zi thúrremo úzente.
 Thría stunton fínfzug, thes duent búah thar gihúgt,
- 20 ouh thri, so ih thir redinon, thaz zéllent euangélion.

XIII. 2. Dar gitatun *F.* chrift *F.* 3. fisco *F.* dar *F.* 4. kifellon *F.*
 fenen (*das erste e in i corrigiert*) *V.* 5. arabéitotun *P.* dia *F.* 6. dia
 fisco alla in *F.* 7. demo *F.* do des *F.* 8. tho *P.* do *F.* ín *P.*
 sprach *F.* se *F.* gifach *F.* 9. oba *P.* in vor uuéidu *fehlt F.* 10. ouh
fehlt F. núzin (*ein zweites z übergeschrieben*) *V.* nézin (*ein zweites z*
übergeschrieben) *V.* 11. tho *P.* do *F.* tház (*z auf einer Rasur*) *V.*
 daz *F.* 12. uuíh (*Schreibfehler*) *V.* 13. sich *F.* 14. daz *F.* zá-
 uueti sofo *P.* 15. uurfun *F.* daz *F.* nézi (*ein zweites z über-*
geschrieben) *V.* sé *F.* 16. far] thar *F.* fisco michil *F.* 17. íru *F.*
 thrato *F.* 18. fante *P.* thurremo *P.* 19. dria *F.* fínfzught *F.*
 tuent buach *F.* 20. drí (*d unterpunktirt, th übergeschrieben*) *V.* thri *F.*
 daz *F.* euangélion *F.*

XIII. 1. Joh. 21, 1 fqq.

- Thaz nezzi drof thoh ni bráft, thoh iro uuári sulih láft, P175^a
 iz al uuóla, fo gizam, álangaz zi stáde quam.
- Quad ioháannes, gotes drút, zi then ginózon ubarlút,
 sprah, in álaunari, theiz selbo drúhtin uuari. V160^b
- 25 Pétrus far thés findes bigonda sulmannes,
 mit mínnu ioh mit uuíllen ni móht er mo gíftíllen;
 Thie ánthere zi lánthe quamun fériente;
 ér ni mohta irbitan, uuant er nan mínnota fo fram.
- Gágant er far ouh zíoro then ginózon filu scíoro,
 30 thaz nézzi, fo thu lífíft thar, zóh er in then stád far.
 So fie zi stáde quamun, fie thar flur gifahun,
 brót ouh thar zi hénti ioh fisga brátenti.
- Hiaz er ézzan fare zi dágamuafe tháre
 mit lmo thar, in uuára, thie sine fisgara,
- 35 Ioh hiaz er fie ouh giuúíffo bringan thero fisgo,
 thie fie tho thés fartes gifiangun míthontes.

XIV.

M Y S T I C E.

- Thaz bizéinot mihil gúat, thaz drúhtin thar in stáde stuant,
 thaz ér ni drat thio úndun mer, fofe er iu déta for in ér.
 Únodi íft iz hártó sus frénkisgero uuórtó P175^b
 thia kléini al zi gifáganne, ioh zi irrékenne.

21. trof doch *F.* doch *F.* sulich *F.* 22. lz *P.* gizám *P.*
 23. trut *F.* ubarlút *P.* 24. sprach *F.* trúhtin (*in d corrigiert*) *V.*
 truhtin *F.* 25. petrus *P.* sulmannes *P.* suuimmanes *F.* 26. vuillen *F.*
 mohth *F.* 27. andere *F.* lente *F.* sergente *F.* 28. uuant ér *P.*
 uuanta er *F.* 29. gágantar (*das letzte a in e corrigiert*) *V.* schiuro *F.*
 32. fisca *F.* 33. ezzan *F.* dágamuafe *P.* tagamuafe *F.* thare *P.*
 34. fiscara *F.* 35. sje *P.* bringan théro *P.* fisgo *P.* fisco *F.*
 36. sle *P.* mithontes *F.*

- XIV. MYSTICAE (*A ausgekratzt*) *V.* MYSTICAE *P.* 1. Truhtin dár *F.*
 2. daz *F.* er *P.* drát *P.* trat *F.* undun mér *P.* ér iu teta fora *F.*
 in er *P.* 3. uunnodo *F.* frénkisgero] krestigero *F.* uuorto *P.*
 4. dia *F.* ságanne *P.* gifáganne *F.* irrechenne *F.*

- 5 Thoh uull fh es mit uullen hiar lúzzin gizéllen,
gizéigon ouh, in uuára, uuár thú es lifís méra. —
Ther stáð bizeinot lúfti thes fines líbes festi,
thia er ginám in fina hánt, tho er tód ubaruuánt. V170^a
Ther fé bizeinot dáti ioh uorolt únstati, F111^a
- 10 thú síh íó zi nóti hiar ferit stózenti.
Thar uuárun mit githúinge thie iúngoron noh tho ínne,
sie scolta rúaren noh tho mér thaz selba uuóroltlicha sér.
Thaz hábeta mit then mántia ther éuunigo drúhtin
ubaruuúntan, thaz íft uuár, bi thiu stúant er tho in stáde thar.
- 15 Sélb so er rehto quáti in thérera selbun dáti:
ni bin fúrdir ih mit mánnon in thefen uuóroltundon,
Thia cessa drát ih untar fúaz, si furdir dáron mir ni múaz,
ioh stán nu mit gilúfti in éuunigeru fésti. —
Vuaz thaz nézzi zeinit, ther rim thero físgo meinit,
- 20 thero iúngorono ménigi, thaz théro uuárun síbini,
Thaz brót in themo díage mit gibrátanemo físgo,
ioh tház ouh thuruh thía last thaz selba nézzi ni braft,

6. uuára P. thú P. lífis mera P. 7. der F. des F. 8. dia F.
9. der F. tati F. uuerolt F. 10. sich F. stozonti F. 11. iúngoron (zwischen i und u Rasur) V. noch F. 12. scolta F. noch do F. daz F. uueroltlicha F. 13. daz F. der F. thruh-tin F. 14. ubaruúntan (v über i geschrieben) V, ubaruúntan F. diu F. do F. 15. félbo (o ausgekratzt) V. tati F. uueroltundon F. 17. zessa P. trat F. fuaz P. taron F. 18. euunigero F. festi P. 19. uuaz PF. fisco F. 20. síbini P. 21. daz F. tisge F. físgo P, fisco F. 22. duruch F. daz F.

7. Quæri potest, cur discipulis in mare laborantibus post resurrectionem suam Dominus in litore stetit, qui ante resurrectionem suam coram discipulis suis in fluctibus maris ambulavit? Cujus rei ratio festine cognoscitur, si ipsa, quæ tunc inerat causa, pensetur. Quid enim mare, nisi præfens seculum significat, quod se causarum tumultu et undis vitæ corruptibilis illidet? Quid per soliditatem litoris, nisi illa perpetuitas quietis æternæ figuratur? Quia igitur discipuli adhuc fluctibus mortalis vitæ inerant, in mare laborabant, quia autem redemptor noster jam corruptionem carnis excefferat, post resurrectionem suam in litore stabat. Ac si ipsum resurrectionis suæ mysterium rebus discipulis loqueretur dicens: Jam vobis in mare non appareo, quia vobiscum in perturbationum fluctibus non sum. Alcuin in Joh. pag. 640.

- Thaz pétrus thaz in stád ouh zoh, thaz imo físg nñheim inflóh,
 thaz krist zi iúngift hiar gifáz mit knehton sbinin, inti áz: P176^a
 25 Gregórius ther gúato er spúnota iz gimúato,
 ioh filu scóno, in uuar mín, so ist giuúonaheit sín,
 Iz augustinus rechit, ioh filu kleino inthékit,
 ther uns háрто márag guat offan scóno giduat.
 Sie thiz béde gruazent, ioh uns iz háрто suazent, V170^b
 30 thésses, thi ih nu hiar giuúuag, es ist uns fóllon thar ginúag.

XV.

CUM ERGO PRANDISSENT DICIT IESUS PETRO.

- Só sie thar tho gázun, thie thar mit imo fazun,
 mit selb drúhtine, thie liebun drúta sine,
 Quad tho drúhtin selbo fús: ‚mínnost thu mih pétrus?
 mínnost thu mih filu mér, thanne thín ginoz ánder?‘ —
 5 ‚Thú uueist druhtin,‘ quad er, ‚mín, thaz ih mínna haben thín,
 ioh thú mir bist in mínnon fora allen uúóroltmannon.‘ —
 Quad ér: ‚theih thir gibíete, thaz hábe thu fasto in múate,‘ F111^a
 ioh il iz íó irfúllen mit hórsiglichemo uuíllen.
 Gihalt mir scáf minu, mínu, nales thínu,
 10 fúatiri síu íó, zi uuáru, mit mínes selbes leru.‘ —

23. stade *F.* zóh *P.* infloh *P.* 24. daz *F.* xp̄f *V.*, xp̄f *P.*, christ *F.*
 26. schono *F.* 28. der *F.* offan schono gituat *F.* 29. grúazent *P.* suaz-
 zent *F.* 30. thesses *P.* ih *P.* giuúuach *F.* thar *fehlt F.*
 ginnach *F.*

XV. 1. Dar *F.* thie *fehlt P.* 2. truhtine *F.* truta *F.* 3. truhtin *F.*
Fragezeichen nach pétrus P. 4. thú *P.* danne thín *F.* *Frage-*
zeichen nach ander P. 5. du *F.* drúhtin *P.*, truhtin *F.* din *F.*
 6. du *F.* bist vor mir *F.* in] mit *F.* vueroltmannon *F.* 7. dir *F.*
 daz *F.* habe *P.* du *F.* íásto *P.* 8. uuíllen *P.* 10. fuatari *F.*
 síu *P.* mines] fines *F.* léru *P.*

25. Gregorius, Hom. 24, 3-6. col. 1540. ed. Parisiis 1705. 27. Augustinus,
 Tract. in Joh. evang. 122, 6 sqq. 123, 1. 2. col. 591. ed. Antwerpiae 1700. —
 Alcuin in Joh. pag. 643.

XV. 1. Joh. 21, 15 sq. 9. Sed hoc pastoris est fixo corde tenendum, ut eos,

- Druhtin áuur zi imo sprah, thaz man ér ni gifah,
 thaz er éino dati so thiko frágeti: P176^b
 ,Pétrus dua mih uulsi, oba ih thir líob filu si,
 mit mínnu thines múates mir únnis alles gúates? —
 15 Gab aaur ántuurti pétrus mit giuuúrti,
 zalta druhtine thie githánka síme:
 ,Thu uuéist, druhtin gúato, thaz ih thih mínnon drato,
 thaz thu líobo miner bíst, mir ánder fora thír nist. —
 ,Dúa, quad druhtin, thuruh nó, so ih híar thir óbana gibót, V17^r
 20 in hérzen sí iz bifángen, ni láz es uuíht ingángen.
 Bifih mir lémbir minu, mínu, nales thínu,
 in in gidua thia uuórolt uuis, uuio filu hólđ thu mir sí. —
 Er thrittun stunt nan grúazta, uuant er in ímo buazta,
 thaz er ér fú, in uuar mín, so thiko lóugnita fin.
 25 Ther thría stunton láhi, so thiko inflóhan uuari;
 thia minna zálti híar, so zám, ther er so séro hintarquám.

11. drúhtin *P.* truhtin *F.* aaur *P.* ímo *P.* sprah *F.* daz *F.*
 gifach *F.* 12. daz *F.* tati *F.* thicho *F.* 13. tua *F.* 14. dines *F.*
Fragezeichen nach gúates P. 15. antuurti *F.* giuurti *F.* 16. truh-
 tine thia githancha *F.* 17. du *F.* truhtin *F.* thaz ih] theih *F.*
 thih *nach* minnon *F.* drato *F.* 18. daz du *F.* dir *F.* 19. truhtin *F.*
 duruch *F.* s̄ *P.* thir *vor* híar *F.* gibot *P.* 20. uuíht *P.*
 21. bifih *P.* dinu *F.* 22. gitua *F.* sí *P.* 23. drittun *F.*
 24. daz *F.* iu *P.* thicho *F.* 25. der dria *F.* thicho *F.* 26. dia *F.*
 míinna *P.* ér *P.* hintarquam *P.*

quibus praeest, non quasi suos proprios, sed ut Domini sui gregem tractare meminerit, juxta illud, quod Petro dicitur: Si diligis me, pasce oves meas. Meas, inquit, non tuas; meas tibi oves commendatas scito, et has quasi meas regere, si me perfecte amas, recole: ut meam videlicet in eis gloriam, meum dominium, mea lucra, non tua propria quaeras. Alcuin in Joh. pag. 645. 23. Provida autem pietate Dominus tertio Petrum, an se diligat, interrogat, ut ipsa trina confessione vincula, quae illum ter negando ligaverunt, absolvat; et quoties territus ejus passione, qua illum nosse negaverat, toties ejus resurrectione recreatus, quod illum toto amet corde, testetur. Provida dispensatione tertio consenti amorem, tertio aequae pascendas suas oves commendat, quia decebat, ut quoties in pastoris fide titubaverat, toties cum renovata fide pastoris, membra quoque ejus pastoris jubeatur curare. Alcuin in Joh. pag. 644.

- ,Pétrus auur zéli mir, bin ih líob filu thír?
 íft thaz hérza thinaz mir uuárlichu holdaz? —
 Erquám er ana bága thera thíkun gotes frága,
 30 er uuas es harto únfro, ioh gab er ántuurti auur dó.
 ,Thu selbo drúhtin alles bíft, ioh uuéíft al, thaz in uuórolt íft,
 thu uueíft thir félbo anan mír thia mina mínna zi thir.‘ —
 ,Firním,‘ quad er, ,thia rédina, thia ih zálta thir hiar óbana, P177^a
 thaz ih uuílle, so thu uuéíft, laz thir uuéfan thaz io méíft.
 35 Nu fuátiri scáf minu, mínu, nales thínu,
 in ín dua hártu filu scín, uuio líob thir húkti mino sín. F112^a
 Húgi hiar nu hártu thero mínero uuorto,
 in hérzen kléibi síu nu sár, uuanta ih ságen thir in álauuar:
 Vnz thu iung uuari, so uuás thir thaz gizámi,
 40 thaz du thir félbo gurtos, ioh gíangi thara thu uuóltos. V17^b
 Thu théníft thino hénti, far thu bíft áltenti,
 giuúíffo, thaz ni híluh thih, so gurtit ánderer thih,
 Thih leitit sílu manno thara thú ni gengíft géрно,
 thu scált iz thoh irfúllen mit thinemo únuuillen.‘ —
 45 Er mit thú mo zálta, thaz uuérdan thaz noh scólta,
 thaz man nan gífangi, in krúci nan irhlángi.

27. thir P. 28. daz F. dinaz F. *Fragezeichen nach thir und holdaz P.*
 29. irquam F. thichun F. gótes (*Accent ausgekratzt*) V. 50. uuás P.
 unfro P. antuurti F. auur *fehlt* F. thó P. 51. du F. truhtin F.
 al *fehlt* F. uuerolti F. 52. mína (*ein zweites n übergeschrieben*) V.
 54. daz F. uvolle F. du F. thaz] diz F. ío P. méft (*Schreib-*
fehler) F. 55. fuatiri P. dinu F. 56. tua F. schin F. 58. her-
 zen P. 59. unz PF. du iunch F. dir daz F. 40. daz F. thu P.
 dir F. gurtos (*u aus einem anderen Buchstaben corrigiert*) V. dara du F.
 41. du deníft dino F. du F. 42. daz F. híluh dich F. dich F.
 45. dich F. dara F. thu P, du F. géngíft gerno P. 44. du F.
 doch F. 45. diu F. mo] tho F. zalta P. daz F. daz noch F.
 46. daz F. krúzi P; cruci F.

27. Joh. 21, 17 sqq.

XVI.

DE ASCENSIONE DOMINI.

- Tho drúhtin uuolta réifon, sin selbes ríches uuifon,
 fid themo síge, so gizám, then er in sátanase nam,
 Fon thémo er unsih rétita, in héllu nan gistréuuita,
 giuuan ouh mit githuunge in sin selbes héiminge:
 5 Gibót er finen théganon fid tho théfen redinon, P177^b
 thaz uuóla sie iz firnámin, ingegin ímo quamin.
 Gibót in, thaz sie gíltin zi den félben sconen zítin,
 thára er tho giméinta, ioh félbo in iz gizeínta.
 Sie íltun íro thuruh nóT, so er in félbo tho gibót,
 10 thia fárt sie al so gíftotun, ioh selbon drúhtin betotun.
 Er in tho náhor gigiang, ioh sie súazlichó intfiang,
 thoh ráftt er se eríft hártó sínes félbes uuorto,
 Thaz in thera úngiuuurti thaz hérza in uuar so hérti,
 ni gilóubtun far then gáhun, thierstántan nan gifáhun. V172^a
 15 Fílu er ín tho zálta, so er fón in fáran scolta,
 thaz ín iz uuari fésti in thes hérzen brufti.
 Er in thar ouh zálta spracha mánagfalta
 uuórton ginúhtin, ioh spráh ouh fus tho drúhtin: F112^b

XVI. 1. Do *F.* uuolta *vor* truhtin *F.* 2. demo *F.* gizam *P.* den *F.*
 3. thémo *P.* demo *F.* unsih *F.* 4. githuunge *PF.* 5. deganon *F.*
 do defen *F.* 6. daz *F.* 7. daz *F.* then *PF.* selbon schonen *F.*
 8. thára *P.* dara *F.* do *F.* 9. iltun *P.* duruch *F.* gibot *P.*
 10. dia *F.* truhtin *F.* 11. do *F.* giang (*vorn* gi *übergeschrieben*) *V.*
 gigiang *P.* gigianch *F.* suuazlichó *F.* infiang (*t vor f übergeschrie-*
ben) *V.* intflang *P.* intfiangch *F.* 12. doch *F.* ráftt (*Schreibfehler*) *P.*
 sínes selbes uuórto *P.* 13. daz *F.* dera ungiuurti *F.* daz *F.* hérza *P.*
 uuas *PF.* 14. gilouptun *F.* den *F.* dierstantinan *F.* 15. er in *P.*
 do *F.* son *P.* do *setzt F' nach* in. scholta *F.* 16. daz *F.* des *F.*
 17. ér *P.* dar *F.* 18. sprach *F.* fús *P.* do *F.* druhtin *P.*
 truhtin *F.*

XVI. 1. Luc. 11, 21 sq. 5. Matth. 28, 16 sq. 11. Marc. 16, 14.

- ,In hímile inti in érdu so uuáith ih es mit állu,
 20 gígéban fint mir zi hénti ellu uuóroltenti.
 Nu scál ih iuih fénten, in thíonost minaz uuénten,
 gízellel uuórolthiote ál, theih fú gibíete.
 Faret brédigonti, so uuít so thifu uuórolt fi,
 ioh kundet éllu thifu thing úbar thesan uuóroltring.
 25 Gízellel in ouh filu frá, theih félbo hera in uuórolt quam,
 thaz thiu min géginuueri giuueihtí thia iro hérti. *P178^a*
 Mines félbes lera thia dúet in filu mára,
 tóufet sie inti brédigot, thaz sie gilóuben in got.
 Árme ioh thie ríche so gén íú al gílche,
 30 so uuaz so in érdu habe líb, thaz sí gómman inti uuíb,
 Óba sie thes gígáhent, zi gilóubu síh gífáhent,
 gidóufit uuerden álle, so íst iro lába thanne.
 Ther aaur thés ni gihílit, mit dóufu síh ni uuíhit,
 ni gilóubit thanne ouh thuruh nó, so íst er fú firdámnot.
 35 Zéichono égit ir giuuált zi uuírkenne ubar uuóroltlant, *V172^b*
 thiu ir mih dúan sahut, unz ir mit mír uuarut.
 Hórngibruader héilet, so slúmo ir iz giméinet,
 thie suhti thánafuaret, so slúmo so ir se rúaret;
 Dóte man irquiket, thar ir zi mír es thigget,
 40 tharzúa sin ouh gízálte béttrifon álte.

19. int *P.* uuált *P.* ich *F.* 20. elliu uueroltenti *F.* 21. schal *F.*
 dionost *F.* uuentin *F.* 22. gízellel *P.* uuerolddiete *F.* deih *F.*
 23. farat *F.* uuít *F.* difu uuerolt *F.* 24. elliu difu *F.* thing *P.*
 dinch *F.* desan uueroltrinch *F.* 25. deih *F.* uuerolt *F.*
 26. tház *P.* daz *F.* diu *F.* giuuihti dia *F.* 27. mínes selbes *P.*
 dia *F.* dúat (a in e corrigiert) *V.* tuet *F.* 28. daz *F.* 29. die *F.*
 iu *P.* 30. daz *F.* 31. des *F.* gígáhent (*Rasur in a*) *V.* síh *F.*
 32. gitoufit *F.* danne *F.* 33. der *F.* áuur *P.* des *F.* gíllit *PF.*
 toufu síh *F.* 34. thánne *P.* danne *F.* duruch *F.* 35. zéichono (*Ra-*
sur nach z) *V.* égit (i nach e *übergeschrieben*) *V.* uuírkanne *F.*
 uueroltlant *F.* 36. diu *F.* tuan *F.* sahut (t auf einer *Rasur*) *V.*
 37. héilit (*das zweite i in e corrigiert*) *V.* 38. dio *F.* thánafuaret *P.*
 danafuaret *F.* so (o in e *corrigiert*) *V.* 39. tote *F.* irquicket *F.*
 digget *F.* 40. darzua *F.*

Thiu kráft ist íú giméini, thaz ,nist únheili
in uuórolti, zi uuare, nub ír fa heilet fáre.

Ni mag díufal thara ingégin sín, thar ír ginennet námon min,
so uuár ir es biginnet, ir uuidar ímo ringet.

45 Ir ni thúrfut bi thiu, ih bin íámer mit íú,
íú ni brístit min mér, drof ni fórahtet thaz sér.‘ —

XVII.

IGITUR QUI CONUENERANT INTERROGABANT EUM.

Sie thíz al do firnámun thie thara zi ímo quamun, *P178^b F113^a*
tho frágetun nan giméino ioh hártó filu kléino.

,Uuil thu thaz ríchi, druhtin, mit thines selbes máhtin
irsézen thefen lútin nu far in thefen zitin?‘ —

5 ,Nist íú,‘ quad er, ,noh máanne thaz zi uuízanne,
thaz min fáter so githuáng, inti ínnan sínaz dréfo barg,
Theiz hiar in uuóroltfrifti mán nihein ni uuéfti,
zi uuízanne iz firbári, uuár thiu zit uuari.

Thoh quément íú thio máhti, giuuált ioh gótes krefti, *V173^a*
10 thio gíbit íú mit mir méift ther selbo héilogo geift.

41. diu *F.* 1. daz *F.* únbeli (i *nach* e *übergeschrieben*) *V.* 42. uue-
rolti *F.* uuáre *P.* ir *P.* héilet sare *P.* 43. tiufal dara *F.* in-
gégín (*Rasur nach* e) *V.* dar *F.* 44. uuár (un *auf einer Rasur*) *V.*
biginnet *P.* 45. durfut *F.* thlu *P.* diu *F.* íámer *P.* 46. trof *F.*
daz *F.*

XVII. INTERROGABANT EUM *fehlt P.* 1. Diz *F.* tho *PF.* 2. do *F.*
3. uuil (uil *auf einer Rasur*) *V.* du daz *F.* truhtin *F.* dines *F.*
mahtin *P.* 4. defen *F.* *Fragezeichen nach* zitin *P.* 5. íú *P.*
noch *F.* uuizzanne *F.* 6. daz *F.* giduuanch *F.* trefo branch *F.*
7. uueroltfrifti *F.* uuiffi *F.* 8. uuízanne *P.* uuar *P.* diu *F.*
zít *P.* 9. doch *F.* dio *F.* giuuált *P.* 10. dio *F.* der *F.*
keift *F.*

41. Joh. 16, 17. — Matth. 28, 20.

XVII. 1. Acta Apost. 1, 6 fqq.

- So birut mir úrkundon mit mihilen redinon,
mit kréftigera hénti in ellu uuóroltenti. —
Yrhúab er síh, so er thaz gifpráh, thar sín gidígini iz gifáh,
ioh fuar, sof ímo selben zám, zi sínemo fáter, thanana er quám;
15 Zi sín selbes ríche, so gizám, síd ér in dode sígu nam,
in lúfte filu scóno ther gotes sún frono.
Ther níft, in álauuari, ther er thia stráza fuari,
ther ér íó thaz gidáti, then selbon uuég gidrati.
Er fúar ouh sama heráfun, uuant er íft thíarnun sun,
20 níft man, in álauuari, ther er so héra quami. P179^a
Firliaz er thia érda ouh thuruh tház, uuanta uuúrdig sí ni uuás
bira míffodati, thaz er sía fúrdír drati.
Síe híntarquamun gáhun, ioh síe after ímo sahun,
síh uuúntorotun háрто súlichero féрто.
25 Thie súnnun ioh then mánon so úbarfuar er gáhon,
ioh állan thesan uuóroltring, ni gifah man ér íó sulih thíng;
Sar zi théru stullu thiu zuelif zéichan ellu,
íó sar bi thémo thinge in themo úáhalden ringe,
Vbar thaz síbunstírri, ioh ther uuágano gifstelli, F113^b
30 then drachon néuuihtes min, ther síh thar uuúntit untar in; V173^b
Satúrnum ouh then drágon, polónan ouh then stétigon,
then thu in bérehtera naht so kúmo thar giféhan maht.
Íz íft zi láng manne sus al zi nénnenne,
al thaz féltfani thes hí miles gimali.
35 Thoh níft níhéin sterro, ni er úbarfuari ferro,

- | | | | | |
|-------------------------------------|-----------------------------------|--|----------------------------------|--------------------------|
| 11. bírut <i>P.</i> | redinon <i>P.</i> | 12. uueroltenti <i>F.</i> | 13. irhúab <i>P.</i> | só <i>P.</i> |
| tház gifprah <i>P.</i> | daz gifprach <i>F.</i> | dar <i>F.</i> | gldiginiz <i>P.</i> | gifach <i>F.</i> |
| 14. fúar <i>P.</i> | imo félben <i>P.</i> | danna <i>F.</i> | quam <i>P.</i> | 15. ríchi <i>F.</i> |
| tode <i>F.</i> | 16. schono <i>F.</i> | 17. der <i>F.</i> | der ér dia <i>F.</i> | 18. der ér <i>F.</i> |
| daz gitati den <i>F.</i> | uuech gitrati <i>F.</i> | 19. hérafun <i>P.</i> | uuanta <i>PF.</i> | |
| diarnun <i>F.</i> | 20. ér <i>P.</i> , ér <i>F.</i> | 21. dia <i>F.</i> | érda <i>P.</i> | duruch daz <i>F.</i> |
| síu <i>F.</i> | 22. bi ira <i>PF.</i> | míffatati daz <i>F.</i> | ér <i>P.</i> | furdír <i>P.</i> |
| dráti <i>P.</i> , trati <i>F.</i> | 23. síę <i>P.</i> | 24. uuntorotun <i>F.</i> | ferto <i>P.</i> | 25. thia <i>P.</i> |
| dia <i>F.</i> | den <i>F.</i> | gahun <i>F.</i> | 26. defan uueroltrinch <i>F.</i> | gifach <i>F.</i> |
| sulich <i>F.</i> | thing <i>P.</i> , dinch <i>F.</i> | 27. deru <i>F.</i> | diu <i>F.</i> | 28. demo dinge <i>F.</i> |
| demo <i>F.</i> | úahalden ringe <i>P.</i> | 29. ubar <i>PF.</i> | daz <i>F.</i> | dero <i>F.</i> |
| 30. den trachon neuuihtes <i>F.</i> | der síh <i>F.</i> | 31. den trachon <i>F.</i> | den <i>F.</i> | |
| 32. den du <i>F.</i> | bérahtera <i>PF.</i> | dar <i>F.</i> | 33. zi <i>fehlt</i> <i>F.</i> | lanc <i>F.</i> |
| al <i>fehlt</i> <i>F.</i> | nénnenne] zellanne <i>F.</i> | 34. daz <i>F.</i> | des himilríches <i>F.</i> | |
| 35. doch <i>F.</i> | nihhein <i>F.</i> | uerro (<i>f</i> über u <i>geschrieben</i>) <i>V.</i> | | |

quédan man iz uuóla muaz, alle drát er se untar fuaz.
 Kápfetun sie lánɡo, uuas uuúntar sie thero thínɡo,
 mit hánton oba then óugon, thaz báz sie mohtin scóuon.
 Sie irlúagatun nan kúmo zi iúngift filu rúmo,
 40 thar uuolkono óbanentig íft, thar fáhun sie nan náhíft.

XVIII.

CUMQUE INTUERENTUR IN CAELUM.

Únz sie thar tho stúantun, tharafter lúagetun, P179^b
 thar stuantun mán tho zuene ioh hártó filu scóne.
 Sie quaton zi ín, sof iz zám: ,uues scóuoot ir thar guate mán?
 ziu fínt thie fúo uuízzi thes fulih firuuizzi?
 5 Ir ni dúrfut bi diu; er quimit áuur fama zi lú
 zi dera félbun uuifun, so er hínafuar nu thárasun.
 Er fuar íó thémo mezze zi sínes félbes fezze,
 zi sin selbes gúallichí, in sínes fáter richí,
 Ubar hóhi hímilo, inti íft in allen óboro,
 10 zi díuri, thar sin fáter uuas, zi sin selbes zéfuér gifaz. V174^a
 Thar scóuoot er sin richí, thaz hoha hímilrichí,
 níft uuíht in érdu ouh, uuizíft tház, gífuni sin firhólanaz. —

36. al (le *hinzugeschrieben*) V. trat F. fúaz P. 37. se lango F.
 uuntar F. dero dingo F. 38. den F. óugon P. daz F. gi-
 schouuon F. 39. irlúagatan (v *über das letzte a geschrieben*) V, irluagatan F.
 40. dar uuolkono obanantig F. dar F.

XVIII. CAELO P. 1. Unz F. dar do F. darafter F. 2. dar F.
 do F. schone F. 3. quadun P. sofí (z *hinzugeschrieben*) V. zam P.
 scóuoot P, schouuot F. dar F. man P. *Frayezeichen nach* man P.
 4. ziu fínt P. die F. des fulieh firuuizzi F. 5. thúrfut P. thlu PF.
 zi (*Rasur nach* zi V) íu P, ziu F. 6. théra selbun uuifun P. nu
nach hina F. darasun F. 7. deme F. sínes P. 8. sínes F.
 9. úbar hohi P. íft P. állen oboro P. 10. tíuri dar F. zefue F.
 11. dar F. scóuoot P, schouuot F. daz F. 12. níft (*Rasur nach* i) V.
 uuizíft daz F.

- Iz mag uns uuefan dráti: er síhit unfo dáti,
 húgu in then githánton, ni múgun uuir thaz biuuánton;
 15 Sint unfu uuórt in rihti in síneru gifíhti,
 irthénkit uuíht íó mannes múat, er ím es alles réda duat.

XIX.

DE DIE IUDICII.

- Thes habet er ubar uuóroltring giméinit einaz dágathing, *P180^a F114^a*
 thíng filu hébigaz, zi forganne éigun uuir bi thaz.
 Thir zéllu ih híar ubarlút, níft nihéinig finer drút,
 thes álles uuio bigínne, ni er quéme zi themo thínge.
 5 Quément thara ouh thánne thie uuenegun álle,
 thie híar gidatun fóllon then iro múatuuillon.
 Zi zéllenne íft iz suári, níft ther fon uuíbe quami,
 — es irquímit muat mín — nub er thár sculi fin,
 Ni síe sculin hénton thar iro dáti renton,
 10 al íó giuúíffo umbíring, theíft filu íámarlichaz thíng!
 Vuard uuóla in then thíngeon thie selbun ménnisgeon,
 thie thar thoh bígonoto sínt síchor iro dáto,
 In thie thoh úbil thanne níft uuíht zi zéllenne,
 mit thíu síh thoh biuúerien, íoh éthesuuio ginérien. *V174^b*

13. tati *F.* 14. den gidanchon *F.* daz biuuanchon *F.* 15. nach unfu
 und uuórt *eine Rasur V.* 16. irdenkit *F.* ímø *P,* imo *F.* tuat *F.*
 XIX. 1. Des *F.* hábet *P.* uueroltrinch *F.* einiz *F.* dágading (*das*
zweite d unterpunktirt, th ubergeschrieben) *V,* tagadinch *F.* nach jedem
 Worte ein Punkt *F.* 2. dinch *F.* ci *F.* daz *F.* 3. dir *F.* ni-
 heiner *F.* trut *F.* 4. des *F.* er] ir *F.* demo *F.* thnge
 (*í nach h ubergeschrieben*) *V,* dinge *F.* 5. thara *P,* dara *F.* danne
 die *F.* uuenagun *F.* alle *P.* 6. die *F.* gitatun *F.* den *F.*
 7. fuuari *F.* der *F.* 8. múat *P.* núb *P.* dar schuli *F.* 9. ni
 síe *P,* ni síes *F.* schulin *F.* dar *F.* tati *F.* 10. ío *P.* um-
 birinch deíft *F.* íámarlichaz *P.* dinch *F.* 11. uuard *PF.* uuola
 vor uuard *F.* den dingeon die *F.* ménisgeon (*ein zweites n uberge-*
schrieben) *V.* 12. die *F.* thár *P,* dar *F.* doch *F.* síchor *F.*
 dato *P,* tato *F.* 13. thie *P,* die *F.* doch *F.* úbil *P.* thánne *P,*
 danne *F.* 14. diu síh doch *F.*

- 15 Vuanta es nist lába furdir, thaz gilóubi thu mir,
 er uuérgin megi ingáangan, uuérd er thar bifáangan,
 Nub er scúli thuruh nóT, uuérd er thar birédinot,
 thúlten thanne in éuon thes hélluizizes uuéuon.
 Uuard uuóla in then thíngeon thie felbun ménnisgeon,
 20 thie thar thoh bígonoto sint síchor iro dáto. F180^b
 Vueift du, uuó bi thia zít ther gotes fórafago quít?
 er zélit bi thaz felba thínge, thaz thar sí míhilaz githúing.
 In ímo man thar léfan mag, theiz íst ábulges dag,
 árabeito, quífti, ioh managoro ángufi.
 25 Thaz íst ouh dag hórnés, ioh éngilliches gálmes,
 thie blásent hiar in lánTe, thaz uuorolt úffTante.
 Theíft dag ouh níbulniffes ioh uuíntes bruti, léuues!
 thiú zuei firuuáhent thanne thie súntígeon alle.
 Hérmido ginóto ioh uuénagheiti dráto, F114^b
 30 uuaz mag ih zéllen thir hiar mér? thes íst ther dág al foller.
 Láfi thu íó thia rédina, uuio drúhtin threuuit thánana?
 thar dúat er zi gihúgte, er thanne hímil scutte.
 Uuér íst manno in lánTe, ther thánne uuitharstánTe?
 thanne er iz zi thiú gifiarit, thaz síh ther hímil ruarit,
 35 Thánne er mit giuuélti íst inan fáltonti, V173^a
 queman mág uns thaz in múat, so man finan líuol duat.

15. uuantā P, uanta F. és P. daz F. du F. 16. *Rasur nach*
 er V. dar F. 17. schuli duruch F. dar F. 18. dulten danne F.
 des F. 19. den dingon die F. 20. die F. thár P, dar F. doch F.
 biginoto F. síchor F. tato F. 21. ueeiftu P, ueeift du F. dia F.
 zit P. der F. *Fragzeichen nach* quit P. 22. daz F. dinch
 daz dar F. githuing P, giduinch F. 23. dar F. deíft F. íst
fehlt F. 24. quífti P. manago (ro *hinzugeschrieben*) V, mánagoro P.
 25. daz F. tag F. 26. die F. daz uerolt F. 27. deíft F.
 dág P, tag F. 28. diu F. firuuáhent (h *undeutlich auf einer Rasur*) V,
 firuuáhent P. danne die F. 29. thráto P. 30. dir F. des F.
 íst P. der F. al *übergeschrieben* V. 31. du F. dia F. truhtin
 dreuuit danana F. *Fragzeichen nach* thanana P. 32. thar (r *auf einer*
Rasur) V, dar F. dúet (a *über e geschrieben*) VP, tuat F. danne F.
 33. der danne F. uuidarstánTe PF. 34. danne F. diu F. daz síh F.
 ther *fehlt* F. 35. thánne P, danne F. giuualti F. 36. daz F.
 íó P. tuat F.

- Níft ther dag, fumirih! dagon ánderen gilih,
 thaz far man in githánton thar mégi uuith biuuanánton.
 Gibórganero dáto ni pligit man hiar nu dráto,
 40 fih ougit thár ana uuánk ther felbo húzilo githank.
 Vuard uuola ménnisgon in thén felben thínagon, P181^a
 thie thar thoh bígonoto sint síchor iro dáto.
 In thie thoh úbil thanne níft uuith zi zéllenne,
 mit thlu síh thoh biuuerien, ioh éthesuuió ginérien.
 45 Ni lósent thar in nóti góld noh diuro uuáti,
 ni hilfit gótouuebbi thar, noh thaz sílabar, in uuar.
 Ni mag thar mánahoubit helfan héreren uuith,
 kind noh quéna, in uuare, síe forgent íro thare,
 Odo íauuith helphan thánne themo sílu richen mánne;
 50 síe sint al ébanreiti in theru felbun ára-beiti.
 Giuuísto, thaz ni hílulh thih, thar forget mánnilih bi síh,
 bi sínes félbes sela; níft uuith in thanne méra.
 Skálka ioh thie ríche, thie gént thar al gilíche,
 ni sí thie thar bi nóti gifórdoront thio gúati.
 55 Uuárd uuóla in then thínagon thie felbun ménnisgon,
 thie thar thoh bígonoto sint síchor iro dáto. V175^b
 Thar níft míotono uuith, ouh uuéfales níauuith,
 thaz íáman thes giuuíse, mit uuíthtu síh írlóse. F115^a
 Ni, uuári thu íó so richi ubar uuóroltrichi,
 60 thóh thu es thar bigínnes; ther scáz íst sínes síndes.

37. der tag fumirich tagon *F.* gilih *P.* gilich *F.* 38. daz *F.* fár *P.*
 gidanchon *F.* uuith biuuanchon *F.* 39. dato *P.* tato *F.* 40. ougit *P.*
 thar *P.* dar *F.* uuánk (*k über g geschrieben*) *P.* uuanch *F.* der *F.*
 gidanch *F.* 41. uuárd *PF.* den *F.* dínagon *F.* 42. die dar doch
 biginoto *F.* síhur *F.* dato *P.* tato *F.* 43. thie *P.* die *F.* doch *F.*
 danne *F.* 44. diu síh doch *F.* blúuerien *P.* 45. thár *P.* dar *F.*
 tíuro *F.* 46. noch *F.* sílibar *F.* 47. dar *F.* uuith *F.* 48. kínd *P.*
 noch *F.* sírgent íro *P.* tháre *P.* dare *F.* 49. íauuith *P.* íauuith *F.*
 helfan *F.* demio *F.* manne *P.* 50. theru (*v über o geschrieben*) *P.*
 dera *F.* 51. daz *F.* díh *F.* mánnilíh *F.* síh *F.* 52. uuith *F.*
 danne *F.* 53. íchalcha *F.* dia *F.* die gent dar *F.* 54. die dar *F.*
 dia *F.* 55. den dínagon die *F.* ménnisgon (*ein zweites n übergeschrie-*
ben) *V.* 56. thie *anscheinend auf einer Rasur V.* die *F.* thár *P.* dar *F.*
 doch *F.* síhur *F.* dato *P.* tato *F.* 57. dar *F.* uuéfales *P.*
 níauuith *F.* 58. daz *F.* íáman *P.* des *F.* uuíthtu síh *F.*
 írlóse *P.* 59. uuári *P.* du *F.* íó *P.* uuóroltríchi *P.* uuóroltríchi *F.*
 60. doch du *F.* dar *F.* der íchaz *F.*

Uuanta druhtin ist fo gúat, ther thaz úrdeili duat:
 er duat iz félbo, ih sagen thir éin, ander bótono nihein: *P181^b*
 Bi thiú ist uuóla in then thíngon thie selbun ménnisgon,
 thie thar thoh bígonoto sint síchor iro dáto,
 65 In thie thoh úbil thanne nift uuiht zi zéllene,
 mit thíu síh thoh biuuérien, ioh éthesuuio ginérien.

XX.

QUOMODO IUDICATURUS EST MUNDUM.

Gizéllen uuill ih súntar thaz égislicha uuúntar,
 thaz felba úrdeili, thaz uuórolti ist giméini.
 Er félbo iz sus giméinta, ioh iúngoron finen zéinta,
 ioh selbo in fágeta ubarál, uuio égislih iz uuéfan scal.
 CUM VENERIT FILIUS HOMINIS IN SEDEM.
 5 Químit ther selbo gótes sun fon hímilriche hérafun
 mit míhileru kréfti ioh éngilo gifcéfti,
 Mit míhileru hébigi, mit ímo al sin githígini,
 thaz súach er mit then fórahtun, uuaz ménnisgon ío uuórahtun. —
 Thaz méintun hiar thie zuéne, thie uuízun man thie scóne, *V176^a*
 10 thie quátun, far fo er uuólti, er fama quéman scólti.

61. truhtin *F.* der daz urteili tuat *F.* 62. tuat *F.* dir *F.* 63. diu *F.*
 den dingon die *F.* 64. die dar doch *F.* síchor *F.* dato *P,* tato *F.*
 65. die doch *F.* danne *F.* uuith *F.* zéllenne *PF.* 66. diu sích
 doch *F.*

XX. 1. Vuil ich *F.* daz, und so immer in diesem Capitel *F.* vuntar *F.*
 2. urteili *F.* uuórolti (*Rasur nach i*) *V,* uuerolti *F.* 3. félbo *P.*
 4. selbo *P.* vbaral *F.* égislih iz] egislichaz *F.* in fedem *fehlt P,*
 in fede *F.* majestatis suae *setzt F nach* fede. 6. míhileru *F.* gi-
 fcefti *P,* gifchefti *F.* 7. míhileru *F.* ímo *P.* gidígini *PF.* 8. den,
 und so immer in diesem Capitel *F.* fórahton (*v über o geschrieben*) *VP.*
 9. die, und so immer in diesem Capitel *F.* 10. *Rasur nach* uuólti *V.*
 scholti *F.*

XX. 5. Matth. 25, 31 sqq.

- Thaz uuíll ih hiar nu zéllen unsen líobon allen,
 thaz forge mín gilicho tharazúa íó fórahtlichó. P182^a
- Ther selbo kúning richo sizzit guallichó,
 hóh íft ther, fo ih zéllu, then uuórolt síhit éllu.¹
- 15 Thaz selba fédal sínaz íft allen úngilichaz,
 ni uuirdit thíng, ih ságen thír tház, ér noh sídor súlichaz.
 Thar sizzen drúta síne, thír zóh hiar félbo in líbe,
 íoh sínt ouh therero dátó giuuéltig filu dráto.
- Thara férit al ingégini éngilo ménigi, F115^b
- 20 quément íó gilicho tharazúa fórahtlichó.
 Fóra sínen óugon stent alle ménnisgon,
 úbile íoh grúate; in stárcho íft thanne in múate.
 Níft mán, ther nóh íó uuurti, odo ouh sí nú in gibúrti,
 odouh noh uuérde, in aláuuár, nub er scúli uuéfan thár:
- 25 Thie félbe írstantent álle fon thes líchamen fálle,
 fon themo fúlen légere, íro uuérk zi irgebanne,
 Úz fon theru ásgu, fon theru fálauiisgu,
 fo uuánne sofo iz uuérde, fon themo írdisgen hérde,
 Mit themo félben beine, ándere nihéine,
- 30 mit fléisge íoh mit félle, thoh er íó ni uuolle. V170^b
 Thie scéidit er, in uuar mín, íágiuuedar halb sín,
 fo hírti, ther thar héltit, íoh sínes féhes uueltit.
 Ní thárft thu thes uuíht frágen, ní bigínnent síe thar bágen, P182^b
 thaz zúrnen, odo iz réchen, odo láuuíht thes gíspréchen,

11. unson *F.* darazua *F.* 13. der, und so immer in diesem Capitel *F.*
 kuninch *F.* 14. er (vorn th *übergeschrieben*) *V.* íq *P.* uuerolt *F.*
 16. dinch *F.* ih *übergeschrieben* *V.* dir daz *F.* noch *F.* su-
 lichaz *P.* 17. dar *F.* sizen (ein zweites z *übergeschrieben*) *V.* sizzent *F.*
 truta *F.* dier *F.* 18. thérero dato *P.* dèrero tato *F.* 19. dara *F.*
 20. darazua *F.* 22. stárcho *P.* thannę *P.* danne *F.* 23. der noch *V.*
 uuúrti *P.* uurti *F.* odo *P.* sí *übergeschrieben* *V.* Rasur nach nú *V.*
 24. odóuh *P.* odo ouh *F.* noch *F.* sculi *P.* schuli *F.* uuéfan *P.*
 thar *P.* dar *F.* 25. félbę *P.* des, und so immer in diesem Capitel *F.*
 falle *P.* 26. demo, und so immer in diesem Capitel *F.* legere *P.*
 legare *F.* irgebanne *P.* 27. deru *F.* 28. sofo *P.* sof *F.* ir-
 disgen herde *P.* 29. thémo selben béine *P.* 30. thóh *P.* doch *F.*
 íó *P.* uuólle *P.* 31. die scheidit *F.* íágiuuedar *P.* íagauuedar *F.*
 32. der dar haltit *F.* 33. darft du des uuíht *F.* dar *F.* 34. odo *P.*
 láuuíht *P.* íauuith *F.*

- 35 Odo íauuiht thara ingégini múrmulo thiú ménigí,
 suntar fár síh ríngot, so drúhtin iz githíngot.
 Sih sceident, thío uuarba, far in álahalba,
 nihéin iz thar innéinit, so kráft iz sín giméinit;
 Sih sceídent thar zi líbe thie uuárun hiar gillabe
- 40 zi áltère fúrdír, thaz gilóubi thu mir.
 Muáter fona kínde, thaz fúrdír sí iz ní fínde,
 ioh ther fáter, thaz íft uuár, gifcéidit síh fon ín thar;
 Gifcéident síh, in alauuár, héréro inti thégan thar
 fon áteru líubi, then uuórton mir gilóubi.
- 45 Gifíbbon filu líebe, thie uuárun hiar in líbe
 mit mínnon filu zéizen, ní múgun síez thar giuuéizen.
 So selbo drúhtin gibot, so scal iz uuéfan thuruh nóť,
 níft in themo thínge, ther thára ingegin rínge. F110*
 Ní múgun síez bíbríngan, ní iz uuérde thar infángan,
- 50 thaz síe ér íó mínnotun, ioh émmizigen uuórahťun:
 Súazníffí mángaz, thie hiar githíonotun thaz, V177*
 thie ánthere iz ní níazent, tharaáfter íámer ríazent.
 Sih sceídit, so ih thír zéllu, fús thiú uuórolť ellu,
 fríunt fona fríunte mit míhilemo nóťe. P183*
- 55 So fézzit er thie gúate bíldlichemo múate
 in zéfuemo rínge zi thémo selben thínge.
 Thar sínt thie ándere alle in uuénegemo fálle,
 thia uuínístrun ní biuuénkent, thie selb so zígún stínkent.
 Ther kúníng bígínnit scóuon ginádlíchen óugon
- 60 thie thar zi zéfué thuruh nóť sínes uuórtes beítont.

35. ođ P. íauuiht P, íauuiht F. dara F. diu F. 36. truhtin F.
 gidingot F. 37. scheident dio F. 38. dar F. 39. dar F. gillebe P.
 40. zj P. du F. 41. fonne F. 42. gifcheidit F. dar F. 43. gi-
 fcheident síh F. degan dar F. 44. den F. 46. dar F. 47. truh-
 tin F. schal F. duruch F. not P. 48. dinge F. thara P,
 dara F. ingégin rínge P. 49. Rasur nach ni V. dar F. 50. síe P.
 emizigen F. uuórahťun D. 51. suazníffa F. gidíonotun F, githíó-
 notun D. tház P. 52. ándere FD. daraáfter F. 53. síh sceidit F.
 dir F. fús P. diu uerolt F. 54. fona (o über a geschrieben) V,
 fone FD. míhilemo F. 56. dinge F. 57. dar F. thje ándere P,
 falle P. 58. thie F. biuuénchent F. zígún (g aus einem anderen
 Buchstaben corrigiert) V. stínchent F. 59. kúninch F. scóuon P,
 schouon F. 60. dar F. duruch F.

- Sie óugun zi imo ouh uuéntent, ioh fórahtente stántent,
 íft in hártó in múate, uuío er bi sie gibíete.
 Hánton ioh ouh óugon bigínnent sie nan scóuouon,
 uuío er sínaz uuórt gimeine, ioh uuáz er in írdóile.
- 65 Bigínnit er sie grúazen uuórton filu súazen,
 mit míhileru mínnu sínes félbes stímmu:
 ‚Quemet,‘ quít er, ‚thara zi ín, thie giuuíhte mines fáter sín,
 gifégenote síne ioh liabun drúta mine.
 Intfáhet, thaz er uuórahta, ríchi, thaz er gárota
- 70 er ánagengi uuórolti, er íúih tharahóloti.
 Ir éigut iz gifcúldit, uuíllon min írfúllit,
 ih lónon íú es tháre mit líebu zi álauuare. V177^b
 Ir gibúasztut mir, in uuár, thúrft inti húngar,
 in hús mih ouh intfiangi, theih uuállonti ni giangi.
- 75 Ir ni thúltut thuruh gót, tház ih giangi náchet, P183^b
 ir eigut óuh thuruh gót síúchi in mir gilóchet.
 Ob ih in kárkare uuás, ir bíruuetut thaz, F116^b
 uuífetut mín ouh in thíu, ni bráft mir uuíhtes noh io zi íu.
 Uuard ouh tház, theih írstárb, íuer íagilíh bíuuárb,
- 80 tház man mih írhúabi, ioh scóno bigrúabi. —
 Gébent sie mit thúlti themo kúninge ántuuurti:
 — sie féhent sínaz ríchi, thie hohun gúállíchi,
 Híntarquement múates — uuer mag uuánen, druhtin, thés,
 thaz mán íó in álagahi thih íúlichan gifáhi?
- 85 Dótan thih íó fúarti, ioh nákotdag thir rúarti,
 thúrft inti húngar? uuío mag uuérðan thaz íóuuár,

61. imo *P.* 62. íft *P.* harto *P.* uuío *P.* 63. ouh *fehlt F.*
 scónon *P.* schououon *F.* 64. sína (*z. hinzugeschrieben*) *V.* uuazz *F.*
 irteile *F.* 65. síuazzen *F.* suázen *D.* 66. stímmu (*vom zweiten m der*
letzte Strich ausgekratzt) *V.* stímmu *PF.* 67. quémet *P.* dara *F.* gi-
 uuíhte *F.* 68. truta *F.* 70. uuerohti *F.* íúih *P.* dara *F.* 71. eigut *F.*
 gifchuldit *F.* 72. thára (*das letzte a in e corrigiert*) *V.* thare *P.* dare *F.*
 liobo *F.* zj *P.* uuare *F.* 73. búasztut (*vorn gi übergeschrieben*) *V.*
 durft *F.* 74. deih *F.* 75. dultut duruch *F.* thaz *P.* giangi *P.*
 76. éigut ouh *P.* duruch *F.* golochot *F.* 77. oba *P.* charchare *F.*
 uuas ír *P.* tház *P.* 78. uuífetut *P.* diu *F.* uuíth des noch *F.* íó *P.*
 zíu (*ein zweites i zwischengeschrieben*) *V.* zíu *PF.* 79. thei (*h. hinzugeschrie-*
ben) *V.* deih *F.* íuer *P.* íagilíh *F.* 80. scóno *F.* bigraíabi (*ai in u*
corrigiert) *V.* 81. dultu *F.* kúninge *P.* ántuuurti *F.* 82. ríchi (*Rasur*
nach dem ersten i) *V.* 83. truhtin *F.* thes *P.* 84. io *fehlt F.* dich *F.*
 85. dich *F.* nachottag *F.* thir] thih *P.* dich *F.* 86. durft *F.* íóuuár *P.*

Thaz quámi uns in gidráhti, thih thuungin únmahti,
éilenti féro, odo kárkari suáro?

Thaz ío thaz mohti uuérðan, iz íft rúmo oba unfan uuán,
90 in fúlicheru nóti thir man ío thíonoti. —

Quit ther kúning maro: ,ih ságen iu giuuáro,
ih scal iu iz zéllen ubarál, thaz uuízit ana zufual.

Mino líd es fúaltun, ioh mih thio dáti rúartun,
thar ir iz dátut líeben then brúaderon mínen. — V176^a

95 Thie uuínstre er ouh thar grúazit, ioh thie úbili in firuuízit,
biginnit sie ánafarton mit égislichen uuórton, P164^a

Ioh ouh ánabrechon mit égislichen sáchon,
mit séremo githúinge ioh suáremo ánaginge.

Iámarlichu er zi in quit: ,firuuázan ir fon góte sit!

100 fáret fon thérera suazi in thaz éuuiniga uuízi!

Giuuiffo uuízit ir tház, themo díufele íft iz gárauuz,
mit ímo iz niaze nóti ther thíonost sínaz dáti.

Ni fánd ih in lú uuíht gúates, noh líabes mines dróftes
léithes, theih githúлта, hiar líeben minen zálta.

105 Ni búasztut ir mir, thaz íft uuár, thúrft inti húngar,
ír mih ouh ni uuáttut, in síuchi dróft ni dátut. F117^a

Ób ih ouh írstúrbi, ni uuás, ther mih bidúlbi,
in hús mih ouh ni léittut, ioh mámmuntes ni béittut.

Mir lágilih ío uuángta, thes íh in iuih thíngta,

110 es scál man íú giuuáro nu lonon filu suáro! —

87. thaz (*Schreibfehler*) P. quámj P. gitahti dich duungin F. ún-
mahti P. 88. fero P. charchari F. suaro P, suaro F. 89. ío P.
thaz *ausgekratzt*, iz *übergeschrieben* V. oba P. unfa (n *hinzugeschrie-*
ben) V, unfen F. 90. noti P. dir F. mán P. dionoti F.
91. quit P. kuninch F. 93. mine F. sualtun P. dio tati F.
ruartun P. 94. thar (r *auf einer Rasur*) V, dar F. ir P. dátunt
(n *ausgekratzt*) V, datun P, tatut F. líoben P, lieben F. brúaderon P,
brúaderen F. mínen P. 95. uuínstre F. ovh P. dar F. thio P.
97. ánebrechon (a *über das erste c geschrieben*) V. 98. seregemo giduunge F.
suaremo F. 99. zin F. firuuázen F. sint (n *ausgekratzt*) V.
100. fáret P. derera suuazi F. 101. díufeli (*das letzte i in e corri-*
giert) V, tíufele F. garuuz F. 102. im F. niaze] io zi F. tati F.
105. uánd (f *über u geschrieben*) V. ih *fehlt* PF. iu P. uuíth F.
noch F. líobes P, líebes F. troftes F. 104. léides PF. des ih gi-
dulta F. líoben P, líaben F. 105. ír P. durft F. 106. droft P, troft F.
tatut F. 107. bitulbi F. 108. léittut] legitut F. 109. íagilih P, íagilich F.
io P. uuancta F. ih *fehlt* F. dincta F. 110. lónon P. suaro F.

- Biginnent sie ángusten, sie uuóllent síh inzéllen,
 er dribit sie alle thánana, uuíht nift iro rédina.
 Mit hérzen filu séren biginnent sie thánakeren,
 sie sátanafa dribent in uuízi, thiu in ni líbent.
- 115 Sie habent, in álauuari, zuualt úngifuari:
 sie hímilriches thárbent, ioh innan béche uerbent.

V178^b

XXI.

QUAM DISTRICTUM SIT TUNC DEI IUDICIUM.

- Nim nu góuma hártó thero druhtines uuórto,
 in herzen hártó thir gibint, uuio filu égíslíh síu sint.
 Ni réffít er sie drátó iro firndato,
 funtar ziu se irgázin, sín thlonost so firhazín.
- 5 Oba thér scal sín in béche, ther armen brót ni breche,
 uuaz ther, ínan ubar tház ni líaz haben sínaz?
 Nu man uuízinot then mán, ther armen sélidono irbán,
 íft féro irdriban fon hímile úz, ther anderemo nímit sínaz hús.
 Oba ouh thér bíflípfít, ther náchotan ni thékit,
- 10 uuaz, uuaníft, thémo irgange, ther anderan róubot thanne?

P184^b

111. síę P. síh F. 112. tribit F. síę P. danana uuíth F.
 113. síę P. danakeren F. 114. dribent P, tribent F. uuizzi F.
 thiu P. 115. hábent P. 116. tharbent P, darbent F. innan] in F.

XXI. DISTINCTUM F. DEI nach IUDICIUM F. 1. Ním P. nu *fehlt* P.
 gouma P. hártó] drato F. dero truhines F. uuorto P. 2. herzen
 harto P. dir F. 3. iru firintato F. 4. síę P, síe F. díonost F.
 5. der, und so immer in diesem Capitel F. 6. vbar daz F. 7. den F.
 selidon F. 8. irtriban F. ánderemo P. hus P. 9. ob P. bíflíppít
 (das zweite p in f corrigiert) V, bíflíphít F. dechít F. 10. demo F. án-

XXI. 4. Metuenda multum atque timenda Redemptoris nostri sententia est, qua dicit:
 Ite in ignem aeternum, quia esurivi et non dedistis mihi manducare; quia sitivi,
 et non dedistis mihi bibere; hospes eram, et non collegistis me. Quod si steri-
 litas in ignem mittitur, rapacitas quid meretur? Aut quid recipit, qui alienum
 tulit, si semper ardebit, qui de suo non dedit, et si iudicium sine misericordia
 erit illi, qui non fecit misericordiam, quale iudicium erit illi, qui fecit et ra-
 pinam? Rhabanus Maurus in Matth. pag. 140. B.

- Oba ther brínnit thuruh nóť, ther háftes man ni uufot,
 fon héllu ther niruúntit, ther fúntilofan bintit.
 Nu brínnit ther in béche thár, ther dótan ni bigrébit hiar,
 uuaz thúnkit thih, fi thémo man, ther ánderemo thaz líb nam?
- 15 Dúa thir ouh in múat thin, uuar thie húarera fin,
 lúginara thánne ioh nithigun álle?
 Ioh thie tház ouh datun, allan bálo rietun,
 inti innan theru brúfti druagun únkufiti? V179^a F117^b
- Sie fárent, fo uuir záltun, in uuízi mánagfaltun, P185^a
 20 in hélli pina nóti thuruh úbildati,
 In beches éinoti thuruh iro dáti,
 zi fátanases hénti ána theheinig énti.
 Thar brínnent sie unz in éuon, ioh éigun fámer uuéuon,
 fér ioh smérzun ubar dág, thaz man gizellen ni mág.
- 25 Bifcírmi druhtin thánana thie thíne liebun thégena,
 ouh únfih muadon álle fon fúlichemo fálle.

XXII.

IUSTI IN UITAM AETERNAM.

In hímil farent thánana thie gotes drúthegana,
 thie réhte ioh thie guate blídlichemo múate.
 In éuuinigo uuúnni fo ferit thaz ádalkunni,
 in mámmunti ginúagaz; hiar githlénetun fie tház.

deran *P*, anderen *F*. roubot *P*. danne *F*. 11. duruch *F*. uufot *P*.
 12. bintit *P*. 13. thar *P*, dar *F*. totan *F*. 14. dunchit dich *F*. demo *F*.
 daz *F*. 15. dir *F*. thín (*Accent ausgekratzt*) *V*, dín *F*. die *F*.
 16. danne *F*. nidigun *F*. alle *P*. 17. die daz *F*. dátun *P*, tatun *F*.
 18. ín (nan *hinzugeschrieben*) *V*. deru *F*. truagun *F*. 19. unizi *P*.
 20. hella bina *F*. noti *P*. duruch ubiltati *F*. 21. thúruh *P*, duruch *F*.
 tati *F*. 22. deheinig *F*. 23. dar *F*. se *F*. eigun *P*. uueuon *P*.
 24. tag daz *F*. mag *P*, mach *F*. 25. bifchirmi truhtin danana die dine *F*.
 thégana *P*, degana *F*. 26. unfich *F*. falle *P*.

XXII. 1. Farant danana die *F*. trutdegana *F*. 2. die *F*. 3. uunni *F*.
 daz *F*. ádalkunni (*das letzte u in n corrigiert*) *V*. 4. hia (*r hinzu-*
geschrieben) *V*. githlonotun *P*, gidionotun *F*. daz *F*.

- 5 Thie selbun gótes liuti thar níazent liolto zíti,
 ioh s'ínt thar ana fórahtun, thie híar íó uuóla uuorahtun.
 In filu scínintaz líoht, thes íst sie íámer filu nlot,
 ana tóth inti ana léid, ni mag ih gifágen thes gifcéid.
 Ni mág man thaz irdráhton, noh mannes múat irrahton,
 10 noh man irscóuon ni mág then selbon frónisgon dag.
 Uuio scóni thar in hímile íst, thu es íó gilóubo ni bíst; V179^b
 uuio fésta fruma níazent, thie síh íó thára liezent. P185^b
 Ni mahtu irzéllen thaz, in uuár, uuio filu thu líebes síhíst thár,
 unfan drúhtin thanne ioh síne líebon alle.
 15 Thes ni brístit thir mér, thero drúto bístu ouh éiner,
 thir uuólast, mit giuuúrti thaz thu íó gibóran uuurti.

XXIII.

DE QUALITATE CAELESTIS REGNI ET INAEQUALITATE
 TERRENI.

Vuólt ih híar nu rédinon, ni mág iz thoh irkóboron,
 uuio managfalt gilári in hímilriche uuari,

5. die *F.* dar *F.* níazent líolto *P.* níazent liolto *F.* ziti *P.* 6. dar *F.*
 die *F.* híar *P.* uuola *vor* híar *F.* 7. scínantaz *P.* scínantaz *F.*
 líoht des *F.* íst *P.* íamer *P.* 8. dóth (*über d geschrieben*) *V.*
 tód *PF.* mach *F.* des gifcheid *F.* 9. daz irtrahton noch *F.* manes
 (*ein zweites n übergeschrieben*) *V.* 10. noch *F.* mán *P.* irscóuon *P.*
 irschouon *F.* mag *P.* mach *F.* den *F.* tag *F.* 11. schoni dar *F.*
 hímile *P.* du *F.* 12. fésta frúma níazent *P.* die síh *F.* dara *F.*
 13. mahtu *P.* daz *F.* du *F.* dar *F.* 14. truhtin danne *F.* lío-
 bon *P.* liebun *F.* 15. des *F.* brístit (*u in i corrigiert*) *V.* dir *F.*
 dero truto *F.* bíst thu *P.* thu *fehlt F.* oh (*u vor h übergeschrieben*) *V.*
 oh *P.* 16. dir *F.* uuóla íst *P.* uuola íst *F.* giuurti *F.* thaz
fehlt P. du *F.* uurti *F.*

XXIII. 1. Vuólt *P.* uuolt *F.* mach *F.* doch, und so immer in diesem
 Capitel *F.* 2. manachfalt *F.*

XXIII. 1. Quid vero acturi sint sancti in illa requie summae beatitudinis, psalmista
 exposuit dicens: Beati, qui habitant in domo tua, domine, in seculum seculi
 laudabunt te. Et expressius ipse dominus in evangelio demonstravit, ubi ait:

Mit thiú drúhtin lónot thémo, thi imo thónot, F118^a
 er thara oub thie sine leitta, thén er hiar forna irdeílta;
 5 Uuio uuúnnoſamo guáti ioh mínna fo gimúati
 thar untar thén íft íámer, bi thaz hiar thúltent thaz sér;

3. thiú drúhtin *P*, diu truhtin, und so immer in diesem Capitel *F*. themo
 thi] der *F*. dionot *F*. 4. thára *P*, dara, und so immer in diesem Ca-
 pitel *F*. die, und so immer in diesem Capitel *F*. den, und so immer
 in diesem Capitel *F*. forna übergeschrieben *V*. irdeilta *P*, irteilta *F*.
 5. unnnifamo *F*. 6. dar, und so immer in diesem Capitel *F*. íámer *P*.
 tház *P*, daz, und so immer in diesem Capitel *F*. thúltent (ent auf einer
Rasur) *V*, dultent *F*. fer *P*.

Beati mundo corde, quoniam ipsi Deum videbunt. Haec est absque omni per-
 turbatione beata Dei pax, quae exuperat omnem sensum, in qua videbitur Deus
 Deorum in Sion, id est, in speculo perpetuae quietis. Omnia quippe membra
 et viscera incorruptibilis corporis, quae nunc videmus per usus necessitatis distri-
 buta habere ministeria, proficiunt laudibus Dei, quia nulla erit illis tunc neces-
 sitas laborandi, nulla cujuslibet indigentiae molestia, sed plena certaue securitas
 et sempiterna felicitas et indificiens laetitia. Quam ineffabilis erit felicitas illa,
 ubi nullum erit malum, ubi nullum deerit bonum! Vacabitur Dei laudibus, qui
 erit omne bonum in omnibus. Unus amor omnibus, una concordia cunctis, verus
 honor, qui nulli negabitur digno, nulli deferetur indigno. Nec ad eum per-
 veniet ullus indignus, ubi nullus permittitur esse, nisi dignus, ubi pax, ubi nihil
 adversum a seipso quisque, nec ab aliquo patietur; praemium virtutis erit ipse,
 qui virtutem dedit, et qui seipsum, quo melius et majus nihil possit esse, pro-
 misit, qui erit beata satietas omnibus, quod propheta Spiritu inspiratus sancto
 praevidit optando inquiens: Satiabor, dum manifestabitur gloria tua. Tunc erit
 ipse Deus sanctorum satietas, beatorum jucunditas et omnia, quaecumque ab eis
 honeste desiderari possunt, et vita et salus et virtus et copia et gloria et honor
 et pax, aeterna beatitudo et beata aeternitas. Ipse erit perfectio desideriorum
 nostrorum, qui sine fine videbitur, sine fastidio amabitur, sine fatigatione lauda-
 bitur. Tunc tantum erit vera immortalitas, ubi nullus mori potest. Prima con-
 ditio hominis fuit, posse non mori, cui propter peccati poenam contigit, non posse
 non mori; restat in illa felicitate illud tertium, non posse mori. Tunc plene erit
 liberum arbitrium, quod primo homini fuit sic datum, posse non peccare; sed
 illud beatus erit, quando tale erit, non posse peccare. Tunc sabbatismus, aeternae
 quietis dies, omnibus sanctis erit; ibi videbitur, qui amabitur, et qui amabitur,
 laudabitur. Nunc ergo qui nobis hujus sermonis initium et causa fuit, sit etiam
 perfectio et finis; pro cujus amore legentes flagitamus, pro nobis apud ejus in-
 tercedere misericordiam, ut cum eis, eo miserante, mereamur, ad illud pervenire
 regnum, cujus nullus est finis. Alcuin de fide sanctae et individuae trinitatis;
 cap. 22. de aeterna beatitudine sanctorum; ed. Frobenii. Tom. I. pars 3. pag. 736.

- Vuio thár thio frúma niezent, thie hiar thia fúnta riezent,
 fih híar io tháraliezent, thie fih mit thíu bigiazent.
 Ouh zellen thio árabeiti, thie uuir hiar thúlten noti
 10 in írthisgen thíngon, thoh uuir iz harto mínnon.
 Bifcírmi uns, druhtin gúato, thera felbun árabeito,
 líchamon ioh féla, in thínes félbes era!
 Thuruh thíno guati dúa uns thaz gimúati, P186^a
 uuir mit ginádon thinen thefa árabeit bimíden!
 15 Thaz uuíll ih hiar gizéllen gláuen mannon állen, V180^a
 thaz sí in mer gimúati thiú hímilriches guati.
 Thes uuólt ih hiar bigínnan, ni mág iz thoh bibríngan,
 thoh uuílle ih zellen thánana étheslicha redína. —
 Níft mán nihein in uuórolti, ther ál íó thaz írfágeti,
 20 állo thio scóni, uuió uuúnnifam thar uuári,
 Odo ouh fuuigenti es mánnes muat írhógeti
 in sínemo fánge, odo ouh in híuuilonne;
 Ódouh thaz bibráhti, in hérzen es írtháhti,
 sín óra iz íó gihórti, od óuga írfóuuoti,
 25 Uuio hártó fram thaz gúat íft, thar uns gíbit druhtin kríft,
 thaz gúates uns er gárota, er er uuórolt uuorahtha.
 Thára leiti, druhtin, mit thínes felbes máhtin
 zi thémo sconen líbe, thie holdun scálka thine,
 Thaz uuir thaz mámmunti in thínera munti
 30 níazen uns in múate in éuon zi gúate!

7. uuió *PF.* thar *P.* thia *P.* dio, und so immer in diesem Capitel *F.*
 niazent *F.* riazent *F.* 8. síh, und so immer in diesem Capitel *F.*
 íó *P.* síh *P.* thíu (iu auf einer Rasur) *V.* 9. thio uuir *P.*
 thulten *P.* dulten *F.* nóti *P.* 10. írdisgen *PF.* dingon *F.* 11. bi-
 fcírmj *P.* bífchirmi, und so immer in diesem Capitel *F.* unfich, und so
 immer in diesem Capitel *F.* dero *F.* felbun úbergeschrieben *V.*
 12. dia setz *F* vor fela. felbes éra *P.* 13. duruch, und so immer
 in diesem Capitel *F.* dino *F.* tua, und so immer in diesem Capitel *F.*
 14. dinen, und so immer in diesem Capitel *F.* thefa *P.* defa *F.*
 15. uuíll (uuil *F*) ih hiar auf einer Rasur *V.* glauen *F.* 16. sí *P.*
 18. uuíll *PF.* danana *F.* 19. uuerolti *F.* 20. scóni *F.* uunni-
 fam *F.* 21. ódø *P.* fuigenti *F.* 22. híuuilonne *F.* 23. ódouh]
 odo *F.* es] er *F.* írdahti *F.* 24. odo *F.* írfóuoti *P.* írfhouoti *F.*
 25. frám *P.* xpí *VP.* 26. garata *F.* uuerolt *F.* 27. druhtin *P.*
 dines *F.* 28. demo, und so immer in diesem Capitel *F.* holdu (n hin-
 zugeschrieben) *V.* schalcha dine, und so immer in diesem Capitel *F.*
 29. dinera *F.* 30. nuazen *F.*

- Níst thaz fulih rédina, thoh ságent se alle thánana,
 thie hiar thaz iruúellent, thaz se thára uuollent. *F'118^b*
- Thaz duit in íamaragaz múat ioh thes hímilriches guát,
 thes hímilriches scóni ioh állaz sîn gizámi. *P180^b*
- 35 Thaz duit filu manno, thaz er hiar mínnot gerno,
 mit mínnu thes giflízit, in múat so diofo lázit. *V180^b*
- Thaz uuízist thu in giuúllí, thoh imo iz ábuuertaz sí,
 ni mág ouh mit then óugon zi géginuuertiz scóuouon,
 Yruuáchet er thoh filu frúa, ioh habet thaz múat far tharzúa,
- 40 súftot sînaz hérza, thaz duit thes líobes smerza.
 Thoh imo iz ábuuertaz sí, thoh hugit er íó, uuar iz sí,
 hábet sînan gîngon íó zi thes liebes thîngon.
 So duent thie gótes thegana: sie uuizun thaz guát hiar óbana,
 in hímilriches hóhi thia gotes gúallichí,
- 45 Thara súftent sie zúa, ioh uuachent múates filu frúa,
 thaz múat íst in íó thárafun, ni múgun síh freuuen hérafun.
 Sierhúggent kristes uuórtes ioh líobes mánagfaldes,
 biginnent thára íó flízan, er hábet in iz gihéizan;
 Biginnent thara íó húggen, gináda sîna íó thîggen,
 50 sie fergont drúta ouh síne, thes líebes in nîrzihe,
 Thaz múazin síh thes fróuouon, ioh ínnana bîscóuouon.
 thes uuíllo sîn íó uuálte, zi lángo uns iz ouh ni élte!
 Thes thîgit uuórolt ellu, thes íh thîr hiar nu zéllu,
 thîz scál sîn íó thes gîthîg, ther uuílít uerdan sálig,

31. súlih *P*, fulich *F*. redina *P*. sę *P*. danana *F*. 33. dúit *P*,
 tuit *F*. des, und so immer in diesem Capitel *F*. himilliches (*Schreib-*
fehler) *F*. guat *P*. 34. sconi *P*, schoni *F*. 35. tház *P*. tuit *F*.
 ér *P*. kerno *F*. 36. diofo *P*, tiufo *F*. lazit *P*. 37. uuizzist
 du *F*. imo *P*. sí *P*. 38. geginuueri *F*. scouon *P*, schououon *F*.
 39. hábet *P*. tharzú (a *hinzugeschrieben*) *V*, tharzua *P*, darazua *F*.
 40. duat *F*. 41. abuerthaz *F*. sí thoh *P*. húgit *P*. iz sí *P*.
 42. líobes *P*. thîngon *P*, dîngon *F*. 43. íó *P*. uuízun *P*. guat *P*.
 44. hobi *P*. die *F*. 45. súftont *PF*. muates *fehlt F*. frua *P*.
 46. darafun *F*. frouuen *F*. 47. sierhuggent kristes *P*, sie erhuggent
 chrístes *F*. uuortes *P*. líobes *P*, liebes *F*. mánagfaltes *PF*.
 48. biginnent thara *P*. 49. sîna *P*. thîggen *P*, dîggen *F*. 50. truta *F*.
 oh (v vor h *übergeschrieben*) *V*. síne *P*. líobes *P*. 51. fróuon *P*.
 bîscóuon *P*, bîschououon *F*. 52. ío *P*. lángo *P*. ouh (*Rasur zwischen*
 o und u) *V*, óuh *P*. helte *F*. 53. thes *P*. dígit vuerolt *F*. dír *F*.
 54. díz *F*. scál sîn *P*. thes *P*. gîthîg *P*, gidich *F*.

- 55 Thaz íft in thar in líbe giheizan zi líebe, P187^a
 zi drófte in iro múate mit mánegemo gúate.
 Thára leiti, druhtin, mit thines selbes máhtin V181^a
 zi thémo scónen libe thie holdun scálka thine,
 Thaz uuir thaz mámmunti in thínera munti
- 60 niázen uns in múate in éuon zi gúate! — F119^a
 Éigun iz giuueízit thie mártýra man héizit,
 thaz thar in ánauuani íft háрто манag scóni,
 Ioh óffonotaz iro múat, thaz thár íft harto manag guat,
 tho fie hiar thaz biuuúrbun, bi thia félbun sconi irstúrbun.
- 65 Ni namun, thía meina! uuáfanés góuma,
 liuto fillennes, noh fiures brénnennes,
 In múate uuas in génaz mer, thanne thaz managfalta fer,
 thanne in théra frífti 'thes líchamen quífti.
 Uuúrtun in in nóte thie líchamon dóte,
- 70 thio féla filu ríche in themo hohén hímilriche.
 Duemes uuir ouh uns in múat thaz filu managfalta gúat,
 uuír tharzua ouh húggen, thes hímilriches thíggen!
 Thes émmizigen férgon gihógtlichen sórgon
 mit mhílen mínnon hiar untar uuóroltmannon!
- 75 Flíhemes thio úbili, thiu únslh geit hiar úbiri,
 ílemes gidrófte zi hímilriche írlófte! P187^b
- Vns klí bent hiar in ríhti manago úmmahti,
 thúrfst inti húngar, thiu ni dérrént uns thár. V181^f
 Bifcírmi uns, druhtin gúato, therero árabéito,
 80 líchamon ioh féla, in thines félbes era!

55. in *nach* íft *fehlt* F. líobe P. 56. trofte F. 57. druhtin P.
 dínes F. máhtin *fehlt* F. 58. sconen P, schonen F. líbe P.
 dine (e *aus* a *gemacht*) F. 59. uuir P. dínera F. 62. harto má-
 nag P. sconi P, schoni F. 63. óffonotaz (*Rasur nach* n) V, ofonodaz F.
 64. do F. biuurbun F. dia F. félbun scóni irsturbun P.
 65. dia F. 66. noch F. 67. iénaz (i in g *corrigiert*) V. danne F.
 manacfalta F. 68. thanne P, danne F. dera F. lichamon F.
 quífti (*Accent verblasst*) V, quífti P. 69. uurtun F. dóte P, tote F.
 71. tuemes F. guat P. 72. darazua F. díggen F. 73. emi-
 zigen F. 74. minnon P. uueroltmannon F. 75. flíhemes F.
 unslh P. 76. ílemus F. gidrófte P, gitrófte F. 77. uns PF.
 78. durft F. terrent F. thar P. 79. bifcírmi (í *nach* c *überge-*
schrieben) V, bifcírmi P. therera (o *über* a *geschrieben*) V, derero F.
 80. thines P, dínes F. félbes éra P.

- Thuruh thino guati dúa uns thaz gimúati,
 uuir mit ginádon thinen thesa árabeit bimiden. —
 Vns ist léid hiar mánagaz, thorot ni sórgen uuir bi tház;
 manago ánguſti, thar éigun uuir gilufi.
- 85 Thiz ist tódes giuualt, thar ist líb einfalt,
 uuanta hímilrichi theift lébentero richi.
 Ni fráuuont thar in múate, ni ſi éinfalte thie gúate,
 thie hiar íó datun thuruh nóſ, thaz euangélio gibot,
 Thie hiar íó gerno irfúltun, thaz in thio búah gizaltun,
- 90 ther uuíſod ginoto; ginlezent fieſ thar dráto. *F119^b*
 Hiar iſt íó uueuuo ioh állo ziti féro,
 ioh ſtúnta filu fuáro, thaz uuízift thu giuúáro;
 Ummézzigaz ſér, thaz ni ubaruúnten uuir mer,
 ni ſi óba iz quéme uns múadon fon druhtines ginádon.
- 95 Biſcírmi uns, druhtin gúato, therero árabeito,
 líchamon ioh ſéla, in thínes ſelbes era!
 Thuruh thino guati dúa uns thaz gimúati, *P188^a*
 uuir mit ginádon thinen theſa árabeit bimiden! —
 Íemes íó hínana, uuir fúarun leidor thánana *V182^a*
- 100 fon páradíſes hénti in fuaraz éilenti,
 Fon hímilriches fúazi in íamarlichaz uuízi,
 in thiz írthiſga dál, firlúrun garo génaz al,
 In thiz dál záharo, thes fúelen uuir nu fuáro,
 in theſſes uueinones láſt, thes uns fúrdir ni braſt.

81. dino *F.* 82. theſa *P.* deſa *F.* 83. uns *PF.* hiar *vor* leid *F.*
 thorot] doch *F.* thaz *P.* 84. mánago anguſti *P.* gilúſti *P.* 85. thíz *P.*
 diz *F.* dódes (*das erste d unterpunktirt, t übergeschrieben*) *V.* dódes *P.*
 éinfalt *P.* 86. deift *F.* richi *P.* 88. hiaꝝ *P.* dátun *P.* tatun *F.*
 euánglo (*mit einem Strich durch l*) *P.* 89. kerno *F.* zaltun *F.*
 90. ginóto *P.* giniazent *F.* 91. uueuuo *P.* allo ziti fero *P.*
 92. ſtunta *P.* fúaro *P.* du *F.* 93. úmmezzigaz *P.* mér *P.*
 94. óba iz *P.* ubez *F.* quemę *P.* vns *F.* truhtines *F.* gina-
 don *P.* 95. biſcírmi *P.* derero *F.* 96. dines *F.* éra *P.*
 97. dino *F.* 98. theſe (*das zweite e in a corrigiert*) *V.* deſa *F.* 99. hi-
 nana *P.* danana *F.* 100. paradyſes *F.* henti *P.* fuaraz *F.*
 101. fuazi *P.* fuuazi *F.* amarlichaz *F.* 102. diz *F.* írdiſga *P.*
 irdiſca *F.* tal *F.* 103. diz tal *F.* fúaro *P.* fuuaro *F.* 104. deſſes
 ueinones *F.*

- 105 Biscírmí uns, druhtin gúato, therero árabeito,
 líchamon ioh sêla, in thînes selbes era!
 Thuruh thîno guati dúa uns thaz gimúati,
 uuir mit ginádon thinen thesa árabeit bimíden! —
 Vuir birun zi úmmezze hiar émmizen mit házze,
- 110 in súntono súnftin mit grozen úngizunftin;
 Thaz dúat uns ubiluúillo, thes sint thio brústi uns follo,
 ioh ubilmúat ubar tház, giuúiffo uuízift du thaz,
 Ioh ouh giuúiffo, ana uuánk, harto nídiger githánk
 ház unfes múates; bi thiu thárben uuir thes gúates.
- 115 Biscírmí uns, druhtin gúato, therera árabeito,
 líchamon ioh sêla, in thînes selbes era!
 Thuruh thîno guati dúa uns thaz gimúati,
 uuir mit ginádon thinen thesa árabeit bimíden! — *P188^b*
 Ist thórot ana zuúal thiu brúaderfcaf ubarál, *F120^a*
 120 cáritas thiu díura, thiu búit thar in uuára *V182^b*
 Mit állen gízugon, thes íst sí hártó giuunon;
 uuílló iz al fírfáhit, ther síh hiar íru nahit.
 Ádeilo thu es ní bíft, uuio in búachon síu gilóbot íst,
 uuio míhil gimúati sint állo thio iro gúati.
- 125 Búent ouh gimúato zua suéster iro gúato,
 réht inti fríthú thar, uuízift thaz in alauuár.
 Níft mán, thoh er uuólle, ther thaz gifúari irzelle,
 ioh uuio síh mán thar frouuent, thar éllu thíu thriu buent.
 Thára leiti, druhtin, mit thînes selbes máhtin
 130 zi thémo sconen líbe thie holdun scálka thine!

105. biscírmj *P.* therera (a in o *corrigiert*) *V.* derero *F.* éra *P.*
 106. dines *F.* 107. dino *F.* 108. defa *F.* bimiden *P.* 109. uuir *PF.*
 zí ummezze *P.* hemizen *F.* házze (*ein zweites z übergeschrieben*) *V.*
 hazzo *F.* 110. sustin (*Schreibfehler*) *F.* 111. duit *P.* tuat *F.* vns *F.*
 brústj *P.* 112. vbilmuat *F.* tu *F.* du tház *P.* 113. uuanch *F.*
 githáng (*das letzte g in k corrigiert*) *V.* githank *P.* gidanch *F.* 114. vnfes *F.*
 darben *F.* 115. biscírmj *P.* therera *P.* derero *F.* 116. dines *F.*
 117. dino *F.* 118. defa *F.* bimíden (*Rasur vor d*) *V.* bimiden *P.*
 119. dorot *F.* brúadarfcaf (*das zweite a in e corrigiert*) *V.* brúadarfcaf *P.*
 bruaderfcaf *F.* 120. káritas *P.* tíura *F.* 121. uuíllø *P.* der,
 und so immer in diesem Capitel *F.* síh *P.* 122. adéilo *P.* ateilo *F.*
 du *F.* 123. thiø *P.* 124. suéster *P.* suuester *F.* 125. reth *F.*
 frído *P.* frídu *F.* álauuar *P.* 126. ircelle *F.* 127. uuio *P.* man *P.*
 frouuent *P.* thiu *P.* driu *F.* búent *P.* 128. drúhtin *P.* dines *F.*
 129. schonen *F.*



- Thaz uuir thaz mammunti in thínera munti
 názen uns in múate in éuon zi gúatel —
 Ni maht áuur thaz gimáchon, thara ingégin rachon,
 uuio mánagfalto uuúnta hiar thúlten thuruh fúnta.
 135 Fróft, ther úmblider íft, ther ni gíbit thir thia fríft,
 hízza ginóto fuarlichero dáto.
 Níft óuh in érdriche, núb er hiar irfíache,
 nub er íó innan thes fih lade fórahtennes.
 Ni uuirthit óuh innan thés, zi stunton bréft imo thes, *P189^a*
 140 ni in iungíftemo thínge, thoh élti nan githúnge,
 Thiu mo állaz liob infélzit, ioh máhto nan gihélzit, *V183^a*
 duit imo uuldarmuati thia iugundlichun gúatf;
 Léident imo in brúfti thio érerun gilúfti,
 íft méra imo in theru brúfti thes huaften ángufti.
 145 Bifcírmi uns, druhtin gúato, therero árabeito,
 líchamon ioh féla, in thínes selbes era!
 Thuruh thíno guati dúa uns thaz gimúati,
 uuir mit ginádon thinen theso árabeit bimíden! — *F120^b*
 Hiar fuidit mánne, ana uuánk, íó ther úbilo githánk,
 150 in hérzen ioh in múate ni firféhent fih zi gúate;
 Súht ioh fuéro manager, thes giuuúagun uuir ér,
 ni bríftit thoh in thés thiu mín, ni fie fih házzon untar ín,
 Ni fie fih íó muen mit mánagemo uuéuuen,
 ni dúent in thíu halt thoh in múat, thaz ther díufal in thaz dúat.
 155 Nihéin ouh thes githénkit, uuio er se émmizigen fkrénkit,
 ioh thés ouh ni gifúlkhit, fie émmizen bifúlkhit.

131. thíneru *P*, dinera *F*. 133. math *F*. áfur *P*. thára ingegin
 ráchon *P*. 134. uunta *F*. dultent *F*. 135. íft *P*. dir dia *F*.
 136. ginoto *P*. fuarlichero *F*. dato *P*, tato *F*. 137. ouh *P*.
 irfíache *P*. 138. thés *P*. 139. uuiridit *PF*. breste *F*. 140. iun-
 gestemo dinge *F*. alti *F*. giduuinge *F*. 141. mo *P*. infezet *F*.
 142. tuit *F*. dia *F*. iugundlichun *P*, iugunlichun *F*. gúati (*gu aus an-
 deren Buchstaben corrigiert*) *V*. 143. imo *P*. hererun *F*. 144. méra *P*.
 deru *F*. 145. bifcírmj unsih *P*. derero *F*. 146. dines *F*. éra *P*.
 147. dino *F*. 148. defa *F*. 149. fuuidit *F*. uuáng (*g unterpunktiert*,
k übergeschrieben) *V*, uanach *F*. githang *P*, gidanch *F*. 151. fuero *P*,
 fuero *F*. mánager *P*. giuuogun *F*. 152. bríftit (*Schreibfehler*) *V*.
 thóh *P*. thes *P*. mín *P*. hazzen *F*. 153. muan (*a in e
 corrigiert*) *V*. mánegemo *P*. 154. tuent *F*. tíufal *F*. duat *P*,
 tuat *F*. 155. gidenchit *F*. fje émmizigen *P*, femmizigen *F*. serénkit *P*,
 fkrénchit *F*. 156. gifúlkhit *PF*. émmizigen (*ig ausgekratzt*) *V*, émmi-

- Biscirmi uns, druhtin gúato, therero árabeito,
 lichamon ioh sêla, in thînes selbes éra!
 Thuruh thîno guati dúa uns thaz gimúati,
 160 uuir mit ginádon thinen theso árabeit bimíden! P189^b
 Therero árabeito thárbent íó ginóto,
 thie híar thes bigínnent, zi hímilriche thíngent. V183^b
 Theist al ánder gimah, so ih híar fórna gisprah,
 theist al éinfoltaz gúat, gilaz thir thára thinaz múat.
 165 Éinfoltu uuúnna so scínit thar so súnna,
 sie fúrdír thar niruuéلكent, then híar íó uuóla thenkent,
 Thio frúma then thar blúent, thie síh zi thú híar muent,
 then thaz híar giágaleizent, mit húrsgidu ouh giuuéizent,
 Thaz sie thára al thaz iar ládot mihil íamar,
 170 ioh iro líb allaz thie híar sórgent bi tház.
 Thára leiti, druhtin, mit thînes selbes máhtin
 zi démo sconen líbe thie holdun scálka thine!
 Thaz uuir thaz mámmunti in thínera munti
 níazen uns in múate in éuon zi gúate! —
 175 Thar íst sáng sconaz ioh mannon sêltfanaz,
 sconu lútida ubar dáğ, thaz ih irzêllen ni mag;
 Tház íst in giríhti fora drúhtines gifíhti, F12^r
 selbo scóuuot er thaz, bi thú íst iz so scónaz.
 Thu horíft thár, ana uuánk, íó thero éngilo sank,
 180 mit thiú se thén uuarbon lóbont druhtin sêlbon,
 Mit thiú se drúta sine duent íamer filu blíde, P190^r
 íamer fráuuamate zi állemo guate.

zigen *P*, emizigen *F*. biscirmit *PF*. 157. biscirmi unsih *P*. derero *F*.
 158. dines *F*. era *P*. 159. dino *F*. 160. defa *F*. bimiden *P*.
 161. derero *F*. darbent *F*. 162. dingent *F*. 163. deist *F*. gimáh *P*,
 gimach *F*. gispráh *P*, gisprach *F*. 164. deist *F*. einfaltaz *F*.
 dir *F*. dinaz *F*. 165. einfalta *F*. uuúnna (*Rasur nach dem ersten n*) *V*,
 vanna *F*. skínit *P*, schinit *F*. dare *F*. 166. then] die *F*. den-
 chent *F*. 167. müent *P*. 168. tház *P*. giágaleizent *F*. thús-
 gidu *P*. 171. dines *F*. mahtin *P*. 172. thêmo *P*. schonen *F*.
 dine (e aus a *gemacht*) *F*. 173. thíneru *P*, dinera *F*. 175. sanc *F*.
 176. sconá *F*. lúdidá *P*. tag *F*. 177. truhtines *F*. 178. scóuuot *P*,
 schouuot *F*. tház *P*. schonaz *F*. 179. du *F*. uuanch *F*. therø *P*,
 dero *F*. sang (k über g *geschrieben*) *V*, sanc *F*. 180. lobont *P*.
 drúhtin selbon *P*. 181. truta *F*. tuent *F*. 182. filu *setzt P vor*
 fráuuamate.

- Thára leiti, druhtin, mit thínes selbes máhtin
zi thémo sconen líbe thie holdun scálka thine! V184^a
- 185 Thaz uuir thaz mámmunti in thínera munti
níazen uns in múate in éuon zi gúate! —
Thir ál thar scono híllit, thaz múfca gíflngit,
állaz thir zi líebe zi themo éuuinigen libe,
Íó then éuuinigan dág, then man irzéllen ni mag,
190 — gíftéit thir thar al rédinon — mit éuuinigen fréuuidon.
Ni mag mán nihein irrédinon, uuio thár íst gótes theganon,
thie árabeiti thúltun, íoh finan uuíllon fultun.
Thára leiti, druhtin, mit thínes selbes máhtin
zi thémo sconen líbe thie holdun scálka thine!
- 195 Thaz uuir thaz mámmunti in thínera munti
níazen uns in múate in éuon zi gúate! —
Sih thar ouh ál ruarit, thaz órgana fuarit,
líra íoh fídula íoh mánagfaltu fuégala,
Hárfha íoh rótta, íoh thaz ío gúates dohta,
200 thes mannes múat noh ío giuuág, thar íst es álles ginuag.
Thaz spíl, thaz féiton fuarent, íoh man mit hánton ruarent,
ouh mit bláfanne, thaz hóríft thu allaz thánne. P190^b
Thaz níuzíft thu íá gíflcho thar scono géíftlcho,
íz íst so, in álauuari, in hímile gízámí. V184^b
- 205 Thára leiti, drúhtin, mit thínes selbes máhtin
zi thémo sconen líbe thie holdun scálka thine! F121^b
Thaz uuir thaz mámmunti in thínera munti
níazen uns in múate in éuon zi gúate! —
Allo uuúnna, thío fín, odo ío in gidráhta quemen thín,
210 thaz níuzíft du in múate íámer thar mit gúate,

183. drúhtin *P.* dines *F.* 184. schonen *F.* 185. thíneru *P.*, dinera *F.*
187. dir *F.* al *nach* thar *F.* sohono *F.* gíflngit *P.* 188. dir *F.*
189. ío *P.* éuuinogan (i *durch* o *geschrieben*) *V.* tag *F.* mág *P.*
mach *F.* 190. dir *F.* 191. deganon *F.* 192. dultun *F.* 193. di-
nes *F.* 194. schonen *F.* 195. thíneru *P.*, dinera *F.* 198. fuégala *F.*
199. tohta *F.* 200. noch *F.* giuuuág *P.*, giuuuach *F.* es] des *F.*
ginuach *F.* 201. spíl *P.* fuarit (i *in e corrigiert*, n *übergeschrieben*) *V.*
fuarit *P.* íoh *P.* ruarit (it *in ent corrigiert*) *V.* ruarit *P.* 202. pla-
fanne *F.* hóríft thú *P.*, horíftu *F.* danne *F.* 203. du *F.* ío *P.*
schoho keíftlcho *F.* 204. íst *P.* 205. druhtin *P.* dines *F.* mah-
tín *P.* 206. schonen *F.* 207. thíneru *P.*, dinera *F.* 208. *Rasur nach*
níazen *V.* 209. uunna *F.* gitrahta quement din *F.* 210. thu *P.* íámer

- Íámer mit lébe — thin hérza mir gilóube —
 thaz guata mánagfalta, thaz íh thir hiar nu zálta. .
 Núzit thar in uuara fálida thin féla,
 Íámer mámmunti ioh éuuinig gimúati,
 215 Éuuiniga súazi, bimídit allaz uuízi,
 áles múates forgon, sí blídit síh thar fólloñ;
 Blídit síh thar íámer ana fórgun ioh féf,
 ioh ana léidogilih, giuuíffo, thaz ni híluh thih.
 Thára leiti, drúhtin, mit thínes selbes máhtin
 220 zi thémo sconen líbe thie holdun scálka thine!
 Thaz uuir thaz mámmunti in thínera munti
 níazen uns in múate in éuon zi gúate! —
 Vuári in mir ginóto manago thúfunt múato, P191^r
 sprácha so gizámi, thaz énti thes ni uuári:
 225 Ni móht íh thoh mit uuórte thes lóbes queman zénte V185^a
 áles mines líbes fríft, uuíolih thar in lánte íft.
 Thu uuírdíft mir gilóubo, félbo thu iz bífcoúó,
 theiz dúit thia mína redina háрто filu nídira;
 Ioh scouuos, uuízzíft du tház, líob filu mánagaz,
 230 líobes háрто ginúag, thes íh noh híar ni giuuúag.
 Thára leiti, drúhtin, mit thínes selbes máhtin
 zi thémo sconen líbe thie holdun scálka thine!
 Thaz uuir thaz mámmunti in thínera munti
 níazen uns in múate in éuon zi gúate! —
 235 Uuio mág íh thaz iruuéllen, thaz mínu uuort irzéllen F122^r
 hímilriches dóhta, thaz uuórolt al ni móhta?

thar mit] in euon zi *F.* 211. liabe din *F.* 212. dir *F.* 213. uuára *P.*
 din *F.* 214. íámer *P.* 215. euniga suazi *F.* 216. alles *P.*
 217. íámer *P.* 218. leidiglich *F.* dich *F.* 219. druhtin *P.*
 dines *F.* mahtin *P.* 220. schonen *F.* libe *P.* holdu (n *hin-*
zugeschrieben) *V.* 221. uuir *F.* thíneru *P.*, dinera *F.* 223. uuari
 in *F.*, uuárun *P.* manag dufunt *F.* muato *P.* 225. quemen
 (*das letzte e in a corrigiert*) *V.* zi énte *P.* 226. fríft *P.* uuio-
 lich *F.* lánte *P.* 227. du *F.* bífcoúo *P.*, bífchouuo *F.* 228. deiz *F.*
 dait *P.*, tuit *F.* dia *F.* nídara *PF.* 229. scouos *P.*, schouuos *F.*
 uuízzíft *PF.* 230. liebes *F.* ginuag *P.*, ginuach *F.* íh *P.* noch *F.*
 giuuuag *P.*, giuuach *F.* 231. noch *F.* druhtin *P.* dines *F.*
 232. schonen *F.* libe *P.* 233. thíneru *P.*, dinera *F.* 236. tohta *F.*
 uerolt *F.*

- Thaz thie alle er nirzélitun, tharazúa doh thíngetun,
 ioh ouh, zi álauuare, mit múate uuarun tháre?
 Vuaz scolt íh thanne, bin fúnta untar máanne,
 240 tho ébanlih ni móhta gizéllen thaz dóhta?
 Thára leiti, drúhtin, mit thínes felbes máhtin
 zi thémo sconen líbe thie holdun scálka thine!
 Thaz uuir thaz mámmunti in thínera munti P191^b
 níazen uns in múate in éuuozi zi gúate! —
- 245 Nift thémo thar in lánthe tód ío thaz inblánthe,
 thiú fréuui íst in giméino, thaz sinan fríunt biuueino, V185^b
 Odo óuh thaz infízze, thaz ínan uuiht gílézze,
 theíft in óuh gimeini, thera sínera felbun héili;
 Odo imo tód fo giéenge, thaz gót ío thaz gihéenge,
 250 thaz in thémo riche íáman far irfíeche;
 Quíftu bi thio fúchi, odo er far únfrauuer sí,
 odo inan uuiht far smérze, thaz ér es thoh gigrúnze;
 Odo íouuiht ánder suntar gúat rúere mo thaz blida múat,
 léid odo smérza, thaz sinaz fráuaa herza.
- 255 Thára leiti, drúhtin, mit thínes felbes máhtin
 zi thémo sconen líbe thie holdun scálka thine!
 Thaz uuir thaz mámmunti in thíneru munti
 níazen uns in múate in éuuozi zi gúate! —
 Ni uuírthit in themo érbe, thaz mán thihein irfíerbe,
 260 tód inan bifuíkhe in thémo felben ríche.
 Giuuífto fágén ih thir éin, thár nírftirbit mán nihein,
 bi thiú ni uuírdit ouh, in uuár, thaz man nan bigrábe thar,

237. thlę alle P. darazua F. thíngetun (e *unterpunktirt*, o *übergeschrieben*) V, dingotun F. 238. álauuara (*das letzte a in e corrigiert*) VP. dare F. 239. uuaz PF. scholt F. danne F. fúnta P. 240. do ebanlich F. tohta F. 241. druhtin P. dínes F. máhtin P. 242. schonen F. líbe P. 243. thíneru P, dínera F. 244. guate P. 245. in *setzt F vor* demo. 246. fréuui P. 247. ódq ouh P. uuiht F. 248. theíft P, deíft F. ouh giméini P. dera F. sínera félbun héili P. 249. odq ímo tod P. toh (h *unterpunktirt*, d *übergeschrieben*) V. 250. íáman P. irfíeche F. 251. dia F. 252. uuiht F. smérze P. toh P. 253. íauuiht P, íauuiht F. ánder P. 255. druhtin P. dínes F. máhtin P. 256. sconen P, schonen F. 257. díneru F. 258. níezen F. 259. uuírdit F. díchein F. 260. bifuíeche F. 261. dír F. 262. tház P. bigrábi P.

- Odo íauuith thé^s man thar bigé¹, thes zi tóde gige²;
 zi thémo thionofte sie sint thar al gidrófte. F122^b
- 265 Then tód, then habet fúntan thiú hélla, ioh firflúntan,
 díofó firfuólgaⁿ, ioh élichor gibórgan.
 Thoh ouh tház ni uuari, thaz uuari thóh io fconi,
 hélli, uuízistu tház, ana énti thehéinaz. V186^a
- Thára leiti, drúhtin, mit thínes selbes máhtin
 270 zi thémo scónen libe thie holdun scálka thine!
 Thaz uuir thaz mámmunti in thínere munti
 níazen uns in múate in éuon zi gúate! —
 Thar blýent thir íó lília inti rófa,
 fúazo sie thir stínkent, ioh élichor niruuélkent.
- 275 Thia bluat, thia érda fuarít, ioh ákara alle rúarit,
 thia scóni, zi uuare, thia síhíftu alla tháre.
 Ther stánk, ther bláfit thar in múat íó thaz éuuiniga gúat,
 fúazi filu mánaga in thia gótes thegana,
 In thie gótes liobon mit fúazin ginúagon,
 280 in thie drúta sine; uuard uuóla sie mit libe,
 Thaz sie gibóran uuurtun, tho sie súlih funtan,
 ioh sie in théfa redina níazent íámer fréuuida!
 Thára leiti, drúhtin, mit thínes selbes máhtin
 zi thémo scónen libe thie holdun scálka thine!
- 285 Thaz uuir thaz mámmunti in thínere munti
 níazen uns in múate in éuon zi gúate! —
 Vbar thíz allaz so íft uns fúazífta tház,
 uuir unfih thé^s thar frouuon, selbon drúhtin scouon, V186^b

263. iauuith *F.* bigé *F.* gige *P.* gige *F.* 264. themo *P.* dionofte *F.* gitrofte *F.* 265 - *Schluss fehlt P.* then vor habet *fehlt F.*
 266. tíofó *F.* 267. dar uuari *F.* schoni *F.* 268. uuízíft tu *F.* diehheinaz *F.* 269. dínes *F.* 270. schonen *F.* 271. díneru *F.*
 273. blúent (u in y *corrigiert*) *V.* bluent *F.* dir *F.* 274. fuuazo *F.* dir stínchent *F.* ioh] noch *F.* niruuelchent *F.* 275. dia *F.* fuarít] ruarit *F.* achara *F.* elle (*das erste e in a corrigiert*) *V.* alla *F.* rúarit] fuarít *F.* 276. dia schoni *F.* dia síhíft du al dare *F.*
 277. stanch *F.* guat] muat (*Schreibfehler*) *F.* 278. fuuazzi *F.* dia *F.* degana *F.* 279. liubon *F.* fuuazzin *F.* 280. truta *F.*
 281. uuurtun do *F.* sulich *F.* 282. defa *F.* 283. dínes *F.*
 284. schonen *F.* 285. dínera *F.* 287. ubar díz *F.* fuuazífta *F.*
 288. thes *fehlt F.* schouuon *F.*

- Sines selbes sconi, ioh állaz sin gizámi
 290 íamer in then máhtin bi sinen éregrehtin.
 Theift thiu uuúnna ioh thaz guát, thaz blasit líb uns in thaz múat,
 theift al fon thémo brunnen, thaz uuír hiar guátes zellen.
 Sehen ouh thar then droft, theró éngilo thionoft, *F123^a*
 uns thar íó líb bibríngit, thaz íágilicher fíngit.
 295 Thára leiti, drúhtin, mit thínes selbes máhtin
 zi thémo sconen líbe thie holdun scálka thine!
 Thaz uuír thaz mámmunti in thínere munti
 níazen uns in múate in éuon zi guáte! —

XXIV.

O R A T I O.

- Giuuérdo uns geban, drúhtin, mit thínes selbes máhtin,
 uuír ún síh muazin bílden mit héilegon thínen!
 Mit ín uuír muazin níazan, thaz hábest du uns gihéizan,
 thésa selbun uuúnna, thia uuír hiar scribun fórna.
 5 Érdun inti hímiles inti alles flíazentes,
 féhes inti mánnes, drúhtin bist es álles.
 Uuir birun, drúhtin, alle thín; ni laz quéman thaz íó in múat min,
 theih hiar gidue in ríche uuíht thes thir ni líche.
 Gibóran uuír ni uuúrtun, er thino máhti iz uuoltun,
 10 stéit ouh unfer énti in thínes selbes hénti. *V187^a*
 Ist uns in thír giuuiíssi ouh thaz irstántniíssi,
 thaz unfer stubbi fulaz uuerde auur súlih, sofo iz uuas.

289. sconi *F.* 291. deift *F.* uunna *F.* 292. deift *F.* guates *F.*
 293. sehent *F.* trost *F.* dero *F.* dionoft *F.* 295. dines *F.*
 296. sconen *F.* 297. dinera *F.*

XXIV *fehlt P.* 1. Truhtin *F.* dines *F.* 2. un sích *F.* dinen *F.*
 3. daz *F.* duns (*ein zweites u. übergeschrieben*) *V.* 4. defa *F.* uunna
 dia *F.* 5. fliazennes *F.* 6. truhtin *F.* 7. truhtin *F.* din *F.* daz *F.*
 8. deih *F.* gitue *F.* uuith des dir *F.* 9. uurtun *F.* dino maht *F.*
 10. dines *F.* 11. vns *F.* dir *F.* daz *F.* 12. daz *F.* stuppi *F.*
 súlih (*Rasur nach I*) *V.* sulich *F.*

- Thu uuelitst óuh ana théš theš ſelben úrdeiles,
 rihtis ſélbo thu then dág, then man biuuánton ni mag.
 15 Nu iz állaz, druhtin, thín iſt, ginado bi únſih, ſo thu bíſt,
 léiti unſih in ríchi thín, thoh uuir es uuírdig ni ſin.
 Druhtin, álleš uuio ni dúa, mih íó fúagi tharazúa,
 thaz íh mih untar thínen lámer muazi blíden,
 Theih thar thih lóbo ubarál, ſo man drúhtinan ſcál,
 20 allen kréftin minen mit héilegon thínen,
 Vuir thina géginuueri názen mit giuuúrtri,
 ioh ſín thih ſaman lóbonti allo uuórolt uuorolti. Amen.

XXV.

CONCLUSIO VOLUMINIS TOTIUS.

- Selben kríſtes ſtuuru ioh ſínera ginádu F123^b
 bin nú zi thiú giflerit, zi ſtáde hiar gimíerit;
 Bín nu mines uuórtes gíkerit héimortes,
 ioh uuíll es duan nu énti, mit thiú íh fuar ſerienti.
 5 Nu uuíll ih theš giflízan, then ſegal nítharlazan,
 thaz in theš ſtádes feſte min rúadar nu giréſte. —
 Bin gote hélphante thero árabeito zi énte,
 theš mih fríunta batun, in gótes minna iz dátun, V187^b
 Theš ſie mih batun hártó ſelben gótes uuorto,
 10 thaz ih giflerib in unſer héil, euangéliono deil,

13. du uualitst *F.* des des *F.* urteiles *F.* 14. du den tag den *F.*
 biuuanchon *F.* 15. truhtin din *F.* unſich *F.* du *F.* 16. unſich *F.*
 din doch *F.* 17. truhtin *F.* tua *F.* darazua *F.* 18. daz *F.*
 vntar dinen *F.* 19. deih dar dich *F.* vbaral *F.* truhtinan ſchal *F.*
 20. engilon dinen *F.* 21. uuir dina *F.* giuurti *F.* 22. dich ſamant *F.*
 uuorolt vuerolti *F.*

XXV *fehlt P.* TOTIUS *vor* VOLUMINIS *F.* 1. X^pef V, chrifteš *F.* 2. diu,
und so immer in diesem Capitel F. giflarit *F.* gimiarit *F.* 5. vuor-
 tes gicherit heimmortes *F.* 4. tuan *F.* 5. nv uuillu *F.* des, *und*
so immer in diesem Capitel F. den, *und so immer in diesem Capitel F.*
 nidarlazan *F.* 6. daz, *und so immer in diesem Capitel F.* 7. dero, *und so*
immer in diesem Capitel F. 8. iz *fehlt F.* tatun, *und so immer in diesem*
Capitel F. 9. ſie *übergeschrieben V.* vuuerto *F.* 10. euangeliono *F.*

- Tház ih es bigúnni in únferaz gizungi,
 ih thuruh gót iz dati, sofo man mih báti.
 Ni móht ih thaz firlóugnen, nub ih thes scolti góumen,
 thaz ih ál dati, thes káritas mih bati,
 15 Uuanta sie ist, in uuar mín, druhtines drútin,
 ist fúrista innan húses sínes thíonostes.
 Thes selben thíonostes giuuált thaz géngit thuruh íra hant,
 nist es uuíht in thanke mit íru man iz ni uuírke.
 Nu íst iz, so ih rédinon, mit selben krístes fegenon,
 20 mit sínera giuuélti braht anan énti,
 Giscriban, so sie bátun, thaz iro mínna datun,
 brúadersecaf ouh díuru, thaz ságen ih thir zi uuáru.
 Ih hiar nu férgon uuille gótes thegana álle,
 alle hóldon síne ioh liabe fríunta mine:
 25 Si frúma in thesen uuérkon, thaz síes góte thankon,
 thaz sie tház iruuellen, gótes gift iz zellen,
 Sínera máhti, állaz thaz gidráhti,
 ímo, so ih zéllu, thiú felbun uuórt ellu.
 Sí thar thaz ni dóhta, so mir gibúrren mohta, V188* F124*
 30 zéllat thio giméiti minera dúmpheiti,
 Mínes selbes úbili, thaz íh íó uuard so fráuli,
 ioh minera árgi filu fráum, thaz ih es góuma ni nam,
 Thaz íh in thesen rédion ni lúgi in theuangélion,
 thaz íh mir liaz so úmbiruah thio mines druhtines buah.
 35 Thero felbun míssídato thíg ih, druhtin, thráto
 gináda thina, in uuára; uues még ih fergon méra?

11. únfera (z hinzugeschrieben) V. 12. duruch, und so immer in diesem Capitel F. tati F. 13. móht (am Ende ein Buchstabe ausgekratzt) V. scholti F. 14. tati F. 15. si F. truhines trutin F. 16. di-onostes, und so immer in diesem Capitel F. 18. uuith F. danche F. uuirche F. 19. dir setzt F vor redinon. xpéf V, chrístes F. fe-ganon F. 20. brath F. 22. tíuru F. dir, und so immer in diesem Capitel F. 23. degana F. 24. liebe F. 25. thesen (n ober einer Rasur) V, defen, und so immer in diesem Capitel F. uuerchon F. danchon F. 26. gifti F. 27. gitrahti F. 28. diu F. 29. dar, und so immer in diesem Capitel F. 30. dio, und so immer in diesem Capitel F. tumpheiti F. 32. gouman (Schreibfehler) F. 33. rédi-non (das erste n ausgekratzt) V. die euangelion F. 34. únbiruah (n un-terpunktirt, n úbergeschrieben) V, umbirnach F. truhines buach F. 35. míssítato dig F. truhitin drato F. 36. dina F.

- Ther hólđo thin ni mĭde, nub er iz thánafnide,
 ioh er iz thánafcerre, tház ih hiar ni mérre,
 Zi thiú thaz gúati sine thes thiú báz hiar scine,
 40 ioh man uuizzi fólłon in thiú then guatan uułłon.
 Uuant er thaz gúata mĭnnot, ioh hiar iz lĭfĭt thuruh gót,
 thaz árga hiar ouh mĭdit, ioh iz thánafnidit.
 Noh thuruh éina lugina ni firuúrfĭt al thia réđina,
 noh thuruh úngiuuara mĭn ni lázit thia frúma sín,
 45. Súntar thaz gifcrib min uuirdit bézira sín,
 búazent fĭno gúati thio mino mĭffodati.
 So eigun dáti sine lon fon trúrtine,
 géłt filu fólłon thuruh then gúatan uuillon,
 Uuant er thaz úbila firméid, ioh iz garo thánafneid,
 50 thaz gúata steit giháltan, ioh mág síh baz giuuáltan.
 Sús bi théfa redina fo duent thie gótes thegana,
 fie uuirkent thiz gimúati thuruh thio ĩro guati;
 Sús duent thie íó álle thes gúaten uuillen fólle,
 thie selbun drúta sine, ioh liebe frĭunta mine.
 55 Ih uuéiz ouh, thaz thu irkénĭft, ioh thih iz únfirholan íft,
 uuio áfur íogilĭcho duit ther mĭn gilicho.
 Then rúarit íó thiú smérza, thaz dúit imo úbilherza,
 er scóuot zi themo gúate séragemo múate.
 Iz rúarit fĭno brúfti far zi théra frĭfti
 60 mit mhĭlen rĭuon, fo ér iz biginnit scóuón.
 Er bĭegget zemo gúate, íft úbilo imo in múate,
 uuółt er far then uułłon géno iz firdłłon.

V188^bF124^b

37. der, und so immer in diesem Capitel F. din F. danafnide F.
 38. danascherre F. ih] iz F. 39. schine F. 40. guaton F.
 41. uuanta F. 42. danafnidit F. 43. nõch, und so immer in diesem
 Capitel F. dia, und so immer in diesem Capitel F. 45. gifcrip F.
 46. mĭffotati F. 47. tati F. 48. guaton F. 49. uuanta F. dana-
 fneid F. 50. tha (z hinzugeschrieben) V. mach F. 51. defa F.
 tuent die, und so immer in diesem Capitel F. degana F. 52. uuuirchent
 diz F. 53. guathen uuillon F. 54. truta F. 55. du, und so immer
 in diesem Capitel F. dich F. unfirholan F. 56. auur F. íóllo
 (gi vor l úbergeschrieben) V, iagilicho F. tuit, und so immer in diesem
 Capitel F. 58. schouuot F. demo, und so immer in diesem Capitel F.
 59. dera, und so immer in diesem Capitel F. 60. rĭuon F. scho-
 uuon F. 62. uuółtar (a unterpunktirt, e úbergeschrieben) V. uuillon
 kerno F. firtĭlon F.

- Nift imo thar ouh fólloſon thuruh then argan uuíllon,
 fúntar er thaz grúbilo, finthit er thar úbilo,
 65 Ioh uuilit fúlichero íágilih, theiz állaz fí fo fámalih,
 biginnent fráſm thaz réchen, thaz fie thaz gúata theken.
 Luagent íó zemo árgen, thaz fie génaz bergen, V189^a
 tház fiez íó bihéllen mit árgemo uuillen.
 Iz fpríchit ouh giuuáro hierónimus ther máro,
 70 giuuuag er uuórtes fines thes felben áltén nides.
 Er quit: ,fin fúmiliche, thoh in thaz uuérk liche,
 fie thoh, bi thie meina, thes árgen nemen góuma,
 Thaz fie thaz íó fpurilon, uuio fie in ábuh redinon,
 ioh fie thes íó faren, uuioz hínorort gikeren.
 75 Nu fie tház ni mident, fo hohan gómon rinent,
 fie óuh thaz ni éltent, then gotes drút fo foeltent:
 Uuaz dúit thanne iro fráuili theru mínera nídiri,
 ioh iro uuílló úbiler? got bi fíkrime mih ér! —
 Sus fínt thiú thíng ellu, fo íh thir hiar nu zéllu,
 80 fus, míffemo múate, fínt úbile ioh gúate.
 Thie einun uuóllent, in uuár, thaz gúata ófonon far,
 thie ándere mit ílon iz uuóllent far firdílon.
 Thie gúate es far biginnent, ioh iz fráſmbringent,
 ioh fínt fró thrato réhtero dato,
 85 Thie andere álle filu frúa fero grúnzent tharzúa,
 fero dúit in thiú fríft, theiz bi thékítaz nift.
 Nu bifílu ih mih hiar then béziron allen, in uuár, F125^a
 allen gótes theganon mit felben kríftes seganon, V189^b
 Tház thie felbun fí máhi mín in gihúgti muazin íro fin,
 90 mit uuórtón mih ginúagen zi drúhtine gifúagen,
 Ío far in thémo frífte zi uuáltantemo krífte,
 zi uuáltanteru hénti ána theheinig énti.

63. ouh vor dar F.	64. findit F.	65. iagilich deiz F.	famalich F.
66. guat dechen F.	68. fie iz F.	70. giuuuach F.	71. doch, und
so immer in diesem Capitel F.			
76. trat F.	scheltent F.	77. danne F.	72. dia F.
78. bi-	79. dinc F.	80. misse F.	74. hinterort F.
schirme F.	82. firtilon F.	84. drato F.	78. bi-
offanon F.	81. vuollent F.	85. darazua F.	78. bi-
86. deiz bidechitaz F.	87. in uuár mit blässerer Tinte hinzugeschrieben V,		
fehlt F.	88. alles (Schreibfehler) F.	deganon F.	xpēf V, chriftes F.
90. truchtine F.	91. uualtentemo F.	92. uualtenteru F.	dich
einich F.			

Themo fi gúallichí ubar állaz finaz ríchi,
 ubar allo uuórolti fi díuri fin íó uuónanti,
 95 In érdú ioh in himile, in ábgrunte ouh hiar nídere,
 mit éngilon ioh mánnon, in éuuinigen fángon!
 Ther míh hiar fo gidrósta, thero árabeito irlósta,
 thaz er min githáhta, zi stáde mih bibráhta.
 Thoh íh tharzua húgge, thoh scóuon sío zi rúgge,
 100 bin mir méntenti in stáde stántenti.
 Sí gúallichí thera éntí, thiu mir thés íó gíonstí,
 lób ouh thera giuuélti ána theheinig éntí,
 In érdú ioh in himile, in ábgrunte ouh hiar nídere,
 mit éngilon ioh mánnon, in éuuinigen fángon! Amen.

95. allaz] al *F.* 94. alle uerolti *F.* tiuri *F.* uuonenti *F.* 95. ni-
 dare *F.* 96. mit *setzt F nach* ioh. 97. gitrosta *F.* 99. darzua *F.*
 schouon sie *F.* 100. mendenti *F.* stantanti *F.* 101. deru *F.*
 gionstí] gunstí *F.* 103. nidare *F.* 104. mit *setzt F nach* ioh. *An*
den Schluss setzt F:

Du himilisco trohtin. Ginade uns mit mahtin.
 In din selbes riche. Sófo dir giliche.
 Trohtin christ in himile. Mit dines fater segane.
 Gináde uns in æun. Daz uuir ní liden uuéuuún.

Uualdo episcopus istud euangelium feri iussit. Ego althardus indignus presbyter scripsi.

**OTFRIDUS UIIZANBURGENSIS MONACHUS HARTMUATE
ET UERINBERTO SANCTI GALLI MONASTERII
MONACHIS.**

- O**ba ih thero búacho gúati hiar ísuuiht missikérti, V190^a
gikrúmpiti thera rédino, thero quít ther euangéli **O:**
Thuruh krístes kрузi bimíde ih hiar thaz uuízi,
thuruh sína gibúrt; es íst mir, drúhtin, thanne thúrf **T.**
5 **F**irdílo hiar thio dáti, ioh, drúhtin, mih giléiti,
thaz ih ni mángolo thes dróf in hímilriches frítho **F.**
Rihti pédi mine, thar sin thie drúta thine,
ioh minaz múat gifréuui mir in euuon, drúhtin, mit thí**R.**
In hímilriches scóni dúa mir thaz gizámi,
10 ioh mih ío thárauuií, thoh ih es uuírdig ni f **I.**
Drúhtin, dúaz thuruh tháh, firdanan uuéiz ih filu mh,
thin gibót ih ofto méid, bi thiu thúlta ih thráto mánag lei**D.**
Vuéiz ih thaz giuúíffo, thaz íh thes uuírthig uuas ouh íó,
thiu uuérk firdilo mínu gináda, druhtin, thín **U**
15 **S**aríó nú giuuario, thaz ih thir thíono zioro
ellu íár innan thes ioh dága mines líbe **S.**
Vuanta unfer líb scal uuefan tház, uuir thíonost duen ío thínaz,
thaz hüggen thera uuúnnu mit krístes selbes mínn **V.**
Vuóla fies ío ginúzzun, thie uuíllen fines flízzun,
20 ioh ínt sie nu mit rédinu in hímilriches fréuuid **V.**

- In hímiles gikámare mit mihilemo gámane,
mit mihileru líubi, thes uuórtes mir gilóub **I. V190^b**
- Zi héllu sint giflarit ioh thie ándere gikérit,
thar thultent béh filu héiz, so ih iz álles uuio ni uuéi **Z.**
- 25 **Alla** uuórolt zeli du ál, so man in búachon scál,
thiz fíndistu ana duála, thaz fágen ih thir in uuár **A.**
- Nim** góuma in álathrati, uuio abél dati,
uuior húgu rihta finan in selb drúhtina **N.**
- Bigonda** er góte thankon mit fínes selbes uuérkon,
30 **finen** uuerkon er íó kléib, uuíht ungidánes ni bilei **B.**
- Vuio** ther ánder missígiang, ioh harto hínorort giflang,
thaz lífist thu ouh zi uuáru, ioh fon theru sélbun far **V.**
- Rlat** er thes ginúagi, uuio er abélan fluagi,
uuio er gidáti filu fér themo éinegen brúathe **R.**
- 35 **Gifréuuit** ist ther gúato nu in hímilriche thráto,
thaz deta theru uuérko githig, ther ánder nist es uuírthi **G.**
- Er** ist gilóbot harto selben krístes uuorto
in búachon zi uuare, maht sélbo iz lesan thár **E.**
- Ni** brístit, ni thu hórthist, uuio leid ther ánderer ist,
40 **nist** thér fin habe ruachon, thaz lífistu ouh in búacho **N.**
- Sih** laméch ouh firlós, ioh zua quénun erist kós,
deta ander úbil ubar tház, uuant er gúater ni uua **S.**
- In** ímo ist uns thiu fórahta, thia úns caín ouh uuórahta,
lis, uuío er then quénon zéinti, ioh sélbemo imo irdeilt **I. V191^r**
- 45 **Súntar** uuard enóch, in uuar, drúhtines drút far,
uuanta ér uuialt múates fínes nu níuzit paradíse **S.**
- Mánagfalta** léra duat drúhtin uns in uuára
in thesa uuífun untar ín, theih hár thir zéle, thaz firn **M.**
- Oba** thu es uuóla drahtos, in múate thir iz áhtos,
50 **maht** thánne thu giuuáro giniazan béder **O.**
- Ni** láz thir in muat thín thio dát, thio gúoto ni fín,
ioh láz thir zi bílidin thie auur bézzirun sí **N.**
- Allo** zíti thanne úábiz untar mánne,
so níuzis thú, theih zálta, thia fruma mánagfalt **A.**

28. rihta (a auf einer Rasur) V.
schrieben) V.

52. bézirun (ein zweites z überge-

27. Gen. 4, 2 fqq.
4, 25. 24.

37. Matth. 23, 35.

39. Gen. 4, 14.

41. Gen.

- 55 **Chéri** ouh thir in thráti' in muat thio uuóladati,
 uuio noé bi guat githic uuard drúhtine uuirði **C.**
Hína uuard thiu uuórolt funs, theift allen kúnd hiar untar úns,
 in fúnton uuard siu míffilih, giuuíffo, thaz ni híluh thi **H:**
Vuas er éino scono in liutin únghono,
 60 **deta** éino er tho zi uuáru uuerk álauuar **V.**
Sih kerta er zi góte ana uuánk tho ellu uuórolt thar irdránk,
 er éino ther intflóh thaz; thiu uuorolt uuirdig thes ni uua**S.**
Hóher oba mánnon suébeta in then úndon,
 uuánt er uuas gótes, sumirih, drút, thaz ni híluh thi **H. V191[†]**
- 65 **Allaz** mánkunni thúlta thar tho grúnni,
 uuas uuirdig er in uuára zi bimídanne thia zál **A.**
Réhtor er iz ánafiang, tho iz zi nóti gigíang,
 thanne thie mézzon in uuár; selbo léfen uuir iz thá **B.**
Thó fie thes bigúnun, zi hímile gifúnun,
 70 **uuanta** íz uuas únredihast, bi thiu zigíang in thiu kráf **T.**
Múatun fie fih thráto thero íro selbun dáto,
 giuuíffo, ságen ih thir éin, fie quámun filu scánt hei **M.**
Uuanta íz zi thiu ío irgégit, ther uuidar góte ringit,
 íft er ío in uuaru in hónlicheru zál **U.**
- 75 **Abraham** ther máro uuas gótes drut giuuáro,
 thoh thúlt er ofto in uuára mánagfalta zál **A,**
Thoh riat imo ío druhtin mit sínes selbes máhtin,
 íof er ío thémo duat, ther thionoft sinaz uuóla dua **T.**
Érata er nan filu frám, tho ér zen alten dágon quam,
 80 **íar** bi thémo fínde zi díuremo kínd **E.**
Er ouh íacobe ni suéih, tho er themo brúader infléih,
 uuas ío mit ímo thanne in themo flíahann **E.**
Thaz íosepe ouh gibúrita, tho er thie dróuma sageta,
 ther selbo níd inan firuuánt rumo in ánderaz lan **T.**
- 85 **Uuárun** thar in lánthe thie liuti súntante, **V192[†]**
 in fólgetun fie in uuáru mit míhileru pín **U.**
Uuio fie auur gót thar drófta, íoh móyfes írlófta,
 thaz sagent búah zi uuáru in sínes selbes lér **U.**
Eígun ouh thio buáh thaz, then íro míhílan ház,
 90 **then** drúagun fie ío in uuáre unz themo fíarzegusten íar**E.**

- R**iatun íó ubar thaz in thaz ferah sínaz,
 ther in dróft uuas íó fár, then uuóltun fe ofto irfláhan tha**R.**
In dauides dati nim blídi zi nóti,
 uuio er thuruh fíno guati firduag thaz hérot **I.**
 95 **N**í mág ih, thoh ih uuólle, thie felbun líuoli alle,
 thóh uuir thaz iruuéllen, so mámmonto gizélle **N,**
Bi thiu íft nu báz zi uuaere, thaz uuír gíruasen híare,
 thaz ouh tház ni bileib, thaz íohane ouh híar léid klei**B.**
Erist áhtun fie sín, thaz fágén ih thir in uuár min,
 100 fiangun thó mit nide zi felb drúhtin **E.**
Ríatun tho gínúagi, uuio man nan irflúagi,
 giuuíffo, fágén ih thir uuár, thaz irfúltun fe fá **R.**
Thó fie thaz gífrúmitun, thie lungoron firíágotun,
 so uuár funna líoht leitit, so uuúrtun fie zispréiti **T.**
 105 **O**ba thu es bigínnis, in búachon thu iz fíndis,
 thaz uuír nu niazen thráto, thero drúhtines drút. **O. V192^b**
Sus in théfa uuifun so fléif thiu uuorolt hérafun,
 íó ahta, uuízif thu tház, thes gúaten ther thar úbil uua**S.**
Aller lút ginoto áhta tho thero drúto,
 110 noh dages híutu, in uuara, so uuónet íó thiu fár **A.**
Nim góumo nu gimúato thero felbun gótes druto,
 dráht es nu mit uuíllen in félben sancti gálle **N.**
Chórota er ofto thráto thero felbun áraabeito,
 thes er nú ana uuáne hábet fora góte than **C.**
 115 **T**hénkemes in múate uns állen nu zi gúate,
 íoh uns háрто queme in múat thiz felba drúhtines gua **T.**
Ift uns híar gízénot in béthen íó thuruh nót,
 in úbili inti in gúati, unferero zúhto dat **I.**
Gíuuár thu uuís íó thráto thero bézirun dato,
 120 bíscóuuo thir íó umbíring éllu thífu uuóroltthin **G.**
Alle thie firdánun, the únsítig uuárun,
 thie míd thu íó, in uuára, íoh állero íro fár **A.**
Láz thir in múat thin thie thar bézirun sín,
 so bíftu, so ih thir fágén feal, gotes drút ubara **L.**
 125 **L**ís thir in then líuolon thaz félba, 'theih thir rédinon,
 fon álten zitín hina fórn so sint thie búah al théfes fo**L.**
In in uuir lefen tháere, thaz uuízun uuir zi uuáere, **V193^a**
 thera mínna gimúati íoh mánagfalto gúat **I,**

- M**inna thiú dífura, theift káritas in uuára,
 130 brúaderfcaf, ih fágén thir éin, thi giléitit unſih héim. **M.**
Obo uuir unſih múnnon, fo birun uuir uuérd mannon,
 ioh múnnot unſih thráto ſelb druhtin unſer gúat **O**;
Ni duen uuir só, ih fagen thir éin, ſero químit uns iz héim,
 ſérág uuir es uuérthen, in thiú uuir iz ni uuólle **N.**
- 135 **A**ltan níd, theih rédota, then caín íó hábeta,
 ther ſi uns léid, in uuara, er íſt uns mihíl zál **A.**
Simes íó mit guate zifámáne gifúagte,
 ioh fólgesmes thes uuáres, uuir kind ſin ábrahame **S.**
Thia mílti, thia dauíd druag, duemes háрто uns in thaz múat,
 140 thia móyfes unſih lérit, thiú boſa íſt éllu niuuih **T.**
Euangélion, in uuár, thie zéigont uns fo ſáma thar,
 gibletent uns zi uuáre, uuir unſih múnnon hiar **E. P200^a**
Rédinota er ſúntar then ſelbon iúngoron thar
 fon theru mínnu managaz ér, ſélbo druhtin únſe **R,**
- 145 **I**n náht, tho er uuolta in mórgan bi unſih ſelbo irſtérban;
 dúat uns thaz gimúati bi ſínes ſelbes gúat **I.**
In gibot er háрто ſínes ſelbes uuórto,
 thaz man ſih mínnoti, fo er uns iz bílidot **I.**
Mit káritate ih férgeon, fo brúederfcaf íſt giuuón, **V193^b**
 150 thi unſih ſcóno, fo gizám, fon ſelben ſatanafe na **M,**
Ofono thio gúati, ioh dúet mir thaz gimúati,
 in gibéte thrato ſúes ſelbes dát **O**
Ni lázet, ni ir gihúgget, ioh mir gináda thigget
 mit múnnon filu fóllen zi ſélben ſancti gálle **N.**
- 155 **A**fur thára uuidiri thiú mínes ſelbes nídiri
 duat íú. gihúgt, in uuara, thaz ír bimidet zál **A,**
Ci ſélben ſancte pétre, ther fo gíang in then ſé,
 thaz ér ſi uns gináthic, thoh íh ni ſi es uuírđi **C,**
Hóhi er uns thes hímiles, ioh muazin fréuuen unſih théſ,
 160 inſpérre, thara giléite mih, ioh thár gifreueue ouh íúih, **H,**
In hímiliſgo ſcóni, thaz uuir thaz ſéltſani
 ſcóuon thar in uuári, ioh thio éuuinigun zlar **I P200^b**

142. Mit Ausnahme von iúih in 160, íámer in 164 und íó in 167 kein Wort accentuiert P. 143. redinot P. 149. caritate P. brúaderfcaf P.
 154. minnu P. ſc̄i VP. 155. uuidari P. 157. ſc̄e VP. 158. gi-
 nadie P. es vor ni P. uuirđic (Schreibfehler) P. 160. inf....
 (Ende nicht zu erkennen) P. 161. In h..... oni (Ende von hímiliſgo und
 Anfang von ſcóni nicht zu erkennen) P.

- S**ímbolon in éuon, thes sint thie síne thar giuon,
 uuir muazin fréunen unsih thes íamer sínes thanke**S**.
- 165 Kríst hálte hártmuatan ioh uuérinbrahtan gúatan,
 mit in sí ouh mir giméini thiu éuuiniga heili,
 Ioh állen íó zi gámane themo héilegen gifámáne,
 thie dáges ioh náhtes thuruh nótt thar sancte gállen thíonont.

165. xp̄c *P*.168. sc̄e *VP*.

M A R G I N A L I E N .



L 2, 5. Propositio operis.

- 4, 5. Erant enim iusti ambo ante Deum.
9. Non erat illis filius eo quod esset Elisabeth sterilis.
15. Et omnis populus erat foris hora incensi.
18. Et ingressus templum.
21. Vidit angelum a dextris altaris et rel.
27. Ne timeas Zacharias.
29. Elisabeth uxor tua pariet tibi filium et rel.
33. Erit enim magnus coram Domino.
35. Vinum et siceram non bibit.
37. Multos filiorum Israel convertet ad Dominum.
38. Ipse praecedet ante illum et rel.
41. Convertet corda filiorum ad patres eorum et rel.

L 4, 45. Parate Domino plebem perfectam.

47. Respondit Zacharias unde hoc sciam.
49. Ego sum senex et uxor mea processit in diebus suis.
57. Respondit angelus.
59. Ego sum Gabriel et rel.
65. Ecce eris tacens et non poteris loqui et rel.
69. Implebuntur in tempore suo.
71. Stabat populus foris expectans.
75. Egressus autem non poterat loqui et rel.
79. Cognoverunt quod visionem vidisset.
82. Postquam impleti sunt dies officii ejus abiit in domum suam.

L 2, 5. Propositio operis *fehlt PF.*

- | | | | |
|----------------------------|-----------------------------------|------------------------------|---------------------------------------|
| 4, 5. Ambo <i>fehlt F.</i> | et rel. <i>setzt F nach Deum.</i> | 9. Elisabeth P. | et rel. <i>setzt F nach</i> |
| sterilis. | 15. et rel. <i>setzt F nach</i> | 21. et rel. <i>fehlt PF.</i> | 29. Elisabeth P. |
| et rel. <i>fehlt PF.</i> | 33. enim <i>fehlt F.</i> | 35. bibit <i>PF.</i> | 37. convertit P. |
| praecedit F. | et rel. <i>fehlt F.</i> | 41. convertit <i>PF.</i> | et rel. <i>fehlt PF.</i> |
| processerat F. | 59. Gabriel P. | et rel. <i>fehlt PF.</i> | 65. et rel. <i>fehlt F.</i> |
| F nach stabat. | 75. et rel. <i>fehlt F.</i> | 79 <i>fehlt F.</i> | 82. et rel. <i>setzt F nach suam.</i> |

- L 5,** 1. In mense autem sexto.
 9. Ingressus angelus ad eam dixit.
 15. Ave Maria gratia plena.
 17. Ne timeas Maria.
 27. Dabit ei Dominus sedem David et rel.
 33. Respondet Maria quomodo fiet illud et rel.
 41. Respondet angelus.
 45. Quod nascetur ex te sanctum.
 59. Ecce Elisabeth cognata tua et rel.
 65. Ecce ancilla domini et rel.
 71. Discessit ab ea angelus.
- 6,** 7. Benedicta tu in mulieribus.
 12. Perficientur ea quae dicta sunt a Domino.
- 7,** 3. Magnificat.
 5. Et exultabit.
 7. Quia respexit.
 9. Quia fecit.
 11. Et misericordia ejus.
 13. Fecit potentiam.
 15. Deposuit.
 17. Esurientes.
 19. Suscepit Israel et rel.
 21. Sicut locutus est et rel.
 23. Mansit cum ea mensibus tribus et rel.
- L 8,** 11. Cum esset justus et rel.
 17. Voluit occulte dimittere eam.
 18. Haec autem eo cogitante.
 25. Pariet filium.
- 9,** 3. Et audierunt vicini et cognati et rel.
 7. Et factum est in die octavo et rel.
 15. Et respondens mater.
 19. Et dixerunt ad illam.
 23. Innuebant autem patri ejus.
 25. Scripsit dicens Johannes est nomen ejus. Et mirati sunt universi.
 29. Apertum est os ejus.
 33. Et factus est timor super omnes vicinos.
 38. Quid putas puer iste erit? Etenim manus Domini erat cum illo.
- 10,** 1. Et Zacharias pater ejus impletus Spiritu sancto.
 3. Benedictus.
 5. Et erexit.
 7. Sicut locutus est.
 9. Salutem.
 11. Ad faciendam.
 13. Jusjurandum.
 15. Ut sine timore.
 17. In sanctitate.

5, 1. Et rel. *setzt F nach sexto.* 15. dominus tecum *setzt F nach plena.* 17. invenisti gratiam *setzt F nach Maria.* 27. patris ejus *setzt P nach David.* et rel. *fehlt F.* 33. istud P. et rel. *fehlt PF.* 45 *fehlt F.* 59. Hellsabeht P. et rel. *fehlt PF.* 65. et rel. *fehlt PF.*

6, 12. Ea] in te F. tibi *setzt F nach sunt.*

7, 5. Et *fehlt F.* exultavit P. 9. mihi *setzt F nach fecit.* 11 *fehlt F.* 15. pe- tentes *setzt F nach deposuit.* 19 *fehlt F.* Israel et rel. *fehlt P.* 21. et rel. *fehlt PF.* 23. et rel. *fehlt PF.*

8, 11. Et rel. *fehlt PF.* 16 *fehlt F.* 25. autem *setzt F nach pariet.*

9, 5. Et cognati et rel. *fehlt P.* 7. et rel. *fehlt P.* 15. ejus *setzt F nach mater.* 21. quia nemo in cognatione tua F. 25. est *nach* ejus PF. 33. eorum *setzt F nach vicinas.*

10, 7. Est *fehlt F.*

- L 10,** 21. Ad dandam scientiam.
23. Per viscera.
25. Illuminare.
- 11, 18. Et ibant omnes ut profiterentur.
23. Ascendit et Joseph a Galilea.
29. Factum est autem cum essent ibi impleti dies ut pareret.
- 12, 9. Ecce enim evangelizo vobis gaudium.
13. Quia natus est vobis hodie salvator.
17. Et hoc vobis signum.
21. Et facta est cum angelo.
23. Gloria in excelsis.
33. Discesserunt ab iis angeli in coelum.
- 13, 3. Transeamus Bethlehem.
7. Et venerunt festinantes.
13. Videntes autem cognoverunt.
17. Maria autem conservabat omnia verba.
23. Et reversi sunt.
- 14, 5. Quod vocatum est ab angelo.
6. Ipse salvum faciet populum suum.
9. Postquam impleti sunt purgationis Mariae.
- L 15,** 1. Et ecce homo erat in Hierusalem cui nomen Symeon.
5. Responsum acceperat Symeon a Spiritu sancto.
9. Et venit in spiritu in templum.
15. Nunc dimittis servum tuum Domine.
21. Erat Pater Jesu et mater ammirantes.
25. Et benedixit illis Symeon.
29. Ecce positus est hic in ruinam.
31. Et in signum cui contradicetur.
45. Et tuam ipsius animam et rel.
50. Ut revelentur ex multis cordibus.
- 16, 1. Et erat Anna prophetissa.
5. Vixerat cum viro suo septem annis.
7. Non discedebat de templo jeuniis et obsecrationibus serviens nocte ac die.
16. Et haec ipsa hora superveniens et rel.
21. Et ut perfecerunt omnia et rel.
23. Puer autem crescebat et rel.

21. scientiam *fehlt* PF.

- 11, 23. Autem *setzt* F *nach* ascendit. a Galilea *fehlt* P. 29. sunt *setzt* F *nach* impleti.
54. mystice F.
- 12, 1. Et pastores erant in regione eadem R. 9. magnum *setzt* PF *nach* gaudium. 21. multitudo *setzt* F *nach* angelo. 23. Deo *setzt* F *nach* excelsis. 25. mystice F. 33. eis PF.
- 13, 3. Bethleem P. 13. autem *fehlt* F. 17. verba *fehlt* P. haec *setzt* F *nach* verba.
33. pastores *setzt* PF *nach* sunt.
- 14, 6 *fehlt* P. enim *setzt* F *nach* ipse. 9. dies *setzt* PF *nach* sunt.
- 15, 5. Accipit PFD. ab FD. 45. pertransibit gladius *setzt* F *nach* animam. et rel. *fehlt* P. 50. eorum *setzt* D *nach* multis. cognationes *setzt* FD *nach* cordibus.
- 16, 1. Filla faunhel *setzt* F *nach* prophetissa. 5 *fehlt* F. 7. obsecrationibus] orationibus P.
16. et rel. *fehlt* PFD. 21. et rel. *fehlt* PFD. 25. et rel. *fehlt* PFD.

- L 17,** 5. Cum natus esset Jesus in Bethlehem Judaea.
9. Ecce magi ab oriente venerunt.
13. Ubi est qui natus est rex et rel.
21. Vidimus enim stellam ejus in oriente.
27. Daniel.
29. Audiens autem Herodes rex turbatus est.
33. Et congregans omnes principes sacerdotum et scribas.
37. At illi dixerunt in Bethlehem.
41. Clam vocavit magos.
47. Et mittens illos in Bethlehem et rel.
53. Qui cum audiissent regem abierunt.
59. Et intrantes domum.
61. Et procidentem adoraverunt eum.
73. Et ammoniti in somnis et rel.
77. Per aliam viam reversi sunt.
- 19,** 1. Apparuit angelus Domini Joseph dicens fuge in Aegyptum.
9. Futurum est enim ut Herodes quaerat puerum et rel.
13. Qui consurgens accepit puerum.
16. Erat ibi usque ad obitum Herodis ut impleretur quod dictum est per prophetam.
- L 19, 22.** Ex Aegypto vocavi filium meum.
- 20,** 1. Videns Herodes quod illusus esset a magis.
7. A bimatu et infra.
25. Ut adimpleretur quod dictum est per Jeremiam prophetam.
26. Vox in rama audita est.
- 21,** 1. Defuncto autem Herode et rel.
9. Qui consurgens accepit puerum.
11. Audiens autem quod Archelaus regnaret et rel.
13. Secessit in partes Galileae et rel.
- 22,** 7. Consummatis diebus cum redirent.
11. Existimantes autem illum esse in comitatu.
21. Requirebant eum inter cognatos.
27. Regressi sunt in Hierusalem.
31. Invenerunt illum in templo.
37. Stupebant autem omnes qui eum audiebant.
43. Fili quid fecisti nobis sic.
53. Quid est quod me quaerebatis.
61. Jesus proficiebat aetate.

17, 5. Betleem Judae P. 13. Judaeorum *setzt PF nach* rex. et rel. *fehlt PF.* 27. Daniel *fehlt PF.* 37. Betleem P. Judae *setzt PF nach* Bethlehem. 41. vocatis magis F. 47 *fehlt F.* Betleem P. 53. abierunt *fehlt F.* 61 *fehlt F.* 63. et apertis thesauris suis et rel. *PF.* 73. ammonitus F. et rel. *fehlt P.*

19, 9. Et rel. *fehlt PF.* 13. et rel. *setzt F nach* puerum.

20, 1. Vidit F. quia F. 25. dicentem *setzt F nach* prophetam. 26. audita est *fehlt F.* 30. noluit consolari *PF.*

21, 1. Et rel. *fehlt PF.* 11. et rel. *fehlt PF.* 13. et rel. *fehlt F.*

22, 7. Consummatisque *PF.* 53. et *setzt PF vor* quid.

- I 23,** 1. In diebus illis venit Johannes.
 9. Et venit in omnem regionem Jordanis.
 19. Vox clamantis in deserto.
 21. Parate viam Domino.
 23. Omnis vallis implebitur.
 25. Et erunt prava.
 31. Et videbit omnis.
 35. Dixit ad pharisaeos genimina viperarum.
 40. Facite fructus.
 45. Ne velitis dicere patrem habemus Abraham.
 47. Patens est Deus de lapidibus istis.
 51. Jam enim securis ad radicem arboris posita est.
- 24,** 5. Qui habet duas tunicas.
- 25,** 5. Johannes autem prohibebat eum.
 6. Ego a te debeo baptizari.
 11. Sine modo.
 13. Tunc dimisit eum.
- I 25,** 15. Adperti sunt coeli.
 17. Hic est filius meus dilectus.
 22. Vidit spiritum Dei descendere.
- 27,** 8. Miserunt Judaei ab Hierosolymis.
 17. Et confessus est.
 19. Et confessus est quia non sum Christus.
 23. Helias es tu.
 25. Et respondit non.
 29. Propheta es tu.
 32. Et dixit non sum.
 36. Quis es ut responsum demus.
 41. Ego vox clamantis.
 44. Cur ergo baptizas si tu non es Christus et rel.
 49. Ego baptizo in aqua.
 51. Medius autem vestrum stetit.
 54. Ipse est qui post me venit.
 57. Cujus ego non sum dignus ut solvam.
 62. Ipse vos baptizavit in spiritu et igne.
- II 1,** 7. Et verbum erat apud Deum. **II 1,** 13. Hoc erat in principio apud Deum.
 9. Et Deus erat verbum.

23, 21. Domino *fehlt P.* 25. et rel. *setzt F nach* implebitur. 25 *fehlt F.* 51. omnis
 caro salutare Dei F. 45. et *setzt PF vor ne.* 47. enim *setzt F nach* est. *istis fehit P.*
 24, 9. Nihil aliud quam constitutum est facite PF.
 25, 6. Baptizari *fehlt P.* 17. dilectus *fehlt P.* 22 *fehlt P.* descendente F.
 27, 19. Et *fehlt PF.* 27. et respondet non P. 56. hic *setzt F nach* demus. 41 *fehlt F.*
 in deserto *setzt P nach* clamantis. 44 *fehlt P.* et rel. *fehlt F.* 54. venit *fehlt PF.*
 57. ut solvam *fehlt PF.* 66. cujus ventilabrum in manu sua P, cujus ventilabrum et rel. F.

II 1, 9 *fehlt F.*

- II 1,** 19. Hoc erat in principio apud Deum.
 23. Hoc erat in principio.
 31. Omnia per ipsum facta sunt.
 36. Et sine ipso factum est nihil.
 41. Quod factum est.
 45. Et vita erat lux hominum.
 47. Et lux in tenebris lucet.
 49. Et tenebrae eam non comprehenderunt dum magis ab ea comprehensi sunt.
- 2,** 7. Hic venit in testimonium.
 11. Non erat ille lux.
 13. Erat lux vera.
 17. In mundo erat.
 19. Et mundus per ipsum factus.
 21. In propria venit.
 23. Et sui eum non receperunt.
 27. Quotquot autem receperunt eum.
 29. Qui non ex sanguinibus.
 31. Et verbum caro factum est.
 33. Et vidimus gloriam ejus.
 36. Plenum gratia et veritate.
- 3,** 7. De matre virgine.
 11. De eo quod angelus pastoribus.
 15. De eo quod pastores invenerunt sicut dixit angelus.
 17. De magis.
- II 3,** 19. De stella.
 23. De Symeone et Anna.
 26. De infantibus.
 29. De eo quod sedebat in medio doctorum.
 33. De eo quod referebat Johannes de Christo.
 36. Ecce agnus Dei.
 42. Jhesus.
 45. De eo quod pater et spiritus sanctus referebant testimonium ei de coelo.
- 4,** 5. Et accedens tentator.
 39. Si filius Dei es dic ut lapides.
 47. Non in solo pane.
 52. Assumpsit eum in sanctam civitatem.
 57. Angelis suis mandavit.
 75. Scriptum est non tentabis dominum tuum.
 81. Assumpsit eum in montem excelsum.
 85. Haec omnia tibi dabo.
 93. Vade satanas scriptum est.
 96. Dominum Deum tuum adorabis.
 99. Reliquit eum tentator.
- 7,** 4. Stabat Johannes et ex discipulis ejus duo et rel.

19 *fehlt F.* 25. in principio *fehlt PF.* 27. hoc erat *F.* 36. omnia per ipsum
 facta sunt et sine ipso factum est nihil *PF.* 41 *fehlt F.* in ipso vita erat *actz P* nach
 factum est.

- 2, 7. In] ut *F.* 15. et *setzt F* vor lux. 19 *fehlt P.* 21 *fehlt F.*
 3, 11. Nuntiavit *setzt PF* nach angelus. 26 *fehlt P.* 33. et rel. *setzt F* nach Christo.
 36 *fehlt P.* 42 *fehlt PF.* 45. testimonium ei *fehlt F.*
 4, 5. Temptator et rel. *PF.* 39. dio ut lapides *fehlt P.* isti panes sicut *actz F* nach la-
 pides. 52. et rel. *setzt F* nach civitatem. 57. de te *setzt PF* nach mandavit. 75. enim
setzt PF nach est. temptabile *PF.* Deum *setzt F* nach Dominum. 81. excelsum *fehlt P.*
 96. et illi soli servies et rel. *setzt F* nach adorabis. 99. temptator *P.*
 7, 4 *fehlt P.* Johannes] Jesus *F.* duo et rel. *fehlt F.*

- II 7, 11.** Ecce Agnus Dei.
 15. Et audierunt duo et rel.
 17. Rabbi ubi habitas.
 19. Venite et videte.
 21. Venerunt et viderunt.
 22. Unus ex duobus erat Andreas et rel.
 27. Invenimus Messiam.
 35. Tu es Simon filius Jona.
 39. In crastinum voluit exire in Galilaeam et invenit Philip-pum.
 42. Quae scripsit Moyses.
 47. A Nazareth potest aliquid boni esse.
 51. Veni et vide.
 55. Ecce vere Israelita.
 57. Dixit ei Nathanael unde me nosti.
 63. Dicit ei Jesus.
 67. Tu es filius Dei.
 69. Quia dixi tibi vidi te sub vico.
 72. Videbitis coelum apertum.
- 8, 7.** Erat mater Jesu ibi.
 11. Et deficiente vino.
 15. Quid mihi et tibi mulier.
 23. Dicit mater ejus ministris et rel.
- II 8, 27.** Erant autem ibi lapideae hydriae.
 32. Capientes singulae metretas et rel.
 35. Implete hydrias aqua.
 41. Ministri autem sciebant.
 43. Vocat sponsum.
 47. Omnis homo primum bonum vinum ponit.
 51. Tu autem servasti.
 53. Hoc signum fecit Jesus primum.
- 9, 31.** Tentavit Deus Abraham et cetera.
- 11, 3.** Et ingressus in templum.
 13. Mensas numulariorum et cathedras vendentium columbas etr.
 21. Auferte ista hinc.
 31. Quod signum ostendis nobis et rel.
 38. XL et VI annis aedificatum est.
 42. Dicebat autem de templo corporis sui.
 52. Cum vero resurrexit recordati sunt discipuli et crediderunt.
 61. Ipse autem Jesus non credebatur semetipsum eis et rel.

15. et rel. *fehlt PF.* 22 *fehlt P.* et rel. *fehlt F.* 55 *fehlt F.* 42. quem *PF.*

51 *fehlt F.* 55. Israhelita *P.* 57. dicit *P.* unde me nosti *fehlt P.*

8, 15. Est *setzt P* nach tibi. 23. ejus *fehlt P.* et rel. *fehlt PF.* 27. VI *setzt F* nach

hydriae. 32 *fehlt P.* et rel. *fehlt F.* 35. aqua *fehlt P.* 41, 45, 47 *fehlt F.*

47. primum bonum vinum ponit *fehlt P.* 53. signum *fehlt P.* Jesus primum] initium *F.*

et rel. *setzt F* nach primum.

9, 31. Et cetera *fehlt PF.*

11, 13. Cathedras *P.* columbas *fehlt P.* evertit (subvertit *P*) *setzt F* nach columbas.

51. et rel. *fehlt PF.* 42. et rel. *setzt PF* nach sui. 61. autem] vero *P.* seipsum *F.*

et rel. *fehlt P.*

- II 12, 7.** Scimus quia a Deo venisti magister et rel.
 15. Respondit Jesus nisi quis renatus fuerit.
 21. Respondit Nicodemus.
 22. Quomodo potest homo nasci cum sit senex.
 27. Respondit Jesus nisi quis natus fuerit ex aqua.
 33. Quod natum est ex carne.
 37. Non mireris quod dixi tibi.
 41. Spiritus ubi vult spirat.
 47. Sic est omnis qui natus est ex spiritu.
 49. Quomodo possunt haec fieri.
 53. Tu es magister in Israel et rel.
 55. Quod scimus loquimur.
 57. Si terrena dixi vobis et non creditis.
 61. Nemo ascendit in coelum.
 62. Sicut Moyses exaltavit serpentem.
 69. Ut omnes crederent in ipsum.
 75. Sic enim dilexit Deus mundum.
 78. Non enim misit Deus filium suum ut iudicet mundum.
 81. Qui crediderit in eum non iudicatur et rel.
- II 12, 83.** Qui autem non crediderit et rel.
 85. Qui autem non crediderunt in nomine unigeniti et rel.
 87. Dillexerunt magis tenebras quam lucem et rel.
 89. Erant enim eorum opera mala.
 91. Omnis qui mala agit odit lucem et rel.
 93. Ut non arguantur enim opera et rel.
 95. Qui autem facit veritatem et rel.
- 13, 3.** Dicebant discipuli Johannis magister qui erat tecum baptizatus et rel.
 5. Ipsi testimonium mihi perhibetis quia dixi non sum Christus.
 9. Qui habet sponsam.
 11. Amicus ejus stat et audit eum.
 15. Hoc ergo gaudium meum impletum est.
 17. Illum oportet crescere me autem minui.
 19. Quid e terra est de terra loquitur.

- 12, 7. Et rel. *fehlt P.* 15. ex aqua *setzt F nach* fuerit. 22 *fehlt P.* 27. ex aqua *fehlt P.*
 et spiritu sancto *setzt F nach* aqua. 37. quod] quia *F.* 53. Isabel *P.* et rel.
fehlt PF. 55. quia *setzt P vor* quod. 57. et non creditis *fehlt P.* 62 *fehlt P.*
 in deserto *setzt F nach* serpentem. 69. qui credunt in eum *P.* 75 *fehlt P.* 78. In-
 dice] videlicet *F.* 81. credit *F.* et rel. *fehlt PF.* 83. et rel. *fehlt PF.* 85. qui]
 quia *F.* autem *fehlt P.* non *vor* autem *F.* unigeniti *fehlt P.* et rel. *fehlt PF.*
 87. quam lucem *fehlt P.* et rel. *fehlt PF.* 89. opera *setzt PF nach* mala. 91. male *F.*
 et rel. *fehlt PF.* 93. ejus *setzt F vor* opera. et rel. *fehlt PF.* 95. et rel. *fehlt P.*
- 13, 3. Et rel. *fehlt PF.* 5. quia dixi non sum Christus *fehlt P.* 9. sponsus est *setzt F nach*
 sponsam. 11. et audit eum *fehlt P.* 15. ergo] est *F.* impletum est *fehlt P.*
 17. autem *setzt F nach* illum. me autem minui *fehlt P.* 19. e] de *P.* loquitur
fehlt P.

- II 13, 21.** Qui autem de coelo venit super omnes est.
23. Quod vidit et audivit.
25. Ecce testimonium ejus nemo accepit.
29. Pater diligit filium.
31. Non enim ad mensuram dat Deus spiritum.
35. Qui credit in filium.
37. Quia autem non credit.
39. Nondum enim missus fuerat ioh. in carcerem.
- 14, 11.** Discipuli ejus abierunt in civitatem.
13. Venit mulier haurire aquam.
15. Dicit ei Jesus mulier da mihi bibere.
17. Quomodo tu Judaeus cum sis et rel.
21. Non enim utuntur Judaei Samaritanis.
22. Si scires donum Dei.
27. Domine neque in quo hauries habes.
31. Nunquid major es patre nostro Jacob.
39. Omnis qui bibit ex aqua hac et rel.
43. Domine da mihi hanc aquam.
47. Voca virum tuum.
- II 14, 49.** Non habeo virum.
51. Bene dixisti et rel.
55. Domine ut video propheta es tu.
59. Et vos dicitis quod Hierosolymis est.
65. Nos adoramus quod scimus.
67. Sed venit hora et nunc est.
71. Spiritus est Deus.
75. Scimus quia messias veniet.
79. Respondit Jesus ego sum qui loquor tecum.
85. Reliquit hydriam suam mulier.
87. Venite et videte hominem.
89. Nunquid ipse est Christus.
92. Exierunt de civitate.
95. Interea rogabant discipuli etr.
96. Ego cibum habeo.
101. Meus cibus est ut faciam voluntatem.
102. Nonne vos dicitis quod adhuc IV menses sunt ad messem.
104. Levate oculos vestros.
109. Ego misi vos metere.
111. Ex civitate autem illa multi crediderunt.
112. Mansit ibi II dies.
119. Non propter tuam loquelam credimus.

- | | | | |
|---|---|---|--|
| 21. venit — est <i>fehlt P.</i> | 25. et <i>setzt F nach ecce.</i> | accepit <i>fehlt P.</i> | 29. et rel. |
| <i>setzt F nach filium.</i> | 31. et rel. <i>setzt F nach spiritum.</i> | 35. Del et rel. <i>setzt F nach filium.</i> | |
| 37. quia] qui <i>F.</i> | 39. enim <i>nach missus F.</i> | | |
| 14, 11. Enim <i>setzt PF nach discipuli.</i> | 21. contantur <i>PF.</i> | 22 <i>fehlt PF.</i> | 27. neque |
| <i>fehlt F.</i> haurias <i>F,</i> haurire <i>P.</i> | 31. numquid tu <i>PF.</i> | | patre nostro Jacob <i>fehlt PF.</i> |
| 39. hac <i>fehlt P.</i> et rel. <i>fehlt PF.</i> | 43. et rel. <i>setzt F nach aquam.</i> | 51. et rel. <i>fehlt PF.</i> | |
| 55. es tu <i>fehlt P.</i> | 59. est <i>fehlt PF.</i> | 61. mulier crede mihi <i>PF.</i> | 67. et nunc est <i>fehlt P,</i> |
| et rel. <i>F.</i> 75 <i>fehlt F.</i> | 81. continuo venerunt <i>P.</i> | 85. suam mulier <i>fehlt P,</i> mulier | |
| <i>fehlt F.</i> 87. hominem <i>fehlt P.</i> | 89. numquid <i>PF.</i> | 95. eum <i>setzt F nach rogabant.</i> | |
| 101. ut faciam voluntatem <i>fehlt P.</i> | 102. quia <i>F.</i> | menses sunt ad messem <i>fehlt P.</i> | |
| 109. mettere <i>fehlt P,</i> | 111. multi crediderunt <i>fehlt P.</i> | 119 <i>fehlt F,</i> credimus <i>fehlt P,</i> | |

- IL 15,** 11. Et sanavit eos.
 13. Videns turbas.
 15. Et cum sedissent accesserunt ad eum discipuli.
 19. Aperiens os suum.
- 16,** 1. Beati pauperes spiritu.
 5. Beati mites.
 9. Beati qui lugent.
 13. Beati qui esuriunt et sitiunt justitiam.
 17. Beati misericordes.
 21. Beati mundo corde.
 25. Beati pacifici.
 29. Beati qui persecutionem.
 33. Beati estis cum maledixerunt.
 37. Gaudete et exultate.
- 17,** 7. Quod si sal evanuerit.
 11. Vos estis lux mundi.
 13. Non potest civitas abscondi.
 15. Nemo accendit lucernam.
 21. Sic luceat lux vestra.
- 18,** 5. Nisi abundaverit justitia vestra plus quam scribarum et pharisaeorum.
 8. Dictum est non occides.
 13. Ego autem dico vobis.
 18. Si offers munus tuum ad altare.
 19, 7. Non jurare.
 11. Odies inimicum tuum.
- IL 19,** 13. Ego autem dico vobis.
 21. Qui solem suum oriri facit.
 25. Si enim diligatis eos.
 20, 9. Cum facis eleemosynam.
 21, 15. Orantes autem nolite multum loqui.
 20. Scit enim pater vester.
 27. Pater noster.
 29. Adveniat regnum tuum.
 31. Fiat voluntas tua.
 33. Panem nostrum.
 38. Ne nos inducas.
 39. Libera nos.
 41. Si dimiseritis hominibus.
 22, 1. Et non cogitandum in crastinum.
 5. Nolite solliciti esse. Anima plus est quam esca.
 9. Respicite volatilia coeli.
 13. Considerate lilia agri.
 17. Si autem foenum agri.
 27. Scit enim pater vester.
 29. Quaerite regnum Dei.
 31. Quis ex vobis patrem petit panem.
 23, 1. Et cavendum a falsis prophetis.
 5. Haec enim lex et prophetarum.
 7. Attendite a falsis prophetis.

- 15, 16. Ad eum discipuli *fehlt* P. eius *setzt* F nach discipuli.
 16, 5. Mittis F. 13. et sitiunt justitiam *fehlt* P. 29. sic enim persecuti sunt prophetarum P.
 18, 5. Plus quam scribarum et pharisaeorum *fehlt* P. 18. ad] ante F. altare *fehlt* P.
 19, 41. Tuum *fehlt* P. 21. oriri facit *fehlt* P.
 21, 29. Tuum *fehlt* P. 31. tuum *fehlt* P. 35. dimitte nobis PF. 38. inducas *fehlt* F.
 40. amen F. 41. peccata *setzt* F nach hominibus.
 22, 1. Et non cogitandum in crastinum *fehlt* PF. 5. quam esca *fehlt* P. 9. coeli *fehlt* P.
 13. agri *fehlt* P. 17. quod *setzt* F nach agri. 29. Dei *fehlt* F.
 23, 7. A falsis prophetis *fehlt* P.

- II 23, 11.** A fructibus eorum.
 13. Numquid colligunt.
 17. Arbor quae non facit fructum.
- II 23, 19.** Non omnis qui dicit mihi domine domine.
 23. Multi dicunt mihi in illa.
 29. Discedite a me qui.
- III 2, 5.** Rogavit ut descenderet et sanaret filium ejus.
 9. Respondit Jesus.
 11. Nisi signa et prodigia videritis non creditis.
 19. Domine descende priusquam moriatur.
 21. Vade filius tuus vivit.
 23. Credidit homo.
 25. Jam autem eo descendente.
 29. Interrogavit horam.
 35. Cognovit pater quia illa hora erat.
- III 4, 25.** Dum venio enim ego.
 27. Surge tolle lectum tuum.
 33. Erat autem sabbatum.
 35. Dicunt Judaei sabbatum est.
 37. Qui me fecit sanum.
 41. Jesus autem declinabat a turba.
 43. Postea invenit eum in templo.
 47. Abiit ille homo et nunciavit Judaeis.
- 4, 3.** Est autem Hierosolymis probatica capiscina.
 7. Quinque porticus habens.
 11. Angelus Domini descendit.
 16. Erat ibi homo XXXVIII annos habens.
 19. Cognovit Christus quia multum tempus.
 23. Domine hominem non habeo.
- 5, 7.** Judaei persequabantur Jesum quia in sabbato faciebat hoc signum.
 11. Ideo magis persequabantur eum quia dicebat se filium Dei.
- III 6, 8.** Sequebatur eum multitudo magna.
 12. Subiit in montem.
 15. Cum sublevasset oculos.
 18. Unde ememus panem.

13. colligunt] de spinis uvae P. 17. et rel. *setzt F nach fructum.* 19. domine domine *fehlt P.* 25. die *setzt F nach illa.* 29. a me qui *fehlt F.* qui *fehlt P.*

III 2, 11 *fehlt P.* 19. priusquam moriatur *fehlt P.* filius meus *setzt F nach moriatur.*
 23. sermoni *setzt F nach homo.* 29. interrogabant P. 35. autem *setzt F nach pater.*
 quia illa hora erat *fehlt P.*

4, 8. Piscina F, *fehlt P.* 11. in piscinam *setzt F nach descendit.* 19. Christus] Jesus PF.
 haberet *setzt F nach tempus.* 27. tuum *fehlt P.* 41. declinabat P.

5, 7. Judaei] ideo F. hoc signum *fehlt P.* 11. eum *fehlt F.*
 6, 8. Magna] maxima F, *fehlt P.* 15. Jesus *setzt F nach oculos.* 18. panem *fehlt P.*

- III 6, 19.** Hoc dicebat tentans eum. **III 9, 11.** Quicumque tetigerunt sanati sunt.
21. Ducentorum denariorum.
25. Dicit Andreas.
27. Est puer unus hic.
31. Facite homines decumbere.
32. Erat ibi fenum multum.
41. Similiter et ex piscibus.
43. Ut autem impleti sunt.
46. Colligite fragmenta et rel.
49. Cum vidissent signum.
51. Hic est vere propheta.
- 8, 7.** Jussit discipulis ire trans fretum.
17. Ambulabat Jesus supra mare.
21. Quarta vigilia noctis venit ad eos.
25. Prae timore clamaverunt.
29. Ego sum.
33. Domine si tu es.
35. Veni.
37. Cum vidisset ventum.
41. Domine adjuva me.
43. Extendit manum.
46. Venerunt et adoraverunt eum.
- 9, 1.** Cum cognovisset.
- 10, 1.** Venit mulier chanaanica.
9. Miserere mei fili David.
15. Qui non respondit.
19. Domine dimitte eam.
23. Non sum missus nisi adoves.
27. At illa cecidit ad pedes ejus.
33. Non est bonum sumere.
35. Etiam Domine.
37. Catelli edunt.
41. O mulier.
45. Salvata est filia ejus.
- 12, 5.** Quem dicunt homines esse filium hominis.
11. Alii Johannem alii Joh.
15. Aut unum ex prophetis.
21. Vos autem quem me esse dicitis.
23. Respondit Petrus.
25. Tu es Christus filius Dei.
28. Beatus es Symeon.
30. Tu es Petrus.
33. Portae inferorum.
37. Tibi dabo claves regni coelorum.
40. Quodcunque ligaveris.

19. autem *setzt F nach hoc.* dicentes P. temptans PF. 31. decumbere P.
 32. *fehlt P.* 46. fragmenta et rel.] quae superaverunt P. et rel. *fehlt F.*
- 8, 17. Jesus *fehlt PF.* 25. *fehlt F.* 57. validum *setzt PF nach ventum.* 46. eum
fehlt F.
- 9, 1 *fehlt P.*
- 10, 1 *fehlt P.* 25. nisi ad oves *fehlt P.* 27. ad pedes ejus *fehlt P.* 33. panem filiorum
setzt F nach sumere. 45. salva facta F. - ejus *fehlt P.*
- 12, 5. Filium hominis *fehlt F.* 11. alii Heremiam alii Johannem F. Joh] Hellan P. 25. xp[
 Petrus (*Schreibfehler*) P. vivi *setzt F nach Dei.* 28. Petrus *setzt F nach Symeon.*
 et rel. *setzt P nach Symeon.* 30. *fehlt PF.* 33. et super hanc petram P. inferi PF.
 37. regni coelorum *fehlt P.*

- III 13,** 5. Flagellabant.
 9. Tertia die resurgam.
 11. Incepabat eum Petrus.
 17. Absit a te.
 21. Vade post me satan.
 25. Non sapis quae Dei sunt et quae hominum.
 27. Qui vult venire post me.
 31. Quid enim proficit homini.
 39. Sunt de hic stantibus, qui non gustabant mortem et rel.
 43. Post octo dies.
 50. Hic est filius meus.
- 14,** 12. Factum est autem dum iret a turba comprimebatur.
 14. Si tetigero fimbriam vestimenti ejus et rel.
 21. Et cum tetigisset eum sanata est.
 26. Conversus Jesus dixit quis me tetigit?
 31. Respondit Petrus turbae te comprimunt et rel.
 83. Duodecim discipulos misit praedicare et signa facere.
- 15,** 14. Dixerunt fratres ei transi hinc.
 23. Nemo quippe in occulto quid facit.
 27. Tempus meum nondum advenit.
- III 15,** 33. Vos ascendite.
 35. Ascendit occulte post haec.
 37. Judaei quaerebant eum.
 41. Quidam dicebant quia bonus est.
 47. Nemo tamen palam loquebatur de illo.
- 16,** 5. Mirabantur.
 7. Quomodo hic literas scit.
 13. Mea doctrina non est mea.
 19. Qui a semetipso loquitur.
 23. Nonne Moyses dedit vobis legem.
 29. Daemonium habes.
 33. Unum opus feci.
 35. Dedit Moyses ob hoc circumcisionem.
 38. Si circumcisionem accipit homo in sabbato.
 45. Nolite judicare secundum faciem.
 49. Nonne hic est quem quaerunt interficere.
 55. Nunquid vere cognoverunt principes quia hic est Christus.
 59. Christus cum venerit.
 61. Clamabat Jesus.
 65. Ego scio eum.
 67. Quaerebant eum apprehendere.

- 13, 9. Et rel. *setzt F nach* resurgam. 21. sathanas PF. 25. et quae hominum *fehlt PF*.
 39. qui — et rel. *fehlt P*. mortem et rel. *fehlt F*. 45. assumpsit Petrum *setzt F nach*
 dies. 50. apparuerunt Moyses et Hellas F, apparuit ei Moyses P.
 14, 12-85 *fehlt P*. 14. et rel. *fehlt F*. 31. et rel. *fehlt F*. 55. videns autem illa quia
 non latuit F.
 15, 14. Ejus PF. 28. quid facit *fehlt P*. 27. et rel. *setzt F nach* advenit. 55. post
 haec *fehlt P*. 41. autem *setzt F nach* quidam. 47. tamen *fehlt P*. de illo *fehlt P*.
 16, 5. Mirantur F. 7. qui non didicerit *setzt F nach* scit. 35. vobis *setzt PF nach* Moyses.
 55. quia] et F. 68. de turba autem F.

- III 16, 71.** Nunquid Christus cum venerit plura signa facit.
- 17, 7.** Adducunt mulierem in adulterio deprehensam.
- 13.** Magister haec mulier.
- 15.** In lege autem.
- 17.** Tu ergo quid dicis.
- 35.** Inclinauit se.
- 37.** Perseverantes interrogare eum.
- 39.** Qui sine peccato est vestrum.
- 41.** Iterum inclinauit se.
- 45.** Unus post unum exiit.
- 51.** Remansit solus Jesus et mulier.
- 53.** Ubi sunt qui te accusabant.
- 57.** Nec ego te condemnabo.
- 67.** Ego sum lux mundi.
- 18, 7.** Qui est ex Deo.
- 11.** Responderunt Judaei.
- 15.** Ego daemonium non habeo.
- 19.** Ego non quaero gloriam meam.
- 21.** Si quis sermonem meum ser-uaverit.
- 25.** Responderunt Judaei.
- 27.** Abraham mortuus est et prophetae.
- 33.** Numquid majores Abraham.
- 36.** Quem te ipsum facis.
- 37.** Respondit Jesus.
- 41.** Est pater meus qui glorificat me.
- III 18, 45.** Ego autem scio eum.
- 49.** Abraham exultavit.
- 55.** Quinquaginta annos nondum habes.
- 61.** Antequam Abraham fieret ego sum.
- 69.** Tulerunt lapides.
- 73.** Jesus autem abscondit se.
- 20, 1.** Vidit Dominus coecum natum.
- 5.** Rabbi quis peccavit.
- 7.** Neque hic peccavit.
- 12.** Me oportet operari opera ejus donec.
- 20.** Quamdiu in mundo sum lux sum mundi.
- 22.** Fecit lutum ex sputo.
- 27.** Abiit et lavit.
- 29.** Itaque vicini.
- 35.** Alii dicebant quia non est.
- 37.** Ille autem dixit quia ego sum.
- 43.** Quomodo aperti sunt tibi oculi.
- 45.** Ille homo qui dicitur Jesus.
- 48.** Lavi et video.
- 50.** Ubi est ille?
- 53.** Adducunt eum ad phariseos.
- 55.** Erat autem sabbatum.
- 57.** Interrogabant quomodo vidisset.
- 61.** Non est hic homo a Deo.
- 65.** Quomodo potest homo peccator.

17, 15. Moysi *setzt* F nach lege.

18, 19. Quaero nach meam F.

20, 5. Hic *setzt* F nach peccavit. dies est *setzt* F nach donec.48 *fehlt* F.

57. interrogabant F.

45. autem *fehlt* F.7. neque parentes ejus *setzt* F nach peccavit.20 *fehlt* P.22 *fehlt* F.

45. exierunt F.

55. annos] jam F.

55. quia] qui F.

12 *fehlt* P.45 *fehlt* P.

- III. 20, 67.** Scisma erat inter eos.
 71. Tu quid dicis de eo.
 75. Non crediderunt quia coecus
 fuisset et vidisset.
 81. Hic est filius vester.
 85. Quomodo videt.
 88. Responderunt.
 93. Ipsum interrogate.
 95. Haec dixerunt quia time-
 bant.
 101. Propterea dixerunt parentes
 et rel.
 105. Vocaverunt rursum homi-
 nem.
 107. Da gloriam Deo.
 109. Respondit ille.
 113. Si peccator est nescio.
 119. Interrogabant quomodo vi-
 disse.
 123. Dixi vobis jam et audivistis.
 129. Maledixerunt ei.
 133. Nos Moysi discipuli sumus.
 137. Hunc autem nescimus.
 143. In hoc enim mirabile est
 quia nescitis.
 151. Scimus quia peccatores Deus
 non audit.
 155. A saeculo non est auditum.
 159. Nisi esset hic a Deo.
 163. In peccatis natus es tu.
 165. Eiecerunt eum.
 169. Audivit Jesus quia ejece-
 runt eum.
 173. Tu credis in filium Dei.
- III. 20, 175.** Quis est Domine.
 177. Et vidisti eum.
 179. Credo Domine.
- 22, 3.** Ambulabat Jesus in temp-
 lo.
 9. Circumdederunt eum Ju-
 daei.
 11. Quousque animas nostras
 tollis.
 13. Si tu es Christus dic no-
 bis palam.
 15. Si vobis dixi non creditis.
 19. Vos non creditis quia non
 estis ex ovibus meis.
 22. Oves meae vocem meam
 audiunt.
 25. Non peribit in aeternum.
 29. Pater meus quod dedit mihi
 majus omnibus est.
 35. Respondit Jesus.
 43. De bono opere non lapi-
 damus te.
 51. Si illos dixit deos ad quos
 sermo Dei factus est.
 59. Si non facio opera patris
 mei.
 65. Quaerebant ergo eum ap-
 prehendere.
- 23, 9.** De castello Mariae.
 11. Maria erat quae unxit Do-
 minum.
 15. Miserunt ad eum sorores
 ejus.

71. quid *fehlt* F. 75. et vidisset *fehlt* P. 95. quia] qui F. 101. et rel. *fehlt* PF.
 119. Iterum *setzt* PFD *vor* Interrogabant. 123. audistis PFD. 133. sumus *vor* di-
 cipuli F. 163. es tu] es totus P, est totus F. 169. Jesus] Dominus F.
 22, 11. Tolles P. 15. dixero F. 22. audient F. 25. peribunt F. 29. est *vor*
 omnibus F. 45 *fehlt* F. 47. respondet Jesus P, Jesus D. 51 *fehlt* F. 59. et rel.
setzt D *nach* mei. 65. ergo *fehlt* D. adprehendere D.
 23, 11. Ergo *setzt* D *vor* erat.

- III 23**, 19. Infirmetas haec non est ad mortem.
 23. Diligebat Jesus Martham.
 27. Eamus in Iudaeam.
 33. Nonne XII horae sunt diei.
 43. Lazarus amicus noster dormit.
 45. Domine si dormit salvus erit.
 47. Ille dicebat de morte ejus.
 51. Lazarus mortuus est et rel.
 57. Eamus et nos et moriamur cum eo.
- 24**, 5. Martha venit ad Dominum.
 13. Domine si fuisses hic.
 17. Scio quaecunque poposceris a Domino.
 21. Resurget frater tuus.
 23. Scio quia resurget in resurrectione.
 27. Ego sum resurrectio.
 33. Credis hoc.
 35. Utique Domine.
 37. Abiit et vocavit sororem suam.
 41. Nondum venit Jesus in castellum.
 45. Vadit ad monumentum.
 51. Domine si fuisses hic.
- III 24**, 57. Lacrimatus est Jesus.
 61. Ubi posuistis eum.
 71. Ecce quomodo amabat eum.
 77. Non poterat facere qui aperuit oculos coeci et rel.
 79. Jesus elevatis oculis.
 81. Tollite lapidem.
 83. Domine jam fetet.
 85. Nonne dixi tibi.
 87. Tulerunt ergo lapidem.
 89. Jesus elevatis oculis.
 93. Ego autem sciebam quia semper me audis.
 103. Solvite eum.
 105. Multi ex Iudaeis crediderunt.
 107. Quidam abierunt ad sacerdotes.
- 25**, 7. Quid faciemus quia hic homo multa signa facit.
 15. Venient Romani.
 21. Caiphias respondet.
 25. Expedit vobis ut unus moriatur.
 29. Hoc a semetipso non dixit.
 37. Ab illo die cogitaverunt eum occidere.
 39. Jesus autem iam non in palam ambulabat apud Iudaeos.

45. *salvus erit fehlt P.* 51 *fehlt F.* et rel. *fehlt P.*

24, 5. Martha] Maria D. 23. in resurrectione *fehlt P.* 27. et vita *setzt F* nach resurrectione.

47. cecidit ad pedes Iesu P. 61 *fehlt F.* 77. potuit F. hic *setzt F* vor facere.
 qui aperuit oculos coeci et rel.] ut non moreretur P. et rel. *fehlt F.*

25, 37. Ergo *setzt F* nach illo. 39 *fehlt F.* apud Iudaeos *fehlt P.*

- IV. 2, 7. Fecerunt autem coenam **IV. 4, 33.** Alii autem caedebant ramos
ibi.
13. Lazarus erat unus ex dis- 45. Osianna filio David.
cumbentibus. 46. Benedictus qui venit in no-
14. Maria accepit unguentum. mine Domini.
17. Et capillis tersit. 47. Osianna in excelsis.
19. Et domus impleta est ex 59. Commota est universa civi-
odore. tas dicens quis est hic.
21. Dixit Judas quare hoc un- 63. Hic est Jesus propheta.
guentum non vendidit. 65. Et intravit in templum.
25. Dixit autem hoc non quia 71. Pharisei autem dixerunt
de egenis pertinebat ad videtis quia nihil profici-
eum. mus.
30. Sine illam. 75. Ecce mundus totus post eum
32. Pauperes enim semper ha- abiit.
betis vobiscum.
- 3, 9. Cogitaverunt autem princi- 6, 5. De ficu arefacto.
pes sacerdotum ut Lazarum 7. De parabola vineae ubi oc-
interficerent. ciderunt domini filium.
17. In crastinum autem turba. 13. Malos male perdet.
15. Rex fecit nuptias filio suo.
23. Ite ad exitus viarum.
29. De censu Caesaris.
31. De muliere quae VII fratres 35. Omnia opera faciunt ut vi-
nupsit. deantur.
37. Vocari Rabbi.
41. Vos autem nolite vocari 41. Vos autem nolite vocari
Rabbi. Rabbi.

IV. 2, 19. Ex odore *fehlt P.* 21. non vendidit *fehlt P.* 25, 30, 32 *fehlt P.* 32. enim] autem F.
3, 5. Non propter Jesum tantum P. 9. autem *fehlt D.*
4, 7. In castellum *fehlt P.* e *setzt F* vor contra. est *setzt PF* nach vos. 11. quid vos aliquid F, quis aliquis vobis P. 15 *fehlt F.* 18 *fehlt PF.* 33. de arboribus] palmarum F. 45. osanna PF. 46. In nomine Domini *fehlt P.* 47. osanna PF. 59. est *fehlt P.* 71. autem *fehlt F.* videtis] Judaeis F. habiti P.
6, 15. Nuptias *vor* fecit P. 25. di *setzt F* nach viarum. 29. sēmen F. 35. ab homi- nibus *setzt P* nach videantur.

- IV. 6, 45. Ue vobis scribae et pharisei hypocritae.
- 7, 1. Egressus de templo ostenderunt ei discipuli aedificationem templi.
5. Sedente illo super monte interrogaverunt discipuli.
9. Videte ne quis vos seducat.
15. Odio habent vos.
21. Nolite cogitare quid loquamini.
27. De consummatione mundi.
33. Propter electos breviabuntur dies illi.
37. Plangent se omnes tribus terrae.
41. Mittet angelos suos.
45. De die illa nemo scit.
49. Sicut in diebus Noë.
55. Si sciret paterfamilias.
62. Se decem virginibus.
69. De domino qui talenta servis dividit.
70. Dedit servis suis bona sua.
83. Ideo dico vobis vigilate.
89. Diebus docebat populum noctibus morabatur in monte oliveti.
- 8, 13. Dicebant autem non in die festo.
17. Intravit autem satanas in Judam.
- IV. 8, 23. Gavisi sunt et pacti sunt ei pecuniam dare.
- 9, 3. Misit Petrum et Johannem.
7. Ubi vis paremus.
10. Euntes invenerunt sicut dixit.
- 10, 5. Non bibam de hoc gemine uitis et rel.
9. Et accipiens panem.
13. Similiter et calicem.
- 11, 2. Intravit satanas in Judam.
5. Cum dilexisset suos.
6. Sciens quod omnia dederit ei pater.
11. Surgit a coena.
12. Accipit linteam et praecinxit se.
19. Venit ad Simonem Petrum.
21. Domine tu mihi lavas pedes.
27. Quod ego facio tu nescis modo.
31. Et si non lavero te.
33. Domine non tantum pedes.
37. Qui lotus est.
39. Postquam ergo lavit pedes.
43. Scitis quid fecerim.
47. Si ego Dominus et magister vester.
51. Exemplum dedi vobis.
- 12, 11. Unus ex vobis tradat me.

45 *fehlt P.* hypochritae *F.*

7, 5. Interrogabant *F.* 15. hodie *F.* 27 *fehlt F.* 70 *fehlt P.* 83. vigilate *fehlt P.*

9, 10 *fehlt F.*

11, 6. Quia *PF.* 12. accepit *PF.* et *fehlt P.* 23. tantum] solum *P.* 43. vobis

setzt *F* nach fecerim. 47 *fehlt P.*

vester *fehlt F.* 51. *fehlt F.*

12, 11. Tradet me *P,* *fehlt F.*

- IV. 12, 13.** *Aspiciabant ad invicem.* **IV. 14,** 1. *Quando misi vos sine sacculo.*
 19. *Numquid ego sum Domine.* 5. *Sed nunc qui habet sacculum et rel.*
 25. *Verum tamen vae homini per quem tradetur.* 7. *Qui non habet vendat tunicam.*
 29. *Innuit Petrus Joanni dic quis est de quo dicis.* 13. *Domine ecce gladii duo hic.*
 35. *Domine quis est.* 14. *Sat est.*
 37. *Ille est cui ego intinctum panem porrexero.*
 39. *Post bucellam introivit in illum satanas.*
 42. *Exivit continuo.*
 43. *Quod facis fac ocyus.*
 Hoc autem nemo scivit discumbentium.
- 13, 13.** *Simon ecce satanas expetivit vos ut cribraret sicut triticum.*
 17. *Ego autem rogavi pro te.*
 23. *Domine tecum paratus sum et in carcerem et in mortem ire.*
 25. *Si omnes scandalizati fuerint.*
 35. *Antequam gallus cantet.*
 41. *Etsi oportuerit me mori tecum non te negabo.*
 46. *Animam meam pro te ponam.*
 48. *Similiter et omnes discipuli dixerunt.*
- 15,** 3. *Non turbetur cor vestrum.*
 5. *In domo patris mei mansiones multae sunt.*
 9. *Si quo minus dixissem.*
 13. *Ut ubi sum ego.*
 15. *Dicit ei Thomas.*
 19. *Ego sum via et veritas.*
 23. *Si cognovissetis me.*
 25. *Dixit ei Philippus Domine ostende nobis patrem.*
 31. *Tanto tempore vobiscum sum.*
 45. *Pacem relinquo vobis.*
 47. *Non relinquam vos orphanos et rel.*
 49. *Vos amici mei estis.*
 53. *Hoc est praeceptum meum.*
- 16,** 9. *Sciebat autem et Judas.*
 13. *Judas ergo cum accepisset cohortem.*
 15. *Venerunt cum lanternis etr.*
 25. *Quem osculatus fuero.*
 35. *Jesus processit et dixit eis quem quaeritis.*

23. numquid ego sum Rabbi PF. 29. fehlt F. 35. est quis est P. 37. est fehlt P.
 enjus P. 39. eum F. 43. ocyus] altius F. scivit discumbentium fehlt P.

13, 17. Ego pro te rogavi Petre F. 41. non te negabo fehlt P. 48. fehlt P.

14, 5. Et rel. fehlt PF. 7. suam setzt F nach tunicam. 15. satis F.

15, 5. Mansiones multae sunt fehlt P. 9. vobis setzt F nach dixissem. 27. vos vos relin-
 quam PF. et rel. fehlt PF. 49. et rel. setzt F nach estis.

16, 15. Lanternis PF. etr. fehlt PF. 25. ipse est setzt F nach fuero.

- IV. 16,** 39. Ego sum.
 40. Abierunt retrorsum.
 45. Dixi quia ego sum.
 49. Ave Rabbi.
 55. Erant ministri parati.
- 17, 3. Simon Petrus habens gladium.
 15. An putas quia non possum rogare patrem meum.
 21. Converte gladium in vaginam.
 23. Cum tetigisset auriculam.
 25. Comprehenderunt ergo eum et ligaverunt eum.
 27. Tunc discipuli fugierunt.
 31. Duxerunt eum ad Annam primum.
- 18, 1. Petrus autem sequebatur a longo.
 9. Dicit non sum.
 11. Accenso autem igne in medio atrio.
 15. Ille negavit cum juramento.
 21. Dixit cognatus ejus cujus abscidit auriculam.
 27. Nam et loquela tua manifestum te facit.
 29. Tunc cepit detestari.
 33. Statim gallus cantavit.
 35. Et recordatus est Petrus verbi Domini.
 39. Egressus foras.
- IV. 19,** 5. Pontifex interrogavit Jesum de discipulis suis.
 7. Ego palam locutus sum.
 11. Quid me interrogas.
 13. Haec cum dixisset unus assistentium dedit alapam Jesu.
 19. Si male locutus sum.
 21. Mane autem facto principes sacerdotum convenerunt.
 25. Quaerebant falsum testimonium.
 29. Venerunt duo falsi testes.
 39. Nihil respondes ad ea.
 43. Et surgens princeps sacerdotum.
 48. Adjuro te per Deum vivum.
 50. Tu dixisti.
 53. Amodo videbitis filium hominis sedentem.
 57. Tunc princeps sacerdotum scidit vestimenta.
 65. Quid adhuc desideramus testimonium.
 69. Qui omnes condemnaverunt eum morti.
 73. Velaverunt faciem ejus dicentes prophetiza.
- 20,** 2. Exiit Pilatus.
 4. Ipsi non introierunt ut non contaminarentur.
 9. Quem accusationem adferatis adversus hominem hunc.

45. iterum eos (ergo F) interrogavit P. 45. quia] vobis F.
 17, 25. enim *fehlt* P. 27. fugerunt P.
 18, 1. Lounge PF. 9. dixit P. 11. autem *fehlt* F. 55. Domini] Jesu P. 39. foras] Petrus F. *fleuit setz* P nach foras.
 19, 7. In *setz* P vor palam. mundo *setz* F nach sum. 39. respondis PF. 48. vivum *fehlt* P. 55. sedentem *fehlt* F. 57. sua *setz* PF nach vestimenta. 69. morti *fehlt* P.
 70. tunc exasperant in (*fehlt* P) eum F. 75. Xp̄ *setz* P nach prophetias.
 20, 1. Et surgens omnis multitudo P. 2, 4 *fehlt* P. 9. adferatis F. hunc *fehlt* P.

- IV. 20, 13. Si non esset malefactor non tibi tradidissemus eum.
 15. Coeperunt autem multis sermonibus accusare eum.
 18. Dicit se Christum esse.
 21. Prohibentem tributa dare Caesari.
 27. Incipiens a Galilea.
 31. Accipite eum vos etc.
 35. Nobis non licet interficere quenquam.
- 21, 7. A temet ipso hoc dicis.
 11. Nunquid ego Judaeus sum.
 15. Quid fecisti.
 17. Regnum meum non est hinc.
 22. Nunc autem regnum meum non est hinc.
 24. Dicit ei Pilatus.
 26. Ergo rex es tu.
 29. Tu dicis quia rex sum ego.
 31. Ego in hoc natus sum et ad hoc veni in mundum.
 33. Omnis qui est ex veritate.
 35. Quid est veritas.
- 22, 1. Et cum hoc dixisset exiit ad Judaeos.
 7. Ego non invenio in eo causam.
 9. Est autem consuetudo vobis ut unum vobis dimittam in Pascha.
- IV. 22, 13. Erat autem Barrabas latro.
 15. Nunc hunc sed Barabbam.
 17. Tunc ergo apprehendit Pilatus Jesum et flagellavit.
 19. Et milites plectentes coronam de spinis.
 23. Veste purpurea circumdederunt eum.
 25. Et genu flexo ante eum.
 31. Et dabant ei alapas.
- 23, 1. Exiit Pilatus foras.
 5. Exiit Jesus portans spinam coronam.
 9. Ecce homo.
 15. Cum ergo vidissent eum pontifices.
 18. Crucifige crucifige.
 19. Accipite eum et crucifigite.
 21. Responderunt pontifices.
 23. Nos legem habemus et secundum legem debet mori quia filium Dei se fecit.
 29. Pilatus autem cum audisset hunc sermonem magis timuit.
 31. Unde es tu.
 33. Jesus autem tacebat.
 35. Mihi non loqueris.
 39. Respondet Jesus.
 41. Non haberes in me potestatem.
 43. Praeterea tradidit me tibi.

13. malefactor PF.

15, 18 fehlt P.

31. etc. fehlt PF.

21, 1. Introivit iterum Pilatus in praetorium P.

24 fehlt PF.

22, 1. Exiit F. ad Judaeos] ad eos foras P.

9. pascha P.

13. barnabas P.

15. nunc]

non P. barabba P.

17. et flagellabat F, fehlt P.

19 fehlt F.

23. eum fehlt F.

25. ante eum fehlt F.

27. Ave rex Judaeorum F.

22, 1. Foris F.

18. crucifige eum F.

19. vos setzt P vor et.

21 fehlt P.

23. ha-

bomus, legem, se fehlt P.

31 fehlt F.

43. qui setzt F nach praeterea.

me fehlt F.

- IV. 24.** 1. Exinde Pilatus voluit di-
mittere eum.
3. Judaei autem clamabant.
5. Si hunc dimittis non es
amicus Caesaris.
9. Omnis qui se regem facit
contradicit Caesari.
11. Exiit Pilatus adeo foras et
dixit ecce rex vester.
12. Illi autem clamabant.
15. Tolle tolle crucifige eum.
17. Regem vestrum crucifigam.
19. Responderunt pontifices.
21. Non habemus regem nisi
Caesarem.
22. Erat autem hora quasi sexta.
25. Pilatus lavit manus.
27. Innocens ego sum a sangui-
ne hujus.
31. Sanguis ejus super nos.
35. Et Pilatus judicavit fieri
petitiones eorum.
- 26.** 1. Acceperunt eum et duxerunt
ut crucifigerent.
29. Filiae Jerusalem nolite flere
super me et rel.
35. Venient dies in quibus di-
cent beatae steriles et rel.
39. Tunc incipient dicere mon-
tibus.
45. Colles aperite nos.
- IV. 27.** 3. Ducebant cum eo duos la-
trones.
5. Cum iniquis deputarunt.
22. Scripsit Pilatus titulum.
25. Jesus Nacarenus.
27. Noli scribere rex iudaeorum
et rel.
- 28.** 1. Milites autem acceperunt
spolia.
4. Et tunicam.
6. Erat autem tunica incon-
stilis.
11. Non scindamus eam et rel.
15. Ut scriptura impleretur.
17. Diviserunt sibi vestimenta
mea.
- 29.** 57. Fides & spes.
- 30.** 5. Praetereuntes autem blas-
phemaverunt eum moventes
capita sua et rel.
9. Vah qui destruit templum
et rel.
19. Similiter et principes sacer-
dotum et rel.
25. Alios salvos fecit.
27. Si rex Israel es et rel.
31. Confidit in Deo.
33. Dixit enim quia Dei filius
sum et rel.

- 24, 1. Exinde] exiit F. 11. exiit P. adeo fehlt P. 22 fehlt P. 31 fehlt F.
35. et fehlt F. petitioni P, praetio non F.
- 26, 6. Sequebantur autem eum multa turba populi et mulieres plangentes P. 29. hierusalem PF.
et rel. fehlt P. 35. et rel. fehlt PF. 39. cadite setzt P nach montibus. 45 fehlt P.
- 27, 3 fehlt P. duos fehlt F. 5 fehlt P. deputatus est F. 22 fehlt P. 27. et rel.
fehlt PF.
- 28, 1. Autem fehlt P. 4 fehlt F. tunicam P. 6 fehlt F. 11 fehlt F. et rel.
fehlt P. 15, 17 fehlt PF.
- 30, 5. Blasphemabant F. sua fehlt P. et rel. fehlt PF. 9. templum et rel. fehlt P.
hoc setzt F nach templum. 19. et rel. fehlt PF. 27. Israel F. ea fehlt P. et rel.
fehlt PF. 31. Deum P. 33. enim fehlt P. et rel. fehlt P.

- IV. 31,** 5. Respondit alter increpat eum et rel.
 9. Nam digna factis recipimus et rel.
 13. Hic autem quid fecit.
 19. Memento mei Domine.
 22. Hodie mecum eris in paradiso.
 26. Precatio scriptoris ad Dominum.
- 33,** 9. A sexta hora usque in horam nonam et rl.
 15. Circa horam nonam clamavit Jesus et rel.
 19. Dabant ei acetum bibere.
 21. Iterum clamavit pater in manus tuas commendo et rl.
 23. Emisit spiritum.
 25. Unus militum lancea latus ejus aperuit.
 33. Velum templi scissum est.
- 34,** 3. Monumenta aperta sunt.
 5. Multa corpora sanctorum surrexerunt.
- IV. 34,** 9. Venerunt in sanctam civitatem et rl.
 15. Centurio autem viso terrae motu et rl.
 17. Vere filius Dei erat iste et rl.
 19. Omnis turba percutiebat pectora.
 23. Stabant omnes noti ejus a longe.
- 35,** 1. Venit dives homo Josep.
 5. Intravit ad Pilatum et petiit corpus.
 9. Jussit reddi corpus.
 17. Venit autem et Nicodemus.
 23. Stabant mulieres haec videntes.
 35. Posuerunt eum in monumento suo novo et rl.
- 36,** 5. Domine recordati sumus.
 9. Jube custodire sepulchrum.
 13. Dicant plebi surrexit et rl.
 15. Habetis custodiam et rl.
 17. Illi autem abeuntes munierunt sepulchrum.
- V. 4,** 5. Vespere sabbati.
 15. Quis revolvit nobis lapidem.
- V. 4,** 21. Et ecce terrae motus factus est magnus.
 25. Angelus Domini descendit

31, 5. Incepavit P, Incepabat F. eum et rel. *fehlt* PF. 9. et rel. *fehlt* PF. 22 *fehlt* P.
 26 *fehlt* PF.

33, 9. Et rel. *fehlt* PF. 15. et rel. *fehlt* PF. 19. acetum P. 21. et rel.] spiritum
 meum PF. 33 *fehlt* P.

34, 9. Et rel. *fehlt* PF. 15. et rel. *fehlt* PF. 17. et rel. *fehlt* PF. 19 *fehlt* F.

35, 5. IHU *setzt* F nach corpus. 17. Nicodemus PF. 23. autem et *setzt* F nach stabant.
 35. posuit F. et rel. *fehlt* PF.

36, 1. Accedentes principes sacerdotum P. 13. a mortuis *setzt* F nach surrexit. et rel. *fehlt* PF.
 15. et rel. *fehlt* PF.

V. 4, 5. Antem *setzt* F vor sabbati. 25. autem *setzt* F nach angelus.

- de coelo et revolvit lapidem. V. 7, 55. Maria conversa illa.
 V. 4, 31. Erat enim aspectus et rel. 59. Vade ad fratres meos.
 33. Prae timore ejus exterriti sunt custodes. 63. Ascendo ad patrem meum.
 37. Respondit angelus mulieribus. 65. Venit Maria nuncians discipulis.
 41. Scio quod hīmq̄. 8, 20. In principio erat verbum.
 45. Non est hic surrexit. 25. Verbum caro factum est.
 57. Ecce locus ubi posuerunt eum. 27. Et habitabit in nobis.
 59. Cito euntes dicite discipulis. 35. Novi te ex nomine.
 5, 3. Currebant duo simul. 9, 5. Ipsi narrabant de his omnibus.
 5. Johannes praecurrit citius Petro. 9. Ipse Jesus adpropinquans et rel.
 9. Invenerunt sindonem. 11. Oculi illorum tenebantur.
 12. Sudarium seorsum. 13. Quid sunt hi sermones.
 13. Sudarium involutum in unum. 15. Respondit unus.
 7, 8. Inclinavit se et prospexit in monumentum. 17. Tu solus peregrinus es et rel.
 13. Vidit duos angelos et rel. 20. Quae.
 19. Mulier quid ploras. 23. Qui fuit vir propheta potens in opere.
 29. Tulerunt Dominum meum et rel. 27. Coram Deo et omni populo.
 43. Haec cum dixisset conversa est retrorsum et vidit hīm. 29. Et quomodo eum tradiderunt summi sacerdotes.
 46. Mulier quid ploras et rel. 31. Nos autem sperabamus.
 49. Domine si tu sustulisti eum dicito mihi. 37. Tertia dies est hodie.
 41. O stulti et tardi cordē.
 45. Nonne haec oportuit pati Christum et rel.
 49. Incipiens a Moyses.

31. et rel. *fehlt* PF. ejus sicut fulgur *setzt* F nach aspectus. 55. custodes *fehlt* P.
 37. dixit *setzt* F nach angelus. 41. hīmq̄] ihm P, IHM quaeritis. 59. euntes dicite] nuntias F.
 ejus *setzt* P nach discipulis. et Petro *setzt* F nach discipulis.
 5, 12. Sudarium] sindonem F. invenerunt *setzt* P nach seorsum. 15 *fehlt* P.
 7, 13. Et rel. *fehlt* PF. sedentes *setzt* F nach angelos. 29. et rel. *fehlt* PF. 45. et
fehlt PF. vidit hīm *fehlt* P. hīm] ihm F. 46 *fehlt* P. et rel. *fehlt* F.
 55. illa *fehlt* F. 65. nuntias PF.
 8, 20, 25, 27, 32 *fehlt* P.
 9, 5. Ipsi *fehlt* P. 9. adpropinquans PF. et rel. *fehlt* P. 11. corum F. 15. qui PF.
 17. et rel. *fehlt* P. 23. potens in opere *fehlt* P. et sermone *setzt* F nach opere. 29. tra-
 diderunt vor eum PF. 31. et rel. *setzt* F nach sperabamus. 45. et rel. *fehlt* PF.

- V. 10, 3. Ipse finxit se longius ire. V. 18, 19. C. L. III.
 5. Mane nobiscum quoniam
 advesperascit. 23. Dixit discipulus quem di-
 ligebat Dominus est.
 12. Et intravit cum illis et rel. 25. Cum audisset Petrus.
 15. Accepit panem et rel. 29. Alii navigio venerunt.
 19. Ipse evanuit ex oculis eo- 31. Viderunt prunas panem et
 rum. pisces.
 25. Nonne cor nostrum ardens 35. Afferte de piscibus.
 erat et rel.
 31. Et surgentes eadem hora. 15, 5. Domine tu scis quia amo te.
 35. Et ipsi narrabant quae gesta 9. Pasce oves meas.
 erant in via et rel. 11. Dicit ei iterum.
 11, 5. Post dies octo. 15. Etiam Domine tu scis quia
 9. Insufflavit et dixit. amo te.
 12. Quorum remisieritis peccata. 21. Pasce agnos meos.
 19. Conturbati. 22. Dicit ei tertio amas me.
 21. Ostendit eis manus. 27. Contristatus est Petrus.
 27. Mirabantur prae gaudio. 29. Domine tu omnia scis et rel.
 33. Habetis quod manducetis. 35. Pasce oves meas.
 41. Manducavit coram eis sum- 37. Cum esses iunior et rel.
 mens reliquias dedit eis. 41. Cum autem senueris.
 45. Haec sunt verba quae lo- 45. Hoc dixit significans qua
 cutus sum ad vos et rel. morte.
 18, 5. Illa nocte nihil prendide- 16, 11. Et accedit Jesus et incre-
 runt. pavit incredulitatem illo-
 7. Mane autem facto stetit Je- rum.
 sus in litore. 17. Data est mihi omnis potes-
 11. Qui dixerunt non. tas.
 13. Mittite in dextram navigii 21. Euntes in mundum.
 rete. 25. Docentes servate omnia.
 15. Miserunt et rel. 31. Qui crediderit.
 33. Qui vero non crediderit.

10, 12 *fehlt P.* et rel. *fehlt F.* 15 *fehlt P.* et rel. *fehlt F.* 19 *fehlt F.* 25. et rel.]
 in nobis F. 35. et rel. *fehlt PF.*
 11, 9. Pax vobis *setzt PF nach dixit.* 35. manducetur *PF.* 45. et rel. *fehlt PF.*
 18, 7 *fehlt F.* 15. dextram *PF.* 15. et rel. *fehlt PF.* 29. navigio venerunt] *naviga-*
 verunt F. 31. prunas F. placem F.
 15, 29. Et rel. *fehlt PF.* quia amo te *setzt F nach acis.* 37. et rel. *fehlt PF.* 45. autem
setzt F nach hoc.
 16, 11. Accedens F. Jesus *fehlt F.* locutus est *setzt P nach Jesus.* 21 *fehlt F.* 33. eos
setzt F nach docentes. servare *PF.*

- V. 16, 35. In nomine meo daemonia ejicite.
 37. Leprosos mundate.
 39. Mortuos suscite.
 45. Ecce ego vobiscum sum omnibus diebus et rel.
- 17, 5. Non est vestrum noscere tempora.
 9. Accipietis virtutem et rel.
 11. Eritis mihi testes.
 13. Postquam locutus est eis assumptus est in coelum et rel.
- 18, 3. Viri Galilaei quid aspicitis in coelum.
- 19, 23. Dies irae dies illa tribulationis et angustiae.
 25. Dies tubae et clangoris.
 27. Dies nebulae et turbinis.
 29. Dies calamitatis et miseriae.
 31. Movebo non solum coelum sed terram etiam.
 35. Coelum plicabitur sicut liber.
- V. 20, 55. Statuet oves a dextris et rel.
 67. Venite benedicti.
 73. Esurivi et dedistis mihi manducare.
 75. Nudus et rel.
 76. Aegrotus.
 77. In carcere.
 81. Respondebunt iusti.
 85. Domine quando vidimus.
 91. Respondit rex.
 93. Quamdiu fecistis.
 95. Tunc dicit ad sinistrum.
 99. Discedite a me.
 101. Qui paratus est diabolo.
 105. Esurivi et non dedistis mihi manducare.
 110. Respondebunt et illi.
 113. Ibunt in supplicium aeternum.
- 23, 118. Ibi charitas.
 125. Justitia et pax.

- 39 *fehlt F.*
 17, 5. *Nosae PF.* 9. et rel. *fehlt PF.* 13. eis — et rel. *fehlt P.* et rel. *fehlt F.*
 18, 3 *fehlt P.* statis aspicientes *F.*
 19, 23. Illa *fehlt F.* tribulationum *F.* 27. turbinis] caliginis *F.* 31. terram sed etiam caelum *F.*
 20, 55 *fehlt F.* et rel. *fehlt P.* 73. manducare *fehlt P.* 75. et rel. *fehlt P.* 76. aegrotus *fehlt PF.* 85. te *setzt P* oor vidimus. 93 *fehlt F.* sinistris *P.* 105. mihi *fehlt P.*
 23, 118 *fehlt PF.*

Ankündigungen.

Von demselben Verfasser sind bereits früher im Verlage von **G. Joseph Manz** in Regensburg erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kelle, Dr. J. Nep., vollständiges Lehrbuch der **deutschen Sprache** mit Aufgaben. Namentlich zum Schulgebrauche bearbeitet. gr. 8. geh. (396 Seiten.) 1 fl. 12 kr. od. 22½ sgr.

Recension.

Abgedruckt aus den gelehrten Anzeigen, herausgegeben von den Mitgliedern der k. bayer. Akademie der Wissenschaften.

(München, 1851; Nr. 26.)

Von allen Erwachsenen, die unter uns Deutschen ihre Muttersprache wenigstens schriftlich richtig zu gebrauchen verstehen, hat diess wohl nur der kleinere Theil förmlichem Unterrichte in derselben zu verdanken. Manchem hat sich diese Fertigkeit aus blossem, erklecklichem Lesen, weit mehreren aber aus dem Lernen irgend einer fremden Sprache, welches von fortlaufender Berücksichtigung und Benutzung der eigenen nicht zu trennen ist, ergeben. Darum kein Wunder, wenn in Anstalten, wo fremde Sprachen gelehrt werden, namentlich in den sogenannten lateinischen Schulen, das Deutsche als kein eigener, sondern als ein sich an und neben der fremden Sprache selbst abwickelnder Gegenstand behandelt worden ist und behandelt wird. In der That trägt nichts so mächtig bei, irgend einem Dinge seine Besonderheiten abzusehen als die Vergleichung desselben mit andern seiner Art.

Anders wird sich's verhalten in Schulen, in den weit zahlreichern, die bestimmt sind, ihre Lehrlinge, ohne Dazwischenkunft einer fremden Sprache, zum richtigen Gebrauche der einzigen eigenen anzuleiten. Wenn sich in jenem ersten Falle Vieles schon durch den blossen Gegensatz begreiflich und klar macht, so fehlt hier ein solcher Gegensatz, und es kann die Frage sein, ob es wohlgethan sei, die Erscheinungen der eigenen Sprache auf dieselbe Weise und in derselben Ordnung vorzuführen, wie die der fremden. Werden dem Lehrling neben fremden Formen, wenn auch ohne weitere Erörterung ihres Grundes, die entsprechenden deutschen vorgelegt, so fühlt er das Bedürfniss einer solchen Erörterung weit weniger, als wenn er es bloss mit solchen zu thun hat, die ihm ohnehin bekannt sind. Die Thatsache des Vorhandenseins der beiderseitigen Formen genügt ihm, ihre Nothwendigkeit zu glauben, wenn auch noch nicht ihr Grund eingesehen wird. „*Mensa, mensae*, der Tisch, des Tisches; *do, das, dat*, ich gebe, du gibst, er gibt,“ sind für ihn Dinge, die weiter keiner Erörterung bedürfen. Es genügt ihm, zu wissen, dass sie sich eben einander entsprechen. Und diess zu wissen, ist ihm auf dieser Stufe ein erfreuender Gewinn. Die Einsicht des Grundes wird sich auf einer höhern von selber ergeben.

Die Methode, eben auch so bloss historisch und ohne Ansprache an den Verstand des Lehrlings, ihm seine vaterländischen, ihm von Haus aus mehr oder minder geläufigen Formen für sich allein vorzuführen, wird allerdings ihr praktisches Ziel erreichen. Allein als Mittel zu der so wichtigen Aufgabe, nicht bloss sein Gedächtniss zu üben, sondern auch seinen Verstand und sein Urtheil zu bilden und zu schärfen, während ihm das Lernen, weil es ein nicht bloss aufnehmendes, sondern ein selbstthätiges ist, zur Lust gemacht wird, dürfte sie sich nicht anzurühmen haben.

Dass hier ein anderer Weg einzuschlagen sei, ist längst von denkenden Lehrern gefühlt worden. Inzwischen begnügen sich

wohl die meisten, eine etwa vorgeschriebene an sich starre Methode durch belebende Zuthaten zu heben, und Mancher, der im Laufe seiner Berufsthätigkeit von selbst auf ein durchgehendes Verfahren gekommen ist, das ihm jener Forderung entsprechender dünken darf, bescheidet sich, ungekannt und unbelobt es in seinem engen Kreise zu üben. Solch ein Verfahren, nicht bloss durch einzelne Winke, sondern durch methodische Durchführung des ganzen Lehrzweiges, öffentlich mitzuthemen, ist freilich eine Aufgabe, zu welcher, abgesehen von sonstiger Tüchtigkeit und Liebe zur Sache, nur ein gewisses Mass von Zuversicht, ja von Aufopferungskraft befähigen und ermuthigen kann.

Wenn die fortschreitende Bildung unseres Volkes in jener grossen Mehrheit, welcher ihre eigene Sprache genügt, zunächst durch diese Sprache selbst für eine der wichtigsten Angelegenheiten gehalten werden muss, so darf jeder sich öffentlich zeigende Versuch über die fruchtbringendste Art und Weise, jener Mehrheit dieses allgemeinste Bildungsmittel zurechtzulegen, als ein Gewinn begrüsst werden. Keiner wird Allen in Allem genügen, aber irgend etwas Brauchbares wird wohl Jeder bringen. Dann „prüft Alles und das Beste behaltet!“

Was nun das Eingangs genannte Lehrbuch und seine Eigenthümlichkeiten betrifft, so kann diess dem auf diesem Gebiete nicht fremden Leser mit wenig Worten angedeutet werden.

Von der Wahrheit ausgehend, dass die Verschiedenheit und der Grund der Redetheile und der Wechsel ihrer Formen nur in dem Ausspruch eines Gedankens oder Urtheils, in dem Satze begriffen werden könne, stellt dieses Buch eben den Satz voran, und dieser ist es, aus welchem alle Erscheinungen, die sowohl in der sogenannten Formenlehre als in der Lehre von der Wortfügung und dem Satzbau zur Sprache kommen, der Reihe nach entwickelt werden. Diess ist das eine, das wissenschaftliche Princip in des Verf. Lehrgang.

Das andere, das didactische oder pädagogische, besteht darin, dass der Lehrer, jenen wissenschaftlich begründeten Gang verfolgend, seinen Schülern von Schritt zu Schritt diejenigen Thatfachen ihrer Muttersprache, die eine Regel ergeben können, vor Allem in der nöthigen Zahl von Beispielen mündlich oder schriftlich vorlegt, und diese Regel von ihnen selber gefunden und abgezogen werden lässt, die er dann bestimmt und bündig formulirt. Die nach und nach also gefundenen Regeln werden von Stufe zu Stufe durch entsprechende Aufgaben und so durch praktische Einübung im Gedächtniss befestigt. In der ziemlich consequenten Durchführung dieser beiden Grundsätze besteht das Eigenthümliche des jedenfalls sehr beachtenswerthen Versuches, auf dessen Einzelheiten einzugehen, hier nicht der Ort sein kann.

Er ist, wie der Titel besagt, namentlich zum Schulgebrauche ausgearbeitet. Aus der ganzen Haltung desselben ergibt sich, dass die sogenannte lateinische Schule nur dann gemeint sein kann, wenn in derselben der Unterricht in der deutschen Sprache nicht, wie oben angedeutet, mit dem in der lateinischen gleich- und ineinanderlaufend gehalten, sondern davon getrennt und selbstständig durchgeführt wird, und wenn sie bei Aufnahme ihrer Lehrlinge nicht überhaupt schon die nöthige Vorbildung in der Muttersprache voraussetzt. Dagegen wird dieses Lehrbuch jedenfalls auf jene grosse Klasse von Lehrlingen berechnet sein müssen, die, ohne Dazwischenkunft einer fremden Sprache, eben nur in ihrer vaterländischen die möglichste Ausbildung erhalten sollen, auf die der höhern Bürger- und Gewerbschulen und der bessern Schulen in Städten und Märkten überhaupt, während sich freilich auf einer andern Seite den Kräften und Bedürfnissen der weit zahlreichern Schulen auf dem platten Lande auch ein solcher Lehrgang, wie sehr er bestrebt sei, ein natürlicher zu heissen, zur Zeit noch ziemlich unangemessen erweisen möchte.

H. A. S(chmeller).

Kelle, Dr. J. Nep., systematisches Lehrbuch der deutschen Sprache mit Uebungen. Zunächst für Real- und Gewerbschulen, sowie für lateinische und höhere Bürgerschulen bearbeitet. gr. 8. 45 kr. od. 15 sgr.



E I N L E I T U N G .



L

OTFRIDS LEBEN.

Kaum gibt es einen Dichter in der alt- oder mittelhochdeutschen Literatur, welcher zu gleicher Zeit so bekannt und doch auch wieder so unbekannt ist, als Otfrid. Fast alle biographischen Werke von Trithemius an bis auf die Neuzeit, die Annalen des Benediktinerordens, die Geschichten mancher Klöster und Abteien, die Chroniken des Elsasses u. s. w. gedenken des „*monachus Wizanburgensis*“, rühmen seine Kenntnisse und geistige Begabung, aber wir erfahren aus allen diesen Quellen kaum mehr, als wir aus seinem eigenen Werke herauslesen können. Otfrids

Weiss doch schon der älteste Biograph Otfrids, der gelehrte Spanheimer Abt Trithemius, weder Zeit noch Ort seiner Geburt oder seines Todes, und gibt überhaupt mehr eine auf Otfrids Schriften basierte Lobeserhebung seiner Kenntnisse, als eine eigentliche Lebensskizze. „*Otfridus*,“ sagt er¹, „*monachus Vuissenburgensis, cenobii ordinis sancti Benedicti, Spirensis diocesis, Rhabani Mauri abbatis Fuldensis quondam auditor atque discipulus, vis in divinis scripturis eruditissimus et in secularibus literis egregie doctus*: Ältester Biograph.

1. Catalog. illust. virorum s. a. fol. 8. und ähnlich in seinem Werke de scriptoribus ecclesiasticis s. l. s. a. fol. 689. und im Chron. Hirsaug. Tom. I. pag. 19 und 28.

philosophus, rhetor, astronomus, poeta et theologus nulli suo tempore secundus, ingenio excellens et disertus eloquio, scripsit et metro et prosa multa praeclara volumina, quibus nomen suum et ingenium ad posteros transmisit.“ — Ebensowenig wissen Conrad Gesner¹, Lycosthenes², Frisius³, Eysengreinius⁴, Possevin⁵, Cave⁶, Oudin⁷, Dupin⁸, Ceillier⁹, Fabricius¹⁰ und alle anderen hieher gehörigen Schriftsteller der älteren und neueren Zeit, von denen die meisten wörtlich dem Trithemius folgen. Auch aus den hieher gehörigen Ordens- und Klosterannalen lässt sich nichts schöpfen. Mabillon¹¹, de Yepes¹², Brower¹³, Serrarius¹⁴, Schannat¹⁵ und viele andere Autoren erwähnen wohl mehr oder minder ausführlich Otfrid, wissen aber über sein Leben nicht mehr anzugeben, als der Spanheimer Abt. Es fehlen somit in den ältesten und nächsten Quellen alle näheren Angaben über das Leben dieses für die althochdeutsche Literatur so hochwichtigen Mannes, und wollen wir daher über sein Leben einige spärliche Nachrichten zusammenlesen, so kann dieses, wie erwähnt, nur aus Otfrids eigenem Werke und auf indirekte Weise aus einigen weiter abliegenden Quellen geschehen.

So viel steht vor Allem fest, Otfrid war ein Schüler des berühmten Fuldaer Abtes Rhabanus Maurus: „*A Rhabano Mauro,*“ sagt er in der Zuschrift an den Erzbischof Liutbert von Mainz, „*educata parum mea parvitas est.*“ Eben so sicher ist aus seiner Zuschrift an die St. Galler Mönche Hartmuat

1. Bibliotheca universalis. 1545. fol. 531.
2. Epitome Bibl. Conr. Gesneri conscripta primum a Conr. Lycosthene, nunc denuo recognita et locupletata per Josiam Simplerum Tigurinum. 1555.
3. Bibliotheca. 1583. pag. 646.
4. Catalog. test. veritatis. 1565. fol. 69b.
5. Apparatus sacer. 1608. Tom. II. pag. 204.
6. Script. eccl. hist. lit. Tom. II. pars I. pag. 59.
7. Comment. de script. eccles. Tom. II. pag. 313.
8. Nouvelle Bibliothèque des auteurs ecclésiastiques. 1696. Tom. VII. pag. 199.
9. Histoire générale des auteurs sacrés et ecclésiastiques. Paris 1754. Tom. XIX. pag. 208 sqq.
10. Bibl. Lat. med. et inf. aet. Patavii 1754. Tom. V. pag. 181 sqq.
11. Annales Ord. Ben. Tom. III. p. 128 u. 384.
12. Coronica generalde la orden de san Benito. 1613. Tom. IV. fol. 101.
13. Fuldensium antiqq. Lib. I. cap. 13. pag. 58.
14. Mogunt. rer. Lib. VI. pag. 655.
15. Hist. Fuldensis. pag. 60.

und Werinbert, dass er später im Kloster Weissenburg¹ im Elsass lebte, wo er auch sein Gedicht verfasste.

Fulda² war die erste Pflanzstätte der neu entstandenen christlich-nationalen Bildung, für deren Emporblühen Kaiser Karl und seine gelehrte Umgebung so eifrig bemüht waren. Man lehrte dort ausser der lateinischen und griechischen³ Sprache und den sieben freien Künsten namentlich auch die deutsche Sprache, und von nahe und ferne sandte man junge Mönche nach Fulda, damit sie die höchste Stufe der damaligen Ausbildung erreichten, die Einrichtung der Klosterschule kennen lernten, und einst im Stande wären, im heimatlichen Kloster eine ähnliche Schule zu gründen und zu leiten. Reichenau sandte in dieser Absicht Walafridus Strabo, Luxeuil den Angelomus, Ferrières den Servatus Lupus und ohne Zweifel ward auch Otfrid in die hochberühmte und angestaunte Abtei gesandt, damit er später im heimatlichen Kloster eine ähnliche Schule einrichte.

Schule in
Fulda.

Zöglinge in
Fulda.

Aus demselben Grunde waren auch aus St. Gallen zwei junge Mönche, Hartmuat und Werinbert, zugewandert, mit denen Otfrid stets in Freundschaft und Liebe lebte, und denen er auch in seinem Gedichte eine gemüthvolle Zuschrift widmete. Der erstere war nach Mabillon⁴ schon in früher Jugend ins Kloster St. Gallen gekommen, wo vielleicht auch der letztere, ein Sohn Adalberts⁵, der unter Karl dem Grossen gedient hatte, erwachsen war.

Hartmuat,
Werinbert.

Nachdem die St. Galler Mönche in Fulda ihre Studienzeit vollendet, mögen sie etwa in den letzten dreissiger Jahren des neunten Jahrhunderts die Abtei verlassen, und in ihr Kloster zurückgekehrt sein, wo sie, beseelt von regem Eifer für Wissen-

1. S. über Weissenburg, welches nach einer bei Schoepflin (*Alsatia dipl.* 1772. Pars I. N. 3. 20. 21.) u. A. gedruckten Urkunde von Dagobert 624 gegründet worden sein soll (vgl. aber Zeuss, *Trad. Wizanb.* Praef. pag. 12), namentlich: Schoepflin, *Alsatia illust.* Tom. I. pag. 645. 736. Tom. II. pag. 172. 282. 327. — Ch. Cointe, *Annales Franc.* Tom. III. pag. 163. — Bruschius, *Chronol. monast. Germ.* 1682. pag. 18 sqq. — Bucellin, *Germ. sacra.* Tom. I. pars I. pag. 94. — Eccard, *Francia orient.* Tom. I. pag. 209 sqq.
2. Bach, *Fulda.* (Programm.) 1835. pag. 10 sqq. — J. Gegenbaur, *Fulda.* (Programm.) 1856.
3. Docen, *Miscellaneen zur Geschichte der deutschen Lit.* 1708. Band I. pag. 172.
4. *Annales.* Tom. I. pag. 37.
5. *Monachus Sangallensis.* Lib. II. apud Pertz, *Mon. Germ. SS.* Tom. II. pag. 747.

schaft und Kunst, nach Kräften für Hebung der geistlichen und profanen Wissenschaften, wie auch für Aufbesserung der Bibliothek sorgten. Hartmuat übernahm die Leitung der Klosterschule, aus der mehrere bedeutende Schüler hervorgingen, und wie sehr sich auch Werinbert der Pflege der Wissenschaften annahm, mag ausser Anderem aus den Worten des *Monachus Sangallensis* gefolgert werden, der sich selbst einen Schüler Werinberts nennt. Auch soll er mehrere Schriften verfasst haben¹, von denen aber leider keine bis auf unsere Tage gekommen ist. Er starb im Jahre 884, und sein Freund Hartmuat hatte kurze Zeit vorher das Zeitliche gesegnet.²

Otrfid,
Hartmuat,
Werinbert;
woher ihre
Freundschaft.

Man hat behauptet, die Freundschaft Otrfrids und der St. Galler Mönche könne nicht wohl aus Fulda stammen, da es nicht wahrscheinlich, dass das berühmte Kloster seine Zöglinge nach Fulda gesandt habe.³ Allein man hat hiebei ganz und gar übersehen, dass die Berühmtheit von St. Gallen in eine spätere Zeit fällt.

St. Gallen.
Sein Emporblühen.

Allerdings erlangte das durch den heiligen Gallus gestiftete Kloster bald einen hohen Ruf. Von vielen Seiten erhielt es Schenkungen; Karlmann, der es auf einer Reise besuchte, empfahl es seinem Bruder Pipin, der ihm freie Abtwahl zusicherte, und Tegernsee holte bereits aus St. Gallen seine ersten Bewohner. Aber bald ergingen über das Kloster so harte Bedrückungen und Schicksale, dass es eben so rasch sank, als es emporgeblüht war. Die Bischöfe von Constanz, die härtesten Bedrücker des Klosters, waren auf keine Weise dahin zu bringen, sich der Befugsame, den Abt zu bestellen und die Einkünfte zu verwalten, die Sidonius bei Unterdrückung des heiligen Othmar an sich gerissen hatte, zu begeben. Der Bischof Egino, der wie Ratpertus sagt, „*omnia insidiarum genera circa monasterium nostrum exercere non metuit*,“ nöthigte sogar den zum Abte gewählten Dekan Waldo zum Abdanken, liess für ihn einen gewissen Werdo den Namen eines Abtes führen, und

Sein Verfall.

1. Trithemius zählt auf: *Sermones et multos et elegantes composuit libr. I. — Epistolarum quoque ad diversos libr. I. — Epigrammaton diversi generis metri libr. I. — In evangeliiis quoque libr. IV. — Hymnos etiam et cantus in honorem Domini nostri Jesu Christi et sanctos varios.*
2. Nach Ratpert starb Hartmuat im Januar 884.
3. Ettmüller (deutsche Lit.-Gesch. Leipzig 1847. pag. 160), der die Freundschaft der drei Mönche durch ihre gemeinsame Heimat erklären will.

nannte sich selbst: „*Episcopus et rector monasterii St. Gallonis*“. Auch hielt er den Mönchen alle Wege verschlossen, damit sie sich nicht an den König wenden konnten, und verbrannte sogar ihren einzigen Freiheitsbrief vom Könige Pipin. Die Gebäude wurden während dieser Bedrückungen so sehr verabsäumt, dass St. Gallen unter allen Klöstern des Reiches das armseligste und kleinste war, und Kaiser Karl kein schlechteres wusste, um darin seinen unehelichen Sohn, den bucklichen Zwergen Pipin, für den gräulichen Anschlag, den er im Jahre 792 auf das Leben seines Vaters und seines Bruders machte, einzusperren.¹ Noch ärger wurden die Bedrückungen unter Eginos Nachfolger Wolfleoz², während dessen Regierung es den Mönchen sogar an den nöthigen Lebensmitteln fehlte.³ Endlich aber erlangte das Kloster seine Selbstständigkeit wieder, und hatte nun vollauf zu thun, um das unter der bischöflichen Verwaltung Verabsäumte nachzuholen. Man entwickelte jetzt eine ganz merkwürdige Thätigkeit, und begann vor Allem mit dem Baue des Klosters und der Kirche, welche 835 eingeweiht wurde. Inzwischen war Kaiser Ludwig gestorben, und es entbrannte der bekannte Bruderkrieg, wobei sich die Abtei St. Gallen für Lothar entschied. Als daher der König Ludwig nach Alamannien kam, entsetzte er den Abt Berwik, ernannte den Mönch Engilbert zum Abte, setzte aber später auch diesen wieder ab, und gab die Abtei seinem Erzkaplan Grimoald. Durch diesen Eingriff in das erst vor Kurzem mit so vieler Mühe errungene freie Wahlrecht wurden die Mönche abermals aufs äusserste bestürzt; Grimoald linderte aber den Kummer dadurch, dass er bei dem Könige Ludwig auswirkte, dass sie sich schon jetzt einen Nachfolger aus ihrer Mitte wählen durften,

1. *Ipse quoque nanus et giperosus Pipinus inmanissime cesus et detonsus ad cellulam S. Galli, quae cunctis locis imperii latissimi pauperior visa est et angustior, castigandi gratia ad tempus aliquantulum destinatus est.* Mon. Sangall. Gesta Karoli. Lib. II. 12. apud Pertz, SS. Tom. II. pag. 756.
2. *Wolfleoz non solum mitior ceteris non existens, aliqua in parte illis, de quibus venit, pepercit, sed etiam, in quantum potuit, more Hieroboam digitum suum dorso antecessorum suorum erga sibi subjectos grossiorem exhibere temptavit, monachosque, de quibus exiit, cessante priorum exemplo, affligere non destitit. Quae omnia, quanta et qualia fuerint, non decet memoriae tradere.* Ratpertus.
3. *Quare contigit, non solum alia necessaria, sed etiam victum, supremum videlicet corporis sustentaculum, omnino fratribus defecisse.* Ratpertus.

der auch, da sich Grimoald¹ meist am Hofe aufhalten musste, dessen Stellvertreter im Kloster sein sollte.

Keine
Schule.

So lange nun das Kloster unter den erwähnten Bedrückungen zu leiden hatte, ist natürlich an die Existenz einer eigentlichen Schule ganz und gar nicht zu denken. Erst nachdem es das freie Wahlrecht unter Abt Gozpert errungen hatte, und sich nach aussen und innen zu entwickeln begann, mag man auch an die Gründung einer Schule gedacht haben, wie man von nun an auch für Anlegung einer Bibliothek sorgte.² Und nach welchem Muster hätte man eine Schule gründen sollen, wenn nicht nach dem von Fulda, wo Haymo und der berühmte Rhabanus lehrten? Es ist daher nicht unwahrscheinlich, dass man die beiden Mönche Hartmuat und Werinbert, welche durch ihre Talente besonders geeignet gewesen sein mögen, nach Fulda sandte, um sich dort auszubilden, und nach ihrer Zurückkunft auch in St. Gallen eine ähnliche Schule zu gründen; es ist nicht unwahrscheinlich, da in Fulda eine berühmte Schule war, in St. Gallen keine, und da sich in St. Gallen erst mit dem Jahre 841 das Vorhandensein einer Klosterschule nachweisen lässt.³ Um diese Zeit mögen aber etwa die Mönche Fulda verlassen haben.

Ob Otrfid in
St. Gallen.

Während man aber einen Aufenthalt der St. Galler Mönche in Fulda aus dem angegebenen Grunde für unstatthaft hielt, hat man im Gegentheile geglaubt, Otrfid sei in St. Gallen gewesen, wodurch man zugleich den Schlüssel zu dem Freundschaftsbunde der drei Mönche gefunden zu haben glaubte. Nicht etwa nur, dass Flacius⁴ und Ludwig Gottfrid⁵ ausspricht, Otrfid sei ein St. Galler Mönch gewesen, und Eccard⁶ ihn in St. Gallen erzogen werden lässt, auch Lachmann vermuthet,⁷

1. Ildefons von Arx sagt irrthümlich (Gesch. von St. Gallen. Band I. pag. 73), die bedeutendsten Schriftsteller, Rhabanus Maurus, Otrfid von Weissenburg und Walafridus, widmeten ihm ihre Werke.
2. *Librorum, quorum maxima penuria in nostro loco usque ad illius tempus exstiterat, tantam copiam ille (i. e. Gozpertus) patrauit, ut locus iste ex eorum multiplicatione non parum excresceret.* Ratpertus.
3. Ziegelbauer, Hist. rei liter. ord. S. Bened. Pars I. cap. 2. §. 3. pag. 204 sq.
4. Auf dem Titel seiner Ausgabe von Otrfrids Evangeliensbuch.
5. Historische Chronik der vier Monarchien. Frankfurt 1642. 5. Theil. pag. 490.
6. Orig. Guelf. Tom. II. pag. 193. — Vgl. H. Boeklerus, de rebus saeculi a Christo nato IX et X Comm. Argent. 1656. pag. 123.
7. Ersch und Grubers Encyclopädie. III. 7. pag. 278.

er gieng mit Hartmuat und Werinbert von Fulda nach St. Gallen, womit R. v. Raumer¹ übereinstimmt, und Gervinus sagt² geradezu: Otfrid brachte aus Fuldas Schule deutsche Bildung nach St. Gallen.

Eine Reise Otfrids von Fulda nach St. Gallen könnte sicher nur aus einem doppelten Grunde veranlasst worden sein. Entweder, wenn er ausser Fulda auch noch die Schule in St. Gallen besuchen wollte, wie Lachmann zu vermuthen scheint, oder wenn er gleich seinen beiden Freunden ein Genosse des St. Galler Klosters war, und von St. Gallen nach Fulda geschickt wurde, wie Gervinus anzunehmen scheint. Allein gegen beide Annahmen sprechen sehr gewichtige Gründe.

Ich habe schon angemerkt, dass vor dem Jahre 841 von einer Schule in St. Gallen nicht die Rede sein kann, und dass sie jedenfalls erst durch die in Fulda gebildeten Hartmuat und Werinbert gegründet wurde. Wäre also Otfrid mit seinen Freunden nach St. Gallen gewandert, wie Lachmann meint, so hätte er jedenfalls zu seinen ehemaligen Mitschülern in die Schule gehen müssen; denn andere Lehrer waren sicher nicht dort. Wollte man aber auch annehmen, die Reise Otfrids von Fulda nach St. Gallen sei nicht zugleich mit seinen St. Galler Freunden erfolgt, sondern erst später, so ist auch durch diese Annahme nicht viel mehr an Wahrscheinlichkeit gewonnen; denn unmöglich konnte sich die Schule in St. Gallen durch die beiden jungen, erst selbst dem Unterrichte erwachsenen Mönche vom Anfange der vierziger Jahre, wo die Schule zuerst vorkommt, bis zum Anfange der fünfziger Jahre, wo wir Otfrid bereits in Weissenburg finden, zu einer solch erstaunlichen Höhe emporgeschwungen haben, dass sie die Schule des Rhabanus überbot. Und doch konnte nur die grössere Berühmtheit Anlass gewesen sein, den Mönch auch noch nach St. Gallen zu senden, wenn er nicht selbst aus dem St. Galler Kloster war, und nach vollendetem Unterrichte gleich seinen Genossen in dasselbe wieder heimkehrte. Allein auch gegen diese Annahme sprechen entschiedene Gründe. Weder der sehr alte „*Catalogus Proftentium sub Othmaro et aliis sequentibus abbatibus*“, noch der „*Catalogus monachorum S. Galli*“ gedenken eines

1. Einwirkung des Christenthumes auf die althochdeutsche Sprache. Stuttgart 1845. pag. 28.
2. Geschichte der deutschen Dichtung. Leipzig 1853. 4. Aufl. pag. 70.

Mönches Otrfid, und nirgends ist erwähnt, dass Otrfid ein St. Galler Mönch gewesen, was man gewiss nicht übersehen hätte, wenn man diesen berühmten Mann zu den Klostermitgliedern hätte rechnen können.

Otrfid in
St. Galler
Urkunden.

Ich weiss gar wohl, dass in drei Urkunden der *Traditio- num S. Galli*¹ der Name Otrfid vorkommt, was man mir gegen obige Behauptung einwenden könnte, einmal im Jahre 829² und zweimal im Jahre 854.³ Allein aus den Urkunden kann man mit ziemlicher Sicherheit entnehmen, dass der in denselben vorkommende Otrfid nicht dem Gremium der St. Gallischen Mönche angehört habe, denn sein Name steht ohne irgend welche nähere Bezeichnung mitten unter andern völlig unbekannt Namen. Wäre aber auch der in den St. Galler Urkunden genannte Otrfid ein Genosse des St. Galler Klosters gewesen, so könnte man ihn doch auf keinen Fall für ein und dieselbe Person mit dem Weissenburger Otrfid halten, denn bereits im Jahre 851 findet sich in Weissenburger Urkunden⁴ wirklich unser Otrfid, und es ist nicht einzusehen, wie er im Jahre 851 Mönch in Weissenburg, 854 Mönch in St. Gallen, und in den sechziger Jahren wieder Mönch und Priester in Weissenburg hätte sein sollen.

Aus dem Umstande, dass er mit den St. Galler Mönchen bekannt und mit Notker Balbulus und seinen Genossen in Briefwechsel gestanden, wie Ildefons von Arx aus St. Galler Handschriften anführt⁵, einen Aufenthalt Otrfrids in St. Gallen folgern, oder auch nur als wahrscheinlich annehmen zu wollen, wie Lachmann gethan, entbehrt alles Grundes; denn mit derselben Wahrscheinlichkeit, mit der man annehmen kann, Otrfid müsse in

1. Herausgegeben im Jahre 1645 von Magnus Brüllisauer, aber nur in 24 Exemplaren gedruckt, von denen das Stift aus verschiedenen Rücksichten bis auf die letzte Zeit keines zur Kenntniss der gelehrten Welt kommen liess. (In Berlin ein Exemplar Libr. impr. rar. Fol. 82.)
2. *Traditio Engibrammi bonorum in Adabraminsvilare*. Trad. pag. 182.
3. *Traditio Thanchrati et Hartperti bonorum in Turgotas villa Steinignekka*, und der *Precaria eorundem bonorum*. Trad. pag. 241.
4. In der *Carta traditionis gebaldi* (Zeuss, Trad. Wizanburg. Nro. 204. pag. 195) und der *Carta traditionis gebolti* (Nro. 254. pag. 245), beide unter Abt Grimaldus; eine dritte gleichfalls mit Otrfid unterzeichnete Urkunde: *Carta, quam otmundus fieri rogavit de pago alisacense* (Nro. 165. pag. 153) fällt unter denselben Abt, trägt aber keine Jahreszahl.
5. Pertz, Mon. Germ. SS. Tom. II. pag. 101. 41.

St. Gallen gewesen sein, um Notker kennen gelernt zu haben, mit derselben Wahrscheinlichkeit kann man auch annehmen, Notker sei einmal in Weissenburg gewesen; und musste denn Otfrid in St. Gallen, oder Notker in Weissenburg gewesen sein, weil sie sich kannten? konnten sie nicht auf einem anderen Wege, als dem des persönlichen Verkehres bekannt werden, und mussten sie sich überhaupt persönlich kennen, weil sie in Briefwechsel standen? Es ist bekannt, Weissenburg stand mit St. Gallen im Fraternitätsverhältnisse¹, und gewiss ergaben sich hiedurch genug Beziehungen und genug Veranlassungen zu einem Briefwechsel.

Während sich aber ein Aufenthalt Otfrids in St. Gallen in keiner Weise darthun lässt, scheint aus seinen eigenen Worten hervorzugehen, dass er die Schule in Constanz besuchte. Er bezeichnet nämlich in einer dem Werke beigegebenen Zuschrift den Constanzer Bischof Salomo ziemlich deutlich als seinen Lehrer:

Ob Otfrid in
Constanz.

Mir uuárun thio ío uuízzi ío ófto filu núzzi,
 hueraz uuísdum thes duan ih míhílan ruam.
 Ófto irhugg ih múates thes mánagfalten gúates,
 thaz ír míh lértut hártó íúes felbes uuórto,²

und ebendasselbst:

In hímílríches scóne fo uuérde iz tú zi lóne
 mit géltés gínúhti, thaz ír mir datut zúhti.³

Dass unter Bischof Salomo nur der erste dieses Namens gemeint sein kann, werde ich später näher ausführen; hier beschäftigt uns nur die Frage, ob und wann Otfrid die Schule in Constanz besucht haben könne.

Zwei Fälle wären auch hier denkbar; entweder hat Otfrid die Schule in Constanz besucht, ehe er nach Fulda wanderte, oder nachdem er von Fulda schied, also wahrscheinlich nach dem Jahre 847. Das erstere wäre wahrscheinlich, wenn Otfrid im Schwabenlande, vielleicht sogar in der Nähe von Constanz geboren, das letztere möglich, wenn die Schule in Constanz im Anfange der fünfziger Jahre schon eine grosse Berühmtheit erlangt hatte, eine grössere als Fulda. Nehmen wir nun an, dass damals zwischen den Dom- und Klosterschulen noch kein bedeutender Unterschied bestand, und also nicht etwa schon

1. Goldast, rer. Alam. SS. Pars II. pag. 145.

2. Ad Salomonem 9-12.

3. Ad Salomonem 21, 22.

darin ein Hinderniss lag, den Mönch in die bischöfliche Schule zu schicken, und forschen wir dem Bestande der Domschule in Constanz etwas nach, so zeigt sich, dass in den fünfziger Jahren des neunten Jahrhunderts eine Schule in Constanz ganz und gar nicht nachzuweisen ist.¹ Erwähnt wird eine Schule erst im Anfange des zehnten Jahrhunderts, wodurch sich die beiden oben gegebenen Fragen von selbst beantworten, und die angenommene Wahrscheinlichkeit und Möglichkeit zur Unwahrscheinlichkeit und Unmöglichkeit werden. Ich halte daher auch einen Aufenthalt Otfrids in Constanz für völlig unstatthaft, und vermthe, nicht hier, sondern vielleicht in Fulda war Salomo Otfrids Lehrer. Leider fehlen uns über Salomos früheres Leben alle Angaben. Wohl berichtet uns Trithemius², er sei in St. Gallen gewesen, die Angabe ist jedoch sicher unrichtig, und beruht offenbar auf einer Verwechslung mit Salomo II. oder III.

Von Fulda
nach Weis-
senburg.

Insoferne sich aber ein Aufenthalt Otfrids weder in St. Gallen, noch auch in Constanz eben so wenig nach seinem Aufenthalte in Fulda nachweisen lässt, als vor demselben, gewinnt es an Wahrscheinlichkeit, dass Otfrid, nachdem er seine Studienzeit in Fulda zurückgelegt, sofort wieder in sein Kloster nach Weissenburg zurückkehrte, an das er, so lange er in Fulda verweilte, nie anders, als mit schwerem, sehnüchtigem Herzen denken konnte; denn auf die Zeit seines Aufenthaltes in Fulda bezieht sich, wenn er im Gedichte klagt:

„Vuolaga éilenti! hártu biftu hérti,
 thu bift hártu filu suár, thaz ságen ih thir in álauuar.
 Mit árabetin uuérbent, thie héiminges thárbent;
 ih haben iz funtan in mír, ni fand ih líebes uuíht in thír,
 Ni fand in thír ih ander gúat, funtar rózagaz muat,
 féragaz herza ioh mánagfalta smérza.“³

Man hat diese Stelle auch anders gedeutet und angenommen, nicht in der Erinnerung an seine frühere Abwesenheit von der Heimat habe er diese Klage eingeschaltet, sondern im

1. Neugart, Episcopatus Constantiensis pag. 141. — *Denique Chunradus traditur a parentibus Constantiensi ecclesiae fratribus litterarum scientia imbuendus.*

Vita Chunradi apud Pertz, SS. Tom. IV. pag. 431.

2. De vir. illust. pag. 127.

3. I. 18, 25–30.

schmerzlichen Gefühle, dass er immer von derselben getrennt leben müsse, und daraus gefolgert, dass er eben an dem Orte, an dem er sich zur Zeit der Abfassung des Gedichtes befand, d. h. in Weissenburg, nicht in seiner Heimat war, und folglich nicht im Frankenlande, sondern irgendwo anders geboren sein müsse. Es ist richtig, dem Wortlaute nach kann sich die erwähnte Klage sowohl auf die Gegenwart, als auf die Vergangenheit beziehen, nicht aber dem Sinne nach, wie eine genaue Betrachtung zeigt, und wir werden daher aus dieser Stelle folgern dürfen und müssen, dass Otfriids Heimat in jene Gegend zu verlegen ist, in der er nachmals als Mönch und Priester lebte, in die Nähe von Weissenburg im SpeiERGau¹, in den *Ducatus Franciae austrasiae*, an den Mittelrhein, da, wo Franken und Schwaben zusammenstossen, und die strengern Laute der oberdeutschen Mundart theilweise schon der Milde der niederdeutschen weichen und jene melodische Mischung anhebt, welche man mitteldeutsch nennen könnte.

Otfriids
Heimat.

Mit dieser Annahme stimmt auch überein, dass sich Otfrid² selbst zu den Franken zählt, und seine Sprache stets als fränkische bezeichnet. Er sagt²:

Ein Franke.

1. Das Kloster Weissenburg lag im SpeiERGau (s. Trad. Wizanb. bei Zeuss. Nro. 1. 2. 4 etc.), dieser aber gehörte nach dem Vertrage von Verdun sammt dem Worms- und Mainzgau zu *Francia orientalis*, und speciell zur Provinz Franken, *Ducatus Franciae*, auch *Nova Francia*, *Teutonica Francia* und später *Francica* genannt. „*Carolus ad conductum fratribus obvians penes Virodunum conjungitur, ubi distributis portionibus, Hludowicus ultra Rhenum omnia, citra Rhenum vero Nemetum* (d. i. Speier), *Vangium* (d. i. Worms) *et Moguntiam civitates pagosque sortitus est,*“ heisst es in den *Annal. Bertin.* bei Pertz, SS. Tom. I. pag. 440). Noch 968, als Otto L. die Abtei Weissenburg der Kirche zu Magdeburg schenkte, wird die Abtei als im SpeiERGau liegend bezeichnet. Erst später bei Aufhören des *Ducatus Alsatiae* im 13. Jahrhundert dehnte man die Gränze, welche früher zwischen dem Nord- und SpeiERGau die Lautter gebildet hatte, weiter bis zur Queich aus, wodurch Weissenburg zu Alsatia und folglich zu Alamannia kam. S. Schoepflin, *Alsatia illust.* Tom. I. pag. 631. und Ch. Lehmann, *Chronicon Spirensis.* Frankfurt 1711. Lib. III. cap. 40; Lib. IV. cap. 2; cap. 9; und vgl. Dunker, *Geographia medii aevi.* Jena 1712. pag. 177 sqq. — Vielleicht könnte die Annahme, dass Otfrid in oder um Weissenburg geboren, auch dadurch eine Bestätigung finden, dass ihn Bernhard Hertzog in seiner Elsässer Chronik (Strassburg 1592. pag. 209), wo er ausführlich vom Kloster Weissenburg redet, unter jenen gelehrten Personen aufzählt: „*So zu Weissenburg bürtig und allda gewohnet.*“

2. I. 1, 113. 114.

Nu uuill ih scriban unfer héil, euangélio deil,
 so uuír nu hiar bigúnnun, in frénkisga zungun,
 und etwas später¹:

Ist ther in íro lante iz álles uuio nintfánte,
 in ánder gizúngi firnéman iz ni kúnni:
 Hiar hor er lo zi gúate, uuaz gót imo giblete,
 thaz uuír imo hiar gifúngun in frénkisga zúngun.

Im ersten Buche² heisst es:

Thaz uuill ih hiar gizéllen gidriúuen sinen állen,
 so uuír nu hiar bigúnnen, uuorton frenkisgen.

Im dritten Buche³ sagt er:

Galiléa, thaz ih quád, theift in frénkisgon rád.

Im fünften Buche⁴ lesen wir:

Thaz uuír éngil nennen, thaz héizent, so uuír zéllen,
 bóton in githludi frénkisge líuti,

und in demselben Buche⁵ klagt er:

Únodi ist iz hártó fus frénkisgero uuórto
 thia kléini al zi gifáganne, ioh zi irrékenne.

Es ist nun allerdings wohl zu beachten, dass hier fränkisch nicht in dem nachmals gewöhnlichen Sinne aufgefasst werden kann und darf, und dass Otfrid mit diesem Worte gewiss auch die Schwaben und Bayern, denen seine Sprache wohl gleichfalls verständlich war, bezeichnen wollte. Fränkisch war ihm also sicher ein ziemlich allgemeiner, umfassender Name, und sicher identisch mit *theodiscus*, wie aus dem Wechsel dieser beiden Wörter deutlich erkennbar. In der Zuschrift an Liutbert drückt nämlich Otfrid ein und denselben Gedanken an zwei verschiedenen Stellen mit folgenden Worten aus: „*A quibusdam memoriae dignis fratribus rogatus, partem euangeliorum eis theotisce conscriberem*“⁶ und: „*scripsi namque eorum precum sulfultus iuamine euangeliorum partem franzisce compositam.*“⁷

1. I. 1, 119–122. cf. I. 1, 33. 34; 45. 46; 125. 126.

2. I. 3, 45. 46.

3. III. 7, 13.

4. V. 8, 7.

5. V. 14, 3. 4.

6. Ad Liutbertum 10.

7. Ad Liutbertum 24.

Gewiss in diesem allgemeinen Sinne sind auch aufzufassen: Frankono lant, Frankono kuning, Frankono thiot.

Allein wenn auch Otfrid unter: *Frenkige liuti* nicht etwa nur einen Volksstamm, sondern alle jene Stämme verstand, welche unter Ludwigs Scepter zu der *Francia orientalis* vereint waren, wenn ihm auch fränkisch gleich ist mit *theotiscus*, so ist doch auch nicht zu verkennen, dass er von den einzelnen Volksstämmen, von den einzelnen Provinzen, welche das gesammte Ost-Frankenreich bildeten, Kunde hatte:

„Lékza ih therera búachi iu sentu in súabo rihi“,

schreibt er Bischof Salomo von Constanz, und musste also das Schwabenreich als ein vom Frankenreiche verschiedenes erkennen. Otfrid mochte also einerseits wohl die Verschiedenheit der einzelnen Reiche und Stämme, welche die fränkische Gesamtmonarchie (Frankono lant) bildeten, erkennen, zugleich aber wissen, dass die verschiedenen Stämme durch die Sprache einander ziemlich nahe gerückt, und durch die politischen Verhältnisse zu Einem Reiche vereint sind, und mochte daher die verschiedenen Stämme um so leichter als Ein Volk (Frankono thiot) mit dem Namen jenes Stammes bezeichnen, der unter allen am mächtigsten und bedeutendsten war, der alle anderen mehr oder minder unterjocht hatte, und der der eigentliche Träger der neu erwachten Bildung war. Es scheint sich daher auch das überschwängliche Lob, das er im ersten Kapitel des ersten Buches den Franken spendet, nicht auf sämmtliche Bewohner der *Francia orientalis*, sondern speciell auf den fränkischen Stamm, auf die Bewohner des *Ducatus Franciae austrasiae* zu beziehen. Und wollte man auch alles das Rühmliche, das er von der Tapferkeit, der Anhänglichkeit an den König, der Weisheit, der Frömmigkeit der Franken sagt, auf alle jene Stämme, welche das grosse Reich bildeten, ausdehnen, so weisen doch die Verse¹:

Zi núzze grébit man ouh thár ér inti kúphar,
 ioh, bi thía meina! ifine fteina;
 Ouh thárazus fúagi sílabar ginúagi,
 ioh léfent thar in lánthe góld in iro fante

1. I. 1, 69–72. S. über das Missverständniss, welches über diese Stelle entstanden ist, J. Grimm in Seebodes kritischer Bibliothek. 1819. pag. 1025 sqq.

deutlich auf ein kleineres, bestimmtes Terrain, vielleicht eben auf den Mittelrhein, hin, da Otfrid diese Behauptung wohl kaum von dem ganzen Frankenreiche hat aussprechen wollen und können.

Eben diese Begeisterung Otfrids für die Franken ist aber ein neuer Beweis, dass Otfrid selbst zu diesem und zu keinem anderen Stamme gehörte. Denn wenn Otfrid kein Franke gewesen, wenn er in Weissenburg nicht in seiner Heimat gelebt hätte, sondern wenn er aus Schwaben gebürtig und in Weissenburg in der Fremde gewesen wäre, welche Gefühle hätten sich des Mannes, der in den rührendsten Ausdrücken die Entfernung vom Heimatlande beklagt und kein grösseres Unglück kennt, bemächtigen müssen beim Gedanken an das Frankenland, — seine Verbannung, — und das Schwabenland, — seine Heimat! — Musste er nicht im Einvernehmen mit jener Klage, welche ich oben anführte, bei dem Gedanken an sein Vaterland aufleben, und betrübt werden, wenn er an das Land denkt, in dem er in der Verbannung leben muss? Er benützt schon die leiseste Gelegenheit im Gedichte, um uns zu sagen, wie schwer für ihn eine Entfernung von der Heimat ist; musste er also bei der Erwähnung jenes Landes, nach dem er sich sehnte, nicht erfreut werden, und bei der Erinnerung an den Ort seiner Verbannung seines Schmerzes gedenken? Er kennt kein innigeres Verlangen, als das nach seiner Heimat, und wie fremd, wie theilnahmslos, wie frostig klingt für den begeisterten Heimatsfreund seine Erwähnung des Schwabenlandes! Man möchte aus den Worten herausfühlen, dass bei Nennung dieses Namens sein Gemüth nicht im entferntesten in Anspruch genommen wurde, und dass es ihm, der nur seine Heimat liebt, und dem alles Andere ferne liegt, eben so fremd ist, als das Meder- und Perserland, deren Bewohner er den Franken vergleicht. Wie ganz anders aber ist seine Stimmung, wenn er von den Franken redet; wie flammt er auf voll Begeisterung, und wie sehr fällt er in einen Ton, der durch dasselbe Gefühl hervorgerufen zu sein scheint, durch welches die mehrerwähnte Klage bedingt war.

Wenn also nicht alle inneren Anzeichen trügen, muss auch aus inneren Gründen Otfrids Heimat ins Frankenland verlegt werden. Denn wenn Otfrid ja an einer Stelle wahr ist, wenn er ja an einer Stelle so redet, wie er dachte und fühlte, so ist es an jener, wo er, sich und seinem Gefühle überlassen,

nicht behindert durch ein Vorbild, dem er ängstlich zu folgen bemüht war, jene Gedanken ausspricht, die wirklich mehr als irgend welche andere sein ganzes Eigenthum waren. Wenn aber seine Heimatsliebe nicht eine geheuchelte, sondern eine wahre, wenn er frohe Tage wirklich nur in seiner Heimat erleben zu können wähnt, so musste ihn eben diese wahre Heimatsliebe auch veranlassen, sein Heimatsland, ich will nicht sagen lobend, aber doch wenigstens vorübergehend zu erwähnen; er musste bei Erinnerung an das Land seiner Verbannung an seinen dort stets zu duldenden Schmerz erinnert werden, und denselben ebenso ungeheuchelt aussprechen, als er seine Vaterlandsliebe überhaupt ausgesprochen, da ich dem schlichten, ungekünstelten Mönch nicht so viel Verstellung, Politik oder kaltes, berechnendes Raisonement zutraue, dass er aus blinder Verehrung Karls des Grossen seine alamannische Sprache absichtlich fränkisch nennt, wie Gervinus annimmt.¹

Innere Wahrheit ist also nur in dem Gedichte, wenn wir Otrfid wirklich für einen dem fränkischen Stamme angehörigen, im Frankenlande gebornen und aufgewachsenen Mann halten. In so ferne wir aber dieses thun, und thun müssen, ist ebensowenig einzusehen, wie er in früher Jugend zum Unterrichte ins Schwabenland gesandt werden konnte, als nach dem oben gegebenen dafür gehalten werden kann, dass er in späteren Jahren zur weiteren Ausbildung dahin gegangen wäre. Wäre er im Schwabenlande, und, wie Ettmüller² will, etwa sogar am Bodensee geboren worden, dann allerdings hätte er auch seine erste Jugendbildung im Schwabenlande genossen, und man hätte ihn, wenn auch nicht nach St. Gallen und Constanz, wo keine Schulen waren, so doch etwa nach Zürich senden

1. Der grosse Mann (nämlich Karl der Grosse) hatte die Welt mit der Herrlichkeit des fränkischen Namens erfüllt, und diess kam der Aufnahme der Volkssprache unter den widerstrebenden Geistlichen am wirksamsten zu Hülfe; indem Otrfid seine alemannische Sprache fränkisch nennt, und in ihr eifersüchtig mit den lateinischen Dichtern wetteifern will, rechtfertiget er den Ausdruck des Mönchs von St. Gallen, dass die Völker wegen Karls Herrlichkeit von Spanien bis Bayern sich selbst als Unterworfenen der Franken des fränkischen Namens rühmten. Gervinus, Geschichte der deutsch. Nat.-Lit. pag. 70.

2. Literaturgeschichte. Leipzig. 1847. pag. 160.

können, wo schon 787 von Leidrad eine Schule gegründet wurde, welche bald zu grosser Bedeutung gelangte.¹

Otfrids erster Unterricht

vielleicht in Weissenburg.

War er aber im Frankenlande geboren, so hat er sicher seinen ersten Unterricht auch im Frankenlande genossen, wo es schon bedeutende Schulen gab. Vielleicht dass Otfrids Eltern den Knaben eben dem Kloster Weissenburg in zartem Alter übergaben, vielleicht, dass Mönche auf des Knaben nicht eben gewöhnliche Talente aufmerksam wurden, ihn in das Kloster aufnahmen, und zum Mönch- und Priesterstand bestimmten. Nachdem sich seine Talente durch den ärmlichen Unterricht, den man ihm in Weissenburg ertheilen konnte, gehoben, sandte man ihn vielleicht allein, vielleicht mit Mehreren in die hochberühmte und angestaunte Fuldaer Abtei, einmal, damit er hier seine Bildung vervollkommne, und dann, damit er die Einrichtung der dortigen Klosterschule kennen lerne, und nach seiner Zurückkunft in Weissenburg eine ähnliche zu gründen und zu leiten im Stande wäre. In der Erinnerung nun an jene Zeit, welche er fern vom heimatlichen Kloster in Fulda zubrachte, hat er als Mann jene gemüthlichen und tiefgefühlten Worte, welche ich oben anführte, eingeschaltet.

Aufenthalt in Fulda,

Er mag vielleicht eine ziemliche Reihe von Jahren in Fulda zugebracht haben, wann er aber schied, lässt sich eben so wenig bestimmen, als sich nachweisen lässt, wann er sich von Weissenburg nach Fulda begeben hat. Man könnte für die beiden Zeitpunkte Angaben in den Fuldaer Urkunden suchen und finden wollen², in denen allerdings und zwar sechs Mal der Name

1. Schweizer Museum 1790. X. Heft. pag. 745.

2. So hat es z. B. Wackernagel gethan, indem er sagt: „Vielleicht war Otfrid noch 846 in Fulda, wenigstens trägt eine Urkunde aus dem genannten Jahre die Unterschrift eines Mönches Otfrid.“ (Elsässer Neujahrsblätter. 1847. pag. 214.) Wackernagel sagt nicht, wo eine solche Urkunde steht, und weder Dronke in seinen unten angeführten Werken, noch Schannat in der Buchonia vetus und im Corpus tradit. Fuldens., noch Pistorius in seinen Tradit. Fuldens. (im III. Bande der rer. Germ. Script. pag. 487 sqq.), noch Schoettgen und Kreysig (Diplomataria et Script. Hist. Germ. 1753. Tom. I. pag. 1 sqq.) führen eine Urkunde aus dem genannten Jahre auf. Und wo soll sie wohl sonst stehen? — Wackernagel hat sich das Jahr der genannten Urkunde construiert, freilich aber ganz falsch construiert. In den Fuldaer Urkunden steht ein *Concambium Adalberti comitis et venerabilis Fuldensis abbatis Huoggeri cum scientia et licentia gloriosi Francorum regis Ludovici junioris regni ejus VII.* (Dronke, Cod. dipl. Fuld. pag. 300; Schannat, Trad. Fuld. pag. 224. Nro. 548; Pistorius, Trad. Fuld. II. pag. 623.

Otfrid vorkommt. Allein abgesehen davon, dass das Kloster Urkunden wohl unmöglich von einem aus der Fremde zugewanderten, eigentlich nicht einmal zum Klostersgremium gehörigen Zögling der Klosterschule wird unterzeichnen haben lassen, abgesehen davon, dass die Zeit, in der jene Urkunden ausgestellt sind, durchaus nicht zu der Zeit stimmt, in der wir nach allen anderen Anzeichen Otfrid in Fulda vermuthen müssen, geht aus inneren Merkmalen unzweifelhaft hervor, dass der in den Urkunden unterzeichnete Otfrid weder der nachmalige Mönch in Weissenburg gewesen sein, noch auch nur überhaupt zum Fuldaer Kloster gehört haben kann.

In der *Kartula traditionis Gisalfridi de Uuormacinse*¹ vom 10. Juni 804, welche zu Teinenheim ausgestellt ist, kommt allerdings ein Otfridus als scriptor der Urkunde vor, es scheint aber dieser Otfrid nicht ein Mitglied des Fuldaer Klosters, sondern ein Bewohner von Teinenheim gewesen zu sein. In der *Kartula traditionis Liuuichen de Uuormacinse*² vom 30. Januar 813, welche in Marahabergun gegeben ist, steht Otfrid unter

Nro. 208.) Wackernagel denkt sich nun wahrscheinlich, dass unter Ludwig dem jüngeren Niemand verstanden sein kann, als Ludowicus II. (Germanicus; 825 König in Bayern, 833 in der Francia orientalis; gest. 876), und da es eine Fuldaer Urkunde gibt, in der es heisst: *Facta est haec traditionis chartula anno dominicae incarnationis 842 anno tertio Ludowici regis orientatum* (Schannat, Trad. Fuld. pag. 187. Nro. 463. 464; Pistorius II. pag. 621. Nro. 201. 202.), so glaubt W. annehmen zu dürfen, dass man manchmal den Anfang der Regierung Ludwigs auch ins Jahr 839 verlegte. Nach dieser Annahme wäre dann das siebente Jahr der Regierung Ludwigs das Jahr 846. Allein abgesehen, dass bei dieser Rechnung übersehen worden, dass das *annus tertius* nicht als verflossen genommen werden kann, und demnach die Regierung Ludwigs manchmal nicht vom Jahre 839, sondern von 840 an datiert wird, so hat W. bei der Bestimmung obiger Urkunde nur die eine Angabe ins Auge gefasst, und den Abt Huogger ganz und gar ausser Acht gelassen. Huogger, der neunte Abt von Fulda, folgte aber auf Sigihard, der am 5. September 899 starb, und segnete das Zeitliche am 9. Juni 915 (s. Catalog. abbat. Fuld. bei Boehmer, Fontes rer. Germ. Stuttg. 1853. III. pag. 163.), wodurch mehr als klar, dass unter Ludowicus junior Niemand verstanden sein kann, als Ludowicus IV. infans (gewählt 900; gest. 911), und dass die Urkunde, welche W. ins Jahr 846 setzt, ins Jahr 906 fällt (s. unten pag. 20 Anm. 3.). Vielleicht dass W. nicht einmal selbst die oben gegebene Rechnung anstellte, sondern bei seiner Angabe sich auf eine Dissertation von Horning verliess, welcher sich wirklich in der oben gegebenen Weise das Jahr 846 construierte.

1. Dronke, Codex dipl. Fuldensis. Nro. 217. pag. 114.

2. Dronke, l. c. Nro. 234. pag. 141.

den weltlichen Zeugen. Die anderen Fuldaer Urkunden, in denen ein Otfrid vorkommt, können ganz und gar nicht hierher gerechnet werden. Denn in dreien¹ davon ist Otfrid unter den dem Kloster übergebenen Mancipiis aufgeführt, und in der Urkunde vom 4. September 823, welche in Fulda gegeben worden ist², ist Otfrid derjenige, „*qui hanc traditionis Kartam fieri rogavit.*“³

Wann also Otfrid von Fulda schied, lässt sich nicht bestimmen, so viel aber dürfte angenommen werden, dass für ihn kein Grund ferneren Bleibens war, als Rhabanus 847 auf den erzbischöflichen Stuhl von Mainz erhoben ward. Er kehrte also in seine Heimat zurück, und trat wieder in sein Kloster. in Weissen-
burg. Vielleicht dass er auch jetzt erst zum Priester geweiht wurde, wie Grandidier⁴ und die Bibliothèque générale des écrivains de l'ordre de saint Benoit⁵, ich weiss nicht mit oder ohne triftigen Grund, geradezu behaupten. Wie seine Freunde in St. Gallen namentlich für die Klosterschule sorgten, so übernahm auch Otfrid die Leitung der Schule⁶, und war, wie seine Freunde, für Anlegung oder Aufbesserung der Klosterbibliothek bemüht. Namentlich die Werke seines Lehrers scheint er gebührend berücksichtigt zu haben, und wenn wir natürlich auch nicht wissen, welchen Antheil er an der Gründung der Bibliothek hatte, so kann man doch annehmen, dass die meisten jener Bücher, welche zwei Jahrhunderte später unter Abt Folmarus

1. *Traditio Burcwindae* s. a. Dronke, l. c. Nro. 296. pag. 145. — *Traditio Hiltiburgae* vom 9. Dec. 824. Dronke, l. c. Nro. 454. pag. 200. — *Traditio Brunichonis et Uerinburgae* vom 6. Sept. 863. Dronke, l. c. Nro. 583. pag. 262.
2. *Traditio Otfrides*. Dronke, l. c. Nro. 420. pag. 188. und Dronke, *Traditiones et Antiquitates Fuldenses*. 1844. cap. 39. 141.
3. Als Traditor kommt der Name Otfrid in Fuldaer Urkunden noch öfter vor, wie aus den Summarien des Mönches Eberhard ersichtlich. S. Dronke, *Traditiones etc.* cap. 4. 105; cap. 44. 68; cap. 48. Als Zeuge findet sich ein Otfrid auch noch in dem *Concambium Adalberti comitis et Huoggeri abbatis* vom 28. April 906. — Der Name Otfrid kommt übrigens auch anderweitig vor, z. B. in St. Peter in Salzburg (s. Karajan, *Verbrüderungsbuch*), als Bischof von Silvanectum; s. auch *Wirtembergisches Urkundenbuch*. Stuttgart 1849. I. Band. pag. 49.
4. *Histoire de l'église de Strassbourg*. 1778. Tom. II. pag. 211.
5. Tom. II. pag. 356.
6. *Hist. lit. de France*. Tom. IV. pag. 239.

(gest. 1043) in einem alten Klosterschranke aufgefunden wurden, solche waren, welche Otfrid gebraucht und geliebt haben mag.¹

So mag er vielleicht noch eine ziemliche Anzahl von Jahren in klösterlicher Abgeschiedenheit und friedlicher Beschäftigung mit den Wissenschaften dem Unterrichte und Gebete gelebt haben; allein wann er sein Leben beschloss, kann eben so wenig ermittelt werden, als sein Geburtsjahr.² Grandidier³ Otfrids Todesjahr.

1. Ich theile hier dieses Bücherverzeichniss mit:

Missales cum epistolis et gradualibus et evang. VIII. Missales specialiter cum orationibus VI et septimus cum gradualibus et sequentiale et baptism. et commendatione animae qui fuit Adalrati. Plenaria V. Evangelia ordinaria V. Evangelia cum epistolis III. Epistolares cum eburno et argento ornati II, alii IV. Graduales XI; cum eburneis tabul. III. Sequentiales XI. Capitulares cum coll. IV. Baptistaria VI. Ymnarii V. Psalteria intus servata X, in ecclesia IV, catenata III, vetustissima ad scholam. Tria volumina Cassiodori in Psalm. Hieronymus in Psalm. Remigius in Psalm. August. in Psalm. II libri, unus novus et alius vetus. Psalm. teutonice in III volum. Libri III in Psalm. sine nomine. Opus Bedae de natura rerum lib. I; super VII epist. Canon. lib. I; item in easdem et in quaestiones regum; in actus apost.; item in actus apost. et apocalips. et in epist. Pauli; super parabolas Salomonis et eccles. et cantica cantic.; item tract. in actus apost.; item in apocal. lib. II; super Math.; super Marcum; super Lucam; in computum; de temporibus; gesta anglorum. Super epistolas Pauli sine nomine lib. II. Opus Augustini III volum. de civit. Dei; III. vol. super Johannem; contra adversarios legis et prophet.; de qualitate animae; de baptisma; de fide et operibus; super epistolas Pauli ad Galatas; super passionem Domini libri sermonum II; de concordia Evang. lib. II. Opus Gregorii III vol. moral.; dialogi IV; super Eccechielem IV vol.; pastoralis curae lib. IV; XL homiliae libri II. Opus Rhabani super genesim volumina; super Ruht.; in regum vol. II.; super Paralip. II voll.; in Eccles.; in judicum; in Judith et in Esther; in Ezechielem; in computum. Ambrosius de fide. Eusichius in Levit. Isidor de officiis; sinonima Isidori; item Isidor quid sit summus et incommutabil. deus. — Hic catalogus exstat in codice XXX MS. Weissenb., qui secundum et tertium librum August. de concordia Evangelistarum continet, et quidem ad calcem codicis, eadem, qua codex, manu scriptus. S. Knittel, Ulfilas. pag. 243. und Schannat, Vindemiae literariae. pag. 8. — Eine Ergänzung zu diesem Bücherverzeichnisse s. bei Knittel, I. c.

2. Zwei in Wolfenbüttel befindliche, noch ungedruckte Nekrologe aus Weissenburg, von denen der eine, Nro. 81 aus dem neunten, der andere aber, Nro. 45 aus dem elften Jahrhundert und Copie eines älteren, enthalten durchaus keine Angabe. Ebenso wenig bietet ein im Archiv des historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg (13. Band. 3. Heft. 1855.) gedruckter Nekrolog.

3. Histoire de l'église de Strassbourg. 1778. Tom. II. pag. 212.

meint 868; Hamberger¹ und Rivet² 870; Olearius³ 900, ohne dass der eine oder der andere für seine bestimmte Angabe einen auch nur einigermaßen erheblichen Grund anführen könnte. Nur so viel ist sicher, dass seine eigentliche Thätigkeit unter Abt Grimaldus fällt⁴ (833—861), und dass mit dem Jahre 868 alle Spuren verschwinden.

So spärlich sind also die Nachrichten, welche sich über Otfrids Leben zusammenbringen lassen, und falls nicht noch neue Quellen zugänglich werden, wird sich kaum mehr, als das Obige ermitteln lassen.

Literatur.

Ohne natürlich alle jene Werke aufzählen zu wollen, welche bei Gelegenheit des Weissenburger Mönches gedenken, da ich sonst alle Literaturgeschichten und ähnlichen Werke nennen müsste, führe ich hier alle jene Schriften an, welche das Leben des Mönches entweder eigens, oder bei Gelegenheit doch wenigstens mehr oder minder ausführlich und nach eigenen Gesichtspunkten behandeln, in so ferne sie im Verlaufe obiger Darstellung noch nicht namhaft gemacht sind:

a. Selbstständig gedruckte Abhandlungen: Otfridum quatuor evangeliorum interpretem celeberrimum praeside Davide Hoffmanno publice ediscit G. Chr. Daetrius. Helmst. 1714. — Auszug hievon in den Beiträgen zur kritischen Historie der deutschen Sprache, Poesie und Beredtsamkeit. Band I. pag. 632—658. Dissertatio historica critica de antiquissimis linguae germanicae monumentis gothico-theodiscis sub praeside Chr. Schoettgen autore S. Neuhaus. Stargardiae 1723. — Auszug hievon in den Beiträgen zur kritischen Historie etc. Band I. pag. 193 fgg. Th. Hor-

1. Zuverlässige Nachrichten. Thl. 3. pag. 622.
2. Hist. lit. de France. Tom. V. pag. 370. — Eben der Ansicht ist auch Bibl. des écrivains de l'ordre de St. Benoit. Tom. II. pag. 357.
3. Biblioth. eccles. Tom. II. pag. 49.
4. Zeuss, Trad. Wizanb. pag. 351. Mabillon, Ann. Bened. Tom. III. pag. 128. Gerbertus, de cantu et musica sacra. Tom. I. pag. 349; tom. II. pag. 25; cf. Bucellin, Germania sacra; Ypsesus, l. c. Tom. II. p. 121. Bei Schannat (Vindemiae literariae 1723. pag. 7.) heisst es in dem dort gegebenen Verzeichnisse der Aebte Weissenburgs bei dem Abt Volcoldus, der der dritte Nachfolger des Grimaldus war: „Sub quo vixit Otfridus monachus Wizanburgensis, qui multa scripsit.“ — So berichtet auch Bernhard Hertzog (Elsässer Chronik. Buch X. pag. 193.), der aber Otfrid fälschlich Otto nennt.

ning, Conjectures sur la vie et l'éducation d'Otfrid. Strassburg 1833. (Dissertation.) Otfrid und Heliand. Historische Abhandlung von Colmar Grünhagen. Breslau 1855. (Dissertation.)

b. Eigene Aufsätze in Zeitschriften: Grandidier, Notice sur la vie et les ouvrages d'Otfrid in der Bibliothèque du nord. Année 1778 (Fortsetzung des Journal du Berlin; sehr seltenes Buch, in Wien, München und Berlin nicht vorhanden; vgl. Quérard, la France littéraire. Paris 1829. Band 3. pag. 445). W. Wackernagel in den Elsässer Neujahrsblättern. Basel 1847. pag. 210 fgg. G. V. Lechler in den theologischen Studien und Kritiken. 1849. pag. 54-93 und 303-332.

c. Mehr oder minder selbstständige Aufsätze in allgemeinen Literaturwerken: Hist. lit. de France. Tom. V. pag. 368 sqq., wo mehrere im IV. Bande gegebene, falsche Angaben berichtigt. Grandidier, Hist. de l'église de Strassbourg. Strassburg 1778. Tom. II. pag. 210-219.

Schröckh, Kirchengeschichte. Leipzig 1795. 21. Band. pag. 260-266. J. Jac. Oberlin, Alsatia literata sub Celtis, Romanis, Francis. Argent. 1782. §. XI. (Dissertation.) Vgl. Gothaer Gelehrte Zeitung. 1782. Stück 92. pag. 761-764.

d. Aufsätze in fast allen biographischen (z. B. L. Meister, Charakteristik deutscher Dichter. St. Gallen 1789. I. Band. pag. 13-27. — Jöcher, Gelehrtenlexikon, fortgesetzt von Rotermund. Band V. pag. 1268) und encyclopädischen Werken (z. B. Zedler, Universalexikon. Band 25. col. 2363), welche aber durchaus nichts Erhebliches und auf die Sache auch nur einigermaßen Eingehendes bieten.

II

OTFRIDS WERK UND ZEIT DER ABFASSUNG.

Die Nachrichten über Otfriids Leben sind also äusserst spärlich. Aber mehr als alle Aufzeichnungen der Biographen und Chronisten hat Otfriids Namen sein Werk erhalten.

„*Scriptit multa praeclara volumina, quibus nomen suum et ingenium ad posteros transmisit,*“ sagt schon der erwähnte Span- Otfriids
Werk.

heimer Abt, und zählt als die Werke Otfrids auf¹: 1) *Ad Liubertum octavum Moguntinae ecclesiae archiepiscopum in quatuor evangelia opus magnum et admirandum, quod praenotavit: Gratiam theotisce.* Libr. V. — 2) *Ad Ludovicum regem.* Libr. I. — 3) *Ad Salomonem Constantiensem episcopum.* Libr. I. — 4) *Ad monachos St. Galli.* Libr. I. — 5) *In psalterium tria magna volumina.* — 6) *Item de extremo judicio.* Libr. I. — 7) *De gaudiis regni coelestis.* Libr. I. — 8) *Sermones et omilias tam de tempore quam de sanctis edidit* Libr. II. — 9) *Epistolas ad diversos.* Libr. I. — 10) *Epigrammata multa in utraque lingua vario genere metri.* Libr. II. Trithemius wollte auch hiemit Otfrids schriftstellerische Thätigkeit noch nicht abgeschlossen wissen, denn er setzt bei: „*Alia insuper multa composuit, quae priorum negligentia perditæ, ignorantia monachorum rasa et lacerata ad me non venerunt.*“

Trithems
Angabe

Indess hat der Spanheimer Abt entweder eine ältere Angabe falsch verstanden, oder eine Handschrift zu flüchtig durchblättert, und es bedarf daher diese älteste Angabe, welche viele Andere bis in späte Zeit wörtlich nachschrieben, in so fern sie unser Werk anbelangt, allenthalben einer Berichtigung. Was Trithemius nämlich sub Nro. 2. 3. 4. 6 und 7. als einzelne, gesonderte Werke aufführt, sind nichts anderes als Theile eines und desselben Werkes, nämlich der sub Nro. 1. aufgeführten und fälschlich als: „*Gratia theotisce,*“ ja sogar: „*Gratia theotistae*“² bezeichneten Dichtung. *Ad Ludovicam regem, ad Salomonem episcopum, ad monachos St. Galli*³ sind nichts anderes, als die drei dem Werke beigegebenen Dedikationen. *De extremo judicio* sind die Capitel 19—22 des fünften Buches, und das 23. Capitel desselben Buches ist von Trithemius als eigenes Werk aufgeführt unter dem Titel: *De gaudiis regni coelestis.*

deren Be-
richtigung.

Das angeführte Psalterium glaubte man zu besitzen⁴, man ist aber längst von diesem Irrthum zurückgekommen⁵, wie man

1. Catalog. illustr. virorum. s. a. fol. 8.
2. In dem Werke de script. eccles.
3. Auch noch Rotermund in seinen Ergänzungen zu Jöcher (Band 5. pag. 1269) führt diese Dedikation als eigenes Gedicht auf.
4. Lambecius, Comm. Bibl. Vindob. Tom. II. pag. 460.
5. Schon Eccard sagt in seiner catechesis theotisca pag. 13: „*Quod ad tria volumina in psalterium attinet, sub iis puto intelligi psalterii paraphrasin Notke-*

auch weiss, dass die sonst Otrfrid beigelegten prosaischen Schriften mindestens um zweihundert Jahre jünger sind. Von seinem Briefwechsel und den von Trithemius angeführten anderen Gedichten, wenn es anders je solche gegeben, hat sich nichts erhalten, und es bleibt demnach nur Ein Werk, das aber bedeutend genug war, um Otrfrids Namen trotz aller Stürme bis auf unsere Zeiten und hoffentlich für immer zu erhalten.' Dieses Evangelienbuch. Werk ist sein Evangelienbuch.

Konnten wir für Otrfrids Leben eigentlich gar keine Zahlenangaben beibringen, so lässt sich dagegen ziemlich genau bestimmen, wann er seine Dichtung vollendete, wodurch wieder einiges Licht wenigstens auf sein Leben zurückfällt.

Es ist bereits bei Aufzählung der von Trithemius angeführten Schriften Otrfrids angemerkt worden, dass er sein Gedicht dem Bischof Salomo von Constanz, so wie auch Karls Zuschrift des Dicken treuestem Vasallen, dem Bischof Liutbert von Mainz

rianam. Vgl. Bernh. Franck, Diss. hist. crit. de autore theot. paraphr. Psalteri.

1. Lambecius glaubte auch einige der von Trithemius erwähnten Predigten gefunden zu haben, und schrieb Otrfrid ausserdem noch zu: *Paraphrasis in canticum Isaiæ; in canticum Ezechiae; in canticum Hannæ; in canticum Moysis; in canticum Habacuc; in canticum Moysis; in orationem dominicam; in canticum Zachariae; in canticum beatissimæ virginis deiparæ, ac denique in symbolum Athanasi.* Diese Stücke befinden sich sammt dem Psalterium in dem aus Ambras nach Wien gekommenen Codex 2681, sonst Th. 288; s. Hoffmann, Verzeichniss der altdutschen Handschriften der Wiener Bibliothek. pag. 281. Nro. 234. Auch die *catechesis theotisca* ward von Einigen Otrfrid zugeschrieben. Vgl. Lambecius, l. c. pag. 757. Rotermand, Ergänzung zu Jöcher. Band 5. pag. 1289. Schoepflin, Alsat. illustr. Tom. I. pag. 815. — Trithemius, dem Mehrere, z. B. C. Duret (Trésor de l'histoire des langues de cest univers. Seconde edition 1619. pag. 826, der hier unsern bekannten Weissenburger Mönch Otrfridus Vuissen nennt, welcher Name sich als Otrfrid Wisse auch in Zedlers Universalexikon wieder findet), folgen, behauptet (Polygraphia, lib. VI.), Otrfrid habe auch die von Karl dem Grossen begonnene Grammatik beendet und bereichert; er will Fragmente von dieser Grammatik gesehen haben. — Nach Karl Roth (Predigten des 12. u. 13. Jahrhunderts. Quedlinburg 1839. Vorrede pag. 13.) verfasste Otrfrid ausser dem Evangelienbuch auch: 1. Ludwigslied; 2. Lied auf den heiligen Georg; 3. Lied von der Samariterin; 4. den 138. Psalm; 5. Gesang auf den Apostel Petrus; und 6. etliche Zeilen im Münchner Cod. aug. eccl. 151. Er fügt bei, er wird für diese kühn scheinenden Behauptungen den Beweis nicht schuldig bleiben, ich glaube aber hierüber dem Urtheile A. Kobersteins (Grundriss der Gesch. der deutschen Nat.-Lit. Leipzig 1845. 4. Aufl. 1. Abth. pag. 87. Anm.) beizustimmen zu müssen.

an Salomo dedicierte, dem ersteren in dankbarer Erinnerung an seine ihm mitgetheilten Lehren, damit er es lese und prüfe, ob es wohl
 an Liutbert gerathen und lesenwerth sei¹, dem letzteren aber, damit er entscheide, ob es den Gläubigen zugestanden, oder aber verworfen werden müsse.² Allerdings liegt nun innerhalb dieser beiden Dedikationen für die Zeit der Abfassung noch ein grosser Spielraum, denn Salomo³ war Bischof von 839—871, Liutbert⁴ aber von 863—889. Allein, wenn wir auch die beiden anderen Widmungen ins Auge fassen, und auf die darin gegebenen Momente achten, werden wir den Zeitpunkt der Vollendung des Gedichtes ungleich genauer bestimmen können. — Fassen wir vor Allem die Zuschrift an die beiden St. Galler Mönche ins Auge, welche überschrieben: „*Otfridus Wisanburgensis monachus Hartmuate et Werinberto Sancti Galli monasterii*

an die
 St. Galler
 Mönche

1. Lékza ih therera búachi iú fentu in súabo richi,
 thaz ir irklafet ubarál, oba fiu frúma uuefan feal.
 Oba ir hiar findet iáuuiht thés, thaz uulrdig ist thes léfannes,
 iz iúer húgu iruúallo, uufsuames fólo.
 Mir uuárun thio ió uulzzi iú ósto filu núzzi,
 iúeraz uufsuam thes duan ih mihilan ruam.

— — — — —
 Sínt in thefemo búache, thes gómo theheiner rúache,
 uuórtés odo gúates, thaz lích iu iúes múates:
 Chéret thaz in múate bi thia zúhti iú zi gúate,
 ioh zellet tház ana uuáne al in iúuueran thanc.

2. *Uestras excellentissimae prudentiae presentis libri stilum comprobare transmittens . . . und: Hunc igitur librum uestrae sagaci prudentiae probandum curauit transmittere. . . . Qui si sanctitatis uestrae placet obtutibus, et non deiciendum iudicauerit, uti licenter fidelibus uestra auctoritas concedat; sin uero minus aptus parque meae neglegentiae paret, eadem ueneranda sanctaque contempnet auctoritas*, sagt er in der Zuschrift an Liutbert 1 und 129—137.
3. In der Flacischen Ausgabe steht am Ende des Gedichtes an Salomo 892. Da aber diese Jahreszahl sich in keiner Handschrift findet, so hat schon Lambecius bemerkt, sie sei wahrscheinlich von Flacius beigesetzt in der Meinung, es sei dieses Gedicht an Salomo III. gerichtet, der von 890—920 Bischof von Constanz war. Uebrigens irrt auch Lambecius in seiner Angabe, wenn er sagt, Salomo I. regierte von 831—873, eine Angabe, welche sich übrigens auch bei Buccellin, *Germania sacra* (Tom. I. pars 1. pag. 5), findet. S. Neugart, *Episcopatus Constantiensis*. Pars I. tom. I. pag. 111. — Hagen im Grundriss bezieht die Jahreszahl 892 bei Flacius irrthümlich auf das Alter der Wiener Handschrift.
4. Von Vielen, z. B. Baronius, Flacius, fälschlich Luitbert geschrieben, worauf schon Lambecius hingewiesen; s. Serrarius, *Res. Mogunt. Lib. VI. pag. 655.*

monachis," und werfen wir zugleich einen Blick auf Hartmuats Leben. ¹

Ich habe bereits erwähnt, dass dem Kloster im Jahre 841 durch Ludwig den Deutschen Grimoald als Abt war gegeben worden, und dass derselbe beim Könige auswirkte, dass die Mönche schon jetzt aus ihrer Mitte einen Nachfolger wählen durften. Die Wahl fiel auf den um das Kloster hochverdienten, frommen und gelehrten Hartmuat, der bei Lebzeiten Grimoalds dessen Stellvertreter im Kloster war, und nach dessen Tode einstimmig zum Abt gewählt wurde. Wäre nun damals, als Otfrid diese Zuschrift an die St. Galler Mönche richtete, Hartmuat schon Abt gewesen, sicher hätte Otfrid, der sich selbst nur „*Monachus presbyterque exiguus*“ nennt, solches hervorgehoben, und nicht bloss einfach: „*monacho Hartmuate*“ gesagt. Da wir nun aber wissen, dass Grimoald im Jahre 872 starb ², so können wir als bestimmt annehmen, dass diese Zuschrift an die St. Galler Mönche noch vor diesem Jahre gerichtet worden ist. Daraus geht aber auch hervor, dass unter dem Bischof Salomo nur der erste dieses Namens gemeint sein kann, und keineswegs, wie Scherz ³ aus ganz unstichhaltigen und bereits von Mehreren ⁴ widerlegten Gründen will, Salomo der zweite. Dieser ward nämlich erst im Jahre 875 oder 876 gewählt. ⁵

Eben dadurch erklärt sich auch, dass unter Ludwig, an ^{an Ludwig} welchen gleichfalls eine Zuschrift gerichtet ist, nur Ludwig der Deutsche (840 — 876) gemeint sein kann, wie auch schon aus der Fassung des Zueignungsgedichtes und aus der dort gegebenen Zeitschilderung gefolgert werden mag. ⁶ Dadurch dürften

1. S. über Hartmuats Leben ausser Trithemius: H. Pantaleon, *Prosopographia illust. vir. Pars II.* — J. Stumpffius, *Hist. Helv. Lib. V. cap. 4 u. 5.* — Metzler, *de viris illustr. S. Galli apud Pez, Thesaur. anecd. Tom. I. pars 3. pag. 624*; namentlich: Ratpertus, *de origine et diversis casibus monasterii S. Galli apud Pertz, SS. Tom. II. pag. 67 sqq.*
2. Nach Metzler 870.
3. Schilter, *Thes. antiqq. theut. pag. 18.*
4. Z. B. von Eccard, *Francia orientalis. Tom. II. pag. 542.*
5. Neugart, *Episcop. Constant. Pars I. tom. I. pag. 132.*
6. Eccard hat für die Annahme, dass unter Ludwig nur Ludwig der Deutsche gemeint sein könne, auch specielle Momente angezogen. So deutet er z. B. (*Francia orient. tom. II. pag. 542*) die Worte Otfrids:

Bimide ouh zalon oh fal, thaz uuir fin fichor uberal
freilich ganz falsch auf den im Jahre 863 erfolgten Sturz des Kaisers vom Pferde.

aber für eine abermalige, noch genauere Zeitbestimmung einige, nicht eben unwesentliche Momente gewonnen werden. Otrfrid lobt nämlich in genannter Zuschrift die friedlichen Zeiten. Fasst man aber die Regierungsgeschichte Ludwigs etwas näher ins Auge, so zeigt sich, dass nur allein das Jahr 867 und 868 ein friedliches genannt werden kann, und dass Otrfrids Beschreibung nur auf diese passt, wesshalb schon Graff das

867 od. 868
Jahr der
Vollendung.

letztere als das der Vollendung des Gedichtes ansetzt. Lachmann meint, man könnte auch das Jahr 865 annehmen, in welchem sich Ludwig der Jüngere noch nicht gegen seinen Vater empört hatte, allein mir scheint dieser Zeitpunkt minder wahrscheinlich. Einmal hatte Ludwig in dem genannten Jahre mit Lothar zu thun, und dann hatten sich bereits zwischen Vater und Sohn solch ernste Verwicklungen angesponnen, dass man den bald ausbrechenden Kampf nur zu gut vermuthen konnte, und Otrfrids Wünsche, es möchte immer so bleiben, wie es jetzt ist, hätten daher sicher nicht gut gepasst. Vielmehr scheint aus Otrfrids Worten die Freude hervorzugehen, mit der er an den endlich einmal beendeten Kampf zwischen Vater und Sohn, und den endlich erfolgten Frieden, den er von jetzt an immer wünscht, denkt.

Oft, sagt er, war der König in Nöthen und Gefahren, schwere Kämpfe hatte er zu bestehen, aber Gott war ihm immer zur Seite, und mit seiner Hülfe gieng er stets siegreich hervor. Dafür soll er selbst Gott Dank wissen, dafür soll das ganze Volk Gott danken, und ihn bitten, dass er diesen König, durch dessen Thaten nun so gute und friedliche Zeiten sind, erhalte; denn so lange er lebt, lebt man sicher und mit Freuden, und genießt friedliche Zeiten. Und wie einst David manche Gefahr zu bestehen und manches Leid zu erdulden hatte, so duldete auch Ludwig mancherlei Gefahr und Noth; wie aber David durch Gottes Hülfe alle seine Feinde zu Schanden machte, so überwand auch Ludwig mit dem Beistande Gottes alle jene, welche gegen ihn ankämpften.

Diese Ausführung dürfte nicht undeutlich darauf hinweisen, dass das Gedicht nach dem beendeten Kampfe zwischen Vater und Sohn und nicht vor demselben verfasst ist, und es wird daher die Vollendung desselben in das Jahr 867 oder 868 verlegt werden müssen.

III.

VERANLASSUNG UND ZWECK DES GEDICHTES.

Nachdem im siebenten Jahrhundert durch Bonifacius, seine Genossen und unmittelbaren Nachfolger die Keime des Christenthumes in das Germanenthum waren gestreut worden, drohten sie wohl anfänglich wieder zu ersticken, aber nur, um bald darauf bei diesem tief fühlenden, geistig begabten Volke um so tiefere Wurzeln zu schlagen.

Es gehört natürlich eine Schilderung der Mittel, welche die ersten Glaubensboten zur Ausbreitung und Befestigung des Christenthumes anwandten, ebensowenig hieher, als auf den verschiedenen Erfolg dieser Mittel bei den verschiedenen Stämmen und hinwieder auf den Einfluss, den die Christianisierung auf die deutsche Sprache und Literatur überhaupt ausübte, eingegangen werden kann. Dieses alles gehört der Literatur- und Culturgeschichte zu.¹ So viel kann und muss aber, um die Entstehung und den Zweck des Otrfridschen Werkes würdigen zu können, auch hier bemerkt werden, dass dem Hofe und der Geistlichkeit bald klar bewusst wurde, man könne das Volk nur dann im Christenthume wahrhaft befestigen und bilden, wenn man durch die Muttersprache nachhaltig auf dasselbe einzuwirken suche. Kaiser Karl verordnete² daher, jeder Unterthan sollte wenigstens das Vaterunser und das Glaubensbekenntniss in seiner Muttersprache beten können, und auch die höhere Geistlichkeit gab bald noch weiter greifende Gebote.

Wohl hatten anfänglich auch in Deutschland nur die Bischöfe das Recht, Predigten vor dem Volke zu halten, während Priester und Diakonen nur lateinische Homilien vorlesen

1. Vgl. R. v. Raumer, Einwirkung des Christenthumes auf die althochdeutsche Sprache. Stuttgart 1845.
2. Epistola de oratione dominica et symbolo discendis apud Pertz, Legg. I. pag. 128; cf. Capit. Aquisgr. a. 801. apud Pertz, Legg. I. pag. 87. und Capit. eccles. a. 789. apud Pertz, Legg. I. pag. 64.

durften. Aber schon 813 verordnete die Synode zu Mainz¹: „*Si forte episcopus non fuerit in domo sua, aut infirmus est, aut alia aliqua causa exigente non valuerit; numquam tamen desit diebus dominicis aut festiuitatibus, qui verbum Dei predicet, iuxta quod intelligere vulgus possit;*“ und in demselben Jahre erliessen die versammelten Väter auf der Synode zu Tours² im 17. Kanon das Gebot: „*Qualibet episcopus habeat homilias continentes necessarias admonitiones, quibus subjecti erudiantur, . . . et ut easdem homilias quisque aperte transferre studeat in rusticam Romanam linguam aut theotiscam, quo facilius cuncti possint intelligere, quae dicuntur.*“ Dasselbe Gebot wurde in dem nämlichen Jahre auch auf dem zweiten Concil zu Rheims im 15. Kanon mit folgenden Worten gegeben³: „*Ut episcopi sermones et homilias sanctorum patrum, prout omnes intelligere possint, secundum proprietatem linguae praedicare studeant,*“ und 847 auf dem Provinzial-Concil zu Mainz in Cap. 2. abermals eingeschärft.⁴

Diese Aufforderungen von Kaiser und Geistlichkeit konnten ihren Zweck im Allgemeinen um so weniger verfehlen, als jeder einzelne Missionär bei seinem Bekehrungswerke oft und vielfach die Wichtigkeit und Nothwendigkeit des hier allgemein Gebotenen eingesehen haben mag. Auch hatten bereits die bedeutendsten der Glaubensboten dem Volke in seiner Muttersprache gepredigt, und jene, welche der deutschen Sprache wenig oder gar nicht mächtig waren, hatten einen Dollmetscher bei sich, dem sie auf Latein vorsprachen, was jener dem Volke deutsch verkünden sollte. — Aber was nützte die Ueberzeugung der Geistlichen, was nützte der beste Wille, das Gebot des Kaisers und der Synoden so rasch als möglich in jeder Weise und Ausdehnung zu befolgen? — Einmal verstanden die Missionäre die Sprache der Deutschen entweder nicht, oder nicht im vollen Umfange, und dann, wie sollte jene Sprache, welche bisher nur zur Bezeichnung der gewöhnlichsten häuslichen

1. In can. 25. S. Hartzheim, Conc. Germ. Tom. I. pag. 410.

2. Labbei, Conc. Tom. VII. col. 1263. Cf. Eccardus, incerti monachi Weissenburgensis catechesis theotisca. 1713. pag. 3 sq.

3. Labbei, Conc. Tom. VII. col. 1256.

4. Hartzheim, Conc. Germ. Tom. II. pag. 154. — Serrarius, rer. Mogunt. Lib. I. cap. 11.

Bedürfnisse, oder aber zur Verherrlichung der Götter und Helden gedient hatte, auf einmal zur Darstellung der christlichen Heilswahrheiten geeignet sein? Die Geistlichkeit musste sich daher einerseits mit allem Eifer dem Studium der deutschen Sprache hingeben, und diese musste selbst in mancher Beziehung erweitert und bereichert werden, um auch für ihren neuen Zweck die gehörigen Dienste zu leisten.

Mit welchem Eifer, mit welchem Fleisse sich die Geistlichkeit auf das Studium der deutschen Sprache warf, davon geben die zahlreichen, noch heut zu Tage erhaltenen Wörterbücher, Glossen, Interlinearversionen und eigentlichen Uebersetzungen einen genügenden und erfreulichen Beweis. Bald wagte man sich auch über die ersten slavischen Uebersetzungsversuche hinaus, versuchte sich in mehr oder minder freien Uebersetzungen, und schritt endlich zu eigentlichen Paraphrasen vor.

Namentlich das Kloster Fulda gieng bei dieser Pflege der Muttersprache allen andern Klöstern als strahlendes Muster voraus. Sein hochberühmter Abt Rhabanus befasste sich besonders mit der deutschen Sprache und Literatur, und arbeitete mit aller Macht daran, sie allen Situationen anzubequemen und zur Schriftsprache zu erheben, wesshalb er seine Schüler besonders zur grösstmöglichen Genauigkeit im Schreiben und zur Bezeichnung des Tones deutscher Wörter, den man vielleicht deutschen Sängern abgelauscht hatte, anhielt. Vielleicht, dass Otfrid eben in Fulda die Art und Weise seiner Schreibung und die Anwendung seiner Accente gelernt hat, wie zweifelsohne seine Liebe zur Muttersprache und seine Kenntniss derselben aus diesem Kloster stammen.

Aber nicht bloss positiv war die Wirksamkeit der Geistlichkeit in Deutschland, sondern auch negativ. Ebenso eifrig, als sie durch Lehren das Christenthum auszubreiten bemüht war, ebenso eifrig strebte sie auch dahin, alle Anklänge an das Heidenthum, an heidnische Religion und Poesie auszurotten. So sehr wir vom literarischen Standpunkte aus dieses Verfahren beklagen müssen, so sehr müssen wir es vom Standpunkte damaliger Zeit und Verhältnisse als begründet und berechtigt erklären. Denn die Geistlichkeit mochte wohl einsehen, dass der Germane, so lange er sowohl bei seinen Festen und verschiedenartigen Auftritten, als auch an seinem Herde von seinen Göttern und Helden, von seinen Stammhaltern und

Schlachten singe, innerlich immer noch dem Heidenthume zugewandt, und alles Christenthum nur eine schlecht haftende Aeusserlichkeit sei. Singen und Sagen war damals noch Gemeingut des gesammten Volkes. Bei Opfern, bei Spielen, bei Schmausereien, bei Todtenbestattungen — und nach der Bekehrung bei ähnlichen christlichen Anlässen sangen die Germanen ihre Lieder, welche entweder dem Götter- und Heldenleben entnommen waren, oder aber in fröhlicher, neckischer Weise sich über Verhältnisse des Lebens und vielleicht auch schon zum Theil über lyrische Situationen ergingen. Namentlich die letzteren, welche nicht immer die züchtigsten gewesen sein mögen, scheinen ausserordentlich beliebt und verbreitet gewesen zu sein. Ertönten sie ja nicht nur auf den Strassen und bei allen öffentlichen Auftritten, sondern drangen sogar bis in die geheiligten Räume der Kirche. Die Geistlichkeit nahm Aergerniss an diesen Liedern, sah in ihnen ein Haupthinderniss der weiteren Ausbreitung des Christenthumes, und suchte sie mit allem Nachdruck zu verdrängen.¹

Aber man war von dem richtigen Gefühle geleitet, dass ein derartiges Gebot nur in dem Einen Falle wirklich und wahrhaft von Erfolg sein könne, wenn man dem Volke Lieder anderer Art gäbe, oder eigentlich aufdränge.

Anfänglich hatte das Volk im christlichen Sinne nur durch die refrainartig wiederholten Rufe Alleluja und Kyrie eleison am Gesange theilgenommen²; nachdem aber die Geistlichkeit der Sprache der Germanen mächtig genug war, nahm sie die Poesie in die Hände, und suchte dem Volke statt der bisherigen einfachen Rufe und an der Stelle der heidnischen, aus dem Volksbewusstsein gewachsenen, Lieder christliche zu geben.

Älteste
christliche
Lieder.

Bereits im neunten Jahrhundert entstanden zu diesem Zweck nach Form der sogenannten Tropen und Sequenzen mehrere kleinere Dichtungen. Unzweifelhaft hierher gehört das Lied über das Leben des heiligen Gallus vom St. Galler Mönch Ratpert (gegen Ende des neunten Jahrhunderts). Leider ist uns das Lied nur in einer im elften Jahrhundert von Eccehardus IV.

1. S. Wackernagel, Wessobrunner Gebet. pag. 27 fgg.
2. S. Hoffmann, Gesch. des deutschen Kirchenliedes. Hannover 1854. pag. 21 fg. Wolf, über die Lais. pag. 29 fg.

gemachten, getreuen¹ lateinischen Uebersetzung erhalten.² Auch das Lied auf den Apostel Petrus³, das aus drei vier- Petrualled. zeiligen Strophen besteht, von denen jede mit den Worten: Kyrie eleison, Christe eleison! schliesst, muss hieher gerechnet werden.

Ohne Zweifel gab es noch mehrere solche Lieder, sie lebten aber nur im Munde des Volkes, wurden nicht aufgezeichnet, und giengen somit für uns verloren. Vielleicht mag auch Manches aufgezeichnet gewesen sein, es verschwand aber durch die folgende Ungunst der Zeiten.

Neben diesen kleineren religiösen Volksliedern begann die Geistlichkeit auch bald grössere oder kleinere Abschnitte aus der Bibel, aus dem Leben des Heilandes und der Heiligen auf eine dem Volksgeiste entsprechende Weise, bald mehr, bald minder ausführlich zu behandeln. Es fehlte hiezu weder an direkten, noch indirekten Anregungsmitteln.

Das Christenthum war in Deutschland rasch zu einer geschichtlichen Bedeutung gelangt, und die noch auf dem Standpunkte der Natur stehende Nation hatte dasselbe mit einer Begeisterung aufgenommen, wie es nur ein junges, naturkräftiges Volk zu thun im Stande ist. Wie konnten diese Eindrücke an der deutschen Geistlichkeit spurlos vorübergehen, nachdem schon in den ersten christlichen Jahrhunderten gottbegeisterte Sänger das Christenthum gefeiert hatten? Lag hierin keine Aufforderung für die deutsche Geistlichkeit, auch in deutscher Sprache derartige Gedichte zu verfassen, um so mehr, als

1. *Quod carmen nos multo impares homini, ut tam dulcis melodia latine luderet, quam proxime potuimus, in latinum transtulimus.*
2. *Ratpertus monachus Notkeri, quem in sequentibus miramur, condiscipulus, fecit carmen barbaricum populo in laudem St. Galli canendum.* S. Grimm, Lat. Gedichte des X. und XI. Jahrh. pag. 31 fgg. und Hattemer, Denkmale des Mittelalters. I. pag. 337 fgg. Pertz, Mon. Germ. SS. Tom. II. pag. 33.
3. Von Docen entdeckt in einer Freisinger Handschrift des IX. Jahrh. und bekannt gemacht in seinen Miscell. I. Bd. pag. 4; hierauf von Hoffmann, Fundgruben. Bd. I. pag. 1. Docen bemerkte bereits 1809 in seinen Zusätzen zu den Miscell. pag. 21, dass die Stelle: „Daz er uns sirtanen giwerdo ginaden“ auch bei Olfrid I. 7, 28. vorkomme. Olfrid aber aus diesem Grunde das Gedicht zuzuschreiben, wie es Graff (Vorrede pag. 6) und der Recensent der Hoffmannschen Fundgruben in der Hallischen Lit.-Zeitung (1832. I. Bd. Sp. 154) gethan, ist gewiss unstatthaft. Vgl. Lachmann über Singen und Sagen in den Abhandlungen der Berliner Akademie. 1833. pag. 108 (1).

man sich nicht nur selbst an den dichterischen Schöpfungen erbauen konnte, sondern darin auch ein Mittel erkennen musste, das Bekehrungswerk zu fördern, und die heidnischen Gesänge dem Volke zu entfremden? Wie einst Sedulius die Wunder Christi besungen, Arator die Apostelgeschichte in Verse gebracht hatte, so bearbeiteten nun auch deutsche Dichter in deutscher Sprache grössere oder kleinere Abschnitte aus der Bibel. Zum Singen werden diese Gedichte kaum bestimmt gewesen sein, sondern zur erbauenden Lektüre und höchstens stellenweise zum Vortrage für einzelne Sänger.

Wessobrun-
ner Gebet.
Muspilli.

Ohne Zweifel hieher zu rechnen sind das sogenannte Wessobrunner Gebet und Muspilli, und wie nicht zu zweifeln, dass diese beiden Gedichte selbst nur Bruchstücke eines grösseren sind, so ist auch sicher anzunehmen, dass noch mehrere derartige Gedichte verfasst wurden. Vielleicht waren solche Gedichte auch schon in dem Bande, welchen Reginbert im Jahre 821 in der Abtei Reichenau auffand, und vielleicht behandelten auch die zwölf deutschen Gedichte, welche man gleichfalls in Reichenau bewahrte, solche Stoffe.

Ob nun aber diese Arbeiten nicht etwa nur für unsere, sondern auch schon für die damalige Zeit verloren waren, ob diese Lieder und Gedichte wirklich fleissig gesungen und gelesen wurden, ob es gelang, sie an die Stelle der heidnischen Gedichte zu setzen, und diese dadurch auszurotten, kann man wohl nicht direkt verneinen, ich möchte es aber wohl bezweifeln, denn so rasch wird sich der Germane seine angestammten Lieder nicht haben entwinden und durch ganz fremdgedachte ersetzen lassen. Trotz aller Bemühungen der Geistlichkeit mögen daher heidnische Gedichte noch lange neben den christlichen im Umlaufe gewesen sein, bis sie endlich mit dem allgemeinen Ueberhandnehmen der Macht der Geistlichkeit und der allgemeinen Ausbreitung christlicher Anschauungen schwanden.

Während aber diese kleineren Lieder und Gedichte rasch auftauchten, und, wie erwähnt, vielleicht eben so rasch wieder in Vergessenheit geriethen, entstanden fast zur selben Zeit an zwei ganz verschiedenen Orten Deutschlands zwei dem Stoffe nach gleiche, aber nach Inhalt und Form unendlich verschiedene Dichtungen, welche auch unserer Zeit durch glückliche Zufälle erhalten worden sind, ich meine die beiden Evangelien-

Heliand,
Kriem.

harmonien Heliand, wie Schmeller die niederdeutsche, und Krist, wie Graff die oberdeutsche nannte.¹

Ob nun aber diese beiden grossen Werke auf das Volksleben der Germanen und auf ihre Christianisierung einen nachhaltigeren Einfluss übten, als die vorhergegangenen kleineren, kann gleichfalls weder bejaht, noch verneint werden; dass aber beide Werke den Zweck hatten, das Christenthum bei den Germanen zu fördern, und das Heidenthum zu verdrängen, dass sie den Zweck hatten, dem Volke als eine erbauende Lektüre zu dienen, und stellenweise statt der bisherigen heidnischen Lieder gesungen zu werden, ist klar. Otfrid wenigstens spricht es selbst deutlich aus, indem er sagt: „*Dum rerum quondam sonus inutilium pulsaret aures quorundam probatissimorum uirorum, eorumque sanctitatem laicorum cantus inquietaret obscenus*“,² so habe er den Bitten einiger denkwürdiger Brüder und namentlich dem eindringlichen Zureden einer ehrwürdigen Matrone, Namens Judith, er möchte einen Theil der Evangelien für sie deutsch niederschreiben, nicht länger Widerstand leisten wollen. Die Absicht, welche jene Männer und die Matrone Judith bei ihren Bitten im Auge hatten, war aber keine andere, als dass „*aliquantulum huius cantus lectionis ludum secularium uocum deleret, et in euangeliorum propria lingua occupati dulcedine, sonum inutilium rerum nouerint declinare*.“³

Doppelte Veranlassung des Otfridschen Werkes.

Dabei versäumt aber Otfrid nicht, auch noch einen anderen Grund, den ihm seine Bittsteller entgegenhielten, anzuführen. „Virgilius, Lucanus, Ovid und viele andere heidnische Dichter hätten in ihrer Muttersprache „*suorum facta*“ besungen. Auf ähnliche Weise hätten auch die christlichen Dichter Juuenus, Arator, Prudentius die Wunder Christi in ihrer Sprache gefeiert, warum sollen also nicht auch die Franken, von denen Otfrid sagt:

Sie sint so sama chuani sêlb so thie románi,

ni thârf man thaz ouh rédinon, thaz krlachi in thes giuuldaron,⁴

die Franken, „*eodem fide eademque gratia instructi*“, die göttlichen Worte in ihrer eigenen Sprache lesen können? Die eindring-

1. Die Hist. littéraire de France hält beide für ein und dasselbe Werk.

2. Ad Liutbertum 5-8.

3. Ad Liutbertum 10-13.

4. I. 1, 59. 60.

liche Vorstellung dieser beiden Gründe bestimmte Otfrid, endlich nachzugeben, und sich „*eorum precum suffultus iuuamine*“ der Arbeit zu unterziehen, und einen Theil der Evangelien fränkisch niederschreiben, „*ut qui in illis alienae linguae difficultatem horrescit, hic propria lingua cognoscat sanctissima uerba, Deique legem sua lingua intelligens, inde se uel parum quid deuiare mente propria pertimescat.*“¹

Doppelter
Zweck.

Wenn man nun aber die beiden von Otfrid selbst angegebenen Motive seines Gedichtes näher ins Auge fasst, so möchte aus denselben etwa hervorgehen, dass er sein Gedicht nur für einen ziemlich engen Gesichtskreis, etwa nur für die direkten Veranlasser seines Gedichtes, und zwar nur zum Lesen bestimmte. Eben dasselbe möchte man annehmen, wenn man einzelne Stellen aus den Dedikationen und dem Gedichte selbst betrachtet.

Zum Lesen.

In der Zuschrift an Liutbert redet Otfrid mehrmals vom Lesen seines Gedichtes. Er schrieb sein Gedicht: „*ut aliquantulum huius cantus lectionis ludum secularium uocum deleret.*“² — Die Sprache sagt er: „*Patitur quoque metaplasmī figuram nimium . . . et hoc nisi legentes praecuideant, rationis dicta deformius sonant.*“³ — Ferner sagt er: „*Quaerit enim linguae huius ornatus, et a legentibus sinaliphae lenam et conlisionem lubricam praecauere.*“⁴ — Ebenso: „*Horum supra scriptorum omnium uitiorum exempla de hoc libro theotisce ponerem, nisi inrisionem legentium deuitarem.*“⁵ In demselben Sinne sagt er in der Zuschrift an Bischof Salomo:

„Lékza ih therera búachi tú sentu in fúabo rihi,
thaz ir irkiáfet ubarál, oba fiu frúma uuefan scal.
Oba ir hiar findit íáuuiht thés, thaz uuirdig íft thes léfannes,
iz fúer húgu iruuálo, uuísduames fóllo.“⁶

In der Zueignungsschrift an König Ludwig heisst es⁷:

1. Ad Liuthertum 26–29.
2. Ad Liuthertum 11, 12.
3. Ad Liuthertum 72–75.
4. Ad Liuthertum 86–88.
5. Ad Liuthertum 104–106.
6. Ad Salomonem 5–9.
7. Ad Ludowicum 87–89.

„Themo dīhton ih thiz búah. oba er hábet iro rúah,
 ódo er thaz giuueízit, thaz er fa léfan heizit:
 Er híar in thefen rédion mag hóren euangélion,“

und in demselben Sinne sagt er im Gedichte¹ selbst:

„Thaz déta ih bi einen rúachon, theih líbi in thefen búachon,
 thaz iz zi suár ni zálti, ther iz léfan uuolti,“

Allein diesen Stellen stehen wieder andere eben so deutliche entgegen, aus denen klar hervorgeht, dass er sein Werk für das gesammte Frankenvolk bestimmt hatte, und zwar nicht etwa nur zum Lesen, sondern gewiss auch zum Singen. Zum Si-
gen.

Er nennt seine Arbeit in der Zuschrift an den Erzbischof Liutbert mehrmals „cantus“, und sagt in seiner Einleitung, in der er die Gründe entwickelt, aus denen er seine Arbeit deutsch verfasste, also: „Alles Volk singe das Lob Gottes, warum sollen es nicht auch die Franken thun? Auch sie sollen nicht zurückbleiben, auch sie sollen anfangen:

„tház fie thaz gilérnen, thaz in thia búah zellen,
 Tház fie thes bigínnen, iz úzana gifíngen, —²

und darum habe er auch sein Evangelienbuch geschrieben:

Thaz fie ni uefen éino thes felben ádeilo,
 ni man in íro gizungi kriptes lób fungi,
 loh er ouh íro uuorto gilóbot uerde háрто,
 ther fie zímó holeta, zi gilóubon finen ládota.“³

Otfrid hatte also sicher sein Gedicht wenigstens stellenweise auch zum Singen bestimmt, und wie hätte es auch anders sein können? Otfrid wusste gewiss so gut als seine Genossen, dass die heidnischen Gebräuche und Gesänge der allgemeinen Ausbreitung des Christenthumes hinderlich seien; er wusste vielleicht, dass aus diesem Grunde schon von Anderen der Versuch war gemacht worden, christliche Stoffe in Versen zu behandeln, um so die heidnischen Gesänge zu verdrängen. Hatte er ja doch selbst, wie ich unten anführen werde, ein deutsches Gedicht bei seiner Arbeit benützt! Er konnte also dem Streben jener Männer, welche an dem damals verbreiteten

1. IV. 1, 33. 34.

2. I. 1, 108. 109.

3. Lj1, 115–118.

„sonus inutilium rerum“ und „cantus obscenus“, unter dem man etwa Helden- und die oben erwähnten komischen Volkslieder verstehen könnte, Aergerniss nahmen, nur beipflichten, und musste als Priester dahin zu arbeiten suchen, dass auch allen anderen in kürzester Frist diese Lieder eben so zum Aergerniss würden, als sie es ihm und seinen Freunden bereits waren. Otfrid hat also sicher sein Gedicht auch unter dem allgemeinen Gesichtspunkte geschrieben, durch dasselbe den heidnischen Elementen möglichst hinderlich in den Weg zu treten, und dasselbe dem Volke nicht nur zur Lektüre, sondern stellenweise wenigstens auch statt der früheren heidnischen Lieder zum Gesange zu empfehlen.

Eben aber weil Otfrid sein Gedicht sowohl zur heilsamen Lektüre zunächst für Jene, welche ihn um seine Arbeit angingen, als auch zum Singen für das Volk bestimmt hatte, nahm er auch auf Leser und Sänger geziemend Bedacht. Der Leser willen hat er manche Thaten Christi, manche Wunder, manche seiner Lehren nicht aufgenommen. „*In medio uero, ne grauius forte pro superfluitate uerborum ferrent legentes, multa et parabularum Christi, et miraculorum ejusque doctrinae ob necessitatem praedictam praetermisi,*“ sagt er ausdrücklich in der Zuweisungsschrift an Liutbert¹, und in demselben Sinne in der Vorrede zum vierten Buche:

„Giuuiffo uulzift thu tház, ni scríb ih thaz hiar állaz.

.
Hiar ouh fórna biléip, thaz ih iz ál ni gifcreíp,
al ni gizálta, tház ih gerno uuólta.

Fírliaz ih filu drato flnero dáto,
mánagfaltu vuúntar ioh sinu zéichan, in uuár;
Bíliði, thi u er zálta then lútin, thann er uuólta,
léra filu uuára, in alla uuórolt mara.

Thaz déta ih bi einen rúachon, theih líbi in thesen búachon,
thaz iz zi fuár ni zálta, ther iz léfan uuolti.

Bi thiú firliáz ih dráto thero drúhtines dáto,
uuórto ioh uuérkes mines únthanes.“²

Zur Bequemlichkeit für die Sänger aber theilte er sein Gedicht in liederähnliche Capitel, und sorgte allenthalben dafür,

1. Ad Liutbertum 33–36.

2. IV. 1, 27–36.

dass am Ende der Strophen eine stärkere Interpunktion steht, wenn ja eine Strophe in die andere übergeht. Für die Einrichtung zum Singen spricht auch der Umstand, dass sich in mehreren Capiteln refrainartige Wiederholungen derselben Verse finden, eine Einrichtung, welche gewiss nur für den Gesang von Wirkung und für den Gesang berechnet gewesen sein kann.

Im 1. Capitel des fünften Buches wiederholt sechsmal¹ je nach acht Versen folgende Strophe:

Nift uúht in themo bóume, thaz fríuntilih gilóube,
thes mánnilih giuuls si, thaz thar úbbigaz si.“

Im 19. Capitel des fünften Buches wiederholen von folgenden vier Versen die beiden ersten zweimal², alle vier dreimal³:

Uuard uuóla in then thíngon thie selbun ménnisgon,
thie thar thoh bígonoto sint síchor iro dáto.
In thie thoh úbil thanne nift uuiht zi zéllenne,
mit thíu fih thoh biuúerien, ioh éthesuuo ginérien.

Im 23. Capitel desselben Buches wiederholen nicht nur folgende zwei Strophen siebenmal⁴:

Bifcírmi uns, druhtin gúato, thero selbun árabeito,
líchamen ioh séla in thínes félbes era!
Thuruh thíno guati dúa uns thaz gimúati,
uuir mit ginádon thinen thefa árabeit bimíden,

sondern ausserdem auch folgende zwei Strophen vierzehnmal⁵ in nicht gar grossen Zwischenräumen:

Thára leiti, drúhtin, mit thínes selbes máhtin
zi thémo sconen líbe thie holdun scálka thine
Thaz uuir thaz mámmunti in thínera munti
níazen uns in múate in éuon zi gúate.

Allenthalben fühlt man, mit welcher Freude er an den Volksgesang dachte. Mit sichtlichem Wohlbehagen schildert der sanglustige Germane den Wechselgesang, welchen das Volk

1. V. 1, 17-18; 24-25; 29-30; 35-36; 41-42; 47-48.

2. V. 19, 19-20; 55-56.

3. V. 19, 11-14; 41-44; 63-66.

4. V. 23, 11-14; 79-82; 95-98; 105-108; 115-118; 145-148; 157-160.

5. V. 23, 27-30; 57-60; 129-132; 171-175; 183-186; 193-196; 205-208; 219-222;
250-253; 241-244; 255-258; 269-272; 283-286; 295-298.

beim Einzug Jesu in Jerusalem anstimmte (IV. 4, 54 fgg.). Den Lobgesang, welchen die Engel bei der Geburt Christi anstimmten, empfiehlt er ausdrücklich zum Gesange (I. 12, 29 fgg.), und bei folgender Stelle¹ scheint ihm sogar der Kirchengesang vorgeschwebt zu haben:

Nu s'ingemes álle mánnlih bi bárne:
 uuola kínd diuri, fórafago mári!
 Uuola kínd diuri, fórafago mári!
 ia kúndt er uns thia héili, er er gibóran uuari.

Den materiellsten Beweis endlich für die Annahme, dass das Gedicht nicht nur zum Singen bestimmt war, sondern stellenweise vielleicht auch wirklich gesungen wurde, glaube ich in dem Umstande finden zu müssen, dass sowohl im Wiener als Heidelberger Codex einige Stellen mit Neumen überschrieben sind: Im Wiener Codex mehrere Wörter aus dem 23. Capitel des ersten, und 3. und 4. Capitel des zweiten Buches mit den bekannten c ähnlichen Neumen, wesshalb Graff kurzweg anführt, einige Wörter seien mit c überschrieben, im Heidelberger Codex die Verse:

Tho quam bóto fona góte, éngil ir hímile,
 bráht er therera uuórolti diuri árunti. -

aus dem 5. Capitel des ersten Buches. Ich habe die mit Neumen überschriebenen Wörter aus dem Wiener Codex in den Varianten aufgeführt, und die beiden Zeilen aus dem Heidelberger Codex in einem Facsimile beigegeben.

Veranlasser
des Gedich-
tes.

Wer waren nun aber jene „*memoria digni fratres*“, auf deren eindringliches Zureden Otfrid sein Evangelienbuch verfasste? Kloostervorsteher oder Klostergenossen mögen es jedenfalls gewesen sein. Vielleicht dürfte man Rhabanus, den Freund und Pfleger deutscher Sprache und Literatur, hieherrechnen.² Salomo ist jedenfalls darunter zu zählen, wie aus der an Salomo gerichteten Zuschrift entnommen werden kann. Ebenso darf man auch die beiden St. Galler Mönche hieherrechnen. „Freunde,“ sagt Otfrid am Schlusse seines Gedichtes³, „hätten ihn gebeten und veranlasst, die Evangelien in deutscher Sprache zu schreiben:

1. I. 6, 15–18.

2. Schiller, Thes. antiqq. teut. Praef. gen. pag. VII.

3. V. 23, 7 fgg.

Bin gote hélphante thero árabeito zi énte,
 thes mih friunta batun, in gótes minna iz dátun,
 Thes síe mih batun hártó selben gótes uuorto,
 thaz ih gifcrib in unfer héil euangéliono deil,
 Tház ih es bigúnni in únferaz gizungi,
 ih thuruh gót iz dati, sofo man mih báti.

Nu íst iz . . .

Gifcriban, so síe bátun, thaz iro mínna datun,
 brúaderfcaf ouh dluru, thaz ságen ih thir zi uuáru.

Ih hiar nu fergon uuille gótes thegana álle,
 alle hóldon sine ioh liabe friunta mine.“ —

Und wer mag ihm befreundeter gewesen sein, als eben sie, seine Jugend- und Studiengenossen? Vielleicht hat er ihnen auch gerade deshalb jene Zuschrift widmen zu müssen geglaubt, weil er sie eben ihrer Bitten wegen als die geistigen Miturheber seines Werkes betrachtet wissen wollte.

Wer war aber die „*matrona iudith*“, welche er als Haupturheberin bezeichnet, und deshalb allein mit Namen nennt? Auffallend möchte es sein, dass er eben die Haupturheberin seines Gedichtes, welche er allein mit Namen nennt, in solcher Unbestimmtheit anführt, und es dürfte hieraus etwa gefolgert werden, dass die Matrone Judith für den Erzbischof Liutbert eine wohlbekannte Persönlichkeit war, und also diese unbestimmte Angabe vollkommen genügte. Denn was sollte es dem Erzbischof sonst nützen, den Namen der Urheberin zu erfahren? Mit Recht hat man also eine bekannte und einflussreiche Persönlichkeit vermuthet, und deshalb in der Matrone Judith entweder die Wittve Ludwigs des Frommen, oder aber die Tochter Karls des Kahlen erkennen zu müssen geglaubt.

Die erstere lebte allerdings im Elsass, sie wird jedoch kaum auf Otfrid eingewirkt haben können, denn sie starb bereits 843. Mehr Wahrscheinlichkeit hat die Annahme, dass Karls des Kahlen Tochter gemeint sei. Sie heirathete 856 den König Aethelwolf von England, ehlichte nach dessen Tod ihren Sohn Edelbold, verliess denselben aber, und kehrte in das Reich ihres Vaters zurück, wo sie in Silvanectum wohnte, bis sie endlich den Flandrischen Grafen Balduin zu ihrem dritten

Gemahl nahm.¹ Leider fehlen nähere Angaben, aus denen etwa geschlossen werden könnte, wie sie mit Otfrid in Berührung kommen konnte, und die angeführte Annahme kann sich also nicht über die Sphäre einer Muthmassung erheben, die vielleicht nur aus dem Grunde einige Wahrscheinlichkeit für sich hat, weil eine einflussreiche Person angenommen werden darf, und keine andere bedeutende Persönlichkeit, welche in diese Zeit passte, nachgewiesen werden kann, vielleicht eine Tochter Rudolphs I. von Burgund ausgenommen. Eccards² Annahme, dass unter Judith eine Tochter Etichos, welche die Mutter Hartmuats gewesen sein soll, gemeint sei, ist schön, aber nicht erweisbar.

Ich behalte mir vor, mich über diese Frage anderweitig ausführlich auszusprechen. Vielleicht, dass es mir noch gelingt, meine Ansicht, welche ich hier nur als Muthmassung geben könnte, mit Gründen belegen zu können.

IV.

EINRICHTUNG UND QUELLEN DES GEDICHTES.

Reihenfolge
der einzel-
nen Bücher.

So gab also Otfrid endlich, da er den eindringlichen Bitten nicht mehr ferneren Widerstand entgegensetzen konnte und wollte, nach, und dichtete aus den oben gegebenen Gründen „*non quasi peritus, sed fraterna petitione coactus*“³ sein Evangelienbuch. Wie er aber hiebei zu Werke gieng, und in welcher Weise und Reihenfolge sein Gedicht entstand, schildert er selbst: „*Scripti itaque,*“ sagt er in der Zuschrift an Liutbert¹, „*in primis et in ultimis huius libri partibus inter quatuor euangelistas incedens medius, ut modo quid iste, quidue alius caeterique scribe- rent, inter illos ordinatim, prout potui, penitus pene dictavi. In medio uero, ne grauiter forte pro superfluitate uerborum ferrent*

1. Pertz, Mon. Germ. SS. Tom. I. pag. 450 fgg. — Eccard, Francia orientalis. pag. 480.
2. Orig. Guelf. Tom. II. pag. 193.
3. Ad Liutbertum 30–38.

legentes, multa et parabularum Christi et miraculorum ejusque doctrinae, quamvis iam fessus, ob necessitatem tamen praedictam pretermisi inuitus, et non iam ordinatim, ut caeperam, procuravi dictare, sed qualites meae parvae occurrerunt memoriae.“ Dieselben Gedanken spricht er auch im Gedichte selbst aus, wo er sagt ¹:

„Ni scribu ih nu in alauuár, so síh ther órdo dregit thár,
fúntar so thie dáti mir quément in githáhti,“ und:

„Firliaz ih filu thrato sínero dáto,
mánagfaltu vuúntar ioh sínu zéichan, in uuár;
Blídi, thiú er zálta then kútin, thann er uuólta,
léra filu uuára, in alla uuórolt mara.

Thaz déta ih bi einen ruáchon, theih líbi in thesen búachon,
thaz iz zi suár ni zálti, ther iz léfan uuolti.“ ²

Aus diesen Stellen geht klar hervor, dass Otfrid sein Gedicht nicht in der Reihenfolge verfasste, in der es uns jetzt vorliegt, sondern bruchstückweise. In näherem Anschlusse an die Evangelien dichtete er zuerst den Anfang, und sodann den Schluss, zuletzt aber die Mitte, wie schon die oben gegebenen Worte: „*quamvis iam fessus*“ andeuten, und wie die Worte: „*hoc enim novissime edidi*,“ welche wohl im Wiener Codex ausgekratzt sind, sich aber im Heidelberger Codex im Texte finden, deutlich aussprechen.

Aus dem Umstande, dass Otfrid sein Gedicht bruchstückweise verfasste, erklärt sich auch, warum dem Gedichte drei Dedikationen beigegeben sind. Er sandte nämlich vielleicht den ersten Theil seines Gedichtes mit einer akrostichischen Zuschrift an seine St. Galler Freunde, welche ihn um seine Arbeit gebeten hatten. Später verfasste er einen Theil des letzten Buches, und sandte ihn gleichfalls mit einer Zuschrift an den Bischof Salomo. Erst später fügte er endlich die Mitte hinzu, ordnete das Ganze, und theilte sodann das Werk in fünf Bücher. Fünf Bücher.

„*Uolumen namque istud in quinque libros destinxi, quorum primus natiuitatem Christi memorat, finem facit baptismo doctrinaque iohannis. Secundus iam accersitis eius discipulis refert, quomodo se et quibusdam signis et doctrina sua praeclara mundo innotuit. Tertius*

1. III. 1, 7. 8.

2. IV. 1, 29–34.

signorum claritudinem et doctrinam ad iudeos aliquantulum narrat. Quartus iam qualiter suae passioni propinquans pro nobis mortem sponte pertulerit dicit. Quintus eius resurrectionem, cum discipulis suam postea conlocutionem, ascensionem et diem iudicii memorat."¹

Nachdem er so sein grosses Werk vollendet, widmete er das Ganze seinem Könige Ludwig, glaubte aber auch ein Begleitschreiben² an seinen Metropolitanbischof³, dem er das Ganze gleichsam zur Approbation vorlegte⁴, nicht umgehen zu dürfen.

Otfrid mochte selbst gefühlt haben, dass es vielleicht auffallen könnte, warum er sein Gedicht in fünf Bücher theilte, da es ja doch nur vier Evangelien gibt, und führt daher einen Grund an, der ihn hiezu bestimmte. „*Hos in quinque ideo distinximus,*“ sagt er⁵, „*quia eorum quadrata aequalitas sancta nostrorum quinque sensuum inaequalitatem ornat, et superflua in nobis quaeque non solum actuum, uerum etiam cogitationum uertunt in elevatione ⁊ caelestium.*“ — Er wollte somit aus den vier Evan-

Evangelienbuch.

geliien zusammen gewissermassen ein einziges fünftes, ein selbstständiges, ein Evangelienbuch, eine Evangelienharmonie schaffen, und hat auch zu diesem Zwecke viel Einzelnes übergegangen, und dafür nicht selten Anwendungen und Deutungen eingeschoben, und selbe mit eigenen Ueberschriften versehen. „*Scripti,*“ sagt er⁶, „*euangeliorum partem francisce compositam, interdum spiritalia moraliaque uerba permiscens.*“

Keine Uebersetzung.

Daraus geht aber auch aufs deutlichste hervor, dass Otfrids Gedicht nicht für eine Uebersetzung zu halten ist, und dass Otfrid auch nichts weniger beabsichtigte, als eine Uebersetzung

1. Ad Liutbertum 38–47.
2. Eigens gedruckt bei: Bibliotheca patrum. Lugd. 1677. Vol. XVI. pag. 764. — Claude Fauchet, Recueil de l'origine de la langue et poesie Française, ryme et romans. Paris 1581. pag. 19 sqq. Anzugsweise im Cap.: De quelle langue ont usé les Gaulois depuis la venue des Romains etc. — Lambecius, l. c. pag. 423–426. — Flacius Illyricus, Catalog. testium veritatis. Frankfurt 1672. pag. 215. Hoornae 1633. (belgisch) pag. 569 fg.
3. Kloster Weissenburg gehörte zum Bisthum Speier (Lamejus in descript. pagi Spirensis bei Academiae Theodoro-Palatinae Commentationes. 1773. Tom. III. pag. 228. — Hist. Lit. de France. Tom. V. pag. 368), Speier aber war Suffraganbisthum von Mainz (Serrarius, Rer. Mogunt. Lib. I. cap. XXIII. pag. 79).
4. S. oben pag. 26. Anm. 1.
5. Ad Liutbertum 47–52.
6. Ad Liutbertum 24–26.

zu liefern. Er wollte vielmehr eine theils auf den Evangelien, theils aber auch auf anderen Quellen beruhende Bearbeitung des Lebens und der Lehren Jesu geben, wie solches auch schon Küttner¹ richtig anerkannte.

Die erste und wichtigste Quelle bei seiner Arbeit mag ihm allerdings die Bibel gewesen sein, dass er aber neben derselben auch noch andere benützte, sagt er an einer Stelle selbst, und ist gewiss Jedem, der sich etwas eindringlicher mit dem Werke beschäftigte, klar geworden. Aber welche Quellen? Schilter hat namentlich einige Male auf Gregors Homilien und auf Alcuins Commentar zu Johannes hingewiesen, wogegen aber Lachmann bemerkt, „ihm schein ein umfassenderes und kürzeres Werk zum Grunde zu liegen, welches mancher Andere leichter auffinden wird, wenn es auf Erörterung der gewöhnlichen theologischen Bildung jener Zeit ankommt.“ — So viel wusste man über Otrfrids Quellen; eine genaue Untersuchung ist noch nicht angestellt worden, und doch ist eine Angabe derselben für das Verständniß von unberechenbarem Vortheile. Ich habe daher diese Untersuchung mit aller möglichen Mühwaltung aufgenommen, und bin zu erfreulicheren Ergebnissen gelangt, als ich anfänglich zu hoffen wagte, denn nur höchst wenige Stellen sind es, für welche ich keine Parallele anzugeben im Stande bin.

Quellen.

Vulgata.

Wie oben erwähnt, nennt Otrfid selbst zwei seiner Quellen, oder um es recht zu sagen, er verweist auf zwei Schriften, in denen sich eine Deutung, die er nicht weiter ausführt, findet. Er sagt im fünften Buche²:

Gregórius ther gúato er spúnota iz gimúato,
 ioh filu scóno, in uuar mín, so ist giuuónaheit fín;
 Iz auguftínus rechit, ioh filu kleino inthékit,
 ther uns háрто márag guat offan scóno giduat.
 Sie thiz béde gruazent, ioh uns iz háрто suazent.

Otrfid nennt
Gregorius,
Augustinus.

Es setzt die Stelle jedenfalls eine Bekanntschaft mit den Werken des Gregorius und Augustinus voraus, und es muss sich Jedem der Gedanke aufdrängen, dass Otrfid, der hier auf Gregorius und Augustinus nur verweist, diese beiden Kirchen-

1. Charaktere deutscher Dichter und Prosaisten. Band I. pag. 15.

2. V. 14, 25 - 29.

väter an anderen Stellen wirklich benützt haben könne. Ein flüchtiger Vergleich schon zeigt, dass wirklich sehr viele Stellen Otfrids aus diesen beiden Kirchenvätern entlehnt sind, und es mag daher auffallen, warum man nicht schon früher statt auf alle Quellenangabe von vorneherein zu verzichten, wenigstens diese beiden näher verglich, und es dabei bewenden liess, dass Schilter etliche Male auf Gregorius hinwies. Auch Hieronymus nennt Otfrid einmal im fünften Buche¹, wo er schreibt:

Hieronymus.

Lz sprichit ouh giuuáro Hierónimus, ther máro,
giuug er uuórtes fines, thes selben áltén nides;
Er quit: „s'in fúmiliche, thoh in thaz uuérk liche,
fie thoh, bi thie meina, thes árgen nemen góuma,
Thaz fie thaz ío spurilon, uuio fie in ábuh redinon,
ioh fie thés ío faren, uuioz hínortort gíkeren,“

und bei einiger Vertrautheit mit den Commentaren des genannten Kirchenvaters kann es nicht fehlen, auch hier sehr bald Parallelen aufzufinden.

Es scheint somit der Weg, der zur Auffindung der Otfridschen Quellen führt, sehr bequem, aber er ist um so trügerischer, und führt nur zu einem Scheinergebniss, das wohl bei einem flüchtigen Blicke befriedigen, bei einer eingehenden Untersuchung aber nie genügen kann; denn trotz der ziemlich vielen und genauen Parallelen sind die genannten Werke doch nicht als jene zu bezeichnen, welche Otfrid bei seiner Arbeit benützte. Ich will sofort, ehe ich in der Untersuchung weiter vorschreite, Otfrids eigentliche Quellen aufzählen.

Otfrid benützte:

Rhabanus Maurus.

a) Rhabanus Maurus Expositio in Matthaicum² für das Matthäusevangelium;

Beda.

b) Bedas Expositio in Lucam³ für das Lukasevangelium;

Alcuin.

c) Alcuins Commentaria super Johannem⁴ für das Johannesevangelium;

d) Alcuin de divinis officiis⁵ für das erste Capitel des fünften Buches;

1. V. 25, 69-71.

2. In tom. V. ed. Colon. 1626.

3. In tom. V. ed. Colon. 1612.

4. Editio Frobenii. Ratisbonae 1777. Tom. I. pag. 457.

5. Cap. 18. de feria VI seu parasceue. ed. Frobenii. Tom. II. pars 6. pag. 478. —

- e) Alcuin de fide sanctae et individuae trinitatis¹ für das dreiundzwanzigste Capitel des fünften Buches.
- f) Ausserdem ein Mal (V. 12, 15.) Gregors² und vier Mal (III. 7, 5 sqq.; III. 11, 1 sqq.; IV. 27, 19 sqq.; V. 4, 27 sqq.) Bedas Homilien³, und ein Mal (IV. 20, 40.) Augustinus⁴ tract. super psalm. 63.

Gregorius,
Augustinus.

Weil nun aber Alcuin bei seinen Commentaren zu Johannes namentlich die Homilien Gregors und Bedas und die Tractate Augustins von Wort zu Wort benützte, und nur Unbedeutendes sein geistiges Eigenthum genannt werden kann⁵, so finden sich bei Otfrids Darstellung des Johannesevangeliums natürlich auch Stellen aus den drei eben genannten Kirchenvätern; und weil Rhabanus Maurus bei seinem Commentar zum Matthäusevangelium nicht nur Chrysostomus, Ambrosius, Gregorius, Augustinus, Beda und andere Kirchenväter, sondern auch Hieronymus benützte, so finden sich bei Otfrid natürlich auch Stellen aus des Hieronymus Schriften.

Aber man könnte sofort einwenden, es sei nicht nöthig anzunehmen, dass Otfrid die genannten Kirchenväter auf indirekte Weise benützte, sondern er könne sie ja auch direkt benützt haben, gleichwie es auch Alcuin und Rhabanus Maurus

Frobenius in seiner Ausgabe Alcuins (Tom. II. pag. 461) erklärt aus mannichfachen Gründen die genannte Schrift als ein Produkt späterer Jahrhunderte, welche daher dem Alcuin völlig mit Unrecht beigelegt wird. Mag sie aber auch dem Alcuin nicht zugehören, so muss doch entweder sie selbst, oder wenigstens ihre Quelle aus dem neunten Jahrhundert stammen, da sie Otfrid benützte, indem man sonst annehmen müsste, Otfrids Dichtung habe als Quelle jener lateinischen Schrift gedient, eine Annahme, welche mehr als unwahrscheinlich.

1. Cap. 22. de aeterna beatitudine sanctorum. ed. Frobenii. Tom. I. pars 3. pag. 736.
2. Edit. Parisiis 1705. Tom. I. col. 1434.
3. In tom. VII. ed. Colon. 1612.
4. Edit. Antwerpiae 1700.
5. *Primo omnium s. Augustini suffragia quaerens, qui majori studio hujus sancti evangelii exponere nisus est sacratissima verba. Deinde ex opuscula s. Ambrosii sanctissimi doctoris aliqua trahens, nec non ex homiliis praecipui patris Gregorii papae, vel ex homiliis beati Bedae presbyteri, nulla assumens, aliorumque sanctorum patrum, sicut invenire potui, interpretationes posui, magis horum omnium sensibus et verbis utens, quam meae quicquam praesumptioni committens, veluti legentium curiositas facile probare poterit.* Epistola ad Gislam et Richtrudam. ed. Frobenii. Tom. I. vol. I. pag. 464.

gethan haben. Diese Annahme gewinnt namentlich dadurch an Wahrscheinlichkeit, dass Otfrid, wie erwähnt, seine Bekanntschaft mit den genannten Kirchenvätern ausspricht, und dass sich aus einigen Stellen unzweifelhaft ergibt, dass er die direkte, nicht die indirekte Quelle vor Augen gehabt haben muss. Ich will diesen Gegenstand etwas näher erörtern.

Ob Gregorius, Augustinus direkt od. indirekt benützt.

Nachdem Otfrid erzählt hat, dass Christus den versammelten Jüngern erschienen, knüpft er daran eine Betrachtung über das Wunder, dass Christus als wahrer Mensch durch verschlossene Thüren gieng. Ein solches Wunder, sagt er¹, ist allen anderen, welche er schon erzählt hat, völlig ungleich, und desswegen:

Vuir sculun hiar nu sūntar gizellen ánder uuuntar,
théfemo gimahchaz, thaz uuir firfánten thiz thiu baz.

Er berichtet nun, dass Christus, wie Jedermann weiss, von einer Jungfrau geboren wurde, und fährt weiter:

Bar si frúma mánagen mit iro lídin alangen,
ni dúlta si, in giuuúfí, nihein iruuártniúfí,
Tho er bi únfiu uolta dóuuen, mit thiu thia uuórolt frouen,
tház si fin ginúzzi in thes líchamen brúzzi.
Vuaz uuúntoro íft, thaz uuólta, ther lámér lében scolta,
er ingiang úngimerrit dúron so bispérrit,
Tho er uuard zi mánne, bi sie zi irfórbanne,
álangera múater, ther gotes sún guater,
Giháltenera thíarnun, ther selbo drúhtines sun?

Allerdings behandelt nun auch Alcuin, dem Gregorius wörtlich folgend, diesen Gegenstand, indem er sagt: „*Quid mirum, si clausis januis post resurrectionem suam in aeternum jam victurus intravit, qui moriturus veniens non aperto utero virginis exiit?*“ Allein Otfrid hat sicher nicht diesen Auszug aus Gregorius, sondern dessen 26. Homilie vor Augen gehabt, in der es heisst: „*Haec ipsa redemptoris opera, quae ex semet-ipsis comprehendí nequaquam possunt, ex alia eius operatione pensanda sunt, ut rebus mirabilibus fidem praebeant facta mirabiliora. Illud enim corpus Domini ad discipulos januis clausis intravit, quod videlicet ad humanos oculos per nativitatem suam clauso exiit utero virginis? Quid ergo mirum, si clausis januis*

1. V. 12, 1-29.

post resurrectionem suam in aeternum jam victurus intravit, qui moriturus veniens non aperto utero virginis exivit.“

Ebenso ist es klar, dass Otfrid im siebenten Capitel des dritten Buches Bedas Homilia in Dom. IV. Quadr. vor Augen hatte. Otfrid erzählt hier nach Johannes, wie Jesus über das Galiläische Meer fuhr, und deutet sodann im eben genannten Capitel die in der Erzählung gegebenen Momente im geistigen Sinne, bemerkt jedoch, ehe er zur eigentlichen Deutung übergeht:

Giuiuffo uuízzun uuir tház, theiz fora then óstoron uuás,
 tho drúhtin uuolt es uuáltan, fon themo grábe irfántan.
 Símes ouh giuúiffse, fora themo irfántniffe
 mit mínnon ío ginúagen zifámáne unfih fúagen.
 Scóuuomes ouh thánne, uuára druhtin gánge,
 uuir únfih imo ío náhen, thaz uuir ni miffifáhen.
 Ni fi uns uuíht méra, thánne thiú fin léra,
 ni mínno uuiht fo fúazo, ío fo fpór thero fúazo.

Ebenso sagt Beda: „*Ecce propinquate pascha, die festo Judaeorum, sequentem se multitudinem dominus verbo salutis pariter et ope curationis erigebat. . . . Et nos ergo, fratres carissimi, hujus exemplo facti propinquate pascha, die festo nostrae redemptionis, adjuncta fratrum caterva dominum toto corde sequamur, quoque actionum itinere ingressus sit, diligentissime contemplerur, ut vestigia ejus sequi mereamur.*“ Alcuin hat diese Stelle gar nicht in seinen Commentar aufgenommen. Auch beim elften Capitel des dritten Buches, beim sieben und zwanzigsten des vierten und beim vierten Capitel des fünften¹ sind offenbar Homilien Bedas benützt. — Es kann demnach allerdings keinem Zweifel unterliegen, dass Otfrid Gregorius und Beda kannte, und einige Stellen aus deren Schriften direkt,

1. Diese Stelle könnte jedoch auch aus Rhabanus sein. Ich habe angeführt, dass Otfrid für das Matthäusevangelium allenthalben Rhabanus benützt hat, wie ich auch bemerkt habe, dass Rhabanus selbst manche Stellen aus Bedas Homilien entlehnt hat. Des Rhabanus Commentar bricht nun aber im Commentar zum 64. Vers des 27. Capitels ab, weil, wie die Ausgabe sagt: „*Hic desunt aliquot folia, quae etiam ob militum petulantiam perierunt,*“ und beginnt erst wieder mit dem Verse 9 des 28. Capitels. In diese Lücke fällt auch die eben erwähnte Stelle, und es wäre sehr leicht möglich, dass sie Rhabanus hier anführte, und sie Otfrid nicht direkt, sondern indirekt aus Beda entlehnte.

nicht erst durch Vermittlung Alcuins entlehnte. Wollte man aber eben deshalb, weil er zweifelsohne einige Male die beiden genannten Kirchenväter benützte, annehmen, er habe allemal Gregorius und Bedas Homilien direkt benützt, und sich nirgends der Vermittlung Alcuins bedient, so würde man in einen leicht zu widerlegenden Irrthum gerathen.

Es ist bekannt, dass Alcuins Commentar zu Johannes mehr vielleicht, als irgend ein anderes Buch den Namen einer Compilation verdient; denn der eigenen, nicht aus den öfter genannten Kirchenvätern entlehnten Stellen sind so wenige, dass sie ganz und gar nicht in Betracht kommen können. Und doch hat Otfrid — zum Glücke für unsere Beweisführung — Alcuin gerade an einer solchen Stelle benützt, in der er einen Gedanken zum Theil selbstständig entwickelt.

Augustinus commentiert¹ Joh. 18, 38 wie folgt: „*Dixit ei Pilatus, quid est veritas? Non expectavit audire responsum, sed cum hoc dixisset, iterum exiit ad Judaeos et dixit eis: Ego nullam invenio in eo causam etc. . . . Credo cum dixisset Pilatus, quid est veritas, in mentem illi venisse continuo consuetudinem Judaeorum, qua solebat eis dimitti unus in Pascha, et ideo non expectavit, ut responderet ei Jesus, quid est veritas, ne mora fieret, cum recolisset morem, quo posset eis per Pascha dimitti, quod cum valde voluisse manifestum est.*“

Alcuin² commentiert, Augustinus allerdings benützend, aber einen eigenen Gedanken hinzufügend, wie folgt: „*Dicit ei Pilatus, quid est veritas? Nec expectavit audire, quid responderet Jesus, quia forte dignus non fuit audire. Sed cum hoc dixisset, iterum exiit et reliq.*“ — Da nun Otfrid in seinen Versen:

Giang er, so er tház giquad, ih uueiz, es uuirdig ni
 uuard,
 tház er thaz gihórti, uuaz drúhtin thes giquáti;
 Uuane óuh bi thíu fo gahti, thes scháheres gi-
 tháhti,
 mit uuéhfelu er gifítoti, ér felban kríft irréúti,³

die beiden Gründe anführt, von denen der eine sich weder

1. Tract. 115. 5. col. 578.

2. In Joh. pag. 627.

3. IV. 22, 1-4.

bei Beda noch irgend wo anders wieder findet, so ist klar, dass er hier nicht Augustinus, sondern Alcuin vor Augen gehabt haben muss. Hatte er ihn aber einmal vor Augen, so sicher öfter und wahrscheinlich allemal. Allerdings wiegen sich die bisher aufgeführten Gründe vollkommen auf; denn wenn auch die eben angeführte Stelle dafür spricht, dass er einmal wirklich Alcuin benützte, so beweisen die oben mitgetheilten im Gegentheile ebenso klar, dass er an mehreren anderen Gregor und Beda direkt vor Augen hatte, und die eingeflochtenen Deutungen nicht aus Alcuin entlehnte. Könnten wir also nicht auch noch andere Beweise beibringen, so dürfte es immerhin zweifelhaft erscheinen, ob der Weissenburger Mönch Augustin, Gregor und Beda im Allgemeinen direkt oder indirekt benützte.

Ich habe bereits angeführt, dass Alcuin seinen Commentar zu Johannes namentlich aus den Homilien Gregors und Bedas, sowie den Tractaten Augustins compilierte. Er verfuhr hiebei, wie er selbst sagt: „*medicorum exemplo, qui solent ex multorum speciebus pigmentorum in salutem poscentis quoddam medicamenti componere genus, nec seipso fateri praesumunt creatores herbarum vel aliarum specierum, ex quarum compositione salus efficitur aegrotantium, sed ministros esse in colligendo et in unum pigmentaria manu consciendo corpus*“¹, nahm bald aus diesem, bald aus jenem Kirchenvater eine Stelle, wie es ihm eben am deutlichsten und wirksamsten dünken mochte. So benützt er z. B. für Joh. 6, 1-14 Bedas Predigt in Dom. IV. Quadrag., für 6, 15 fgg. aber Augustinus Tract. 25. Seine Erklärung zu Joh. 8, 1-45 entlehnt er aus Bedas Hom. in Dom. III. Quadrag., und für die Verse 46 fgg. desselben Capitels benützt er Gregors 18. Hom.; bei Joh. 12, 1-11 folgt er Bedas Hom. Fer. II. post Palm. und von Vers 12 an benützt er Augustinus Tract. 51.

Unter allen Evangelien nun hat Otfrid gerade das Johannesevangelium am ausführlichsten benützt, — nur Capitel 10, 15, 16, 17 hat er übergangen — und natürlich auch gerade bei diesem Evangelium die meisten Erklärungen, Deutungen und Lehren einflechten können und müssen. — Wenn er aber diese Erklärungen etc. nicht aus Alcuin, sondern direkt aus Gregorius, Beda und Augustinus geschöpft

1. S. den schon angeführten Brief an Gisla und Richtruda. pag. 464.

hätte, so wäre es gewiss nicht möglich gewesen, dass er an derselben Stelle, bei demselben Verse dieselbe Stelle aus Gregorius, Beda oder Augustin entlehnte, wie Alcuin. Wenn Otfrid selbstständig nach den primären Quellen arbeitete, und sich nicht von Alcuin leiten liess, warum hat er denn dann nicht auch für Joh. 8 Augustinus Tractate benützt, wie für das ganze siebente Capitel? Warum sprang er auf einmal beim 8. Capitel zu Bedas Predigten um, und benützte auch diese nur bis zum 45. Verse, das Uebrige aus Gregors Homilie entlehrend? Warum, wenn nicht aus dem Grunde, weil er sich genau an Alcuin hielt. Augustinus commentiert das ganze 8. Capitel, warum entnahm er seine Deutung nicht eben aus Augustin, woher er die Deutung des siebenten genommen; und warum hinwieder entnahm er nicht seinen ganzen Commentar zu dem 8. Capitel aus Bedas angeführter Homilie, der in derselben gleichfalls das ganze Capitel behandelt? Woher kommt es, dass Otfrid für Joh. 20, 2 Gregors Hom. 22. benützt, und für die zwei letzten Verse seines Capitels eine Stelle aus Gregors Hom. 25, 7 einschiebt, wenn nicht aus dem Grunde, weil er Alcuin folgte? Auch dieser benützt nämlich für Joh. 20, 5-10 Gregors Hom. 22; von 11-18 aber Hom. 25. Otfrid behandelt nun im fünften Capitel des fünften Buches Joh. 20, 2-10, und benützt hiefür etliche Stellen aus Alcuin, die dieser aus Gregors Hom. 22. entlehnte. Joh. 20, 11-18, das Alcuin gleichfalls noch im 41. Capitel seines Commentars behandelt, hat Otfrid im genannten Capitel nicht berührt, nichtsdestoweniger aber den Schlusssatz aus Alcuins 41. Capitel, der aus Gregors 25. Hom. entlehnt ist, auch seinem Capitel als Schlusssatz beigefügt.

Diese Fragen beantworten sich einzig und allein nur durch die Annahme, dass Otfrid das Werk Alcuins vor Augen hatte, und aus demselben die für sein Werk tauglichen Stellen auswählte. Möglich, dass er ein oder die andere Stelle, welche ihm bedeutend genug schien, im Quellenwerke selbst nachsah, wodurch sich erklärte, wie jene ausführlichen, und jedenfalls direkt aus den Quellen entlehnten Stellen in sein Gedicht kommen konnten.

Ich halte es für angemessen, hier noch in einer tabellarischen Zusammenstellung anschaulich zu machen, welche Quellen sowohl Otfrid als Alcuin für das Johannesevangelium benützten, da aus der allseitigen genauen Zusammenstimmung mit Bestimmtheit geschlossen werden muss, dass Otfrid die Commentare Alcuins vor Augen gehabt hat.

	Alcuin	Ev. Joh.		Otfrid
	Beda ad summam missam in die natalis Domini. ¹	pag. 468. (ed. Frob.)	1, 1 sqq.	II. 1. Beda ad summam missam in die natalis Domini.
	Beda, Dominica II post epiphaniam. ²	pag. 482.	2, 1 sqq.	II. 8. Beda, Dominica II post epiphaniam.
	Beda, Hom. in festo inventionis crucis. ³	pag. 490.	3, 1 sqq.	II. 12. Beda, Hom. in festo inventionis crucis.
	Gregor., Hom. XXVIII, 2. ⁴	pag. 506.	4, 46 sqq.	III. 2. Gregor., Hom. XXVIII, 2.
	Beda, Homilia VII. ⁵	pag. 507.	5, 1 sqq.	III. 4. 5. Beda, Homilia VII.
	Beda, Hom. in Dom. IV. Quadrag. ⁶	pag. 518.	6, 1 sqq.	III. 7. Beda, Hom. in Dom. IV. Quadrag.
	Augustinus, Tract. 25, 2. ⁷	pag. 521.	6, 15 sqq.	III. 8. Augustinus, Tract. 25, 2.
	Augustinus, Tract. 28, 3. ⁸	pag. 532.	7, 1 sqq.	III. 15. Augustinus, Tract. 28, 3.
	Augustinus, Tract. 30, 4. ⁹	pag. 533.	7, 23 sqq.	III. 16. Augustinus, Tract. 30, 4.
	Beda, Homilia V. Dominica III. Quadrag. sabbato. ¹⁰	pag. 541.	8, 1 sqq.	III. 17. Beda, Homilia V. Dominica III. Quadrag. sabbato.
	Gregor., Hom. XVIII, 3. ¹¹	pag. 556.	8, 46 sqq.	III. 18. Gregor., Hom. XVIII. 3.
	Augustinus, Tract. 44, 12. ¹²	pag. 558.	9, 1 sqq.	III. 20. 21. Augustinus, Tract. 44, 12.

1. Ed. Colon. Agripp. 1612. Tom. VII. col. 307. 2. L. c., col. 205. 3. Ibid. col. 91. 4. Editio monach. ord. S. B. e congreg. St. Mauri. Parisiis 1705. Tom. I. pag. 1566. 5. Apud Ed. Martene, Thesaurus novus aned. Lut. Par. 1717. Tom. V. pag. 351. 6. L. c., col. 258. 7. Editio Monach. ord. S. B. e congreg. St. Mauri. Antwerpiae 1700. Tom. III. pars II. col. 351. 8. L. c., col. 369. 9. L. c., col. 376. 10. Apud Martene, pag. 339. 11. L. c., pag. 1508. 12. L. c., col. 428.

	Alcuin	Ev. Joh.	Otfrid ¹
Augustinus, Tract. 49, 4. ¹	pag. 572.	11, 1 sqq.	III. 23.
Beda, Hom. Fer. II post palm. ²	pag. 580.	12, 1 sqq.	IV. 2.
Beda, Hom. Fer. II post palm. ³	pag. 581.	12, 9 sqq.	IV. 3.
Augustinus, Tract. 51, 2. ⁴	pag. 581.	12, 12 sqq.	IV. 3.
Augustinus, Tract. 55, 6. ⁵	pag. 582.	13, 1 sqq.	IV. 11.
Augustinus, Tract. 70, 3. ⁶	pag. 597.	14, 1 sqq.	IV. 15.
Augustinus, Tract. 114, 1. ⁷	pag. 625.	18, 28 sqq.	IV. 20.
Augustinus, Tract. 115, 1. 5. ⁸	pag. 626.	18, 33 sqq.	IV. 21.
Augustinus, Tract. 118, 2. 119, 2. 120, 2. ⁹	pag. 630.	19, 23 sqq.	IV. 28.
Gregor., Hom. XXII, 2. ¹⁰	pag. 635.	20, 2 sqq.	V. 5.
Gregor., Hom. XXV, 3. 5. 6. ¹¹	pag. 636.	20, 11 sqq.	V. 7. 8.
Gregor., Hom. XXVI, 1. 3. ¹²	pag. 637.	20, 19 sqq.	V. 12.
Gregor., Hom. XXIV, 2. ¹³	pag. 638.	21, 1 sqq.	V. 13.
Beda, Hom. in Vigiliis apostol. Petri et Pauli. ¹⁴	pag. 644.	21, 15 sqq.	V. 15.
			Augustinus, Tract. 49, 4.
			Beda, Hom. Fer. II post palm.
			Beda, Hom. Fer. II post palm.
			Augustinus, Tract. 51, 2.
			Augustinus, Tract. 55, 6.
			Augustinus, Tract. 70, 3.
			Augustinus, Tract. 114, 1.
			Augustinus, Tract. 115, 1. 5.
			Augustinus, Tract. 118, 2. 119, 2. 120, 2.
			Gregor., Hom. XXII, 2.
			Gregor., Hom. XXV, 3. 5. 6.
			Gregor., Hom. XXVI, 1. 3.
			Gregor., Hom. XXIV, 2.
			Beda, Hom. in Vigiliis apostol. Petri et Pauli.

1. L. c., col. 450. 2. L. c., col. 264. 3. Ibid. 4. L. c., col. 461.
5. L. c., col. 476. 6. L. c., col. 498. 7. L. c., col. 575. 8. L. c., col. 577.
9. L. c., col. 581. 584. 586. 10. L. c., pag. 1530. 11. L. c., pag. 1544. 12. L. c., pag. 1552. 1554. 13. L. c., pag. 1540. 14. L. c., col. 108.

Ebenso wenig aber Otfrid für das Johannesevangelium im Allgemeinen die Werke des Gregorius, Augustinus und Beda direkt benützte, ebenso wenig benützte er auch für das Matthäusevangelium Hieronymus¹, wie aus mehreren Stellen deutlich hervorgeht.

Kann man schon nicht zweifeln, dass Rhabanus und nicht Hieronymus Otfrid vorgelegen haben muss, wenn man IV. 16, 29, und IV. 25 mit den genannten Quellen vergleicht², so wird es zur völligen Gewissheit, wenn man die Darstellung des Einzuges Christi in Jerusalem ins Auge fasst. Otfrid deutet den Oelberg, die beiden Jünger, welche Jesus um eine Eselin zu holen abschickt, und die Eselin selbst also:

So er tház tho uuolta uuérkon, ginádon finen scálfon,
 er unfih héilti thuruh nó, thaz ther ólberg bizéinot;
 Er zeinot hóhi, in uuara, thera finera gináda,
 thaz ólei ouh thia slíhti thera finera éregrehti. —
 Tho fant er drúta uns sine héim mit finen gibóton zuein,
 — thaz bizéinont thare thie iúngoron zuéne —
 Thaz sie lúti lértin, untar in síh mínnotin,
 ouh álles uuio ni dátin, mit mínnu got irknátin. —³

1. Allerdings habe ich unten bei IV. 36, 21 eine Stelle aus Hieronymus Commentar zu Matthäus angegeben, allein auch sie scheint mir indirekt aus genanntem Kirchenvater entlehnt. Ich habe bereits angemerkt, dass des Rhabanus Commentar beim 64. Vers des 27. Capitels abbricht, und erst wieder beim 9. des 28. anhebt. Eben aber zu Vers 65 des 27. Capitels bildet die genannte Stelle aus Hieronymus einen Commentar, und es ist daher mehr als wahrscheinlich, dass Otfrid nicht an dieser einen Stelle den Hieronymus benützte, sondern die angeführte Stelle dem Commentar des Rhabanus, der wie gleichfalls schon bemerkt, Hieronymus ausgezogen, entlehnte. Ich glaube wegen dieser einen Stelle oben unter den Quellen Hieronymus nicht aufzählen zu dürfen.
2. Man vergleiche folgende Stellen des Hieronymus mit den Worten Otfrids und den unten gegebenen Erklärungen des Rhabanus: „*Miser Judas eadem infidelitate, qua magistrum et dominum tradidit, putabat signa, quae saluatorem viderat facientem, non majestate divina, sed magicis artibus facta. Et quia cum forte audierat in monte transfiguratum, timebat, ne simili transformatione elaberetur e manibus ministrorum.*“ Hieronymus in Matth. pag. 60. G. — „*In chlamyde coccinea opera gentium cruenta sustentat; in corona spinea maledictum solvit antiquum; in calamo venenata occidit animalia.*“ Hieronymus in Matth. pag. 63. C.
3. IV. 5, 19–26.

Thaz selba fihu birun uuir, irkefn iz selbo bi dir,
 thuruh dUMPheiti so birun uuir iz notI.
 Efil, uulzun uuir thaz, theift fihu filu dUMBaz,
 ni miduh mih thero uuorto ist huarilnaz harto.
 Iz mag ouh, in uuara, burdin dragan suara,
 mag scadon harto lIdan, ni kann inan bimIdan.
 Uuir uuarun io firIorane ioh suntono biladane,
 druagun bi unfen uuiridin thero ummezlicha burdin.
 Ioh uuarun uuir gispannan, mit feru bifangan,
 mit ubilu gibuntan, ni muafun unfer uualtan.
 Uuir uuarun umbitherbe ioh harto filu dumbe,
 so thie far got nirknaent, ouh imo sih ni nahent;
 Uuarun uuir firhuarot mit abgoton thuruh not,
 mit missidatin managen bigan uns iz harto gaganen.¹

Allerdings behandelt Hieronymus diesen Gegenstand, aber wie ganz verschieden von Otfrid. Er sagt²: „*Cumque Jesus appropinquaret Hierosolymis, et venisset Bethphage ad domum maxillarum (qui sacerdotum viculus erat et confessionis portabat typum, et erat situs in monte oliveti, ubi lumen scientiae, ubi laborum et dolorum requies) misit duos discipulos suos θεωρητικὴν καὶ πρακτικὴν, id est scientiam et operam, ut ingrederentur castellum. . . . Et statim, inquit, invenietis asinam alligatam et pullum cum ea: solvite et adducite mihi. Alligata erat asina multis vinculis peccatorum. . . . Ergo cum historia vel impossibilitatem habeat, vel turpitudinem ad alteriora transmittitur, ut asina ista, quae subjugalis fuit et edomita jugum legis traxerat, synagoga intelligatur. Pullus asinae lascivus et liber gentium populus, quibus sederit Jesus, missis ad eos duobus discipulis suis, uno in circumcisionem et altero in gentes.*“

Auch Beda deutet den Oelberg, die beiden Jünger und die Eselin, aber von der bei Otfrid gegebenen Deutung ebenso abweichend als Hieronymus. Er sagt³: „*Asina et pullus, quibus sedens Dominus Hierosolymam venit, utriusque populi, Judaei videlicet et gentilis, simplicia corda designant, quibus ille praesidens quaque a noxia libertate suo frenans imperio ad visionem supernae pacis perducit. . . . Mons oliveti celsitudinem*

1. IV. 5, 5-18.

2. Hieronymi operum tom. VI studio Ariani Victorii Reatini. Lut. Par. 1623. pag. 43.

3. Hom. dom. palmarum. Tom. VII. ed. 1612. col. 262.

Dominicae dilectionis, qua nos misericorditer illustrare ac salvare dignatus est, insinuat: Duos ad exhibenda sibi jumenta misit discipulos, ut significaret in utrumque populum, circumcisionis videlicet et praeputii, praedicatores esse destinandos. Vel certe duos misit, ut eosdem praedicatores doctrina simul et operatione perfectos esse moneret, ne vel erroris verba indocti veritati miscerent, vel ea, quae recte docuissent, perverse vivendo negarent.“

Dagegen stimmt die Erklärung, welche sich bei Rhabanus Maurus neben der aus Hieronymus entnommenen und soeben angeführten findet, und welche im Einzelnen den Worten des Chrysostomus und Beda¹ folgt, vollkommen zu der von Otfrid gegebenen. Wir lesen²: „*Idem mons oliveti summus spiritualium distributor gratiarum, qui civitatem suam, ut emineat, exaltat, hanc quoque oleo exultationis, ut lucere possit, inflamat. Misit duos discipulos in castellum; recte autem duo mittuntur, sive propter scientiam veritatis et munditiam operis, sive propter geminae dilectionis, Dei videlicet et proximi sacramentorum toto orbe praedicandum. Propter quasdam enim tales similitudines animalibus hic assimilati sunt homines, Deum vel Dei filium non cognoscentes. Est enim animal hoc immundum, et prae ceteris pene jumentis magis irrationabile et stultum et infirmum et ignobile et oneriferum magis: sic fuerunt et homines ante Christum idololatriis et passionibus immundi et irrationabiles, verbi ratione carentes, quantum ad Deum stulti.“*

Es kann demnach wohl keinem Zweifel unterliegen, dass Otfrid wirklich die Commentare seines berühmten und geliebten Lehrers für das Matthäusevangelium benützte, und seine Erklärungen nicht direkt aus Hieronymus und jenen anderen Kirchenvätern entlehnte, aus denen auch Rhabanus zum grössten Theil seinen Commentar compilierte.

Dass bei dem Lucasevangelium Bedas oben genannte Expositio Otfrids Wegweiser war, folgt unzweifelhaft daraus, dass keine andere Quelle die angezogenen Stellen wieder gibt. Nur darüber könnte man etwa in Zweifel sein, ob die Parallelen wirklich aus den Commentaren zu Lucas, und nicht etwa aus Bedas Homilien entnommen sind. Der Zweifel löst sich aber

1. Hom. in Dominica prima adventus. Tom. VII. ed. 1612. col. 184.

2. Rhabanus Maurus in Matth. pag. 117.

dadurch, dass von den neun Stellen¹, welche Otfrid aus Bedas Expositio entlehnte, nur Eine und zwar in sehr abweichender Form in den Homilien sich wieder findet², die anderen aber gar nicht. Beim Marcusevangelium hat sich Otfrid nirgends eines Commentars bedient.

Deutsche
Quellen.

Aber auch hiedurch scheinen Otfrids Quellen noch nicht abgeschlossen zu sein, denn es ist nicht unwahrscheinlich, dass ihm ausser diesen lateinischen Quellen auch schon deutsche vorlagen. Wenigstens spricht für diese Annahme nicht un- deutlich der Umstand, dass wir einen Vers wörtlich aus einem älteren deutschen Gedichte nachweisen können.

Schmeller hat bekanntlich auf dem Rande eines Ludwig dem Deutschen gewidmeten Buches ein vermuthlich aus der Erinnerung niedergeschriebenes Gedicht entdeckt³, das sich deutlich als Bruchstück eines grösseren Werkes ausweist, und in alliterierender Form, aber schon mit durchbrechendem Reime, in christlichem Sinne, jedoch mit mancherlei heidnischen Anklängen das jüngste Gericht in ergreifenden Worten schildert. Eben aus diesem Gedichte findet sich im 18. Capitel des ersten
Muspill. Buches ein Vers wörtlich entnommen:

Dari ist lip ano tod, liot ano finfri.⁴

Es ist natürlich nicht annehmbar, dass Otfrid diesen Vers aus jener Quelle oder Handschrift kannte, aus der wir ihn kennen, und wir müssen daher annehmen, dass jenes Gedicht allgemeiner verbreitet war. Vielleicht dass es Otfrid vorlag, vielleicht aber, was glaubwürdiger ist, dass er dasselbe fleissig gelesen hatte, und dass sich dadurch mehrere Stellen seinem Gedächtnisse einprägten, von denen sich wieder eine mehr unabsichtlich, als absichtlich in sein eigenes Gedicht einschlich. Ja es scheint, dass nicht nur diese Eine Stelle einem

1. L. 4, 85 sq.; I. 5, 39 sq.; 67 sqq.; I. 11, 57 sqq.; I. 22, 59 sqq.; I. 23, 27 sq.; IV. 14, 15; IV. 26, 45; V. 11, 19 sqq.
2. V. 11, 19 sqq.; cf. Hom. feria tertia paschae in Tom. VII. ed. 1612. col. 10.
3. Mitgetheilt in Buchners neuen Beiträgen zur vaterländischen Geschichte. 1832. Band 1. pag. 89-117.
4. Muspilli 14. — Otfrid L. 18, 9.

solchen älteren deutschen Gedichte entnommen ist, sondern mehrere. Die Verse:

Floug erfúnnun pad, stérrono stráza,
 uuega uuólkono zi deru ítis frono,
 Zi édíles fróuun, félbun scā mártun;¹

Vuáhero dúacho uuerk uuirkento,
 díurero gárno, thaz déda fiy ío gérno,²

könnten wenigstens in ihrer alliterierenden Form darauf hinweisen, wenn man nicht annehmen will, dass Otfrid diese zum Theil stabreimenden Verse zufällig entschlüpfen, und dass die nachbessernde Hand den Reim nicht nachtrug, wie es z. B. bei dem Verse

Máhtig drúhtin, uuih námo finer!³

bei dem Graff gegen die Uebereinstimmung sämtlicher Codices, ohne es nur anzumerken, finer in fin geändert hat, und

Iohannes drúhtines drut uullit es bithíhan;⁴
 Ioh fáztun sie imo in hóubít then selbon thúrnninan ríng;⁵
 Thaz uuas éngilo uuérd ioh hímilríches álles;⁶

der Fall ist.

Ich gebe nun eine Zusammenstellung sämtlicher Quellen Otfrids nach den einzelnen Capiteln.

ZUSAMMENSTELLUNG DER QUELLEN.

1 , 1-126.	5 , 39-40	Beda in Luc. col. 225.
2 , 1-58.	41-46	Luc. 1, 35.
3 , 1-35	Matth. 1, 1-17.	47-58
36-50.	Rhab. Maurus in Matth.	59-66
	pag. 10.	67-72.
		Beda in Luc. col. 226.
4 , 1-84	Luc. 1, 5-25.	6 , 1-14
		Luc. 1, 39-45.
85-86.	Beda in Luc. col. 225.	15-18.
5 , 1-38	Luc. 1, 25-34.	7 , 1-24
		Luc. 1, 46-56.

1. I. 5, 5 fgg.

2. I. 5, 11 fg.

3. I. 7, 9.

4. I. 7, 27.

5. IV. 22, 21.

6. IV. 35, 15.

7, 25-28.	<i>Gebet.</i>	27, 55-70.	Luc. 3, 16-17..
8, 1-2	Matth. 1, 18.	28, 1-20.	
3-8	Rhab. Maurus in Matth. pag. 10.	II 1, 1-42	Joh. 1, 1-5.
9-28.	Matth. 1, 18-23.	43-50.	Alcuin in Joh. pag. 468.
9, 1-40.	Luc. 1, 57-66.	2, 1-38.	Joh. 1, 6-16.
10, 1-28.	Luc. 1, 67-80.	3, 1-68.	<i>Recapitulation des vo- rigen Capitels.</i>
11, 1-56	Luc. 2, 1-7.	4, 1-6	Matth. 4, 1-3.
57-62.	Beda in Luc. col. 234.	7-38	
12, 1-24	Luc. 2, 8-14.	39-60	Matth. 4, 4-6.
25-34.		61-74	Rhab. Maur. in Matth. pag. 22.
13, 1-24.	Luc. 2, 15-20.	75-103	Matth. 4, 7-11.
14, 1-24.	Luc. 2, 21-24.	104-108.	Rhab. Maur. in Matth. pag. 22.
15, 1-50.	Luc. 2, 25-35.	5, 1-4	<i>Uebergang.</i>
16, 1-28.	Luc. 2, 36-40.	5-28.	Rhab. Maur. in Matth. pag. 23.
17, 1-4	<i>Uebergang.</i>	6, 1-58.	<i>Weitere Ausführung des vorigen Capitels.</i>
5-66	Matth. 2, 1-11.	7, 1-4	<i>Uebergang.</i>
67-72	Rhab. Maurus in Matth. pag. 14.	5-48	Joh. 1, 35-46.
73-78.	Matth. 2, 12.	49-50	Alcuin in Joh. pag. 479.
18, 1-46.	Rhab. Maurus in Matth. pag. 15.	51-74	Joh. 1, 46-51.
19, 1-22	Matth. 2, 13-15.	75-76.	Matth. 4, 19. — Marc. 1, 17.
23-28.		8, 1-18	Joh. 2, 1-4.
20, 1-30	Matth. 2, 16-18.	19-22	Alcuin in Joh. pag. 482.
31-36.		23-56.	Joh. 2, 5-11.
21, 1-16.	Matth. 2, 19-23.	9, 1-6	<i>Uebergang.</i>
22, 1-58	Luc. 2, 42-52.	7-98.	Alcuin in Joh. pag. 483-485.
59-62.	Beda in Luc. col. 247.	10, 1-22.	Alcuin in Joh. pag. 483.
23, 1-26	Luc. 3, 1-6.	11, 1-20	Joh. 2, 12-16.
27-30	Beda in Luc. col. 247	21-26	Matth. 21, 13.
31-62	Luc. 3, 6-9.	27-31	Rhab. Maur. in Matth. pag. 119.
63-64.	Beda in Luc. col. 259.	32-68.	Joh. 2, 17-25.
24, 1-12	Luc. 3, 10-11.		
13-20.			
25, 1-18	Matth. 3, 13-17.		
19-30.	Rhab. Maurus in Matth. pag. 20.		
26, 1-14.	Rhab. Maurus in Matth. pag. 21.		
27, 1-8	Luc. 3, 15.		
9-54	Joh. 1, 19-27.		

- 12**, 1-6 Joh. 3, 1-4. 5, 7-8 Joh. 5, 16.
 7-14 Alcuin in Joh. pag. 9-10 Alcuin in Joh. pag. 490. 510.
 15-96. Joh. 3, 5-21. 12-18 Joh. 5, 17-19.
13, 1-40. Joh. 3, 22-36. 19-22. *Gebet*.
14, 1-122. Joh. 4, 6-42. 6, 1-2 *Uebergang*.
15, 1-2 Joh. 4. 43. 3-52 Joh. 6, 1-14.
 3-24. Matth. 4, 24-5, 2. 53-56. Matth. 8, 8.
16, 1-40. Matth. 5, 3-12. und 7, 1-4 *Uebergang*.
 Rhab. Maur. in Matth. 5-12 Beda, Hom. in Dom. pag. 27. IV. Quadragesimae;
17, 1-24. Matth. 5, 13-16. tom. VII. col. 258.
18, 1-24. Matth. 5, 17-24. 13-90. Alcuin in Joh. pag.
19, 1-28. Matth. 5, 27-48. 518-521.
20, 1-14. Matth. 6, 1-4. 8, 1-2 Joh. 6, 15.
21, 1-44. Matth. 6, 5-15. 3-6 Alcuin in Joh. pag.
22, 1-24 Matth. 6, 24-34. 521.
 25-31 Rhab. Maur. in Matth. 7-50. Matth. 14, 22-33.
 pag. 42. 9, 1-20. Matth. 14, 35-36.
 32-42. Matth. 7, 7-11. 10, 1-46. Matth. 15, 22-28.
23, 1-30. Matth. 7, 12-23. 11, 1-32. Beda, Hom. Dom. II.
24, 1-6 Matth. 7, 28-29. in Quadragesima;
 7-10 Matth. 8, 1-3. tom. VII. col. 237.
 11-16 Rhab. Maur. in Matth. 12, 1-44. Matth. 16, 13-19.
 pag. 48. 13, 1-42 Matth. 16, 20-28.
 17-46. 43-58. Luc. 9, 28, 36.
III 1, 1-18 *Uebergang*. 14, 1-6 Luc. 7, 11-15.
 19-22 Joh. 11, 39. 7-50 Luc. 8, 43-56.
 23-24 Joh. 12, 2. 51-56 Matth. 8, 14-17.
 25-44. Isaias 66, 13. 57-60 Matth. 8, 24-26.
2, 1-12 Joh. 4, 46-48. 61-62 Matth. 9, 27.
 13-19 Alcuin in Joh. pag. 63-84 Matth. 8, 28-9, 7.
 506. 85-104 Matth. 10, 1-10.
 20-38. Joh. 4, 49-53. 105-120.
3, 1-28. Alcuin in Joh. pag. 15, 1-4 Joh. 7, 1-2.
 506. 5-14 Alcuin in Joh. pag. 532.
4, 1-4 Joh. 5, 1-2. 15-52. Joh. 7, 3-13.
 5-6 Alcuin in Joh. pag. 507. 16, 1-34 Joh. 7, 14-23.
 7-48. Joh. 5, 3-15. 35-44 Alcuin in Joh. pag.
5, 1-6 Alcuin in Joh. pag. 533.
 509. 45-74. Joh. 7, 24-32.

- 17, 1-20 Joh. 8, 1-6.
 21-34 Alcuin in Joh. pag. 541.
 35-46 Joh. 8, 7-9.
 47-51 Alcuin in Joh. pag. 542.
 52-58 Joh. 8, 10-11.
 59-70. *Gebet.*
 18, 1-30 Joh. 8, 46-59.
 31-74. Alcuin in Joh. pag. 556.
 19, 1-38. Alcuin in Joh. pag. 555. 556.
 20, 1-180 Joh. 9, 1-41.
 181-186. Joh. 10, 31.
 21, 1-6 *Uebergang.*
 7-28 Alcuin in Joh. pag. 558.
 29-36. *Gebet.*
 22, 1-68. Joh. 10, 22-40.
 23, 1-14 Joh. 11, 1-3.
 15-18 Alcuin in Joh. pag. 572.
 19-60. Joh. 11, 4-16.
 24, 1-112. Joh. 11, 17-46.
 25, 1-40. Joh. 11, 47-54.
 26, 1-6 *Uebergang.*
 7-9 Alcuin in Joh. pag. 577.
 10-70.
 IV. 1, 1-54.
 2, 1-30 Joh. 12, 1-8.
 31-34. Alcuin in Joh. pag. 580.
 3, 1-12 Joh. 12, 9-11.
 13-16 Alcuin in Joh. pag. 581.
 17-22 Joh. 12, 12-13.
 23-24. Alcuin in Joh. pag. 581.
 4, 1-66 Matth. 21, 1-12.
 4, 67-70 Luc. 21, 37. 38.
 71-76. Joh. 12, 19.
 5, 1-66. Rhab. Maur. in Matth. pag. 117. 118.
 6, 1-6 Matth. 21, 17-19.
 7-14 Matth. 21, 33-46.
 15-28 Matth. 22, 1-14.
 29-30 Matth. 22, 15-16.
 31-34 Matth. 22, 25.
 35-56. Matth. 22, 6-35.
 7, 1-6 Matth. 24, 1-3.
 7-8. Rhab. Maur. in Matth. pag. 132.
 9-16 Matth. 24, 4-10.
 17-26 Marc. 13, 9-11.
 27-48 Matth. 24, 11-36.
 49-50 Rhab. Maur. in Matth. pag. 133.
 51-62 Matth. 24, 37-44.
 63-88 Matth. 25, 1-30.
 89-92. Luc. 21, 37.
 8, 1-2 Luc. 22, 1.
 3-16 Matth. 26, 3-5.
 17-28. Luc. 22, 2-6.
 9, 1-18 Luc. 22, 7-14.
 19-34.
 10, 1-4 Luc. 22, 15.
 5-9 Matth. 26, 29.
 10-16. Luc. 22, 17-20.
 11, 1-52. Joh. 13, 1-16. und Alcuin in Joh. pag. 592.
 12, 1-4 Joh. 13, 21.
 5-10
 11-18 Joh. 13, 22.
 19-20 Matth. 26, 22.
 21-22 Rhab. Maur. in Matth. pag. 142.
 23-28 Matth. 26, 24-25.
 29-42 Joh. 13, 24-27.
 43 Alcuin in Joh. pag. 594.

- 12**, 44-56 Joh. 13, 27-31. **19**, 33-38 Rhab. Maur. in Matth. pag. 148.
 57-64.
- 13**, 1-10 Joh. 13, 33-35. **39-44** Matth. 26, 62-65.
 11-24 Luc. 22, 31-33. **45-68** Rhab. Maur. in Matth. pag. 148.
 25-45 Matth. 26, 33-35. **69-76** Marc. 14, 64. 65.
 46-48 Joh. 13, 37. **20**, 1-2 Joh. 18, 28. 29.
 49-54. Matth. 26, 35. **3-8** Alcuin in Joh. pag. 625.
14, 1-6 Luc. 22, 35-38. **9-14** Joh. 18, 29. 30.
 7-18. Bedain Luc. pag. 427. **15-30** Luc. 23, 2-5.
15, 1-24 Joh. 14, 1-7. **31-38** Joh. 18, 31. 32.
 25-26 Alcuin in Joh. pag. 597. **39-40** Aug. sup. psalm. 63.
27-36 Joh. 14, 8-9. **21**, 1-8 Joh. 18, 33-37.
37-40 Joh. 14, 26. **9-16** Alcuin in Joh. pag. 626.
41-44 Joh. 15, 18-20. **17-36** Joh. 18, 36.
45-48 Joh. 14, 18-27. **22**, 1-6 Joh. 18, 38. u. Alcuin in Joh. pag. 627.
49-56 Joh. 15, 12-16. **7-8** Luc. 23, 14.
57-58 Matth. 28, 20. **9-24** Joh. 18, 38-19, 2.
59-60 Joh. 16, 29. **25-26** Matth. 27, 29.
61-64 Joh. 17, 1; 12-15. **27-34** Joh. 19, 3.
16, 1-22 Joh. 18, 1-3. **23**, 1-44. Joh. 19, 4-11.
23-28 Matth. 26, 48. **24**, 1-22 Joh. 19, 12-15.
29-34 Rhab. Maur. in Matth. pag. 147. **23-35** Matth. 27, 24. 25.
35-48 Joh. 18, 4-8. **35-38** Joh. 19, 16.
49-56 Marc. 14, 45. 46. **25**, 1-4 *Uebergang*.
17, 1-14 Joh. 18, 10. **5-14** Rhab. Maur. in Matth. pag. 152. 153.
14-22 Matth. 26, 51-54. **26**, 1-9 Luc. 23, 27.
23-24 Luc. 22, 51. **9-26** Luc. 23, 28-31.
25-30 Matth. 26, 56. **45-52** Beda in Luc. pag. 437.
31-32 Joh. 18, 13. **27**, 1-4 Luc. 23, 32.
18, 1-4 Matth. 26, 58. **5-18** Marc. 15, 28.
5-14 Joh. 18, 15-18. **19-22** Beda, Hom. Fer. II. in Quadrag. III. col. 254.
15-20 Matth. 26, 72-73. **23-30** Joh. 19, 19-22.
21-26 Joh. 18, 26. **28**, 1-2 Joh. 19, 23.
27-40 Matth. 26, 73-75.
41-42 Luc. 22, 61.

- | | | | | | |
|------------|-----------|--|------------|---------|--|
| 28, | 3-4 | Alcuin in Joh. pag. 630. | 4, | 9-20 | Marc. 16, 1-4. |
| | 5-24. | Joh. 19, 24. | | 21-26 | Matth. 28, 2. |
| 29, | 1-58. | Alcuin in Joh. pag. 631. | | 27-30 | Beda, Hom. in vigiliis Pasch., tom. VII. col. 2. |
| 30, | 1-36. | Matth. 27, 39-43. | | 31-38 | Matth. 28, 3-5. |
| 31, | 1-26 | Luc. 23, 39-43. | | 39-40 | Paul. ad Hebr. 1, 14. |
| | 27-36. | <i>Gebet.</i> | | 41-64. | Matth. 28, 5-7. |
| 32, | 1-10 | Joh. 19, 25. 26. | 5, | 1-2 | Joh. 20, 2. |
| | 11-12. | Alcuin in Joh. pag. 632. | | 3-4 | Alcuin in Joh. pag. 634. |
| 33, | 1-3 | Matth. 27, 45. | | 5-14 | Joh. 20, 3-8. |
| | 4-7 | Rhab. Maur. in Matth. pag. 155. | | 15-16 | Alcuin in Joh. pag. 635. |
| | 8-20 | Matth. 27, 46-49. | | 17-20 | Joh. 20, 9-10. |
| | 21-26 | Luc. 23, 46. | | 21-22. | Alcuin in Joh. pag. 637. |
| | 27-32 | Joh. 19, 33. 34. und Alcuin in Joh. pag. 633. | 6, | 1-72. | Alcuin in Joh. pag. 635. |
| | 33-40. | Matth. 27, 51. und Rhab. Maur. in Matth. pag. 156. | 7, | 1-8 | Joh. 20, 11. u. Alcuin in Joh. pag. 635. |
| 34, | 1-18 | Matth. 27, 52-54. u. Rhab. Maur. in Matth. pag. 156. | | 9-12 | Joh. 20, 12-15. |
| | 19-26. | Luc. 23, 48. 49. | | 13-52 | Alcuin in Joh. pag. 636. |
| 35, | 1-10 | Marc. 15, 43-45. | | 53-54 | Joh. 20, 16-18. |
| | 12-16 | Joh. 19, 39. 40. | 8, | 1-58. | Alcuin in Joh. pag. 636. |
| | 17-22 | Matth. 27, 55. 59. 60. | 9, | 1-56. | Luc. 24, 13-27. |
| | 23-38 | Luc. 23, 55. 66. | 10, | 1-36. | Luc. 24, 28-35. |
| | 39-40 | Matth. 27, 55. 59. 60. | 11, | 1-18 | Joh. 20, 19; 22. 23. |
| | 41-44. | Luc. 23, 55. 66. | | 19-28 | Beda in Luc. pag. 447. |
| 36, | 1-20 | Matth. 27, 62-65. | | 28-32 | Luc. 24, 37-46. |
| | 21-24. | Hieronym. in Matth. pag. 65. | 12, | 1-80 | Alcuin in Joh. pag. 637. 638. Gregorius, Hom. 26. 1. |
| 37, | 1-46. | | | 81-82 | Paul. ad Cor. I. 13. |
| V. | 1, | 1-48. Alcuin, Lib. de divinis officiis, cap. 18. | | 83-90 | Eccl. 25. |
| | 2, | 1-18. | | 91-100. | Joh. 13, 34. 35. |
| | 3, | 1-20. | 13, | 1-36. | Joh. 21, 1-13. |
| | 4, | 1-8 <i>Uebergang.</i> | 14, | 1-6 | <i>Uebergang.</i> |

14, 7-30.	Alcuin in Joh. pag. 640.	17, 17-40.	
15, 1-22	Joh. 21, 15. 16. und Alcuin in Joh. pag. 641.	18, 1-12	Act. apost. 1, 10.
		13-16.	
23-26	Alcuin in Joh. pag. 644.	19, 1-20	
		21-30	Sophon. 1, 14-16.
27-46.	Joh. 21, 17-19.	31-66.	
		20, 1-4	<i>Usbergang.</i>
16, 1-4	Luc. 11, 21. 22.	5-116.	Matth. 25, 31-46.
5-10	Matth. 28, 16. 17.	21, 1-26.	Rhab. Maur. in Matth. pag. 140.
11-18	Marc. 16, 14.	22, 1-16.	
19-22	Matth. 28, 16.	23, 1-298.	Alcuin de fide sanctae et individuae trinitatis, cap. 22. Tom. I. p. 3.
23-36	Marc. 16, 15-17.		pag. 736.
37-40	Matth. 10, 8.	24, 1-22.	
41-46.	Marc. 16, 17. Matth. 28, 20.	25, 1-104.	
17, 1-16	Act. apost. 1, 6-9.		

Wie bereits angeführt ward, und wie ich unten noch genauer nachweisen werde, war Otfrids Hauptzweck, seinem Volke Christi Leben und Lehren in einem Gedichte vorzuführen, wie es vor ihm bereits auch andere Dichter in ihrer Muttersprache gethan haben. Eben aus diesem Grunde aber hielt er sich allenthalben mit Genauigkeit, um nicht mit Aengstlichkeit zu sagen, an seine Quelle, mag sie nun die Vulgata oder ein Kirchenvater gewesen sein, und vermied, sorgsam bedacht, er möchte etwa irgendwie das Rechte verfehlen (V, 25.), jede zu weite Entfernung von seinem Originale, jede zu freie poetische Ausschmückung. Nur in so fern es nothwendig war, verarbeitete er die Quellen, nur wenn der Gegenstand selbst es erheischte, erging er sich in Erörterungen, und nur wenn ihm zu lyrischen Situationen Gelegenheit geboten war, wich er von dem Wortlaute seiner Quellen ab, um auch seinem zweiten Zwecke, seinem Volke Gesänge zu vermitteln, zu genügen.

Am freiesten und ungebundensten verarbeitete er seine Quellen in den Capiteln: I. 9; I. 17; I. 20; III. 9; IV. 11 und IV. 29, aus denen man zu gleicher Zeit das höchste Mass

der bei Otfrid möglichen Paraphrase und selbstständigen Gedankenwendung erkennen kann. Nach den angeführten Capiteln lassen sich auch noch als freie Wiedergabe des vorgefundenen Materiales folgende einzelne Stellen auffassen: I. 5, 9-14; I. 11, 5-19; I. 16, 33-44; II. 11, 42-55; III. 14, 63-83; IV. 13, 41-48; IV. 4, 19-36; 45-50; IV. 8, 7-17; IV. 17, 3-15; IV. 19, 57-64; IV. 23, 9-15; IV. 27, 9-19; IV. 35, 27-30; V. 7, 21-44; V. 20 init.

Von jenen Versen, für welche ich keine Parallele beibringen konnte, sind vor Allem auszuschneiden: I. 17, 1-4; II. 5, 1-4; II. 7, 1-4; II. 9, 1-6; III. 1, 1-18; III. 6, 1-4; III. 7, 1-6; III. 21, 1-6; III. 26, 1-6; 10-70; V. 4, 1-8; V. 14, 1-6; V. 20, 1-4. Sie enthalten, wie auch in der Zusammenstellung angemerkt ist, nur den Uebergang von einem Capitel zum anderen, und ergehen sich ohne irgend welchen neuen und erheblichen Gedanken entweder in den allgewöhnlichsten und allgemeinsten, dabei sehr oft wiederkehrenden Redensarten, oder fassen das im vorausgehenden Capitel ausführlich Behandelte noch einmal kurz zusammen, oder bieten endlich in den allgemeinsten Umrissen eine Uebersicht des weiter zu Behandelnden, und können also auf keinen Fall als selbstständige, den Quellen gegenüberstehende Produkte aufgefasst werden. Die Verse: I. 7, 25-28; III. 5, 19-22; III. 17, 59-70; III. 21, 29-36; IV. 31, 27-36 enthalten in den allgewöhnlichsten Ausdrücken fromme Wünsche und Gebete des Verfassers, und es bleiben demnach unter allen Versen, ausser den drei Dedikationen und dem ersten und zweiten Capitel des ersten, und dem zweiten, dritten und neunzehnten, zwei-, vier- und fünfundzwanzigsten Capitel des fünften Buches nur folgende Stellen übrig, für welche ich keine Quelle angeben kann, und welche man daher für Otfrids eigene Erfindung halten könnte: I. 5, 47-58; I. 6, 15-18; I. 11, 37-54; I. 12, 25-34; I. 19, 23-28; I. 20, 31-36; I. 24, 13-20; I. 28, 1-20; II. 3, 1-68; II. 4, 7-38; II. 6, 1-58; II. 24, 17-46; III. 14, 105-120; III. 26, 10-70; IV. 1, 1-54; IV. 9, 19-34; IV. 12, 5-10; 57-64; IV. 26, 9-26; IV. 35, 12-16; 41-44; IV. 37, 1-46; V. 7, 9-12; V. 11, 28-32; V. 17, 17-40; V. 18, 13-16. Von diesen Stellen glaube ich jedenfalls als otfridisch bezeichnen zu müssen: I. 6, 15-18; I. 8, 3-8; I. 20, 31-36; I. 24, 13-20; I. 28, 1-20; II. 3, 1-68; II. 4, 7-38; II. 6, 1-58;

II. 24, 17-46; III. 14, 105-120; III. 26, 10-70; IV. 1, 1-54; IV. 12, 5-10; IV. 26, 9-26; IV. 35, 12-16; 41-44; IV. 37, 1-46; V. 7, 9-12; V. 11, 28-32; V. 18, 13-16, wogegen ich aber: I. 5, 47-58; I. 11, 37-54; I. 12, 25-34; I. 19, 23-28; IV. 9, 19-34; IV. 12, 57-64; V. 17, 17-40 unbedingt für mehr oder minder getreue Uebertragungen aus einem lateinischen Originale erklären möchte. Leider, dass es mir nicht gelang, trotz aller angewandten Mühen hiefür die Quellen zu finden. Aus den angeführten Schriften dürften diese Stellen nicht entnommen sein, da sie mir sonst bei einer zweimaligen, genauen Durchsicht kaum entgangen wären. Ebenso glaube ich der Vorstellungsweise und Sprache nach annehmen zu müssen, dass die drei dem Werke beigegebenen Dedikationen, sowie das erste und zweite Capitel des ersten Buches ohne Vorbild von Otfrid verfasst sind, obgleich es nicht gerade unmöglich wäre, dass ihm auch hier, namentlich bei Schilderung der Thaten Ludwigs und des Lobes der Franken, andere Arbeiten vorgelegen haben oder wenigstens vorgeschwebt sind. Die Quellen, welche ich hiefür vergleichen konnte, haben keine Beziehung ergeben. Hat Rhabanus Maurus wirklich ein heroisches Gedicht „*de rebus gestis a Lothario, Ludovico et Carolo, imperatoris Ludovici Pii filii*“ geschrieben, wie uns berichtet wird, so könnte man wenigstens die Vermuthung aussprechen, Otfrid habe bei seiner Schilderung der Thaten Ludwigs dieses Gedicht seines verehrten Lehrers benützt. — Das zweite und dritte Capitel des fünften Buches halte ich unbedingt für Uebertragung aus einem lateinischen Originale; leider aber, dass ich auch hier die Quelle nicht nachzuweisen im Stande bin. Allerdings sagt Papst Leo IV.¹: „*Calicem et oblata recta cruce signare, i. e. non in circulo et varicatione digitorum, ut plurimi faciunt, sed distinctus duobus digitis et pollice intus recluso, per quos trinitas innuitur,*“ allein kaum dürfte diese Stelle Otfrid vorgelegen haben. — Das neunzehnte, zwei-, vier- und fünf- undzwanzigste Capitel des fünften Buches endlich sind gleichfalls als Otfrids Werk zu betrachten. Das vier- und fünf- undzwanzigste ist jedenfalls seine freie Erfindung; das zwei- undzwanzigste ist eine Erweiterung und Fortsetzung der im

1. De cura pastoralis.

vorhergehenden Capitel nach Matthäus gegebenen Schilderung, und das neunzehnte benützt wohl die Weissagung des Propheten Sophonias vom jüngsten Tage, enthält aber durchweg eine germanische, sicher keiner kirchlichen Quelle entnommene Auffassung, und muss daher gleichfalls als *Otfrids Werk* betrachtet werden, sei es nun, dass er absichtlich, um einen grösseren Eindruck bei seinen Lesern und Hörern hervorzu- bringen, gerade den Schreckenstag des jüngsten Gerichtes mehr als alles Andere in ein germanisches Kleid kleidete, oder sei es, dass er mehr unabsichtlich und zufällig einen Ton anschlug, der damals noch so ziemlich die Anschauungsweise Aller bildete. Vielleicht, dass er hier ein älteres Gedicht benützte, und vielleicht, dass dieses kein anderes ist, als jenes, aus dem uns im *Muspilli* ein Bruchstück erhalten ist, woraus, wie oben angeführt, *Otfrid* wirklich einen Vers unverändert entlehnt hat. Für diese Annahme spräche auch der Umstand, dass die Anschauungsweise im neunzehnten und zum Theil zwanzigsten Capitel des fünften Buches völlig mit der im *Muspilli* entwickelten übereinstimmt. Indess kann sich eine solche Annahme nie über den Bereich einer Vermuthung erheben, da ja beiden Gedichten selbst wieder Eine ältere Quelle zu Grunde liegen kann, und da für beide die gemeinsame Quelle vielleicht keine andere ist, als die allgemeine Anschauungsweise der Zeit, innerhalb welcher der Dichter des *Muspilli* vollkommen steht, und von der sich auch *Otfrid* nicht allenthalben lossagen konnte.

Auffallend ist es auch, dass alle jene Capitel, welche das jüngste Gericht behandeln, also das neunzehnte bis dreiundzwanzigste, von einer und derselben Grundanschauung durchwebt sind, und untereinander im Zusammenhange stehen, mit dem unmittelbar vorhergehenden Capitel aber ganz und gar nicht verbunden sind. Es ist dieses um so auffallender, als *Otfrid* überall durch Uebergänge einen Zusammenhang der einzelnen Capitel herzustellen eifrigst bemüht ist. Bei aufmerksamer Lektüre muss man daher die Ueberzeugung gewinnen, dass einerseits die genannten Capitel unter einem gemeinsamen Gesichtspunkte als etwas Selbstständiges, unter sich Zusammenhängendes ausgearbeitet worden sind, dass sie aber andererseits als etwas Selbstständiges, als ein eigenes Gedicht an das mit dem achtzehnten Capitel eigentlich abschliessende Werk angefügt worden sind. Vielleicht hat *Otfrid* eben diese Capitel an den Bischof *Salomo* mit einer akrostichischen Zuschrift

gesandt, und vielleicht waren sie zu Tritheims Zeiten noch als ein eigenes Buch unter dem Titel: *De die iudicii* vorhanden.

Nach dieser Darlegung der Quellen Otfrids erübrigt noch, ein Urtheil darüber zu versuchen, wie er solche gewählt und verarbeitet hat, es erübrigt ein Urtheil über den Werth des Gedichtes.

V.

WÜRDIGUNG UND WERTH DES GEDICHTES.

Es hat eine Zeit gegeben, in der man dem otfridischen Werke nicht etwa nur volle Anerkennung zu Theil werden liess, Urtheile über Otfride Werk. und die Strebsamkeit, den guten Willen und im Einzelnen das Geschick des Mönches anerkannte, sondern demselben geradezu wegen seines dichterischen Werthes volle Bewunderung zollte. Schilter wenigstens hat keinen Anstand genommen, das Evangelienbuch als ein dichterisches Meisterwerk zu bezeichnen, das man kühn den Schöpfungen eines Homer an die Seite setzen könne.¹

Es braucht wohl kaum darauf aufmerksam gemacht zu werden, dass ein solches Urtheil übertrieben und unrichtig ist, und wahrscheinlich nie gefällt worden wäre, hätten es nicht entweder Parteiansichten, oder aber blinde und ungeläuterte Verehrung für alles Alterthümliche und Verwechslung des Werthes der Sprache mit dem Werthe eines Gedichtes, also Verwechslung des Werkzeuges mit dem Werke veranlasst.

Gassar hätte das Gedicht vielleicht nicht abgeschrieben, und Flacius hätte es nicht zum Drucke gebracht, wenn sie in demselben nicht einen uralten, und also gewichtigen Beweis für ihre religiösen Ansichten zu finden geglaubt hätten. Nach der Hand nahm freilich, wenn auch mit Unrecht, das religiöse

1. Praef. §. 13.

Interesse an dem Buche ab, um so mehr steigerte sich aber das sprachliche. Am Anfange des vorigen Jahrhunderts hatte man mit erneutem und grösserem Eifer als je das Studium der erhaltenen Denkmäler unserer Ahnen und ihrer Sprache betrieben, und ganz natürlich verfiel man sofort auch wieder auf dieses bedeutendste aller althochdeutschen Denkmäler. Allein man liess es bei blosser Anerkennung des sprachlichen Werthes nicht bewenden.

Je mehr man nämlich Otfrids Sprache zu studieren begann, um so mehr erkannte man die Trefflichkeit und Schönheit derselben, und um so mehr bedauerte man, dass die Melodie und Weichheit derselben und ihr Formenreichthum unserer heutigen Sprache mangeln. Man erkannte ganz richtig, welch ein herrliches Werkzeug diese Sprache für einen begeisterten Sänger hätte sein können, irrte aber darin, dass man glaubte, sie sei es wirklich gewesen, und verwechselte so aus Begeisterung für ein neuerwachtetes Studium die innere Schönheit der Sprache mit dem in dieser Sprache Geschriebenen, man verwechselte Mittel und Zweck, und misskannte ganz und gar, dass die Sprache für jeden Dichter eben nichts anderes ist, als ein Werkzeug, durch das er uns zum höchsten Gedankenfluge hinreisst, oder aber zur Wehmuth stimmt, durch das er Gott und erhabene Menschen feiert, oder aber Begebenheiten und Thaten der Ahnen schildert.

Eben dadurch ist aber bereits ausgesprochen, dass eine melodisch schöne Sprache einem Dichter wenig oder nichts nützen kann, wenn es ihm an innerer geistiger Fülle, an Gedankenreichthum, an Phantasie und vielleicht sogar an der nöthwendigen Erfahrung mangelt. Wird er im Stande sein, die schönen, aber todtten Klänge durch die Kraft des Geistes zu beleben? Was nützt eine im Einzelnen schöne und an Formen reiche Sprache, wenn sie noch nicht so weit ausgebildet ist, dass sie für alle nöthigen Situationen, welche des Dichters Gedankenflug erheischen kann, ein passendes Wort hat? Man darf sich also wohl daraus kein Hehl machen, dass Melodie und Harmonie einer Sprache nicht hinreichend sind, um für einen Dichter ein passendes Werkzeug abzugeben; die Sprache muss selbst schon vorangeschritten, muss ausgebildet sein, damit für alle möglichen Stimmungen die nothwendigen Ausdrücke vorhanden sind. Dieses ist aber in den Jugendjahren einer Sprache und eines Volkes kaum möglich, und man darf daher, wie schon Gervinus

bemerkt, annehmen, dass die Schönheit einer Sprache zu der geistigen Entwicklung eines Volkes einen Gegensatz bilde.

Die neuere Zeit hat auch diese Verwechslung genugsam erkannt, bewundert wohl Otfrids Sprache, ohne aber desshalb sein Gedicht für ein Meisterwerk zu halten; auch das religiöse Interesse ist nicht wieder erwacht, ja geringer geworden als je, und so haben denn alle unsere Literärhistoriker den Werth der otfridischen Dichtung allein auf die Sprache beschränkt.

Es ist allerdings richtig, der sprachliche Werth des otfridischen Gedichtes ist sehr gross, vielleicht der grösste, denn ohne Otfrids Werk gewännen wir von der Sprache unserer Ahnen im neunten Jahrhundert kein vollkommenes Bild, und fast alle Einsicht in die althochdeutsche Metrik wäre uns verschlossen. Allein mag der sprachliche Werth auch der grösste sein, der einzige ist er sicher nicht.

Sprachlicher Werth.

Otfrids Werk hat einen nicht unbedeutenden Werth für die Theologie, da wir aus demselben ersehen können, welchen Umfang und welche Gestalt die Theologie, namentlich die Dogmatik, in damaliger Zeit bereits gewonnen hatte.

Theologie.

Allerdings war zu Otfrids Zeiten der Samen des Christenthumes in Süddeutschland schon aufgegangen, aber die Keime waren noch schwach und bedurften mannichfacher Pflege, bis sie zu einem Baume erstarkten. Nur die ersten und wichtigsten Heilswahrheiten waren dem Volke von den Missionären mitgetheilt worden, die weitere Einführung in das Christenthum und die Darlegung sämmtlicher Glaubenswahrheiten fehlte noch. Otfrid hat es nun zuerst in Deutschland unternommen, eine Gesamtdarstellung der Lehren des Christenthumes zu geben. Gott ist der allgegenwärtige (III. 2, 16), ewige (III. 22, 31), allmächtige (I. 5, 63), allwissende (V. 18, 12), allweise (IV. 1, 50), unsterbliche (V. 6, 60), milde (III. 10, 15), geduldige (III. 17, 38), langmüthige (III. 14, 112) und barmherzige (III. 17, 33) Schöpfer (III. 1) und Erhalter der Welt (III. 2, 18; III. 9, 14). Gott ist dreipersonlich (I. 26), und die drei Personen, der Vater, der Sohn und der heilige Geist eines. Es gibt gute Geister, welche mit Gott im Paradiese wohnen (IV. 31, 25), dem Menschen gnädig sind, und ihnen Gottes Willen künden (I. 4, 60), und böse Geister, welche durch ihren Uebermuth der Hölle verfallen sind, und dem Menschen nachstellen (II. 3, 61).

Der Mensch ist das Bild und Gleichniss Gottes (III. 3, 17), und lebte anfänglich im Paradiese im Zustande der Gnade und

Unsterblichkeit. Die Schlange aber verleitete ihn, er ass vom Baume der Erkenntnis, wurde aus dem Paradiese vertrieben, ward sterblich, und ihm und dem ganzen Menschengeschlechte folgte Strafe für diese That (II. 6).

Aber Gott sah unser Elend, wandte uns seine Gnade zu (I. 10, 23), und sandte uns in der Fülle der Zeiten seinen Sohn, damit er uns von der Finsternis errette, von dem Elende, in das wir gekommen, befreie (III. 13, 23 fgg.; III. 21, 7 fgg.), und zu Kindern Gottes mache (II. 2, 30), wie es in der Zeit der Vorbereitung durch Propheten bereits vorgekündet war (I. 15; I. 16; II. 14, 75), und wie es die gesammte Welt mit Sehnsucht erwartete (I. 11, 31).

Christus ist Messias, der göttliche Logos (I. 13, 4; 13), ist wahrer Gott (II. 9, 75), ist allmächtig (III. 4, 30; III. 24, 15), allwissend (II. 11, 62; II. 14, 54; II. 14, 87 u. ö.), ewig (II. 1; III. 18, 66; III. 19, 21; V. 12, 25), geduldig (III. 19, 28), ist der wahre Sohn Gottes (I. 11, 38; II. 12, 72; II. 7, 45; III. 7, 87), Gottes einiger Sohn (I. 19, 21; III. 13, 49), Gottes eingeborner Sohn (II. 12, 86; I. 5, 26; III. 21, 4), gleich mit dem Vater (III. 5, 15; IV. 15, 35), eines mit dem Vater (III. 22, 30; III. 22, 64). Aber in Christus waren zwei Naturen (V. 8, 18; V. 12, 49), und er war auch wahrer Mensch (V. 12, 10), des Menschen Sohn (II. 7, 74; II. 12, 62; IV. 7, 40 u. ö.), sündenloser Mensch (III. 18, 4; III. 21, 4; IV. 26, 22), der zweite Adam (II. 5; II. 6). Christus war Lehrer der Menschheit, Priester (I. 17, 71), war Herrscher, Mittler, Gesetzgeber und unser Erlöser durch seinen Tod (III. 26, 30 fg.; IV. 27, 13; IV. 33, 32); ohne seine Geburt (I. 17, 7) und ohne seinen Tod wäre die Menschheit verloren gewesen (I. 11, 59), durch seinen Tod aber wurden wir wieder Kinder Gottes (II. 2, 28). Er hat bei uns gelitten, wie er vorhergesagt (II. 12, 65 fgg.; III. 13, 3 fgg.), ist gestorben, aber wieder vom Tode auferstanden (IV. 37; V. 4, 49), ist hinabgefahren zur Hölle (V. 9, 2; vgl. III. 24, 99), und zuletzt in den Himmel aufgefahren (V. 17, 13), nachdem er vorher seine Apostel in alle Welt ausgesandt (V. 16, 23), und ihnen versprochen hatte, bei ihnen zu bleiben bis ans Ende der Welt (IV. 15, 57; V. 16, 46).

Die dritte Person in der Dreieinigkeit ist der heilige Geist; er ward den Menschen durch Christus als Stellvertreter verheissen (V. 12, 58; V. 17, 9), und denselben zur Erfüllung des von Christus begonnenen Gnadenwerkes (IV. 15, 37 fgg.) verliehen

(V. 11; V. 12), damit er auf Erden die durch Christus gebotene Wahrheit erfülle und verlebendige, die durch Christus erworbene Gnade vermittele, und die durch Christus gestiftete Gemeinde leite. Zu dieser Leitung gehört aber auch eine menschliche Stellvertretung Christi durch das Apostolat. Petrus erscheint als der erste der Apostel, und wird ausdrücklich: *furisto druhtines drût* (III. 12, 24) genannt. Christus spricht oft das Allen Geltende zu ihm allein, ihm hat Christus deutlich die Schlüsselgewalt übertragen (III. 12, 33), ihm ist die oberste Sorge für die Gemeinde anvertraut (V. 15, 5 fgg.).

Jeder Mensch muss wiedergeboren werden durch Wasser und den heiligen Geist (II. 12, 31 fgg.), nur wer getauft ist (I. 27, 60), und glaubt (II. 13, 35 fgg.; III. 24, 29), kann in den Himmel eingehen, wo er sodann ewig mit Wonne leben wird (III. 18, 20; III. 22, 25). Was die Apostel auf Erden binden, soll auch im Himmel gebunden sein, und was sie auf Erden lösen, soll auch im Himmel gelöst sein (III. 12, 38 fgg.). Im Abendmahl empfangen wir den Leib und das Blut Christi, das zur Vergebung unserer Sünden vergossen worden ist (IV. 10, 9 fgg.). Der Tod ist eine nothwendige Folge des Sündenfalles (II. 6). Die Gerechten gelangen nach demselben in den verheissenen Besitz der Seligkeit, wandeln in den Freuden des Himmels, wo sie ewig mit Christus vereint leben (I. 18, 10), und die Gottlosen erhalten nach dem Tode gleichfalls ewigen Lohn (III. 13, 34; V. 19, 18) für ihre Uebelthaten. Die ersten unter diesen Gerechten, unter diesen Heiligen, unter diesen Degen Gottes (III. 7, 51), unter diesen Trauten Gottes (II. 4, 63) sind unter allen Menschen die Apostel (IV. 9, 27) und sodann die Märtyrer (V. 23, 61); sie sollen wir um ihre Fürbitte anrufen, wie es Otfrid selbst thut (I. 7, 27; ad Hart. 155). Vor allen Heiligen aber sollen wir die Jungfrau Maria anrufen, sie, die Königin, sie, die beseligende Gottesblume (I. 3, 27), sie, welche durch das grösste Wunder zu gleicher Zeit Mutter und Jungfrau (I. 11, 54; II. 3, 7; V. 12, 15). Wer nur immer auf Erden Heil sucht (I. 3, 33), der muss sie anrufen, Jeder muss sie anflehen, dass sie uns zu ihrem Sohne führe (I. 7, 27). Am Ende der Welt endlich, dessen Zeitpunkt Niemand weiss, als der Vater allein (IV. 7, 20; V. 17, 4), dessen Herannahen wir aber aus gewissen Vorböten ahnen mögen (IV. 7, 7 fgg.), werden alle Menschen in der Ganzheit ihres Wesens auferstehen (V. 20, 29; V. 24, 12), wo sie Christus in Gemeinschaft seiner

Auserwählten zur Vergeltung ihrer Thaten für ewig richten wird (V. 20; 21; 22).

Otfrid hat also in seinem Werke die Gesamtheit der Grundlehren des Christenthumes nicht etwa nur darzustellen beabsichtigt, sondern wirklich auch dargestellt. Eben aber weil er sich zur Aufgabe gemacht hatte, die Gesamtheit des Christenthumes für sein Volk darzustellen, war er auch gezwungen, im Einzelnen oft von der Bibel abzuweichen und Excurse einzuschieben, wesshalb wir sein Werk, wie schon oben bemerkt, nicht geradezu für eine Uebersetzung halten dürfen. Insofern freilich, als er bei Darstellung der Lehren des Christenthumes der Bibel folgte, und mehr oder minder grosse Abschnitte, um seinem Zweck zu genügen, oft mehr oder weniger getreu bearbeitete, kann man sein Werk Uebersetzung nennen. Insofern er aber auch nicht in der Bibel stehende Lehren, Anwendungen und Betrachtungen einflocht, oder aber die einfachen Worte der Bibel auf eine dem Fassungsvermögen seiner Hörer oder Leser angepasste Weise bearbeitete, muss seine Arbeit für eine nach einem gewissen Plane gefertigte Gesamtdarstellung des Lebens Jesu und der Lehren des Christenthumes gehalten werden.

Bei Einschaltung der einzelnen Abschnitte hatte Otfrid also eine wohlüberlegte und wohlbegründete Absicht, und Jeder, der ihn deshalb tadelt, misskennt seinen Zweck und seine leitende Absicht. Er wollte nicht etwa ein Kunstpos schaffen, wie es einst Klopstock gethan, nicht etwa kühner Gedankenflug und ästhetische Schönheit waren es, die er anstrebte, sein Zweck war, eine Gesamtdarstellung der Lehren des Christenthumes, verflochten in eine Erzählung des Lebens Jesu, zu geben. Diese Lehren fand er aber nicht insgesamt genug präcisirt in der Bibel vor, und deshalb hat er meist aus gefeierten Kirchenschriftstellern Erörterungen eingeschaltet. Mag man auch manche dieser Anwendungen für langweilig halten, so wird doch kaum eine wegzulassen sein, wenn nicht ein wesentlicher Punkt aus der Darstellung der Lehren des Christenthumes fehlen soll. Mag man auch im Einzelnen der Ansicht sein, dass diese Erörterungen an Unbedeutendes angeknüpft sind, sich über Unwesentliches verbreiten, und dagegen bedeutende Momente ausser Acht und unerklärt lassen, so wird man doch im Allgemeinen diesen Tadel nicht aussprechen können. Viele Deutungen, die uns an Unbedeutendes angeknüpft, und selbst Unbedeutendes zu enthalten scheinen, sind durch den Standpunkt des Werkes

bedingt und nothwendig. Dass er an die Erzählung der Rückkehr der Magier eine Betrachtung über den Zustand im Paradiese, den wir verloren, und über die Art und Weise, wie wir denselben wieder erringen können, anknüpft, ist nicht unpassend, denn kaum würde er irgendwo bessere Gelegenheit hiezu gefunden haben. Dass er beim Einzuge Christi in Jerusalem die beiden Jünger, den Oelberg u. s. w. im geistlichen Verstande deutet, wird nur Der tadeln können, der eine epische Darstellung verlangt, und nicht bedenkt, dass für Otfrid, der belehren wollte, eine Darstellung der beiden Gebote der Liebe, unserer Erlösung und Rechtfertigung durch Christus, wozu sich hier passende Gelegenheit fand, viel wichtiger war. Im Einzelnen mögen also wohl diese Deutungen uns langweilen, wir werden aber deshalb ihre Berechtigung, ihren Zweck und Nutzen ebenso wenig verkennen, als wir die Anwendung und Auswahl der Mehrzahl derselben geringschätzen oder als ungeschickt bezeichnen dürfen. Die Parallele z. B., welche Otfrid zwischen Isaak und Christus zieht (II. 9, 75 fgg.), ist gewiss eben so richtig, als es passend ist, dass er bei Erzählung der Versuchung Christi eine Parallele zwischen dem ersten Adam im Paradiese und Christus, dem zweiten Adam, zieht, und bei dieser Gelegenheit den Sündenfall des ersten Menschen mit seinen Folgen erzählt (II. 5).

Zu gleicher Zeit benützt er aber diese Einschaltungen auch dazu, um neben der Gesamtdarstellung des Lebens und der Lehren Christi auch so viel von Moral und praktischer Theologie einzuflechten, als ihm nöthig erscheint.

Er ermahnt, bereitwillig Almosen zu geben (I. 24, 9 fgg.), tadelt Jene, welche nur Geld und theure Kleider an dem Menschen schätzen, und die Armuth verachten, und räth, Christi Beispiel, dem alle Menschen gleich waren, zu beachten, und uns nicht im Uebermuth zu erheben, wenn uns ein Armer zu sich bittet (III. 3, 15 fgg.). Den Klerus fasst er schon als einen besonderen Stand auf, an dessen Spitze die Bischöfe stehen, denen es besonders obliegt, uns den Sinn der Bibel zu erklären (II. 10, 13 fgg.; cf. III. 7, 50 fgg.). Auch scheint er bereits die Ehelosigkeit für die Bischöfe als nothwendig betrachtet zu haben; so muss wenigstens daraus gefolgert werden, dass er bei Zacharias ausdrücklich hervorhebt, dass die Bischöfe damals verehlicht waren (I. 4, 3).

Aber Otfrid wusste wohl, dass das Christenthum für die

Germanen sowohl dem Wesen als der Form nach etwas Fremdländisches habe und haben müsse, er wüsste, dass das Christenthum den Germanen nicht als etwas Volksmässiges, sondern als dem Volksmässigen Feindliches erscheinen müsse.

Das Christenthum war im fernen Oriente entstanden; in weiter Ferne waren alle jene Orte, an denen Christus mit den Seinen wandelte, selbst die Namen hatten schon etwas ganz Fremdländisches. Manche in den Evangelien vorgetragene Anschauungen hatten in dem Geiste der Juden ihren Grund, und mussten demnach den Germanen gleichfalls fremd, ja ungreiflich erscheinen. Selbst die Boten, welche dem Volke die ersten Lehren des Heils überbrachten, waren den Germanen fremd, verstanden theilweise kaum deren Sprache, und mussten demnach die Abneigung nur noch vermehren. Aber zu diesen äusseren Hemmnissen kamen noch viel gewichtigere innere.

Wohl war der Germane an Sitten rein und von Natur treu und bieder, aber er war auch leidenschaftlich, dem Spiele und Trunke ergeben, kriegs- und kampflustig bis zum äussersten, und zur Rache an seinem Feinde verpflichtet. Das Christenthum aber forderte nicht nur Reinheit und Wahrheit der Sitten, sondern auch Demuth, Sanftmuth und Geduld, es forderte Eingezogenheit und Mässigkeit und gebot Friedsamkeit. Statt den Feind zu hassen, sollte man ihn lieben. Der Germane sollte und musste also mit Einem Male ein ganz Anderer werden, er musste Alles aufgeben, was er bisher geliebt und verehrt, und was ihm Pflicht gewesen, er musste Vorstellungen annehmen, welche ihm bisher schmähdlich und schändlich erschienen waren. Alles, was dem Volke lieb und theuer gewesen, seine Götter und Altäre, seine heiligen Wälder und Bäume, Alles, was es geliebt, seine Helden und Stammhalter, Alles, woran es sich ergötzt, seine Helden- und lyrischen Lieder, Alles, was ihm bisher Pflicht und Zierde gewesen, seine Kampfbegierde und Furchtlosigkeit, — Alles sollte es mit Einem Male nicht etwa nur geringschätzen, nein, aufgeben, verachten, wie es die Missionäre verachteten. Der Germane sollte seine Altäre umwerfen, und seine heiligen Bäume umhauen, wie es die Glaubensboten thaten.

Das Volk ward dadurch natürlich in seinem Innersten verletzt, und gegen Christenthum und Missionäre erbittert, und die Kluft zwischen Germanen- und Christenthum war nur entweder durch Gewaltmassregeln, wie sie Karl bei den Sachsen anwandte,

oder aber durch bedachtsames Vorgehen und möglichste Anbequemung des Christenthumes an das Germanenthum, durch Einigung der christlichen Anschauungen mit dem germanischen Volkaleben auszufüllen.

Allerdings ist diese Einigung bei Otfrid nicht in dem Masse vollendet, wie bei dem Dichter des Heliand¹, aber wir finden doch auch bei Otfrid Stellen genug, aus denen ersichtlich, dass er bei seinem mühesamen Werke von diesem obersten Gedanken geleitet wurde, und eifrigst bemüht war, die Personen in einer Weise darzustellen, welche sie seinen Hörern oder Lesern angenehm machen musste, und die Schauplätze der evangelischen Geschichte derartig zu schildern, dass sich der Germane darin heimisch fühlen konnte.

Christus ist daher für Otfrid nicht bloss: *himiligo kuning* (III. 2, 38; IV. 27, 9), *êuvinigo kuning* (IV. 23, 39; IV. 12, 55), dem jeder irdische König dienen soll (I. 5, 47), sondern selbst ein kuning im weltlichen (III. 15, 17 fg.; cf. III. 26, 39), im germanischen Sinne.

Christus ist für Otfrid ein kuning nach der Vorstellung unserer Ahnen, geziert mit allen jenen Eigenschaften, welche ein König haben muss, und welche ihn über alle seine Untergebenen stellen. Er musste aus edlem Geschlechte sein, und deshalb legt Otfrid auf Christi Ahnen (II. 4, 24), auf dessen hohe Geburt (III. 19, 22) ein so grosses Gewicht; er musste gerecht und milde, vor Allem aber furchtlos und tapfer sein. Wie einst David wegen seiner Milde gewürdigt wurde, König des Volkes Israel zu werden (I. 3, 19), so folgte Christo wegen seiner Tapferkeit ein so grosses Gefolge (I. 20, 36). Schon als Knabe zeigte er seinen Muth, denn nicht aus Furcht vor seinen Mördern floh er nach Aegypten, sondern nur deshalb, weil seine Zeit noch nicht gekommen war (I. 20, 31 fgg.). Nicht aus Furcht entzog er sich den öfteren Nachstellungen seiner Feinde (III. 15, 3); das bewies er deutlich, als seine Zeit gekommen war, wo er muthvoll seinen Feinden entgegen gieng, und selbst für uns starb, was sonst Niemand thut. Wie es sich geziemte, gieng er seinen Feinden im Garten Gethsemane entgegen (IV. 16, 35), und fragte sie, wen sie suchten; ohne Gefolge gieng er ihnen entgegen, denn er bedurfte keiner

Alterthümer.

1. S. F. Vilmar, deutsche Alterthümer im Heliand. Marburg 1845.

Unterstützung, die Macht war bei ihm allein (IV. 12, 59). Aber Judas hatte eine Zeit abgelauert, in der er Christum mit seinen Genossen allein wusste, — es war ein Jammer, dass Christus nur ein so kleines Gefolge hatte (IV. 16, 5) — er kam mit einer grossen Schaar Knechte des Landpflegers und mit einer grossen Zahl der Knechte des Hohenpriesters, welche mit Schwertern zum Kampfe gerüstet (IV. 16, 12) waren, und so musste Christus unterliegen, unterliegen, weil er wollte, da es ihm sonst möglich gewesen wäre, viele Tausende von Engeln zu Hülfe zu rufen, welche ihn im Schwerterkampf gerächt, und aus den Händen seiner Feinde errettet hätten (IV. 17, 16). Freiwillig, um unserer Sünden willen duldete Christus muthvoll alles Leiden, ohne dass er dadurch etwas von seiner Macht eingebüsst hätte (IV. 27, 11).

Otfrid ist also sichtbar bemüht, bei seinen Lesern und Hörern den Eindruck eines bloss leidenden Gottes, wenn auch nicht geradezu verwischen, so doch wenigstens entsprechend zu mildern, und ihn vielmehr als einen mächtigen, tapferen Gott darzustellen, der nur der Uebermacht unterliegt. Aus diesem obersten Grunde scheint mir daher Otfrid auch eine Darstellung so mancher Leidenszüge absichtlich übergangen zu haben, und Gervinus hat sicher den leitenden Gedanken verkannt, wenn er Otfrid tadelt, dass er eine Schilderung der Seelenangst Christi am Oelberge übergangen habe.¹

Dieselbe Tapferkeit, welche Otfrid bei Christus hervorhebt, rühmt er auch bei den Aposteln. Die Könige hatten in damaliger Zeit zu ihrer Bedienung eine Anzahl von Beamten um sich, die durch näheren täglichen Umgang, durch empfangene Gaben und Leben in persönliche Abhängigkeit kamen. Eben als ein solches Gefolge stellt Otfrid auch die Apostel dar. Christus hatte sie ausgewählt zu diesem Zwecke aus der Menge:

Ih zuélifi iuñh zélita, ioh súnar mir iruuélita
 Uzar uuóroltmenigi, ir uuárit min githlginí.

Sie hatten ihm gehuldigt (IV. 12, 9), und sollten ihm treu bleiben (IV. 12, 10; cf. III. 4, 42; IV. 9, 19). Sie waren seine Freunde (IV. 15, 49), seine Trauten (II. 9, 8; III. 10, 18; IV. 15, 50; V. 15, 2 u. ö.), seine Lieben (IV. 7, 63), seine Degen (III. 6, 11; IV. 7, 1; V. 16, 5 u. ö.), seine Holden

1. Geschichte der deutschen Dichtung. Leipzig 1853. Band I. pag 79.

(III. 23, 29; V. 12, 47), zu gleicher Zeit aber auch, analog der Vorstellung, dass das Gefolge dem Herrn gegenüber in einem Abhängigkeitsverhältnisse stand, sein Gesinde (IV. 18, 8), seine Schaar (IV. 18, 14), seine Dienerschaft (III. 8, 19; IV. 8, 22), seine Knechte (III. 20, 33). Andreas heisst Christi Degen (II. 7, 55; III. 6, 26), und ebenso werden der Prophet (I. 3, 48) und der Jünger Johannes (IV. 13, 11) genannt. Petrus heisst Christi Knecht (III. 8, 42), und Joseph erscheint als Mariens Dienstmann (I. 13, 12; I. 19, 2).

Das Gefolge erscheint allenthalben mit Christus, es versichert ihn seiner Treue und Anhänglichkeit (IV. 13, 51), und gelobt, ihn mit Tapferkeit gegen alle Feinde zu schützen (IV. 13, 53). Petrus besonders rühmt sich seines Muthes und seiner Tapferkeit nicht minder, als seiner Treue und Ergebenheit. Sollte ich es würdig werden, sagt er, mit dir zu sterben, o Herr, kein Schwert wäre in der Welt so scharf und kein Speer so spitz, der mich zurückschreckte; keine Waffe würde mich abhalten, und kein Feind mich schrecken, ich würde bereit mit dir in den Tod gehen (IV. 13, 40), und sollten sie dir auch alle abtrünnig werden (IV. 13, 15).

Petrus ward auch seiner Pflicht als Dienstmann und seinem Versprechen nicht untreu, denn kaum hat er bemerkt, dass sein Herr und König von der Uebermacht der Kriegsknechte, welche mit Speeren, Schwertern, grossen Stangen und Kolben bewaffnet waren (IV. 16, 19 fgg.), gebunden wurde, da ergrimte er im Herzen, zog sein Schwert, und führte einen Schlag, um den Meister zu retten. Ohne Schild, ohne Speer wagte er sich mitten in das feindliche Gedränge, und suchte seinen Herrn zu schützen, wie es nur immer ein Mann zu thun im Stande ist (IV. 17, 1 fgg.), bis ihm endlich Christus selbst den Kampf untersagte, und ihm befahl, das Schwert einzustecken. Gewiss aber nicht absichtslos war es, dass Otfrid die bekannte Stelle aus dem Matthäusevangelium: „*Omnes enim, qui acceperint gladium, gladio peribunt*“¹ nicht in sein Gedicht aufnahm, denn er wollte der Kampflust seiner Zuhörer nicht zu hemmend in den Weg treten, und das kriegerische Bild, das er zu seiner und seiner Leser Freude so schön ausgeführt, nicht durch diesen Abschluss schwächen. Sicher aber mit Bezugnahme auf die

1. Matth. 26, 52.

Kampflost seiner Zeit und in der Absicht, selbe wenigstens etwas zu beschränken, hat er im neunzehnten Capitel des dritten Buches die Verse 29 fgg. eingeschoben.

Dem Gefolge Christi gegenüber stehen die Freien, *lantfidilon*, wie sie II. 2, 23, oder *burgliuti*, wie sie IV. 4, 60 und öfter genannt werden, und die Unfreien, welche er durch *knehta*, *scalka*, *manohoubit* bezeichnet. Otfrid selbst nennt sich *scalk* (III. 1, 41; III. 17, 59; IV. 11, 22), und das ganze Menschengeschlecht betrachtet er gleichfalls als *scalk* (II. 6, 51), als *manohoubit* (II. 6, 52), manchmal auch als *Christi Degen* (III. 7, 4).

Der Adel, die Ahnen gelten als eine ganz besondere Auszeichnung, und er wird desshalb nicht nur, wie erwähnt, bei Jesus, sondern auch bei Maria besonders hervorgehoben (I. 3, 26; I. 11, 27; I. 12, 15), welche selbst Edelfrau (I. 5, 7), ja Königin (I. 3, 31) genannt wird, in einem Palaste wohnt, und nach Art deutscher Edelfrauen mit Weben beschäftigt ist, als ihr der Engel die Botschaft bringt (I. 5, 10).

Pilatus nennt Otfrid: *herizoho* (IV. 20, 2; IV. 16, 11; IV. 7, 17), und der bekannte Centurio im Evangelium (III. 3, 5) und der Hauptmann beim Tode Christi heissen *sculdheizo* (IV. 34, 15). Die Ehebrecherin brachte man mitten in den Ring zur Verurtheilung (III. 17, 9), den Blindgeborenen führte man in den ring *furistônô* (III. 20, 54), Christus sagte zum Hohenpriester, er habe immer in mittemo ringe gesprochen (IV. 19, 8), die Hohenpriester entzogen sich dem thinge (III. 17, 50), und hielten selbst ein *githingi*, in dem sie beriethen, wie man Christi habhaft werden könne (III. 25, 5; IV. 8, 4), und am Ende der Welt werden alle Menschen in einem thinge (IV. 7, 39), in einem *dagathinge* (V. 19, 1) gerichtet.

Gottes Sohn, der *kuning rîcho* kommt umgeben von Engeln, und begleitet von seinem *githigini* (I. 15, 39) mit grosser Macht vom Himmel. Wie einst in Deutschland der Richter auf hohem Stuhle sass, die Schöffen aber auf der Schöffenbank Platz nahmen, und der Angeklagte vor ihnen stand, so sagt auch Otfrid, Christus sitzt auf seinem erhabenen Stuhle, und um ihn sitzen seine Trauten, vor ihm aber stehen alle Menschen, die guten und die bösen, des Urtheiles gewärtig, das der Herr selber, keiner seiner Boten (V. 19, 62), fällt, dem Keiner entgeht, und bei dem Jeder für sich selbst einstehen muss. Denn der Knecht, das Weib, das Kind vermag hier den Herrn ebenso

wenig zu retten, als sich dieser selbst durch Gold, Silber oder kostbare Kleider loskaufen kann. Hier ist kein Wechsel mehr möglich. Keiner wagt es, gegen das Urtheil des Herrn zu reden, auf den Befehl des Herrn hin scheiden sich Vater und Mutter vom Kinde, Verwandte von Verwandten, der Freund vom Freunde, der Dienstmann vom Herrn (V. 20; 21; 22).

Derselbe Grund, der Otfrid veranlasste, die Hauptpersonen des Evangeliums in einer dem germanischen Volksgeiste entsprechenden Form vorzuführen, derselbe Grund bestimmte ihn auch, die in den Evangelien vorkommenden Orte und Gegenden in einer Weise darzustellen, welche an das Heimatland erinnerte. Jerusalem (I. 22, 31; IV. 4, 60; IV. 9, 9 u. ö.), Nazareth (I. 21, 13; II. 11, 4) und Bethlehem (I. 11, 23; I. 12, 19 u. ö.) sind ihm Burgen, und ihre Bewohner burgliuti; Bethanien ist ihm ein kastel (III. 23, 9; III. 24, 41; IV. 4, 8), und in Judäa denkt er sich überhaupt zahlreiche Burgen (I. 9, 35; I. 11, 13; I. 17, 21; 37). So setzte z. B. der Herr den treuen Knecht über seine Burgen (IV. 7, 81), und verbrannte dagegen als Strafe die Burgen der ungetreuen (IV. 6, 22). Den Prachtbau des Tempels in Jerusalem nennt er wohl manchmal druhtines hûs (I. 14, 19; II. 11, 4), gotes hûs (I. 16, 7; II. 11, 19; IV. 6, 3 u. ö.), manchmal aber auch nur hûs (I. 4, 20; II. 11, 11; IV. 7, 2 u. ö.), und sogar betahûs (II. 11, 20), wobei man eher an die in den Wäldern Deutschlands stehenden Kapellen, als an den Prachtbau in Jerusalem denken kann. Johannes fastete in Waldeseinöde (I. 10, 28) und ward genannt stumma ruafentes in uuuaftinnu unaldes (I. 23, 19; I. 27, 41), wodurch man eher an einen germanischen Urwald als eine arabische Sandwüste erinnert wird.

Bei Sitten und Gewohnheiten, deren Bedeutung den Germanen fremd und unverständlich war, fügte er eine kurze Erklärung bei. Nachdem er die Fragen erzählt, welche der Hohepriester an Jesum gerichtet, erwähnt er nach dem Evangelisten, dass der Hohepriester in seinem Herzen ergrimmete, und sein Gewand zerriss, setzt aber, da sich der Germane hiebei nichts denken konnte, die Erklärung bei, dass er sein Gewand deshalb zerriss, damit das Volk hieraus seinen Zorn entnehmen möge (IV. 19, 57). Er berichtet nach dem Evangelium, dass auf dem Grabe des Lazarus ein grosser Stein lag, setzt aber die Erklärung, wie es dort im Lande Sitte ist, bei (III. 24, 65), und dieselbe Erklärung glaubt er auch beifügen zu müssen, wo

er anführt, dass Nikodemus Spezereien mitbrachte, um Christum zu salben (IV. 35, 20).¹

Es lässt sich natürlich nicht unterscheiden, ob diese dem germanischen Volksgeiste anbequemten Schilderungen im Flusse der Rede unabsichtlich dem Dichter entschlüpften, oder absichtlich eingeschaltet sind, so viel aber ist sicher, dass durch diese Einkleidung der Person Jesu und der Orte der heiligen Schrift in ein altgermanisches Gewand das Christenthum dem erst kürzlich bekehrten Volke zugänglicher erscheinen musste, und dass der Germane selbes in dieser Gestalt eher annahm, als in der orientalischen Gestalt, in welcher es in der Bibel erscheint.

Otfrids Werk ist also, was Theologie anbelangt, für seine Zeit sicher nicht unbedeutend und wirkungslos gewesen; es ist aber auch für unsere Zeit wichtig, da wir aus demselben den Stand der Theologie in damaliger Zeit kennen lernen, und ersehen, in welchem Gewande die Lehren der Christusreligion unseren Ahnen beigebracht wurden. Otfrids Werk ist also wichtig vom dogmatischen, dogmatisch-historischen, kirchengeschichtlichen und alterthümlichen Standpunkt, und darin mag neben dem sprachlichen sein Hauptwerth bestehen.

Dichterischer Werth.

Indess soll hiemit nicht gesagt sein, dass sein Werth hierauf zu beschränken, und demselben ein dichterischer ganz und gar nicht beigegeben werden könne. Es ist wahr, wenn man in der Zuschrift an Liutbert den Grundgedanken liest, nach dem er sein Gedicht in fünf Bücher theilte, so kann und muss man geneigt sein, dem Werke dichterische, sinnreiche Gliederung und dem Dichter selbst Sinn und sogar Befähigung für dichterische Anordnung abzusprechen. Otfrid sagt: „*Quicquid visus, olfactu, tactu, gustu, audituque delinquimus, in eorum lectionis memoria prauitatem ipsam purgamus. Visus obscuretur inutilis, inluminatus euangelicis uerbis; auditus prauus non sit cordi nostro obnoxius; olfactus et gustus sese a prauitate constringant, Christi-que dulcedine iungant, cordisque praecordia lectiones has theotisee conscriptas semper memoria tangent.*“² Niemand wird diesen Ein-

1. *Funerum nulla ambitio; id solum observatur, ut corpora clarorum virorum certis lignis cremenentur. . . . Sepulcrum caespes erigit; monumentorum arduum et operosum honorem ut grauem defunctis asperrantur.* Tacitus Germania, cap. 27.
2. Ad Liutbertum 53-58.

theilungsgrund eines Gedichtes für poetisch halten, allein, wenn es auch der Eintheilungsgrund nicht ist, das Gedicht kann es deshalb, wenigstens im Einzelnen, doch sein. Ein Epos dürfen wir freilich nicht erwarten, am allerwenigsten ein Epos mit jener künstlichen Maschinerie, welche wir an alten und neuen derartigen Dichtungen gewohnt sind; das war auch nicht Otrfrids Zweck, wie bereits oben angedeutet; er wollte sein Volk vor Allem belehren, und deshalb muss Otrfrids Gedicht, wenn es richtig beurtheilt werden soll, vom Standpunkte des Lehrgedichtes aufgefasst werden, und von diesem Standpunkte aus ist nicht einmal der eben angeführte Eintheilungsgrund so schlecht gewählt.

Alles, was diesem ebenbezeichneten Zwecke nicht förderlich, oder etwa gar hinderlich war, hat er ausgelassen. Er umgeht also Namensaufzählungen, und nennt z. B. bei der Stammtafel Christi nur die drei hauptsächlichsten Glieder; dagegen hat er, wie schon oben auseinandergesetzt, mit sicherem Takt nicht etwa nur die für die Lehren des Christenthumes unerlässlichen Wahrheiten aus dem Evangelium ausgehoben, sondern auch mit kluger Auswahl alle jene Stellen, welche durch ihre Einfachheit oder Gewalt, durch ihre Innigkeit oder Erhabenheit geeignet schienen, bei Hörern und Lesern einen erwünschten und belehrenden Eindruck zu machen, besonders berücksichtigt.

Die Bergpredigt z. B., jenen Glanzpunkt der Lehren Christi, behandelt er ganz im Einzelnen in acht Capiteln, welche unten dreizehn Seiten füllen, und es mag daher auffallen, wie Gervinus zu der Behauptung kam, die Bergpredigt käme bei Otrfrid mager weg, indem er nur auf die Bibel verweise. Gervinus hat zufällig nur das vierundzwanzigste Capitel angesehen, in dem Otrfrid sagt, dieses Alles, nämlich eben Ausgeführte, lehrte Christus. Aehnlich verfährt Otrfrid überall, und eben sein Zweck, ein Lehrgedicht zu schaffen, veranlasste ihn auch in vielen, ja den meisten Fällen seine so oft und so sehr getadelten Betrachtungen und Anwendungen einzuschalten. Vom Standpunkte des Epos wären sie allerdings nicht zu rechtfertigen, wohl aber vom Standpunkte des Lehrgedichtes.

Ebenso lobend als wir die Auswahl und Anordnung des Stoffes anerkennen müssen, ebenso lobend muss man die Behandlung des Einzelnen erwähnen. Seine Darstellung der Unterredung Christi mit der Samariterin, mit dem Blindgeborenen ist in jeder Beziehung lebhaft, treffend und gut zu nennen.

Die den einzelnen Personen auf Grund der Bibel in den Mund gelegten Reden sind nach ihrem Muster in der Regel gut paraphrasiert, und erfüllen in ihrer Darstellung den Zweck der Belehrung und Erbauung vollkommen. Dass hin und wieder nicht sehr passende, ja wenn man will, kindische Zusätze vorkommen (I. 5, 9-12; II. 6, 25-30; V. 19, 36) soll weder verschwiegen noch geläugnet werden, indess werden diese wenigen Stellen durch viele treffliche völlig aufgewogen, und sind bei einer solchen umfangreichen Arbeit allerdings weder zu loben noch zu billigen, aber wenigstens — zu entschuldigen.

Aber Belehrung war nicht sein einziger Zweck, wie schon oben auseinandergesetzt ward, er wollte auch, dass sein Gedicht an die Stelle der heidnischen Lieder träte, dass es wenigstens stellenweise gesungen würde, und wir müssen daher sein Gedicht auch vom Standpunkte des Liedes, vom Standpunkte der Lyrik betrachten.

Wer Otfrids Werk ohne Vorurtheil gelesen, kann darüber nicht im Zweifel sein, dass er zum Lyriker Talent hatte. Ueberall, wo er sich nicht an sein Original zu halten hatte, und nicht bedacht sein musste, die Lehren des Christenthums in ungetrübter Klarheit darzustellen, woran ihm ganz besonders gelegen war (I. 2; V. 25), überall, wo er sich ganz seinen Gefühlen und Empfindungen überlassen konnte, ist er wahr, natürlich, poetisch. Seine Vaterlandsliebe und Sehnsucht nach der Heimat (I. 18, 25 fgg.), die Mutterfreude der Jungfrau Maria (I. 11, 39 fgg.), den Mutter Schmerz der Weiber in Bethlehem (I. 20, 9 fgg.) schildert er in wahrer und rührender Weise, und die nachstehende Stelle aus der Vorrede zum dritten Buch ¹:

Lindo, liobo druhtin mîn, laz thia késtiga sîn,
 gilóko mir thaz minaz múat, fo muater kindiline dúat.
 Thóh si iz fero fílle, níft, ni si áuur uuolle,
 súntar si imo múnto, theiz íáman thoh ni vuúnto.
 Thia hánt duat si fúri far, ob íáman rámet es thar,
 gihúgit far thés sînthes thes íra lieben kíndes.
 Mit hénti siu mo scírmit, mit theru si iz míthont fillit,
 ni mag giféhan ira muat, thaz imo fíant giduat.
 Ther selbo fáter ouh fo dúat; thoh er mo fére finaz múat,
 thoh dúat er mo aaur bithérbi thaz sînaz ádalerbi.

Scírmi, druhtin, mir ouch só, theih í thin scálk giuuiſſo!
thin hánt mih ouch biuuerre, thaz fíant mir ni dérré!

ist eben so poetisch anziehend, als die folgenden, welche schon an die Auffassung der Minnesänger erinnern, herzlich, ergreifend und lyrisch schön.

Nachdem er erzählt hat, dass Jesus seinen Jüngern nach der Auferstehung erschien, und sie, obgleich sie ihn erkannten, doch immer noch zweifelten, ob es wirklich ihr Herr und Meister sei, sagt er ¹:

So gibúrit máne, thara er fo gínget thanne,
gíſihit thaz súaza liabaz ín, thoh fórahtit, theiz ni mégi ín,
und ähnlich sagt er ²:

Thaz duit flú manno, thaz er hiar mīnnot gerno,
mit mīnnu thes gíflízit, in múat so diofo lázit.

Thaz uuízit thu in giuuiſſi, thoh imo iz ábuuertaz í,
ni mág ouch mit then óugon zi géginuuertiz scóuon,
Yruuáchet er thoh filu frúa, ioh habet thaz múat ſar tharzúa,
íuftot ſinaz hérza, thaz duit thes líobes ſmerza.

Thoh imo iz ábuuertaz í, thoh hugit er íó, uuar iz í,
hábet ſinan gíngon íó zi thes liebes thíngon.

Ich glaube daher annehmen zu dürfen, dass Otfrid seine sich gestellte Aufgabe, durch sein Gedicht zu belehren und zu erbauen, mit Geschick gelöst, und für seine Zeit ein treffliches Lehrgedicht geschaffen habe. Ich glaube annehmen zu dürfen, dass alle jene harten Urtheile, welche in neuer und neuester Zeit über Otfrid gefällt worden sind, und ihm den langweiligsten Prediger-ton, eine seltene Trockenheit und sogar Mangel an allem Talent und dichterischer Anlage zur Last legen, übertrieben sind, und entweder in vorgefassten Meinungen oder nicht genügend eingehender Lektüre oder aber völliger Verkennung des Zweckes und in Anwendung moderner Anschauungen auf das alte Werk ihren Grund haben, und daher im Einzelnen wenigstens zu berichtigen sind. Wollen wir den Massstab des modernen Lehrgedichtes und der modernen Lyrik an sein Gedicht legen, dann allerdings muss das Urtheil ziemlich hart ausfallen, allein es braucht wohl kaum erwähnt zu werden, dass dieses Kriterium kein richtiges ist, und

1. V. 11, 29–30. cf. V. 7, 9 fg.

2. V. 23, 35–42.

dass man einen merkwürdigen Anachronismus verlangt und begeht, wenn man in dem nahe an tausend Jahre alten Gedichte unsere überfeinerten und überkünstelten Anschauungen und Zustände finden will. Woher ihm diese Anschauungen hätten kommen sollen, ist eben so wenig einzusehen, als zu begreifen, was sein Gedicht hätte nützen, und wer es hätte verstehen können. Ein Gedicht, das in unsern Tagen auf dem Standpunkte Otfrids stände, wäre ein verfehltes, aber ein Gedicht, das zu Otfrids Zeiten auf unserem Standpunkt gestanden, wenn es überhaupt möglich gewesen, wäre es nicht minder. Es ist wahr, der Heliand ist geschickter angelegt, ist kühner, aber er ist auch ein Epos, verschmäh't als solches den ruhigen, ungekünstelten Gang des Lehrgedichtes, und verlangt eine Einrichtung, welche an einem Lehrgedicht im Allgemeinen und Einzelnen nur zu tadeln wäre. Vieles also, ja fast Alles, was man Otfrid zur Last legt, hat seinen Grund in dem Zwecke, den er erreichen wollte, in den Erfordernissen eines Lehrgedichtes und in der gesammten Anschauung seiner Zeit, und wir müssen daher, wollen wir gerecht sein, nicht etwa nur Otfrids Beginnen lobend und ehrend anerkennen, sondern auch sein Werk eben in Anbetracht seines Zweckes und mit Rücksicht auf seine Zeit als ein würdiges bezeichnen.

VI

M E T R I K.

Da ich im zweiten Bande meines Werkes eine ausführliche Darstellung der otfridschen und althochdeutschen Metrik überhaupt geben werde, kanf ich hier von allen Einzelheiten absehen, und werde nur etliche allgemeine Gesichtspunkte anführen, welche geeignet scheinen, auf die Entstehung des Gedichtes und seine Stellung zu den unmittelbar vorhergehenden und nachfolgenden dichterischen Werken einiges Licht zu werfen.

Die ältesten althochdeutschen Verse bestanden aus zwei wahrscheinlich nach keiner bestimmten rhythmischen Regel gebauten Vershälften, welche durch die Alliteration der betontesten Wörter verbunden waren.¹ In der Regel waren im ersten Satze einer oder auch zwei reimende Anfangsbuchstaben, im zweiten aber einer. Allein jeden Falls gab es schon frühe neben diesen freieren auch rhythmisch² geregelte Verse zu vier Hebungen³, von denen je zwei durch den Stabreim auf zwei, drei oder vier der acht Hebungen verbunden sind.

Älteste
althochdeut-
sche Verse.

Diese Weise, welche uns unter den althochdeutschen Gedichten am reinsten ausgeprägt im Hildebrandslied entgegentritt⁴, ist im Einzelnen, wenn dem Dichter ein grosser Reichtum zu Gebote steht, immer anziehend und nicht selten schön, doch konnte sie, weil sie leicht überlästig und schwierig, und durch starres Festhalten am Besonderen den Eindruck schwächte, auf die Länge nicht bestehen, denn die unverwilderte Poesie eines noch frischen Volkes duldet Nichts, was in leere Förmlichkeit zu versinken droht. Sollte demnach die altdeutsche Dichtung nicht in geistloser Form erstarren, wie solches im Altnordischen geschehen ist, so musste diese Form fallen und einer anderen Platz machen. Diese neue Form war aber Reim und Strophe.

Verse im
Hildebrands-
lied.

Es hat eine Zeit gegeben, in der man behauptete, der Reim sei Erfindung der Araber oder irgend eines anderen Volkes, und

Reim.

1. S. Lachmann, über althochdeutsche Betonung und Verskunst in den Abhandlungen der Berliner Akademie (Historisch-philologische Klasse). 1832. — Oskar Schade, über althochdeutsche Metrik in den Weimarschen Jahrbüchern. Band I. — Vgl. auch Lachmann, über das Hildebrandslied und Iwein. Berlin 1843. 2. Ausg. pag. 370.
2. Dass die deutschen Verse bloss rhythmisch, nicht metrisch gebildet, erkannten schon die St. Galler Mönche: Die Casus St. Galli erzählen (Pertz, SS. Tom. II. pag. 91), wie ungefähr 917 nach altem Brauch Bischof Salomo von den Schülern scherzhaft zum Meister gewählt und die *„Parvuli latine pro nosse, medii rithmice, caeteri vero metricae, quasi pro rostris retorice actiam illam affantur.“* — Vgl. J. Grimm, Lat. Gedichte. pag. 30.
3. W. Wackernagel will dem Alliterationsverse nur zwei Hebungen zuerkennen. Deutsche Literaturgeschichte §. 30. pag. 59. vgl. §. 25. Anm. 4. pag. 46.
4. S. Lachmann, über das Hildebrandslied in den Abhandlungen der Berliner Akademie (Hist.-philolog. Klasse) 1833. pag. 129 fgg. Vgl. Schmeller, über den Versbau in der alliterierenden Poesie besonders der Altsachsen. In den Abhandlungen der bayerischen Akademie (Erste Klasse) 1844. pag. 205–227.

sei stufenweise von einem auf das andere übergegangen.¹ Man ist nun aber längst von dieser Ansicht zurückgekommen, und hat erkannt, dass er eine Nothwendigkeit aller nicht quantitativen Poesie ist, und sich daher allenthalben schon frühe, vielleicht mehr unabsichtlich als absichtlich, in Formeln und Sprüchen und namentlich auch in der Volkspoesie, welche ihrem Wesen nach immer eine rhythmische ist, einfindet.

Anwendung
im Lateini-
schen,

Seine Anwendung im Lateinischen als sogenannter leoninischer Reim ist bekannt; er findet sich als solcher wohl schon bei den klassischen Schriftstellern, nimmt aber um so mehr überhand, als in der christlich-römischen Zeit die Verskunst aus einer quantifizierenden in eine accentuierende sich wandelt. Mit dem Schlusse des neunten Jahrhunderts gewann der Reim entschiedenes Uebergewicht, und erlangte im zwölften volle Herrschaft. Auch die ältesten poetischen Denkmäler in den

im Romani-
schen, Nor-
dischen, An-
gelsächsi-
schen,

romanischen Sprachen sind gereimt, wie sich auch schon in der nordischen und angelsächsischen Poesie frühzeitig neben der Alliteration Spuren des Endreimes finden.²

althoch-
deutschen.

Auch im Althochdeutschen begegnen wir schon in den ältesten uns erhaltenen Denkmälern wenn auch spärlichen Beispielen des Reimes. Schon in den Merseburger Gedichten³ finden sich, abgesehen von anderen wohl nur zufälligen Reimen, am Ende des ersten zwei reimende Ausgänge: haptbandun : wigandun der sich entsprechenden Vershälften.

Reim in den
Merseburger
Gedichten,

im Wesso-
brunner Ge-
bet,

Im sogenannten Wessobrunner Gebet treffen wir ausser der reimenden Tautologie: enteð ni uunteð, und den Reimwörtern: uuidarstantanne : piuuifanne : gauurchanne zu Ende des Gedichtes die vollkommen otfridisch gebaute Reimzeile:

im Hilde-
brandslied,

in dīno gināda rehta galaupa. Im Hildebrandslied begegnen wir den Reimzeilen:

1. S. eine Zusammenstellung der verschiedenen Ansichten über die Entstehung des Reimes bei F. Wolf, über die Lais. pag. 161 fgg., und vgl. W. Grimm, zur Geschichte des Reimes in den Abhandlungen der Berliner Akademie (Histor.-philolog. Klasse). 1851. pag. 521 fgg.
2. S. Fr. Meyer, de theotisca pœoesos verborum consonantia finali. Berolini 1846. Vgl. über den Reim in den keltischen Sprachen C. Zeuss, Grammatica celtica. Lipsiae 1853. vol. 2. pag. 925 sqq.
3. S. J. Grimm, über zwei Gedichte aus der Zeit des deutschen Heidenthumes in den Abhandlungen der Berliner Akademie (Histor.-philolog. Klasse). 1842. pag. 19.

Dat fagëtun mí ufere liuti; ¹
 arbeolaofa (er rêt ôftar hina) dêt; ²
 in sus hêremo man hrufiti giuinnan; ³
 der fi doh nu argôfto ôftarliuto; ⁴
 unti im iro lintân luttilô uuurtun, ⁵

und im Muspilli finden wir:

im Muspilli.

Za uuederemo herie fi gihalôt uuerdê; ⁶
 uuânit fih kinâda diu uuênaga fêla; ⁷
 diu marhâ ift farprunna, diu fêla ftêt bidungan; ⁸
 ni ueeiz mit uuiû puoze fâr verit fi za uuize; ⁹
 denne varant engilâ uper diô marhâ. ¹⁰

So mag der Reim also auch in Deutschland schon frühe aus den spärlichsten Anfängen, vielleicht als blosse Assonanz, sich entwickelt haben. Allmählich aber nahm er in demselben Verhältnisse zu, in dem die Alliteration abnahm, und erlangte bald mit grösserer Ausdehnung auch grössere Geschmeidigkeit, Genauigkeit und Macht. Die Alliteration war an sich zarter und edler, weil sie eine feinere Empfindlichkeit des Ohres voraussetzte, durch den Anschluss an die Hebung der metrischen Bewegung sich anschmiegte, und durch freiere Stellung und häufigere Wiederkehr minder reizte. Eben darin lag aber auch der Grund, warum sie untergieng. Man bedurfte eines stärker wirkenden Gleichlautes, der zugleich durch die unveränderliche Stellung am Schlusse der Zeile die Aufmerksamkeit stärker anregte.

Freilich fehlt es an hinlänglichen Belegen, aus denen man das allmähliche Abnehmen des Stabreimes und das Aufkommen des Endreimes nachweisen könnte. Die wenigen gegebenen Proben abgerechnet, verschwindet der Stabreim eben so plötzlich, als der Endreim im vollsten Maasse ausgeprägt bei Otfrid auftritt. Indess dürfen wir eben wegen dieses Mangels an Belegen nicht etwa Otfrid für den Erfinder des Reimes halten, und annehmen, dass er gleichsam eine neue Kunst in Aufnahme gebracht habe, denn gegen eine solche Annahme streitet nicht nur die Vermuthung, dass es zu Otfrids Zeiten schon mehrere gereimte Gedichte gab, sondern auch Otfrids eigene Angabe und die natürliche Entwicklung des Reimes bei allen Völkern.

1. Vers 15. — 2. Vers 22. — 3. Vers 56. — 4. Vers 58. — 5. Vers 67. —
 6. Vers 8. — 7. Vers 32. — 8. Vers 66. — 9. Vers 67. — 10. Vers 85.

Otfrid nicht
Erfinder des
Reimes.

Otfrid legt sich nämlich die Erfindung des Reimes keineswegs bei, sondern redet im Gegentheile vom Reime als einem ganz gewöhnlichen Erforderniss, indem er an Luitbert schreibt ¹: „*Quaerit enim linguae huius ornatus, et a legentibus sinalphae lenam et conlisionem lubricam praecauere, et a dictantibus omoeoteuton id est consimilem uerborum terminationem obseruare.*“ —

Wie demnach das Aufhören der Alliteration durch innere Verhältnisse bedingt war, so brach auch der Reim durch innere Nothwendigkeit aus schwachen Anfängen hervor, und gewann bald an Geschmeidigkeit, Macht und Ausdehnung. Wären aber zu dieser inneren Nothwendigkeit nicht auch noch äussere Umstände hinzugekommen, so hätte sich die Alliteration vielleicht neben dem beginnenden Reime noch länger erhalten, und hätte vielleicht, wie bei den Altnorden und Angelsachsen, bis tief ins Mittelalter hineingereicht. ² Diese äusseren Umstände hiengen aber mit Ausbreitung des Christenthumes zusammen.

Die Alliteration war enge und fest mit dem heidnischen Inhalt der germanischen Poesie verwachsen. Auf ihr beruhte die Namengebung der Sage, und ihre Formen hatten in der Poesie gewissermassen eine stehende Geltung erlangt. Zugleich mit dem heidnischen Inhalt der Gesänge mochte daher den christlichen Dichtern auch die heidnische Form anstössig erscheinen, und als daher seit dem neunten Jahrhundert die Poesie meist in die Hände der Geistlichkeit übergegangen war, so suchte sie mit dem heidnischen Inhalt auch die heidnische Form, die innere Schwäche derselben benützend, zu verdrängen, und wählte in der grössten Ausdehnung den Reim, der bereits ziemliche Geltung erlangt hatte, und durch den Gebrauch in der lateinischen Kirchendichtung gewissermassen als geheiligt erscheinen mochte. „Die Alliteration scheint zuerst in Hochdeutschland, dann auch in Sachsen gerade darum dem christlichen Reim zu erliegen, weil sie in heidnischen, damals noch nicht verhallten Gesängen geherrscht hatte,“ sagt Grimm. ³

In so fern also die christlichen Dichter den Reim, der allmählich entstanden war, allgemein annahmen, mag man den-

1. Ad Liutbertum 86–89.

2. S. über den Reim bei den Altnorden und Angelsachsen J. Grimm, Andreas und Helene. Kassel 1840. pag. 43 fgg.

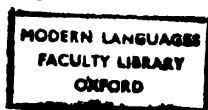
3. Deutsche Mythologie. Band I. pag. 9.

selben und dem Christenthume überhaupt allerdings einen indirekten Einfluss auf Ausbreitung des Reimes beizumessen, einen direkten Einfluss auf Entstehung desselben haben sie aber nicht geübt, und W. Wackernagel¹ irrt daher sehr, wenn er meint, der Reim sei nicht aus innerer Nothwendigkeit entstanden, und als etwas bereits Vorhandenes von den christlichen Dichtern angewendet worden, sondern sei aus der lateinischen Kirchendichtung von den christlichen Dichtern in die deutsche Volkspoesie herübergenommen worden.

Denn wenn der Reim nicht schon vor Otfrids Zeiten als eine innerlich nothwendige Folge entstanden wäre, wenn ihn Otfrid erfunden, oder als etwas Neues aus den lateinischen Kirchenliedern herübergenommen hätte, wie konnte er hoffen, seinen Zweck zu erreichen, und durch seine neuen christlichen Lieder die alten heidnischen zu verdrängen? Wie konnte er hoffen, seine neuen, dem germanischen Volksgeiste widerstrebenden Lehren in einer neuen, gleich fremden Form zur Geltung zu bringen? Wollte er einigen Erfolg seiner Bemühungen erwarten, so musste er wenigstens der Form nach sich an das Bestehende halten. Und wie er die Lehren des Christenthumes der germanischen Vorstellungsweise so viel als möglich anbequemte, um wenigstens eine äusserliche Brücke zu dem Herzen des Volkes zu haben, so musste er auch in der äusseren Form seiner Dichtung Alles vermeiden, was die Germanen gegen dieselbe einnehmen konnte. Er musste seine Dichtung so viel als möglich den Forderungen der Volksdichtung anbequemen, um dem Volke wenigstens äusserlich so wenig als möglich den Umschwung vom Heidnischen zum Christlichen fühlbar zu machen. Die Anbequemung des Inhaltes seiner Dichtung an germanische Vorstellungsweise, und die Beibehaltung der den Germanen geläufigen und beliebten dichterischen Form mussten Hand in Hand gehen. Vielleicht glaubte er eben mit Bezugnahme auf den zuletzt gegebenen Gesichtspunkt den Reim, der in Deutschland nicht lange zuvor als Versband aufgekommen war, bereits ziemliche Ausdehnung erlangt hatte, und allenthalben mit Lust in Volksliedern an der Stelle der Alliteration angewendet wurde, in weitester Ausdehnung aufnehmen zu müssen.

Die Armuth des Reimes bei Otfrid, welche Wackernagel

1. Deutsche Literaturgeschichte. Basel 1848. pag. 59. §. 30.



zur Unterstützung seiner Annahme aufführt, ist eine natürliche Folge der allmählichen Entstehung desselben, und aller Volksdichtung eigenthümlich; er hatte ja auch noch nicht den Zweck, eine Zierde des Verses zu sein, sondern diente nur als Band der beiden Vershälften. Und eben diese Armuth des Reimes scheint gegen, nicht aber für Wackernagels Annahme zu sprechen; denn hätte Otfrid den Reim aus der Kirchendichtung entlehnt, so hätte er ihn natürlich auch in der dort üblichen Form entlehnt, er hätte den völligen Gleichklang herübergenommen. Woher kommt nun aber bei Otfrid der freie Gebrauch des Reimes? Wackernagel meint freilich, Otfrid habe die Latinität zu verdeutschen gewusst, aber in dem Falle hätte Otfrid, wie schon Grimm bemerkt, eine fertige Entwicklung zu ihren Anfängen zurückleiten müssen. Und wenn der Reim nicht inneres, nothwendiges Bedürfniss, sondern eine von einem einzelnen Mönche ausgeführte Idee war, wie kam es, dass alle nachfolgenden Dichter diese Idee aufnahmen und nachahmten, und nachahmten in derselben Form? Wird ja nicht einmal Otfrids Evangelienbuch sehr weite Verbreitung gefunden haben, wie lernten also die unmittelbar darauffolgenden Dichter des Liedes der Samariterin und des Petrusliedes etc. die von Otfrid angewendete Form kennen, und warum nahmen sie dieselbe gerade in der von Otfrid eingeführten Weise auf? Sicher nur aus dem Grunde, weil sie derselben Nothwendigkeit folgten, der auch Otfrid Rechnung trug.

Dass sich Otfrid genau an die zu seiner Zeit übliche Dichtungsart hielt, lässt sich auch daraus folgern, dass er seine Verse nach demselben rhythmischen Gesetze baute, nach dem alle ähnlichen Gedichte vor ihm gebaut waren.

Gleichheit
der Allitera-
tions- und
Reimzeile.

Ich habe schon angeführt, dass der stabreimende Vers in zwei zusammengehörigen Vershälften acht Hebungen enthielt, zwei bis vier von stärkerer Betonung, und in dem ersteren Falle zwei, in dem letzteren aber noch eine ebenfalls starke Hebung. Dazu kamen noch vier schwächere Betonungen auf den übrigen Hebungen und zwischen diesen acht Hebungen Senkungen, welche ebensowohl die Zahl acht übersteigen, als auch ganz fehlen können. — Eben diese acht Hebungen und die Zahl acht übersteigenden oder aber nicht erreichenden Senkungen finden sich auch wieder bei Otfrid, und zwar sind die zwei bis vier höchstbetonten Hebungen in den Handschriften

durch Accente bezeichnet.¹ Im Falle mehr als vier Accente in einer Langzeile gesetzt sind, muss man annehmen, dass entweder absichtlich oder aus Versehen auch die schwächer betonten Hebungen bezeichnet sind.

Der speciellen Darlegung der Metrik muss es vorbehalten bleiben, diese Regeln nebst ihren Ausnahmen und Gründen genau darzuthun, und durch Zusammenstellung der einzelnen entsprechenden Verse aus dem Gedichte selbst zu belegen; hier wollte ich nur im Allgemeinen bemerken, dass die stabreimende Zeile, wie sie z. B. im Hildebrandsliede vorkommt, und die endreimende Zeile bei Otfrid nach demselben rhythmischen Gesetze gebaut sind, was auch daraus erschen werden mag, dass Otfrid mitten unter den endreimenden Zeilen stabreimende hat, ja sogar wörtlich einen Vers aus einem stabreimenden Gedichte, aus Muspilli:

Darī ist lip āno tōd, lioth āno finstrī,

heisst es im Muspilli² und ebenso bei Otfrid.³ — Hätte die Reimzeile Otfrids nicht dieselbe rhythmische Struktur wie die Alliterationszeile, so hätte diese Zeile gewiss ebenso wenig in das durchweg gereimte Gedicht gepasst⁴, als in durchweg alliterierende Gedichte endreimende Verse, wovon ich oben Beispiele gegeben, hätten aufgenommen werden können.

Der innere Bau der Alliterations- und Reimzeile ist also der nämliche, nur das Band, das die beiden Vershälften zusammenhält, ward ein anderes⁵, und verlegte sich, da man einen

1. H. v. d. Hagen glaubte (Museum für altdeutsche Kunst. Band II. pag. 2), die Accente dienten, wie in den wälschen Sprachen, zur Bezeichnung der Wortaccente, welche Ansicht er auch in den Denkmälern des deutschen Mittelalters pag. 10. ausspricht.

2. Vers 14.

3. I. 18, 9.

4. Um einen Reim zu haben, wollte v. d. Hagen (Museum für altdeutsche Literatur und Kunst. Band II. pag. 11), der noch nicht wusste, dass der Vers aus einem stabreimenden Gedichte entnommen, denselben also umgestellt wissen:

Darī ist lip āno tōd, āno finstrī lioth.

5. S. über beide Bindungsmittel F. Wolf, über die Lais, Sequenzen und Leiche. 1841. pag. 14 fgg., und vgl. J. Grimm (in den lat. Gedichten des 9. und 10. Jahrh. pag. 36 fgg.), der hiebei auf den leoninischen Hexameter hinweist, in dem sicher aus demselben Grunde, wie in der deutschen Langzeile, der mit der Cäsur correspondierende Endreim entstanden ist, und die gewiss begründete

stärker wirkenden Gleichklang wünschte, von den Anfangsbuchstaben der höchstbetonten Hebungen an das Ende der beiden zusammengehörigen Zeilen.

Langzellen,
Zweizellig-
keit der Stro-
phen.

In so fern aber angenommen werden muss, dass Otfrids Reimzeile denselben Bau hat wie die Alliterationszeile, ist auch klar, dass je zwei durch den Reim gebundene Zeilen als eine Langzeile aufgefasst werden müssen, und dass das Gedicht nach Langzeilen abgetheilt werden muss, nicht aber nach Kurzzeilen, wie ausser Stade, Docen¹, Hagen² und Anderen noch neuerlich Wackernagel³ behauptet hat. Es ist klar, dass zwei, nicht vier solche Zeilen eine Strophe bilden, wie auch schon aus der Schreibung der Handschriften, aus den dem Werke beigegebenen Akrostichen, namentlich aber aus Otfrids eigenen Worten hervorgeht.

Er schreibt an Liutbert⁴: „*Sensus enim hic interdum ultra duo, uel tres uersus, uel etiam quattuor in lectione debet esse suspensus, ut legentibus, quod lectio signat, aperitior fiat.*“ Es geht aus dieser Stelle deutlich hervor, dass Otfrid als Regel bei seinem Gedichte voraussetzte, dass eine jede Strophe — *duo uersus* — mit dem Sinn abschliesse, oder doch wenigstens mit einer stärkeren Interpunktion ende. Manchmal freilich, wenn er in den Fluss der Rede kommt, baut er Perioden, in denen erst nach drei, ja sogar — *uel etiam* — erst nach vier Zeilen eine stärkere Interpunktion steht, worauf er aber als auf eine Ausnahme besonders aufmerksam machen zu müssen glaubt.⁵ Auch Wackernagel hat diese Stelle ange-

Vermuthung ausspricht, dass diese Verse in Deutschland vielleicht eben deshalb so sehr begünstigt waren, weil ihre Hauptcäsur dem Einschnitt in der deutschen nationalen Langzeile glich. Die leoninischen Hexameter erschienen in Deutschland zugleich mit dem Auftreten der lateinischen Dichtung im neunten Jahrhundert, und den Reim finden wir fast gleichzeitig bei deutschen und lateinischen Dichtern. S. ebendasselbst über die spätere Entwicklung der Langzeile, die Entstehung der sog. Nibelungenstrophe, über das Aufkommen des klingenden Reimes und die dadurch bedingte Verlegung des inneren Reimes an das Ende.

1. Miscellaneen. Band I pag. 4.
2. Museum für altddeutsche Kunst und Literatur. Band II. pag. 1. und Grundriss zur Geschichte der deutschen Poesie. Berlin 1812. pag. 26.
3. Deutsche Literaturgeschichte. Basel 1848. pag. 59. §. 30. 31. Anm. 9.
4. Ad Liutbertum 89–92.
5. Vgl.: I. 4, 67 fgg.; I. 9, 20 fgg.; I. 10, 15 fgg.; I. 12, 15 fgg.; I. 13, 3 fgg.; I. 15, 30 fgg.; I. 17, 35 fgg.; I. 21, 3 fgg.; I. 23, 19 fgg.; I. 27, 65 fgg.; II. 2, 24 fgg.; II. 4, 29 fgg.; II. 12, 62 fgg.

zogen¹, wie er aber darin einen Beweis für seine Annahme, dass das Gedicht in Kurzzeilen geschrieben sei, finden konnte, vermag ich nicht einzusehen.

Nach Wackernagels Annahme müsste nämlich Otfrid haben sagen wollen, dass es Regel sei, dass je nach zwei Kurzzeilen der Sinn abschliesst. Wenn man aber die 7416 Langzeilen durchliest, wie viele Verse wird man finden, welche mit einer stärkeren Interpunktion den Sinn abschliessen? Werden sich wohl hundert Beispiele für das finden, was Otfrid nach Wackernagels Annahme als Regel aufgestellt hätte? Wäre es auch nur überhaupt möglich, ein Gedicht zu schreiben, in dem stets nach zwei Kurzzeilen der Sinn abschliesst, und in dem es zu den Seltenheiten gehört, wenn erst nach vier Kurzzeilen ein neuer Gedanke beginnt? Ein Gedicht von solcher Einrichtung müsste aus Sprüchwörtern oder Sentenzen bestehen.

Es ist wahr, die allgemeine Einführung der zweizeiligen Strophe in der deutschen Dichtung mag für eine grössere Neuerung gehalten werden, als der durchgreifende Gebrauch des Reimes, und es lag desshalb die Annahme nahe, sie sei als vierzeilig aus der lateinischen Kirchendichtung herübergekommen, und den ambrosianischen Hymnen nachgebildet worden. Allein so wenig man den Reim für eine Erfindung oder Nachahmung von Seite eines Einzelnen halten kann, ebenso wenig kann auch die Entstehung der Strophe dadurch erklärt werden. Sie ist gleich dem Reime eine nothwendige Folge der Entwicklung aller Poesie, findet sich frühe in der Poesie aller Völker, und muss auch bereits im heidnischen Alterthum als etwas Bekanntes und Gebrauchtes betrachtet werden.

Dass schon in der vorkarolingischen Zeit bloss gesungene Lieder vorhanden waren, kann nicht bezweifelt werden. „Die *cantica rustica et inepta*,“ sagt Grimm, „mögen sich auf wirkliche, nicht absichtlich vorausgesetzte Ereignisse bezogen haben, wie diess bei echten Volksliedern geschieht, aber sie giengen doch von besonderen Gefühlen und Stimmungen aus, die durch solche Beziehungen sollten ausgedrückt werden, und mussten sich dadurch von den bloss mythischen und epischen unterscheiden. Wurden nun diese Lieder mit wiederkehrender Melodie gesungen, und diese war, ausgenommen die Tanzleiche, nothwendig, so

mussten sie in Strophen abgetheilt werden. Da also die Strophe beim Gesang nicht entbehrt werden konnte, so ist wohl glaublich, dass jene *cantilenaes vulgares* schon darin ihre Form gefunden hatten, nämlich in jenen einfachen meist aus vier, manchmal auch aus sechs oder drei Zeilen bestehenden Absätzen, die beim Volkslied nachweislich bis zum dreizehnten Jahrhundert ange-dauert haben. Einen Beweis für die Strophenabtheilung der geistlichen Lieder des neunten Jahrhunderts liefert uns das oben erwähnte Galluslied, bei welchem aus den der Handschrift über-gesetzten Noten hervorgeht, dass je nach fünf Zeilen dieselbe Melodie wiederholte.“

Aber nicht etwa nur in diesen zum Gesange bestimmten Liedern darf eine Strophenabtheilung angenommen werden, sie ist auch bei den Eddischen Liedern, bei dem Hildebrandslied¹ und allen anderen Heldenliedern für die ursprüngliche Form zu halten.

Etwas eigentlich Neues und durchweg Ungewohntes war also die Strophe nicht, ein Widerstand war nicht zu gewärtigen, da das Volk nicht nur durch seine heimischen Lieder, sondern auch von anderer Seite her an eine Strophenabtheilung gewohnt war. Die lateinischen Hymnen der ersten christlichen Zeit waren nämlich in Strophenform abgefasst. Frühe schon wurden diese Hymnen behufs des Unterrichtes verdeutscht, man sang sie in den Kirchen, und das deutsche Volk hatte dadurch bei seinem Kirchenbesuche Gelegenheit genug gehabt, sich an die allgemein durchgreifende Einführung der Strophe zu gewöhnen. Für die geistlichen Dichter mag also allerdings die Strophenform der Hymnen eines Damasus, Hilarius, Prudentius ein Vorbild, ein Aneiferungsmittel gewesen sein, die Strophe selbst aber nahmen sie ebenso wenig als den Reim aus der lateinischen Dichtung, sondern folgten der am meisten ausgebreiteten Form der Volkslieder.

Otfrid steht also mit seinem Evangelienbuch, was die äussere Form desselben anbelangt, in seiner Zeit; der rhythmische Bau seiner Verse ist derselbe, wie in den Heldenliedern der Germanen, nur die Alliteration war aus inneren Gründen gefallen, und der Reim hatte sich allgemeine Geltung verschafft. Auch

1. S. W. Müller in Haupts Zeitschrift. Band III. pag. 447 fgg., und vgl. Lachmann, über Singen und Sagen in den Abhandlungen der Berliner Akademie (Histor.-philolog. Klasse). 1833. pag. 108.

die Strophenform war bekannt und für Lieder nothwendig, und eben desshalb auch für Otfrid ein unerlässliches Bedürfniss. Nicht zu läugnen ist freilich, dass Otfrid zum Ersten Male diese neuen Formen in solcher Ausdehnung anwandte, und in so fern mag es richtig sein, wenn man von ihm Reim und Strophe herschreibt. Eben aber darin, dass Otfrid das neu aufgekommene Versband in voller Ausdehnung aufnahm, und auch die für den Gesang nothwendige Strophenform wählte, lag für ihn eine neue und sehr bedeutende Schwierigkeit.

Mit dem Aufhören der Alliteration war nämlich die deutsche Poesie in ein ganz neues Stadium getreten. Mit der alten Poesie war ziemlich viel Festes und Bestehendes gegeben, an das sich der Dichter halten konnte und musste. Seit aber diese neue Form in Aufnahme gekommen war, hatte der Dichter nur sehr wenig Gegebenes, und war ganz auf sich und seinen Gedankenreichthum angewiesen. Fehlte es ihm also an innerer Begabung, an Gemüth, um die Hörer angenehm zu sich hinzuziehen, an Phantasie, um sie zu hohen Anschauungen hinaufzuleiten, so musste sein Werk, das aus der Regel gewordenen dichterischen Sprache keinen Gewinn mehr ziehen konnte, in jeder Beziehung ein dürres und mageres werden. Es soll damit nicht gesagt sein, dass die Versform als solche nicht geeignet gewesen wäre, sich allen nöthigen Situationen anzubequemen, und in ihr ein Hinderniss für dichterische Schönheit gelegen hätte, denn gewiss ist der Reimvers so gut als der Alliterationsvers, mit dem er ja, wie bereits angeführt, denselben rhythmischen Bau hat, geeignet, für alle nöthigen und möglichen Situationen eine entsprechende Form zu schaffen. Wie dem Alliterationsverse, so verleiht auch dem Reimverse Betonung mehrerer Silben eines längeren Wortes den Ausdruck der Schwere, Betonung einsilbiger Wörter ohne darauffolgende Senkung aber Schnelligkeit und Kraft, und wenn die Senkungen öfter fehlen, wird der Vers lieblich und weich, wie durch zahlreiche Beispiele belegt werden könnte. In dem neu aufgekommenen Verse als solchem lag also kein Hinderniss für den Dichter, das Hinderniss lag in der Ungewohntheit und Schwierigkeit der neuen Form. Diese Schwierigkeit ist auch bei Otfrid allenthalben durchzufühlen; er müht sich oft, die Hebungen in der erforderlichen Weise zusammenzubringen, verwickelt und verrenkt aus diesem Grunde die Construction auf eine unglaubliche Weise, bedient sich manchmal der lähmendsten Tautologien, und schiebt die langweiligsten Flickwörter ein,

um zur erforderlichen Verlänge und zugleich zum Reime zu gelangen. Eben dadurch wird allerdings der Sinn oft dunkel, die Erklärung erschwert, und eine wörtliche Uebersetzung sehr behindert, aber nicht unmöglich, wie Manche meinen. Indess ist auch die Dunkelheit nicht so allgemein wie manchmal behauptet wird, und Mancher, der nicht hinreichend in die Schreib- und Auffassungsweise des Dichters eingedrungen ist, und deshalb auf zahlreiche Schwierigkeiten stösst, glaubt durch diesen einfachen Tadel Otfrid aufbürden zu können, was eigentlich ihm zur Last fällt. Wie oft haben Schilter und Scherz über Otfrids Dunkelheit an Stellen geklagt, die nicht einmal schwierig sind; die Dunkelheit entstand aber dadurch, dass beide Erklärer sehr oft die leichtesten und einfachsten Nominal- und Verbalformen auf eine unbegreifliche Weise verkannten, wovon ich unten Beispiele geben werde. Ein bedeutender Vorschub für eine allenfällsige Uebersetzung dürfte dadurch gewonnen sein, dass ich die Quellen nachzuweisen im Stande war, nach denen Otfrid gearbeitet hat. Auch die Interpunktion, welche ich gegeben, wird dem Verständniss wesentlichen Vorschub leisten. Möchte man ja kaum einen neuhochdeutschen Dichter gut lesen können, wenn man die Interpunktion wegliesse, um wie viel weniger also einen Schriftsteller, der uns hinsichtlich seiner Sprache und Anschauungsweise gleich ferne liegt. Vielleicht, dass man im Einzelnen meine Interpunktion ungleichartig finden kann und wird, und ein anderes Princip derselben gewünscht hätte. Allein, ich brauche kaum darauf aufmerksam zu machen, dass ich hierauf nicht Rücksicht nehmen konnte und durfte. Welche Art der Interpunktion richtiger, mag an anderen Orten untersucht werden; mein Zweck konnte kein anderer sein, als durch möglichst genaue Anwendung der Unterscheidungszeichen das Verständniss so viel nur möglich zu erleichtern. Auch im Glossare sind die einzelnen Sätze genau interpunktiert und übersetzt, denn kaum dürfte es für das Verständniss genügen, wenn nur die Bedeutung der Schlagwörter gegeben ist.

Nach diesen Erörterungen über das Innere des Werkes will ich zu dem Aeusseren, zu den Ausgaben und Handschriften, sowie zu ihrer Geschichte vorschreiten.

VII A U S G A B E N.

Um die verlorenen Decaden des Livius zu suchen, war **Beatus Rhenanus** aus Schletstadt, wie er selbst erzählt, im Jahre 1530 nach Freising gewandert, und fand in der dortigen Dombibliothek einen Codex, dessen Titel nach seiner Angabe lautete: „*Liber evangeliorum in theodiscam linguam versus.*“ Rhenanus wusste nicht, von wem das Gedicht, das der Codex enthielt, sei, und glaubte, es möge damals verfasst worden sein, als die Franken zum Christenthume bekehrt wurden, also ungefähr ums Jahr 496, eine Ansicht, welcher auch noch später Olearius, Oberlin u. A. beistimmten. Nicht um der Sprache, nicht um des Gedichtes willen, sondern nur um zu beweisen, dass die Franken deutsch sprachen, theilte er im zweiten Buche seines Werkes: *Rerum Germanicarum libri tres*¹ folgende Stellen mit:

Erstes Auf-
faden einer
Handchrift
durch Beatus
Rhenanus in Frei-
sing.

Nu uuill ich scriban unfer heil
Euangeliono deil,
So uuir nu hiar bigunnon
In Frenkisga zungun.²

Hiar hores io zi guate
Vuaz got imo gebiete
Thaz uuir imo hiar fungun
In Frenkisga zungun.
Nu freuues sihes alle
So uuerfo uuola uuolle
Ioh uuer si hold in muate
Francono thute.³

1. Erste Ausgabe 1531. pag. 106. — Cf. Sebastian Frank, Chron. Germ. Ausgb. 1538.

2. I. 1, 113. 114. Diese zwei Langzeilen stehen auch in dem angeführten Werke von Fauchet pag. 67.

3. I. 1, 121–124.

Si sint fo fama kuani
 Selpfo thio Romani
 Nu darf man thaz ouch redino
 Thaz Kriachi nith es uuidaron.¹

Zi uuafane snelle
 So sint thie thegan alle²,

genug meinte Rhenanus, um seine aufgestellte Behauptung zu beweisen. Indess machte er doch die allgemeine Bemerkung: „*Volumen istud esse egregium thesaurum antiquitatis.*“

Aber weder Rhenanus, noch sonst Jemand kam es in den Sinn, dem Verfasser oder dem Gedichte etwas näher nachzuforschen, Niemand dachte mehr an die Worte des Spanheimer Abtes, und wieder vergiengen dreissig Jahre, bis der Arzt Achilles Pirminius Gassar³ (geb. 3. Nov. 1505; gest. 4. Dec. 1577) in der Bibliothek seines Mäcens Ulrich Fugger in Augsburg abermals eine Handschrift eines altdeutschen Evangelienbuches entdeckte, und derselben nähere Aufmerksamkeit schenkte. Gassar war über den Verfasser des Gedichtes nicht mehr in Zweifel, schrieb die Handschrift im Winter des Jahres 1560, wie er sagt: „*In summa Asmodei vexatione*“ ab, und beabsichtigte das Werk herauszugeben. Aber nirgends wollte er einen Verleger finden. Er wandte sich desshalb an seinen Freund, den bekannten Conrad Gesner, mit der Bitte, in Zürich einen Verleger zu suchen.

In einem Briefe⁴ vom 27. Februar 1563 bestätigt Gesner wohl den Empfang des merkwürdigen Buches, bemerkt aber zugleich, wie noch später in einem Briefe⁵ vom 17. März, dass

Gassar findet eine zweite Handschrift in der Bibliothek Ulrich Fuggers in Augsburg.

Gassar wendet sich eines Verlegers wegen an Gesner,

1. I. 1, 59. 60.
2. I. 1, 64. — Ich habe die Stellen wörtlich nach Rhenanus mitgetheilt.
3. Ueber Gassars Leben ausser Mart. Crusius, Annales Suev. Pars III. Lib. 12. pag. 763, und Melch. Adami, Vita Germ. medicorum. Heidelberg 1620. pag. 233, namentlich de vita et scriptis A. Gassari autore Jac. Bruckero bei Schellhorn; Amoenitates lit. Tom. X. pag. 987–1046, und Menckenius, Script. rer. Germ. Tom. I. Praef.
4. *Otfridum tuum accepi, mirabilem sane scriptorem, sed quoniam meum de anima librum ad praecum scribo, idque vix consequi possum, nondum in illo, ut cupiebam, versari potui, valde quidem timeo, ne parum vendibilis futurus typographis videatur liber, quod talis sit lingua, quam nemo fere sit intellecturus.* Epistol. medicinal. Conradi Gesneri. Tiguri 1577. Lib. I. fol. 24.
5. *Otfridum tuum propter occupationes hucusque distuli si typographum*

er sich wohl noch nicht genauer mit dem Werke habe beschäftigen können, aber fürchte, es werde sich nicht leicht ein Verleger finden — „*quod talis sit lingua, quam nemo fere sit intellecturus.*“ — Ebenso wenig Hoffnung spricht er in einem Briefe vom 22. April desselben Jahres aus ¹, und am 11. August schickte er endlich die Abschrift an Gassar zurück ², — „*quoniam typographum ei nullum hic reperio.*“ — Er hatte sich aber für seinen Mithridates ein Specimen ausgewählt ³, das jedoch nicht gedruckt wurde, da genanntes Werk nach seinem ersten Erscheinen keine zweite Auflage erlebte.

Als Gassar seine Hoffnung getäuscht sah, wandte er sich mit derselben Bitte an seinen Freund, den bekannten Theologen Mathias Flacius Illyricus ⁴, dem es endlich gelang, für Gassars Arbeit einen Verleger zu finden. Das Buch erschien zu Basel im Jahre 1571 unter dem Titel: *Otfridi evangeliorum Liber: veterum Germanorum grammaticae, poeseos, theologiae, praeclarum monumentum. Evangelienbuch in altfrenckischen reimen durch Otfriden von Weissenburg, Münch zu S. Gallen vor sibenhundert jaren beschriben. Jetzt aber mit gunst dess gestrengen ehrenuesten*

an Flacius.

Ausgabe des Flacius.

ei invenero, admonebo te mature, cum alias, tum ut praefationem ac dedicationem pares patriae tuae inscribendam, quod mihi satius et te dignius videtur; meo enim in te amori, qui jamdudum summus est, accedere nihil potest. Ibid.

1. *Otfridum tuum cupio adhuc ad breve tempus retinere, ut de typographo commodius inquiram. Nunc primum noster e nundinis rediit, ut fatear tamen ingenus, nulla mihi spes inveniendi ullius typographi. Magis forte locum haberet apud Belgas, sive inferiores Germanos, ad quorum linguam propius videtur accedere, aut Sawonas. Sed hoc tu melius judicas et vidisti forte, quae in Mithridate nostro scripsi: nempe omnes fere veteres libros, qui Germanice scripti inveniuntur, Belgice scriptos videri.* Ibid. fol. 28.
2. *Remitto ad te Otfridum tuum, quoniam typographum ei nullum hic reperio. Alibi etiam a nemine susciperetur, nisi inspectus. Si quae occasio dabitur alias, memor ero, possum enim eius ostendere specimen, partim e tuo exscriptum, partim aliunde missum ad me, sed tui codicis collatione emendatum.* Ibid. fol. 26^b.
3. *Si quando Mithridates noster recudetur, ei solum unum ex tuo Otfrido addam specimenis causa. — und: Si quando Mithridates denuo edetur, specimen hujus libri addam cum honorifica tui mentione.* Ibid. fol. 26^b.
4. In Deutschland auch Franckowitz genannt, geboren 2. März 1520 zu Albona in Istrien (einem Theile des alten Illyriens), gestorben 11. März 1575 zu Frankfurt a. M. S. Joh. Balth. Ritter, Lebensbeschreibung des Math. Flacius. Frankfurt a. M. 1723.

Beschrei-
bung dersel-
ben.

*herrn Adolpfen Herman Riedesel Erbmarschalck zu Hessen der alten Teutschen spraach und gottsforcht zu erlernen in truck verfertiget*¹, und enthielt von fol. 2^a bis fol. 18^b eine lateinische und deutsche Vorrede an den auf dem Titel genannten Riedesel, Erbmarschall von Hessen, dem Flacius das Werk aus dem Grunde widmete, weil er unter dieser Firma den deutschen Adel und Gelehrtenstand mehr für sich zu gewinnen hoffte.² Darauf folgt auf fol. 19^a — 21^a ein: *Urtheil eines hochgelehrten Manns von dieser spraach* (Otfrids nämlich), von fol. 21^b — 23^b ein Auszug *ex libro secundo rerum germanicarum beati Rhenani*, auf fol. 24^a und 24^b *Vita Otfridi ex catalogo Trithemii*³, und auf fol. 25^a — 30^a eine: *Erklärung der alten Teutschen worten*⁴, welche mit folgender Ansprache an den: *günstigen Leser* schliesst: *Hie haben wir dir, gütiger Leser, hernacher gesetzt: Erstlich ein Form der alten Teutschen Beicht, darnach zwo Vorred des Meisters dieses Buchs; und die selbigen so vil möglich gewesen auff jetsige breüchlichste Teutsche spraach vertollmetschet und gegen einander gesetzt, damit das du das vorgesetzt Dictionarium, und auch das ganz Buch so vil füglicher gebrauchen und geringer verston müchtest.* Auf das Glossar folgt von fol. 30^b — 32^a *Form oder weiss zu beichten bey den alten Teutschen aus einem alten kirchenbuch geschrieben*⁵ mit Interlinearversion. Auf fol. 32^b beginnt das Gedicht selbst, und zwar steht zuerst die Zuschrift an Salomo (bis fol. 35^b), an deren Schluss die Jahreszahl 892 gesetzt ist, sodann folgt die Zuschrift an

1. Vgl. Eccard, *Hist. studii etymologici*. Han. 1711. Cap. IX. pag. 86–89.
2. *Tibi vero, Vir Genere ac Virtute clarissime, hoc opus dedicare ob plures causas volui, praesertim autem, quod et ursisti hanc editionem, et tuam liberalitatem ad eam promovendam promisisti: et denique, quod spero, complures Germanica nobilitate atque adeo etiam ex superioribus ordinibus, et praesertim literatis hominibus ob tuum nomen Librum hunc studiose complecturos esse, et unquam etiam hanc porro illustraturos.*
3. Die aufgezählten Stücke finden sich auch abgedruckt bei Schilter, *Thes. antiqq. teut.* Tom. I.
4. Ohne den Namen des Autors zu nennen, liess P. Merula in seinem *Comm. ad Willeramii paraph.* dieses Glossar abdrucken, wodurch Olivarius Vredius (*Lib. II. Prodr. Hist. comitum Flandr.* pag. 28) zu dem Glauben veranlasst ward, Merula sei der Verfasser.
5. Bekannt als: *Bigiht theru alten kirichun.* Gedruckt bei Goldast, *Alamanic. rerum script.* Frankf. 1661. Tom. II. pag. 135. — Chr. Brower, *Antiqq. Fuldens.* 2. c. 14. — Eccard, *Cateches.* pag. 93. und zuletzt bei Massmann, *Abschwörungsformeln.* N. 27.

König Ludwig (bis 43*), und zuletzt jene an den Erzbischof Liutbert. Von der letztgenannten Zuschrift an hat das Buch Seitenzahlen; den beiden erstgenannten Zuschriften ist eine Lateranübersetzung beigegeben. Auf Seite 571 bricht das Gedicht ab mit dem Verse:

Zi themo thionofte sie fint thar al gidrofte

aus dem dreiundzwanzigsten Capitel, und auf Seite 572, 573 und 574 stehen Vers 142 — Schluss der Zuschrift an die St. Galler Mönche Hartmuat und Werinbert.

So hatte also Gassar seinen Wunsch endlich erreicht, und das Werk, an dessen Veröffentlichung ihm so viel gelegen war, war gedruckt. Wenn auch Flacius den Gassar nicht auf dem Titel als Verfasser des Werkes, und sich selbst nur als den Vermittler der Ausgabe bezeichnete, so gab er doch in der lateinischen Vorrede die bestimmte Nachricht, dass Gassar den Codex abschrieb, und er selbst nur den Druck vermittelte. „*Plurimum sane hanc editionem adjuvit eruditione et pietate clarissimus vir D. D. Achilles Gassarus, tum describendo, tum et lexikon veterum hujus sermonis vocum conficiendo, quo publicae utilitati et suo ardenti erga patriam et veram ecclesiam studio satisfaceret; und: thesaurum hunc egregium antiquitatis magno labore tum repertum, tum etiam a quodam doctissimo viro descriptum jam diu in publicum evulgare multos sollicitando et orando sedulo conatus sum, ac tandem etiam vix perfecti.*“ Flacius, der selbst nicht einmal ordentlich hochdeutsch verstand¹, bezeichnet also deutlich den Gassar als den Verfasser des Werkes, und es mag daher auffallen, wie der gelehrte Engländer Heinrich Wharton² gegen Usser³, der ganz richtig Gassar den Verfasser nennt, zu der Annahme kam, Flacius habe das Werk unter dem pseudonymen Namen Gassar heraus-

Irrige Ansichten hinsichtlich des Herausgebers.

1. *Flactus nunquam germanici sermonis accuratam, etsi tot annos inter Germanos habitabat, peritiam fuit adeptus*, sagt Frik in der Praef. gen. pag. X ad Schilteri thesaurum.
2. *Auctarium Historiae dogmaticae Jac. Usserii de script. et sacris vernaculis*. London 1690. pag. 369. S. auch *Vincentii Placii de script. pseudonymis*. Hamburg 1708. pag. 9. N. 25.
3. *Jac. Usserius, Historia dogmatica de script. et sacris vernaculis*. London 1690. pag. 121.

gegeben; eine Ansicht, welche übrigens auch Morhof¹ ausspricht.

Unterdessen war 1584 Ulrich Fugger gestorben, nachdem er vorher seine prächtige Büchersammlung der Heidelberger Bibliothek vermacht hatte.² Dadurch erhielt der bekannte Marquard Freher (geb. 26. Juli 1565; gest. 13. Mai 1614) Gelegenheit, neue Studien über Otfrid zu machen. Er verglich den Text der flacischen Ausgabe mit der Handschrift, und fügte Erklärungen bei, in der Absicht, seine Arbeit zu veröffentlichen. Allein die damalige Zeit war dergleichen Studien zu ungünstig, er fand keinen Verleger, und hinterliess daher seine Arbeiten über Otfrid handschriftlich. Mehreres aus seinem Nachlasse acquirierte der betriebsame und sich für derartige Werke interessierende Buchhändler Gotthard Vögelin aus Worms, der auch Frehers Arbeit über Otfrid im Jahr 1639 unter dem Titel: „*Emendationes et annotationes*“ herausgab. Jetzt war doch wenigstens etwas einigermaßen Erträgliches für den Text geleistet; allein war des Flacius Ausgabe selten, so wurde Frehers Arbeit eben durch die ungünstigen Zeitverhältnisse fast gar nicht bekannt³, und sollte daher das Andenken an Otfrid nicht abermals erlöschen, so musste etwas Entschiedeneres geschehen. Aber da versiegte mit Einem Male die Quelle, aus der damals eine Ausgabe allein hätte besorgt werden können, der Heidelberger Codex, der einzige damals eigentlich bekannte, wanderte im Anfange des Jahres 1623 mit den anderen Büchern nach Rom, und wurde dadurch unzugänglich.⁴

Marquard
Freher.

Heidelber-
ger Codex
nach Rom.

1. Polyhistor. lit. Lübeckae 1747. Tom. I. lib. IV. cap. 4. §. 3. pag. 746. — Vgl. aber Morhof, Unterricht von der deutschen Sprache und Poesie. 1702. cap. 7. pag. 288 fgg.
2. Jacob Brucker, Abhandlung von den Verdiensten des Fuggerischen Hauses etc. Augsburg 1734. pag. 14. — Thuanus, Hist. sui temporis. 1614. 11. Band. pag. 543.
3. „*De aliis quidem Marquardi Freheri in hunc autorem emendationibus pridem Wormatiae in lucem editis tu per epistolam me edocuiisti,*“ schreibt Rostgaard 1699 an Schilter, „*quas tamen per integrum biennium in variis Europae partibus summo cum studio quaesitas nusquam reperire potui.*“ — Auch mir war es unmöglich, irgendwo Frehers Buch anzutreffen.
4. Der Codex ward in Rom unter den aus Heidelberg gekommenen Handschriften als Nro. 52 aufbewahrt. S. Nouveau traité de diplomatique par deux religieux Bénédictins de la congregation de S. Maur. Paris 1757. Tom. III. pag. 126. — Cf. Jos. ab Eggs, Pontificium doctum. Cöln 1718. pag. 855.

Ein grosses Glück war es daher, dass um diese Zeit die Kunde einer dritten Handschrift auftauchte. Es berichtet nämlich Martin Zeiler¹, es sei ihm im Jahre 1628 in Wien von dem Bibliothekar Sebastian Tengnagel in der k. Bibliothek eine Handschrift Otfrids gezeigt worden, welche Stelle noch 1677 Math. Merianus in seine: *Topographia provinciarum Austriacarum*² aufnahm, ohne jedoch Zeiler zu nennen.

Auffinden
eines dritten
Codex in
Wien.

Indess beachtete man auch diese Mittheilungen nicht weiter, bis endlich im Jahre 1669 Petrus Lambecius in seinem Werke: „*Commentaria de augustissima bibliotheca Caesarea Vindobonensi*“³ diesen Codex ausführlich beschrieb, mit der flacischen Ausgabe verglich, das bei Flacius Fehlende mittheilte, und überhaupt zum Ersten Male zur Aufklärung über Otfrids Person und Werke ziemlich viel beitrug.

Lambecius.

Lambecius berichtete vor Allem des Flacius Angabe, welcher Otfrid, verführt durch die Dedikation an die St. Galler Mönche, in das Kloster St. Gallen versetzt, macht auf die von Flacius nur in ganz seltenen Fällen und planlos angewendeten Accente, die seiner Ansicht nach „*in more Graecorum*“ gebraucht sind, aufmerksam, und bestimmt mit Bezugnahme auf die Handschrift an den Erzbischof Liutbert den Titel des Gedichtes als: „*Otfridi volumen evangeliorum in quinque libros distinctum*“, wobei er auf die falsche Bezeichnung des Flacius: „*Evangeliorum liber*“ hindeutet. Wenn man nun allerdings dem Tadel, den Lambecius in dem so eben angegebenen Falle gegen Flacius ausspricht, nicht beistimmen kann, da es ja gerade Otfrids Intension war, aus den vier Evangelien gleichsam ein einziges fünftes zu schaffen, und da die von Flacius gewählte Bezeichnung in jeder Beziehung treffend und entsprechend ist, so ist doch auch wieder gebührend anzuerkennen, dass Lambecius eben hinsichtlich des Titels des otfridschen Werkes zum Ersten Male eine richtige und befriedigende Ansicht aufstellte.

Es ist oben schon angeführt worden, dass Trithemius Otfrids Werk: „*Gratia theotisce, theotistae*“⁴ genannt hat, eine Bezeichnung,

1. Itinerarium Germaniae nov.-antiquae. Strassburg 1632. I. Theil, cap. 13. pag. 300.
2. pag. 26.
3. Lib. II. cap. 5. pag. 415 sqq.
4. Eine noch ärgere Entstellung fand dieser Titel durch Schilter, der nachlässiger Weise in seiner Praefatio §. XIII. sagt: Flacius habe das Buch „*Gratia Theodostistae*“ genannt, und sogar beisetzt, Flacius habe das gethan auf Grund seiner

welche Gesner, Frisius, Possevin und eine grosse Zahl Anderer sinn- und gedankenlos nachschrieben. Auch Flacius sagt in seiner Vorrede an Riedesel, Otfrid habe sein Werk: „*Gratiae*“ genannt, aber nicht mehr wie seine Vorgänger aus Unachtsamkeit, sondern mit einer bestimmten und klar ausgesprochenen Absicht. „*Ipsum profecto solum nomen Gratiae hiece libris pro titulo impositum, satis liquido testatur, Christicolae adhuc tum temporis sacrosancta Evangelia, quae in hoc opere versu convertuntur, pro laetis quibusdam nunciis gratiae ac favoris Dei per Christum parti habuisse, non pro severa legum ac mandatorum exactione, minarumque, irae ac poenarum Dei denunciatione: ut postea plerique perperam de Evangelio, tanquam nova, exactioreque quadam lege senserunt et disseruerunt, Christumque pro mero Legislatore, et austeriore Moyse, quam ille prior fuerit, habuerunt,*“ sagt er in der lateinischen Vorrede, und denselben Gedanken spricht er auch in der deutschen Vorrede also aus: „*Wie nun der Stand der Kirchen und Religion alle Tage je lenger je erger wirdt biss auff solliche Göttliche Erneuerung und Wiederaufrichtung der Religion: also wer fleissig darnach forschet, der findet immerzu gar viel solche anzeigung oder gewisse Zeichen eines bessern Stands der Religion, so zuvor gewesen, welche als (so zu reden) rechte Heilthumb man mit allem fleiss suchen und herfür ziehen soll, die waare und rechte wralte Religion damit zu erkleren und zu beweisen. Solcher hinderstelliger mancherley Zeichen und Anzeigungen der wahren Religion und das zuvor mit der Kirchen besser gestanden sei, hab ich etliche viel in dem Buch Catalogus testium veritatis glaubwürdig erzelet. Ein solches Zeigchen und Zeugnuß eines bessern Zustandes der Religion mag auch dieses Buch sein, darinne die vier Evangelisten vor 700 Jaren in Teutsche Reimen vertolmetscht und in ein einige Erzehlung gebracht, und das Buch Gratia Dei, die Gnad Gottes genannt worden; darmit der Scribent anzeigen woellen, Christus sei nicht ein Gesezgeber, auch sein Evangelion nicht ein gesez, wie die Verführer hernach für-*

Vorgänger Trithemius etc.: „*Plus satis erat semel a Trithemio, Gesnero, Flacio peccatum, quid alterum addi a nobis opus erat? Sed hae sunt hominum etiam oculissimorum infirmitates, quibus ignosci aequum est,*“ sagt der Herausgeber des Thesaurus in der Praefatio generalis ad Lectorem pag. IX. — Usser nennt das Werk: Gratiam Dei theotisce. Cf. Gualterus, Chron. Chronic. Lib. II. pag. 1003. — G. Schottel, von der Teutschen Haupt Sprache (pag. 1194) hält das Werk „*Gratiam Theotistae*“ für ein vom Evangelienbuch verschiedenes.

gegeben, sonder ein Erwerber und Verkündiger der heilsame Genade Gottes.“ Flacius suchte demnach zum Ersten Male den bisher völlig unerklärten Titel zu interpretieren, und zwar zu interpretieren mit Bezugnahme auf seine religiösen Ansichten, unbekümmert, dass der Titel nicht so heisse, und wahrscheinlich höchst erfreut, schon einen so alten Gewährsmann für seine religiösen Ueberzeugungen gefunden zu haben. Und eben dieser seiner religiösen Ueberzeugung glaube ich es zuschreiben zu müssen, dass er sich so viele Mühe gab, dem Werke einen Verleger zu finden, da ich kaum annehmen kann, den Ausländer habe das altddeutsche Werk, das er noch dazu kaum theilweise verstand, der Sprache willen so sehr interessiert. „*Gratiae iis debentur, quod non suppresserint, aut neglexerint, sed edî, prout invenerunt, curarint,*“ sagt Schilter.¹

Allerdings sagt² Otfrid:

Ioh theih thir hîar nu ziario in mîna zungun thlono,
 ouh in ál gizungi, in thîu thaz ih iz kúnni,
 Thaz ih in hîmilriche thir, drúhtin, iamer lîche,
 ioh íamer freuue in rîhti in thîneru gifîhti
 Mit éngilon thînen: thaz nîft bi uuérkon minen,
 suntar réhto in uuaru bi thîneru ginadu,

und wahrscheinlich auf Grund dieser Stelle hat Flacius behauptet, Otfrid spreche deutlich aus: „*Bona opera non esse necessaria ad salutem, sed justificationem nostram esse gratuitam, per solam fidem contingere, sine ullis nostris meritis.*“ Allein ich kann hier unmöglich der Ansicht des Flacius beistimmen, weil Otfrid an anderen Stellen die guten Werke als ebenso nothwendig zur Rechtfertigung erklärt, als er in der angegebenen Stelle die Gnade als unerlässlich bezeichnet. Er sagt³:

Vuir únfîh muazin fâmanon zen gotes drúthéganon,
 mit uuérkon filu riche zi themo hohen hîmilriche
 In hoho gúallichî;

und anderswo⁴:

Nu íemes thes thenken, ioh émmizigen uuírken,
 thaz imo íó liche zi themo hohen hîmilriche.

1. Praef. ad Theas. antiqq. teut. §. 11.

2. I. 2, 41-46. cf. IV. 31, 27-36.

3. I. 28, 11-13.

4. III. 26, 61. 62.

Lambecius war nun der erste, der auf den Grundirrtum, welchen man stets mit dem Titel: *Graticæ* und: *Gnadenbuch* verband, aufmerksam machte. Er deutete das seither oft wiederholte, aber immer missverstandene Wort richtig aus dem Zusammenhange, und zeigte, dass der Titel aus der Ueberschrift des ersten Buches: „*Incipit Liber evangeliorum primus Domini gratia theotisce conscriptus*“ stamme, und dass also dem Sinne nach *gratia* nicht Nominativ sein könne, sondern Ablativ sein müsse, und so viel als: *Divina benignitate et permissione* bedeuten müsse, womit man ganz einverstanden sein kann. Eine andere, jedenfalls minder wahrscheinliche Erklärung gibt Denis, der meint, unter *Dominus* habe Otfrid nicht Gott, sondern den Kaiser verstanden, „*in cujus gratiam laborem suscepit*,“ den Kaiser, von dem er auch sagt:

Themo dihtôn ih thiz buah.

Lambecius theilt auch aus dem Wiener Codex die bei Flacius fehlenden vierunddreissig Verse des dreiundzwanzigsten Capitels des fünften Buches mit, eben so wie das folgende vierundzwanzigste und fünfundzwanzigste Capitel, den Anfang des ersten Capitels aus dem vierten Buche, die ersten zwei Langzeilen aus dem vierzehnten Capitel des dritten Buches und die einhunderteinundvierzig Verse der Zuschrift an die St. Galler Mönche, welche bei Flacius fehlen. Beispielsweise führt er auch Manches aus früheren Büchern an, z. B. die ersten zwanzig Langzeilen aus der Dedikation an König Ludwig, das Vaterunser aus dem zwanzigsten Capitel des zweiten Buches, die Einsetzungsworte des Abendmahles aus dem zehnten Capitel des vierten Buches und mehrere einzelne Verse.

Mit Lambecius geschah also ein tüchtiger Schritt vorwärts, aber nicht nur deshalb, weil er den Titel berichtigte, und das bei Flacius Fehlende ergänzte, sondern mehr noch und namentlich deshalb, weil er das Verhältniss der einzelnen Handschriften untereinander und zu dem vorhandenen Drucke erkannte. Er sagt klar und deutlich, der Wiener Codex, von dem er übrigens trotz seiner Nachforschungen nicht angeben konnte, wie und von woher er nach Wien gekommen sei¹, müsse ein anderer sein, als jener, welcher der flacischen Ausgabe zur Grundlage diene, und jener, von dem Rhenanus Erwähnung

1. Oberlin meint aus Ambras, was sicher völlig unrichtig.

machte.¹ Wie er den Codex, welchen Flacius kannte, für mangelhaft hielt, so erklärte er auch jenen, welchen Rhenanus gesehen, für unvollständig, und bestimmte genau die Lücken.

Nachdem auf diese Weise einerseits wiederum auf das otfridsche Werk war aufmerksam gemacht, und zugleich auf die Mangelhaftigkeit und Fehlerhaftigkeit alles bisher Geleisteten war hingedeutet worden, und nachdem andererseits durch diese Angabe des Lambecius eine neue und noch dazu vollständigere Handschrift war bekannt worden, konnte es nicht fehlen, dass man diesem Werke wieder neue Aufmerksamkeit schenkte. Die Sprachforscher beschäftigten sich fast insgesamt mit dem Werke, und die Gelehrten und Gebildeten überhaupt harrten mit Sehnsucht einer Ausgabe entgegen.

Der bekannte Junius wäre vielleicht unter sämtlichen Junius. damaligen Gelehrten mehr als irgend einer im Stande gewesen, eine solche Ausgabe zu besorgen, und er scheint sich auch in jüngeren Jahren angelegentlich mit Otfrid beschäftigt zu haben, wie namentlich die seinen: *Observationibus in Willeramii paraphrasin cantic. cantic.*² vergleichsweise eingestreuten Stellen aus Otfrid darthun. Indess ist er später von seinem Vorhaben abgegangen, und seine Arbeiten über Otfrid liegen bei seinen anderen Werken handschriftlich in der Bodleischen Bibliothek in Oxford.³ Auch Paulus Merula gab in seinem: *Comm.* Merula. *ad Willeramii abbatis in canticum canticorum paraphrasin*⁴ ver-

1. L. c. pag. 416 und 453. Die Angabe des Rhenanus: „*Habet ipsum opus elegantissimam praefationem, cujus hoc est initium, nulla litera mutata: Nu uuil ich scriban etc.*“ veranlasste Lambecius zu dem Glauben, es fehle im Freisinger Codex auch der Anfang des ersten Capitels des ersten Buches. Rhenanus hat aber seine Angabe selber dadurch widerlegt, dass er etliche Verse mittheilt, welche vor dem angeführten stehen, welcher also nicht der Anfang sein kann. Rhenanus sagt, die anderen mitgetheilten Verse folgten nach dem: Nu uuil etc. — was unrichtig — wesshalb Lambecius glaubte, der Freisinger Codex müsse nicht nur mangelhaft, sondern auch in fehlerhafter Reihenfolge abgeschrieben sein.
2. Amsterd. 1655.
3. Nro. 5129. *Otfridi Weissenburgensis evangeliorum liber rythmice in lingua Theotisca a Fr. Junio transcript. Veterum Germanorum Grammaticae, Poeseos et Theologiae praeclarum monumentum cum indice capitulorum et breuibus notis per Junium.* S. Edv. Bernardi, Catalog. Libr. MS. Angliae et Hiberniae. Oxoniae 1697. Tom. I. pars 1. pag. 250, und vgl. Tentzel, Monatliche Unterredungen. 1691. pag. 721 fg. und 1695. pag. 859 und J. G. Graevius, vita Junii.
4. Lugd. Batav. 1598.

Opitz. gleichweise Stellen aus Otfrid, ebenso wie Opitz in seinen: *Animadversionibus ad incerti poetae teutonici Rhythmos de St. Annone*¹, Goldast im ersten Theile der: *Paraeneticorum veterum*², und Dietrich von Stade, auf den ich bald ausführlicher zurückkommen werde, in seinem Werke: *Erläuter- und Erklärung der vornehmsten Deutschen Wörter, deren sich Mart. Luther in Uebersetzung der Bibel gebraucht*³, so manche Stelle aus Otfrid anführte und erklärte.

Indess so anerkennenswerth und im Einzelnen für Herstellung eines richtigeren Textes fördernd diese Bemühungen auch waren, so waren sie doch im Allgemeinen zu wenig durchgreifend, und es musste etwas Entschiedeneres, etwas Ausgedehnteres, von dem schlechten flacischen Drucke möglichst Unabhängiges geleistet werden. Eine solche Arbeit unternahm aber Einer der grössten Kenner des Althochdeutschen damaliger Zeit, der genannte Dietrich von Stade⁴ (geb. 13. Oct. 1637; gest. 19. Mai 1718).

Dietrich von
Stade.

Wie selten damals schon die Ausgabe des Flacius gewesen sein mag, darf man unter Anderem aus dem Umstande folgern, dass Stade nicht oft und herzlich genug seinen Dank gegen Eggeling darüber aussprechen kann, dass ihm dieser das Buch geliehen hat. Vor Allem schrieb er sich das Gedicht in einen Folianten ab, und mochte hiebei anfänglich wohl nur den Zweck gehabt haben, das Werk seiner bedeutenden Privatbibliothek einzuverleiben, und daraus zu lernen. Allein eben das Abschreiben mochte ihn, den grossen Kenner des Althochdeutschen, überzeugen, wie ungeheuer fehlerhaft die flacische Ausgabe sei. — „*Dissimulare interim non possum, me omnino statuere, quod olim Lambecius de hac Otfridi editione censuit, Flacium hunc autorem edidisse mendose,*“ schreibt er 1695 an Eggeling. — Sein nächster Gedanke gieng also dahin, sich einen richtigeren Text zu verschaffen, aber ohne Zweifel, wie aus einem späteren Briefe an Eggeling hervorgeht, bereits in der Absicht, einst eine neue

1. I. pag. 357.

2. *Insulae ad lacum Aeronium* 1604.

3. Bremen 1724. 2. Auflage. Joh. Isaac Pontanus theilt in seinem Werke: *Origines Francicae* 1616. pag. 582 fgg. mit: I 1, 59–74; 111–122; II 21, 27–40 nebst belgischer Uebersetzung. Oberlin in seiner genannten Schrift gibt wörtliche deutsche Uebersetzung von II 5; II 14.

4. Joh. Heinr. a Seelen, *Memoria Stadeniana*. Hamburg 1725.

Ausgabe dieses Werkes zu veranstalten. Er schrieb daher im Jahre 1700 an seinen in Wien lebenden Sohn, er möchte die übersandten verdächtigen und verdorbenen Stellen der flacischen Ausgabe genau mit der Wiener Handschrift vergleichen. In eben dieser Zeit war aber auch Joh. Philipp Schmid damit beschäftigt, den ganzen Codex für Schilter, von dem ich bald ausführlicher sprechen werde, abzuschreiben, und da er mit besonderer Erlaubniss den Codex im Hause hatte, so collationierte er auf Bitten des Sohnes die ganze flacische Ausgabe, und sandte diese Varianten 1705 an Stade. *„Durch Mhñn communicierte discrepantias lectionum Otfredi voluminis evangeliorum Flacianae editionis et MS. in bibliotheca Caes. Vindobonens. extantis habe ich eine tapffere Hülfe und zuträglichen Entsatz überkommen, den verum sensum auctoris an vielen Orten zu fassen, welches mir vorhin unmöglich war,“* schrieb Stade am 9. Mai 1705 an Ph. Schmid. Stades nächste Arbeit war jetzt, seine Abschrift des flacischen Textes nach diesen Verbesserungen zu corrigieren, und C. Uffenbach erzählt ¹ in seinen merkwürdigen Reisen, sowohl diese Abschrift Otfreds, als auch diese Lesearten bei Stade gesehen zu haben.

Joh. Phil.
Schmid.

So sehr und angelegentlich sich auch Stade anfänglich mit Otfred und einer neuen Ausgabe beschäftigte, so scheint er doch mit Einem Male dieses Vorhaben wieder aufgegeben zu haben, und erst auf eindringliches Zureden seiner Freunde, und ermuthigt durch die Unterstützung Schmid's nahm er im Jahre 1707 seine Arbeit mit erneutem Eifer wieder auf. *„Non potui, quin te certiozem facerem, me consilium, edendi librum evangeliorum Otfredi, quod jam omnino abjeceram, denuo cepisse, idque non temere, sed pluribus viris eruditissimis auctoribus et suasoribus,“* schreibt er im November des Jahres 1707 an seinen Freund Eggeling. — Er widmete sich jetzt dem Werke mit noch grösserem Eifer, als er es vorher gethan hatte, und suchte sich zu seiner Arbeit alle möglichen Quellen zugänglich zu machen. Von Eggeling erbat er sich abermals die flacische Ausgabe, weil Schmid nach derselben citirt hatte, und da er in Meelführers *Accessionibus ad bibliothecam Almeloventii* gelesen hatte, in der Bibliothek des verstorbenen M. Fr. Beck befände sich jene Abschrift Otfreds, welche der Baseler Ausgabe zum

Fr. Beck.

1. Leipzig 1753. II. Theil. pag. 150.

Grunde gelegen hatte, so wandte er sich unterm 26. April 1710 an Conrad Metzger mit der Bitte, ihm diese Abschrift bruchstückweise mitzuthemen. Metzger konnte jedoch trotz der ausgedehntesten Nachforschungen und Erkundigungen nichts weiter erfahren, als dass sich diese Abschrift in Becks Bibliothek befunden habe. Die Bibliothek wurde nach Becks Tode theilweise verkauft, und Metzger konnte daher nicht bestimmen, wo jene Abschrift hingekommen. Auch Becks Wittve, welche gefragt wurde, wusste nichts anzugeben, ebenso wenig als Meelführer selbst, der auf eine Anfrage hin bemerkte, Alles, was er über diese Abschrift mitgetheilt, habe er einem Briefe Becks entnommen, der am 7. Nov. 1698 an Meelführer schrieb: „*Posideo ipsum illud exemplar Otfredi, quod typotheta Basileensis curante Flacio tessulis suis olim adhibuit.*“ — Stade glaubte, die Abschrift sei verloren; sie war indess aus Becks Nachlass in die Bibliothek des bekannten Raymundus Krafft von Dellmensingen gekommen, aus der sie, wie bald zu erwähnen, Scherz erhielt.¹

Noch in demselben Jahre schickte Stade die flacische Ausgabe an Eggeling zurück, und war in der Zwischenzeit unter beständiger Aufmunterung der damals bedeutendsten Kenner des Althochdeutschen, als Eccard u. A., so fleissig seiner Arbeit obgelegen, dass er schon im Mai des Jahres 1710 an Paltenus schreiben konnte, er sei mit seiner Grammatik zum Otfrid so weit vorangeschritten, dass sie kommenden Herbst gedruckt werden könne.² Im November des Jahres 1712 schrieb er an Schmid, er habe nun auch an den oftridschen Text und das Glossar die letzte Hand gelegt, und wünschte nur, „*dass es Gott gefallen mögte, dass er des seligen Herrn Schilters geschriebene Arbeit über Otfrid könnte zu sehen bekommen.*“

So sehr sich aber die gelehrte Welt damals für eine Ausgabe Otfrids interessierte, so sehr auch Stade nach dem einstimmigen Urtheile seiner Zeitgenossen hiezu der rechte Mann gewesen wäre, mancherlei Hindernisse mögen das Erscheinen

1. S. Schelhorn, *Amoenitates literariae*. Band 3. pag. 19. Nach Kraffts Tode wurde dessen Bibliothek verkauft, und Fr. Dom. Häberlin machte zu diesem Zwecke einen Katalog, der unter dem Titel: *R. Krafft Catalog. suae bibl. Ulm. 1639.* bekannt ist.
2. Pezoldus, *Bibl. Bremensis*, pag. 379.

des Textes und der lateinischen Uebersetzung, welche er im Jahre 1716 als fertig bezeichnet, und für die er sogar schon früher einen Verleger gewonnen hatte, verzögert, ja vereitelt haben. Für das Glossar einen Verleger zu finden, hatte Stade selbst nicht geglaubt. Stade hinterliess also alle erwähnten Arbeiten über Otfrid nebst einer historischen kritischen Einleitung über die Zeit der Abfassung des Gedichtes, über die einzelnen Personen, denen Otfrid sein Werk gewidmet, über Handschriften, Verspunkte, Accente u. s. w. handschriftlich. Otfrids Leben wollte für diese Ausgabe Diekmann beschreiben. Nach seinem Tode erhielt diese Arbeiten der bekannte Theodor Hasaeus¹, der gleichfalls gewillt gewesen sein soll, eine Ausgabe zu veranstalten, aus dessen Besitz sie in die kgl. Bibliothek zu Hannover kamen, wo sie noch aufbewahrt werden.² Eccard sagt, er habe sie dahin gebracht.³

Indess hatte Stade nicht etwa nur seinen Freunden sein Vorhaben, eine Ausgabe von Otfrids Evangelienbuch zu veranstalten, an den Tag gelegt, sondern auch in anderen Kreisen seine Absicht beurkundet. Er gab 1708 heraus: *Specimen Lectionum antiquarum Francicarum ex Otfridi monachi Wizanburgensis libris evangeliorum atque aliis ecclesiae Christianae Germanicae veteris monumentis antiquissimis collectum cum interpretatione latina. Pro praemio integri voluminis evangeliorum Otfridi, cujus editio sublatis innumeris sphalmatibus editionis Flacianae non solum cum supplementis a Lambecio publicatis, sed etiam aliis ab eodem non animadversis ac inde omissis ope codicis authentici augustissimae Caesareae Vindobonensis bibliothecae nec non Glossario vocum obscuriorum in toto opere summo numine benigne annuente paratur.* Das Specimen enthält ausser verschiedenen kleineren althoch-

1. S. Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen 1720. pag. 184.
2. Es befinden sich dermalen in der kgl. Bibliothek in Hannover im Schranke Nro. VI: 1. Otfridi volumen evangeliorum in quinque libros distinctum (Abschrift des flacischen Druckes); 2. Lectiones discrepantes evangeliorum Otfridi ex codice MS. Bibliothecae Caes. Vindobon. connotatae et cum edit. Flacii collatae (die oben erwähnte Collation Philipp Schmid's); 3. Lateinische Uebersetzung des Werkes; 4. Grammatica Otfridiana; 5. Glossarium in Otfridum; 6. Grammatica Franco-theotisca paradigmatico-Otfridiana; 7. Notata ex Otfrido.
3. Comment. Franc. orient. II. pag. 543. Vgl. Eccard, Hist. stud. etym. pag. 86 — 89, und Beiträge zur kritischen Historie der deutschen Sprache, Poesie und Beredsamkeit. Band 3. Stück 12. pag. 651. 659. 663.

deutschen Denkmälern, als des Glaubensbekenntnisses, des Vaterunsers, einer Abschwörungs- und Beichtformel, der *exhortatio ad plebem christianam*, eines Bruchstückes aus dem fälschlich Otfrid zugeschriebenen 42. Psalme aus dem otfridischen Werke: die Dedication an Ludwig und an Salomo, vierundvierzig Verse aus dem ersten Capitel des dritten Buches, sowie die Einsetzungsworte der Taufe (V. 16; zwölf Verszeilen) und des Abendmahles (IV. 10; acht Verszeilen). Stade hat den einzelnen Stücken eine ziemlich richtige lateinische Uebersetzung und einige das Verständniss und die Etymologie erläuternde Erklärungen beigegeben, und überhaupt zum Ersten Male einen lesbaren Text aufgestellt, wie auch alsbald alle Gelehrten und alle einheimischen und fremden Literaturblätter gebührend anerkannten.¹ Auch bemerkte Stade zuerst, auf Schmid sich berufend, dass man das otfridische Werk nicht in Kurzzeilen, sondern in Langzeilen abtheilen müsse¹, die Accente aber, auf welche schon Lambecius gebührend aufmerksam gemacht hatte, hielt er für überflüssig. „Ego,“ schreibt er am 28. November 1707 an Eggeling, „ego eos (sc. accentus) supervacaneos esse statuo et Otfridum suo tempore iis aequae ut nos hodie carere potuisse: scansio et sensus aequae bene sine iis procedit, et more sui seculi solum abreptum fuisse Otfridum palam est.“ — Denselben Gedanken spricht er in der Vorrede zu genanntem Specimen aus, wo er noch besonders bemerkt, dass alle Jene, welche Stellen aus Otfrid citiert hätten, die Accente weggelassen hätten, und dass eine Anwendung derselben im Drucke mit grosser Schwierigkeit und daher auch grossen Kosten verbunden wäre, um so mehr, als im Werke nicht einerlei, sondern mehrerlei Accente vorkämen.² „Causam pro me dico hanc, quod res fuisset maximi impendii et meo quidem iudicio non necessariii usus, cum illis careamus commode satis ac sine his accentibus textus evangeliorum Otfridi, si alias exercitatum in his studiis subactum habet lectorem, legi et intelligi possit.“ — Derselben Ansicht war auch Eggeling. „De accentibus,“ schreibt er im Januar 1708 an Stade, „quid dicam vere nescio. Hoc tantum possum, suspicor Otfridum ipsum illos non addidisse, neque enim tunc temporis vel Graecis vel Germanis vel Runis vel Belgis

1. Acta eruditorum. Suppl. tom. V. 1711. pag. 184—188. Ausführlicher Bericht über neue Bücher, pag. 595—603. Nov. Lit. Germ. 1709. pag. 105. Journal des savans. 1710. Mart. 254—259.

2. Praef. zu dem erwähnten Specimen und Brief an Eggeling vom 28. November 1707.

apices erant cogniti, sed ut pleraque Glossaria vetusta teutonica in gratiam monachorum, claustra Germanica inhabitantium, hujus autem linguae ignarorum, conscripta reor, ideoque eos, quo facilius haec addisceretur et concinnius pronuntiaretur, additas, sic eandem ob rationem Otfridianis quamvis a recentiori manu fuisse adpictas.“ —

Noch ein zweites Specimen hatte Stade beabsichtigt, das die Zuschrift an die St. Galler Mönche abermals mit Uebersetzung und Erläuterungen enthalten sollte, dasselbe wurde aber nie gedruckt.¹

Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, Stade war vor Scherz der tüchtigste Kenner des Althochdeutschen; auch fehlte es ihm, wie aus dem Vorhergehenden klar sein dürfte, weder an Eifer noch gutem Willen, für eine Ausgabe Otfrids Alles das zu leisten, was er zu leisten im Stande war: allein trotz seiner Kenntnisse, trotz seines Fleisses, trotz seines guten Willens hätte er eben doch nicht mehr liefern können, als eine von den allergrößten Fehlern gereinigte flacische Ausgabe, und so sehr aus seiner Zeit betrachtet zu bedauern ist, dass er seine Arbeiten nicht veröffentlichen konnte, so gering ist für unsere Zeit dieser Umstand anzuschlagen.

Für Richtigkeit des Textes hätte Stade nirgends einstehen können. Einmal waren ihm nicht alle handschriftlichen Quellen zugänglich; er kannte nur den flacischen Druck und die Wiener Handschrift aus den Mittheilungen Ph. Schmid's, und dann war er über das Verhältniss der ihm bekannten Quellen völlig im Unklaren. Weder Stade noch Schmid wussten nämlich, dass Flacius seine Ausgabe nach dem Heidelberger Codex veranstaltet hat. „Was H. Lambecius für Grund dazu gehabt hat, dass er drei exemplaria MS. oder Codd. von Otfrido statuïret, kann ich wohl nicht wissen. Wo Flacius nicht den Codicem Frisingensem gehabt hat, müssen nothwendig drei gewesen sein, oder wo der Codex Frisingensis noch da in Loco vorhanden, ist klar, dass drei Codices gewesen,“ schreibt Stade am 9. Mai 1705 an Schmid. Und doch hätte er sich hierüber so leicht aufklären können. Fast in allen Briefen, in denen er von Otfrid redet, nimmt er auf Lambecius Bezug, hatte auch dessen Commentar in seiner

1. S. Seelen, l. c. pag. 157, und namentlich pag. 385, wo ein Theil des Textes und der Uebersetzung, sowie der ganze aus 14 Paragraphen bestehende Commentar abgedruckt ist.

Bibliothek, aber sonderbarer Weise nie beachtet, dass dieser, wie bereits oben angeführt, deutlich nachweist, der Wiener Codex sei sowohl von jenem verschieden, welcher der flacischen Ausgabe zum Grunde lag, als auch von jenem, welchen Rhenanus kannte.¹ Lambecius bezeichnete auch den Freisinger Codex als mangelhaft, wie schon Trithemius² gethan hat, bestimmte genau seine Lücken, wie er auch die bei Flacius fehlenden Stellen aus dem Wiener Codex ergänzte, und zwar, wie er sagt: „*Quoniam publicae utilitatis interest, ne tam eximium antiquitatis Germaniae monumentum, si forte, quod Deus avertat, supramemoratus codex Caesareus aliquo infelici casu periret, perpetuo maneat adeo magna sui parte mutilum, eam ob rem totum illud notabile fragmentum, quod hactenus tanquam perditum delituit, in lucem et conspectum hic profero.*“³ — Und doch schrieb Stade am 23. Februar des Jahres 1695 an Eggeling: „*Ob die Ausgabe des Flacius nicht nur fehlerhaft, sondern auch unvollständig: affirmare non possum, cum mihi non constet, an lacunae, quae in Basileensi editione conspiciuntur, ex Viennensi exemplari suppleri possint. Et gratiam inivisset ipse Lambecius a bonis, si illa in suo Commentario loca suppleret.*“

Waren aber Stade und Schmid alle diese Verhältnisse unklar, unwahrscheinlich, und darum vielleicht auch keiner weiteren Beachtung und Nachforschung werth, so hätten ihnen alle diese Verhältnisse klar werden müssen, als Hartwigus Hintzius im Jahre 1713 im Auftrage Metzgers ein Schreiben Fr. Becks an Rudolph Meelführer vom Jahre 1699 mittheilte, des Inhalts: „*In libello tuo Accessionum ad Theol. Jansson. ab Almeloveen, pro quo gratias maximas ago, legi, catalogum Bibliothecae Joh. Ulr. Fuggeri in manu Joh. Ulr. Meuteri Stuttgardiani existere. Si ei scribis, salutabis eum meo nomine atque rogabis haud gravatim, utrum, quibusve verbis Otfridi Monachi Evangeliorum Liber sit ei insertus, extitit enim exemplar in ea Bibliotheca, ex quo Achilles Pirminius Gassar suum apographum hausit, ut is in Praefat. MS. ad Conradum Gesnerum directe attestatur; illud MS. Otfridi nunc in Bibliotheca Vaticana Romae extat, et contulit illud cum libro impresso Basileae Fr. Rostgaard, Danus, qui nuper per Augustam in patriam reversus ostendit Libellum animadversionum in Otfridum*

1. Lambecius, l. c. pag. 453.

2. Chronicon Hirsaugense, pag. 20.

3. Lambecius, l. c. pag. 433.

scriptum ultra bis mille diversas lectiones et integras lacunas Basileensis editionis continentem.“ — Stade muss diese Nachricht bald darauf Schmid mitgetheilt haben, denn dieser drückt in einem Schreiben vom 17. November 1714 für diese Mittheilung seinen Dank aus, scheint sie aber ebenso wenig als wie Stade berücksichtigt zu haben, denn er schreibt: „*Es hat mir aber immer aus des Flacii hierüber angezogenen Nachricht scheinen wollen, als ob gedachter Codex nur eine Copia, so aus dem MSto Chartaceo Frisingensi genommen worden, gewesen sei; Welches aber der Untersuchung derer mehr erleuchteten Gelehrten überlasse.*“

Ist aber bei Stade die geringe Achtsamkeit auf die Quellen keineswegs zu entschuldigen, so verdient eben diese Unachtsamkeit und Sorglosigkeit bei zweien seiner Zeitgenossen, welche sich ebenfalls mit Otfrid beschäftigten, bei dem berühmten Polyhistor Johann Schilter¹ (geb. 29. August 1632; gest. ^{Schilter.} 14. Mai 1705), und noch mehr bei Johann Scherz den strengsten Tadel.

Schilter, der ein ungeheures Feld des Wissens beherrschte, hatte frühzeitig die althochdeutsche Sprache und Literatur zu einem sorgfältigen Studium gemacht, und fühlte sich, wie er selbst sagt, namentlich stark zu Otfrid hingezogen, so dass er sich entschloss, eine Ausgabe desselben zu veranstalten. „*Mihi quidem incredibilis quidam amor erga hunc librum sese insinuavit, ut non cessarem per horas successivas atque sacras, conari et emendationem et interpretationem superare.*“ Er legte, wie es natürlich auch nicht anders sein konnte, die flacische Ausgabe zum Grunde, deren Quelle er ebenso wenig als nachmals Simon und Knittel kannte, welche er aber, weil aus einem minder genauen Codex abgeschrieben, für sehr fehlerhaft hielt, ergänzte das Fehlende aus Lambecius, und corrigierte den Text nach Frehers schon genanntem Werke. Wo aber solches für eine Textverbesserung nicht zureichte, suchte er durch Vergleichung des Textes unter sich und mit anderen althochdeutschen Denkmälern das Richtige herzustellen. Das Ganze begleitete er mit Noten und einer lateinischen Uebersetzung², und vollendete

1. S. Commentatio postuma de vita, obitu et scriptis Joh. Schilteri. Arg. 1711. (Am Ende des II. Bandes des Thes. antiqq. teut.) Fr. Jugler, Beiträge zur juristischen Biogr. Leipzig 1779. Band VI. St. 1. pag. 72 fgg.
2. Welche aber nicht gleich dem Originale gereimt ist, wie die Hist. lit. Tom. V. pag. 372 behauptet.

seine Arbeit nach seiner eigenen Angabe im Jahre 1693. Im Jahre 1698 gab er auf zwei Blättern fol. ein Specimen heraus unter dem Titel: *Volumen evangeliorum Otfridi monachi Weisenburgensis in quinque libris distinctum ante annum Christi 876 conscriptum, nunc infinitis locis emendatius editum, interpretatione latina, variis lectionibus notisque illustratum a J. Schillero, welches die Zuschrift an König Ludwig enthielt.*¹

Schilter lenkte durch dieses Specimen die Aufmerksamkeit wieder allgemeiner auf dieses Werk, zumal da man seine ausgedehnten Kenntnisse in diesem Felde, seine vielen Arbeiten für ein künftiges Sammelwerk deutscher Denkmäler kannte, und so nur etwas ganz Vortreffliches erwartete. Mehrere fremde Gelehrte, von gleichem Eifer für dieses Studium beseelt, suchten ihn durch Rath und That in diesem seinem Beginnen zu unterstützen. So sandte ihm schon 1699 der in Rom lebende Däne Fr. Rostgaard: „*Emendationes in Otfridi theodiscam et metricam paraphrasin evangeliorum*“ — wobei er unter Anderem in dem Zueignungsschreiben sagte: „*Et ne quid de reliquis dicam solum Otfridi volumen, quod latinitate donatum notisque illustratum publicare intendis, omnes antiquitatum septentrionalium studiosos invitat, ut pro salute tua preces perpetuas ad Deum fundant. Horum ego ultimus, cum Romae nuper essem, ex Codice vaticano emendationes in idem illud Otfridi opus ab Illyrico editum collegi, quas tuo nomine inscribendas esse duxi, ut publico innotesceret meus in te amor, vel ut rectius dicam obsequium!*“ —

Ebenso hatte ihm der schon mehrmals genannte Schmid im Jahre 1704 von einer sorgfältigen Abschrift des Wiener Codex fünfundzwanzig Blätter übersandt.² Allein ungeachtet Schilter in seiner Vorrede sehr bedauert, dass Frehers Verbesserungen des flacischen Textes nicht zureichen, und dass ihm eine Abschrift des Wiener Codex nicht zugänglich geworden, er nahm weder auf das eine, noch das andere der übersandten

1. G. Hickesius nahm dieses Specimen nebst einigen anderen Stellen aus Lambecius in sein bekanntes Werk: *Linguarum vet. septentr. thes. pars II. pag. 105 — 108* auf.
2. Ueber die der Abschrift beigegebenen Animadversiones bemerkt Oberlin: *Animadversiones, quas cum ejusdem exemplo Codicis Otfridiani Bibl. Vindob. in gratiam Schilleri atque Scherzli nostratum exarato libraria Schoepflii supellex, quae civitatis hodie Argent. est, scriptas conservat.*

Manuscripte Bedacht. Seine Arbeit war abgeschlossen, aber ehe sie gedruckt werden konnte, ereilte ihn 1705 der Tod.

Schon bei Lebzeiten hatte er sowohl seine nicht unbedeutende Bibliothek, als auch seine Handschriften an seinen ehemaligen Schüler, den nachmaligen Syndicus von Kempten, Joh. Christian Simon, verkauft, womit freilich P. Schmid sehr unzufrieden war. Denn ihm war, wie er sagt, die Hinterlassenschaft eigentlich schon lange bestimmt, und sicher wäre sie ihm auch zugekommen, hätten Schilter nicht Familienrücksichten geboten, hiefür eine pekuniäre Entschädigung zu verlangen, welche Schmid nicht bieten konnte. Schmid schickte daher die noch übrigen siebenundzwanzig Blätter seiner Abschrift des Wiener Codex nicht an den jetzigen Besitzer, und scheint sogar mit dem Gedanken umgegangen zu sein, wie er das Ueberschickte wieder erhalten soll.

Indess konnte Schilters Nachlass nicht so schnell veröffentlicht werden, als es neben vielen Gelehrten damaliger Zeit namentlich auch Simon gewünscht haben mag. Volle zwanzig Jahre blieb er wegen der Ungunst der Zeiten noch Handschrift, da schlossen endlich Simon und der Ulmer Buchhändler Bartholomaeus Vater und Sohn ein Uebereinkommen zur Veröffentlichung sämmtlicher schilterschen Arbeiten, des *Theaurus antiquitatum teutonicarum*. Ein sonst nicht sehr bekannter Gelehrter, Johann Frickius, sollte die Leitung des Ganzen übernehmen, und für Herstellung Otfrids ward vom Buchhändler der gelehrte Johann Georg Scherz (geb. 1678; gest. 1754) Scherz. gewonnen.

Nachdem ihm ausser Schilters sämmtlichen Arbeiten auch Rostgaards Vergleichung und die schon erwähnten Blätter der Abschrift Schmidts waren übergeben worden, legte er alsbald Hand an das Werk. Von Schmid erhielt er inzwischen auch die siebenundzwanzig übrigen Blätter der Abschrift des Wiener Codex, und aus der krafftschen Bibliothek bekam er die mehrerwähnte Abschrift Gassars, und bedauerte nur, dass es ihm nicht auch gegönnt gewesen, Stades Arbeiten, welche er hoch anschlägt, einsehen zu können.

Als sich Scherz auf diese Weise sämmtliche Hilfsmittel verschafft hatte, gieng er unverzüglich an die Arbeit, verglich sofort den schilterschen Text, welchen er seiner Arbeit in jeder Beziehung zum Grunde legte, sowohl mit Schmidts Abschrift des Wiener Codex, als auch mit den *Emendationibus* von Rostgaard,

welche in der Zwischenzeit der durch seinen Sammlerfleiss bekannte Eccard erhalten, und unter dem Titel: „*Emendationes in Otfridi theodiscam et metricam paraphrasin evangeliorum Basileae 1571 typis descriptam ex antiquissimo codice MS. Palatino-Vaticano, ad quem Basileensis editio exacta fuit, collectae et viro amplissimo atque celeberrimo Joh. Schiltero antehac inscriptae a Frid. Rostgaard*“ hatte drucken lassen.¹ Sodann revidierte und vermehrte er die Noten, und vollendete seine Arbeit im Jahre 1725. Das nächste Jahr wurde sie unter dem Titel: *Otfridi Weissenburgensis volumen evangeliorum in quinque libros distinctum a Joh. Schiltero latinitate donatum ac eximii observationibus exornatum, collatum autem cum codice MS. Vindobonensi et emendationibus ex Codice MS. Vaticano desumptis ac praeterea notis auctum a J. G. Scherzio* — im ersten Bande von Schilters Thesaurus antiqq. teuton.² gedruckt.

Scherz hatte somit mit Ausnahme des Freisinger Codex alle Mittel zu einer solchen Arbeit beisammen, und wäre daher mehr als irgend einer seiner Vorgänger im Stande gewesen, etwas Befriedigendes zu leisten. Eben in Anbetracht der Scherz zu Gebote stehenden Mittel muss man aber behaupten, dass er seine Aufgabe schlechter gelöst hat, als irgend einer seiner Vorgänger.

Dass Scherz die Accente, um das Werk nicht zu vertheuern, weggelassen hat, wollen wir ihm nicht hoch anrechnen. Die obenerwähnten Aussprüche Stades und Eggelings, sowie der Umstand, dass sie noch keiner seiner Vorgänger angewendet, bestimmten ihn, dieselben, wenn auch nicht gerade für überflüssig, so doch wenigstens für nicht sehr wichtig zu halten. Auch davon will ich natürlich ganz absehen, dass er das Gedicht in Kurzzeilen abtheilte. Sowohl Schilter als auch Andere hatten nach Kurzzeilen citiert, und die beigegebene Uebersetzung verlangte diese Einrichtung. Von diesen Aeusserlichkeiten ist also abzusehen, und nur der Hauptfehler zu rügen, der besteht aber darin, dass Scherz allenthalben den verdorbenen Text aus der schilterschen Arbeit stehen liess, und die Verbesserungen der Lesearten aus Rostgaard und Schmid — und zwar nicht immer — in den Noten beifügte. Es ist nicht zu verkennen, dass ihn

1. Hinter: *Leges Salicae et Ripuariorum*. 1720. pag. 287 — 309.

2. Ulm 1728. pag. 1 — 400. — Recension s. *Acta eruditorum*. 1727. pag. 145 sqq.

hiebei nur Pietät gegen seinen verehrten Lehrer leitete. „*Licet autem non facilis sim ad lapsus aliorum, imprimis praeceptorum sub censuram revocandos, tamen publici boni amore raptus, non potui, quin, ubi B. Schilterum humani aliquid passum esse deprehendi, per notulus quasdam subjectas medicinam afferre tentarem. Quod non feliciter cesserit, aequis rerum arbitris judicandum relinquo, simulque peto obsecroque, ne quis hunc conatum imputet carpendi vel (quod pejus est) injuriandi libidini,*“ sagt er in seinem Supplementum praefationis Schilterianae. — Allein wenngleich Pietät gegen Lehrer zu den schönsten Tugenden zu zählen ist, in dem gegebenen Falle ist sie nie und nimmer zu entschuldigen, geschweige denn zu rechtfertigen oder zu loben. Schilter hat auf Rostgaards *Emendationes* und namentlich auf dessen Vorrede, welche ihm bereits nach Abschluss seiner Arbeit zugekommen, „*partim aliis negotiis impeditus, partim morte praeventus*“ nicht mehr Bedacht genommen, und mag daher während seiner Arbeit allerdings nicht gewusst haben, dass Flacius seine Ausgabe nach dem Heidelberger Codex veranstaltet hat, obgleich schon Oberlin darauf aufmerksam gemacht hatte. Scherz aber wusste es während seiner Arbeit, und musste es wissen. Rostgaard sagt in der Vorrede zu den mehr genannten Emend.: „*Cum ante hos paucos menses per integrum semestre Vaticanam bibliothecam frequentarem . . . thesaurus certe quantivis pretii exhibitus mihi fuit a doctissimo et celeberrimo viro Alexandro de Zaccagnis. . . Est hic codex in membrana in forma quarta largiori, pulcherrimo exaratus caractere, annorum certe septingentorum. Locum habet inter Palatina MS., quae Heidelbergae olim asservabantur. Antequam vero Palatinae Bibliothecae insereretur, inter κειμήλια illustris viri Huldrici Fuggeri numerabatur. Id autem observavi, cum Augustae Vindelicorum in Bibliotheca plurimum reverendi et doctissimi viri Dn. Matth. Beckii inspicerem ipsum illud Achillis Pirminii Gassari apographum, ad quod editionem suam Matthias Flacius Illyricus exegit omissa tamen praefatione satis ampla, quam suo exemplari Gassarus praefixerat, nimirum ex codice Fuggeri suum descripsisse exemplar fatetur Gassarus. Istud vero apographum eadem omnino lacunas habet, quas in codice Palatino-Vaticano reperimus; et in singulis paginis operarum notae apparent, ex quibus certissime colligitur, hoc exemplar typographis Basileensibus inservisse.*“

Deutlicher hätte sich Rostgaard nimmer ausdrücken können, und eine Vergleichung des flacischen Druckes mit Gassars

Abschrift des Heidelberger Codex, welche ja Scherz besass, hätte ihn überzeugen müssen, dass die flacische Ausgabe nach dem Heidelberger Codex veranstaltet wurde.

Es ist daher ganz unbegreiflich, wie Scherz alle jene unsinnig verdorbenen Lesearten, welche Schilter, wenn auch vielleicht für nicht richtig hielt, doch aus dem Grunde aufnahm, weil er glauben mochte, Flacius habe sie in einer Handschrift vorgefunden, in seinem Texte beibehalten konnte. — Wäre nöthig, Beispiele des verdorbenen Textes anzuführen, so brauchte man nicht lange nach denselben zu suchen. Jedes Blatt, jede Seite bietet derer in mehr als hinreichender Anzahl. Gleichwie Scherz den Text seines Lehrers dem Wesen nach unverändert stehen liess, so änderte er auch dessen Uebersetzung nicht, sondern gab auch hier nur wieder in den Noten seine Bemerkungen und Verbesserungen. Freilich sind aber diese in manchen Fällen nicht eben viel richtiger, als die nach einem ganz entstellten Texte gefertigte Uebersetzung Schilters. Es muss auffallen, dass sich Schilter und Scherz in die Sprache eines Schriftstellers, mit dem sie sich doch Jahre lang beschäftigten, nicht besser hineinlebten, und sogar manchmal gegen die allgemeinsten Sprachkenntnisse verstiessen. Indicativ und Coniunctiv, Präsens und Präteritum sind sehr häufig völlig verkannt, und oft eine Uebersetzung geliefert, aus der hervorgeht, dass weder Schilter noch Scherz, der ihn verbessern wollte, wussten, was sie übersetzten.

Ther iro kúning iungo, ni mǫd iz íó so lánɡo,
thaz uuǫg er ni firbári, in thiu fin zít uuari¹,

übersetzt Schilter:

Quorum rex puer, haud vitabat idem aliquando,
Nec proelium declinabat, quando suum tempus instaret,

und Scherz bemerkt: Versio Schilteri recte se habet.

Ni uuárd íó ubar uuóroltring uns giuuǫffara thing,
thaz iz íó sus uuari in érdu so mári.

Thoh thifu uuúntar ellu uuárin filu stíllu,
ther búachari iz firfázi, inti scríban ni híazi:

Thaz ther fáter ougta, thar man then sún doufta,
thaz éina uuari uns núzzi, hábetin uuir thie uuǫzzi²,

1. I. 20, 51. 32.

2. II. 3, 41-46.

übersetzten Schilter und Scherz:

Non fuit certe supra mundi orbem nobis certior res,
Quae certe ita esset in terra adeo insignis.

Attamen ex his miraculis omnibus fuerunt multa silentio
praeterita,

Scriba id omisit et scribi haud jussit,
Ut pater indicaret, quum filius baptisaretur,
Hoc unum nobis fuit utile, si haberemus intellectum.

Nift, tház síh íó giébono thera sínera gifti, frúmono ¹

übersetzt Schilter:

Non est, quod se adaequet huic suo dono optimo,

und Scherz verbessert:

Non est, quod se adaequet sui doni utilitati.

Uuir múgun thero uuérko ioh fúazi thero githánko,
then húgu uuir giuuézzén, thar bálde ánafezzén ²

übersetzt Schilter:

Possumus illa opera et fundamentum illarum cogitationum
Fidem nos certam ibi fiducialiter imponimus.

Scherz verbessert seinen Lehrer also:

Debemus operibus et pedibus cogitationum
mentem acuere eo audacter applicare. ³

Wenn aber Scherz Rostgaards oben angeführte Stelle gehörig beachtet, und den flacischen Druck mit Gassars Abschrift verglichen hätte, so hätte ihm auch auffallen müssen, dass die gassarische Abschrift von der Dedication an Ludwig nur ein Bruchstück enthält, der flacische Druck aber die ganze Zugschrift. Rostgaard hatte dieses beachtet, er sagt: „*Summopere vero dolendum, codicem hunc pulcherrimum duplici lacuna defor-*

1. III 22, 30.

2. IV. 5, 57. 58.

3. Wie wenig man von der otfridschen Sprache verstand, ist unter Anderm auch aus G. Wachters Glossarium Germ. Lips. 1737. zu ersehen, für den Otfrid eben ein „scriptor obscurissimus“ ist. Um zu erkennen, was Wachter von der otfridschen Sprache verstand, und wie er übersetzte, nur Ein Beispiel statt vieler:

Ther diufal íft iru inne, ther fiant íft io manne
soll nach Wachter heissen:

Diabolus est ejus adversarius, hostis est ejus maritus!!

matum esse, altera quidem in editione Flaciana indicata circa finem operis, altera vero ab initio voluminis, ubi priora 36 tetrasticha cum duobus proxime sequentibus versibus desiderantur. Sed hanc lacunam non habet Flaciana editio."

Die gassarische Abschrift hat also eine Lücke, welche sich in dem nach genannter Abschrift gemachten Drucke nicht findet, und es drängt sich daher vor Allem die Frage auf, woher ist diese Lücke ergänzt?

Ehe man näher auf Untersuchung dieser Frage eingehen konnte, war es nöthig, die gassarische Abschrift einzusehen, um Gewissheit zu haben, ob sie wirklich jene erste Lücke enthalte, und hier nicht etwa ein Irrthum Rostgaards unterlaufe. Es wäre nämlich möglich, dass der Heidelberger Codex zu Gassars Zeiten noch die ganze Dedication an Ludwig enthielt, und das erste Blatt, auf welchem die ersten Verse der Zuschrift an König Ludwig standen, erst auf dem Wege nach Rom verloren gieng. Möglich nun, dass sich Rostgaard geirrt, und die Lücke, welche er in Rom in dem Codex wirklich fand, auch in der Abschrift Gassars, welche er in früheren Jahren gesehen hatte, vorhanden glaubte.

Aber wo ist Gassars Abschrift? Wie erwähnt, haben sie Schilter und Scherz benützt, aber nach ihnen wusste Niemand, wo sie hingekommen, und sie mochte abermals für verloren gelten, wie einst zu Stades Zeiten. Nach langen vergeblichen Forschungen, bei denen sich manchmal ein Faden fand, der aber stets sehr bald wieder zerriss, kam ich, bereits von Wien abgereist, zu dem Resultate, dass sie sich im Schottenkloster in Wien befinde. Herr Emil Birk, Custos an der k. k. Hofbibliothek, hatte die grosse Gefälligkeit, die Handschrift in Augenschein zu nehmen, und mir nähere Mittheilungen darüber zu machen. Die Handschrift ist klein Folio auf Papier und enthält den Titel: *Liber evangeliorum XPI rithmis in theodiscam linguam uersus. Finff buecher des heiligen Euangelii von vnserm herren vnd heilandt Christo, usz den fler Euangelisten mit altfrenckischen tytschen rimen vor siben hundert iaren durch minch Ottsfriden von Wyssenburch zu Sant Gallen beschriben. Transsumptus a me A. P. G. L. ¹ hieme anni salutis 1560. Augstburgi in summa Asmodei vexatione. C. B. I.*

1. D. h. Achille Pirminio Gassarò Lindaviensi.

Fol. 2^a enthält Vers 76-96 der Zuschrift an Ludwig. Oben rechts am Rande steht: „*Hoc fragmentum est in sequente carta integrè.*“ Fol. 3^a—5^b enthält die Zuschrift an Liutbert. Auf fol. 6^a—7^a steht die Zuschrift an Bischof Salomo. Auf fol. 8^a beginnt das erste Capitel des ersten Buches. Auf fol. 169^a bricht der Text mit dem Verse:

Zi themo thionofte sie sint thar al gidrofte

ab, wie der flacische Druck pag. 571, und fol. 170^a beginnt mit dem Verse:

Gibietent uns zi uuare uuir unfih minnon hiare

der Zuschrift an die St. Galler Mönche, welche auf fol. 170^b mit dem Verse:

thie dages ioh nahtes thuruh not thar fancte gallen thionont endet.

Nach diesen 170 folierten Blättern folgen neun unfolierte, von denen die ersten vier von derselben Hand das Glossar der Baseler Ausgabe enthalten, das fünfte gleichfalls von derselben Hand die Verse 1-41 der Dedication an Salomo, das sechste abermals von gleicher Hand die Verse 11-58 aus dem zweiten Capitel des ersten Buches. Die drei noch darauffolgenden Blätter enthalten drei Abschriften von verschiedenen Händen der auch der Baseler Ausgabe vordruckten Beichtformel. — Am Rande sind, wie schon Rostgaard angemerkt, von alter Hand mit Rothstift die Seitenzahlen des Druckes beigegefügt, und auf dem Vorsteheblatte ist von einer Hand des vorigen Jahrhunderts geschrieben: „*Lecta Schellhornii codicis Otfridiani apud illust. Raym. de Kraft olim delitescens descriptione plura habeo, cur credam, eundem cum hoc nostro exemplari fuisse, aut saltem fidelem ejusdem descriptionem, utut quaedam nunc desiderantur eidem tunc temporis conjuncta.*“

Allein das Wiederfinden der Abschrift Gassars hebt die oben angedeuteten Schwierigkeiten nicht, sondern scheint sie sogar noch in etwas zu vermehren. Einmal geht deutlich hervor, dass der Heidelberger Codex schon zu Gassars Zeiten mit Vers 76 der Zuschrift an Ludwig begann. Es bleibt also immerhin noch die Frage zu beantworten, wie kam Flacius zur vollständigen Dedication? Es dürfte unmöglich sein, hierauf eine bestimmte Antwort zu geben; nur so viel ist natürlich sicher, Flacius muss eine andere Handschrift gekannt haben,

als die Heidelberger. Aber welche? Die Freisinger enthält die Zuschrift an Ludwig gar nicht, und von der Wiener wusste man damals noch nichts. Und warum hat Flacius nicht erwähnt, woher er die Zuschrift erhalten? Ich werde später meine Vermuthung über diese eben nicht unwichtige Frage, welche bisher allenthalben unbeachtet geblieben ist, aussprechen.

Eine zweite, gleichfalls nicht unwesentliche Frage, welche bei Betrachtung der gassarschen Abschrift entsteht, ist die, welche Bewandniss es mit der *Praefatio in Gesnerum* habe? Rostgaard sagt nämlich, wie oben angeführt, Flacius habe beim Drucke die Vorrede an Gesner, in der Gassar sagte, er habe den Heidelberger Codex abgeschrieben, ausgelassen.

Aber auch in der Abschrift Gassars befindet sich jetzt keine solche Vorrede, und es ist auch nicht ersichtlich, dass diese Praefatio praefixa aus dem Codex gerissen sei, ja im Gegentheile aus der sicher gleichzeitigen Folierung geht hervor, dass sich bei der Abschrift nie eine solche befunden habe. Wo ist also jetzt diese Vorrede? Ich bin nicht im Stande, hierauf zu antworten, und wir haben demnach den direkten Ausspruch Gassars, dass er die fuggersche, nachmals Heidelberger Handschrift abschrieb, zu beklagen, welche Annahme aber durch den oben erwähnten Umstand, dass Fugger seine Bibliothek nach Heidelberg vermachte, und durch das vollkommene Zusammenstimmen von Gassars Abschrift mit dem Codex palatinus auf indirekte Weise mehr als genügend ins Klare gesetzt wird.

Da die aufgefundenene Abschrift die dem Druck beigegebenen Uebersetzungen nicht enthält, so werden wir annehmen müssen, dass sie von Flacius gefertigt sind, wie auch schon Schelhorn anzunehmen scheint. Warum das fünfte und sechste der nicht nummerierten Blätter Verse aus der Zuschrift an Salomo und aus dem zweiten Capitel des ersten Buches wiederholen, kann ich nicht erklären, scheint aber untergeordneter Natur zu sein.

Aus dem oben Angeführten dürfte hervorgehen, dass die schilter-scherzische Ausgabe wohl unendlich besser ist, als die flacische, dass sie aber doch in keiner Weise mit der erforderlichen Kenntniss und Genauigkeit bearbeitet wurde, und also auf keinen Fall den Anforderungen genügen konnte, welche man an das grösste althochdeutsche Denkmal zu stellen berechtigt ist.

Als daher mit unserem Jahrhundert die deutschen Sprachstudien durch Grimm in ein neues Stadium getreten waren, als

der Heidelberger Codex aus Rom zurückkam, und auch der Freisinger Codex endlich wieder aufgefunden wurde, und ausserdem auch noch Bruchstücke einer neuen bisher völlig unbekanntes Handschrift zum Vorschein kamen, da ward der Wunsch nach einer neuen, richtigen und auf genauer Benützung der Handschriften basierten Ausgabe immer lebhafter und allseitiger. ¹ Im Jahre 1819 sprach Jakob Grimm, der Gründer der deutschen Philologie, den Wunsch aus, das Hauptwerk unserer alten Sprache möchte in recht reiner Gestalt erscheinen, und fügte bei, dass eine kritische Ausgabe desselben ein wahres Bedürfniss bleibe. Diese Aufforderung konnte um so weniger lange fruchtlos bleiben, als sich bald mehrere daran machten, auf dem von dem Altmeister gezeichneten Wege das von demselben gelichtete und von aller möglichen Unkenntniss befreite Gebiet zu durchwandeln, und Jeder, der nur einigermaßen sich Kunde von der althochdeutschen Sprache verschafft hatte, einerseits die völlige Unzulänglichkeit der schilterischen Arbeit, und andererseits das unabweisbare Bedürfniss einer neuen Ausgabe unseres ältesten grösseren althochdeutschen Denkmals fühlen musste.

Schon im Frühjahr 1824 hatte sich Hoffmann zum Behufe einer neuen Ausgabe den Heidelberger Codex abgeschrieben ², und im Juli 1827 hatte er auch den Wiener Codex collationiert ³, aber theils hinderten ihn anderweitige Arbeiten von einer sofortigen Ausführung dieses Planes, theils auch der Umstand, dass Graff gleichfalls eine Ausgabe nicht nur beabsichtigte, sondern bereits vorbereitete. Auch dieser hatte nämlich schon im Jahre 1827 auf seiner Reise, welche er, unterstützt durch das preussische Ministerium, zur Auffindung und Benützung altdeutscher Denkmäler vom Jahre 1825 bis 1827 unternommen hatte, die vorhandenen Handschriften verglichen, und kündigte im 3. Bande der Diutisca ⁴ seine neue Ausgabe an.

1. Rotermund in den Ergänzungen zu Jöcher (V. pag. 1269) redet von einer neuen Ausgabe vom Jahre 1732 zu Rostock.
2. Diese Abschrift befindet sich in der königl. Bibliothek in Berlin. MS. germ. fol. 634.
3. Diese in die schilterische Ausgabe eingeschriebene Collation befindet sich gleichfalls in der königl. Bibliothek in Berlin. MS. germ. fol. 633. Vgl. Bibliotheca Hoffmanni Fallerslebensis Nro. XXV. und XXVI.
4. pag. 159.

Noch ehe aber Hoffmann und Graff an eine neue Ausgabe von Otfrids Evangelienbuch dachten, hatte in einem Kloster in Oesterreich, in Kremsmünster, der ehemalige Pfarrer **Kopflhuber.** zu Steinhaus, Leopold Kopflhuber, Mitglied des Benediktinerstiftes Kremsmünster, seit Jahren das Althochdeutsche überhaupt und namentlich Otfrid zum Gegenstande eines eindringlichen Studiums gemacht. Mit den geringen Hilfsmitteln, welche die damalige kaum erwachte deutsche Philologie bot, wagte er sich nicht nur an eine Erklärung, sondern auch an eine deutsche, in Jamben abgefasste Uebersetzung des grossen Gedichtes. Bereits im Jahre 1824 lag seine Arbeit in sauberer Reinschrift vor, und befindet sich dormalen in der Bibliothek des genannten Stiftes. Das Kloster hatte die grosse Gefälligkeit, mir bereitwilligst für längere Zeit die Arbeit mitzutheilen, wofür ich hier öffentlich meinen Dank aussprechen zu müssen glaube.

Wer beachtet, dass Kopflhuber ausser dem scherzischen Text und den Emendationes von Rostgaard für den Text keine Hilfsmittel hatte, und wer wie ich Gelegenheit hatte, Kopflhubers Arbeit genauer einzusehen, kann nicht etwa nur dessen Fleiss bewundern, sondern muss auch dessen grammatikalische und lexikographische Kenntnisse, die er sich meist auf dem mühesamsten Wege aus Glossen und den bis dorthin bekannten Quellen zusammengelesen hatte, mit dem grössten Lobe anerkennen. Kopflhuber bedauert mehrmals, dass es ihm nicht gegönnt gewesen, die Handschriften selbst einzusehen, und dass er sich daher allenthalben auf seine nicht sehr zuverlässigen Vorgänger verlassen musste. Ich glaube, Kopflhuber hätte nach dem Standpunkt der damaligen Sprachwissenschaft etwas ganz Vortreffliches geleistet, wenn es ihm ermöglicht gewesen wäre, durch Einsicht der Handschriften zu einem zuverlässigen Text zu gelangen. Dass er ohne diese Möglichkeit fast ganz an die schilterische Arbeit gebunden war, und schon deshalb das Wahre sehr weit verfehlen musste, versteht sich von selbst. Gedruckt wurde diese Arbeit nie, und Kopflhuber scheint nicht einmal die Intension gehabt zu haben, sein Werk zu veröffentlichen. Liebe zur Sache allein war es, welche ihn zu seinem Versuche veranlasste. Vielleicht ist diese Arbeit nur sehr Wenigen, vielleicht ist sie auch gar nicht bekannt, eine gedruckte Mittheilung hierüber kam mir wenigstens nie zu Gesicht, und

ich verdanke die erste Kunde von dieser Arbeit dem k. k. Ministerialrath Marian Koller in Wien.

Endlich im Jahre 1831 erschien Graffs bekannte Ausgabe ^{Graff.} unter dem Titel: *Krift*.¹ Graff stellte sich bei seiner Ausgabe die Aufgabe, Otfrids Werk nicht als ein althochdeutsches Denkmal überhaupt, sondern als ein althochdeutsches des neunten Jahrhunderts, mit allen bereits hervorbrechenden Uebergängen zu der späteren Sprache, und wieder nicht als allgemein althochdeutsches Sprachdenkmal dieser Zeit, sondern eben als ein otfridisches mit allen seinen Eigenthümlichkeiten und Schwankungen seines Dialektes, gereinigt von den Entstellungen der Abschreiber, herauszugeben. — Manches gab sich nach Graffs Meinung sehr leicht und unbezweifelt als otfridisch zu erkennen, aber bei weitem Mehreres konnte erst nach aufmerksamer Untersuchung aus den Abweichungen und Eigenthümlichkeiten der Abschreiber als otfridische Eigenthümlichkeit ausgeschieden werden. Als Hauptschwierigkeit bei dieser Aufgabe erkennt Graff, die Ungleichförmigkeit des Consonant-, Vokal- und Flexionssystems, die nicht nur in jeder einzelnen Handschrift sich zeigt, sondern in der auch die Handschriften unter einander abweichen, mit Schonung der otfridischen Spracheigenthümlichkeit zu tilgen. Um zu diesem Ziele zu gelangen, glaubte er vor Allem ausmitteln zu müssen, welche Abweichungen der Sprache in dem correktesten und durchcorrigierten Codex (V) nur als Irrungen der Abschreiber, und welche als Spracheigenthümlichkeiten der einzelnen Individuen, die an diesem Codex geschrieben haben, anzusehen sind, sodann glaubte er untersuchen zu müssen, worin die anderen Codices mit diesem, Irrungen ausgenommen, übereinstimmen, und worin sie nach der Eigenthümlichkeit der Abschreiber abweichen. Auf solche Weise glaubte er die Eigenthümlichkeiten der otfridischen Sprache, ihre Uebereinstimmung mit der gemeinalthochdeutschen und ihre Abweichungen von derselben, mit Absonderung des Feststehenden und Schwankenden, feststellen zu können. Graff versprach, die Resultate, die er diesen Untersuchungen verdankte, in einem

1. Auf die eben nicht sehr glückliche Wahl des modern klingenden Namens *Krift* wurde bereits von anderer Seite aufmerksam gemacht. Flacius hat Otfrids Bezeichnung: *Liber evangeliorum* schicklich mit: *Evangelienbuch* verdeutscht, und die Wahl einer neuen Bezeichnung scheint daher unnöthig, und kann verwirren.

Anhang mitzutheilen; dieser Anhang ist aber ebenso wenig erschienen, als die ebenfalls versprochene Grammatik oder ein Glossar.

Es ist daher gut, dass uns Graff in der Vorrede die Regeln, die er sich für die Ausgabe Otfrids vorgeschrieben hat, mittheilt und von den durch eben skizzirtes Verfahren gewonnenen Resultaten wenigstens so viel anführt, als er zur Rechtfertigung dieser Regeln für nöthig erachtete.

Ich beabsichtige hier nicht, auf die Richtigkeit oder Unrichtigkeit des von Graff als leitenden Gedanken aufgestellten Principes einzugehen; ich wollte hier nur die Idee, die ihn leitete, in Kürze charakterisieren, da ich später und namentlich im zweiten Bande Gelegenheit haben werde, auf den graffschen Text und somit an und für sich auf seinen Ausgangspunkt zurückzukommen. Indess darüber werde ich einige Bemerkungen machen müssen, ob und wie Graff seinem sich selbst vorgeschriebenen Principe nachgekommen ist.

Die Kenner und Freunde der deutschen Philologie, welche sich bisher mit der in jeder Beziehung erbärmlichen schilterischen Ausgabe begnügen mussten, begrüßten mit wahrer Freude dieses Werk, welches zum Ersten Male einen vernünftigen Text bot. Freilich aber stimmte sich diese allgemeine Freude stets mehr herab, je näher man sich mit dem Werke befreundete, und je mehr man es benützte. Was Lachmann in seinem Aufsätze über Otfrid bei Ersch und Gruber hervorhebt, dass Graffs Ausgabe keine Bequemlichkeit biete, da er für Verständniß nichts, weder durch Interpunktion noch auch durch Erklärung oder Wortregister gethan, fanden Alle, die Graffs Ausgabe zur Hand nahmen, leider nur zu wahr. Graff machte sich aus den bedeutenden Schwierigkeiten, welche das Werk darbietet, kein Hehl, und eine Erläuterung des Textes durch Interpunktion, wenn wir auch von einem Glossar ganz absehen, wäre von ihm um so eher zu verlangen gewesen, als er der Ansicht war, dass leider nur Wenige bisher unserer alten Sprache ein Studium gewidmet haben, das sie zur Herausgabe des otfridischen Werkes befähigte. Aus diesem Grunde hielt er auch die Veröffentlichung seiner Arbeit für Pflicht. Dass Graff auf die Correkturen im Wiener Codex, auf deren Bedeutung ich unten ausführlich zurückkommen werde, nicht Bedacht nahm, allenthalben nur das Corrigierte in den Text aufnahm, das von der ersten

Hand Geschriebene aber ganz übergieng¹, ist gleichfalls schon von Lachmann gerügt worden.

So hatte Graffs Ausgabe schon bald nach ihrem Erscheinen herben Tadel zu erfahren, und man fand nach der Hand nie Grund, diesen Tadel als ungerecht zurückzuweisen. Aber auch das Lob, das Lachmann dem Werke spendete, indem er sagt, die Ausgabe biete beinahe die Sicherheit der Handschriften, schien sich bald bei allen Jenen zu verlieren, welche den Text genauer benützten, oder aber Gelegenheit hatten, einige Partien mit den Handschriften zu vergleichen.

Namentlich der Freisinger (-Münchner) Codex ist höchst flüchtig verglichen. Es ist z. B. nicht angemerkt: II. 12, 62 ni fi] nift. II. 12, 82 sér bizeinit] er bizeinit. II. 14, 19 bi hiu] bi thiü. II. 15, 11 fúnta] sint. II. 20, 6 gibórganero] gibornero. III. 7, 9 scóuuomes] schoumes. III. 7, 49 firftát] stat. III. 16, 28 uuaron] uuartin. III. 18, 3 quad] quad er. III. 19, 29 uuírfsift] uuirift. III. 23, 43 nu] nu ni. IV. 4, 73 racha] sacha. IV. 5, 47 tód] doch. IV. 5, 58 giuuézzen] uuiezzen. IV. 11, 7 uuit] uuihit. IV. 11, 48 fúslicheru] fulicheru. IV. 13, 14 thénki] denchit. IV. 15, 14 thaz] thar. IV. 16, 48 fúara] fara. IV. 17, 8 dátí] do tati. IV. 21, 16 irgábun] iz gabun. IV. 28, 2 fíeru] fieriu. IV. 33, 18 gilíazi] firliazi. IV. 37, 1 oba uuír] ob aaur u. s. w. u. s. w. Sehr oft ist es nicht angemerkt, wenn ein Wort fehlt: z. B. III. 18, 40; IV. 22, 25; II. 12, 13 u. s. w. Nicht selten sind auch völlig falsche Lesearten angegeben: II. 11, 23 schache] scache. IV. 6, 24 dochc die] docht die. IV. 21, 14 fehlt nicht nur: ni, sondern auch: nu. IV. 21, 26 steht aaur inan, nicht inan statt aaur. Noch häufiger fehlen solche Lesearten, welche nur in der Schreibweise, in der Flexion abweichen, aber besonders geeignet gewesen wären, ein klares Bild von der Sprache zu geben.

Etwas sorgfältiger ist der Heidelberger Codex verglichen, aber auch hier fehlen zahlreiche Lesearten. Ich wähle beispielsweise aus: I. 11, 21 firo] fino. I. 16, 16 drúhtines] drúhtine. I. 17, 76 gikúndtin] ni kúndtin. I. 18, 9 fínstri] frínstri. I. 18, 22 funton] stunton. I. 27, 17 sof] síf. II. 7, 54 lóbota nan] lóbotan. III. 5, 18 máru] máriu.

1. Nur I. 9, 11; II. 4, 82; II. 4, 90; II. 7, 57 finde ich Correkturen angemerkt.

III. 7, 28 brósmun] brasmun. III. 19, 37 libe] blibe. III. 24, 5 kúnft] kúnf. IV. 6, 23 fies gizílotin] fie zílótin. IV. 26, 29 ríezet] rázet. IV. 30, 9 uueing] uueng u. s. w. Sehr häufig sind Wörter unter den Lesearten aufgeführt, welche sich im Codex nicht finden. Ich nenne z. B.: I. 5, 57 irdélit. I. 10, 8 góregon. II. 16, 25 éigen. II. 24, 4 suuára. II. 24, 37 fliehe. III. 15, 7 uuéhun. IV. 1, 7 thárrahta. IV. 1, 27 bilúp; gifcrip u. s. w. u. s. w. Manchmal ist als Leseart aufgeführt, was keine ist. I. 23, 33 steht z. B. mit im Texte, und ebenso in den Lesearten. III. 14, 18 steht im Texte gifíarti, und unter den Lesearten wieder gifíarti. III. 14, 117 steht im Texte then, und ebenso wieder in den Varianten.

Dem Texte legte Graff allerdings den Wiener Codex zum Grunde, gestaltete denselben aber nach den oben skizzierten Grundsätzen um, und beabsichtigte in allen jenen Fällen, in denen er eine durch *P* oder *F* oder *PF* vertretene, oder durch keinen Codex verbürgte, sondern durch sein Princip gebotene Form in den Text aufnahm, die eigentliche Leseart unter die Varianten zu setzen. Ich will hier nicht untersuchen, ob es wohlgethan war, eine nur durch *F* vertretene Lesung gegen *V*, ja mitunter sogar eine Form gegen Uebereinstimmung sämtlicher Handschriften aufzunehmen, aber darüber glaube ich meinen Tadel aussprechen zu müssen, dass Graff unterlassen hat, allemal auf das genaueste anzugeben, welche Lesung der Wiener Codex bietet. Es würde zu weitläufig sein, alle nicht angegebenen Lesearten aus dem Wiener Codex hier aufzuzählen, doch eine Anzahl derselben muss ich hier jedenfalls anführen, damit ersichtlich, dass uns Graff sehr oft über die wahre Form des Wiener Codex völlig im Unklaren gelassen, und einen höchst ungenauen, häufig durch keinen Codex vertretenen, im Einzelnen willkürlichen Text geschaffen hat.

In zahlreichen Fällen hat Graff eine durch *P*, *F*, ja durch keinen Codex vertretene Leseart aufgenommen, und nicht angegeben, was der Wiener Codex bietet. Ich zähle auf: I. 2, 17 lóbdúam Graff nach *P*; lóbdúan *V*. I. 4, 19 zlaro Graff nach *PF*; zlero *V*. I. 4, 51 furifárane Graff nach *P*; furíúárane *V*. I. 4, 69 gifázta Gr. nach *PF*; gifázza *V*. I. 7, 9 fin Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften; finer *V*. I. 7, 22 iz Gr. nach *P*; iz *V*. I. 9, 23 giftúantun Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften; giftúatun *V*. I. 11, 35 láchonon Gr. nach *P*; láhonon *V*. I. 11, 44 liget Gr. gegen

Uebereinstimmung der Handschriften; ligit V. I. 15, 10
émmizigen Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften; émmi-
zigon V. I. 15, 16 scálk Gr. nach F; scálc V. I. 15, 32
frúma Gr. nach P; frúma V. I. 15, 43 ábahont Gr. nach P;
ábohont V. I. 15, 42 unfirhólan Gr. gegen Uebereinstimmung
der Handschriften; unforhólan V. I. 17, 28 singet Gr. gegen
Uebereinstimmung der Handschriften; singent V. I. 17, 43
éiscota Gr. nach F; éigiscota V. I. 17, 47 16 gilicho Gr.
nach PF; 16 lícho V. I. 17, 52 frúma Gr. nach P; frúma V.
I. 18, 10 éngillichaz Gr. nach PF; éngilichaz V. I. 22, 17
bidróginu Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften; bidró-
genu V. I. 23, 21 áfoloti Gr. nach PF; áfaloti V. II. 1, 26
búanne Gr. nach F; búenne V. II. 3, 52 thar Gr. nach P;
tho V. II. 7, 65 máneru Gr. nach P; máneru V. II.
11, 19 uuarf Gr. nach F; uuerf V. II. 14, 17 iúdeisger Gr.
gegen Uebereinstimmung der Handschriften; iúduşger V. II. 14, 19
ófonot Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften; óffonot V.
II. 14, 23 irknátist Gr. nach P; irknátis V. II. 14, 66 iú-
deon Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften; iúdition V.
II. 14, 108 scúra Gr. nach P; scúra V. III. 2, 35 irkánta
Gr. nach P; yrkánta V. III. 3, 10 uuolti Gr. nach F; uuolta V.
III. 11, 12 gihéilti Gr. nach PF; gehéilti V. III. 12, 43
érda Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften; érdu V.
III. 13, 8 irgebent Gr. nach F; ergeben V. III. 13, 53 ouh
Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften; iz V. III. 16, 57
sine Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften; sina V. III.
17, 50 intzúgun Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften.
III. 18, 42 gifórdorot Gr. nach P; gifórdorort V. III. 18, 44
tho Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften; thoh V. III.
18, 50 mínon Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften; ml-
nan V. III. 18, 69 thía Gr. nach PF; thío V. III. 20, 76
theru Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften; thera V.
III. 20, 123 uuas Gr. nach F; uuaz V. III. 22, 16 luar Gr.
gegen Uebereinstimmung der Handschriften; luer V. III. 24, 4
gíftúltin Gr. nach PFD; gíftúltin V. IV. 4, 24 zleri Gr. nach P;
zleri V. IV. 7, 21 sórget Gr. nach F; súorget V. IV. 8, 17
gíftota Gr. nach F; íftota V. IV. 11, 18 lerta Gr. nach F;
lerte V. IV. 11, 31 ni Gr. nach PF; nu V. IV. 12, 14
múat Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften; muate V.
IV. 12, 44 gifclaris Gr. nach P; gifclari iz V. IV. 19, 63
fríftfangon Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften; fríft-

frangon V. IV. 23, 3 irkénnet Gr. nach P; kénnet V. IV. 28, 18 zéllenn Gr. nach F; zéllen V. IV. 29, 31 giscáfota Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften; giscáfota V. IV. 35, 16 tho Gr. nach F; fo V. IV. 37, 39 íamer Gr. nach PF; íómer V. V. 4, 17 irbátin Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften; erbátin V. V. 8, 21 uulzifstu Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften; uulzifthu V. V. 14, 27 rekit Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften; rechit V. V. 15, 24 és Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften; er V. V. 15, 29 irquám Gr. nach F; erquám V. V. 16, 13 uuas Gr. nach PF; uuar V. V. 19, 59 nu Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften; ni V. V. 19, 42 síchur Gr. nach F; síchor V. V. 20, 54 fono Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften; fona V. V. 20, 95 thio Gr. nach P; thie V. V. 23, 253 íáuuiht Gr. nach P; íóuuiht V. V. 25, 46 míssidati Gr. gegen Uebereinstimmung der Handschriften; míssodati V.

Sehr häufig führt Graff in den Varianten eine von dem Texte abweichende Leseart auf, vergebens suchen wir aber eine solche in der Handschrift. Z. B. in den Varianten I. 1, 21 io. I. 1, 22 gilúftichaz. I. 1, 60 es. I. 1, 64 thégana. I. 3, 2 ane. I. 3, 4 io. I. 4, 12 thie. I. 5, 1 hálp. I. 8, 27 heiland. I. 15, 15 io. I. 17, 21 thera. I. 17, 42 giftuand. I. 21, 1 erstarp. I. 21, 15 uúahs. I. 22, 24 iro. I. 23, 6 lúten. I. 25, 7 scálc. I. 26, 14 uns. II. 1, 39 sofo er. II. 2, 37 so iz. II. 4, 63 ferfe. II. 4, 68 éngila. II. 6, 35 managfaltun. II. 17, 11 scinentaz. II. 22, 28 ni ir. III. 13, 8 thiete. III. 15, 35 óffono. III. 25, 13 zi ímo. IV. 1, 27 bilúp. IV. 4, 18 thogtun. IV. 34, 21 ryun.

Auch der Fall kommt vor, dass Graff in den Varianten dasselbe Wort aufführt, welches im Texte steht: I. 5, 4 therera. II. 3, 16 gifúni. III. 17, 27 quáti. V. 10, 26 in-flúpta. V. 11, 46 gizálta. V. 23, 109 úmmezze. V. 25, 100 stántenti u. s. w.

Einmal ist ein Wort mit Bezugnahme auf die oben gegebenen Gesichtspunkte unter die Varianten nicht aufgenommen, ein anderes Mal ist es aufgenommen: I. 5, 12 ist déda aufgenommen, an anderen Stellen nicht; V. 7, 4 míhilo, an anderen Stellen nicht u. s. w. u. s. w.

In Fällen, in denen Graff eine durch P oder F vertretene, oder aus anderen Gründen angenommene Leseart aufgenommen hat, setzt er meistens allerdings die durch V gebotene Lesung in

die Varianten, ohne jedoch den Accent anzumerken, so dass es den Anschein gewinnt, als sei auch der Accent nicht nach *V*, sondern nach *P* angesetzt. Z. B. bei den Lesearten: I. 1, 2 scrip. I. 1, 76 ubaruunnan. I. 1, 96 gibiete. I. 1, 98 fe inan. I. 2, 1 fcalc. I. 3, 8 kunni. I. 3, 11 arca. I. 3, 14 uuanta. I. 4, 49 chumig. I. 4, 66 thu iz. I. 11, 8 niezen. I. 22, 2 giitin. I. 23, 37 fillorane. II. 9, 46 fkeint. V. 16, 4 githuuinge. V. 17, 13 gidigini iz. Ueberhaupt sind die Accente sehr ungenau angemerkt, und ohne hier ins Einzelne eingehen zu wollen, verweise ich nur auf: I. 16, 19. I. 27, 17. III. 6, 41. III. 20, 182. IV. 29, 14 u. s. w. u. s. w., wo sie fehlen, auf: II. 14, 38. III. 20, 130. III. 20, 178 u. s. w. u. s. w., wo sie falsch stehen.

Oft hat Graff im Texte Wörter aus *V* ausgelassen: II. 12, 15 quad. IV. 15, 41 in. V. 21, 1 nu. Manchmal ist eine Leseart aus *V* als *P* angegeben, z. B.: I. 18, 14 yrspúan u. s. w.

Aus den angeführten Beispielen dürfte demnach hervorgehen, dass Graffs Text keineswegs jene Sicherheit bietet, welche bei einem Denkmal von solcher Wichtigkeit zu fordern ist.¹ Es ist daher leicht erklärlich, dass das Verlangen nach einer neuen, interpunktirten, mit Grammatik und Glossar versehenen, und den Text der Handschriften genau wiedergebenden Ausgabe durch Graffs Arbeit nicht gestillt, sondern vielmehr neuerdings fühlbar gemacht wurde. Dieses Verlangen nach einer neuen Ausgabe war aber um so allgemeiner und berechtigter, als man immer mehr und immer allgemeiner zweifelte, ob nur überhaupt das von Graff für seinen Text aufgestellte Princip und die dadurch bedingte Umschreibung des Textes richtig und gerechtfertigt sei.

1. Auch an Druckfehlern ist kein Mangel: I. 3, 6 fon statt fon. I. 11, 19 fuarun statt fuarun. I. 11, 54 (Variante) drnhtin statt druhtin. I. 14, 16 drafun statt drafun. I. 17, 49 faran statt faran. I. 25, 21 scolta statt scolta. II. 3, 66 firfenke statt firfenke. II. 10, 22 theme statt themo. III. 18, 54 uuúntar statt uuúntar. III. 18, 65 mi statt ni. III. 20, 56 uuirkeu statt uuirken. III. 20, 108 unir statt uuir. III. 22, 29 gerates statt guates. III. 24, 75 áhtotuu statt áhtotun. III. 26, 49 háhetin statt hábetin. IV. 3, 5 (Variante) unórt statt uuórt. IV. 19, 14 (Variante) raffta statt raffta. V. 9, 49 fou statt fon. V. 12, 17 fare statt fare. V. 14, 9 unorolt statt uuorolt. V. 15, 24 er statt es. V. 23, 252 man statt inan. V. 25, 40 (Variante) auizzi statt uuizzi.

Ich werde auf diesen Punkt näher eingehen müssen, will jedoch vorerst eine genaue Darlegung und Beschreibung sämtlicher handschriftlichen Quellen geben.

VIII

HANDSCHRIFTEN.

I

Zerschnittene Handschrift (Codex Discissus).

Wolfenbütt-
ler Bruch-
stück.

I. Am Anfange der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts entdeckte F. A. Knittel in Wolfenbüttel¹ vier Pergamentblätter², deren Inhalt er im Jahre 1762 zugleich mit seinen Fragmenten des Ulfilas genau veröffentlichte³.

Das erste dieser Blätter enthält recto Vers 54-74 aus dem zwanzigsten Capitel des dritten Buches, verso Vers 75-95 aus demselben Capitel. Das zweite Blatt enthält recto Vers 96-116, und verso Vers 117-137 aus demselben Capitel. Das dritte Blatt enthält recto Vers 13-33 aus dem dreiundzwanzigsten Capitel des dritten Buches, verso Vers 34-54 aus demselben Capitel. Das vierte Blatt beginnt recto mit Vers 55 aus dem ebengenannten Capitel, und reicht bis Vers 14 aus dem vierundzwanzigsten Capitel; verso enthält dieses Blatt Vers 15-35 aus dem genannten Capitel. Auf jeder Seite stehen einundzwanzig Zeilen.

Kinderling-
sches Bruch-
stück.

II. Auch Joh. Fr. Aug. Kinderling zu Kalbe an der Saale besass zwei Blätter einer Handschrift Otrfrids, aus dessen Nachlass sie im Jahre 1811 von der Hagen erhielt, der sie in seinem Museum für altdeutsche Literatur und Kunst⁴ mit seinen und Kinderlings Anmerkungen ziemlich ungenau bekannt machte.

1. Noch in der Wolfenbüttler Bibliothek Ms. Extr. 1311.

2. Nicht Ein Pergamentblatt, wie Hagen im Grundriss pag. 28. und Hoffmann in den Bonner Bruchstücken pag. 5. sagen.

3. Ulfilae versionem Gothicam nonnullorum capitum epistolae Pauli ad Romanos et rel. pag. 485-495.

4. Band 2. pag. 1-16.

Hagen nahm bereits in seinem Vorwort auf die äussere Beschaffenheit des Bruchstückes Bezug, und pflichtete Kinderling bei, der vermuthete, dass dieses und das eben erwähnte Wolfenbüttler Bruchstück zu einer und derselben Handschrift gehört habe. Die Art und Weise der Schrift, der Gebrauch der Initialen, die Zahl der Zeilen auf einer Seite stimmt völlig überein, und Hagen stellte daher nach Kinderling die Vermuthung auf, es könnte einmal eine vollständige, und noch dazu vortreffliche Handschrift zerschnitten worden sein.

Mit jedem dieser Pergamentblätter hängt ein Pergamentstreifen zusammen, der ungefähr einem Drittel eines ganzen Blattes entspricht, und daher auch nur Bruchstücke der Zeilen bietet. Wie von zwei zusammenhängenden Blättern immer eines der Länge nach durchgeschnitten ist, so sind bei diesen Blättern auch unten Zeilen abgeschnitten, und zwar bei dem ersten Blatt und dem damit zusammenhängenden Streifen eine, bei dem zweiten Blatte und dem damit zusammenhängenden Streifen aber zwei. Hagen hat die abgeschnittenen Zeilen aus Schilter ergänzt, ohne es anzumerken, und auch alle jene Zeilen, welche sich auf den beiden Pergamentstreifen nur ungefähr halb finden, nach Schilter ganz abdrucken lassen, ohne nur anzugeben, wie viel die Streifen eigentlich enthalten, dagegen aber die erste Zeile des mit dem ersten Blatte zusammenhängenden Streifens, und die ganze zweite Seite des mit dem zweiten Blatte zusammenhängenden Streifens weder mitgetheilt, noch auch nur inhaltlich bestimmt. Die zweite Seite des genannten Streifens enthält folgende allerdings sehr verwischte Bruchstücke aus dem achtzehnten Capitel des ersten Buches:

- I. 18, 25 harto
 26 gen ih thir in álauuar.
 27 nges tharben.
 28 ib liebes uui..in.hir
 29 ar rozagaz m...
 30 fmerza
 31 ih heim lange
 32 gifahe
 33 ftraza
 34 eigenemo lante
 35 reine fuazi
 36 ar. anagange

- 37 ilo otmuate
 38 itati
 39 burti
 40 themo muate
 41 thefa uuoroltluft
 42 nit thir fruma in henti
 43 z ift ther ander pad.

Die erste Seite des mit dem zweiten Blatte zusammenhängenden Streifens enthält Vers 4-23 aus dem achtzehnten Capitel des ersten Buches. Blatt zwei beginnt recto mit Vers 36 aus dem fünfzehnten Capitel des ersten Buches, und reicht bis Vers 3 des folgenden Capitels. Verso enthält das zweite Blatt Vers 6-24 aus dem sechzehnten Capitel. — Das erste Blatt beginnt recto mit Vers 19 aus dem vierzehnten Capitel des ersten Buches, und reicht bis Vers 13 aus dem fünfzehnten Capitel; verso enthält Blatt eins Vers 15-34 aus demselben Capitel. Der mit Blatt eins zusammenhängende Streifen beginnt mit Vers 46 aus dem achtzehnten Capitel, und reicht bis Vers 18 aus dem neunzehnten; verso beginnt dieser Streifen mit Vers 20 des genannten Capitels, und reicht bis zum 10. Verse des folgenden.

Bonner
Bruch-
stücke.

III. Im Jahre 1821 entdeckte Hoffmann in der Bonner Universitätsbibliothek auf der inneren Seite der hölzernen Einbanddeckel von vier papierenen Handschriften des Thomas von Aquin in fol. aus dem fünfzehnten Jahrhundert drei Pergamentblätter, mit deren jedem, wie bei den eben erwähnten, ein Streifen, der ungefähr ein Drittel einer Quartseite enthält, zusammenhängt. Die erwähnten Papierhandschriften enthalten von den Werken des Thomas von Aquin: *Summa theologiae* pars I, II, III in drei Bänden, und seine Schrift: *contra gentiles* nebst einer kleineren Abhandlung im vierten Bande. Da aber auf der letzten Seite der *Summa theologiae* pars I steht: „Dieses buch neben vier anderen desselben authoris (welche sind: *Summae theologiae pars secunda; item pars tertia; item Thomas de fide catholica; item Thomas super proverbialia*) sind alle fünf Manuscripta gleich gebunden, verehret der hohen Schule zu Duisburg Johann Clauberg Eltester der Kirchen zu Solingen. Anno 1657,“ und da sich die *Proverbialia* nirgends mehr finden, so könnte daraus her-

1. Bonner Bruchstücke. Bonn 1821. — Recension hierüber: Münchner Allg. Literaturzeitung 1821. Nro. 74. pag. 587-98.

vorgehen, dass wir durch diesen Verlust abermals zwei Pergamentblätter zu bedauern haben, da auch ihre Einbände — sie waren gleich gebunden — innen mit den Blättern der otfridschen Handschrift bekleidet waren.¹

Die drei Blätter enthalten Bruchstücke aus dem ersten und zweiten Buche, und zwar Blatt eins recto Vers 43-62 aus dem zweiundzwanzigsten Capitel, verso aber Vers 1-20 aus dem dreiundzwanzigsten Capitel des ersten Buches. Der mit dem ersten Blatte zusammenhängende Streifen beginnt recto mit dem 57. Vers aus dem siebenundzwanzigsten Capitel des ersten Buches, und reicht bis Vers 5 aus dem achtundzwanzigsten Capitel desselben Buches; verso enthält der Streifen Vers 7-20 aus demselben Capitel desselben Buches. Das zweite Blatt beginnt recto mit Vers 54 aus dem dritten Capitel des zweiten Buches, und reicht bis Vers 5 des vierten Capitels; verso enthält dieses Blatt Vers 6-26 aus dem genannten Capitel. Der mit dem zweiten Blatte zusammenhängende Streifen enthält recto Vers 27-47, und verso Vers 48-68 aus demselben Capitel. Blatt drei enthält recto Vers 2-22 aus dem fünften Capitel des zweiten Buches, beginnt verso mit Vers 23 desselben Capitels, und reicht bis Vers 14 des sechsten Capitels. Der mit dem dritten Blatte zusammenhängende Streifen enthält Vers 9-29 aus dem zweiten Capitel des zweiten Buches, beginnt verso mit Vers 30 desselben Capitels, und reicht bis Vers 11 des dritten Capitels. Wie bei dem vorhergehenden Bruchstück unten Eine Zeile abgeschnitten ist, so fehlt auch hier bei Blatt eins Eine Zeile, aber nicht unten, sondern oben. Blatt zwei und drei, und die damit zusammenhängenden Streifen enthalten die vollen einundzwanzig Zeilen des Codex.

Diese drei Blätter sind von dreien der in Bonn befindlichen acht Holzdeckel, womit die oben genannten Werke des Thomas von Aquin eingebunden waren, abgelöst oder vielmehr gewaltsam abgerissen, leider aber, dass sich die zu den vier anderen Deckeln gehörigen Blätter nicht erhalten haben; ich sage zu den vier Deckeln, denn einer der Bonner Holzdeckel gehört zu dem gegenwärtig in Berlin befindlichen sogenannten diezchen Bruchstück, was bisher noch nicht bemerkt worden ist.

1. Die drei Blätter nebst den acht Holzdeckeln befinden sich in der Bonner Universitätsbibliothek in einer eigenen Kapsel aufbewahrt (S. 78).

Wir haben also auf jeden Fall den Verlust von vier Pergamentblättern zu beklagen, zum Glücke aber sind auf den Holzdeckeln, von denen die Blätter gewaltsam abgerissen zu sein scheinen, so viele Spuren zurückgeblieben, dass wir etliche Zeilen und Bruchstücke von Zeilen von den Deckeln ablesen, und überdiess genau bestimmen können, was jedes der abgerissenen Blätter und jeder Streifen enthalten hat. Hoffmann hat wohl hiezu schon schätzbare Beiträge geliefert, aber nicht so genau, als es nöthig ist, angegeben, was auf jedem einzelnen Deckel zurückgeblieben ist, und aus den zurückgebliebenen Spuren auch nicht bestimmt, was jedes abgerissene Blatt und jeder Streifen enthalten hat.

Deckel Nro. 1, 2, 3 gehört zu den eben beschriebenen Blättern 1, 2, 3. Nro. 4 gehört zu dem unten zu beschreibenden diezischen Bruchstück.

Die auf Deckel Nro. 5 gut lesbaren Stellen hat Hoffmann in seinen Bonner Bruchstücken pag. 1 mitgetheilt, wozu aber auch folgendes aus Zeile zwölf hätte gefügt werden sollen:

thaz er ther kun....

Auch Spuren der Ueberschrift vom siebenzehnten Capitel und die Marginalien zu Vers 12 sind erkennbar. Das bei Hoffmann cursiv Gedruckte ist aus Schilter ergänzt. Aus allen Einzelheiten lässt sich entnehmen, dass das vom Deckel Nro. 5 abgerissene Blatt mit Vers 27 aus dem sechzehnten Capitel des ersten Buches begann, und bis Vers 16 aus dem siebenzehnten Capitel reichte. Der mit diesem Blatte zusammenhängende Streifen begann mit Vers 62 aus dem siebenzehnten Capitel desselben Buches, und reichte bis Vers 1 des achtzehnten Capitels. Von dem Streifen sind auf dem Holze folgende Stellen lesbar:

L. 17, 64	htun
• 65 oh	
67	ingan mera
68	uuari
70	hun gifti
72	dot uuurti
73	giman...
74	fie faran sc.....

Hoffmann hat weder bestimmt, was dieser abgerissene Streifen enthielt, noch auch die lesbaren Stellen mitgeteilt.

Das von Deckel Nro. 6 abgerissene Blatt enthielt Vers 12-31 aus dem dritten Capitel des zweiten Buches, und der mit dem Blatte zusammenhängende Streifen begann mit Vers 90 aus dem vierten Capitel des genannten Buches, und reichte bis Vers 1 des fünften Capitels. Hoffmann hat weder den Inhalt dieses Blattes und Streifens bestimmt, noch auch die lesbaren Stellen mitgeteilt.

Lesbar ist:

a) vom Blatte:

II. 3, 19				in ther.....
20	ag	n	him	eru u.oro.....
21	..ku.dt	ns		nizeinon.
22oum.m.....ami...hiu	uuas	er	felfani
23	..mon th.....u..oh	anna	quam	gimuato
24	fie	giangun	kuago	in.....ar zi themo gotes hus
25	und .	unthar	then	fie ruahtin
26	uuas	q		
27			io	man th
28		uas	th.....rift	tho fiu
29		for..uio	er	kof
30				n
31				kind

b) vom Streifen:

II. 4, 101	ni	hab...
102	nter	druhtin
103	obana	

Das vom Deckel Nro. 7 abgerissene Blatt enthielt aus dem vierzehnten Capitel des dritten Buches Vers 88-108, und der mit diesem Blatte zusammenhängende Streifen begann mit Vers 40 aus dem zehnten Capitel des dritten Buches, und reichte bis Vers 13 des elften Capitels. Die Spuren, welche das abgerissene Blatt auf dem Holze zurückgelassen, hat Hoffmann in seiner genannten Schrift pag. 14, dritter Absatz (das cursiv Gedruckte aus Schilter ergänzt) mitgeteilt, über die Spuren aber, welche vom Streifen erkennbar sind, ist nichts angemerkt.

Lesbar ist:

III. 10, 40	ho
41	giloubun festi
42	druh..ne iz gim....
43	k mini....
44	al thio....
45	Tho uuard ... heru m....
46	gib guater....
	Moraliter.
III. 11, 1	er uu....
4	o
5	Er bat thaz druhtin fu....
6	ioh er thar gimeinti....
7	Ni deta auur mer....
8	thaz..... nag....
9	Ni bat fi thes.....ha
12	giloubta er fia....
13	oh.....haz gid....

Das vom Deckel Nro. 8 abgerissene Blatt enthielt aus dem zwanzigsten Capitel des fünften Buches Vers 48-65, und der damit zusammenhängende Streifen begann mit Vers 111 desselben Capitels, und reichte bis Vers 11 des folgenden. Die Spuren, welche das Blatt zurückgelassen hat, finden sich bei Hoffmann pag. 15 abgedruckt, über den Streifen aber ist nichts mitgetheilt.

Lesbar sind:

V. 20, 111	in zellen
112	din.
115	ungifuari
116	bec..uerbe..
	iudicii
V. 21, 1	nuorto
2	ih fie sint
4	oft.....in
5	i breche
6	habe. finaz
7	armen felidono irban
8	er and..... finaz ...
11	er haft.. man niuurti

Ob die abgerissenen Blätter noch vorhanden sind? Wer könnte es bejahen, wer aber auch geradezu verneinen? Hoffmann hat die allgemeine Aufmerksamkeit bereits in den zwanziger Jahren darauf gelenkt, und sind bis jetzt auch nicht alle wieder zum Vorschein gekommen, so doch wenigstens Eines, und zwar das zu Deckel Nro. 4 gehörige, das von seinem ersten Besitzer das diezische Bruchstück genannt wird.

IV. Dieses Blatt, das wie die sub Nro. 2 und 3 erwähnten aus einem ganzen Blatte und einem damit zusammenhängenden Streifen besteht, theilte der Legationsrath von Diez Fr. von der Hagen mit, der das Bruchstück im Jahre 1824 im ersten Hefte ¹ seiner Denkmale des Mittelalters abdrucken liess, nachdem er seinen Inhalt schon 1812 im ersten Bande seiner Sammlung für altddeutsche Literatur und Kunst ² übersichtlich mitgetheilt hatte. Daß Blatt befindet sich jetzt in der kl. Bibliothek in Berlin.

Diezisches
Bruchstück.

Das Blatt enthält recto Vers 17-35 aus dem sechsten Capitel des zweiten Buches, und verso Vers 38-56 desselben Capitels. Der Streifen beginnt recto mit Vers 20 aus dem ersten Capitel des zweiten Buches, und reicht bis Vers 38; verso beginnt der Streifen mit Vers 41 desselben Capitels, und reicht bis Vers 8 des zweiten Capitels. Wie bei dem ersten Bonner Blatt sind auch bei diesem oben zwei Zeilen abgeschnitten.

V. Ein fünftes Bruchstück, aus zwei Blättern und zwei Streifen bestehend, das sich jetzt gleichfalls in der kl. Bibliothek in Berlin befindet, besass Böcking. M. Haupt theilte das Bruchstück in den Berichten über die Verhandlungen der kl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften ³ mit, und wiederholte es später in seiner Zeitschrift. ⁴

Böcking-
sches Bruch-
stück.

Das erste Blatt enthält recto aus dem zweiundzwanzigsten Capitel des dritten Buches Vers 40-60; verso beginnt das Blatt mit Vers 61 aus demselben Capitel, und reicht bis Vers 12 des dreiundzwanzigsten Capitels. Der damit zusammenhängende Streifen

1. pag. 1-6.

2. pag. 225 fg.

3. Band I (1846, 1847). pag. 55-60.

4. Band VII. Jahrg. 1849. pag. 563-568.

enthält recto Vers 139-158 aus dem zwanzigsten Capitel des dritten Buches, und verso Vers 160-179 aus demselben Capitel. Das zweite Blatt beginnt recto mit Vers 16 aus dem zweiten Capitel des vierten Buches, und reicht bis Vers 1 des dritten Capitels; verso enthält das Blatt Vers 2-22 aus demselben Capitel. Der Streifen enthält recto Vers 36-56 aus dem vierundzwanzigsten Capitel des dritten Buches, verso aber Vers 57-77 aus demselben Capitel. Der mit dem ersten Blatte zusammenhängende Streifen enthält zwanzig Zeilen, alle anderen Seiten aber einundzwanzig.¹

VI. Die Abschrift eines sechsten Bruchstückes theilte mir Jacob Grimm mit, der sie von Bethmann nach seiner Rückkehr aus Italien erhalten hat. Ich theile das Bruchstück wörtlich nach der von Bethmann gemachten Abschrift mit, und bemerke, dass der Text im Einzelnen von den bekannten Handschriften mehr abzuweichen scheint, und dass es auffallen mag, dass auf der Vorderseite des Blattes Verse aus dem elften Capitel des vierten Buches stehen, auf der Rückseite aber Verse aus dem siebenundzwanzigsten. Ständen die Verse wirklich auf ein und demselben Blatte, kann die Handschrift nicht vollständig gewesen sein.

	dict	
IV. 11, 2	fpiliat er	ufae felbon iudas
3	luat	fiz h
5		mo libez
6	thier	redigon
7		gab in himil
8		fineru giuuelti
9		fam thaz er ngote
10		faran scolta
13		liban thar umbigurta f
14		ein bekin goz er uuazar thar
15		gibot fi stillo fazun

1. Die kinderlingischen, diezischen und böckingischen Blätter, welche sich, wie erwähnt, in Berlin befinden, sind zusammengebunden, und haben die Signatur MS. germ. Quart. 504.

Rückseite:

- IV. 27, 30 thaz sten unc giscriban
- IV. 28, 3 auarur fieri thu
- 4 sus gibeintun inti ebono gide
- 5 in theru deilu thiū tunicha zi leibu
- 6 gidanes
- 8 giuuebant
- 9 thie ginoza sie uurfīn iro lōza
- 10 gizami uuelih sie imo
- 11 uuertifal thes
- 12 rihtit unfih al uuel
- 13 rechen
- 14 flizen

Fasst man nun die Beschaffenheit sämmtlicher Bruchstücke ins Auge, — das sub Nro. 6 angeführte ausgenommen — so wird zur völligen Gewissheit, was man früher nur vermuthete, dass nämlich alle diese Bruchstücke zusammengehören, Theile einer und zwar einer prachtvollen Handschrift sind, welche mit Einem Male in ihre einzelnen Blätter zerlegt, zugeschnitten und zu Einbänden verwendet worden ist. Wann es geschehen, ist natürlich nicht zu bestimmen, aber die oben mitgetheilte Stelle aus einer der Bonner Papierhandschriften liesse etwa vermuthen, dass eben Solingen der Ort war, wo jener Vandalismus geübt wurde. Wäre aber nicht schon die äussere Beschaffenheit ein unumstösslicher Beweis für die Zusammengehörigkeit aller dieser Blätter, — ich habe, um Jedermann diese äussere Aehnlichkeit vor Augen zu führen, von jedem Bruchstück zwei Zeilen als Facsimile gegeben — so läge derselbe sicher in dem Umstande, dass sich die Blätter genau aneinander anschliessen. Das zweite Wolfenbüttler Blatt schliesst mit III. 20, 137; Böckings erstes Blatt, von dem oben eine Zeile abgeschnitten, beginnt mit III. 20, 139. Das zweite böckingsche Blatt schliesst mit III. 23, 12; mit III. 23, 13 beginnt das dritte Wolfenbüttler Blatt. Um den Zusammenhang und die Zusammengehörigkeit aller vorgefundenen Blätter anschaulicher zu machen, und um zugleich übersichtlich zu zeigen, was uns von der zerschnittenen Handschrift erhalten worden ist, gebe ich hier eine Zusammenstellung sämmtlicher Bruchstücke, und bezeichne der Kürze halber zu

diesem Zwecke die Wolfenbüttler Blätter mit *W*, die kinderlingschen mit *K*, die Bonner mit *B*, das diezische mit *D*, die böckingschen mit *H*.¹

- I. 14, 19 - 24 } *K1^a* (unten eine Zeile abgeschnitten).
 15, 1 - 13 }
 15 - 34 } *K1^b* (unten eine Zeile abgeschnitten).
 36 - 50 }
 16, 1 - 3 } *K2^a* (unten zwei Zeilen abgeschnitten).
 6 - 24 } *K2^b* (unten zwei Zeilen abgeschnitten).
 27 - 28 }
 17, 1 - 16 } Blatt zu Bonner Deckel 5.
 62 - 78 } Streifen zu Bonner Deckel 5 (unten zwei
 18, 1 } Zeilen abgeschnitten).
 4 - 23 } Streifen mit *K2* zusammenhängend *a* (unten
 eine Zeile abgeschnitten).
 25 - 43 } Streifen mit *K2* zusammenhängend *b* (unten
 zwei Zeilen abgeschnitten).
 46 } Streifen mit *K1* zusammenhängend *a* (unten
 19, 1 - 18 } eine Zeile abgeschnitten).
 20 - 27 } Streifen mit *K1* zusammenhängend *b*.
 20, 1 - 10 }
 22, 43 - 62 } *B1^a* (dazu Bonner Deckel 1).
 23, 1 - 20 } *B1^b* (oben eine Zeile abgeschnitten).
 27, 57 - 70 } Streifen mit *B1* zusammenhängend *a* (oben
 28, 1 - 5 } eine Zeile abgeschnitten).
 7 - 20 } Streifen mit *B1* zusammenhängend *b*.
- II. 1, 20 - 38 } Streifen mit *D* zusammenhängend *a* (oben
 zwei Zeilen abgeschnitten).
 41 - 50 } Streifen mit *D* zusammenhängend *b* (oben
 2, 1 - 8 } zwei Zeilen abgeschnitten).
 9 - 29 } Streifen mit *B3* zusammenhängend *a*.
 30 - 38 } Streifen mit *B3* zusammenhängend *b*.
 3, 1 - 11 }
 12 - 31 } Blatt zu Bonner Deckel 6.

1. Graff hat auch in seiner Ausgabe die verschiedenen Bruchstücke mit verschiedenen Buchstaben bezeichnet. Da es aber keinem Zweifel unterliegt, dass diese sämtlichen Bruchstücke zu Einer Handschrift gehören, sind sie sämtlich durch eine gemeinsame Abkürzung zu bezeichnen.

- 4, 54 - 68 } *B2^a* (dazu Bonner Deckel 2).
 1, 1 - 5 }
 6 - 26 *B2^b*.
 27 - 47 Streifen mit *B2* zusammenhängend *a*.
 48 - 68 Streifen mit *B2* zusammenhängend *b*.
 90 - 108 }
 5, 1 } Streifen zu Bonner Deckel 6.
 2 - 22 *B3^a* (dazu Bonner Deckel 3).
 23 - 28 }
 6, 1 - 14 } *B3^b*.
 17 - 35 *D^a* (dazu Bonner Deckel 4).
 38 - 56 *D^b* (oben zwei Zeilen abgeschnitten).
- III. 10, 40 - 46 } Streifen zu Bonner Deckel 7.
 11, 1 - 13 }
 14, 88 - 108 Blatt zu Bonner Deckel 7.
 20, 54 - 74 *W1^a*.
 75 - 95 *W1^b*.
 96 - 116 *W2^a*.
 117 - 137 *W2^b*.
 139 - 158 Streifen mit *H1* zusammenhängend *a* (oben eine Zeile abgeschnitten).
 160 - 179 Streifen mit *H1* zusammenhängend *b*.
 22, 40 - 60 *H1^a*.
 61 - 68 }
 23, 1 - 12 } *H1^b*.
 13 - 33 *W3^a*.
 34 - 54 *W3^b*.
 55 - 60 }
 24, 1 - 14 } *W4^a*.
 15 - 35 *W4^b*.
 36 - 56 Streifen mit *H2* zusammenhängend *a*.
 57 - 77 Streifen mit *H2* zusammenhängend *b*.
- IV. 2, 16 - 34 } *H2^a*.
 3, 1 }
 2 - 22 *H2^b*.
- V. 20, 48 - 65 Blatt zu Bonner Deckel 8.
 111 - 116 }
 21, 1 - 11 } Streifen zu Bonner Deckel 8.

II

Freisinger (-Münchner) Handschrift (Codex Frisingensis).

Vierzig Jahre später, als Knittel die ersten Bruchstücke der zerschnittenen Handschrift auffand, tauchte auch die Kunde des Freisinger Codex wieder auf, welcher sich zwei Jahre später wirklich wieder vorfand.

Wie bereits erwähnt, hat Beatus Rhenanus des Freisinger Codex zuerst gedacht. Er hatte aus demselben, ausser den bereits oben angeführten Versen auch die Schlussworte der Handschrift mitgetheilt, eben durch diese Angabe aber zu mancherlei Irrthümern über den Verfasser des Gedichtes Veranlassung gegeben. W. Lazius¹ hielt nämlich Waldo für den Verfasser des Gedichtes, welcher Ansicht auch Usser² war, weshalb ihn aber der gleichfalls genannte Whartonus³ zurechtweist, und bemerkt, der von Rhenanus aufgefundenen Codex enthalte Otfrids Evangelienharmonie, und sei auf Befehl des Bischofes Waldo nur abgeschrieben. Pasquier⁴ meint, Sigihardus sei der Dichter, welche Behauptung, auf Pasquier vertrauend, auch die *Histoire Litt. de France* aufnahm⁵, später aber berichtigte.⁶

Allerdings hatte auch schon Wiguleus Hund⁷ Einiges zur Aufklärung dieser Irrthümer beigetragen, indem er hervorhob, der Codex sei unter dem Freisinger Bischof Waldo, der Karls des Dicken Kanzler war (883—906) nur abgeschrieben worden, allein auch er wusste nicht, dass das Gedicht Otfrid zuzuschreiben sei, sondern stimmte in Hinsicht der Zeitbestimmung des Gedichtes der oben angeführten Ansicht des Rhenanus bei. Erst Lambecius verbreitete über diesen Codex etwas mehr Licht, indem er nicht nur anführt, der Codex sei unter Waldo von einem älteren Codex abgeschrieben worden, sondern

1. De gentium aliquot migrationibus. Lib. XII. Basil. 1557. pag. 81.
2. Hist. dogmatica de script. et sacris vernaculis. Londini 1690. pag. 124.
3. Auctarium Hist. dogm. Jac. Usseri de script. et sac. vernaculis. Londini 1689. pag. 370.
4. Recherches de la France. 1665. Tom. I. Lib. VII. cap. 3. pag. 686.
5. Tom. IV. pag. 277.
6. Tom. V. pag. 369.
7. Metropolis Salisburgensis. Ratisbonae 1629. Tom. I. pag. 71.

denselben auch als eine mangelhafte Handschrift des Otfridschen Evangelienbuches bezeichnet, welche Angabe Hiccesius und Andere in ihre Werke aufnahmen.

Es schleppte sich demnach die Kunde über die Freisinger Handschrift auf Grund der mangelhaften Angaben bei Rhenanus immer fort. Allein trotz dieser öfter wiederholten Angaben kam es doch Niemand in den Sinn, der Richtigkeit oder Unrichtigkeit dieser Bemerkungen und der Handschrift selbst näher nachzuforschen, und so konnte es kommen, dass man fast bis ins zweite Jahrzehend dieses Jahrhunderts über diese Handschrift nicht im Klaren war, und selbst noch zu einer Zeit, in der sie schon längst wieder aufgefunden war, die Frage aufwarf, wo sie sich wohl befinden könne?¹

Wahrscheinlich hat man die Handschrift nach des Rhenanus Zeiten als ein werthloses Buch mit anderen gleichgültigen Dingen bei Seite gelegt; vielleicht, dass man auch gar nicht mehr wusste, wo sie hingekommen, aber schon im Jahre 1565 fand sie der Freisinger Bischof Herzog Ernst von Bayern (1566 — 1612) in einer alten Kiste wieder auf, und von nun an mag sie beständig in der Freisinger Bibliothek, freilich stets unbeachtet, aufbewahrt worden sein. So viel ist wenigstens gewiss, dass sie zu den Zeiten Meichelbecks dort war. Er schreibt²: „*Exstat etiamnum pretiosus ille codex, cujus verba initialia haec sunt: Incipit liber evangeliorum Domini gratia theodisce conscriptus. Cur scriptor hunc librum theodisce dictaverit.*“ Nachdem er drei Langzeilen angeführt, fährt er also fort: „*Atque haec ex ipso codice extrahere atque insuper monere visum est, codicem illum vel certe ei non multum absimilem alterius eruditissimi viri opera fortassis intra breve temporis spatium mundo plenius publicatum iri.*“

Ja, der Codex scheint sogar wirklich gebraucht worden zu sein. Es berichtet nämlich H. Hoffmann³, er habe im Jahre

1. Hagen, Grundriss. pag. 28. — Im Jahre 1788 hatte Köhler (Anweisung zur Reiseklingheit für junge Gelehrte. Magdeburg 1788. I. Thl. pag. 123) berichtet: „Die einzige Handschrift von Otfrid war im Kloster St. Corbinian in Freysing. Von hier kam sie an den Bischof von Aichstädt und später an den Abt von Göttingen,“ welche Angabe jedoch der Mitherausgeber des Werkes, Kindlinger, in einer Note mit Bezugnahme auf Hoffmanns und Schoettgens oben angeführte Dissertationen berichtet.
2. Historia Frisingensis. 1724. Tom. I. pag. 155.
3. Fundgruben. Band I. pag. 42. Anm.

1827 in der Bibliothek des Stiftes Göttweig eine mit G. 29 bezeichnete, gut geschriebene Abschrift gesehen, welche aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts stammen mag, und sogar auf Bessels Veranlassung geschrieben sein konnte. Dieser allerdings sehr bestimmten Mittheilung Hoffmanns steht aber eine ebenso bestimmte Mittheilung des jetzigen Bibliothekars von Göttweig P. Gottfried Reichhart entgegen. Auf eine Anfrage nämlich theilte mir Reichhart mit, dass sich dermalen eine Abschrift von Otrfrids Evangelienbuch in Göttweig nicht befinde, und dass alle Nachforschungen über das ehemalige Vorhandensein derselben fruchtlos geblieben seien. Auch keinerlei Schlagwort im alphabetischen Materienregister liess eine Spur einer Handschrift entdecken, ebenso wenig als bei sorgfältiger Durchsicht des handschriftlichen Nachlasses des Abtes Bessel von der erwähnten Handschrift irgendwie etwas zu entdecken war.

Was es demnach mit der von Hoffmann angeführten Abschrift für eine Bewandniss habe, ob sie wirklich 1827 in Göttweig gewesen, und in der Folge etwa in eine andere Bibliothek gekommen ist, kann ich ebenso wenig, ohne Beweise hiefür zu haben, annehmen, als ich geradezu glauben will, Hoffmann habe sich bei seiner Angabe wohl nicht in der Sache, aber etwa in dem Orte, wo er die Abschrift sah, geirrt. Trotz meiner angewandten Mühe konnte ich mir über das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein fraglicher Abschrift keine genaue Kunde verschaffen.

Am Anfange dieses Jahrhunderts kam der um die Literatur hochverdiente Freiherr von Aretin bei seinen wissenschaftlichen Reisen auch nach Freising, und ward durch eine Stelle aus Braga und Hermode wieder an den Freisinger Codex erinnert¹, wusste aber 1803 noch nicht anzugeben, ob sich unter

1. Die Stelle steht: Bragur, Lit. Magazin für Deutsche und nordische Vorzeit von Gräter. Leipzig 1802. Band VII. 2. Abth. pag. 255. und lautet: „Auf eine Anfrage, welche Gräter an den Staatsrath Pfeffel richtete, ob ihm bei seinen diplomatischen Forschungen nicht noch andere poetische Stücke ausser dem Wessobrunner Gebet bekannt geworden seien, antwortete dieser unterm 20. Nov. 1798 unter Anderem: Mir ist bei meinen diplomatischen Kreuzzügen durch Bayern kein deutscher Dichter aus dem achten oder neunten Jahrhundert, nicht einmal aus dem folgenden Jahrhundert aufgestossen, und ebenso wenig traf ich in den mir geöffneten Archiven und Bibliotheken ein alddeutsches Monument. In der Dombibliothek zu Freising liegen sehr alte poetische Paraphrasen der Psalmen und Evangelien, die nach der Beschreibung, die mir ein diplomatischer Schüler

den von Freising nach München gebrachten Handschriften der Codex befinde¹, oder ob er verloren sei. Indess schon im folgenden Jahre konnte er dessen Auffindung anzeigen.²

Der Codex³, der sich dormalen in München befindet (Codex germ. 14. Cimel. III. 4. d), besteht aus einhundertfünfundzwanzig Pergamentblättern in Folio, enthält auf jeder Seite neunundzwanzig Zeilen, und beginnt mit dem ersten Capitel des ersten Buches, worauf sofort das dritte Capitel folgt. Es fehlt demnach ausser den drei Zuschriften an König Ludwig, Bischof Salomo und Liutbert, auch das zweite Capitel des ersten Buches. Die Handschrift schliesst auf fol. 125^a mit folgendem Gebete, das sich in keiner anderen Handschrift wieder findet:

Du himilisco trohtin . Ginade uns mit mahtin.
 In din felbes riche . Sófo dir giliche.
 Trohtin chrift in himile . Mit dines fater segane.
 Gínade uns in euuon . Daz mir ní liden uuéuuún.

worunter steht:

Uualdo episcopus istud euangelium fieri iussit. Ego sigihardus indignus presbyter scripsi.

Die Zuschrift an die St. Galler Mönche Hartmuat und Werinbert fehlt gleichfalls. Aber nicht nur am Anfange und Ende ist die Handschrift mangelhaft, sondern auch im Innern; es fehlen die Inhaltsangaben zum ersten, zweiten, dritten und vierten Buche; im elften Capitel des ersten Buches fehlt Vers 14; im dritten Capitel des dritten Buches die zweite Halbzeile von Vers 8, sowie Vers 9 und die erste Halbzeile von 10. Auch bedeutende Unachtsamkeiten kommen vor, wodurch sich die Handschrift schon nach der äusseren Betrachtung als eine ungenaue und flüchtige ausweist. Im neunten Capitel des zweiten Buches ist die zweite Hälfte des Verses 89 als zweite Hälfte des Verses 90 wiederholt. Im achten Capitel des dritten Buches

und Gehülfe des berühmten Meichelbeck davon machte, das volle Gepräge von der agilolfingischen oder karolingischen Periode tragen. Es war mir Mittheilung dieser uralten Codicum versprochen, aber meine plötzliche Abberufung nach Versailles entzog mir ihre Einsicht.“

1. Beiträge zur Geschichte und Literatur. München. Band 1. Stück 1. pag. 51–58.
2. Beiträge. Band 2. Stück 5. pag. 91.
3. Ein Facsimile s. in der Beilage und bei Silvestre, Paléographie universelle. Paris 1841. Quatrième partie.

fehlen Vers 3-44, und stehen fälschlich hinter Vers 14 des zehnten Capitels; in demselben Buche fehlen im dreizehnten Capitel Vers 16-57, und sind schon hinter Vers 18 des zwölften Capitels gesetzt.

Auf dem ersten Blatte und in den drei ersten Zeilen der dritten Seite sind Langzeilen geschrieben, von denen je eine mit einem grossen rothen Anfangsbuchstaben beginnt, die zweite dazu gehörige Zeile aber, welche etwas eingerückt ist, mit einer schwarzen Initiale. Die Halbzeilen jeder Langzeile sind durch einen Punkt getrennt, und die zweite Hälfte jeder Langzeile beginnt stets mit kleinem Buchstaben. Von der vierten Zeile der dritten Seite an sind die Halbzeilen in zwei Spalten geschrieben, wobei jede Kurzzeile einen grossen Anfangsbuchstaben hat. Die erste von je zwei zusammengehörigen Langzeilen beginnt mit einem rothen Anfangsbuchstaben. Z. B.:

Er allen uoroltkrestin	Ioh engilo gifceftin
So rumo ouh fo in ahton	Man ni mag gitrahton
Er fe ioh himil uurti	Ioh herda ouh fo herti
Ouh uuith in diu gifuarit	Thaz fellu thriu ruarit.

Etwas später, 1816, kam auch wieder von Rom nach Heidelberg zurück die

III.

Heidelberger Handschrift (Codex Palatinus).

Mone theilte sogleich in seiner Inauguraldissertation ¹ Proben mit, und Fr. Wilken beschrieb sie ein Jahr darauf. ²

Die Handschrift (Cod. Palat. 42.) enthält zweihundertundzwei Pergamentblätter in Quart, beginnt mit Vers 76 der Zusage an Ludwig:

bimíde ouh allo pína . got freuue féla fínA,

1. De emendanda rat. grammat. Heidelberg 1816.
2. Geschichte der Bildung und Beraubung und Vernichtung der alten Heidelberger Büchersammlungen. 1817. pag. 303. — Während sich der Codex in Rom befand, beschrieb ihn Jos. Blanchini, evangeliarium quadruplex. Rom 1748. Pars II. fol. DC. Nro. IX. — Facsimile s. unten. Blanchini gibt l. c. tab. III. ein Facsimile von fol. 26^b. In dem oben angeführten Werke: Nouveau traité de Diplomatique steht auf Pl. XL Nro. 5 die Ueberschrift des fünfzehnten Capitels des ersten Buches.

und schliesst auf der zweiten Seite des Blattes hunderteinundneunzig mit dem 264. Verse aus dem dreiundzwanzigsten Capitel des fünften Buches:

zi themo thlonoste . sie sint thar al gidrófte.

Die noch übrigen Verse dieses Capitels, ebenso wie auch Capitel vier - und fünfundzwanzig fehlen, und nach acht weissen Papierblättern folgt auf Blatt zweihundert der Schluss von Otrfrids Zuschrift an die St. Galler Mönche anfangend mit Vers 142:

gibietent uns zi uuare . uuir unsih minnon hiarE

bis zum Schlusse. Die zweite Seite des Blattes zweihundert enthält den Leich vom heiligen Georg.¹

Auf jeder Seite stehen einundzwanzig Langzeilen, von denen je eine mit einem grossen rothen Anfangsbuchstaben beginnt, die zweite dazu gehörige aber, welche etwas eingerückt ist, mit einem kleinen. Die beiden Hälften jeder Langzeile sind durch einen Punkt getrennt; die zweite Halbzeile beginnt stets mit kleinem Buchstaben.

Sowohl die Münchner, als auch die Heidelberger Handschrift sind demnach als mangelhaft zu bezeichnen im Vergleich zur

IV.

Wiener Handschrift (Codex Windobonensis).

Diese Handschrift² (Cod. 2687. sonst Th. 345) enthält nämlich auf einhundertvierundneunzig Pergamentblättern in Quart

1. Zuerst abgeschrieben im Jahre 1699 in Rom von Rostgaard, und nach dieser Abschrift gedruckt in dem *Lectionum theotiscarum specimen* von Sandvig. Kopenh. 1783, woraus es Nyerups *Symbolae ad literaturam teutonicam antiquiorum* (Kopenh. 1787) wiederholen. Die Lücken, welche Rostgaard gelassen, ergänzte Wilken in seiner *Gesch. der Heidelb. Bibliothek* nach einer Abschrift Mones. 1824 gab Hoffmann den Georgsleich im einzelnen Abdrucke heraus, und wiederholte ihn später im ersten Bande seiner *Fundgruben*. Zuletzt von Haupt in den *Verhandlungen der kl. preuss. Akademie der Wissenschaften*. 1854. pag. 501—512.
2. Beschrieben ausser von Lambecius in *A. F. Kollarii, Analecta monumentorum omnis aevi Vindobonensia*. Vindob. 1761. tom. I. pag. 643. — Jac. Fr. Reimann, *Bibliotheca acromatica*. Hannover 1712. pag. 140 sq. — M. Denis, *Codices MS. theologici*. Wien 1793. vol. I. pars I. pag. 427. — Hoffmann,

die ganze Zuschrift an König Ludwig und die St. Galler Mönche, sowie auch die in der Heidelberger Handschrift fehlenden Capitel des fünften Buches. Auf jeder Seite stehen einundzwanzig Langzeilen, von denen je eine mit einem grossen rothen Anfangsbuchstaben beginnt, die zweite dazu gehörige Langzeile aber, welche etwas eingerückt ist, mit einem kleinen Buchstaben.

Auf einem Vorsetzblatte befindet sich eine gemalte Verzierung und im Codex selbst treffen wir drei Abbildungen. 1. Auf fol. 112 am Schlusse des dritten Buches ein theilweise gemaltes und jedenfalls von zwei ganz verschiedenen Händen in zwei weit von einander abliegenden Zeiträumen ausgeführtes Bild, den Einzug Christi in Jerusalem darstellend. Das Bild scheint nach der Architektur des Gebäudes, dem Costüme und der Form des Kreuzes über dem Gebäude nach einem griechischen oder byzantinischen Muster gefertigt zu sein.¹ 2. Auf der Rückseite desselben Blattes befindet sich ein gleichfalls theilweise gemaltes Bild, das Abendmahl Christi vorstellend. 3. Vor dem fünften Buche befindet sich auf der zweiten Seite des einhundertdreiundfünfzigsten Blattes eine gemalte Darstellung der Kreuzigung.²

Schrift. Jede der vier³ bekannten Handschriften ist mit karolingischer

Verzeichniss der altheutschen Handschriften der Wiener Bibliothek. 1841. pag. 1. Nro. 1. Vgl. Graff, *Diutisca* III. 2. Auch Gentilotti, *Forlosia* gedenken des Codex in ihren noch handschriftlich in Wien liegenden Arbeiten.

1. Facsimile dieses Bildes bei Sylvestre Band IV. und bei Westwood, *Palaeographia sacra*. London 1855., wo auch Schriftproben; bei Sylvestre Vers 1 der Praef. zum vierten Buche, bei Westwood die zwei ersten Zeilen desselben Capitels.
2. Abbildungen der drei Zeichnungen bei Schilter, *thesaurus antiqq. teutt.*
3. Früher wurden ausser den eben angeführten Handschriften auch noch folgende aufgezählt: Joh. Gottlob Olearius berichtet aus der Erinnerung (*Abacus patrologicus*. pag. 350. *Bibl. eccles.* Tom. III. pag. 50), dass ihm im Jahr 1658, als er während der Kaiserkrönung in Frankfurt gewesen, eine Handschrift von Otfrids Evangelienbuch gezeigt worden sei, auf welche Nachricht A. Fabricius und ein Anderer in den monatlichen Unterredungen (1691. pag. 721) achtete. Ich habe mich in Frankfurt selbst aufs genaueste erkundiget, und Fr. Böhmer versicherte mich, dass sich in Katalogen etc. keine Spur von einer solchen Handschrift finde. Es dürfte demnach die Angabe des Olearius auf einer Verwechslung des Druckes des genannten Evangelienbuches mit einer Handschrift (*Monatliche Unterredungen*. 1698. pag. 491), oder was mir wahrscheinlicher dünkt, eine Verwechslung des allerdings in Frankfurt befindlichen Otnit — mit Otfrid

Minuskel geschrieben, die Initialen aber, sowie die einzelnen Capitelüberschriften und die erste Zeile einzelner Capitel zum Theil ganz, zum Theil halb mit römischen Capitalbuchstaben. Am Rande einer jeden Handschrift stehen gleichfalls roth die Parallelen aus der Vulgata, welche ich im Anhange habe abdrucken lassen.

Jede der Handschriften ist ferner mit Accenten versehen, Accente. über deren Zweck und Bedeutung ich mich bereits oben im Allgemeinen ausgesprochen habe. Eben diese Bedeutung kann man den Accenten aber nur in der Wiener und Heidelberger und zerschnittenen Handschrift beimessen, denn in der Münchner sind sie ohne alles Verständniss sinn- und planlos angewendet.

In den ersten Capiteln des ersten Buches ist im Allgemeinen fast jede Sylbe accentuiert; stellenweise findet sich wirklich über jedem Vokal ein Accent. Ich gebe eine Probe dieser Accentuierung vorerst aus dem sechsten Capitel.

Giuúihit bístú in uufbón . íoh úntár uuéróltmágadóh.

Íft fúríft álles uúihés . uuáhs mó réués thínés.

Uuío uuárd ih íó íó uuírdig : fórá drúhtíné.

tház félbá muáter sín . giáng innán hús mín.

Só flúmó so ih gíhórtá . thía stímmún tíná.

Íó blídtá síh íngégn thír . tház mín kínd innár mír.

Álló uuíhí in uuéróltí . thír gótes boto fágetí.

Ílé quément so giméinit . úbar thín hóubít.

stattfinden. Joerdens in seinem Lexikon deutscher Dichter und Prosaisten (Band IV. pag. 148) zählt ausser den oben angegebenen Handschriften noch eine Münchner, eine junianische und eine Frankfurter auf. Die erste ist aber sicher keine andere, als die ehemals Freisinger, jetzt Münchner; die zweite ist die schon oben erwähnte Abschrift des Junius (Monatliche Unterredungen. 1691. pag. 721), und die Angabe über die dritte dürfte vielleicht eben aus Olearius gezogen sein, und entbehrt also sicher alles Grundes, obgleich auch Koch (Kompendium der deutschen Lit.-Gesch. Berlin 1795. 2. Ausg. Band II. pag. 306) und Rotermund (Ergänzung zu Jöchers Gelehrtenlex. Band 5. pag. 1269) dieselbe Angabe wiederholen. — Indess scheint es doch noch eine fünfte Handschrift gegeben zu haben. In einem Briefe vom 22. April 1563 schreibt Conrad Gesner an Pirminius Gassar: „*Nudius tertius a Vuithelmo Reyffensteinio, qui habitat prope Stollberyam, accepi duo folia specimen Oisfridi tui, quae mihi transcripsit ex codice, qui illic in monasterio quodam puto habetur; est autem principium primi capituli Lucae, idem plane cum tuo, sed tu non-nihil emendatius descripsisse uideris.*“ Cf. Brief vom 11. August desselben Jahres und Joh. Hanhart, Conrad Gesner. Winterthur 1824. pag. 205.

Nú fíngemús alle . mánnólíh bí bárné.
 uuio kínd díúrí . fórafágo mári.
 Uuóla kínd díúrí . fórafágo mári.
 ía kíndt ér vns thía héllí . ér ér gíborán uuari.

Die Verse 11-28 aus dem zehnten Capitel sind also accentuiert:

Nú uuílt ér gínádón . thén únfen áltmágon.
 gíhúgt tház ér hér íz líáz . tház ér ín óftó gíhíaz.
 Sof ér gíhíaz íúuuánne . thémó drútmánne.
 tház ér úns fín gíflúnl . ín líchámén gáblí.
 Thaz uuír so gidroste . fon fíanton írloste. (*Diese Zeile ohne Accent.*)

únfóráhténtí . fín ímó thlónóntí.
 Ín uuíhl íntí ín ríhtí . fórá fínérú gíflíhtí.
 allá dagáfríftí . thíer úns íft líchéntí.
 Ínt íh scált thír fagen kínd mín . thú bíft fórafágo fín.
 thú scált drúhtíne . ríhtén uuéga fíne.
 Thaz uuízin these líuti . thaz ér íft héil gebenti.
 íntí síe óúh írúuénté . fónné dlúfélés gíbénté.
 Gínada fíno uuárun . tház uuír nán harto rúuuún.
 bí thíu íft ér selbo ín notí . nú únfer uuífontí.
 Mít drostu ouh thíe gíspreche . thíe fízzint ínnan beche.
 únse fuazzí óuh ríhte . ín fíne uuéga réhté.
 Uuúahs thaz kínd ín édílí . mít góte thíhenti.
 íoh fáfteta ló zí nóte . ín uuáldes éinote.

Gegen Ende des ersten Buches und im zweiten sind die Accente etwas spärlicher angewendet, und im dritten Buche werden sie so selten, als sie im ersten überschwänglich waren. Im einundzwanzigsten Capitel des genannten Buches steht nur über Firlíhe in der ersten, íámer in der letzten Zeile ein Accent. Im vierundzwanzigsten Capitel steht siebenmal über ló, einmal über lú und ausserdem noch über zwölf Wörtern ein Accent. Auf fol. 73^b ist ló zwei Mal, und ausserdem noch Ein Wort accentuiert. Auf fol. 74^a ist ló zwei Mal, sonst aber kein Wort accentuiert, ebenso wie auch auf fol. 74^b nur das einzige Wort ló accentuiert ist. Auf dem darauffolgenden fol. 75^a sind drei Wörter accentuiert, und auf 75^b nur Eines. Etwas häufiger werden die Accente wieder im fünften Buche. Aber ebenso wenig als am Anfange und in der Mitte lässt sich erkennen, dass der Abschreiber gewusst hat, warum er Accente setzte.

Ebenso wenig als man diesen Accenten metrische Bedeutung und dem Abschreiber ein Verständniss und Bewusstsein seiner Accentuierung beimessen kann, ebenso wenig lässt sich bestimmen, ob andere mehr in Schlingenform ausgeprägte Accente nur einem Zufalle, einem bewusst- und bedeutungslosen Federzuge ihr Entstehen verdanken, oder aber mit Absicht angewendet sind. Man könnte die Zeichen etwa für Circumflexe halten, wenn nicht der Umstand dagegen spräche, dass sie manchmal auf kurze Vokale treffen; auch für Neumen könnten diese Zeichen gelten, wenn nicht wieder das ganz sporadische Vorkommen derselben über nur ganz wenigen Wörtern die Wahrscheinlichkeit verminderte oder eigentlich aufhobe. Wie über vieles Andere hat auch hierüber Graff nichts angemerkt. Ich habe in meiner Ausgabe diese jedenfalls von allen andern im Codex vorkommenden Accenten sehr abweichenden Zeichen durch circumflektierte Buchstaben bezeichnet.

Aber die Accente in der Wiener, Heidelberger und zerschnittenen Handschrift haben nicht bloss eine metrische Bedeutung, sondern sie stehen auch häufig über den Silben:

íá, íó, íú, úá,

um dem anlautenden Vokal seine vokalische Aussprache zu sichern, und die Silben von

ia (ja), io (jo), iu (ju), ua (va)

zu unterscheiden. In den drei eben genannten Handschriften unterscheiden sich diese Accente schon äusserlich merklich von den metrischen Accenten. Sie sind kleiner, magerer, weniger gekrümmt, und verdicken sich nicht nach oben wie die eigentlichen Versaccente. Graphisch betrachtet gewinnt es den Anschein, als seien die eigentlichen Versaccente von unten nach oben (dünn anfangend, dicker verlaufend) gezogen, die eben erwähnten Accente aber von oben nach unten in ziemlich gerader Gestalt von rechts nach links liegend in gleichmässiger Stärke. Im Freisinger Codex ist ein principieller Unterschied in der Form der Accente nicht erkennbar; grössere und kleinere wechseln nach blosser Willkühr des Schreibers.

Wenn nun aber auf solche accentuierte Silben auch noch der Versaccent trifft, so stehen in der Regel drei Accente, nämlich ausser den beiden kleineren auch der grössere; manchmal sind auch nur zwei, ein grösserer und ein kleinerer gesetzt. Ich habe

in solchen Fällen in meiner Ausgabe stets zwei Accente, einen grösseren und einen kleineren setzen lassen.

Synalöphen.

Die Synalöphen, auf welche zu achten Otfrid besonders hervorhebt¹, sind in der Wiener und Heidelberger Handschrift durch Punkte ober und unter dem zu elidierenden Vokale bezeichnet. Manchmal steht auch nur ein Punkt unter oder ein Punkt ober dem Vokale. In der Freisinger Handschrift habe ich keine Punkte unter den Buchstaben als Elisionszeichen gefunden; die Buchstaben, die in den genannten Handschriften unterpunktirt sind, sind im Freisinger Codex gleich beim Schreiben ausgelassen. Auch die zerschnittene Handschrift hat keine Elisionspunkte.

Wie bereits oben angemerkt, steht in jeder der bekannten Handschriften nach jeder Kurzzeile ein Punkt; nur in dem Heidelberger Codex findet sich nicht eben selten am Ende der Zeilen statt des einfachen Punktes ein einem Accente ähnliches Häkchen. — Interpunktionszeichen, wenige Fragezeichen in jeder der Handschriften, welche ich in den Varianten angemerkt, abgerechnet, finden sich nicht. — Die Neumen, mit denen Vers 3 und 4 aus dem fünften Capitel des ersten Buches im Heidelberger Codex, und etliche Wörter im dreiundzwanzigsten des ersten, und dritten und vierten Capitel des zweiten Buches im Wiener Codex überschrieben sind, habe ich gleichfalls bereits angemerkt, und erstere in einem Facsimile wiedergegeben.

Graff meint, an jeder der drei Handschriften hätten mehrere Hände geschrieben.² Allein für den Freisinger und Heidelberger Codex kann diese Behauptung nicht zugegeben werden. Allerdings unterscheidet sich die Petitschrift, deren sich der Schreiber des Freisinger Codex zu der Schlusschrift, zu den Marginalien und dem Capitelregister des fünften Buches bedient, scheinbar wenigstens von der Textschrift, und wenn man nur die Marginalien und die Schlusschrift ins Auge fasst, kann man versucht sein, an der Identität der Hand etwas zu zweifeln, allein ein Blick auf das Capitelregister zum fünften Buch entfernt jeden, auch den leisesten Zweifel über die Identität der Hand. Auch der Heidelberger Codex ist von einer und derselben Hand geschrieben. Allerdings ist auch hier ein Unterschied in der Schrift nicht verkennbar, wenn man die ersten und letzten Blätter

1. Ad Liutbertum 85 fgg.

2. Vorrede pag. 16.

vergleicht; die Züge sind am Anfange feiner und zarter als am Ende, allein der Uebergang ist ein allmählicher, und eine Stelle, wo eine andere Hand beginnt, nicht anzugeben. Dagegen ist der Wiener Codex, wenn auch nicht von mehreren, so doch von zwei Händen geschrieben. Die erste schrieb bis fol. 141^b; mit fol. 142^a beginnt die zweite Hand, welche bis fol. 151^b schrieb, worauf mit fol. 152^a wieder die erste Hand bis zum Ende schreibt.

Am leichtfertigsten hat der Schreiber der Freisinger Handschrift geschrieben, wie ich bereits angeführt habe. Er hat Zeilen und Wörter ausgelassen, und im Einzelnen zahlreiche Schreibfehler und Unrichtigkeiten einfließen lassen. Correkter ist der Heidelberger Codex, am genauesten aber der Wiener, wie auch längst allgemein anerkannt ist. Er weist sich allenthalben als eine mit Sorgfalt, Genauigkeit und Umsicht gefertigte Arbeit aus, und muss daher schon aus inneren Gründen den anderen Handschriften vorgezogen werden.

Er verdient aber auch aus äusseren Gründen den Vorzug, denn es ist nicht daran zu zweifeln, dass die anderen Handschriften direkt aus ihm geflossen sind. Eine mehr oder minder genaue Zusammenstimmung von *P* und *F* mit *V* kann freilich hierfür nicht als beweisend betrachtet werden; sie könnte auch dadurch bedingt sein, dass sämmtliche Handschriften aus einer dritten Quelle stammen. Auch darin will ich keinen Beweis für meine Annahme finden, dass *P* und *F* überall mit den Correkturen in *V* stimmen, denn bei nicht eingehender Betrachtung könnte man vielleicht den Grund hierfür in dem Umstande suchen wollen, dass *P* und *F* aus einer anderen Handschrift genau, *V* aber ungenau abgeschrieben, und nach der Hand nach dem Stammcodex durchcorrigiert ist. Allein eine Zusammenstimmung in Aeusserlichkeiten, Zufälligkeiten und selbst Unrichtigkeiten wird als beweisend angenommen werden dürfen. Ich gebe statt vieler nur etliche Beispiele. II. 7, 37 war *V* héizan geschrieben; *a* ist so corrigiert, als wenn es hätte *e* werden sollen; ebenso corrigiert auch *P*. II. 22, 17 war *V* míthot geschrieben; über das letzte *t* ist *n* geschrieben, also míthont; *P* liest jedoch mithot und *F* mithon. III. 6, 27 steht *V* der Schreibfehler knet statt kneht; derselbe Schreibfehler steht *P*. III. 6, 50 steht *V* bigóndum; *m* ist schlecht in *n* corrigiert; *P* hat die Korrektur übersehen, und schreibt bigondum. III. 7, 64 war *V* blúent geschrieben; *u* ist in *y* corrigiert; ebenso corrigiert auch *P*.

III. 14, 3 stand *V* thiez; *i* und *e* sind unterpunktiert und oben zwischen *i* und *e* ist *a* übergeschrieben; der Schreiber des Heidelberger Codex übersah den Punkt unter dem *i* und schrieb thiaz. III. 14, 80 ist *V* es so undeutlich geschrieben, dass auch er gelesen werden kann; *P* bietet wirklich er. III. 18, 4 war *V* redu geschrieben; der letzte Strich von *u* ist schwach ausgekratzt, damit *redi* zu lesen; *P* hat die Rasur übersehen und schreibt *redu*, *F* gar *redii*. V. 8, 55 schreibt *V* the; *e* ist unterpunktiert, *iv* übergeschrieben; *P* schreibt *the*. V. 19, 32 stand *V* dúet; über *e* ist *a* geschrieben; ebenso schreibt auch *P*. V. 20, 8 stand *V* fórahton; über das letzte *o* ist *v* geschrieben; ebenso corrigiert auch *P*. V, 22, 15 war *V* oh geschrieben; die Hand des Korrektors schrieb vor *h* ein kleines *u*, welches der Schreiber des Heidelberger Codex übersah, der *oh* schrieb. Im Freisinger Codex sind zweimal eine Anzahl Verse verstellt. Im achten Capitel des dritten Buches fehlen die Verse 3-44 incl. und stehen hinter Vers 14 des zehnten Capitels; im dreizehnten Capitel desselben Buches fehlen die Verse 16-57 incl., welche schon hinter Vers 18 aus dem zwölften Capitel stehen. Woher diese Verstellung? Sie erklärt sich ganz einfach dadurch, dass der Schreiber beim Abschreiben des Wiener Codex an den zwei eben angeführten Stellen ein Blatt überschlagen hat; die Verse III. 8, 3-44 stehen nämlich *V* fol. 82^{ab} und die Verse III. 13, 16-57 *V* fol. 87^{ab}.

Es darf angenommen werden, dass eine Zusammenstimmung von *P* und *F* mit *V* in den angegebenen Fällen — und ich habe mir etliche Beispiele ausgewählt — nur dann möglich ist, wenn sowohl der Heidelberger als auch Freisinger Codex direkt vom Wiener abgeschrieben ist, und wir werden daher berechtigt sein, dem Wiener Codex auch aus einem äusseren Grunde den Vorzug zu geben, und wir werden ihn nicht nur überhaupt für den korrektesten, sondern auch unter den uns bekannten für den seiner Quelle und seinem Verfasser am nächsten liegenden, ersten und wichtigsten halten dürfen. Graff hat sicher das Richtige ganz und gar verkannt, wenn er von der Ansicht ausging, es könnten manche Alterthümlichkeiten der Freisinger Handschrift zu der Annahme veranlassen, dass die beiden anderen Handschriften überhaupt jünger, oder dass sie jüngere, aber treue Abschriften eines älteren und korrekteren Codex seien, als *F* ist.

Allein ich halte *V* nicht nur für die älteste unter den uns bekannten Handschriften, sondern überhaupt für die älteste nach dem ersten Entwurfe des Dichters veranstaltete Reinschrift. Zu dieser Annahme veranlasst mich namentlich der Umstand, dass der Wiener Codex allenthalben unzweifelhaft die Spuren der Ueberarbeitung und vor der Ueberarbeitung des noch nicht Vollendeten an sich trägt. Aus der Ueberarbeitung stammen die so zahlreichen überschriebenen Wörter (vgl. z. B.: I. 21, 14; II. 3, 49; III. 23, 11; IV. 5, 33; IV. 6, 24; IV. 13, 40; IV. 15, 14; IV. 15, 36; IV. 16, 5; IV. 19, 72; IV. 21, 7; IV. 20, 14 u. s. w. u. s. w.) und die eben so zahlreichen als wesentlichen Abänderungen und Correkturen. Nicht nur Buchstaben und Silben sind corrigiert, Wörter sind ausgekratzt, unterstrichen und an anderen Stellen übergeschrieben. Niemand kann bei näherer und eingehender Betrachtung der Correkturen die Ueberzeugung gewinnen, dass der Wiener Codex von einer bereits vollendeten Arbeit abgeschrieben ist; Niemand kann die Ueberzeugung gewinnen, dass der Codex von einem fertigen Werke so hätte abgeschrieben werden können, wie er ohne die Correkturen vorliegt. Man beachte, um nur einzelne Beispiele anzuführen: I. 18, 10; I. 20, 31; I. 24, 15; I. 25, 17; I. 27, 20; II. 8, 41; II. 12, 66; II. 24, 2; III. 20, 150; IV. 2, 3; IV. 2, 16; IV. 2, 31; IV. 29, 52; V. 12, 60 u. s. w. u. s. w.

Der erste Entwurf war vielleicht auf alte Blätter gemacht, und nach diesem schnell und schlecht geschriebenen Entwurfe ward in einem Bande eine Abschrift gefertigt. Diese erste Abschrift ward aber noch einmal durchgearbeitet, und genau hinsichtlich der Sprache und Metrik revidiert, und diese so vollendete Arbeit besitzen wir zweifelsohne im Wiener Codex, aus dem auch, wie ich bereits angeführt habe, alle anderen Handschriften stammen. Wer aber sollte die unfertige Reinschrift überarbeitet und corrigiert haben, wenn nicht der Dichter selbst? Ich bin daher der Ansicht, dass sämtliche Correkturen im Wiener Codex von Otfrids Hand herrühren, dass wir im Wiener Codex die vom Dichter eigenhändig corrigierte erste Reinschrift seines Werkes und somit die älteste und einzige Stammquelle besitzen. Allerdings kann ich für meine Annahme keine anderen als Wahrscheinlichkeitsbeweise beibringen, vielleicht dürften sie aber in dem gegebenen Falle vollkommene und um so grössere Beweiskraft

besitzen, als die Correkturen etc. sicher nicht anders erklärt werden können:

Wenn wir aber zu dieser Annahme berechtigt sind, werden wir es für unrichtig erklären müssen, dass Graff einerseits Lesearten aus den Abschriften *P* und *F*, und andererseits sogar auf Grund des oben skizzierten kritischen Verfahrens willkürliche, durch keine Handschrift vertretene Lesearten in den Text aufnahm. Die Verkennung des Verhältnisses der Handschriften zu einander und die falsche Beurtheilung des Wiener Codex haben ihn hiezu veranlasst, und so schuf er einen durch keinen Codex vertretenen, nach vielen Seiten hin willkürlichen, im Einzelnen unrichtigen Text. Es ist nicht zu zweifeln, dass die Handschriften sprachlich verschieden sind, und sie in einander hineinarbeiten, heisst also die Eigenthümlichkeit einer jeden verwischen, und einen Dialekt auffinden, der wohl nie gesprochen worden ist.

Die Hauptfolge aus dem oben skizzierten kritischen Verfahren Graffs war, dass er sich für das Consonantensystem gewisse allgemeine Regeln abstrahierte, und nach denselben den Text umschrieb. Die Abweichungen der Wiener Handschrift von diesem Texte sollten in den Varianten stehen. Für den Vokalismus glaubte Graff nicht jene Gesetzmässigkeit, wie für den Consonantismus ausmitteln zu können, denn selbst nicht einmal die gleichförmige Schreibung eines und desselben Wortes kann in Rücksicht der Vokale so durchgeführt werden, wie in Rücksicht der Consonanten, man müsste denn den otfridschen Wörtern das Gepräge des strengalthochdeutschen Vokalismus gewaltsam aufdrücken, und dadurch die eigenthümliche Form der otfridschen Sprache entstellen und vertilgen wollen. Ueberall zeigt sich nämlich schon in den althochdeutschen Bildungen ein Schwanken der Vokale, ja dieses Schwanken liegt in der Natur der Laute; ausserdem sind die otfridschen Schwankungen die Vorgänger späterer Abweichungen vom ursprünglichen Vokalismus. Auch die Assimilation der Vokale, die eben auch durch die Unentschiedenheit der Vokallaute, wenn nicht erzeugt, so doch befördert ward, widersetzt sich der Gleichförmigkeit des Vokalisierens. Daher muss nach vollendeter Zusammenstellung und Absonderung des Gleichförmigen noch ein beträchtliches Residuum von Schwankendem übrig bleiben.

Um bei dem vielfachen Wechsel der Vokale in den Ableitungs- und anderen Bildungsilben die Ungleichförmigkeit der Schreibweise, soviel es die otfridsche Sprache erlaubt, aufzuheben, hat Graff den Vokal, der am häufigsten in einer und derselben Ableitungssilbe desselben Wortes erscheint, als Regel angenommen, von der er nur bei einstimmiger Assimilation der Codd. abwich; in Fällen aber, in denen ein Vokal ebenso oft vorkommt, als ein anderer, setzte er den Vokal nach der jedesmaligen Uebereinstimmung aller oder der beiden Codd. *VP* an.

Auch den Wechsel der Vokale im Stamme suchte Graff auf geregelte Principien zurückzuführen, und glaubte die Abweichung der Flexionen in Declination und Conjugation dadurch regeln zu können, dass er die Abweichungen von der gewöhnlichen Form nur dann in den Text aufnahm, wenn sich die gemeinsame Abweichung an derselben Stelle in den drei Handschriften findet. Zeigt sich aber die Abweichung nur in zwei oder in einem Codex, brachte er die Form in die Varianten.

So z. B. ist nach Graff für den Dat. Sing. *iru* die bei Otfrid regelmässige Form; *F* bietet die Abweichung *ira* und *V* und *F* die Abweichung *iro*. Daher setzte Graff *ira* und *iro* nie in den Text. Neben *ira*, dem regelmässigen Gen. Sing., bieten alle Handschriften auch *iro* und *iru*. Finden sich diese Abweichungen in allen drei Handschriften an derselben Stelle, so nahm Graff nicht die regelmässige Form *ira*, sondern die übereinstimmende Abweichung *iro* oder *iru* in den Text auf; stand aber an einer und derselben Stelle in einem Codex *iro*, in den beiden andern *iru*, oder umgekehrt, so nahm er die als regelmässig angenommene Form *ira* in den Text auf, obgleich sie kein Codex an dieser Stelle hat.

Bei allen anderen Verschiedenheiten der Form richtete er sich immer nach der Mehrheit der Fälle, und nahm nur dann den seltnern Fall in den Text auf, wenn alle drei Handschriften übereinstimmten. Fand ein solches Schwanken zweier von einander abweichender Formen Statt, dass keine von ihnen als Regel gelten konnte, richtete sich Graff abermals nach der Uebereinstimmung von *V* und *P*. Bei einzelnen Abweichungen, in denen kein Codex mit dem andern stimmt, hielt er sich,

wenn kein Entscheidungsgrund in Analogien oder allgemeinen Gesetzen der otfridschen Sprache zu finden war, an *V*. Stimmen *V* und *P*, folgte er diesen beiden.

Durch dieses Verfahren brachte Graff allerdings in die Sprache etwas Festes und Stehendes, aber eben dadurch auch der otfridschen Sprache Fremdes. Der Corректор, der die Accente und unbedeutendsten Schreibfehler verbessert hat, hätte es sicher nicht unterlassen, die Schwankungen im Vokal- und Consonantensystem gleichförmig zu machen, wenn es ein Bedürfniss seiner Sprache gewesen wäre. Die Freiheit und der Wechsel in den Formen war aber gerade Bedingung und Nothwendigkeit der damaligen Sprache, und diese Freiheit darf nie verwischt werden, wenn nicht die Eigenthümlichkeit der otfridschen Sprache verwischt werden soll. Der Schreiber des Heidelberger Codex war sichtbar bemüht, die Schwankungen so viel als möglich zu beschränken, und in die Formen mehr Gleichförmigkeit und Uebereinstimmung zu bringen; wenn daher Graff an den zahlreichen Schwankungen des Wiener Codex Anstand nahm, und der Ansicht war, die Schwankungen könnten in den Text nicht aufgenommen, sondern müßten so viel als möglich beseitigt werden, so hätte er am besten seiner Ausgabe den Heidelberger Codex zum Grunde gelegt. Der Schreiber des Heidelberger Codex war ihm entgegengekommen, hatte bereits die Schwankungen möglichst beseitigt, und Graff hätte einen richtigeren und der damaligen Sprache näher liegenden Text geschaffen, wenn er sich durchweg an den Heidelberger Codex gehalten, und die Schwankungen nicht nach selbst aufgestellten Regeln umgeschrieben hätte.

Wollte ich hier auf den Wechsel des Vokal- und Consonantensystemes, auf die Schwankungen in der Nominal- und Verbalflexion eingehen, wollte ich zeigen, in wie fern Graffs Ausgangspunkt unrichtig und der dadurch nothwendig gewordene Text der otfridschen Sprache mehr oder minder fremd ist, müßte ich hier der Grammatik vorgreifen, in der natürlich sowohl das Vokal- als Consonantengesetz, als auch die Nominal- und Verbalflexion der otfridschen Sprache mit Bezugnahme auf die Gleichheit und Verschiedenheit von allgemein althochdeutschen Sprachregeln entwickelt, und durch Beispiele aus dem Werke selbst belegt werden wird. Dort wird es dann auch nothwendig

und möglich sein, genauer auf die von Graff aufgestellten Principien einzugehen, und ihre Unrichtigkeit theils aus inneren Widersprüchen, theils auch aus dem Werke selbst zu erörtern; dort wird es am Platze sein, nachzuweisen, dass Vieles, was Graff für Unrichtigkeiten hielt, Freiheiten waren, welche im Werke allenthalben angetroffen werden, und dass viele Abweichungen in Deklination und Conjugation nicht Fehler, sondern durch die Metrik nothwendig gewordene Formen sind. In der Grammatik wird auch der Platz sein, über die Sprache jeder einzelnen Handschrift, über die sicher mehr oder minder verschiedenen Dialekte, in denen sie geschrieben sind, und über die Eigenthümlichkeit jedes einzelnen Dialektes zu sprechen, und auszuführen, wie unrichtig es war, die Handschriften, welche der Zeit und Sprache nach verschieden sind, in einander zu verarbeiten.

Ich schliesse daher meine Bemerkungen über den Text mit etlichen allgemeinen Gesichtspunkten, welche auf die Art und Weise, nach der ich den Text behandelte, einiges Licht zu werfen im Stande sind, alles Andere der Grammatik überlassend.

Indem ich von der Ansicht ausgieng, dass uns in der Wiener Handschrift jedenfalls nicht nur die correkteste, sondern sicher auch älteste bekannte Handschrift vorliegt, aus der die anderen geflossen, glaubte ich nach Kräften bemüht sein zu müssen, an der Eigenthümlichkeit der uns in der ältesten Urkunde erhaltenen Sprache so wenig als nur immer möglich zu ändern. Ich hielt es für nothwendig, die Abweichungen der in der ältesten Quelle des Werkes erhaltenen Sprache von den gemeinalthochdeutschen Sprachgesetzen als Individualität der otfridschen Sprache aufzufassen, und daher für geboten, selbe unbedingt aufrecht zu erhalten, in der Grammatik zu erläutern, und im Zusammenhange darzustellen, aber nicht zu ändern.

Allerdings dürfte in den Text nur die Korrektur aufgenommen werden, allein, wie bereits angemerkt, sind auch die früher geschriebenen Lesearten wichtig; ich habe daher in den Varianten stets angemerkt, was früher geschrieben war, und dazu in Parenthesen bemerkt, wie und in was corrigiert ist. Z. B. steht in den Varianten:

fkalg (*g über k geschrieben*)
 dot (*d unterpunktirt, t übergeschrieben*)
 uuanan (*a hinzugeschrieben*)
 uuaf (*i vor a übergeschrieben*)
 uurti (*vorn u übergeschrieben*)
 think (*k in c corrigiert*)
 uunni (*u klein vorgeschrieben*)
 fa (*i zwischengeschrieben*)
 stimmu (*vom zweiten m der letzte Strich ausgekratzt*)
 thea (*i durch e geschrieben*) u. s. w.

Konnte ich jenen Buchstaben, der in einen anderen corrigiert ist, nicht mehr erkennen, so habe ich in die Varianten das corrigierte Wort gesetzt, und dazu bemerkt, welcher Buchstabe aus einem anderen corrigiert ist. Die einzelnen Rasuren im Worte und zwischen den Wörtern, sowie auch Buchstaben, welche auf Rasuren stehen, undeutlich geschrieben sind u. s. w., habe ich genau angegeben. Ebenso habe ich es allenthalben genau angemerkt, welche Wörter übergeschrieben sind. Die Correkturen des Wiener Codex erstrecken sich selbst bis auf die Accente; sehr oft ist ein Wort eingeschoben, oder eine Form geändert, und dadurch der Rhythmus gestört. Der Corrector hat nicht übersehen, in solchen Fällen die früheren Accente entsprechend zu ändern, um den gestörten Rhythmus wieder herzustellen. Ich habe allemal in den Varianten angemerkt, wenn ein Accent ausgekratzt oder hinzugeschrieben ist. Man vergleiche beispielsweise: II. 1, 6; II. 3, 19; IV. 1, 5; IV. 6, 39; IV. 7, 75; IV. 11, 24; IV. 12, 6; IV. 13, 15 u. s. w. u. s. w.

Alle von dem aus *V* aufgestellten Texte abweichenden Lesearten in *P*, *F*, *D* habe ich in die Varianten aufgenommen. Auch in den drei zuletzt genannten Handschriften finden sich einzelne Correkturen, sie unterscheiden sich aber von den Cor-

rekturen der Wiener Handschrift dadurch, dass sie offenbar von derselben Hand stammen, welche den Codex schrieb. Der Schreiber scheint entweder noch während des Schreibens oder bei einer späteren Collation die bemerkten Schreibfehler verbessert zu haben. Ich habe auch diese Correkturen in den Varianten angemerkt, aber nicht wie bei den aus *V* aufgenommenen Lesearten angeführt, was geschrieben war, und wie corrigiert ist, sondern die Korrektur selbst aufgenommen, und dazu in Parenthesen bemerkt, welcher Buchstabe übergeschrieben, welcher aus einem anderen gemacht ist. Z. B.

lvdouuige (v über o geschrieben)
 fe (e aus i gemacht)
 uuirtun (i übergeschrieben) u. s. w.

Ist in *P* oder *F* eine Vorsilbe oder eine Endung übergeschrieben, habe ich sie auch in den Varianten übersetzen lassen, z. B. ^agiuuis, qui^{mit}.

Auch die Abweichung der Accente in *P* und *D* von *V* habe ich in den Lesearten genau angegeben, die Accente aus *F* aber, da sie, wie bereits oben angemerkt, durchaus keine metrische Bedeutung haben, ganz unbeachtet gelassen. War daher in den Varianten eine Leseart aus *P* oder *D* angeführt, und wich *F* nur hinsichtlich des Accenten ab, so durfte allemal ohne Rücksicht auf den Accent in *F* entweder *PF* oder *DF* angesetzt werden. Auch Graff war der Ansicht, dass die Accente in *F* ohne alle Bedeutung seien, es muss daher auffallen, dass er diese bedeutungslosen Striche bei allen Varianten aus *F* ansetzte.

Gern hätte ich im Texte die Längen bezeichnet, allein die Schwierigkeit des Satzes hiess mich von meinem Vorhaben abgehen; im Glossare jedoch und in der Grammatik sind die Längen bezeichnet.



Bezeichnung der Handschriften.

- V** *bedeutet*: Wiener Handschrift, Codex **V**indobonensis.
P *bedeutet*: Heidelberger Handschrift, Codex **P**alatinus.
F *bedeutet*: Freisinger Handschrift, Codex **F**risingensis.
D *bedeutet*: Zerschnittene Handschrift, Codex **D**iscissus.

